







Digitized by the Internet Archive
in 2014

DIE ANTIKEN MÜNZEN
NORD-GRIECHENLANDS

UNTER LEITUNG VON

F. IMHOOF-BLUMER

HERAUSGEGEBEN

VON DER

KGL. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

BAND III

MAKEDONIA UND PAIONIA

BEARBEITET

VON

HUGO GAEBLER.

MIT 40 TAFELN.

B E R L I N

DRUCK UND VERLAG VON GEORG REIMER

1906

DIE ANTIKEN MÜNZEN

VON

MAKEDONIA UND PAIONIA

BEARBEITET

VON

HUGO GAEBLER.

ERSTE ABTEILUNG:

DIE MAKEDONISCHEN LANDESMÜNZEN (MIT EINSCHLUSS VON AMPHAXITIS UND
BOTTIAIA), DAS PROVINZIALGELD (NEBST BEROIA) UND MÜNZÄHNLICHE GEPRÄGE
MAKEDONISCHEN URSPRUNGS

TAFEL I—V.

BERLIN

DRUCK UND VERLAG VON GEORG REIMER

1906

Die vorliegende erste Abteilung des dritten Bandes der antiken Münzen Nordgriechenlands behandelt die makedonische Landes- bzw. Provinzialprägung von ihrem Beginn unter König Philipp V. bis zu ihrem Erlöschen unter Kaiser Philippus. Diesem Hauptthema sind unmittelbar angeschlossen noch die mit dem Provinzialgeld in engstem Zusammenhang stehenden Emissionen der Metropolis Beroia sowie gewisse münzähnliche Gepräge makedonischen Ursprungs*. Aus der alphabetisch geordneten Reihe der makedonischen Einzelpräggebiete, mit welcher die zweite Abteilung beginnen soll, haben ausser Beroia auch Amphaxitis und Bottiaia bereits hier ihren Platz erhalten** auf Grund der Erkenntnis, dass diese Namen nur unterscheidende Distriktsbezeichnungen für bestimmte Gruppen makedonischer Landesmünze sind.

Für die Anlage und Einrichtung des Werkes kann auf die von Herrn Pick in der Vorrede zu Band I mitgeteilten Einzelheiten verwiesen werden, die, mit unwesentlichen Modifikationen, auch dem dritten Band seine übereinstimmende äussere Gestalt gegeben haben. Bezüglich des inneren Ausbaues dagegen ist zu bemerken, dass die vorliegende Publikation in dieser Hinsicht aus zwei erheblich verschiedenen Teilen besteht. Das gilt zunächst schon für die Anzahl der verwerteten Sammlungen. Während des aus mancherlei Gründen sich in die Länge ziehenden Druckes waren nämlich die Vorbereitungen zu den anderen Bänden des Münzwerkes so weit gediehen, dass deren Bearbeiter mit den notwendigen Reisen beginnen konnten. Herr von Fritze und später Herr Regling hatten nun die Freundlichkeit, an den von ihnen besuchten Orten die makedonischen Provinzialmünzen des 3. Jahrhunderts nebst Beroia regelmässig mit aufzunehmen, so dass für diese Partie (von n. 288 ab) über 40 Sammlungen, einschliesslich einiger von mir selbst noch herangezogener, neu hinzutraten. Dieselben sind in der nachstehenden alphabetischen Übersicht, deren Veröffentlichung unter den obwaltenden Umständen geboten erschien, mit einem Stern bezeichnet, der also zugleich anzeigt, dass die betr. Sammlung für die erste Partie (n. 1—287) gar nicht oder nur unvollständig benutzt worden ist.

* Die angeblich aus einem im J. 1902 bei Abukir gemachten Fund stammenden 20 Goldmedaillons werden in den Nachträgen zu diesem Band ihre Behandlung finden. Vgl. vorläufig Bulletin de la société nationale des antiquaires de France 1902, 308 fg., und Jahrbuch der Königlich Preussischen Kunstsammlungen 25 (1904), Sp. VIII fg.

** Die dazugehörigen Abbildungen werden später auf den Tafeln VII. XI. XII folgen innerhalb der oben erwähnten alphabetischen Reihe, deren Anfang (Aigai, Aineia) umgekehrt bereits auf der vorliegenden Tafel V zwecks Raumfüllung vorweggenommen werden musste.

Öffentliche Sammlungen

- *Agram, Nationalmuseum
- Amsterdam, Akademie
- Arolsen, Fürstl. Sammlung
- Athen, Nationalmuseum
- *Basel, Historisches Museum
- *Belgrad, Nationalmuseum
- Berlin, Königliches Münzkabinett
- *Bern, Historisches Museum
- Bologna, Bibliothek
- Bologna, Universität
- *Braunschweig, Herzogliches Museum
- *Brüssel, Königliches Münzkabinett
- Budapest, Nationalmuseum
- *Bukarest, Nationalmuseum
- Cambridge, Corpus Christi College (Sammlung Lewis)
- Cambridge, Fitzwilliam-Museum (Sammlung Leake)
- *Constantinopel, Russisches archäologisches Institut
- Dresden, Kgl. Münzkabinett
- *Florenz, Archäolog. Museum
- *Frankfurt a. M., Stadtbibliothek
- Glasgow, Universität (Sammlung Hunter)
- *Göttingen, Universität
- Gotha, Herzogliches Münzkabinett
- Haag, Königl. Münzkabinett
- Halle, Universität
- *Karlsruhe, Grossherzogliches Münzkabinett
- Kiew, Universität
- Klagenfurt, Städt. Museum
- Kopenhagen, Königl. Münzkabinett
- Kopenhagen, Thorwaldsen-Museum
- *Leiden, Universität
- *Leipzig, Universität
- Linz, Museum
- London, British Museum
- Mailand, Brera
- *Modena, Estensische Sammlung
- Moskau, Histor. Museum
- Moskau, Universität
- München, Königliches Münzkabinett
- Neapel, Nationalmuseum
- Neapel, Sammlung Santangelo (im Nationalmuseum)
- Odessa, Museum
- Odessa, Universität
- Oxford, Bodleian Library
- *Oxford, Christ Church
- *Padua, Museo Civico
- Palermo, Nationalmuseum
- Paris, Bibliothèque Nationale
- *Parma, Königliches Museum
- *Philippopel, Nationalbibliothek
- *Rom, Nationalmuseum
- *Rom, Vatican
- St. Florian, Stiftungssammlung
- St. Petersburg, Kaiserliche Eremitage
- Sophia, Nationalmuseum
- *Strassburg, Universität
- *Stuttgart, Königliches Münzkabinett
- *Tübingen, Universität
- *Turin, Königliche Sammlung (in der Bibliothek)
- Turin, Königliches Museum
- Venedig, Marciana, jetzt im Archäologischen Museum
- Venedig, Museo Civico e Correr
- *Verona, Museo Civico
- Wien, Münzkabinett des Ah. Kaiserhauses
- *Wien, Mechitaristen
- Wien, Schottenstift
- Winterthur, Städt. Museum

Privatsammlungen

- *Abramow, Sophia
- Allatini, inzwischen zerstreut
- Brüning, Berlin
- Bunbury, inzwischen zerstreut
- *Dimo, Aidin
- Du Chastel, jetzt Brüssel
- Königliches Münzkabinett
- Fenerly, Constantinopel
- Froehner, Paris
- *Gaudin, Smyrna
- *Glinenopulos, Athen
- Greenwell, jetzt grösstenteils
- Boston Museum of fine arts
- *Hollschek, Wien
- Hunter, s. Glasgow
- Imhoof-Blumer, jetzt Berlin
- Königliches Münzkabinett
- *Jakuntschikoff, St. Petersburg
- *Knechtel, Bukarest
- Leake, s. Cambridge
- Leopardow, Kiew
- Lewis, s. Cambridge
- Löbbecke, jetzt Berlin
- Königliches Münzkabinett
- Mandl, inzwischen zerstreut
- Meletopulos, Piräus
- Montagu, inzwischen zerstreut
- *Mordtmann, jetzt Freiherr
- v. Bodman, Constantinopel
- *Mowat, Paris
- Myron, Syra
- Oman, Oxford
- Peez, Wien
- *Philipsen, Kopenhagen
- *von Renner, Wien
- Seltmann, London
- Six, jetzt grossenteils Haag
- Königliches Münzkabinett,
- das übrige zerstreut
- *Solon, inzwischen zerstreut
- *Soutzo, Bukarest
- Steffens, Constantinopel

*Stutz, inzwischen zerstreut	Ward, jetzt New-York Metropolitan Museum	Münzhandlungen
Surutschan, „ „		
Trau, „ „	*Warren, Lewes	Egger, Wien
Tsiburakis, Kanea	*Weber, Hamburg	Fischer, Wien
*Viganò, jetzt Fr. Rosa, Mailand	*Dr. Weber, London	Hoffmann, Paris
Walcher von Moltheim, inzwischen zerstreut	Weiss, inzwischen zerstreut	Lambros, Athen
	Prinz Ernst zu Windisch-Grätz, Wien	Rollin und Feuarent, Paris
		Rusopulos, Athen.

Von noch viel wesentlicherer, fundamentaler Bedeutung ist aber, dass es gelang, für die genannten Provinzialmünzen und die beroiischen Parallelprägungen das Material bis auf ganz verschwindende Ausnahmen in Abgüssen zu vereinigen, so dass der Katalog hier dem idealen Ziel, die Stempel statt der Münzen zu publizieren, so nahe kommt, als es nach Lage der Dinge überhaupt möglich erscheint. Wenn in dieser Richtung ein solcher Schritt vorwärts getan werden konnte, so gebührt aufrichtigster Dank den Herren Museumsbeamten und Privatsammlern, welche mir immer von neuem Abdrücke, Abgüsse oder die Originalc selbst zur Verfügung stellten, und nicht minder Herrn H. von Fritze, der auf zwei kleinen und drei grösseren Reisen mit unermüdlicher Geduld meine zahllosen Desiderata erledigte und dazu eine Fülle neuen Materials durchweg in Abdrücken für mich sammelte.

Bei der Auswahl und Zusammenstellung der Abbildungen, die bereits im Jahre 1895 geschah, hat Herr Imhoof-Blumer mich vielfach mit freundlichem Rat unterstützt, wie er auch die nachherige Ausführung der Tafeln statt meiner zu überwachen die Güte hatte.

Berlin, 1. Juli 1906.

Hugo Gaebler.

MAKEDONIA.

I.

Wie die autonome Münzprägung makedonischer Städte mit dem Erstarken der Königsherrschaft ihr Ende fand, so steht umgekehrt das Erscheinen autonomer makedonischer Landesmünzen mit dem Niedergang des Reiches in ursächlichem Zusammenhang. Von den Römern besiegt und in seiner Macht gebrochen, gibt Philipp V. dem ganzen Lande zurück, was die kraftvolle Münzreform Philipps II. den einzelnen Städten genommen. Philippoi allein, durch dessen Eroberung Philipp II. im Jahre 358 vor Chr. zur Verwirklichung seiner Finanzpläne die Mittel gewann, durfte eine Zeitlang eigene Münzen schlagen, und später (um 300 vor Chr.) erhielt nur noch die von Kassanders Bruder Alexarchos gegründete Stadt Ura-nopolis ganz vorübergehend dieses Privilegium. Sonst war allenthalben in Makedonien die städtische Prägung unterdrückt und das königliche Geld zur einheitlichen Reichsmünze erhoben.

So blieb es bis zum Jahre 185 vor Chr. Um diese Zeit traf Philipp V. die umfassendsten Vorbereitungen zu erneutem Kampf gegen Rom. Er liess unter anderem zahlreiche alte und neue Bergwerke in Betrieb setzen und gestattete gegen eine hohe Pacht den Bewohnern der betreffen-

den Distrikte, sich an der Ausbeutung zu beteiligen und den Ertrag durch Prägen eigener Münzen zu steigern.¹⁾

Von dieser Erlaubnis machten die Makedonen **unter den beiden letzten Königen** ausgiebigen Gebrauch. Es wurde in drei oder vier²⁾ verschiedenen Distrikten gemünzt, am stärksten naturgemäss zu Amphipolis, dem Hauptorte der metallreichen Landschaft Edonis. Die Emissionen dieses Distriktes (n. 1—n. 69) tragen die Aufschrift **MAKE** oder **MAKEΔONΩΝ** ohne besondere Bezeichnung der Prägestätte, auf welche aber der Kopf des Flussgottes Strymon (n. 34 und n. 49 fg.) deutlich hinweist. Die Silberstücke, welche, wie die vollkommene Übereinstimmung ihrer Monogramme und Beizeichen mit denen des Reichsgeldes beweist, zunächst in der königlichen Münze und unter Kontrolle der königlichen Beamten hergestellt wurden, folgen selbstverständlich auch dem gleichen Münzfuss, der sog. leichten attischen Währung. Zur Ausgabe gelangten in Silber nur zwei kleine Nominale, Tetrobolen und Diobolen; sie bildeten für den Kleinhandel und den Wechsel ausländischen Geldes eine gewiss willkommene Ergänzung zu dem Silber königlichen Schlages, welches, offenbar im Zusammenhang damit, unter Perseus sich auf 4-, 2- und 1-Drachmen-

¹⁾ Hierüber sowie für die folgenden Angaben bis 168 vor Chr. vgl. H. Gaebler, Zur Münzkunde Makedonien, I, Zschr. f. Num. 20 (1897), 169—192.

²⁾ Vgl. unten S. 2, Anm. 2.

Stücke beschränkt, während es vorher, unter Philipp V., bis zur Halbdrachme hinabreichte.

Mit den im Jahre 185 eingeführten Typen, Rundschild Rs. Helm, wurde in der Edonis Silbergeld bis in die erste Zeit des Perseus hinein geprägt, wie die Tetrobolen n. 8 und 9 beweisen, deren Monogramme auf den Silbermünzen dieses Königs wiederkehren. Dann aber hört der enge Zusammenhang der beiden Münzreihen auf und es tritt zugleich ein Wechsel der Typen ein (n. 16—31).¹⁾

Die Bronzeprägung der Edonis ist allem Anschein nach eröffnet worden mit den sog. serrati (n. 32. 33), doch wurde die Randzahnung, die sich von Rom aus etwa um 200 vor Chr. zuerst nach Karthago, sodann nach Syrien und also etwa gleichzeitig auch nach Makedonien verbreitet hatte, hier sehr bald wieder aufgegeben. Von den nachfolgenden Bronzemünzen mit gewöhnlichem Schrötling verdient ihrer Typen wegen Erwähnung die Emission n. 34 (Taf. I, 14); sie zeigt auf der Vs. den gehörnten, schilfbekränzten Kopf des Flussgottes Strymon von vorn dargestellt, auf der Rs. die langgewandete Artemis (Tauropolos) mit Köcher am

Rücken und einer grossen Fackel in den Händen nach r. stehend.

Zum Unterschied von den Emissionen der Edonis sind die Prägungen der anderen münzberechtigten Distrikte dadurch gekennzeichnet, dass sie neben dem Landesnamen oder auch ohne diesen eine besondere Distriktsangabe, voll ausgeschrieben oder als Monogramm²⁾, führen. So signiert die Amphaxitis (zu beiden Seiten des unteren Axios) mit

ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΑΜΦΑΞΙΩΝ,
ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Α,
ΑΜΦΑΞΙΩΝ,
Α

Das Distriktsmonogramm wird gelegentlich auch ersetzt durch Ε, die Bezeichnung des Prägeortes Thessalonike (vgl. n. 106—109 und n. 114). An Silbermünzen ist bisher nur ein Tetradrachmon zum Vorschein gekommen (n. 72), während Bronzegegeld in ziemlich grosser Anzahl sich erhalten hat (n. 73—114).

Die Emissionen des Distriktes Bottiaia (westlich von der Amphaxitis, zu beiden Seiten des Lydias) sind bezeichnet mit

ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β,
ΒΟΤΤΕΑΤΩΝ,
Β

¹⁾ Dass diese autonomen Silbermünzen neben dem königlichen Gelde in Umlauf waren, bestätigen zwei in ihrer Zusammensetzung auffallend übereinstimmende Münzschatze. Der eine ist zu Grammenon (im thessalischen Demos Kastanaia) ausgegraben worden und befindet sich jetzt im athenischen Nationalmuseum. Er enthält 130 Stücke, und zwar ausser 49 rhodischen Drachmen und 53 Tetrobolen des euboischen Histiaia auch 1 Drachme von Philipp V. und 27 makedonische Tetrobolen der Edonis, nämlich 18 mit Schild Rs. Helm (vgl. n. 1—7), 1 mit Schild Rs. Schiffshinterteil (n. 17,1) und 8 mit Maenadenkopf Rs. Schiffshinterteil (vgl. n. 22—31); vgl. Svoronos, Journal international d'archéol. numism. 4 (1901),

83 fg. Der andere, bei weitem kleinere Fund stammt aus dem an der Stelle des alten Amphipolis gelegenen Dorfe Jeniköi und ist in das Pariser Münzkabinett gelangt. Seine Bestandteile sind 7 rhodische Drachmen und 3 Tetrobolen von Histiaia nebst 1 Didrachmon Philipps V. und 2 autonomen Tetrobolen mit Schild Rs. Helm (wie n. 2 und n. 7); vgl. Perdrizet, Revue num. 1903, 324 fg. Vgl. auch unten S. 3, Anm. 1.

²⁾ Ausser Α = ΑΜΦΑ[ΞΙΩΝ] und Β = ΒΟΤΤ-[ΕΑΤΩΝ] ist wahrscheinlich auch ΑΚ als Distriktsmonogramm aufzufassen, doch sind, da diese Vermutung sich nicht beweisen lässt, die betreffenden Bronzemünzen (n. 70. 71) einstweilen den Geprägten der Edonis angereicht worden.

Die Silberprägung eröffneten hier 5- und $2\frac{1}{2}$ -Obolen-Stücke der leichten attischen Währung.¹⁾ An die Stelle des grösseren Nominals (n. 115, 116), welches anscheinend nur spärlich gemünzt wurde, trat später das mit dem Courant der Edonis übereinstimmende Tetrobolon (n. 125, 126). Die Typen des Silbergeldes, Schild Rs. Schiffshinterteil, sind die gleichen, deren sich auch die Edonis eine Zeitlang für ihre Tetrobolen bediente, doch wird die Aufschrift nicht, wie dort, im Feld der Rs., sondern mit sehr kleinen Buchstaben auf dem Münzbild selbst angebracht.

Von den Typen der Bronzemünzen finden wir Zeuskopf Rs. Blitz (n. 139 fg.), Athenakopf Rs. Weidendes Rind (n. 131 fg.) und Panskopf Rs. 2 Ziegenböcke (n. 153) ebenso auf dem Stadtgeld des Distrikts-prägeortes Pella wieder, wie Dionysoskopf Rs. Ziegenbock (n. 83 fg.) gleichermassen in Thessalonike und der Amphaxitis, Poseidonkopf Rs. Keule (n. 39 fg.) und Strymonkopf Rs. Dreizack (n. 49 fg.) gemeinschaftlich in Amphipolis und der Edonis.

II.

Die autonome Münzprägung der Makedonen fand mit dem Sturz des Königtums im Jahre 168 vor Chr. ihr Ende. Das Land wurde von den Römern in vier willkürlich abgegrenzte und vollständig voneinander isolierte *regiones* geteilt, deren jede für sich eine republikanisch-föderative Verfassung erhielt. Diesen vier **Eidgenossenschaften**, griechisch offiziell

μερίδες genannt,²⁾ gestattete der römische Senat im Jahre 158 vor Chr. die Wiederaufnahme des seit 168 untersagten Betriebes der Gold- und Silbergruben und im Zusammenhang damit auch die Prägung eigener Münzen. Von dem letzteren Privilegium machten, wie es scheint, nur die erste, zweite und vierte *μερίς* Gebrauch, wenigstens sind Münzen der dritten (mit der Hauptstadt Pella) bis jetzt nicht zum Vorschein gekommen.

Während die *τετάρτη μερίς* (mit dem Vorort Pelagonia) allem Anschein nach ausschliesslich Bronze gemünzt hat (n. 187, 188) und von der *δευτέρα*, deren Hauptstadt Thessalonike war, nur sehr spärliche Tetradrachmen bekannt sind (n. 185, 186), fand in Amphipolis, dem Hauptort der das metallreiche Pangaiongebirge einschliessenden *πρώτη*, das Prägerrecht eine so überaus rege Betätigung, dass deren Tetradrachmen zu den häufigsten Münzen des Altertums gehören. An ihre Spitze sind ohne Zweifel die Emissionen n. 154, 155 zu setzen, welche sowohl stilistisch wie durch die Wahl der Typen, Zeuskopf Rs. Artemis auf dem Stier, eine Sonderstellung einnehmen und wahrscheinlich als eine Art Denkmünze die Wiedereröffnung der Gold- und Silberbergwerke feierten. Die danach folgende Massenprägung bedient sich einfacherer Münzbilder. In engstem Anschluss an eine Klasse Tetradrachmen Philipps V. wird als Rs.-Typus die Keule im Eichenkranz, für die Vs. der makedonische Rundschild

¹⁾ Ein solches $2\frac{1}{2}$ -Obolen-Stück (n. 130, 4) befand sich zusammen u. a. mit Silbermünzen von Philipp V. und Perseus in dem hauptsächlich aus rhodischen Drachmen bestehenden Fund von Oreos, der nach Svoronos' überzeugender Darlegung um 171 vor Chr. der Erde anvertraut worden ist. Vgl.

Journal international d'archéol. numism. 5 (1902), 318 fg. wie auch oben S. 2, Anm. 1.

²⁾ Für diese und die weiteren Einzelheiten bis zum Jahre 31 vor Chr. vgl. H. Gaebler, Zur Münzkunde Makedoniens, III., Zeitschr. f. Num. 23 (1902), 141—189.

gewählt und nur der Königskopf in dessen Mitte ersetzt durch das Brustbild der Artemis Tauropolos.

In Anbetracht des kurzen Zeitraumes von nur 8 Jahren (158—150 vor Chr.), über den sich die Prägung erstreckte, ist die Menge der auf uns gekommenen πρώτης-Tetradrachmen als ganz ausserordentlich gross zu bezeichnen. Freilich steht zu der gesteigerten Quantität die Qualität im umgekehrten Verhältnis. Von gutem Stil und sorgfältiger Ausführung sind durchweg die ganz spärlichen Stücke mit dem Stern als Beizeichen der Rs. (n. 156—158). Schon etwas tiefer stehen im Durchschnitt n. 162—175, während die Hauptmasse (n. 159—161 und n. 176—180) eine stetig zunehmende Verschlechterung des Stiles und eine immer roher und flüchtiger werdende Arbeit zeigt. Offenbar wurden zur Anfertigung der zahllosen Stempel gute und minderwertige Hilfskräfte von nah und fern herangezogen. Daraus erklärt sich auch die auffallende Ungleichmässigkeit sowohl des Stils wie des Schriftcharakters. Kleine und sorgfältige Buchstaben auf dem einen Stück wechseln ab mit grossen und nachlässigen oder unbeholfenen auf einem anderen, und die älteren Formen Α, Κ, Μ, Π, Ξ, Ω finden sich mit Α, Α, Κ, Κ, Μ, Μ, Π, Σ, Ω in allen möglichen Kombinationen durchgesetzt.¹⁾ Noch grösseren Schwankungen sind die Monogramme unterworfen. So nimmt das einfache Α unter diesen Verhältnissen nicht weniger als 8 verschiedene Gestalten an (n. 159. 160), und schier ins

Unendliche geht die Zahl der Abänderungen und Verstümmelungen, welche z. B. das kompliziertere Monogramm ΤΥΕ erfährt (vgl. n. 176 fg.).²⁾

Eine Folge des Massenbetriebes ist auch die Erscheinung, dass sehr oft Vorder- und Rückseite einer und derselben Münze im Stil merklich voneinander abweichen. Unverkennbar fand zumeist eine Arbeitsteilung in der Art statt, dass den tüchtigeren Künstlern vorzugsweise die Anfertigung der Vs.-Stempel oblag, die geringeren dagegen in erster Linie mit den einfacheren Rs.-Stempeln betraut wurden. Doch ist nicht etwa durchweg die Vs. stilistisch der Rs. überlegen, sondern es finden sich auch wiederholt Fälle, in denen das umgekehrte Verhältnis obwaltet, und solche, in denen beide Seiten gleich gut oder gleich schlecht sind. Denn selbstverständlich kam es auch vor, dass eine missratene Vs. mit einem wohl gelungenen Rs.-Stempel gepaart wurde oder zwei ungleichwertige Künstler in der Ausführung ihrer verschiedenen schweren Aufgabe das gleiche Niveau erreichten oder endlich, dass Vorder- und Rückseite von derselben Hand gearbeitet wurden.

III.

Die im Jahre 158 vor Chr. begonnene Münzprägung der getrennten περίδες war nicht von langer Dauer. Unter Führung des adramyntenischen Walkers **Andriskos**, der sich Philippos nannte und für einen Sohn des Perseus ausgab, schüttelten die Makedonen im Jahre 150 vor Chr. die

¹⁾ Erwähnung verdient, dass sehr häufig auf einem und demselben Rs.-Stempel neben gutem Ω in der unteren Schriftzeile ein roh und flüchtig gezeichnetes Ω in der oberen erscheint.

²⁾ Es sind daselbst nur alle wesentlichen Varianten

dieses und der anderen Monogramme wiedergegeben, zwischen denen indes noch zahlreiche belanglosere Abweichungen stehen. Auch auf die letzteren in derselben Weise einzugehen, hat keinen Zweck und ist überdies technisch unmöglich.

unerträglich gewordene Fessel der gewalt-samen Verteilung ihres Landes ab. Ein glänzender Sieg über den Praetor P. Iuven-tius Thalna, der im Jahre 149 mit unzu-reichenden Streitkräften die Erhebung zu unterdrücken versuchte, schien die wieder-gewonnene Freiheit zu sichern, aber schon im folgenden Jahre erhielt sie durch den Praetor Q. Caecilius Metellus den Todes-stoss, und Makedonien wurde nunmehr zur römischen Provinz gemacht.

Der Aufstand des Philippos-Andriskos hat die Reihe der makedonischen Münzen um zweierlei Emissionen bereichert. Zu-erst liess Iuventius Thalna, nachdem er sich in den Besitz von Amphipolis und damit auch der nahen Silbergruben ge-setzt hatte, zur Deckung der Kriegskosten Tetradrachmen schlagen (n. 189—194). Sie zeigen die durch die *πρώτη μερίς* ein-gebürgerten Typen, tragen aber ausser dem Landesnamen noch das Wappen des Praetors, einen Ölweig (*θαλλός*) in einer Hand, sowie die Signatur des verant-wortlichen LEG[atus pro quaestore]. Nach dem Untergang des Thalna beeilten sich die Makedonen, von ihrem neuen König ermächtigt, wiederum autonome Münzen zu prägen und auf denselben durch einen Lorbeerkranz im Haar der Landesgöttin triumphierend den errungenen Sieg zu verkünden (n. 195—196a). Stilistisch stim-men diese autonomen Tetradrachmen mit den vorangehenden des Thalna so genau überein, dass sie mit Sicherheit denselben Stempelschneidern zuzuschreiben sind. Von den Prägungen der *μερίς* dagegen unterscheiden sie sich in dieser Hinsicht aufs schärfste, und es liegt deshalb die Vermutung überaus nahe, dass der Praetor

für seine Zwecke fremde Künstler mit-gebracht hat, die dann nach seinem Unter-gang sich in den Dienst der Makedonen stellten.

IV.

Der makedonische Aufstand unter Philippos-Andriskos bot den Römern den willkommenen Anlass, nach seiner Nieder-werfung auch jene Scheinfreiheit aufzu-heben, welche dem Lande im Jahre 168 vor Chr. noch belassen worden war, und dieses jetzt ohne weiteres **als Provinz** dem römischen Reiche einzuverleiben. Noch einmal versuchte im Jahre 143 vor Chr. ein anderer angeblicher Sohn des Perseus namens Alexandros vergebens eine Befreiung. Makedonien verliert fort-an jede selbständige Bedeutung und die Römer sind es, welche seine Nord- und Ostgrenze und damit die hellenische Kultur gegen die vordringenden Barbaren ver-teidigen. Erst unter Augustus fanden diese sich immer erneuernden Kämpfe ihren definitiven Abschluss. Wir ver-danken ihnen eine ziemlich lückenlose Kenntnis der republikanischen Statthalter-reihe Makedoniens, während weiterhin nur eine sehr dürftige Fortsetzung des Beamtenverzeichnisses zumeist aus zu-fälligen inschriftlichen Notizen sich ge-winnen lässt. Was das verfügbare Material für die Zeit von 148 vor Chr. bis zur Regierung des Kaisers Philippus, unter welchem die makedonische Provinzial-prägung erlosch, an römischen Beamten der Provinz Makedonien ergibt, vereinigt die nachstehende Übersicht¹⁾, in welcher diejenigen durch besonderen Druck her-vorgehoben sind, deren Namen auf makedonischen Münzen erscheinen.

¹⁾ Die Belege für alle Einzelheiten sind enthalten in den beiden Aufsätzen »Zur Münzkunde Makedonien« III u. IV, Zeitschr. f. Num. 23 (1902), 156—189 und 24 (1904), 245—251.

doniens« III u. IV, Zeitschr. f. Num. 23 (1902), 156—189 und 24 (1904), 245—251.

Makedonien von 148 vor Chr. bis 249 nach Chr.

- 148—146 Q. Caecilius Metellus (Macedonicus) praetor und pro praetore
 L. Fulcinius quaestor
 C. Publilius quaestor
- 146—144 L. Mummius consul und pro consule
- 143—142 A. Licinius Nerva praetor
 L. Tremellius Scrofa quaestor
- 142—141 D. Iunius Silanus Manlianus praetor
- 135—133 M. Cosconius praetor¹⁾
- 129—128 Ti. Latinius Pandusa praetor
- 121—120 (?) Cn. Cornelius Sisenna (praetor) pro consule
- 120—119 Sex. Pompeius praetor
 M. Annius quaestor
- 119 M. Annius quaestor pro praetore
- 119—117 L. Caecilius Metellus (Delmaticus) consul und pro consule
- 116—114 Q. Fabius Maximus Eburnus consul und pro consule
- 114—113 C. Porcius Cato consul
- 113—112 C. Caecilius Metellus Caprarius consul
- 112—110 M. Livius Drusus consul und pro consule
- 110—108 M. Minucius Rufus consul und pro consule
- 101—100 T. Didius praetor
- ? Q. Ancharius pro quaestore
- 93—92 **L. Iulius Caesar praetor**
 Aesillas quaestor
- 92—88 C. Sentius Saturninus praetor und pro praetore
 Aesillas quaestor
 Q. Bruttius Sura legatus pro quaestore
 M. Fonteius legatus
- 88—87 L. Cornelius Scipio Asiagenus praetor
- 87—86 Makedonien in der Gewalt des Ariarathes und Taxiles
- 86—83 L. Cornelius Sulla pro consule
 L. Hortensius, P. Gabinius Capito legati
- 80—78 Cn. Cornelius Dolabella pro consule
- 78—76 Ap. Claudius Pulcher pro consule

¹⁾ Dass Cosconius im Jahre 133 noch im Amte war, lehrt ein von Cichorius (Sitz.-Berichte der Berliner Akad. 1889, 367, 2) veröffentlichtes Psephisma der Stadt Kyzikos, auf welches Herr Prof. Münzer

mich freundlichst aufmerksam macht. Vgl. jetzt auch dessen Artikel in Pauly-Wissowas Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft 4, 2 (1901), Sp. 1669, 8.

- 75—72 C. Scribonius Curio pro consule
 72—70 M. Terentius Varro Lucullus pro consule
 70—68 L. Rubrius Culleolus (ex praetura) pro consule
 68—64 Q. Caecilius Metellus (Creticus) pro consule
 C. Licinius Sacerdos, L. Valerius Flaccus legati
 64—63 L. Manlius Torquatus pro consule
 62—60 C. Antonius Hybrida pro consule
 P. Sestius pro quaestore
 60—58 C. Octavius (ex praetura) pro consule
 L. Aemilius Paullus quaestor
 58—57 L. Apuleius Saturninus (ex praetura) pro consule
 Cn. Plancius quaestor
 57—55 L. Calpurnius Piso Caesoninus pro consule
 L. Valerius Flaccus, Q. Marcius, C. Vergilius legati
 55—52 Q. Ancharius (ex praetura) pro consule
 52—50 Cn. Tremellius Scrofa (praetorius) pro consule
 T. Antistius quaestor
 50—49 T. Antistius quaestor pro consule
 49—48 Makedonien im Besitz des Cn. Pompeius
 48—47 Makedonien im Besitz des C. Iulius Caesar
 Q. Fufius Calenus, L. Cassius Longinus legati
 46—45 Ser. Sulpicius Rufus pro consule
 45—44 D. Laelius (legatus) pro consule (?)
 44—43 Q. Hortensius Hortalus (legatus) pro consule
 43—42 Q. Caepio Brutus (ex praetura) pro consule
 Q. Hortensius Hortalus Unterstatthalter (pro consule)
 L. Sestius pro quaestore
 42—31 Makedonien im Besitz des M. Antonius
 41—40 L. Marcius Censorinus (praetorius) pro consule
 31—27 im Besitz des C. Iulius Caesar Octavianus
 29—28 M. Licinius Crassus pro consule
 27 vor Chr.—15 nach Chr. Senatsprovinz
 23 M. Primus (praetorius) pro consule
 kurz vor 16 M. Lollius pro consule
 16 L. Aelius Catus (praetorius) pro consule
 13—11 L. Calpurnius Piso pro consule
 kurz vor 1 P. Vinicius (praetorius) pro consule
 kurz vor 1 P. Silius (praetorius) pro consule
 c. 8 nach Chr. Sex. Pompeius (praetorius) pro consule
 14 nach Chr. P. Sextius Lippinus Tarquitianus quaestor

15—44 mit Achaia und Moesien kaiserlich

- 15—35 C. Poppaeus Sabinus legatus Aug. pro praetore
 35—44 (?) P. Memmius Regulus legatus Aug. pro praetore

Seit 44 wieder Senatsprovinz

(praetorii) pro consule

- L. Baebius Honoratus kurz vor oder unter den Flaviern
 P. (?) Tullius Varro Zeit der Flavier
 C. Salvius Liberalis Nonius Bassus unter Domitianus
 Q. Gellius Sentius Augurinus }
 Iunius Rufinus } unter Hadrianus
 P. Iulius Geminius Marcianus unter M. Aurelius
 P. Aelius Coeranus }
 M. Antius Crescens Calpurnianus } unter Septimius Severus
 P. Iulius Iunianus Martialianus kurz vor oder unter Severus Alexander
 T. Clodius Pupienus Pulcher Maximus unter Severus Alexander
 A. Pontius Verus }
 Cocceius Iustus } Zeit unbekannt
 us Claudianus }
 ius }

legati pro praetore proconsulis

- M. Helvius Geminus unter Claudius
 C. Eggius Ambibulus Pomponius Longinus Cassianus unter Traianus oder Hadrianus
 Sex. Tadius Lusius Nepos Paullinus um 240
 ius Zeit unbekannt

quaestores pro praetore

- L. Iulius Marinus Caccilius Simplex unter Domitianus
 Sex. Minicius Faustinus Iulius Severus }
 A. Platorius Nepos Aponius Italicus Manilianus } unter Traianus
 Q. Voconius Saxa Fidus unter Hadrianus
 L. Novius Crispinus Martialis Saturninus unter Hadrianus oder Pius
 Q. Antistius Adventus Postumius Aquilinus unter Pius
 M. Cassius Paullinus }
 M. Marius Titius Rufinus } Zeit unbekannt
 L. Sinicius Reginus }
 M. Vettius Valens }

procuratores

- Quinctilius C. f. unter Pius
 C. Vallius Maximianus unter M. Aurelius
 L. Iulius Vehilius Gratus Iulianus unter M. Aurelius (um 176)
 C. Sextius Martialis Zeit unbekannt

censor

- D. Terentius Gentianus unter Traianus.

Aus dieser Zusammenstellung geht zugleich in aller Kürze hervor, welche äusseren Veränderungen die Form der römischen Provinzialverwaltung mit der Zeit in Makedonien erfuhr. Im Inneren bestand die Einteilung des Landes in vier *μερίδες* unter Aufhebung der früheren Beschränkungen weiter fort. Die Vertreter der einzelnen Gemeinden bildeten in jeder *μερίς* ein *συνέδριον*. In der Kaiserzeit vereinigten sie sich alljährlich in Beroia zu einem Provinziallandtage, *κονδὸν Μακεδόνων*, als dessen Schöpfer aller Wahrscheinlichkeit nach Augustus zu betrachten ist. Die Aufgabe dieses Landtages war in der Hauptsache eine sakrale, nämlich die Betätigung des offiziellen provinziellen Kaiserkultes und im Zusammenhang damit die Verwaltung der gemeinsamen Heiligtümer der Provinz sowie die Veranstaltung von Festen und Spielen.

Die griechische Halbinsel, südlich vom Olympos, welche seit 146 vor Chr. dem Statthalter Makedoniens unterstand, wurde im Jahre 27 vor Chr. von Augustus als besondere Provinz Achaia eingerichtet. Später, wahrscheinlich unter Antoninus Pius, rückte die makedonische Südgrenze bis an den Oeta vor, indem sie seit dieser Zeit die bisher zu Achaia gehörige Landschaft Thessalien einschloss. Im Westen reichte Makedonien seit 148 vor Chr. bis an das adriatische Meer. Nach Norden und Osten dehnte sich durch die römischen Eroberungen das Provinzialgebiet allmählich immer weiter aus, bis mit Einrichtung der Provinzen Moesien und Thrakien das dardanische Hochland definitiv Makedoniens Nordgrenze, der Nestos die endgültige Ostgrenze wurde.

Eigene Münzen hat die Provinz Makedonien während der republikani-

schen Zeit nicht prägen dürfen. Dagegen haben aus besonderem Anlass die römischen Statthalter gelegentlich den Münzhammer in Tätigkeit gesetzt. Aus der allerersten Zeit der römischen Provinzialverwaltung besitzen wir makedonische Bronzemünzen mit dem Namen des Quaestors L. Fulcinnius (n. 197—201). Sie zeigen auf der Vs. den Kopf der Roma in genauester Übereinstimmung mit den gleichzeitigen römischen Denaren, auf der Rs. die vier- oder dreizeilige Aufschrift im Eichenkranz. Aller Wahrscheinlichkeit nach waren diese Bronzestücke, die unter des Fulcinnius Nachfolger C. Publius, teilweise mit Fortlassung des Landesnamens, weitergeprägt wurden (n. 203—206), zum vorläufigen Ersatz der mangelnden römischen Denare bestimmt und ihnen durch Zwangskurs gleichgesetzt. Sie wurden, nachdem geordnete Zustände eingeleitet und Denare in genügender Anzahl den römischen Kassen zugegangen waren, wieder eingezogen und umgeprägt. Dies geschah unter dem Statthalter D. Iunius Silanus (142—141 vor Chr.), auf dessen cognomen die Silensmaske als Vs.-Typus der Umprägung anspielt, während das D[ecreto] der Rs. zeigt, dass es sich um eine besondere Verfügung handelte (n. 212).

Ausser jenem Nominal mit dem Romakopf, das höchstwahrscheinlich der Münzschmiede zu Amphipolis entstammt, prägte der Quaestor C. Publilius ebenda Bronzestücke mit Poseidonkopf Rs. Keule im Eichenkranz (n. 202), also Typen, welche der dortigen autonomen Distriktsprägung unter den letzten Königen (n. 39fg.) entlehnt sind. In gleicher Weise wiederholen seine aus den Münzstätten Thessalonike (n. 207. 208) und Pella (n. 209—211) hervorgegangenen Emissionen sowohl die Typen

der entsprechenden Distrikte (n. 83 fg. bzw. n. 131 fg. u. n. 153) als auch die Monogramme $\Phi = \text{AM}\Phi\text{A}[\xi\acute{\iota}\omega\nu]$ bzw. $\text{B} = \text{BOTT}[\varepsilon\alpha\tau\omega\nu]$, deren sich die autonomen Makedonen vor dem Jahre 168 vor Chr. daselbst bedient hatten.

Während auf den Münzen des Publius sich die Einwirkung des lateinischen »*Gaius quaestor*« zwar in der Fassung der Aufschrift mehr und mehr bemerkbar macht (vgl. n. 206 u. 209—211), die griechische Sprache aber noch einheitlich beibehalten ist, wird etwa ein halbes Jahrhundert später von dem Quaestor Aesillas sein und des Statthalters Name und Amtstitel in lateinischer Sprache und Schrift neben das griechische ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ gesetzt und damit die vorübergehend schon von dem $\text{LEG}[\text{atus pro quaestore}]$ des Praetors Thalna (n. 189 fg.) und dann unter dem Statthalter Silanus (n. 212) angewendete Zweisprachigkeit zur Regel erhoben.

Den Anlass zur Wiederaufnahme der Münzprägung in Makedonien gab ebenso, wie im Anfang der Provinzialverwaltung, der schlechte Stand der römischen Staatsfinanzen. Um diesen durch Erschliessung einer neuen Einnahmequelle zu verbessern, wurde der Statthalter L. Iulius Caesar (93—92 vor Chr.) angewiesen, die Silberbergwerke des Landes energisch auszubehnten. Dies geschah denn auch unter ihm und noch mehr seinem Nachfolger C. Sentius Saturninus (92—88 vor Chr.) so ausgiebig, dass die Tetradrachmen dieser Zeit mit denen der *πρώτη μερίς* an Häufigkeit wetteifern. Der Quaestor Aesillas, der unter Caesar die Prägung eingerichtet hatte (n. 213. 214), blieb auch unter dessen Nachfolger Sentius noch mehrere Jahre ihr Leiter (n. 215—224),

bis sein Amt (um 88 vor Chr.) von dem Legaten Q. Brutius Sura übernommen wurde (n. 225). Wiederum traten die Münzschmieden der drei Distrikthauptstädte Amphipolis, Thessalonike und Pella in Tätigkeit, welche vor dem Jahre 168 vor Chr. die autonomen makedonischen Münzen und bald nach 148 vor Chr. das Bronzegeld des Quaestors Publius geliefert hatten. Aber den ersten Rang nimmt jetzt nicht mehr Amphipolis ein (n. 213 und 215—218), sondern das im Jahre 148 zur Provinzialhauptstadt erhobene Thessalonike (n. 214 u. 222—225), während Pella nur noch eine ganz untergeordnete Rolle spielt (n. 219—221). Zur Herstellung gelangten hauptsächlich Tetradrachmen und daneben in ganz geringer Menge auch Drachmenstücke (n. 218 u. 220). Beide Nomina zeigen als gemeinsame Typen auf der Vs. den Kopf Alexanders des Grossen mit Widderhorn, auf der Rs. in einem Lorbeerkranz die als Landeswappen geltende Keule des Herakles zwischen den Insignien der Quaestur, (l.) Geldkasten und (r.) Quaestorsessel. Im Anfang nennt sich ausser dem verantwortlichen Quaestor auch der Statthalter selbst (n. 213. 214); weitaus die Hauptmasse der Emissionen aber ist mit Weglassung des Statthalternamens geprägt. Den Schluss der ganzen Reihe bilden einige wenige Stücke, auf deren Vs. der Wert des griechischen Tetradrachmons durch die beigefügte Zahl $\text{SI} = 16$ in römischen Sesterzen ausgedrückt ist (n. 224. 225). Auf dem Stempel, welchem die Exemplare n. 224, 1 und n. 225, 1. 2 entstammen, hat man augenscheinlich versucht, diese Zahl wieder zu tilgen.

Die von Friedlaender als makedonische Prägungen des M. Brutus erklärten Bronze-

münzen n. 226—228, welche an dieser Stelle auf Wunsch des Herrn Dr. Imhoof-Blumer verzeichnet sind, haben weder mit Brutus noch mit Makedonien etwas zu tun.

V.

Das Münzrecht erhielt die Provinz Makedonien unter Kaiser Claudius¹⁾, wahrscheinlich im Jahre 44 bei ihrem Übergang aus der kaiserlichen in die mit grösseren Lasten verbundene senatorische Verwaltung. Es war beschränkt auf die Herstellung von Bronzegegeld, wie ja überhaupt in der Kaiserzeit die Gold- und Silberprägung mit nur wenigen Ausnahmen als das Vorrecht der römischen Regierung erscheint. Die Reihe der von Claudius bis Philippus reichenden makedonischen **Kaisermünzen** gliedert sich in drei Perioden:

1. von Claudius bis Vespasianus
2. von Domitianus bis M. Aurelius
3. von Septimius Severus bis Philippus.

Aus dem ersten Zeitraum besitzen wir Münzen der Kaiser Claudius, Nero, Vitellius und Vespasianus. Zur Ausgabe gelangten zwei Nominale: ein grösseres (c. 30 mm), dessen Rs. unter Claudius einen geflügelten Blitz, unter Nero, Vitellius und Vespasianus den linkshin stehenden Ares (z. B. Taf. III, 19) zeigt, und ein Halbstück (c. 24 mm) mit dem makedonischen Rundschild als ständigem Münzbild (z. B. Taf. III, 14. 15). Die Aufschrift der Rs. lautet bei dem Ares-Typus **MAKEΔONΩΝ**, bei Blitz und Schild **ΣΕΒΑΣΤΟΣ·MAKEΔONΩΝ**, indem hier, wohl aus äusserlichen Gründen, das letzte Wort der Vs.-Legende auf die Rs. gezogen wurde.

In die erste Prägeperiode gehören

auch die kleinen Stücke ohne Kaiserkopf (n. 229—235). Sie stimmen in Grösse und Vs.-Typen genau überein mit entsprechenden Emissionen von Thessalonike und waren allem Anschein nach dazu bestimmt, als gemeinsames kleines Bruchnominal das Provinzialgeld und die Währung der bedeutendsten Stadt des Landes in ein praktisches Verhältnis zueinander zu bringen. Derselbe Zweck wurde dann unter Domitianus auf einfachere Weise erreicht durch eine Reduktion des Provinzialgeldes. Mit dieser beginnt

die zweite Prägeperiode, welche mit der Regierungszeit des M. Aurelius abschliesst. In ihr sind bis jetzt vertreten Domitianus, Hadrianus, Antoninus Pius, M. Aurelius nebst Faustina iun. und Commodus Caesar. Der linkshin stehende Ares erscheint nur noch unter Domitianus als Rs.-Typus des nun auf c. 26 mm verkleinerten Ganzstückes (Taf. III, 20); an seine Stelle tritt seit Hadrianus wieder der uns von Claudius her bekannte Blitz (z. B. Taf. III, 17. 18) und daneben unter Pius ganz vereinzelt die linkshin thronende Makedonia (n. 258). Das auf c. 22 mm reduzierte Halbstück zeigt nach wie vor auf der Rs. ausnahmslos den Rundschild (z. B. Taf. III, 16).

Die Umschrift der Rs. lautet seit Domitianus **KOINON MAKEΔONΩΝ**, d. h. zum makedonischen Landtag (geprägt). Die Provinz machte also von ihrem Münzrecht fortan nur Gebrauch im Zusammenhang mit den Tagungen des *κοινόν*, und ihre Emissionen erhalten so den Charakter von Festmünzen. Für die Vs. erneuert sich unter Hadrianus der bereits bei Nero beobachtete Brauch, dem Kaiser aus-

¹⁾ Hierüber sowie für die folgenden Angaben bezüglich der Kaisermünzen vgl. H. Gaebler, Zur

Münzkunde Makedoniens, IV., Zeitschr. f. Num. 24 (1904), 279—316.

schliesslich den Titel **KAICAP** zu geben, und zwar dem Namen vorangestellt, wie z. B. die Schriftverteilung **KAICAP AN|TΩ-NEINOC** beweist. Eine genauere Titulatur wird erst wieder üblich unter Septimius Severus, dessen Regierung

die dritte Periode eröffnet. Dieselbe reicht bis zum Erlöschen der Provinzialprägung unter Philippus u. schliesst ausser den Münzen der beiden letztgenannten Kaiser auch solche mit Iulia Domna, Caracalla, Macrinus, Diadumenianus, Elagabalus, Severus Alexander und Gordianus III. ein. Von den zwei bisher geprägten Nominalen wird das grössere beibehalten, während das Halbstück mit dem Rundschild nur noch einmal unter Caracalla auftaucht, um sodann definitiv zu verschwinden. An die Stelle des Blitzes, der so lange Zeit hindurch die Rs. des Ganzstückes beherrscht hat, tritt jetzt eine immer mannigfaltiger werdende Reihe verschiedenartigster Typen. Auf Zeus (n. 288—290 sowie n. 295; z. B. Taf. III, 22) und Makedonia (n. 291—294; z. B. Taf. III, 21) bei Severus, Domna und Caracalla folgt unter Macrinus die Figur des Kaisers zu Pferde mit grüssend erhobener R. (n. 297—299; z. B. Taf. III, 25). Nach Ausweis der römischen Münzen ist dieses Prägbild als **ADVENTVS**-Darstellung zu deuten. Es berechtigt zu dem Schluss, dass der Kaiser mit seinem Sohne persönlich in der Provinz Makedonien geweiht hat. Wahrscheinlich geschah dies, als Macrinus nach Beendigung des Partherkrieges sich nach Rom begab; denn wir wissen, dass er bei dieser Gelegenheit in den Donauländern mit den Dakern verhandelte, und von dort führte die bequemste und schnellste Fortsetzung seines Weges durch das makedonische Provinzial-

gebiet. Das Wiedererscheinen des Adventus-Typus bei Severus Alexander (n. 313) und Philippus (n. 321) darf als Beweis gelten, dass auch diese beiden Kaiser, der erstere im Jahre 233 bei seiner Rückkehr aus dem Perserkriege, der letztere im Frühjahr 244 nach Gordianus' Ermordung der Hauptstadt zueilend, ihren Weg durch Makedonien genommen haben.

Mit Elagabalus beginnen die Darstellungen Alexanders des Grossen. Wir sehen den König bei seinem Abenteuer mit dem Bukephalos (n. 300. 301 sowie n. 309; z. B. Taf. III, 23) und ruhig neben dem gebändigten Ross stehend (n. 302; Taf. III, 24), späterhin, unter Severus Alexander, auch auf der Löwenjagd (n. 311) oder mit eingelegter Lanze rechtshin sprengend (n. 308. 312). Des letzteren Regierungszeit bereichert den Typenkreis ausserdem um das Münzbild der linkshin thronenden Athena mit Nike auf der R. (n. 304. 306. 314) oder einer Schale in der R. (n. 307) und die Profectio-Darstellung (n. 310), welche die Ausreise des Severus Alexander zum Kriege gegen Artaxerxes im Jahre 231 feiert und die Vermutung rechtfertigt, dass der Kaiser mit den in Illyrien gesammelten Truppen auf der via Egnatia weiter durch Makedonien zog. Unter Gordianus III. weist ein Löwe mit Keule darüber (n. 315) auf das bekannteste Abenteuer des makedonischen Nationalhelden Herakles hin, während die übrigen Prägbilder (n. 316—320), wie schon die Elagabalus-Rückseite n. 303, den Neokoretitel der Umschrift illustrieren.

Zum ersten Male erscheint dieser Titel unter Macrinus, jedoch nicht auf den Münzen mit seinem Bildnis, sondern auf den ein wenig später und von anderer Hand gearbeiteten Emissionen mit dem

Porträt seines Sohnes (n. 298. 299). Er ist überdies unverkennbar auf den bereits fertigen, **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** beschrifteten Stempeln (n. 298,1 und n. 298,2 = 299,2) erst nachträglich hinzugefügt worden. Es kann somit nicht zweifelhaft sein, dass die *Μακεδόνες* sich auf ihren Münzen plötzlich *νεωκρόροι* nennen kraft eines besonderen, von Macrinus der Provinz verliehenen Privilegiums. Im Grunde kommt dieser Ehrentitel nur einer Stadt zu, und zwar darf denselben seit der traianischen Zeit offiziell diejenige Gemeinde sich beilegen, welche mit Genehmigung des römischen Senates dem lebenden Kaiser einen Tempel errichtet und zu seinen Ehren einen *ἀγῶν ἱερός* gestiftet hat. Trotz dieses rein munizipalen Charakters berührt sich indessen die *νεωκρορία τῶν Σεβαστῶν* in gewissen Fällen mit dem provinziellen Kaiserkult, indem an letzterem selbstverständlich auch der Neokorietempel einer *πόλις νεωκρόρος* beteiligt wird, in welcher der Provinziallandtag sich versammelt. Das makedonische *κοινόν* tagte alljährlich zu Beroia und betätigte daselbst den provinziellen Kaiserkult, dessen Pflege ja seine Hauptaufgabe war, nicht nur in dem, wohl unter Augustus gebauten, Provinzialtempel, sondern seit Nerva auch in dem städtischen Neokorieheiligtum, welches die Metropolis diesem Kaiser hatte errichten dürfen. Der beroiische Neokorietitel ist es demnach, mit welchem auf Grund besonderer Ermächtigung durch Macrinus die makedonischen Provinzialmünzen fortan geschmückt sind, eine Erscheinung, der in keiner anderen Provinz etwas Analoges an die Seite zu stellen ist.

Die Elagabalus-Prägung (n. 300—303) zeigt ständig *Β νεωκρόρος*, und in Übereinstimmung damit sehen wir auf der Rückseite n. 303 einen Tisch mit zwei Preiskronen¹⁾, welche das Nebeneinander zweier *ἀγῶνες ἱεροὶ* andeuten. Es geht daraus hervor, dass Beroia jetzt noch eine zweite Neokorie besass, welche offenbar dem Elagabalus galt. Diese wurde jedoch selbstverständlich aufgehoben, nachdem der Senat die *damnatio memoriae* über den ermordeten Kaiser verhängt hatte, und so folgt denn auch dem *Β νεωκρόρος*, das noch die allerersten Emissionen unter Severus Alexander tragen (n. 304—307), auf dessen weiteren Münzen wieder einfaches *νεωκρόρος* (n. 308—314).

Unter Maximinus hat die makedonische Provinzialprägung, wie es scheint, gänzlich geruht. Die Emissionen mit dem Bildnis des Gordianus III. zeigen ausnahmslos ein abermaliges *Β νεωκρόρος*, das auch unter Philippus bleibt. Es muss demnach Beroia die Genehmigung erhalten haben, dem Gordianus einen besonderen Tempel zu errichten, sodass die Stadt sich jetzt wiederum zweier Neokorien rühmen konnte. Dies wird auf den Provinzialmünzen illustriert durch die Darstellung der beiden Tempel (n. 316) oder den von Elagabalus her bekannten Tisch mit zwei Preiskronen (n. 317—320). Der letztere Typus erscheint einmal in Verbindung mit der Beischrift **ΟΛΥΜΠΙΑ** (n. 320). So ward prunkvoll das Neokoriefest benannt, welches die Metropolis Beroia mit Beteiligung der ganzen Provinz im Spätherbst des Jahres 242 feierte. Zu besonders prächtiger Ausgestaltung

¹⁾ Dass diese bisher als Spielurnen bezeichneten runden Gegenstände vielmehr Preiskronen sind, hat H. Dressel nachgewiesen; vgl. seine Bemerkung

zu C. I. L. 15, 7045 und ausführlicher Zeitschr. f. Num. 24 (1904), 35 fg. wie auch R. Zahn ebenda 24 (1904), 355 fg.

desselben bildete ohne Zweifel die persönliche Anwesenheit des Kaisers den Anlass; Gordianus begab sich, wie wir wissen, im Jahre 242 durch Moesien und Thrakien nach dem syrischen Kriegsschauplatz und hat jedenfalls bei dieser Gelegenheit auch die Huldigungen der Nachbarprovinz Makedonien entgegengenommen. Aderthalb Jahre später jubelte dieselbe seinem Mörder und Nachfolger Philippus zu, als dieser nach Abschluss des Friedens mit Sapor im Frühjahr 244 durch Makedonien nach Rom eilte, und verewigte das Andenken an die ihm zu Ehren veranstalteten Feste auf den Provinzialmünzen (n. 321 sowie n. 827—855) durch die ganz singuläre Beischrift der Jahreszahl **€OC** (275 der aktischen Ära = 15. Oktober 243 bis 14. Oktober 244 nach Chr.).

VI.

In die letzte Periode der makedonischen Provinzialprägung gehören ausser den eben betrachteten spärlichen Kaiser Münzen auch die zahlreichen Emissionen mit dem Namen und Bildnis Alexanders des Grossen als Vs.-Typus. Augenscheinlich hat also die Provinz eine Zeitlang das Recht besessen, zu den Landtagsversammlungen und den hiermit verbundenen Festen gleichsam **autonome Münzen** in unbeschränkter Menge je nach Bedarf in Verkehr zu setzen, während daneben die Prägung mit dem Kaiserporträt von den Statthaltern anscheinend immer nur in geringem Umfange zugelassen wurde. Dass es sich um zwei der gleichen Münzschmiede entstammende Parallelreihen handelt, beweist die jeweilige genaue Übereinstimmung

ihres Stils und Schriftcharakters, die sich vielfach sogar bis zur Stempelidentität gemeinschaftlicher Rückseiten verdichtet. Auf Grund solcher Beobachtungen ist es möglich, die Masse der autonomen Provinzialmünzen unter die einzelnen Kaiser zu verteilen und damit chronologisch zu fixieren.¹⁾

Nach den Wandlungen der Rs.-Aufschrift gliedert sich die autonome Prägung in drei Hauptgruppen:

- I. ohne den Neokorietitel (n. 322—340)
- II. mit einfachem νεωκρόρος (n. 341—458)
- III. mit Β νεωκρόρος (n. 459—859).

Von diesen gehören, wie auf dem angedeuteten Wege mit Sicherheit festzustellen ist, die beiden ersteren in die letzten Jahre des Severus Alexander, während die dritte ihrerseits in vier Sondergruppen zerfällt, deren jede sich einem bestimmten Kaiser zuteilen lässt, nämlich

- III a. (n. 459—491) dem Elagabalus
- b. (n. 492—525) der ersten Zeit des Severus Alexander
- c. (n. 526—825) dem Gordianus III.
- d. (n. 826—859) dem Philippus.

Chronologisch geordnet erhalten somit die einzelnen Serien nachstehende Reihenfolge:

- III a. (n. 459—491) Elagabalus
- III b. (n. 492—525) Severus Alexander
 - I. (n. 322—340) „ „
 - II. (n. 341—458) „ „
- III c. (n. 526—825) Gordianus III.
- III d. (n. 826—859) Philippus,

in der es sich empfiehlt sie hier zu betrachten, während in dem Münzkatalog (unten S. 94 fg.) der praktische Zweck möglichst klarer Übersichtlichkeit die äusser-

¹⁾ Vgl. H. Gaebler, Zur Münzkunde Makedoniens, IV., Zeitschr. f. Num., 24 (1904), 316—338 und ders., Zur Münzkunde Makedoniens, V., Zeitschr.

f. Num., 25, 1—38, woselbst die ausführliche Begründung für das oben in aller Kürze Vorgelegene gegeben ist.

liche Einteilung nach den drei Hauptgruppen erforderte.

Der Beginn der autonomen Provinzialprägung fällt, wie aus der obigen Zusammenstellung ersichtlich, in die Regierungszeit des Elagabalus, desselben Kaisers, welchem die Metropolis Beroia ihre zweite Neokorie verdankt. Im Durchmesser und Gewicht stimmen die autonomen Emissionen genau überein mit den parallelen Kaisermünzen und ihre gemeinschaftlichen Rückseiten sind sogar

vielfach mit identischen Stempeln geprägt. Daneben liegen aber in geringer Anzahl auch Halbstücke vor, während solche mit Kaiserporträt seit Caracalla gänzlich fehlen, und in gordianischer Zeit tritt ausserdem noch ein Zwischennominal im Werte von $\frac{2}{3}$ des Ganzstücks hinzu.

Der Kopf Alexanders des Grossen, der als Ersatz für das Kaiserbildnis der Vs. sich den Makedonen von selbst darbot, erscheint zunächst in fünf verschiedenen Auffassungen:

- A. mit Diadem im lang herabhängenden Haar nach r.
- B. „ „ im fliegenden Haar nach r.
- C. „ „ im fliegenden Haar nach l.
- D. mit Löwenfell nach r.
- E. mit attischem Helm nach r.

Zu diesen gesellt sich unter Severus Alexander

- F. Brustbild mit Diadem im fliegenden Haar, Panzer und Mantel nach l., vom Rücken gesehen, an der l. Schulter der Schild, in der (nicht sichtbaren) R. die Lanze,

während die gordianische Zeit drei neue Typen

- G. Kopf mit Widderhorn und Diadem im lang herabhängenden Haar nach r.
- H. Brustbild mit Diadem im lang herabhängenden Haar, Panzer und (mit oder ohne) Mantel nach r., die Brust nach vorn
- J. nacktes Brustbild mit Löwenfell nach r.

liefert und unter Philippus

- K. Brustbild mit Diadem im lang herabhängenden Haar und mit Schuppenpanzer nach r., auf der nach vorn gewendeten Brust Gorgoneion, an der l. Schulter der Schild

die letzte Bereicherung in dieser Hinsicht bedeutet.

Mit welchen Rs.-Darstellungen die einzelnen Vs.-Typen in den sechs Serien der autonomen Prägung kombiniert sind, zeigen die nachstehenden Tabellen:

IIIa. (n. 459—491) Zeit des Elagabalus

	Vorderseite				
	B	C	D		
1. Alexander nach r. stehend und den sich bäumenden Bukephalos bändigend			D		
2. „ „ l. „ „ „ „ „ „ „ „ „ „			D		
3. Reiter rechtshin sprengend mit eingelegter Lanze	B	C	D		
4. zwei Tempelfronten, dazwischen Säule mit Kriegerstatue	B				
5. zwei Tempelfronten	A		C	D	
6. Tisch mit zwei Preis Kronen, darunter Amphora	A	B			
7. Tisch mit zwei Preis Kronen	A	B	C	D	
8. Tisch mit einer Preis kronen (Halbstücke)					E
9. Bogen zwischen Keule und Köcher (Halbstücke)					E

		Vorderseite					
31.	zwei Tempel im Profil einander gegenüber, dazwischen Säule mit Kriegerstatue,						
	a) oben zwei Preiskronen	A	B	E			J
	b) ohne die Preiskronen		B				
32.	zwei Tempelfronten, oben zwei Preiskronen		B			H	
33.	zwei Tempel im Profil einander gegenüber, a) oben zwei Preiskronen	A		D			J
	b) unten zwei Preiskronen		B				
	c) oben eine Preiskrone		B	E			
34.	zwei Tempelfronten	A	B	D		H	
35.	zwei Tempel im Profil einander gegenüber	A	B	D	E	G	
36.	Tempel im Profil nach r. und ihm gegenüber Tisch mit zwei Preiskronen			D			H
37.	Tisch, darauf Beutel zwischen zwei Preiskronen	A	B	D			
38.	Tisch mit zwei Preiskronen, unten Amphora	A	B	D	E		
39.	Tisch mit zwei Preiskronen	A	B	D	E		H J
40.	zwei Preiskronen		B				
41.	Schrift im Kranz		B	D	E		

Zweidrittelstücke

1.	Athena Nikephoros nach l. sitzend a) mit Lanze im l. Arm						H
	b) ohne die Lanze						H
2.	Alexander nach r. stehend und den sich bäumenden Bukephalos bändigend						H
3.	Krieger mit Lanze und Parazonium linkshin stehend und zurückblickend					A	
4.	zwei Tempelfronten					A	H

Halbstücke

1.	Herakles in der Stellung des farnesischen, l. zwei Preiskronen	B					
2.	Löwe nach r. schreitend, a) darüber Keule	B					
	b) ohne die Keule						H
3.	Löwe rechtshin springend					E	
4.	Goryt mit Bogen, r. daneben Keule				D	E	
5.	Köcher zwischen Bogen und Keule					E	
6.	Keule, r. daneben Köcher mit Bogen					E	
7.	Schrift im Kranz				D		

III d. (n. 826—859) Zeit des Philippos

Emissionen des Jahres 244

1.	Athena Nikephoros nach l. sitzend mit Lanze im l. Arm			D	E	K
2.	Athena linkshin sitzend mit Schale in der R.			D		
3.	Reiter nach r. sprengend und den Speer schwingend			D	E	
4.	„ „ „ „ mit eingelegter Lanze				E	
5.	Reiter mit grüssend erhobener R. nach r. (Adventus-Typus)					
	a) sprengend	A		D	E	
	b) im Schritt				E	K
6.	Krieger mit Lanze und Parazonium linkshin stehend und zurückblickend		B			
7.	Löwe nach r. schreitend, darüber Keule	A		D	E	K
8.	Korb mit hervorkriechender Schlange nach l.	A				
9.	zwei Tempelfronten	A			E	K
10.	zwei Tempel im Profil einander gegenüber	A	B	D		
11.	Tisch mit zwei Preiskronen			D		

Emissionen des Jahres 246

1.	Korb mit hervorkriechender Schlange nach r.					E
2.	Tisch mit zwei Preiskronen					E
3.	Schrift im Kranz	A	D			

Der behelmte Alexanderkopf (E), welcher anfangs dem Halbstück vorbehalten ist und dessen alleinigen Vs.-Typus bildet (vgl. IIIa, 8. 9), erscheint seit Severus Alexander auch für das Ganzstück verwendet (vgl. I, 1. 6 u. die folgenden Tabellen). Ebenso werden die umgekehrt ursprünglich nur für dieses bestimmten Vorderseiten D und B später Gemeingut beider Nominale (vgl. II, 27—29 und IIIc) und mit dem Typus A in der gordianischen Zeit sowohl Ganz- wie $\frac{2}{3}$ -Stücke ausgestattet. Der linkshin gewendete Kopf C spielt unter Severus Alexander nur noch eine ganz untergeordnete Rolle, um sodann völlig zu verschwinden. Wie zu ihm das Brustbild F eine Erweiterung bedeutet, so sehen wir in der Zeit des Gordianus A und D vervollständigt zu den Brustbildern H und J, deren ersteres als gemeinsamer Vs.-Typus aller drei Nominale in Gebrauch genommen wird.

Auf der Rückseite der autonomen Provinzialmünzen finden sich aus dem Kreise der Götter dargestellt Zeus, Athena, Dionysos und Nike (vgl. z. B. Taf. IV, 20—25). Besondere Erwähnung verdienen hier die unbedeckten Hauptes nach l. sitzende Athena mit dem Helm in der vorgestreckten R. (Taf. IV, 23) sowie das Münzbild, auf welchem die Göttin, nach l. thronend, die um einen Ölbaum geringelte Schlange aus einer Schale füttert (Taf. IV, 21).

Den makedonischen Nationalheros Herakles zeigt uns ein Stempel beim Kampfe mit dem kretischen Stier (Taf.

IV, 32), ein anderer in der farnesischen Ruhestellung innerhalb einer aedícula (Taf. IV, 33), welche auf dem zugehörigen Halbstück (n. 814) fortgesehen ist. Ein Löwe mit Keule darüber (z. B. Taf. V, 8) weist auf des Helden bekannteste »Arbeit« hin, und seine Waffen bilden den bevorzugten Rs.-Typus des Halbstückes (z. B. Taf. V, 14 u. 15).

Überaus zahlreich sind, wie sich von selbst versteht, die Münzbilder, denen Alexander der Grosse als Vorwurf dient. In heroischer Nacktheit ist der König dargestellt bei seinem Abenteuer mit dem Bukephalos (z. B. Taf. IV, 34). Sonst wird er regelmässig als Krieger charakterisiert. Panzer, Stiefel, flatternder Mantel und ein Speer in der R. sind die typischen Attribute für seine Wiedergabe zu Pferde.¹⁾ So sehen wir ihn auf der Löwenjagd, ferner im Begriff eine Schlange zu erlegen oder begleitet von einem Hunde (n. 560), sowie endlich ohne jedes Beiwerk (z. B. Taf. V, 4. 5). Dass auch im letzteren Falle mit dem speerbewaffneten Reiter Alexander der Grosse gemeint ist, beweist das gelegentlich (n. 563. 566, 1-3. 566a. 644—646) durch zwei herabhängende Zipfel kenntlich gemachte Pantherfell (z. B. Taf. V, 4), welches dem Könige ebenso auf den beiden Goldmedaillons von Tarsos (n. 872. 873; vgl. auch n. 724—726) als Schabracke dient und offenbar zu der von Diodor²⁾ erwähnten βασιλική σκευή (*regius instratus* bei Plinius) gehörte. Ganz ausnahms-

¹⁾ In den obigen Tabellen sowohl wie im Münzkatalog (unten S. 94fg.) ist aus Zweckmässigkeitsgründen die Bezeichnung »Reiter« für den berittenen u. »Krieger« für den unberittenen König vorgezogen worden. Vgl. auch S. 20, Anm. 1.

²⁾ Vgl. Diodor. XVII, 76, 6: γυμνός δ' ὢν (sc. der Bukephalos) ἔτι τὸν ποικιλοδαστῆν μόνον προσ-

εδέχετο, τυγῶν δὲ τῆς βασιλικῆς σκευῆς οὐδὲ τοῦτον ἔτι προσέετο, μόνῳ δὲ Ἀλεξάνδρῳ παρίστατο καὶ συγκραθίει τὸ σῶμα πρὸς τὴν ἀνάβασιν. Plinius nat. hist. VIII, 42, 64, 154: *neminem hic* (i. e. der Bukephalos) *alium quam Alexandrum regio instratu ornatus recepit in sedem, alias passim recipiens.*

weise ist auf einem Rs.-Stempel (n. 707 = n. 729) Alexander behelmt, und in einer stilistisch besonders schönen Darstellung (n. 723), welche unter dem Pferde einen am Boden sitzenden Verwundeten hinzufügt, trägt der König am l. Arm einen Schild, während der Mantel fehlt. Als ruhender Krieger erscheint Alexander der Grosse ganz vereinzelt nach r. oder nach l. sitzend mit aufgestütztem Speer in der einen und Parazonium in der anderen Hand (n. 393. 393a). Etwas häufiger ist der Typus des stehenden Kriegers mit Lanze und Parazonium (z. B. Taf. V, 7), ohne Zweifel eine schematische Wiedergabe des Standbildes, welches dem Könige zu Beroia auf hoher Säule errichtet war (s. unten S. 21).

Alexanders Mutter Olympias zeigt uns ein Rs.-Stempel (Taf. IV, 35) auf der Kline liegend mit einer auf sie zu kommenden Schlange. Derselbe Gedanke an die Sage von Alexanders Erzeugung liegt jedenfalls auch dem Münzbild zu Grunde, welches die Königin in dem konventionellen Hygieia-Schema nach r. oder l. thronend und die vor ihr aufgerichtete Schlange aus einer Schale fütternd darstellt (z. B. Taf. IV, 26. 27).

Von besonderem Interesse sind die Illustrationen zur Zeitgeschichte. Den Adventus-Typus, der uns bereits auf Münzen des Severus Alexander und des Philippus begegnete (oben S. 12), weisen die autonomen Parallemissionen nicht nur unter diesen beiden Kaisern auf, sondern auch in der Zeit des Gordianus

(z. B. Taf. V, 6), wodurch die oben (S. 14) ausgesprochene Ansicht, dass letzterer im Jahre 242 Makedonien besuchte, eine Stütze erhält. Bezüglich der Profectio-Darstellung (Taf. V, 1) ist schon anlässlich ihres Erscheinens auf einer dem gleichen Rs.-Stempel entstammenden Münze des Severus Alexander bemerkt worden (S. 12), dass sie des Kaisers Auszug in den Perserkrieg feiert. Seinen Sieg über Artaxerxes verherrlicht die Gruppe des einem speerbewaffneten Reiter¹⁾ unterliegenden Persers (Taf. V, 3), deren Wiederholung unter Gordianus (n. 705) offenbar mit dessen Feldzug gegen Sapor zusammenhängt.

Hierher gehören auch die **OMONOIA**-Typen n. 326—336 (z. B. Taf. IV, 28—31). Sie illustrieren eine Einigung zwischen der Provinz Makedonien und der ausserhalb des *κοινόν* stehenden *civitas libera* Thessalonike, und da diese Münzen den Übergang bilden von gewissen spärlichen Emissionen mit *κοινόν Μακεδόνων* zu der Prägung mit *κοινόν Μακεδόνων νεωκέρων*, so liegt es überaus nahe, jene **OMONOIA** und das Wiedererscheinen des Neokorietitels miteinander in Verbindung zu bringen. Wenn man beachtet, wie die Makedonen sich unter Macrinus beeilten, den beroischen Neokorietitel, zu dessen Führung der Kaiser sie ermächtigt hatte, schleunigst auf den bereits fertigen Stempeln nachzutragen (s. oben S. 13), so ist klar, dass sein anfängliches Fehlen auf den Emissionen des Jahres 231 einen besonderen Grund haben muss. Offenbar ist also jenes Privilegium, als in dem genannten Jahre

¹⁾ Von dem oben beschriebenen Alexandertypus unterscheidet sich dieser Reiter nur durch einen Lorbeerkrantz im Haar, der ihn als den Kaiser charakterisiert. Auf der späteren Münze (n. 705) ist wegen ihrer mangelhaften Erhaltung der Krantz

nicht mit Sicherheit festzustellen. Das gleiche trifft für viele Exemplare mit dem Adventus-Typus zu, von welchem indessen anseheinend auch Stempel ohne das genannte Attribut vorliegen.

die zugleich mit dem Erlöschen der Elagabalus-Neokorie sistierte Prägung autonomer Münzen vom Statthalter wieder zugelassen wurde, nicht zur Erneuerung gelangt. Dies geschah höchstwahrscheinlich auf Betreiben der freien Stadt Thessalonike, von deren heftiger Rivalität gegenüber der Provinz und ihrer Metropolis uns sichere Beweise vorliegen. Beide Parteien haben dann vermutlich die Anwesenheit des Severus Alexander im Jahre 231 benutzt, um in ihrer Streitfrage eine kaiserliche Entscheidung herbeizuführen, und diese wird durch die in Rede stehenden **OMONOIA**-Typen gefeiert. Sie gab der Provinz das Recht zurück, ihre Münzen fortan wiederum mit dem beroischen Neokorietitel zu schmücken, den man denn auch nicht versäumte auf bereits fertigen Stempeln mit einfachem *κοινὸν Μακεδόνων* eiligst hinzuzufügen (vgl. besonders n. 352; 364, 4; 375, 1; 389; 417; 425; 444a).

Es bleiben als letzte Gruppe noch die Neokorie-Typen kurz zu besprechen. Sie finden sich ausschliesslich auf Emissionen mit *Βεωκόρος*, also unter Elagabalus (IIIa, 4—8) sowie in der ersten Zeit des Severus Alexander (IIIb, 6—8) und dann wieder unter Gordianus (IIIc, 31—40; 4) und Philippus (III d, 9—11; 2). Ihr auffälliges Fehlen in der späteren Zeit des Severus Alexander (I. II) hängt vermutlich mit dem Erlöschen der Elagabalus-Neokorie zusammen, wie umgekehrt ihr starkes Hervortreten unter Gordianus sich ohne Zweifel aus der Verleihung einer Neokorie dieses Kaisers an Beroia und der hiernit in Verbindung stehenden Stiftung der *Ὀλύμπια* erklärt. Der Name des neuen Festes, den wir schon oben (S. 13) auf einer Gordianus-Münze (n. 320) lasen,

schmückt mehrfach auch die autonomen Parallemissionen (n. 795—800), einmal (n. 801) noch mit dem prunkenden Zusatz *Ἀλεξάνδρεια*, aus welchem hervorgeht, dass in Makedonien Kaiser- und Alexanderkult eng miteinander verknüpft waren. Bildlich kommt dies zum Ausdruck in der Komposition (z. B. Taf. V, 9), welche zu den beiden Neokorietempeln auf einer Säule die Figur des Königs gesellt, die wir bereits als selbständigen Münztypus kennen lernten (oben S. 20). Wie bei dem letzteren der Wechsel des Rhythmus und die gelegentliche Vertauschung der Attribute beweisen, dass es den Stempelschneidern nicht um eine genaue Kopie der Statue zu tun war, so sehen wir auch die Neokorietempel in freier Variation mit je 7, 6, 5, 4 oder 3 Säulen ausgestattet. Auf die mit den beiden Neokorien verbundenen *ἀγῶνες ἱεροί*, deren einer seit dem Jahre 242 den schon erwähnten Namen *Ὀλύμπια* führt, weisen die zwei je einen Palmzweig einschliessenden Preiskronen hin, welche bisweilen über oder unter den Tempeln hinzugefügt sind. Sie werden gelegentlich (n. 799. 800) auch allein als Prägebild verwendet, während ihre Darstellung auf einem Tisch ein besonders beliebter Typus ist, den mitunter ein Beutel zwischen den Kronen oder eine Amphora am Boden (z. B. Taf. V, 12) vervollständigen. Mit nur einer Preiskrone statt der Zweizahl begnügen sich die Halbstücke n. 489. 490 der elagabalischen Zeit sowie drei Stempel eines unter Gordianus beschäftigt gewesenen Künstlers, n. 679, n. 680 [= 788, 1. 2] und n. 681 [= 316], deren zwei letztere ausserdem auch den sonst nur ganz vereinzelt (n. 743. 744) wegen Raummangels unterdrückten Palmzweig innerhalb der Krone fortlassen.

Während für die Reihe der Kaiser-münzen das Philippus-Stück mit der Jahreszahl **ΕΟC** (275 der aktischen Ära = 244 nach Chr.) den Abschluss bedeutet, ist die autonome Prägung zwar zur gleichen Zeit eingestellt worden, aber erst zwei Jahre später definitiv erloschen. Ihre letzten Ausläufer sind die unter n. 856—859 beschriebenen Emissionen, deren Erscheinen mit der Wiederkehr des Olympienfestes im Jahre 246 zusammenhängt, wie aus der Beischrift **ΟΛΥΝΤΙΑ ·Β·** auf der Rs. von n. 856 hervorgeht.

Mit den autonomen makedonischen Provinzialmünzen sind in mehrfacher Beziehung aufs engste verknüpft

die Prägungen der Metropolis Beroia, weshalb es sich empfiehlt, dieselben an jene unmittelbar anschliessend sowohl im Münzkatalog (S. 189 fg.) zu verzeichnen wie hier kurz zu betrachten. Sie zerfallen in drei stilistisch sich scharf unterscheidende Gruppen, welche ohne verbindende Übergänge einander folgen. Die hieraus sich ergebende Vermutung, dass der Metropolis nur aus drei bestimmten, je durch ein zeitliches Intervall getrennten Anlässen das Münzrecht vorübergehend bewilligt worden ist, wird in überraschender Weise bestätigt durch die Resultate einer genaueren Vergleichung der beroiischen Emissionen mit dem autonomen Provinzialgeld.

Was zunächst die erste Gruppe (n. 860—863) betrifft, so stammt die Vs. n. 860 unverkennbar von der Hand desselben Stempelschneiders wie die Provinzialmünze n. 798a, deren Rs. die Beischrift **ΟΛΥΜΠΙΑ** trägt. In dem gleichen Ver-

hältnis steht der Vs.-Stempel n. 868 [= 869] der dritten Gruppe (n. 865—871) zu demjenigen der Provinzialmünze n. 856 mit **ΟΛΥΝΤΙΑ ·Β·** auf der Rs., während für die zweite Gruppe (n. 864) die beigelegte Jahreszahl **ΕΟC** analoge Feststellungen erübrigt. Die laut ihrer Rs.-Aufschrift *κοινὸν Μακεδόνων Β νεωκόρων* »zum makedonischen Landtagsfest« geprägten Emissionen von Beroia verteilen sich also auf drei besonders glänzende Veranstaltungen dieser Art, deren Schauplatz natürlich die Metropolis selbst als der sakrale Mittelpunkt des *κοινόν* gewesen ist. Die Stadt erhielt das Münzrecht zum ersten Male im Jahre 242 anlässlich der in Gegenwart des Gordianus gefeierten *᾽Ολύμπια*, sodann im Jahre 244 bei Gelegenheit der zu Ehren des anwesenden Philippus veranstalteten Festlichkeiten und ein letztes Mal endlich im Jahre 246 zur Wiederkehr der *᾽Ολύμπια*, deren von der Iterationsziffer **B** begleiteter Name denn auch auf einem Rs.-Stempel (n. 871) beigelegt ist.

Im Durchmesser und Gewicht stimmen diese städtischen Prägungen mit den provinzialen jeweils genau überein. Sie wurden von einer und derselben Stempelschneidergesellschaft geliefert, die sich mehrfach identischer Vs.-Stempel für beide Auftraggeber bediente und sogar einen ursprünglich für Beroia angefertigten Rs.-Stempel nach flüchtiger Tilgung des Stadtnamens zur Herstellung von Provinzialmünzen (n. 644) weiterverwendete.

Der Kopf Alexanders des Grossen erscheint auf den beroiischen Emissionen in den fünf Variationen (A—E), mit denen die autonome Provinzialprägung eröffnet wurde (s. S. 15). Als neu tritt im Jahre 246 hinzu die Vorderseite

A'. Kopf mit Diadem im lang herabhängenden Haar nach links.

Mit welchen Rs.-Darstellungen diese 6 Typen in den einzelnen Gruppen gepaart vorliegen, zeigt die nachstehende Tabelle.

	Vorderseite			
I. (n. 860—863), Emissionen des Jahres 242				
1. Hygieia links hin thronend und die Schlange fütternd				D
2. Krieger mit Lanze und Parazonium nach l. stehend und zurückblickend	B			
3. zwei sechssäulige Tempel im Profil einander gegenüber				D
II. (n. 864), Prägung des Jahres 244				
4. Jüngling mit Peitsche nach l. an einem Altar opfernd; links Tisch mit zwei Preiskronen und in dessen Hintergrund Säule mit einer Amphora				E
III. (n. 865—871), Emissionen des Jahres 246				
5. Reiter rechtshin sprengend und den Speer schwingend				A
6. „ „ „ mit eingelegter Lanze		C		
7. „ nach l. sprengend mit abwärts gerichtetem Speer			D	
8. zwei viersäulige Tempel im Profil einander gegenüber				A
9. zwei Preiskronen				A
ebenso (Halbstücke)	A'			E

Das Münzbild 1 (z. B. Taf. XI, 25) unterscheidet sich von der ganz ähnlichen Komposition auf dem Provinzialgeld (z. B. Taf. IV, 27) dadurch, dass die Schlange sich auf einem Korb emporringelt und die Thronende nicht verschleiert ist. Demnach dürfte hier Hygieia gemeint sein, während dort der Schleier diese Deutung ausschliesst und in der Figur vielmehr die Königin Olympias, Alexanders Mutter, erkennen lässt. In genauer Übereinstimmung mit den Provinzialmünzen stellen die beroischen Emissionen Alexander den Grossen als Krieger dar, und zwar sowohl ruhig stehend (2) wie auf galoppierendem Pferde (5-7). Auch die Neokorie-Typen (3. 8. 9.) sind Gemeingut beider Münzreihen. Der angesichts der Siegespreise opfernde Jüngling (4) wird durch die Peitsche, die er im l. Arm hält, als Teilnehmer am Wagenrennen charakterisiert. Es haben

also die im Jahre 244 zu Ehren des anwesenden Kaisers Philippus veranstalteten Festlichkeiten auch die *ἵπποδρομία* eingeschlossen, und die so bedeutsam nicht, wie sonst, am Boden unter dem Tisch, sondern die Kronen überragend auf einer Säule aufgestellte Amphora ist vielleicht der vom Kaiser selbst gestiftete Preis gewesen, welcher dem Sieger in diesem glänzenden Agon winkte.

Dass die beroischen Münzen auf der Rs. (in verschiedener Abkürzung) die Aufschrift *κοινὸν Μακεδόνων Β νεοκώρων* tragen, ist bereits bemerkt worden.¹⁾ Sie unterscheiden sich also von dem Provinzialgeld einzig und allein durch den beigefügten Namen der prägenden Gemeinde. Dieser lautet in der I. Gruppe **ΒΕΡΟΙΕΩΝ**, dagegen auf dem Rs.-Stempel des Jahres 244 **ΒΕΡΑΙΩΝ** und im Jahre 246 **ΒΕΡΟΙΑΙΩΝ**. Daneben erscheint in der letzten Gruppe

¹⁾ Auf dem Halbstück n. 871 ist, offenbar nur wegen Raum mangels, der sonst nie fehlende Neokorietitel fortgelassen. Wahrscheinlich indessen sollte das so augenfällig im Feld angebrachte **B** nicht nur als zu **ΟΛΥΝΘΙΑ** gehörig Geltung haben,

sondern konnte in Verbindung mit dem Münzbild der zwei Preiskronen zugleich auch als Neokorieziffer verstanden werden, zumal dieselbe häufig zwecks stärkerer Betonung in dieser Weise von der Umschrift losgelöst zu werden pflegte.

auch die Formel **ΕΝΕΡΟΙΑ**, die ihre Analogie findet in dem ἐν Φιλιπποπόλει auf den Emissionen, welche die Metropolis der Naehbarprovinz »κοινὸν Θρακῶν Ἀλεξάνδρια«, d. h. zu den als thrakisches Landtagsfest gefeierten Alexanderspielen veranstaltete.¹⁾

Als **Anhang** zu den eigentlichen Münzen im engeren Sinne sind unter n. 872—902 münzähnliche geprägte Gold- und Silberstücke beschrieben, die, wenn auch vielleicht nicht sämtlich, so doch zum weitaus grössten Teil makedonischen Ursprungs sein dürften. Ihrem Stil nach gehören sie in das 3. Jahrhundert nach Chr., und mehrfach ist ein Zusammenhang mit dem autonomen Provinzialgeld unverkennbar.

Dies gilt ausser für n. 876 und 884 ganz besonders auch für die grossen Goldmedaillons n. 872. 873. Nicht nur ähnelt die Löwenjagd-Darstellung ihres gemeinsamen Rs.-Stempels auffallend der gleichen Gruppe auf der Emission n. 419, sondern auch der Alexanderkopf auf der Vs. von n. 872 mit den wie Kammzinken angeordneten Lockenspitzen des fliegenden Haares findet eine überraschende Parallele z. B. in dem Vs.-Stempel n. 618, 1-3 [= 660 = 667, 1. 2 = 694]. Hiernach kann es kaum einem Zweifel unterliegen, dass die Medaillons in Makedonien, und zwar zur Zeit der autonomen Provinzialprägung entstanden sind.

Aber es lässt sich noch ein viel enger Zusammenhang feststellen. Der Zweck

jener prunkvollen Schaustücke war, bei festlichen Agonen als Siegespreise zu dienen²⁾, und Typen nebst Beischrift weisen deutlich auf eine dem Andenken Alexanders des Grossen geweihte Veranstaltung hin. Nun knüpfte der provinziale Kaiserkult des κοινὸν Μακεδόνων an den Kult Alexanders des Grossen an (s. oben S. 21), so dass die beroiischen Ὀλύμπια geradezu als Ἀλεξάνδρια bezeichnet werden konnten, wie ja auch des Königs Porträt der ständige Vs.-Typus der autonomen Landtagsfestmünzen ist und seine mannigfachen Darstellungen in ganzer Figur zu deren bevorzugtesten Rs.-Bildern gehören. Man dürfte daher nicht fehlgehen mit der Annahme, dass es gleichfalls das makedonische κοινόν-Fest gewesen ist, für welches jene kostbaren Siegespreise bestimmt waren.

Dass jedoch soleh verschwenderischer Luxus alljährlich entfaltet wurde, ist wenig wahrseheinlich. Vielmehr werden wir zu seiner Erklärung nach einem besonderen Anlass suchen müssen. Auch hierfür geben uns die Münzen einen Fingerzeig. Unverkennbar bildet die Regierungszeit des Elagabalus für die makedonische Provinzialprägung des 3. Jahrhunderts den bedeutsamsten Wendepunkt. Unter diesem Kaiser beginnt die üppige Reihe der autonomen Emissionen und auf seinen Münzen nehmen die Darstellungen Alexanders des Grossen sowie die Neokorietyphen ihren Anfang. Ohne Zweifel hängt dies alles zusammen mit der Einrichtung der beroiischen Elagabalus-Neokorie, deren ἀγὼν ἱερός, wie später die gordianischen Ὀλύμ-

¹⁾ Vgl. z. B. London Cat. Tauric Chersonese etc. 166, 37 fg.

²⁾ Dies hat R. Mowat, Revue num. 1903, 25 fg., richtig erkannt. Die Schlüsse aber, welche er

aus dem Fundort der Medaillons zieht, sind hinfällig und brauchen nach dem oben Ausgeführten hier nicht im einzelnen widerlegt zu werden.

πτα (s. oben S. 21), mit dem Landtagsfest des betreffenden Jahres verschmolzen wurde und diesem natürlich einen erhöhten Glanz verlieh. Da nun Elagabalus nur $3\frac{3}{4}$ Jahre Kaiser war und nach seiner Ermordung der damnatio memoriae verfiel, hat eine Wiederholung des ihm geweihten pentactischen Agons kaum stattgefunden, und so dürften denn jene Goldmedaillons sich mit hoher Wahrscheinlichkeit der Stiftungsfeier desselben zuschreiben lassen. Bei dieser Annahme findet auch die Wahl des bärtigen Brustbildes von n. 874, das Th. Schreiber mit Recht als idealisiertes Caracalla-Porträt deutet,¹⁾ ihre sehr einfache Erklärung. Als angeblicher Alexander redivivus²⁾ und Vater des regierenden Kaisers bildet Caracalla das Bindeglied, welches letzteren mit dem grossen König (n. 872) und noch weiter hinauf mit dem makedonischen Nationalheros Herakles (n. 873) verknüpft, und die Trias der drei Medaillon-Vorderseiten legitimiert also gewissermassen die Einführung des Elagabalus-Kultes, der

fortan offiziell zu der altgewohnten Verehrung Alexanders und seines mythischen Ahnherrn hinzutreten sollte.

Als agonistischer Siegespreis ist möglicherweise auch das Taf. IV, 1 abgebildete Goldmedaillon n. 875 aufzufassen, während die zahlreichen kleinen, zum Teil einseitig geprägten Gold- und Silberstücke wohl als Schmuck³⁾ oder Talisman zu dienen bestimmt gewesen sind. Von den gleichzeitigen Münzen unterscheidet sie das ständige Fehlen des Punktkreises und die Besonderheit, dass die Aufschrift, soweit eine solche hinzugefügt ist, nicht, wie bei jenen, im Bogen sich um das Prägbild zieht, sondern durchweg geradlinig angeordnet steht. Sie hat ihren Platz regelmässig auf der Rs. und beschränkt sich, von n. 880 mit der Olympias abgesehen, auf den Namen Alexanders des Grossen, im Genitiv oder vereinzelt (n. 872. 873. 875, wo der König selbst dargestellt ist) auch im Nominativ, bei den drei grössten Stücken (n. 872—874) noch mit dem Königstitel davor.

¹⁾ Vgl. Abhandlungen der philologisch-historischen Klasse der Kgl. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften 21, 3 (1903), 190 fg. An Caracalla denkt auch R. Mowat, Revue num. 1903, 22.

²⁾ Vgl. Dio LXXVII, 7, 2: καὶ οὐδὲ τὰυτὰ μέντοι αὐτῷ (sc. dem Caracalla) ἐξήρακεσαν, ἀλλὰ καὶ αὐτὸν ἐκείνον ἐφῶν Ἀὔγουστον ἐπεκαλεῖτο, καὶ ποτε καὶ τῇ βουλῇ ἔγραψεν ὅτι ἐς τὸ σῶμα αὐτοῦ τὸ

τοῦ Ἀὔγουστον εἰσῆλθεν, ἵνα, ἐπειδὴ ὀλίγον τότε χρόνον ἐβίω, πλείονα αὐτοῦ δι' ἐκείνου ζήσῃ.

³⁾ Bei einzelnen Exemplaren (n. 878. 881. 883. 901, 1. 2. 902) lässt die Beschaffenheit des Randes noch deutlich erkennen, dass sie gefasst waren. Auch die auffallend häufige, sichtlich vom Rand ausgehende Beschädigung der Schrötlinge (n. 885—888. 890. 892—894. 896. 897. 899) ist vermutlich auf ungeschicktes Herausbrechen aus einer Fassung zurückzuführen.

Makedonia unter Philipp V. und Perseus

(Prägezeit: c. 185—168 vor Chr.)

I. Ohne Distriktsbezeichnung (Edonis?), Prägestätte vermutlich Amphipolis

Tetrobolen (n. 1—12)

1
S 15

MA
KE und dazwischen Keule mit dem
Griff nach l., von einem Linien-
kreis umgeben, in der Mitte eines
makedonischen Rundschildes,
dessen Rand mit ☉ und ♁, sechs-
mal abwechselnd, verziert ist

Makedonischer Helm nach l. mit
herabhängenden Seitenklappen.

Im Felde

l. ⚡

r. Δ

⚡

Blitz (wagerecht)

Gewicht: 2,58 (2) — 2,54 (3) — 2,52 (6. 7) — 2,50 (1, abgenutzt, mit Öse)
— 2,41 (5, beschädigt) — 2,40 (8, beschädigt) — 2,13 (4, beschädigt)

1 Amsterdam — 2. 3 Athen (Fund von Grammenon) — 4. 5 Berlin Cat. 9, 3. 4; Zeitschr.
f. Num. 20 (1897), 170fg., VI, 9 (die Rs. von 5) — 6 Löbbecke — 7 München; Sestini descr.
84, 3 (ungenau) — 8 Wien. — || — 9 Goltz Graecia XXII, 1 (die Monogramme ungenau)
[Haverkamp *algem. historie* 2 (1737), XLI, 8; Gessner *num. pop.* 291, 9, XLI, 9]. — (Die
Vs. von 6 ist aus demselben Stempel wie die von n. 6, 8.)

Derselbe Helm findet sich auf Bronzemünzen der Amphaxitis, unten n. 111-114.

2
S 15

Ebenso

Ebenso, aber als 3. Monogramm
(r.) M

Gewicht: 2,98 (1) — 2,62 (10, subaerat) — 2,57 (5) — 2,55 (7) —
2,51 (4) — 2,46 (2) — 2,45 (3) — 2,41 (8) — 2,37 (6)

1 Athen Cat. 1222a — 2. 3 Athen (Fund von Grammenon) — 4 Berlin Cat. 9, 5; Zeitschr.
f. Num. 20 (1897), VI, 10 (die Rs.) — 5 Imhoof — 6 Klagenfurt — 7 Löbbecke — 8 Lon-
don Cat. 9, 12 — 9 Philippopel — 10 Wien. — (4 und 7 sind aus denselben Stempeln.)

1*
G 10

Kopf des jugendlichen Dionysos mit Efeu
nach r.

Kopf eines Silens von vorn im vertieften
Quadrat

1 Pellerin *recueil* 1, 176, XXIX, 1 (vermutungsweise unter Makedonia) — 2 Eckhel *cat.* 82, 1
Die Richtigkeit der Zuteilung bezweifelt Eckhel später selbst (d. n. v. 2, 61) und ebenso
Sestini *class. gen.* 2 (1797), 25. Die Münze ist eine kleinasiatische Hekte und neuerdings
von Wroth nach Lesbos gegeben worden, vgl. London Cat. Troas, Aeolis and Lesbos
164, 77, XXXIII, 20.

2*
S 12

Jugendlicher Kopf nach r.

MA in 2 Feldern eines Rades mit 4 Speichen

1 Beger *thes.* Brand. 1, 481 Abb. [Gessner *num. pop.* 290, 5, XLI, 5] — 2 Gessner *num.*
pop. 290, 5*, XLI, 5*; Cat. Pfau (1745) S. 10 — 3 Froelich *notit. elem.* 143 (nur Rs.) —
4 Wise *num. Bodl.* 6 — 5 Cat. Bentinck 2, 1007 — (sämtlich unter Makedonia)

Wie schon Sestini *class. gen.* 2 (1797), 3, 25 bemerkt hat, gehören diese Münzen nach Massalia.

[Ohne Distriktsbezeichnung]

- 6**
S 15
- Ebenso | Derselbe Helm, im Feld
l. E r. Δ
 E Stern (mit 8 Strahlen)
- Gewicht: 2,60 (5) — 2,59 (1) — 2,58 (4, gelocht) — 2,50 (2) — 2,49 (3)
— 2,46 (10) — 2,36 (8) — 2,31 (7, Erh. m.) — 2,15 (6, Erh. gut, gelocht)
1. 2. 3 Athen (Fund von Grammenon) — 4 Leake Europ. Gr. 65 — 5 Löbbbecke —
6. 7 München, eines davon bei Sestini descr. 84, 1 ungenau — 8 Paris; Mionnet 1, 452, 2;
Cousinéry voyage 1, III, 9 (ungenau); Zeitschr. f. Num. 20 (1897), 170fg., VI, 13 (die
Rs.) — 9 Parma — 10 Ward Cat. (1901) 57, 372, IX, 372. — (Die Vs. von 8 ist aus
demselben Stempel wie die von n. 1, 6; die Rs. von 5 und 8 sind stempelgleich.)
- 7**
S 15
Taf. I, 1
- Ebenso | Ebenso, aber als 3. Monogramm
(r.) M
- Abbildung der Rs. (6)
- Gewicht: 2,58 (2) — 2,53 (6) — 2,50 (7) — 2,42 (8) — 2,35 (4) —
2,12 (11) — 1,77 (5, Erh. schl.) — 1,69 (1) — 1,35 (3, subaerat)
- Abweichungen: Rs. das erste Monogramm (l. oben) E 1. 5 — das zweite Mono-
gramm (l. unten) E 1 — das dritte Monogramm (r. oben) unvollständig 1. 4. 5 —
der Stern mit nur 7 Strahlen 1
- 1 Athen (neue Erw.) — 2 Athen (Fund von Grammenon) — 3 Bologna Bibl. — 4 Dresden
— 5 Gotha — 6 Imhoof — 7 Löbbbecke — 8 Paris; Mionnet 1, 452, 1 — 9 Parma —
10 Sophia — 11 Dr. Weber. — || — 12 Sestini mus. Hederv. 92, 3
- 8**
S 15
- Ebenso | Derselbe Helm, im Feld
l. A r. E
 A Stern (mit 8 Strahlen)
- Gewicht: 2,50 (8) — 2,43 (1) — 2,13 (2. 5) — 2,12 (3) — 1,92 (4) —
1,91 (7) — 1,85 (6, Erh. schl.)
- Abweichungen: Rs. der Stern mit nur 6 Strahlen 3
- 1 Berlin Cat. 9, 6 — 2 Löbbbecke — 3 London Cat. 9, 15 ungenau — 4 Neapel Santang.
Cat. 9959 — 5 Paris; Mionnet S. 3, 1, 2 — 6 Paris — 7 Turin Mus. Cat. 2170 = Lavy
1109 — 8 Wien. — (Die Vs. von 1 und 3 sind stempelgleich.)
- Dieselben 3 Monogramme mit dem gleichen Beizeichen kehren auf Didrachmen und Drach-
men des Perseus wieder; vgl. die Einleitung S. 2.
- 9**
S 14
- Ebenso | Derselbe Helm, im Feld
l. P r. K
 P Stern (mit 8 Strahlen)
- Gewicht: 2,48 (1) — 2,20 (2, Erh. m.)
- 1 Hunter Cat. 350, 2 — 2 Kopenhagen — 3 Rollin und Feuudent
- Dieselben 3 Monogramme finden sich vereint auf Tetrachmen des Perseus.
- Die folgenden 3 Münzen (n. 10. 11. 12) sind von roherem Stil und weichen
von der regelmässigen Prägung ab, indem n. 10 und 11 (mit stempel-
gleicher Vs.) auf der Rs. das Beizeichen im Felde links (statt rechts)
zeigen, während bei n. 12 der Typus der Vs. umgekehrt (im Spiegelbild)
erscheint; ausserdem sind n. 11 und 12 und wahrscheinlich auch n. 10
subaerat, obwohl bei letzterer, wie mir Herr Dr. Joergensen freundlichst
mitteilt, äusserlich nichts davon zu bemerken ist.

[Ohne Distriktsbezeichnung]

10
S 15
Ebenseo | Derselbe Helm, im Feld
l. Σ r. Δ'
Stern \pm
(mit 4 Strahlen)
Gewicht: 2,35 (subaerat)
1 Moskau Mus. (etwas barbarisch). — (Die Vs. aus demselben Stempel wie die von n. 11.)
Nach Analogie von n. 4 wäre als Beizeichen der Dreizack zu erwarten.

11
S 15
Ebenseo | Derselbe Helm, im Feld
l. Ξ r. Δ
Stern \pm
(mit 6 Strahlen)
Gewicht: 1,60 (Erh. m.)
1 Kopenhagen (etwas barbarisch). — (Die Vs. aus demselben Stempel wie die von n. 10.)

12
S 14
AM und dazwischen Keule mit dem | Derselbe Helm, im Feld
EK Griff nach r., von einem Lkr. umge- | l. Ξ r. \mathcal{M}
ben, i. d. Mitte desselben Schildes | \pm Stern (mit 8 Strahlen)
Taf. I, 3 | (= n. 7)
Abbildung
Gewicht: 1,77 (subaerat)
1 Berlin Cat. 10, 9 ungenau; Zeitschr. f. Num. 20 (1897), 170fg., VI, 14 (die Rs.)

Diobolen (n. 13)

13
S 12
= n. 1, aber ☺ und •• nur fünf- | Derselbe Helm, im Feld
mal abwechselnd | l. $\overline{\text{O}}$ r. Σ
Taf. I, 2 | \mathcal{A} Kerykeion (nach r.)
Abbildung (1)
Gewicht: 1,23 (3) — 1,13 (1; 2, gelocht)
1 Imhoof; Bompois Macéd. 76, 6, 1, 9 — 2 Karlsruhe; Zeitschr. f. Num. 7 (1880), 4 und 20 (1897), 170fg., VI, 15 (die Rs.) — 3 Oman. — (1-3 sind aus demselben Stempeln.)

Tetrobolen (n. 14—31)

14
S 15
= n. 1 | Makedonischer Helm nach l. mit
herabhängenden Seitenklappen und
aufwärts gebogenem Nackenstück
Taf. I, 5
Abbildung (2)
Gewicht: 2,32 (2) — 2,10 (1, beschädigt)
1 Berlin Cat. 9, 8 ungenau — 2 London Cat. 9, 16
Derselbe Helm erscheint auf Bronzemünzen der Bottiaia, unten n. 149. 150.

15
S 16
Keule, von einem Linienkreis umge- | MAK E r. von oben
ben, in der Mitte desselben Schil- | Δ ON Ω N l. von oben in geraden
des, dessen Rand mit ☺ und ••, | Zeilen, zu den Seiten desselben
sechsmal abwechselnd, verziert ist | Helmes; i. F. l. unten Aphlaston
Taf. I, 6
Abbildung (1)
Gewicht: 2,70 (1) — 2,68 (2) — 2,65 (3) — 2,57 (4)
1 Imhoof — 2 Lößbecke, vorher Cat. Walcher 933, VII, 933 — 3 Mailand — 4 Paris; Mionnet S. 3, 1, 3; Bompois Macéd. 75, 2, 1, 5. — (Die Vs. von 2 und 3 sind stempelgleich.)

- [Ohne Distriktsbezeichnung]
- 16**
S 14 Stern von 6 Sichel (☞), von 2 Lini-
enkreisen umgeben, in der Mitte
desselben Schildes
- MAKE** oben
ΔΟΝΩΝ unten, dazwischen Schiffs-
hinterteil nach r. mit Andeutung
von Wellen am Kiel
- Gewicht: 2,29 (4) — 2,19 (6) — 2,14 (2) — 2,12 (3)
Abweichungen: Vs. der Sichelstern so ☞ 1. 2. 3. 6 — unsicher 7; — Rs. die
untere Zeile nicht erhalten 7
- 1 Arolsen — 2. 3 London Cat. 9, 17. 18 — 4 Paris; Pellerin recueil 1, 177, XXIX, 7;
Mionnet 1, 452, 4 — 5 Weiss — 6 Wien. — || — 7 Sestini mus. Hederv. 92, 1. — (1 und
2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. von 4 vgl. zu n. 17, 2. 3. 5.)
Der Typus der Rs., bisher allgemein als *Prora* bezeichnet, ist zuerst von Assmann, Jahr-
buch des arch. Instituts 7 (1892), 51 richtig erklärt worden.
- 17**
S 14 Ebenso | Ebenso, im Feld r. **M**
- Gewicht: 2,29 (4) — 2,19 (2) — 2,16 (1) — 2,10 (3)
Abweichungen: Vs. der Sichelstern so ☞ 1. 4 — unsicher 6
- 1 Athen (Fund von Grammenon) — 2 Berlin Cat. 10, 11; Zeitschr. f. Num. 20 (1897), 176,
VI, 18 — 3 Leake Europ. Gr. 65 — 4 London Cat. 10, 20 — 5 Walcher Cat. 935 (moderner
Guss). — || — 6 Sestini mus. Hederv. 92, 2. — (Die Vs. von 2. 3. 5 sind aus demselben
Stempel wie die von n. 16, 4; die Vs. von 1 und 4 sind stempelgleich.)
- 18**
S 14 Ebenso | Ebenso, im Feld r. **Π**
- Gewicht: 2,17 (1) — 2,07 (2)
Abweichungen: Rs. im Feld r. Π (statt Π) 2
- 1 Berlin, vorher Cat. Walcher 934, VII, 934 — 2 London Cat. 10, 21 (Rs. etwas verprägt)
- 19**
S 15
Taf. I, 8 Ebenso, aber mit ☞ | Ebenso, im Feld r. **P**
- Abbildung (2)
Gewicht: 2,22 (2) — 2,15 (4) — 2,14 (1. 3) — 2,13 (5) — 2,09 (6)
Abweichungen: Rs. scheinbar P (statt P) 1. 3. 4. 6
- 1 Berlin Cat. 10, 12 — 2 Imhoof — 3 London Cat. 10, 22 — 4 Meletopulos — 5 Paris.
— || — 6 Bompis Macéd. (75, 3) I, 6; vielleicht = Cat. Bompis 668 (hier 2,20 gr angege-
ben). — (Die Vs. von 1. 3. 4 sind stempelgleich, ebenso die Rs. von 1. 4 und von 2. 3.)
- 20**
S 14 Ebenso, aber mit ☞ und auf dem | Derselbe Typus, i. F. oben acht-
Schildrand ☞ und ☞ , sechsmal
abwechselnd; doppelter Randkreis | strahliger Stern; innerhalb der
Rundung des Akrostolion kleines ν
- Gewicht: 1,68 (Rand sehr beschädigt)
1 Kopenhagen, vorher Cat. Huber 192
- 21**
S 15
Taf. I, 9 Ebenso, aber mit ☞ | Ebenso (mit Stern), aber ohne den
kleinen Buchstaben
- Abbildung (2)
Gewicht: 2,26 (4) — 2,25 (2) — 2,23 (5) — 2,19 (3) — 1,95 (6)
Abweichungen: Vs. ☞ (statt ☞) 1 — der Schild mit doppeltem Randkreis 3. 4. 6
— mit einfachem Randkreis 1. 2. 5; — Rs. der Stern mit nur 7 Strahlen 1. 4. 6
- 1 Berlin Cat. 10, 10 (sehr beschädigt) — 2 Imhoof — 3 Leake Europ. Gr. 65 — 4 Leipzig
— 5 London Cat. 10, 19 Abb. — 6 Paris; Mionnet 1, 452, 3; Cousinéry voyage 1, III, 8
(ungenau). — (Die Vs. von 4 und 6 sind stempelgleich.)

[Ohne Distriktsbezeichnung]

- 22**
S 14
Kopf einer Maenade nach r. mit Weinkranz im gerollten Haar, Ohrgehänge und Perlenhalsband
- MAKE**
ΔONΩN über einem Schiffshinter-
teil nach r. mit Andeutung von
Wellen am Kiel
- Taf. I, 13
Abbildung (Vs. von 7 u. Rs. von 3)
Gewicht: 2,21 (8) — 2,20 (11) — 2,18 (3, 5) — 2,16 (7) — 2,15 (2) —
2,14 (9) — 2,09 (1, 4) — 2,05 (6)
1 Athen Cat. 1222 γ — 2 Athen (Fund v. Grammenon) — 3 Imhoof; Bompois Macéd. 76, 5,
1, 8 — 4 Klagenfurt — 5. 6 Leake Europ. Gr. 65 — 7 London Cat. 10, 23 Abb. — 8 Paris;
Pellerin recueil 1, 177, XXIX, 6; Mionnet 1, 453, 7 — 9 St. Petersburg — 10 Thorwaldsen
Cat. 100, 553 — 11 Wien; Eckhel cat. 82, 3. — (Die Rs. von 3 und 8 sind stempelgleich.)
- 23**
S 15
Ebenseo
- MAKE** oben
ΔONΩN unten, dazwischen dasselbe
Schiffshinterteil nach r. (= n. 16)
- Gewicht: 2,44 (7) — 2,35 (8) — 2,28 (5) — 2,15 (9, 10) — 2,00 (6)
1 Athen Cat. 1222 β — 2. 3 Athen (Fund von Grammenon) — 4 Kopenhagen, vorher Cat.
Huber 192 — 5. 6 Leake Europ. Gr. 65 — 7 London Cat. 10, 24 — 8 Moskau Univers.
Cat. 1911 — 9 St. Petersburg — 10 Walcher Cat. 936
- 24**
S 15
Taf. I, 10
und 12
Ebenseo
- Ebenseo, im Feld r. **M** (= n. 17)
- Abbildung (9 und Vs. von 5)
Gewicht: 2,41 (7, 12) — 2,30 (8) — 2,25 (9, 17) — 2,24 (6) — 2,23 (5, 18)
— 2,18 (16) — 2,17 (11) — 2,15 (13) — 2,00 (19, Erh. schl.)
1-4 Athen (Fund von Grammenon) — 5. 6 Berlin Cat. 10, 13, 14; Zeitschr. f. Num. 20
(1897), VI, 19 (Abb. von 6) — 7 Hunter Cat. 350, 3, XXIV, 10 — 8 Hunter Cat. 350, 4;
Combe deser. 179, 10 — 9 Imhoof — 10 Kopenhagen — 11 Löbbecke — 12 London Cat.
10, 26 — 13 Mailand — 14 München (geloht); Sestini deser. 84, 4 — 15 Odessa Univers.
— 16 Paris; Mionnet 1, 452, 5 — 17-19 St. Petersburg — 20 Thorwaldsen Cat. 100, 554
- 25**
S 15
Taf. I, 12
Ebenseo
- Ebenseo, im Feld r. **Π** (= n. 18)
- Abbildung der Rs. (2)
Gewicht: 2,30 (6, 11) — 2,25 (3) — 2,24 (12) — 2,17 (9) — 2,15 (7) —
2,09 (10) — 2,06 (4) — 2,05 (13) — 2,00 (2) — 1,98 (1)
Abweichungen: Rs. **Π** 1. 3. 7. 9. 13 — **Π** 4. 6. 10. 11. 15 — unsicher 2
1. 2 Berlin Cat. 10, 15, 16 — 3 Gotha — 4 Haag — 5 Löbbecke — 6 London Cat. 10, 27;
Combe 95, 3 — 7 Meletopulos — 8 München — 9 Neapel Santang. Cat. 9960 — 10 Paris
— 11. 12 St. Petersburg — 13 Six — 14 Windisch-Grätz Cat. 5 (1899), 45, 698. —||—
15 Bompois Macéd. (76, 4) 1, 7. — (Die Rs. von 9, 13 sowie von 12, 14 stempelgleich.)
- 26**
S 14
Ebenseo
- Ebenseo, im Feld r. **Π**
- Gewicht: 2,14 (1)
1 Berlin Cat. 10, 17 (ungenau, der angebliche Punkt ist zufällig) — 2 Six
- 27**
S 15
Ebenseo
- Ebenseo, im Feld r. **Π**
- Gewicht: 2,15 (1) — 2,13 (2)
1 Leipzig — 2 London Cat. 10, 28. — (Die Rs. von 1 und 2 sind stempelgleich.)
- 28**
S 15
Ebenseo
- Ebenseo, im Feld r. **P** (= n. 19)
- Gewicht: 2,34 (3) — 2,27 (1) — 2,15 (2)
1 Berlin, vorher Cat. Walcher 937 — 2 Leake Europ. Gr. 65 — 3 London Cat. 10, 29

- [Ohne Distriktsbezeichnung]
- 29**
S 14
Ebenso | Ebenso, im Feld r. ∇
Gewicht: 1,87 (subaerat)
1 London Cat. 10,30
- 30**
S 14
Ebenso | Ebenso, im Feld r. undeutlicher
Buchstabe (oder Monogramm)
Gewicht: 2,28 (1) — 1,80 (2, subaerat)
Abweichungen: Rs. ∇ statt A in der Aufschrift 2
1 Berlin Cat. 10,20 — 2 London Cat. 11,31 (etwas barbarisch)
- 31**
S 15
Taf. I, 11
Ebenso | Derselbe Typus, im Feld oben
achtstrahliger Stern (= n. 21)
Abbildung (3)
Gewicht: 2,33 (3) — 2,27 (5) — 2,26 (9, 10) — 2,22 (6) — 2,21 (2) —
2,20 (4) — 2,16 (8) — 2,08 (11)
1 Athen (Fund von Grammenon) — 2. 3 Berlin Cat. 10, 18, 19 — 4 Gotha — 5 Haag —
6 Imhoof — 7 Leake Europ. Gr. 65 — 8 London Cat. 10,25; Combe 95,4 — 9 Meletopulos
— 10 Paris; Mionnet 1, 453, 6 — 11 Waleher Cat. 938. —||— 12 Cousinéry voyage 1,
III, 7. — (1 und 10 sind aus denselben Stempeln; die Rs. von 2 und 3 sind stempelgleich.)
- Mit gezahntem Rand (n. 32, 33)
- 32**
K 25
Taf. I, 28
Kopf des Poseidon mit Taenie
nach r., am Nacken der (geschul-
terte) Dreizack | MAKE
 $\Delta\text{ON}\Omega\text{N}$ dazwischen Keule mit dem
Griff nach l., im Feld unten H M ;
das Ganze in einem l. gebundenen
Eichenkranz
Abbildung (4)
Gewicht: 13,75 (13) — 12,71 (1) — 12,18 (4) — 10,70 (2, 3) — 9,58 (11)
1. 2 Berlin Cat. 12, 35, 36; Zeitschr. f. Num. 20 (1897), VI, 16 (die Vs. von 1) — 3 Gotha
— 4 Imhoof; Bompois Macéd. 90,4; Overbeck Kunstmyth. 2, 272, 5, Münzt. V, 5, Abb.
der Vs. (ohne den gezahnten Rand) — 5 Lewis — 6. 7 London Cat. 16, 67, 68 Abb.;
Zeitschr. f. Num. 20 (1897), VI, 16 (die Rs. von 7) — 8 Meletopulos — 9 München —
10 Paris; Mionnet S. 3, 2, 8, III, 1; Cousinéry voyage 1, 256, III, 11; Bompois Macéd. 89, 1
IV, 1 (die Abb. aber nach einem anderen Exemplar, vgl. zu 14) [Svoronos, Bull. de corrisp.
hell. 18 (1894), 126, 61 Abb. der Vs.] — 11 Paris; Bompois Macéd. 89, 3 — 12 Wien —
13 Winterthur. —||— 14 Cat. Bompois 684; Bompois Macéd. 89, 2 (die Abb. IV, 1 wohl
nach diesem Exemplar, vgl. zu 10) — (1 u. 10 aus denselben Stempeln, ebenso 2 u. 7.)
Das Metall dieser Münzen hat bisweilen (2, 3, 6, 10, 12, 14) eine hellere, dem Potin glei-
chende Farbe. Über den gezahnten Rand vergl. Zeitschr. f. Num. 20 (1897), 175.

31*
S (15)

- Weiblicher Kopf nach r. mit stilisiertem Lor-
beerkrantz im gerollten Haar und Perlen-
halsband | MAKE oben
 $\Delta\text{ON}\Omega\text{N}$ unten, dazwischen Schiffshinter-
teil nach r., auf welchem zwei Männer
rechtshin laufen; i. F. r. Φ
1 Goltz Graecia XXII, 6 [Gessner num. pop. 290, 6, XLI, 6]
Es handelt sich bei dieser Abbildung ohne Zweifel nur um unrichtige Wiedergabe einer
Münze = oben n. 23 fg. Auf der Vs. ist der Weinkranz verkannt, auf der Rs. ist aus den
Wellen am Kiel ein Tierkopf gemacht und die zwei Männer sind entstanden aus den
beiden senkrechten Pfosten, Poller genannt. Der Buchstabe Φ ist auf keinem anderen
Exemplar nachweisbar.

- Ohne Distriktsbezeichnung]
- 33** Ebenso Ebenso, aber im Feld unten III III
K 25 1 München
- 34** Jugendlicher gehörnter Kopf des **MA KE** oben
K 22 Flussgottes Strymon, mit Schilf **ΔΟ ΝΩΝ** unten (in geraden Zeilen).
bekränzt, von vorn, etwas nach r. Langgewandete Artemis nach r.
stehend mit Köcher am Rücken, in
den Händen eine Fackel (fast wage-
recht) nach r. haltend; im Feld
l. ME r. III
- Taf. I, 14 Abbildung (1)
Gewicht: 10,52 (3) — 9,51 (1) — 9,40 (4) — 8,58 (2)
Abweichungen: Rs. das l. Monogramm über der Fackel stehend 1. 2 — unter der
Fackel 3. 4 — wie es scheint: X E 2
1. 2 Berlin Cat. II, 23 (Abb.), 24, ungenau — 3 Haag — 4 Paris; Pellerin recueil I, 178,
XXIX, 10; Mionnet I, 454, 27; Bompois Macéd. 78, 7, I, 12 ungenau
Über die Deutung der Typen als Strymon und Artemis vgl. von Sallet, Berliner
Catalog 2, 11 zu No. 23. Derselbe Kopf des Flussgottes erscheint unten n. 49 fg. im Profil
nach r. dargestellt. Die Artemis ist wahrscheinlich die in Makedonien und besonders in
Amphipolis verehrte Tauropolos; vgl. zu n. 155.
- 35** Kopf des jugendlichen Herakles **MAK E** oben und im Abschnitt.
K 18 nach r., mit dem Löwenfell be- **ΔΟΝΩΝ**
deckt Gezäumtes Pferd nach r. schrei-
tend; unter dem Leibe Σ , unter
dem erhobenen r. Vorderfusse Γ P
- Taf. I, 18 Abbildung (3)
1 Gotha — 2 Kopenhägen, vorher Cat. Welzl 1759 — 3 Lößbecke
- 36** Ebenso Ebenso, aber unter dem Leibe Γ P ,
K 18 1 München unter dem r. Vorderfusse Π
- 37** Ebenso Ebenso, aber im Feld r. Γ (?) , unter
K 18 dem r. Vorderfusse Π
1 Mailand
Von dem Monogramm i. F. r. ist nur die linke Hälfte erhalten; ob es zu Γ P oder zu III
zu ergänzen ist, muss unentschieden bleiben.
- 38** Ebenso **MAK E** oben und im Abschnitt.
K 18 **ΔΟΝΩΝ**
Pferd ohne Zaum nach r. schrei-
tend; im Feld r. III
 ME
- Gewicht: 5,96 (7) — 5,55 (3) — 5,50 (4) — 4,68 (1) — 3,67 (6)
Abweichungen: Rs. ohne Bodenlinie 1. 5. 6. 7 und vielleicht öfter
1 Lößbecke — 2 Meletopulos — 3. 4 München — 5 Paris; Mionnet S. 3. 4, 27 (ungenau)
— 6 Turin Mus. Cat. 2170 = Lavy 1116 (ungenau) — 7 Wien, vorher Cat. Welzl 1757
Die antiken Münzen Nord-Griechenlands III. 3

- [Ohne Distriktsbezeichnung]
- 39** Kopf des Poseidon mit Taenie **MAKE** oben
K 24 nach r. **ΔONΩN** unten, dazwischen Keule mit dem Griff nach l., im Feld oben **HP**; das Ganze in einem l. gebundenen Eichenkranz
- Taf. 1, 25 Abbildung der Vs. (2)
Gewicht: 12,19 (5) — 11,18 (1) — 10,41 (4) — 10,30 (2) — 9,71 (3)
1 Berlin Cat. 12,31 — 2 Gotha — 3 Imhoof — 4 Löffbecke — 5 London Cat. 14,52 — 6 Mailand — 7 Paris; Mionnet 1, 453, 16 = S. 3, 2, 10 (ungenau) — 8 Paris; Mionnet S. 3, 3, 12 (ungenau). — 9 Cat. Bompis 670; Bompis Macéd. (76, 1) I, 10
Der Kopf dieser Münzen (n. 39—48) ist von Overbeck (Kunstmythologie 1, 93, 20 und 103 fg.) für Zeus erklärt worden. Doch sind seine gegen die Benennung Poseidon geltend gemachten Gründe nicht stichhaltig, was er auch später (Kunstmythologie 2, 400, Anm. 21) selbst zugibt. Über die Typen vgl. auch unten zu n. 202.
- 40** Ebenso **Ebenso**, im Feld oben **AT**, unten **HP**
K 23 1 Dresden
- 41** Ebenso **Ebenso**, im Feld oben **HP**, unten **AT**
K 24 Abbildung (2)
Taf. 1, 26 Gewicht: 12,18 (2) — 11,81 (1)
1 Berlin Cat. 12,32 — 2 London Cat. 14,51 Abb. — (Die Vs. von 1 und 2 sind stempelgleich.)
- 42** Ebenso **Ebenso**, im Feld oben **HP**, unten **HP**
K 24 Abweichungen: Rs. oben scheinbar **HP** (vgl. n. 48) 3
1 Löffbecke — 2 München — 3 Philippopel
- 43** Ebenso **Ebenso**, im Feld oben **HP**, unten **AA**
K 24 Gewicht: 12,20 (6) — 11,25 (5) — 10,99 (2) — 10,33 (1) — 10,12 (3)
Abweichungen: Rs. das obere Monogramm **HP** 3 — etwas verrieben 4
1 Athen Cat. 1224 (ungenau) — 2 Berlin Cat. 12,33 (ungenau) — 3 Lambros — 4 Leake Europ. Gr. 66 — 5 Löffbecke — 6 Mailand — 7 Paris; Mionnet S. 3, 2, 11 (ungenau) — 8 Wien; Mus. Theup. 2, 1278. — (Die Vs. von 2, 3, 5 sind stempelgleich, ebenso die Rs. von 2 und 5.)
- 44** Ebenso **Ebenso**, im Feld oben **AN**, unten **A**
K 22 Gewicht: 7,50 (1) — 6,85 (2)
Abweichungen: Vs. mit Pkr. 2
1 Athen Cat. 1226 — 2 München
- 45** Ebenso **Ebenso**, im Feld oben **AN**, unten **A**
K 23 Gewicht: 11,35 (6) — 11,08 (2) — 9,82 (1) — 9,65 (4) — 9,24 (5)
1 Berlin Cat. 12,34 — 2 Kopenhagen — 3 Mailand — 4 München — 5 Neapel Cat. 6499 — 6 Paris; Mionnet 1, 453, 15 = S. 3, 2, 9 — 7 Wien, vorher Cat. Welzl 1762. — 8 Cat. Thomsen 1, 777
- 46** Ebenso **Ebenso**, im Feld oben **AN**, unten **HP**
K 21 Abweichungen: Rs. **ΔONΩ** (ohne **N**) und oben **AN**, unten **HP** 1
1 Sophia (barbarisch, 25 mm) — 2 Wien

[Ohne Distriktsbezeichnung]

47 Ebenso Ebenso, im Feld oben $\overline{\text{AP}}$, unten Δ
 K 22 1 Leake Europ. Gr. 66

48 Ebenso Ebenso, im Feld oben $\overline{\text{E}}$, unten $\overline{\text{P}}$
 K 24 Abbildung der Rs. (4)
 Taf. I, 25 Gewicht: 14,08 (1) — 12,85 (9) — 12,10 (2) — 11,35 (4) — 11,07 (5)
 Abweichungen: Rs. das untere Monogramm $\overline{\text{P}}$ 3. 6. 8. 9
 1 Athen Cat. 1225 (ungenau) — 2 Gotha — 3 Haag — 4 Imhoof — 5 London Cat. 14,53 (ungenau) — 6 Meletopulos — 7. 8 St. Petersburg — 9 Turin Mus. Cat. 2180 = Lavy 1117

49 Jugendlicher gehörnter Kopf des **MAKE** oben
 K 24-20 Flussgottes Strymon nach r., $\Delta\text{ON}\Omega\text{N}$ unten, dazwischen Drei-
 mit Schilf bekränzt; an der Wange zack nach r., mit 2 Delphinen
 leichter Bart verziert; am Schafte oben $\overline{\text{NK}}$
 unten $\overline{\text{P}}$

Taf. I, 23 Abbildung der Vs. (7)
 Gewicht: 9,70 (2) — 9,68 (1) — 7,70 (10) — 6,90 (7) — 6,54 (6)
 1. 2 Berlin Cat. 14, 50. 51 — 3. 4 Bologna Bibl. — 5 Gotha — 6 Hunter Cat. 350,5 —
 7 Imhoof — 8 Kopenhagen, vorher Cat. Welzl 1754 — 9 Löbbecke — 10 London
 Cat. 12,41 — 11 Moskau Univ. Cat. 1913 — 12 Paris — 13 Wien
 Der Kopf dieser Münzen (n. 49—63) ist zuerst von Müller (Musée Thorvaldsen 100, 556)
 richtig gedeutet worden. Die älteren Beschreibungen bezeichnen ihn als Ceres oder als
 Pan. — Vgl. oben zu n. 34.

50 Ebenso Ebenso, mit $\overline{\text{P}}$
 K 23-20 $\overline{\text{NK}}$
 Gewicht: 7,80 (1) — 7,64 (3) — 6,93 (2)
 Abweichungen: Rs. das obere Monogramm $\overline{\text{P}}$ 2. 4
 1 Berlin Cat. 14, 52 — 2 Hunter Cat. 351, 9; Combe descr. 180, 21 Mionnet S. 3, 4, 23]
 ungenau — 3 London Cat. 12,40 Abb. — 4 Parma — 5 Rusopulos

51 Ebenso Ebenso, mit $\overline{\text{P}}$
 K 20 $\overline{\text{AT}}$
 Gewicht: 8,45
 1 Berlin Cat. 14, 55

52 Ebenso Ebenso, mit $\overline{\text{P}}$
 K 21 $\overline{\text{NE}}$
 Taf. I, 22 Abbildung (5)
 Gewicht: 8,20 (5) — 8,16 (4. 9) — 7,79 (1) — 7,76 (8) — 6,06 (2)
 Abweichungen: Rs. das untere Monogramm $\overline{\text{NE}}$ 4. 7. 9. 10. 12. 13 — $\overline{\text{NE}}$ 6 —
 angeblich $\overline{\text{NE}}$ 14
 1. 2 Berlin Cat. 14, 53. 54 — 3 Egger — 4 Hunter Cat. 350,6; Combe descr. 180, 24 un-
 genau — 5 Imhoof — 6 Leopardow — 7 Löbbecke — 8 London Cat. 12,42 ungenau;
 Combe 95,5 — 9 München; Sestini descr. 85, 11 ungenau — 10 Paris; Bompais Macéd.
 78, 6 (die Abb. I, 15 nach einem anderen Ex., vgl. zu 15) — 11 Sophia — 12 Wien —
 13 Windisch-Grätz Cat. 5 (1899), 45, 701. — — 14 Goltz Graecia XXII, 4 [Gessner num.
 pop. 290, 28, XI, 28] — 15 Cat. Bompais 672, wohl = Bompais Macéd. 1, 15 (vgl. zu 10)

49* = n. 49 = n. 49, *in imo monogrammata*
 K III 1 Mus. Sanelem. 1, 230 (irrig Panskopf), nicht in Mailand
 Da die Monogramme nicht wiedergegeben sind, lässt sich die Münze oben nicht einreihen.

- [Ohne Distriktsbezeichnung]
- 53**
K 18
Ebenseo mit ΓP
 \square
Gewicht: 8,29
1 Hunter Cat. 351, 8
- 54**
K 21
Ebenseo mit ΓP
 Σ
Gewicht: 9,20 (3) — 9,19 (7) — 8,53 (6) — 7,67 (4) — 7,58 (1)
Abweichungen: Rs. das obere Monogramm nicht angegeben 9 — neben dem unteren Monogramm ein fünfstrahliger Stern 7
1 Hunter Cat. 350, 7 — 2 Leake Europ. Gr. 66 (irrig Cereskopf) — 3 Löbbbecke — 4 London Cat. 12, 43 — 5 Odessa Mus. — 6 Paris; Mionnet I, 454, 30 — S. 3, 4, 24 — 7 Paris; Mionnet I, 454, 31 — 8 Peetz. — 9 Sestini mus. Hederv. 92, 14 ungenau
- 55**
K 18
Ebenseo mit ΓP
 \square
Gewicht: 7,97 (2)
1 Haag — 2 London Cat. 12, 44
- 56**
K 21
Ebenseo mit ΓP
 Φ (?)
1 Weiss
- 57**
K 20
Ebenseo mit ?
 P
Gewicht: 9,50
1 Imhoof
- 58**
K 21
Ebenseo mit M
 ME
Taf. I, 24
Abbildung der Vs. (11)
Gewicht: 8,95 (3) — 8,12 (11) — 7,46 (2) — 7,22 (4) — 6,66 (9, Erh. schl.)
Abweichungen: Rs. das obere Monogramm P 3
1 Amsterdam — 2 Berlin, vorher Cat. Walcher 945 (ungenau) — 3 Gotha — 4 London Cat. 12, 45 — 5, 6 Meletopulos — 7 Neapel Cat. 6500 — 8 St. Petersburg — 9 Turin Mus. Cat. 2178 = Lavy 1115 (ungenau) — 10 Weiss — 11 Wien; Eckhel cat. 82, 4
- 59**
K 21
Ebenseo aber ausserdem unten am Rande B
Gewicht: 6,83
1 Imhoof
- 60**
K 21
Ebenseo aber am Rande Δ
Gewicht: 7,00 (1) — 6,80 (2)
1, 2 Hunter Cat. 351, 10, 11; Combe descr. 180, 23, 22 (ungenau)
- 61**
K 21
Ebenseo aber am Rande H
Gewicht: 6,82 (1)
1 München — 2 Odessa Mus. — 3 Paris; Mionnet S. 3, 4, 25; Bompois Macéd. 78, 8, H, 17 — 4 Paris. — (Die Vs. von 1 und 3 sind stempelgleich.)

- [Ohne Distriktsbezeichnung]
- 62** Ebenso Ebenso, aber am Rande HP
 K 22 1 Thorwaldsen Cat. 100, 550
- 63** Ebenso Ebenso, aber am Rande **N**
 K 21 Gewicht: 9,80 (2) — 9,20 (4) — 7,40 (3)
 Abweichungen: Rs. die Monogramme MN ME I — angeblich MN NE 5
 1 Bologna Bibl. — 2 München — 3 Paris; Mionnet I, 454, 32 — 4 Winterthur. —
 5 Wiczay 2576; Sestini mus. Hederv. 92, 13 — 6 Cat. Thomsen I, 779
- 64** Stern von 7 (?) Sieheln, von 2 Linien- **MAKE** in einem l. gebundenen
 K 15 kreisen umgeben, in der Mitte ME MN Eichenkranz
 eines makedonischen Rundschil-
 $\Delta \text{ON} \Omega \text{N}$
 des, dessen Rand mit ☺ und •• (?),
 sechsmal abwechselnd, verziert ist
 1 Paris; Bompois Macéd. 81, 17 (ungenau)
 Die Münze ist leider so schlecht erhalten, dass auf der Vs. die Einzelheiten der Ornamente
 sich nicht genau feststellen lassen.
- 65** Achtstrahliger Stern, von 2 Linien- **MAKE**
 K 16/13 kreisen umgeben, in der Mitte des MN ME ebenso
 Schildes, dessen Rand mit ☺
 $\Delta \text{ON} \Omega \text{N}$
 und •• , sechsmal abwechselnd, ver-
 ziert ist
 Taf. I, 29 Abbildung
 Gewicht: 2,20
 1 Imhoof
- 66** Ebenso, aber auf dem Rand ☺ **MAKE** in einem unten gebunde-
 K 14 und •• , sechsmal abwechselnd MN HP nen Eichenkranz
 $\Delta \text{ON} \Omega \text{N}$
 Gewicht: 2,94 (1)
 Abweichungen: Rs. das erste Monogramm angeblich MK 2
 1 Berlin Cat. 15, 65. — — 2 Wiczay 2575; Sestini mus. Hederv. 92, 4
- 67** Ebenso Ebenso, aber in der Mitte Σ HP
 K 14 Gewicht: 3,28 (2) — 3,12 (4) — 2,95 (5) — 2,25 (1)
 Abweichungen: Rs. mit • zwischen den Monogrammen **I**; — dicker Schrötling 4
 1 Berlin Cat. 15, 64 — 2 Gotha — 3 Hoffmann — 4 Kopenhagen — 5 München
- 68** Ebenso Ebenso, aber in der Mitte $\text{HP} \text{☒}$
 K 14 Abbildung (3)
 Taf. I, 30 Gewicht: 2,20 (1, 3)
 Abweichungen: Rs. das zweite Monogramm ΣI 4
 1 Imhoof — 2 Leake Europ. Gr. 65 — 3 München; Sestini descr. 84, 5 — 4 Rollin und
 Fcuardent
- 69** Ebenso Ebenso, aber die Monogramme
 K 14 zerstört
 1 Berlin Cat. 15, 66

[Ohne Distriktsbezeichnung (3)]

Die folgenden Münzen (n. 70. 71) sind von etwas abweichender Fabrik und gehören vielleicht einem besonderen Distrikt an, dessen Name in dem Monogramm der Rs. enthalten ist; vgl. die Einleitung S. 2 nebst Anm. 2.

- 70**
K 24-21
- Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkrantz im langen Haar, das hinten aufgerollt ist und in 3 langen gedrehten Locken (1 vor dem Ohr, 2 im Nacken) herabhängt
- MAKE oben
ΔONON unten. Lyra; im Feld 1. Bogen (senkrecht), r. ΑΚ
- Taf. I, 19
- Abbildung (Vs. von 7 und Rs. von 12)
- Gewicht: 10,50 (3) — 9,76 (2) — 9,75 (1) — 9,06 (7) — 8,10 (6)
- Abweichungen: Rs. das Monogramm ΑΚ 6. 8. 16. 19 — unvollständig 4 — undeutlich 14. 15 — gar nicht angegeben 23
1. 2. 3 Berlin Cat. 11, 25-27 — 4 Gotha — 5 Haag — 6 Hunter Cat. 351, 12; Combe descr. 180, 25, XXXIV, 11 — 7 Imhoof — 8 Kopenhagen — 9. 10 Leake Europ. Gr. 66 — 11 Löbbbecke — 12 London Cat. 14, 54 Abb. — 13 Mailand — 14 München — 15 Neapel Santangelo Cat. 9963 — 16 Odessa Univers. — 17 Oxford — 18 Paris; Pellerin recueil I, 178, XXIX, 11; Mionnet S. 3, 3, 20; Bompois Macéd. 77, 5 (die Abb. I, 14 nach einem anderen Exemplar, vgl. zu 24) — 19 Paris — 20 Walcher Cat. 941 — 21 Wien; Eckhel cat. 82, 7. — — 22 Mionnet I, 454, 26 (nicht mehr in Paris, durch 19 ersetzt) — 23 Sestini mus. Hederv. 92, 12 — 24 Cat. Bompois 671, vielleicht = Bompois Macéd. I, 14 (vgl. zu 18)
- 71**
K 17
- Kopf des jugendlichen Herakles nach r., mit dem Löwenfell bedeckt
- MAKE oben
ΔONON unten, dazwischen Keule mit dem Griff nach r., im Feld unten ΑΚ; das Ganze in einem unten gebundenen Lorbeerkrantz
- Taf. I, 27
- Abbildung
- 1 Oxford; Wise num. Bodl. 2 (ungenau)

II. Distrikt Amphaxitis (Φ)

Prägestätte Thessalonike (Θ)

a. Mit vollem Distriktsnamen

- 72**
S 31
- Stern von 6 Sicheln, von zwei Linienkreisen umgeben, in der Mitte eines makedonischen Rundschildes, dessen Rand mit ☉ und ☿, achtmal abwechselnd, verziert ist
- ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ oben
ΑΜΦΑΞΙΩΝ unten, dazwischen Keule mit dem Griff nach l., im Feld oben Δ ± Das Ganze in einem l. gebundenen Eichenkrantz; am Rande l. Blitz (?)
- T. VII, 21
- Abbildung
- Gewicht: 16,97
- 1 Paris; Millingen sylloge 50, 1, 24; Bompois Revue num. 1866, X, 11 und 1867, 99; Hennin manuel (1872), XVIII, 7

[Distrikt Amphaxitis]

73 Kopf des jugendlichen Herakles **ΑΜΦΑ**
 K 22 nach r., mit dem Löwenfell be- **ΞΙΩΝ** und dazwischen Keule mit
 deckt dem Griff nach l., im Feld oben
 E, unten $\text{K} \pm$; das Ganze in
 einem l. gebundenen Eichenkranz

T. VII, 22

Abbildung (7)

Gewicht: 8,99 (2) — 8,64 (6) — 8,15 (3) — 8,06 (4) — 7,85 (1)

1 Athen Cat. 1253 β — 2 Berlin Cat. 34,1 — 3 Gotha — 4 London Cat. 42,3; Combe 96,1
 — 5 Odessa Univers. — 6 Paris; Pellerin recueil 1, 180, XXX, 20 (die Monogramme un-
 genau); Mionnet 1, 462, 100 — 7 Rollin und Feuardent — 8 St. Petersburg. — | — 9 Mus.
 Arigoni 1, urb. II, 18; Sestini catal. cast. 20 — 10 Cat. Bentinck, Suppl. 171 (die Mono-
 gramme nach Pellerin, vgl. oben 6) — 11 Wiczay 2003; Sestini mus. Hederv. 96, 1 (das
 letzte Monogramm ungenau). — Hierher wohl auch 12 Sestini descr. 88 (*»per arcam varia
 monogrammata«*) von Ainslie, vgl. n. 78, 2

Dieselben 3 Monogramme kehren vereint auf n. 85 wieder; vgl. auch n. 83 fg. und n. 100.

74 Ebenso **ΑΜΦΑ**
 K 23 **ΞΙΩΝ** und dazwischen Keule mit
 dem Griff nach l., das Ganze in
 cinem unten gebundenen Eichen-
 kranz; unterhalb der Kranzschleife
 $\text{A}\lambda$

Gewicht: 11,63 (5) — 10,00 (4) — 9,74 (2) — 9,73 (6) — 8,97 (3)

Abweichungen: Rs. das Monogramm $\text{A}\lambda$ 10 — $\text{A}\lambda$ 4, 5, 8 — zerstört 2, 3 — nicht
 angegeben (wohl nur verrichen oder nicht zur Ausprägung gelangt) 11

1 Athen (neue Erwerbung) — 2 Berlin Cat. 34,2 — 3 Hunter Cat. 351,1; Combe descr. 23,1
 — 4 Imhoof — 5, 6 London Cat. 42,1 (Abb.). 2, ungenau — 7 Mailand; Mus. Sanclem. 1, 143
 — 8 Oxford — 9 Paris; Mionnet 1, 462, 98 — 10 Turin Kgl. Slg. — | — Hierher wohl auch
 11 Cat. Billoin (1886) 325. — (Die Rs. von 1. 6. 7. 9 sind stempelgleich, ebenso die Rs.
 von 3 und 5.)

75 Ebenso Ebenso, aber oben über dem Kranz
 K 23 $\text{A}\lambda$, unter der Schleife Δ
 1 Lößbecke — 2 Wien

76 Ebenso Ebenso, aber oben $\text{A}\lambda$, unten E
 K 23 1 Gotha; Liebe 158 Abb., ungenau — 2 Kopenhagen — 3 Paris; Mionnet 1, 462, 99
 Das untere Monogramm ist nur bei 2 vollständig erhalten; es kehrt auf Tetradrachmen
 des Perseus wieder.

77 Ebenso **ΑΜΦΑ**
 K 22 **ΞΙΩΝ** und dazwischen Keule mit
 dem Griff nach rechts, im Feld
 unten P; das Ganze im unten
 gebundenen Eichenkranz

T. VII, 23

Abbildung

Gewicht: 8,57

1 London Cat. 42,4

[Distrikt Amphaxitis]

- 78** Ebenso Ebenso, aber im Feld unten \tilde{N}
 K 22 1 Hunter Cat. 351, 2; Combe descr. 23, 2 — 2 München; Sestini descr. 88 (zugleich von Ainslie, vgl. n. 73, 12) — 3 Wien, vorher Cat. Welzl 1832. — (Die Rs. von 1, 2 und 3 sind stempelgleich.)
 Dasselbe Monogramm kehrt auf n. 90, 93, 98 u. 101 wieder; vgl. auch n. 102 und n. 109.

b. Mit Distriktsbezeichnung im Monogramm

- 79** Kopf des Poseidon mit Taenie nach **MAKE** oben
 K 22 r., im Nacken der (geschulterte) **ΔONΩN** i. A. Gezäumtes Pferd nach Dreizack r. schreitend; i. F. l. ⊠ r. ⊠
 ⊠

Taf. I, 17 Abbildung (1)
 Abweichungen: Vs. angeblich Zeuskopf mit Lorbeer 2; — Rs. keine Monogramme angegeben 2
 1 München. — Hierher wohl auch 2 Cat. Subhy Pacha 523 [Bompois Macéd. 77, 3]
 Die Münze ist auf der Rs. stark korrodiert und etwas verrieben, so dass die Monogramme nur ganz schwach sichtbar sind.

- 80** Kopf der Athena mit korinthischem **MAK E** oben
 K 19 Helm nach r. **ΔONΩN** i. A. Gezäumtes Pferd nach r. springend; i. F. oben Spuren von Monogrammen, unter dem Leibe ⊠
- Gewicht: 6,44
 1 München

- 81** Ebenso **MAK E** oben
 K 17 **ΔONΩN** unten. Ebenso; i. F. oben ⊠ ⊠ , unten am Rande ⊠
- 1 Leake Suppl. 131 — 2 München
 Bei dieser und der folgenden Münze (n. 82) fehlt, wie es scheint, das Distriktsmonogramm; doch wird ihre Zugehörigkeit zur Amphaxitis bewiesen durch die Typengleichheit mit n. 80 und die Wiederkehr der gleichen Monogramme auf sicheren Münzen dieses Distriktes.

- 82** Ebenso Ebenso, aber i. F. oben ⊠ ⊠
 K 17 unten am Rande ?

Taf. I, 16 Abbildung
 1 Kopenhagen; wohl dieses Exemplar vorher Wiczay 2573 [Mionnet S. 3, 4, 26; Bompois Macéd. 79, 11]; Sestini mus. Hederv. 92, 11

Die folgenden Münzen (n. 83—96) zeigen in Grösse und Stil erhebliche Verschiedenheit. Die Stempel erforderten, um vollständig zur Ausprägung gelangen zu können, einen Durchmesser des Schrötlings von etwa 24 mm. Einen solchen haben jedoch nur sehr wenige Exemplare, bei der Mehrzahl beträgt er nur 21 mm und darunter. Infolgedessen sind auch selten alle 4 bzw. 3 Monogramme zugleich vollständig ausgeprägt. Mit der Abnahme des Durchmessers verschlechtert sich auch der Stil; am rohesten sind n. 92, 94, 95 und 96, wie schon die Entartung des Distriktsmonogramms zeigt. Über die Typen vgl. auch unten zu n. 207.

[Distrikt Amphaxitis]

83 Kopf des jugendlichen Dionysos **MAKE** oben
 K 26-21 nach r. mit Binde um die Stirn **ΔONΩN** unten. Ziegenbock nach
 und Efeukranz im Haar, das hin- r. stehend; i. F. oben \pm \square
 ten aufgerollt ist und im Nacken l. P r. P
 lang herabhängt

Taf. I, 15

Abbildung (3)

Gewicht: 11,19 (1) — 9,88 (2) — 9,78 (3) — 9,65 (8) — 6,71 (4)

Abweichungen: Rs. das 2. Monogramm oben \square 4. 5. 7 — EP 3 — oben abge-
 schnitten 8 — l. undeutlich 4. 5. 10

1. 2 Berlin Cat. 12, 37. 39 (ungenau) — 3. 4 London Cat. 11, 32 (Abb.). 33 — 5 Mailand —
 6 München — 7 Oxford — 8 Paris; Mionnet I, 454, 29 (ungenau) — 9 Parma —
 10 St. Petersburg

84 Ebenso Ebenso; i. F. oben \pm \square , r. P
 K 24-22 i. A. K

Gewicht: 11,89 (1) — 10,44 (3)

Abweichungen: Rs. oben abgeschnitten 2

1 Berlin Cat. 12, 38 (ungenau) — 2 Meletopulos — 3 München

85 Ebenso Ebenso, aber i. A. K
 K 21 1 London Cat. 11, 35 (ungenau)

86 Ebenso Ebenso, aber i. A. T
 K 21 Gewicht: 7,04
 1 Berlin Cat. 13, 40

87 Ebenso Ebenso, aber i. A. ?
 K 21 Abweichungen: Rs. die oberen Monogramme unvollständig 1. 2
 1 Bologna Bibl. — 2 Paris; Mionnet S. 3, 5, 33; Bompois Macéd. 80, 15, 11, 20 (ungenau)

88 Ebenso Ebenso, aber i. A. Γ
 K 18 1 Leake Europ. Gr. 66 — 2 London Cat. 11, 36 (ungenau). — Die beiden Münzen sind
 etwas barbarisch und die verwilderten oberen Monogramme deshalb nicht ganz sicher.

89 Ebenso Ebenso; i. F. oben \pm P , r. P
 K 22 Abweichungen: Rs. oben **MAKE** 1 — das 1. Monogramm unvollständig 2
 1 Paris — 2 Wien (etwas barbarisch), vorher Cat. Welzl 1761

90 Ebenso Ebenso; i. F. oben N P , r. P
 K 23-21 Abweichungen: Rs. das 1. Monogramm unvollständig 1
 1 London Cat. 11, 34 — 2 Paris; Mionnet I, 454, 28; Bompois Macéd. 80, 14, 11, 21

91 Ebenso Ebenso; i. F. oben Λ , r. P
 K 19 Gewicht: 8,56
 1 Athen Cat. 1231. — Dicker Schrötling.

92 Ebenso Ebenso; i. F. oben P , r. P
 K 18 Abweichungen: Rs. MMK . oben, ΔOW . . unten
 1 Haag (barbarisch)

- [Distrikt Amphaxitis]
- 93**
K 22 Ebenso **MAKE** oben
ΔONΩN unten. Ziegenbock nach
r. stehend; i. F. oben **Ñ**
l. Stern (mit 7 Strahlen), r. **⚡**
Abweichungen: Rs. **ΔONΩN** **ι** — das obere Monogramm undeutlich **ι**
ι Athen (neue Erwerbung) — **2** Palermo
- 94**
K 20 Ebenso **MAKE** oben
ΔONΩN unten. Ebenso; i. F. l.
nichts, r. **↑**
Gewicht: 8,94
ι Berlin Cat. 13,41 (ungenau)
- 95**
K 17 Ebenso **[M]AKEN** (so!) oben
ΔONΩ unten. Ebenso; i. F. r. **↑**
Gewicht: 5,48
ι Berlin Cat. 13,42
- 96**
K 19 Ebenso Ebenso; i. F. r. **⚡**
Gewicht: 7,90
ι Imhoof
- Bei den folgenden Münzen (n. 97—110) stehen die Monogramme am Rande
ausserhalb der Aufschrift und zwar so, dass sie in gleicher Richtung wie
diese zu lesen sind, also bei senkrechter Stellung des Dreifusses gleichsam
liegend erscheinen. Der Schrötling ist meist zu klein und die Monogramme
sind infolgedessen selten ganz vollständig.
- 97**
K 22-20 Kopf des Apollon nach r. mit Lor- **MAKE** r. von oben
beerkranz im langen Haar **ΔONΩN** l. von oben (in geraden
Zeilen). Dreifuss mit 3 Henkel-
ringen und einem Aufsatz (**ῥλμς**),
der mit 3 Lorbeerzweigen besteckt
ist; i. F. l. **⚡**
Taf. I, 21 Abbildung (10)
Gewicht: 8,67 (2) — 8,48 (13) — 8,21 (4) — 7,80 (5) — 7,50 (3)
Abweichungen: Rs. das Monogramm **⚡** 4. 12 — unvollständig 5
ι Amsterdam — **2. 3** Athen Cat. 1228. 1229 — **4. 5** Berlin Cat. 14,56 und 62 — **6** Gotha
7 Hunter Cat. 351, 3; Combe descr. 181, 26, XXXIV, 12 — **8** Klagenfurt —
9 Lübbecke — **10. 11** London Cat. 11,37 (Abb.) und 12,38; eins davon Combe cat. 95,6
— **12** Mailand; Mus. Sanclem. 1, 230 (ungenau) — **13** Mandl — **14** München — **15** Oxford
— **16** Paris; Mionnet 1, 453, 20 — **17** Turin Mus. Cat. 2175 = Lavy 1113 — **18** Wien.
— **19** Cat. Bentinck 2, 1007 — **20** Cat. Thomsen 1, 778. — (Die Vs. von 4 und 5 sind
stempelgleich.)
- 98**
K 20 Ebenso Ebenso; i. F. r. **Ñ**
l. **⚡**
Gewicht: 8,30 (2) — 6,84 (1)
ι Athen Cat. 1230 — **2** Wien

[Distrikt Amphaxitis]

- 99** Ebenso Ebenso; i. F. r. ξ
 K 20-18 l. $\text{IV} \text{A}$
 Gewicht: 8,94 (9) — 8,34 (11) — 8,07 (4) — 6,50 (5) — 5,57 (1)
 Abweichungen: Rs. das Monogramm i. F. r. unvollständig 1. 3. 7. 8. 9. 11. 12 — die
 Monogramme i. F. l. unvollständig 4. 6. 10. 11
 1 Berlin Cat. 14, 57 — 2. 3 Haag — 4 Hunter Cat. 351,4; Combe descr. 181,27 —
 5 München — 6 Oxford — 7 Paris; Mionnet 1, 454, 25 (ungenau); Bompois Macéd.
 77, 5, 1, 13 — 8 Paris; Mionnet S. 3, 3, 18 — 9 St. Petersburg — 10 Weiss — 11 Wien;
 Mus. Theup. 2, 1278. — — 12 Wiczay 2574; Sestini mus. Hederv. 92,9 (ungenau)
- 100** Ebenso Ebenso; i. F. r. $\text{E} \text{I} \text{I}$
 K 20 l. $\text{E} (?) \text{A}$
 Gewicht: 7,68 (1) — 6,36 (4)
 Abweichungen: Vs. undeutlicher Gegenstempel 2; — Rs. die Monogramme i. F. l.
 nicht sichtbar 1. 2. 4
 1 Berlin Cat. 15, 60 — 2 Paris; Mionnet 1, 454, 23 — 3 Paris; Mionnet S. 3, 3, 21 —
 4 St. Petersburg
- 101** Ebenso Ebenso; i. F. r. $\text{E} \text{I} \text{O}$
 K 20 l. $\text{N} \text{A}$
 Gewicht: 10,50 (3) — 8,15 (6) — 7,51 (2) — 7,30 (1)
 Abweichungen: Rs. die Monogramme i. F. r. abgeschnitten 1. 4
 1 Berlin Cat. 15, 61 — 2 Imhoof — 3 Mailand — 4 Paris; Mionnet 1, 454, 21 — 5 Paris;
 Mionnet S. 3, 3, 15 (ungenau) — 6 St. Petersburg
- 102** Ebenso Ebenso; i. F. r. ? ?
 K 20 l. $\text{N} \text{A}$
 1 Gotha
- 103** Ebenso Ebenso; i. F. r. $\text{E} \text{I} \text{H}$
 K 20 l. $\text{A} \text{A}$
 Gewicht: 8,47 (2) — 8,38 (4) — 7,52 (1) — 6,05 (3)
 Abweichungen: Rs. die Monogramme i. F. r. unvollständig 4 — nicht angegeben 5 —
 die Monogramme i. F. l. unvollständig 2. 3 — abgeschnitten 1
 1 Berlin Cat. 15, 58 (ungenau) — 2 Haag — 3 Löbbbecke — 4 Turin Mus. Cat. 2176 = Lavy
 1114. — — 5 Wiczay 2571; Sestini mus. Hederv. 92,7. — (Die Rs. von 2 und 4 sind
 stempelgleich.)
- 104** Ebenso Ebenso; i. F. r. $\text{X} \text{H}$
 K 20 l. $\text{I} \text{A}$
 1 Berlin, vorher Cat. Walcher 943 — 2 Dresden (sehr dick) — 3 Leake Europ. Gr. 66
- 105** Ebenso Ebenso; i. F. r. $\text{PI} \text{H}$
 K 20 l. wie vorher
 Taf. I, 20 Abbildung (3)
 Gewicht: 9,48 (2) — 9,45 (3) — 9,30 (1) — 8,95 (4) — 8,33 (6)
 Abweichungen: Rs. das 1. Monogramm i. F. r. undeutlich 6
 1 Imhoof — 2 Kopenhagen — 3 Lambros — 4 München — 5 Paris; Mionnet 1, 454, 22
 (ungenau) — 6 Turin Mus. Cat. 2177. — (Die Rs. von 1 und 6 sind stempelgleich.)

[Distrikt Amphaxitis]

Auf den folgenden Münzen (n. 106—109) ist das Distriktsmonogramm ersetzt durch ⊕ , das Monogramm des Prägeortes Thessalonike. Dieses steht bei n. 107 und 108 hinter dem E der Aufschrift, bei n. 109 rechts unterhalb desselben.

- 106** Ebenso Ebenso; i. F. r. $\text{TP} \Delta \text{⊕}$
K 20 l. W
- Gewicht: 8,96(4) — 7,20(1) — 6,20(3)
Abweichungen: Rs. die Monogramme i. F. r. unvollständig 2. 4 — nicht angegeben (wohl nur verrieben oder nicht zur Ausprägung gelangt) 5
1 Berlin Cat. 15, 59 — 2 Leake Europ. Gr. 66 (ungenau) — 3. 4 München. — 5 Goltz Graecia XXII, 3 [Gessner num. pop. 290, 27, XI., 27]
- 107** Ebenso Ebenso; i. F. r. $\text{TP} \Delta \text{⊕}$
K 20 l. wie vorher
- Gewicht: 8,25(3) — 8,20(1)
Abweichungen: Rs. i. F. r. $\text{TP} \Delta \text{I}$ statt der Monogramme 3
1 Imhoof — 2 Klagenfurt — 3 Paris; Mionnet S. 3, 3, 19
- 108** Ebenso Ebenso; i. F. r. $\text{Xp} \Delta \text{⊕}$
K 20 l. wie vorher
- Abweichungen: Rs. die Monogramme i. F. r. unvollständig 4 — das 3. Monogramm r. nicht angegeben 6 — das Monogramm i. F. l. unvollständig 2. 3. 5
1 Haag — 2 Leake Europ. Gr. 66 (ungenau) — 3 Mailand — 4 Paris; Mionnet 1, 454, 24 — 5 Paris; Mionnet S. 3, 3, 16 (ungenau) — 6 Steffens
- 109** Ebenso Ebenso; i. F. r. $?? \text{⊕}$
K 20 l. $\Delta \text{B} \text{N}$
- 1 Paris; Mionnet S. 3, 4, 22 (ungenau)
- 110** Ebenso Ebenso; die Monogramme zerstört
K 20 1 Kopenhagen — 2 Palermo — 3 Parma. — — 4 Mionnet S. 3, 3, 17 (nicht in Paris)
-
- 110*** = n. 97-110 = n. 97-110; i. F. $\text{A} \text{M}$
K III 1 Wiczay 2572; Sestini mus. Hederv. 92, 8
- 110**** Ebenso Ebenso; i. F. ⊕
K III 1 Sestini mus. Hederv. 92, 10
- Münzen mit diesen Monogrammen haben sich nicht nachweisen lassen. Da die Monogramme jedenfalls unrichtig wiedergegeben sind und auch ihre Stellung nicht genauer bezeichnet ist, können diese Stücke oben nicht eingereiht werden.
- 111*** = n. 111 (= n. 111; i. F. K-B)
K IV 1 Mionnet S. 3, 241, 560 (als Kassander) von La Goy [Bompois, Revue num. 1866, 296, 3] Dieser Beschreibung liegt ein Verschen Mionnet's zu Grunde, der für die Vs. irrtümlich *monogr. 199 du Suppl.* statt 200 citiert in Verwechselung mit Suppl. 3, 2, 4 (vgl. n. 111, 2), wo umgekehrt 200 statt 199 angegeben ist. Durch Vertauschung der beiden Monogrammeitate ergibt sich für die Pariser Münze (n. 111, 2) die richtige Beschreibung und für das vorliegende Stück von La Goy, dass es sich um eine (schlecht erhaltene) Königsmünze wohl mit Kerykeion (das irrig für ein Monogr. angesehen ist) im Schild handelt, wie z. B. Mionnet 1, 584, 888 u. S. 3, 244, 590.

[Distrikt Amphaxitis]

111
K 16
⌘E, von einem Linienkreis umgeben, in der Mitte eines makedonischen Rundschildes, dessen Rand mit ☺ und ⬤, sechsmal abwechselnd, verziert ist

Makedonischer Helm nach l. mit herabhängenden Seitenklappen; i. F. r. unten ⚡

1 London Cat. 12,39 — 2 Paris; Mionnet S. 3, 2, 4 (irrig *monogr. 200 du Suppl.* statt 199, vgl. zu n. 111²); Bompais Macéd. 81, 19, II, 25 (ungenau). — — 3 Bompais, Revue num. 1866, 293, X, 2; Cat. Bompais 676

Das Monogramm der Vs. ist schon von Sestini (deser. 84,6) richtig als MAKEδύων aufgefasst worden. Bompais (Revue num. 1866, 296 fg.) wollte es MEΛEAF₉₀₅ deuten, hat aber, von Müller (Revue num. 1867, 193 fg.) belehrt, seine Erklärung später selbst als unhaltbar verworfen (Macéd. 81). — Der Schild gleicht genau demjenigen der Silbermünzen oben n. 1 fg., ebenso der Helm auf der Rs.

112
K 16
Ebenso
Ebenso; i. F. l. ⌘ r. ⚡

1 Gotha — 2 Paris — 3 Wien; vorher Cat. Welzl 1742. — — 4 Wiczay 3019; Sestini mus. Hederv. 92,5 und 141 ungenau, berichtigt castigations S. 26. — (1 und 3 sind aus denselben Stempeln.)

113
K 16
Ebenso
Ebenso; i. F. l. ⌘ r. ⌘

Gewicht: 3,80 (2)
Abbildung (2)

1 Budapest — 2 Imhoof. — — 3 Sestini deser. 84,6 von Cousinéry (nicht in München)

114
K 16
Ebenso
Ebenso; i. F. l. ⌘ r. ⌘

Gewicht: 4,80 (2) — 3,95 (3)

1 Leake Europ. Gr. 66 — 2 München — 3 Winterthur

Über das Fehlen des Distriktsmonogramms und dessen Ersatz vgl. die Bemerkung vor n. 106.

III. Distrikt Bottiaia (⌘)

Prägestätte Pella

a. Mit vollem Distriktsnamen

Pentobolen (n. 115, 116)

115
S 18
T. XII, 13
Stern von 6 Sichel (☾), von zwei Linienkreisen umgeben, in der Mitte eines makedonischen Rundschildes, dessen Rand mit sechs ☺ verziert ist

B•TTEATΩN auf einem nach r. gewendeten Schiffshinterteil mit Andeutung von Wellen am Kiel; im Feld oben ⚡ unten Δ

Abbildung (1)

Gewicht: 3,60 (4) — 3,57 (3) — 3,54 (2) — 3,53 (1)

1 Berlin Cat. 68,1; Zeitschr. f. Num. 20 (1897), 188 fg., VI, 20 — 2 Bompais Cat. 723 (ungenau) — 3 Brüssel — 4 Imhoof; Monn. greeques 66,28. — (Die Vs. von 1. 2. 3. 4 sind stempelgleich, 1. 4 mit leichter, 3 mit sehr starker Verprägung.)

- [Distrikt Bottiaia]
- 116** Ebenso, aber der Stern mit nur **ΒΟΤΤΕΑΤΩΝ** ebenso; im Feld
S 18 5 Sichel(n) (☞) und das Randornament siebenmal oben ΗΡ (unten nichts)
- T. XII, 12 Abbildung (1)
Gewicht: 3,50 (2) — 3,11 (1, beschädigt)
1 Imhoof — 2 im Handel; Imhoof monn. grecques 67,20
2¹/₂-Obolen-Stücke (n. 117—124)
- 117** Stern von 5 Sichel(n) (☞), von zwei [B•]TTEAT•N auf einem nach r. ge-
S 13 Linienkreisen umgeben, in der wendeten Schiffshinterteil mit
Mitte des makedonischen Schild- Andeutung von Wellen am Kiel
des, dessen Rand mit sechs ☺
verziert ist; doppelter Randkreis
Gewicht: 1,77 (1)
1 Paris. — — Hierher oder zu einer der folgenden n. auch 2 Cat. Billoin (1886) 332
- 118** Ebenso, aber der Sichelstern ohne **B•TTEAT•N** ebenso
S 13 Punkt in der Mitte (☞) und auf dem Schildrand sechsmal ☺
Gewicht: 1,80 (5) — 1,74 (2) — 1,63 (3) — 1,58 (6, Erh. schl.)
Abweichungen: Vs. Stern mit 7 Sichel(n) 1. 2 — mit 6 (?) Sichel(n) 7 — unsicher 6
— der Schild mit doppeltem Randkreis 4. 5. 7 — mit einfachem Randkreis 1. 2. 3. 6
1 Gotha — 2 Hunter Cat. 352, 1; Combe descr. 179, 11, XXXIV, 9 [Mionnet S. 3, 1, 1] ungenau; berichtet von Sestini lett. 5 (1794), 68, 41 = 5 (1821), 63, 53; descr. 99, 3; class. generales 2 (1797), 25 fg.; vgl. Imhoof, Zeitschr. f. Num. 1 (1874), 325 — 3 Kopenhagen — 4 Leake Europ. Gr. 30 ungenau — 5 Löbbbecke — 6. 7 Wien (Erh. schl.). — (Die Vs. von 1. 2 sind stempelgleich und die Vs. von 4. 5 aus demselben Stempel wie die von n. 120, 1. 2. 3. 4; ausserdem sind auch die Rs. von 1. 2. 5. 6. 7 stempelgleich.)
- 119** = n. 117, aber mit 6 Sichel(n) [B•T]TEATΩΝ ebenso
S 13 Gewicht: 1,65
1 Leake Europ. Gr. 29
- 120** = n. 118; doppelter Randkreis **ΒΟΤΤΕΑΤΩΝ** ebenso
S 13 Gewicht: 1,70 (5. 6) — 1,69 (2) — 1,59 (4) — 1,48 (1)
1. 2 Berlin Cat. 68, 4. 5; Zeitschr. f. Num. 20 (1897), 188 fg., VI, 21 (Abb. von 1) — 3 Leake Europ. Gr. 30 ungenau — 4 London Cat. 64, 1 Abb. — 5 München; Sestini lett. 5 (1794), 68, 42 = 5 (1821), 63, 54; descr. 98, 1. 2 — 6 Ncapel Santangelo Cat. 99^{so}. — (Die Vs. von 1. 2. 3. 4 sind aus demselben Stempel wie die von n. 118, 4. 5; ausserdem sind die Rs. von 1. 3. 6 sowie die Rs. von 2. 4 stempelgleich.)
- 121** = n. 117, aber auf dem Rand sechs- **Β•TTEΑΤΩΝ** ebenso; im Feld un-
S 14 mal ☺; doppelter Randkreis ten ΗΡ
Gewicht: 1,57 (oxydiert)
1 Berlin Cat. 68, 2
- 122** = n. 117 **Β•TTEΑΤΩΝ** ebenso; im Feld unten ΑΓ
S 14 Gewicht: 1,75
1 Imhoof; Monn. grecques 67, 31 ungenau

[Distrikt Bottiaia]

- 123**
S 14 = n. 117 Ebenso; im Feld unten **OE**
Gewicht: 1,80 (3) — 1,70 (2) — 1,65 (4) — 1,60 (1) — 1,49 (5)
1 Berlin Cat. 68, 3 — 2 London Cat. 64, 3; Num. chron. 1880, IV, 8 (Vs.) — 3 München
— 4 Paris; Mionnet 1,470, 167 [Num. chron. 1874, 223, 1] — 5 Windisch-Grätz Cat. 5
(1899), 47, 730. — (Die Vs. von 2, 5 sowie die Rs. von 1-5 sind stempelgleich.)
- 124**
S 14 Ebenso, aber mit **✠** und auf dem Ebenso; im Feld oben **✠**
Rand sechsmal **☺** unten **⊙** (?)
1 Athen (neue Erwerbung)

Tetrobolen (n. 125, 126)

- 125**
S 16 Stern von 6 Sichel (**☾**), von zwei **B•TTEATΩN** auf einem nach r. ge-
Linienkreisen umgeben, in der wendeten Schiffshinterteil mit
Mitte eines makedonischen Rund- Andeutung von Wellen am Kiel.
schildes, dessen Rand mit **☺** Im Feld oben Keule mit dem
und **♣**, sechsmal abwechselnd, Griff nach l.
verziert ist (= n. 16 fg.)
Gewicht: 2,85 (2) — 2,70 (5) — 2,50 (1, Erh. schl.)
1 Gotha — 2 Lößbecke — 3 Mandl — 4 Myron — 5 Paris; Mionnet S. 3, 50, 329
[Bompois, Num. chron. 1874, 223, 1]. — (Die Vs. von 1, 2 und 5 sind aus demselben
Stempel wie die von n. 126, 1, 2; ausserdem sind die Rs. von 1 und 5 stempelgleich.)

- 126**
S 16 Ebenso Ebenso; ausserdem im Feld unten **I**
Gewicht: 2,85 (2) — 2,75 (1, 3)
1 Fischer; Zeitschr. f. Num. 20, 188 fg., VI, 22 — 2 Kopenhagen — 3 Paris; Imhoof
monn. grecques 67, 30. — (1, 2 aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 125.)

2¹/₂-Obolen-Stücke (n. 127—130)

- 127**
S 13 Ebenso, aber auf dem Rand **☺** Ebenso; im Feld oben **M**
und **♣**, sechsmal abwechselnd (unten nichts)
Gewicht: 1,81 (2, 4) — 1,75 (5) — 1,52 (3, Erh. schl.)
Abweichungen: Rs. Schrift verrieben 3
1 Athen (neue Erw.) — 2 Imhoof — 3 Linz — 4 London Cat. 64, 4. — — 5 Bompois
Cat. 724. — (Die Vs. von 2 und 4 sowie die Rs. von 1, 2 und 4 sind stempelgleich.)

- 128**
S 13 Stern von 5 Sichel (**☾**), von 2 Li- Ebenso; im Feld oben Kerykeion
nienkreisen umgeben, in der aufrecht stehend
Mitte eines makedonischen Rundschildes, dessen Rand mit **☺** und **♣**,
fünfmal abwechselnd, verziert ist

T. XII, 14

Abbildung

Gewicht: 1,67

1 Rusopulos; Imhoof monn. grecques 67, 32

- 129**
S 13 Ebenso Ebenso; im Feld oben Dreifuss
Gewicht: 1,81 (2) — 1,48 (3)
Abweichungen: Vs. der Sichelstern angeblich **✠** 1
1 Egger — 2 München; Sestini descr. 99, 3 [Mionnet S. 3, 50 330] — 3 St. Petersburg;
Zeitschr. f. Num. 20 (1897), 188 fg., VI, 23

[Distrikt Bottiata]

- 130** Stern von 4 Sicheln mit je einem **ΒΟΤΤΕΑΤΩΝ** ebenso; im Feld oben
 S 13 Punkt dazwischen (☞), von 2 Li- Dreifuss
 nienkreisen umgeben, in der Mitte
 eines makedonischen Rundschild-
 des, dessen Rand mit ☺ und ⚫,
 siebenmal abwechselnd, verziert ist

Gewicht: 1,68 (1) — 1,51 (2) — 1,30 (3, Erh. schl.)

1 Kopenhagen — 2 London Cat. 64,2; Num. chron. 1880, IV, 9 (Vs.) — 3 München —
 4 Fund von Oreos; Journ. intern. 5, 324, 37, XI, 6. — (Die Vs. von 1. 2 stempelgleich.)

- 131** Kopf der Athena Parthenos nach r. **BOTTE** oben
 K 22 mit Ohrgehänge; der attische Helm **ΑΤΩΝ** im Abschnitt.
 hat einen dreifachen Busch und Weidendes Rind nach r. Feld
 ist mit einem nach r. eilenden konkav
 Pegasos und vier (oder fünf) Pferde-
 vorderleibern verziert

T. XII, 16

Abbildung (4)

Gewicht: 10,39 (1) — 9,36 (4) — 8,70 (3) — 8,58 (5) — 7,87 (2)

Abweichungen: Rs. Schrift im Abschnitt nicht erhalten 3. 9. 11

1. 2 Berlin Cat. 69,10. 11 (ungenau, die angeblichen Buchstaben im Feld sind Oxyd) —
 3 Imhoof — 4. 5 London Cat. 64, 5 (Abb.). 6; Combe 97, 1 — 6 Neapel Cat. 6531 —
 7 Paris; Pellerin recueil 1, 182, XXXI, 32 [Eckhel d. n. v. 2,70; Mionnet S. 3, 50, 333;
 Bompois, Num. chron. 1874, 223, 4 ungenau, berichtigt schon von Sestini descr. 99,4 und
 class. gener. 2 (1797) 26; dasselbe Stück Mionnet 1, 470, 170 [Bompois a. a. O. 223, 2];
 Lenormant, Revue num. 1852, 324, X, 3 [Bompois a. a. O. 223, 3] ungenau; vgl. Imhoof
 monn. grecques 67 — 8 Paris; Mionnet 1, 471, 171 — 9 Thorwaldsen Cat. 101, 565 —
 10 Walcher Cat. 969 — 11 Wien — 12 Winterthur
Der Athenakopf der Vs. ist genau dem Parthenoskopfe der gleichzeitigen athenischen
 Tetradrachmen nachgebildet; die Einzelheiten sind wegen der Kleinheit des Massstabes
 und der meist schlechten Erhaltung der Vs. selten ganz deutlich. Vgl. auch n. 209 fg.

- 132** Ebenso **Ebenso; im Feld r. ⚡**
 K 22 Abweichungen: Rs. das Monogramm undeutlich 2. 3. 4
 1 Athen (neue Erw.) — 2 Berlin Cat. 69,9 — 3 Kopenhagen — 4 München; Sestini
 descr. 99,4 — 5 München — 6 St. Florian

- 133** Ebenso **BOTT** oben
 K 18 i. Abschnitt. Derselbe Typus;
 i. F. oben r. hinter der Schrift ☞

1 Paris (nicht mehr vorhanden); Pellerin recueil 1, 181, XXXI, 30 Eckhel d. n. v. 2,70;
 Mionnet S. 3, 50, 332; Bompois, Num. chron. 1874, 219, 1 ungenau; dasselbe Stück Mion-
 net 1, 470, 169 [Bompois a. a. O. 220, 2] ungenau; vgl. Imhoof monn. grecques 67. — —
 2 Cat. Bentinek, Suppl. 173 (offenbar nach Pellerin)
Das scheinbare Monogramm ist vielleicht nur ein verquetschtes oder durch Stempel-
 verletzung entstelltes **E**, was die mir vorliegende Schwefelpaste zu entscheiden nicht ge-
 stattet. Dann wäre die Münze = n. 131. Dass die Lesung **BΟΤΤΑΙΩΝ** bei Pellerin und
 Mionnet irrig und damit Bompois' Hypothese einer Prägung der „Bottiéens de la Thrace
 Epictète“ hinfällig ist, hat bereits Imhoof a. a. O. bemerkt.

[Distrikt Bottiaia]

b. Mit Distriktsbezeichnung im Monogramm

- 134**
K 20
Kopf des jugendlichen Herakles nach r., mit dem Löwenfell bedeckt. Pkr.
MA KE oben
ΔONΩN i. A. Nackter Jüngling auf einem nach r. schreitenden Pferde, mit der R. einen Kranz über den Kopf des Tieres haltend; der l. gebogene Arm ist hinter dem Rücken sichtbar. Im Felde r. Β̄ Feld konkav
Gewicht: 9,08 (4) — 8,84 (5) — 8,36 (1) — 8,20 (8) — 7,98 (9)
1 Berlin Cat. 15,63 Abb. — 2 Budapest — 3 Haag — 4 Lößbecke — 5 Neapel Santangelo Cat. 12290 ungenau — 6. 7 Paris — 8 St. Petersburg — 9 Winterthur. — || — 10 Pellerin rois 25, II, 9; recueil 1, 177, XXIX, 5 [Eckhel d. n. v. 2, 63]; Mionnet 1, 457, 63 = S. 3, 4, 28 [Lenormant, Revue num. 1852, 324, 1; Bompois, Num. chron. 1874, 224, 8]; Bompois Macéd. 80, 13, II, 19 (nur MA K sichtbar, jetzt in Paris ausgeschieden). — Hierher oder zu n. 138 auch 11 Cat. Thomsen 1, 782
Der Kranz in der R. des Reiters ist sehr dünn gezeichnet und sieht meist nur wie ein kleiner Strich aus; oft ist er gar nicht zu sehen. Eckhel las mit Pellerin statt des Monogrammes auf der Rs. Β̄ als Zahl und hielt diese Münzen deshalb für Prägungen der zweiten Eidgenossenschaft (ΔΕΥΤΕΡΑ, vgl. unten n. 185 fg.); schon Sestini descr. 86 und class. gen. 2 (1797), 25 vermutet, dass das Monogramm vielmehr BOTTEATΩN bedeutet.
- 135**
K 21
T. XII, 18
Ebense. Pkr.
Abbildung (1)
1 London Cat. 13,47 Abb. — 2 München
Ebense, aber unter Β̄ noch ein Stern
- 136**
K 17
Ebense, ohne Pkr.
Gewicht: 5,33
1 Lößbecke
Ebense, aber Β̄ unter dem erhobenen r. Vorderfusse des Pferdes (ohne Stern)
- 137**
K 20
Ebense. Pkr.
Gewicht: 8,60 (2)
1 Bologna Bibl. — 2 Imhoof — 3 Leake Europ. Gr. 66
MAK E oben
ΔONΩN i. A. Derselbe Reiter nach r., unter dem Leib des Pferdes Β̄
- 138**
K 17
Ebense, ohne Pkr.
Gewicht: 6,30 (3) — 5,42 (2) — 5,34 (1)
1 Imhoof — 2 Kopenhagen — 3 München; Sestini descr. 86, 1 [Mionnet S. 3, 4, 29] — 4 Paris; Mionnet S. 3, 5, 30; Bompois Macéd. 79, 12, II, 18 (mit unrichtigem Citat)
Ebense, aber Β̄ r. im Felde
- 139**
K 23
Kopf des Zeus mit Lorbeerkranz nach r. Pkr.
MAKE oben
ΔONΩN unten. Geflügelter Blitz nach l., i. F. l. unten (über ΔO) Β̄
Feld konkav
1 Bologna Bibl. — 2 Klagenfurt — 3 Paris; Bompois Macéd. 77, 2, I, 11 — 4 Six
Die antiken Münzen Nord-Griechenlands III.

- [Distrikt Bottiaia]
- 140**
K 22
Ebenseo | **MA KE** oben
ΔO ΝΩΝ unten; derselbe Blitz; im Felde l. unten (am Rande) **⚡**
Gewicht: 11,17 (2) — 10,70 (3) — 9,64 (1) — 9,41 (5)
Abweichungen: Rs. das Monogramm undeutlich 1. 4 — gar nicht angegeben 8
1 Berlin Cat. 13,48 — 2 Gotha — 3 Imhoof — 4 Moskau Univ. Cat. 1912 — 5 Neapel Santang. Cat. 9961 (ungenau) — 6 Paris; Mionnet 1, 453, 13 — 7 Thorwaldsen Cat. 100, 555. — | — 8 Mus. Arigoni 1, urb. XIV, 142; Sestini cat. east. 20
- 141**
K 22
T. XII, 17
Kopf des Zeus mit Eichenkranz | Ebenso
nach r. Pkr.
Abbildung der Rs.
1 London Cat. 13,48 Abb.; Combe 95,7 (ungenau)
- 142**
K 24-20
Kopf des Zeus mit Lorbeerkranz | **MA KE** oben
nach r. Pkr. (= n. 139) | **ΔON ΩΝ** unten; sonst alles ebenso
Gewicht: 10,24 (5) — 10,04 (13) — 9,98 (6) — 9,89 (2) — 9,77 (1)
Abweichungen: Vs. der Pkr. nicht angegeben 1. 3. 4. 7. 8. 9. 11. 12. 13 — fast wie ein Lkr. aussehend 2; — Rs. das Monogr. **⚡** 5. 9 — nicht angegeben 16
1 Athen Cat. 1223 — 2 Berlin Cat. 13,44 — 3. 4 Haag — 5 Hunter Cat. 352,2; Combe descr. 180,12 — 6 Kopenhagen; Ramus cat. 1, 115, 1 — 7 Lößbecke — 8 Mailand — 9 Meletopulos — 10 München; Sestini descr. 86,2 [Mionnet S. 3, 5, 31; Lenormant, Revue num. 1852, 326, 2; Bompois, Num. chron. 1874, 223, 6] ungenau; vgl. Imhoof monn. greeques 67 — 11. 12 Paris; Mionnet 1, 453, 14 — 13 Turin Mus. Cat. 2172 = Lavy 1111 — 14. 15 Wien. — | — 16 Wilde num. sel. 87, X, 58 [Gessner num. pop. 290, 30, XI, 30]
- 143**
K 23
Ebenseo | Ebenso, aber i. F. unten r. noch ein achtstrahliger Stern
Abweichungen: Vs. der Pkr. nicht sichtbar 2
1 Athen (neue Erw.) — 2. 3 Berlin Cat. 13, 43 und 46 (ungenau) — 4 Gotha — 5 Leake Europ. Gr. 66 = Addenda 161 — 6 London Cat. 13, 50 — 7 Turin Kgl. Slg. — 8 Walcher Cat. 942 (ungenau). — | — 9 Cat. Thomsen 1,780
- 144**
K 21
T. XII, 17
Ebenseo | Ebenso, aber i. F. r. unten Mondsichel (statt des Sternes)
Abbildung der Vs. (2)
Gewicht: 9,63 (8) — 8,29 (2) — 8,05 (10) — 7,52 (4) — 7,51 (9)
Abweichungen: Vs. der Pkr. nicht angegeben 3. 5. 10; — Rs. das Monogr. **⚡** 10
1 Bologna Bibl. — 2 Hunter Cat. 352,4; Combe descr. 180, 15 — 3 Klagenfurt — 4 London Cat. 13,49 — 5 Mailand — 6 München; Sestini descr. 86, 3 [Mionnet S. 3, 5, 32; Lenormant, Revue num. 1852, 326 Anm. 2] ungenau — 7 Paris; Mionnet 1, 453, 12 — 8 Turin Mus. Cat. 2171 = Lavy 1110 — 9 Turin Mus. Cat. 2173 (ungenau) — 10 Wien; Eckhel cat. 82, 5 (6 ausgeschieden) — 11 Wien; vorher Cat. Welzl 1743 fg.
- 145**
K 21
= n. 141 | Ebenso
Gewicht: 8,92 (2) — 7,80 (1)
1 Berlin Cat. 13, 47 (ungenau) — 2 Windisch-Grätz Cat. 5 (1899), 45, 700 (ungenau)
- 146**
K 21
Kopf des Zeus mit Lorbeerkranz | Ebenso, aber die Mondsichel i. F.
nach r. Pkr. (= n. 139) | oben
1 Hunter Cat. 352,3; Combe descr. 180, 14

[Distrikt Bottiaia]

147
K 20

Ebenso

Ebenso, aber i. F. oben \times
unten $\overline{\text{B}}$

Abweichungen: Rs. an $\overline{\text{B}}$ oben l. ein schräger Strich (gewiss nur zufällig) 2
1 Leake Europ. Gr. 66 (ungenau) — 2 Paris

148
K 21

Ebenso

Ebenso, aber i. F. oben $\overline{\text{W}}$
unten $\overline{\text{B}}$ NK

Gewicht: 9,25 (3) — 7,97 (1) — 6,35 (2)

Abweichungen: Rs. $\Delta\text{O}\overline{\text{N}}\overline{\text{O}}\text{N}$ 2 — oben $\overline{\text{W}}$ 1 — das 1. Monogr. unten $\overline{\text{B}}$ 1
1 Berlin Cat. 13,45 (ungenau) — 2 Hunter Cat. 352,5; Combe descr. 180,13 (ungenau) —
3 München; Sestini descr. 86,4 [Mionnet S. 3, 2, 6; Lenormant, Revue num. 1852, 326, 1;
Bompois, Num. chron. 1874, 223, 5] ungenau

149
K 18

Stern von 6 Sichel (S), von einem
Linienkreise umgeben, in der
Mitte eines makedonischen Rund-
schildes, dessen Rand mit \odot
und \bullet , siebenmal abwechselnd,
verziert ist

MA KE r. von oben

$\Delta\text{O}\overline{\text{N}}\overline{\text{O}}\text{N}$ l. von oben (in geraden Zei-
len). Makedonischer Helm nach l.
mit visierartigem Ansatz, herab-
hängenden Seitenklappen und lan-
gem, aufwärts gebogenen Nacken-
stück. Im Felde l. unten $\overline{\text{B}}$

T. XII, 15

Abbildung (2)

Gewicht: 6,00 (2) — 5,46 (4) — 4,86 (1, Erh. schl.)

1 Berlin Cat. 10, 22 ungenau — 2 Imhoof — 3 Klagenfurt — 4 Löbbeeke — 5 Six.
— || — 6 Bompois Macéd. 81, 18, II, 24 (nicht das Pariser Ex.) ungenau. — (1. 3. 4
sind aus denselben Stempeln; ausserdem sind die Rs. von 2 und 5 stempelgleich.)

Der Helm dieser und der folgenden Münzen (n. 150) stimmt in allen Einzelheiten mit
dem der Silbermünzen n. 14. 15 (Tafel I, 5. 6) überein.

150
K 17

Ebenso, aber auf dem Schildrande
 \odot und \bullet sechsmal abwechselnd

Ebenso

Gewicht: 6,20 (4) — 6,05 (2) — 5,95 (1) — 5,65 (5)

Abweichungen: Rs. MAKE 3. 4

1 Athen Cat. 1232 — 2 Gotha — 3 Leake Europ. Gr. 65 — 4 Löbbeeke — 5 München.
— || — 6 Cat. Bompois 674, wohl dieses Ex. Revue num. 1866, X, 10 und 1867, 89 (un-
genau). — (1. 2. 5 sind aus denselben Stempeln; ausserdem sind die Rs. von 3 und 4
stempelgleich.)

151
K 16

Ebenso, aber auf dem Schildrande
 \odot und \bullet sechsmal abwechselnd

MAKE
 $\Delta\text{O}\overline{\text{N}}\overline{\text{O}}\text{N}$ ebenso.

Makedonischer Helm wie vorher,
aber mit kurzem, geraden Nacken-
stück. Im Felde l. unten $\overline{\text{B}}$

Abweichungen: Rs. MAKE und $\Delta\text{O}\overline{\text{N}}\overline{\text{O}}\text{N}$ 1

1 Klagenfurt — 2 Paris; Mionnet I, 453, 11 [Lenormant, Revue num. 1852, 326, 3; Bompois,
Num. chron. 1874, 224, 7]

148*
K 25

Kopf des Zeus mit Lorbeerkrantz nach r. Pkr.
(= n. 146-148)

MAK oben. Geflügelter Blitz nach l.,
im Feld l. unten $\overline{\text{AR}}$

1 Berlin Cat. 14, 49

Die Münze hat die Aufschrift $[\Sigma\text{F}]AE[\text{YKEO}]N$ und gehört nach Seleukeia in Syrien.

[Distrikt Bottiaia]

152
K 16

Derselbe Siehelstern, aber von zwei Linienkreisen umgeben und auf dem Schildrande ☉ und ♂, sechsmal abwechselnd

MA KE r. von oben, ΔON ΩN l. von oben (in geraden Zeilen). Derselbe Helm nach l., im Feld l. ☉

Gewicht: 6,32

Taf. I, 7

Abbildung

I Berlin Cat. 10, 21

Von dem Distriktsmonogramm auf der Rs., das hier ausnahmsweise in gleicher Richtung wie die Buchstaben der Aufschrift dargestellt erscheint, hat auf dem zu knappen Schrötling nur der obere Teil Platz gefunden, der noch erkennen lässt, dass es die etwas seltenere Form Β̄ (mit erhöhtem T) hatte, welche sich auch auf n. 136, n. 142, 5. 9, n. 144, 10, n. 148, 1, n. 153, 3. 7. 13 sowie n. 209, 2. 7. 11 und n. 210, 1. 5. 8 u. s. w. findet.

153
K 23-18

Unbärtiger Kopf des Pan mit kurzen Hörnern nach r., um den Hals die Nebris, im Nacken das (geschulterte) Pedum

Β̄ über dem Rücken zweier nebeneinander nach r. liegenden Ziegenböcke; das Ganze in einem l. gebundenen Eichenkranz

T. XII, 19

Abbildung (Vs. von 7 und Rs. von 6)

Gewicht: 9,10 (6) — 8,92 (7) — 8,35 (4) — 7,79 (3) — 7,11 (2) — 5,67 (1)

Abweichungen: Vs. angeblich ohne Nebris 14; — Rs. das Monogr. Β̄ 3. 7. 13

I Athen Cat. 1280 — 2. 3. 4 Berlin Cat. 68, 6-8 — 5 Gotha — 6. 7 Imhoof — 8. 9 Leake Europ. Gr. 30 — 10 London Cat. 13, 46 Abb. — 11 München; Sestini descr. 86, 5 — 12 Paris; Mionnet S. 3, 51, 334 — 13 Walcher Cat. 970 (ungenau). — || — 14 Sestini descr. 86, 6 [Mionnet S. 3, 51, 336] von Cousinéry, nicht in München — 15 Mionnet I, 586, 912, berichtigt S. 3, 51, 335 [Lenormant, Revue num. 1852, 324, 2; Bompais, Num. chron. 1874, 224, 9; vgl. Imhoof monn. grecques 67] nicht in Paris

Dieselben Typen finden sich auf Münzen von Pella und von Philipp V. Vgl. auch unten n. 211.

Makedonia in vier Eidgenossenschaften geteilt

(Prägezeit: 158—150 vor Chr.)

Erste Eidgenossenschaft (Hauptstadt Amphipolis)

Tetradrachmen (n. 154—180)

- 154**
S 32
Kopf des Zeus mit Eichenkranz nach r. | **ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** oben, **ΠΡΩΤΗΣ** unten.
Langgewandete Artemis Tauropolos auf einem nach l. springenden und den taeniengeschmückten Kopf nach vorn wendenden Stier rechtshin sitzend, in jeder Hand eine kurze Fackel; am Rande unten \square \mathcal{M}

Gewicht: 16,57

1 Berlin Cat. 18, 23, I, 11; Friedlaender, Zeitschr. f. Num. 4 (1877), 16 Abb.; Friedlaender u. von Sallet, das Königl. Münzkabinet (1877) 121, 393 Abb.

- 155**
S 30
Taf. II, 1
Ebenso (derselbe Stempel) | Ebenso, am Rande unten $\hat{\epsilon}$ \square
Abbildung (1)
Gewicht: 16,50 (1)

1 Neapel Cat. 6506; Millingen syloge 49, III, 23; Bompois, Revue num. 1866, X, 12 und 1867, 99 Anm. 3; Bompois Macéd. 31 u. 85, III, 1; Imhoof monn. greeques 126 Anm. 13, Taf. D, 11; Svoronos, Bull. de corresp. hell. 18 (1894), 126, 63 Abb. der Rs. —||— 2 (wohl = 1) Goltz Gracia XXII, 8 [Spanheim de praest. 1,651 Abb.; Gessner num. pop. 290, 7, XLI, 7, wo irrig Beger statt Spanheim citiert ist]

Der Zeuskopf dieser beiden Münzen (n. 154. 155) ist dem Poseidonkopf der Tetradrachmen des Antigonos Gonatas nachgebildet. Die Göttin auf der Rs. ist die in Amphipolis besonders verehrte Artemis Tauropolos, die ähnlich (aber ohne Fackeln) auf zahlreichen Bronzemünzen dieser Stadt erscheint. Eine abweichende Darstellung wohl derselben Artemis (stehend mit einer grossen Fackel in den Händen) ist oben n. 34 beschrieben und Tafel I, 14 abgebildet. — Vgl. auch die Einleitung S. 3 u. Zschr. f. Num. 23 (1902), 144.

- 156**
S 32
Makedonischer Rundschild, dessen Rand mit \odot und \bullet , siebenmal abwechselnd, verziert ist. In der Mitte, von einem Pkr. und einem Lkr. umgeben, Brustbild der Artemis Tauropolos mit Stephane und Gewand nach r., im Nacken Köcher und Bogen | **ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** oben
ΠΡΩΤΗΣ unten, dazwischen Keule mit dem Griff nach l., i. F. oben Δ , unten ΔA , das Ganze in einem l. gebundenen Eichenkranz.
Am Rande l. achtstrahliger Stern

Gewicht: 16,60 (1) — 16,48 (2)

Abweichungen: Rs. der Stern abgeschnitten 1

1 München — 2 Schottenstift

Das Brustbild auf der Vs. dieser Münzen (n. 156—186) sowie der ähnlichen späteren (n. 189—196a) bedeutet die Artemis Tauropolos, die in ganzer Figur oben auf n. 34 und n. 154 fg. dargestellt ist.

- [Erste Eidgenossenschaft]
- 157**
S 32
Taf. II, 2
Ebenseo
Abbildung
Gewicht: 16,66
1 Imhoof; Bompois Macéd. 87, 2, III, 2
Ebenseo; im Feld oben ΔΔ
unten Δ
- 158**
S 32
Ebenseo
Gewicht: 16,79
1 Wien
Ebenseo; im Feld oben ⚡
unten nichts
- Die vorstehenden Tetradrachmen mit dem Stern als Beizeichen sind durchweg von gutem Stil und sauberer Arbeit. Von der folgenden Reihe (mit dem Blitz als Beizeichen) kommen ihnen nur wenige gleich, z. B. n. 172, 1. 3 (Taf. II, 3). 6 und n. 173, während die Hauptmasse an Roheit des Stiles und Flüchtigkeit der Arbeit stetig zunimmt.
- 159**
S 35-29
Ebenseo
Gewicht: 17,04 (41) — 16,96 (33) — 16,93 (28) — 16,92 (27) — 16,89 (6) — 16,85 (16) — 16,80 (5. 14. 21) — 16,78 (19) — 16,75 (20) — 16,71 (2) — 16,70 (15. 22) — 16,68 (4) — 16,65 (17) — 16,63 (34) — 16,49 (11) — 16,48 (8) — 16,16 (25) — 16,15 (12, subaerat)
Abweichungen: Vs. mit Ohrgehänge 4. 6. 15; — Rs. ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ 2 — das Monogramm Δ 7. 16. 17. 19. 20. 22. 25. 27. 29. 30. 31. 38. 39. 40 — Δ 10. 11. 12. 27 — Δ 32; — Stil gut 27 — mittel 2. 4. 5. 15. 19. 20. 22. 28. 29. 31. 32. 33 — schlecht 6. 14. 30. 34 — subaerat 12. 13
1 Amsterdam — 2. 3 Athen (neue Erw.) — 4-6 Berlin Cat. 17, 2-4 — 7 Budapest — 8 Gotha — 9 Greenwell — 10-13 Haag — 14 Hunter Cat. 354, 2; Combe descr. 179, 6 — 15 Imhoof — 16. 17 Klagenfurt — 18 Lewis — 19. 20 Löbbecke — 21 London Cat. 7, 2; Combe cat. 95, 2 — 22 Mailand — 23. 24 München — 25 Neapel Santang. Cat. 9966 — 26 Oxford — 27 Paris; Mionnet 1, 456, 48; Cousinéry voyage 1, 251, III, 1 — 28 Paris; Mionnet 1, 456, 49 — 29. 30 St. Florian — 31 St. Petersburg — 32 Stuttgart — 33. 34 Wien. — — 35 Duclius excerpt. geneal.-historic. (1725) 340 fg., antiq. tab. XI, 44 (Abb. ungenau) — 36. 37 Cat. Bentinck 2, 1006 und Suppl. 170 — 38. 39. 40 Wiczay 2584. 2585; Sestini mus. Hederv. 93, 22 (*triplex*) — 41 Cat. Carfrac (1894) 122. — (4 und 6 sind aus denselben Stempeln.)
Ebenseo, aber am Rande l. Blitz
(statt des Sternes); i. F. oben Δ
- 160**
S 33-29
Ebenseo
Gewicht: 17,05 (2) — 17,00 (13) — 16,83 (7) — 16,74 (8) — 16,69 (4) — 16,68 (3) — 16,50 (1) — 16,40 (5) — 15,37 (9)
Abweichungen: Vs. mit Ohrgehänge 5. 13. 16; — Rs. das Monogramm Δ 5 — Δ 1. 2. 4. 6. 8. 9. 13. 16 — Δ 10. 11. 12. 14; — Stil gut 1. 6. 16 — mittel 2. 3. 11. 12 — schlecht 4. 5
1 Athen Cat. 1236 — 2 Berlin Cat. 17, 1 (ungenau) — 3. 4. 5 Berlin Cat. 17, 5. 6. 7 — 6 Dresden — 7 Kopenhagen; Ramus cat. 1, 115, 5 — 8. 9 Moskau Univers. Cat. 1914. 1915 — 10 Parma — 11. 12 St. Petersburg — 13 Walcher Cat. 946, VII, 946. —||— 14 Capellus rariora Becceleriana (1684) 2, I, 5 — 15 Cat. Thomsen 1 (1869), 785 — 16 Cat. Billoin (1886) 319, II, 319

[Erste Eidgenossenschaft]

- 161**
S 34-29
Ebenseo | Ebenso; im Feld oben \mathfrak{R}
Gewicht: 17,11 (10) — 16,94 (13) — 16,70 (12) — 16,65 (5, gelocht) —
16,63 (24) — 16,56 (11) — 16,52 (17) — 16,49 (19) — 16,48 (26) —
16,30 (8) — 16,23 (23) — 16,17 (2) — 16,15 (4) — 16,00 (27) —
15,90 (22, Erh. schl.) — 15,48 (9, Erh. schl./g.) — 13,95 (3, Erh. schl./g.)
Abweichungen: Vs. mit Ohrgehänge 4. 5. 10. 13. 17. 19; — Rs. MAKEΔONΩN 4.
24 — das Monogramm \mathfrak{R} 3. 5. 8. 9. 14. 20. 21. 22 — \mathfrak{R} 4. 12 — \mathfrak{R} 10. 23 —
 \mathfrak{R} 6. 25. 30 — \mathfrak{A} 31 — \mathfrak{A} 24; — Stil gut 6 — mittel 7. 17. 21. 23 — schlecht
2. 4. 5. 10. 12. 19. 24. 28. 29 — durchlocht 5. 20
1 Amsterdam — 2 Athen Cat. 1235 — 3 Athen (neue Erw.) — 4. 5 Berlin Cat. 17, 8. 9
— 6 Budapest — 7 Dresden — 8. 9 Gotha — 10 Hunter Cat. 354, 1; Combe descr.
197, 7 — 11 Klagenfurt — 12 Löbbecke — 13 London Cat. 7, 1 — 14 Meletopulos —
15. 16 München — 17 Neapel Cat. 6504 (mit drei leichten Einhieben auf der Rs.; vgl.
zu n. 182) — 18 Neapel Santang. Cat. 9967 — 19 Paris; Mionnet 1, 456, 47 — 20 Parma —
21 St. Petersburg — 22. 23. 24 Six — 25 Thorwaldsen Cat. 100, 558 — 26. 27 Turin Mus.
Cat. 2189. 2190 = Lavy 1130. 1131 — 28. 29 Wien — 30 Winterthur. — || — 31 Haver-
kamp *algem. hist.* 2 (1737), XLVIII, 7
- 162**
S 32
Ebenseo | Ebenso; im Feld oben \mathfrak{P}
Gewicht: 17,03 (2) — 16,90 (3) — 16,65 (1)
Abweichungen: Vs. ohne Gewand 1. 4; — Stil mittel 1. 2
1 Berlin Cat. 18, 13 — 2 Paris; Mionnet 1, 456, 51; Hennin *manuel* XVIII, 4 — 3 Paris.
— || — 4 Gronovius *thes. gr. ant.* 6 (1735), 2908, (1), 12
- 163**
S 32
Ebenseo | Ebenso; im Feld oben \mathfrak{E}
Gewicht: 17,12 (2) — 17,07 (4) — 16,90 (1) — 16,25 (5)
Abweichungen: Stil gut 1. 4 — schlecht 5
1 Berlin Cat. 18, 14 — 2 Leake *Europ. Gr.* 65 — 3 Myron — 4 Paris; Mionnet 1, 456, 57
— 5 Wien. — (1 und 4 sind aus denselben Stempeln.)
- 164**
S 34-30
Ebenseo | Ebenso; im Feld oben \mathfrak{K}
unten \mathfrak{P}
Gewicht: 16,99 (1) — 16,82 (5) — 16,73 (3)
Abweichungen: Stil gut 1. 3 — mittel 5
1 Athen Cat. 1238 β — 2 Oxford; *Wise num. Bodl.* 5, III, 10 — 3 St. Petersburg —
4 Stuttgart — 5 Wien (mit einem von der Rs. aus eingehauenen Spalt; vgl. zu n. 182)
- 165**
S 33
Ebenseo | Ebenso; im Feld oben \mathfrak{P}
unten \mathfrak{K}
Gewicht: 16,68 (3) — 14,33 (2, beschädigt)
Abweichungen: Stil mittel 1. 2
1 Budapest — 2 Paris; Mionnet 1, 456, 58. — || — 3 Combe descr. *Hunter.* 179, 3 (nicht
mehr vorhanden) — 4 Cat. *Bentinck* 2, 1007 ungenau
- 166**
S 34
Ebenseo | Ebenso; im Feld oben N
unten \mathfrak{P}
Gewicht: 16,46
1 Turin Mus. Cat. 2191

[Erste Eidgenossenschaft]

- 167**
S 35-32
- Ebenso | Ebenso; im Feld oben HP
unten N
- Gewicht: 17,08 (6) — 16,98 (8. 9) — 16,96 (12) — 16,83 (20) —
16,80 (7) — 16,60 (1) — 16,59 (2) — 15,41 (13, Erh. gut)
- Abweichungen: Rs. der Blitz geflügelt 1. 8 und vielleicht öfter — das obere
Monogr. ungenau 18; — Stil gut 2. 3. 4. 7. 12. 14. 15 — mittel 1. 16. 17
- 1 Arolsen — 2 Athen Cat. 12382 — 3 Budapest — 4 Bukarest — 5 Bunbury; vorher
Cat. Thomas 886 — 6 Gotha — 7 Imhoof — 8. 9 London Cat. 7, 4. 5 Abb. — 10 München
— 11 Oxford — 12 Paris; Mionnet 1,456,52 — 13 Paris — 14. 15 St. Petersburg —
16 Wien — 17 Windisch-Grätz Cat. 5 (1899), 46, 703. — — 18 Du Choul discours de la
religion (1556) 175 = (1580) 191 Abb. (irrig als Bronze bezeichnet) — 19 Haverkamp algem.
hist. 2 (1737), XLVIII, 8 — 20 Combe descr. Hunter. 179, 4 (nicht in Glasgow) — 21
Mus. Sanclem. 1, 229 (nicht in Mailand) — 22 Wiczay 2592; Sestini mus. Hederv. 93, 24
- 168**
S 33-28
- Ebenso | Ebenso; im Feld oben Δ
unten $\times \text{E}$
- Gewicht: 16,91 (10) — 16,80 (4) — 16,69 (1) — 16,63 (9) — 12,63
(6, nach Mionnet: gegossen)
- Abweichungen: Stil gut 7. 8 — mittel 1. 6 — schlecht 2. 4
- 1 Berlin Cat. 18, 12 — 2 Dresden — 3 Lewis — 4 Mailand — 5 Oxford — 6 Paris;
Mionnet 1, 456, 59 — 7. 8 Philippopel — 9 Six — 10 Turin Mus. Cat. 2192. — —
11 Wiczay 2589; Sestini mus. Hederv. 93, 21
- 169**
S 33-30
- Ebenso | Ebenso; im Feld oben AP
unten $\text{HP } \text{SP}$
- Gewicht: 16,87 (3) — 16,57 (2) — 15,31 (4)
- Abweichungen: Rs. das 2. Monogr. unten SP 1. 3. 5; — Stil gut 1 — mittel 4
- 1 Budapest — 2 London Cat. 7, 3 — 3 Paris; Mionnet 1, 456, 50 — 4 Wien. — —
5 Wiczay 2588; Sestini mus. Hederv. 93, 23
- 170**
S 33-31
- Ebenso | Ebenso; im Feld oben AP
unten $\text{SP } \text{HP}$
- Gewicht: 16,90 (1) — 16,68 (4) — 16,67 (2)
- Abweichungen: Stil gut 1 — mittel 3. 4
- 1 Athen Cat. 1234 — 2 Kopenhagen; Haverkamp algem. hist. 2 (1737), XLVIII, 9 (un-
genau) — 3 Oxford — 4 Wien
- 171**
S 30
- Ebenso | Ebenso; im Feld oben EP
unten $\text{E } \text{AP}$
- Gewicht: 16,47
- 1 Imhoof. — Stil gut.
- 172**
S 32-30
Taf. II, 3
- Ebenso | Ebenso; im Feld oben IPE
unten wie vorher
- Abbildung (3)
- Gewicht: 17,07 (4) — 17,00 (5) — 16,90 (6) — 16,76 (8) — 16,42 (7)
- Abweichungen: Stil gut 1. 3. 6 — mittel 2. 4. 7. 8
- 1 Budapest — 2 Bukarest — 3 Du Chastel — 4 Hunter Cat. 354, 5, XXIV, 12; Combe
descr. 179, 5 — 5 Kopenhagen — 6 Paris; Mionnet 1, 456, 53 — 7 Schottenstift — 8 Wien

[Erste Eidgenossenschaft]

173
S 32-30

Ebenso

Ebenso; im Feld oben PE
unten AP E

Gewicht: 17,15 (3) — 16,27 (4) — 13,52 (1, scheint gegossen)

1 Bologna Univers. — 2 Fenerly — 3 Löbbbecke — 4 Paris; Mionnet 1,457,60. — (Die Rs. von 1 und 4 sind stempelgleich). — Stil gut.

174
S 30

Ebenso

Ebenso; im Feld oben PE
unten V

1 Surutschan. — Stil schlecht.

175
S 33

Ebenso

Ebenso; im Feld oben M
unten k E Abweichungen: Rs. das 1. Monogr. unten k 3 ; — Stil mittel 3

1. 2 München — 3 Wien

Die folgenden Tetradrachmen (n. 176-180) sind weitaus die häufigsten der ganzen Reihe. Der anfangs leidlich saubere Stil, den einige Stücke dieser Massenprägung zeigen, schwindet schnell und macht einer immer roher und nachlässiger werdenden Arbeit Platz. Dementsprechend erfahren auch die drei Monogramme mancherlei Abänderungen und Vereinfachungen oder Verstümmelungen. Vgl. hierüber die Einleitung S. 4.

176
S 33-28

Ebenso

Ebenso; im Feld oben AP
unten KP TPE

Gewicht: 16,91 (2) — 16,90 (6. 19) — 16,89 (46) — 16,85 (20) — 16,82 (5) — 16,79 (18) — 16,78 (7) — 16,74 (3) — 16,70 (33.41) — 16,68 (22. 42) — 16,65 (4) — 16,63 (21) — 16,58 (47) — 16,55 (12) — 16,42 (34) — 16,40 (10.43) — 16,07 (14) — 14,39 (15, subaerat)

Abweichungen: Rs. das obere Monogr. verwischt 31 — das 1. untere Monogr. K 22. 53. 54 — K 32. 45 — das 2. untere Monogr. TPE 5. 9. 10. 12. 17. 30. 31. 41. 42. 43. 48 — TPE 1. 6. 14. 15. 16. 18. 36. 37. 44. 54 — TPe 13. 22. 24. 33. 34 — TPE 28. 29 — TPE 32. 51. 53 — ME 7 — M 45 — ME 11 — auf der Rs. ein Palmzweig eingekratzt 22; — Stil mittel 3. 4. 6. 7. 12. 17. 18. 19. 20. 24. 30. 33. 36. 38. 47. 48. 49. 50 — schlecht 5. 16. 21. 37. 39. 44 — barbarisch 40

1 Amsterdam — 2 Athen Cat. 1237 — 3. 4. 5 Berlin Cat. 18,15-17 — 6 Berlin Cat. 18,18; Friedlaender u. von Sallet, das Königl. Münzkabinet (1877) 121,392 (ungenau) — 7 Berlin Cat. 18,22 (ungenau) — 8. 9 Bologna Bibl. — 10 Bologna Univers. — 11 Bunbury — 12 Gotha — 13 Greenwell — 14. 15 Haag — 16. 17 Halle (17 gegossen); Agnethler numoph. Schulz. I (1746), 23, 39. 40 = Beschr. des Schulzischen Münzkab. I (1750), 6, 39. 40 — 18 Hunter Cat. 354,4; Combe descr. 179,1 — 19-21 Löbbbecke — 22 London Cat. 8,7 — 23. 24 Mailand (23 von Este) — 25-27 München — 28. 29 Moskau Univers. Cat. 1916. 1917 — 30. 31 Neapel Santang. Cat. 9968. 9969 — 32 Oxford Christ Church — 33 Paris; Mionnet 1,457,61 — 34 Paris — 35 Parma — 36. 37 St. Florian — 38-40 St. Petersburg — 41-43 Six — 44 Stuttgart — 45 Trau — 46 Turin Mus. Cat. 2187 — 47 Walcher Cat. 947 — 48 Ward Cat. (1901), 57, 373, IX, 373 — 49. 50 Wien. —||— 51 Beger thes. Palat. 264 Abb. = thes. Brand. 1,481 Abb. [Haverkamp alg. hist. 2 (1737), XLVIII, 5; Montfaucon Pant. expl. 3, I, CXV, 5; Gessner num. pop. 291, 8*, XLI, 8*] nicht in Berlin — 52 Wiczay 2586; Sestini mus. Hederv. 93, 25 (*quintuplex*) ungenau — 53 Luy-nes choix IX, 3 [Baumeister, Denkmäler 952, 1104] — 54 Bompöis Macéd. (86, 1), III, 1

[Erste Eidgenossenschaft]

177
S 33-30

Ebenso

Ebenso; im Feld oben ⌘
unten Ⓚ Ⓜ Ⓝ Gewicht: 17,06 (4) — 16,85 (7) — 16,72 (6) — 16,70 (5) — 16,65 (1)
— 16,60 (3) — 16,56 (2) — 16,48 (11) — 14,88 (12, Erh. g./m)Abweichungen: Rs. das obere Monogr. ⌘ 1 — das 1. untere Monogr. Ⓚ 3 —
 Ⓚ 12 — das 2. untere Monogr. Ⓜ 14 — Ⓜ 2. 7 — Ⓝ 4 — Ⓝ 12; —
Stil mittel 1. 3 — schlecht 14 — etwas verprägt 11 Berlin Cat. 18,20 — 2 Haag — 3 Imhoof — 4 Klagenfurt — 5. 6 Kopenhagen; Ramus
cat. 1,115, 4. 6 (7 als Dubl. entfernt) — 7 Meletopulos — 8. 9. 10 München — 11 Paris;
Mionnet 1, 456, 56 (durch ein besseres Ex. ersetzt) — 12 Rollin u. Fcuarent — 13 Thor-
waldsen Cat. 100,557 — 14 Wien; Mus. Theup. 2,1278 [Gessner num. pop. 291,8**]178
S 33-30

Ebenso

Ebenso; im Feld oben ⌘
unten Ⓚ Ⓜ Ⓝ Gewicht: 17,04 (5) — 17,01 (9) — 16,96 (10) — 16,92 (1, scheint ge-
gossen. 4) — 16,84 (11) — 16,77 (3) — 16,75 (8) — 16,72 (13)Abweichungen: Rs. das 1. untere Monogr. Ⓚ 1. 5. 7. 11 — das 2. untere Mon.
 Ⓜ 4. 6. 11. 13. 15 — Ⓜ 1. 9. 16 — Ⓝ 5. 7; — Stil mittel 4. 6. 9. 11. 13. 15
— schlecht 3. 8. 141 Arolsen — 2 Athen (neue Erw.) — 3 Berlin Cat. 18,21 — 4 Hunter Cat. 354,3; Combe
descr. 179,2 — 5 London Cat. 8,6; Akerman, Num. chron. 9 (1847), 27 Abb. — 6 Mailand
(von Este) — 7 Oxford — 8 Paris; Mionnet 1,456,54 (mit Druckfehler: *mon. 669* statt
269) — 9 Paris; Mionnet 1,456,55 — 10 Paris — 11 Six — 12 Trau — 13 Turin Mus.
Cat. 2188 = Lavy 1129 — 14. 15 Wien. — 16 Wiczay 2587; Sestini mus. Hederv. 94,26
(ungenau)179
S 33-29

Ebenso

Ebenso; im Feld oben ⌘
unten Ⓚ Ⓜ Ⓝ

Gewicht: 16,94 (6) — 16,67 (2) — 16,60 (4) — 15,05 (5, Erh. schl.)

Abweichungen: Rs. ⓂⓃⓂⓃⓂⓃ 7 — ⓂⓃⓂⓃⓂⓃⓂⓃ 9 — das obere Monogr.
 ⌘ 7 — das 2. untere Monogr. Ⓜ 3. 8 — Ⓜ 2. 6. 9 — Ⓝ 4. 11. 12;
— Stil mittel 3. 6. 8 — schlecht 2. 4. 9 — überprägt auf ein ähnliches Stück 21 Athen (neue Erw.) — 2 Berlin Cat. 18,19 — 3 Budapest — 4. 5 Gotha — 6 London
Cat. 8,8; Head guide (1881) 96, 10, LIV, 10 — 7 Trau — 8 Wien — 9 Windisch-Grätz
Cat. 5 (1899), 46, 704. — 10 Patin thes. (1672) 18,1 Abb. (die beiden unteren Monogr.
übersehen) — 11 Haverkamp alg. hist. 2 (1737), XLVIII, 4 (nicht mehr in Kopenhagen)
— 12 Haverkamp a. a. O. XLVIII, 6 von Mazzoleni180*
S (32)

= n. 159-180

= n. 159-180, i. F. oben Ⓜ , unten Ⓚ

1 Goltz Graecia XXII, 2 [Haverkamp alg. hist. 2, XLVIII, 3; Gessner num. pop. 291,8, XLI, 8]

Ebenso

Ebenso, i. F. Ⓜ und Ⓚ

2 Cadalvene recueil 52

Stücke mit diesen Monogrammen haben sich nirgends nachweisen lassen.

180**
S (32)

Ebenso

Ebenso, die Monogramme nicht wieder-
gegeben1 (Schachmann) Cat. raisonné 65, 2 — 2-7 Eckhel cat. 83, 10-15 (die Identität mit den
oben verzeichneten Wiener Exemplaren ist nicht festzustellen) — 8 Cat. d'Ennery 78, 142
— 9 Num. Zeitung 33 (1866), 81 fg., mit Stempelfehler (oder infolge Doppelschlages?)
 ⓂⓃⓂⓃⓂⓃ

Da die Monogr. dieser Stücke unbekannt sind, lassen sich die Münzen oben nicht einreihen.

[Erste Eidgenossenschaft]

180
S 33-29

Ebenso

Ebenso; im Feld oben ⚡
unten ⚡ ⚡

Gewicht: 16,56 (4) — 16,54 (3) — 15,14 (2, gelocht)

Abweichungen: Rs. das 1. untere Monogr. ⚡ 3 — ⚡ 4 — das 2. untere Mon. ⚡ 1. 4. 5 — ⚡ 2; — Stil schlecht 3. 4

1 Athen (neue Erw.) — 2 Leake Europ. Gr. Addenda 161 (*mons. 105. 106. 107* ist Versehen für 103. 104. 105) — 3. 4 Wien. — 5 Gronovius thes. gr. ant. 6, 3456, II, 3 Rs. [Gessner reg. Maced. 29, V, 13] fälschlich als Vs. mit einer Rs. von Amyntas III. verbunden; die zugehörige Vs. ist a. a. O. I, 8 [Gessner num. pop. 290, 25, XL, 25] als Rs. mit der Vs. derselben Amyntasmünze vereinigt

Barbarische Nachprägungen

Tetradrachmen (n. 181-184)

181
S 30

Ebenso

Ebenso, aber mit ⚡
i. F. oben ⚡ (vgl. n. 161)

Gewicht: 13,38 (subaerat)

1 München

182
S 32

Ebenso

Ebenso, aber mit ⚡
 ⚡ i. F. oben ⚡ (vgl. n. 161)

Gewicht: 16,97 (2) — 16,19 (3) — 15,97 (4) — 15,95 (1)

Abweichungen: Vs. mit Ohrgehänge 1. 2. 3. 4

1. 2 Berlin Cat. 17, 10. 11 — 3. 4 Wien. — 5 Neumann num. vet. 2, 137 Abb. d. Rs.; Wiezay 2591, X, 221; Sestini mus. Hederv. 94, 27 (mit Druckfehler ⚡ u. sonst ungenau). — (1. 2. 3. 4 und wohl auch 5 sind aus denselben Stempeln.)

Alle fünf Exemplare (und ebenso n. 183 und n. 184, 1) sind durch einen mit einem scharfen Instrument auf die Vs. (1) oder Rs. (2. 3. 4. 5) geführten Hieb nach dem Rande zu aufgespalten (bei n. 182, 1 ist der Spalt modern zugelötet), wohl um festzustellen, ob diese fremden Ursprung verratenden Stücke im Innern vollwertig sind.

183
S 32

Ebenso

Ebenso, aber die verwilderte Auf-
schrift rückläufig und die ganze
Darstellung mit Vertauschung von
l. und r. gleichsam im Spiegelbild;
i. F. unten ⚡

Gewicht: 15,72

1 Wien. — Mit einem von der Vs. aus eingehauenen Spalt; vgl. zu n. 182.

184
S 32

Ebenso

= n. 176-180 mit verwilderten Mono-
grammen

Gewicht: 16,55 (2) — 16,00 (3) — 15,20 (1, subaerat)

Abweichungen: Rs. ⚡ 3 — Aufschrift ganz verwildert 2

1 München — 2 Paris; Muret u. Chabouillet Cat. des monn. gaul. 227, 9666; de La Tour Atlas de monn. gaul. XLIX, 9666; vgl. Mélanges de num. 1 (1875), 300 fg. — 3 St. Petersburg. — 4 Wiezay 2590 (nicht bei Sestini mus. Hederv.)

Das Exemplar 1 ist durch einen mit einem scharfen Instrument auf die Vs. geführten Schlag nach dem Rande zu aufgespalten und weist ausserdem in der Mitte des Rs.-Feldes einen etwa 9 mm langen, nicht durchgehenden Einrieb auf; vgl. zu n. 182.

[Erste Eidgenossenschaft]


Die völlig barbarischen Gepräge, z. B. mit dem verwilderten Reiter nach l. auf der Rs. (Hunter Cat. 376, 1, XXV, 12; Combe descr. 179, 8, XXXIV, 8 [Bompois Macéd. 100, V, 4]) und ähnlichen Typen sind hier übergangen. Einige moderne Fälschungen sind am Schluss dieses Bandes verzeichnet.

Zweite Eidgenossenschaft (Hauptstadt Thessalonike)

Tetradrachmen (n. 185. 186)

185
S 32

Makdonischer Rundschild mit verziertem Rand und dem nach r. gewendeten Brustbild der Artemis Tauropolos in der Mitte. (= n. 156)

ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ oben
ΔΕΥΤΕΡΑΣ unten, dazwischen Kculc mit dem Griff nach l., i. F. oben , das Ganze in einem l. gebundenen Eichenkranz. Am Rande l. Blitz

Taf. II, 4

Abbildung (1)



Gewicht: 16,83 (4, beschädigt) — 16,80 (3) — 16,75 (1) — 16,72 (2, gelocht) — 16,26 (5)

Abweichungen: Rs. infolge Doppelschlages scheinbar ΔΕΥΤΕΡΑΣ 3
1 Allatini — 2 Athen Cat. 1239 — 3 Imhoof; Bompois Macéd. 87, 3, III, 4 Abb. der Rs. — 4 Paris; Pellerin recueil 1, 177; Sestini lett. 7, 13, I, 20; Mionnet 1, 457, 62; Cousinéry voyage 1, 251, III, 3 — 5 Seltmann. —||— 6 Spanheim de praest. et usu 1 (1705), 652 [Gessner num. pop. 290, zu XLI, 7]; G. Cuperus de elephantis in nummis obviis (1719) 150 Abb. [Eckhel d. n. v. 2, 63]; Spanheim orbis Roman. (1728) 198; Cuperus lettres de critique (1742) 306. 500. — (Die Vs. von 1. 3. 4. 5 sind aus demselben Stempel; auch die Rs. von 1. 3. 5 sind stempelgleich.)

Das Pariser Exemplar ist auch erwähnt bei Pellerin rois 25. Diese Stelle hat Eckhel d. n. v. 2, 63 missverstanden, indem er *de la seconde* irrig mit *II. formae* übersetzt, während dort *province* zu ergänzen ist.

186
S 32

Ebenso

Ebenso; im Feld oben 
unten 

Gewicht: 16,95 (3) — 16,72 (2, gelocht) — 16,67 (1)

Abweichungen: Rs. der Blitz nur zum Teil ausgeprägt 2 — nicht angegeben 4
1 Berlin Cat. 19, 1, II, 12; Friedlaender u. von Sallet, das Königl. Münzkab. (1877) 122, 394 — 2 London Cat. 8, 9 Abb.; Akerman, Num. chron. 9 (1847), 28 Abb. — 3 Paris; Bompois Macéd. 87, 3, III, 3 Vs. u. Rs. [Svoronos, Bull. de corr. hell. 18 (1894), 126, 62 Abb. der Vs.]. —||— 4 Sestini mus. Hederv. 94, 28. — (Die Vs. von 1. 2. 3 sowie die Rs. von 2 und 3 sind stempelgleich.)

Dritte Eidgenossenschaft (Hauptstadt Pella)

Von der dritten Eidgenossenschaft sind Münzen bis jetzt nicht zum Vorschein gekommen.

Vierte Eidgenossenschaft (Hauptstadt Pelagonia)

- 187**
K 20
Kopf der Athena mit langem Haar und korinthischem Helm nach r.
- MAΚΕΔΟΝΩΝ** oben im Bogen, **TETAPTHΣ** im Abschnitt. Die Dioskuren mit spitzer Mütze, flatterndem Mantel u. eingelegter Lanze nebeneinander nach r. galoppierend; i. F. unter den Pferden **ME** Feld konkav
- Taf. II, 5
Abbildung (1)
Gewicht: 7,81
Abweichungen: Rs. die obere Schriftzeile nicht ausgeprägt 2
1 Imhoof, vorher Cat. Bompois 683; Bompois Macéd. 88,6, III,6 — 2 Leake Europ. Gr. 65 [Bompois Macéd. 87,5] ungenau
- 188**
K 24·21
Kopf des Zeus mit Lorbeerkranz nach r.
- MAΚΕΔΟΝΩΝ** oben, **TETAPTHΣ** unten, dazwischen Keule mit dem Griff nach l., i. F. oben **ME**, unten **AK**, das Ganze in einem l. gebundenen Eichenkranz. Feld konkav
- Taf. II, 6
Abbildung (Vs. von 3 und Rs. von 2)
Gewicht: 12,60 (13) — 10,55 (12) — 9,90 (3) — 9,87 (11) — 9,20 (5) — 8,92 (10) — 8,79 (15) — 8,37 (7) — 8,36 (2) — 8,10 (6) — 7,54 (4, Erh. schl.)
Abweichungen: Rs. das obere Monogramm undeutlich 2. 6. 8 — zerstört 16 — das untere Monogramm scheinbar **AK** 2. 6. 8. 14. 16 — zerstört 13. 17 — beide Monogramme verwischt 9
1 Athen (neue Erwerbung) — 2. 3. 4 Berlin Cat. 19,1 (ungenau). 2. 3 — 5 Gotha — 6 Imhoof — 7 Kopenhagen — 8 Leake Suppl. 131 — 9 Leake, vorher Cat. Northwick 583 — 10 Löbbecke — 11 London Cat. 8,10 Abb.; Akerman, Num. chron. 9 (1847), 28 Abb. — 12 München — 13 Paris; Cadalvene recueil 55; Lenormant, Revue num. 1852, 321, IX, 5; Bompois Macéd. (87,4), III,5 — 14 St. Petersburg; Sestini lett. cont. 5,4, I,5; mus. Chaudoir 49,1 (mit Verwechslung von *supra* und *infra*) — 15 Wien; Froelich animadversiones (1751) 36, II,11 [Gessner num. pop. 291, 8**]; Froelich notit. elem. 143, VII, 10; Eckhel cat. 83,16 [Mionnet 1,457,65]. —||— 16 Sestini mus. Hederv. 94,29 (mit Verwechslung von *supra* und *infra*, vgl. zu 14) — 17 Cat. Gréau 1100. — (Die Rs. von 5 und 7 sind stempelgleich.)

Makedonia im Aufstand unter Andriskos

A. Prägungen des römischen Feldherrn

(P. Iuventius Thalna, 149 v. Chr.)

- 189**
S 30-28
- Makedonischer Rundschild, dessen Rand mit ☼ und ⋮, siebenmal abwechselnd, verziert und mit einem Pkr. abgeschlossen ist. In der Mitte, von einem Pkr. u. einem Lkr. umgeben, Brustbild der Artemis Tauropolos mit Stephane, Ohrgehänge und Gewand nach r., im Nacken Köcher und Bogen
- LEG oben
MAKEΔONΩN unten, dazwischen Keule mit dem Griff nach l., i. F. ganz oben rechte Hand mit Öl-zweig nach l.; das Ganze in einem l. gebundenen Eichenkranz (mit Eicheln). Am Rande l. Blitz (eigentlich stilisiert)
- Taf. II, 12
- Abbildung (6)
Gewicht: 16,87 (1.5) — 16,86 (4) — 16,85 (2) — 16,61 (3)
Abweichungen: Rs. [L]EG 2 — der Blitz nicht ausgeprägt 1. 2. 3. 4. 6
1 Berlin Cat. 21, 2; Zeitschr. f. Num. 23 (1902), 149, c Abb. der Rs. — 2 Gotha; Sestini lett. 9, 20 [Mionnet S. 3, 6, 37 und diesem folgend Boutkowski diet. 1238, 2142 mit Unrecht als *«méd. suspecte»*, vgl. Friedlaender, Zeitschr. f. Num. 3 (1876), 180 Anm. 1] — 3 Kopenhagen, vorher Rollin u. Feuarent; Bompois Macéd. 83, 2, II, 1 — 4 Löbbbecke — 5 Rollin u. Feuarent. — || — 6 Cat. de D.^{xxx} (1889) 46, 1, 46. — (1-6 aus denselben Stempeln.)
Über das Brustbild auf der Vs. vgl. zu n. 156. — Zur Herstellung des Rs.-Stempels dieser Münze (n. 189) ist der Rs.-Stempel eines Tetradrachmons von Philipp V. benutzt worden, vgl. Zeitschr. f. Num. 23 (1902), 148 fg. Der Stempel, dessen erste Form nach der Umarbeitung n. 189, 2 zeigt, hat sich augenseheinlich beim Prägen sehr schnell abgenutzt und ist zweimal durch ziemlich rohes Nachgravieren (bes. an den Fingern der Hand und am Öl-zweig) für die weitere Prägung (n. 189, 3. 6 u. sodann 1. 4. 5) wieder brauchbar gemacht worden. Vgl. zu n. 196 und auch Zeitschr. f. Num. 24 (1904), 290.
- 190**
S 31-29
- Ebenso (derselbe Stempel)
- Ebenso, aber die Hand i. F. r. neben LEG
- Gewicht: 16,95 (5) — 16,85 (7. 8) — 16,80 (2) — 16,76 (3) — 16,70 (1)
Abweichungen: Rs. mit A statt A 2. 5. 7. 8 — der Blitz nicht ausgeprägt 1. 2. 3. 7
1 Athen Cat. 1240 — 2 Brüssel — 3 London Cat. 17, 69 Abb., vorher Cat. Borrell 26: Head guide (1881) 96, 12, LIV, 12 — 4 London, vorher Cat. Montagu 2 (1897), 149, II, 149; Zeitschr. f. Num. 23 (1902), 154, f Abb. der Rs. — 5 München; Cousinéry voyage 1, 252, III, 2 Abb. der Rs. (ganz ungenau) — 6 Paris, vorher Cat. Thomas 884. — || — 7 Cat. Carfrae (1894) 124, V, 17 — 8 Cat. Bunbury (1896) 652, V, 652. — (Die Rs. von 1. 3. 6 sowie die Rs. von 2. 5. 8 sind stempelgleich.)
- 191**
S 30
- Ebenso, aber nur mit Pkr. um das Brustbild und auf dem Schildrand siebenmal ☼ ⋮
- Ebenso, aber die Keule mit Riemen umwunden; i. F. unten ☼
- Gewicht: 16,80
1 Wien; Zeitschr. f. Numismatik 23 (1902), 147, b Abb. der Rs.
Das Ohrgehänge des Artemiskopfes auf der Vs. stellt, wie es scheint, einen kleinen Vogel mit ausgebreiteten Flügeln (von vorn) dar. Vgl. zu n. 193.

- 192** | Ebenso (derselbe Stempel) | Ebenso; i. F. unten \mathfrak{A}
 S 31 | Abbildung (1)
 Taf. II, 13 | Gewicht: 16,94 (1) — 16,05 (2)
 Abweichungen: Rs. infolge Doppelschlags **LEEG** und **MAKEEΔONΩN** 2 — der Blitz nicht ausgeprägt 1. 2
 1 Imhoof — 2 London Cat. 17,70; vorher Cat. Borrell 27 [Lenormant, Revue num. 1852, 333; Bompois Macéd. 19, Anm. und 84,3 (mit Druckfehler 16,70 statt 16,07)]; vgl. Friedlaender, Zeitschr. f. Num. 3 (1876), 180, Anm. 1. — (1. 2 aus denselben Stempeln.)
- 193** | Ebenso, aber die Randornamente | Ebenso; i. F. unten \mathfrak{NE} (= n. 191)
 S 31-29 | nur sechsmal
 Gewicht: 16,96 (3) — 16,94 (1)
 Abweichungen: Rs. infolge Doppelschlags scheinbar **MAKEΔONIΩN** 1 — der Blitz geflügelt 1. 2 — nicht ausgeprägt 3
 1 Brüssel — 2. 3 Trau. — (Die Vs. von 1. 3 sind aus demselben Stempel wie n. 194, 1-5.)
 Das Ohrgehänge des Artemiskopfes auf der Vs. stellt eine kleine (nach r.) schwebende Nike dar. Vgl. zu n. 196a.
- 194** | Ebenso | Ebenso; i. F. unten \mathfrak{A} (= n. 192)
 S 31 | Gewicht: 16,93 (6) — 16,92 (3) — 16,86 (2) — 16,80 (5) — 16,75 (7) — 16,71 (4) — 16,00 (1, etwas beschädigt)
 Abweichungen: Rs. der Blitz geflügelt 1. 2. 3. 5 und wohl auch sonst — nicht ausgeprägt 4
 1 Berlin Cat. 21, 1; vorher Sestini mus. Fontana 2, 11, II, 9 [Cavedoni spicilegio 47] = 3, 12, 1 — 2 Lambros; Bompois Macéd. 83, 1, II, 2 Rs. — 3 Löbbbecke — 4 Paris, vorher Cat. Gréau 91, 1098, II, 1098; Froehner, Annuaire de num. 3 (1868/70), 46, 26, IV, 26 — 5 Walcher Cat. 948, VII, 948 — 6 Dr. Weber. — || — 7 Cat. Bompois 677. — (Die Vs. von 1. 2. 3. 4. 5 sind stempelgleich (vgl. zu n. 193, 1. 3), ebenso die Rs. von 4. 5.)

B. Prägungen der aufständischen Makedonen

(149/148 vor Chr.)

- 195** | Makedonischer Rundschild, dessen | **MAKE** oben
 S 30 | Rand mit $\textcircled{*}$ und $\textcircled{\cdot\cdot\cdot}$, siebenmal | **ΔONΩN** unten, dazwischen mit Riemen
 abwechselnd, verziert ist und mit | umwundene Keule mit dem Griff
 einem Pkr. abschliesst. In der Mitte, | nach l., i. F. r. oben neben der
 von einem Pkr. umgeben, Brustbild | Schrift \mathfrak{NE} , das Ganze in einem
 der Artemis Tauropolos wie | l. gebundenen Eichenkranz (mit
 vorher, aber mit Lorbeer im Haar | Eicheln). Am Rande l. Blitz
- Abbildung (3)
 Gewicht: 17,15 (2) — 16,92 (1) — 16,83 (3. 4)
 Abweichungen: Rs. der Blitz nur zum Teil ausgeprägt 1. 3. 4
 1 Berlin, vorher Rollin und Feuarent; Bompois Macéd. 74, 3, I, 2 Abb. der Rs.; Zeitschr. f. Num. 23 (1902), 147, a Abb. der Rs. — 2 Lewis, früher Lambros; Bompois Macéd. 74, 4 und 5, I, 3 Abb. der Rs. — 3 Montagu Cat. I (1896), 264, V, 264, vorher Hoffmann; Bompois Macéd. 74, 2; Cat. Bompois 666. — || — 4 Cat. of the coll. of Greek coins of a late collector (1900) 223, V, 223. — (Die Vs. von 1. 2. 3. 4 sind stempelgleich, ebenso die Rs. von 1. 4 und die Rs. von 2. 3.)
- Taf. II, 11

Das 3. Exemplar ist von Bompois versehentlich an das Londoner Stück (unten n. 196, 2) angereicht mit »*le même monogramme*«. Das von Bompois a. a. O. 74, 5 angeführte Exemplar aus Athen existiert dort nicht, vgl. Postolakka synopsis 28 Anm.*; es ist vielmehr identisch mit dem aus Lambros' Besitz an Lewis übergegangenem (n. 195, 2), das Bompois mit ungenauer Gewichtsangabe als No. 4 aufführt.

Über die Prägezeit dieser Münzen (n. 195-196a) und den Lorbeerkrans ihres Artemisbrustbildes vgl. Zeitschr. f. Num. 20 (1897), 177fg. — Zur Herstellung des Rs.-Stempels von n. 195, 1. 4 ist der Rs.-Stempel eines Tetradrachmons mit LEG (wie oben n. 191 oder 193) benutzt worden, woraus sich die Datierung der voranstehenden LEG-Serie ergibt; vgl. Zeitschr. f. Num. 23 (1902), 147 fg.

196
S 30

Taf. II, 10

Ebenso (derselbe Stempel) . Ebenso; i. F. r. oben neben der Schrift Δ

Abbildung (3)


Gewicht: 16,90 (3) — 16,85 (1) — 16,72 (2)

Abweichungen: Rs. das Δ der Aufschrift aus \mathfrak{M} korrigiert 3 — der Blitz nicht ausgeprägt 1. 2. 3

1 Löbbeeke — 2 London Cat. 16, 66 Abb., vorher Cat. Borrell (1852) 25; Bompois Macéd. 73, 1, I, 1; Head guide (1881) 96, 11, LIV, 11 — 3 Paris. — (Die Vs. von 1. 2. 3 sind aus demselben Stempel wie die von n. 195, 1. 2. 3, 4; ausserdem sind die Rs. von 1 und 2 stempelgleich.)

Die 7 Exemplare dieser und der vorhergehenden Münze (n. 195, 196) stammen sämtlich aus dem gleichen Vs.-Stempel. Die kleinen Abweichungen, welche n. 195, 2. 3 und n. 196, 1. 2 übereinstimmend gegenüber n. 195, 1. 4 und n. 196, 3 zeigen (z. B. an der Diademspitze, im Lorbeerkrans und in der Randverzierung), sind angesichts der sonstigen völligen Gleichheit aller Einzelheiten ohne Zweifel daraus zu erklären, dass der Vs.-Stempel, dessen ursprüngliche Form n. 195, 1. 4 und n. 196, 3 wiedergeben, sich beim Prägen sehr schnell abgenutzt und beschädigt hat und durch Nachgravieren der verletzten Stellen für die weitere Prägung (n. 195, 2. 3 und n. 196, 1. 2) wieder brauchbar gemacht worden ist. Vgl. die Bemerkung zu n. 189 sowie auch Zeitschr. f. Num. 24 (1904), 290, woselbst zu berichtigen ist, dass es sich hier bei n. 195, 196 um nur einmalige Nachgravierung zu handeln scheint.

196a
S 30

Ebenso, aber auf dem Schildrand MAKE
 und ⋮ , siebenmal ab- ΔONON , sonst ebenso
wechselnd

Gewicht: 16,87

1 Brüssel

Das Artemis-Brustbild auf der Vs. stimmt im Gesamteharakter sowie in gewissen Einzelheiten (vgl. z. B. das eine kleine Nike darstellende Ohrgehänge) mit dem der LEG-Tetradrachmen n. 193, 194 so auffallend überein, dass beide mit grösster Wahrscheinlichkeit als Arbeiten desselben Stempelschneiders zu betrachten sind. Vgl. Zeitschr. f. Num. 23 (1902), 152 u. 155.

Makedonia als römische Provinz

(seit 148 vor Chr.)

Lucius Fulcinnius, Quacstor

197
K 23-21

Kopf der Roma nach r. mit Halsband, Ohrgehänge u. geflügeltem Helm, der mit Kopf u. Stachelkamm eines Greifs verziert ist. Pkr.

ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ
ΤΑΜΙΟΥ
ΛΕΥΚΙΟΥ
ΦΟΛΚΙΝΝΙΟΥ

im l. gebundenen Eichenkranz

Gewicht: 10,33 (6) — 8,76 (1) — 8,69 (4) — 7,80 (5) — 7,50 (7)

1 Berlin Cat. 23, 1 — 2. 3 Leake Europ. Gr. 65 [Bompois Macéd. 93, 9] — 4 London Cat. 19, 79 Abb. — 5 Mailand — 6. 7 St. Petersburg. — || — 8 Wilde num. sel. 88, 60, X, 60 [Gessner num. pop. 290, 3, XLI, 3; Eckhel d. n. v. 2, 62, 5] — 9 Hoffmann le numismate 1166 [Bompois Macéd. 93, 9] ungenau. — (Die Vs. von 1 ist aus demselben Stempel wie die von n. 198, 1.)

Der Kopf dieser Münzen (n. 197 fg.) ist genau dem Romakopf der gleichzeitigen römischen Denare nachgebildet. Halsband und Ohrgehänge sind wegen der meist schlechten Erhaltung der Vs. oft nicht sichtbar und sind vielleicht auch nicht immer dargestellt gewesen, während sie auf den späteren Prägungen (n. 203 fg.) ganz fehlen. — Über die Datierung des Fulcinnius und seines Nachfolgers vgl. die Einleitung S. 9 und ausführlicher Zeitschr. f. Numismatik 23 (1902), 157 fg.

198
K 22-20

Ebenso

ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ
ΤΑΜΙΟΥ ΛΕΥΚΙΟΥ
ΦΟΛΚΙΝΝΙΟΥ

im l. gebundenen Eichenkranz

Gewicht: 9,88 (7) — 9,03 (1) — 8,35 (10) — 7,90 (4) — 7,75 (6)

1 Berlin Cat. 23, 2 — 2 Braunschweig — 3 Haag — 4 Imhoof — 5 Löbbecke — 6 München — 7 Paris; Hardouin nummi ant., add. 579 = opera sel. 99 [Spanheim de praest. 2, 165]; Mionnet 1, 455, 42; Lenormant, Revue num. 1852, 320, 1, IX, 4; Bompois Macéd. 93, 8 (die Abb. von einem anderen Ex., vgl. zu 12) — 8 Parma (dick) — 9 St. Petersburg — 10 Walcher Cat. 940. — || — 11 Mus. Arigoni 4, fam. Rom. XIV, 10 ungenau; Sestini cat. cast. 20 — 12 Cat. Bompois 689, wohl = Bompois Macéd. (93, 8), IV, 8 (vgl. oben zu 7). — (Die Vs. von 1 ist aus demselben Stempel wie die von n. 197, 1.)

199
K 20

Ebenso

| Ebenso; im Feld oben ΜΕ

Gewicht: 9,88 (1) — 7,90 (2) — 7,77 (4) — 7,02 (3)

1 Berlin Cat. 23, 3 ungenau — 2 Paris; Mionnet 1, 456, 44 — 3 Wien; Mus. Theup. 2, 1278 — 4 Wien; Eckhel d. n. v. 2, 62 ungenau. — (Die Vs. von 1 ist aus demselben Stempel wie die von n. 201, 1.)

200
K 21

Ebenso

| Ebenso; im Feld oben Κ

Gewicht: 9,67 (3) — 8,20 (2) — 7,63 (1)

1 Athen Cat. 1244 — 2 Hunter Cat. 356, 9; Combe descr. 180, 17 — 3 London Cat. 19, 80

201
K 21

Ebenso

| Ebenso; im Feld oben ΤΑΚ

1 Paris; Mionnet 1, 455, 43 ungenau. — (Über die Vs. vgl. zu n. 199, 1.)

Gaius Publilius, Quaestor

I. Ohne Distriktsbezeichnung (Edonis?)

- 202**
K 23
Kopf des Poseidon mit Taenie nach r. | **ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** oben
ΤΑΜΙΟΥ ΓΑΙΟΥ unten, dazwischen
ΠΟΤΛΙΑΙΟΥ Keule mit dem Griff l.; das Ganze im l. gebundenen Eichenkranz
- Taf. II, 7
Abbildung (2)
Gewicht: 9,70 (4) — 9,14 (1) — 8,62 (3)
1 Hunter Cat. 355, 3; Combe descr. 180, 19, XXXIV, 10 [Mionnet S. 3, 6, 38; Lenormant, Revue num. 1852, 320, 3, IX, 3] — 2 Lewis, vorher Cat. Bompois 686; dies Ex. Bompois Macéd. 91, 1, IV, 1 (irrig: Paris) — 3 London Cat. 17, 71 Abb. — 4 München; Sestini descr. 85, 15
Die Typen dieser Münzen (n. 202) sind der autonomen Prägung offenbar des gleichen Distriktes (oben n. 39 fg.) nachgebildet, vgl. zu n. 207 und n. 209.
- 203**
K 28-21
Kopf der Roma nach r. mit dem geflügelten Greifenhelm, wie bei n. 197. Pkr. | **ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** im l. gebundenen
ΤΑΜΙΟΥ ΓΑΙΟΥ Eichenkranz
ΠΟΤΛΙΑΙΟΥ
- Taf. II, 8
Abbildung (13)
Gewicht: 12,97 (15) — 12,44 (10) — 11,86 (1) — 11,67 (4) — 11,50 (3) — 11,05 (33) — 10,58 (5) — 10,56 (11) — 10,45 (36) — 10,27 (2)
1-5 Berlin Cat. 21, 1-5 — 6 Dresden — 7. 8 Gotha — 9 Haag — 10 Hunter Cat. 355, 4; Combe descr. 180, 16 — 11 Hunter Cat. 355, 5 — 12 Kopenhagen — 13. 14 Leake Europ. Gr. 65 — 15 Löbbecke — 16 London Cat. 18, 72 Abb. — 17. 18 London Cat. 18, 73. 74; Combe cat. 95, 8. 9 — 19. 20. 21 Meletopulos — 22 Moskau Univ. Cat. 1922 — 23. 24 München, eines davon Sestini descr. 85, 14 [Mionnet S. 3, 6, 39] — 25 Neapel Cat. 6503 — 26 Paris; Patin thes. 18, 2 Abb. [Gessner num. pop. 290, 32, XL, 32]; Hardouin nummi ant., add. 579 [Spanheim de praest. 2, 165] = opera sel. 99; Mionnet 1, 455, 37; Lenormant, Revue num. 1852, 319, 1, IX, 1; Bompois Macéd. 91, 2, IV, 2 — 27 Paris; Mionnet 1, 455, 38 — 28 Paris — 29 St. Petersburg — 30 Thorwaldsen Cat. 101, 562 — 31 Turin Kgl. Slg.; Mus. Arigoni 1, urb. XIV, 141 [Gessner num. pop. 290, 32]; Sestini cat. cast. 20 — 32 Turin Kgl. Slg. — 33 Turin Mus. Cat. 2184 = Lavy 1121 — 34 Wien; Eckhel cat. 83, 9; d. n. v. 2, 62, 1 — 35 Wien, vorher Cat. Welzl 1778 — 36 Winterthur. —||— 37 Spanheim de praest. 2, 165 Abb. [Gessner num. pop. 290, 1, XLI, 1] von Dr. A. Picenninus Rhoetus — 38 Cat. d'Ennery 99, 282 — 39 Wiczay 2581; Sestini mus. Hederv. 93, 17 — 40 Cat. Bompois 687. — (Die Vs. von 3. 5. 18 sind stempelgleich.)
Über den Kopf dieser Münzen (n. 203 fg.) vgl. zu n. 197.
- 204**
K 22
Ebenso | Ebenso; i. F. oben Λ , unten AP
Gewicht: 12,40 (1) — 11,25 (3)
1 Löbbecke — 2 Turin Kgl. Slg.; Mus. Arigoni 4, fam. Rom. X, 99 (ungenau); Sestini cat. cast. 19 — 3 Turin Mus. Cat. 2183 = Lavy 1120 (ungenau)
- 205**
K 23
Ebenso | Ebenso; i. F. oben Λ , unten K
Gewicht: 12,75 (2) — 10,18 (3)
1 Amsterdam — 2 Imhoof — 3 Kopenhagen — 4 Parma

[Gaius Publius, Quaestor]

205a
K 24/20

Ebenso

ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ
ΤΑΜΙΟΥ ΓΑΙΟΥ im I. gebundenen
Eichenkranz; i. F. oben ⚡, unten ⚡

Gewicht: 13,40

1 Mailand

Der Quaestor ist auf dieser Münze (sowie n. 211) nur mit seinem praenomen genannt.

206
K 24-21

Ebenso

ΓΑΙΟΥ ΤΑΜΙΟΥ
ΠΟΠΛΙΑΙΟΥ im I. gebundenen
Eichenkranz

Gewicht: 12,57 (9) — 12,32 (2) — 11,80 (7) — 11,55 (6) — 10,89 (1)
1 Hunter Cat. 355, 6; Combe descr. 180, 18 — 2 Kopenhagen (dick); Ramus cat. 1, 115, 1
— 3 Leake Europ. Gr. 65 — 4 Löbbecke — 5 Meletopulos — 6 München — 7 Paris; Mionnet 1, 455, 39; Cousinéry voyage 1, III, 12; Lenormant, Revue num. 1852, 320, 2, IX, 2; Bompois Macéd. 92, 3, IV, 3 Vs. (Abb. nach anderem Ex.) — 8 Turin Kgl. Slg.; Mus. Arigoni 4, fam. Rom. X, 100; Sestini cat. cast. 20 — 9 Wien (dick). — || — 10 Wilde num. sel. 88, 59, X, 59 [Gessner num. pop. 290, 2, XLI, 2] irrig ΠΟΠΛΙΑΙΟΥ, vgl. Eckhel d. n. v. 2, 62 Die auffallende Einschlebung des ΤΑΜΙΟΥ zwischen praenomen und nomen findet sich auch bei n. 209. Vgl. Zeitschr. f. Num. 23 (1902), 159.

II. Distrikt Amphaxitis (⚡)

207
K 20

Kopf des jugendlichen Dionysos
nach r. mit Binde um die Stirn
u. Efeukranz (= n. 83)

ΤΑΜΙΟΥ
ΓΑΙΟΥ oben
ΠΟΠΛΙΑΙΟΥ unten. Ziegenbock
nach r. stehend, i. F. r. ⚡

Taf. II, 9

Abbildung (4)

Gewicht: 9,69 (7) — 9,52 (1) — 7,71 (4) — 7,60 (2, E. m.) — 7,52 (3)
1. 2 Berlin Cat. 22, 6, 7 — 3 Hunter Cat. 356, 7 — 4 Imhoof — 5 Kopenhagen — 6 Löbbecke — 7 London Cat. 18, 75 Abb. — 8 München; Sestini descr. 86, 20 — 9 Paris; Mionnet 1, 455, 41, berichtigt S. 3, 7, 45; Lenormant, Revue num. 1852, 322, 1; Bompois Macéd. 92, 6 (ungenau) — 10 St. Florian — 11 St. Petersburg — 12 Wien, vorher Cat. Welzl 1780. — || — 13 Cat. Thomsen 1, 784 (ungenau)

Die Typen dieser und der folgenden Münzen (n. 207. 208) sind der autonomen Prägung des Distriktes (oben n. 83 fg.) entlehnt, vgl. zu n. 202 und n. 209.

208
K 23-20

Ebenso

ΤΑΜΙΟΥ
ΓΑΙΟΥ oben. Ziegenbock nach
r. stehend; i. F. l. ⚡, r. ⚡, unter
dem Leibe ⚡

Gewicht: 9,86 (3) — 9,57 (1) — 9,30 (2) — 8,05 (5)

Abweichungen: Rs. das l. Monogr. nicht sichtbar 6 — das r. Monogr. ⚡ 5
1 Berlin Cat. 22, 8 ungenau — 2 München; Sestini descr. 85, 19 (ungenau) — 3 Paris; Mionnet S. 3, 7, 46; Cousinéry voyage 1, III, 13 (ganz ungenau); Lenormant, Revue num. 1852, 322, 2, IX, 6 (irrig: *inédite*); Bompois Macéd. 93, 7, IV, 5 — 4 St. Florian — 5 St. Petersburg — 6 Venedig Mus. civico. — || — 7 Eckhel d. n. v. 2, 62, 4 ungenau — 8 Wiczay 2582 [Mionnet S. 3, 7, 44]; Sestini mus. Hederv. 93, 20 (ungenau)

Der Name des Quaestors, der auf diesen Münzen (n. 208) fehlt, ist aller Wahrscheinlichkeit nach in dem i. F. r. stehenden Monogramm enthalten, vgl. zu n. 210.

[Gaius Publilius, Quaestor]

III. Distrikt Bottiaia (B)

209 Kopf der Athena Parthenos nach r. ΓΑΙΟΥ ΤΑΜΙΟΥ oben
 K 23-18 mit Ohrgehänge (?) u. verziertem ΠΟΤΤΑΙΛΙΟΥ i. A. Weidendes Rind
 attischen Helm, wie bei n. 131 fg. nach r., unter dem Leibe B

Gewicht: 10,68 (2) — 10,54 (10) — 10,03 (6) — 8,65 (4) — 7,32 (5)

Abweichungen: Rs. B 2. 7. 11

1 Amsterdam — 2 Berlin Cat. 22, 16 — 3 Budapest — 4 Gotha — 5 Kopenhagen —
 6 Löbbbecke — 7 München; Sestini deser. 85, 16 — 8 Paris; Mionnet 1, 455, 40 berichtigt
 S. 3, 6, 41; Lenormant, Revue num. 1852, 322, 1, X, 1 — 9 St. Petersburg — 10 Turin
 Mus. Cat. 2185 = Lavy 1122. —||— 11 Mus. Sanclem. 1, 164 (nicht in Mailand) —
 12 Wiczay 2583, X, 220 [Mionnet S. 3, 6, 40]; Sestini mus. Hederv. 93, 18

Die Typen dieser und der folgenden Münzen (n. 209. 210, sowie 211) sind der autonomen
 Prägung des Distriktes (oben n. 131 fg. u. 153) nachgebildet, vgl. zu n. 202. Für die Einzel-
 heiten des Athenakopfes trifft das oben zu n. 131 Bemerkte in noch erhöhtem Masse zu.

210 Ebenso ΓΑΙΟΥ Π oben
 K 22-19 TAMIOY i. A. Weidendes Rind nach
 r., unter dem Leibe B

T. XII, 21

Abbildung (14)

Gewicht: 12,58 (7) — 10,32 (5) — 10,00 (14.38) — 9,29 (6) — 8,93 (8)
 — 8,75 (13) — 8,66 (3) — 8,25 (2) — 7,91 (4) — 6,89 (37)

Abweichungen: Rs. die Schrift i. A. verwildert 1 — unter dem Leibe B 1. 5. 8. 11.
 13. 17. 30. 33. 40. 41. 42 — verwischt 36. 45 — oben Π 2 — Π 5-8. 10-13.
 21. 25. 26. 27. 31. 40-43 — etwas verwildert 1. 17. 22. 33. 35 — undeutlich 30. 36
 — gar nicht sichtbar 4. 16. 23. 28. 32. 44. 45. 46

1 Athen (neue Erw.) — 2-8 Berlin Cat. 22, 9-15 — 9 Froehner — 10. 11 Gotha — 12 Haag
 — 13 Hunter Cat. 356, 8 — 14 Imhoof — 15 Kopenhagen; Ramus cat. 1, 115, 2. (3 als
 Dubl. entfernt) — 16 Leake Europ. Gr. 86 (unter Pella) — 17 Löbbbecke — 18. 19. 20
 London Cat. 18, 76-78 — 21. 22. 23 Mailand — 24. 25. 26 München; Sestini deser. 85, 17.
 18 — 27. 28 Odessa Mus. — 29 Oxford — 30 Paris; Mionnet 1, 456, 45 = S. 3, 6, 42;
 Bompois Macéd. 92, 5, IV, 6 — 31 Paris; Mionnet 1, 456, 46 = S. 3, 6, 43; Lenormant,
 Revue num. 1852, 322, 2, X, 2; Bompois Macéd. 92, 4, IV, 4 — 32 Paris; Mionnet 1, 481, 242
 (Pella); Bompois Macéd. 92, 5, IV, 7 (Rs.) — 33 Paris; Mionnet S. 3, 51, 337 [Bompois,
 Num. chron. 1874, 224, 10]; Cousinéry voyage 1, III, 10 — 34. 35 Paris — 36 Thorwaldsen
 Cat. 101, 563 — 37 Turin Mus. Cat. 2186 = Lavy 1123 — 38 Turin Mus. Cat. 2317 (Pella)
 — 39 Walcher Cat. 950 (ungenau) — 40. 41. 42 Wien — 43 Windisch-Grätz Cat. 5 (1899),
 47, 731 (ung.). —||— 44 Wilde num. sel. 89, 61, X, 61 (Vs. missverstanden) [Gessner num.
 pop. 292, 4, XLI, 4; Eckhel d. n. v. 2, 62, 3 und genauer 2, 64; Mionnet 1, 457, 64] —
 45 Mus. Arigoni 4, fam. Rom. XI, 101; Sestini cat. cast. 20 — 46 Sestini mus. Hederv. 93, 19
 Auch hier ist, wie bei n. 208, der Name des Quaestors vermutlich in dem (hinter dem
 praenomen stehenden) Monogramm enthalten. Bei der folgenden Münze fehlt auch dieses.

211 Unbärtiger Kopf des Pan mit kurzen ΓΑΙΟΥ oben
 K 18 Hörnern nach r., um den Hals TAMIOY unten. Zwei Ziegen-
 die Nebris, im Nacken das (ge- böcke neben einander nach r.
 schulterte) Pedum (= n. 153) liegend, i. F. oben B (vgl. n. 153)

T. XII, 20

Abbildung

Gewicht: 7,57

1 Berlin; H. Dressel, Zeitsehr. f. Num. 21 (1898), 212. — Über die Typen vgl. zu n. 209.

(D. Iunius Silanus Manlianus, Praetor 142/141 vor Chr.)

212
K 23

Bärtige, efeubekränzte Silensmaske v. vorn mit Glatze u. Schweisohren, hinter denen die beiden Schliessbänder herabhängen. Pkr.

D
MAKE
ΔΟΝΩΝ

in einem unten gebundenen Efeukranz

Taf. III, 8

Abbildung (13)

Gewicht: 13,10 (6) — 11,57 (13) — 11,15 (5) — 11,09 (4) — 9,85 (12)
— 9,14 (43) — 9,07 (11) — 8,90 (14) — 8,60 (15) — 8,26 (3)

Abweichungen: Rs. das **D** wie **P** aussehend 38 — teilweise zerstört 7. 15. 43 — undeutlich 17. 36 — nicht angegeben 44. 50. 52. 53

1 Amsterdam — 2 Arolsen — 3 Athen Cat. 1227 (ungenau) — 4. 5. 6 Berlin Cat. 11, 28, I, 10; 11, 29. 30 — 7 Bologna Bibl. — 8. 9 Gotha — 10 Haag — 11 Hunter Cat. 356, 10; Combe descr. 180, 20 — 12 Hunter Cat. 356, 11 — 13 Imhoof; Bompois Macéd. 79, 10, II, 16 (ungenau; nicht ein Pariser Ex.) — 14 Imhoof, vorher Cat. Bompois 673 — 15 Imhoof — 16 Klagenfurt — 17. 18. 19 Kopenhagen — 20. 21 Leake Europ. Gr. 66 — 22. 23 Löbbecke — 24-27 London Cat. 14, 55 (Abb.). 56. 57. 58 — 28 Mailand — 29. 30 München; Sestini descr. 85, 9. 10 [Mionnet S. 3, 3, 14] — 31. 32 München — 33 Neapel Santang. Cat. 9962 — 34. 35 Oxford — 36-39 Paris; Mionnet I, 453, 17. 18. 19; S. 3, 3, 13; eines davon (37) Pellerin recueil I, 176, XXIX, 2, ein anderes Hennin manuel XVIII, 5 — 40 Paris — 41. 42 Parma — 43 Turin Mus. Cat. 2174 = Lavy 1112 — 44 Walcher Cat. 939 (ungenau) — 45 Wien; Mus. Theup. 2, 1278 — 46-49 Wien. —||— 50 Wilde num. sel. 86, 57, X, 57 [Gessner num. pop. 290, 31, XL, 31] — 51 Mus. Arigoni I, urb. XIV, 140; Sestini cat. cast. 19 — 52 Cat. d'Ennery 100, 283 — 53 Wiczay 2570; Sestini mus. Hederv. 92, 6 — 54 Cat. Thomsen I, 781

Der Zweck dieser Emission mit **D**(e(er)cto) war, wie es scheint, die Einziehung und Umprägung der Quaestorenmünzen mit dem Romakopf; n. 212, 32 ist überprägt auf ein solches Stück des Fulcinnius (= n. 199), n. 212, 9 auf eins des Publilius (= n. 203 fg.), nicht zu entscheiden ist es bei 6. 13. 15. 16. 24. 25. 41. 50. Ausserdem ist Überprägung festgestellt bei 3. 4. 5. 8. 11. 14. 18. 19. 23. 28. 38. 39. 42. 51 und wahrscheinlich auch bei allen übrigen Exemplaren anzunehmen. Vgl. die Einleitung S. 9 und Zeitschr. f. Num. 23 (1902), 159 fg.

Aesillas, Quaestor

A. Mit dem Namen des Praetors L. Iulius Caesar

(93/92 vor Chr.)

213
S 27

CÆ·PR·MAKEΔΟΝΩΝ l. u. unten im Bogen. Kopf Alexanders des Grossen nach r. mit Ammons-horn und fliegendem Haar

AESILLAS

Q darunter mit Riemen umwundene Keule mit dem Griff nach oben zwischen (l.) rundem Geldkasten mit Deckel u. Bügel und (r.) Quaestorsessel; das Ganze in einem unten gebundenen Lorbeerkranz

Gewicht: 16,88 (2) — 16,82 (3) — 16,15 (4) — 15,48 (1)

1 Bunbury Cat. (1896) 651 — 2. 3 Gotha — 4 Paris; Mionnet S. 3, 5, 35 [Boutkowski dict. 1237, 2140]; Bompois Macéd. (96, 6), V, 5 Abb. d. Vs.

Über die Datierung des Aesillas vgl. zu n. 224 sowie Zeitschr. f. Num. 23 (1902), 171 fg.

[Aesillas, Quaestor]

- 214** Ebenso, hinter dem Kopfe \odot | Ebenso
 S 29-27 Abbildung der Vs. (3)
 Taf. III, 1 Gewicht: 16,72 (7) — 16,65 (1) — 16,53 (3) — 16,20 (6) — 16,14 (5)
 — 16,05 (8) — 15,67 (2, beschädigt)
 Abweichungen: Vs. die Schrift unvollständig 1. 5; — Rs. die Enden der Kranz-
 binde oben ∞ 6 — abgeschnitten 5. 8; — Stil mittel 1. 2. 3. 5
 1 Athen Cat. 1243 — 2 Berlin Cat. 21, 1, II, 13 — 3 Imhoof; Bompis Macéd. 96, 6 —
 4 München (geloht); Sestini descr. 85, 13 — 5 Paris; Pellerin recueil 1, 176, XXIX, 3;
 Mionnet 1, 455, 36; Cousinéry voyage 1, 254, III, 5 Vs. — 6 St. Petersburg — 7 Turin
 Mus. Cat. 2181 = Lavy 1119 — 8 Wien. — (Die Vs. von 1. 2. 5 sind stempelgleich.)
 Das \odot auf der Vs. dieser Münzen sowie n. 222-225 bedeutet höchstwahrscheinlich den
 Prägeort Thessalonike, während β u. θ auf n. 219-221 wohl als Bezeichnungen der
 in der Bottiaia gelegenen Münzstätte zu erklären sind. Es liegt dann nahe, bei den
 Stücken ohne solche Bezeichnung (n. 213. 215-218), zu denen die schönsten der ganzen
 Reihe gehören, an die Prägestätte Amphipolis zu denken, analog den autonomen
 Münzen (n. 1 fg.) und denen des Quaestors Publilius (n. 202 fg.). Vgl. die Einleitung S. 10.

B. Ohne den Namen des Praetors

I. Prägestätte Amphipolis (n. 215—218)

- 215** ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ unten im Bogen. | Ebenso, über der Kranzspitze Α
 S 30 Kopf Alexanders des Grossen (= n. 222)
 wie vorher
 Taf. III, 2 Abbildung (1)
 Gewicht: 16,84 (1) — 16,45 (2) — 16,39 (3)
 1. 2 Imhoof; Bompis Macéd. 95, V, 5 Rs. (von 2) — 3 Ward Cat. (1901) 57, 374, IX, 374
 Rs. — (2 und 3 sind aus denselben Stempeln). — Stil mittel.
- 216** Ebenso | Ebenso, über der Kranzspitze Α
 S 30 Gewicht: 16,79
 Abweichungen: Vs. die Schrift unvollständig $[\text{ΜΑΚΕΔΟΝ}]ΩΝ$; — Stil gut
 1 Berlin Cat. 20, 6, vorher Cat. Borrell (1852) 28 [Boutkowski dict. 1238, zu 2140]; Fried-
 laender, Zeitschr. f. Num. 3 (1876), 179; vgl. Bompis Macéd. 95 Anm. 1, wo dieses Stück
 irrig mit einem Londoner (unten n. 222, 1) identifiziert ist. — (Die Vs. ist aus demselben
 Stempel wie die von n. 217, 3.)
- 217** Ebenso | Ebenso, über der Kranzspitze nichts
 S 32-29 Gewicht: 16,90 (7) — 16,82 (1) — 16,81 (2) — 16,79 (10) — 16,76 (3) —
 16,69 (14) — 16,65 (5) — 16,63 (4) — 16,18 (8) — 15,74 (13)
 Abweichungen: Vs. die Schrift unvollständig 2. 6. 10 — nicht angegeben (wohl ab-
 geschnitten) 11 — mit mehreren, von Stempelverletzung herrührenden, geraden
 Strichen 1. 3; — Stil vorzüglich 2 — gut 1. 3. 4. 5. 6. 14
 1 Bologna Bibl. — 2. 3 Brüning — 4 Hunter Cat. 355, 1, XXIV, 13 — 5 Imhoof —
 6 Leipzig — 7 Löbbecke — 8 London Cat. 20, 85 — 9 München — 10 Wien. —||—
 11 Patin thes. Mauroc. 14 — 12 Terrin, dissert. sur une méd. des Macédoniens, in:
 Mémoires de Trévoux 1711, 484 fg. — 13 Pembroke (1746) 2, LIV; Cat. Pembroke (1848)
 141, 631 [Boutkowski dict. 1238, zu 2140] — 14 Cat. of the coll. of Greek coins of
 a late collector (1900) 225, V, 225; vorher Cat. Carrae 123. — (Die Vs. von 5. 6. 14
 sowie die Rs. von 2 und 3 sind stempelgleich; über die Vs. von 3 vgl. zu n. 216.)
 Die Vs. des Exemplars 2 ist von aussergewöhnlich schönem Stil; vgl. oben zu n. 214.

[Aesillas, Quaestor]

- 218** | Ebenso (Drachme) | Ebenso
 S 19 |
 Taf. III, 5 |
 Abbildung (3)
 Gewicht: 4,22 (1) — 3,99 (4) — 3,98 (3) — 3,75 (2, gelocht)
 Abweichungen: Vs. die Schrift unvollständig 2. 3; — Rs. **AE[SILL]AS** 1 — die Enden der Kranzbinde oben ∞ 1. 3. 4 — abgeschnitten 2; — Stil gut 1. 2 — mittel 3. 4
 1 Bologna Bibl. — 2 London Cat. 20, 86 Abb.; Bompois Macéd. 96, V, 7; Head guide (1881) 112, 9, LXV, 9 — 3 Paris — 4 im Handel (1902). — (3 und 4 sind aus denselben Stempeln.)

II. Prägestätte Pella (n. 219—221)

- 219** | Ebenso, vor dem Halse **B** | Ebenso
 S 32-29 |
 Taf. III, 3 |
 Abbildung der Vs. (2)
 Gewicht: 16,72 (1) — 16,50 (2) — 16,32 (3, gelocht)
 Abweichungen: Vs. die Schrift unvollständig 1; — Rs. die Enden der Kranzbinde oben ∞ 3; — Stil schlecht 2. 3
 1 Athen Cat. 1241 — 2 Imhoof; Bompois Macéd. 95, 4, V, 3 Vs. — 3 Paris — 4 Rollin und Feuarent. — (Die Vs. von 2 und 3 sind stempelgleich.)

- 220** | Ebenso (Drachme) | Ebenso
 S 18 |
 Gewicht: 3,94
 Abweichungen: Vs. die Schrift unvollständig; — Stil schlecht
 1 Berlin Cat. 20, 8 ungenau. — (Das S am Schluss des Quaestornamens ist aus Raumangel vom Stempelschneider fortgelassen worden.)

- 221** | Ebenso, hinter dem Kopfe **B** (vorn | Ebenso
 S 32-29 | nichts)
 Gewicht: 17,12 (3) — 16,88 (4) — 16,65 (2) — 16,54 (1) — 16,08 (5)
 Abweichungen: Vs. die Schrift unvollständig 1; — Rs. die Enden der Kranzbinde oben ∞ 1. 6. 7 — abgeschnitten 3. 5; — Stil gut 1. 2. 3
 1 Berlin Cat. 20, 7; vgl. Friedlaender, Zeitschr. f. Num. 3 (1876), 179 — 2 Bologna Bibl. — 3 Lambros; Bompois Macéd. 95, 3, V, 4 Vs. — 4 Löbbecke — 5 München; Cousinéry voyage 1, 254, III, 4 — 6. 7 Rollin und Feuarent. — (1. 3 sind aus denselben Stempeln.)

III. Prägestätte Thessalonike (n. 222—224)

- 222** | Ebenso, hinter dem Kopfe **⊙** | Ebenso, über der Kranzspitze **⌘**
 S 30 | (= n. 215)
 Gewicht: 16,46 (1)
 Abweichungen: Vs. die Schrift unvollständig 2; — Stil mittel 1
 1 London Cat. 19, 84 Abb.; Bompois Macéd. 94, 2, V, 1 (über S. 95 Anm. 1 vgl. oben zu n. 216, 1); Head guide (1881) 112, 8, LXV, 8 — 2. 3. 4 Rollin und Feuarent

- 218*** | MAKE|Δ|ONON unten im Bogen. Unbärtiger | ΑΣΥΛΩΝ oben. Keule mit dem Griff nach
 G (17) | Kopf nach r. mit wallendem Lockenhaar | oben, l. Altar mit Bukranion darauf, r. Tisch mit Stern darüber; das Ganze im unten gebundenen Lorbeerkranz
 1 Goltz Graecia XXII, 5 [Gessner num. pop. 291, 10, XLI, 10]
 Wie schon Sestini classes generales 2 (1797), 25 erkannt hat, ist diese Münze von Goltz nach dem Vorbild eines Aesillas-Tetradrachmons (n. 215 fg.) erfunden.

[Aesillas, Quaestor]

223
S 34-27

Ebenso

| Ebenso, ohne das Monogramm

Gewicht: 16,85 (45) — 16,80 (46) — 16,75 (19) — 16,74 (5) — 16,73 (2) — 16,67 (22) — 16,61 (26. 47) — 16,60 (27) — 16,56 (20) — 16,50 (86) — 16,49 (25) — 16,46 (15) — 16,45 (6. 62. 64) — 16,41 (48) — 16,38 (11) — 16,37 (1) — 16,34 (63) — 16,30 (4. 28) — 16,25 (23) — 16,24 (3) — 16,22 (7) — 16,20 (9) — 16,08 (29) — 16,00 (16) — 15,98 (10) — 15,95 (21. 49) — 15,92 (30) — 15,80 (24) — 15,71 (44) — 15,13 (8) — 14,96 (17) — 14,90 (31) — 14,79 (68, gelocht) — 13,93 (12, subaerat) — 13,67 (69, subaerat)

Abweichungen: Vs. ΜΑΚΕΑΘΙΘΙ 12 — ΜΑΚΕΔΘΙΘΙ 69 — die Schrift unvollständig 3. 4. 27. 39. 40. 50. 51. 63. 64. 68. 74. 76. 77 — fehlerhaft Θ statt Ο 12. 62. 63. 69. 74 (?). 75 (?). 81. 83; — Rs. die Enden der Kranzbinde oben ∞ 2. 5. 7. 16. 21. 41. 49. 63. 70. 71. 75. 86 und vielleicht noch öfter — ∞ 64. 69 — abgeschnitten 3. 4. 6. 24. 62. 74. 77 — mit etwas Doppelschlag 2. 64. 73; — Stil mittel 1. 2. 5. 8. 16. 21. 24. 64 — schlecht 3. 4. 6. 7. 12. 62. 63. 69 — subaerat 12. 67. 69 und wohl auch 62. 63. 81 — von Bronze (Kern einer subaeraten Münze) 83
1 Athen Cat. 1242 ungenau — 2 Berlin Cat. 20, 1; Friedlaender und von Sallet, das Königl. Münzkab. (1877) 122, 395 (irrig 17, 73 gr. statt 16, 73) — 3-6 Berlin Cat. 20, 2-5 — 7. 8 Bologna Bibl. — 9. 10 Dresden — 11 Gotha; (Sehaehmann) Cat. raisonné 65, 1 — 12 Gotha — 13. 14 Haag — 15 Hunter Cat. 355, 2; Combe descr. 179, 9 — 16 Imhoof — 17 Klagenfurt — 18 Kopenhagen — 19. 20 Leake Europ. Gr. 65 — 21 Leipzig — 22. 23 Löbbecke — 24. 25. 26 London Cat. 19, 81-83; 81 = Head guide (1881) 112, 7, LXV, 7; 82 = Combe cat. 95, 1 — 27 Mailand (von Este) — 28-31 Moskau Univ. Cat. 1918-1921 — 32-36 München — 37. 38 Neapel Cat. 6501. 6502 — 39. 40 Neapel Santang. Cat. 9964. 9965 — 41 Odessa Mus. — 42. 43 Oxford — 44. 45 Paris; Mionnet 1, 455, 33. 34 — 46-49 Paris; eines davon Lenormant galerie mythol. 128, XXXVI, 15; ein anderes Lenormant, Revue num. 1852, 327, X, 5 (im Text Vs. ungenau = n. 214 angegeben) — 50. 51 Parma — 52-63 St. Petersburg — 64 Six; Imhoof monn. grecques 60, Anm. 3 — 65. 66. 67 Thorwaldsen Cat. 101, 559-561 — 68 Turin Mus. Cat. 2182 = Lavy 1118 — 69 Walcher Cat. 949 — 70 Wien; Mus. Theup. 2, 1278 — 71 Wien (gelocht); Eckhel cat. 83, 8 — 72. 73 Wien. —||— 74 Montfaucon palaeogr. Græcia (1708) 122 Abb. (vgl. 130) von Baudelot — 75 Haym treas. 1 (1719), 63 = tesoro 1, 131 Abb. [Haverkamp alg. hist. 1, XXV, 9; Gessner reg. Maced. 30, V, 22] = thesaur. 1, 138, XII, 9 — 76 Haverkamp alg. hist. 1, XXV, 10 aus seiner Sammlung — 77 Gessner reg. Maced. 30, V, 23 — 78 Cat. Bentinek 2, 1006 — 79-83 Wiezay 2577-2580; Sestini mus. Hederv. 93, 15 (quattuor). 16 — 84 de Witte, Cat. Greppo (1856) 61, 452 [Boutkowski dict. 1238, zu 2140] — 85 Cat. Thomsen 1, 783 — 86 Cat. Bompois 691 — 87 Cat. Billoin 320. — (Die Vs. von 1 u. 64 sind stempelgleich. Das angeblich auf ein Tetradrachmon des Sura überprägte Stück der Sammlung Six (64) ist ein Exemplar mit etwas Doppelschlag auf der Rs., nicht überprägt.)

223*
K 27

MAC unten, derselbe Kopf nach r., | = n. 213 = n. 223
dahinter O (wohl = n. 222. 223)

1 Mus. Sanclement. 1, 230, IX, 70 [Mionnet S. 3, 5, 36; Lenormant, Revue num. 1852, 327 Anm. 1, vgl. Friedlaender, Zeitschr. f. Num. 3 (1876), 179 Anm. 1; Boutkowski dict. 1238, 2141] nicht in Mailand

Die (unvollständig ausgeprägte) Aufschrift der Vs. ist ohne Zweifel, wie andere Einzelheiten, ungenau wiedergegeben. Auf der Rs. ist in Abb. und Text aus dem O ein *simpulum* gemacht. Mionnet und Lenormant halten die Münze für einen Abguss in Bronze; doch ist es auch möglich, dass sie der Kern eines subaeraten Tetradrachmons war, vgl. oben n. 223, 12. 67. 83.

[Aesillas, Quaestor]

Ähnlich wie oben bei n. 176-180 zeigt sich auch hier, dass bei so massenhafter Ausprägung der Stil sich schnell verschlechtert. Die meisten Stücke sind ziemlich roh und flüchtig gearbeitet und stehen z. B. hinter n. 216. 217 weit zurück. Der Schrötling, dessen Durchmesser bei den besseren Stücken 27 bis 29 mm beträgt, wird mit der zunehmenden Verschlechterung des Stils immer grösser (bis 34 mm) und dünner. Mehrfach finden sich subacrate Exemplare (12. 67. 69 und wohl auch 62. 63. 81, vgl. 83 und n. 223*); dieselben haben auf der Vs statt \odot fehlerhaft \circ

224
S 31

Ebenso, hinter dem Kopfe \odot , vor dem Halse SI | Ebenso

Gewicht: 16,67 (1) — 16,36 (4) — 16,32 (3)

Abweichungen: Vs. die Schrift unvollständig 2; — Rs. die Enden der Kranzbinde oben ∞ 1. 2. 3. 4; — Stil mittel 2. 3. 4 — schlecht 1

1 Brüning — 2 Kiev — 3 Mailand — 4 Paris; Pellerin recueil 1, 177, XXIX, 4; Mionnet 1, 455, 35; Cousinéry voyage 1, 253, III, 6 (ungenau); Lenormant, Revue num. 1852, 327, X, 4 (im Text Vs. ungenau); Hennin manuel (1872) XVIII, 3; Bompois Macéd. 96, 5, V, 2 Vs.; Friedlaender, Zeitschr. f. Num. 3 (1876), 177 Abb. der Vs. — (Die Vs. von 2. 3 sind stempelgleich; die Vs. von 1 ist aus demselben Stempel wie die von n. 225, 1. 2.)

Der Stil von n. 224, 1 ist roh und beweist, dass diese Münze an das Ende der Aesillas-Prägung gehört. Der Umstand, dass ihr Vs.-Stempel zur Prägung der beiden Tetradrachmen des Sura benutzt worden ist, berechtigt zu dem Schluss, dass dieser letztere der unmittelbare Amtsnachfolger des Aesillas gewesen ist. — Über die Wertbezeichnung auf der Vs. vgl. die Einleitung S. 10 und Zeitschr. f. Num. 23 (1902), 177 fg.

Q. Bruttius Sura, Legatus pro quaestore

unter dem Praetor C. Sentius Saturninus (92/88 vor Chr.)

225
S 32

ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ unten im Bogen. Kopf Alexanders des Grossen nach r. mit Ammonshorn u. fliegendem Haar, dahinter \odot , vor dem Halse SI (= n. 224)

$\text{SVVRA} \cdot \text{LEG}$

PRO Q oben, darunter Keule mit dem Griff nach oben zwischen Geldkasten (l.) und Quaestorsessel (r.), das Ganze im unten gebundenen Lorbeerkranz

Taf. III, 4

Abbildung (1)

Gewicht: 16,69 (1) — 16,07 (2, gelocht)

Abweichungen: Vs. die Wertzahl fast ganz verrieben 2; — Rs. die Enden der Kranzbinde oben ∞ 1. 2; — Stil schlecht 1. 2

1 Berlin Cat. 21, I, II, 14; Friedlaender, Zeitschr. f. Num. 3 (1876), 177 Abb.; Bompois Macéd. 96, 7 (überall ungenau) — 2 London Cat. 20, 87 Abb., vorher Ainslie; Sestini descr. 85, 12 [Mionnet S. 3, 5, 34; Lenormant, Revue num. 1852, 332; Borghesi oeuvres 2, 239; Boutkowski dict. 1237, 2138]; H. de Longpérier, Revue archéol. 18 (1868), 58, XVII, 2 Rs.; Bompois Macéd. 96, 7, V, 9; Head guide (1881) 112, 10, LXV, 10; vgl. auch Friedlaender a. a. O. 177. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. oben zu n. 224, 1.)

Dass die beiden Tetradrachmen auf der Vs. die Wertbezeichnung **SI** tragen, war bis jetzt von niemand bemerkt worden. — Über die Datierung des Sura vgl. die Einleitung S. 10 und Zeitschr. f. Num. 23 (1902), 170 fg.

Die folgenden Münzen (n. 226—228) gehören nicht nach Makedonien, vgl. die Einleitung S. 11 und Zeitschr. f. Num. 23 (1902), 184 fg.

- 226**
K 30
Kopf des Augustus nach r. mit kurzem Haar und schwachem Backenbart
- Q unten. Quaestorsessel zwischen Stab (l., senkrecht) u. dreifüssiger runder cista (scrinium oder fiscus). Das Ganze in runder Vertiefung
- Taf. III, 6
Abbildung (1)
Gewicht: 21,74 (1)
1 Berlin Cat. 24, 7, II, 16 — 2 Paris; Mionnet S. 9, 191, 79 (Cyrenaica); vgl. Friedlaender, Berliner Blätter f. Münz-, Siegel- u. Wappenkunde 2, 143; Bullettino dell' Inst. arch. 1870, 194 [Kenner, Num. Zeitschr. 3, 300]; Zeitschr. f. Num. 3 (1876), 182
- 227**
K 25
Ebenseo | Ebenseo
Gewicht: 22,51 (1) — 20,65 (2)
1 Imhoof monn. grecques 60, 1; Choix I, 14 — 2 Parma. — (Die Vs. von 1. 2 sind stempelgleich). — Dicker Schrötling.
- 228**
K 22-20
Taf. III, 7
Ebenseo | Ebenseo
Abbildung (3)
Gewicht: 8,77 (3) — 8,43 (4) — 7,25 (2) — 6,70 (1)
1 Berlin Cat. 25, 8; Sestini lettere 8, 135, VI, 9 (mit erfundenen Aufschriften); Friedlaender, Berliner Blätter 2, 143, XIII, B, 1; Bullettino dell' Inst. arch. 1870, 193, 1 Abb. [Kenner, Num. Zeitschr. 3, 300] — 2 Gotha — 3 Löbbbecke — 4 Paris (Erh. s. schl., Boutkowski dict. 1238, 2143 irrig: *bel exemplaire*)

Makedonia in der Kaiserzeit

I. Münzen ohne Kaiserkopf aus dem 1. Jahrhundert n. Chr.

- 229**
K 16
Taf. III, 11
- MAKE ΔONΩN** unten im Bogen. Makedonischer Schild, von einem Nike mit Kranz u. Palmzweig auf erhöhten Pkr. umschlossen. Pkr. einer Kugel nach l. stehend. Pkr.
- Abbildung (1)
Abweichungen: Vs. **MAK|EΔONΩN** 3
1 Kopenhagen — 2 Löbbbecke — 3 München; Sestini descr. 85, 7
- 230**
K 15
Taf. III, 10
- Nike mit Kranz u. Palmzweig nach l. schreitend. Pkr. **MAKEΔONΩN** • (nach aussen) um den von einem Pkr. umschlossenen makedonischen Schild. Pkr.
- Abbildung (3)
Gewicht: 3,18 (3) — 3,05 (5) — 3,01 (6) — 2,85 (2) — 2,51 (1)
1 Berlin Cat. 16, 68 — 2 Gotha — 3 Imhoof, vorher Cat. Bompois 675 — 4 Löbbbecke — 5, 6 London Cat. 21, 89, 90 — 7 München; Sestini descr. 85, 8 — 8 Paris; Mionnet 1, 453, 10; Bompois Macéd. 80, 16, II, 22 — 9 Waleher Cat. 944 — 10 Wien
Die Umschrift der Rs. ist hier wie bei n. 233 fg. und den Kaisermünzen n. 244 fg., 248 fg., 252, 255 fg., 262 fg., 265 fg. u. 269 links herum laufend, so dass die Buchstaben mit ihrer Basis nach aussen, d. h. nach dem Münzrande zu, gerichtet stehen.
- 231**
K 15
Taf. III, 9
- Ebenso **MAKEΔONΩN** (nach innen) um den von einem Eichenkranz umgebenen makedonischen Schild. Pkr.
- Abbildung
1 London Cat. 21, 91
Die Umschrift der Rs. ist hier wie bei n. 232 und den Kaisermünzen n. 236 fg., 242, 253 fg., 259 fg., 264, 267 fg., 270-287 u. 296 rechts herum laufend, so dass die Buchstaben mit ihrer Basis nach innen, d. h. nach dem Mittelpunkt des Münzfeldes zu, gerichtet stehen.
- 232**
K 15
- Nike mit Kranz u. Palmzweig nach r. schreitend. Pkr. **MAKEΔONΩN** • (nach innen) um den von einem Pkr. umschlossenen makedonischen Schild. Pkr.
- Gewicht: 3,10 (3, 4) — 2,22 (2) — 2,17 (1)
Abweichungen: Rs. ohne Punkt 1. 3
1 Berlin Cat. 16, 69 — 2 Kopenhagen; Ramus cat. 1, 115, 2 — 3 London Cat. 20, 88 — 4 Paris; Mionnet 1, 453, 9; Bompois Macéd. 80, 16, II, 23 (Vs.)
- 233**
K 15
Taf. III, 12
- Pferd nach l. stehend mit erhobenem r. Vorderfuss. Pkr. **MAKEΔONΩN** • (nach aussen) um den von einem Pkr. umschlossenen makedonischen Schild. Pkr. (= n. 230)
- Abbildung (2)
Gewicht: 2,35 (4) — 2,02 (3) — 1,51 (2)
1 Athen (neue Erw.) — 2 Berlin Cat. 16, 70 — 3 Kopenhagen — 4 München. —||—
5 Goltz Graecia XXII, 7 [Gessner num. pop. 290, 29, XL, 29] — 6 Mionnet S. 3, 2, 7; Dumersan Cat. Allier 29, IV, 12
- 234**
K 13
- Ebenso, i. F. oben Stern | Ebenso
1 Imhoof

[Ohne Kaiserkopf]

235
K 14 Makedonischer Schild, von einem **MAKE**
Lkr. und einem erhöhten Pkr. um- **ΔΟ** Pkr.
schlossen. Pkr. **ΝΩΝ**

Taf. III, 13

Abbildung (2)

Gewicht: 3,34 (4) — 2,95 (3) — 2,75 (5) — 2,14 (2) — 1,88 (1)

1 Athen Cat. 1233 — 2 Berlin Cat. 16, 67 — 3 Hunter Cat. 356, 1, XXIV, 14; Combe descr. 181, 28, XXXIV, 13 — 4 Imhoof (dicker Schrötling) — 5 Paris; Mionnet 1, 453, 8, berichtet S. 3, 2, 5; Bompis Macéd. 90, 5, IV, 2 (nicht das Ex. von Imhoof). — 6 Cat. Northwick 584. — (Die Vs. von 1. 2. 5 sind stempelgleich.)

II. Kaisermünzen

Claudius

236
K 30 TΙΒΕΡΙΟΣ ΚΛΑΥΔΙΟΣ ΚΑΙΣΑΡ ΓΕΡ- ΣΕΒΑ[ΣΤΟΣ] ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ (nach
MANIKΟΣ Kopf nach l. innen) um einen Blitz mit vier
Flügeln

Abweichungen: Vs. Anfang und Ende der Aufschrift unvollständig 1 — mit rundem Gegenstempel: bärt. Kopf (des Herakles?) nach r. 1; — Rs. Schrift verwischt 1

1 Mailand — 2 München. — (Die Vs. von 1 und 2 sind stempelgleich.)

Über die Stellung der Rs.-Umschrift auf diesen Münzen (n. 236 fg.) im Gegensatz zu n. 244 fg., 248 fg., 252 u. a. vgl. die Bemerkung zu n. 230 und zu n. 231.

237
K 23 [TΙΒΕΡΙΟΣ ΚΛΑΥΔΙΟΣ ΚΑΙΣΑΡ ΓΕΡ- ΣΕΒΑΣΤΟΣ·ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ (nach innen)
[MANIKΟΣ] Ebenso um den makedonischen Schild

1 Mailand

Die Vs. dieser Münze ist mit einem der für die grösseren Stücke (Rs. Blitz) bestimmten Stempel geprägt; von der Aufschrift hat deshalb nur etwa die Hälfte auf dem Schrötling Platz gefunden. Vgl. zu n. 248 sowie zu n. 707.

236*
S (20) Augustus (Vs. nicht angegeben) M—A Keule (Griff nach unten) zwischen
zwei Kitharen

1 Goltz, Augustus LXXIV, 21 Abb. d. Rs. [Thes. Morell., imp. 1, 155, 172 und 469, 17, Aug. LVI, 17, irrtümlich mit einer nicht zugehörigen Vs. (Aug. V, 172 = Goltz, Aug. XII, 142) verbunden] unter Makedonia

236**
(S—) Augustus (Vs. nicht angegeben) M—A Bogen (senkrecht) zwischen zwei
Kitharen

1 Spanheim Ies Césars 130 Abb. d. Rs., ohne Angabe des Metalls [Thes. Morell., imp. 1, 411, Aug. XLII, 11 als *ex aere medio*] unter Makedonia

Diese beiden Münzen sind nicht makedonisch, sondern gehören nach Masikytes in Lykien.

237*
K II Augustus (Vs. nicht angegeben) KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ (nach innen) um den
makedonischen Schild

1 Thes. Morell., imp. 1, 401, Aug. XL, 9 Abb. d. Rs. (*ex aere medio*) aus der Schwarzburger Sammlung

Da die Prägung mit Kaiserköpfen in Makedonien erst unter Claudius beginnt und ferner das KOINON erst bei Domitianus erscheint, muss die Münze, deren Vs. wohl schlecht erhalten oder verfälscht war, einem späteren Kaiser angehört haben. In Gotha, wo die Schwarzburger Sammlung sich jetzt grösstenteils befindet, ist ein solches Stück nicht vorhanden.

[Claudius]

238 TI ΚΛΑΥΔΙΟΣ | ΚΑΙΣΑΡ Kopf nach l. ΣΕΒΑΣΤΟΣ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ (nach innen)
 K 24 um den makedonischen Schild
 T. III, 14

Abbildung der Rs. (24)

Abweichungen: Vs. TI • 3. 4. 9. 14. 15. 16. 20. 25-30 und vielleicht öfter — Anfang der Umschrift fehlt 1. 5. 6. 8. 17. 18. 21 — Ende fehlt 6. 7 — angeblich Kopf mit Lorbeer 32; — Rs. • nach dem ersten Wort 3. 4. 14. 15. 16. 19. 20. 26. 28. 29 und vielleicht öfter — • nach beiden Worten 5. 6. 10. 11. 27

1 Arolsen — 2 Athen (neue Erw.) — 3-6 Berlin Cat. 25, 1-4 (irrig: Kopf nach r.) — 7. 8 Bologna Bibl. — 9 Dresden — 10. 11 Gotha — 12. 13 Haag — 14 Hunter Cat. 360, 26 — 15 Imhoof — 16 Kopenhagen; Ramus cat. 1, 116, 8 (9 als Dubl. entfernt) — 17. 18 Leake Europ. Gr. 67 (ungenau) — 19 Löbbecke — 20 London Cat. 27, 145 — 21 Neapel Cat. 6507 — 22. 23 Neapel Santang. Cat. 9970. 9971 — 24 Paris; Erizzo (1568) 205 Abb. d. Rs. = ed. 4, 87 [Occo (1579) 75 = (1601) 112]; Vaillant num. gr. 13; Hardouin opera sel. 99; Thes. Morell., imp. 2, 33, Claud. VII, 15 (Rs.); Mionnet 1, 457, 66 — 25 Paris — 26. 27 St. Petersburg — 28. 29 Turin Mus. Cat. 2193. 2194 = Lavy 1132. 1133 — 30 Wien; Eckhel cat. 83, 17 — 31 Winterthur. —||— 32 (= 21?) Hardouin opera selecta 717 von Foucault — 33 Wiczay 2594; Sestini mus. Hederv. 94, 30 — 34 Wiczay 2593 [Mionnet S. 3, 7, 47; Boutkowski diet. 1237, 2136] irrig als Augustus; berichtigt von Sestini castig. 24; mus. Hederv. 94, 31 — 35 Chaix deser. 126. — (Die Vs. von 3. 26. 27 sind stempelgleich, ebenso die Vs. von 4. 16, von 5. 19 und von 6. 24.)

Den Rand des Schildes bildet ein erhöhter Pkr. zwischen 2 Lkr.; die Buchstaben stehen auf einem besonderen Lkr.

239 TI ΚΛΑΥΔΙ|ΟΣ ΚΑΙΣΑΡ Ebenso | ΣΕΒΑΣΤΟΣ·ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ· ebenso
 K 26 1 München; Sestini deser. 86, 1

Nero

240 ΚΑΙΣΑΡ | ΝΕΡΩΝ Kopf nach l. ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ l. (von unten). Ares be-
 K 30 helmet und in Kriegstracht mit flatterndem Mantel nach l. stehend, in der ausgestreckten R. einen Kranz haltend, die L. auf die umgekehrte Lanze gestützt; i. F. r. unten makedonischer Schild

Abweichungen: Rs. ΜΑΚΕΔΟ|ΝΩΝ links 2. 3 — ΜΑΚΕΔΟ|ΝΩΝ l. und r. 1. 5 1 Gotha — 2 Haag — 3 London Cat. 27, 147 — 4 München; Sestini deser. 86, 2 (ungenau) — 5 Paris; Mionnet 1, 458, 67. --||— 6 Vaillant num. gr. 17 von Magnavacca. — (Die Rs. von 2 und 3 sind stempelgleich.)

Die Figur der Rs., früher allgemein als Darstellung des Kaisers aufgefasst, ist zuerst von Gardner (Num. chron. 1880, 56) richtig als Ares gedeutet worden. — Über die Umschrift der Vs. vgl. die Einleitung S. 11 fg. sowie Zeitschr. f. Num. 24 (1904), 281 u. 284 fg.

238* ΑΥΤΟΚΡ | ΚΑΙΣΑΡ Kopf des Claudius | [ΣΕΒΑΣΤΟ]Σ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ (nach innen)
 K 23 nach l. um den makedonischen Schild

1 Wien; Mus. Theup. 2, 833 [Eckhel d. n. v. 2, 64; Mionnet S. 3, 7, 47; Boutkowski diet. 1237, 2136] als Augustus mit angebl. ΚΑΙΣΑΡ ΑΥΓΟΥΣΤ auf der Vs.

Die linke Hälfte der Vs.-Aufschrift ist mit dem Grabstichel gefälscht und steht viel zu dicht am Kopf. Die ursprüngliche Umschrift TI ΚΛΑΥΔΙΟΣ (= n. 238) war, da der Schrötling auf dieser Seite nicht zureichte, entweder gar nicht oder nur mit den untersten Spitzen der Buchstaben zur Ausprägung gelangt.

- [Nero]
- 241** Ebenso | Ebenso, aber der Schild i. F. links
K 30/26 | 1 Athen (neue Erwerbung)
- 242** Ebenso | ΣΕΒΑΣΤΟΣ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ (nach innen)
K 24 | um den makedonischen Schild
Abweichungen: Vs. ΝΕΡΩΝ 24; — Rs. mit Ε (statt Ε) 2. 17 — • nach ΣΕΒΑΣΤΟΣ
4. 5. 8. 14. 15. 18 und vielleicht öfter
1 Berlin Cat. 25, 5 — 2 Berlin Cat. 25, 6, vorher Cat. Pfau (1745) 249 — 3 Dresden —
4 Gotha — 5 Haag — 6 Hunter Cat. 360, 27 — 7 Kopenhagen; Ramus cat. 1, 116, 10 —
8 Löbbecke — 9 London Cat. 27, 146 — 10 München; Sestini descr. 86, 3 — 11 München
— 12. 13 Neapel Cat. 6508. 6509 — 14. 15 Paris — 16. 17 St. Petersburg — 18 Sophia
— 19 Wien. —||— 20 Vaillant num. gr. 17 (die Abb. d. Rs. Append. III ist entnommen
aus Patin imp. (1697) 93, vgl. unten n. 242*) [Gessner imp. XLVIII, 25]; Hardouin op. sel. 99
u. 721 von Foucault — 21 Haverkamp numoph. reg. Christinae 328, LI, 12 — 22 Wiczay
2595; Sestini mus. Hederv. 94, 32 — 23 Mionnet S. 3, 7, 48; Dumersan Cat. Allier 30 —
24 Sestini mus. Hederv. 94, 33 — 25 Chaix descr. 127
- Vitellius
- 243** ΑΥ ΟΥΙΤΕΛΛΙΟΣ ΓΕΡΜΑΝΙΚΟΣ ΑΘ· ΜΑΚΕΔΟΝ[ΩΝ] l. u. r. Ares nach l.
K 30 | ΚΡΑ Kopf mit Lorbeer nach l. | stehend wie bei n. 240, i. F. r. unten
der Schild
1 Paris; Pellerin lettres 1, 6, I, 2; Mionnet 1, 458, 68
Das Ο hat hier, wie auch zuweilen auf den Münzen des Vespasianus, scheinbar die Form
Θ, indem der Grund im Innern nicht gleichmässig vertieft ist, sondern sich nach der
Mitte zu etwas erhöht. Vgl. n. 244, 1, n. 248, 9 und n. 249.
- 244** ΑΥ ΟΥΙΤΕΛΛΙΟΣ ΓΕΡΜΑΝΙΚΟΣ ΑΥ· ΣΕΒΑΣΤΟΣ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ (nach aussen)
K 24 | ΤΟΚΡΑΤΩΡ Ebenso | um den makedonischen Schild
Abweichungen: Vs. angeblich ΑΥΤΟΚ am Ende 4; — Rs. scheinbar Θ statt Ο 1
1 Berlin Cat. 26, 8 (ungenau) — 2 Löbbecke — 3 München; Sestini descr. 87, 4 [Mionnet
S. 3, 7, 49] als Otho, vgl. unten n. 244*. —||— 4 Sestini mus. Fontana 1, 21, 1 = 3, 12
2. — (Die Vs. von 1. 2. 3 sind aus demselben Stempel und ergänzen einander.)
-
- 242*** ΑΥΤ ΚΑΙΣ ΚΛΑΥΔ ΝΕΡ ΟΕΒ Kopf des Nero | = n. 242
K — | 1 Patin imp. (1671) 120 Abb. d. Rs. [Gessner imp. XLVIII, 25] = imp. (1697) 93 Abb.
d. Rs. [Vaillant num. gr., Append. III, vgl. oben zu n. 242, 20]
Die Vs. ist ohne Zweifel von Patin willkürlich hinzugefügt; wahrscheinlich handelt es sich
um dasselbe Stück, das Vaillant a. a. O. (vgl. oben n. 242, 20) ohne Vs. beschreibt.
- 242**** Nero (Vs. nicht beschrieben) | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ (nach innen) um den
K II | makedonischen Schild
1 Camelus num. ant. in thes. Christinae reg. Succ. asserv. 63 (nicht bei Haverkamp numoph.
reg. Christinae) — 2 (= 1?) Thes. Morell., imp. 2, 116, Nero XIII, 6 Abb. d. Rs. (*ex aere medio*)
Da das ΚΟΙΝΟΝ erst unter Domitianus erscheint, ist entweder der Kaiser auf der Vs., die
vielleicht schlecht erhalten war, unrichtig angegeben oder die Münze war überhaupt falsch
und wurde später aus der Sammlung der Königin Christine entfernt.
- 242***** Nero (Vs. nicht beschrieben) | ΝΗΝΟΔΕΜΑΜ ΝΟΝΙΟΝ (nach aussen) um
K III | den makedonischen Schild
1 Thes. Morell., imp. 2, 134, Nero XVII, 19 Abb. d. Rs. (*ex aere minimo*)
Der Kaiser der Vs., die wohl schlecht erhalten war, ist ohne Zweifel unrichtig angegeben.
Es handelt sich höchstwahrscheinlich um eine Münze des Hadrianus (= n. 257), wozu
auch die Grössenangabe gut passt.

[Vitellius]

245
K 24 ΟΥΙΤΕΛΛΙΟΣ ΓΕΡΜΑΝΙΚΟΣ ΑΥΤΟ- | Ebenso
ΚΡΑΤΩΡ Ebenso

1 Leake Europ. Gr. 67 (ungenau) — 2 Paris; Tristan comm. hist. (1635) 207, 5, Taf. VII (im Index vorn irrig unter Otho) = 1 (1644), 275, 5 Abb. [Hardouin num. ant. 309 = op. sel. 99; Thes. Morell., imp. 2, 248, 253, Vitell. IV, 27 Abb. d. Rs.; Patin imp. (1671) index 8 (nicht im Text) = (1697) 406; Mionnet S. 3, 8, 51. — (Die Vs. von 1 u. 2 sind stempelgleich und ergänzen einander.)

246
K 26 [ΑΥ]ΛΟΣ ΟΥΙΤΕΛΛΙΟΣ ΓΕΡΜΑΝΙΚΟΣ | Ebenso
ΚΑΙ[ΣΑΡ] Ebenso

T. III, 15

Abbildung der Rs. (1)

Abweichungen: Vs. ΤΕΛΛΙΟΣ ΓΕΡΜΑΝΙΚΟΣ ΚΑΙ . . 1 — angeblich ΟΥΙΤΕΛΛΙΟΣ ΓΕΡΜΑΝΙΚΟΣ (wohl unvollständig) 3

1 Berlin Cat. 25, 7 Abb.; Pinder num. ant. ined. 17, Anm. 1 — 2 München; Sestini deser. 87, 5. — || — 3 Sestini lettere 2, 118 und 4, 97, 1 von Ainslie. — (Die Vs. von 1 und 2 sind stempelgleich.)

Vespasianus

247
K 29 ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡ ΚΑΙΣΑΡ ΟΥΕΣΠΑΣΙ- | ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ l. u. r. Ares nach l.
ΑΝΟΣ Kopf mit Lorbeer nach l. | stehend wie bei n. 240, i. F. r.
unten der Schild

T. III, 19

Abbildung der Rs. (2)

Gewicht: 17,12 (2) — 14,05 (1) — 13,68 (3)

Abweichungen: Vs. ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡ • 3 — ΟΥΑΣΠΑΣ[ΙΑΝΟΣ] 2 — 1-ΣΑΡ ΟΥΑ 5; — Rs. Schrift unvollständig 1. 3. 5

1 Berlin Cat. 27, 12 (ungenau) — 2 Löbbbecke — 3 London Cat. 27, 148 — 4 Meletopulos — 5 Venedig Marciana. — (Die Vs. von 2 und 5 sind aus demselben Stempel wie n. 248, 6, die Vs. von 4 aus demselben Stempel wie n. 248, 2, 9; ausserdem sind die Rs. von 1, 2 und 5 stempelgleich.)

244*
K 24 ΘΩΝ ΝΙΚΟΣ ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡ Kopf | ΣΕΒΑΣΤΟΣ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ (nach aussen) um
mit Lorbeer nach l. | den makedonischen Schild

1 Sestini deser. 87, 4 unter Otho [Mionnet S. 3, 7, 49] von Cousinéry

Die Münze befindet sich jetzt in München und ist oben unter n. 244, 3 verzeichnet. Der Anfang der Vs.-Schrift ist aus ΑΥ ΟΥΤΤ retouchiert.

245*
K (28) ΑΥΤ•ΑΥΑ•ΟΥΙΤΕΛΛΙΟΣ ΓΕΡ•ΣΕΒ•ΑΡΧΙΕΡ• | ΣΕΒΑΣΤΟΣ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ (nach innen) um
ΜΕΓ•ΔΙΗΜ•ΕΞΟΥ• u. i. F. r. l^a Brustbild | den makedonischen Schild
mit Lorbeer u. Gewand nach r.

1 Patin, C. Suetonii opera notis et numism. illustr. (1675), 375 Abb.

Die Rs. ist der des Nero bei Patin imp. (1671) 120 (vgl. n. 242^b) nachgebildet und die Vs. dazu erfunden.

246*
K II ΟΥΙΤΕΛΛΙΟΣ ΓΕΡΜΑΝΙΚΟΣ ΣΕΒΑΣΤΟΣ | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ (nach aussen) um
Kopf mit Lorbeer nach r. | den makedonischen Schild

1 Camelus num. ant. in thes. Christ. reg. Suec. asserv. 65 (ohne Vs.), nicht bei Haverkamp numoph. reg. Christinae — 2 (= 1?) Thes. Morell., imp. 2, 248, Vitell. IV, 25 Abb. d. Rs. (*ex aere medio*)

Da das ΚΟΙΝΟΝ erst unter Domitianus erscheint, ist entweder die Vs., die vielleicht schlecht erhalten war, von Camelus verkannt und von Morell willkürlich ergänzt worden, oder es handelt sich überhaupt um eine falsche Münze, die später aus der Sammlung der Königin Christine ausgeschieden wurde.

- [Vespasianus]
- 248**
K 24
Ebenseo
- ΣΕΒΑΣΤΟΣ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** (nach aussen)
um den makedonischen Schild
- Gewicht: 11,02 (1) — 9,92 (11) — 8,50 (4) — 7,30 (2, Erh. m.)
- Abweichungen: Vs. ϱ statt Ω 1. 3 — $\text{ΟΥΑΣ} \dots 6$ — angeblich $\text{ΟΥΙΕΣΠΑ-ΣΙΑ} \dots 12$ — Anfang und Ende der Umschrift unvollständig 3. 6. 7. 12 — Anfang unvollständig 5 — Mitte unvollständig 4. 9. 10 — Ende unvollständig 2. 11 — Aufschrift zerstört 8; — Rs. scheinbar Θ statt $\text{O } 9$
1. 2 Berlin Cat. 26, 9. 10 — 3 Bologna Bibl. (als Claudius) — 4 Gotha — 5 Kopenhagen, vorher Cat. Welzl 1793 — 6 Leake Europ. Gr. 67 (als Vitellius) — 7. 8 Mailand; Mus. Sanclem. 2, 129, XVI, 68 [Mionnet S. 3, 8, 50] irrig als Vitellius, vgl. von Sallet, Berliner Cat. 26 — 9 Paris; Vaillant num. gr. 20; Hardouin op. sel. 99; Mionnet 1, 458, 69 = S. 3, 8, 52 — 10 Paris — 11 Turin Mus. Cat. 2195 = Lavy 1134. — 12 Sabatier iconogr., rom.-imp., suppl. V, 13. — (Die Vs. von 1 und 3 sind stempelgleich.) Die Vs. der Exemplare 2. 9 und 6 sind mit den für die grösseren Stücke (Rs. Ares) bestimmten Stempeln (n. 247, 4 bezw. n. 247, 2. 5) geprägt. Vgl. zu n. 237.
- 249**
K 24
ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡ ΚΑΙΣΑΡ ΟΥΕΣΠΑ-ΣΙΑΝΟΣ Ebenso
- ΣΕΒΑΣΤΟΣ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** (nach aussen)
ebenso
- 1 Braunschweig — 2 Haag — 3 Paris. — Vgl. die Bemerkung zu n. 243.
- 250**
K 24
ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡ ΟΥΕΣΠΑΣΙΑΝΟΣ ΚΑΙΣΑΡ Ebenso
- ΣΕΒΑΣΤΟΣ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** (nach aussen)
ebenso
- Abweichungen: Vs. $\text{ΟΥΕΣΠΑΣ} \dots 3$ — $\dots \text{Ρ ΟΥΑΣΠΑΣΙΑΝ} \dots 1$ — $\dots \text{ΟΥΑΣΠΑΣΙΑΝΟΣ ΚΑΙΣ} \dots 2$ — $\dots \text{ΟΥΑΣΠΑΣΙΑ} \dots 5$
- 1 Berlin Cat. 26, 11 — 2 Löbbeeke — 3 London Cat. 27, 149; wohl dieses Ex. Sestini descr. 87, 6 von Ainslie — 4 München; Sestini descr. 87, 6 — 5 Wien

Domitianus

- 251**
K 26
ΑΥΤ. ΚΑΙΣΑΡ. Δ. ΟΜΙΤΙΑΝΟΣ: ΣΕΒ. ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ I. u. r. Arcs
(von r. unten). Kopf mit Lorbeer wie bei n. 240, aber mit lang
nach r. herunterhängendem Mantel; i. F. r.
unten der Schild
- T. III, 20
Abbildung der Rs.
1 London Cat. 28, 150; Num. chron. 1880, 56, IV, 4 Abb. d. Rs.
- 252**
K 22
ΑΥΤΟ ΚΑΙΣΑΡ ΔΟΜΙΤΙΑΝΟΣ ΣΕΒ ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ (nach aussen)
(von r. unten). Ebenso um den makedonischen Schild
- Abweichungen: Vs. $\text{ΑΥΤ. ΚΑΙΣΑΡ. } 5. 10. 14. 17. 19. 21. 22$ — Anfang der Umschrift unvollständig 1. 4. 6. 7. 9. 12. 17. 18 — Mitte unvollständig 2. 14. 16 — $\Sigma|\text{E. B } 16$ — Ende unvollständig 3. 5. 6. 7. 9. 12 — Umschrift zerstört 13; — Rs. • nach jedem Wort 1. 4. 7. 10. 15. 17. 18 und vielleicht öfter
- 1 Athen (neue Erw.) — 2 Bologna Bibl. — 3 Gotha — 4 Imhoof — 5 Kopenhagen; Ramus cat. 1, 116, 11 — 6 Leake Europ. Gr. 67 — 7 Löbbeeke — 8. 9 Mailand — 10 Meletopulos — 11 München — 12 Neapel Cat. 6510 — 13 Neapel Santangelo Cat. 9972 — 14 Paris; Erizzo (1568) 288 Abb. d. Rs. (ungenau) = ed. 4, 161 [Occo (1601) 185]; Patin imp. (1671) 164 Abb. d. Rs. [Gessner imp. LXX, 18] = (1697) 132; Vaillant num. gr. 24; Thes. Morell., imp. 2, 483, Domit. XXI, 19 Abb. d. Rs.; Mionnet 1, 458, 70 — 15 Paris; Mionnet S. 3, 8, 53 (ungenau) — 16 St. Florian — 17 St. Petersburg — 18 Turin Mus. Cat. 2196 = Lavy 1135 — 19 Wien. — 20 Cat. d'Ennery 4078 — 21 Wiczay 2596; Sestini mus. Hederv. 94, 34 — 22 Chaix descr. 128

Hadrianus

- 253**
K 26
T. III, 17
KAICAP | ADPIANOC Kopf nach r., | KOINON MAKEΔONΩN (nach innen) um
am Halse leichtes Gewand | einen Blitz mit zwei Flügeln
Abbildung der Rs. (1)
Abweichungen: Rs. KOINON MA|KEΔONΩN 2
1 Imhoof — 2 Paris; Mionnet 1, 458, 71 — 3 Wien; Mus. Theup. 2, 878. —||— Hierher
oder zur folgenden n. auch 4 Vaillant num. gr. 35 von Kardinal Virg. Orsini (Vs. nicht be-
schrieben). — (Die Vs. von 1. 2. 3 sind stempelgleich und von besonders schönem Stil.)
Über die Umschrift der Vs. vgl. die Einleitung S. 11 fg. und Zeitschr. f. Num. 24, 284 fg.
- 254**
K 26
KAICAP | ADPIANOC Kopf mit Lor- | Ebenso
beer nach r. |
Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 2. 3. 4. 6. 7. 8 — Brustbild mit Lorbeer
und Mantel 6. 7; — Rs. KOINON MA|KEΔONΩN 4. 6. 7 — Teilung unbekannt 8
1 Athen — 2 Berlin Cat. 27, 13 — 3 Kopenhagen, vorher Cat. Welzl 1794 — 4 Lößbecke —
5 London Cat. 28, 151 — 6 München — 7 Paris; Mionnet S. 3, 8, 54 (irrig Schild statt
Blitz); vorher Königin Christine: Camelus num. ant. 73; Haverkamp numoph. reg. Christ.
375, LV, 38 schlechte Abb. d. Rs. —||— 8 Cat. Thomsen 1, 786
- 255**
K 21
KAISAP | ADPIANOS Ebenso | KOINON MAKEΔONΩN (nach aussen)
um den makedonischen Schild
1. 2 Leake Europ. Gr. 67 — 3 London Cat. 28, 152. —||— Hierher oder zur folgenden n.
auch 4 Vaillant num. gr. 35 von Asseline (Vs. nicht beschrieben)
- 256**
K 21
T. III, 16
KAICAP | ADPIANOC Brustbild mit | Ebenso
Lorbeer und Mantel nach r. |
Abbildung der Rs. (1)
Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 2. 3. 4. 5. 9 — zerstört 6 — Kopf mit
Lorbeer 4. 6. 9; — Rs. MAKEΔONΩN ·∴· 4 — MAKEΔONΩN 6
1 Berlin Cat. 27, 14 (ungenau, auch bezüglich des Schrötlings) — 2 Bologna Bibl. — 3 Ko-
penhagen — 4 London Cat. 28, 153 — 5. 6 Neapel Cat. 6511. 6512 — 7 Paris; Mionnet
S. 3, 8, 55 — 8 Windisch-Grätz Cat. 5 (1899), 45, 702. —||— 9 Cat. Thomsen 1, 787
- 257**
K 20
Ebenso | NONOΔEKAM NONIOK (nach aussen)
ebenso |
Abweichungen: Vs. die Schrift zerstört 3; — Rs. • nach dem letzten Wort 1
1 Dresden — 2 München — 3 Paris; Mionnet S. 3, 9, 56 — 4 Sophia. —||— 5 Sabatier ico-
nogr., rom-imp., suppl. VIII, 3 — Hierher wohl auch 6 Thes. Morell, imp. 2, 134, Nero
XVII, 19 Abb. d. Rs. (vgl. oben n. 242***). — (Die Vs. von 1. 4 sind stempelgleich.)
-
- 253***
K (26)
Hadrianus (Vs. nicht beschrieben) | MAKEΔONΩN unten. Die Dioskuren nach
r. sprengend
1 Haverkamp numoph. reg. Christinae 375, LV, 36 Abb. d. Rs. (unter Makedonia)
Schon Sestini classes gener. 2 (1797), 25 fg. bemerkt, dass diese Münze nach Lakcdaimon
gehört. Von ihrer wirklichen Aufschrift ΛAKEΔAI|MONIΩN (zweizeilig) sind, wie Camelus
num. ant. 74 angibt, die Buchstaben .AKEΔAI... sichtbar.
- 255***
K II
Hadrianus (Vs. nicht beschrieben) | KOINON MAKEΔONΩN (nach innen) um
den makedonischen Schild
1 Camelus num. ant. 73; Haverkamp numoph. reg. Christinae 375, LV, 37 Abb. d. Rs.
Ein Hadrianus-Halbstück mit dieser Stellung der Rs.-Umschrift hat sich nirgends nach-
weisen lassen; die Münze muss deshalb einstweilen als unsicher gelten.
Die antiken Münzen Nord-Griechenlands III.

Antoninus Pius

- 258**
K 25
KAICAP ANTΩNEINOC Brustbild mit Lorbeer, Panzer und Mantel nach r. KOINON MAKEDONΩN (r. oben beginnend). Makedonia mit Mauerkrone (?) nach l. thronend, im l. Arm Füllhorn, in der erhobenen R. . . .
- 1 Paris; Mionnet 1, 458, 72 = S. 3, 9, 57
Die Münze ist leider nicht gut erhalten und das Attribut in der R. der Landesgöttin infolgedessen nicht deutlich. Mionnet nennt es erst *des épis*, später (Suppl. 3) *un épi*; Svoronos glaubte eine Blüte zu erkennen. Der mir vorliegende Abguss, den ich der Güte des Herrn Babelon verdanke, zeigt, dass eine sichere Bestimmung unmöglich ist.
- 259**
K 26-24
KAICAP ANTΩNEINOC Brustbild mit Mantel nach r. KOINON MAKEDONΩN (nach innen) um einen Blitz mit vier Flügeln
Abweichungen: Vs. Schrift zerstört 2 — Kopf ohne Gewand 3; — Rs. ΩN 3
1 Athen — 2 Berlin Cat. 27, 16 (ungenau) — 3 Gotha — 4 Wien; Mus. Theup. 2, 891
- 260**
K 26
Ebenso, aber Kopf mit Lorbeer r. | Ebenso
Abweichungen: Vs. Ω statt Ω 1; — Rs. N KOINON MAKEDONΩ 1
1 Berlin Cat. 27, 15 — 2 Kopenhagen; Ramus eat. 1, 116, 12 (ungenau) — 3 Leipzig — 4 Wilde num. sel. 140, 107, XVIII, 107 — 5 Sestini mus. Hederv. 95, 36 (nicht = Wiczay 2598, das Citat gehört vielmehr zu 95, 37; vgl. n. 266, 6)
- 261**
K 27-24
Ebenso, aber Brustbild mit Lorbeer, Panzer und Mantel nach r. | Ebenso
Abweichungen: Vs. Ω statt Ω 3 — Schrift unvollst. 1. 2. 4. 7. 9; — Rs. ΩN 3
1 Berlin Cat. 27, 17 (ungenau) — 2 Haag — 3 London Cat. 28, 155 — 4 Mailand — 5 München — 6. 7 St. Petersburg, vorher Sestini mus. Benkowitz 9 — 8 Sophia — 9 Wien; Eckhel cat. 83, 18 [Mionnet S. 3, 9, 59] ungenau
- 262**
K 26
KAICAP ANTΩNEINOC Kopf nach r. KOINON MAKEDONΩN (nach aussen) um einen Blitz mit zwei Flügeln
1 Paris; Patin imp. (1671), index 13 ungenaue Abb. d. Rs. (nicht im Text) [Gessner imp. CII, 45] = imp. (1697) 411 Abb. d. Rs.; Vaillant num. gr. 43; Mionnet S. 3, 9, 60
- 263**
K 27-25
Ebenso, aber Kopf mit Lorbeer r. | Ebenso
Abweichungen: Vs. Schrift r. zerstört 3. 4 — Brustbild mit L. P. u. M. 3
1 London Cat. 28, 154 — 2 Paris; Mionnet S. 3, 9, 61 — 3 Wien; Eckhel cat. 83, 19 (ungenau). — 4 Wiczay 2597; Sestini cast. 25 und mus. Hederv. 94, 35
- 264**
K 22-20
KAICAP ANTΩNEINOC Kopf mit Lorbeer nach r. KOINON MAKEDONΩN (nach innen) um den makedonischen Schild
Abweichungen: Vs. Ω statt Ω 1 — KAICAP A 3 — Schrift zerstört 2 — Brustbild mit Lorbeer u. Mantel 1. 4 — mit Lorbeer, Panzer u. Mantel 6
1 Berlin Cat. 27, 18 — 2 Kopenhagen (sehr roh); Ramus eat. 1, 116, 13 — 3 München — 4 Paris; Mionnet S. 3, 9, 58; vorher Königin Christine: Camelus num. ant. in thes. Christ. reg. Succ. asserv. 77; Haverkamp numoph. reg. Christinae 401, LVII, 40 Rs. — 5 Paris. — 6 Hierher wohl auch 6 Muselli, Suppl. 52, 7, imp. XXVIII, 7 als Caracalla, vgl. n. 296*
- 265**
K 20
Ebenso, aber Brustbild mit Lorbeer, Panzer und Mantel nach r. | KOINON MAKEDONΩN (nach aussen) ebenso
1 Paris; Vaillant num. gr. 43; Mionnet 1, 459, 73 — 2 Wien; Mus. Theup. 2, 891 ungenau

[Antoninus Pius]

- 266**
K 20 | **KAICAP | ANTΩNEINOC** Kopf mit | Ebenso
Lorbeer nach r.
Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 1. 2. 3. 6 — Brustbild mit Lorbeer, Panzer
u. Mantel 2. 4. 5; — Rs. • hinter KOINON 5
1 Berlin Cat. 27, 19 — 2 Bologna Bibl. — 3 Gotha — 4, 5 Lößbecke. —||— Hierher
oder zu n. 264 auch 6 Wiczay 2598; Sestini mus. Hederv. 95, 37 (ohne Citat, vgl. n. 260, 5)

M. Aurelius Caesar

- 267**
K 22 | **KAICAP | AVPHAIIC** Jugendliches Brust- | **KOINON MAKEΔONΩN** (nach innen)
bild (leicht bärtig) mit Panzer und | um den makedonischen Schild
Mantel nach r.

Gewicht: 6,84 (2) — 6,73 (1) — 4,90 (3)

Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 1. 4

1 Berlin Cat. 28, 20 (ungenau) — 2 Lößbecke — 3 Paris; Patin imp. (1671) 239 Abb. d.
Rs. [Gessner imp. CXII, 25] = imp. (1697) 192 Abb. d. Rs.; Vaillant num. gr. 53 (die Abb.
der Rs. Append. Taf. VIII entnommen aus Patin 192); Mionnet S. 3, 9, 62 — 4 Turin Kgl.
Slg.; Mus. Arigoni 2, imp. gr. XIV, 163 (Rs.); Sestini cat. cast. 20
Über die Umschrift der Vs. vgl. Zeitschr. f. Num. 24 (1904), 285.

- 268**
K 22 | **AVPHAIOC | KAICAP** Jugendl. Brust- | Ebenso
bild wie vorher, aber nach links |
1 München — 2 St. Florian — 3 Wien. — (Die Vs. von 2 und 3 sind stempelgleich.)

- 269**
K 20 | **[AVP]HAIC | KAICA[P]** Jugendl. Brb. | **KOI[NON MAKEΔ]OION** (nach aussen)
(unbärtig) mit Lorb. u. M. nach l. | ebenso
1 Winterthur. — Von sehr rohem Stil.

M. Aurelius Augustus

- 270**
K 25 | **KAICAP AN | TΩNEINOC** Kopf mit | **KOINON MA KEΔONΩN** (nach innen)
langem Bart nach r. | um einen Blitz mit vier Flügeln

Abweichungen: Vs. AN|TΩ 5 — KAICAP| 3 — KAICAP|ANTΩ-
NEIN u. OC unter dem Halse 4. 6 — Teilung unbekannt 7. 8. 9

1 Gotha — 2. 3 München — 4 St. Petersburg — 5. 6 Wien. —||— 7 Cat. Bentinck 1,
249 (ungenau) — 8 Mionnet S. 3, 10, 68 (nicht in Paris) — 9 Chaix descr. 129
Bei 3 u. 5 ist die Namensform nicht sicher; sie könnten deshalb auch zu n. 273 gehören.

- 270***
K 17/16 | M. Aurelius (Vs. nicht beschrieben) | **AAEΞANΔEP MEΓAC MAKEΔ** Unbärtiger
Kopf mit Strahlenkrone nach l.

1 Patin imp. (1671) 239 Abb. d. Rs. [Gessner imp. CXII, 27 u. CXIII, 5] = imp. (1697)
192 Abb. d. Rs.; hiernach Vaillant num. gr. 54 (die Abb. Append. Taf. VIII direkt aus
Patin 192 entlehnt, im Text „verbessert“ AAEΞANΔPOC MEΓAC MAKEΔONΩN) [Eckhel
d. n. v. 2, 64 u. 113; Mionnet S. 3, 10, 70] aus der Sammlung der Königin Christine

Es handelt sich bei Patin zweifellos um eine verfehlte Abbildung desselben Stückes mit
AAEΞANΔPON NIKAIIC, das bei Camelus num. ant. 134 richtiger beschrieben ist und
hiernach bei Vaillant num. gr. 55 [Mionnet S. 5, 96, 502] unter Nikaia wiederkehrt. Eine
mir vorliegende Schwefelpaste dieser in das Pariser Kabinett gelangten Münze (Mionnet
2, 456, 248 = S. 5, 107, 580, richtig unter Commodus) zeigt, dass Patin einzelne durch
Oxyd verdickte Haarpartien für Strahlen am Diadem gehalten hat, während er die in ihrer
zweiten Hälfte schwer lesbare Umschrift irrig nach dem Vorbild gewisser Contorniaten
(z. B. Sabatier descr. génér. des médailles contorn. 12, 2, 1, 2) ergänzte.

[M. Aurelius Augustus]

- 271**
K 24 Ebenso, aber Kopf nach links | Ebenso
Abweichungen: Vs. die Schrift r. oben beginnend
1 Wien; Mus. Theup. 2, 903 (ungenau)
- 272**
K 25 Ebenso, aber Kopf mit Lorbeer r. | Ebenso
Gewicht: 14,09 (7) — 10,30 (2) — 9,91 (3) — 6,48 (6)
Abweichungen: Vs. AN|TΩN . . . 7 — . . . CAP AN| . . . 5. 8 —
KAICAP ANTΩNEINOC 2 — KAICAP ANTΩNEINO . 3 — Teilung unbekannt 9
1 Athen (neue Erw.) — 2 Dresden — 3 Kopenhagen — 4 Leake Europ. Gr. 67 als Antoninus Pius (ungenau) — 5 Paris; Mionnet S. 3, 10, 67 — 6 Turin Mus. Cat. 2198 = Lavy 1137 (ungenau) — 7 Wien; Mus. Theup. 2, 903 (ungenau). —||— 8 Muselli, Suppl. 43, 8, imp. XX, 8 — 9 Cat. Thomsen 1, 788. — (4 und 6 sind aus denselben Stempeln.)
Bei 5. 7. 8 ist die Namensform nicht sicher; sie könnten daher auch zu n. 275 gehören.
- 273**
K 25 KAICAP ANTΩNINOC Kopf nach r. | Ebenso
Abweichungen: Vs. KAICAP|ANTΩNINOC 1. 2. 4. 5 — Teilung unbekannt 7. 8
1 Dresden — 2 Gotha — 3 Mailand (von roher Arbeit) — 4 Neapel Cat. 6514 — 5 Sophia — 6 Stuttgart. —||— 7 Cat. Bentinck 1, 443 (ungenau) — 8 Sestini mus. Hederv. 95, 39. — Vgl. die Bemerkung zu n. 270.
- 274**
K 25 Ebenso, aber Brustbild m. Panzer r. | Ebenso
Gewicht: 13,80 (3) — 11,15 (2) — 10,81 (4) — 9,82 (1)
Abweichungen: Vs. KAICAP|ANTΩNINOC 3 — Brustb. m. Panzer u. Mantel 3. 4
1 Athen Cat. 1245 — 2 Hunter Cat. 360, 28 — 3 Mailand — 4 Turin Mus. Cat. 2197 = Lavy 1136 (ungenau)
- 275**
K 25 Ebenso, aber Kopf mit Lorbeer r. | Ebenso
Gewicht: 15,63 (6) — 13,75 (9) — 11,38 (2) — 10,83 (3) — 7,60 (1)
Abweichungen: Vs. Anfang der Schrift unvollständig 5 — Anfang u. Ende unvollständig 3. 12. 13 — KAICAP|ANTΩNINOC 8. 11 — KAICAP|ANTΩNINO und C unter dem Halse 2 — Kopf mit Lorbeer und etwas Gewand 1. 9
1 Athen Cat. 1246 — 2. 3 Berlin Cat. 28, 21. 22 — 4 Leake Europ. Gr. 67 (als Antoninus Pius) — 5 Löbbecke — 6 London Cat. 28, 156 — 7. 8 Mailand — 9 Neapel Cat. 6513 (ungenau) — 10. 11 Paris; Mionnet S. 3, 10, 66. 67 — 12 Paris — 13 St. Petersburg. — (Die Vs. von 3. 7. 13 sind stempelgleich.) — Vgl. die Bemerkung zu n. 272.
- 276**
K 25 Ebenso, aber Brustb. mit Lorbeer, | Ebenso
Panzer und Mantel nach r.
Abweichungen: Vs. KAICAP|ANTΩNINOC 1 — K[AICAP]|AN[T]ΩNIN[OC] 4 — Brb. m. L. u. Panzer, auf der (nach vorn gewendeten) Brust Gorgoneion 2
1 Neapel Cat. 6515 (ungenau) — 2 Paris — 3. 4 Wien

- 272***
K (22/21) | AYPIAIC Kopf des langbärtigen | KOINΩN|MAKEDONΩN (nach innen) um
M. Aurelius mit Lorbeer nach r. | einen Blitz mit 4 Flügeln
1 Sabatier iconogr., rom.-imp., suppl. VIII, 26 (im Text: | AYPIAIOC)
Da diese Namensform nur zu dem jugendlichen Brustbild des Caesars M. Aurelius passt, ist anzunehmen, dass dieselbe auf der offenbar schlecht erhalten gewesenen Münze durch Retouchieren (wohl nach Mionnet S. 3, 9, 62) hergestellt war und es sich also um eine Vs. = n. 272 oder n. 275 handelt. Auch das fehlerhafte KOINΩN sowie die abweichende Verteilung der Rs.-Unschrift dürften auf die Arbeit des Grabstichels zurückzuführen und nicht durch den (sichtlich gewissenhaften) Zeichner verschuldet sein.

[M. Aurelius Augustus]

- 277
K 25 KAICAP | ANTΩNINOC Kopf mit Ebenso
Strahlenkrone nach r.
Gewicht: 14,72 (3) — 13,47 (1) — 11,22 (2) — 10,35 (4) — 8,42 (6)
Abweichungen: Vs. Anfang der Schrift unvollständig 4. 6 — KAICAP AN|TΩ-
NINOC 2. 9. 10 — irrig M KAI ANTΩNINOC gelesen 11 — Schrift zerstört 7 —
Brustbild mit Krone und Mantel 1. 4. 8
1 Athen Cat. 1247 — 2 Berlin Cat. 28, 23 (ungenau) — 3 Dresden — 4 Gotha — 5 Hunter
Cat. 361, 29 — 6 Kopenhagen; Ramus cat. 1, 116, 15 — 7 Mailand — 8 Paris; Tristan
comm. hist. (1635) 503, 13 = 1 (1644), 645, 13; Patin imp. (1671) 239 = (1697) 192
Abb. d. Rs.: Vaillant num. gr. 53 (die Abb. d. Rs. Append. VIII entnommen aus Patin 192)
[Mionnet S. 3, 10, 69]; Mionnet 1, 459, 74 — 9 Paris; Mionnet S. 3, 10, 64 — 10 Sophia.
—||— 11 Gessner imp. CXII, 26 Abb. d. Rs.; Cat. Pfau (1745) 371 ungenau
- 278
K 25 KAICAP AN TΩNINOC Brustbild mit Ebenso
Strahlenkrone und Panzer nach r.
Abweichungen: Vs. PAN|TΩNIN . . 3 — | TΩN 1
1 Haag — 2 Kopenhagen — 3 Paris; Mionnet S. 3, 10, 65. — (Die Vs. von 2 und 3
sind stempelgleich.)
- 279
K 24 KAICAP | ANTΩNINOC Brustbild mit Ebenso
Strahlenkrone, Panzer und Mantel
nach r.
1 Bologna Bibl. — 2. 3 Wien; vorher Cat. Welzl 1805. 1805a
- 280
K 25 Ebenso, aber Kopf mit Lorbeer Ebenso, aber zu den Seiten des
nach r. Blitzes Thyrsos (mit Taenie) und
Keule
T. III, 18 Abbildung der Rs. (1)
Gewicht: 10,87 (1) — 9,14 (3)
Abweichungen: Vs. KAICAP AN TΩNINOC und Brustbild mit Lorbeer u. Panzer 1
— Aufschrift zerstört 3
1 Imhoof — 2 Kopenhagen; Ramus cat. 1, 116, 16 — 3 Paris
- 281
K 19 KAICAP AN TΩNEINOC Kopf mit KOINON MAKEΔONΩN (nach innen)
langem Bart nach r. um den makedonischen Schild
1 Lößbecke
- 282
K 19 [KA]ICAP A NTΩNINOC Kopf mit KOINON MAKEΔONΩN. (nach innen)
langem Bart nach r. ebenso
1 Paris; Mionnet S. 3, 9, 63. — Von rohem Stil.
- 283
K 19 Ebenso, aber Kopf mit Lorbeer Ebenso
nach r.
Gewicht: 5,68
1 London (neue Erwerbung)
- 284
K 22/20 [KA]ICAP | A[NTΩNINOC] Kopf mit Ebenso
Strahlenkrone nach r.
Gewicht: 5,85
1 Kopenhagen; Ramus cat. 1, 116, 14 (ungenau)

Faustina iunior

285
K 24 **CEBACTH ΦΑΥCTEINA** Brustbild | **KOINON MAKEDONΩN** (nach innen)
nach r. um einen Blitz mit vier Flügeln

Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 1. 2. 5. 6. 11

1 Berlin Cat. 28, 24 — 2 Gotha — 3. 4 Kopenhagen, 3 vorher Cat. Welzl 1806 — 5 Löbbbecke
— 6 Mailand — 7. 8 München — 9 Paris; Mionnet 1, 459, 75; vorher Königin Christine:
Camelus num. ant. 81; Vaillant num. gr. 60; Haverkamp numoph. 432, LX, 26 Rs. [Gessner
imp. CXV, 67] ungenau — 10 Thorwaldsen Cat. 254, 58 — 11 Wien — 12 Winterthur

Commodus Caesar

286
K 24 **KAICAP KOMOΔ[OC]** Jugendliches | Ebenso, aber zu den Seiten des
Brustbild mit Panzer und Mantel | Blitzes Mondsichel und sechsstrah-
nach r. liger Stern

Abweichungen: Rs. die Beizeichen nicht angegeben (wohl überschen) 3

1 Löbbbecke — 2 Paris; Mionnet S. 3, 11, 74 (ungenau). —||— 3 Vaillant num. gr. 70 von
Magnavacca (Vs. nicht beschrieben)

287
K 19 **KAICAP KOM[OΔOC]** Ebenso | [**KOINON MAKEΔO]NΩN** (nach innen)
um den makedonischen Schild

1 Paris; Mionnet S. 3, 11, 75

Septimius Severus

288
K 26 **AY K A CEΠ CEYHPOC ΓE** Brustbild | **KOINON MAKEDONΩN** Zeus nackt,
mit Lorbeer, Panzer und Mantel | mit Chlamys über dem l. Arm,
nach r. nach l. stehend, in der vorg. R. Blitz, die L. auf das Scepter ge-
stützt; vor ihm am Boden der Adler
nach l. stehend u. zurückblickend

1 Leake Europ. Gr. 67 (ungenau) — 2 Paris; Mionnet S. 3, 11, 76 — 3 Weber Hbg. —
(1. 2. 3 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. Zeitschr. f. Num. 24 (1904), 288.)

285*
K II (?) Faustina iunior (Vs. nicht beschrieben) | **KOINON MAKEΔONΩN** um den makedonischen
Schild

1 Vaillant num. gr. 60 [Mionnet S. 3, 10, 71] von Camelus

Da Halbstücke mit Schild bis Caracalla vorkommen, wäre diese Münze nicht unmöglich,
doch ist sie zu schlecht bezeugt, als dass sie in den Text aufgenommen werden könnte.

285**
K III Faustina iunior (Vs. nicht beschrieben) | (**KOINON MAKEΔONΩN**) *Mercurius stans,*
d. crumenam, s. caduceum

1 Vaillant num. gr. 60 [Mionnet S. 3, 10, 72] aus seiner Sammlung

K I Ebenso | (**KOINON MAKEΔONΩN**) *Mulier tunicata*
stans, d. Iovi togato porrigit, s. hastam

2 Vaillant num. gr. 60 [Mionnet S. 3, 10, 73 ohne Citat und mit falscher Übersetzung]
von Foucault

Diese beiden Beschreibungen sind ohne Zweifel von Vaillant nur versehentlich unter dieser
Rs.-Aufschrift eingereiht und gehören in Wirklichkeit an irgend eine andere Stelle.

286*
K II L. Verus (Vs. nicht beschrieben) | **KOINON MAKEΔONΩN** um den Blitz

1 Camelus nummi ant. in thes. Christinae reg. Suec. asserv. 82 (*magn. mediocris*)

Da Emissionen mit dem Bildnis des L. Verus sonst nicht nachweisbar sind und das Stück
überdies bei Haverkamp numoph. reg. Christinae fehlt, darf angenommen werden, dass ent-
weder der Kaiser von Camelus verkannt worden ist oder die Münze gefälscht war.

[Septimius Severus]

- 289**
K 25
Ebenso (derselbe Stempel) | **KOINON MA|ΚΕΔΟΝΩΝ** Ebenso
1 Parma
- 290**
K 25
ΑΥ Κ Λ ΣΕΠ|ΣΕΥΗΡΟΣ ΓΕ Brustbild | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** Ebenso,
wie vorher (zweiter Stempel) | aber ohne den Adler
Abweichungen: Vs. mit Γ (im Stempel nachgraviert) 1
1 Imhoof — 2 Sophia; Zeitschr. f. Num. 24 (1904), VI, 1 Vs. — (1 u. 2 sind aus denselben
Stempeln, doch so, dass die Vs. von 2 = n. 291, die Vs. von 1 = n. 292 ist; vgl. Zeitschr.
f. Num. 24 (1904), 290.)
- 291**
K 25
Ebenso (derselbe Stempel) | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** Weibliche
Figur (Makedonia) mit Kalathos
nach l. sitzend, mit der R. den
schräg über die Schulter gelegten
Speer (Spitze unten) haltend, die
L. auf den Schild gestützt
- T. III, 21
Abbildung
1 Imhoof; wohl dies Exemplar vorher Sestini mus. Fontana 1, 21, 2, V, 4 = 3, 12, 3. —
(Die Rs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 293.)
- 292**
K 25
ΑΥ Κ Λ ΣΕΠ|ΣΕΥΗΡΟΣ ΓΕ Ebenso | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** Weibl. Figur
(derselbe Stempel, aber mit Nach- | (Makedonia) mit Kalathos nach
gravierung in dem Schlussmono- | l. sitzend, die R. auf den Speer
gramm der Umschrift; vgl. unten | (Spitze unten) gestützt, die L. mit
n. 309) | Parazonium auf dem Schild liegend
Abweichungen: Rs. angeblich sitzende Athena mit Nike auf der R., die L. auf
dem Schild 3
1 München; Sestini mus. Fontana 1, 21, 3 (ungenau) — 2 Wien; vorher Cat. Welzl 1807.
—||— Hierher wohl auch 3 Vaillant num. gr. 84 [Mionnet S. 3, 11, 77] aus Sammlung Garzoni.
— (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. oben zu n. 290.)

Iulia Domna

- 293**
K 27
ΙΟΥΛΙΑ|ΑΥΓΟΥΣΤΑ Brustbild nach r. | = n. 291 (derselbe Stempel)
1 Berlin Cat. 28, 25. — (Die Vs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 294.)
- 294**
K 27
Ebenso (derselbe Stempel) | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** Makedonia
nach l. sitzend wie bei n. 291
Gewicht: 12,29
1 Athen Cat. 1248, Taf. E

Caracalla

- 295**
K 26
ΑΥ·Κ·Μ·ΑΥ|Ρ·ΑΝΤΩΙΝΩ Unbär- | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** Zeus nach
tiges Brustb. mit Lorbeer, Panzer | l. stehend wie bei n. 288; vor ihm
und Mantel nach r. | am Boden der Adler
Abbildung der Rs. (4)
Gewicht: 14,33 (2x) — 13,32 (1)
Abweichungen: Vs. ΑΝΤ 1. 4; — Rs. ΑΚ|ΕΔ 4 — ΝΩ 4. 5
1 Dresden — 2 Hunter Cat. 361, 30 — 2x Leiden — 3 Löbbecke; Zeitschr. f. Num. 24 (1904),
VI, 3 Vs. — 4 London Cat. 29, 157 — 5 Weiss. —||— 6 Vaillant num. gr. 104 [Mionnet
S. 3, 11, 81]. — (Die Vs. von 1-4 sowie die Rs. von 1-3 sind stempelgleich.)
- T. III, 22

[Caracalla]

- 296
K 20 AY·K·M·AYP·ANTΩNEINΩ Jugendliches Brustb. mit Mantel nach r. KOINON MAKEΔONΩN· (nach innen) um den makedonischen Schild
Abweichungen: Rs. mit ω statt Ω I
1 Arolsen — 2 Paris; Vaillant num. gr. 104 (irrig an ein Stück mit B NEΩ angereicht) [Eckhel d. n. v. 2, 64; Mionnet S. 3, 11, 80]; dasselbe Stück Mionnet S. 3, 11, 78. —||—
3 Vaillant num. gr. 104 [Mionnet S. 3, 11, 79] aus seiner Sammlung

Macrinus

- 297
K 27 AY K MA OTTEΛ|CE MAKPINO_C Brustb. mit Lorbeer und Panzer nach r. (die Brust nach vorn) KOINON MAKEΔONΩN (l. oben beginnend). Reiter mit Panzer, Stiefeln, flatterndem Mantel und grüssend erhobener R. im Schritt nach r.
1 Paris — 2 Wien. —||— 3 Sestini mus. Hederv. 95, 40. — (1. 2 aus denselben Stempeln.) Der Reiter hat, wie ich auf dem Abguss von 1 zu erkennen glaube, die Züge des Kaisers.

Diadumenianus

- 298
K 27 MAP OTT ANT ΔΙΑΔΟΥΜΕΝΙΑΝ OC und i. F. Κ Ε Brustbild mit Panzer u. Mantel nach r. (Brust nach vorn) KOI MA|KEΔONΩN N NEΩKOPΩN (l. in der Mitte beginnend). Reiter wie vorher, aber nach r. sprengend
T. III, 25 Abbildung der Rs. (1)
Abweichungen: Rs. [Κ]OI MA|KEΔONΩN [NEΩKOPΩ] r. oben beginnend 2
1 Berlin Cat. 29, 27 — 2 Paris. —||— 3 Wiczay 2599; Sestini mus. Hederv. 95, 41. — (Die Rs. von 2 aus demselben Stempel wie n. 299, 2; vgl. auch Zeitschr. f. Num. 24, 294.)
- 299
K 27 AY KE MA OTT AN ΔΙΑΔΟΥΜΕΝΙΑΝ OC Brustbild mit Lorbeer, Panzer u. Mantel nach r. (Brust nach vorn) KOI MA|KEΔONΩN NEΩKOPΩN (r. oben beginnend). Ebenso (vgl. zu n. 305)
1 Lewis — 2 Paris; Pellerin mélange 2, 170, XXIX, 8 [Eckhel d. n. v. 2, 64]; Mionnet 1, 459, 77; Mowat, Revue num. 1903, 18, l; Zeitschr. f. Num. 24 (1904), 294, VI, 4 Rs.
Über den ΑΥΤΟΡΡΑΤΩΡ-Titel bei Diadumenianus vgl. Zeitschr. f. Num. 24 (1904), 294 fg. —
Der Reiter hat, wie der Abguss von 2 deutlich erkennen lässt, die Züge des Prinzen.

- 295*
K II Caracalla (Vs. nicht beschrieben) (KOINON MAKEΔONΩN) *Imperator paludatus stans, d. pateram, s. hastam*
1 Vaillant num. gr. 104 [Mionnet S. 3, 12, 82] von Asseline
Vermutlich war die Rs. schlecht erhalten und nicht der Kaiser, sondern Zeus, wie bei n. 295, dargestellt.
- 296*
K III KAICAP|NTΩ Brustbild (leicht bärtig) mit Lorbeer, Panzer und Mantel nach r. KOINON MAKEΔONΩN (nach innen) um den makedonischen Schild
1 Muselli, Suppl. 52, 7, imp. XXVIII, 7 als Caracalla
Die Reste der Vs.-Umschrift weisen auf einen früheren Kaiser hin; wahrscheinlich handelt es sich um eine Münze des Antoninus Pius (vgl. oben n. 264, 6), dessen schlecht erhaltener Kopf verkannt worden ist.
- 296*
K I AY T K M AY P AN|TONENOC CEB Brustbild des unbärtigen Caracalla mit Lorbeer, Panzer und Mantel nach r. KOINON MAKEΔONΩN unter einem Tisch, auf welchem drei Kränze liegen; i. A. . . . N
1 Mus. Arigoni 2, max. mod. V, 14 [Mionnet S. 3, 12, 83 als *médaille suspecte*] unter Makedonia
Wie Sestini cat. cast. 84 erkannt hat, gehört diese Münze nach Tralleis. Der Kaiser ist Elagabalus. Vgl. z. B. Mionnet 4, 190, 1106.

Elagabalus

300
K 26
AY · ΚΕ · ΜΑ · ΑΥ · ΑΝΤΩΝΙΝΟΣ Brust-
bild mit Lorbeer, Panzer und Man-
tel nach r. (die Brust nach vorn) | ΚΟΙΝΟ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΝ (i. A.
endend). Alexander nackt, mit
lang herabhängendem Mantel, nach
l. stehend und den sich bäumen-
den Bukephalos mit beiden Hän-
den am Zügel haltend

1 München. — (Die Rs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 476, 1. 2.)

301
K 26
Ebenso (derselbe Stempel) | ΚΟΙ (i. A.) ΝΟΝ | ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΟ Β
Alexander ebenso, aber mit flat-
terndem Mantel rechtshin stehend

1 Paris; Patin imp. (1671) 306 Abb. d. Rs. [Gessner imp. CXLIX, 37] = (1697) 245 Abb. d. Rs.; Vaillant num. gr. 104 (irrig Β ΝΕΩ) [Eckhel d. n. v. 2, 64]; Mionnet 1, 459, 76; Cousinéry voyage 1, 258 (ungenau); Mowat, Revue num. 1903, 16, i, IV, 6 — überall als Caracalla; berichtigt Zeitschr. f. Num. 24 (1904), 299, VI, 5. — (Über den Rs.-Stempel und sein Verhältnis zu dem von n. 473, 1-5 [= n. 477, 1. 2] vgl. Zeitschr. f. Num. 24, 291.) Die Schreibung ΝΕΟ statt ΝΕΩ findet sich auch auf n. 304. 346 fg. 350. 402 fg. 495 fg. 498. 500. 506. 513 fg.; vgl. darüber Zeitschr. f. Num. 25, 5 fg.

302
K 27
Ebenso (derselbe Stempel) | ΚΟΙ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ | ΚΟΡΩΝ
Alexander mit Panzer, Stiefeln u.
Mantel von vorn (etwas nach l.)
stehend u. rechtshin emporblickend,
mit der R. ein hinter ihm nach l.
stehendes Pferd am Zügel haltend,
im l. Arm ein langes Scepter

T. III, 24
Abbildung (1)

Gewicht: 12,16 (1)

1 Berlin Cat. 28, 26 (unter Caracalla) — 2 Gotha; Zeitschr. f. Num. 24 (1904), 300, VI, 7 Rs. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln.)

303
K 26
ΑΥ ΚΕ ΜΑΡ ΑΥΡ ΑΝΤΩΝΟΣ (sol), | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚΟ
Brustbild mit Lorbeer, Panzer und
Mantel nach r. (Rücken nach vorn) | (oben beginnend). Vierbeiniger Tisch
von l. gesehen, darauf zwei Preis-
kronen, in jeder ein Palmzweig

1 München. — Über den Rs.-Typus vgl. die Einleitung S. 13 nebst Anm. 1.

Severus Alexander

Mit zwei Neokorien (n. 304—307)

304
K 26
ΑΥ Κ Μ ΑΥΡ ΣΕΒΗΡ ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΣ | ΚΟΙ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΟΚΟΡΩΝ
Jugendliches Brustbild (unbärtig)
mit Lorbeer, Panzer und Mantel
nach r. (die Brust nach vorn) | (sol) Athena nach l. sitzend, auf der
R. die r. gewendete Nike, die l.
auf den hinter dem Sitz (mit Löwen-
bein) stehenden Schild gestützt

1 Hunter Cat. 361, 31; Zeitschr. f. Num. 25, 2, I, 1 Vs.

Über die Form ΝΕΟΚΟΡΩΝ vgl. die Bemerkung zu n. 301.

- [Severus Alexander]
- 305**
K 28/26 | [A]V K M AVP CE|BHP AΛE[ΣAN-
ΔPOC] E benso (derselbe Stempel) | [KOINO]N MAKEDONON B NE Reiter
mit Panzer, Stiefeln und flatterndem Mantel nach r. sprengend und die R. senkrecht emporstreckend
- 1 Paris; Mionnet S. 3, 13, 88 [Mowat, Revue num. 1903, 18, m] ungenau; Zeitschr. f. Num. 25, 2, 1, 2 Rs. — (Der Rs.-Stempel ist von derselben Hand wie n. 504, 1 und n. 523, 1. 3.) Über die vorliegende Anordnung der Münzen Severus Alexander's nach dem Porträt der Vs. vgl. Zeitschr. f. Num. 24 (1904), 301 fg. — Die Rs.-Darstellung unterscheidet sich von dem mehrfach wiederkehrenden Adventus-Typus (n. 298. 299. 313. 321) sowohl im Gestus des Reiters als auch in der Zeichnung des galoppierenden Pferdes, dessen Hinterbeine bei jenem eingeknickt, hier dagegen langgestreckt sind. Vgl. unten zu n. 504.
- 306**
K 27/25 | AV K M A CE AΛE[ZANΔPOC] Jugendliches Brustbild (unbärtig) mit Lorbeer, Panzer und Mantel nach r. | [KOI]NON MAKEDONON B NE Athena nach l. sitzend, auf der R. die rechts hin gewendete Nike, im l. Arm die Lanze (Spitze oben); am Sitz (mit Löwenbein) hinten der Schild
- 1 Sophia
- 307**
K 25/24 | [AV K M A CE]AΛEZANΔPOC E benso (derselbe Stempel) | KOINON MAKE|ΔONON B NE Athena wie vorher, aber mit Sehale in der vorgestreckten R.
- 1 Paris; Mionnet S. 3, 12, 84
-
- 304***
K II | Severus Alexander (Vs. nicht beschrieben) | KOINON MAKEDONON *Alexander stans, d. hastam, s. parazonium*
- 1 Vaillant num. gr. 137 [Mionnet S. 3, 12, 85] aus seiner Sammlung
Da dieser Rs.-Typus auf den gleichzeitigen autonomen Provinzialmünzen (vgl. z. B. unten n. 358 fg.) vorkommt, wäre ein solches Stück nicht unmöglich; doch ist die Beschreibung zu unsicher (die Umschrift auch ohne Zweifel unvollständig), als dass sie in den Text aufgenommen werden könnte.
- 305***
K 35/34 | AYT K M AYP CEYHP AΛEANΔPOC EYC CE|B Brustbild mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel nach r. | MAKEΔONON (i. A.) | KAI ΛAOΔIKEON NEΩKOP (im Bogen).
Vor einer 6-säuligen Tempelfront ein auf hoher Estrade nach l. sitzender Mann; ihm gegenüber vier stehende und eine am Boden liegende Figur, überragt von den Zweigen eines ganz l. stehenden Baumes
- 1 Camelus num. ant. 118; Vaillant num. gr. 137. 231; Mionnet I, 459, 79 unter Makedonia
Schrift und Darstellung dieses schon von Sestini class. gener. 2 (1797), 26 als »suspectus« bezeichneten Stückes, das in Paris mit Recht unter den falschen liegt, sind beiderseits völlig retouchiert, so dass eine sichere Bestimmung der ursprünglichen, jedenfalls nicht makedonischen Münze bis zum Auftauchen eines besseren Exemplars unmöglich ist.
- 306***
K — | Severus Alexander (Vs. nicht beschrieben) | MAKE... *Currus. Serpens e calatho inter duas faces aut quid simile*
- 1 Patin imp. (1671), index 23 = imp. (1697) 419 unter Makedonia
Die Münze war offenbar sehr schlecht erhalten; sie gehört nicht nach Makedonien und die Aufschrift der Rs. ist jedenfalls verlesen. Vermutlich handelt es sich um ein alexandrinisches Stück des Hadrianus wie z. B. London Cat. Alexandria, XXX, 906.

[Severus Alexander]

Mit einer Neokorie (n. 308—314)

- 308 AV K M A CE AΛEZANΔPOC Ebenso K O I N O N M A K E Δ O N Ω N N E Ω (derselbe Stempel) (vgl. zu n. 428a). Reiter mit Panzer, Stiefeln, flatterndem Mantel und eingelegter Lanze nach r. sprengend

Abweichungen: Rs. [KOIN]ON MAKEΔONΩN . . . 2

1 Athen (neue Erw.); Zeitschr. f. Num. 24 (1904), VII, 33 Rs. — 2 München; Zeitschr. f. Num. 24, VI, 12 Vs. — (1. 2 sind aus denselben Stempeln; über die Rs. vgl. zu n. 354, 1.)

- 309 AV K M A CE AΛEZANΔPOC Ebenso K O I N O N M A K | E Δ O N Ω N | N E Ω (derselbe Stempel, aber mit einigen Nachgravierungen; vgl. oben n. 292) Alexander, nackt, mit flatterndem Mantel nach r. stehend u. den sich bäumenden Bukephalos an den Vorderbeinen fassend

T. III, 23 Abbildung der Rs.

Gewicht: 13,97

1 Berlin Cat. 29, 28 (ungenau); Zeitschr. f. Num. 24 (1904), 302, VI, 13 Vs.

- 310 AV · K · M · A · C E · A | A E I A N Δ P O C Jugendliches Brustbild (Anflug von Bart) mit Lorbeer, Panzer und Mantel nach r. * K O I N O N M A K E Δ O N (oben im Bogen) u. i. A. N E Ω N Y Der Kaiser mit Panzer, Stiefeln, flatterndem Mantel und eingelegter Lanze nach r. sprengend, vor ihm Nike nach r. schreitend und zurückblickend, mit der R. die Zügel haltend, mit der L. ein Tropaion schulternd

Abweichungen: Vs. Aufschrift unvollständig 2. 3. 4

1 Dresden — 2 London (neue Erwerbung); Zeitschr. f. Num. 24 (1904), 302 fg., VI, 14 — 3 Paris; Vaillant num. gr. 137 [Mionnet S. 3, 12, 86]; dasselbe Stück Mionnet S. 3, 12, 87 — 4 Winterthur. — (1-4 sind aus denselben Stempeln; über die Rs. vgl. zu n. 417.)

- 311 AV K M A P C E A | A E I A N Δ P O C K O I N O N M A K E Δ O N Ω N u. unt. am Rande Jugendliches Brustbild (leicht bärtig) mit Lorbeer, Panzer und Mantel nach r. N E Ω Reiter mit Panzer, Stiefeln u. flatterndem Mantel nach r. sprengend (vgl. zu n. 348) und mit der erhobenen R. den Speer nach unten gegen einen Löwen richtend, welcher unter dem Pferde sich nach l. duckt und aufwärts blickt

Abweichungen: Vs. Aufschrift unvollständig 2; — Rs. die Schrift unten und der Löwe nicht angegeben (wohl verwischt) 2

1 Paris; Mionnet 1, 459, 78; Mowat, Revue num. 1903, 6, c, IV, 3. —||— Hierher wohl auch 2 Muselli, Suppl. 57, 3, imp. XXXII, 3

Mionnet las auf der Rs. A N E, wofür Büchner de neocoria (1888) 113, Anm. 7 „Δ (= δις) N E“ vermutete und Mowat B N E Ω verbesserte. Die angebliche Neokorieziffer sind aber, wie der mir vorliegende Abguss zeigt, vielmehr die Hinterfüsse des Pferdes.

- [Severus Alexander]
- 312** AV K M|AP CE AΛEΞANΔPOC KOINON MAKED[ONON] NEΩ
K 25/24 Ebenso Reiter mit Panzer, Stiefeln, flatterndem Mantel und eingelegter Lanze nach r. sprengend
I Wien. — (Die Rs. ist von der Hand desselben Stempelschneiders wie n. 380 u. n. 382.)
- 313** AV K MAP CE|AΛEΞANΔPOC KOINON MAKEDONON NEΩ Reiter
K 26 Ebenso, aber mit etwas stärkerem Bart wie vorher, aber mit grüssend erhobener R. (vgl. zu n. 305)
I Löbbecke
- 314** AVT K M AVPH CEV AΛEΞANΔPOC KOINON · MAKEDONON · N|EΩ · (i. A.
K 28/26 Brustbild (älter, Bart wie vorher) mit Lorb., Panzer u. Mantel nach r. endend). Athena Nikephoros nach l. sitzend wie bei n. 306
I Löbbecke
Die kleine Nike, die sonst (n. 304 u. 306) ruhig auf der Hand der Athena steht, ist hier (n. 314) in lebhafter Bewegung mit erhobenem r. Fuss und weit zurückgebeugtem Oberkörper dargestellt, im Begriff, sich zu dem Haupte der Athena emporzuschwingen.

Gordianus III.

- 315** AV · K · M · ANTΩ · ΓOPΔIANOC Brust- KOINON MAKEDONON · B · NE (I. in der
K 26 bild mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel nach r. Mitte beginnend). Löwe mit offenem Rachen nach r. schreitend, darüber Keule mit dem Griff nach r.
Gewicht: 14,69
I St. Petersburg; Zeitschr. f. Num. 25, II, 20. — (Die Vs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 317, I, 2. 3; über die Rs. vgl. zu n. 584, I, 2.)
- 316** AVT K MAP ANT|ΓOPΔIANOC Brust- KOINON oben in gerader Zeile,
K 26 bild mit Strahlenkrone u. Mantel nach r., die Brust nach vorn MAKEDONON
(aus demselben Stempel wie n. 318) B · NEΩKO unten. Zwei viersäulige Tempel mit vierstufigem Unterbau in perspektivischer Ansicht einander gegenüber; i. F. oben Preiskrone
I Paris; Mionnet S. 3, 13, 91. — (Die Rs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 681.)

- 314*** IOYAI A MAMAIA CEBA Brustbild nach r. MAK|EYNOMIC|HICTOC|EOC|OI NEΩKOP|
K 23 KAI in fünf Zeilen im Kranz
I Mus. Sanclem. 3, 62 [Mionnet S. 3, 13, 89] unter Makedonia
Die Münze befindet sich jetzt in der Brera (als No. 2262 unter Makedonia) und gehört, wie Imhoof griech. Münzen 180, 549 erkannt hat, nach Aigeai in Kilikien.
- 315*** Gordianus III. (Vs. nicht beschrieben) KOINON MAKEDONON *Imperator paludamento ornatus hastam tenet serpente praevio*
K II I Vaillant num. gr. 153 [Mionnet S. 3, 13, 93; Mowat, Revue num. 1903, 19, *p*] von Patin
Die Umschrift der Rs. ist ohne Zweifel unvollständig wiedergegeben und der Typus verkannt. Vielleicht handelt es sich um eine Darstellung des Zeus mit dem Adler zu Füssen, wie bei Severus (n. 288) und Caracalla (n. 295).

[Gordianus III.]

- 317**
K 26
[Gordianus III.]
AV·K·M·ANTΩ·ΓΟΡΔΙΑΝΟC Brust-
bild mit Strahlenkrone, Panzer und
Mantel nach r.
(aus demselben Stempel wie n. 315)
- KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩΚΟΡΩ·
u. i. F. oben ·B· Vierbeiniger Tisch
mit Löwenfüßen von l. gesehen,
darauf zwei Preiskronen je mit
Palmzweig, darunter Amphora
- Taf. III, 26
Abbildung der Rs. (2)
1 Kopenhagen — 2 London Cat. 29, 158; Zeitschr. f. Num. 24 (1904), VI, 15 — 3 Paris;
Mionnet S. 3, 13, 90 [Mowat, Revue num. 1903, 18, n] ungenau. — (1. 2. 3 sind aus den-
selben Stempeln; über die Rs. vgl. zu n. 752, 1. 2.)

- 318**
K 27
AYT K MAP ANT | ΓΟΡΔΙΑΝΟC
Brustbild mit Strahlenkrone und
Mantel nach r., die Brust nach vorn
(aus demselben Stempel wie n. 316)
- KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ u. i. F. oben B,
unten ΝΕΩΚΟ Derselbe Tisch, aber
ΡΩΝ von rechts gesehen
(ohne die Amphora)
- 1 Berlin Cat. 29, 29; Pinder num. ant. ined. 17, 1, 8 (als Elagabalus)

- 319**
K 26
AVT K M ANTNIOC | ΓΟΡΔΙΑΝΟC
(sol) Brustbild mit Lorbeer, Panzer
und Mantel nach r.
- KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ B ΝΕΩ·
Derselbe Tisch mit zwei Preis-
kronen, aber von links gesehen
- 1 Sophia. — Über die Vs.-Umschrift vgl. Zeitschr. f. Num. 24 (1904), 309 fg.

- 320**
K 26
[AVT K] M ANTNIOC | ΓΟΡΔΙΑΝΟC
Ebenso (derselbe Stempel)
- KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ B ΝΕΩΚΟ
Derselbe Tisch; i. F. oben ΟΛ
unten YM
ΠΙ
Α
- 1 München; Sestini descr. 87, 7 [Mionnet S. 3, 13, 92; Mowat, Revue num. 1903, 19, e]

Philippus senior

- 321**
K 26/25
AVT·K·MAP·ΙΟΥΛΙ·ΦΙΛΙΠΠΟC
Brustbild mit Strahlenkrone, Panzer
und Mantel nach r.
- KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ·B·ΝΕΩ
Reiter mit Panzer, Stiefeln und
flatterndem Mantel nach r. spren-
gend und die R. erhebend (vgl. zu
n. 305); i. F. unten ΕΟC
- 1 Paris, vorher d'Hermand; Sestini lett. cont. 3, 37 (ungenau); Visconti iconogr. gr. 2, 51,
Ann. 1; Mionnet S. 3, 14, 94, III, 2; Cousinéry voyage 1, 265, V, 1 [Delacoulonche, Revue
des soc. sav. 5 (1858), 770; Kaestner de aeris 55]; Mowat, Revue num. 1903, 19, 9; Zeitschr.
f. Num. 24 (1904), 311 fg. — (Die Rs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 828.)
Über das Datum ΕΟC = 275 der aktischen Ära = 244 nach Chr. vgl. die Einleitung
S. 14 und ausführlicher Zeitschr. f. Num. 24, 311 fg. sowie ebenda 25, 32.

- 321***
K I
AYT K Γ ΟΥΒΙ ΓΑΛΛΟC CEB Brustbild
mit Lorbeer u. Mantel nach r.
- ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΟΥCΤΑΜΑ Viergespann von
vorn, darin Athlet mit Kranz in der R.
und Geißel in der L.
- 1 Vaillant num. gr. 173 von Foucault; Banduri num. imp. 1, 68 [Mionnet S. 3, 14, 95]
Die Münze gehört wahrscheinlich nach einer der vier kleinasiatischen Städte (deren
Name undeutlich war) mit dem Beinamen ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ; Sestini class. gener. 2 (1797),
26 vermutete Blaundos. Mionnet hielt sie mit Unrecht für einen Contorniaten.

III. Autonome Provinzialmünzen des 3. Jahrhunderts

Die folgenden Münzen (n. 322—859) haben auf der Vs. den Kopf (selten Brustbild) Alexanders des Grossen mit Diadem, Löwenfell oder Helm. Die Aufschrift **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** (selten **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ**) stellt bis auf wenige Ausnahmen, die besonders bezeichnet sind, rechts im Bogen abwärts, zuweilen oben, d. h. über dem Kopfe, beginnend. Über die Datierung der einzelnen Serien vgl. die Einleitung S. 14.

A. Ohne den Neokorietitel

(spätere Zeit des Severus Alexander, 231 n. Chr.)

- 322**
K 24/23
T. IV, 17
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit attischem Helm nach r., am Kessel eine sich r. ringelnde Schlange
Abbildung der Vs.
1 Imhoof
- ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** (i. A. endend). Athena nach l. sitzend, auf der R. die nach l. gewendete Nike, im l. Arm die Lanze (Spitze oben); am Sitz (mit Löwenbein) hinten der Schild
- 323**
K 25
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit Diadem im fliegenden Haar nach r., unter dem Hals Keule (Griff l.)
Abweichungen: Vs. ΔΡΟΥ, der Anfang roh retouchiert 2
1 Kopenhagen — 2 Mailand (Vs. und Rs. retouchiert). — (Die Vs. von 1. 2 sind aus demselben Stempel wie die von n. 324 = n. 325, 1 = n. 362a = n. 372 = n. 396, 2. 5.)
- ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟ** u. i. A. **ΝΩΝ** Alexander, nackt, mit fliegendem Mantel nach r. vortretend und den sich bäumenden Bukephalos mit beiden Händen am Zügel fassend
- 324**
K 24
Ebenso
(derselbe Stempel)
- ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** Reiter mit Panzer, Stiefeln u. flatterndem Mantel nach r. sprengend (vgl. zu n. 338) und die R. erhebend
1 Paris; Mionnet S. 3, 226, 425; Zeitschr. f. Num. 24 (1904), VII, 21
- 325**
K 25
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso, unter dem Hals die Keule
Abweichungen: Vs. ohne Keule 2. 3
1 Bologna Universität (retouchiert) — 2 Paris; Mionnet 1, 561, 638 — 3 Rom Vatican. — (Die Rs. von 1. 2. 3 sind stempelgleich; über die Vs. von 1 vgl. zu n. 323, 1. 2, über die Vs. von 2. 3 vgl. zu n. 389.)
- 322***
K (25)
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit Diadem im fliegenden Haar nach r.
- ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** Zeus nach l. thronend, auf der R. Adler, die L. auf das Scepter gestützt
1 Goltz Graecia XXXIV, 1 + 12 [Haverkamp algem. hist. 1, XXIII, 12; Gessner reg. Maced. 19, III, 12]
Ein Stück mit solcher Rs. hat sich nicht nachweisen lassen. Ohne Zweifel lag eine mangelhaft erhaltene Münze = n. 361a zu Grunde, und zwar anscheinend sogar das Leidener Exemplar selbst, bei welchem der Neokorietitel i. A. kaum zu erkennen ist und das Aussehen des durch Korrosion und Oxyd entstellten Schluss-N von K[OINO]N zu einer missverständlichen Wiedergabe als Adler verleiten konnte.

[Ohne den Neokorietitel]

Mit OMONOIA (n. 326—339)

- 326**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΥ Kopf mit Diadem im lang herabhängenden Haar nach r.
Koinon MAKEΔONΩN und i. A. OMONOIA^A
Makedonia mit Kalathos nach l. sitzend, den l. Arm, in welchem die Lanze (Spitze unten) ruht, auf den hinter dem Sitz stehenden Schild gestützt, mit der R. ein Götterbild (Kabir mit Mantel, geschultertem Hammer in d. L. u. Rhyton in d. R. von vorn, Kopf nach r.) empfangend, welches ihr die gegenüberstehende Nike (mit flatterndem Gewand u. Palmzweig im l. Arm) überreicht
Abbildung der Rs. (1)
1 Imhoof; Zeitschr. f. Num. 24 (1904), 334 fg., VII, 19 Rs. — 2 Turin Kgl. Slg. — (1 u. 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 359, 1.)
Über die OMONOIA vgl. oben S. 20 fg. und ausführlicher Zeitschr. f. Num. 24, 334 fg.
- 327**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit Diadem im fliegenden Haar nach r., unter dem Halse Stern
Ebens. Makedonia mit Kalathos u. Lanze (Spitze unten) im l. Arm nach l. stehend u. ihr gegenüber Nike mit flatterndem Gewand u. Palmzweig im l. Arm; beide halten mit der R. zusammen eine Schale über einen zwischen ihnen stehenden flammenden Altar
Abbildung der Rs. (1)
1 Löbbecke; Zeitschr. f. Num. 24 (1904), 334 fg., VII, 18 Rs. — 2 Odessa Mus. — (Die Rs. von 1 u. 2 sind stempelgleich; über die Vs. von 2 vgl. zu n. 379, 2.)
- 328**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit Löwenfell nach r. (aus demselben Stempel wie n. 415 und n. 416, 1)
Koinon MAKEΔONΩN und i. A. OMONOIA^A
Makedonia mit Kalathos, Füllhorn im l. Arm und dem kleinen Kabir (von vorn, Kopf nach l.) auf der R. nach r. stehend an einem flammenden Altar (mit 2 Früchten), auf welchen die ihr gegenüberstehende Nike (mit lang herabhängendem Gewand u. Palmzweig im l. Arm) mit der R. eine Schale ausgiesst
1 Sophia; Zeitschr. f. Num. 24 (1904), 334 fg., VII, 20 Rs.
- 329**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΥ Kopf mit Diadem im fliegenden Haar nach r., unter dem Halse Blitz
Koinon MAKEΔONΩN und unten im Bogen OMONOIA Makedonia mit Kalathos nach l. sitzend, auf der R. Kabir (?), im l. Arm Lanze; am Sitz hinten der Schild
Abweichungen: Vs. Blitz nicht angegeben 2; — Rs. OMONOIA i. A. 2. 3 — irrig Nike statt des kleinen Kabirs 2. 3 — Sitz mit Löwenbein 2. 3
1 Paris. —||— 2 Goltz Graecia XXXIV, 1 + 11 [Gessner reg. Maced. 20, III, 28] — 3 Haverkamp algem. hist. I, XXIII, 11. — (Über die Vs. von 1 vgl. zu n. 375, 1.)

- [Ohne den Neokorietitel]
- 330**
K 25
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit Löwenfell nach r.
T. IV, 30
Abbildung der Rs.
1 Berlin. — (Über die Vs. vgl. zu n. 410.)
- 331**
K 25
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (oben beginnend). Ebenso, unter dem Halse Stern
1 Wien
- 332**
K 25
Ebenso, ohne Stern
- 333**
K 25
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit attischem Helm nach r., am Kessel ein nach r. eilender Greif
T. IV, 31
Abbildung der Rs.
1 Lößbecke. — (Über die Vs. vgl. zu n. 443 a, 1.)
- 334**
K 26/25
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit Diadem im lang herabhängenden Haar nach r., unter dem Halse Kranz
Gewicht: 14,35
1 St. Petersburg; Zeitschr. f. Num. 24 (1904), 334 fg., VII, 17 Rs. — (Die Vs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 361, 1. 2.)
- 335**
K 24
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit Diadem im fliegenden Haar nach r., unter dem Halse Blitz
Gewicht: 9,30
1 St. Petersburg. — (Über die Vs. vgl. zu n. 375, 1.)
- 336**
K 25
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (oben beginnend). Kopf mit Löwenfell nach r.
Abweichungen: Vs. ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ r. u. unten 2; — Rs. KOINON MA|KEDONΩN u. i. A. OMONOIA 2 — Sitz ohne Löwenbein 2 — der Kabir mit Kopf r. 2
1 Florenz. — || — 2 Sestini mus. Fontana 2, 14, III, 2 = 3, 15, 2; più musei 52, 1, VII, 16
- KOINON [MAK]ΔONΩN** und unten im Bogen
•O|MONOIA• Ebenso; der Kabir deutlich (von vorn)
- KOINO[N MAK]ΕΔONΩN** und i. A. **OMONOIA**
Ebenso; der Kabir von vorn, Kopf nach l.
- KOINON MAKEDONΩN OMONOIA** Makedonia mit Kalathos und Schleier auf einem Thron mit hoher Rückenlehne nach l. sitzend, auf der R. Kabir (von vorn, Kopf nach l.), im l. Arm ein langes Scepter
1 London Cat. 22, 98 ungenau. — (Über die Vs. vgl. zu n. 434, 1.)
- KOINON MAKED[ONΩ]N** und unten **OMO|NOI**
Makedonia (ohne Kalathos) auf einem Thron mit hoher Rückenlehne u. Löwenbein nach l. sitzend, auf der R. Kabir (wie vorher), mit der L. das Gewand an der Hüfte fassend
- KOINON MAK|ΔONΩN OMONOIA** Athena nach l. sitzend (Sitz mit Löwenbein), auf der R. Kabir (von vorn, Kopf nach l.), im l. Arm die Lanze (Spitze oben)
- Ebenso (derselbe Stempel)
- Ebenso, aber am Sitz hinten der Schild

[Ohne den Neokoretitel]

337
K 25 **ΑΛΕΞΑΝΔΡΥ** Kopf mit Diadem im fliegenden Haar nach r.

KOINON MA[ΚΕΔΟ]ΝΩΝ und i. A. **ΟΜΟΝΟΙ**
Alexander nackt, mit flatt. Mantel, nach r. vortretend und den sich bäumenden Bukephalos mit beiden Händen am Zügel fassend

1 Neapel Cat. 6650. — (Die Vs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 339, 1. 2.)

338
K 25 **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Kopf mit Diadem im lang herabhängenden Haar nach r.

KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ und unten im Bogen **ΟΜΟΝΟΙΑ** Reiter mit Panzer, Stiefeln und flatterndem Mantel nach r. sprengend und die R. erhebend, unter dem Pferde Stern

1 Berlin; Sestini lett. 6, 28, I, 14 [Mionnet S. 3, 230, 454] — 2 Frankfurt a. M. (Vs.-Schrift etwas retouch.). — (Die Rs. von 1. 2 stempelgleich; über die beiden Vs. vgl. zu n. 352.) Die Hinterbeine des galoppierenden Pferdes auf dieser und der folgenden Münze sowie bei n. 324 mit dem gleichen Adventus-Typus sind eingeknickt. Die Darstellung bezieht sich auf des Severus Alexander Ankunft in Makedonien im J. 231. Vgl. unten zu n. 356.

339
K 25 = n. 337 (derselbe Stempel)

KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ und unten **ΟΜΟΝΟΙ**
Ebense

1 Löbbecke — 2 Mordtmann. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln.)

Halbstücke (n. 340)

340
K 18 **ΑΛΕΞΑΝΔΡΥ** Kopf mit attischem Helm nach r., am Kessel der Greif; unter dem Halse Blitz

KOINO[N] (i. A.) ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ (oben im Bogen).
Löwe mit geöffnetem Rachen nach r. schreitend, darüber Keule mit dem Griff nach r.

Gewicht: 5,33 (1) — 5,16 (2)

1 Bologna Universität; Zeitschr. f. Num. 25, I, 17 — 2 Paris; Mionnet I, 562, 649. — (1 u. 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 457.)

Der letzte Buchstabe i. A. ist auf beiden, sonst gut erhaltenen Exemplaren nur in ganz flachen Spuren sichtbar, was ohne Zweifel davon herrührt, dass sich an dieser Stelle beim Prägen Metall im Stempel festsetzte oder festgesetzt hatte.

B. Mit einer Neokorie

(letzte Zeit des Severus Alexander, 231–235 n. Chr.)

Vs. Kopf mit Diadem im lang herabhängenden Haar (n. 341–361)

341
K 25 **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Kopf mit Diadem im lang herabhängenden Haar nach r.

KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕ Zeus nackt nach l. stehend, in der gesenkten R. Blitz, die L. auf das Scepter gestützt

Abweichungen: Rs. **KOINON MA** 2

1 Athen — 2 München. — (1. 2 aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 359a.)

342
K 26/25 **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** (oben beginnend). Ebenso, aber das Haar etwas bewegt

KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ u. i. A. **ΝΕΩ** Zeus nach l. thronend, in der R. Schale, die L. auf das Scepter gestützt

1 Sophia. — (Die Rs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 361a.)

Die antiken Münzen Nord-Griechenlands III.

- [Mit einer Neokorie]
- 343**
K 25 **ΑΛΞΑΝΔΡΟΥ** (oben beginnend). Kopf mit Diadem im lang herabhängenden Haar nach r. **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ** (i. A. endend).
Athena nach l. sitzend, auf der R. die links hin gewendete Nike, im l. Arm die Lanze (Spitze oben); am Sitz (mit Löwenbein) hinten der Schild
I London Cat. 24, 113. — (Die Vs. ist von der Hand desselben Stempelschneiders wie die folgende.)
- 344**
K 27/26 **ΑΛΞΑΝΔΡΟΥ** (oben beginnend). Ebenso **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ** Athena wie vorher, aber ohne die Lanze im l. Arm
Gewicht: 11,06
I Berlin. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 352a und von derselben Hand wie n. 343.)
- 345**
K 25 **ΑΛΞΙΑΝΔΡΥ** Kopf mit Diadem im lang herabhängenden Haar nach r. **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ** Athena nach l. sitzend, in der R. Schale, im l. Arm die Lanze (Spitze oben); am Sitz (mit Löwenbein) hinten der Schild
I Paris; Mionnet I, 558, 612. — (Die Vs. ist von der Hand desselben Stempelschneiders wie n. 355, I. 2. 3.)
- 345a**
K 26/24 **ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ** Ebenso **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ** (i. A. endend).
Ebenso
I Rom Vatican. — (Die Rs. ist von derselben Hand wie n. 364, I.)
- 346**
K 27/26 **ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ** Ebenso **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΟΚΟ** Athena wie vorher, aber ohne die Lanze im l. Arm
I Berlin; Zeitschr. f. Num. 25, I, 10. — (Die Vs. ist von der Hand desselben Stempelschneiders wie die von n. 492 und n. 493 mit **Β ΝΕ** auf der Rs.)
Über die Schreibung **ΝΕΟΚΟ** bzw. **ΝΕΟ** auf dieser und der folgenden Münze (n. 347) vgl. die Bemerkung zu n. 301.
- 347**
K 26/25 **ΑΛΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΟ** Ebenso
I Wien; Eckhel cat. 93, 103 [Mionnet S. 3, 226, 428] ungenau. — (Die Vs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 350.)
- 347a**
K 27/26 **ΑΛΞΙΑ[ΝΔΡΟΥ]** Kopf mit Diadem im lang herabhängenden Haar nach r. **KOIN[ON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ] ΝΕΩ** (i. A. endend).
Olympias mit Schleier auf einem Sessel mit Löwenbein (ohne Lehne) nach l. sitzend, mit der R. die vor ihr aufgerichtete Schlange aus einer Schale fütternd, mit der L. den Zipfel des den Unterkörper bedeckenden Mantels fassend
I von Renner. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 351, der Rs.-Stempel = n. 416A.)
Die Frauengestalt auf der Rs. dieser Münze sowie von n. 416fg., n. 442, n. 527, n. 529, n. 550fg., n. 634fg. und n. 721a Hygieia zu benennen, verbietet der ihr Hinterhaupt verhüllende Schleier, und es liegt deshalb die Vermutung nahe, dass mit der Dargestellten die Königin Olympias gemeint ist, die wir durch das gleiche Attribut auf dem die Sage von Alexanders Erzeugung illustrierenden Münzbild n. 367 charakterisiert sehen. Vgl. die Einleitung S. 20 und ausführlicher Zeitschr. f. Num. 25, 13. 37 fg.

[Mit einer Neokorie]

- 348**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (l. und r.). Kopf mit Diadem im lang herabhängenden Haar nach r.
ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ Reiter mit Panzer, Stiefeln und flatterndem Mantel nach r. sprengend und mit der erhobenen R. den Speer abwärts gegen einen Feind richtend, der (mit Chiton, Hosen u. phrygischer Mütze) unter dem Pferde nach l. auf dem Rücken liegt, in der L. zwei Lanzen hält und die R. flehend erhebt, zu seinen Füßen der verlorene Schild

1 Mailand (geloht). — (Die Vs. ist aus dem gleichen Stempel wie die von n. 354, 1. 2 und von derselben Hand wie n. 349 [= 353 = 354, 3] und n. 354, 4; der Rs.-Stempel ist = n. 418, 1-6.)

Die Hinterbeine des galoppierenden Pferdes auf dieser und der folgenden Münze sowie bei n. 311, n. 370-372, n. 418, n. 419 und n. 442b mit gleichem oder ähnlichem Typus (Reiter im Kampfe mit Feind, Löwe oder Schlange) sind langgestreckt, dagegen bei n. 420 ausnahmsweise eingeknickt. Vgl. auch zu n. 559.

Die Darstellung der Rs. bezieht sich auf den Sieg des Severus Alexander über Artaxerxes im J. 232; vgl. Zeitschr. f. Num. 24 (1904), 327 wie auch unten n. 705.

- 349**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (l. und r.). Ebenso (anderer Stempel)
[ΚΟΙΝΟ]Ν ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ Reiter wie vorher nach r. sprengend und mit der erhobenen R. den Speer abwärts gegen eine Schlange richtend, die sich unter dem Pferde nach r. ringelt

1 München; Sestini deser. 132, 3 (ungenau). — (Der Vs.-Stempel ist = n. 353 = n. 354, 3 und von derselben Hand wie der vorhergehende.)

- 350**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit Diadem im lang herabhängenden Haar nach r.
ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · ΝΕΟΚΟ Reiter mit Panzer, Stiefeln u. flatterndem Mantel nach r. sprengend und mit dem Speer in der erhobenen R. zum Wurf ausholend

1 Berlin. — (Die Vs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 347.)

Die Hinterbeine des galoppierenden Pferdes auf dieser und der folgenden Münze sowie bei n. 373 und n. 421 mit dem gleichen Typus (Reiter mit dem Speer zum Wurf ausholend) sind langgestreckt, dagegen bei n. 352 ausnahmsweise eingeknickt. Vgl. auch zu n. 561. Über die Form ΝΕΟΚΟ vgl. die Bemerkung zu n. 301.

- 351**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso | **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕ** Ebenso
 1 Klagenfurt. — (Die Vs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 347a.)

- 352**
K 23
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso | **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΥ** (i. A. endend). Ebenso, unter dem Pferde Stern

Abweichungen: Rs. die Hinterbeine des Pferdes geknickt (vgl. zu n. 350)

1 Paris; Zeitschr. f. Num. 24 (1904), 328, VII, 23 Rs. — (Die Vs. ist aus dem gleichen Stempel wie n. 338, 1 und von derselben Hand wie n. 338, 2.)

Auf dem Rs.-Stempel ist unverkennbar der Neokorietitel erst nachträglich hinzugefügt worden, wobei das Schluss-Ω versichtlich auf den Kopf zu stehen kam. Vgl. zu n. 364, 4, n. 375, n. 389, n. 417, n. 425, n. 444a sowie oben S. 21 u. ausführlicher Zeitschr. f. Num. 24, 328 fg.

- [Mit einer Neokorie]
- 352a** **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** (oben beginnend). Kopf mit Diadem im lang herabhängenden Haar nach r. **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ** Reiter mit Panzer, Stiefeln und flatterndem Mantel nach r. sprengend und mit der erhobenen R. den Speer schräg nach unten richtend
 K 25
 Abweichungen: Rs. die Hinterbeine des Pferdes geknickt (vgl. zu n. 374)
 1 Verona. — (Über die Vs. vgl. zu n. 344; die Rs. ist von gleicher Hand wie n. 444, 1-3.)
- 353** **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** (l. und r.). **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ** Reiter wie vorher, aber im Schritt nach r.
 K 27/26
 Ebenso
 1 Löbbbecke. — (Über die Vs. vgl. zu n. 349.)
- 354** **ΕΒΕΝΣΟ** **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ** Reiter mit Panzer, Stiefeln, flatterndem Mantel und eingeleger Lanze nach r. sprengend
 K 27
 Abweichungen: Rs. [Κ|Ο|Ι|Ν|Ο|Ν ΜΑΚΕΔΟ|Ν|ΩΝ ΝΕΩ 4 — Κ|Ο|Ι|ΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ (unten vor den Hinterfüßen des Pferdes beginnend, vgl. zu n. 428a) 1 — ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩ|Ν ΝΕΩ (l. in der Mitte beginnend) 2
 1 Hunter Cat. 358, 12; Combe descr. 181, 30; Zeitschr. f. Num. 24 (1904), VII, 30 — 2 Paris; Mionnet 1, 560, 632 — 3 Turin Kgl. Slg. — 4 Verona; Muselli, reges 3, 7, II, 7 (ungenau). — (Die Rs.-Stempel von 1 und 2 [= 428, 2. 4.] sind von derselben Hand wie die von n. 405, n. 428a und der Münze des Severus Alexander oben n. 308; über die drei Vs.-Stempel vgl. zu n. 348.)
 Die Hinterbeine des galoppierenden Pferdes auf dieser und den folgenden Münzen sowie bei n. 382—385, n. 405, n. 427a, n. 427c, n. 428 und n. 445 mit dem gleichen Typus (Reiter mit eingelegter Lanze) sind langgestreckt, dagegen bei n. 427b ausnahmsweise eingeknickt. Der r. Arm des Reiters ist gewöhnlich mehr oder weniger gerade nach hinten gestreckt, seltener (n. 355a, n. 383, 2 (?) u. n. 427c, bezw. n. 382, n. 384 u. n. 427b) mit so stark gekrümmtem Ellenbogen, dass die Hand in oder nahe der Hüftengegend liegt. Die Lanze ist in der Regel ein wenig nach vorn gesenkt und endet mit ihrer Spitze auf dem Vorderkörper des Pferdes. Nur bei n. 355a, n. 382 u. n. 427b, wo sie stärker abwärts gerichtet ist, und ferner bei n. 383, 2 (?), n. 427a und n. 445, 1 ragt sie über den Pferdeleib hinaus. Vgl. auch zu n. 464, n. 497 und n. 566.
- 355** **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ** Ebenso
 K 25
 Gewicht: 11,22 (1) — 10,50 (3) — 9,24 (2, gelocht)
 1 Berlin — 2 Rollin und Féuardent (1905) — 3 Strassburg. — (1. 2. 3 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 345.)
- 355a** **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ** Ebenso
 K 25/24
 1 Rollin und Féuardent (1905). — (Der Vs.-Stempel ist = n. 357.)
- 356** **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso, **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ** Reiter mit Panzer, Stiefeln und flatterndem Mantel nach r. sprengend und die R. erhebend
 K 25
 1 Paris. — (Über die Vs. vgl. zu n. 358; die Rs. ist von derselben Hand wie n. 448a.)
 Die Hinterbeine des galoppierenden Pferdes auf dieser und der folgenden Münze sowie bei n. 388fg., n. 407, n. 429fg. u. n. 448 mit dem gleichen Adventus-Typus (Reiter mit grüssend erhobener R.) sind eingeknickt, dagegen bei n. 388b, 1 ausnahmsweise gestreckt (vgl. zu n. 338, n. 574 u. n. 826). Die Darstellung bezieht sich, ebenso wie die ähnliche von n. 390 fg., n. 431 u. n. 449, auf die Ankunft des Kaisers Severus Alexander, den im J. 231 und vermutlich auch 233 sein Weg durch Makedonien führte; vgl. Zeitschr. f. Num. 25, 12.

[Mit einer Neokorie]

- 357**
K 26
Ebense, ohne Beizeichen | **KOINON [MAK]EΔONON NE** Ebenso
1 Brüning. — (Über die Vs. vgl. zu n. 355 a.)
- 358**
K 25
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit | **KOINON MA]K]EΔONON NEΩ** Krieger mit
Diadem im lang herab- | Panzer und Stiefeln von vorn (etwas nach l.)
hängenden Haar nach r., | stehend und rechtshin blickend, die R. auf
unter dem Halse Kranz | die umgekehrte Lanze gestützt, im l. Arm
Parazonium
1 Berlin. — (Die Vs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 356.)
- 359**
K 25
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso, | **KOINON MA]K]EΔONON NEΩ** Ebenso
ohne Beizeichen
Abweichungen: Rs. **KOINON MA] N NEΩ I**
1 London Cat. 25, 125 (irrig **B NEΩ**) — 2 im Handel. — (Die Rs. von 1 u. 2 sind stempelgleich; der Vs.-Stempel von 1 u. vermutlich auch 2 (Abdruck fehlt) ist = n. 326, 1. 2.)
- 359a**
K 27/26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit | **KOINON MAK]EΔONON NEΩ** Krieger wie vor-
Diadem im lang herab- | her, aber von vorn (etwas nach r.) stehend
hängenden Haar nach r. | und linkshin blickend
1 Weber Hbg. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 341, 1. 2, der Rs.-Stempel = n. 451, 1. 2.)
- 360**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (oben begin- | **KOINON MAK]EΔO]N]ON NE** (l. in der Mitte beg. u.
nend). Ebenso | **Ω**
i. A. endend). Löwe mit offenem Rachen nach
r. schreitend, i. F. oben Stern mit 8 Strahlen
1 Wien (geloht)
- 361**
K 25
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit | **KOINON M]AK]EΔONON** u. i. A. **NEΩ**. Hoher
Diadem im lang herab- | Korb (cista mystica), aus welchem unter dem
hängenden Haar nach r., | halbgeöffneten Deckel eine Schlange nach
unter dem Halse Kranz | r. hervorkriecht
Abweichungen: Vs. Kranz nicht angegeben 3; — Rs. **KOINON MAK]EΔONON**
u. i. A. **NEΩ 2**
1 Brüning — 2 Rom Vatican. — ||— 3 Pedrusi i Cesari 8, 118, XI, 4 [Panel de cistophoris 85
[Eckhel d. n. v. 2, 110]; Gessner reg. Maced. 20, III, 20]. — (Über die Vs. von 1. 2 vgl.
zu n. 334; über ihre beiden Rs. vgl. zu n. 437 bzw. n. 453.)
- Vs. Kopf mit Diadem im fliegenden Haar (n. 361 a—401)
- 361a**
K 25
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit | **K]OINO]N MA]K]EΔONON** u. i. A. **[N]EΩ** Zeus
Diadem im fliegenden | nach l. thronend, in der R. Schale, die l.
Haar nach r. | auf das Scepter gestützt
1 Leiden (s. die Bemerkung nach n. 431 a); wohl nach diesem Exemplar (vgl. zu n. 322^b)
Goltz Graccia XXXIV, 1+12 [Haverkamp algem. hist. 1, XXIII, 12; Gessner reg. Maced.
19, III, 12]. — (Die Rs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 342.)
- 361b**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit | **KOINON MA]K]EΔONON NEΩ** (i. A. endend).
Diadem im fliegenden | Athena Nikephoros mit Lanze und Schild
Haar nach r. | nach l. sitzend wie bei n. 343
1 Leake Europ. Gr. 66 (ungenau). — (Der Vs.-Stempel ist = n. 364 a.)

[Mit einer Neokorie]

- 362** **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso | **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** u. i. A. **ΝΕΩ** Ebenso
K 27 1 London Cat. 24, 114. — (Die Vs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 392, 2.)
- 362a** **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso, | **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** u. i. A. **ΝΕΩ** Ebenso
K 25/24 unter dem Hals Keule
1 St. Florian. — (Über die Vs. vgl. zu n. 323, 1. 2.)
- 363** **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso, | **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝΕΩ** (so!) Ebenso, aber
K 26/25 ohne Beizeichen | ohne die Lanze im l. Arm
1 Brüning. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 365a = n. 380a = n. 395a.)
- 364** **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso | **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ** Athena l. sitzend
K 26 mit Schale, Lanze u. Schild wie bei n. 345
Gewicht: 9,79 (1) — 9,11 (5) — 8,93 (4) — 8,66 (3) — 7,61 (2)
Abweichungen: Rs. **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** [ΝΕ]Ω (i. A. endend) 1 — **ΚΟ[ΙΝ]ΟΝ**
[ΜΑΚΕΔ]ΟΝΩΝ Ν|ΕΥ (i. A. endend) 4
1 Berlin — 2 Braunschweig — 3 Löbbecke — 4 Rollin und Feuarent (1905) — 5 St. Petersburg. — (Die Rs. von 2. 3. 5 sind stempelgleich, über die Rs. von 1 vgl. zu n. 345a; über die drei Vs.-Stempel vgl. zu n. 370a, 2, n. 388b, 1 und n. 391a.)
Auf dem Rs.-Stempel von 4 ist unverkennbar der Neokorititel erst nachträglich hinzugefügt worden. Vgl. oben zu n. 352.
- 364a** **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso | **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ** Ebenso
K 25 1 Turin Kgl. Slg. — (Über die Vs. vgl. zu n. 361b.)
- 365** **ΑΛ[ΕΞ]ΑΝΔΡΥ** Ebenso | **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑ[ΚΕ]ΔΟΝΩΝ ΝΕΩ** Ebenso
K 25/23 1 St. Petersburg. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 386, 1. 2 = n. 388a, 1.)
- 365a** **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso | **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕ** Ebenso
K 26/25 1 Mordtmann. — (Über die Vs. vgl. zu n. 363.)
- 366** **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso, | **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ *** und i. F. unten **ΝΕΩ**
K 25 unter dem Halse Stern | Nike im rechtshin eilenden Zweigespann
wie bei n. 415
1 Berlin — 2 Löbbecke — 3 Oxford Christ Church. — (1. 2. 3 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 379, 2. 3, über die Rs. vgl. zu n. 415, 1. 2.)
- 367** **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Kopf mit | **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩΚΟ •** (i. A. endend).
K 26 Diadem im fliegenden | Olympias mit verschleiertem Hinterhaupt
Haar nach r., unter dem | und aufgerichtetem Oberkörper auf einer Kline
Halse Blitz | nach l. gelagert und die L. auf den Rand der-
selben stützend, die R. gegen eine Schlange
erhebend, die sich vom l. Rand der Kline
her gegen sie emporringelt
- Taf. IV, 35 **Abbildung der Rs. (2)**
1 Berlin — 2 Löbbecke — 3 München; Sestini descr. 132, 4; Imhoof monn. grecques 61, 3 Abb. — (1. 2. 3 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 374.)
Dieselbe Darstellung der Sage von Alexanders Erzeugung findet sich auf Contorniaten mit der Beischrift **OLVMPIAS REGINA**, z. B. Sabatier descr. génér. des méd. contorn. 95, XIV, 13-15. Vgl. auch oben zu n. 347a.

[Mit einer Neokorie]

- 368**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit Diadem im fliegenden Haar nach r., unter dem Halse Blitz
KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ u. i. A. ΝΕΩ Alexander naekt, mit flatterndem Mantel, nach r. vortretend und den sich bäumenden Bukephalos mit beiden Händen am Zügel fassend

Gewicht: 10,33 (2)

1 Gotha; Liebe 101 Abb. [Haverkamp *algem. hist.* 1, XXIV, 1; Schlaeger *de numo Alexandri Magni* (1736) 56, II, 5; Gessner *reg. Maced.* 20, III, 22; Froelich *Annales compend.* (1750) 3, I, 10b] — 2 Windisch-Grätz *Cat.* 5 (1899), 45, 707 (ungenau). — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 374a.)

- 369**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit Diadem im fliegenden Haar nach r., unter dem Halse Stern
KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΥ Alexander naekt, mit am Rücken herabhängendem Mantel, nach l. vortretend u. den sich bäumenden Bukephalos mit beiden Händen am Zügel fassend

Abweichungen: Rs. Schrift unvollständig 1

1 Abramow — 2 Hunter *Cat.* 359, 18, XXIV, 18; Combe *descr.* 181, 32 [Mionnet S. 3, 226, 429 mit falschem Citat] — 3 Kopenhagen. — (1, 2, 3 sind aus denselben Stempeln.)

- 370**
K 24
Aufschrift zerstört. Kopf mit Diadem im fliegenden Haar nach r.
KO[INON ΜΑΚΕ]ΔΟΝΩΝ u. am Rande unten ΝΕΩ Reiter mit Panzer, Stiefeln und flatterndem Mantel nach r. sprengend (vgl. zu n. 348) und mit der erhobenen R. den Speer abwärts gegen einen Löwen richtend, welcher unter dem Pferde sich nach l. duckt und mit geöffnetem Rachen aufwärts blickt

1 Leake *Europ. Gr.* 66 (ungenau), ein Stück abgebrochen. — (Rs.-Stempel = n. 442b.)

- 370a**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso
KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ und am Rande unten ΝΕΩ Ebenso

Abweichungen: Vs. ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ 2 — das Diadem mit drei (?) Ⓞ verziert 1
1 Berlin — 2 Mowat; *Revue num.* 1903, 4, 6, IV, 2. — (Die Vs. von 2 ist aus demselben Stempel wie die von n. 364, 1.)

- 371**
K 24
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit Diadem im fliegenden Haar nach r., unter dem Hals Keule mit dem Griff nach l.
KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ Reiter mit Panzer, Stiefeln und flatterndem Mantel nach r. sprengend (vgl. zu n. 348) und mit der erhobenen R. den Speer abwärts gegen eine Schlange richtend, die sich unter dem Pferde nach r. ringelt

Gewicht: 11,00 (geloht)

1 Kopenhagen; Ramus *cat.* 1, 127, 46. — (Die Vs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 381a, 1. 2 = n. 396, 1. 3. 4. 6. 7.)

- 372**
K 24
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso
KOIN[ON] ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΥ Ebenso

Gewicht: 12,87

1 Turin *Mus. Cat.* 2597 (ungenau). — (Über die Vs. vgl. zu n. 323, 1. 2.)

- [Mit einer Neokorie]
- 373**
K 25/24 ΔΡΥ Kopf mit
Diadem im fliegenden
Haar nach r., unter dem
Halse Blitz
Gewicht: 8,26
1 Löbbeeke. — Über den Rs.-Typus vgl. zu n. 350.
- 374**
K 26 ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit
Diadem im fliegenden
Haar nach r., unter dem
Halse Blitz
1 Wien. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 367, 1. 2. 3 = n. 390 = n. 400, 1-4.)
Die Hinterbeine des galoppierenden Pferdes auf dieser und der folgenden Münze sowie bei n. 376 — 381a, n. 406, n. 423—427, n. 443, 1. 2, n. 443a und n. 444a mit dem gleichen Typus (Reiter den Speer nach unten richtend) sind langgestreckt, dagegen bei n. 352a, n. 375, n. 422, 1, n. 443, 3 und n. 444 ausnahmsweise eingeknickt. Vgl. auch zu n. 495 und n. 564.
- 374a**
K 27/26 ΑΛΕΞΑΝΔΡΥ Ebenso | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ Ebenso
1 St. Florian. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 368, 1. 2; über die Rs. vgl. zu n. 376.)
- 375**
K 26/24 ΑΛΕΞΑΝΔΡΥ Ebenso | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ (so!) Ebenso
Abweichungen: Rs. die Hinterbeine des Pferdes eingeknickt (vgl. zu n. 374) 1. 2
— der Speer fast senkrecht nach unten gerichtet 1 — übersehen 2
1 Venedig Museo civico. — ||— 2 (= 1?) Muselli, reges 3, 9, II, 9. — (Der Vs.-Stempel von 1 ist = n. 329, 1 = n. 335 = n. 376 = n. 382 = n. 397 = n. 401, 1. 2; über die Rs. von 1 vgl. zu n. 407, 1. 2.)
Auf dem Rs.-Stempel ist augenscheinlich der Neokorietitel erst nachträglich hinzugefügt worden. Vgl. oben zu n. 352.
- 376**
K 26 Ebenso | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ u. unten am Rande ΝΕΩ
(derselbe Stempel) Ebenso
Gewicht: 13,25
1 Berlin; Zeitschr. f. Num. 24 (1904), VII, 28 Rs. — (Über die Vs. vgl. zu n. 375, 1; die Rs. ist von der Hand desselben Stempelschneiders wie n. 377, 1. 2 und n. 426, ferner wie n. 374a, n. 423, 1 u. 2, n. 423a, n. 423b und endlich wie n. 425, 1. 4, n. 425, 1 a. 2. 3 [= 444a, 2] und n. 444a, 1. 3.)
- 377**
K 25 ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso, | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ u. unten am Rande ΝΕΩ
ohne Blitz Ebenso
Gewicht: 13,43 (2)
Abweichungen: Vs. das Diadem mit zwei • verziert 2 — verrieben 1
1 Haag — 2 Dr. Stutz; Zeitschr. f. Num. 24 (1904), VII, 26. — (1 u. 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 387a; über die Rs. vgl. zu n. 376.)
- 378**
K 26 ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso, | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ Ebenso, ohne
unter dem Halse Kranz Stern
1 Paris (Schrift der Vs. retouchiert); Mionnet 1, 560, 626. — (Die Vs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 391 = n. 395; vgl. auch zu n. 388e.)

[Mit einer Neokorie]

- 379**
K 25
Ebense, unter dem Halse Stern | Ebense, unter dem Pferde Stern
Abweichungen: Vs. mit Ξ u. das Diadem mit drei \odot verziert 1; — Rs. $\Delta\text{ON}|\text{ON}$
1 — der Speer fast senkrecht nach unten gerichtet 1, 2, 3
1 Brüning — 2 Venedig Musco civico — 3 Dr. Weber. — (Die Rs. von 2, 3 sind stempelgleich; der Vs.-Stempel von 2, 3 ist = n. 327, 2 = n. 366, 1, 2, 3.)
- 380**
K 25/24
 $\text{A}\Lambda\epsilon\text{I}\text{A}\text{N}\Delta\text{P}\text{O}\text{V}$ Ebense, ohne Beizeichen | $\text{K}\text{O}\text{I}\text{N}\text{O}\text{N}$ $\text{M}\text{A}\text{K}\epsilon\Delta\text{O}\text{N}\text{O}\text{N}$ $\text{N}\epsilon\text{O}$ Ebense, unter dem Pferde Stern
1 St. Petersburg. — (Die Rs. dieser Münze sowie die Rs. von n. 382 sind von der Hand desselben Stempelschneiders wie oben n. 312 des Severus Alexander.)
- 380a**
K 26/25
 $\text{A}\Lambda\epsilon[\text{I}\text{A}\text{N}\Delta]\text{P}\text{O}\text{V}$ Ebense | $[\text{K}\text{O}\text{I}]\text{N}\text{O}\text{N}$ $\text{M}\text{A}\text{K}\epsilon\Delta[\text{O}\text{N}\text{O}]$ $[\text{N}\epsilon]\text{O}$ Ebense, ohne Stern
1 Rollin und Feuadent (1905), vorher Ramus cat. 1, 127, 47 (in Kopenhagen als Dublette ausgeschieden). — (Über die Vs. vgl. zu n. 363.)
- 381**
K 26/25
 $\text{A}\Lambda\epsilon\text{I}\text{A}\text{N}\Delta\text{P}\text{O}\text{V}$ Ebense | $\text{K}\text{O}\text{I}\text{N}\text{O}\text{N}$ $\text{M}\text{A}\text{K}\epsilon\Delta\text{O}\text{N}\text{O}\text{N}$ $\text{N}\epsilon\text{O}$ Ebense
Abweichungen: Rs. die Schrift mit ihrem ersten Buchstaben unten vor den Hinterfüßen des Pferdes beginnend (vgl. auch zu n. 428a)
1 Brüning. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 385, 2 und von derselben Hand wie n. 393.)
- 381a**
K 24
 $\text{A}\Lambda\epsilon\text{I}\text{A}\text{N}\Delta\text{P}\text{O}\text{V}$ Ebense, unter dem Hals Keule | $\text{K}\text{O}\text{I}\text{N}\text{O}\text{N}$ $\text{M}\text{A}\text{K}\epsilon\Delta\text{O}\text{N}\text{O}\text{N}$ \cdot $\text{N}\epsilon$ Ebense
Abweichungen: Vs. Keule nicht ausgeprägt 1; — Rs. Schrift unvollständig 1
1 Belgrad — 2 Solon. — (1, 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 371.)
- 382**
K 24
 $\text{A}\Lambda\epsilon\text{I}\text{A}\text{N}\Delta\text{P}\text{O}\text{V}$ Kopf mit Diadem im fliegenden Haar nach r., unter dem Halse Blitz | $\text{K}\text{O}\text{I}\text{N}\text{O}\text{N}$ $\text{M}\text{A}\text{K}\epsilon\Delta\text{O}\text{N}\text{O}\text{N}$ $\text{N}\epsilon\text{O}$ Reiter mit Panzer, Stiefeln, flatterndem Mantel und eingeleger Lanze nach r. sprengend (vgl. zu n. 354); unter dem Pferde Stern (?)
1 Paris; Mionnet 1, 559, 620. — (Über die Vs. und Rs. vgl. zu n. 375, 1 bezw. n. 380.)
- 383**
K 26/24
 $\text{A}\Lambda\epsilon\text{I}\text{A}\text{N}\Delta\text{P}\text{O}\text{V}$ Ebense, unter dem Halse Kranz | $\text{K}\text{O}\text{I}\text{N}\text{O}\text{N}$ $\text{M}\text{A}\text{K}\epsilon\Delta\text{O}\text{N}\text{O}\text{N}$ $\text{N}\epsilon\text{O}\text{K}$ Ebense, ohne Stern
Abweichungen: Vs. Anfang der Schrift retouchiert 1; — Rs. $\text{K}\text{O}\text{I}\text{N}\text{O}\text{N}$ $\text{M}\text{A}\text{K}\epsilon\Delta\text{O}\text{N}|\text{O}\text{N}|\text{N}$ $|\text{N}\epsilon\text{O}\text{K}$. r. an der Lanzenspitze beginnend 2
1 Paris. — || — 2 Goltz Graecia XXXIV, 16 [Lacarry hist. Rom. 203; Haverkamp allgem. hist. 1, XXIV, 5; Gessner reg. Maced. 20, III, 25]
- 384**
K 26
 $\text{A}\Lambda\epsilon\text{I}\text{A}\text{N}\Delta\text{P}\text{O}\text{V}$ (oben beg.) Ebense, ohne Kranz | $\text{K}\text{O}\text{I}\text{N}\text{O}\text{N}$ $\text{M}\text{A}\text{K}\epsilon\Delta\text{O}\text{N}\text{O}\text{N}$ $\text{N}\epsilon\text{O}$ Ebense, unter dem Pferde Stern
1 München. — (Die Vs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 398a, 1, 2.)
- 385**
K 26
 $\text{A}\Lambda\epsilon\text{I}\text{A}\text{N}\Delta\text{P}\text{O}\text{V}$ Ebense | $\text{K}\text{O}\text{I}\text{N}\text{O}\text{N}$ $\text{M}\text{A}\text{K}\epsilon\Delta$ $[\text{O}\text{N}\text{O}]$ N $\text{N}\epsilon\text{O}$ Ebense, ohne Stern
Abweichungen: Vs. Schrift mit Σ und oben beginnend 1, 3; — Rs. $\text{K}\text{O}\text{I}\text{N}\text{O}\text{N}$ $\text{M}\text{A}\text{K}\epsilon\Delta\text{O}\text{I}\text{A}\text{N}$ $\text{N}\epsilon\text{O}$. (so!) 1, 3
1 Brüssel — 2 Imhoof — 3 London Cat. 24, 120. — (1, 3 sind aus denselben Stempeln, über ihre Vs. vgl. zu n. 393a; über Vs. u. Rs. von 2 vgl. zu n. 381 bezw. n. 445, 2.)

- [Mit einer Neokorie]
- 386**
K 25 **ΑΛΞΙΑΝΔΡΥ** Kopf mit Diadem im fliegenden Haar nach r. | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ** Reiter mit Panzer, Stiefeln, flatterndem Mantel und eingelegerter Lanze nach r. im Schritt
1 Paris; Mionnet S. 3, 226, 430 — 2 Venedig Marciana. — (1 u. 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 365.)
- 387**
K 26/25 **ΑΛΞΙΑΝΔΡΥ** Ebenso | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** u. i. A. **ΝΕΩ** Ebenso
1 Hunter Cat. 358, 11; Combe deser. 181, 29, XXXIV, 14 — 2 Wien. — (1 u. 2 sind aus denselben Stempeln.)
- 387a**
K 26 **ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ** Ebenso | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** u. i. A. **ΝΕΩ** Ebenso
Gewicht: 12,01
Abweichungen: Vs. das Diadem mit zwei • verziert
1 Weber Hbg. — (Die Vs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 377, 1. 2 = n. 398.)
- 388**
K 25 **ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ** Kopf mit Diadem im fliegenden Haar nach r. | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ** Reiter mit Panzer, Stiefeln und flatterndem Mantel nach r. sprengend (vgl. zu n. 356) u. die R. erhebend
Abweichungen: Vs. **ΑΛΞΙΑΝΔΡΥ** u. Rs. **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** u. i. A. **ΝΕΩ** 2
1 Lößbecke. — || — 2 Agostini dialoghi intorno alle medaglie (ed. Sada 1592) 167, 5 Abb. [Haverkamp *allgem. hist.* 1, XXIV, 3] — 3 Cat. Thomsen 1 (1869), 897
- 388a**
K 25-24 **ΑΛΞΙΑΝΔΡΥ** Ebenso | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ** · Ebenso
Abweichungen: Vs. **ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ** 2. 3; — Rs. unter dem Pferde Stern 1. 2. 3
1 Belgrad — 2 Glimenopulos (Schrift der Vs. zum Teil retouchiert) — 3 im Handel. — (Die Rs. von 1. 2. 3 sind stempelgleich; über die Vs. von 1 vgl. zu n. 365.)
- 388b**
K 24 **ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ** Ebenso | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ** Ebenso
Abweichungen: Rs. **[KOI]NON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ . Ε .** 2 — die Hinterbeine des Pferdes gestreckt (vgl. zu n. 356) 1
1 Glimenopulos — 2 Mordtmann. — (Der Vs.-Stempel von 1 ist = n. 364, 2. 5.)
- 388c**
K 26 **ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ** Ebenso, | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕ** Ebenso
unter dem Halse Kranz
1 Frankfurt a. M.; Numoph. Glock. (1735) 10 (ungenau). — (Die Vs. ist anscheinend von der Hand desselben Stempelschneiders wie n. 378 [= 391 = 395].)
- 389**
K 24 **ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ** Ebenso, | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** und i. F. unten **ΝΕ**
ohne Beizeichen | Ebenso
1 Paris; *Zeitschr. f. Num.* 24 (1904), 328, VII, 22. — (Die Vs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 325, 2. 3)
Auf dem Rs.-Stempel ist augenscheinlich der Neokorietitel erst nachträglich hinzugefügt worden. Vgl. oben zu n. 352.
- 390**
K 26 **ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ** Ebenso, | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** u. i. A. **ΝΕΩ** Reiter
unter dem Halse Blitz | wie vorher, aber im Schritt nach r.
1 Wien; *Mus. Theup.* 2, 1278. — (Über die Vs. vgl. zu n. 374.)
- 391**
K 26/25 **ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ** Ebenso, | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ** (i. A. endend).
unter dem Halse Kranz | Ebenso
1 Gotha; (Schachmann) *Cat. raisonné* 4, 7. — (Über die Vs. vgl. zu n. 378.)

[Mit einer Neokorie]

- 391a**
K 24
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso, KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ Ebenso
ohne Beizeichen
1 Padua. — (Die Vs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 364, 3. 4.)
- 392**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ u. i. A. ΝΕΩ Ebenso
1 Belgrad — 2 Kopenhagen. — (Über die beiden Vs.-Stempel vgl. zu n. 399 und n. 362.)
- 393**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit [KOINO]N ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Ν... (i. A. endend). Krieger mit Panzer und Stiefeln nach r. sitzend und zurückblickend, die R. auf die umgekehrte Lanze gestützt, die L. mit dem Parazonium auf das l. Bein legend; am Sitz hinten der Schild
1 Paris; Mionnet 1, 558, 606 und S. 3, 226, 424 (ung.). — (Über die Vs. vgl. zu n. 381.)
- 393a**
K 24
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (oben beginnend). Ebenso KOINOΝ ΜΑΚ[ΕΔΟΝΩ]Ν ΝΕ Κrieger mit Panzer und Stiefeln nach l. sitzend, in der gesenkten R. Parazonium, die L. auf die umgekehrte Lanze gestützt; vor ihm am Boden Helm (nach r.), am Sitz hinten der Schild
1 Modena; Zeitschr. f. Num. 25, I, 19 Rs. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 385, 1. 3.)
- 394**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ Krieger mit Diadem im fliegenden Haar nach r. Panzer und Stiefeln von vorn (etwas nach r.) stehend und linkshin blickend, die R. auf die umgekehrte Lanze gestützt, im l. Arm Parazonium
1 Wien
- 395**
K 26/25
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso, KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ Ebenso
unter dem Halse Kranz
1 Mailand. — (Über die Vs. vgl. zu n. 378.)
- 395a**
K 25/24
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ (l. in der Mitte beginnend). Löwe mit geöffnetem Rachen nach r. schreitend, i. F. oben Stern mit 8 Strahlen
1 Oxford (s. die Bemerkung nach n. 431 a). — (Über die Vs. vgl. zu n. 363.)
- 396**
K 24
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso, KOINON (i. A.) ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ (oben im unter dem Hals Keule mit dem Griff nach l. Bogen). Löwe wie vorher, i. F. oben Keule mit dem Griff nach r.
Gewicht: 9,70 (1) — 8,75 (3) — 8,52 (2)
Abweichungen: Vs. ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ 2 — ΑΛΕ..... 5 — Keule nicht angegeben 3; — Rs. am Schluss ΝΕ 2. 3. 5. 6 — Keule fast ganz zerstört 4
1 Dresden — 2 Imhoof — 3 London Cat. 24, 117 (Vs. u. Rs. durch Retouchieren verdorben) — 4 Paris; Mionnet 1, 561, 637 — 5 Parma — 6 von Renner — 7 St. Petersburg. — (Der Vs.-Stempel von 1. 3. 4. 6. 7 ist = n. 371 = n. 381 a, 1. 2; über die Vs. von 2. 5 vgl. zu n. 323, 1. 2; die Rs. von 1. 4. 7 sowie die Rs. von 2. 5 sind stempelgleich.)

- [Mit einer Neokorie]
- 397**
K 25
ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΥ Ebenso, | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ·ΝΕΩ· (l. in der Mitte be-
unter dem Halse Blitz | ginnend). Ebenso
1 London Cat. 24, 118 (Vs. u. Rs. retouchiert). — (Über die Vs. vgl. zu n. 375, 1; die Rs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 452, 2.)
- 398**
K 26
ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ Ebenso, | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ (l. in der Mitte be-
ohne Blitz | ginnend). Ebenso
1 Wien. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 377, 1. 2 = n. 387 a, doch sind die zwei • am Diadem durch zu scharfes Reinigen unkenntlich geworden; über die Rs. vgl. zu n. 433, 1.)
- 398a**
K 26
ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ (oben begin- | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ (l. in der Mitte be-
nend). Ebenso | ginnend). Ebenso
1 Belgrad — 2 Brüssel (Schrift der Rs. unvollständig). — (Der Vs.-Stempel von 1. 2 ist = n. 384, die Rs. von 1. 2 aus demselben Stempel wie n. 452, 1.)
- 399**
K 25
[ΑΛΕΞΙΑΝ]ΔΡΟΥ Kopf mit | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ Hoher Korb,
Diadem im fliegenden | aus welchem unter dem halbgeöffneten
Haar nach r. | Deckel eine Schlange nach r. hervorkriecht
1 Kopenhagen. — (Die Vs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 392, 1.)
- 400**
K 26
ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ Ebenso, | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ u. i. Α. ΝΕΩ Ebenso
unter dem Halse Blitz |
Abweichungen: Vs. Blitz fast ganz abgebrochen 4 — nicht angegeben 5
1 London Cat. 24, 119 (ungenau) — 2 Soutzo — 3 Wien; Mus. Theop. 2, 1279 (ungenau, — 4 im Handel (1905). —||— 5 Goltz Graecia XXXIV, 1+4 [Panel de eistophoris 85 [Eckhel d. n. v. 2, 110]; Haverkamp allgem. hist. 1, XXIII, 6; Gessner reg. Maecid. 20, III, 19]. — (1-4 sind aus denselben Stempeln; über ihre Vs. vgl. zu n. 374.)
- 401**
K 26
ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΥ Ebenso | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ u. i. Α. ΝΕΩ Ebenso
Abweichungen: Vs. Blitz nicht angegeben 3; — Rs. Μ|ΑΚΕΔΟΝΩΝ 2. 3
1 Athen (neue Erw.); Zeitschr. f. Num. 24 (1904), VII, 32 Vs. — 2 Leake Europ. Gr. 66 (ungenau). —||— 3 Pembroke (1746) 2, LII; Cat. (1848) 619. — (Über die Vs. von 1. 2 vgl. zu n. 375, 1; über ihre beiden Rs. vgl. zu n. 453 bezw. n. 437.)
- Vs. Kopf nach links (n. 402—404)
- 402**
K 26
ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ (l. von unten). | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ u. i. Α. ΝΕΩ Athena
Kopf mit Diadem im | nach l. sitzend, in der R. Schale, im l. Arm
fliegenden Haar nach l. | die Lanze (Spitze oben); am Sitz (mit Löwen-
bein) hinten der Schild
1 Berlin — 2 Brüning — 3 München — 4 Paris; Mionnet 1, 559, 618. — (1. 2. 3. 4 sind aus demselben Stempel.)
Das Ω von ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ist aus Ο im Stempel korrigiert. — Über die Schreibung ΝΕΩ bezw. ΝΕΟΚΟ auf dieser u. den beiden folgenden Münzen vgl. die Bemerkung zu n. 301.
- 403**
K 26
Ebenso | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ | ΝΕΟΚΟ Reiter mit
(derselbe Stempel) | Panzer, Stiefeln, flatterndem Mantel und ein-
gelegter Lanze nach r. im Schritt
- Abbildung
- T. IV, 13
u. V, 5
1 Imhoof; Imhoof Porträtköpfe 14, II, 5 Abb. d. Vs.

[Mit einer Neokorie]

- 404**
K 26
Ebenso
(anderer Stempel)
- KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΟ** (i. A. endend). Krieger mit Panzer und Stiefeln von vorn (etwas nach l.) stehend und rechtshin blickend, die R. auf die umgekehrte Lanze gestützt, im l. Arm Parazonium
- 1 Löbbeeke. — (Von der Hand desselben Stempelschneiders wie n. 402 und n. 403.)

Vs. Brustbild nach links (n. 405—407)

- 405**
K 26
A | **ΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** (l. und r.).
Brustbild mit Diadem im fliegenden Haar, Panzer u. Mantel nach l., vom Rücken gesehen, an der linken Schulter der Schild, in der (nicht sichtbaren) R. Lanze
- KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΟ** (vgl. zu n. 428a).
Reiter mit Panzer, Stiefeln, flatterndem Mantel und eingelegter Lanze nach r. sprengend (vgl. zu n. 354)

T. IV, 18

Abbildung der Vs.

1 Berlin; Zeitshr. f. Num. 24 (1904), VII, 31. — (Die Rs. ist von der Hand desselben Stempelschneiders wie die von n. 354, 1, n. 354, 2 [= 428, 2.4], n. 428a und der Münze des Severus Alexander oben n. 308.)

An dem Schild des Alexanderbrustbildes, der leider stets mehr oder weniger verrieben ist, scheint ein linkshin sprengendes Pferd (oder Reiter?) dargestellt zu sein.

- 406**
K 24
Ebenso
(derselbe Stempel)
- [KOINO]N ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΟ** Reiter mit Panzer, Stiefeln und flatterndem Mantel nach r. sprengend und mit der erhobenen R. den Speer (fast senkrecht) nach unten richtend

Abweichungen: Vs. u. Rs. Aufschrift zum Teil undeutlich

1 Bologna Bibliothek. — Über den Rs.-Typus vgl. zu n. 374.

- 407**
K 26
Ebenso
(derselbe Stempel)
- KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΟ** Reiter wie vorher, aber mit grüssend erhobener R.
- 1 Berlin — 2 Hunter Cat. 359, 22; Combe descr. 181, 31, XXXIV, 15 [Mionnet S. 3, 226, 426]. — (1 und 2 sind aus den gleichen Stempeln; die Rs. ist von derselben Hand wie n. 375, 1 und n. 429, 2.) — Über den Rs.-Typus vgl. zu n. 356.

Vs. Kopf mit Löwenfell (n. 408—437)

- 408**
K 25
ΑΛΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit
Löwenfell nach r.
- KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΟ** (i. A. endend). Zeus nach l. thronend, in der R. Schale, die L. auf das Scepter gestützt

1 Hunter Cat. 357, 6; Combe descr. 182, 36, XXXIV, 19 — 2 Kopenhagen, vorher Cat. Welzl 2615. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 431b, 1.2.)

- 409**
K 25
ΑΛ[Ξ]ΑΝΔΡΟΥ Ebenso | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕ** Ebenso
- 1 Paris; Mionnet 1, 555, 585. — (Der Vs.-Stempel [= n. 413 = n. 427c] hat, nachgraviert, auch zur Prägung von n. 413a [= 429, 2] gedient; über die Rs. vgl. zu n. 438.)

- [Mit einer Neokorie]
- 410**
K 25
ΑΛΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit
Löwenfell nach r.
ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ u. i. Α. ΝΕΩ Athena
nach l. sitzend, auf der R. die linkshin ge-
wendete Nike, im l. Arm die Lanze (Spitze
oben); am Sitz (mit Löwenbein) hinten der
Schild
1 Berlin. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 330 = n. 417 = n. 425, 1-4 = n. 427b = n. 428b
= n. 431a.)
- 411**
K 26
ΑΛΞΑΝΔΡΟΥ (oben begin-
nend). Ebenso
ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ (i. Α. endend).
Ebenso, aber die Nike nach r. gewendet
1 Berlin — 2 München; Sestini descr. 132, 7 [Mionnet S. 3, 223, 406]. — (Die Rs. von 1.
2 sind stempelgleich; der Vs.-Stempel von 1. 2 ist = n. 411a, 1. 2 = n. 416a, 1. 2 = n. 419,
1. 2 u. von derselben Hand wie n. 414 [= 418, 1-6 = 428, 1. 3 = 428a] und n. 428, 2. 4.)
- 411a**
K 25
Ebenso (stempelgleich)
ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ Ebenso
1 Belgrad — 2 Rollin und Feuudent (1905). — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln.)
- 412**
K 26
ΑΛΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit
Löwenfell nach r.
ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ u. i. Α. ΝΕΩ Athena
nach r. sitzend, auf der L. die rechtshin (?)
gewendete Nike, die R. auf den hinter dem
Sitz (mit Löwenbein) stehenden Schild gestützt
1 Meletopulos
- 413**
K 24
ΑΛΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit
Löwenfell nach r.
ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ Athena mit
Schale, Lanze und Schild nach l. sitzend wie
bei n. 402
1 Paris; vorher Wilde num. sel. 15, 12, II, 12 [Gessner reg. Maced. 19, III, 4]. — (Über
die Vs. vgl. zu n. 409.)
- 413a**
K 27/26
Ebenso
ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ Ebenso
1 im Handel (Abdruck vorhanden). — (Über die Vs. vgl. zu n. 409.)
- 414**
K 25
ΑΛΞΑΝΔΡΟΥ (oben begin-
nend). Ebenso
ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ (i. Α. endend).
Ebenso
1 Athen (neue Erw.). — (Der Vs.-Stempel ist = n. 418, 1-6 = n. 428, 1. 3 = n. 428a und
von derselben Hand wie n. 411, 1. 2 [= 411a, 1. 2 = 416a, 1. 2 = 419, 1. 2] und n. 428, 2. 4.)
- 414a**
K 25
ΑΛΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso
ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ u. i. Α. ΝΕΩ. Ebenso,
aber ohne die Lanze im l. Arm
1 Hollschek. — (Die Vs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 436, 1. 2. 3.)
- 415**
K 26
ΑΛΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit
Löwenfell nach r.
ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ * und i. F. unten ΝΕΩ
Nike mit flatterndem Gewand im rechtshin
eilenden Zweigespann, mit der erhobenen
R. die Geißel über den Pferden schwingend,
mit der L. die Zügel haltend
- T. IV, 25
Abbildung der Rs. (1)
1 Berlin — 2 Paris. — (1 u. 2 sind aus denselben Stempeln: über die Vs. und Rs. vgl.
zu n. 416, 1 bzw. n. 366, 1. 2. 3.)

[Mit einer Neokorie]

416
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit Löwenfell nach r. **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** u. i. A. [N]ΕΩ Olympias mit Schleier auf einem Sessel mit Löwenbein (ohne Lehne) nach l. sitzend, mit der R. die vor ihr aufgerichtete Schlange aus einer Schale fütternd, mit der L. den Zipfel des den Unterkörper bedeckenden Mantels fassend

1 Paris; Mionnet 1, 555, 583. —||— Hierher oder zur folgenden n., wenn nicht zu n. 721 a gehörig, 2 Sestini mus. Hederv. 133, 206 (Schrift der Rs. zerstört). — (Der Vs.-Stempel von 1 ist = n. 328 = n. 415, 1. 2.) — Über den Rs.-Typus vgl. die Bemerkung zu n. 347 a.

416A
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso, l. unten Blitz **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ** (i. A. endend).
1 Belgrad. — (Über die Vs. vgl. zu n. 420; der Rs.-Stempel ist = n. 347 a.)

416a
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (oben beginnend). Kopf mit Löwenfell nach r. **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ** (i. A. endend).
Alexander nackt, mit flatt. Mantel, nach r. vortretend und den sich bäumenden Bukephalos mit beiden Händen am Zügel fassend

Gewicht: 12,36 (1) — 12,14 (2)

1 Berlin — 2 Viganò. —||— Hierher, wenn nicht zu n. 722 gehörig, auch 3 Pembroke (1746) 2, LIII; Cat. (1848) 619 (Schrift der Vs. und Rs. zerstört). — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über ihre Vs. vgl. zu n. 411, 1. 2.) — Vgl. auch unten n. 722*.

417
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit Löwenfell nach r. **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΨΩΝ** (i. A. endend). Der Kaiser mit Panzer, Stiefeln, flatterndem Mantel und eingelegter Lanze nach r. sprengend, vor ihm Nike nach r. schreitend und zurückblickend, mit der R. die Zügel haltend, mit der L. ein Tropaion schulternd

Taf. V, 1
Abbildung der Rs.

1 Hunter Cat. 357, 4, XXIV, 17; Combe deser. 181, 33, XXXIV, 16 [Mionnet S. 3, 223, 404]. — (Die Rs. ist aus demselben Stempel wie die Münze des Severus Alexander oben n. 310; über die Vs. vgl. zu n. 410.)

Auf dem Rs.-Stempel ist augenscheinlich der Neokorietitel erst nachträglich hinzugefügt worden; vgl. oben zu n. 352. Die Darstellung ist nach Ausweis der römischen Münzen als PROPECTIO AVGVSTI zu deuten und bezieht sich auf des Severus Alexander Auszug zum Kriege gegen Artaxerxes im J. 231; vgl. Zeitschr. f. Num. 24 (1904), 302 fg. u. 328.

418
K 25
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (oben beginnend). Kopf mit Löwenfell nach r. **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ** Reiter nach r. sprengend und den erhobenen Speer abwärts gegen einen unter dem Pferde nach l. liegenden Feind richtend (= n. 348, ders. Stempel)

Taf. V, 3
Abbildung der Rs. (3)

1 Berlin — 2 Florenz — 3 Kopenhagen; Zeitschr. f. Num. 24 (1904), VII, 29 — 4 Paris (Vs. und Rs. durch Retouchieren verdorben); Mionnet 1, 554, 577 ungenau — 5 Sophia — 6 Turin Kgl. Slg. — (1-6 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 414.) Die Darstellung der Rs. bezieht sich auf den Sieg des Severus Alexander über Artaxerxes im J. 232; vgl. Zeitschr. f. Num. 24 (1904), 327 wie auch unten n. 705.

- [Mit einer Neokorie]
- 419**
K 25
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (oben beginnend). Kopf mit Löwenfell nach r. | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩΝ Reiter nach r. sprengend und mit der erhobenen R. den Speer abwärts gegen einen Löwen richtend wie bei n. 370
Gewicht: 12,76 (1) — 12,31 (2)
1 Berlin; vorher Wiezay 2921; Sestini mus. Hederv. 133, 210 — 2 London Cat. 22, 102; Mowat, Revue num. 1903, 3, a, IV, 1. — (1 u. 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 411, 1. 2.)
- 420**
K 25
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso, | ΚΟΙΝ[ΟΝ ΜΑ]ΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩΝ Ebenso
l. unten Blitz
Abweichungen: Rs. die Hinterbeine des Pferdes geknickt (vgl. zu n. 348)
1 Wien; Mus. Theup. 2, 1279. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 416A = n. 429, 1 = n. 432a.)
- 421**
K 26/25
[Α]Λ[ΕΞ]ΑΝΔΡ[ΟΥ] Kopf mit Löwenfell nach r. | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩ[Ν] ΝΕ Reiter mit Panzer, Stiefeln und flatterndem Mantel nach r. sprengend (vgl. zu n. 350) u. mit dem Speer in der erhobenen R. zum Wurf ausholend
Gewicht: 12,93 (geloht)
1 Berlin, vorher Cat. Waleher 1101 (ungenau). — (Über die Vs. vgl. zu n. 423, 1. 2.)
- 422**
K 27/26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (oben beginnend). Kopf mit Löwenfell nach r. | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩΝ Reiter wie vorher nach r. sprengend, aber mit der erhobenen R. den Speer schräg nach unten richtend, unter dem Pferde Stern
Gewicht: 11,31 (1, gelocht) — 10,64 (2, Schrötling nur 24/23 mm gross)
Abweichungen: Vs. ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ r. und unten 2; — Rs. die Hinterbeine des Pferdes geknickt (vgl. zu n. 374) 1 — der Stern verrieben 2
1 Berlin — 2 Rollin und Feuarent (1905). — (Der Vs.-Stempel von 1 ist = n. 432, 3; über die Vs. von 2 vgl. zu n. 431.)
- 423**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso | Ebenso
Abweichungen: Rs. der Stern verrieben 1
1 Gotha — 2 Sophia. — (Der Vs.-Stempel von 1. 2 ist = n. 421 = n. 435; über die beiden Rs.-Stempel vgl. zu n. 423 a.)
- 423a**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (oben beginnend). Ebenso | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · ΝΕΩΝ Ebenso
1 Modena (geloht). — (Die Rs. ist von derselben Hand wie n. 374 a, n. 423, 1 u. 2, n. 423 b und die ähnlichen zu n. 376 genannten Stempel.)
-
- 422***
K (25)
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit Löwenfell nach r., unter dem Halse Blitz | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩΚΟΡΩΝ Nackter Reiter mit flatterndem Mantel nach r. sprengend, in der R. Palmzweig; unter dem Pferde Stern
1 Goltz Graecia XXXIII, 12 [Jobert la science des médailles, ed. 1717, (IV), 4 = 1 (1739), IV, 4; Haverkamp algem. hist. 1, XXIV, 7; Gessner reg. Maaed. 20, III, 27]
Ein Stück mit dieser Rs. hat sich nicht nachweisen lassen. Vielleicht lag eine mangelhaft erhaltene Münze = n. 422 zu Grunde, auf welcher der mit dem Speer erhobene r. Arm des Reiters undeutlich war und irrig für einen Palmzweig gehalten wurde.

[Mit einer Neokorie]

- 423b**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (oben beginnend). Ebenso
KOINON | ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ Ebenso
1 Mailand. — (Über die Vs. vgl. zu n. 434, 1; über die Rs. vgl. zu n. 423a.)
- 424**
K 26/24
Ebenso | KOINON | ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕ Ebenso
Abweichungen: Rs. KOINON | ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕ 2 — der Mantel ohne das flatternde Ende 1
1 München — 2 Oxford. — (Die Vs. von 1 und 2 sind stempelgleich.)
- 425**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso | KOINON | ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ·ΕΩ (so!) Ebenso
Abweichungen: Rs. ohne den Punkt 1 α. 2. 3 — der Speer fast senkrecht 1 α. 2. 3
1 Imhoof — 1 α Leake Europ. Gr. 66 (ungenau) — 2 London Cat. 22, 103; Zeitschr. f. Num. 24 (1904), 328, VII, 24 Rs. — 3 Turin Kgl. Slg. — 4 Weber Hamburg; Zeitschr. f. Num. 24 (1904), 328, VII, 25. — (Über die Vs. von 1-4 vgl. zu n. 410; die Rs. von 1. 4 sind stempelgleich, der Rs.-Stempel von 1 α. 2. 3 ist = n. 444a, 2 und von derselben Hand wie n. 425, 1. 4, n. 444a, 1. 3 und die ähnlichen zu n. 376 genannten.)
Auf den beiden Rs.-Stempeln 1. 4 und 1 α. 2. 3 ist augenscheinlich der Neokorititel erst nachträglich hinzugefügt worden. Vgl. oben zu n. 352.
- 426**
K 26/25
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (oben beginnend). Ebenso | KOINON | ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ· u. unten am Rande ΝΕΩ Ebenso
1 München; Zeitschr. f. Num. 24 (1904), VII, 27 Rs. — (Die Vs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 433, 1; über die Rs. vgl. zu n. 376.)
- [427]
K (25)
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit Löwenfell nach r. | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ | ΝΕΩΚ· Reiter mit [Panzer, Stiefeln u.] flatterndem Mantel links-hin sprengend und mit der erhobenen R. den Speer schräg nach unten richtend
1 Goltz Graecia XXXIII, 13 [Haverkamp allgem. hist. 1, XXIV, 8; Gessner reg. Maced. 20, III, 26]. — Über den Rs.-Typus vgl. zu n. 374.
- 427a**
K 25
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit Löwenfell nach r. | KOINON ΜΑΚΕ[ΔΟΝΩΝ] ΝΕΩΚΟ Reiter mit Panzer, Stiefeln, flatterndem Mantel u. eingelegter Lanze nach r. sprengend (vgl. zu n. 354)
1 Glimenopulos. — (Über die Vs. vgl. zu n. 431b, 1. 2; über die Rs. vgl. zu n. 497.)
- 427b**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩΚ Ebenso
1 Braunschweig. — (Über die Vs. vgl. zu n. 410.)
- 427c**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ Ebenso
1 Rollin und Feuarent (1905). — (Über die Vs. vgl. zu n. 409.)
- 428**
K 25
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (oben beginnend). Ebenso | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ Ebenso
Abweichungen: Rs. K | OINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ (l. in der Mitte beg.) 2. 4
1 Berlin — 2 London Cat. 23, 104 — 3 Mailand (retouchiert) — 4 Rollin und Feuarent (1905); vorher Wiczay 2917; Sestini mus. Hederv. 133, 209. — (Die Vs.-Stempel von 1. 3 [= 414 = 418 = 428a] und von 2. 4 sind von derselben Hand wie n. 411, 1. 2 [= 411a = 416a, 1. 2 = 419, 1. 2]; die Rs. von 1. 3 sind stempelgleich; über die Rs. von 2. 4 vgl. zu n. 354, 2.)

- [Mit einer Neokorie]
- 428a** Ebenso | **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ** Ebenso
 K 25 1 Göttingen. — (Die Rs. ist von derselben Hand wie n. 354,1, n. 354,2 [= 428,2. 4], n. 405 n. die Münze des Severus Alexander oben n. 308; über die Vs. vgl. zu n. 428,1. 3.)
 Die Rs. dieser Münze teilt mit den von gleicher Hand herrührenden Stempeln n. 308 (Sev. Alex.), n. 354,1 u. n. 405 die Besonderheit, dass die Umschrift mit ihrem ersten Buchstaben (Κ) unten vor den Hinterfüßen des Pferdes beginnt. Das folgende Ο steht aber nicht wie auf den genannten 3 Stempeln zwischen Hinterfüßen und Schweif, sondern erst zwischen letzterem und dem Lanzenende, wo bei n. 354,1 u. n. 405 der dritte Buchstabe (Ι) eingeschoben ist, während bei n. 308 die etwas kürzere Lanze eine ununterbrochene Weiterführung der Schrift gestattete. Vgl. auch zu n. 498b.
- 428b** **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Kopf mit | **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** u. i. A. **ΝΕΩ** Reiter
 K 26 Löwenfell nach r. | wie vorher, aber im Schritt nach r.
 1 Mordtmann. — (Über die Vs. vgl. zu n. 410.)
- 429** **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Kopf mit | **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ** Reiter mit
 K 25 Löwenfell nach r. | Panzer, Stiefeln u. flatterndem Mantel nach r. sprengend (vgl. zu n. 356) und die R. erhebend
 Abweichungen: Vs. l. unten Blitz 1; — Rs. **ΚΟΙΝΩΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ** 1 — **ΚΟΙΝ[ΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ] ΝΕΩ**, der Anfang retouchiert zu **ΚΟΡΝ[ΟΝ]** 3 — unter dem Pferde Stern 1
 1 Mailand — 2 München; Sestini descr. 132, 6 [Mionnet S. 3, 223, 405] ungenau — 3 Wien; Mus. Theup. 2, 1279 (ungenau **ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩΚΟΡ**). — (Über die Vs. von 1 vgl. zu n. 420; über Vs. und Rs. von 2 vgl. zu n. 409 bzw. n. 407, 1. 2; die Vs. von 3 ist aus demselben Stempel wie die von n. 430, 1. 2. 3 = n. 433, 2.)
- 430** **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso | **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕ** Ebenso
 K 25 1 London Cat. 23, 107 — 2 Rollin und Feuarent (1905) — 3 Rom Vatican. — (1. 2. 3 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 429, 3.)
- 431** **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Kopf mit | [**ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ**] u. i. A. . . . Reiter
 K 25 Löwenfell nach r. | wie vorher, aber im Schritt nach r.
 1 Löbbecke. — (Die Vs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 422, 2.)
- 431a** **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Kopf mit | **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ** Krieger mit
 K 25 Löwenfell nach r. | Panzer und Stiefeln von vorn (etwas nach l.) stehend und rechtshin blickend, die R. auf die umgekehrte Lanze gestützt, im l. Arm Parazonium
 1 Rollin und Feuarent (1905). — (Die Rs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 450, 1. 2; über die Vs. vgl. zu n. 410.)
 Diese erst 1905 zu meiner Kenntnis gelangte Münze ist in der (1904 gedruckten) Zusammenstellung Zeitschr. f. Num. 25, 11 fg. nachzutragen, desgleichen n. 361a und n. 395a.
- 431b** **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso | **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ** Krieger wie
 K 26 | vorher, aber von vorn (etwas nach r.) stehend und linkshin blickend
 1 Klagenfurt — 2 Mordtmann. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; ihr Vs.-Stempel ist = n. 408, 1. 2 = n. 427a.)

[Mit einer Neokorie]

- 432**
K 26
ΑΛΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit Löwenfell nach r. | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ (l. in der Mitte beginnend und i. A. endend). Löwe mit geöffnetem Rachen nach r. schreitend, i. F. oben Stern mit 8 Strahlen
- Abweichungen: Vs. Schrift zerstört 2 — oben beginnend 3; — Rs. Schrift unvollständig 2 — ΚΟΙΝΟΝ Μ[ΑΚΕΔΟΝΩ]Ν ΝΕΩ ohne Teilung 3
1 Berlin — 2 Gotha — 3 Paris. — (1 u. 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. von 3 vgl. zu n. 422, 1.)
- 432a**
K 26
ΑΛΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso, links unten Blitz | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩΚΙΟ (l. in der Mitte beginnend und endend). Löwe wie vorher, i. F. oben Keule mit dem Griff nach r.
- 1 Mordtmann. — (Über die Vs. vgl. zu n. 420.)
- 433**
K 25
ΑΛΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso, ohne Beizeichen | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ (l. in der Mitte beginnend). Ebenso
- Abweichungen: Vs. Schrift oben beginnend 1
1 Imhoof — 2 Paris; Mionnet S. 3, 223, 407. — (Die Rs. von 1 ist aus demselben Stempel wie die von n. 398 = n. 452a; über die beiden Vs. vgl. zu n. 426 bzw. n. 429, 3.)
- 434**
K 26
ΑΛΞΑΝΔΡΟΥ (oben beginnend). Ebenso | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΥ (l. in der Mitte beginnend). Ebenso
- Abweichungen: Vs. Schrift r. und unten stehend 2
1 Neapel Cat. 6643 (ungenau) — 2 Wien. — (Die Vs. von 1 ist aus demselben Stempel wie die von n. 332 = n. 423b = n. 437.)
- 435**
K 25
ΑΛ[ΞΑΝΔ]ΡΟΥ Ebenso | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ (l. in der Mitte beginnend und i. A. endend). Ebenso
- 1 München; Sestini descr. 132, 8. — (Über die Vs. vgl. zu n. 423, 1. 2.)
- 436**
K 25
ΑΛΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso | ΚΟΙΝΟΝ (i. A.) | ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕ (oben im Bogen). Ebenso
- 1 Kopenhagen; Ramus cat. 1, 127, 44 — 2 Lößbecke — 3 Rollin und Feuadent (1905). — (1. 2. 3 sind aus denselben Stempeln; über ihre Vs. vgl. zu n. 414a.)
- 437**
K 25
ΑΛΞΑΝΔΡΟΥ (oben beginnend). Kopfmith Löwenfell nach r. | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ u. i. A. ΝΕΩ • Hoher Korb (cista mystica), aus welchem unter dem halbgeöffneten Deckel eine Schlange nach r. hervorkriecht
- 1 London Cat. 22, 99. — (Die Rs. ist von der Hand desselben Stempelschneiders wie die von n. 361, 1 [= 401, 2]; über die Vs. vgl. zu n. 434, 1.)
- Vs. Kopf mit Helm (n. 438—453)
- 438**
K 25
ΑΛΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit attischem Helm nach r., am Kessel ein rechtshin eilender Greif | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕ Zeus nach l. thronend, in der R. Schale, die L. auf das Scepter gestützt (= n. 409, derselbe Stempel)
- 1 Berlin. — (Die Vs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 443a, 2 = n. 448.)

- [Mit einer Neokorie]
- 439**
K 25
A|ΛΕΞΑΝΔΡΥ (oben beginnend). Ebenso
KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Ν|ΕΩ (i. A. endend).
Athena Nikephoros mit Lanze und Schild nach l. sitzend wie bei n. 343
Abweichungen: Vs. ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ 2; — Rs. KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕ 2 I Löbbbecke. —||— 2 Wiczay 2918; Sestini mus. Hederv. 132, 203 (wo irrig 2920 citiert ist). — (Die Vs. von I ist von der Hand desselben Stempelschneiders wie die folgende.)
- 440**
K 25
A|ΛΕΞΑΝΔΡΥ (oben beginnend). Ebenso
[KOIN]ON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ u. i. A. [N]ΕΩ Athena mit Schale, Lanze und Schild nach l. sitzend wie bei n. 345
I Paris. — (Über die Vs. vgl. zu n. 439, I und zu n. 452 a.)
- 441**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso, unter dem Halse Kranz
[KOINON M]AK|ΕΔΟΝΩΝ Ν|Ε[Ω] (i. A. endend).
Ebenso
I Imhoof. — (Die Vs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 442 a, I. 2.)
- 442**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso, unter dem Halse Kranz
KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Ν u. i. A. ΕΩ Olympias mit Schleier auf einem Sessel mit Löwenbein (ohne Lehne) nach r. sitzend, mit der L. die vor ihr aufgerichtete Schlange aus einer Schale fütternd, mit der R. den Zipfel des den Unterkörper bedeckenden Mantels fassend
T. IV, 26
Abbildung der Rs.
I Imhoof. — Über den Rs.-Typus vgl. die Bemerkung zu n. 347 a.
- 442a**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso, unter dem Halse Kranz
KOIN ON| ΜΑΚΕΔΟ Ν[ΩΝ] (i. A. endend) und i. F. in der Mitte Ν|Ε|Ω Alexander nackt, mit flatterndem Mantel, nach r. vortretend und den sich bäumenden Bukephalos mit beiden Händen am Zügel fassend
I Abramow — 2 Turin Kgl. Slg. — (I u. 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 441.)
- 442b**
K 25
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit attischem Helm nach r., am Kessel der rechts hin cilende Greif
KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ u. am Rande unten ΝΕ|Ω
Reiter nach r. sprengend und den Speer abwärts gegen einen Löwen richtend (= n. 370, derselbe Stempel)
I Rom Vatican. — (Über die Vs. vgl. zu n. 443 a, I.)
- 443**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit attischem Helm nach r., am Kessel der rechtshin cilende Greif
KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ Reiter mit Panzer, Stiefeln und flatterndem Mantel nach r. sprengend und mit der erhobenen R. den Speer schräg nach unten richtend
Abweichungen: Vs. der Greif verwischt 2, 4; — Rs. die Hinterbeine des Pferdes geknickt (vgl. zu n. 374) 3 — der Speer fast senkrecht I
I Amsterdam — 2 Berlin — 3 London Cat. 26, 141 (Vs. und Rs. völlig überarbeitet). —||— 4 Wiczay 2924; Sestini mus. Hederv. 132, 202. — (Der Vs.-Stempel von I ist = n. 445, I = n. 451, I. 2, der Vs.-Stempel von 3 anscheinend = n. 448 a.)

[Mit einer Neokorie]

- 443a**
K 26
ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ Ebenso | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ Ebenso
Abweichungen: Rs. ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ und der Speer fast senkrecht 2
1 Mordtmann — 2 von Renner. — (Die Vs. von 1 ist aus demselben Stempel wie die
von n. 442b und von derselben Hand wie n. 333; über die Vs. von 2 vgl. zu n. 438.)
- 444**
K 25
ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΥ Ebenso | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ Ebenso, unter
dem Pferde Stern
Abweichungen: Rs. ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕ 3 — die Hinterbeine des Pferdes
geknickt (vgl. zu n. 374) 1. 2. 3 — der Speer fast senkrecht 1. 2. 3
1 Brüssel — 2 Mowat — 3 Paris; Mionnet S. 3, 230, 458. — (1. 2. 3 sind aus denselben
Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 452, 1. 2, über die Rs. vgl. zu n. 352a.)
- 444a**
K 25
Ebenso (stempelgleich) | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΕΥ (so!) Ebenso
Abweichungen: Rs. ΚΟΙ[ΝΟΝ] | ΜΑΚΕ Δ Ο | ΝΩΝΕΩ (so!) und der Speer fast
senkrecht 2
1 Constantinopel Russ. arch. Inst. — 2 Turin Mus. Cat. 2595 = Lavy 1413 — 3 Dr.
Weber. — (Über die Vs. vgl. zu n. 452, 1. 2; die Rs. von 1. 3 sind stempelgleich und von
derselben Hand wie 2 [= n. 425, 1a. 2. 3], n. 425, 1. 4 und die ähnlichen zu n. 376 ge-
nannten Stempel.)
Auf den beiden Rs.-Stempeln 1. 3 und 2 ist augenscheinlich der Neokorietitel erst nach-
träglich hinzugefügt worden. Vgl. oben zu n. 352.
- 445**
K 26
ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ Ebenso | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ Reiter wie vor-
her nach r. sprengend, aber mit eingelegter
Lanze (vgl. zu n. 354)
Abweichungen: Vs. ΑΛΕ 1; — Rs. [ΚΟΙ]ΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Ν[ΕΩ] 2
1 Lößbecke — 2 London Cat. 26, 139 — 3 Meletopulos. — (Die Rs. von 2 ist aus dem-
selben Stempel wie die von n. 385, 2; über die Vs. von 1 vgl. zu n. 443, 1.)
- 446**
K 25
ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ Ebenso, | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ Reiter mit Pan-
am Helmkeßel Gruppe | zer, Stiefeln, flatterndem Mantel und einge-
von 4 Figuren | legter Lanze nach r. im Schritt
1 Kopenhagen; Ramus cat. 1, 127, 45 — 2 Lößbecke. — (1 u. 2 aus denselben Stempeln.)
Die Gruppe am Helmkeßel ist leider auf beiden Exemplaren grossenteils verrieben. Mit
Sicherheit ist zu erkennen ein nach r. gewendeter Reiter, der einen am Boden linkshin
liegenden Feind (mit erhobener R. und Schild am l. Arm) bekämpft. Hinter dem Reiter
scheint Nike dargestellt zu sein und noch weiter l. ist ein zweiter nach r. gewendeter
Reiter (mit eingelegter Lanze?) sichtbar. Vgl. auch n. 767.
- 447**
K 25
ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΥ Ebenso, | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΥ (i. A. endend).
am Keßel der Greif | Ebenso
1 Brüssel — 2 Florenz — 3 Sophia. — (1. 2. 3 sind aus denselben Stempeln; über die
Vs. vgl. zu n. 452, 1. 2.)
- 448**
K 25
ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ Ebenso | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ Reiter mit
Panzer, Stiefeln u. flatterndem Mantel nach r.
sprengend (vgl. zu n. 356) u. die R. erhebend
1 Berlin (Schrift der Vs. zum Teil etwas retouchiert). — (Über die Vs. vgl. zu n. 438.)
- 448a**
K 26/25
[ΑΛΕΞΙΑΝ]ΔΡΟΥ Ebenso | [ΚΟΙΝΟΝ Μ]ΑΚΕΔΟΝΩΝ Ν[ΕΩ] Ebenso
1 Wien Mechitaristen. — (Über die Vs. und Rs. vgl. zu n. 443, 3 bzw. n. 356.)

- [Mit einer Neokorie]
- [449] **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Kopf mit | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ** (i. A. endend).
K (25) attischem Helm nach r. | Reiter wie vorher, aber im Schritt nach r.
1 Chaix descr. 137
- 450 **ΑΛΕΞΑΝΔΡΥ** Kopf mit | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ** Krieger mit
K 26 attischem Helm nach | Lanze u. Parazonium von vorn (etwas nach
r., am Kessel der rechts- | l.) stehend und rechtshin blickend wie bei
hin eilende Greif | n. 431a
1 Berlin — 2 Gotha. — (1 u. 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. und Rs.
vgl. zu n. 452, 1. 2 bzw. n. 431a.)
- 451 **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso | [**KOINO]N ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ** Krieger wie
K 26 vorher, aber von vorn (etwas nach r.) stehend
und linkshin blickend
Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 1. 2 — der Greif verrieben 3; — Rs.
KOINON ΜΑΚΕ[ΔΟΝΩΝ ΝΕΩ] 1 — KOINON ΜΑ[ΚΕΔΟ]ΝΩΝ ΝΕΩ 2
1 London Cat. 26, 138 ungenau — 2 München — 3 Paris; Mionnet 1, 562, 644. — (1 u.
2 sind aus denselben Stempeln; über ihre Vs. und Rs. vgl. zu n. 443, 1 bzw. n. 359a.)
- 452 **ΑΛΕΞΑΝΔΡΥ** Ebenso | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · ΝΕΩ** (l. in der Mitte be-
K 26 ginnend). Löwe mit geöffnetem Rachen nach
r. schreitend, darüber Keule mit dem Griff
nach r.
Abweichungen: Rs. mit **ΝΕΩΚΟ 3 — KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩ[N] ΝΕΩ 1**
1 London Cat. 27, 142 ungenau — 2 Paris (geloht); Trésor de num., rois grecs 31,
XVII, 6. —||— 3 Patin imp. (1671) 11 Abb. d. Rs. = imp. (1697) 9 Abb. d. Rs. [Haver-
kamp algem. hist. 1, XXV, 8]. — (Der Vs.-Stempel von 1. 2 ist = n. 444, 1-3 = n. 444a, 1-3
= n. 447, 1-3 = n. 450, 1. 2 = n. 453; über ihre beiden Rs.-Stempel vgl. zu n. 398a
bzw. n. 397.)
- 452a **ΑΛΕΞΑΝΔΡΥ** (oben begin- | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ** (l. in der Mitte be-
K 26/25 nend.) Ebenso | ginnend). Ebenso
Gewicht: 11,37
1 Viganò. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 440 und von derselben Hand wie n. 439, 1; über
die Rs. vgl. zu n. 433, 1.)
- 453 = n. 450 | **KOINON ΜΑΚ[ΕΔΟΝΩΝ** u. i. A. **ΝΕΩ** Hoher
K 25 (derselbe Stempel) | Korb (cista mystica), aus welchem unter dem
halbgeöffneten Deckel eine Schlange nach
r. hervorkriecht
1 Lößbecke. — (Die Rs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 361, 2 = n. 401, 1.)
- Halbstücke (n. 454—458)
- 454 **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Kopf mit | [**KOI|NON ΜΑ] ΚΕΔΟΝΩΝ Ν[ΕΩ]** (r. in der Mitte
K 19 Löwenfell nach r. | beginnend). Löwe mit geöffnetem Rachen
nach r. schreitend
Gewicht: 4,90
1 Mailand. — (Die Vs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 456.)

[Mit einer Neokorie]

455
K 20
ΑΛΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit
Löwenfell nach r.
Gewicht: 5,12
1 Berlin

KOINON Μ[ΑΚΕΔΟΝΩ]Ν ΝΕΩ * Köcher mit
3 Pfeilen u. an der l. Seite herabhängendem
Riemen (senkrecht) zwischen (l.) Bogen (die
Sehne r.) und (r.) Keule (Griff oben)

456
K 19
Ebenso

KOIN
ONMAK
ΕΔΟΝ im unten gebundenen Lorbeerkranz
ΥΝΝΕ
Υ

T. V, 16
Abbildung
Gewicht: 4,50
1 Imhoof; Zeitschr. f. Num. 25, I, 18 Vs. — (Die Vs. ist aus demselben Stempel wie die
von n. 454.)

457
K 20
ΑΛΞ[ΑΝΔΡΥ] Kopf mit
attischem Helm nach
r., am Kessel der Greif;
unter dem Halse Blitz

KOINO
ΜΑΚΕΔΟ
ΝΩΝ·ΝΕ
Ω·ΚΟ im unten gebundenen Lorbeerkranz

Gewicht: 5,77
1 Paris; Mionnet 1, 562, 650. — (Die Vs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 340, 1. 2
und hiernach ihre Aufschrift zu ergänzen, deren zweite, undeutlich gewesene Hälfte durch
rohes Retouchieren völlig verdorben worden.)

458
K 21/17
ΑΛΞ Ebenso,
ohne Beizeichen (?)

KOIN
ΜΑΚΕΔΟ
ΝΩΝ
ΝΕ im unten gebundenen Eichen(?)kranz

1 Paris

C. Mit zwei Neokorien

a. Zeit des Elagabalus (n. 459—491)

Vs. Kopf mit Diadem im lang herabhängenden Haar (n. 459—462)

459
K 26
ΑΛΞΑΝΔΡΟΣ Kopf mit
Diadem im lang herab-
hängenden Haar nach r.

ΚΟΙ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚ (l. oben beginnend).
Zwei fünfsäulige Tempelfronten mit zwei-
stufigem Unterbau

Gewicht: 12,95 (1)

1 Berlin (Vs. retouchiert) — 2 Paris; Mionnet 1, 556, 597. — (1 u. 2 sind aus denselben
Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 461, 1.)

460
K 26
ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΣ Ebenso | Ebenso (derselbe Stempel)

Gewicht: 13,15 (2)

1 Bologna Bibliothek; Zeitschr. f. Num. 24 (1904), VI, 10 — 2 Rollin und Feuadent (1905,
s. die Bemerkung nach n. 474). — (Der Vs.-Stempel von 1. 2 ist von derselben Hand wie
n. 461, 2, n. 461a und n. 462.)

[Mit zwei Neokorien: Zeit des Elagabalus]

- 461**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ Kopf mit Diadem im lang herabhängenden Haar nach r. | ΚΟΙ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚΟ (l. oben beginnend).
Vierbeiniger Tisch mit Löwenfüßen von vorn gesehen, darauf zwei Preiskronen je mit Palmzweig, darunter Amphora

Abweichungen: Vs. ΑΛΕ[ΞΑΝΔΡ]ΟΣ 2: — Rs. die Amphora verwischt 2
1 München; Zeitschr. f. Num. 25, I, 13 Vs. — 2 Wien; Mus. Theup. 2, 1280. — (Der Vs.-Stempel von 1 ist = n. 459, 1. 2 und anscheinend auch = n. 505; über die Vs. von 2 vgl. zu n. 460, 1. 2.)

- 461a**
K 25/24
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ Ebenso | ΚΟΙ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚΟ (r. oben beginnend).
Vierbeiniger Tisch von vorn gesehen, darauf zwei Preiskronen je mit Palmzweig

1 Rollin und Feuarent (1905, s. die Bemerkung nach n. 474). — (Über die Vs. vgl. zu n. 460, 1. 2.)

- 462**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ Ebenso | ΚΟΙ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ (oben beginnend).
Ebenso

Gewicht: 13,10

1 Athen Cat. 1567 (ungenau). — (Über die Vs. vgl. zu n. 460, 1. 2.)

Vs. Kopf mit Diadem im fliegenden Haar (n. 463—472)

- 463**
K 25
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit Diadem im fliegenden Haar nach r. | ΚΟΙ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚΟΡΩΝ (i. A. endend).
Alexander nackt, mit flatterndem Mantel, nach r. vortretend und den sich bäumenden Bukephalos mit beiden Händen am Zügel haltend

Abweichungen: Rs. Schrift unvollständig 1. 2

1 Löbbbecke; wohl dies Exemplar vorher Cat. Bentinck, Suppl. 3 — 2 Oxford (retouchiert, bes. die Rs.) — 3 Verona; Muselli, reges 3, 6, II, 6 (ungenau). — (1. 2. 3 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 468.)

Das erste Omega der Rs.-Umschrift ist aus versehentlichem O im Stempel korrigiert.

- 464**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso | ΚΟΙ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚΟΡΟ (l. oben beginnend).
Reiter mit Panzer, Stiefeln, flatterndem Mantel und eingelegter Lanze nach r. sprengend

1 Löbbbecke. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 467 = n. 472, 1-3; über die Rs. vgl. zu n. 481.) Die Hinterbeine des galoppierenden Pferdes auf dieser und der folgenden Münze sowie bei n. 474 und n. 479—482 mit dem gleichen Typus (Reiter mit eingelegter Lanze) sind gestreckt, aber nicht so vollkommen wie bei n. 354 und n. 566, sondern mit leichter Einbiegung im Gelenk, eine Besonderheit, welche diese Stempel unzweifelhaft als Arbeiten derselben Hand erkennen lässt. — Der r. Arm des Reiters ist nach hinten gestreckt, doch mit so stark gekrümmtem Ellenbogen, dass die Hand in der Hüftengegend liegt. Die Lanze ist bei n. 464 [= n. 481] wagerecht, sonst ein wenig nach vorn gesenkt und stets mit ihrer Spitze auf dem Vorderkörper des Pferdes endend. Vgl. auch zu n. 354 und n. 566.

- 465**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso | ΚΟΙ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚ (l. oben beginnend).
Ebenso

1 Brüning — 2 Paris; Mionnet 1, 560, 625. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln.)

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Elagabalus]

- 466**
K 25
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit Diadem im fliegenden Haar nach r.
ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ (so! l. oben beginnend). Zwei viersäulige Tempelfronten mit einstufigem Unterbau, dazwischen auf einer hohen Säule die Statue eines von vorn (etwas nach r.) stehenden u. linkshin blickenden Kriegers, der die R. auf die umgekehrte Lanze stützt und im l. Arm das Parazonium hält
1 Athen (neue Erwerbung). — (Der Vs.-Stempel ist = n. 470, 1. 2.)
Über den Rs.-Typus vgl. die Einleitung S. 21 und ausführlicher Zeitschr. f. Num. 24, 322 sowie ebenda 25, 9.
- 467**
K 27/26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso ΚΟΙ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚΟΡΩ (i. A. endend). Vierbeiniger Tisch mit Löwenfüßen von vorn gesehen, darauf zwei Preiskronen je mit Palmzweig, darunter Amphora
1 Paris (durch schlechtes Reinigen verdorben). — (Über die Vs. vgl. zu n. 464.)
- 468**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso ΚΟΙ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚΟ (l. oben beginnend).
Ebenso
Gewicht: 15, 12
1 Berlin. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 463, 1. 2. 3 = n. 469.)
- 469**
K 26/25
Ebenso (derselbe Stempel) ΚΟΙ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚΟΡΩ] (i. A. endend). Vierbeiniger Tisch von l. gesehen, darauf zwei Preiskronen je mit Palmzweig
1 Florenz (Vs. und Rs. durch Retouchieren verdorben)
Auf der Rs. ist aus Ν Β ΝΕΩΚΟΡΩ von unkundiger Hand Ν ΔΙΕ|. ΩΑΟΚΟ gemacht worden.
- 470**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso ΚΟΙ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚΟΡΩΝ (oben beginnend). Vierbeiniger Tisch von vorn gesehen, darauf zwei Preiskronen je mit Palmzweig
1 Solon — 2 Wien. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 466.)
- 471**
K 26
Ebenso (anderer Stempel) ΚΟΙ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ (r. oben beginnend).
Ebenso
1 Paris; Mionnet 1, 556, 594; Visconti iconogr. greeque 2, 51, XXXIX*, 7
- 472**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso ΚΟΙ ΜΑΚΕΔΩΝΩΝ Β ΝΕΩΚΟΡ (oben beginnend).
Ebenso
Gewicht: 12, 22 (2) — 11, 54 (1)
Abweichungen: Rs. ΚΟΙ ΜΑΚΕΔΩΝΩΝ Β ΝΕΩΚΟ (oben beginnend) 2 — der Tisch mit Löwenfüßen 2
1 Brüning — 2 Imhoof; Zeitschr. f. Num. 24 (1904), VI, 11 — 3 St. Florian (s. die Bemerkung nach n. 474). — (Der Vs.-Stempel von 1. 2. 3 ist = n. 464 = n. 467; die Rs. von 1. 3 sind stempelgleich.)

[Mit zwei Ncokoricn; Zeit des Elagabalus]

Vs. Kopf nach links (n. 473—475 a)

473
K 26

ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (l. von oben).

Kopf mit Diadem im
fliegenden Haar nach l.,
unter dem Halse BlitzΚΟΙ (i. A.) | ΝΟΝ | ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ Β Αλεξαν-
der nackt, mit flatterndem Mantel, nach r.
vortretend und den sich bäumenden Buke-
phalos mit beiden Händen am Zügel haltend

Gewicht: 14,32 (1) — 13,59 (4) — 10,98 (2) — 9,00 (3)

Abweichungen: Vs. Blitz übersehen 6; — Rs. am Schluss irrig Κ statt des Β 6

1 Berlin — 2 Kopenhagen (durch schlechtes Reinigen verdorben) — 3 Leipzig — 4 London
Cat. 26, 136; Combe 96, 12; Zeitschr. f. Num. 24 (1904), VI, 6 — 5 Paris; Mionnet 1, 558,
610; Trésor de num., rois grecs 29, XVI, 19; Mowat, Revue num. 1903, 17, j, IV, 7. — ||—
6 Goltz Graecia XXXIV, 15 [Lacarry hist. Rom. 203; Gessner reg. Maced. 20, III, 24]. —
(1-5 sind aus denselben Stempeln.)Der gemeinsame Rs.-Stempel von n. 473, 1-5 und n. 477, 1. 2 stimmt mit demjenigen der
Elagabalus-Münze n. 301 in der Gesamtanlage und vielen charakteristischen Besonderheiten
vollkommen überein, unterscheidet sich von ihm jedoch durch die wesentlich bessere Zeich-
nung einzelner dort missratener Partien (vgl. bes. die Arme Alexanders und die Vorder-
beine des Pferdes) sowie das mittelst Anfügung zweier kleiner Striche in Omgea verwandelte
O von ΝΕΟ. Es kann nicht zweifelhaft sein, dass uns in dem erstgenannten Stempel eine
Vervielfältigung des anderen vorliegt, die auf mechanischem Wege gewonnen wurde, und
zwar durch Abformen in einer modellierfähigen Masse, an welcher die erwähnten Korrek-
turen vorgenommen werden konnten. Vgl. Zeitschr. f. Num. 24 (1904), 291 sowie auch die
Bemerkung hinter n. 638.474
K 25

Ebenso

(anderer Stempel von
derselben Hand)

ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ• (l. oben beginnend).

Reiter mit Panzer, Stiefeln, flatterndem Man-
tel und eingelegter Lanze nach r. sprengend1 Karlsruhe — 2 Paris; Choiseul-Gouffier voyage pittor. 2, I (1809), 40, Vignette S. 1 (Vs.
ungenau); Mionnet S. 3, 227, 438. — (Die Vs. von 1. 2 sind aus demselben Stempel wie
n. 475; über die Rs. von 1. 2 vgl. zu n. 479.)Das erst Ende 1904 zu meiner Kenntnis gelangte Exemplar 1 ist in der (1903 gedruckten)
Zusammenstellung Zeitschr. f. Num. 24 (1904), 321 fg. nachzutragen, desgleichen n. 460, 2,
n. 461a, n. 472, 3 und n. 490, 1.475
K 26/25

Ebenso

(aus gleichem Stempel)

ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ (nach aussen, r.

oben beginnend). Zwei sechssäulige Tempel-
fronten mit dreistufigem Unterbau

Gewicht: 15,80

1 St. Petersburg

Vs.- und Rs.-Aufschrift dieser Münze sind links herum laufend, so dass die Buchstaben
mit ihrer Basis nach aussen, d. h. nach dem Münzrande zu, gerichtet stehen. Die gleiche
Schriftanordnung findet sich ausserdem nur noch auf den Vs.-Stempeln n. 473, n. 475a,
n. 476 [= 477 = 479 = 485] und n. 489 [= 490 = 491] aus derselben Zeit (Elaga-
balus), während sie vorher häufiger gewählt wurde (vgl. oben zu n. 230), später aber gar
nicht mehr vorkommt.475a
K 28/26

Ebenso

(dritter Stempel von
derselben Hand)

ΚΟΙ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚΟΡΩ (r. oben beginnend).

Vierbeiniger Tisch von r. gesehen, darauf
zwei Preiskronen je mit Palmzweig

1 Gaudin

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Elagabalus]

Vs. Kopf mit Löwenfell (n. 476—488)

- 476
K 26
ΑΛΞΑΝΔΡ|ΟΥ (r. von unten,
vgl. zu n. 475). Kopf mit
Löwenfell nach r., un-
ter dem Halse Blitz
ΚΟΙΝΟ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ (i. A. endend).
Alexander nackt, mit am Rücken lang herab-
hängendem Mantel, nach l. vortretend und
den sich bäumenden Bukephalos mit beiden
Händen am Zügel haltend
Gewicht: 12,06 (1) — 10,50 (2)
1 Berlin — 2 Gotha. — (Die Rs. von 1. 2 sind aus demselben Stempel wie die Münze
des Elagabalus oben n. 300; über die Vs. von 1. 2 vgl. zu n. 485, 1. 2.)
- 477
K 25
Ebenso (derselbe Stempel)
ΚΟΙ (i. A.) | ΝΟΝ | ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ Β
Alexander nach rechts vortretend und den
Bukephalos bändigend wie bei n. 473
Gewicht: 13,22 (2)
1 Hollschek — 2 London Cat. 23, 108 [Mowat, Revue num. 1903, 17, 8]; Zeitschr. f. Num.
24 (1904), VI, 9. — (Über die Vs. und Rs. von 1. 2 vgl. zu n. 485, 1. 2 bezw. n. 473, 1-5.)
- 478
K 26
ΑΛΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit
Löwenfell nach r. ΚΟΙ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ | Β ΝΕΩ (l. oben beginnend).
Ebenso
Abweichungen: Vs. Schrift zerstört 3; — Rs. Schluss der Schrift retouchiert 1
1 Mailand — 2 Metropulos — 3 München — 4 St. Petersburg — 5 Wien; Mus. Theup.
2, 1281 (ungenau). — (Die Rs. von 1-5 sind stempelgleich, ebenso die Vs. von 1. 5;
über die Vs. von 2. 3. 4 vgl. zu n. 486.)
- 479
K 26/25
ΑΛΞΑΝΔΡ|ΟΥ (r. von unten,
vgl. zu n. 475). Kopf mit
Löwenfell nach r., un-
ter dem Halse Blitz
ΚΟΙΝΟΝ ΜΑ|ΚΕΔΟΝΩ|Ν Β | ΝΕ• (l. oben beginnend).
Reiter mit Panzer, Stiefeln, flatterndem Man-
tel und eingelegter Lanze nach r. sprengend
1 Viganò. — (Die Rs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 474, 1. 2; über die Vs.
vgl. zu n. 485, 1. 2.)
- 480
K 26
ΑΛΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit
Löwenfell nach r. ΚΟΙΝΟΝ ΜΑ|ΚΕΔΟΝΩ|Ν Β ΝΕ (l. oben beginnend).
Ebenso
Abweichungen: Vs. und Rs. Schrift unvollständig 2
1 London Cat. 23, 105; Zeitschr. f. Num. 24 (1904), VI, 8 Rs. — 2 Moskau Universität
Cat. 2042. — (Die Rs. von 1 und 2 sind stempelgleich.)
- 481
K 27
ΑΛΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso ΚΟΙ ΜΑΚΕΔ ΟΝΩΝ Β ΝΕΩ|ΚΟΡ (l. oben beginnend).
Ebenso
Gewicht: 12,52
1 Brüning. — (Die Rs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 464; über die Vs. vgl.
zu n. 488.)
- 482
K 25
Ebenso (derselbe Stempel) ΚΟΙ ΜΑΚΕΔ ΟΝΩΝ Β ΝΕΩ|ΚΟ (l. oben beginnend).
Ebenso
Gewicht: 10,43 (1)
1 London Cat. 23, 106; Combe 96, 16 — 2 Oxford. — (1 und 2 sind aus denselben
Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 488.)

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Elagabalus]

483
K 26ΑΛΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit
Löwenfell nach r.ΚΟΙ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ (l. oben beginnend).
Zwei siebensäulige Tempelfronten mit zwei-
stufigem Unterbau

Gewicht: 13,03 (1)

1 Brüning — 2 Paris; Mionnet S. 3, 225, 417 — 3 Wien, vorher Cat. Weizl 4858 (unter
Kyzikos). — (Die Rs. von 1. 2. 3 sind stempelgleich, ebenso die Vs. von 1. 2; über die
Vs. von 3 vgl. zu n. 486.)484
K 26

ΑΛΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso

ΚΟΙ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β (l. oben beginnend). Zwei
ΝΕfünfsäulige Tempelfronten mit einstufigem
Unterbau

1 München — 2 Paris. — (1. 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 487.)

485
K 26ΑΛΞΑΝΔΡΟΥ (r. von unten,
vgl. zu n. 475). Kopf mit
Löwenfell nach r., un-
ter dem Halse BlitzΚΟΙ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚΟΡΩ (r. oben be-
ginnend). Vierbeiniger Tisch von r. gesehen,
darauf zwei Preiskronen je mit Palmzweig1 Hollschek — 2 Lößbecke. — (Die Rs. von 1. 2 sind stempelgleich; der Vs.-Stempel
von 1. 2 ist = n. 476, 1. 2 = n. 477, 1. 2 = n. 479.)486
K 25ΑΛΞ[ΑΝΔΡΟΥ] Kopf mit
Löwenfell nach r.ΚΟΙ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚΟΡΩΝ (l. oben be-
ginnend). Vierbeiniger Tisch von vorn ge-
sehen, darauf zwei Preiskronen je mit
Palmzweig

Gewicht: 11,27

1 Weber Hbg. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 478, 2. 3. 4 = n. 483, 3.)

487
K 26

ΑΛΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso

ΚΟΙ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚΟΡ (oben beginnend).
Ebenso1 Meletopulos — 2 München; Sestini deser. 132, 10 [Mionnet S. 3, 225, 421]. — (Die Rs.
von 1. 2 sind stempelgleich; der Vs.-Stempel von 2 und wahrscheinlich auch 1 ist =
n. 484, 1. 2.)488
K 26

ΑΛΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso

ΚΟΙ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚΟ (oben beginnend).
Ebenso, der Tisch mit Löwenfüßen

1 Paris; Mionnet 1, 555, 586. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 481 = n. 482, 1. 2.)

Halbstücke (n. 489—491)

489
K 21ΑΛΞΑΝΔΡΟΥ (r. von unten,
vgl. zu n. 475). Kopf mit
attischem Helm nach r.,
am Kessel ein rechtshin
eilender Greif; unter
dem Halse BlitzΚΟΙ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ (i. A. endend). Vier-
beiniger Tisch von vorn gesehen, darauf
Preiskrone mit Palmzweig

Gewicht: 6,00 (1) — 5,80 (2)

1. 2 Winterthur. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln.)

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Elagabalus]

- 490**
K 21
Ebenso (derselbe Stempel) | **ΚΟΙ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ** (r. oben beginnend).
Ebenso
Gewicht: 7,11 (3) — 6,63 (1) — 4,44 (2)
Abweichungen: Rs. **ΚΟΙ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ** (l. oben beginnend) 2 — **ΚΟΙ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ** (l. oben beginnend) 3
1 Berlin (s. die Bemerkung nach n. 474) — 2 Hunter Cat. 360, 25; Combe descr. 183, 49, XXXV, 5 — 3 Paris; Mionnet 1, 562, 646

- 491**
K 22/20
Ebenso (derselbe Stempel) | **ΚΟΙ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ** (l. oben beginnend).
Bogen (senkrecht, die Sehne r.) zwischen (l.) Keule (Griff oben) und (r.) Köcher mit Pfeilen und an der r. Seite herabhängendem Riemen
Gewicht: 7,16
1 Paris. — Der Schluss der Rs.-Umschrift ist durch Retouchieren entsteht.

b. Erste Zeit des Severus Alexander (n. 492—525)

Vs. Kopf mit Diadem im lang herabhängenden Haar (n. 492—510a)

- 492**
K 25/24
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit Diadem im lang herabhängenden Haar nach r. | **[ΚΟΙ]ΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ** Athena nach l. sitzend, auf der R. die rechtshin gewendete Nike, im l. Arm die Lanze (Spitze oben); am Sitz (mit Löwenbein) hinten der Schild
1 Kopenhagen; Ramus cat. 1, 127, 52. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 494 = n. 495 = n. 496 = n. 499 = n. 502, 1. 2 = n. 504, 1 = n. 510 = n. 510a und von derselben Hand wie n. 493 [= 497], n. 498 [= 506], n. 500 [= 501 = 508, 1. 2 = 509, 1. 2], n. 503 und n. 346; über die Rs. vgl. zu n. 493.)

- 493**
K 26/25
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso | **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β Ν|Ε** (i. A. endend).
Ebenso
1 Rom Vatican; Zeitschr. f. Num. 25, I, 9. — (Vs.-Stempel [= n. 497] und Rs.-Stempel sind von derselben Hand wie die der vorigen Münze.)

- 494**
K 26/25
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso | **[ΚΟΙΝ]ΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ** Ebenso
1 Turin Kgl. Slg. — (Über die Vs. vgl. zu n. 492; der Rs.-Stempel ist von derselben Hand wie n. 511.)

- 495**
K 26
Ebenso (derselbe Stempel) | **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΟ** Reiter mit Panzer, Stiefeln und flatterndem Mantel nach r. sprengend und mit der erhobenen R. den Speer schräg nach unten richtend

Gewicht: 11,72

1 London Cat. 24, 122; Zeitschr. f. Num. 25, I, 5 Vs. — (Über die Vs. vgl. zu n. 492.)
Die Hinterbeine des galoppierenden Pferdes auf dieser und der folgenden Münze sind langgestreckt (vgl. zu n. 374 und n. 564). Auf beiden Rückseiten sind an mehreren Stellen, besonders deutlich unten zwischen Hinterhufen und Schriftende, Spuren sichtbar, welche erkennen lassen, dass die betr. Stempel ihr vorliegendes Gepräge erst nach Tilgung eines anderen, ähnlichen erhalten haben. Vgl. zu n. 525, n. 563 und n. 591.

[Mit zwei Neokorien; erste Zeit des Sev. Alex.]

- 496** **ΕΒΕΝΣΟ** | **ΚΟΙ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΟ** Ebenso
 K 27/26 (derselbe Stempel)
 1 Wien (geloht). — (Über die Vs. vgl. zu n. 492.)
- 497** **ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ** Kopf mit | **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΚΟ** Reiter mit
 K 24/23 Diadem im lang herabh- | Panzer, Stiefeln, flatterndem Mantel und ein-
 hängenden Haar nach r. | gelegter Lanze nach r. sprengend
 1 Frankfurt a. M. — (Die Rs. ist von derselben Hand wie n. 427 a mit **ΝΕΚΟ** (ohne **Β**);
 über die Vs. vgl. zu n. 493.)
 Die Hinterbeine des galoppierenden Pferdes auf dieser und den folgenden Münzen sowie
 bei n. 512—515 und n. 522 mit dem gleichen Typus (Reiter mit eingeleger Lanze) sind
 langgestreckt. Der r. Arm des Reiters ist gewöhnlich mit leichter Krümmung zurück-
 gezogen, nur bei n. 498 a und n. 512 mit so stark geknicktem Ellenbogen, dass die Hand in
 der Hüftengegend liegt, und bei n. 499 ohne Einbiegung. Die Lanze steigt im letzteren
 Falle ausnahmsweise nach vorn etwas an, während sie sonst sich mehr oder weniger senkt
 und bei n. 497 und n. 501 wagerecht liegt. Sie endet bei n. 498—499 a, n. 502, n. 512
 und n. 522 mit ihrer Spitze auf dem Vorderkörper des Pferdes, über den sie auf den
 anderen Stempeln hinausragt. Vgl. auch zu n. 354, n. 464 und n. 566.
- 498** **ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ** (oben begin- | **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΚΟ** Ebenso
 K 27/26 nend). Ebenso
 1 Rom Vatican. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 506 und von derselben Hand wie n. 492 u. s. w.)
- 498a** **ΑΛΞΙΑΝΔ[ΡΟΥ]** Ebenso | **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ** Ebenso
 K 25/24 Gewicht: 13,43
 1 Rollin und Feuardent (1905, s. die Bemerkung nach n. 510 a). — (Der Vs.-Stempel ist
 von derselben Hand wie n. 498 b und n. 511 [= 515 = 516 = 517]; über die Rs. vgl. zu
 n. 512.)
- 498b** **ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ** Ebenso | **ΚΟΙΝΟΝ [ΜΑΚΕΔΟΝΩ]Ν Β ΝΕΩ** Ebenso
 K 24/23 1 Rollin und Feuardent (1905, s. die Bemerkung nach n. 510 a). — (Über die Vs. vgl. zu
 n. 498 a.)
 Der Rs.-Stempel erinnert sowohl durch die Anordnung der Umschrift, die mit ihrem ersten
 Buchstaben (**Κ**) unten vor den Hinterfüßen des Pferdes beginnt, als auch im Stil der
 Darstellung an die zu n. 428 a besprochenen Stempel aus der Spätzeit des Severus Alexander,
 verrät aber einen sichtlich geringeren Grad von Kunstfertigkeit und dürfte demnach eine
 weiter zurückliegende Arbeit desselben Stempelschneiders sein, wozu vortrefflich stimmt,
 dass die obige Münze nach ihrer Vs. zu den Zeitschr. f. Num. 25, 1 fg. zusammengestellten aller-
 ersten Emissionen unter dem genannten Kaiser gehört.
- 499** **ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ** Ebenso | **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ** Ebenso
 K 26 1 Turin Kgl. Slg. — (Über die Vs. vgl. zu n. 492.)
- 499a** **ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΣ** Ebenso | **ΚΟΙ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · ΝΕΩ** Ebenso
 K 26/23 1 St. Petersburg; Zeitschr. f. Num. 25, 6 fg., I, 16 Vs. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 507 und
 von derselben Hand wie n. 505 [= 459, I, 2 = 461, I]; über die Rs. vgl. zu n. 512.)
- 500** **ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ** Ebenso | **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΟ** (r. unten beginnend).
 K 27/26 Ebenso
 1 Neapel Cat. 6647 (ungenau). — (Der Vs.-Stempel ist = n. 501 = n. 508, I, 2 = n. 509, I, 2
 und von derselben Hand wie n. 492 u. s. w.)

[Mit zwei Neokorien; erste Zeit des Sev. Alex.]

- 501
K 27/25
Ebense | K O I N O N M A K E Δ O N Ω N B N E Ebenso
(derselbe Stempel)
1 Modena. — (Über die Vs. vgl. zu n. 500; der Rs.-Stempel ist von derselben Hand wie n. 503 und n. 515.)
- 502
K 26
A Λ E Ξ A N Δ P O V Ebenso | K O I N O N M A K E Δ O N Ω N · B · N E Ebenso
Gewicht: 11,44 (1)
1 Lewis (s. die Bemerkung nach n. 510a) — 2 Paris; Mionnet 1, 559, 621 = S. 3, 227, 437. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 492.)
- 503
K 26
A Λ E Ξ A N Δ P O V Ebenso | K O I N O N M A K E Δ O N Ω N B N E Ebenso
1 München; Zeitschr. f. Num. 25, I, 8 Rs. — (Der Vs.-Stempel ist von derselben Hand wie n. 492 u. s. w.; über die Rs. vgl. zu n. 501.)
- 504
K 26
A Λ E Ξ A N Δ P O V Kopf mit | K O I N O N M A K E Δ O N Ω N B N E Reiter mit Panzer,
Diadem im lang herab- | Stiefeln und flatterndem Mantel nach r. spre-
hängenden Haar nach r. | hend und die R. senkrecht emporstreckend
Gewicht: 10,88 (1)
Abweichungen: Rs. angeblich mit B N E 2
1 Athen Cat. 1565 β; Zeitschr. f. Num. 25, I, 6 Rs. — || — 2 Patin imp. (1671) 12 Abb. d. Rs. = imp. (1697) 10 Abb. d. Rs. — 3 Chaix descr. 132. — (Über die Vs. von 1 vgl. zu n. 492; der Rs.-Stempel von 1 ist von derselben Hand wie n. 523, 1. 3 und oben n. 305 des Severus Alexander.)
Die Hinterbeine des galoppierenden Pferdes auf dieser und der folgenden Münze sowie bei n. 523 sind langgestreckt; vgl. oben zu n. 305 sowie Zeitschr. f. Num. 24 (1904), 305 und ebenda 25, 2 fg.
- 505
K 26
A Λ E Ξ A N Δ P O C Ebenso | K O I N O N M A K E [Δ O] N Ω N · B · N E Ebenso
Gewicht: 12,87
1 Turin Mus. Cat. 2596 = Lavy 1412; Zeitschr. f. Num. 25, 6 fg., I, 14. — (Der Vs.-Stempel ist anscheinend = n. 459, 1. 2 [= 461, 1] und offenbar von derselben Hand wie n. 499a [= 507].)
- 506
K 26/25
A Λ E Ξ A N Δ P O V (oben begin- | K O I N O N M A K E Δ O N Ω N B N E O Krieger mit
nend). Kopf mit Dia- | Panzer und Stiefeln von vorn (etwas nach r.)
dem im lang herab- | stehend und linkshin blickend, im r. Arm
hängenden Haar nach r. | Parazonium, die L. auf die umgekehrte Lanze
gestützt
1 Hunter Cat. 358, 15; Combe descr. 182, 46 (ungenau). — (Über die Vs. vgl. zu n. 498.)
- 507
K 26
A Λ E Ξ A N Δ P O C Ebenso | K O I M A K E Δ O N Ω N und i. A. · B · N E O K O Zwei
P O N
viersäulige Tempelfronten mit einstufigem
Unterbau; dazwischen auf hoher Säule die-
selbe Kriegerstatue wie bei n. 466
Gewicht: 11,18
1 Löbbbecke. — (Über die Vs. vgl. zu n. 499a und n. 505; der Rs.-Stempel ist von derselben Hand wie n. 518, 1-3, n. 519, 1. 3, n. 519, 2. 4 und n. 519, 5.)
Über den Rs.-Typus vgl. die Citate zu n. 466.

[Mit zwei Neokorien; erste Zeit des Sev. Alex.]

- 508**
K 26 | **ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ** Kopf mit Diadem im lang herabhängenden Haar nach r. | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ** Vierbeiniger Tisch mit Löwenfüßen und Querleisten zwischen den Beinen von r. gesehen, darauf kleiner Beutel zwischen zwei Preiskronen mit je einem Palmzweig
1 München — 2 Warren. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 500.)
- 509**
K 26 | Ebenso (derselbe Stempel) | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ** Vierbeiniger Tisch mit Löwenfüßen und Querleisten zwischen den Beinen von r. gesehen, darauf zwei Preiskronen je mit Palmzweig
1 Mordtmann — 2 Paris (durch Retouchieren verdorben). — (1, 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 500.)
- 510**
K 26 | **ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ** Ebenso | Ebenso
Gewicht: 10,53
1 Windisch-Grätz Cat. 5 (1899), 45, 704 (ungenau). — (Über die Vs. und Rs. vgl. zu n. 492 bzw. n. 525.)
- 510a**
K 26 | Ebenso (derselbe Stempel) | [**KOINON ΜΑΚΕΔ**] **ΟΝΩΝ Β ΝΕ** Ebenso, aber der Tisch von l. gesehen
1 Kopenhagen, vorher Cat. Thomsen 1, 898 (ungenau). — (Über die Vs. vgl. zu n. 492.) Diese erst nach der Drucklegung des Aufsatzes »Zur Münzkunde Makedoniens, V.« (Zeitschr. f. Num. 25) zu meiner Kenntnis gelangte Münze ist daselbst S. 2 fg. nachzutragen, desgleichen n. 498a, n. 498b und n. 502, 1.
- Vs. Kopf mit Diadem im fliegenden Haar (n. 511—521)
- 511**
K 27/26 | **ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ** (oben beginnend). Kopf mit Diadem im fliegenden Haar nach r. | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ** (i. A. endend). Athena nach l. sitzend, auf der R. die rechts hin gewendete Nike, im l. Arm die Lanze (Spitze oben); am Sitz (mit Löwenbein) hinten der Schild
1 Mordtmann. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 515 = n. 516 = n. 517 und von derselben Hand wie n. 498a, n. 498b und anscheinend auch n. 512 [= 520, 1 = 521, 1. 3], n. 513 und n. 514 [= 518, 1-3 = 519, 1-5]; über die Rs. vgl. zu n. 494.)
- 512**
K 26/25 | **ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ** Ebenso | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β ΝΕΩ** Reiter mit Panzer, Stiefeln, flatterndem Mantel und eingelegerter Lanze nach r. sprengend
1 Gotha. — (Über den Vs.-Stempel [= n. 520, 1 = n. 521, 1. 3] vgl. zu n. 511; die Rs. ist von derselben Hand wie n. 498a und n. 499a.)
- 513**
K 25 | **ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ** (oben beginnend). Ebenso | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Ν Β ΝΕΟ** Ebenso
1 Thorwaldsen Cat. 254, 59. — (Vs.- und Rs.-Stempel sind von derselben Hand wie die der folgenden Münze; über die Vs. vgl. auch zu n. 511.)

[Mit zwei Neokorien; erste Zeit des Sev. Alex.]

- 514**
K 26/24
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (oben beginnend). Ebenso
KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ | Β ΝΕΟ Ebenso
1 Paris; Mionnet S. 3, 227, 436. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 518, 1-3 = n. 519, 1-5; vgl. auch zu n. 511 und zu n. 513.)
Über die abweichende Schreibung des Neokorietitels (mit O in der zweiten Silbe) auf dieser und der vorhergehenden Münze sowie bei n. 495 fg., n. 498, n. 500 und n. 506 aus der gleichen Prägeperiode s. Zeitschr. f. Num. 25, 5 fg., woselbst die entsprechende Angabe über die gordianische Zeit durch das inzwischen bekannt gewordene Exemplar n. 558a eine Einschränkung erfährt.
- 515**
K 28/27
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (oben beginnend). Ebenso
ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ Ebenso
1 Wien; Mus. Theup. 2, 1280; Zeitschr. f. Num. 25, I, 7 Rs. — (Über die Vs. und Rs. vgl. zu n. 511 bezw. n. 501.)
- 516**
K 25
Ebenso
(derselbe Stempel)
KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ Krieger mit Panzer und Stiefeln von vorn (etwas nach r.) stehend und linkshin blickend, die R. auf die umgekehrte Lanze gestützt, im l. Arm Parazonium
1 Turin Kgl. Slg.; Zeitschr. f. Num. 25, I, 11. — (Über die Vs. vgl. zu n. 511.)
- 517**
K 27/26
Ebenso
(derselbe Stempel)
KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · ΝΕ Krieger wie vorher, aber im r. Arm Parazonium, die L. auf die umgekehrte Lanze gestützt
1 Rom Vatican; Zeitschr. f. Num. 25, I, 15 Rs. — (Über die Vs. vgl. zu n. 511.)
- 518**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (oben beginnend). Kopf mit Diadem im fliegenden Haar nach r.
ΚΟΙ · ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ | Β ΝΕ (i. A. endend). Zwei viersäulige Tempelfronten mit einstufigem Unterbau; dazwischen auf einer hohen Säule die Statue eines von vorn (etwas nach r.) stehenden und linkshin blickenden Kriegers, der die R. auf die umgekehrte Lanze stützt und im l. Arm das Parazonium hält
Gewicht: 14,77 (1) — 12,00 (2)
1 London Cat. 25, 127; Combe 96, 13 — 2 Mordtmann — 3 Rom Vatican. — (1. 2. 3 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. und Rs. vgl. zu n. 514 bezw. n. 507.)
Über den Rs.-Typus vgl. die Citate zu n. 466.
- 519**
K 26-24
Ebenso
(derselbe Stempel)
ΚΟΙ · ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ und i. A. Β ΝΕ Ebenso
Gewicht: 10,25 (2, Erh. m.) — 9,65 (1, Erh. g.)
Abweichungen: Rs. Schrift zum Teil undeutlich 2. 5 — Schrift i. A. nicht sichtbar 4
1 Berlin; Zeitschr. f. Num. 25, I, 12 — 2 Berlin — 3 Constantinopel Russ. arch. Inst. — 4 München; Sestini descr. 132, 1 [Mionnet S. 3, 225, 422] ungenau — 5 Walcher Cat. 1102a (ungenau). — (Über die Vs. von 1-5 vgl. zu n. 514; über die 3 Rs.-Stempel: 1. 3, 2. 4, 5 vgl. zu n. 507.)

[Mit zwei Neokorien; erste Zeit des Sev. Alex.]

520
K 25

ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso

ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ (i. A. endend).
Ebenso

Abweichungen: Rs. angeblich ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β • ΝΕΩΚ • und die Tempelfronten sechssäulig mit dreistufigem Unterbau, der Krieger von vorn (etwas nach l.) stehend und rechtshin blickend 2

1 Mordtmann. — || — Hierher wohl auch 2 Goltz Graecia XXXIV, 1+5 [Haverkamp algem. hist. 1, XXIII, 4; Gessner reg. Maeced. 19, III, 13]. — (Über die Vs. von 1 vgl. zu n. 512.)

521
K 26

Ebenso

(derselbe Stempel)

ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ (i. A. endend). Vierbeiniger Tisch mit Löwenfüßen und Querleisten zwischen den Beinen von vorn gesehen, darauf zwei Preiskronen je mit Palmzweig

Gewicht: 11,89 (1)

1 Brüning — 2 Moskau Univers. Cat. 2046 — 3 Turin Kgl. Slg. — (1, 3 und vermutlich auch 2 (Abdruck fehlt) sind aus denselben Stempeln; über ihre Vs. und Rs. vergl. zu n. 512 bzw. n. 524.)

Vs. Kopf mit Löwenfell (n. 522—525)

522
K 26

ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (oben beginnend). Kopf mit Löwenfell nach r.

ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ Reiter mit Panzer, Stiefeln, flatterndem Mantel und eingelegter Lanze nach r. sprengend (vgl. zu n. 497)

Gewicht: 11,62

1 Löbbecke. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 524.)

523
K 26

ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (oben beginnend). Ebenso

ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ Reiter mit Panzer, Stiefeln und flatterndem Mantel nach r. sprengend (vgl. zu n. 504) und die R. senkrecht emporstreckend

Gewicht: 10,82 (1)

Abweichungen: Rs. ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ 2

1 Löbbecke — 2 Rom Nationalmuseum (durch Retouchieren verdorben) — 3 Wien; Eckhel cat. 93, 102 [Mionnet S. 3, 224, 412]; Zeitschr. f. Num. 25, I, 3 Rs. — (Der Vs.-Stempel von 1. 2. 3 ist = n. 525; über die Rs. von 1. 3 vgl. zu n. 504, 1.)

524
K 25/24

= n. 522

(derselbe Stempel)

ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ (i. A. endend). Vierbeiniger Tisch mit Löwenfüßen und Querleisten zwischen den Beinen von vorn gesehen, darauf zwei Preiskronen je mit Palmzweig

1 Paris. — (Der Rs.-Stempel ist = n. 521, 1. 3.)

525
K 26/25

= n. 523

(derselbe Stempel)

ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ Ebenso, aber der Tisch von r. gesehen

1 Sophia; Zeitschr. f. Num. 25, I, 4 Vs. — (Der Rs.-Stempel ist = n. 510.)

Der Rs.-Stempel hat, wie sich aus zahlreichen Spuren feststellen lässt, seine vorliegende Umkehrung erst nach Tilgung einer anders angeordneten erhalten, von welcher unten zwischen ΝΕ und dem aus einem Α zurechtgemachten Κ die Buchstaben ΟΝ besonders deutlich sichtbar geblieben sind. Vgl. zu n. 495, n. 563 und n. 591.

[Mit zwei Neokorien]

c. Zeit des Gordianus III. (n. 526—825)

Vs. Kopf mit Widderhorn (n. 526—529a)

526 **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Kopf mit **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΔΙΣ ΝΕΩΚΟΡ** Zeus
 K 27 Widderhorn und Diadem im lang herabhängenden Haar nach r. nach l. thronend, auf der R. die linkshin gewendete Nike, die L. auf das Scepter gestützt

Gewicht: 13,43

1 Paris; Mionnet S. 3, 225, 418, X, 6; Cousinéry voyage I, 260, V, 9 (die Abb. der Rs. gibt das Spiegelbild); Hennin manuel XXI, 5; Zeitschr. f. Num. 25, II, 34 Vs. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 527 = n. 528 und von derselben Hand wie n. 542, I. 2 [= 543 = 563 = 586, I-6], n. 561 und n. 806 [= 806a = 807]; die Rs. ist aus dem gleichen Stempel wie n. 710, I. 2.)

527 **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΔΙΣ ΝΕΩ** (r. oben be-
 K 27 (derselbe Stempel) ginnend). Olympias mit Schleier auf einem Thron mit hoher Rückenlehne, auf die sie den l. Arm legt, nach l. sitzend und mit der R. die vor ihr aufgerichtete Schlange aus einer Schale fütternd

1 Klagenfurt. — (Der Rs.-Stempel ist = n. 550, 2; über die Vs. vgl. zu n. 526.)
 Über den Rs.-Typus vgl. die Bemerkung zu n. 347a.

528 **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΔΙΣ ΝΕΩ** Hoher
 K 26/24 (derselbe Stempel) Korb, aus welchem unter dem halbgeöffneten Deckel eine Schlange nach r. hervorkriecht

Abweichungen: Rs. aus **ΚΟΙΝΟΝ** durch Retouchieren **ΚΟΡΟ** gemacht

1 Paris (Vs. und Rs. retouchiert); Patin imp. (1671) 13 Abb. d. Rs. = (1697) 11 Abb. d. Rs. [Gessner reg. Maced. 20, III, 21]; Mionnet I, 560, 634; Trésor de num., rois grecs 31, XVII, 5. — (Über die Vs. vgl. zu n. 526.)

529 **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΔΙΣ ΝΕΩ** (r. oben be-
 K 27-26 (anderer Stempel) ginnend). Olympias nach l. thronend und die Schlange fütternd wie bei n. 527

Abbildung der Rs. (1)

T. IV, 27 1 Löbbecke; Zeitschr. f. Num. 25, II, 35 Vs. — 2 im Handel (1905, Abdruck vorhanden). — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln.)

529a **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso, **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩΚΟ** (i. A. endend) u.
 K 26 aber das Diadem mit i. F. oben in der Mitte • B • Zwei viersäulige Tempel mit einstufigem Unterbau im Profil einander gegenüber auf einer gemeinsamen langen Bodenlinie

1 Sophia. — (Der Vs.-Stempel ist von derselben Hand wie n. 559 [= 602, I. 1a. 3]; über die Rs. vgl. zu n. 596.)

Diese vorher als n. 596, 2 verzeichnet gewesene Münze (s. Zeitschr. f. Num. 25, 21, Stemma V) hat, wie eine erneute Untersuchung ergab, auf der Vs. Kopf mit Widderhorn und ist demgemäss in der Zusammenstellung a. a. O. S. 23fg. nachzutragen.

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Gordianus III.]

Vs. Kopf mit Diadem im lang herabhängenden Haar (n. 530—612)

- 530** **ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ** Kopf mit | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΔΙΟ ΝΕΩΚ** Zeus nach
K 26 Diadem im lang herab- | l. thronend, auf der R. die linkshin gewendete
hängenden Haar nach r. | Nike, die L. auf das Scepter gestützt

Abweichungen: Vs. Schrift zerstört 2; — Rs. Δ[ΙΟ] ΝΕΩΚ 1

1 Hunter Cat. 359, 19; Combe descr. 181, 35, XXXIV, 18 [Mionnet S. 3, 226, 427] ungenau — 2 Wien. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 544, über die Rs. vgl. zu n. 613, 2.)

- [531]** **ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ** Kopf mit | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚΟ** Ebenso
K (25) Diadem nach r.

Abweichungen: Rs. [ΚΟΙ]ΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝ..... 2

1 Chaix descr. 134 — 2 Cat. Thomsen I, 896

Der Kopftypus der Vs. ist nicht genauer beschrieben, so dass diese beiden Münzen auch zu n. 613fg. gehören könnten.

- 532** **ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ** Kopf mit | **KOINON ΜΑΚ[ΕΔΟΝ]ΩΝ · Β · ΝΕ** Zeus nach l.
K 25 Diadem im lang herab- | thronend, in der R. Schale, die L. auf das
hängenden Haar nach r. | Scepter gestützt

1 Paris; Mionnet S. 3, 225, 419 (ungenau)

- 533** **ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ** Kopf mit | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ** Athena nach
K 27 Diadem im lang herab- | l. sitzend, auf der R. die linkshin gewendete
hängenden Haar nach r. | Nike, im l. Arm die Lanze (Spitze oben); am
Sitz (mit Löwenbein) hinten der Schild

1 Berlin — 2 Sophia. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 545.)

- 534** **ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ** Ebenso, | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ** Ebenso
K 26-25 unter dem Halse Blitz

Abweichungen: Vs. das Diadem mit vier • verziert 1, 2

1 Belgrad — 2 Odessa Museum. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 558b.)

- 535** **ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ** Ebenso, | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β u. i. Α. ΝΕΩ** Ebenso
K 26/25 aber ohne Beizeichen

1 Constantinopel Russ. arch. Inst. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 545a, 1-3 = n. 549, 1 = n. 564 = n. 575b = n. 584, 1, 2 = n. 585, 1, 2 = n. 600, 1, 2; über die Rs. vgl. zu n. 545a.) Die Lanze im l. Arm der Athena ist infolge starker Korrosion nicht mit völliger Sicherheit festzustellen, so dass diese Münze eventuell auch zu n. 542fg. gehören könnte.

- 536** **ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ** Ebenso | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · ΝΕ ·** Ebenso

K 27 1 Hunter Cat. 358, 8; Combe descr. 182, 42, XXXV, 1. — (Der Rs.-Stempel ist von derselben Hand wie n. 620, 1 und n. 620, 2, 3; über die Vs. vgl. zu n. 610.)

- 537** **[ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ]** Ebenso | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β ΝΕ ·** Ebenso, aber
K 25 die kleine Nike nach rechts gewendet

1 Paris; Mionnet I, 558, 614. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 538, 1, 2 = n. 541, 2, 4 = n. 582 und falls nicht auch =, dann sicher von derselben Hand wie n. 611, 1, 2.)

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Gordianus III.]

- 538**
K 27/26
ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ Ebenso | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ Ebenso
1 Belgrad — 2 Wien; vorher Froelich *Annales compendiarum* (1750) 3, I, 10 (ungenau).
— 3 Wiczay 2920; Sestini *mus. Hederv.* 132, 197 (wo irrig 2918 citiert ist). — (1 und 2
sind aus denselben Stempeln; über ihre Vs. vgl. zu n. 537.)
- 539**
K 27/26
ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ Ebenso | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β Ν· Ebenso
1 Hunter Cat. 358, 9; Combe *descr.* 182, 43. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 568a.)
- 539a**
K 26/25
ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ Ebenso | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β Ν (i. A. endend).
Ebenso
1 Berlin. — (Die Vs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 558a = n. 568.)
- 540**
K 26
ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ Ebenso | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β· | Ν (i. A. endend).
Ebenso
1 Paris; Mionnet I, 558, 613. — (Über den Vs.-Stempel vgl. zu n. 567.)
- 541**
K 26
T. IV, 22
ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ (oben beginnend). Ebenso | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β Ν (i. A. endend).
Ebenso
Abbildung der Rs. (1)
Gewicht: 14,42 (1) — 13,31 (3) — 10,89 (2)
Abweichungen: Vs. ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ rechts 2. 4
1 Lößbecke — 2 London Cat. 24, 116 — 3 Rollin und Feuardent (1905) — 4 St. Florian. —
(Die Rs. von 1-4 sind stempelgleich, ebenso die Vs. von 1, 3; über den Vs.-Stempel von 2, 4
vgl. zu n. 537.)
- 542**
K 27
ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ (l. und r.). Ebenso | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΔΙC ΝΕΩ Athena wie
bei n. 533, aber ohne die Lanze im l. Arm
1 Lößbecke — 2 Six. — (1, 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 543.)
- 543**
K 28/27
Ebenso | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ u. i. A. (klein) ΔΙC ΝΕΩ
(derselbe Stempel) Ebenso
1 Wien Mechitaristen. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 542, 1. 2 = n. 563 = n. 586, 1-6 und
von derselben Hand wie n. 526 [= 527 = 528], n. 561 und n. 806 [= 806a = 807].)
- 543a**
K 28
ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ Ebenso | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ Ebenso
1 Leiden. — (Über die Vs. vgl. zu n. 545.)
- 544**
K 27
ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ Ebenso | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ (r. oben beginnend).
Ebenso
1 München. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 530, 1. 2 = n. 550, 1-3 = n. 551, 1. 2 = n. 587, 1. 2
und anscheinend von derselben Hand wie n. 534, 1. 2 [= 558b = 601, 1. 2], n. 560 [= 588
= 589, 1. 2] und wohl auch n. 552 [= 599, 1-6] und n. 703 [= 704, 1. 2 = 704a].)
-
- 544***
K 25
ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ Kopf mit Diadem im lang herabhängenden Haar nach r. | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ· Β ΝΕ (r. oben beginnend).
Athena auf einem Panzer nach l. sitzend, in der R. Kranz, den l. Arm auf den Schild legend, hinter welchem zwei Speere schräg nach r. emporstehen
1 Florenz
Die Münze ist in ungeschickter Weise mit dem Grabstichel gefälscht, und zwar, wie gewisse Einzelheiten noch erkennen lassen, aus einem (anscheinend stempelgleichen) Exemplar = oben n. 544.

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Gordianus III.]

- 545**
K 27
ΑΛΞΙΑΝΔΡ|ΟΥ Ebenso | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ Ebenso
1 Mailand. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 533, 1. 2 = n. 543a = n. 547, 1. 2. 3 = n. 556, 1. 2 = n. 579 = n. 591a und von derselben Hand wie n. 555, 1. 2 [= 566, 2 = 595, 1], n. 566, 1 [= 581] und n. 577.)
- 545a**
K 26
ΑΛΞΙΑΝΔΡΥ Kopf mit | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β u. i. A. ΝΕΩ Athena
Diadem im lang herab- mit Schale in der R. nach l. sitzend und die
hängenden Haar nach r. L. auf den hinter dem Sitz (ohne Löwenbein)
stehenden Schild legend
Gewicht: 9,87 (3) — 8,18 (2)
Abweichungen: Rs. Schrift i. A. nicht ausgeprägt 3
1 Paris (Vs. und Rs. durch Retouchieren verdorben); Mionnet 1, 559, 615 — 2. 3 Rollin und Feuardent (1905). — (Über die Vs. von 1. 2. 3 vgl. zu n. 535; ihr gemeinsamer Rs.-Stempel ist von derselben Hand wie n. 535, n. 625—629, n. 718, 1 und n. 764a.)
Auf der Rs. des 1. Exemplars ist statt der Schale, von der noch deutliche Reste zu erkennen sind, durch Retouchieren eine roh gezeichnete Nike (nach r.) der Athena als Attribut gegeben worden. Gemäss dieser erst durch die Exemplare 2. 3 ermöglichten Sicherstellung ist die Münze in der (1904 gedruckten) Tabelle Zeitschr. f. Num. 25, 24 fg. nachzutragen.
- 546**
K 26
ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ Kopf mit | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ] Athena auf
Diadem im lang herab- einem Thron mit hoher Rückenlehne, an die
hängenden Haar nach r. sie den l. Arm stützt, nach l. sitzend und in
der vorgestreckten R. eine Schale haltend, aus
welcher die um einen l. stehenden Ölbaum
geringelte Schlange frisst
T. IV, 21
Abbildung der Rs. (2)
1 Berlin — 2 Imhoof — 3 Wien, vorher Cat. Welzl 2628; Zeitschr. f. Num. 25, II, 37 Rs. — (1. 2. 3 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 548.)
- 547**
K 28
ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ Kopf mit | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΔΙC ΝΕΩΚΟ (l. oben
Diadem im lang herab- beginnend). Nike mit flatterndem Gewand im
hängenden Haar nach r. rechtshin eilenden Zweigespann, in der R.
(vor der Brust) die Geissel, mit der L. die
Zügel haltend
Abweichungen: Vs. ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ 4; — Rs. KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΔΙC
ΝΕΩΚΟΡ • (l. oben beginnend) 4
1 Turin Kgl. Slg. — 2 Wien; Eckhel cat. 93, 105 [Mionnet S. 3, 228, 442] — 3 Wien;
Mus. Theup. 2, 1279. — || — 4 Goltz Graecia XXXIV, 17 [Haverkamp algem. hist. 1,
XXIV, 10]. — (Die beiden Rs.-Stempel von 1. 3 und von 2 sind von derselben Hand wie
der von n. 631, 1-4 [= 766, 1. 2]; über die Vs. von 1. 2. 3 vgl. zu n. 545.)
- 548**
K 27
ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ Ebenso | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ • Β • ΝΕΚ • Nike wie
vorher, aber mit der erhobenen R. die Geissel
über den Pferden schwingend
Gewicht: 11,99
Abweichungen: Rs. die Hinterbeine der Pferde eingeknickt
1 Löbbbecke. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 546, 1-3 = n. 554, 1. 2 = n. 598, 1. 2 = n. 796, 1. 2;
über die Rs. vgl. zu n. 632.)

[Mit zwei Neokorien: Zeit des Gordianus III.]

- 549
K 26/25
ΑΛΕΞΑΝΔΡΥ Kopf mit
Diadem im lang herabhängenden Haar nach r.
KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · [ΝΕΩ] Nackter bärtiger Herakles nach r. vortretend, mit der erhobenen R. die Keule schwingend und mit der L. den nach r. springenden Stier an der Kehle packend

Abweichungen: Rs. angeblich KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β · ΝΕΩΚ · 2

1 Kiew. — || — 2 Goltz Graecia XXXIV, 14 [Haverkamp *allem. hist.* I, XXIV, 11]. — (Die Rs. von 1 ist aus demselben Stempel wie die von n. 721; über die Vs. von 1 vgl. zu n. 535.)

- 550
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit
Diadem im lang herabhängenden Haar nach r.
KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΔΙΟ ΝΕΩ (r. oben beginnend). Olympias nach l. thronend und die Schlange fütternd wie bei n. 527

1 Paris (Rs. verprägt); Mionnet S. 3, 228, 440 (ungenau) — 2 Rom Vatican — 3 Sophia; *Zeitschr. f. Num.* 25, III, 39 Vs. — (Über den Vs.-Stempel von 1-3 vgl. zu n. 544; über die Rs. von 2 vgl. zu n. 527.)

Das Pariser Exemplar ist durch doppelten Schlag ausgeprägt worden, einen ersten, zu schwachen, dem ein zweiter, jedoch nur auf der unteren Hälfte stärkerer folgte. Inzwischen hatte sich aber der Rs.-Stempel etwas nach l. gedreht. So kommt es, dass, von sonstigen Spuren der Verschiebung abgesehen, zwischen ganz flachem KOIN ΔΙΟ ΝΕΩ mit kräftigen Buchstaben ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΔΙΟ statt ON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ steht.

Über den Rs.-Typus vgl. die Bemerkung zu n. 347a.

- 551
K 27
Ebenso
(derselbe Stempel)
KOINON [ΜΑΚΕ]ΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ (r. oben beginnend).
Ebenso

Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 1. 2; — Rs. KOI[NON Μ]ΑΚΕΔ[ΟΝΩΝ Β ΝΕΩ (r. oben beginnend) 2 — der Thron vorn mit Löwenbein 2

1 Berlin — 2 Oxford Christ Church. — (Über die Vs. von 1. 2 vgl. zu n. 544; der Rs.-Stempel von 2 ist = n. 635.)

- 552
K 25
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit
Diadem im lang herabhängenden Haar nach r., unter dem Halse Blitz
KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚΟ (i. A. endend).
Alexander nackt, mit flatterndem Mantel, nach r. vortretend und den sich bäumenden Bukephalos mit beiden Händen am Zügel haltend; i. F. in der Mitte Stern

Gewicht: 8,28

Abweichungen: Vs. das Diadem mit vier • verziert

1 Athen. Cat. 1565a. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 599, 1-6 und anscheinend von derselben Hand wie n. 530, 1. 2 [= 544 = 550, 1-3 = 551, 1. 2 = 587, 1. 2], n. 534, 1. 2 [= 558b = 601, 1. 2], n. 560 [= 588 = 589, 1. 2] und n. 703 [= 704, 1. 2 = 704a].)

Über den Rs.-Stempel dieser Münze und sein Verhältnis zu dem von n. 637 vgl. die Bemerkung hinter n. 638.

- 553
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso,
ohne Blitz
KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · ΝΕΩ (i. A. endend).
Ebenso, i. F. links Stern

1 Athen (neue Erw.) — 2 Paris (mit etwas Doppelschlag auf der Rs.). — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 572.)

Über den Rs.-Stempel dieser Münze und sein Verhältnis zu dem von n. 639, 1. 2 vgl. die Bemerkung hinter n. 638.

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Gordianus III.]

- 554**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ (i. A. endend).
Ebenso, ohne Stern
Gewicht: 11,49 (2) — 9,75 (1)
1 Athen Cat. 1564 (ungenau) — 2 Lewis. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 548.)
- 555**
K 27
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ (oben beginnend).
Ω
Ebenso
Gewicht: 11,75 (1)
1 Dresden (durch Retouchieren verdorben) — 2 Florenz. — (Über die Vs. von 1. 2 vgl. zu n. 595, 1; der Rs.-Stempel von 1. 2 [= n. 556, 1. 2 = n. 764, 1-3] hat, durch Nachgravieren abgenutzter Teile zweimal wieder brauchbar gemacht, weiter zur Prägung von n. 641 und sodann n. 640, 1-3 gedient und ist von derselben Hand wie n. 557, 1-3.)
- 556**
K 27
T. IV, 34
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso | Ebenso (derselbe Stempel)
Abbildung der Rs. (2)
Gewicht: 11,95 (2)
1 Berlin — 2 Imhoof; Zeitschr. f. Num. 25, III, 40. — (1 und 2 sind aus den gleichen Stempeln; über die Vs. und Rs. vgl. zu n. 545 bezw. n. 555, 1. 2.)
- 557**
K 27
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ (oben beginnend).
Ω
Ebenso
Gewicht: 14,50 (3)
Abweichungen: Rs. angeblich Β ΝΕΩ (das Schluss-Ω i. F. wohl nur übersehen) 4
1 Moskau Universität Cat. 2047 — 2 St. Petersburg — 3 Winterthur; Zeitschr. f. Num. 25, III, 44 Rs. — || — Hierher oder zu einer der beiden vorhergehenden n., wenn nicht zu n. 640 fg. gehörig, 4 Chaix descr. 131. — (Der Vs.-Stempel von 1. 2. 3 ist = n. 590 = n. 591, 1-3 = n. 798 = n. 801, 1. 2; über den Rs.-Stempel von 1. 2. 3 vgl. zu n. 555, 1. 2.)
- 558**
K 26/25
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ u. i. A. Β ΝΕΩΚ Reiter
Diadem im lang herabhängenden Haar nach r. mit Panzer, Stiefeln, flatterndem Mantel und eingelegerter Lanze im Schritt nach r.; vor ihm ein rechtshin stehender Soldat (mit Panzer und Stiefeln), der die R. auf die Hüfte stützt und in der gesenkten L. eine Lanze (Spitze oben) hält
Abbildung der Rs. (1)
Gewicht: 12,75 (1)
1 Lübbecke. — || — 2 Cat. Billoin (1886) 372. — (Die Vs. von 1 ist aus demselben Stempel wie die von n. 576; über die Rs. von 1 vgl. zu n. 767, 1. 2.)
- 558a**
K 25
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ (i. A. endend).
Ebenso, aber der Soldat, nach r. schreitend und zurückblickend, fasst mit der R. die Zügel des Pferdes
1 Belgrad. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 539a = n. 568.)
Über die Schreibung ΝΕΩ vgl. die Bemerkung zu n. 514.

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Gordianus III.]

- 558b**
K 25 **ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ** Kopf mit **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚΟΡ** (l. in der Mitte
punktverziertem Dia- beginnend). Reiter mit Panzer, Stiefeln und
dem im lang herab- flatterndem Mantel nach r. sprengend (vgl. zu
hängenden Haar nach r., n. 559) und mit der erhobenen R. den Speer
unter dem Halse Blitz abwärts gegen einen Löwen richtend, welcher
unter dem Pferde mit geöffnetem Rachen
nach r. trabt

1 Belgrad (s. die Bemerkung nach n. 764 a). — (Der Vs.-Stempel ist = n. 534, 1. 2 = n. 601, 1. 2 und von derselben Hand wie n. 560 [= 588 = 589, 1. 2] und anscheinend auch n. 530, 1. 2 [= 544 = 550, 1-3 = 551, 1. 2 = 587, 1. 2], n. 552 [= 599, 1-6] und n. 703 [= 704, 1. 2 = 704 a].)

- 559**
K 26/25 **ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ** Ebenso, **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ** Reiter wie
ohne Blitz vorher, aber statt des Löwen eine Schlange,
die sich unter dem Pferde nach r. ringelt

1 Moskau Universität Cat. 2043. — (Über die Vs. vgl. zu n. 602.)

Die Hinterbeine des galoppierenden Pferdes auf dieser und der folgenden Münze sowie bei n. 643, n. 705, n. 723—727 und n. 768 mit gleichem oder ähnlichem Typus (Reiter im Kampfe mit Feind, Löwe oder Schlange) sind langgestreckt, dagegen bei n. 558b ausnahmsweise eingeknickt. Vgl. auch zu n. 348.

- 560**
K 25 **ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ** Ebenso, **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · ΝΕΩΚΟΡΩΝ** (oben
unter dem Halse Blitz beginnend). Reiter mit Panzer, Stiefeln, flattern-
dem Mantel und eingelegter Lanze nach r.
sprengend (vgl. zu n. 559); unter dem Pferde
Hund rechtshin laufend

1 Paris; Mionnet 1, 560, 630 = S. 3, 227, 434. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 588 = n. 589, 1. 2 und von derselben Hand wie n. 534, 1. 2 [= 558b = 601, 1. 2] und anscheinend auch n. 530, 1. 2 [= 544 = 550, 1-3 = 551, 1. 2 = 587, 1. 2], n. 552 [= 599, 1-6] und n. 703 [= 704, 1. 2 = 704 a].)

- 561**
K 29/28 **ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ** Kopf mit **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** und i. F. unten (kleiner
Diadem im lang herab- · B · ΔΙC Reiter mit Panzer, Stiefeln und
hängenden Haar nach r. ΝΕΩΚΟ flatterndem Mantel nach r. spreng-
ΡΩΝ gend und mit dem Speer in der
erhobenen R. zum Wurf ausholend

1 Leake Europ. Gr. 66 (ungenau). — (Auf der Vs. ist statt des (noch schwach sichtbaren) Schluss-∨ der Schrift durch Retouchieren ein C hergestellt worden; vgl. auch zu n. 526.)

Die Hinterbeine des galoppierenden Pferdes auf dieser und den folgenden Münzen sowie bei n. 644 fg., n. 843 fg. und n. 849 mit dem gleichen Typus (Reiter mit dem Speer zum Wurf ausholend) sind langgestreckt. Vgl. auch zu n. 350.

Über das B vor ΔΙC vgl. die Bemerkung zu n. 716.

- 562**
K 26 **ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ** Ebenso **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β ΝΕΩΚ** Ebenso,
unter dem Pferde Stern

Abweichungen: Vs. das Diadem mit zwei • verziert 1. 2

1 Rollin und Feuadent (1905) — 2 Turin Kgl. Slg. — (Der Vs.-Stempel von 1. 2 ist = n. 583, 1-4; die Rs. von 1. 2 sind stempelgleich.)

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Gordianus III.]

- 563**
K 27
T. IV, 11
u. V, 4
- ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (l. und r.) | ΚΟΙΝΟΝ | ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΔΙΟ ΝΕΩ Ebenso,
Ebenso | aber ohne Stern
- Abbildung
- Abweichungen: Rs. mit einem Fell als Schabracke (vgl. die Einleitung S. 19)
- 1 Paris: vorher Wiczay 2925; Sestini mus. Hederv. 132, 199 die Vs., versehentlich mit der Rs. von 2926 verbunden, während die zugehörige Rs. bei 132, 200 steht, vgl. unten zu n. 574. — (Über die Vs. vgl. zu n. 543.)
- Der Rs.-Stempel hat, wie zahlreiche Spuren erkennen lassen, sein vorliegendes Gepräge erst nach Tilgung eines anderen, ähnlichen erhalten. Vgl. zu n. 495, n. 525 und n. 591.
- 564**
K 26
- ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit | [ΚΟΙΝΟΝ] ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ[Κ] Reiter
Diadem im lang herab- | mit Panzer, Stiefeln und flatterndem Mantel
hängenden Haar nach r. | nach r. sprengend und mit der erhobenen R.
den Speer schräg nach unten richtend, unter
dem Pferde Stern
- 1 Paris; Mionnet 1, 560, 633 = S. 3, 227, 431. — (Über die Vs. und Rs. vgl. zu n. 535 bzw. n. 727.)
- Die Hinterbeine des galoppierenden Pferdes auf dieser und den beiden folgenden Münzen (n. 565) sowie bei n. 647—649, n. 728, n. 768a und n. 795 mit dem gleichen Typus (Reiter den Speer nach unten richtend) sind langgestreckt, dagegen bei n. 650 ausnahmsweise eingeknickt. Vgl. auch zu n. 374.
- 565**
K 26
- ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso | ΚΟΙΝΟΝ | ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ Ebenso, aber
ohne Stern
- Abweichungen: Rs. Schrift ohne Unterbrechung 2
- 1 Brüning — 2 Mordtmann. — (1 und 2 sind von der Hand desselben Stempelschneiders.)
- 566**
K 27
- ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ Reiter mit
Diadem im lang herab- | Panzer, Stiefeln, flatterndem Mantel und einem
hängenden Haar nach r. | Fell als Schabracke nach r. sprengend, mit
eingelegter Lanze
- Abweichungen: Rs. mit ΚΟΙΝΟΝ 2 — ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ 3
- 1 Florenz — 2 St. Petersburg; Zeitschr. f. Num. 25, II, 26 Rs. — | — 3 Gronovius thes. grace. ant. 6, II, 10 [Haverkamp algem. hist. 1, XXIV, 6] ungenau. — (Der Vs.-Stempel von 1 ist = n. 581 und von derselben Hand wie n. 566, 2 [= 555, 1. 2 = 595, 1], n. 533, 1. 2 [= 543a = 545 = 547, 1. 2. 3 = 556, 1. 2 = 579 = 591a] und n. 577.)
- Die Hinterbeine des galoppierenden Pferdes auf dieser und den folgenden Münzen sowie bei n. 651fg., n. 730fg., n. 770fg. u. n. 850 mit dem gleichen Typus (Reiter mit eingelegter Lanze) sind langgestreckt, dagegen bei n. 650a und n. 769 ausnahmsweise eingeknickt. Der zurückgezogene r. Arm des Reiters ist gewöhnlich so stark gekrümmt, dass die Hand in der Hüftengegend (n. 566, 3 (?), n. 566e, n. 569, n. 652, 1) oder (am häufigsten) nahe derselben liegt; doch erscheint er auch bisweilen (n. 566, 1. 2, n. 566a, n. 567, n. 568a, n. 572, n. 652, 2. 3, n. 653) nur leicht gebogen u. einmal (n. 566b) ganz gerade nach hinten gestreckt. Die Lanze ist in der Regel mehr oder weniger nach vorn gesenkt, dagegen bei n. 566, 2, n. 566b, n. 653 ausnahmsweise wagerecht u. dreimal (n. 566a, n. 651, n. 772) sogar etwas ansteigend. Sie endet mit ihrer Spitze bald auf dem Vorderkörper des Pferdes, bald ragt sie über diesen hinaus, u. zwar bei n. 566, 3, n. 566b, n. 567, n. 568a, n. 651, n. 653, n. 769, n. 771, n. 772 oberhalb der gekrümmten Vorderbeine, seltener (n. 652, 1, n. 770, n. 850) zwischen ihnen u. zweimal (n. 566c, n. 732) unterhalb derselben. Vgl. auch zu n. 354, n. 464 und n. 497. — Über das als Schabracke dienende Fell vgl. oben S. 19.

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Gordianus III.]

- 566a** **ΑΛΕΞΑΝΔΡ[ΟΥ]** (r. und l.) | **KOINON [ΜΑΚΕΔΟ]ΝΩΝ Β ΝΕΩ** Ebenso
 K 27/25
 Ebenso
 Gewicht: 14,84
 1 Rollin und Feuarent (1905). — (Der Vs.-Stempel ist = n. 580.)
- 566b** **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ** Ebenso, aber
 K 26
 ohne die Schabracke
 Gewicht: 13,50 (1, beschädigt) — 12,43 (2)
 1. 2 Rollin und Feuarent (1905); 1 = Combe num. mus. Brit. 96, 15 (in London als Dublette ausgeschieden). — (Die Rs. von 1. 2 sind stempelgleich und ergänzen einander; über den gemeinsamen Vs.-Stempel vgl. zu n. 566c und n. 567.)
- 566c** Ebenso (stempelgleich) | **KO[INON ΜΑ]ΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ** Ebenso
 K 26/25
 Gewicht: 12,85
 1 Rollin und Feuarent (1905). — (Der Vs.-Stempel ist = n. 566b, 1. 2 = n. 597; vgl. auch zu n. 567.)
- 567** **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ** Ebenso
 K 28/26
 1 im Handel (1903, Abdruck vorhanden)
 Der Vs.-Stempel dieser Münze, mit welchem auch n. 540 und n. 592 geprägt sind, lässt an mehreren Stellen, besonders augenfällig in der Schrift und in der Zeichnung der Diademenden, ein ziemlich weitgehendes Nachgravieren erkennen. Aus mancherlei Resten, die bei der Umarbeitung nicht zu beseitigen waren, kann seine ursprüngliche Form mit Sicherheit festgestellt werden. Sie liegt uns vor in dem gemeinsamen Vs.-Stempel der Emissionen n. 566b, n. 566c und n. 597.
- 568** **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩ·Ν·Β·ΝΕ** Ebenso
 K 27
 1 London Cat. 24, 121. — (Über die Vs. vgl. zu n. 539a.)
- 568a** **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ·Β·ΝΕ** Ebenso
 K 26/25
 1 Belgrad. — (Die Vs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 539.)
- 569** **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ** Ebenso
 K 27/26
 1 Kopenhagen. — | — Hierher oder zu n. 652fg. auch 2 Chaix deser. 133. — (Der Vs.-Stempel von 1 ist = n. 603 = n. 604, 1. 2 = n. 607, 1. 2. 3.)
- 570** **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ·** Ebenso
 K 26
 1 Modena — 2 Rom Vatican. — (Die Rs. von 1. 2 sind stempelgleich.)
- 571** **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β Ν** (1. in der Mitte be-
 K 26
 ginnend). Ebenso
 1 Florenz — 2 St. Petersburg. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 575a.)
- 572** **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso | **KOINON ΜΑΚ[ΕΔΟΝ]ΩΝ Β Ν** (1. in der Mitte be-
 K 27/25
 ginnend). Ebenso, unter dem Pferde Stern
 1 Löbbbecke. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 553, 1. 2 = n. 575, 1.)
- 573** **ΔΡΟ|Υ** Ebenso | **[KOINON] ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Ε . . .** Reiter wie
 K 27/26
 vorher, aber im Schritt nach r.
 1 Neapel Cat. 6648 (ungenau)

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Gordianus III.]

- 574**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (r. von unten). | ΚΟΙ · ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · ΝΕΚΟ · (l. in der Mitte
Kopf mit Diadem im | beginnend). Reiter mit Panzer, Stiefeln und
lang herabhängenden | flatterndem Mantel nach r. sprengend und die
Haar nach r. | R. erhebend
Gewicht: 12,26
1 Frankfurt a. M.; vorher Froelich *Annales compend.* (1750) 3, I, 11 (ungenau); Wiczay 2926;
Sestini *mus. Hederv.* 132, 200 die Vs., versehentlich mit der Rs. von 2925 verbunden,
während die zugehörige Rs. (ungenau beschrieben) bei 132, 199 steht, vgl. oben zu n. 563
Das ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ der Vs. ist durch Retouchieren mit dem Grabstichel hergestellt. Die
ursprüngliche, offenbar sehr verrieben gewesene Aufschrift lief, wie ihre ganz schwach
sichtbaren Reste noch erkennen lassen, in umgekehrter, also der gewöhnlichen Richtung:
r. von oben nach unten. Vgl. die Bemerkung zu n. 475.
Die Hinterbeine des galoppierenden Pferdes auf dieser und den folgenden Münzen sowie
bei n. 656 fg., n. 735 fg. u. n. 773 fg. mit dem gleichen *Adventus*-Typus (Reiter mit grüssend
erhobener R.) sind eingeknickt (vgl. auch zu n. 338, n. 356 und n. 826). Die Darstellung
bezieht sich, ebenso wie die ähnliche von n. 578 und n. 779 fg., auf des Gordianus Ankunft
in Makedonien im Spätherbst 242; vgl. die Einleitung S. 20 und ausführlicher *Zeitschr. f.*
Num. 24, 308 sowie ebenda 25, 28.
- 575**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · ΝΕΩ Ebenso,
unter dem Pferde Stern
Gewicht: 12,13 (1)
Abweichungen: Rs. mit Β ΝΕΩΚ 2 (nach Sestini). 3 — Stern nicht angegeben 3
1 Wien. — || — 2 Wiczay 2923; Sestini *mus. Hederv.* 132, 201 — 3 *Cat. Billoin* (1886) 373. —
(Über die Vs. von 1 vgl. zu n. 572.)
- 575a**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ (l. in der Mitte
beginnend). Ebenso, aber ohne Stern
1 Berlin. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 571, 1. 2 = n. 606, 1. 2 = n. 608, 1. 2 = n. 608a, 1. 2
= n. 609, 1-3 = n. 612 und von derselben Hand wie n. 536 [= 605, 1. 2 = 610].)
- 575b**
K 26/25
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso | Κ[ΟΙΝΟΝ] ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · ΝΕ Ebenso
1 Rollin und Feuarent (1905). — (Über die Vs. vgl. zu n. 535.)
- 576**
K 25
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚ[ΕΔΟΝΩΝ · Β · Ν]Ε (l. in der Mitte
beginnend). Ebenso
Gewicht: 12,92
1 Wien. — (Über die Vs. vgl. zu n. 558, 1; die Rs. ist aus demselben Stempel wie die
von n. 778, 1. 2.)
- 577**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · ΝΕ (l. in der Mitte
beginnend). Ebenso, unter dem Pferde Stern
1 Venedig Marciana. — (Der Vs.-Stempel ist von derselben Hand wie n. 533, 1. 2 [= 543a
= 545 = 547, 1. 2. 3 = 556, 1. 2 = 579 = 591a], n. 555, 1. 2 [= 566, 2 = 595, 1] und
n. 566, 1 [= 581]; über die Rs. vgl. zu n. 662a.)
- 578**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ (oben begin- | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ | Β Ν · (i. A. endend).
nend). Ebenso | Reiter wie vorher, aber im Schritt nach r.
Abbildung der Rs.
1 Leake *Europ. Gr.* 66

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Gordianus III.]

- 579**
K 29/27
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit Diadem im lang herabhängenden Haar nach r. KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ Krieger mit Panzer und Stiefeln von vorn (etwas nach l.) stehend und rechtshin blickend, die R. auf die umgekehrte Lanze gestützt, im l. Arm Parazonium
1 Paris; Mionnet 1, 557, 605 (ungenau). — (Über die Vs. vgl. zu n. 545; die Rs. ist von der Hand desselben Stempelschneiders wie n. 666, 1, n. 666, 2, 3 und n. 739, 1, 2, 3.)
- 580**
K 28
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (r. und l.). Ebenso KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ (i. A. endend). Krieger wie vorher, aber von vorn (etwas nach r.) stehend und linkshin blickend
1 Paris; Patin imp. (1671) 14 Abb. d. Rs. = imp. (1697) 12 Abb. d. Rs. [Gessner reg. Maead. 19, III, 9]; Mionnet 1, 557, 604. — (Über die Vs. vgl. zu n. 566a.)
- 581**
K 27
Taf. V, 7
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ Ebenso
Abbildung der Rs.
1 Wien; Mus. Theup. 2, 1280. — (Über die Vs. vgl. zu n. 566, 1.)
- 582**
K 26/24
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β Ν Ebenso
1 Berlin. — (Über die Vs. vgl. zu n. 537.)
- 583**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit Diadem im lang herabhängenden Haar nach r. KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚ (l. in der Mitte beginnend). Löwe mit offenem Rachen nach r. schreitend, darüber Keule mit dem Griff r.
Gewicht: 9,91 (4) — 9,78 (3)
Abweichungen: Vs. das Diadem mit zwei • verziert 1. 2. 3. 4
1 Belgrad — 2 Münden — 3 Rollin und Feuarent (1905) — 4 Wien; Mus. Theup. 2, 1279. — (1-4 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 562, 1, 2.)
- 584**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ • Β • ΝΕ (l. in der Mitte beginnend). Ebenso
Gewicht: 10,28 (1) — 8,80 (2)
1 Athen Cat. 1566 — 2 Paris (retouchiert); Mionnet 1, 561, 636. — (Der Rs.-Stempel von 1, 2 ist = n. 315 des Gordianus und von derselben Hand wie n. 784, 1-7; über die Vs. von 1, 2 vgl. zu n. 535.)
- 585**
K 25
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit Diadem im lang herabhängenden Haar nach r. KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β, i. A. ΝΕΩΚΟ Hoher Korb, aus welchem unter dem halbgeöffneten Deckel eine Schlange nach r. hervorkriecht
1 Paris; Mionnet 1, 561, 635 — 2 Turin Kgl. Slg. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 535, über die Rs. vgl. zu n. 742.)
- 586**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (l. und r.). Ebenso | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΔΙC ΝΕΩ Ebenso
Abweichungen: Vs. . . . | ΞΑΝΔΡΟΥ 6 — . . . | . . . ΝΔΡ. . 1; — Rs. Δ[IC Ν]ΕΩ 1 — Δ[IC ΝΕ]Ω 4 — Anfang der Schrift retouchiert 2
1 Bologna Universität — 2 Florenz — 3 Hunter Cat. 358, 10; Combe descr. 183, 47 — 4 Paris — 5 Turin Kgl. Slg. — 6 Windisch-Grätz Cat. 5 (1899), 45, 706. — (Die Rs. von 1, 4, 5 sowie die Rs. von 2, 3, 6 sind stempelgleich; über die Vs. von 1-6 vgl. zu n. 543.)

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Gordianus III.]

587
K 26

ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΔΙΕ ΝΕΩ (r. oben beginnend). Ebenso

Abweichungen: Rs. Schrift unvollständig 1

1 Leake Europ. Gr. 66 — 2 Mailand. — || — 3 Chaix descr. 136. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über ihre Vs. vgl. zu n. 544.)

588
K 26

ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit Diadem (das mit vier • verziert ist) im lang herabhängenden Haar nach r., unter dem Halse Blitz

KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ B (r. oben beginnend) und unten ΝΕΩΚΟ Zwei viersäulige Tempel mit dreistufigem Unterbau im Profil einander gegenüber und über jedem eine Preiskrone mit Palmzweig; dazwischen auf einer hohen Säule die Statue eines von vorn (etwas nach l.) stehenden und rechtshin blickenden Kriegers, der die R. auf die [umgekehrte] Lanze stützt und in der gesenkten L. das Parazonium hält

1 Hunter Cat. 359, 16; Combe descr. 182, 40, XXXIV, 22. — (Die Rs. ist von der Hand desselben Stempelschneiders wie n. 675 [= 786, 1-5]; über die Vs. vgl. zu n. 560.)

Über den Rs.-Typus dieser Münze sowie von n. 675 fg., n. 762 a und n. 786 fg. vgl. die Einleitung S. 21 und ausführlicher Zeitschr. f. Num. 24, 322 sowie ebenda 25, 9.

589
K 25

Ebenso
(derselbe Stempel)

KOINON oben, ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ B ΝΕΩΚΟ[P] unten. Zwei viersäulige Tempel mit dreistufigem Unterbau im Profil einander gegenüber; i. F. oben in der Mitte 2 Preiskronen je mit Palmzweig

1 Lößbecke — 2 München; Sestini descr. 132, 5 (ungenau). — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln und ergänzen einander; über die Vs. vgl. zu n. 560.)

590
K 29

ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit Diadem im lang herabhängenden Haar nach r.

KOI oben, NON MAKE ΔΟΝΩΝ B unten. Zwei siebensäulige Tempelfronten mit zwei- und einstufigem Unterbau

Gewicht: 19,30

1 Lößbecke (auf einen besonders grossen und dicken Schrötling geprägt); Zeitschr. f. Num. 25, III, 43 Vs. — (Über die Vs. vgl. zu n. 557, 1. 2. 3.)

591
K 28-26

Ebenso
(derselbe Stempel)

KOI oben, NON MAKE ΔΟΝΩΝ B ΝΕΩ Tempelfronten mit zweistufigem Unterbau

1 Mailand (von Este) — 2 München — 3 Rollin und Feuarent (1905). — (1. 2. 3 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 557, 1. 2. 3.)

Der Rs.-Stempel hat sein vorliegendes Gepräge erst nach Tilgung eines anderen, ähnlichen erhalten, von welchem (besonders deutlich auf dem Ex. 1) am Rande r. eine linke Giebelhälfte nebst Teilen dreier Mittelsäulen sowie ein Stückchen Basis und darunter κ sichtbar sind. Vgl. zu n. 495, n. 525 und n. 563.

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Gordianus III.]

- 591a**
K 29/27
ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ Ebenso | KOINON MA oben, ΚΕΔΟΝΩΝ B ΝΕΩ unten. Ebenso, aber mit nur einstufigem Unterbau
I Arosen. — (Über den Vs.-Stempel vgl. zu n. 545.)
- 592**
K 27/26
ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ Ebenso | [KOIN]ON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ B Ν . . (I. in der Mitte beginnend u. endend). Ebenso
I Paris; Mionnet S. 3, 229, 445. — (Über die Vs. vgl. zu n. 567.)
- [593]**
K (26)
ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ Ebenso | [KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ] B ΝΕΩΚΟΡΩΝ Zwei fünfsäulige Tempelfronten
I Mionnet S. 3, 229, 447 (nicht in Paris)
Was Mionnet in der Beschreibung der Vs. mit „*derrière*, Z *vel* N“ wiedergibt, ist das flatternde Diademende, welches bei dem Kopf-Typus A (mit lang herabhängendem Haar) häufig diese oder eine ähnliche Form zeigt. Vgl. auch zu n. 830.
- 594**
K 28
ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ* (unten, von r. nach l.). Ebenso | KOI MA oben, ΚΕΔΟΝΩΝ B ΝΕΩ unten. Zwei fünfsäulige Tempel mit dreistufigem Unterbau im Profil einander gegenüber
I Paris (ganz roh überarbeitet); Mionnet 1, 557, 602 — 2 Rom Vatican. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln.)
Die perspektivische Zeichnung der Tempel ist auf dieser Münze sowie n. 747, n. 747b und n. 748 arg mißraten, indem die Spitze des Giebeldreiecks bis über die zurücktretende Frontecke verschoben ist, so dass der verkürzte Schenkel mit der Giebelbasis einen rechten Winkel bildet.
- 595**
K 28/27
ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ Ebenso | KOINON MA ΚΕΔΟΝΩΝ B ΝΕ unten. Zwei viersäulige Tempel mit fünf- und vierstufigem Unterbau im Profil einander gegenüber
I London Cat. 25, 130; Combe 96, 14. — [— 2 Beger thes. Palat. 120 Abb. [Eckhel d. n. v. 2, 110] mit irrig ΚΗC statt B ΝΕ und als Silber bezeichnet. — (Der Vs.-Stempel von 1 ist = n. 555, 1. 2 = n. 566, 2 und von derselben Hand wie n. 533, 1. 2 [= 543a = 545 = 547, 1. 2. 3 = 556, 1. 2 = 579 = 591a], n. 566, 1 [= 581] und n. 577.)
- 596**
K 26
ΑΛΕΞΙΑΝΔΡ . . Kopf mit Diadem nach r. | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩΚΟ (i. A. endend) und i. F. oben • B • Ebenso, aber mit einstufigem Unterbau und gemeinsamer langer Bodenlinie
I Meletopulos. — (Der Rs.-Stempel ist = n. 529a = n. 685b und von derselben Hand wie n. 685, n. 685a und n. 749, 1. 2.)
Von der Vs. war ein Abdruck nicht zu beschaffen, so dass die Frage offen bleiben muss, ob die Münze nicht vielleicht zu n. 529a oder n. 685b gehört.
- 597**
K 28/27
ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ Kopf mit Diadem im lang herabhängenden Haar nach r. | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ B ΝΕΩΚ Vierbeiniger Tisch mit Löwenfüßen und Querleisten zwischen den Beinen von r. gesehen, darauf Beutel zwischen zwei Preiskronen mit je einem Palmzweig
I Rom Nationalmuseum. — (Über den Vs.-Stempel vgl. zu n. 566c und n. 567.)

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Gordianus III.]

- 598**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit Diadem im lang herabhängenden Haar nach r.
KΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚΟΡ (i. A. endend).
Vierbeiniger Tisch mit Löwenfüßen von l. gesehen, darauf zwei Preiskronen je mit Palmzweig, darunter Amphora
1 Lößbeeke (überprägt) — 2 London Cat. 26, 134. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 548.)
- 599**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso, unter dem Halse Blitz
KΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩΚΟΡΩ (i. A. endend) und i. F. oben in der Mitte Β Ebenso
Taf. V, 12
Abbildung der Rs. (4)
Abweichungen: Vs. das Diadem mit vier • verziert 1-6 — der Blitz unvollständig ausgeprägt 2. 6; — Rs. mit • ΝΕΩΚΟ • (i. A. endend) 4
1. 2 Berlin — 3 Constantinopel Russ. arch. Inst. — 4 Imhoof — 5 Mordtmann — 6 Dr. Weber. — (Die Rs. von 1. 2. 3. 5. 6 stempelgleich; über die Vs. von 1-6 vgl. zu n. 552.)
- 600**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΥ Ebenso, ohne Blitz
KΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩΚ und i. F. oben in der Mitte Β Ebenso
Gewicht: 10,48 (2)
1 London (neue Erw.); Zeitschr. f. Num. 25, II, 23 — 2 Dr. Stutz. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 535, über die Rs. vgl. zu n. 753.)
- 601**
K 25
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit Diadem im lang herabhängenden Haar nach r., unter dem Halse Blitz
KΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚΟΡΩ • Vierbeiniger Tisch mit Löwenfüßen und Querleisten zwischen den Beinen von r. gesehen, darauf zwei Preiskronen je mit Palmzweig
Abweichungen: Vs. das Diadem mit vier • verziert 1. 2
1 Athen Cat. 1568 — 2 Gotha (überprägt). — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 558b, über die Rs. vgl. zu n. 792.)
- 602**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso, ohne Blitz
KΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ, i. F. oben in der Mitte Β, i. A. ΝΕΩΚ • Ebenso
Abweichungen: Vs. das Diadem mit vier • verziert 1. 1α. 3 und wohl auch 2
1 Belgrad — 1α Berlin — 2 Meletopulos — 3 Turin Kgl. Slg. — (Die Rs. von 1. 1α. 2. 3 sind stempelgleich; der Vs.-Stempel von 1. 1α. 3 und wahrscheinlich auch 2 (Abdruck fehlt) ist = n. 559 und von derselben Hand wie n. 529a.)
- 603**
K 27/26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso, ohne Blitz
KΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΔΙC ΝΕΩΚΟ (l. oben beginnend). Ebenso, aber ohne Querleisten
1 Glimenopulos. — (Über die Vs. vgl. zu n. 569, 1.)
- 604**
K 27
Ebenso (derselbe Stempel)
KΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚΟ (oben beginnend). Ebenso
1 Brüning — 2 Paris; Mionnet 1, 555, 590. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 569, 1.)
- 605**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso
KΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΔΙC ΝΕΩ (l. oben beginnend). Ebenso
1 Imhoof — 2 Turin Kgl. Slg. — 3 Mionnet S. 3, 228, 443 von La Goy — 4 Chaix deser. 135. — (1. 2 sind aus denselben Stempeln; über ihre Vs. vgl. zu n. 610.)

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Gordianus III.]

606 **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟV** Ebenso | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ** (oben beginnend).
K 27 Ebenso

Gewicht: 11,88 (2) — 10,49 (1)

1 Brüning — 2 Philipsen. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 575a.)

607 **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ** (r. oben beginnend).
K 27 Ebenso

1 Berlin (gelocht) — 2 Kopenhagen — 3 Mordtmann. — (1. 2. 3 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 569, 1.)

608 **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟV** Ebenso | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ** Ebenso
K 26 1 London Cat. 25, 131; Combe 96, 11 — 2 Turin Kgl. Slg. — (1. 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 575a.)

608a Ebenso | Ebenso, unter dem Tische Stern
K 26 (derselbe Stempel)

Abweichungen: Rs. der Stern zerstört 1

1 Agram — 2 Karlsruhe. — (Der Rs.-Stempel von 1. 2 ist = n. 696, 1. 2 und von derselben Hand wie n. 696, 3 und n. 697 [= 698]; über die Vs. von 1. 2 vgl. zu n. 575a.)

609 Ebenso | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · ΝΕ ·** Ebenso, i. F.
K 26 (derselbe Stempel) r. Stern

1 Glimenopulos — 2 Hunter Cat. 359, 17; Combe deser. 182, 41, XXXIV, 23 Rs. — 3 Löbbecke. — (1. 2. 3 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 575a.)

610 **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟV** Ebenso | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ** Ebenso, ohne
K 26 Stern

1 Kopenhagen, vorher Cat. Welz 2617. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 536 = n. 605, 1. 2 und von derselben Hand wie n. 571, 1. 2 [= 575a = 606, 1. 2 = 608fg. = 612].)

611 **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟV** Ebenso | **KOINON ΜΑΚΕΔ[ΟΝ|ΩΝ] Β ΝΕ** (i. A. endend).
K 26 Ebenso

1 Berlin (Schrift der Vs. verwischt) — 2 St. Petersburg. — (Die Rs. von 1. 2 sind stempelgleich; die (sehr schlecht erhaltenen) beiden Vs. sind entweder von derselben Hand oder vielleicht sogar aus dem nämlichen Stempel wie n. 537 [= 538, 1. 2 = 541, 2. 4 = 582].)

612 **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟV** Kopf mit | Das Vs.-Gepräge vertieft und im Gegensinne
K 26 Diadem im lang herabhängenden Haar nach r.

Gewicht: 13,47

1 Berlin. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 571, 1. 2 = n. 575a = n. 606, 1. 2 = n. 608, 1. 2 = n. 608a, 1. 2 = n. 609, 1-3 und von derselben Hand wie n. 536 [= 605, 1. 2 = 610].)

Die vertiefte Wiederholung des Averses auf der Rs. ist dadurch entstanden, dass ein Exemplar nach erfolgter Prägung an dem Rs.-Stempel haften blieb und mit dem nächsten Schläge auf den folgenden Schrötling (n. 612) gepresst wurde, der auf diese Weise zwar richtig das Vs.-Gepräge empfing, statt des Reverses aber den Eindruck der Kopfseite jenes nicht rechtzeitig entfernten Exemplars erhielt. Unter den griechischen Münzen finden sich solche verprägte Stücke selten, unter den römischen dagegen ziemlich häufig; vgl. z. B. für die Zeit der Republik M. Bahrfeldt, Berliner Münzblätter, Neue Folge, 1 (1905), 438 fg.

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Gordianus III.]

Vs. Kopf mit Diadem im fliegenden Haar (n. 613—702)

- 613**
K 26
AAEΞANΔPOY (l. und r.) | KOINON MAKEΔ[ONON] ΔIC NEΩK Zeus nach
Kopf mit Diadem im | l. thronend, auf der R. die linkshin gewendete
fliegenden Haar nach r. | Nike, die l. auf das Scepter gestützt
Abweichungen: Rs. KOINON MAKEΔ[ONON ΔIC NEΩK] 2
1 Berlin — 2 Löbbbecke. — (Der Vs.-Stempel von 1, 2 ist = n. 613* = n. 650a = n. 701;
der Rs.-Stempel von 2 [= n. 613*] hat, nachgraviert, auch zur Prägung von n. 530, 1. 2
gedient.) — Vgl. auch oben n. 531.
- 614**
K 26
AAEΞANΔPOY Ebenso | KOINON MAKEΔONON ΔIC NEΩ • (r. oben be-
ginnend). Ebenso
T. IV, 20
Abbildung der Rs. (1)
Abweichungen: Rs. KOINON MAKEΔONON ΔIC NEΩ (r. oben beginnend) 2
1 Gotha — 2 Modena — 3 Moskau Univers. Cat. 2045. — (Die Rs. von 1 und 3 sind
stempelgleich; über die Vs. von 1, 2, 3 vgl. zu n. 622, 1-6.)
- 615**
K 26
AAEΞANΔPOY Kopf mit | KOINON MAKEΔONON B NEΩKOPOY (i. A. en-
Diadem im fliegenden | dend). Athena nach l. sitzend, auf der R.
Haar nach r., unter dem | die linkshin gewendete Nike, im l. Arm die
Hals eine sich rechtshin | Lanze (Spitze oben); am Sitz (mit Löwen-
ringelnde Schlange | bein) hinten der Schild
Abweichungen: Vs. Schrift undeutlich 1 — das Diadem mit drei • verziert 1, 2;
— Rs. [KOINON MA]KEΔONON B NEΩKO[POY] (i. A. endend) 1
1 Haag — 2 im Handel (1898, Abdruck vorhanden). — (Der Vs.-Stempel von 1, 2 ist =
n. 686, 1-4; über die Rs. von 1, 2 vgl. zu n. 760.)
- 616**
K 26-25
AAEΞANΔPOY Ebenso, | KOINON MAKEΔONON B NEΩK Ebenso
unter dem Halse Stern
Abweichungen: Vs. ohne Stern 3; — Rs. KOINON MAKEΔONON B NEΩ.
(i. A. endend) 3 — angeblich Parazonium statt Lanze 3
1 Kopenhagen — 2 Neapel Cat. 6651. —||— 3 Goltz Graecia XXXIV, 1+9 [Haverkamp
allgem. hist. 1, XXIII, 10]. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln.)
- 617**
K 28/26
AAEΞANΔPOY Ebenso, | KOINON MAKEΔONON B NE (l. in der Mitte be-
ohne Stern | ginnend). Ebenso
1 Mailand. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 662, 1-5 = n. 663, 1-3 = n. 695, 1. 2.)
- 618**
K 26
AAEΞANΔPOY Ebenso | KOINON MAKEΔONON B NE Ebenso
1 Frankfurt a. M. — 2 Oxford Christ Church — 3 Wien; Eckhel cat. 93, 104. — (Die
Rs. von 1 und 2 sind stempelgleich; über die Vs. von 1, 2, 3 vgl. zu n. 660.)
-
- 613***
K 27
AAEΞANΔPOY (oben u. r.) Kopf | KOINON MAKEΔONON BΔIC NEΩK (so!) Zeus Nike-
nach r. wie oben bei n. 613 | phoros nach l. thronend wie oben bei n. 613
1 Paris; Mionnet S. 3, 228, 439 ungenau
Die Aufschriften dieser Münze sind, wie schon Mionnet bemerkt, durch Retouchieren ver-
dorben. Auf der Vs., welche demselben Stempel wie n. 613, 1. 2 entstammt, sind oben die
3 ersten Buchstaben von moderner Hand hinzugefügt, während von dem ursprünglichen
AAE l. noch deutliche Spuren zu erkennen sind. Die Rs. ist aus dem gleichen Stempel
wie n. 613, 2 bezw. n. 530, 1. 2 und ihre Aufschrift darnach zu berichtigen.

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Gordianus III.]

- 619**
K 26 | **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso | Ebenso, i. F. r. Stern
1 Paris; Mionnet 1, 559, 616. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 620, 2. 3 = n. 662a und von derselben Hand wie n. 620, 1 [= 639, 1. 2 = 696, 1. 2], n. 661, 1. 2. 3 [= 697], n. 664, 1. 2 [= 698] und n. 696, 3.)
- 620**
K 26 | **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β Ν** Ebenso
Abweichungen: Vs. Schrift abgebrochen 1; — Rs. **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β Ν** 1 — **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β Ν** 3
1 Berlin — 2 Jakutschikoff — 3 London Cat. 24, 115 (irrig ohne Β). — (Vs.- u. Rs.-Stempel von 2 sind = 3 u. von derselben Hand wie 1; vgl. auch zu n. 619 bzw. n. 536.)
- 621**
K 26 | **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ** Ebenso, aber die kleine Nike nach rechts gewendet; i. F. nichts
Abweichungen: Vs. **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟ** 2; — Rs. mit **ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** 3 — **KOINON ΜΑΚ** 2
1 Berlin — 2 Gotha (Vs. und Rs. durch Retouchieren verdorben) — 3 Turin Kgl. Slg. — (Die Vs. von 1. 3 sind stempelgleich; über die Vs. von 2 vgl. zu n. 702*.)
- 622**
K 26-25 | **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Kopf mit | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ** (r. oben beginnend).
Diadem im fliegenden Athena Nikephoros nach l. sitzend wie bei
Haar nach r. n. 615, aber ohne die Lanze im l. Arm
Gewicht: 13,54 (6) — 11,50 (4)
1 Berlin — 2 Florenz — 3 Gotha — 4 Lößbecke — 5 Turin Kgl. Slg. — 6 Dr. Weber. — (Der Vs.-Stempel von 1-6 ist = n. 614, 1-3 = n. 634, 1-3 = n. 635 = n. 651 b, 1. 2; ausserdem sind die Rs. von 3. 4. 5. 6 stempelgleich.)
- [623]**
K (25) | **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚ** · Ebenso, aber die kleine Nike rechtshin gewendet
1 Goltz Graecia XXXIV, 1+8 [Haverkamp allgem. hist. 1, XXIII, 9; Gessner reg. Maced. 19, III, 11]
- 624**
K 27 | **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Kopf mit | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ** Athena nach
Diadem im fliegenden l. sitzend, in der R. Schale, im l. Arm die
Haar nach r. Lanze (Spitze oben); am Sitz (mit Löwenbein)
hinten der Schild
1 Brüning — 2 Brüssel. — (1. 2 sind aus den gleichen Stempeln; die Vs. ist von derselben Hand wie die von n. 642 und n. 651 a [= 654].)
- 625**
K 26/25 | **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** · Ebenso | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚ** Ebenso, aber ohne die Lanze im l. Arm
1 Solon. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 630 = n. 647 a = n. 649 = n. 671 = n. 674 = n. 685 = n. 687, 1. 2 und von derselben Hand wie n. 643 [= 671 a = 685 a = 688, 1. 2]; der Rs.-Stempel ist von gleicher Hand wie die vier folgenden (n. 626—629), ferner wie n. 535, n. 545 a, 1-3, n. 718, 1 und n. 764 a.)
- 626**
K 26 | **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β** und i. A. **ΝΕΩΚΟ**
Ebenso
1 Leake Europ. Gr. 66 (ungenau). — (Der Vs.-Stempel ist = n. 670, 1. 2; über den Rs.-Stempel vgl. zu n. 625.)

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Gordianus III.]

- 627**
K 26
ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ Ebenso, | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ B und i. A. ΝΕΩΚ
unter dem Halse Stern Ebenso
1 München. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 685 b = n. 690; über den Rs.-Stempel vgl. zu n. 625.)
- 628**
K 26
ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ Ebenso, | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ B und i. A. ΝΕΩ
unter dem Hals Schlange Ebenso
sich rechtshin ringelnd
1 Paris; Mionnet 1, 559, 617. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 632 = n. 637 = n. 648, 1. 2 = n. 672 = n. 699, 1-3 und von derselben Hand wie n. 638, 1-5 [= 675 = 678 = 795, 1. 2. 3]; über den Rs.-Stempel vgl. zu n. 625.)
- 629**
K 25
ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ Ebenso, | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ, i. A. ΝΕΚΟ (so) und i. F.
unter dem Halse Kranz 1.*oben B Ebenso
1 Berlin — 2 St. Petersburg. — (Der Vs.-Stempel von 1. 2 ist = n. 655, 1. 2 = n. 676, 1. 2 = n. 799 und von derselben Hand wie n. 673; über den Rs.-Stempel von 1. 2 vgl. zu n. 625.)
- 630**
K 24
ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΥ Kopf mit | KOINON Μ[ΑΚΕΔΟ]ΝΩΝ B und i. A. ΝΕΩΚΟ
Diadem im fliegenden Athena unbedeckten Hauptes auf einem
Haar nach r. Panzer(?) nach l. sitzend, in der vorgestreckten
R. den Helm haltend, den l. Arm auf den
Schild gelehnt
T. IV, 23
Abbildung der Rs.
1 Paris; Mionnet 1, 559, 619; Imhoof, Num. Zeitschr. 16 (1884), 238, 12, IV, 8 Abb. d. Rs. — (Über die Vs. vgl. zu n. 625.)
- 631**
K 28
ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ (r. und l.) | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΔΙC ΝΕΩΚΟ (l. oben
Kopf mit Diadem im beginnend). Nike mit flatterndem Gewand im
fliegenden Haar nach r. rechtshin eilenden Zweigespann, in der R.
(vor der Brust) die Geißel, mit der L. die
Zügel haltend
1 Berlin — 2 Constantinopel Russ. arch. Inst. — 3 Löbbbecke — 4 Paris; Mionnet 1, 558, 608. — (Der Vs.-Stempel von 1-4 ist = n. 640, 1. 2. 3 und von derselben Hand wie n. 666, 1. 2. 3 [= 683a]; der Rs.-Stempel von 1-4 ist = n. 766, 1. 2 und von derselben Hand wie n. 547, 1. 3 und n. 547, 2.)
- 632**
K 26
ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ Ebenso, | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ B ΝΕΩΚ Nike wie
unter dem Hals Schlange vorher, aber mit der erhobenen R. die Geißel
sich rechtshin ringelnd über den Pferden schwingend
Abweichungen: Rs. die Hinterbeine der Pferde eingeknickt
1 Hunter Cat. 359, 20; Combe descr. 182, 37. — (Die Rs. ist von derselben Hand wie n. 548; über die Vs. vgl. zu n. 628.)
- 633**
K 26
ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΥ Ebenso, | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ | ΝΕΩ (l. oben beginnend)
ohne Schlange und i. F. unten B Ebenso
Abweichungen: Vs. ΑΛΕ..... 1
1 Gotha — 2 Paris (gelocht); Mionnet 1, 558, 607. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; der Vs.-Stempel ist = n. 689, 1. 2.)

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Gordianus III.]

- 634**
K 27
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟV Kopf mit Diadem im fliegenden Haar nach r.
KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΔΙC ΝΕΩ (r. oben beginnend). Olympias mit Schleier auf einem Thron mit hoher Rückenlehne, auf die sie den l. Arm auflegt, nach l. sitzend und mit der R. die vor ihr aufgerichtete Schlange aus einer Schale fütternd

Gewicht: 12,07 (3)

1 Il. Dimo — 2 Wien (geloht) — 3 im Handel (1905, Abdruck vorhanden). — (1. 2. 3 sind aus denselben Stempeln; über ihre Vs. und Rs. vgl. zu n. 622, 1-6 bzw. n. 721 a.)

Über den Rs.-Typus vgl. die Bemerkung zu n. 347 a.

- 635**
K 26/25
Ebenso (derselbe Stempel) | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ (r. oben beginnend).
Ebenso

Abweichungen: Rs. der Thron vorn mit Löwenbein

1 Mailand. — (Der Rs.-Stempel ist = n. 551, 2; über die Vs. vgl. zu n. 622, 1-6.)

- 636**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟV Ebenso | KOIN[ON] ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β und i. A. ΝΕΩ
Ebenso

Abweichungen: Rs. KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ | ΒΙC ΝΕΩΚ. (irrig statt ΔΙC) r. oben beginnend 2

1 Berlin (mit Doppelschlag auf Vs. und Rs.). — || — 2 Goltz Graecia XXXIV, 1+3 [Haverkamp *algem. hist.* 1, XXIII, 5; Gessner *reg. Maced.* 19, III, 15]. — (Der Vs.-Stempel von 1 ist = n. 657.)

- 637**
K 27/26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟV Kopf mit Diadem im fliegenden Haar nach r., unter dem Hals eine sich rechtshin ringelnde Schlange | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β Ν'ΕΩΚΟ (i. A. endend).
Alexander nackt, mit flatterndem Mantel, nach r. vortretend und den sich bäumenden Bukephalos mit beiden Händen am Zügel haltend; i. F. in der Mitte Stern

Gewicht: 9,20

1 Berlin (mit Sprung); *Zeitschr. f. Num.* 25, II, 27. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 628 = n. 632 = n. 648, 1. 2 = n. 672 = n. 699, 1. 2. 3 und von derselben Hand wie der folgende; über die Rs. vgl. die Bemerkung hinter n. 638.)

- 638**
K 26
Ebenso (anderer Stempel) | Ebenso (anderer Stempel)

Gewicht: 14,45 (5) — 12,31 (1)

1 Berlin; *Zeitschr. f. Num.* 25, II, 30 — 2 Glimenopulos — 3 Leake *Europ. Gr.* 66 (ungenau) — 4 München — 5 Wien; *Mus. Theup.* 2, 1280. — (Der Vs.-Stempel von 1-5 ist = n. 675 = n. 678 = n. 795, 1. 2. 3 und von derselben Hand wie der vorhergehende.) Die beiden Rs.-Stempel n. 637 und n. 638, deren letzterer auch zur Prägung von n. 552 gedient hat, weisen, während sie in der Gesamtanlage und vielen charakteristischen Einzelheiten einander vollkommen decken, doch andererseits auch mancherlei kleine Verschiedenheiten auf, durch die ihre Identität ausgeschlossen wird. Es kann nicht zweifelhaft sein, dass der Künstler entweder die beiden Stempel nach einer gemeinsamen Vorlage gearbeitet oder den einen mittelst einer mechanischen Kopie des anderen hergestellt hat, wobei durch das unvermeidliche Nachisulieren die geringen Abweichungen entstanden sind. In dem gleichen engen Verhältnis zu einander stehen, wie der Augenschein lehrt, die von ebendenselben Künstler herrührenden Rs.-Stempel n. 553 und n. 639. Vgl. *Zeitschr. f. Num.* 24 (1904), 290fg. und 25, 18. 20 sowie auch die Bemerkung hinter n. 473.

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Gordianus III.]

- 639** **ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ** Ebenso, **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · ΝΕΩ** (i. A. endend).
 K 27 ohne Schlange Ebenso, i. F. l. Stern
 T. IV, 12 Abbildung der Vs. (1)
 1 Gotha — 2 Löbbbecke. — | — 3 Agostini dialoghi intorno alle medaglie (ed. Sada 1592) 167, 4 Abb. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 619.)
 Über den Rs.-Stempel von 1. 2 vgl. die Bemerkung hinter n. 638.
- 640** **ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ** (r. und l.). **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β ΝΕ** (oben beginnend).
 K 27 Ebenso **Ω**
 Ebenso, ohne Stern
 Gewicht: 12,36 (3)
 1 Paris; Mionnet 1, 558, 609 — 2 Philippopel (zweimal gelocht; Schrift der Vs. und Rs. unvollständig) — 3 im Handel (1902). — (1. 2. 3 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. und Rs. vgl. zu n. 631, 1-4 bzw. n. 555, 1. 2.) — Vgl. auch oben n. 557, 4.
- 641** **ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ** Ebenso Ebenso (derselbe Stempel)
 K 28/27 1 London Cat. 26, 135. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 668 = n. 683, 1. 2 = n. 700; über die Rs. vgl. zu n. 555, 1. 2.)
- 642** **ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ** Ebenso **KOIN ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** (l. in der Mitte beginnend). Ebenso
 K 26 1 Turin Mus. Cat. 2599 = Lavy 1411 (Vs. und Rs. durch rohes Überarbeiten völlig verdorben). — (Die Vs. ist von derselben Hand, vielleicht sogar aus dem gleichen Stempel wie die von n. 651a [= 654]; vgl. auch zu n. 624, 1. 2.)
- 643** **ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ** Kopf mit **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · ΝΕ** (unten in der Mitte
 K 26 Diadem im fliegenden beginnend). Reiter mit Panzer, Stiefeln und
 Haar nach r. anliegendem Mantel nach r. sprengend (vgl.
 zu n. 559) und mit der erhobenen R. den
 Speer abwärts gegen einen Löwen richtend,
 der unter dem Pferde rechtshin springt und
 mit geöffnetem Rachen emporblickt
 1 Neapel Cat. 6649; Pedrusi i Cesari 8, 114, XI, 2 [Haverkamp *algem. hist.* 1, XXIV, 4; Gessner *reg. Maced.* 19, III, 6]; *Zeitschr. f. Num.* 25, II, 28 Vs. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 671a = n. 685a = n. 688, 1. 2 und von derselben Hand wie n. 625 [= 630 = 647a = 649 = 671 = 674 = 685 = 687, 1. 2]; über die Rs. vgl. zu n. 649.)
- 644** **ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ** Kopf mit **KOI · ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · ΝΕΩ · ΚΟΡΩΝ** (l. oben
 K 28 Diadem im fliegenden beginnend). Reiter mit Panzer, Stiefeln, flatterndem
 Haar nach r., unter dem Mantel und einem Fell als Schabracke
 Halse Stern nach r. sprengend (vgl. zu n. 561) und mit
 dem Speer in der erhobenen R. zum Wurf
 ausholend
 Gewicht: 13,50
 1 Imhoof; *Zeitschr. f. Num.* 24 (1904), 292 Abb. d. Rs. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 862 und von derselben Hand wie n. 645 [= 646, 1. 2]; über die Rs. vgl. zu n. 645.)
 Der Schluss der Rs.-Umschrift (ΚΟΡΩΝ) ist im Stempel geändert aus ΒΕΡΟΙΕ, was man unter der Korrektur noch deutlich lesen kann; vgl. die Einleitung S. 22 und *Zeitschr. f. Num.* 24, 292. — Über das dem Reiter als Schabracke dienende Fell vgl. oben S. 19.

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Gordianus III.]

- 645**
K 28 **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΔΙC Ν[Ε]Ω** (oben be-
(anderer Stempel) ginnend). Ebenso
1 Mordtmann. — (Der Rs.-Stempel ist von derselben Hand wie n. 644, n. 646, 1 und
n. 646, 2; über die Vs. vgl. zu n. 644.)
- 646**
K 27 Ebenso **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ** (oben beginnend).
(aus gleichem Stempel) Ebenso
Abweichungen: Rs. **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ** (l. oben beginnend) 2
1 Athen (Rs. retouchiert) — 2 Rom Vatican. — (Über die beiden Rs. vgl. zu n. 645.)
Bei 2 ist das Ω von **ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** aus versehentlichem Ν im Stempel korrigiert; vgl. zu
n. 463, n. 650, n. 747 und n. 758.
- 647**
K 26 **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Kopf mit **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚΟ** Reiter
Diadem im fliegenden mit Panzer, Stiefeln und flatterndem Mantel
Haar nach r. nach r. sprengend (vgl. zu n. 564) und mit
der erhobenen R. den Speer schräg nach
unten richtend, unter dem Pferde Stern
1 Knechtel (Schrift der Rs. unvollständig) — 2 London Cat. 24, 123. — (Der Vs.-Stempel
von 1. 2 ist = n. 658, 1-3; über den Rs.-Stempel von 1. 2 vgl. zu n. 727.)
- 647a**
K 26 **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso **•ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ • Β • ΝΕΩΚΟ** Ebenso
Gewicht: 11,14
1 Berlin. — (Über die Vs. und Rs. vgl. zu n. 625 bzw. n. 727.)
- 648**
K 26 **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso, **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚ** Ebenso
unter dem Hals Schlange
sich rechtshin ringelnd
1 Agram — 2 Paris; Mionnet 1, 560, 631: Zeitschr. f. Num. 25, II, 24 Rs. — (1 und 2
sind aus denselben Stempeln; über die Vs. und Rs. vgl. zu n. 628 bzw. n. 727.)
- 649**
K 27 **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso, **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ • Β • ΝΕΩΚ** Ebenso,
ohne Schlange ohne Stern
Abweichungen: Rs. der Mantel ohne das flatternde Ende
1 Klagenfurt. — (Über die Vs. vgl. zu n. 625; der Rs.-Stempel ist von derselben Hand
wie n. 643, n. 768, 1. 2 und wohl auch n. 769 und n. 657.)
- 650**
K 26 **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ • Β • ΝΕ** Ebenso
Abweichungen: Rs. die Hinterbeine des Pferdes eingeknickt (vgl. zu n. 564)
1 Berlin. — (Die Vs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 651, 1. 2.)
Das Ξ der Vs.-Aufschrift ist aus versehentlichem Ε im Stempel korrigiert; vgl. zu n. 463,
n. 646, n. 747 und n. 758.
- 650a**
K 28/27 [**ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** (l. und r.) **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΔΙC ΝΕΩΚ** Reiter mit
Kopf mit Diadem im Panzer, Stiefeln, flatterndem Mantel und ein-
fliegenden Haar nach r. gelegter Lanze nach r. sprengend (vgl. zu
n. 566)
Gewicht: 15,91
Abweichungen: Rs. die Hinterbeine des Pferdes eingeknickt (vgl. zu n. 566)
1 im Handel (1905, Abdruck vorhanden). — (Über die Vs. vgl. zu n. 613, 1. 2.)

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Gordianus III.]

- 651**
K 26/25
ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ Ebenso | Κ[ΟΙΝΟΝ ΜΑ]ΚΕΔΟΝΩΝ Β Ν[ΕΩ] Ebenso
Abweichungen: Rs. [ΚΟΙΝΟ]Ν ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ 2
1 Berlin — 2 Verona (Vs. retouchiert); Muselli, reges 3, 8, II, 8 (ungenau). — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. und Rs. vgl. zu n. 650 bzw. n. 772.)
- 651a**
K 26
ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ Ebenso | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ· Ebenso
1 Rollin und Feuarent (1905). — (Die Vs. ist aus dem gleichen Stempel wie n. 654 und vielleicht auch n. 642 und von derselben Hand wie n. 624, 1. 2.)
- 651b**
K 26/25
ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ Ebenso | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · ΝΕ· (r. oben beginnend). Ebenso
Abweichungen: Rs. ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · Ν[Ε] (r. oben beginnend) 2
1 Belgrad — 2 Oxford. — (Über den Vs.-Stempel von 1. 2 vgl. zu n. 622, 1-6; die Rs. von 1 ist aus demselben Stempel wie die von n. 734.)
- 652**
K 26
ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ Ebenso | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ Ebenso
Abweichungen: Rs. ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ 2. 3
1 Berlin — 2 Philippopol — 3 Wien; Eckhel cat. 93, 106. — (Die Vs. von 1. 2. 3 sowie die Rs. von 2. 3 sind stempelgleich.) — Vgl. auch oben n. 569, 2.
- 653**
K 26
ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ Ebenso | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ Ebenso
1 Berlin
- 654**
K 26
ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ Ebenso | ΚΟΙ·ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ·Β·ΝΕΩΚ· Ebenso
1 Berlin. — (Die Vs. ist aus dem gleichen Stempel wie n. 651a und vielleicht auch n. 642 und von derselben Hand wie n. 624, 1. 2.)
- 655**
K 27-26
ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ Ebenso, | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ·Β·ΝΕΩΚΟΡ· Reiter
unter dem Halse Kranz | wie vorher, aber im Schritt nach r.
Abweichungen: Vs. der Kranz fast völlig zerstört 2
1 Philippopol — 2 Viganò (Vs. und Rs. durch Retouchieren verdorben). — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 629, 1. 2.)
- 656**
K 28/25
ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ Kopf mit | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚ[ΟΡΩΝ] (l. in
Diadem (das mit drei • der Mitte beginnend). Reiter mit Panzer, Stiefeln
verziert ist) im fliegen- und flatterndem Mantel nach r. sprengend
den Haar nach r. (vgl. zu n. 574) und die R. erhebend, unter
dem Pferde Stern
- 1 Wien (gelocht); Mus. Theop. 2, 1280. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 679 = n. 680 = n. 692, 1. 2, der Rs.-Stempel = n. 773.)
- 657**
K 25/23
[ΑΛΕΞΙΑΝΔΡ]ΟΥ Kopf mit | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚΟ Ebenso
Diadem im fliegenden
Haar nach r.
1 Paris; Mionnet S. 3, 227, 435 (ungenau). — (Die Vs. ist aus dem gleichen Stempel wie n. 636, 1; der Rs.-Stempel ist von derselben Hand wie n. 769 und wohl auch n. 643, n. 649 und n. 768, 1. 2.)
- 658**
K 26
ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ Ebenso | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ·Β·ΝΕΩΚΟ· Ebenso
1 Dresden (Vs. und Rs. retouchiert) — 2 Lambros — 3 von Renner. — (1. 2. 3 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 647, 1. 2.)

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Gordianus III.]

- 659** **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso | **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚ** Ebenso
K 25/24
1 Rom Vatican (barbarisch)
- 660** **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso | **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · ΝΕΩΚ** (1. in der Mitte
K 27/26
beginnend). Ebenso
Abweichungen: Rs. Stern nicht sichtbar (wohl nur wegetouchiert)
1 Florenz (retouchiert). — (Der Vs.-Stempel ist = n. 618, 1. 2. 3 = n. 667, 1. 2 = n. 694 und von derselben Hand wie n. 691.)
- 661** **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso | **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · ΝΕ ·** (1. in der Mitte
K 27
beginnend). Ebenso
1 Abramow — 2 Paris; Mionnet 1, 559, 622 — 3 Wien. — (Der Vs.-Stempel von 1. 2. 3 ist = n. 697 und von derselben Hand wie n. 619 [= 620, 2. 3 = 662 a], n. 620, 1 [= 639, 1. 2 = 696, 1. 2], n. 664, 1. 2 [= 698] und n. 696, 3; der Rs.-Stempel von 1. 2. 3 ist von derselben Hand wie n. 577 [= 662 a].)
- 662** **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso | **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ** (1. in der Mitte be-
K 26
ginnend). Ebenso
1 Bern; Haller cat. (1829) 3, 8 ungenau — 2 Haag — 3 London Cat. 25, 124 — 4 Sophia — 5 Wien; Mus. Theup. 2, 1280. — (1-5 aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 617.)
- 662a** **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso | **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · ΝΕ** (1. in der Mitte be-
K 27/26
ginnend). Ebenso
1 Oxford Christ Church. — (Der Rs.-Stempel ist = n. 577 und von derselben Hand wie n. 661, 1. 2. 3; über die Vs. vgl. zu n. 619.)
- 663** **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso | **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · Ν ·** Ebenso
K 26
Gewicht: 13,75 (1)
1 Arolsen — 2 Mowat — 3 Paris; Mionnet 1, 560, 629. — (1. 2. 3 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 617.)
- 664** **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso | **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β Ν** Ebenso
K 25
Gewicht: 10,42 (1)
1 Berlin — 2 Hunter Cat. 358, 13; Combe descr. 182, 38, XXXIV, 20. — (1. 2 sind aus den gleichen Stempeln; der Vs.-Stempel ist = n. 698 u. von derselben Hand wie n. 619 [= 620, 2. 3 = 662 a], n. 620, 1 [= 639, 1. 2 = 696, 1. 2], n. 661, 1-3 [= 697] u. n. 696, 3.)
- [665]** **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Kopf mit | **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β · ΝΕΩΚ ·** Krieger
K (25)
Diadem im fliegenden mit Panzer und Stiefeln von vorn (etwas
Haar nach r. nach l.) stehend und rechtshin blickend, die
R. auf die umgekehrte Lanze gestützt, im l.
Arm Parazonium
Abweichungen: Vs. unter dem Halse Kranz 2; — Rs. mit Β · ΝΕΩΚ 2
1 Goltz Graecia XXXIV, 1+7 [Gessner reg. Maed. 19, zu III, 9] — 2 Haverkamp algem. hist. 1, XXIII, 8
- 666** **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** (r. und l.). | **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ** Ebenso
K 26
Ebenso
1 Florenz — 2 Hunter Cat. 358, 14; Combe descr. 182, 45, XXXV, 3 — 3 Mordtmann. — (Der Vs.-Stempel von 1. 2. 3 ist = n. 683 a und von derselben Hand wie n. 631, 1-4 = n. 640, 1. 2. 3; über die beiden Rs.-Stempel von 1 und von 2. 3 vgl. zu n. 579.)

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Gordianus III.]

- 667**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ Ebenso
Abweichungen: Vs. mit undeutlichem Gegenstempel 1; — Rs. [ΚΟΙΝ]ΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ [Β ΝΕ] 1 — Β ΝΕ nicht angegeben (wohl verrieben wie bei 1) 3
1 Berlin — 2 Sophia. — | — 3 (wahrscheinlich = 1) Sestini descr. 132, 2 [Mionnet S. 3, 225, 423] von Cousinéry (nicht in München). — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 660.)
- 668**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β Ν Κrieger wie vorher, aber von vorn (etwas nach r.) stehend und linkshin blickend
1 Athen (neue Erwerbung). — (Über die Vs. vgl. zu n. 641.)
- 669**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit Diadem im fliegenden Haar nach r. | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β und i. F. in der Mitte l. und r. ΝΕ Κrieger mit Panzer und Stiefeln von vorn (etwas nach r.) stehend und linkshin blickend, im r. Arm Parazonium, die L. auf die umgekehrte Lanze gestützt
1 Wien; Mus. Theup. 2, 1280
- 670**
K 25
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit Diadem im fliegenden Haar nach r. | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · ΝΕΩ (l. in der Mitte beginnend und endend). L. öwe mit geöffnetem Rachen nach r. schreitend, darüber Keule mit dem Griff nach r.
1 Berlin — 2 Mailand. — (1, 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 626.)
- 671**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso | Ebenso (derselbe Stempel)
1 Rom Vatican. — (Über die Vs. vgl. zu n. 625.)
- 671a**
K 26/25
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · ΝΕΩ (l. in der Mitte beginnend und i. A. endend). Ebenso
Gewicht: 9,88
1 Rollin und Feuarent (1905). — (Über die Vs. vgl. zu n. 643.)
- 672**
K 27/25
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso, unter dem Hals Schlange sich rechtshin ringelnd | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ (l. in der Mitte beginnend) und i. A. · Β · ΝΕΩ Ebenso
Gewicht: 10,14
1 St. Petersburg. — (Über die Vs. vgl. zu n. 628.)
- 673**
K 26/25
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso, unter dem Halse Kranz | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · ΝΕΩ * Hoher Korb, aus welchem unter dem halbgeöffneten Deckel eine Schlange nach l. hervorkriecht
Gewicht: 9,11
1 Dresden. — (Über die Vs. vgl. zu n. 629, 1. 2.)
- 674**
K 26/25
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso, ohne Beizeichen | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ (so!) Ebenso
1 Mordtmann. — (Der Rs.-Stempel ist = n. 785; über die Vs. vgl. zu n. 625.)

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Gordianus III.]

675
K 26/25
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit Diadem im fliegenden Haar nach r., unter dem Hals eine sich rechtshin ringelnde Schlange
KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · (r. oben beginnend) und unten **ΝΕΩΚΟ** Zwei viersäulige Tempel mit dreistufigem Unterbau im Profil einander gegenüber und über jedem eine Preiskrone mit Palmzweig; dazwischen auf einer hohen Säule die Statue eines von vorn (etwas nach l.) stehenden und rechtshin blickenden Kriegers, der die R. auf die umgekehrte Lanze stützt und in der gesenkten L. das Parazonium hält

1 Turin Kgl. Slg. — (Der Rs.-Stempel ist = n. 786, 1-5 und von derselben Hand wie n. 588; über die Vs. vgl. zu n. 638, 1-5.)

Über den Rs.-Typus dieser und der folgenden Münze sowie von n. 588, n. 762a und n. 786fg. vgl. oben S. 21 und ausführlicher Zeitschr. f. Num. 24, 322 sowie ebenda 25, 9.

676
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso, unter dem Halse Kranz
KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ und unten **· Β · ΝΕΩΚΟ ΡΩΝ**

Ebenso, aber ohne die beiden Preiskronen

1 Paris; Mionnet 1, 557, 600; Cousinéry voyage 1, Taf. V unten (ungenau) — 2 Solon. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 629, 1. 2.)

677
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔ . . . Kopf mit Diadem im fliegenden Haar nach r.
KOINON oben (in gerader Zeile) und r. (in der Mitte), **ΒΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΠΝΕΩΚΟ** (so!) unten. Zwei sechssäulige

Tempelfronten mit zweistufigem Unterbau; im Aussensfeld oben l. und r. je eine Preiskrone mit Palmzweig

1 Bologna Bibliothek

Die Rs. dieser Münze ist von rohem Stil und flüchtiger Arbeit; die Buchstaben **B** und **P** der Rs.-Aufschrift sind vom Stempelschneider versehentlich an falsche Stelle gesetzt worden und sollten beide je eine Zeile tiefer stehen.

678
K 25
[ΑΛΕΞ]ΑΝΔΡΟΥ Ebenso, unter dem Hals eine sich rechtshin ringelnde Schlange
KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · ΝΕΩΚΟΡ · Zwei dreisäulige Tempel mit dreistufigem Unterbau im Profil einander gegenüber; i. F. unten **B** zwischen 2 Preiskronen je mit Palmzweig

Gewicht: 9,52

1 Löbbbecke. — (Der Rs.-Stempel ist von derselben Hand wie n. 761; über die Vs. vgl. zu n. 638, 1-5.)

679
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit Diadem (das mit drei • verziert ist) im fliegenden Haar nach r.
KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β und unten **ΝΕΩΚΟΡΩ Ν**

Zwei viersäulige Tempel mit vierstufigem Unterbau im Profil einander gegenüber und dazwischen i. F. oben eine Preiskrone mit Palmzweig

1 Paris; Mionnet 1, 557, 599. — (Über die Vs. vgl. zu n. 656.)

- [Mit zwei Neokorien; Zeit des Gordianus III.]
- 680** Ebenso **KOINON** oben in gerader Zeile,
K 26/25 (derselbe Stempel) **ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ**
ΝΕΩΚΟ unten, i. F. in der Mitte **B**
ΡΩΝ
Ebenso, aber die Preiskrone ohne Palmzweig
1 Turin Kgl. Slg. — (Der Rs.-Stempel ist = n. 788, 1. 2 und von derselben Hand wie die Münze des Gordianus oben n. 316 [= 681]; über die Vs. vgl. zu n. 656.)
- 681** **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso, **KOINON** oben in gerader Zeile,
K 27 unter dem Halse Blitz **ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ**
B·ΝΕΩΚΟ unten. Ebenso
·Ρ·
1 Wien. — (Die Rs. ist aus demselben Stempel wie die Münze des Gordianus oben n. 316 und von derselben Hand wie n. 680 [= 788, 1. 2].)
- [682] **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Kopf mit **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ B·ΝΕΩΚΟΡΩΝ** Zwei
K (25) Diadem im fliegenden sechssäulige Tempelfronten mit drei-
Haar nach r. stufigem Unterbau
1 Goltz Graecia XXXIV, 1+2 [Haverkamp algem. hist. 1, XXIII, 3; Gessner reg. Maced. 19, III, 14]
- 683** **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso **KOINON** oben, **ΚΕΔΟΝΩΝ** unten. Ebenso, aber
K 26 **ΜΑ** **B ΝΕΩ**
mit einstufigem Unterbau
1 Berlin — 2 Paris; Mionnet 1, 556, 596. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 641.)
- 683a** **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** (r. und l.). **KOI** oben, **ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ**
K 26 Ebenso **NON** **·B·ΝΕΩΚΟ** unten. Zwei fünf-
ΡΩΝ säulige Tempel-
fronten mit zweistufigem Unterbau
Gewicht: 12,66
1 Dr. Weber. — (Über die Vs. vgl. zu n. 666, 1. 2. 3; die Rs. ist aus demselben Stempel wie n. 708, 1. 2.)
- [684] **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Kopf mit **KOINON ΜΑΚΕ**
K (25) Diadem im fliegenden **ΔΟΝΩΝ B·** unten. Zwei fünfsäulige Tempel
Haar nach r. **ΝΕΩ·** mit dreistufigem Unterbau im
Profil einander gegenüber
1 Goltz Graecia XXXIV, 1+6 [Haverkamp algem. hist. 1, XXIII, 7; Gessner reg. Maced. 19, III, 8]
- 685** **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Kopf mit **·KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ·**, i. F. oben in der Mitte **·B·**
K 26 Ebenso Diadem im fliegenden und i. A. **ΝΕΩΚΟΡ** Zwei viersäulige Tempel
Haar nach r. mit einstufigem Unterbau im Profil einander
gegenüber auf einer gemeinsamen langen Bo-
denlinie
1 Constantinopel Russ. arch. Inst. — (Der Rs.-Stempel ist von derselben Hand wie n. 685 a, n. 685 b [= 529a = 596] und n. 749, 1. 2; über die Vs. vgl. zu n. 625.)

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Gordianus III.]

- 685a**
K 26
ΑΛΞΙΑΝΔΡΥ Kopf mit
Diadem im fliegenden
Haar nach r.
Gewicht: 9,86
1 Rollin und Feuadent (1905). — (Über Vs. und Rs. vgl. zu n. 643 bezw. n. 685.)
- 685b**
K 26/25
ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ Ebenso,
unter dem Halse Stern
Gewicht: 12,14
1 Kopenhagen. — (Über Vs. und Rs. vgl. zu n. 627 bezw. n. 596.)
- 685c**
K 27/24
ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ Ebenso,
ohne Beizeichen
Gewicht: 9,85
1 Rollin und Feuadent (1905)
Das Münzbild der Rs. ist von besonders ungeschickter Zeichnung; hieraus erklärt sich ohne Zweifel auch die ganz singuläre Art, wie die sonst stets getrennten Unterbauten der beiden Tempel durch eine zusammenhängende, ungleichmässig verdickte Linie wiedergegeben sind.
- 686**
K 25
ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ Kopf mit
Diadem im fliegenden
Haar nach r., unter dem
Hals eine sich rechtshin
ringelnde Schlange
Abweichungen: Vs. das Diadem mit drei • verziert 1. 2. 3. 4
1 Florenz — 2 Kopenhagen; vorher Wiezay 2927; Sestini mus. Hederv. 132, 195 (ungenau) — 3 Paris; Mionnet 1, 556, 591 — 4 Wien; Eekhel cat. 93, 107 [Mionnet S. 3, 229, 451]. — (1. 2. 3. 4 sind aus denselben Stempeln; über ihre Vs. vgl. zu n. 615, 1. 2.)
- 687**
K 26
ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ Kopf mit
Diadem im fliegenden
Haar nach r.
Abweichungen: Vs. ΑΛΞ Ξ 2
1 Paris; Mionnet S. 3, 229, 450 — 2 Wien; Mus. Theup. 2, 1280 ungenau. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 625.)
- 688**
K 26
ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ Ebenso
1 Constantinopel Russ. arch. Inst. — 2 Paris; Mionnet 1, 556, 592. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. und Rs. vgl. zu n. 643 bezw. n. 689, 1. 2.)
- 689**
K 26/25
ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ Ebenso
1 Belgrad — 2 Constantinopel Russ. arch. Inst. — 3 Halle (moderner Guss, u. zwar nach dem Exemplar 1); Agnethler numoph. Schulz. 1, 27, 45 = Beschreibung des Schulzischen Münzkab. 1, 7, 45. — (Der Rs.-Stempel von 1, 2 ist von derselben Hand wie n. 688, 1. 2; über die Vs. von 1. 2 vgl. zu n. 633, 1. 2.)

KOINON ΜΑΚΕΔΟ, i. A. **ΝΩΝ ΝΕΩ** und i. F. oben
KOP
in der Mitte • **B** • Ebenso

KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩ Ν ΝΕΩΚΟ (i. A. endend)
und i. F. oben in der Mitte • **B** • Ebenso

KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ, i. F. oben in der Mitte **B**,
i. A. **ΝΕΩΚ** Ebenso

KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ • Β • ΝΕΩΚΟΡ • Vier-
beiniger Tisch mit Löwenfüßen und Quer-
leisten zwischen den Beinen von r. gesehen,
darauf Beutel zwischen zwei Preiskronen
mit je einem Palmzweig

KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ, i. F. oben in der Mitte • **B** •,
i. A. **ΝΕΩΚΟ** Vierbeiniger Tisch mit Löwen-
füßen von l. gesehen, darauf zwei Preiskro-
nen je mit Palmzweig, darunter Amphora

KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩ Ν • ΝΕΩΚ (i. A. endend) und
i. F. oben in der Mitte • **B** • Ebenso

KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩ Ν Β ΝΕ (i. A. endend).
Ebenso

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Gordianus III.]

- 690** **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Kopf mit **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚΟΡ** • Vier-
K 25 Diadem im fliegenden beiniger Tisch mit Löwenfüßen von l. ge-
Haar nach r., unter dem sehen, darauf zwei Preiskronen je mit Palm-
Halse Stern zweig
Gewicht: 13,15
1 Löbbeeke. — (Über die Vs. vgl. zu n. 627.)
- 691** **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Kopf mit **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚΟ** (l. oben be-
K 28/27 Diadem im fliegenden ginnend). Vierbeiniger Tisch mit Löwen-
Haar nach r. füßen und Querleisten zwischen den Beinen
von r. gesehen, darauf zwei Preiskronen je
mit Palmzweig
Gewicht: 13,06
1 Dresden (Vs. und Rs. retouchiert). — (Über die Vs. vgl. zu n. 694.)
- 692** **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕ[ΩΚΟΡΩ]** und i. F.
K 26 unten in der Mitte • **Β** • Ebenso, i. F. oben in
der Mitte Stern
Abweichungen: Vs. das Diadem mit drei • verziert 1. 2; — Rs. **ΝΕΩΚΟΡΝ**
retouchiert aus **ΝΕΩΚΟΡΩ** 2
1 Odessa Universität — 2 Rollin und Feuarent (1905; durch Retouchieren verdorben). —
(1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 656.)
- 693** **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ** • Ebenso, aber
K 26 ohne Querleisten und ohne das Beizeichen
1 München
- 694** **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ** Ebenso
K 28/27 1 Klagenfurt. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 618, 1. 2. 3 = n. 660 = n. 667, 1. 2 und von
derselben Hand wie n. 691.)
- 695** **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ • Β • ΝΕ** Ebenso, i. F.
K 26 r. Stern
1 Frankfurt a. M. — 2 London Cat. 25, 132; Combe 95, 10. — (1 und 2 sind aus den-
selben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 617.)
- 696** **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ** Ebenso, aber
K 26 unter dem Tische Stern
1 London Cat. 26, 133 — 2 Turin Kgl. Sig. — 3 Verona; Muselli, Suppl. 1, 2, reges I, 2
(ungenau). — (Vs.- und Rs.-Stempel von 1 sind = 2 und von derselben Hand wie 3; vgl.
auch zu n. 661, 1. 2. 3 bzw. n. 608a, 1. 2.)

691*
K (26) = n. 686**KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩΚΟΡΩΝ** *Mensa supra quem
duae urnae ludorum unicuique palmae ramus, tertio inter-
medio*

1 Wiezay 2928; Sestini mus. Hederv. 132, 194

Die Neokorieziffer **Β**, die auf der Münze nicht gefehlt haben kann (vgl. die Einleitung S. 21), stand vermutlich i. F. oben und war nur undeutlich sichtbar, so dass Sestini statt ihrer einen dritten Palmzweig zu erkennen meinte, der jedoch unmöglich ist und auch von Caronni nicht angegeben wird. Es handelt sich also wahrscheinlich um eine Rs. = n. 790.

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Gordianus III.]

- 697
K 25
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β Ν Ebenso, unter dem Tischle Stern
1 Paris (retouchiert); Mionnet 1, 556, 593 = S. 3, 229, 449; Hennin manuel XXI, 4; dies Exemplar aus der Sammlung der Königin Christine vorher ungenau bei Patin imp. (1671) 12 Abb. d. Rs. = imp. (1697) 10 Abb. d. Rs. [Haverkamp algem. hist. 1, XXV, 4 mit einer nicht zugehörigen Vs. verbunden; Gessner reg. Maced. 23, IV, 35]; Camelus num. ant. 54. — (Über die Vs. und Rs. vgl. zu n. 661, 1. 2. 3 bzw. n. 608a, 1. 2.)
- 698
K 25/24
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso Ebenso (derselbe Stempel)
1 Berlin (retouchiert). — (Über die Vs. und Rs. vgl. zu n. 664, 1. 2 bzw. n. 608a, 1. 2.)
Auf der Rs. ist mit dem Grabstichel das erste Wort der Umschrift in KOINΩΝ verdorben und aus der Preiskrone zur L. eine einhenkliche Vase (nach I.) gemacht worden.
- 699
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit Diadem im fliegenden Haar nach r., unter dem Hals Schlange nach r.
KOI
NON MA
ΚΕΔΟΝΩ im unten gebundenen Lorbeerkranz
·Β·ΝΕΩΚ
ΟΡΩ
Gewicht: 12,07 (3) — 10,13 (1)
1 Berlin — 2 Lößbecke — 3 im Handel (1902). — (1. 2. 3 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. und Rs. vgl. zu n. 628 bzw. n. 794.)
- 700
K 27/26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso, ohne Schlange
KOI
NON MA
ΚΕΔΟΝΩ im unten gebundenen Eichenkranz
Ν ΔΙC ΝΕ
ΩΚΟΡΩ
1 Lößbecke. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 641 = n. 668 = n. 683, 1. 2.)
- 701
K 27
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (l. und r.). Ebenso
KOI
NON MA
ΚΕΔΟ
ΝΩΝ im unten gebundenen Eichenkranz
ΔΙC ΝΕ
Ω
1 Wien; Mus. Theup. 2, 1279. — (Über die Vs. vgl. zu n. 613, 1. 2.)
- 702
K 27
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso
KOI
NON MA ebenso, unten ausserhalb des
ΚΕΔΟ Kranzes ΝΕΩΚ
ΝΩΝ
ΔΙC
- 1 Paris; Mionnet 1, 558, 611 ungenau
-
- 702*
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit verziertem Diadem im fliegenden Haar nach r., unter dem Halse Stern
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit verziertem Diadem im fliegenden Haar nach r., unter dem Halse Stern
(mit der Vs. identisch)
Gewicht: 13,47
1 Berlin. — (Der Vs.-Stempel ist anscheinend von derselben Hand wie der von n. 621, 2.)
Das etwas zu dicke Zwitterstück ist aus einer regulären Münze auf die Weise zurechtgemacht worden, dass ein dünner Abguss ihrer Vs. hergestellt und auf die zu diesem Zweck wohl flachgeschliffene Kehrseite festgeschweisst wurde.

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Gordianus III.]

Vs. Brustbild nach rechts (n. 703—709)

- 703**
K 25
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (l. und r.). **KOINON MAK[ΕΔΟΝΩ]Ν Β ΝΕΩΚΟΡ** (r. oben beginnend). Nackter bärtiger Herakles nach r. in der Stellung des farnesischen innerhalb einer aedicula mit 4 Säulen in der Front u. hohem Halbkuppeldach, das auf den beiden inneren Säulen ruht und mit einer Wetterfahne (Triton nach l.) bekrönt ist; die beiden äusseren Säulen tragen je eine Preiskrone mit Palmzweig

T. IV, 33

Abbildung der Rs.

1 Löbbecke; Zeitschr. f. Num. 25, II, 33. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 704, 1. 2 = n. 704a u. anscheinend von derselben Hand wie n. 530, 1. 2 [= 544 = 550, 1-3 = 551, 1. 2 = 587, 1. 2], n. 534, 1. 2 [= 558b = 601, 1. 2], n. 552 [= 599, 1-6] und n. 560 [= 588 = 589, 1. 2].) Über den Rs.-Typus vgl. Zeitschr. f. Num. 25, 26 und 32.

704
K 26

Ebenso
(derselbe Stempel)

KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · ΝΕΩΚΟΡΩΝ Zwei viersäulige Tempelfronten mit zweistufigem Unterbau, dazw. oben 2 Preiskronen je mit Palmzweig; i. F. unten in der Mitte Stern

Abweichungen: Rs. der Stern zerstört 2

1 Berlin — 2 Paris; Mionnet S. 3, 230, 452 [Mowat, Revue num. 1903, 8, 8]. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 703.)

Auf der Rs. des Pariser Exemplars glaubte Mionnet i. F. unten ΠΥΘΙΑ ΟΛ (zweizeilig) zu lesen. Der mir vorliegende Gipsabguss lässt jedoch deutlich erkennen, dass die angeblichen Buchstaben vielmehr nur durch Oxyd und Korrosion entstandene Unebenheiten sind.

704a
K 27/25

Ebenso
(derselbe Stempel)

KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚΟΡΩΝ Vierbeiniger Tisch mit zwei Preiskronen wie bei n. 691; i. F. oben in der Mitte Stern

Abweichungen: Vs. die Schrift r. nicht auf dem Schrötling

1 Belgrad. — (Über die Vs. vgl. zu n. 703; der Rs.-Stempel ist = n. 762b und von derselben Hand wie n. 763 und n. 791.)

705
K 25

ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (oben beginnend). Brustbild mit Diadem im lang herabhängenden Haar und mit Panzer nach r. (die Brust nach vorn)

KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ Reiter mit Panzer, Stiefeln und flatterndem Mantel nach r. sprengend (vgl. zu n. 559) und mit der erhobenen R. den Speer abwärts gegen einen Feind (mit Chiton und Hosen) richtend, der mit aufgestütztem l. Ellenbogen und emporgezogenem r. Knie unter dem Pferde nach l. liegt und die R. flehend erhebt; zu seinen Füßen der verlorene Schild

1 Odessa Museum; Zeitschr. f. Num. 25, II, 25 Rs. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 706, 1.) Die Darstellung der Rs. bezieht sich vermutlich auf des Gordianus siegreichen Feldzug gegen Sapor im J. 243; vgl. Zeitschr. f. Num. 25, 27 wie auch oben n. 348 [= n. 418].

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Gordianus III.]

- 706**
K 26
Ebenso
KOINON MAKEDONON B NE Vierbeiniger
Tisch mit Löwenfüßen und Querleisten
zwischen den Beinen von r. gesehen, darauf
zwei Preiskronen je mit Palmzweig

Gewicht: 10,35 (1)

Abweichungen: Vs. Schrift u. Panzer verrieben 2; — Rs. KOINON·MAKEDONON

·B·NEΩ· 2 — KOINON MAKEDONON B N 3

1 Vigand. — 2 Haverkamp *algem. hist.* I, XXIII, 1 aus seiner Sammlung — 3 Sestini
mus. Hederv. 132, 196. — (Über die Vs. von 1 vgl. zu n. 705.)

- 707**
K 27/25
ΑΛΞΑΝΔΡΟΥ (l. und r.)
Brustbild mit Diadem
im lang herabhängen-
den Haar, Panzer und
Mantel nach r. (die Brust
nach vorn)
KOINON MAKEDONON ΔΙC· (r. oben beginnend)
und i. F. unten ΝΕΩΚΟΡ in gerader Zeile. Be-
helmter Reiter mit Panzer, Stiefeln und
flatt. Mantel nach r. sprengend (Hinterbeine
des Pferdes gestreckt) und in der gesenkten
R. die Lanze schräg nach r. aufwärts haltend

1 München; Sestini *descr.* 133, 18 [Mionnet S. 3, 228, 441] ungenau; *Zeitschr. f. Num.*
25, III, 46 Rs. — (Die Rs. ist aus demselben Stempel wie n. 729, 1-5.)Die Vs. dieser und der beiden folgenden Münzen (n. 707—709) ist mit einem der für die
Teilstücke (unten n. 808 fg.) bestimmten Stempel geprägt, der einen etwa 3 mm kleineren
Durchmesser hat als der Rs.-Stempel. Vgl. oben zu n. 237 und n. 248 sowie *Zeitschr. f.*
Num. 25, 30.

- 708**
K 26
Ebenso
(derselbe Stempel)
KOI NON oben, MAKEDONON
·B·NEΩKO unten. Zwei fünfsäulige
PΩN Tempelfronten mit
zweistufigem Unterbau

Gewicht: 11,60 (1)

1 Athen *Cat.* 1569; *Zeitschr. f. Num.* 25, III, 45 Vs. — 2 Thorwaldsen *Cat.* 254, 61. —
(1 u. 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. und Rs. vgl. zu n. 707 bzw. n. 683a.)

- 709**
K 25
Ebenso
(derselbe Stempel)
KOINON MA
ΚΕΔΟΝΩΝ unten. Viersäuliger Tempel mit
B·NE vierstufigem Unterbau im Profil
nach r. und ihm gegenüber (r.) ein vierbeiniger
Tisch (mit Löwenfüßen von vorn gesehen),
auf welchem zwei Preiskronen, über der l.
ein Beutel, in der r. ein langer Palmzweig;
unter dem Tisch Amphora

1 Paris; Mionnet I, 557, 603 = S. 3, 229, 444 (ung.). — (Über die Vs. vgl. zu n. 707.)

Vs. Kopf mit Löwenfell (n. 710—759)

- 710**
K 27
ΑΛΞΑΝΔΡΟΥ (oben begin-
nend). Kopf mit Löwen-
fell nach r.
KOINON MAKEDONON ΔΙC ΝΕΩΚΟΡ Zeus
nach l. thronend, auf der R. die linkshin ge-
wendete Nike, die L. auf das Scepter gestützt

1 München — 2 Wien; Mus. Theup. 2, 1279. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln;
über die Vs. vgl. zu n. 715, 1, 2, über die Rs. vgl. zu n. 526.)

Die antiken Münzen Nord-Griechenlands III.

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Gordianus III.]

- 711**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ Ebenso | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚΟΡ Ebenso
1 Neapel Cat. 6645 (ungenau). — 2 Sestini mus. Hederv. 133, 205. — (Der Vs.-Stempel von 1 ist = n. 728, 1. 2 = n. 731, 1. 2 = n. 751, 1. 2 = n. 757.)
- 712**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ (oben beginnend). Ebenso | Κ[ΟΙ]Ν ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · ΝΕΩΚ Ebenso
1 Wien (retouchiert); Eckhel cat. 92, 101 [Mionnet S. 3, 224, 411] ungenau; vorher Froelich annales compend. (1750) 3, I, 13 (ungenau). — (Der Vs.-Stempel = n. 740 = n. 754, 1. 2.)
- 713**
K 27
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟ[V] Kopf mit Löwenfell nach r. | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚΟΡΩ (i. A. endend). Athena nach l. sitzend, auf der R. die linkshin gewendete Nike, im l. Arm die Lanze (Spitze oben); am Sitz (mit Löwenbein) hinten der Schild
1 Egger
- 714**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (oben beginnend). Ebenso | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ Ebenso
1 Hunter Cat. 357, 5; Combe descr. 182, 44, XXXV, 2 [Mionnet S. 3, 224, 409] — 2 Neapel Santangelo Cat. 10120. — (1. 2 aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 732, 1.)
- 715**
K 27/26
T. IV, 14
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΔΙC ΝΕΩ (r. oben beginnend). Ebenso
Abbildung der Vs. (1)
1 Berlin — 2 Six. — (Der Vs.-Stempel von 1. 2 ist = n. 710, 1. 2 = n. 716, 1. 2 = n. 717, 1. 2. 3 = n. 721a = n. 733, 1. 2; die Rs. von 1. 2 sind stempelgleich.)
- 716**
K 27
Ebenso | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · ΔΙC ΝΕΩΚΟΡΩΝ Ebenso, aber ohne die Lanze im l. Arm
1 Neapel Cat. 6644 ungenau; Pedrusi i Cesari 8, 116, XI, 3 [Haverkamp algem. hist. 1, XXV, 2; Gessner reg. Maced. 20, III, 18] — 2 Paris; Patin imp. (1671) 14 Abb. d. Rs. = imp. (1697) 12 Abb. d. Rs. [Gessner reg Maced. 20, zu III, 18; Eckhel d. n. v. 2, 110]; Mionnet 1, 554, 582; Cousinéry voyage 1, 265, V, 4. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 715, 1. 2.)
Das Β vor ΔΙC erscheint auch auf der Rs. von n. 561 und kann deshalb wohl nicht mit Eckhel (d. n. v. 2, 110) als Versehen des Stempelschneiders aufgefasst werden. Ob es jedoch Β(ερωτάων) bedeutet, wie Cousinéry (voyage 1, 265) meint, muss dahingestellt bleiben.
- 717**
K 26
Ebenso | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΔΙC ΝΕΩΚ · Ebenso
(derselbe Stempel)
Gewicht: 13,25 (2) — 12,28 (1)
1 Berlin, vorher Cat. Walcher 1099 (ungenau) — 2 Dresden (Vs. und Rs. retouchiert) — 3 Paris (Schrift der Vs. zerstört); Mionnet S. 3, 224, 410. — (1. 2. 3 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 715, 1. 2.)
- 718**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso | KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ und i. A. ΩΚΟ Ebenso
Abweichungen: Vs. und Rs. Schrift unvollständig 2
1 Rollin und Feuarent (1905). — 2 Cat. Thomsen 1, 895 (gelocht). — (Über die Vs. und Rs. von 1 vgl. zu n. 721 bezw. n. 545a, 1-3.)

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Gordianus III.]

719
K 26
ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ (oben beginnend). Kopf mit Löwenfell nach r. **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ** Athena auf einem Thron mit hoher Rückenlehne, an die sie den l. Arm stützt, nach l. sitzend und in der vorgestreckten R. eine Schale haltend, aus welcher die um einen l. stehenden Ölbaum geringelte Schlange frisst

Gewicht: 10,95 (3)

Abweichungen: Rs. **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β Ν[ΕΩ]** 1

1 Berlin — 2 Venedig Museo civico — 3 Viganò. — (1. 2. 3 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 732, 1.)

720
K 26
ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ Kopf mit Löwenfell nach r. **KOINON ΜΑΚΕΔ[ΟΝΩΝ] Β ΝΕΩΚΟΡ** Nike mit flatterndem Gewand im rechtshin eilenden Zweigespann wie bei n. 632, unter den Pferden Schlange sich rechtshin ringelnd

1 Paris (retouchiert); Tristan comment. hist. 1 (1644), addition 13, Abb. d. Rs. 5, 12; Patin imp. (1671) 13 Abb. d. Rs. = imp. (1697) 11 Abb. d. Rs. [Haverkamp algem. hist. 1, XXIII, 2 mit unrichtiger Vs.; Gessner reg. Maced. 23, IV, 39]; Mionnet 1, 554, 580. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 736 = n. 737, 1. 2 = n. 749, 1. 2 = n. 752, 1. 2 und von derselben Hand wie n. 725, 1. 2 [= 735, 1. 2] und n. 726 [= 738, 1. 2 = 741].)

Die Schrift der Rs. ist retouchiert; Mionnet las richtig **Β ΝΕΩΚΟΡ**, während Tristan und Patin irrig **ΔΙC ΝΕΩΚΟΡ** angeben.

721
K 26
ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ Kopf mit Löwenfell nach r. **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · ΝΕΩ** Nackter bärtiger Herakles nach r. vortretend, mit der erhobenen R. die Keule schwingend und mit der L. den nach r. springenden Stier an der Kehle packend

Abbildung der Rs.

1 Löbbecke; Zeitschr. f. Num. 25, II, 22 Rs. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 718, 1 = n. 727 = n. 742 = n. 753; über die Rs. vgl. zu n. 549, 1.)

721a
K 26/25
ΑΛΞ[ΙΑΝΔΡΟΥ] Kopf mit Löwenfell nach r. **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΔΙC ΝΕΩ** (r. oben beginnend). Olympias mit Schleier auf einem Thron mit hoher Rückenlehne, auf die sie den l. Arm legt, nach l. sitzend und mit der R. die vor ihr aufgerichtete Schlange aus einer Schale fütternd

1 Rollin und Feuarent (1905, s. die Bemerkung nach n. 764 a). — (Der Rs.-Stempel ist = n. 634, 1-3; über die Vs. vgl. zu n. 715, 1. 2.) — Vgl. auch oben n. 416, 2.

Über den Rs.-Typus vgl. die Bemerkung zu n. 347 a.

[722]
K (26)
ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ Kopf mit Löwenfell nach r. **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚΟΡ** Alexander nackt, mit flatterndem Mantel, nach r. vortretend und den sich bäumenden Bukephalos mit beiden Händen am Zügel haltend

1 Wiczay 2929; Sestini mus. Hederv. 133, 204 (mit Druckfehler **ΝΕΟΚΟΡ**). — Vgl. auch n. 722* und oben n. 416 a, 3.

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Gordianus III.]

723
K 26

ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit Löwenfell nach r., l. unten Stern KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΔΙC ΝΕΩΚΟΡ (l. oben beginnend). Reiter mit Panzer und Stiefeln nach r. sprengend (vgl. zu n. 559), am l. Arm den Schild, mit der erhobenen R. den Speer schleudernd; unter dem Pferde sitzt nach l. ein nackter Verwundeter, der mit der R. das emporgezogene r. Knie umfasst und in der lose herabhängenden L. einen Zweig hält

Abweichungen: Rs. KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩ (oben beginnend) 2 — der Verwundete die R. auf das ausgestreckte r. Bein legend (?) 2

1 Imhoof; Zeitschr. f. Num. 25, III, 47 — 2 Paris (Rs. retouchiert); Mionnet 1, 554, 576. — (Der Vs.-Stempel von 1. 2 ist = n. 729, 1-5 = n. 739, 1. 2. 3 = n. 743—747 = n. 750 und von derselben Hand wie unten n. 861, 1. 2. 3 [= 863] mit ΒΕΡΟΙΕ auf der Rs.)

Auf dem Pariser Exemplar, dessen Schwefelpaste mir vorliegt, sind von der ursprünglichen Umschrift der Rs. nur die ersten 14 Buchstaben erhalten, der Rest [N ΔΙC ΝΕΩΚΟΡ] war verwischt und ist von ungeschickter moderner Hand falsch ergänzt worden, so dass jetzt auf den echten Anfang nach einer Lücke von einem Buchstaben [N] das Wort ΝΕΩΚΟΡΩΝ mit grösseren unregelmässigen Buchstaben folgt. Auch das plumpe und viel zu lange r. Bein des Verwundeten ist wohl nur missglückter Retouchierung zuzuschreiben, da die beiden Rs. sonst in allen Einzelheiten so genau übereinstimmen, dass man fast an Stempelgleichheit denken könnte, mit Sicherheit aber die Hand desselben Stempelschneiders erkennt. — Vgl. auch Zeitschr. f. Num. 25, 27.

724
K 26

ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (oben beginnend). Kopf mit Löwenfell nach r. KOINON | Μ[ΑΚΕ]ΔΟΝΩΝ | Β ΝΕΩ Reiter mit Panzer, Stiefeln, flatterndem Mantel und einem Fell als Schabracke nach l. sprengend (Kopf des Pferdes nach vorn), in der L. zwei Speere haltend und mit der erhobenen R. einen Speer abwärts gegen einen Löwen richtend, welcher unter dem Pferde linkshin läuft und mit geöffnetem Rachen nach oben zurückblickt (vgl. zu n. 559)

Gewicht: 12, 13 (1)

Abweichungen: Rs. KOINON | ΜΑΚΕΔΟ|[ΝΩΝ | Β ΝΕΩ] 2

1 London Cat. 22, 101 — 2 Paris; vorher Wilde num. sel. 16, 13, II, 13 [Haverkamp allgem. hist. 1, XXV, 1; Gessner reg. Maced. 19, III, 5]; Mowat, Revue num. 1903, 7, a', IV, 5. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Rs. vgl. zu n. 725, 1 und 2.) Über das dem Reiter als Schabracke dienende Fell vgl. die Einleitung S. 19.

722*
K 25/24

[Α]ΛΕΞΑΝΔ[ΡΟΥ] (oben beginnend). „Kopf r.“ | [KOINON Μ]ΑΚΕΔΟΝΩΝ . . . „Figur stehend mit Palme und Füllhorn“

1 Cat. Windisch-Grätz 5 (1899), 45, 705

Wie ich an dem (sehr schlecht erhaltenen) Original feststellen konnte, trägt die Vs. den Kopf Alexanders mit Löwenfell, während auf der Rs. Alexander den Bukephalos bändigend wie oben bei n. 722 dargestellt ist. Ob aber die Münze hierher gehört oder zu n. 416a (Zeit des Severus Alexander), wird sich erst mit Hilfe eines besseren Exemplars aus dem gleichen Rs.-Stempel entscheiden lassen, das entweder den Schluss der Rs.-Schrift vollständiger gibt oder wenigstens über den Stil der Vs. ein Urteil gestattet.

[Mit zwei Ncokorien; Zeit des Gordianus III.]

725
K 26 ΑΛΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ Ebenso
Löwenfell nach r.

Gewicht: 11,82 (1)

1 Dresden (retouchiert) — 2 Sophia. — (Der Vs.-Stempel von 1. 2 ist = n. 735, 1. 2 und von derselben Hand wie n. 720 [= 736 = 737, 1. 2 = 749, 1. 2 = 752, 1. 2] u. n. 726 [= 738, 1. 2 = 741]; der Rs.-Stempel von 2 und anscheinend auch 1 ist = n. 724, 1. 2 und von derselben Hand wie n. 726.)

726
K 26 ΑΛΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso KOINON [ΜΑ]ΚΕΔΟΝΩΝ · ΝΕΩ Ebenso,


aber der Löwe unter den Vorderbeinen des Pferdes

1 London Cat. 22, 100; Mowat, Revue num. 1903, 7, a', IV, 4. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 738, 1. 2 = n. 741 u. von derselben Hand wie n. 720 [= 736 = 737, 1. 2 = 749, 1. 2 = 752, 1. 2] und n. 725, 1. 2 [= 735, 1. 2]; über die Rs. vgl. zu n. 725, 1 und 2.)

727
K 26 ΑΛΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · ΝΕΩ (so!) Reiter mit
Löwenfell nach r.

Panzer, Stiefeln und flatterndem Mantel nach r. sprengend (vgl. zu n. 559) und mit der erhobenen R. den Speer abwärts gegen eine Schlange richtend, die sich unter dem Pferde nach r. ringelt

1 Leake Europ. Gr. 66; Zeitschr. f. Num. 25, II, 21. — (Die Rs. ist aus dem gleichen Stempel wie eine in Florenz befindliche Münze des Gordianus (Zeitschr. f. Num. 25, 16) und von derselben Hand wie n. 564, n. 647, 1. 2, n. 647a und n. 648, 1. 2; über die Vs. vgl. zu n. 721.)

728
K 27 ΑΛΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · ΝΕ (r. unten beginnend).
Löwenfell nach r.

Reiter mit Panzer, Stiefeln und flatterndem Mantel nach l. sprengend (vgl. zu n. 564) und mit der erhobenen R. den Speer schräg nach unten richtend

1 Paris; Mionnet I, 554, 579 — 2 Parma. — (Der Vs.-Stempel von 1. 2 ist = n. 711, 1 = n. 731, 1. 2 = n. 751, 1. 2 = n. 757.)

729
K 26 ΑΛΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit KOINOΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Δ Ι C · (r. oben beginnend)
Löwenfell nach r., l.
unten Stern

und i. F. unten ΝΕΩΚΟΡ in gerader Zeile. Behelmter Reiter mit Panzer, Stiefeln und flatterndem Mantel nach r. sprengend (Hinterbeine des Pferdes gestreckt) und in der gesenkten R. die Lanze schräg nach r. aufwärts haltend

Gewicht: 13,32 (1) — 12,61 (5) — 10,32 (3)

1 Frankfurt a. M. (Schrift der Rs. zum Teil retouchiert) — 2 Leake Europ. Gr. 66 (durch Retouchieren völlig verdorben; der angebliche Palmzweig des Reiters ist der entstellte flatternde Mantel) — 3 Mordtmann — 4 München; Sestini descr. 133, 17 [Mionnet S. 3, 224, 415] — 5 Tübingen. — (1-5 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. und Rs. vgl. zu n. 723, 1. 2 bzw. n. 707.)

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Gordianus III.]

730
K (26)ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit
Löwenfell nach r.ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚΟ Reiter mit
Panzer, Stiefeln, flatterndem Mantel und ein-
gelegter Lanze nach r. sprengend (vgl. zu
n. 566)

1 Chaix descr. 130

731
K 26

ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ Ebenso

[ΚΟΙ]ΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β [ΝΕΩ] Ebenso

Abweichungen: Rs. ΚΟΙ ΜΑΚΕΔΟ[ΝΩΝ Β ΝΕΩ]ΚΟ (l. in der Mitte beg.) 1

1 Haag — 2 Sophia. — (Über die Vs. von 1. 2 vgl. zu n. 711, 1.)

732
K 26ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (oben begin-
nend). EbensoΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · ΝΕΩ · Ebenso;
unter dem Pferde Stern

Abweichungen: Rs. mit angeblich ΜΑΚΕΔΟΝΟΝ und ohne Stern 2

1 Kopenhagen; Ramus cat. 1, 127, 49. —||— Hierher oder zur folgenden n. auch 2 Sestini
descr. 132, 12 [Mionnet S. 3, 224, 414] von Cousinéry (nicht in München). — (Der Vs.-
Stempel von 1 ist = n. 714, 1. 2 = n. 719, 1. 2. 3.)733
K 26ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (oben begin-
nend). EbensoΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · ΝΕΩ (r. oben begin-
nend). Ebenso, ohne Stern1 Kopenhagen; Ramus cat. 1, 127, 48 — 2 Wien; Mus. Theup. 2, 1279; Zeitschr. f. Num. 25,
III, 38 Vs. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 715, 1. 2.)734
K 34

ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso

ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · ΝΕΩ · (r. oben beginnend).
Ebenso

Gewicht: 20,55

1 Imhoof; Imhoof monnaies grecques 60, 2. — (Die Rs. ist aus demselben Stempel wie
die von n. 651b, 1.)Der Schrötling dieser Münze ist von der gewöhnlichen Dicke, aber im Durchmesser etwa
8 mm grösser als die Stempel erforderten. Vgl. n. 590 und n. 743.735
K 26-24ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit
Löwenfell nach r.ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · ΝΕΩΚΟΡ · Reiter
mit Panzer, Stiefeln und flatterndem Mantel
nach r. sprengend (vgl. zu n. 574) und die
R. erhebend; unter dem Pferde Stern1 München — 2 Paris; Mionnet S. 3, 224, 413. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln;
über ihre Vs. vgl. zu n. 725, 1. 2.)736
K 26/25

ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso

ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ [· Β · ΝΕΩΚΟ]Ρ (l. in der
Mitte beginnend). Ebenso

1 Berlin. — (Über die Vs. vgl. zu n. 720.)

737
K 26-25Ebenso
(derselbe Stempel)ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · ΝΕΩΚ Ebenso,
ohne Stern1 Belgrad — 2 Frankfurt a. M.; Numoph. Glock. (1735) 11. — (1 u. 2 sind aus denselben
Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 720.)738
K 26

ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso

ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · ΝΕΩ Ebenso

1 Neapel Cat. 6642 (Rs. retouchiert) ungenau; Pedrusi i Cesari 8, 111, XI, 1 [Haverkamp
algem. hist. 1, XXIV, 9; Gessner reg. Maced. 19, III, 10] — 2 Paris; Mionnet 1, 554, 578.
— (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 726.)

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Gordianus III.]

- 739
K 27
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit
Löwenfell nach r., l.
unten Stern
KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ Krieger mit
Panzer und Stiefeln von vorn (etwas nach l.)
stehend und rechtshin blickend, die R. auf
die umgekehrte Lanze gestützt, im l. Arm
Parazonium
1 Gotha — 2 Kopenhagen; Ramus cat. I, 127, 51 — 3 Mordtmann. — (1. 2. 3 sind aus
denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 723, I. 2, über die Rs. vgl. zu n. 579.)
- 740
K 26
ΑΛΕΞΑ[ΝΔΡΟC] (oben be-
ginnend). Kopf mit Lö-
wenfell nach r.
KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ • Β • ΝΕ • Krieger wie
vorher, aber von vorn (etwas nach r.) stehend
und linkshin blickend
1 Rom Vatican. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 712 = n. 754, I. 2.)
- 740a
K 27
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso
KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ Ebenso
1 Rollin und Feuarent (1905). — (Der Vs.-Stempel ist = n. 747a, I. 2 = n. 747b = n. 758
= n. 860, I. 2 und von derselben Hand wie n. 748, I [= 798a].)
- 741
K 26
ΑΛΕ[ΞΑΝΔΡ]ΟΥ Kopf mit
Löwenfell nach r.
KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ (1. in der Mitte be-
ginnend). Löwe mit geöffnetem Rachen nach
r. schreitend, darüber Keule mit dem Griff
nach r.
1 Paris; Mionnet S. 3, 224, 416. — (Über die Vs. vgl. zu n. 726.)
- 742
K 24/23
ΑΛΕΞΑΝΔ[ΡΟΥ] Kopf mit
Löwenfell nach r.
KOINON ΜΑΚΕΔ[ΟΝ]ΩΝ Β und i. A. ΝΕΩΚΟ
Hoher Korb, aus welchem unter dem halb-
geöffneten Deckel eine Schlange nach r.
hervorkriecht
1 Turin Kgl. Slg. — (Der Rs.-Stempel ist = n. 585, I. 2; über die Vs. vgl. zu n. 721.)
- 743
K 31/28
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit
Löwenfell nach r., l.
unten Stern
KOINON ΜΑ
ΚΕΔΟΝΩΝ
Β ΝΕΩΚΟ unten. Zwei viersäulige Tempel
ΡΩΝ mit dreistufigem Unterbau im
Profil einander gegenüber und über jedem
eine Preiskrone (ohne Palmzweig)
1 Paris; Mionnet I, 554, 581; Trésor de num., rois grecs 29, XVI, 18; Hennin manuel
XXI, 3. — (Über die Vs. vgl. zu n. 723, I. 2.)
Die Stempel sind auf einen besonders grossen Schrötling geprägt; vgl. n. 590 u. n. 734.
- 744
K 26
Ebenso
(derselbe Stempel)
KOINON ΜΑΚΕ
ΔΟΝΩΝ Β
ΝΕΩΚΟ unten. Ebenso, aber mit vier-
stufigem Unterbau
1 Sophia (gelocht). — (Über die Vs. vgl. zu n. 723, I. 2.)
- 745
K 26
Ebenso
(derselbe Stempel)
ΚΟΙ oben, ΝΟΝ ΜΑΚΕ
ΔΟΝΩΝ unten. Zwei sechssäulige
Β ΝΕ Tempelfronten mit
zweistufigem Unterbau
1 Löbbbecke. — (Über die Vs. vgl. zu n. 723, I. 2.)

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Gordianus III.]

- 746**
K 26
Ebenso
(derselbe Stempel)
- | | | |
|---------------------|------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|
| KOINON
MA | ΚΕΔΟΝΩΝ
B ΝΕ | oben, unten. Zwei fünf-
säulige Tempel-
fronten mit zweistufigem Unterbau |
|---------------------|------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|
- Gewicht: 14,49
1 London Cat. 23, 110. — (Über die Vs. vgl. zu n. 723, 1. 2.)
- 747**
K 26
Ebenso
(derselbe Stempel)
- | | |
|-------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| KOINON MAKE
ΔΟΝΩΝ ΔΙC
ΝΕΩΚΟΠ
ΩΝ | unten. Zwei fünfsäulige Tempel
mit fünfstufigem Unterbau im
Profil (vgl. zu n. 747b) einander gegenüber |
|-------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
- Gewicht: 12,43
1 Berlin; vorher Sestini mus. Hederv. 133, 208. — (Über die Vs. vgl. zu n. 723, 1. 2.)
Das MA in der ersten Zeile der Rs.-Aufschrift ist aus versehentlichem ON im Stempel korrigiert; vgl. zu n. 463, n. 646, n. 650 und n. 758.
- 747a**
K 27/26
ΑΛΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit
Löwenfell nach r.
- | | |
|--------------------------------------|--------------------------------------------------------|
| KOINON MA
ΚΕΔΟΝΩΝ
B ΝΕΩ | unten. Ebenso, aber mit nur drei-
stufigem Unterbau |
|--------------------------------------|--------------------------------------------------------|
- Gewicht: 10,47 (1)
1 Berlin — 2 Venedig Marciana. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 740a.)
- 747b**
K 26
Ebenso
(derselbe Stempel)
- | | | |
|---------------------|-------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------|
| KOI MA oben, | ΚΕΔΟΝΩΝ
B ΝΕΩ | unten. Zwei viersäulige
Tempel mit vierstufigem Unterbau im Profil
einander gegenüber |
|---------------------|-------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------|
- Gewicht: 13,27
1 Dr. Weber. — (Über die Vs. vgl. zu n. 740a.)
Die perspektivische Zeichnung der Tempel ist auf dieser und der folgenden Münze sowie n. 747, n. 594 und auch unten n. 863 arg missraten, indem die Spitze des Giebeldreiecks bis über die zurücktretende Frontecke verschoben ist, so dass der verkürzte Schenkel mit der Giebelbasis einen rechten Winkel bildet.
- 748**
K 27/25
ΑΛΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit
Löwenfell nach r.
- | | | |
|---------------------|----------------------------|------------------------------------------------------|
| KOINON oben, | ΜΑΚΕΔΟΝΩ
N B ΝΕΩ | unten. Ebenso,
aber mit nur dreistufigem Unterbau |
|---------------------|----------------------------|------------------------------------------------------|
- Abweichungen: Rs. KOINON (wohl oben), ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ | B ΝΕΩ (in 2 Zeilen, wohl unten) 2
1 Löbbecke. — || — Hierher wohl auch 2 Sestini mus. Hederv. 133, 207. — (Der Vs.-Stempel von 1 ist anscheinend = n. 798a und von derselben Hand wie n. 740a [= 747a, 1. 2 = 747b = 758 = 860, 1. 2].)
- 749**
K 26
ΑΛΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit
Löwenfell nach r.
- | | |
|--------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩΚΟΠ | und i. F. oben
in der Mitte •B• Ebenso, aber mit zweistufigem
Unterbau und gemeinsamer langer Bodenlinie;
i. F. unten in der Mitte Stern |
|--------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
- 1 Paris — 2 Rollin und Feuadent (1905). — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über ihre Vs. und Rs. vgl. zu n. 720 bzw. n. 685.)

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Gordianus III.]

- 750
K 27
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit
Löwenfell nach r., l.
unten Stern
KOINON | ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ | ΔΙC (l. oben beginnend)
und i. F. unten ΝΕΩΚΟΡ Vier Säuliger Tempel
mit vierstufigem Unterbau im Profil nach r.,
ihm gegenüber (r.) ein vierbeiniger Tisch
(mit Löwenfüßen von vorn gesehen), auf
welchem zwei Preiskronen, über der l. ein
Beutel, in der r. ein langer Palmzweig

Taf. V, 11
Abbildung der Rs.
Gewicht: 10,61

1 Berlin; Zeitschr. f. Num. 25, III, 41 Rs. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 723, 1. 2 = n. 729,
1-5 = n. 739, 1. 2. 3 = n. 743—747 und von derselben Hand wie n. 861, 1. 2. 3 [= 863]
mit ΒΕΡΟΙΕ auf der Rs.)

- 751
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC Kopf mit
Löwenfell nach r.
KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ Vierbeiniger Tisch
mit Löwenfüßen und Querleisten zwischen
den Beinen von r. gesehen, darauf kleiner
Beutel zwischen zwei Preiskronen mit je
einem Palmzweig

1 Florenz (durch Retouchieren verdorben) — 2 Wien Mechitaristen. — (1 und 2 sind
aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 711, 1.)

- 752
K 27
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit
Löwenfell nach r.
KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ | ΝΕΩΚΟΡ (i. A. endend)
und i. F. oben in der Mitte • Β • Vierbeiniger Tisch
mit Löwenfüßen von l. gesehen, darauf zwei
Preiskronen je mit Palmzweig, darunter
Amphora

Abweichungen: Vs. [ΑΛΕΞΑΝΔΡ]ΟΥ 2; — Rs. [[ΝΕΩ]ΚΟΡ (i. A. endend) 2
1 München; Sestini descr. 132, 9 [Mionnet S. 3, 223, 408] ungenau — 2 Paris; vorher Wilde
num. sel. 18, 14, II, 14 [Haverkamp allgem. hist. 1, XXV, 3; Gessner reg. Maced. 19, III, 1].
— (Die Rs. von 1. 2 sind stempelgleich und von derselben Hand wie die Münze des
Gordianus oben n. 317; über die Vs. von 1. 2 vgl. zu n. 720.)

- 753
K 25/24
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso
KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩΚ und i. F. oben in
der Mitte Β Ebenso

1 Gaudin. — (Der Rs.-Stempel ist = n. 600, 1. 2; über die Vs. vgl. zu n. 721.)

- 754
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC Ebenso
Gewicht: 13,42 (1)
KOINON | ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β • ΝΕ • Ebenso

1 Berlin — 2 Bologna Universität (Schrift der Vs. zerstört). — (1 und 2 sind aus den-
selben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 740.)

- 755
K 27-25
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit
Löwenfell nach r.
KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΔΙC ΝΕΩ (l. oben begin-
nend). Vierbeiniger Tisch mit Löwenfüßen
von r. gesehen, darauf zwei Preiskronen
je mit Palmzweig

Gewicht: 13,10 (1) — 10,00 (2)

1 Athen Cat. 1563 — 2 Berlin, vorher Cat. Walcher 1100 (ungenau) — 3 Haag —
4 Modena. — (1. 2. 3. 4 sind aus denselben Stempeln.)

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Gordianus III.]

- 756
K 27/26
Ebenso (stempelgleich) | KOINON MAKEDONON B NE Ebenso
Gewicht: 13,13
1 Viganò
- 757
K 26
AAEΞANΔPOC Ebenso | KOINON MAKEDONON · B · N · Ebenso
1 Berlin. — (Über die Vs. vgl. zu n. 711, 1.)
- 758
K 27/26
AAEZANΔPOY Ebenso | KOI
NON MA
KEΔON im unten gebundenen Lorbeerkranz
ON B N
EΩ
1 München; Sestini descr. 132, 11 [Mionnet S. 3, 230, 453]. — (Über die Vs. vgl. zu n. 740a.)
Das Ω in der vierten Zeile der Rs.-Schrift ist aus versehentlichem Ν im Stempel korrigiert;
vgl. zu n. 463, n. 646, n. 650 und n. 747.
- [759]
K (26)
AAEΞANΔPOY Ebenso | KOI
NON MA
KEΔONΩN im unten gebundenen Eichenkranz
ΔIC NEΩ
KOPΩ
N
1 Goltz Graecia XXXIII, 14 [Haverkamp algem. hist. 1, XXIV, 12; Gessner reg. Maced. 20, III, 17]
- Vs. Brustbild mit Löwenfell (n. 760—764)
- 760
K 27
AAEΞANΔPY Nacktes
Brustbild mit Löwen-
fell nach r. | KOINON | MAKEDONON B NEΩKO|PΩ (i. A. en-
dend). Athena nach l. sitzend, auf der R.
die linkshin gewendete Nike, im l. Arm die
Lanze (Spitze oben); am Sitz (mit Löwen-
bein) hinten der Schild
Gewicht: 10,25
1 Löbbbecke; Zeitschr. f. Num. 25, II, 36 Vs. — (Die Rs. ist von der Hand desselben
Stempelschneiders wie n. 615, 1. 2; über die Vs. vgl. zu n. 763.)
- 761
K 26
Ebenso (derselbe Stempel) | KOINON | MAK|EΔONON | NEΩKOPΩ u. i. F. unten
in der Mitte B Zwei viersäulige Tempel mit
zweistufigem (?) Unterbau im Profil einander
gegenüber und über jedem eine Preiskrone
mit Palmzweig; im Zwischenfeld oben Stern
1 Löbbbecke — 2 Modena. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. und
Rs. vgl. zu n. 763 bezw. n. 678.)
- 762
K 26
Ebenso (derselbe Stempel) | KOINON MAKEDONON · B NEΩ · Vierbeiniger
Tisch mit Löwenfüßen und Querleisten
zwischen den Beinen von r. gesehen, darauf
zwei Preiskronen je mit Palmzweig
Gewicht: 12,42 (1) — 10,20 (2)
1 Berlin — 2 St. Petersburg. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln.)

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Gordianus III.]

- 762a**
K 26/25
- ΑΛΕΞΑΝΔΡΥ Nacktes
Brustbild mit Löwen-
fell nach r.
- KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ (r. oben beginnend) und
unten Β ΝΕΩΚΟ Zwei dreisäulige Tempel
ΡΩΝ mit dreistufigem Unterbau
im Profil einander gegenüber und über jedem
eine Preiskrone mit Palmzweig; dazwischen
auf einer hohen Säule die Statue eines von
vorn (etwas nach l.) stehenden und rechtshin
blickenden Kriegers, der die R. auf die
[umgekehrte] Lanze stützt und in der gesenk-
ten L. das Parazonium hält
- 1 Belgrad (s. die Bemerkung nach n. 764a). — (Über die Vs. vgl. zu n. 763.)
Über den Rs.-Typus vgl. die Citate zu n. 588.

- 762b**
K 27/26
- Ebenso
(derselbe Stempel)
- KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚΟΡΩΝ Vier-
beiniger Tisch mit zwei Preiskronen wie
bei n. 762; i. F. oben in der Mitte Stern
- Gewicht: 11,54
- 1 Weber Hamburg. — (Über die Vs. und Rs. vgl. zu n. 763 bzw. n. 704a.)

- 763**
K 26
- ΑΛΕΞΑΝΔΡ|ΟΥ Nacktes
Brustbild wie vorher
- KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚΟΡΩ Ebenso,
i. F. oben in der Mitte Stern
- 1 Paris; Mionnet S. 3, 225, 420. — (Der Vs.-Stempel ist von derselben Hand wie n. 760
[= 761, 1. 2 = 762, 1. 2] und n. 762a [= 762b]; über die Rs. vgl. zu n. 704a.)

- 764**
K 26
- ΑΛΕΞΑΝΔΡ|ΟΥ (oben begin-
nend). Nacktes Brust-
bild mit Löwenfell
nach r.
- KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ (oben beginnend).
Ω
- Alexander nackt, mit flatt. Mantel, nach r.
vortretend und den sich bäumenden Buke-
phalos mit beiden Händen am Zügel haltend
- Gewicht: 11,85 (1)

1 London Cat. 23, 109 — 2 Mowat — 3 Paris; Patin imp. (1671) 12 Abb. d. Rs. = imp.
(1697) 10 Abb. d. Rs. [Spanheim les Césars de l'emp. Julien (1683) 259 Abb. d. Rs.;
Haverkamp allgem. hist. 1, XXIV, 2 und Gessner reg. Maced. 20, III, 23, beide mit will-
kürlich hinzugefügter, unrichtiger Vs.]; Mionnet 1, 555, 587; Cousinéry voyage 1, V, 10.
— (1. 2. 3 sind aus denselben Stempeln; über die Rs. vgl. zu n. 555, 1. 2.)

Vs. Kopf mit Helm (n. 764a—794)

- 764a**
K 25
- ΑΛΕΞΑΝΔΡ|ΟΥ Kopf mit
attischem Helm nach
r., am Kessel [ein rechts-
hin eilender Greif]
- [KOI]NON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ und i. A. [Β ΝΕΩ]
Athena mit Schale in der R. nach l. sitzend
und die L. auf den hinter dem Sitz (mit
Löwenbein) stehenden Schild legend
- 1 Brüssel. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 765 = n. 768, 1. 2 = n. 769 = n. 774 = n. 783,
1. 2 = n. 784, 1-7 = n. 789, 1-3; über die Rs. vgl. zu n. 545a, 1-3.)
Diese erst 1905 zu meiner Kenntnis gelangte Münze ist in der (1904 gedruckten) Tabelle
Zeitschr. f. Num. 25, 24fg. nachzutragen, desgleichen n. 558b, n. 721a, n. 762a, n. 768a.
Vgl. auch zu n. 529a und n. 545a.

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Gordianus III.]

- 765**
K 27/26
ΑΛΞΑΝΔΡΟ|V Kopf mit attischem Helm nach r., am Kessel ein rechts hin eilender Greif
KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕ und i. F. r. · Β · Dionysos nackt nach l. stehend, in der gesenkten R. Kantharos, die L. auf den Thyrsos gestützt; vor ihm am Boden der Panther nach l. sitzend und zurückblickend
1 Athen (neue Erwerbung). — (Über die Vs. vgl. zu n. 764 a.)
- 766**
K 28
ΑΛΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit attischem Helm nach r., am Kessel der Greif
KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΔΙC ΝΕ|ΩΚΟ (l. oben beginnend). Nike mit flatterndem Gewand im rechtshin eilenden Zweigespann, in der R. (vor der Brust) die Geißel, mit der L. die Zügel haltend
Abweichungen: Rs. die Schrift unvollständig 2 — angeblich KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΔΙC ΝΕΩ 3
1 Wien (durch ungeschicktes Retouchieren verdorben) — 2 im Handel (1905, Abdruck vorhanden). — || — 3 Sestini descr. 133, 16 [Mionnet S. 3, 230, 456] von Cousinéry (nicht in München). — (Die Vs. von 1. 2 sind stempelgleich; der Rs.-Stempel von 1. 2 ist = n. 631, 1-4 und von derselben Hand wie n. 547, 1. 3 und n. 547, 2.)
- 766 a**
K 26/25
ΑΛΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso
KONON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · ΝΕΩΚΟ (sol!) Nike wie vorher aber mit der erhobenen R. die Geißel über den Pferden schwingend
1 Belgrad. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 775 = n. 782 = n. 794.)
- 767**
K 26
ΑΛΞΑΝΔΡΟΥ (oben beginnend). Kopf mit attischem Helm nach r., am Kessel Gruppe von zwei Figuren
KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ u. i. A. Β ΝΕΩΚ Reiter mit Panzer, Stiefeln, flatterndem Mantel und eingelegter Lanze im Schritt nach r.; vor ihm ein rechtshin stehender Soldat (mit Panzer und Stiefeln), der die R. auf die Hüfte stützt und in der gesenkten L. eine Lanze (Spitze oben) hält
1 Bologna Universität — 2 Wien, vorher Cat. Welzl 2643. — (Der Vs.-Stempel von 1. 2 ist = n. 778, 1. 2; der Rs.-Stempel von 1. 2 ist = n. 558, 1.)
Am Helmessel ist ein nach r. sprengender Reiter mit eingelegter Lanze dargestellt, unter den Vorderfüßen des Pferdes liegt am Boden linkshin ein Verwundeter mit aufgestütztem l. Ellenbogen, die R. auf das emporgezogene r. Knie legend; ganz l. der verlorene Schild. Vgl. auch n. 446.
- 768**
K 26/24
ΑΛΞΑΝΔΡΟ|V Kopf mit attischem Helm nach r., am Kessel ein rechts hin eilender Greif
KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ Reiter mit Panzer, Stiefeln und anliegendem Mantel nach r. sprengend (vgl. zu n. 559) und mit der erhobenen R. den Speer abwärts gegen eine Schlange richtend, die sich unter dem Pferde rechtshin ringelt
Gewicht: 8,58 (2) — 7,95 (1, dünner Schrötling)
1 Löbbecke — 2 Philipsen. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über ihre Vs. und Rs. vgl. zu n. 764 a bzw. n. 649.)

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Gordianus III.]

768a
K 26ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit
attischem Helm nach
r., am Kessel ein rechts-
hin eilender Greif; unter
dem Halse SternKOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚΟΡΩΝ (l. in
der Mitte beginnend u. endend). Reiter mit Pan-
zer, Stiefeln und flatt. Mantel nach r. spreng-
end (vgl. zu n. 564) u. mit der erhobenen
R. den Speer schräg nach unten richtend

Gewicht: 11,60

1 Frankfurt a. M. (s. die Bemerkung nach n. 764a). — (Der Vs.-Stempel ist = n. 771
= n. 779, 1. 2 = n. 786, 1-5 = n. 787 = n. 792 = n. 793, 1. 2.)Die Rs.-Umschrift besteht aus ungewöhnlich kleinen Buchstaben, welche im letzten Wort
noch winziger werden und, während sie anfangs weitläufig stehen, zum Schluss ganz eng
aneinander gedrängt sind. Trotzdem hat der Stempelschneider, der offenbar den Neokorie-
titel unverkürzt anbringen wollte, dies bei der ungeschickten Schriftverteilung nur dadurch
zu erreichen vermocht, dass er die r. Haste des Schluss-Ν mit dem senkrechten Schenkel
des Anfangs-Κ zusammenfallen liess.769
K 26ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso,
ohne BeizeichenKOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ Reiter mit
Panzer, Stiefeln und anliegendem Mantel
nach r. sprengend, mit eingelegter Lanze;
unter dem Pferde Stern

Abweichungen: Rs. die Hinterbeine des Pferdes eingeknickt (vgl. zu n. 566)

1 Wien; Eckhel cat. 93, 108 [Mionnet S. 3, 230, 457]. — (Über die Vs. und Rs. vgl. zu
n. 764a bzw. n. 657.)770
K 26ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit
attischem Helm nach
r., am Kessel der GreifKOINON ΜΑΚΕΔΟΜΩΝ · Β ΝΕΩ Reiter wie
vorher, aber mit flatterndem Mantel; unter
dem Pferde Stern1 Kopenhagen; Ramus cat. 1, 127, 50 — 2 Leake Europ. Gr. 66 — 3 München; Sestini
descr. 133, 14. — (Der Vs.-Stempel von 1. 2. 3 ist von derselben Hand wie n. 781, 1. 2. 3;
der Rs.-Stempel von 1. 2. 3 ist von der gleichen Hand wie n. 771.)771
K 28/24Ebenso, unter dem Halse
Stern

KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ Ebenso

1 Mordtmann. — (Über die Vs. und Rs. vgl. zu n. 768a bzw. n. 770, 1. 2. 3.)

772
K 28/21ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (oben begin-
nend). EbensoKOINO[N ΜΑ]ΚΕΔΟ[N]ΩΝ Β ΝΕΩ] Ebenso,
ohne Stern

1 Basel (ein Stück abgebrochen). — (Die Rs. ist aus demselben Stempel wie n. 651, 1. 2.)

773
K 26/25ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit
attischem Helm nach
r., am Kessel ein rechts-
hin eilender GreifKOINON Μ[ΑΚΕΔΟΝΩΝ] Β ΝΕΩΚΟΡΩΝ (l. in der
Mitte beginnend). Reiter mit Panzer, Stiefeln
und flatterndem Mantel nach r. sprengend
(vgl. zu n. 574) und die R. erhebend; unter
dem Pferde Stern1 Berlin (Vs. retouchiert). — (Der Vs.-Stempel ist = n. 788, 1. 2 = n. 790 = n. 791 und
von derselben Hand wie n. 780; über die Rs. vgl. zu n. 656.)774
K 24ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso
Gewicht: 9,44

KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · ΝΕΩ · Ebenso

1 Brüning. — (Über die Vs. vgl. zu n. 764a.)

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Gordianus III.]

- 775**
K 27/26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚΟ · und i. F. unten
ΡΩΝ Ebenso, ohne Stern
Gewicht: 11,13
1 Brünig (Rs. mit etwas Doppelschlag l. und unten). — (Der Vs.-Stempel ist = n. 766a = n. 782 = n. 794.)
- 775a**
K 26/19
ΑΛΕΞΑ[ΝΔΡΟΥ] Ebenso | Κ[ΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟ]ΝΩΝ · Β · ΝΕΩΚ · Ebenso
1 Belgrad (ein Stück abgebrochen). — (Über die Vs. vgl. zu n. 785.)
- 776**
K 26/25
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚ · Ebenso
Gewicht: 11,39
1 Windisch-Grätz Cat. 5 (1899), 45, 703
- 777**
K 28/25
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (oben beginnend). Ebenso | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ Έbenso
1 Brünig
- 778**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (oben beginnend). Ebenso, aber am Kessel dieselbe Gruppe wie bei n. 767 | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · ΝΕ (l. in der Mitte beginnend). Έbenso
T. IV, 15
Abbildung der Vs. (1)
1 Imhoof — 2 Löbbecke. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. und Rs. vgl. zu n. 767, 1. 2 bzw. n. 576.)
- 779**
K 27
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit attischem Helm nach r., am Kessel der Greif; unter dem Halse Stern | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚΟΡΩΝ * (oben beginnend). Reiter mit Panzer, Stiefeln und flatterndem Mantel nach r. im Schritt, die R. erhebend
Abweichungen: Rs. Schrift unvollständig 2
1 Leake Europ. Gr. 67 — 2 London Cat. 26, 140. — (1 u. 2 sind aus denselben Stempeln; über ihre Vs. vgl. zu n. 768a.)
- 780**
K 27
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Έbenso, ohne Stern | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β Ν Έbenso
1 Florenz (Vs. und Rs. durch Retouchieren verdorben). — (Der Vs.-Stempel ist anscheinend von derselben Hand wie n. 773 = [788, 1. 2 = 790 = 791].)
- 781**
K 25/24
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit attischem Helm nach r., am Kessel der Greif | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · ΝΕΩΚΟ (i. A. endend). Löwe mit geöffnetem Rachen nach r. schreitend, darüber Keule mit dem Griff nach r.
Gewicht: 8,80 (2)
Abweichungen: Vs. der Greif nicht angegeben 4; — Rs. mit ·Β·|Ν... 2 — angeblich ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Δ · ΝΕΩΚΟΡΩΝ (l. in der Mitte beginnend) 4
1 Belgrad — 2 Löbbecke — 3 Oxford. — || — 4 Goltz Graecia XXXV, 1 [Lacarry hist. Rom. (1671) 205; Haverkamp algem. hist. I, XXV, 7; Gessner reg. Maced. 19, III, 16]. — (1. 2. 3 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 770, 1. 2. 3.)
Die angebliche Neokorieziffer Δ bei 4 ist entweder auf der Münze selbst gefälscht gewesen oder von Goltz irrig statt Β in die Abbildung eingesetzt worden.

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Gordianus III.]

782 K 28/26 **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** (l. in der Mitte beginnend)
und i. A. **• Β • ΝΕΩ** Ebenso

Gewicht: 9,07

1 Brünung (mit Doppelschlag auf Vs. und Rs.). — (Der Vs.-Stempel ist = n. 766a = n. 775 = n. 794.)

783 K 26 **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ** (l. in der Mitte beginnend). Ebenso

1 München; Sestini descr. 133, 13 — 2 München. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 764a.)

784 K 26-25 Ebenso | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ • Β • ΝΕ •** (l. in der Mitte beginnend). Ebenso

Gewicht: 8,94 (3)

Abweichungen: Rs. Anfang der Schrift teils zerstört, teils durch Retouchieren verdorben 5

1 Agram — 2 Athen (neue Erw.) — 3 Berlin — 4 Florenz — 5 Paris; Mionnet 1, 561, 641; Visconti iconogr. grecque 2, 51, XXXIX*, 8 — 6 Sophia — 7 Turin Kgl. Slg. — (Der Rs.-Stempel von 1-7 ist von derselben Hand wie die Münze des Gordianus oben n. 315 [= 584, 1. 2]; über die Vs. von 1-7 vgl. zu n. 764a.)

785 K 26 **ΑΛΕΞΑΝ[ΔΡΟΥ]** Kopf mit attischem Helm nach r., am Kessel der Greif | **KOINONON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ** (so!) Hoher Korb, aus welchem unter dem halbgeöffneten Deckel eine Schlange nach l. hervorkriecht

Abbildung der Rs.

1 Paris (Vs. retouchiert); Mionnet 1, 561, 640; Cousinéry voyage 1, V, 5. — (Die Vs. ist anscheinend aus dem gleichen Stempel wie n. 775a; über die Rs. vgl. zu n. 674.)

786 K 26 **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Kopf mit attischem Helm nach r., am Kessel ein rechts-hin eilender Greif; unter dem Halse Stern | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ • Β •** (r. oben beginnend)
und unten **ΝΕΩΚΟ** Zwei viersäulige Tempel mit dreistufigem Unterbau

im Profil einander gegenüber und über jedem eine Preiskrone mit Palmzweig; dazwischen auf einer hohen Säule die Statue eines von vorn (etwas nach l.) stehenden und rechtshin blickenden Kriegers, der die R. auf die umgekehrte Lanze stützt und in der gesenkten L. das Parazonium hält

Abbildung (2)

Gewicht: 9,56 (2) — 9,08 (4)

Abweichungen: Vs. der Stern fast ganz verrieben 2

1 Hunter Cat. 360, 23, XXIV, 19; Combe descr. 181, 34, XXXIV, 17 [Mionnet S. 3, 230, 455] — 2 Imhoof; Imhoof Porträtköpfe auf ant. Münzen 14, II, 6 Abb. d. Vs. — 3 Kopenhagen; Ramus cat. 1, 127, 53 — 4 Mordtmann — 5 München (gelocht). — (1-5 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. und Rs. vgl. zu n. 768a bzw. n. 675.)

Über den Rs.-Typus dieser und der folgenden Münze sowie von n. 588, n. 675fg. und n. 762a vgl. die Einleitung S. 21 und ausführlicher Zeitschr. f. Num. 24, 322 sowie ebenda 25, 9.

T. IV, 16
u. V, 9

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Gordianus III.]

- 787
K 27/25
Ebense
(derselbe Stempel)
- KOINO|N|MAKEDO|N|N B (r. oben beginnend) u.
unten $\begin{matrix} \text{NEKO} \\ \text{P} \end{matrix}$ Ebenso, aber der Krieger,
wie es scheint, linkshin blickend
- 1 Paris; Mionnet I, 562, 643. — (Über die Vs. vgl. zu n. 768a.)
- 788
K 26/25
ΑΛΞΑΝΔΡΟV Kopf mit
attischem Helm nach
r., am Kessel ein rechts-
hin eilender Greif
- KOINON oben in gerader Zeile,
MAKEDONON
NEKO unten, i. F. in der Mitte B Zwei
PQN viersäulige Tempel mit vier-
stufigem Unterbau im Profil einander gegen-
über, dazwischen i. F. oben eine Preiskrone
(ohne Palmzweig)
- 1 Rollin und Feuarent (1905) — 2 Thorwaldsen Cat. 254, 62. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. und Rs. vgl. zu n. 773 bzw. n. 680.)
- 789
K 26
ΑΛΞΑΝΔΡΟV Kopf mit
attischem Helm nach
r., am Kessel ein rechts-
hin eilender Greif
- KOINON MAKEDONON; i. F. oben in der Mitte B,
i. A. NEKO Vierbeiniger Tisch mit Löwen-
füßen von l. gesehen, darauf zwei Preiskro-
nen je mit Palmzweig, darunter Amphora
- Gewicht: 9,96 (1)
- 1 Athen Cat. 1562 — 2 Modena (ein Stück abgebrochen) — 3 Paris; Mionnet S. 3, 231, 461. — (1. 2. 3 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 764a.)
- 790
K 26/25
ΑΛΞΑΝΔΡΟV Kopf mit
attischem Helm nach
r., am Kessel ein rechts-
hin eilender Greif
- KOINON MAKEDONON, i. F. oben in der Mitte B,
i. A. NEKO Vierbeiniger Tisch mit Löwen-
füßen und Querleisten zwischen
PQN den Beinen von r. gesehen, darauf zwei
Preiskronen je mit Palmzweig
- 1 Solon. — (Über die Vs. vgl. zu n. 773.)
- 791
K 27/25
Ebense
(derselbe Stempel)
- KOINON MAKEDONON • B • NEKOPQN
Ebense, i. F. oben in der Mitte Stern
- Gewicht: 12,75
- 1 Mordtmann. — (Der Rs.-Stempel ist von derselben Hand wie n. 704a [= 762b] und n. 763; über die Vs. vgl. zu n. 773.)
- 792
K 26/25
ΑΛΞΑΝΔΡΟV Ebenso,
unter dem Halse Stern
- KOINON | MAKEDONON B NEKOPQN •
Ebense, ohne Stern
- 1 Paris; Mionnet I, 561, 642; Cousinéry voyage I, V, 8. — (Der Rs.-Stempel ist = n. 601, 1. 2; über die Vs. vgl. zu n. 768a.)
- 793
K 26
Ebense
(derselbe Stempel)
- KOINON MAKEDONON • B NEK • P • Ebenso,
i. F. oben in der Mitte Stern
- 1 Bologna Universität (gelocht) — 2 München. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 768a.)
- Auf der Rs. hat der Stempelschneider das versehentlich fortgelassene O des Neokorietitels durch einen nachträglich zwischen K und P eingeschobenen grossen Punkt angedeutet.

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Gordianus III.]

794
K 27/26

ΑΛΕΞΑ[ΝΔΡΟΥ] Kopf mit attischem Helm nach r., am Kessel ein rechts- hin eilender Greif

KOI
NON MA
ΚΕΔΟΝΩ im unten gebundenen Lorbeerkranz
•B•ΝΕΩΚ
ΟΡΩ

1 Turin Kgl. Slg. — (Der Rs.-Stempel ist = n. 699, 1. 2. 3; über die Vs. vgl. zu n. 775.)

Mit der Beischrift ΟΛΥΜΠΙΑ (n. 795—800)

795
K 26

ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit Diadem im fliegenden Haar nach r., unter dem Hals eine sich rechtshin ringelnde Schlange

KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ•B•ΝΕΩΚΟ Reiter mit Panzer, Stiefeln und flatterndem Mantel nach r. sprengend (vgl. zu n. 564) und mit der erhobenen R. den Speer schräg nach unten richtend; i. F. unten ΟΛΥΜ ΠΙΑ

1. 2 Paris; Mionnet 1, 559, 623 und 560, 624; Mowat, Revue num. 1903, 8, d. ε, IV, 9, 10; Zeitschr. f. Num. 25, II, 29 (Rs. von 1) — 3 im Handel (1905); dies Exemplar inzwischen in das Berliner Münzkabinett gelangt. — (1. 2. 3 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 638, 1-5.)

Über die ΟΛΥΜΠΙΑ vgl. die Einleitung S. 13fg. und ausführlicher Zeitschr. f. Num. 24 (1904), 306fg. — Vgl. auch n. 801 mit ΟΛΥΜΠΙΑ ΑΛΕΞΑΝΔΡΙΑ sowie unten n. 856 mit ΟΛΥΝΠΙΑ•B• und n. 871 mit Β ΟΛΥΝΠΙΑ ΕΝ ΒΕΡΟΙΑ.

796
K 26

ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit Diadem im lang herabhängenden Haar nach r.

KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ | Β ΝΕΩΚΟΡ Zwei vier-säulige Tempel mit einstufigem Unterbau im Profil einander gegenüber; i. F. oben ΟΛΥΜ unten ΠΙΑ

1 Belgrad — 2 Florenz (Vs. und Rs. durch Retouchieren verdorben). — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 548, der Rs.-Stempel ist = n. 797.)

Die Vs. dieser Emission ist nicht bloss, wie sich auf Grund des völlig retouchierten Exemplars 2 nur sagen liess (Zeitschr. f. Num. 25, 19, zu Stemma II), von derselben Hand, sondern nach Ausweis des inzwischen bekannt gewordenen Belgrader Stückes vielmehr aus dem gleichen Stempel wie n. 548 u. die andern dort genannten Münzen.

797
K 27

ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit attischem Helm nach r., am Kessel ein rechts- hin eilender Greif

Ebenso (derselbe Stempel)

1 München; Sestini descr. 133, 15 [Mionnet S. 3, 231, 462]; Zeitschr. f. Num. 25, II, 31 Rs.

798
K 27/26

ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit Diadem im lang herabhängenden Haar nach r.

KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΔΙ•C ΝΕΩ (l. oben be- ginnend u. endend.) Vierbeiniger Tisch von vorn gesehen, darauf zwei Preiskronen je mit Palmzweig, darunter ΟΛΥΜ ΠΙΑ

1 Oxford. — (Der Rs.-Stempel ist = n. 798a; über die Vs. vgl. zu n. 557, 1. 2. 3.)

798a
K 28/27

ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit Löwenfell nach r.

Ebenso (derselbe Stempel)

1 Wien (Rs. mit Doppelschlag auf der oberen Hälfte). — (Über die Vs. vgl. zu n. 748, 1.)
Die antiken Münzen Nord-Griechenlands III.

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Gordianus III.]

- 798b) K 26 **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Kopf mit attischem Helm nach r., am Kessel ein rechts-hin eilender Greif
- ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚΟ** (i. A. endend) und i. F. oben in der Mitte **B** Vierbeiniger Tisch mit Löwenfüßen von l. gesehen, darauf zwei Preiskronen je mit Palmzweig, unter dem Tisch **ΜΥΛΟ**
|
ΙΠ
A

1 Belgrad

- 799 K 27/26 **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Kopf mit Diadem im fliegenden Haar nach r., unter dem Halse Kranz
- ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚΟΡ** · Zwei Preiskronen je mit Palmzweig nebeneinander; i. F. oben **Ο**
ΛΥΜ, unten **ΠΙΑ**

1 Moskau Universität Cat. 2044; Zeitschr. f. Num. 25, II, 32 Rs. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 629, 1. 2 = n. 655, 1. 2 = n. 676, 1. 2 und von derselben Hand wie n. 673.)

- 800 K 26/25 **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso, unter dem Halse Stern
- Ebenso (derselbe Stempel)
- Gewicht: 12,76

1 St. Petersburg, vorher Chaudoir corr. 56, 3 (ungenau)

Mit **ΟΛΥΜΠΙΑ ΑΛΕΞΑΝΔΡΙΑ** (n. 801)

- 801 K 26 **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Kopf mit Diadem im lang herabhängenden Haar nach r.
- ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ** (l. in der Mitte beginnend u. endend) und i. A. **Ω** Vierbeiniger Tisch von vorn gesehen, darauf zwei Preiskronen je mit Palmzweig, darunter **ΟΛΥΜΠΙ**
A ΑΛΕΞΑ
ΝΔΡΙΑ

1 Berlin; Zeitschr. f. Num. 25, III, 42 Rs. — 2 Paris; Patin imp. (1671) 12 Abb. d. Rs. = imp. (1697) 10 Abb. d. Rs. [Haverkamp *algem. hist.* 1, XXV, 5 mit willkürlich hinzugefügter, unrichtiger Vs.; Gessner *reg. Maced.* 23, IV, 34]; Spanheim *de praest. et usu* 1 (1706), 382 Abb. [Gessner *reg. Maced.* 23, IV, 33; Eckhel *d. n. v.* 2, 110]; Mionnet 1, 555, 589 [Sestini *lettere cont.* 3, 37; *mus. Fontana* 1, 26, 2]; Mowat, *Revue num.* 1903, 8, f, IV, 8. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 557, 1. 2, 3.)

Über die Doppelbezeichnung *Ὀλύμπια Ἀλεξάνδρεια* vgl. die Einleitung S. 21 und *Zeitschr. f. Num.* 24 (1904), 307 nebst Anm. 3. — Vgl. auch oben zu n. 795.

801* K(24)

ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ *Caput regis galeatum* (nach r.)

ΚΟΙ ΜΑΚΕ
ΔΟΝΩΝ
B ΝΕ
ΑΛΕΞΑΝ
ΔΡΕΙΑ
ΠΥΘΙΑ

Duae urnae in unaquaque duo palmae rami

1 Sestini *mus. Fontana* 1, 25 [Mionnet S. 3, 231, 463] = 3, 15, 1

Da die zum Landtagsfest in Beroia veranstalteten Spiele nicht *Πύθια*, sondern *Ὀλύμπια* waren (vgl. die Einleitung S. 13 und 21, sowie *Zeitschr. f. Num.* 24, 306 fg.), muss die Rs.-Aufschrift verlesen sein. Wahrscheinlich handelt es sich um eine ähnliche Rs. wie n. 869, deren mangelhaft erhalten gewesene Schlusszeilen von Sestini willkürlich und unrichtig ergänzt worden sind. Auch die befremdliche Verdoppelung des Palmzweiges in jeder Krone beruht wohl nur auf einem Versehen des nicht sehr zuverlässigen Autors.

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Gordianus III.]

Zweidrittelstücke (n. 802—813)

802 **ΑΛΕΞΙΑΝ** (r.), **ΔΡ|ΟΥ** (l., der Richtung folgend). Kopf mit Diadem im lang herabhängenden Haar nach r. **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ** Krieger mit Panzer und Stiefeln von vorn (etwas nach l.) stehend und rechtshin blickend, die R. auf die umgekehrte Lanze gestützt, im l. Arm Parazonium

K 24

Gewicht: 8,97 (2, zweimal gelocht)

Abweichungen: Rs. **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β Ν Ι**

1 Bologna Universität — 2 London Cat. 25, 126; Zeitschr. f. Num. 25, III, 54. — (Der Vs.-Stempel von 1. 2 ist = n. 803 = n. 804 = n. 805.)

Dass diese und die folgenden Münzen Zweidrittelstücke sind, beweist ihr Durchschnittsgewicht von 7,82 g gegenüber 11,42 bzw. 5,69 g für das Ganz- und das Halbstück der gleichen Zeit. Vgl. Zeitschr. f. Num. 25, 30.

803 Ebenso (derselbe Stempel)

K 24/23

KOI oben, **ΚΕΔΟΝΩΝ** unten. Zwei sechs-säulige Tempelfronten mit einstufigem Unterbau, in den Giebeln je ein kleines Δ

Gewicht: 7,56

1 Lößbecke. — (Über die Vs. vgl. zu n. 802, 1. 2.)

804 Ebenso (derselbe Stempel)

K 25/24

KOINON oben, **ΚΕΔΟΝΩΝ** unten. Ebenso, aber **ΜΑ** oben, **Β ΝΕ** unten. in den Giebeln l. \circ , r. Δ

Gewicht: 7,52 (gelocht)

1 Kopenhagen. — (Über die Vs. und Rs. vgl. zu n. 802, 1. 2 bzw. n. 812.)

805 Ebenso (derselbe Stempel)

K 24

Ebenso, aber mit zweistufigem Unterbau und in den Giebeln je ein \circ

1 Wien. — (Über die Vs. vgl. zu n. 802, 1. 2.)

806 **ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ** (l. und r.). Kopf mit Diadem im lang herabhängenden Haar nach r.

K 24/23

KOINON oben, **ΚΕΔΟΝΩΝ** unten. Zwei sechs-säulige Tempelfronten mit zweistufigem Unterbau, in den Giebeln je ein kleines Δ

Gewicht: 7,39

1 Dresden. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 806a = n. 807 und von derselben Hand wie n. 526 [= 527 = 528], n. 542, 1. 2 [= 543 = 563 = 586, 1-6] und n. 561.)

806a Ebenso (derselbe Stempel)

K 24/23

KOINON oben, **ΚΕΔΟΝΩΝ** unten. Ebenso, aber **ΜΑ** oben, **Β ΝΕ** unten. in den Giebeln je ein \bullet

1 Knechtel (Rs. retouchiert). — (Über die Vs. und Rs. vgl. zu n. 806 bzw. n. 810, 1. 2.)

807 Ebenso (derselbe Stempel)

K 24

KOI oben, **ΚΕΔΟΝΩΝ** unten. Ebenso **NON MA** oben, **Β ΝΕ** unten.

Gewicht: 7,13

1 London Cat. 25, 129 (mit Doppelschlag auf der Rs.). — (Über die Vs. vgl. zu n. 806.)

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Gordianus III.]

- 808**
K 24
[Mit zwei Neokorien; Zeit des Gordianus III.]
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (l. und r.),
Brustbild mit Diadem
im lang herabhängenden
Haar, Panzer u. Mantel
nach r. (Brust nach vorn)
KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ Athena nach
l. sitzend, auf der R. die linkshin gewendete
Nike, im l. Arm die Lanze (Spitze oben);
am Sitz (mit Löwenbein) hinten der Schild
1 Bologna Universität. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 809 = n. 810, 1. 2 sowie = n. 707—709
und von derselben Hand wie n. 813, 1-3 und n. 817, 1. 2.)
- 809**
K 23
Taf. IV, 19
Ebenso
(derselbe Stempel)
Abbildung der Vs.
Gewicht: 6,83
KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ Ebenso, aber
ohne die Lanze im l. Arm
1 Löbbecke; Zeitschr. f. Num. 25, III, 48; wohl dies Exemplar vorher Wiczay 2919; Sestini
mus. Hederv. 132, 198. — (Über die Vs. vgl. zu n. 808.)
- 810**
K 24
Ebenso
(derselbe Stempel)
KOINON ^{MA} oben, **ΚΕΔΟΝΩΝ** _{Β ΝΕ} unten. Zwei sechs-
säulige Tempelfronten mit zweistufigem
Unterbau, in den Giebeln je ein •
Gewicht: 8,67 (2) — 7,42 (1)
1 London Cat. 25, 128 — 2 Paris; Mionnet 1, 556, 598. — (Der Rs.-Stempel von 1. 2 ist
= n. 806a = n. 813, 1-3; über die Vs. von 1. 2 vgl. zu n. 808.)
- 811**
K 24
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (l. und r.).
Brustbild wie vorher
KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚΟ (i. A. endend).
Alexander nackt, mit flatt. Mantel, nach r.
vortretend und den sich bäumenden Buke-
phalos mit beiden Händen am Zügel haltend
Gewicht: 9,23
1 Hunter Cat. 359, 21; Combe descr. 182, 39, XXXIV, 21. — (Der Vs.-Stempel = n. 812.)
- 812**
K 25/24
Taf. V, 10
Ebenso
(derselbe Stempel)
Abbildung der Rs.
Gewicht: 7,99
KOINON ^{MA} oben, **ΚΕΔΟΝΩΝ** _{Β ΝΕ} unten. Zwei sechs-
säulige Tempelfronten mit einstufigem
Unterbau, in den Giebeln l. ◦, r. ◡
1 Imhoof. — (Die Rs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 804.)
- 813**
K 24
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (l. und r.).
Brustbild mit Diadem
im langherabhängenden
Haar und mit Schuppen-
panzer nach r. (die Brust
nach vorn)
KOINON ^{MA} oben, **ΚΕΔΟΝΩΝ** _{Β ΝΕ} unten. Zwei sechs-
säulige Tempelfronten mit zweistufigem
Unterbau, in den Giebeln je ein •
Gewicht: 8,09 (1) — 7,55 (3) — 7,30 (2)
1 Berlin — 2 Mailand — 3 Wien (gelocht); Mus. Theup. 2, 1280. — (1. 2. 3 sind aus
denselben Stempeln; über die Vs. und Rs. vgl. zu n. 808 bzw. n. 810, 1. 2.)

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Gordianus III.]

Halbstücke (n. 814—825)

- 814**
K 19/18
[ΑΛΕΙΑΝ]Δ[ΡΟ]Υ Kopf mit Diadem im fliegenden Haar nach r. | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ [Β ΝΕΩΚ] ΟΡ (l. in der Mitte beginnend und endend). Nackter bärtiger Herakles nach r. in der Stellung des farnesischen, hinter ihm (l.) zwei Preiskronen je mit Palmzweig übereinander
Gewicht: 5,42
1 Berlin; Zeitschr. f. Num. 25, III, 51 Rs. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 815.)
Über den Rs.-Typus und seinen Zusammenhang mit dem von n. 703 vgl. Zeitschr. f. Num. 25, 32.
- 815**
K 19/18
ΑΛΕΙΑΝΔΡΟΥ Ebenso (derselbe Stempel) | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΝΡΩ (so! l. in der Mitte beginnend). Löwe mit geöffnetem Rachen nach r. schreitend, darüber Keule (Griff r.)
1 Haag; Zeitschr. f. Num. 25, III, 50 Vs.
- 816**
K 20/19
ΑΛΕΙΑΝΔΡΟΥ (l., oben u. r.). Brustbild mit Diadem im langherabhängenden Haar, Panzer u. Mantel nach r. (Brust nach vorn) | · Κ · ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ | Β ΝΕΩ (l. in der Mitte beginnend und i. A. endend). Löwe mit geöffnetem Rachen nach r. schreitend
Gewicht: 3,90
1 Berlin. — (Der Rs.-Stempel ist = n. 817, 1. 2.)
- 817**
K 19
ΑΛΕΞ|ΑΝΔΡΟΥ (l. und r.). Ebenso (derselbe Stempel)
Gewicht: 4,15 (2) — 3,81 (1)
1 Frankfurt a. M. (Schrift der Vs. und Rs. unvollständig); Numoph. Glock. (1735) 11 ungenau — 2 Paris; Mionnet 1, 561, 639; Zeitschr. f. Num. 25, III, 49 Vs. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 808.)
- 818**
K 21
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (r. und unten). Kopf mit Löwenfell nach r. | · ΚΟΙ · ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · ΝΕ (r. oben beginnend). Goryt (senkrecht) mit Bogen und an der r. Seite herabhängendem Riemen, r. daneben Keule (Griff oben)
Gewicht: 6,64 (1. 2) — 5,41 (3)
1 Neapel Cat. 6646 — 2 Paris; Mionnet 1, 555, 588 — 3 Rom Vatican. — (1. 2. 3 sind aus denselben Stempeln; der Vs.-Stempel ist = n. 819, über die Rs. vgl. zu n. 823.)
Das Exemplar 1 ist auf einen besonders grossen Schrötling (23 mm Durchmesser) geprägt, aber im Gewicht dem Pariser völlig gleich.
- 819**
K 21
Ebenso (derselbe Stempel) | ΚΟΙ
ΜΑΚΕ
ΔΟΝΩΝ im unten gebundenen Lorbeerkranz
Β · ΝΕΩ
Gewicht: 6,32
1 Hunter Cat. 357, 7 (Vs. und Rs. retouchiert); Combe deser. 183, 50, XXXV, 6

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Gordianus III.]

- 820**
K 21
ΑΛΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit attischem Helm nach r., am Kessel ein rechts- hin eilender Greif
Gewicht: 5,80 (2) — 4,59 (1)
1 Paris; Mionnet 1, 562, 648 — 2 Wien; Mus. Theup. 2, 1281. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 822.)
- 820a**
K 22/21
ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ (oben beginnend). Ebenso
1 Agram. — (Die Vs. ist aus demselben Stempel wie n. 825, 1. 2.)
- 821**
K 21
ΑΛΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit attischem Helm nach r., am Kessel ein rechts- hin eilender Greif
Gewicht: 7,98 (1) — 5,70 (2)
1 Berlin — 2 Paris; Patin imp. (1671) 10, 2 + 11, 2 Abb. d. Vs. u. Rs. = imp. (1697) 9, Abb. 2 + 6 [Spanheim les Césars de l'emp. Julien (1683) 212 Abb. u. Haverkamp algem. hist. 1, XXV, 6, beide unrichtig mit der Vs. 10, 3; Gessner reg. Maced. 19, III, 7; Froelich annales compend. 3, I, 12]; Mionnet 1, 562, 647. — (Über die Vs. vgl. zu n. 822.)
- 822**
K 21
Ebenso (derselbe Stempel)
Gewicht: 5,68
1 London Cat. 27, 143. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 820, 1. 2 = n. 821, 1. 2.)
- 823**
K 22/21
Taf. V, 15
ΑΛΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso
Abbildung der Rs.
Gewicht: 6,25
1 Imhoof. — (Die Rs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 818, 1. 2. 3.)
- 824**
K 21
Taf. V, 14
Α[ΛΕ]ΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit attischem Helm nach r., am Kessel ein rechts- hin eilender Greif
Abbildung der Rs.
Gewicht: 4,50
1 Gotha
- 825**
K 21
ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ (oben beginnend). Ebenso
Gewicht: 6,35 (2)
1 Florenz — 2 London Cat. 27, 144. — (1. 2 aus denselben Stempeln; vgl. zu n. 820a.)
- KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β Ν** • Löwe mit geöffnetem Rachen nach r. springend
- KOI • ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ • Β Ν** • (l. in der Mitte beginnend). Ebenso
- KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ** (l. oben beginnend). Keule (Griff oben) und r. daneben ein mit Pfeilen gefüllter Köcher, an welchem r. der Bogen (ohne Sehne) herabhängt
- KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ**, i. F. in der Mitte **Β ΝΕΩ** (senkrecht, von unten) zwischen (l.) Goryt mit Bogen u. an der l. Seite herabhängendem Riemen und (r.) Keule mit dem Griff nach oben
- KOI • ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ • Β • ΝΕ** (r. oben beginnend). Goryt mit Bogen und Keule wie bei n. 818
- KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ** Köcher (senkrecht) mit 3 Pfeilen und an der rechten Seite herabhängendem Riemen zwischen (l.) Bogen (die Sehne r.) und (r.) Keule (Griff oben)
- KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ • Β • ΝΕ** • Keule und r. daneben Köcher nebst Bogen wie bei n. 821

[Mit zwei Neokorien]

d. Zeit des Philippos (n. 826—859)

1. Emissionen des Jahres 244

- 826
K 26
- | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit
attischem Helm nach
r., am Kessel ein rechts-
hin eilender Greif</p> | <p>ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · ΝΕΩΚΟΡΩ Reiter
mit Panzer, Stiefeln und flatterndem Mantel
nach r. sprengend und die R. erhebend; unter
dem Pferde Stern</p> |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Gewicht: 10,54 (1)

1 Berlin — 2 Rom Vatican. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 852.)

Die Hinterbeine des galoppierenden Pferdes auf dieser Münze sowie bei n. 827 fg. und n. 844 a mit dem gleichen Adventus-Typus (Reiter mit grüssend erhobener R.) sind eingeknickt; vgl. zu n. 338, n. 356 und n. 574. Die Darstellung bezieht sich, ebenso wie die ähnliche von n. 838 und n. 851, auf des Philippos Ankunft in Makedonien im Frühjahr 244; vgl. Zeitschr. f. Num. 25, 32 fg. und speziell über die Datierung der obigen Emission ohne $\epsilon\omicron\omicron$ ebenda 25, 33 fg.

Mit der Jahreszahl $\epsilon\omicron\omicron$ (n. 827—855)

- 827
K 28/27
- | | |
|---------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit
Diadem im lang herab-
hängenden Haar nach r.</p> | <p>ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚΟ Reiter mit
Panzer, Stiefeln und flatterndem Mantel nach
r. sprengend (vgl. zu n. 826) und die R. er-
hebend; i. F. unten $\epsilon\omicron\omicron$</p> |
|---------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

1 Parma (retouchiert). — (Die Rs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 844 a.)

Über das Datum $\epsilon\omicron\omicron$ = 275 der aktischen Aera = 244 nach Chr. vgl. die Einleitung S. 14 und ausführlicher Zeitschr. f. Num. 24, 311 fg. sowie ebenda 25, 32.

- 828
K 28/27
- | | |
|--------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso</p> | <p>ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · ΝΕΩ Ebenso;
i. F. unten $\epsilon\omicron\omicron$</p> |
|--------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|

1 Paris; Mionnet 1, 560, 627 [Sestini lettere cont. 3, 37] = S. 3, 227, 432; Cousinéry voyage 1, 265, V, 7 [Kaestner de aeris 55, 1]. — (Die Rs. ist aus demselben Stempel wie die Münze des Philippos senior oben n. 321; der Vs.-Stempel ist = n. 829 = n. 831, 1. 2 = n. 832, 1-3 = n. 833, 1-6 = n. 834, 1. 2.)

- 829
K 25
- | | |
|--------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Ebenso
(derselbe Stempel)</p> | <p>ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · ΝΕΩ (l. in der Mitte
beginnend). Löwe mit geöffnetem Rachen nach
r. schreitend, darüber Keule mit dem Griff
nach r.; i. F. oben $\epsilon\omicron\omicron$</p> |
|--------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Gewicht: 9,86

1 Weber Hamburg. — (Der Rs.-Stempel ist = n. 845, 1-4; über die Vs. vgl. zu n. 828.)

- [830]
K (26)
- | | |
|---------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Ebenso</p> | <p>ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ Ebenso; i. A.
$\epsilon\omicron\omicron$</p> |
|---------------|---------------------------------------------------------------------------------------|

1 Sestini descr. 133, 19 mit irrig *ante* statt *supra* in der Rs.-Beschreibung [Mionnet S. 3, 231, 460] und berichtigt bezüglich der Vs. lettere cont. 3, 37, von Cousinéry (nicht in München)

Das angebliche \aleph hinter dem Alexanderkopfe ist vielmehr das flatternde Diademende, welches auf beiden Vs.-Stempeln der $\epsilon\omicron\omicron$ -Serie mit dem Kopf-Typus A (n. 827 und n. 828 [= 829 = 831—834]) in seiner Form diesem Buchstaben gleicht. Vgl. auch zu n. 593.

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Philippus]

- 831**
K 26 | **ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ** Kopf mit Diadem im lang herabhängenden Haar nach r. | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ** Hoher Korb, aus welchem unter dem halbgeöffneten Deckel eine Schlange nach l. hervorkriecht; i. A. **ΕΟC**
Gewicht: 10,59 (2) — 10,51 (1)
1 Berlin — 2 Rollin und Feuadent (Schrift der Vs. und Rs. unvollständig). — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 828.)
Das erst 1905 zu meiner Kenntnis gelangte Exemplar 2 ist in der (1904 gedruckten) Zusammenstellung Zeitschr. f. Num. 25, 34 fg. nachzutragen, desgleichen n. 838, 5, n. 844a und n. 845a.
- 832**
K 26 | Ebenso | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ** (so!) Ebenso, i. A. **ΕΟC**
1 Gotha — 2 München; Sestini lettere cont. 3, 37 — 3 Thorwaldsen Cat. 254, 60. — (1. 2. 3 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 828.)
- 833**
K 26 | Ebenso | **KOINON** oben, **Β ΝΕΩΚΟΡΩΝ** unten. Zwei **Μ ΑΚΕΔ Ο** sechssäulige Tempelfronten mit einstufigem Unterbau
Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 4. 5. 6; — Rs. die oberste Zeile der Aufschrift zerstört 3. 5 — auf dem Schrötling nicht zur Ausprägung gelangt 4 — **KOINO[N]** 1. 6 — die dritte Zeile **Β ΝΕΩΚΟΡΩ[N]** 6
1 Berlin — 2 Imhoof — 3 Löbbecke — 4 Paris; Mionnet S. 3, 229, 446 — 5 St. Florian — 6 Sophia. — (1-6 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. und Rs. vgl. zu n. 828 bzw. n. 855.)
- 834**
K 26 | Ebenso | **KOINON ΜΑΚΕΔΟ[NΩΝ] · Β · ΝΕΩΚΟΡ ·** Zwei viersäulige Tempel mit einstufigem Unterbau im Profil einander gegenüber; i. F. oben **ΕΟC**, i. F. unten in der Mitte Stern
Abweichungen: Vs. Schrift durch Oxyd verdeckt 1; — Rs. **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · [ΝΕΩΚ]ΟΡ · 1**
1 Athen (neue Erw.) — 2 Bologna Universität. — (Der Rs.-Stempel von 1. 2 ist = n. 836, 1. 2 = n. 846, 1. 2; über die Vs. von 1. 2 vgl. zu n. 828.)
- 835**
K 28/26 | **ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ** Kopf mit Diadem im fliegenden Haar nach r. | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚΟ** Krieger mit Panzer und Stiefeln von vorn (etwas nach l.) stehend und rechtshin blickend, die R. auf die umgekehrte Lanze gestützt, im l. Arm Parazonium; i. F. unten l. und r. **ΕΟC**
1 Athen (neue Erwerbung). — (Der Vs.-Stempel ist = n. 836, 1. 2.)
- 836**
K 26 | Ebenso | **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · ΝΕΩΚΟΡ ·** Zwei viersäulige Tempel mit einstufigem Unterbau im Profil einander gegenüber; i. F. oben **ΕΟC**, i. F. unten in der Mitte Stern
1 Berlin (gelocht) — 2 Paris; Mionnet 1, 557, 601 = S. 3, 229, 448. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Rs. vgl. zu n. 834, 1. 2.)

[Mit zwei Nekorien; Zeit des Philippus]

- 837
K 27/26
[ΑΛΕ]ΞΑΝΔΡΥ (l. und r.).
Brustbild mit Diadem
im lang herabhängenden
Haar u. Schuppenpanzer
nach r., auf der nach vorn
gewendeten Brust Gorgoneion,
an der l. Schulter der Schild
- 1 Turin Kgl. Slg. (geloht). — (Der Rs.-Stempel ist von derselben Hand wie n. 848, 1. 2; über die Vs. vgl. zu n. 840.)
- 838
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΥ (l. und r.).
Ebenso
(derselbe Stempel)
- 1 London Cat. 26, 137 — 2 Paris; Cousinéry voyage 1, 265, V, 6; Mowat, Revue num. 1903, 19, r, IV, 13; Zeitschr. f. Num. 25, III, 55 Vs. — 3 St. Florian — 4 Turin Kgl. Slg. — 5 im Handel (1905, Abdruck vorhanden); s. die Bemerkung nach n. 831. — (1-5 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 840.)
- 839
K 25
Ebenso
(derselbe Stempel)
- 1 Constantinopel Russ. arch. Inst. (Schrift der Vs. und Rs. unvollständig) — 2 Meletopulos. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 840.)
- 840
K 26
Ebenso
(derselbe Stempel)
- ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ
ΜΑΚΕΔΩ oben, ΝΩΝ Β ΝΕΩ unten.
ΕΟC
- Zwei sechs-säulige Tempelfronten mit dreistufigem Unterbau; i. F. in der Mitte Stern
- 1 Mowat. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 837 = n. 838, 1-5 = n. 839, 1. 2.)
- 841
K 27
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (oben beginnend).
Kopf mit Löwenfell nach r.
- 1 Turin Mus. Cat. 2598. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 842, 1-4 = n. 843, 2 = n. 844a = n. 845a = n. 847.)
- 842
K 26
Ebenso
(derselbe Stempel)
- ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β Β u. i. A. ΝΕΩ
Athena nach l. sitzend, in der R. Schale, den l. Arm auf den hinter dem Sitz (mit Löwenbein) stehenden Schild gestützt; i. F. l. oben ΕΟC
- Taf. IV, 24
Abbildung der Rs. (2)
Gewicht: 12,60 (4) — 12,13 (1) — 8,09 (2, dünner Schrötling)
Abweichungen: Vs. und Rs. Schrift unvollständig 2. 4
1. 2 Berlin — 3 Imhoof — 4 St. Petersburg, vorher Chaudoir corr. 56, 2. — (1-4 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 841.)

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Philippus]

- 843**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (oben beginnend). Kopf mit Löwenfell nach r.
KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚΟΡ Reiter mit Panzer, Stiefeln und flatterndem Mantel nach r. sprengend (vgl. zu n. 561) und mit dem Speer in der erhobenen R. zum Wurf auswendig; i. F. unten ΕΟϚ
- Abweichungen: Rs. Β ΝΕΩ[ΚΟΡ] und i. F. unten ΕΟϚ deutlich
1 Parma — 2 St. Petersburg. — (Über die Vs. von 2 vgl. zu n. 841.)
- 844**
K 26
Ebenso
KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · ΝΕΩΚΟ Ebenso;
i. F. unten COE (sol!)
- 1 Berlin. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 845, 1-4 = n. 846, 1. 2.)
- 844a**
K 27/26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (oben beginnend). Kopf mit Löwenfell nach r.
KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚΟ Reiter mit Panzer, Stiefeln und flatterndem Mantel nach r. sprengend (vgl. zu n. 826) und die R. erhebend; i. F. unten ΕΟϚ
- 1 Berlin (s. die Bemerkung nach n. 831). — (Über die Vs. und Rs. vgl. zu n. 841 bzw. n. 827.)
- 845**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (oben beginnend). Kopf mit Löwenfell nach r.
KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · ΝΕΩ (1. in der Mitte beginnend). Löwe mit geöffnetem Rachen nach r. schreitend, darüber Keule mit dem Griff nach r.; i. F. oben ΕΟϚ
- Taf. V, 8
Abbildung der Rs. (2)
Gewicht: 11,97 (2α) — 9,91 (3) — 9,12 (2) — 8,99 (1)
1 Berlin (Schrift der Rs. unvollständig) — 2 Imhoof; vorher Wiczay 2922; Sestini mus. Hederv. 133, 211 — 2α Lewis — 3 London Cat. 23, 112 — 4 Mowat; Zeitschr. f. Num. 25, III, 53 Rs. — (1-4 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. und Rs. vgl. zu n. 844 bzw. n. 829.)
- 845a**
K 26/24
Ebenso
KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ Ebenso;
i. A. ΕΟϚ
- 1 im Handel (1905, Abdruck vorhanden); s. die Bemerkung nach n. 831. — (Über die Vs. vgl. zu n. 841.)
- 846**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (oben beginnend). Kopf mit Löwenfell nach r.
KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · ΝΕΩΚΟΡ · Zwei viersäulige Tempel mit einstufigem Unterbau im Profil einander gegenüber; i. F. oben ΕΟϚ, i. F. unten in der Mitte Stern
- 1 Kopenhagen; vielleicht dies Exemplar vorher Cat. Northwick 593 — 2 Mordtmann. — (1. 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. und Rs. vgl. zu n. 844 bzw. n. 834, 1. 2.)
- 847**
K 26
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (oben beginnend). Kopf mit Löwenfell nach r.
KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ · Vierbeiniger Tisch mit Löwenfüßen von l. gesehen, darauf zwei Preiskronen je mit Palmzweig;
i. A. ΕΟϚ
- Gewicht: 10,76
1 London Cat. 23, 111. — (Über die Vs. vgl. zu n. 841.)

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Philippus]

- 848
K 26
- | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit attischem Helm nach r., am Kessel ein rechts-hin eilender Greif | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · ΝΕΩ Athena nach l. sitzend, auf der R. die rechtshin gewendete Nike, im l. Arm die Lanze (Spitze oben); am Sitz (mit Löwenbein) hinten der Schild; i. A. · ΕΟC · |
|--------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Gewicht: 10,13 (2)

1 Berlin — 2 Imhoof (Schrift der Vs. unvollständig). — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. und Rs. vgl. zu n. 855 bzw. n. 837.)

- 849
K 26
- | | |
|--------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · ΝΕΩΚΟ Reiter mit Panzer, Stiefeln und flatterndem Mantel nach r. sprengend (vgl. zu n. 561) und mit dem Speer in der erhobenen R. zum Wurf aus-holend; i. F. unten ΕΙΟC |
|--------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

1 H. Dimo — 2 Hollschek — 3 Leake Europ. Gr. 66; Zeitschr. f. Num. 25, III, 56 Vs. — 4 Turin Kgl. Slg. — 5 Winterthur. — (1-5 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 852.)

- 850
K 26
- | | |
|--------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚΟΡ · Reiter wie vorher, aber mit eingelegter Lanze (vgl. zu n. 566); i. F. unten ΕΟC |
|--------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Abweichungen: Rs. **ΚΟΙΝΟΝ [ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ] Β ΝΕΩΚΟΡ · 2**

1 Brüning — 2 Paris (gelocht); Mionnet 1, 560, 628 [Sestini lettere cont. 3, 37] = S. 3, 227, 433 ungenau. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 855.)

- 851
K 26
- | | |
|--------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · ΝΕΩ Reiter mit Panzer, Stiefeln und flatterndem Mantel nach r. im Schritt, die R. erhebend; i. A. ΕΟC |
|--------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Abweichungen: Rs. die Umschrift unvollständig 2. 3. 4 — i. A. **[ΕΟ]C 2**

1 Löbbbecke — 2 Venedig Marciana — 3 Wien; Mus. Theup. 2, 1280 ungenau — 4 Wien (unter Beroia). — (1-4 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 852.)

- 852
K 27/25
- | | |
|------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ebenso
(derselbe Stempel) | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · Β · ΝΕΩΚ (l. in der Mitte beginnend). Löwe mit geöffnetem Rachen nach r. schreitend, darüber Keule (Griff nach r.) und unterhalb derselben (ganz klein) ΕΟC |
|------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Gewicht: 12,29

1 Berlin, vorher Cat. Walcher 1102, IX, 1102; Zeitschr. f. Num. 25, III, 52 Rs. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 826, 1. 2 = n. 849, 1-5 = n. 851, 1-4 = n. 854.)

Auf dem Rs.-Stempel ist augenscheinlich die Jahreszahl **ΕΟC** erst nachträglich hinzugefügt worden; vgl. hierüber Zeitschr. f. Num. 25, 34.

- 853
K 26
- | | |
|--------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------|
| ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Ebenso | ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚ (l. in der Mitte beginnend). Ebenso, aber i. F. oben ΕΟC |
|--------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------|

1 Hunter Cat. 360, 24; Combe descr. 183, 48, XXXV, 4 [Eckhel d. n. v. 2, 110; Sestini lettere cont. 3, 37; Mionnet S. 3, 230, 459] — 2 Jakutschikoff — 3 Rom Vatican (Schrift der Vs. und Rs. unvollständig). — (1. 2. 3 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 855.)

[Mit zwei Neokorien; Zeit des Philippus]

854 **ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ** Ebenso | **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ** Ebenso; i. A.
K 26/25 | **• ΕΟC •**

1 Mowat; Revue num. 1903, 20, *α*, Abb. — (Über die Vs. vgl. zu n. 852.)

855 **ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ** Ebenso | **ΚΟΙΝΟΝ** oben, **[Β] ΝΕΩΚΟΡΩΝ** unten. Zwei
K 26 | **Μ | ΑΚΕΔ | Ο** **• Ε • Ο • C •**
sechssäulige Tempelfronten mit einstufigem
Unterbau

1 Turin Kgl. Slg. — (Die Rs. ist aus demselben Stempel wie die von n. 833, 1-6; der Vs.-Stempel ist = n. 848, 1. 2 = n. 850, 1. 2 = n. 853, 1. 2. 3 sowie auch = n. 864, 1-7 mit **ΒΕΡΑΙΩΝ** auf der Rs.)

2. Emissionen des Jahres 246

856 **ΑΛΞΙΑΝΔ** (r.), **Ρ^ο V** (l., der
K 26/25 | Richtung folgend.) Kopf
mit attischem Helm
nach r., am Kessel ein
rechtshin eilender Greif | **ΚΟΙΝ • ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚΟ** Vierbeiniger
Tisch mit Löwenfüßen von r. gesehen,
darauf zwei Preiskronen je mit Palmzweig;
i. F. in der Mitte **Ο Υ Λ**

Ν (so! oben)

Π

Ι

Α

• Β • (unter dem Tisch)

Gewicht: 8,98

1 Berlin; Zeitschr. f. Num. 25, 36, III, 57. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 857 und von derselben Hand wie n. 858 [= 865], n. 859, 1. 2 [= 867, 1. 2], n. 866 und n. 868 [= 869].)

Über die Prägezeit dieser Münzgruppe (n. 856—859) vgl. die Einleitung S. 22 und ausführlicher Zeitschr. f. Num. 25, 35 fg., woselbst sich mit dem inzwischen bekannt gewordenen Exemplar n. 859, 1 die angegebene Gesamtzahl von 4 auf 5 erhöht. — Vgl. auch oben n. 795—801 mit **ΟΛΥΜΠΙΑ** bzw. **ΟΛΥΜΠΙΑ ΑΛΞΙΑΝΔΡΙΑ** sowie unten n. 871.

857 **ΕΒΕΝΣΟ** | **ΚΟΙΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β • ΝΕΩΚ •** Hoher Korb,
K 25/24 | (derselbe Stempel) | aus welchem unter dem halbgeöffneten Deckel
eine Schlange nach r. hervorkriecht

1 München (Schrift der Vs. grösstenteils zerstört). — (Über die Vs. vgl. zu n. 856.)

858 **ΑΛΞΙΑΝΔ[ΡΟ]C** Kopf mit
K 26/24 | Diadem im lang herab-
hängenden Haar nach r. | **ΚΟΙ**
ΝΟΝ ΜΑ im unten gebundenen Lorbeer-
ΚΕΔΟΝΩΝ kranz
• Β • ΝΕΩΚΟ
ΡΩΝ

1 Kopenhagen. — (Der Vs.-Stempel ist = n. 865 und von derselben Hand wie n. 856 [= 857], n. 859, 1. 2 [= 867, 1. 2], n. 866 und n. 868 [= 869]; der Rs.-Stempel = n. 859, 1. 2.)

859 **ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ** (oben begin-
K 25 | nend). Kopf mit Löwen-
fell nach r. | Ebenso (derselbe Stempel)

1 Oxford Christ Church (Schrift der Vs. unvollständig) — 2 Paris; Mionnet 1, 555, 584. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 856.)

IV. Parallel-Prägungen der Metropolis Beroia

Die folgenden Münzen (n. 860—871) haben auf der Vs. den Kopf Alexanders des Grossen in derselben dreifachen Auffassung (mit Diadem, Löwenfell oder Helm) und zum Teil sogar aus den gleichen Stempeln wie die voranstehende autonome Provinzialprägung. Auch für die Aufschrift gilt das oben S. 94 zu III. Bemerkte. Über die Datierung der einzelnen Serien vgl. die Einleitung S. 22.

a. Emissionen des Jahres 242

- 860**
K 28
- ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Kopf mit Löwenfell nach r. | **ΚΟΙ·ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ ΒΕΡΟΙΕ** (oben beginnend). Hygieia auf einem Thron mit Rückenlehne, auf die sie den l. Arm auflegt, nach l. sitzend und mit der R. die Schlange, die sich vor ihr auf einem Korbe emporringelt, aus einer Schale fütternd
- Taf. XI, 25
- Abbildung (1)
Gewicht: 14,55 (1) — 10,50 (2, ein Stück abgebrochen)
1 Berlin Cat. 66, 1 — 2 Turin Kgl. Slg. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. oben zu n. 740a.)
- 861**
K 28
- ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Ebenso, l. unten Stern | **ΚΟΙ·ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ ΒΕΡΟΙΕ** (oben beginnend). Ebenso
- Gewicht: 13,55 (2, gelocht)
- Abweichungen: Vs. Schrift unvollständig 2; — Rs. Schrift unvollständig 2. 3
1 Florenz — 2 Paris; Mionnet S. 3, 48, 322, V, 5; Cousinéry voyage 1, 265, V, 2 [Delacoulonche, Revue des soc. sav. 5 (1858), 771] — 3 St. Florian (gelocht). — (1. 2. 3 sind aus denselben Stempeln; über die Vs. vgl. zu n. 863.)
- 862**
K 28
- ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Kopf mit Diadem im fliegenden Haar nach r., unter dem Halse Stern | **Κ[ΟΙ·ΜΑ]ΚΕΔΟΝΩΝ ΔΙΣ ΝΕΩ·ΒΕΡΟΙΕ** (l. oben beginnend). Krieger mit Panzer und Stiefeln von vorn (etwas nach l.) stehend und rechts hin blickend, die R. auf die umgekehrte Lanze gestützt, im l. Arm Parazonium
- Gewicht: 12,59
1 Berlin Cat. 66, 2. — (Der Vs.-Stempel ist = oben n. 644 und von derselben Hand wie n. 645 [= 646, 1. 2].)
- 863**
K 27/25
- ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** Kopf mit Löwenfell nach r., l. unten Stern | **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΔΙΣ ΝΕΩΚΟ** (l. oben beginnend) und i. F. unten **ΒΕΡΟΙΕΩΝ** Zwei sechs-säulige Tempel mit vierstufigem Unterbau im Profil (vgl. zu n. 747b) einander gegenüber
- Gewicht: 11,89
1 Athen; Svoronos, Journal internat. d'archéol. numism. 7 (1904), 357, 61, XI, 14 (mit Druckfehler 0,89 statt 11,89 g). — (Der Vs.-Stempel ist = n. 861, 1-3 und von derselben Hand wie oben n. 723, 1. 2 [= 729, 1-5 = 739, 1-3 = 743-747 = 750].)

[Parallel-Prägungen der Metropolis Beroia]

b. Emission des Jahres 244

864
K 26ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit
attischem Helm nach
r., am Kessel ein rechts-
hin eilender GreifKOIN · MAKE · B · NEΩ · BEP|AIΩN · (l. in der Mitte
beginnend u. i. A. endend). Jüngling mit nacktem
Oberkörper und Chlamys um die Hüften und
den l. Oberarm nach l. stehend, im l. Arm
Peitsche, mit der R. Schale über einen flam-
menden Altar haltend. Links von diesem
vierbeiniger Tisch mit Löwenfüßen (von r.
gesehen), auf welchem zwei Preiskronen je
mit Palmzweig und in dessen Hintergrund
eine Amphora auf hoher Säule; im Zwischen-
feld oben ΕOC

Taf. XI, 28

Abbildung (Vs. von 6 und Rs. von 3)

Gewicht: 11,29 (6) — 10,51 (4) — 10,45 (5) — 9,34 (2) — 9,30 (7)

1 Belgrad (ein Stück abgebrochen) — 2 Berlin Cat. 66, 4 [Kaestner de aeris 55, 2] —
3 Florenz; Eckhel num. vet. 65; d. n. v. 2, 110; Sestini lettere cont. 3, 36 — 4 Frank-
furt a. M. — 5 Kopenhagen — 6 London (die Rs. durch Retouchieren verdorben); vorher
Cat. Montagu 2 (1897), 173, 11, 173 — 7 Paris; Pellerin rois 23, II, 8; recueil 1, 181,
XXXI, 29 [Eckhel d. n. v. 2, 69 und 110]; Mionnet 1, 469, 164 [Kaestner de aeris 55, 2]
= S. 3, 48, 323; Cousinéry voyage 1, 265, V, 3 [Delacoulonche, Revue des soc. sav. 5 (1858),
769 fg.]. — ||— 8 Cat. Bentinck, Suppl. 172. — (1-7 sind aus denselben Stempeln; über
die Vs. vgl. oben zu n. 855.)Über das Datum ΕOC = 275 der aktischen Aera = 244 nach Chr. vgl. die Citate zu n. 827.
— Über die Darstellung der Rs. vgl. oben S. 23 und Zeitschr. f. Num. 24, 314, Anm. 5.

c. Emissionen des Jahres 246

865
K 26/25ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥC Kopf mit
Diadem im lang herab-
hängenden Haar nach r.KOINON [MAKEDONON · B · NEΩKO und i. F.
unten BEPOIAIΩN Reiter mit Panzer, Stiefeln
und flatt. Mantel nach r. sprengend und mit
dem erhobenen Speer zum Wurf ausholend1 St. Petersburg; vorher Chaudoir corr. 55, 2 (ungenau). — (Über die Vs. vgl. oben zu
n. 858; der Rs.-Stempel ist von derselben Hand wie die beiden folgenden.)Die Hinterbeine des galoppierenden Pferdes auf dieser und den beiden folgenden Münzen
sind langgestreckt. Vgl. oben zu n. 561 bzw. n. 566 und n. 564.866
K 26/25ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (l. von unten).
Kopf mit Diadem im
fliegenden Haar nach l.,
unter dem Halse BlitzKOINON [MAKEDONON ·] B · NEΩK und i. F.
unten BEPOIAIΩN Reiter mit Panzer, Stiefeln,
flatterndem Mantel und eingelegerter Lanze nach
r. sprengend (vgl. zu n. 865)

Taf. XI, 26

Abbildung

Gewicht: 9,87

1 London Cat. 62, 1 (ungenau), Schrift der Vs. etwas retouchiert; Borrell, Num. chron. 3
(1841), 134. — (Der Vs.-Stempel ist von derselben Hand wie n. 865 [= 858], n. 867, 1, 2
[= 859, 1, 2], n. 868 [= 869] und n. 856 [= 857]; über die Rs. vgl. zu n. 865.)Der r. Arm des Reiters ist mit leichter Krümmung nach hinten gestreckt u. die etwas nach
vorn gesenkte Lanze endet mit ihrer Spitze auf dem Halse des Pferdes. Vgl. zu n. 566.

[Parallel-Prägungen der Metropolis Beroia]

867
K 26-25

ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (oben beginnend). Kopf mit Löwenfell nach r.

[**KOIN**] **ΜΑΚΕΔΟΝ** oben im Bogen, [**ΝΕΩ**] **ΚΟΡ** unten

im Bogen, i. F. unten **Β** **ΒΕΡΟΙΑΙΩΝ** Reiter mit Panzer, Stiefeln und flatterndem Mantel nach l. sprengend (vgl. zu n. 865), mit der erhobenen R. den Speer schräg nach unten richtend und mit der L. die Zügel haltend

Gewicht: 9,60 (2)

Abweichungen: Rs. Schrift oben vollständig, unten **ΝΕ**[**ΩΚΟΡ**] 2

1 im Handel (früher Wigan; Abguss vorhanden) — 2 im Handel (1905; Abdruck vorhanden); Hirschs Auctions-Catalog 13 (1905), 52, 836, XII, 836. — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln und ergänzen einander; über die Vs. und Rs. vgl. zu n. 866 bezw. n. 865.)

868
K 26/25

ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf mit Diadem im lang herabhängenden Haar nach r.

KOINON ΜΑΚΕΔΟΝ oben im Bogen, **Β ΝΕΩΚΟΡ**

unten im Bogen, i. F. unten **ΒΕΡΟΙΑΙΩ** **N** Zwei vier-säulige Tempel mit einstufigem Unterbau im Profil einander gegenüber

Taf. XI, 27

Abbildung

Gewicht: 10,25

1 Berlin Cat. 66, 3 [Mowat, Revue num. 1903, 20, 1] ungenau. — (Über die Vs. vgl. zu n. 866.)

869
K 24

Ebenso (derselbe Stempel)

KOI ΜΑΚΕ oben im Bogen,

ΔΟ

N in der Mitte,

Β

ΚΕΩ ΕΒΕ
ΡΟΙΑ

unten in geraden Zeilen.

Zwei Preiskronen je mit Palmzweig

1 Löbbecke. — (Über die Vs. vgl. zu n. 866.) — Vgl. auch die Bemerkung zu n. 801*.

Halbstücke (n. 870. 871)

870
K 20

ΑΛΕΞΑΝΔΡΟ (l. von unten). Kopf mit Diadem im lang herabhängenden Haar nach l.

KOIN ΜΑΚΕΔΟΝ oben im Bogen,

Β Ν

i. F. oben,

ΕΒΕΡΟΙ

unten in geraden Zeilen.

Α

Zwei Preiskronen je mit Palmzweig

Gewicht: 5,00 (1) — 3,45 (2)

1 Paris; Mionnet 1, 556, 595 (ungenau) — 2 St. Petersburg; vorher Chaudoir corr. 55, 1 (ungenau). — (1 und 2 sind aus denselben Stempeln und ergänzen einander.)

871
K 18

ΑΛΕΞΑΝΔΡΥ Kopf mit attischem Helm nach r., am Kessel ein rechts-hin eilender Greif

KOI ΜΑΚΕΔΟ oben im Bogen,

Β

i. F. oben,

ΟΛΥΜΠΙ[**Α**]

ΕΒΕΡ[**ΟΙ**]

unten in geraden Zeilen. Ebenso

[**Α**]

Gewicht: 4,20

1 Paris; Mionnet 1, 562, 645 (ungenau); Mowat, Revue num. 1903, 9, 4, IV, 11 (ungenau). — Über die **Ὀλύμπια** vgl. die Citate zu n. 795 u. über das **Β** auch oben S. 23, Anm. 1.

V. Münzähnliche Gepräge aus dem 3. Jahrhundert

a. in Gold (n. 872—884)

- 872 Kopf Alexanders des Grossen mit Diadem im fliegenden Haar nach r. **ΒΑΣΙΛΕΥΣ** l. (in gerader Zeile abwärts), **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ** i. A. Reiter mit Panzer, Stiefeln, flatterndem Mantel und einem Pantherfell als Schabracke nach r. sprengend und den erhobenen Speer abwärts gegen einen Löwen richtend, welcher unter dem Pferde sich linkshin duckt und mit geöffnetem Rachen aufwärts blickt

Gewicht: 110,30

1 Paris (Fund von Tarsos); A. de Longpérier, *Revue num.* 1868, 311, 3, Taf. XII = *œuvres* 3 (1883), 189, 3, Taf. VI [Koepp über das Bildnis Alexanders d. Gr. (52. Berliner Winckelm.-Progr., 1892) 3 Abb. (verkleinert); Collignon *histoire de la sculpture grecque* 2 (1897), 431, Abb. 223 Vs. + 442, Abb. 229 Rs. (verkleinert)]; Koepp *Alexander d. Gr.* (1899, Monographien zur Weltgeschichte) 9) 14, Abb. 11 Vs. + 90, Abb. 81 Rs. (verkleinert); Babelon *guide illustré* (1900), 191, 490, 3; Ujfalvy *le type physique d'Alexandre le Gr.* (1902) 147, Abb. 55 Vs. (verkleinert); Schreiber, *Abhandl. der Kgl. Sächs. Gesellschaft der Wissensch.* 21, 3 (1903), 189, A, XIII, 16 Vs. (verkleinert); Mowat, *Revue num.* 1903, 3, β, Taf. II

- 873 Nacktes Brustbild des jugendlichen Herakles mit Löwenfell nach r. **ΒΑΣΙΛΕΥΣ** l. (in gerader Zeile abwärts), **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ** i. A. Reiter mit Panzer, Stiefeln, flatterndem Mantel und einem Pantherfell als Schabracke nach r. sprengend und den erhobenen Speer abwärts gegen einen Löwen richtend, welcher unter dem Pferde sich linkshin duckt und mit geöffnetem Rachen aufwärts blickt

Gewicht: 98,65

1 Paris (Fund von Tarsos); A. de Longpérier, *Revue num.* 1868, 311, 1, Taf. X = *œuvres* 3, 189, 1, Taf. IV; Pernice *hellenist. Silbergefässe* (58. Berl. Winckelm.-Progr.) 14 Abb. (verkl.); Koepp *Alex. d. Gr.* 15, Abb. 12 Vs. (verkleinert); Babelon *guide* 191, 490, 2; Ujfalvy a. a. O. 17, Abb. 3 (verkleinert); Schreiber a. a. O. 189, B; Mowat, *Revue num.* 1903, 2, α, Taf. I

- 874 Bärtiges Brustbild mit Diadem und reichverziertem Schuppenpanzer nach l. **ΒΑΣΙΛΕΥΣ** l. (in gerader Zeile) u. oben, **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** i. A. Nike mit flatterndem Gewand im rechts hin schreitenden Viergespann, in der gesenkten R. die Zügel, in der L. einen grossen Palmzweig haltend, an den (um die Mitte) eine Taenie geknüpft ist

Gewicht: 93,85

1 Paris (Fund von Tarsos); A. de Longpérier, *Revue num.* 1868, 10, 2, Taf. XI = *œuvres* 3, 189, 2, Taf. V; Babelon *guide illustré* 191, 490, 4; Ujfalvy a. a. O. 145, Abb. 51 (stark verkleinert); Schreiber a. a. O. 189, C; Mowat, *Revue num.* 1903, 22, γ, Taf. III

Die Achselstücke des Panzers auf der Vs. zeigen je eine (nach innen gewendete) Nike mit Kranz in der R. und Tropaion im l. Arm und unterhalb derselben einen Blitz. Die auf der Panzerbrust dargestellte Gruppe ist nicht mit Sicherheit zu deuten; de Longpérier, Babelon und Mowat erblicken darin den Adler mit Ganymedes. — Mit dem Vs.-Brustbild beabsichtigte der Stempelschneider nach de Longpériers Vermutung ein Porträt von Alexanders des Grossen Vater Philipp II., welchem er eine leise Ähnlichkeit mit Gessius Marcianus, dem Vater des Kaisers Severus Alexander, verliehen habe. Viel wahrscheinlicher ist Schreibers Erklärung, dass der Künstler ein absichtlich idealisiertes Porträt des Caracalla geben wollte. Vgl. die Einleitung S. 25.

[Münzähnliche Gepräge in Gold]

- 875**
G 36
Kopf der Athena mit korinthischem Helm und Halsband nach l., am Helmkegel eine sich linkshin ringelnde Schlange
- A ΛΕΞ I. aufwärts, AN ΔΡΟC oben (in geraden Zeilen). Reiter mit Panzer, Stiefeln und flatt. Mantel nach r. sprengend u. den erhobenen Speer abwärts gegen einen Löwen richtend, welcher unter dem Pferde rechtshin läuft und mit geöffnetem Rachen nach oben zurückblickt
- Taf. IV, 1
Abbildung
Gewicht: 21,41
1 Leake Europ. Gr. 64 (in Serres, dem alten Στόβαι unweit des unteren Strymon, erworben) Der Athenakopf auf der Vs. ist offenbar dem der Goldstatere Alexanders des Grossen nachgebildet. Vgl. zu n. 885 sowie auch n. 876 und n. 884.
- [876]
G (20)
Brustbild Alexanders des Gr. mit Diadem im lang herabhängenden Haar, Panzer und Mantel nach r. (die Brust nach vorn)
- A ΛΕΞΑΝ oben (in gerader Zeile), ΔΡΟΥ i. A. Löwe mit geöffnetem Rachen nach r. schreitend
- 1 Agostini dialoghi intorno alle medaglie (ed. Sada 1592) 167, 2 Abb. [Haverkamp allgem. hist. 1, XVIII, 9]
Die Darstellung der Vs. geht anscheinend auf dasselbe Vorbild zurück wie die beiden Vs.-Stempel n. 808 [= 809 = 810, 1. 2 = 707—709] und n. 817, 1. 2 der autonomen Provinzialmünzen. Vgl. zu n. 884 sowie auch n. 875 und n. 885.
Die Rs.-Aufschrift dieses und der vier folgenden Goldstücke sowie von n. 887—889, n. 891—896 u. n. 898 ist in zwei geraden, gleichgerichteten (nicht wie bei n. 872—875 und n. 885 rechtwinklig zu einander stehenden) Zeilen angeordnet, deren obere bei dem Löwentypus bald wagerecht, also der unteren i. A. parallel, bald mehr oder weniger ansteigend verläuft. Vgl. auch die Einleitung S. 25.
- 877**
G 17
Kopf Alexanders des Gr. mit Diadem im fliegenden Haar nach l.
- A ΛΕΙΑ oben (in gerader Zeile), ΝΔΡΟΥ i. A. Ebenso
- Taf. IV, 2
Abbildung [hiernach Schreiber a. a. O.]
Gewicht: 2,73
1 London Cat. 21, 92 Abb.; vorher Cadalvene recueil 107, 1 Abb. [Trésor de num., rois grecs 49, XXIII, 17]; Borrell, Num. chron. 3 (1841), 144, 1, Abb. 4 auf der Tafel; Schreiber, Abhandl. der Kgl. Sächs. Gesellschaft der Wissensch. 21, 3 (1903), 188, 5, XIII, 7a + 7b
- 878**
G 13
Kopf des jugendlichen Herakles mit Löwenfell nach r.
- A ΛΕΙΑΝ oben (in gerader Zeile), ΔΡΟΥ i. A. Ebenso
- Gewicht: 2,38
1 im Handel (1905, Abdruck vorhanden)
- 879**
G 9
Brustbild Alexanders des Gr. mit Lorbeer nach r., um den Hals das Löwenfell geknüpft
- A ΛΕΞΑ[N] oben (in gerader Zeile), ΔΡΟΥ i. A. Ebenso
- Taf. IV, 10
Abbildung
Gewicht: 1,17
1 London Cat. 21, 94 Abb.; Num. chron. 1873, 106, 34, IV, 10
Die antiken Münzen Nord-Griechenlands III.

[Münzähnliche Gepräge in Gold]

- 880**
G 11 Kopf der Olympias mit Diadem | **ΟΛΥΜ** oben, **ΠΙΑΔΟC** unten.
und Schleier nach r. | Schlange sich linkshin ringelnd
Gewicht: 1,15 (gelocht)
1 Berlin; von Sallet, Zeitschr. f. Num. 3 (1876), 56 Abb. (ungenau); Ujfalvy le type physique d'Alexandre le Gr. 87, Abb. 26 (vergrössert) [Schreiber, Abhandl. der Kgl. Sächs. Gesellsch. der Wissensch. 21, 3 (1903), 185, Abb. 22]
Die Typen beziehen sich auf die Sage von Alexanders Erzeugung. Vgl. oben n. 367. — Die Echtheit des Stückes kann nicht als sicher bezeichnet werden. Bedenken erweckt bes. die hässliche Form der Buchstaben sowie die sehr auffallende Beschaffenheit der unteren Schriftzeile. Während nämlich die Rs. sonst nicht die geringste Spur von Doppelschlag aufweist, sind an dem **ΠΙΑΔΟC** drei Stadien der Prägung festzustellen. Von einem ersten, zu schwachen Schlage ist rechts **OC** in flachen Spuren sichtbar, und zwar in stark ansteigender Zeile, mit kräftigeren Buchstaben steht links **ΠΙΑ** in absteigender Richtung, und zwischen diesen beiden Bestandteilen steht in normaler Schrift **ΙΑΔ** wagerecht, und zwar so, dass das **Ι** die rechte Haste des älteren **Α** deckt.
- Rs. ohne Aufschrift (n. 881)
- 881**
G 10 Kopf Alexanders mit Diadem im | Löwe mit geöffnetem Rachen nach
lang herabhängenden Haar nach r. | l. schreitend
Gewicht: 1,88
1 London Cat. 21, 93
- Ohne Rs.-Gepräge (n. 882—884)
- 882**
G 21 Kopf Alexanders des Gr. mit Diadem im lang herabhängenden Haar nach r.
Gewicht: 6,96
1 London (Fund von Tarsos); Wroth, Num. chron. 1898, 99, 3, X, 6; dies Exemplar vorher Cat. Montagu 2 (1897), 118, II, 118
- 883**
G 15 Ebenso
Gewicht: 0,80 (sehr dünn)
1 Imhoof; Imhoof Porträtköpfe Taf. II, 4 [Schreiber a. a. O. 188, 3, b, XIII, 9]
- 884**
G 13 Brustbild Alexanders des Gr. mit Diadem im fliegenden Haar, Panzer und Mantel nach l., vom Rücken gesehen, an der l. Schulter der Schild, in der (nicht sichtbaren) R. die Lanze
Gewicht: 1,76
1 Six. — Die Darstellung geht ohne Zweifel auf dasselbe Vorbild zurück wie der Vs.-Stempel n. 405 [= 406 = 407, 1. 2] der autonomen Provinzialmünzen. Vgl. zu n. 876.
- b. in Silber (n. 885—902)
- 885**
S 16 Kopf Alexanders des Gr. mit Diadem im fliegenden Haar nach r. | **ΑΛ'ΕΞΑΝΔ** l. (in gerader Zeile abwärts),
| **ΠΟΥ** i. A. Athena nach l. sitzend,
auf der R. die linkshin gewendete Nike und an ihrer r. Seite schräg die Lanze (Spitze l. unten); am (geschweiften) Sitz hinten der Schild
Gewicht: 2,18 (ein Stück abgebrochen)
1 Frankfurt a. M. — Für die Rs.-Darstellung hat offensichtlich der Athena-Typus der Lysimachos-Statere als Vorlage gedient. Vgl. zu n. 875 sowie auch n. 876 und n. 884.

[Münzähnliche Gepräge in Silber]

- 886
S 12
Ebenso | [A]ΛEZANΔPΥ i. A. Geflügelter Eros
auf einem Löwen nach r. reitend
und die R. erhebend
- Taf. IV, 5
Abbildung [hiernach Schreiber a. a. O.]
Gewicht: 1,13 (beschädigt)
1 Gotha; Liebe 99 Abb. [Schlaeger de numo Alexandri Magni (1736), Taf. I, 1 [Eckhel d. n. v. 2, 108; Mionnet 1, 554, 575 u. hieraus Riggauer, Zeitschr. f. Num. 8 (1881), 85; Haverkamp algem. hist. 1, XVIII, 10; Gessner reg. Maced. 21, IV, 13; Froelich annales compendiarrii 3, I, 6]; Visconti iconogr. grecque 2, 48, XXXIX*, 4 [Cousinéry voyage 1, Taf. V unten]; Schreiber, Abhandl. der Kgl. Sächs. Gesellsch. der Wissensch. 21, 3 (1903), 188, 4, XIII, 15 Vs.
- 887
S 13
Kopf Alexanders des Gr. mit Wid- | AΛEZAN oben (in gerader Zeile), ΔPOV
derhorn und Diadem im lang her-
abhängenden Haar nach l. i. A. Löwe mit geöffnetem Rachen
nach r. schreitend
- Taf. IV, 3
Abbildung
Gewicht: 1,35 (beschädigt)
1 Oxford; dies Exemplar aus der Sammlung des Grafen von Winchilsea vorher bei Haym treas. 2, 4, I, 4 = tesoro 2, 11, Abb. 9, 4 [Haverkamp algem. hist. 1, XVIII, 11; Schlaeger de numo Alex. Magni 3, I, 2; Gessner reg. Maced. 29, V, 9; Froelich annales compend. 3, I, 5; notitia element. 131, IV, 9] = thesaurus 2, 13, I, 11 [Eckhel d. n. v. 2, 108]
Über die Schriftanordnung auf diesem u. den folgenden Silberstücken vgl. oben zu n. 876.
- 888
S 12
Ebenso | AΛEΞA oben, NΔPO[V] i. A. Ebenso
1 Paris; Mionnet S. 3, 223, 403 (Erh. schl., ein Stück abgebrochen)
- 889
S 12
Ebenso, aber rechtshin | AΛEIAN oben, ΔPOV i. A. Ebenso
S 12
Taf. IV, 4
Abbildung [hiernach Schreiber a. a. O.]
Gewicht: 1,20
1 Paris; Mionnet 1, 553, 573; Choiseul-Gouffier voyage pittor. de la Grèce 2, 1 (1809), 41, Vign. S. 1; Visconti iconogr. grecque 2, 48, XXXIX*, 5 [Cousinéry voyage 1, Taf. V unten]; Trésor de num., rois grecs 31, XVII, 4; Schreiber, Abhandl. der Kgl. Sächs. Gesellsch. der Wissensch. 21, 3 (1903), 187, BB, 2, XIII, 17 Vs.
- 890
S 12
Ebenso | AΛEΞANΔPO[V] i. A. Ebenso
Gewicht: 0,90 (beschädigt)
1 Kopenhagen; Ramus cat. 1, 127, 43, II, 20; Sestini lett. critica 10 (als Alexander von Epeiros)
- 891
S 12
Kopf Alexanders mit Diadem im | AΛE oben, ΞANΔPO[V] i. A. Ebenso
lang herabhängenden Haar nach r.
Gewicht: 1,05
1 London Cat. 22, 97
- 892
S 12
Ebenso | AΛEIA[A] oben, NΔP[OV] i. A. Ebenso
Gewicht: 0,88 (beschädigt)
1 Imhoof. — Von rohem Stil.
- 893
S 11
Ebenso | AΛEZ[AN] oben, ΔPOV i. A. Ebenso
Gewicht: 1,05 (beschädigt)
1 Imhoof

- [Münzähnliche Gepräge in Silber]
- 894** Ebenso | **ΑΛΕΞΑΝ** oben, **ΔΡ[ΟΥ]** i. A. Ebenso
 S 10 Gewicht: 0,76 (beschädigt)
 1 Gotha; (Schachmann) Cat. raisonné 2, 6 Abb. [Eckhel d. n. v. 2, 108; Mionnet 1, 554, 574]
- 895** Kopf des jugendlichen Herakles mit **ΑΛΕΞΑ** oben, **ΝΔΡΟΥ** i. A. Ebenso
 S 13 Löwenfell nach r.
 Gewicht: 1,70
 1 London Cat. 21, 95
- 896** Ebenso | **[ΑΛ]ΞΑΝ** oben, **ΔΡΟΥ** i. A. Ebenso
 S 12 1 Paris (ein grosses Stück abgebrochen); Mionnet 1, 544, 432; Visconti iconogr. grecque 2, 48, XXXIX*, 3; Trésor de num., rois grecs 29, XVI, 13
- 897** Ebenso | **ΑΛΕΞΑΝΔΡ[Υ?]** i. A. Ebenso
 S 11 Abbildung
 Taf. IV, 9 Gewicht: 0,90 (beschädigt)
 1 Imhoof
- 898** Ebenso | **ΑΛΕΞΑΝ** oben, **ΔΡΟΥ** unten (in geraden
 S 10 Zeilen). Bogen (wagerecht, die Sehne nach unten) und darunter Keule (Griff nach r.); ganz oben am Rande Blitz
 Gewicht: 0,95
 1 Paris
- Rs. ohne Aufschrift (n. 899—902)
- 899** Kopf Alexanders mit Diadem im | Löwe mit geöffnetem Rachen nach
 S 12 lang herabhängenden Haar nach r. | r. schreitend
 Taf. IV, 6 Abbildung
 Gewicht: 1,22 (beschädigt)
 1 Paris
- 900** Ebenso | Ebenso
 S 11 Abbildung (1)
 Taf. IV, 7 Gewicht: 0,65 (2) — 0,59 (1)
 1 Hunter Cat. 357, 3, XXIV, 16 — 2 St. Petersburg
- 901** Kopf des jugendlichen Herakles mit Ebenso
 S 11 Löwenfell nach r.
 Taf. IV, 8 Abbildung (2)
 Gewicht: 0,78 (1) — 0,62 (2)
 1. 2 Berlin
- 902** Ebenso | Ebenso, aber linkshin
 S 13 Gewicht: 0,95
 1 London Cat. 22, 96; Borrell, Num. chron. 3 (1841), 144, 2, Abb. 5 auf der Tafel.



MAKEDONIA UNTER PHILIPP V. UND PERSEUS (1-30)



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



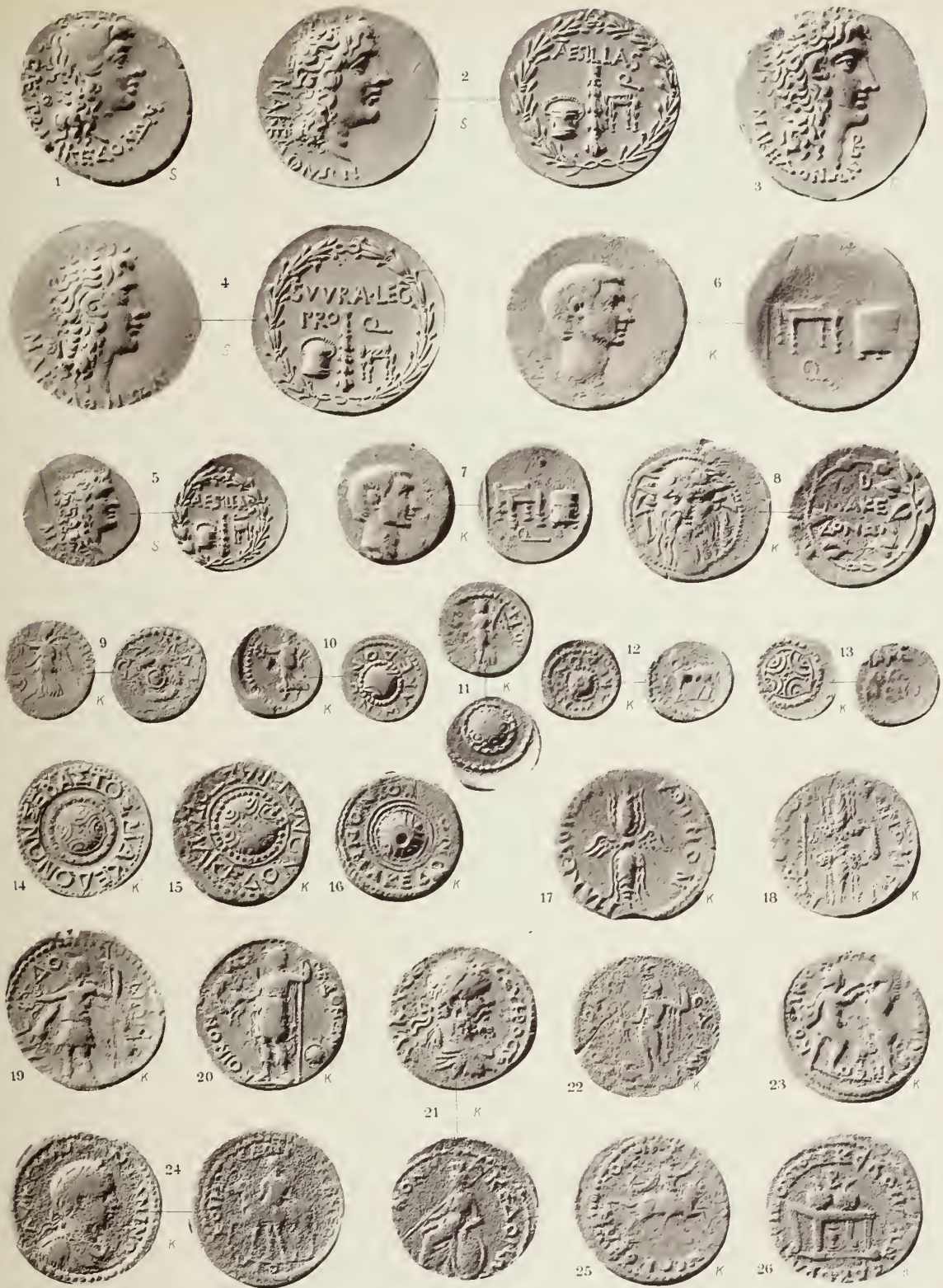
12



13



MAKEDONIA UNTER DEN RÖMERN (1-13)



MAKEDONIA BIS AUGUSTUS (1-8), IN DER KAISERZEIT (9-26)



MAKEDONIA IN DER KAISERZEIT (1-35)



MAKEDONIA IN DER KAISERZEIT (1-16) AIGAI (17-32) AINEIA (33-37)

DIE ANTIKEN MÜNZEN
NORD-GRIECHENLANDS

UNTER LEITUNG VON

THEODOR WIEGAND

HERAUSGEGEBEN

VON DER

PREUSS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

BAND III

MAKEDONIA UND PAIONIA

BEARBEITET

VON

HUGO GAEBLER.

MIT 40 TAFELN.

BERLIN

DRUCK UND VERLAG VON WALTER DE GRUYTER & CO.

VORMALS G. J. GÖSCHEN'SCHE VERLAGSHANDLUNG — J. GUTTENTAG, VERLAGS-
BUCHHANDLUNG — GEORG REIMER — KARL J. TRÜBNER — VEIT & COMP.

1935

DIE ANTIKEN MÜNZEN

VON

MAKEDONIA UND PAIONIA

BEARBEITET

VON

HUGO GAEBLER.

ZWEITE ABTEILUNG.

TAFEL I—XL.

BERLIN

DRUCK UND VERLAG VON WALTER DE GRUYTER & CO.

VORMALS G. J. GÖSCHEN'SCHE VERLAGSHANDLUNG — J. GUTTENTAG, VERLAGS-
BUCHHANDLUNG — GEORG REIMER — KARL J. TRÜBNER — VEIT & COMP.

1935

Archiv-Nr. 31 03 35

Druck von Walter de Gruyter & Co., Berlin W 10

Die vorliegende zweite Abteilung des dritten Bandes der Antiken Münzen Nordgriechenlands unterscheidet sich von der ersten dadurch, daß sie statt corpusmäßiger Veröffentlichung des gesamten Materials die aus dessen Studium gewonnenen Ergebnisse kurz zusammengefaßt im Anschluß an die abgebildete Auswahl darbietet. Von den im Jahre 1895 für den dritten Band hergestellten 40 Lichtdrucktafeln werden hiermit auch die restlichen 35 nutzbar gemacht, nachdem die vorangehenden fünf dem 1906 erschienenen Text der ersten Abteilung beigegeben worden sind. Der Inhalt dieser letztgenannten 5 Tafeln ist durch Fortlassung entbehrlicher Varianten und der münzähnlichen Gepräge so weit beschränkt worden, daß sich Raum gewinnen ließ zur Aufnahme der wichtigsten seit 1895 hinzugekommenen Neuerscheinungen. Sie füllen Tafel I und das obere Drittel der Tafel II. Mit No. 9 von Tafel II beginnt die verkürzte Wiederholung der ursprünglichen Tafeln I bis V. Ihr entspricht ein die makedonischen Landesmünzen und das Provinzialgeld betreffender Auszug aus dem Text der ersten Abteilung. Daran schließen sich unmittelbar die Gepräge der einzelnen Städte und Völkerschaften (in alphabetischer Reihenfolge), hierauf die Unbestimmten und weiter die Münzen thrakisch-makedonischer Dynasten (chronologisch geordnet) sowie der makedonischen und der paionischen Könige. Bei den Unbestimmten (in Elektron und Silber) ist eine Gruppierung auf Grund des Münzfußes durchgeführt, letzterer für die Edelmetallprägung auch sonst überall ermittelt und dementsprechend stets das Nominal genannt an Stelle der bisher üblichen Größenangabe.

Daß die bereits 1895 für den ganzen Band angefertigten Tafeln hie und da hinter dem Fortschreiten der numismatischen Wissenschaft zurückgeblieben sind, war unvermeidlich. Außer einigen seitdem geglückten Lokalisierungen damals noch unbestimmter Gepräge hat auch die Ausmerzung mittlerweile erkannter Fälschungen gelegentliche Inkongruenzen zwischen Tafeln und Text herbeigeführt, denen eine am Schluß des Registers hinzugefügte Konkordanz abhilft.

Anlage und Einrichtung des vorliegenden Faszikels weichen erheblich von dem früheren Schema ab. Aufgegeben ist die fortlaufende Durchnummerierung, die getrennte Kolonne für Nummer und Tafelcitat sowie die raumverschwendende Art der Münzbeschreibung in je einer besonderen Spalte für Vorder- und Rückseite. Es folgt auf die Nummer zunächst das Tafelcitat (eingeklammert, in Fettdruck) und dann unmittelbar die Beschreibung, bei der eckige Klammern augenfällig wiederholen, daß die betr. Vorder- oder Rückseite nicht mit abgebildet ist. Für Münzen, deren Zuteilung an Makedonien sich als unrichtig herausgestellt hat (z. B. Orthagoria, Adaios, Eupolemos), ist eine etwas kleinere Drucktype gewählt. Bei der (Vollständigkeit nicht beabsichtigenden) Angabe von Literatur sind in Übereinstimmung mit dem ersten Faszikel die

offiziellen Münzkabinettskataloge (z. B. von Athen, Berlin, Glasgow, London) vorangestellt, weitere Originalpublikationen des betr. Stückes zeitlich geordnet, bloße Entlehnungen in eckigen Klammern hinter ihrer Quelle eingeschaltet. Gleichfalls wie bisher folgt dem Autornamen der Buchtitel ohne Interpunktion und mit kleinem Anfangsbuchstaben, wenn es sich um ein selbständig erschienenes Werk handelt (z. B. Busolt griech. Gesch.; Pellerin recueil), dagegen durch ein Komma getrennt und mit großem Anfangsbuchstaben die Sammelpublikation oder Zeitschrift, in welcher die betr. Arbeit Aufnahme gefunden hat (z. B. Imhoof-Blumer, Corolla numism.; Six, Num. chron.). Römische Ziffern (mit Ausnahme der wenigen Fälle, in denen »S.« oder »No.« voransteht) bedeuten hierbei sowie in Katalogcitaten: Tafel, arabische: Band, Seite, Nummer.

Für mancherlei Hinweise bin ich zu Dank verpflichtet den Herren Regling, Liegle, Zahn und Klaffenbach, von denen die beiden ersteren sich auch bereitwilligst an der Durchprüfung der Druckbogen beteiligt haben.

Berlin, 1. Mai 1934.

Hugo Gaebler.

INHALTSÜBERSICHT.

	Seite
Makedonia von 187 bis 148 vor Chr.	1—7
Makedonia in der Römerzeit	8—18
Aigai, Aineia, Akanthos, Amphipolis, Aphytis, Apollonia	18—47
Beroia, Bisalten, Bottike, Colonie Cassandra	47—55
Derronen, Dikaia, Colonie Dium, Edessa	55—63
Herakleia Sintike, Ichuai (nebst Dynast Litas), Kapsa	63—67
Lete, Mende, Methone, Neapolis	67—83
Olophyxos, Olynthos (nebst chalkidischem Bund), Orreskier	83—92
[Orthagoria]	92. 93
Pella, Philippi, Poteidaia, Pydna	93—106
Sermylia, Skione, Skithai, Stagira, Municipium Stobi	106—114
Terone, Therma(?), Thessalonike, Tragilos, Uranopolis	114—133
Unbestimmte	133—144
Thrakisch-makedonische Dynasten (chronologisch geordnet)	144—148
Die makedonischen Könige	148—197
[T. Quinctius Flaminius]	197. 198
Die paionischen Könige (Lykkeios, Patraos, Audoleon, Leon)	199—206
Fälschungen	207—218
Register	219—234
Nachträge und Berichtigungen	VIII

Nachträge und Berichtigungen.

Es ist hinzuzufügen

- S. 24, Zeile 8 (bei No. 7): Kat. Helbing, März 1926, 79, IV, 79.
 S. 68, letzte Zeile (bei No. 9): Kat. Hess 208 (1931), 235, V, 235.
 S. 73, Zeile 11 (bei No. 4): Kat. L. Hamburger, Juni 1930, 11, I, 11.
 S. 115, Zeile 9 von unten (bei No. 9): Kat. Schlessinger, Febr. 1935, 607, XXII, 607.

Die vor kurzem möglich gewordene Untersuchung des Stückes selbst, von dem bisher nur der Gipsabguß zur Verfügung stand, ergab mit voller Sicherheit, daß es ein Falsifikat ist und die stilistischen Absonderlichkeiten dem modernen Fälscher zur Last fallen.

Es ist zu lesen

- S. 4, Zeile 2/3 (bei No. 22): sprengend *anstatt:* springend
 S. 22, Zeile 16 (bei No. 7): Taf. III, 323 „ Taf. III, 23
 S. 24, Zeile 1 (bei No. 6): und kleiner Kugel „ und einem Punkt
 S. 73, letzte Zeile (bei No. 8): 0,20 g „ 0,46 g

Dieses auf sichtlich zu dünn geratenem Schrötling geprägte Stück ist aller Wahrscheinlichkeit nach dasselbe Nominal wie No. 6, also ebenfalls ein Tritemorion (normal 0,54 g). Das Gewicht dieser Münzchen mit Eselskopf auf der Vs. schwankt zwischen 0,62 und 0,20 g (vgl. Regling, Zeitschr. f. Num. 34, 16), indessen erscheint es nicht angängig, mit Babelon (*traité* 2, 1, 1608—1613) an drei verschiedene Wertstufen ($\frac{3}{4}$ -, $\frac{1}{2}$ - und $\frac{3}{8}$ -Obol) zu denken, deren Auseinanderhalten doch ohne Zuhülfenahme der Waage unmöglich gewesen wäre (vgl. S. 91, nach No. 11). Es handelt sich vielmehr in dieser Frühzeit entweder um Justierung »al marco« oder Unvollkommenheit des Prägeverfahrens.

- S. 105, Zeile 3 (bei No. 7): mit \square (statt Γ) und sehr dünnem *anstatt:* mit sehr dünnem
 S. 176, Zeile 9 (bei No. 1): S. 170 *anstatt:* S. 169

MAKEDONIA.

Makedonia unter Philipp V. und Perseus.

(Prägezeit: 187—168 vor Chr.).

Silber attischer Währung und Kupfer; die Rs. leicht konkav.

I. Ohne Distriktsbezeichnung (Edonis?), Prägestätte vermutlich Amphipolis.

1 (II, 9). **MA|KE** (zweizeilig) und dazwischen Keule (Griff l.), von einem Linienkreis umgeben, in der Mitte eines makedonischen Rundschildes, dessen verzierten Randstreifen ein Lkr. abschließt.

Rs. Makedonischer Helm nach l. mit herabhängenden Backenklappen; im Feld: l. zwei Monogramme, r. ein drittes nebst achtstrahligem Stern als Beizeichen.

Tetrobolon: 2,46 g [n. 6, 10]. New York, Metropolitan Museum (Ward 372).

Zur Datierung vgl. Zeitschr. f. Num. 20 (1897), 173 und 36 (1926), 113 fg. — Drei antike Fälschungen solcher Stücke sind in den Ant. Mzn. Nord-Griechenlands 3, 1 als n. 10—12 verzeichnet. Auf diese ausführliche Publikation weisen die in [] beigefügten Citate hin.

2 (II, 10). Ebenso wie 1, aber die Randornamente nicht sechs-, sondern nur fünfmal abwechselnd.

Rs. wie 1, aber mit anderen Monogrammen und einem Kerykeion (Griff l.) als Beizeichen.

Diobolon: 1,13 g [n. 13, 1, I, 2]. Berlin (Imhoof); Bompis examen chronol. des monn. frappées par la communauté des Macédoniens (1876) 76, 6, I, 9.

3 (II, 11). Ebenso wie 1.

Rs. Makedonischer Helm nach l. mit herabhängenden Backenklappen und aufwärts gebogenem Nackenstück.

Tetrobolon: 2,32 g [n. 14, 2, I, 5]. London; Kat. 9, 16.

4 (II, 12). Keule, von einem Lkr. umgeben, in der Mitte eines wie bei 1. 3 verzierten Rundschildes.

Rs. **MA|KE** r., **ΔONΩ|N** l. (beides geradlinig abwärts). Derselbe Helm wie bei 3; im Feld: l. unten Aphlaston.

Tetrobolon: 2,70 g [n. 15, 1, I, 6]. Berlin (Imhoof).

5 (II, 13). Stern von 6 Sichel (☾), von zwei Linienkreisen umgeben, in der Mitte des wie bei 1. 3. 4 verzierten Rundschildes.

Rs. **MA|KE** oben, **ΔONΩN** unten (beides geradlinig). Schiffshinterteil nach r. mit Andeutung von Wellen am Kiel; im Feld: r. **P**

Tetrobolon: 2,22 g [n. 19, 2, I, 8]. Berlin (Imhoof).

- 6 (II, 14). Stern von 4 Sichern (✠), von zwei Linienkreisen umgeben, in der Mitte eines makedonischen Rundschildes, dessen ähnlich wie bei 1. 3. 4 verzierten Randstreifen ein Lkr. abschließt.
Rs. wie 5, aber im Feld: oben ein achtstrahliger Stern.
Tetrobolon: 2,25 g [n. 21, 2, I, 9]. Berlin (Imhoof).
- 7 (II, 15). Kopf einer Mänade nach r. mit Weinkranz im gerollten Haar, Ohrgehänge und Perlenhalsband.
Rs. **MAKE|ΔONΩN** (zweizeilig) über einem rechtshin gewendeten Schiffshinterteil mit Andeutung von Wellen am Kiel.
Tetrobolon: $\begin{cases} 2,16 \text{ g [n. 22, 7, I, 13 Vs.].} & \text{London (Kat. 10, 23), die Vs.} \\ 2,18 \text{ g [n. 22, 3, I, 13 Rs.].} & \text{Berlin (Imhoof), die Rs.; Bompois Macéd. 76, 5, I, 8.} \end{cases}$
- 8 (II, 16). Ebenso wie 7.
Rs. wie 5, aber mit **E** in der Aufschrift; im Feld: r. ein Monogramm.
Tetrobolon: 2,15 g [n. 27, 1]. Leipzig, Universität.
- 9 (II, 17). Ebenso wie 7. 8.
Rs. wie 5, aber im Feld: oben ein achtstrahliger Stern (= No. 6).
Tetrobolon: 2,33 g [n. 31, 3, I, 11]. Berlin; Kat. 10, 19.
- 10 (II, 19). Kopf des Poseidon mit Tanie nach r., im Nacken der (linksseitig geschulterte) Dreizack.
Rs. **MAKE|ΔONΩN** (zweizeilig) und dazwischen Keule (Griff l.); im Feld: unten zwei Monogramme; das Ganze in einem l. gebundenen Eichenkranz.
K 25, mit gezahntem Rand [n. 32, 4, I, 28]. Berlin (Imhoof); Bompois Macéd. 90, 4.
- 11 (II, 22). Jugendlicher gehörnter Kopf des Flußgottes Strymon, mit Schilf bekränzt, von vorn, etwas nach r.
Rs. **MA|KE** oben, **ΔO|NΩN** unten (beides geradlinig). Langgewandete Artemis nach r. stehend mit Köcher am Rücken, in den Händen eine lange Fackel (fast waagrecht) haltend; im Feld: l. und r. je ein Monogramm. Bodenlinie.
K 21 [n. 34, 1, I, 14]. Berlin; Kat. 11, 23; Imhoof-Blumer, *Revue suisse de num.* 23, 216, 103.
- 12 (II, 23). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet.
Rs. **MAK|E** oben, **ΔONΩN** im Abschnitt (beides geradlinig). Gezäumtes Pferd nach r. trabend auf Bodenlinie; beiderseits des l. Vorderbeines je ein Monogramm.
K 18 [n. 35, 3, I, 18]. Berlin (Löbbecke).
- 13 (II, 24). Kopf des Poseidon mit Tanie nach r.
Rs. wie 10, aber im Feld: oben und unten je ein Monogramm.
K 21 [n. 41, 2, I, 26]. London; Kat. 14, 51.
- 14 (II, 25). Jugendlicher gehörnter Kopf des Flußgottes Strymon nach r., mit Schilf bekränzt; an der Wange leichter Bart.
Rs. **MAKE** oben, **ΔONΩN** unten (beides geradlinig). Dreizack nach r., mit zwei Delphinen verziert; über und unter dem Schafte je ein Monogramm.
K 22/20 [n. 52, 5, I, 22]. Berlin (Imhoof).

- 15 (II, 18). Achtstrahliger Stern, von zwei Linienkreisen umgeben, in der Mitte eines wie bei 1. 3. 4. 5 verzierten makedonischen Rundschildes.
 Rs. **MAKE|ΔΟΝΩΝ** (zweizeilig) und dazwischen zwei Monogramme; das Ganze in einem unten gebundenen Eichenkranz.
 K 14 [n. 68, 3, I, 30] München (Cousinéry); Sestini descr. num. vet. (1796) 84, 5.
- 16 (II, 29). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz im Haar, das hinten aufgerollt ist und in 3 langen gedrehten Locken (1 vor dem Ohr, 2 im Nacken) herabhängt.
 Rs. **MAKE** oben, **ΔΟΝΩΝ** unten (beides geradlinig). Kithara; im Feld: l. Bogen senkrecht (Sehne r.), r. ⌘
 K 23/22 [n. 70, 7, I, 19 Vs.]. Berlin (Imhoof), die Vs.
 K 23/22 [n. 70, 12, I, 19 Rs.]. London (Kat. 14, 54), die Rs.
- 17 (II, 30). Ebenso wie 12.
 Rs. **MAKE|ΔΟΝΩΝ** (zweizeilig) und dazwischen Keule (Griff r.); im Feld: unten ⌘ ; das Ganze in einem unten gebundenen Lorbeerkranz.
 K 17 [n. 71, 1, I, 27]. Oxford, Ashmolean Museum (vorher in der Bodleian Library).
 No. 16. 17 sind von etwas abweichender Fabrik und gehören vielleicht einem besonderen Distrikt an, dessen Name in dem beiden gemeinsamen Monogramm der Rs. enthalten ist.

II. Distrikt Amphaxitis, Prägestätte Thessalonike.

- 18 (VII, 21). Stern von 6 Sichel, von zwei Lkr. umgeben, in der Mitte eines makedonischen Rundschildes, dessen verzierten Randstreifen ein Lkr. abschließt.
 Rs. **MAKEΔΟΝΩΝ | ΑΜΦΑΞΙΩΝ** (zweizeilig) und dazwischen Keule (Griff l.); im Feld: oben zwei Monogramme; das Ganze in einem l. gebundenen Eichenkranz.
 Tetradrachmon: 16,97 g [n. 72, 1]. Paris; Millingen sylloge (1837) 50, I, 24.
 Demselben Stempelpaar wie No. 18 entstammt ein 1932 im Handel aufgetauchtes, 16,99 g wiegendes Exemplar tadelloser Erhaltung: Kat. Naville 16 (1933), 1053. XXXV, 1053. Es lehrt, daß auf No. 18 Millingen's Zeichner mit Unrecht links neben dem Eichenkranz der Rs. Spuren eines Bezeichens zu sehen glaubte. Übel verhunzt ist die Rs. des (möglicherweise modern fabrizierten) Stückes Kat. Egger, Nov. 1909, 315, XI, 315 = Kat. Egger 40 (Slg. Prowe), 494, IX, 494.
- 19 (VII, 22). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet.
 Rs. **ΑΜΦΑ|ΞΙΩΝ** (zweizeilig) und dazwischen Keule (Griff l.); im Feld: oben ein Monogramm, unten deren zwei; das Ganze in einem l. gebundenen Eichenkranz.
 K 23/22 [n. 73, 7]. Im Handel.
- 20 (VII, 23). Ebenso wie 19.
 Rs. **ΑΜΦΑ|ΞΙΩΝ** (zweizeilig) und dazwischen Keule (Griff r.); im Feld: unten P; das Ganze in einem unten gebundenen Eichenkranz.
 K 22 [n. 77, 1]. London; Kat. 42, 4.
- 21 (II, 26). Kopf des Poseidon mit Tanie nach r., im Nacken der (linksseitig geschulterte) Dreizack.
 Rs. **MAKE** oben, **ΔΟΝΩΝ** im Abschnitt (beides geradlinig). Gezäumtes Pferd nach r. trabend auf Bodenlinie; im Feld: l. zwei Monogramme, r. $\text{⌘} = \text{ΑΜΦΑ}(\xi\omega\nu)$.
 K 22 [n. 79, 1, I, 17]. München.

- 22 (II, 21). Kopf der Athena nach r. mit korinthischem Helm.
Rs. **MAK|E** oben, **Δ|ONΩN** unten (beides geradlinig). Gezäumtes Pferd nach r. springend auf kurzer Bodenlinie; im Feld: oben zwei Monogramme; unten am Rande **Φ**
K 18/17 [n. 82, 1, I, 16]. Kopenhagen (aus Slg. Wiczay); Bompis Macéd. 79, 11.
- 23 (II, 27). Kopf des jugendlichen Dionysos nach r. mit Binde um die Stirn und Efeukranz im Haar, das hinten aufgerollt ist und im Nacken lang herabhängt.
Rs. **MAK|E** oben, **ΔONΩN** unten (beides geradlinig). Ziegenbock nach r. stehend, unter den Vorder- und Hinterfüßen je eine kurze Bodenlinie; im Feld: oben zwei Monogramme, l. ein drittes, r. **Φ**
K 23/21 [n. 83, 2]. Berlin; Kat. 12, 39.
- 24 (II, 28). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkrantz im langen Haar.
Rs. **MAKE** r., **ΔONΩN** l. (beides geradlinig abwärts). Dreifuß mit drei Henkelringen und einem Aufsatz (**βλμος**), der mit drei Lorbeerzweigen besteckt ist; im Feld: l. **Φ** (nach r. liegend). Dicke Bodenlinie.
K 21/19 [n. 97, 10, I, 21]. London; Kat. 11, 37.
- 25 (II, 20). **ME**, von einem Lkr. umgeben, in der Mitte eines makedonischen Rundschildes, dessen wie bei 1. 3. 4. 5 verzierten Randstreifen ein Lkr. abschließt.
Rs. Makedonischer Helm nach l. mit herabhängenden Backenklappen; im Feld: l. zwei Monogramme, r. ein drittes und **Φ**
K 16 [n. 113, 2, I, 4]. Berlin (Imhoof).

III. Distrikt Bottiaia, Prägestätte Pella.

- 26 (XII, 13). Stern von 6 Sichel (☾), von zwei Lkr. umgeben, in der Mitte eines makedonischen Rundschildes, dessen verzierten Randstreifen zwei Lkr. abschließen.
Rs. **B•TTEATΩN** auf einem nach r. gewendeten Schiffshinterteil mit Andeutung von Wellen am Kiel; im Feld: oben **ΦI**, unten **ΔI**
Pentobolon: $\left\{ \begin{array}{l} 3,60 \text{ g [n. 115, 4]. Berlin (Imhoof), die Vs.; Imhoof-Blumer monn. gr. 66, 28.} \\ 3,53 \text{ g [n. 115, 1]. Berlin (Kat. 68, 1), die Rs; Zeitschr. f. Num. 20, 188, VI, 20.} \end{array} \right.$
- 27 (XII, 12). Ebenso wie 26, aber der Stern mit nur fünf Sichel (☾).
Rs. **BOTTEATΩN** ebenso; im Feld: oben ein Monogramm.
Pentobolon: 3,11 g, beschädigt [n. 116, 1]. Berlin (Imhoof).
- 28 (XII, 14). Stern von 5 Sichel (☾), von zwei Lkr. umgeben, in der Mitte eines makedonischen Rundschildes, dessen verzierten Randstreifen ein Lkr. abschließt.
Rs. wie 26, aber im Feld: oben ein Kerykeion (senkrecht).
 $2\frac{1}{2}$ -Obolen-Stück: 1,67 g [n. 128, 1]. Ehemals Slg. Rhousopoulos: Kat. Hirsch 13 (1905), 841.
- 29 (XII, 16). Kopf der Athena Parthenos nach r. mit Ohrgehänge; der attische Helm hat einen dreifachen Busch und ist mit einem nach r. eilenden Pegasos und vier (oder fünf) Pferdeworderleibern verziert.
Rs. **BOTTE** oben (leicht bogig), **ATΩN** im Abschnitt. Weidendes Rind auf Bodenlinie nach r., Kopf fast von vorn.
K 22/21 [n. 131. 4]. London; Kat. 64, 5.

- 30 (XII, 18). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet. Pkr.
 Rs. MA|KE oben (geradlinig), ΔONΩN im Abschnitt (leicht bogig). Nackter Jüngling auf rechtshin trabendem Pferde, mit der R. einen Kranz über dessen Kopf haltend, in der L. den Zügel; im Feld: r. Β = ΒΟΤΤ(εατῶν) und ein achtstrahliger Stern. Bodenlinie.
 K 23/22 [n. 135, 1]. London; Kat. 13, 47.
- 31 (XII, 17 Vs.). Kopf des Zeus nach r. mit Lorbeerkranz. Pkr.
 [Rs. MA|KE oben, ΔON|ΩN unten (beides geradlinig). Geflügelter Blitz nach l.; im Feld: oben Mondsichel, unten Β]
- 32 (XII, 17 Rs.). [Kopf des Zeus nach r. mit Eichenkranz. Pkr.]
 Rs. MA|KE oben, ΔO|NΩN unten (beides geradlinig). Geflügelter Blitz nach l.; am Rande l. unten Β
- 33 (XII, 15). Stern von 6 Sichel (☾), von einem Lkr. umgeben, in der Mitte eines makedonischen Rundschildes, dessen verzierten Randstreifen ein Lkr. abschließt.
 Rs. MA|KE r., ΔONΩN l. (beides geradlinig abwärts). Makedonischer Helm nach l. mit visierartigem Ansatz, herabhängenden Backenklappen und langem, aufwärts gebogenem Nackenstück; im Feld: l. unten Β
- 34 (XII, 19). Kopf des jugendlichen Pan mit kurzen Hörnern nach r., um den Hals die vorn geknotete Nebris, im Nacken das linksseitig geschulterte Pedom.
 Rs. Β über dem Rücken zweier nebeneinander nach r. liegenden Ziegenböcke, das Ganze in einem l. gebundenen Eichenkranz.
 K 22/20 [n. 153, 7]. Berlin (Imhoof), die Vs.
 K 23/21 [n. 153, 6]. Berlin (Imhoof), die Rs.

IV. Distrikt Doberos, Prägestätte vermutlich die gleichnamige Hauptstadt.

- 35 (XXXVIII, 14). Kopf des Zeus nach r. mit Lorbeerkranz. Pkr.
 Rs. ΠAIΩNΩN (in waagerechter Zeile) über einem ungeflügelten Blitz; unten Δ = ΔO(βήρων). Lkr.
 K 20/18. Berlin (Imhoof); Six, *Annuaire de num.* 7 (1883), 6, I, 1.
 Über diesen und den folgenden Distrikt vgl. *Zeitschr. f. Num.* 36 (1926), 183 fg.

V. Distrikt Paroreia, Prägestätte vermutlich die gleichnamige Hauptstadt.

- 36 (XXXVI, 27). Kopf des Zeus nach r. mit Lorbeerkranz. Pkr.
 Rs. Adler auf einem Blitz nach r. stehend mit zurückgewendetem Kopfe; im Feld: l. Tellerfackel mit rechtshin wehender Flamme, r. unten ΒΡ = ΠΑΡ(ωραίων).
 K 22/20 (überprägt). Berlin (Imhoof).

- 37 (XXXVI, 28). Ebenso wie 36.
Rs. Adler nach r. stehend auf Bodenlinie; im Feld: l. ein Monogramm, r. unten $\overline{\text{AP}}$
K 18/16. Cambridge; Leake num. Hellen., Europ. Greece 52, No. (11).
- 38 (XXXVI, 29). Ebenso wie 36. 37.
Rs. Ungeflügelter Blitz senkrecht; im Feld: l. ein Monogramm, r. $\overline{\text{AP}}$
K 11. Berlin (Imhoof), die Vs.; Zeitschr. f. Num. 36, 186, c, XII, 7.
K 11. Berlin (Kat. 5, 32), die Rs.

Makedonia in vier *μερίδες* geteilt.

(Prägezeit: 158—150 vor Chr.).

Silber attischer Währung und Kupfer; die Rs. leicht konkav.

Erste *μερίς* (Hauptstadt Amphipolis); nur Tetrdrachmen.

- 39 (III, 1). Kopf des Zeus nach r. mit Eichenkranz.
Rs. **ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** oben, **ΠΡΩΤΗΞ** (sc. *μερίδος*) unten, beides geradlinig. Langgewandete Artemis Tauropolos auf einem nach l. springenden und den tänien geschmückten Kopf nach vorn drehenden Stier rechtshin sitzend, in jeder Hand eine kurze Fackel; am Rande unten zwei Monogramme.
Tetrdrachmon: 16,50 g [n. 155, 1, II, 1]. Neapel; Fiorelli's Kat. 6506.
- 40 (III, 2). Makedonischer Rundschild, dessen verzierten Randstreifen ein Lkr. abschließt. In der Mitte, von einem Pkr. und einem Lkr. umgeben, Schulterbild der Artemis Tauropolos mit Stephane und Gewand nach r., im Nacken Köcher und Bogen.
Rs. **ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** | **ΠΡΩΤΗΞ** (zweizeilig) und dazwischen Keule (Griff l.); im Feld: oben ein Monogramm, unten deren zwei. Das Ganze in einem l. gebundenen Eichenkranz; am Rande l. Blitz.

Tetrdrachmon: 16,96 g [n. 172, 3, II, 3]. Brüssel (du Chastel).

Auf der Vs. von No. 40. 41. 44—46 haben die Stempelschneider dem Artemiskopf ein Stückchen Schulter (auf No. 45. 46 logischerweise auch den Übergang des Halses zur Brust) angefügt, um das Am-Rücken-Hängen von Köcher und Bogen zu veranschaulichen. Vgl. unten S. 36, zu No. 43, ferner S. 54, 14 (Taf. XIII, 7), S. 93, 3 (Taf. XVIII, 23), S. 119, 11 (Taf. XXIII, 2), S. 166, 28 (Taf. XXXI, 3), S. 192, 19 (Taf. XXXV, 3) und über das »Schulterbild« beim Kaiserporträt S. 113, nach No. 10 sowie Zeitschr. f. Num. 39 (1929), 284, Anm. 4.

Zweite *μερίς* (Hauptstadt Thessalonike); nur Tetrdrachmen.

- 41 (III, 3). Ebenso wie 40.
Rs. **ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** | **ΔΕΥΤΕΡΑΣ** (zweizeilig) und dazwischen Keule (Griff l.); im Feld: oben ein Monogramm. Das Ganze in einem l. gebundenen Eichenkranz; am Rande l. Blitz.

Tetrdrachmon: 16,75 g [n. 185, 1, II, 4]. Jameson, Paris (Kat. 3, 1993, CVII, 1993); Kat. Sotheby, Mai 1904 (»a gentleman«, nämlich R. Allatini), 150, III, 150.

Von der dritten *μερίς* (Hauptstadt Pella) sind Münzen bis jetzt nicht zum Vorschein gekommen.

Vierte *μερὶς* (Hauptstadt Pelagonia); nur Kupfer.

- 42 (III, 7). Kopf der Athena nach r. mit bebuschtem korinthischen Helm.
Rs. **ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** oben (bogig), **TETAPTHΣ** im Abschnitt. Die Dioskuren mit spitzer Mütze, flatterndem Mantel und eingelegter Lanze nebeneinander nach r. galoppierend; im Feld: unten ein Monogramm.
K 21 [n. 187, I, II, 5]. Berlin (Imhoof; vorher Kat. Bompois 683); Bompois Macéd. 88, 6.
- 43 (III, 8). Kopf des Zeus nach r. mit Lorbeerkranz.
Rs. **ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** | **TETAPTHΣ** (zweizeilig) und dazwischen Keule (Griff l.), im Feld: oben und unten je ein Monogramm; das Ganze in einem l. gebundenen Eichenkranz.
K 22/20 [n. 188, 3, II, 6 Vs.]. Berlin (Kat. 19, 2), die Vs.
K 21/20 [n. 188, 2, II, 6 Rs.]. Berlin (Kat. 19, 1), die Rs.

Makedonia im Aufstand unter Andriskos.

Silber attischer Währung; nur Tetradrachmen.

- 44 (III, 4). Makedonischer Rundschild, dessen verzierten Randstreifen ein Pkr. abschließt. In der Mitte, von einem Pkr. und einem Lkr. umgeben, Schulterbild der Artemis Tauropolos mit Stephane, Ohrgehänge und Gewand nach r., im Nacken Köcher und Bogen.
Rs. **LEG** | **ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** (zweizeilig) und dazwischen Keule (Griff l.); im Feld: oben r. eine rechte Hand mit Ölweig nach l.; das Ganze in einem l. gebundenen Eichenkranz (mit Eicheln). Am Rande l. Blitz, eigentümlich stilisiert.
Tetradrachmon: 16,62 g [n. 190, 4]. London; Kat. Montagu 2 (1897), 149, II, 149.
Über das »Schulterbild« der Artemis auf der Vs. von No. 44—46 s. die Bemerkung nach No. 40.
- 45 (III, 5). Ebenso wie 44, aber nur mit Pkr. um das Mittelbild.
Rs. wie 44, aber die Keule mit Riemen unwunden und die Hand ihr ganz nahe; im Feld unten ein Monogramm; der Blitz geflügelt.
Tetradrachmon: 16,87 g. Im Handel: Kat. Hirsch 16 (1906), 353, XII, 353.
No. 44, 45 sind geprägt von dem nach Makedonien entsandten Feldherrn P. Iuventius Thalna im Jahre 149 vor Chr., die folgende No. 46 nach dessen Niederlage von den siegreichen Makedonen (149/8). Silber- und Kupfergeld des sich βασιλεὺς Φίλιππος nennenden Führers der Aufstandsbewegung s. unten S. 197 (Taf. II, 3 und XXXV, 22).
- 46 (III, 6). Ebenso wie 44, aber nur mit Pkr. um das Mittelbild und dieses lorbeerbekränzt.
Rs. **ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** (zweizeilig) und dazwischen mit Riemen unwundene Keule (Griff l.), im Feld r. oben neben der Schrift ein Monogramm; das Ganze in einem l. gebundenen Eichenkranz (mit Eicheln). Am Rande l. Blitz.
Tetradrachmon: 16,83 [n. 195, 3, II, 11]. Ehemals Slg. Pozzi (Paris): Kat. Naville 1 (1920), 1000, XXXIII, 1000; vorher Kat. Bompois (1882) 666; Kat. Montagu 1 (1896), 264, V, 264.

Makedonia als römische Provinz.

(Seit 148 vor Chr.).

I. Zeit des Beginns der römischen Verwaltung.

Nur Kupfer.

- 1 (III, 9). Kopf der Roma nach r. mit Perlenhalsband, Ohrgehänge und geflügeltem Helm, der mit Kopf und Stachelkamm eines Greifs verziert ist. Pkr.
Rs. **ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** | **ΤΑΜΙΟΥ ΛΕΥΚΙΟΥ** | **ΦΟΛΚΙΝΝΙΟΥ** (dreizeilig) und im Feld oben ein Monogramm; das Ganze in einem l. gebundenen Eichenkranz.

K 19, dick [n. 199, 1]. Berlin; Kat. 23, 3.

Mit demselben Vs.-Typus prägte auch des Quaestors Lucius Fulcinnius Nachfolger Gaius Publilius, vgl. Die ant. Mzn. Nord-Griechenlands 3, 1, n. 203—206.

- 2 (III, 10). Kopf des Poseidon mit Tanie nach r.
Rs. **ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** oben, **ΤΑΜΙΟΥ ΓΑΙΟΥ** | **ΠΟΤΛΙΛΙΟΥ** (zweizeilig unten) und dazwischen Keule (Griff l.), das Ganze in einem l. gebundenen Eichenkranz.

K 23/22 [n. 202, 2, II, 7]. Cambridge, Corpus Christi College (Slg. Lewis).

Neben die vermutlich in Amphipolis geprägten Emissionen des Publilius ohne Distriktsbezeichnung (No. 2 sowie die zu No. 1 erwähnten mit Romakopf) treten solche der Distrikte Amphaxitis (No. 3) und Bottiaia (No. 4.5):

- 3 (III, 11). Kopf des jugendlichen Dionysos nach r. mit Binde um die Stirn und Efeukranz im Haar, das hinten aufgerollt ist und im Nacken lang herabhängt (= S. 4, No. 23).

Rs. **ΤΑΜΙΟΥ**
ΓΑΙΟΥ oben, **ΠΟΤΛΙΛΙΟΥ** unten (in geraden Zeilen). Ziegenbock nach r. stehend auf Bodenlinie; im Feld r. ⋈

K 20 [n. 207, 4, II, 9]. Berlin (Imhoof).

- 4 (XII, 21). Kopf der Athena Parthenos nach r. mit Ohrgehänge(?) und wie vorher bei No. 29 verziertem attischen Helm.

Rs. **ΓΑΙΟΥ** oben, **ΤΑΜΙΟΥ** im Abschnitt (beides geradlinig). Weidendes Rind auf Bodenlinie nach r., Kopf fast von vorn; unter dem Leibe ⋈ , im Feld r. oben ein vermutlich Ποπλιλιου bedeutendes Monogramm.

K 20 [n. 210, 14]. Berlin (Imhoof).

- 5 (XII, 20). Kopf des jugendlichen Pan nach r. wie vorher bei No. 34.

Rs. **ΓΑΙΟΥ** oben und r. (in schräger Zeile), **ΤΑΜΙΟΥ** (leicht bogig) unten. Zwei Ziegenböcke nebeneinander nach r. liegend; im Feld oben ⋈

K 19/18 [n. 211, 1]. Berlin; Dressel, Zeitschr. f. Num. 21 (1898), 212.

II. Umprägung bestimmter Emissionen von I.

- 6 (III, 12). Bärtige, efeubekränzte Silensmaske von vorn mit Glatze und Schweinsohren, hinter denen die beiden Schließbänder herabhängen. Pkr.

Rs. **D** | **ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** (dreizeilig) in einem unten gebundenen Efeukranz.

K 26/24 [n. 212, 13, III, 8]. Berlin (Imhoof); Bompis Macéd., Taf. II, 16.

No. 6 ist überprägt auf eine Münze des L. Fulcinnius oder C. Publilius mit dem Komakopf. Diese zum vorläufigen Ersatz der römischen Denare bestimmt gewesen Stücke einzuziehen und umzuprägen verfügte durch einen besonderen Erlaß, D(ecret)o, der Statthalter D. Iunius Silanus (142/1 vor Chr.), auf dessen cognomen die Silensmaske der Vs. anspielt.

III. Quaestor Aesillas und sein Nachfolger.

Silber attischer Währung.

- 7 (III, 13). **CA·PR·MAKΔONON** (so) bogig l., unten und r. (von außen zu lesen). Kopf Alexanders des Großen nach r. mit Ammonshorn und fliegendem Haar; hinter dem Halse **Θ**

Rs. **AESILLAS** | **Q** (zweizeilig) oben und r. Mit Riemen umwundene Keule (Griff oben) zwischen (l.) rundem Geldkasten mit Deckel und Tragbügel und (r.) Quaestorsessel; das Ganze in einem unten gebundenen Lorbeerkranz.

Tetradrachmon: 16,50 g. Berlin (Löbbecke).

Geprägt unter dem Statthalter L. Iulius Caesar (93/2 vor Chr.), und zwar in Thessalonike (**Θ**). Viel reichlicher sind die bis ca. 88 vor Chr. fortgesetzten Emissionen ohne den Namen des Praetors, vgl. Die ant. Mzn. Nord-Griechenlands 3, 1, n. 215—224.

- 8 (III, 14). **MAKΔONON** bogig unten (von außen zu lesen). Kopf Alexanders wie bei 7; vor dem Halse **Β**

Rs. wie 7, aber das Schluß-**S** des Quaestornamens aus Raummangel fortgelassen.

Drachme: 3,94 g [n. 220, 1]. Berlin; Kat. 20, 8.

Geprägt in Pella, der Hauptstadt des Distrikts Bottiaia (**Β**). Drachmen gibt es auch aus der Prägestätte Amphipolis [n. 218], Tetradrachmen aus dieser und Pella sowohl [n. 215—217 bzw. n. 219, 221] wie aus Thessalonike, letztere ganz besonders massenhaft [n. 222—224].

- 9 (III, 15). Ebenso wie 8; hinter dem Halse **Θ**, vor ihm **SI**

Rs. **SVVRA·LEG** | **PRO Q** (zweizeilig) oben. Ebenso wie 7, aber die Keule nicht mit Riemen umwunden.

Tetradrachmon: 16,90 g [n. 225, 1, III, 4]. Berlin; Kat. 21, 1, II, 14.

Q. Bruttius Sura, Legat des 92/88 amtierenden Statthalters C. Sentius Saturninus, übernahm ca. 88 vor Chr. die Quaestur als unmittelbarer Nachfolger des Aesillas. Die Wertbezeichnung **SI** = 16 (Sesterzen) findet sich auch auf einigen wie No. 9 in Thessalonike geprägten Tetradrachmen seines Vorgängers.

IV. Makedonia in der Kaiserzeit.

a. Münzen ohne Kaiserkopf aus dem I. Jahrhundert nach Chr.

- 10 (IV, 1). **MAKE|ΔONON** unten bogig (von außen zu lesen). Nike mit Kranz und Palmzweig auf einer Kugel nach l. stehend. Pkr.

Rs. Makedonischer Rundschild, dessen Rand ein erhöhter Pkr. abschließt. Pkr.

K 16 [n. 229, 1, III, 11]. Kopenhagen.

- 11 (IV, 2). Nike mit Kranz und Palmzweig nach l. schreitend (ohne Bodenlinie). Pkr.

Rs. **MAKΔONON** (von innen zu lesen) um einen Eichenkranz; darin ein kleiner makedonischer Rundschild mit erhöhtem Lkr. als Randabschluß. Pkr.

K 15 [n. 231, 1, III, 9]. London; Kat. 21, 91.

- 12 (IV, 3). Pferd nach l. schreitend auf Bodenlinie, r. Vorderbein erhoben, r. Hinterbein vorgesetzt (Paßgang). Pkr.
Rs. **ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** • (von außen zu lesen) um einen makedonischen Rundschild, dessen Rand ein Pkr. abschließt. Pkr.
K 14 [n. 233, 2, III, 12]. Berlin; Kat. 16, 70.
- 13 (IV, 4). Makedonischer Rundschild mit einem Lkr. und einem erhöhten Pkr. als Randabschluß. Pkr.
Rs. **ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** (dreizeilig). Pkr.
K 14 [n. 235, 2, III, 13]. Berlin; Kat. 16, 67.

b. Kaisermünzen.

- 14 (IV, 5 Rs.). [**ΤΙ ΚΛΑΥΔΙΟΣ | ΚΑΙΣΑΡ** Kopf des Claudius nach l. Pkr.]
Rs. **ΣΕΒΑΣΤΟΣ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** (von innen zu lesen) zwischen einem Lkr. und einem Pkr., um den makedonischen Rundschild, dessen Rand ein Lkr. und ein erhöhter Pkr. abschließen.
K 24 [n. 238, 24, III, 14 Rs.]. Paris; Mionnet 1, 457, 66.
- 15 (IV, 10 Rs.). [**ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡ ΚΑΙΣΑΡ ΟΥΑΣΠΑΞΙΑΝΟΣ** (so). Kopf des Vespasianus nach l. mit Lorbeerkranz. Pkr.]
Rs. **ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** (l. unten beginnend). Ares behelmt und in Kriegstracht mit flatterndem Mantel nach l. stehend auf Bodenlinie, in der ausgestreckten R. einen Kranz haltend, die L. auf die umgekehrte Lanze gestützt; im Feld r. unten makedonischer Rundschild. Pkr.
K 30/27 [n. 247, 2, III, 19 Rs.]. Berlin (Löbbecke).
- 16 (IV, 11 Rs.). [**ΑΥΤ • ΚΑΙΣΑΡ • ΔΟΜΙΤΙΑΝΟΣ : ΣΕΒ** • (r. unten beginnend). Kopf des Domitianus nach r. mit Lorbeerkranz. Pkr.]
Rs. **ΚΟΙΝΟΝ | ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** (l. unten beginnend). Ares wie bei 15, aber mit breit am Rücken herabhängendem Mantel; im Feld r. unten derselbe Schild. Pkr.
K 26 [n. 251, 1, III, 20 Rs.]. London; Kat. 28, 150; Gardner, Num. chron. 1880, 56, IV, 4 Rs.
- 17 (IV, 8 Rs.). [**ΚΑΙΣΑΡ | ΑΔΡΙΑΝΟΣ** Kopf des Hadrianus nach r., am Halse leichtes Gewand. Pkr.]
Rs. **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** (von innen zu lesen) um einen Blitz mit zwei Flügeln. Pkr.
K 27/26 [n. 253, 1, III, 17 Rs.]. Berlin (Imhoof).
Über die Vs.-Umschrift von No. 17—20 vgl. Zeitschr. f. Num. 24 (1904), 284 fg.
- 18 (IV, 6 Rs.). [**ΚΑΙΣΑΡ | ΑΔΡΙΑΝΟΣ** Brustbild des Hadrianus nach r. mit Lorbeerkranz und Mantel. Pkr.]
Rs. **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** (von außen zu lesen) um den von zwei Perlkreisen umgebenen makedonischen Rundschild, dessen Rand ein Pkr. abschließt. Pkr.
K 21 [n. 256, 1, III, 16 Rs.]. Berlin; Kat. 27, 14.
- 19 (IV, 9 Rs.). [**ΚΑΙΣΑΡ ΑΝΤΩΝΙΝΟΣ** Brustbild des M. Aurelius nach r. mit Lorbeerkranz und Panzer. Pkr.]

- Rs. **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** (von innen zu lesen) um einen Blitz mit vier Flügeln; zu dessen Seiten links Thyrsos (mit Tänie), rechts Keule (Griff oben). Pkr.
K 25 [n. 280, I, III, 18 Rs.]. Berlin (Imhoof).
- 20 (IV, 7 Rs.). [**ΚΑΙCΑΡ ΑΝΤΩΝΙΝΟC** Kopf des M. Aurelius nach r. mit Lorbeerkranz. Pkr.]
Rs. **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** (von innen zu lesen) um ein von zwei Pkr. umgebenes Gorgoneion; zwischen Ende und Anfang der Schrift eine Weintraube. Pkr.
K 22/21. Berlin; Kat. Naville 12 (1926), in No. 1213.
Aus demselben Rs.-Stempel ist ein in Cambridge (Grose the McClean coll. 2, 3722, Tat. 139, 5) befindliches Stück hervorgegangen mit dem Brustbild der Faustina iunior auf der Vs.
- 21 (IV, 12 Rs.). [**ΑΥ Κ Λ CΕΠ | CΕΥΗΡΟC ΓΕ** Brustbild des Septimius Severus nach r. mit Lorbeerkranz, Panzer und Mantel. Pkr.]
Rs. **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** Zeus nackt, mit Chlamys über dem l. Oberarm, nach l. stehend, in der vorgestreckten R. Blitz, die L. hoch am aufgestützten Scepter; vor ihm am Boden der Adler nach l. stehend mit geöffneten Flügeln und zurückgewendetem Kopfe. Bodenlinie. Pkr.
K 27/25 [n. 289, I]. Parma.
- 22 (IV, 13 Rs.). [Ebenso wie 21, derselbe Stempel.]
Rs. **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** Langgewandete Frau (Makedonia) mit Kalathos nach l. sitzend, mit der R. den schräg über die Schulter gelegten Speer (Spitze unten) haltend, die L. auf den Schild gestützt, um den Unterkörper die Chlamys. [Bodenlinie.] Pkr.
K 25/24 [n. 291, I, III, 21]. Berlin (Imhoof); vorher Sestini mus. Fontana 1, 21, 2 = 3, 12, 3.
- 23 (IV, 14 Rs.). [**ΜΑΡ ΟΠ ΑΝΤ ΔΙΑΔΟΥΜΕΝΙΑΝΟC** und im Feld **ΚΕ** Brustbild des Diadumenianus mit Panzer und Mantel rechtshin (Brust nach vorn). Pkr.]
Rs. **ΚΟΙ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Ν ΝΕΩΚΟΡΩΝ** (l. in der Mitte beginnend). Reiter mit Panzer, Stiefeln und flatterndem Mantel nach r. sprengend, die R. grüßend erhoben, in der L. den Zügel. Kurze Bodenlinie. Pkr.
K 27/25 [n. 298, I, III, 25 Rs.]. Berlin; Kat. 29, 27.
- 24 (IV, 15). **ΑΥ·ΚΕ·ΜΑ·ΑΥ·ΑΝΤΩΝΙΝΟC** Brustbild des Elagabalus mit Lorbeerkranz, Panzer und Mantel rechtshin (Brust nach vorn). Pkr.
Rs. **ΚΟΙ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚΟΡΩΝ** Alexander der Große mit fliegendem Haar, Panzer und Stiefeln von vorn (etwas nach l.) stehend und rechtshin emporblickend, mit der R. ein hinter ihm nach l. stehendes Pferd am Zügel haltend, im l. Arm, über den die Chlamys hängt, ein langes Scepter. Bodenlinie. Pkr.
K 27/26 [n. 302, I, III, 24]. Berlin; Kat. 28, 26.
- 25 (IV, 16 Rs.). [**ΑΥ Κ Μ Α CΕ ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC** Jugendliches Brustbild (unbärtig) des Severus Alexander nach r. mit Lorbeerkranz, Panzer und Mantel. Pkr.]
Rs. **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ | ΝΕΩ** Alexander der Große nackt mit fliegendem Haar und flatterndem Mantel nach r. stehend und den sich bäumenden Bukephalos an den Vorderbeinen packend. Gekrümmte Bodenlinie. Pkr.
K 27/26 [n. 309, I, III, 23 Rs.]. Berlin; Kat. 29, 28; Zeitschr. f. Num. 24, 302, VI, 13 Vs.

26 (IV, 17 Rs.). [AV · K · M · A · CE · A | ΛΕΞΑΝΔΡΟΣ Ebenso wie 25, aber mit Anflug von Bart. Pkr.]

Rs. · KOINON ΜΑΚΕΔΟΝ oben (bogig), ΝΕΩ ΝΥ im Abschnitt. Der Kaiser mit Lorbeerkrantz, Panzer, Stiefeln, flatterndem Mantel und eingelegter Lanze nach r. sprengend, vor ihm Nike nach r. schreitend und zurückblickend, mit der R. den Zügel haltend, mit der L. ein Tropaion schulternd. Bodenlinie. Pkr.

K 26/25 [n. 310, 2]. London; Zeitschr. f. Num. 24, 302 fg., VI, 14.

27 (IV, 18 Rs.). [AV · K · M · ANTΩ · ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ Brustbild des Gordianus III. nach r. mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel. Pkr.]

Rs. KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Ν|ΕΩΚΟΡΩ · und im Feld oben · B · Vierbeiniger Tisch mit Löwenfüßen von l. gesehen, darauf zwei Preiskronen mit je einem Palmzweig, darunter zweihenkelige Losurne. Rautenförmige Bodenlinie. Pkr.

K 27/26 [n. 317, 2, III, 26 Rs.]. London; Kat. 29, 158; Zeitschr. f. Num. 24, 309 fg., VI, 15.
Über die Losurne unter dem Tisch vgl. Zeitschr. f. Num. 39 (1929), 305, 85.

c. Autonome Provinzialmünzen des III. Jahrhunderts.

Sie haben auf der Vs. den emporblickenden Kopf (selten Brustbild) Alexanders des Großen in verschiedener Ausstattung, wovon Taf. IV, 19—23 und Taf. V, 20 Proben geben. Die nie fehlende Beischrift seines Namens steht bis auf die besonders bezeichneten Ausnahmen rechts bogig abwärts, zuweilen oben, d. h. über dem Kopfe, beginnend. Die Mannigfaltigkeit der Rs.-Bilder veranschaulichen Taf. IV, 24—33 und Taf. V, 1—20, wobei zu bequemerer Übersicht nach Voranstellung der OMONOIA-Emissionen die übliche Typenanordnung (Zeus, Athena, Dionysos usw.) gewählt worden ist, während chronologisch (vgl. Zeitschr. f. Num. 24, 316 fg. und 25, 1 fg.) sich nachstehende Reihenfolge ergibt:

Zeit des Elagabalus.

28 (IV, 20 Vs.). ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf nach r. mit Diadem im fliegenden Haar. Pkr.
[Rs. ΚΟΙ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩΚΟΡ (oben beginnend). Vierbeiniger Tisch von vorn gesehen, darauf zwei Preiskronen je mit Palmzweig. Trapezförmige Bodenlinie. Pkr.]

K 26 [n. 472, 1]. Berlin (aus Slg. Brüning).

Zeit des Severus Alexander.

29 (IV, 24 Rs.). [ΑΛΕΞΑΝΔΡΥ Kopf nach r. mit Diadem im lang herabhängenden Haar. Pkr.]

Rs. KOINON | ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ und im Abschnitt zweizeilig OMONOIA Makedonia mit Kalathos nach l. sitzend, den l. Arm, in welchem die Lanze (Spitze unten) ruht, auf den hinter dem Sitz stehenden Schild gestützt, mit der R. ein Götterbild (Kabir mit Mantel, geschultertem Hammer in der L. und Rhyton in der R. von vorn, Kopf rechtshin) empfangend, das ihr die gegenüberstehende Nike (mit flatterndem Gewand und Palmzweig im l. Arm) überreicht. Bodenlinie. Pkr.

K 26 [n. 326, 1, IV, 28 Rs.]. Berlin (Imhoof); Zeitschr. f. Num. 24, 334, VII, 19 Rs.

30 (IV, 25 Rs.). [ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf nach r. mit Diadem im fliegenden Haar, unter dem Halse ein achtstrahliger Stern. Pkr.]

Rs. Schrift wie bei 29. Makedonia mit Kalathos und Lanze (Spitze unten) im l. Arm nach l. stehend und ihr gegenüber Nike mit flatterndem Gewand und Palmzweig im l. Arm; beide halten mit der R. zusammen eine Schale über einen zwischen ihnen stehenden flammenden Altar. Bodenlinie. Pkr.

K 26 [n. 327, 1, IV, 29 Rs.]. Berlin (Löbbecke); Zeitschr. f. Num. 24, 334, VII, 18 Rs.

31 (IV, 26 Rs.). [ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf nach r. mit Löwenfell. Pkr.]

Rs. KOINON | ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ und im Abschnitt zweizeilig ΟΜΟΝΟΙΑ Makedonia mit Kalathos, Füllhorn im l. Arm und dem kleinen Kabir (von vorn, Kopf links-hin) auf der R. nach r. stehend an einem flammenden Altar (mit zwei Früchten), auf welchen die ihr gegenüberstehende Nike (mit lang herabhängendem Gewand und Palmzweig im l. Arm) mit der R. eine Schale ausgießt. Bodenlinie. Pkr.

K 26 [n. 328, 1]. Sophia; Muschmow die ant. Mzn. der Balkanhalbinsel 7217, LVII, 11.

32 (IV, 27 Rs.). [Ebenso wie 31.]

Rs. KOINON [ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ und unten bogig • ΟΜΟΝΟΙΑ • Makedonia mit Kalathos nach l. sitzend, auf der R. den Kabir (von vorn, Kopf rechtshin), im l. Arm Lanze; am Sitz hinten der Schild. Bodenlinie. Pkr.

K 25/24 [n. 330, 1, IV, 30 Rs.]. Berlin (Prokesch).

No. 29—32 feiern die vom Kaiser im Jahre 231 zwischen Thessalonike und der Provinz herbeigeführte ΟΜΟΝΟΙΑ, kraft deren die letztere zur Wiederaufnahme des Neokoretitels ermächtigt wurde; vgl. Zeitschr. f. Num. 24, 334 fg. Die dort aus Stempelkoppelungen erschlossene These, daß die autonomen Provinzialmünzen ohne den Neokoretitel der Zeit des Severus Alexander angehören, hat Bestätigung gefunden durch ein inzwischen aufgetauchtes Stück in Cambridge (Grose the McClean coll. 2, 3725, Taf. 139, 8), welches die Rs. der obigen No. 29 mit Iulia Mamaea auf der Vs. verbindet. Die folgenden Emissionen No. 33—38 mit Nennung einer Neokorie fallen in die Jahre 231—235 nach Chr.

33 (IV, 33 Rs.). [Ebenso wie 31, derselbe Stempel.]

Rs. KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ * und im Feld unten ΝΕΩ Nike mit flatterndem Gewand auf einem rechtshin eilenden Zweigespann, mit der erhobenen R. die Geißel über den Pferden schwingend, mit der L. die Zügel haltend. Kurze Bodenlinie. Pkr.

K 26 [n. 415, 1, IV, 25 Rs.]. Berlin (Prokesch).

34 (V, 3 Rs.). [ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf nach r. mit Diadem im fliegenden Haar, unter dem Halse Blitz. Pkr.]

Rs. KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Ν|ΕΩΚΟ • (im Abschnitt endend). Olympias mit verschleiertem Hinterhaupt und aufgerichtetem Oberkörper auf einer Kline nach l. gelagert und die L. auf deren Rand stützend, die R. gegen eine Schlange erhebend, die sich vom Fußende der Kline her gegen sie emporringelt. Bodenlinie. Pkr.

K 28/26 [n. 367, 2, IV, 35 Rs.]. Berlin (Löbbecke).

Zur Darstellung der Rs. vgl. Imhoof-Blumer monn. gr. (1883) 61, 3 nebst Anm. 4.

35 (V, 4 Rs.). [ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf nach r. mit attischem Helm, am Kessel ein rechtshin eilender Greif; unter dem Halse Kranz. Pkr.]

Rs. **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Ν** und im Abschnitt **ΕΩ** Olympias mit Schleier auf einem Sessel mit Löwenbein (ohne Lehne) nach r. sitzend, mit der L. die vor ihr aufgerichtete Schlange aus einer Schale fütternd, mit der R. den Zipfel des den Unterkörper bedeckenden Mantels fassend. Bodenlinie. Pkr.

K 26 [n. 442, 1, IV, 26 Rs.]. Berlin (Imhoof).

Über die Deutung der Rs.-Figur vgl. Zeitschr. f. Num. 25 (1906), 13 und 37 fg.

- 36 (**V, 8** Rs.). [**ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** (oben beginnend). Kopf nach r. mit Löwenfell. Pkr.]
Rs. **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ** Reiter mit Panzer, Stiefeln und flatterndem Mantel nach r. sprengend und mit der erhobenen R. den Speer abwärts gegen einen Feind richtend, der (mit Chiton, Hosen und phrygischer Mütze) unter dem Pferde nach l. auf dem Rücken liegt, in der L. zwei Lanzen hält und die R. flehend erhebt, zu seinen Füßen der verlorene Schild. Bodenlinie. Pkr.

K 26 [n. 418, 3, V, 3 Rs.]. Kopenhagen; Zeitschr. f. Num. 24, 327, VII, 29.

Die Darstellung der Rs. bezieht sich auf den Sieg des Severus Alexander über Artaxerxes im Jahre 232; vgl. Zeitschr. f. Num. 24 (1904), 327.

- 37 (**IV, 22** Vs.). **ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ** l., r. und unten. Brustbild mit Diadem im fliegenden Haar, Panzer und Mantel nach l., vom Rücken gesehen, an der l. Schulter der Schild, in der (nicht sichtbaren) R. Lanze. Pkr.

[Rs. **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΩ** Reiter mit Panzer, Stiefeln, flatterndem Mantel und eingelegter Lanze nach r. sprengend. Ganz kurze Bodenlinie. Pkr.]

K 26 [n. 405, 1, IV, 18 Vs.]. Berlin (Prokesch); Zeitschr. f. Num. 24, 326, VII, 31.

- 38 (**V, 20**). **ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ** Kopf nach r. mit Löwenfell. Pkr.
Rs. **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕΥ** (fünfzeilig) in einem unten gebundenen Lorbeerkranz. Pkr.

K 19, Halbstück [n. 456, 1, V, 16]. Berlin (Imhoof); Zeitschr. f. Num. 25 (1906), 12, I, 18 Vs.

Zeit des Gordianus III.

- 39 (**IV, 19** Vs.). **ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ** Kopf nach r. mit Widderhorn und Diadem im lang herabhängenden Haar. Pkr.

[Rs. **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΔΙΟΝΕΩΚΟΡ** Zeus nach l. thronend, auf der R. die linkshin gewendete Nike, die L. auf das Scepter gestützt. Bodenlinie. Pkr.]

K 27 [n. 526, 1]. Paris; Mionnet Suppl. 3, 225, 418, X, 6; Zeitschr. f. Num. 25, 23, II, 34 Vs.

- 40 (**IV, 28** Rs.). [**ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ** (unter dem Halsabschnitt endend). Kopf nach r. mit Diadem im fliegenden Haar. Pkr.]

Rs. **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΔΙΟΝΕΩ** • (r. oben beginnend). Zeus wie bei 39. Bodenlinie. Pkr.

K 26/25 [n. 614, 1, IV, 20 Rs.]. Gotha.

- 41 (**IV, 29** Rs.). [**ΑΛΕΞΙΑΝΔΡΟΥ** (oben beginnend). Kopf nach r. mit Diadem im lang herabhängenden Haar. Pkr.]

Rs. **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΒΝ** (im Abschnitt endend). Athena nach l. sitzend, auf der R. die rechtshin gewendete Nike, im l. Arm die Lanze (Spitze oben); am Sitz (mit Löwenbein) hinten der Schild. Bodenlinie. Pkr.

K 28/26 [n. 541, 1, IV, 22 Rs.]. Berlin (Löbbecke).

- 42 (IV, 30 Rs.). [ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf nach r. mit Diadem im lang herabhängenden Haar. Pkr.]
 Rs. KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ Athena auf einem Thron mit hoher Rückenlehne, an die sie den l. Arm stützt, nach l. sitzend und in der vorgestreckten R. eine Schale haltend, aus welcher die um einen l. stehenden Ölbaum geringelte Schlange frißt. Bodenlinie. Pkr.]
 K 26/25 [n. 546, 2, IV, 21 Rs.]. Berlin (Imhoof).
- 43 (IV, 32 Rs.). [ΑΛΕΞΑΝΔΡΟ|V (unter dem Halsabschnitt endend). Kopf nach r. mit attischem Helm, am Kessel ein rechtshin eilender Greif. Pkr.]
 Rs. KOINON Μ|ΑΚΕΔΟΝΩΝ ΝΕ und im Feld r. • Β • Dionysos nackt nach l. stehend, in der gesenkten R. einen Kantharos, die l. auf den Thyrsos gestützt; vor ihm am Boden der Panther nach l. sitzend und zurückblickend. Bodenlinie. Pkr.]
 K 27/26 [n. 765, 1]. Athen.
- 44 (V, 1 Rs.). [ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf nach r. mit Löwenfell. Pkr.]
 Rs. KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ • Β • ΝΕΩ Nackter bärtiger Herakles auf Bodenlinie nach r. vortretend, mit der erhobenen R. die Keule schwingend und mit der l. den nach r. springenden Stier an der Kehle packend; unter dessen Hinterfüßen eine zweite, ganz kurze Bodenlinie oberhalb und parallel der anderen. Pkr.]
 K 26 [n. 721, 1, IV, 32 Rs.]. Berlin (Löbbecke); Zeitschr. f. Num. 25, 16, II, 22 Rs.
- 45 (V, 2 Rs.). [ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (l. und r.). Brustbild mit punktverziertem Diadem im lang herabhängenden Haar, Panzer u. Mantel rechtshin (Brust nach vorn). Pkr.]
 Rs. KOINON ΜΑΚ[ΕΔΟΝΩ]Ν Β ΝΕΩΚΟΡ (r. oben beginnend). Nackter bärtiger Herakles nach r. in der Stellung des farnesischen innerhalb einer aedícula mit 4 Säulen in der Front und hohem Halbkuppeldach, das auf den beiden inneren Säulen ruht und mit einer Wetterfahne (Triton nach l.) bekrönt ist; die beiden äußeren Säulen tragen je eine Preiskrone mit Palmzweig. Pkr.]
 K 26 [n. 703, 1, IV, 33 Rs.]. Berlin (Löbbecke); Zeitschr. f. Num. 25, 26, II, 33.
 Über den Rs.-Typus vgl. Zeitschr. f. Num. 25 (1906), 26.
- 46 (V, 5 Rs.). [Ebenso wie 39.]
 Rs. KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΔΙC ΝΕΩ (r. oben beginnend). Olympias mit Schleier auf einem Thron mit hoher Rückenlehne, auf die sie den l. Arm legt, nach l. sitzend und mit der R. die vor ihr aufgerichtete Schlange aus einer Schale fütternd. Bodenlinie. Pkr.]
 K 27/26 [n. 529, 1, IV, 27 Rs.]. Berlin (Löbbecke); Zeitschr. f. Num. 25, 23, II, 35 Vs.
 Über die Deutung der Rs.-Figur vgl. Zeitschr. f. Num. 25 (1906), 13 und 37 fg.
- 47 (V, 6 Rs.). [ΑΛΕΞΑΝΔΡ|ΟΥ (unter dem Halsabschnitt endend). Kopf nach r. mit Diadem im lang herabhängenden Haar. Pkr.]
 Rs. KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ | Β ΝΕ (oben beginnend). Alexander nackt, mit Ω flatterndem Mantel, nach r. vortretend und den sich bäumenden Bukephalos mit beiden Händen am Zügel haltend. Bodenlinie. Pkr.]
 K 28/26 [n. 556, 2, IV, 34 Rs.]. Berlin (Imhoof); Zeitschr. f. Num. 25, 20, III, 40

- 48 (V, 7 Rs.). [**ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ** Kopf nach r. mit Diadem im lang herabhängenden Haar. Pkr.]
 Rs. **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** und im Abschnitt **Β ΝΕΩΚ** Reiter mit Panzer, Stiefeln, flatterndem Mantel und eingelegter Lanze im Schritt nach r.; vor ihm ein rechtshin stehender Soldat (mit Panzer und Stiefeln), der die R. auf die Hüfte stützt und in der gesenkten L. eine Lanze (Spitze oben) hält. Bodenlinie. Pkr.
 K 26 [n. 558, 1, V, 2 Rs.]. Berlin (Löbbecke); Kat. Billoin (1886) 372.
- 49 (IV, 21 Vs.). **ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ** (oben beginnend). Kopf nach r. mit attischem Helm, am Kessel Gruppe von zwei Figuren. Pkr.
 [Rs. wie 48, stempelgleich.]
 K 26 [n. 767, 2]. Wien; Kat. Welzl 1 (1844), 2643.
 Am Helmkegel ist ein nach r. sprengender Reiter mit eingelegter Lanze dargestellt, unter den Vorderfüßen des Pferdes liegt am Boden linkshin ein Verwundeter mit aufgestütztem l. Ellbogen, die R. auf das emporgezogene r. Knie legend; ganz links der verlorene Schild.
- 50 (V, 9 Rs.). [Ebenso wie 44.]
 Rs. **KOINON** | [**ΜΑ**] **ΚΕΔΟΝΩΝ** | • **ΝΕΩ** Reiter mit fliegendem Haar, Panzer, Stiefeln, flatterndem Mantel und einem Fell als Schabracke nach l. sprengend (Kopf des Pferdes nach vorn gedreht), in der L. zwei Speere haltend und mit der erhobenen R. einen Speer abwärts gegen einen Löwen richtend, welcher unterhalb der Vorderbeine des Pferdes linkshin läuft und den Kopf mit geöffnetem Rachen nach oben zurückwendet. Kurze Bodenlinie unter den Hinterfüßen des Pferdes. Pkr.
 K 26 [n. 726, 1]. London; Kat. 22, 100; Mowat, Revue num. 1903, 7, a', IV, 4.
- 51 (V, 10 Rs.). [**ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΣ** (oben beginnend). Kopf nach r. mit Diadem im lang herabhängenden Haar. Pkr.]
 Rs. **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ** | **Β Ν** • (im Abschnitt endend). Reiter mit Panzer, Stiefeln und flatterndem Mantel auf rechtshin schreitendem Pferde, die R. zum Gruß erhoben (Adventus-Typus). Bodenlinie. Pkr.
 K 26 [n. 578, 1, V, 6 Rs.]. Cambridge; Leake num. Hellen., Europ. Greece 66, No. (27).
 Die Darstellung der Rs. bezieht sich auf des Gordianus Ankunft in Makedonien im Spätherbst 242; vgl. Zeitschr. f. Num. 24 (1904), 308 und 25 (1906), 28.
- 52 (V, 11 Rs.). [**ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ**] (unter dem Halsabschnitt endend). Kopf nach r. mit Diadem im lang herabhängenden Haar. Pkr.]
 Rs. **KOINON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ** Krieger mit Panzer und Stiefeln von vorn (etwas nach r.) stehend und linkshin blickend, die R. auf die umgekehrte Lanze gestützt, im l. Arm Parazonium. Bodenlinie. Pkr.
 K 27/26 [n. 581, 1, V, 7 Rs.]. Wien (Tiepolo); Mus. Theup. 2, 1280, No. (6).
- 53 (V, 13 Rs.). [**ΑΛΞΙΑΝ[ΔΡΟΥ]** Kopf nach r. mit attischem Helm, am Kessel ein rechtshin eilender Greif. Pkr.]
 Rs. **KOINONON ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕΩ** (so). Hoher Korb, aus welchem unter dem halbgeöffneten Deckel eine Schlange nach l. hervorkriecht. Pkr.
 K 26 [n. 785, 1, V, 13 Rs.]. Paris (Vs. retouchiert); Mionnet 1, 561, 640.

54 (V, 14 Rs.). [ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ Kopf mit Helm nach r. wie bei 53; unter dem Halse achtstrahliger Stern. Pkr.]

Rs. ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ • Β • (r. oben beginnend) und unten zweizeilig ΝΕΩΚΟΡ
Zwei viersäulige Tempel mit dreistufigem Unterbau im Profil einander gegenüber und über jedem eine Preiskrone mit Palmzweig; dazwischen auf hoher Säule die Statue eines von vorn (etwas nach l.) stehenden und rechtshin blickenden Kriegers, der die R. auf die umgekehrte Lanze stützt und in der gesenkten L. das Parazonium hält. Pkr.

K 26 [n. 786, 2, IV, 16 Vs. + V, 9 Rs.]. Berlin (Imhoof).

Über den Rs.-Typus vgl. Zeitschr. f. Num. 24 (1904), 322 und 25 (1906), 9.

55 (V, 15 Rs.). [ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ Kopf nach r. mit Löwenfell, l. unten siebenstrahliger Stern. Pkr.]

Rs. ΚΟΙΝΟΝ | ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ | ΔΙΣ (l. oben beginnend) und im Feld unten ΝΕΩΚΟΡ
Viersäuliger Tempel mit vierstufigem Unterbau im Profil nach r., ihm gegenüber (r.) auf kurzer dicker Bodenlinie ein vierbeiniger Tisch (mit Löwenfüßen, von vorn gesehen), auf welchem zwei Preiskronen, über der l. ein Beutel, in der r. ein langer Palmzweig. Pkr.

K 27 [n. 750, 1, V, 11 Rs.]. Berlin (Prokesch); Zeitschr. f. Num. 25, 29, III, 41 Rs.

56 (IV, 23 + V, 18). ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ (l. und r.). Brustbild mit Diadem im lang herabhängenden Haar und mit Schuppenpanzer rechtshin (Brust nach vorn). Pkr.

Rs. ΚΟΙΝΟΝ | ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ | Β ΝΕ (vierzeilig oben und unten). Zwei sechssäulige Tempelfronten mit zweistufigem Unterbau, in den Giebeln je ein • Pkr.

K 24, Zweidrittelstück [n. 813, 1]. Berlin (Prokesch).

57 (V, 16 Rs.). [ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ (l., oben, r.). Brustbild mit Diadem im lang herabhängenden Haar, Panzer und Mantel rechtshin (Brust nach vorn). Pkr.]

Rs. • Κ • ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ | Β ΝΕΩ (l. in der Mitte beginnend und im Abschnitt endend). Löwe mit geöffnetem Rachen nach r. schreitend. Bodenlinie. Pkr.

K 20/19, Halbstück [n. 816, 1]. Berlin (C. R. Fox).

58 (V, 17 Rs.). [ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ (unter dem Halsabschnitt endend). Kopf mit Helm nach r. wie bei 53. Pkr.]

Rs. ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β ΝΕ (l. oben beginnend). Keule (Griff oben) und r. daneben ein mit Pfeilen gefüllter Köcher, an welchem r. der Bogen (ohne Sehne) herabhängt. Pkr.

K 22/21, Halbstück [n. 821, 1]. Berlin (Prokesch).

Zeit des Philippos.

59 (IV, 31 Rs.). [ΑΛΞΙΑΝΔΡΟΥ (oben beginnend). Kopf nach r. mit Löwenfell. Pkr.]

Rs. ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ • Β • und im Abschnitt ΝΕΩ Athena nach l. sitzend, in der R. Schale, den l. Arm auf den hinter dem Sitz (mit Löwenbein) stehenden Schild gestützt; im Feld l. oben ΕΟC Bodenlinie. Pkr.

K 25 [n. 842, 2, IV, 24 Rs.]. Berlin (Prokesch).

Über das Datum ΕΟC = 275 der aktischen Ära = 243/4 nach Chr. vgl. S. 47, zu No. 2 von Beroia und ausführlich Zeitschr. f. Num. 24 (1904), 311 fg. sowie 25 (1906), 32

60 (V, 12 Rs.). [Ebenso wie 59.]

Rs. KOINON MAKEDONON • B • NEΩ (l. in der Mitte beginnend). Löwe mit geöffnetem Rachen nach r. schreitend, darüber Keule mit dem Griff nach r.; im Feld oben ΕOC Bodenlinie. Pkr.

K 26/25 [n. 845, 2, V, 8 Rs.]. Berlin (Imhoof); Kat. Wiczay 2922; Sestini mus. Hederv. 133, 211.

61 (V, 19 Rs.). [ΑΛΕΞΑΝΔΡΟV (r. und l.). Kopf mit Helm wie bei 53. Pkr.]

Rs. KOIN • MAKEDONON B NEΩKO Vierbeiniger Tisch mit Löwenfüßen von r. gesehen, darauf zwei Preiskronen mit je einem Palmzweig; in der Mitte O_Y Λ|N|Π||Α| • B • senkrecht unter einander. Rautenförmige Bodenlinie. Pkr.

K 26/25 [n. 856, 1]. Berlin; Zeitschr. f. Num. 25, 36, 111, 57.

Die auf der Rs. genannte zweite Feier der makedonischen Ὀλύμπια fand statt im Jahre 246 nach Chr.; vgl. Zeitschr. f. Num. 25 (1906), 36.

AIGAI

in der Landschaft Emathia am Oberlauf des Lydias, die älteste Residenz der makedonischen Könige, nach seiner Vorstadt Edessa (s. d.) später selbst so genannt.

Silber sog. babylonischer ¹⁾ Währung.

(Ende des VI. Jahrhunderts bis ca. 480 vor Chr.).

1 (V, 21). Ziegenbock nach r. knieend mit aufgesetztem l. Vorderfuß und zurückgewendetem Kopfe (nur ein Horn dargestellt); im Feld: oben, unter dem Leibe und r. je eine Kugel. Punktierte Bodenlinie.

Rs. Unregelmäßig vertieftes Quadrat mit Spuren eines Balkenkreuzes.

Stater (Didrachmon): 9,85 g [V, 18]. Paris; Mionnet Suppl. 3, 175, 5, IX, 4.

2 (V, 22 Vs.). Ebenso wie 1, aber auch das zweite Horn angedeutet und die Kugeln kleiner; unterhalb der punktierten Bodenlinie noch eine glatte.

[Rs. wie 1.]

Stater: 9,76 g [V, 24 Vs.]. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer, Zeitschr. f. Num. 7, 5, 4, I, 5.

3 (V, 23 Vs.). Ziegenbock nach l. knieend mit aufgesetztem r. Vorderfuß und zurückgewendetem Kopfe (nur ein Horn dargestellt); auf dem Leibe drei Kugeln: eine oberhalb des l. Vorderbeins, zwei übereinander in der l. Weiche; im Feld oben Akanthosblüte. Dreifache Bodenlinie, die oberste geperlt. Pkr.

[Rs. Flaches Quadratum incusum mit Balkenkreuz.]

Stater: 9,37 g [V, 29 Vs.]. Glasgow (Hunter); Kat. 267, 1, XIX, 17.

4 (V, 24 Vs.). Ziegenbock wie bei 1, aber beide Hörner dargestellt und über der Stirn vier Haarbüschel emporstehend; im Feld oben Punktrossette. Punktierte Bodenlinie auf erhöhter Leiste. Pkr.

[Rs. wie 3.]

Stater: 9,38 g (gelocht) [V, 30 Vs.]. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer a. a. O. 7, 7, 14.

¹⁾ Vgl. Regling in v. Schrötter's Wörterbuch der Münzkunde (1930) 52 fg.

Die bisweilen hinzugefügten dünnen Haarbüschel über der Stirn des Ziegenbocks, drei auf No. 5, 11, vier auf No. 4, 15, fünf bei No. 12, erscheinen bis zu acht vermehrt z. B. Kat. Egger 46 (Mai 1914, Slg. Prowe), Taf. VIII, 461.

- 5 (V, 25 Vs.). Ziegenbock wie bei 4, aber mit nur drei Haarbüscheln über der Stirn; im Feld oben **AA** Punktierte Bodenlinie auf erhöhter Leiste. Pkr.

[Rs. wie 3.]

Stater: 9,28 g [V, 31 Vs.]. Berlin (Löbbecke).

- 6 (V, 29). Ziegenbock wie bei 1, aber beide Hörner dargestellt; im Feld oben **&** Punktierte Bodenlinie auf erhöhter Leiste. Pkr.

Rs. wie 3.

Stater: 9,40 g [V, 32]. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer a. a. O. 7, 7, zu 13.

- 7 (V, 26). Ziegenbock nach r. knieend mit aufgesetztem l. Vorderfuß und zurückgewendetem Kopfe (nur ein Horn dargestellt). Doppelte Bodenlinie.

Rs. Viergeteiltes Quadrat *incusum* von Windmühlenflügelform.

Achtelstater (Trihemiobolion): 1,08 g [V, 17]. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer a. a. O. 7, 5, 2.

- 8 (V, 27). Ebenso wie 7, aber mit Perlenschnur um den Hals und auch das zweite Horn angedeutet. Punktierte Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie 7, aber die Windmühlenflügelform weniger deutlich infolge zu starker Einsenkung einer Quadratecke.

Achtelstater: 1,00 g [V, 21]. Kopenhagen.

- 9 (V, 28). Ziegenbock nach l. knieend wie bei 3, aber ohne die Kugeln auf dem Leibe. Dreifache Bodenlinie, die mittlere geperlt.

Rs. Unregelmäßig vertieftes Quadrat mit Spuren von Vierteilung.

Achtelstater: 1,27 g [V, 20]. Ehemals Slg. Walcher von Moltheim (v. Renner's Kat. 2598).

- 10 Ziegenbock nach r. knieend wie bei 7; im Feld: oben, unter dem Leibe und r. je eine Kugel. Punktierte Bodenlinie.

[Rs. wie 9.]

Achtelstater: 0,92 g [V, 23 Vs.]. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer a. a. O. 7, 6, zu 7.

- 11 Ziegenbock nach r. knieend mit aufgesetztem l. Vorderfuß und zurückgewendetem Kopfe, beide Hörner dargestellt und über der Stirn drei Haarbüschel emporstehend; im Feld: oben und r. je eine Kugel. Punktierte Bodenlinie.

[Rs. wie 7, aber mit deutlicherem Balkenkreuz.]

Achtelstater: 1,00 g [V, 25 Vs.]. Ehemals Slg. Dr. Weber (Forrer's Kat. 2, 1842, LXXI, 1842).

- 12 Ebenso wie 11, aber mit fünf Haarbüscheln über der Stirn.

Rs. wie 7, aber mit voll sichtbarem Balkenkreuz.

Achtelstater: 0,94 g [V, 26]. Berlin (Imhoof).

- 13 (V, 31). Vorderteil eines mit aufgesetztem l. Vorderfuß und zurückgewendetem Kopfe (beide Hörner dargestellt) nach r. knieenden Ziegenbocks ohne Bodenlinie; im Feld unten eine Kugel.

Rs. wie 12.

Sechzehntelstater (Tritemorion): 0,42 g [V, 19]. Stuttgart.

- 14 (V, 30). Ziegenbock wie bei 7, aber beide Hörner dargestellt; im Feld: oben ☉, r. eine Kugel. Punktierte Bodenlinie auf erhöhter Leiste.

Rs. wie 11.

Achtelstater: 1,05 g [V, 22]. Karlsruhe; Imhoof-Blumer, Zeitschr. f. Num. 7 (1880), 5, 1, I, 4.

- 15 Ziegenbock wie bei 11, doch über der Stirn vier Haarbüschel emporstehend; im Feld oben und r. je eine Kugel. Punktierte Bodenlinie auf erhöhter Leiste.

Rs. wie 12.

Achtelstater: 1,08 g [V, 27]. Cambridge; Leake num. Hellen., Europ. Greece 47, No. (22).

- 16 (V, 32). Ziegenbock wie bei 7; im Feld oben **AA** Punktierte Bodenlinie. Pkr. Rs. Flaches Quadrat *incusum* mit Balkenkreuz.

Achtelstater: 0,90 g [V, 28]. Ehemals Slg. Dr. Weber (Forrer's Kat. 2, 1844, LXXI, 1844).

Über die Zuteilung dieser Emissionen an Aigai vgl. Imhoof-Blumer a. a. O. 7, 5 fg. und Babelon traité 2, 1, Sp. 1095 fg. Beide sehen in **⚡** und **AA** (auf No. 5 rückläufig **AA**) mit Recht Abkürzungen von Beamtennamen, während Svoronos entgegen aller Wahrscheinlichkeit die doch offenbar einheitliche Münzreihe auseinanderreißt und in monnaies des Derroniens, des Laiaiens sowie »d'alliance« zerlegt (Journ. intern. 19, 6, 5 und S. 22 fg., 3. 4. 6—15). Vgl. auch unten S. 137 fg., No. 21—24.

AINEIA

in der Chalkidike unweit ihrer in den thermäischen Golf hineinragenden Nordwestspitze (ἄκρα Αἰνεῖα), hieß ursprünglich Παικῆλος und wurde später nach seinem mythischen Gründer Aineias umgetauft ¹⁾.

I. Silber euböischer Währung.

(Ende des VI. Jahrhunderts bis ca. 480 vor Chr.).

- I (V, 33). **AINEIAS** (oben und r.). Aineias, bärtig, mit gegürtetem Panzer, Beinschienen und korinthischem Helm (ohne Busch) nach r. schreitend; er trägt auf der l. Schulter seinen Vater Anchises, um dessen Beine den l. Arm legend, und hält in der gesenkten R. ein kurzes Schwert (fast waagrecht). Anchises, barhäuptig, mit kahlem Vorderkopf und dünnem Spitzbart, ist bekleidet mit langem Chiton und Chlamys, von der ein Zipfel an seinem r. Arm herabhängt. Ihnen voran schreitet Kreusa (Eurydike) rechtshin, nach l. zurückblickend, mit langem Haar, von dem zwei geperlte Strähnen auf ihre Brust fallen, und kreisförmigem ionischen Ohrschmuck. Sie ist bekleidet mit dünnem, zwischen den Beinen Falten schlagendem Rock, dicker Jacke und Chlamys, von der ein Zipfel hinter dem in die Hüfte gestützten r. Arm herabhängt, und trägt auf der l. Schulter ein langgewandetes Mädchen, dessen ausgestreckten l. Unterarm sie mit ihrer erhobenen L. umspannt. Im Feld l. Punktrossette. Punktierte Bodenlinie. Pkr. (Mit zwei tiefen Einschlägen.)

¹⁾ Vermutlich in Zusammenhang mit einem von Peisistratos veranlaßten συνοικισμός (Aristot. πολιτ. Ἀθην. XV, 2). Vgl. Köhler, Sitzungsber. Berl. Akad. 1892, 345 nebst Anm. 1; Svoronos, Journ. intern. 19, 148.

Rs. Viergeteiltes Quadratrum incusum von Windmühlenflügelform.

Tetradrachmon: 17,12 g [V, 35]. Berlin; Kat. 33, 1, III, 21; Friedlaender, Zeitschr. f. Num. 7 (1880), 221 fg. [Head hist. num. 189 = hist. num.² 214]; Babelon traité 2, 1, 1556, XLIX, 15.

Daß Kreusa (richtiger Eurydike) nicht den kleinen Askanios trägt (so Friedlaender, v. Sallet, Babelon, Head), sondern ein Mädchen (wie C. Robert erkannte: Archäol. Ztg. 1879, 23 fg.), wird bestätigt durch das inzwischen aufgetauchte Exemplar der Slg. Jameson (Kat. 1, 932); vgl. Svoronos, Journ. intern. 19, 144. Die Aufschrift ist, wie No. 5 außer Zweifel setzt, als Genitiv des Stadtnamens zu deuten. Beachtung verdient, daß hier wie auf No. 6—9 die nichtionische Form im Gegensatz steht zu dem AINEHTΩN auf No. 10; vgl. Harrison, Class. Quarterly 6 (1912), 170.

- 2 (V, 34). Bärtiger Kopf des Aineias mit bebuschtem korinthischen Helm nach r., das Haar im Nacken lang herabhängend; der Halsabschnitt punktiert. Pkr. Rs. wie 1.

Tetrobolon: 2,73 g [V, 33]. Berlin; Kat. 33, 2; Friedlaender, Monatsber. Berl. Akad. 1878, 763.

- 3 (V, 35). Ebenso wie 2, aber der Halsabschnitt glatt mit einer Punktreihe darüber. Rs. Unregelmäßig vertieftes Quadrat, durch ein Balkenkreuz in vier ungleich große Felder geteilt.

Tetrobolon: 2,82 g [V, 34]. Berlin (Löbbecke).

- 4 (V, 36). Ebenso wie 2, aber mit glattem Halsabschnitt. Rs. wie 3, aber das Balkenkreuz weniger deutlich.

Diobolon: 1,30 g [V, 36]. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 62, 6.

Der Taf. VI, 1 abgebildete Obol euböischer Währung (mit einem Rind als Münzbild) gehört nicht nach Aineia; s. unten S. 139, No. 32.

II. Silber phönikischer Währung.

a. Mitte des V. Jahrhunderts vor Chr.

- 5 (V, 37). Kopf des Aineias mit kurzem Bart und bebuschtem korinthischen Helm nach l., das Haar im Nacken kurzlockig. Pkr. Rs. A|N|E|AΞ (l. oben beginnend) um ein rechtwinkelig in vier Felder mit leicht erhöhtem Grunde geteiltes Linienquadrat; das Ganze in flachem Quadratrum incusum.

Tetrobolon: 1,98 g [V, 37]. Berlin; Regling die ant. Mze. als Kunstwerk Taf. XXII, 483.

Der Stil dieser Emission, deren obere Grenze Regling um 440 vor Chr. ansetzt, gestattet nicht, mit ihrer Datierung bis nach 424 vor Chr. hinabzugehen, wie sonst allgemein üblich. Es ist also nicht richtig, in Aineia den Übergang von der euböischen zur phönikischen Währung mit den Erfolgen des Brasidas in Zusammenhang zu bringen. Das gleiche gilt für Terone; auch Olynthos, Tragilos und die Bottiaier prägten nach phönikischem Münzfuß schon vor ca. 424.

b. Nach ca. 424 vor Chr.

- 6 (VI, 2). Kopf der Athena nach r., der attische Helm mit einem Olivenkranz geschmückt. Rs. AINEA im Abschnitt. Stier auf Bodenlinie nach r. stehend mit zurückgewendetem Kopfe. Das Ganze in flachem Quadratrum incusum mit abgerundeten Ecken.

Tetrobolon: 2,37 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 62, 7, Taf. C, 12.

Diese Emission stimmt in der Wahl ihrer Typen genau überein mit den um 443 vor Chr. entstandenen Kleinsilberstücken von Sybaris (z. B. Kat. McClean 1, Taf. 38, 28 fg.; Kat. Warren, Taf. II, 100 fg.; Kat. Dr. Weber 1, Taf. 34, 862). Der Athenakopf steht dem dortigen stilistisch nach, ist aber ohne Zweifel älter als der weichliche in Akanthos (unten S. 28, No. 38—40). Bei dem umblickenden Stier auf der Rs. zeigt sich, verglichen mit dem sybaritischen, insofern eine Weiterentwicklung, als der Versuch gewagt wird, seinen Kopf in dem schwierigen Dreiviertelprofil darzustellen.

Die Rs.-Aufschrift lautet, wie das besser erhaltene stempelgleiche Exemplar Kat. Hirsch 33, 612 ergibt und durch No. 7 bestätigt wird, **AINEA**, worin wohl nicht der Nominativ des Stadtnamens zu sehen ist, sondern eine Abkürzung von *Αἰνεαίων*.

7 (V, 38). Ebenso wie 6, aber ohne den Kranz am Helm.

Rs. **AINEA** oben (in gerader Zeile). Stier nach r. stehend auf Bodenlinie. Das Ganze in flachem Quadratum incusum [mit abgerundeten Ecken].

Obol: 0,47 g. Ehemals Slg. Pozzi (Paris): Kat. Naville 1 (1920), 807, XXVI, 807.

Deutlicher ist die Form des Quadratum incusum auf der stempelgleichen Rs. des 0,56 g wiegenden, jetzt in Berlin befindlichen Exemplars Kat. Hirsch 16 (1906), Taf. XII, 358 = Kat. Hirsch 25 (Slg. Philippen), Taf. III, 23.

III. Kupfer.

(Erste Hälfte des IV. Jahrhunderts vor Chr.).

8 (VI, 3; 4 Rs.). Kopf des unbärtigen Aineias nach r. mit phrygischer Mütze.

Rs. **AINEIAT** oben (in gerader Zeile), **ΝΥ** im Abschnitt. Stoßender Stier nach r. auf Bodenlinie. Feld rundlich vertieft.

K 16/15. München.

K 17/16. Berlin (Imhoof), die Rs.; Friedlaender, Monatsber. Berl. Akad. 1878, 763 fg.; Imhoof-Blumer monn. gr. 63, 8, choix Taf. I, 15 [Head hist. num. 190 = hist. num. 214; Babelon traité 2, 4, 927, (b)].

In dem Kopf der Vs. von No. 8—10 wird man trotz der Bartlosigkeit Aineias zu sehen haben, da Askanios, an den Friedlaender folgend Imhoof-Blumer, Head und Babelon denken, nach der Tradition (vgl. Dion. Halic. I, 47) in Troia zurückblieb, womit die Darstellung auf No. 1 übereinstimmt. Einen Übergang zu der Unbärtigkeit des Aineias bildet sein ganz kurzer Bart auf der Vs. von No. 5.

9 (VI, 4 Vs.). Ebenso wie 8, aber linkshin.

[Rs. **AINEA** oben (in gerader Zeile), **ΝΥ** im Abschnitt. Stier nach l. stehend auf Bodenlinie.]

K 16/15. Berlin (Löbbecke).

10 (VI, 5 Rs.). [Ebenso wie 9.]

Rs. **AIN|EHTON** 1. und oben (in geraden Zeilen). Stier mit etwas nach vorn gedrehtem Kopfe linkshin schreitend, das r. Vorder- und l. Hinterbein vorgesetzt. Bodenlinie. Feld leicht konkav.

K 15. Paris; Pellerin lettres (1770) 21 fg., II, 4 [Torremuzza Siciliae veteres nummi (1781) 52 fg., LIV, 1; Eckhel d. n. v. 1, 227]; Mionnet 1, 263, 449; Babelon traité 2, 4, 929, CCCXII, 13. Imhoof-Blumer's Lesung der Rs.-Aufschrift dieses Stückes (Num. Zeitschr. 16, 242) wird bestätigt durch das inzwischen aufgetauchte, jetzt im Berliner Kabinett befindliche Exemplar der ehemaligen Slg. Philippen (Kat. Hirsch 25, 325, III, 325), auf dem auch alle Einzelheiten der Stierdarstellung deutlicher sichtbar sind.

AKANTHOS

an der Ostküste der Chalkidike auf dem Isthmus der Halbinsel Akte, des östlichsten ihrer drei Ausläufer, um die Mitte des VII. Jahrhunderts vor Chr. von Andros aus gegründet.

I. Silber euböischer Währung.

(Ende des VI. Jahrhunderts bis ca. 424 vor Chr.).

A. Bis ca. 480 vor Chr.

- 1 (VI, 6). Gefleckte Löwin auf einem mit gesenktem Kopf auf beiden Vorderbeinen nach r. knieenden Stier linkshin, ihn mit nach vorn gewendetem Kopf in die Kruppe beißend; im Abschnitt Akanthosblüte. Punktierte Bodenlinie. Pkr. Rs. Vertieftes Quadrat, durch ein Linienkreuz in vier Felder geteilt, in jedem eine unregelmäßige, bis an einen der Kreuzschenkel heranreichende Erhöhung.

Tetradrachmon: 17,37 g. London; Kat. 30, 1; Hill guide (1932) 6, 7, III, 7.

Zu der Vs.-Darstellung vgl. Dressel † u. Regling, Zeitschr. f. Num. 37 (1927), 106 fg.

- 2 (VI, 7). Löwe auf einem mit tief gesenktem Kopf und eingezogenem l. Vorderfuß nach l. stehenden Stier rechtshin, ihn in die Kruppe beißend; im Abschnitt Akanthosblüte, abwärts gekehrt. Dreifache Bodenlinie, die mittlere gegerlt. Pkr. Rs. Quadratum incusum, dessen Vertiefungen fast ein Hakenkreuz bilden.

Tetradrachmon: 17,50 g (subärat). Berlin (Imhoof).

- 3 (VI, 10). Löwin auf einem mit erhobenem Kopf und eingezogenem l. Vorderfuß nach l. niederbrechenden Stier rechtshin, ihn mit nach vorn gewendetem Kopf in die Kruppe beißend; im Feld oben l. ein Monogramm und Punktrossette. Punktierte Bodenlinie. Pkr.

Rs. Flaches Quadratum incusum mit körnig gerauhtem Grunde, durch ein Linienkreuz in vier Felder geteilt.

Tetradrachmon: 17,00 g. Paris (de Luynes 1534).

- 4 (VI, 11). Löwe auf einem mit erhobenem Kopf, eingezogenem l. Vorderfuß und eingeknickten Hinterbeinen nach l. niederbrechenden Stier rechtshin, ihn in die Kruppe beißend; im Feld oben l. \odot , im Abschnitt Akanthosblüte, abwärts gekehrt. Punktierte Bodenlinie auf erhöhter Leiste. Pkr. (den der Schwanz des Stieres durchbricht).

Rs. wie 3.

Tetradrachmon: 17,40 g. Paris (de Luynes 1535).

- 5 (VI, 12). Ebenso wie 4 (von derselben Hand), aber der Kopf des Stieres zurückgewendet.

Rs. wie 3.

Tetradrachmon: 16,94 g. Berlin (Imhoof).

- 6 (VI, 13). Löwin auf einem mit zurückgewendetem Kopf, eingezogenem l. Vorderfuß und eingeknickten Hinterbeinen nach l. niederbrechenden Stier rechtshin, ihn mit nach vorn gewendetem Kopf in die Kruppe beißend; im Feld oben eine Kugel. Punktierte Bodenlinie auf erhöhter Leiste. Pkr.

Rs. wie 3, aber mit feinerer Körnung des Grundes und einem Punkt auf der Mitte des Linienkreuzes.

Tetradrachmon: 17,40 g. Paris; Pellerin recueil 1 (1763), 179, XXX, 18; Mionnet 1, 460, 84.

- 7 (VI, 18). Löwin auf einem mit emporgeworfenem Vorderkörper und einknickenden Hinterbeinen nach l. gewendeten Stier rechtshin, ihn mit nach vorn gedrehtem Kopf in die Kruppe beißend; im Feld oben Kammuschel. Ohne Bodenlinie. Pkr. Rs. wie 3, aber mit feinsten Körnung des Grundes und sehr dickem Linienkreuz.

Tetradrachmon: 17,10 g. Im Handel.

- 8 (VI, 19). **AKAN** oben. Löwe auf einem mit tief gesenktem Kopf und eingezogenem l. Vorderfuß nach l. stehenden Stier rechtshin, ihn in die Kruppe beißend; im Abschnitt Fisch nach l. Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie 3.

Tetradrachmon: 17,10 g. Brüssel (de Hirsch); Kat. Bompois (1882) 699.

Das Taf. VI, 26 abgebildete Tetradrachmon mit Eber an Stelle des Stieres ist ein Gepräge der Stadt Stagira (= unten S. 110, No. 1).

- 9 (VI, 20). Vorderteil eines nach l. knieenden Stieres mit aufgesetztem r. Vorderfuß und zurückgewendetem Kopfe; im Feld oben r. Akanthosblüte schräg rechtshin. Rs. Vertieftes, in vier Felder geteiltes Quadrat mit sehr unebenem Grunde.

Tetrobolon: 2,55 g (abgenutzt). Berlin (Imhoof).

- 10 (VI, 21). Ebenso wie 9, aber der Abschluß mit einer punktierten und davor einer glatten Linie. Pkr.

Rs. Vertieftes Quadrat, durch ein Linienkreuz in vier Felder geteilt, in jedem eine unregelmäßige, bis an einen der Kreuzschenkel heranreichende Erhöhung.

Tetrobolon: 2,52 g. Berlin (Imhoof).

- 11 (VI, 23 Vs.). Vorderteil einer gefleckten Löwin rechtshin, den Kopf nach vorn gewendet, in derselben Haltung wie bei dem Raubtier auf No. 1. 3. 6. 7; im Feld oben Akanthosblüte. Abschluß und Bodenlinie punktiert. Pkr.

[Rs. wie 10.]

Tetrobolon: 2,59 g. Berlin (Imhoof), mit etwas Doppelschlag auf der Vs.

- 12 (VI, 22). Ebenso wie 11 (derselbe Stempel), die Akanthosblüte fast ganz unausgeprägt infolge von Stempelverstopfung.

Rs. Vertieftes Quadrat, durch ein Linienkreuz in vier Felder geteilt, in jedem eine unregelmäßige, bis an einen der Kreuzschenkel heranreichende, auf den freien Seiten linear umschlossene Erhöhung.

Tetrobolon: 2,42 g. Ehemals Slg. Imhoof; Kat. Hess, März 1906, 172.

- 13 (VI, 24). Vorderteil einer Löwin rechtshin, den Kopf nach vorn gewendet, in derselben Haltung wie bei dem Raubtier auf No. 1. 3. 6. 7; nur das r. Vorderbein dargestellt; der Abschluß mit einer punktierten und davor einer glatten Linie; im Feld oben Akanthosblüte. Doppelte Bodenlinie, die obere geperlt, die untere sehr dünn. Pkr.

Rs. wie 3.

Tetrobolon: 2,29 g. Glasgow (Hunter); Kat. 270, 2, XIX, 20.

- 14 (VI, 25). Vorderteil einer Löwin wie bei 13, aber linkshin und mit zwei punktierten Abschlußlinien; im Abschnitt Akanthosblüte, abwärts gekehrt. Punktierte und darunter eine glatte Bodenlinie. Pkr.
Rs. wie 3.
Tetrobolon: 2,40 g. Berlin (Imhoof).
- 15 (VI, 8). Kopf und Hals eines Stieres rechtshin. Pkr. (den das Stierhorn durchbricht).
Rs. wie 3.
Obol: 0,42 g. Im Handel.
- 16 (VI, 16). Kopf einer Löwin von vorn (ohne Hals). Pkr.
Rs. Flaches Quadrat in *incusum*, durch ein Linienkreuz in vier Felder geteilt.
Obol: 0,61 g. Im Handel.
- 17 (VI, 17). Kopf einer Löwin von vorn in der Haltung des Raubtiers auf No. 1. 3. 6. 7; der Halsabschluß punktiert. Pkr.
Rs. wie 3.
Obol: 0,44 g. Berlin (Imhoof).
- 18 (VI, 27). Kopf der Athena mit langem Busch am attischen Helm (ohne Nackenstück), kreisförmigem Ohrschmuck und Halsband nach r., das lange Haar in vier punktierten Strähnen herabhängend; der Halsabschluß punktiert.
Rs. wie 10.
Diobolon: 1,26 g. Berlin (Löbbecke).
- 19 (VI, 28). Kopf der Athena wie bei 18, aber der Helm mit Nackenstück und das Stirnhaar punktiert.
Rs. wie 3.
Diobolon: 1,25 g. St. Gallen, Historisches Museum (Slg. Gonzenbach).
Daß diese Diobolen (euböischer Währung) mit dem archaischen Athenakopf nach Akanthos gehören, wurde bisher im Hinblick auf No. 38—40 mit Recht allgemein angenommen und ist jedenfalls viel wahrscheinlicher als die in der Luft schwebende Zuteilung an Oisyme, die Svoronos glaubhaft zu machen versucht (Journ. intern. 19, 227 fg.).

B. Von ca. 480 vor Chr. ab.

- Der Stadtname, den man vorher versuchsweise in abgekürzter Form auf der Vs. anbrachte (No. 8, nur zwei Exemplare bekannt, beide aus dem gleichen Vs.-Stempel), wird jetzt voll ausgeschrieben ein viergeteiltes Linienquadrat umschließend auf die Rs. gesetzt, offenbar in Anlehnung an das Schema der ca. 480 vor Chr. beginnenden Oktadrachmen Alexanders I. (unten S. 152, No. 29—31, Taf. XXVIII, 1), das dann ca. 478 oder 476 auch Abdera adoptierte. Die stilistische Verwandtschaft zwischen der Rs. von No. 20 und der des zu den frühesten Alexander-Stücken dieser Art gehörenden Oktadrachmons Kat. Warren Taf. XV, 615 ist so groß, daß der zeitliche Abstand, wenn überhaupt vorhanden, nur ganz gering sein kann.
- 20 (VII, 1). Löwe auf einem mit aufgesetztem r. Vorderfuß, eingeknickten Hinterbeinen und emporgezwängtem Kopfe nach l. zusammenbrechenden Stier rechtshin, ihn in die Kruppe beißend; im Feld oben Efeublatt. Punktierte Bodenlinie auf erhöhter Leiste. Pkr.

Rs. AKA|N|OIO|N (l. oben beginnend) um ein rechtwinkelig in vier Felder mit leicht erhöhtem, körnig gerauhtem Grunde geteiltes Linienquadrat; das Ganze in flachem *Quadratum incusum*.

Tetradrachmon: 17,00 g. Im Handel.

- 21 (VII, 2). Löwe auf einem mit tief gesenktem Kopf auf beiden Vorderbeinen nach l. knieenden Stier rechtshin, ihn in die Kruppe beißend; im Abschnitt Fisch nach l. Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie 20, aber mit **N** statt **N** und feinerer Körnung des Grundes.

Tetradrachmon: 17,40 g. Paris (de Luynes 1543).

- 22 (VII, 3). Ebenso wie 20, aber die Hinterbeine des Stieres nicht so stark eingeknickt und der Kopf des Löwen etwas nach vorn gedreht, auf der Kruppe des Stieres Δ l; im Abschnitt Fisch nach l. Dünne Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie 21.

Tetradrachmon: 17,15 g. Berlin (Löbbecke).

- 23 (VII, 4). Löwe auf Stier wie bei 22, im Feld oben Δ l; im Abschnitt zwei mit den Spitzen einander berührende Lorbeerzweige. Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie 21.

Tetradrachmon: 17,35 g. Berlin (Imhoof).

- 24 (VII, 5). Löwe auf Stier wie bei 22, aber auch der Kopf des Stieres ein wenig nach vorn gedreht (so daß beide Hörner sichtbar), im Feld oben l. Δ H; im Abschnitt Weinrebe mit Traube und Blatt. Punktierte Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie 21, aber mit einer tiefen und ziemlich breiten Rille um die gesamte Innenfläche des *Quadratum incusum*.

Tetradrachmon: 17,10 g. Berlin (Löbbecke).

- 25 (VII, 15). Jünglingskopf nach r., das Haar teilweise strähnig ins Gesicht fallend und außerdem hinten in zwei die hochgekämmten Nackenhaare festhaltende Zöpfe geflochten, die um den Kopf gelegt und über der Stirn zusammengebunden sind.

Rs. AKA|N|OION (l. unten beginnend) um eine Lyra mit acht Saiten; das Ganze in vertieftem Quadrat.

Obol: 0,66 g. Berlin (Imhoof).

- 26 (VII, 16). Ebenso wie 25.

Rs. wie 25, aber die Lyra mit nur sieben Saiten.

Obol: 0,61 g. London; Kat. 36, 40.

Der Jünglingskopf auf dem Obol No. 26 mit seinem überlangen Untergesicht und etwas zu hoch sitzenden Ohr steht stilistisch dem Hermeskopf des aionischen Tetradrachmons The Weber coll. 2, 2305 (= Nomisma 4, Taf. I, 10) so überaus nahe, daß man berechtigt ist, beide der gleichen Kunstpeche zuzuschreiben. Damit ergibt sich für No. 25. 26 die Mitte des V. Jahrhunderts vor Chr. als Entstehungszeit (vgl. v. Fritze, Nomisma 4, 21). Siehe auch unten S. 29, zu No. 41.

- 27 (VI, 9). Kopf und Hals eines Stieres rechtshin. Pkr.

Rs. Flaches *Quadratum incusum* mit körnig gerauhtem Grunde, durch ein Linienkreuz in vier Felder geteilt.

Hemiobolion: 0,34 g. Berlin; Kat. 169, 42.

II. Silber phönikischer Währung.

(ca. 424 bis ca. 380 vor Chr.).

Das Aufgeben des euböischen Münzfußes hängt zusammen mit dem 424 erfolgten Übertritt der Stadt von Athens auf Spartas Seite. Daß die Tetrdrachmenprägung in Akanthos dadurch aber keine wesentliche Unterbrechung erfuhr, beweist das in drei stempelverschiedenen Exemplaren ¹⁾ vorliegende Übergangsstück mit **EYK** auf der Vs., welches bereits der phönikischen Währung folgt, für die Rs. aber noch die bisherige Ausstattung (ohne die pyramidenförmigen Erhöhungen) beibehält.

28 (VII, 6). Löwe auf einem mit aufgesetztem r. Vorderfuß und emporgezwängtem Kopfe nach l. niederbrechenden Stier rechtshin, ihn in die Kruppe beißend; die Köpfe ein wenig nach vorn gedreht (so daß beide Stierhörner sichtbar); im Feld oben **ΞΥ** Ohne Bodenlinie. Pkr.

Rs. **AKA|N|OIO|N** (l. oben beginnend) um ein rechtwinkelig viergeteiltes Linienquadrat, in jedem Feld eine pyramidenförmige Erhöhung des gekörnten Grundes; das Ganze in flachem Quadratum incusum.

Tetrdrachmon: 14,15 g. Ehemals Slg. Imhoof; Kat. Hirsch 26 (1910), 141, VI, 141.

29 (VII, 7). Löwe auf Stier wie bei 22, aber der Kopf des Stieres stärker emporgezwängt; im Abschnitt **AAEΞIΞ** (sehr klein). Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie 28, aber mit **N** statt **N**.

Tetrdrachmon: 14,07 g. Paris (de Luynes 1542).

30 (VII, 8). Löwe auf Stier wie bei 28, aber der Kopf des Stieres stärker emporgezwängt; im Feld oben **ΠI**, im Abschnitt Delphin linkshin. Bodenlinie. Pkr. Rs. wie 28, aber mit **N** statt **N**, einem zweiten Linienquadrat um das viergeteilte innere und einem dritten außerhalb der Schrift.

Tetrdrachmon: 14,00 g. Berlin (Imhoof).

31 (VII, 9). Löwe auf Stier wie bei 22, aber der Kopf des Löwen noch mehr nach vorn gedreht. Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie 28, aber die Schrift auf einem gewölbten Rahmen.

Tetrdrachmon: 14,16 g. Paris; Mionnet 1, 461, 93, (recueil des planches) XLVIII, 3.

32 (VII, 10). Löwe auf Stier wie bei 22, aber der Kopf des Löwen fast ganz nach vorn gewendet und der des Stieres nicht emporgezwängt, sondern nach vorn zurückgedrückt mit leichter linksseitiger Neigung; der l. Vorderfuß aufgesetzt (nicht wie sonst stets der rechte); i. A. **ONOMAΞTO** (sehr klein). Bodenlinie. Pkr. Rs. wie 31 (mit etwas Doppelschlag).

Tetrdrachmon: 14,27 g. Dr. Bernhard, St. Moritz; Imhoof-Blumer u. Keller Tier- u. Pflanzenbilder auf Münzen u. Gemmen des klass. Altertums (1889) 4, 15, 1, 15 Vs.

Die mit der pyramidenförmigen Aufhöhung der Innenfelder beginnende spielerische Entartung des Quadratum incusum erreicht mit der bei No. 31. 32 noch hinzutretenden Aufwölbung des Schriftrahmens ihren Höhepunkt ²⁾. Einen solchen bedeutet ebenso für die Entwicklung der Tiergruppe

¹⁾ a. London, Kat. 34, 22 (14,57 g); — b. Kat. Hirsch 13 (Slg. Rhusopoulos), 797 = Kat. Hirsch 20 (Slg. Hoskier), 228 (14,15 g); — c. Kat. Sotheby, Mai 1894 (Slg. Carfrae), 96 (14,26 g).

²⁾ Vgl. die analoge, aber nicht so stark abwegige Entwicklung in Amphipolis (unten S. 31, nach No. 9).

- der Vs.-Stempel No. 32, der jedoch bei aller Virtuosität bereits auch Anzeichen beginnenden Verfalls aufweist. Die archaisierende, an Vorbilder wie No. 3. 6. 7 anknüpfende Wiedergabe des Löwenkopfes, die Flüchtigkeit in der Zeichnung der Beine des Stieres und die zu unschöner Überschneidung zwingende Gesuchtheit in der Anordnung seiner Vorderbeine stehen in auffälligem Gegensatz zu dem wohlge gelungenen Versuch, die damals beliebt gewordene Darstellung menschlicher Köpfe von vorn auch für den Stierkopf anzuwenden, wobei die in ihm ausgedrückte kampfes müde Resignation zugleich einen letzten Schritt bedeutet auf dem Wege der für die zweite Prägeperiode charakteristischen Abschwächung des Kraftvoll-Energischen der älteren Kunst.
- 33 (VII, 11). Vorderteil eines nach l. knieenden Stieres mit aufgesetztem r. Vorderfuß und zurückgewendetem Kopfe; im Feld oben eine Akanthosblüte mit rechtshin gebogenem Stengel. Pkr.
Rs. Flaches Quadrat incusum, durch ein Linienkreuz in vier Felder mit körnig gerauhtem Grunde geteilt.
Tetrobolon: 2,41 g. Im Handel.
- 34 (VII, 12 Vs.). Stiervorderteil wie bei 33, im Feld oben ΠΕ Pkr.
[Rs. wie 33, aber mit feinsten Körnung des Grundes.]
Tetrobolon: 2,17 g. Ehemals Slg. Imhoof: Kat. Hess, März 1906, 176.
- 35 (VII, 13 Vs.). Stiervorderteil wie bei 33, im Feld oben Π, Hakenkreuz und Lorbeerblatt mit Frucht. Pkr.
[Rs. wie 34.]
Tetrobolon: 2,20 g. Dresden.
- 36 (VI, 14). Kopf und Hals eines Stieres rechtshin. Pkr.
Rs. wie 33.
Obol: 0,35 g. Paris.
- 37 (VI, 15). Ein zweites Exemplar abweichenden Stils.
Obol: 0,41 g. Im Handel.
- 38 (VI, 29). Kopf der Athena nach r., der attische Helm mit Olivenkranz geschmückt.
Rs. A|K|A|N (l. unten beginnend und von außen zu lesen) in den Feldern eines flachen, durch ein Linienkreuz viergeteilten Quadrat incusum mit körnig gerauhtem Grunde.
Diobolon: 0,75 g (stark abgenutzt). Berlin (Imhoof).
- 39 (VI, 30). Ebenso wie 38.
Rs. wie 38, aber in den vier Feldern A|K|A|N l. oben beginnend und von innen zu lesen.
Diobolon: 1,22 g. Paris (de Luynes 1544).
- 40 (VI, 31). Ebenso wie 38.
Rs. wie 39, aber mit feinsten Körnung des Grundes.
Diobolon: 0,86 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 61, 4.
Verglichen mit dem ähnlichen Athenakopf auf den um 443 vor Chr. entstandenen Kleinsilberstücken von Sybaris erweist sich der auf No. 38—40 als unbedingt später. Sein weichlicher Stil mit der an No. 18. 19 anknüpfenden übersteilen Profilinie entfernt sich von den strengeren sybaritischen Köpfen so weit, daß es fraglich erscheint, ob Imhoof-Blumer (monn. gr. 61, 4) mit Recht diese akantischen Stempel (No. 38—40) ebenfalls attischen Künstlern zuschreibt. Vgl. auch oben S. 22, zu No. 6.

- 41 (VII, 14). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz im kurzen Haar.
Rs. **AKAN|O|I|ON** (l. unten beginnend) um eine Lyra mit fünf Saiten, im Feld r. unten ein undeutliches Beizeichen; das Ganze in rundlicher Vertiefung.

Obol: 0,46 g. Jameson, Paris (Kat. 931, XLVIII, 931); vorher Kat. Hirsch 21, 1073, XIII, 1073. Mit diesem Obol knüpft Akanthos an die Emissionen No. 25. 26 an. Der Lorbeerkranz in seiner eigentümlichen Zeichnung erinnert stark an die Zopftracht ihres Jünglingskopfes, ebenso scheint das zu hoch sitzende, hier zudem übermäßig groß geratene Ohr von den älteren Vorbildern beeinflusst. Es kann jedoch nicht zweifelhaft sein, daß No. 41 nach 400 vor Chr. entstanden ist, und zwar spricht das stark vertiefte Rund der Rs. für das erste Viertel des IV. Jahrhunderts. Die sichtliche Flüchtigkeit der ganzen Arbeit (vgl. auch das Exemplar Kat. Hirsch 13, Taf. XI, 805), die in gleich auffallender Weise bei gewissen Nachahmungen von No. 32 in Erscheinung tritt (z. B. Head guide², Taf. XII, 8 oder Robinson's Kat. Woodward, Taf. X, 147), legt den Gedanken nahe, daß diese Emissionen in besonderer Eile erfolgten. Solche war möglicherweise geboten, als es galt, den Unterdrückungsbestrebungen des chalkidischen Bundes bewaffneten Widerstand entgegenzusetzen, bis die in Sparta erbetene Hülfe eintraf¹⁾. — Zur Saitenzahl der Lyra auf No. 25 u. 41 vgl. S. 86, nach No. 8.

III. Kupfer.

(ca. 400 bis zur Einverleibung in den makedonischen Königsstaat: 358 vor Chr.).

- 42 (VII, 17). Kopf der Athena nach l. mit attischem Helm, am Kessel eine Akanthosblüte und zwei Ranken, der Busch in sieben Partien geteilt, von denen vier nach oben, drei nach unten umbiegen.
Rs. **AK**
IA in den Feldern eines rechtwinkelig viergeteilten Linienuadrats.
K 13. Berlin (Imhoof).
- 43 (VII, 18). Kopf der Athena nach r., der attische Helm mit Busch und sehr langem Nackenstück.
Rs. **AK**
AN in den Feldern eines rechtwinkelig viergeteilten Linienuadrats. Rundlich vertieftes Feld.
K 13. Berlin (Imhoof).
- 44 (VII, 19). Kopf der Athena nach l. mit attischem Helm, am Kessel zwei Ranken, der Busch in vier Partien geteilt, von denen zwei nach oben, zwei nach unten umbiegen.
Rs. wie 43.
K 10. Haag.
- 45 (VII, 20). Kopf der Athena nach l. mit attischem Helm, am Kessel zwei Ranken, der Busch in sieben Partien geteilt, von denen drei nach oben, vier nach unten umbiegen.
Rs. **AK**
AN zwischen den vier Speichen eines Rades. Rundlich vertieftes Feld.
K 15. Berlin (Imhoof).

¹⁾ Xenophon (Hellen. V, 2, 11 fg.) berichtet von einer unter Führung des Akanthiers Kleigenes im Jahre 383 vor Chr. in Sparta erschienenen Gesandtschaft der durch den chalkidischen Bund bedrohten Städte Akanthos und Apollonia.

AMPHAXITIS,

makedonischer Distrikt zu beiden Seiten des unteren Axios, mit der Hauptstadt Thessalonike.

Er erhielt 187 vor Chr. von Philipp V. das Prägerecht für Silber und Kupfer (vgl. Zeitschr. f. Num. 20, 181 fg. sowie 36, 114). Die Münzen mit vollem Distriktsnamen sind Taf. VII, 21—23 abgebildet und oben S. 3 als No. 18—20 beschrieben, gefolgt von denen mit Distriktsbezeichnung in Monogramm (No. 21—25, Taf. II, 20, 21, 26—28), dessen sich später auch der römische Quaestor Gaius Publilius bediente (S. 8, No. 3, Taf. III, 11).

AMPHIPOLIS

am Unterlauf des Strymon, nach Vertreibung der Edonen 437 vor Chr. von den Athenern gegründet.

Erste Prägeperiode: ca. 413—357 vor Chr.

Während sich deren Ende aus der im Jahre 357 erfolgten ¹⁾ Einverleibung von Amphipolis in den makedonischen Königsstaat ohne weiteres ergibt, kann bezüglich ihres Beginnes weder die übliche Datierung (ca. 424, d. h. nach Loslösung der Stadt von Athen infolge ihrer Einnahme durch Brasidas) noch gar Furtwängler's Ansatz (bald nach 437; vgl. Meisterwerke 667) richtig sein, sondern zwingen stilistische Gründe dazu, bis nach dem Erscheinen von Kimon's Arethusakopf, also nach 413 vor Chr. hinabzugehen ²⁾. Geprägt wurde anfangs nur Silber (No. 1—14), später auch Kupfer (No. 17—22) und ganz vereinzelt Gold (No. 15, 16).

Silber phönikischer Währung.

- 1 (VIII, 1). Kopf des Apollon mit Lorbeerkranz im halblangen lockigen Haar fast von vorn, etwas linkshin, um den Hals die Chlamys angedeutet; im Feld l. unten Krabbe. Pkr.

Rs. **ΑΜΦ|ΙΡΟ|ΛΙΤ|ΕΩΝ** (l. oben beginnend) auf schwach erhöhtem Rahmen um eine Tellerfackel mit linkshin wehender Flamme. Das Ganze in vertieftem Quadrat.

Tetradrachmon: 14,23 g. Berlin (Imhoof); de Witte, *Revue num.* 1864, 91, 2, IV, 2.

- 2 (VIII, 2). Ein zweites Exemplar etwas derberen Stils.

Tetradrachmon: 14,33 g. Jameson, Paris (Kat. 933, XLVIII, 933).

- 3 (VIII, 3). Kopf des Apollon mit Lorbeerkranz im halblangen lockigen Haar fast von vorn, etwas rechtshin, um den Hals die Chlamys angedeutet. Pkr.

Rs. wie 1.

Tetradrachmon: 14,19 g. London; Kat. Bunbury 1 (1896), 662, V, 662.

Das daneben (Taf. VIII, 4) abgebildete Stück mit rechtshin wehender Fackelflamme ist eine moderne Fälschung. Vgl. unten S. 207, No. 5.

¹⁾ Vgl. Kahrstedt *Forschungen zur Geschichte des ausgeh. fünften und des vierten Jahrh.* (1910) 39.

²⁾ So neuerdings auch *Head hist. num.* ² 215 (wo in der Überschrift versehentlich »424« stehengeblieben ist) und zuletzt Regling, *Zeitschr. f. Num.* 33 (1922), 56 fg., mit annähernd vollständigem Verzeichnis der Tetradrachmen und Zerlegung der ersten Prägeperiode (s. oben) in drei Unterabteilungen: 1) bis in die neunziger Jahre des IV. Jahrhunderts vor Chr., 2) von da bis 369 und 3) von 369 bis 357 vor Chr.

[ca. 413—357 vor Chr.]

- 4 (VIII, 5). Ebenso wie 3, aber mit etwas kürzeren Locken; im Feld r. unten ein Panther nach l. aufgerichtet. Pkr.

Rs. wie 1, aber mit \circ statt \bigcirc

Tetradrachmon: 14,28 g. Brüssel (du Chastel).

- 5 (VIII, 6). Ebenso wie 4, aber mit Ohrgehänge; im Feld r. unten der Panther. Ohne (?) Pkr.

Rs. wie 1, aber mit $\text{AM}\Phi|\text{I}\Gamma\text{O}|\text{A}\text{I}\text{T}|\text{E}\Omega\text{N}$; im Feld r. unten A

Tetradrachmon: 14,28 g. Berlin; Kat. 36, 8; v. Prokesch-Osten, *Revue num.* 1860, 268, No. (1).

- 6 (VIII, 7). Ebenso wie 3 (halblange Locken). Pkr.

Rs. wie 4, doch mit N statt N ; im Feld r. unten Dreifuß.

Tetradrachmon: 14,30 g. Paris (de Luynes 1560).

- 7 (VIII, 8). Ebenso wie 4 (etwas kürzere Locken und im Feld r. unten der Panther). Pkr.

Rs. wie 4, aber mit M statt M ; im Feld r. unten A

Tetradrachmon: 14,29 g. London; Kat. 43, 1; Head, *Num. chron.* 1873, 104, 30, IV, 6.

- 8 (VIII, 9). Ebenso wie 4, aber mit noch kürzeren Locken. Ohne den Panther und ohne Pkr.

Rs. wie 4, aber der Rahmen wesentlich kleiner; im Feld l. unten P

Tetradrachmon: 14,41 g. Boston (Warren 550); Greenwell, *Num. chron.* 1880, 6, I, 5.

- 9 (VIII, 10). Ebenso wie 8.

Rs. wie 8, aber mit $\text{AM}\Phi|\text{I}\Gamma\text{O}|\text{A}\text{I}\text{T}|\Omega\text{N}$; im Feld r. unten Ähre.

Tetradrachmon: 14,48 g. Paris; Barthélemy, *Mém. de l'Acad.* 24 (1756), 48, 16; Pellerin *recueil* 1 (1763), 180, XXX, 21; Mionnet 1, 462, 102, (*recueil des planches*) XLIX, 6.

Zu der attischen Form Ἀμφιπολιτῶν auf No. 9 und 15 gegenüber sonstigem (ionischen) Ἀμφιπολιτέων vgl. Regling, *Zeitschr. f. Num.* 33 (1922), 62, Anm. 2.

Die Tetradrachmen von Amphipolis stehen künstlerisch auf einer alle anderen Erzeugnisse makedonischer Stempelschneidekunst überragenden Höhe und sind würdige Seitenstücke zu Kimon's syrakusischen Meisterwerken. Wie in der Gesamtauffassung des Apollonkopfes, die von schlichtem Ernst über pathetische Bewegtheit (No. 4—8) zu fast weichlicher Milde (No. 9) führt, so sind auch in den Einzelheiten beachtenswerte Variationen festzustellen. Besonders mannigfaltig ist die Stilisierung der unterhalb des Lorbeerkränzes die Stirn umrahmenden Haarpartie. Das Ohr wird fast stets durch seitlich herabfallende Locken verdeckt, die, anfangs ziemlich lang, sich mehr u. mehr verkürzen und schließlich fast ganz verschwinden. Die starke Schrägstellung des Halses trägt dem Streben nach pathetischer Bewegtheit Rechnung, das in den oft wenig schönen Querfalten die Grenze des Natürlichen überschreitet. Auf der Rs. sehen wir die Buchstaben der Aufschrift immer zierlicher und eleganter werden; der sie tragende Rahmen verliert mehr und mehr seine anfängliche Breite, erhebt sich dafür aber zu immer kräftigerem Relief und wird zuletzt auch beträchtlich kleiner.

- 10 (VIII, 11). Kopf des Apollon mit Lorbeerkranz im halblangen lockigen Haar fast von vorn, etwas rechtshin. Pkr.

Rs. wie 1.

Drachme: 3,42 g. Berlin (Imhoof).

- 11 (VIII, 12). Ebenso wie 10.

Halbdrachme: 1,52 g. Berlin (Imhoof).

[ca. 413—357 vor Chr.]

- 12 (VIII, 14). Ebenso wie 1 (etwas linkshin), aber ohne Beizeichen.

Rs. $\begin{array}{c} \text{A} \text{ M} \\ | \Phi | \end{array}$ zu den Seiten einer Tellerfackel mit linkshin wehender Flamme, das Ganze von einem unten gebundenen Lorbeerkranz (mit Früchten) umgeben in vertieftem Quadrat.

Tetrobolon: 2,46 g. Berlin; Kat. 37, 14.

Das davor (Taf. VIII, 13) abgebildete Tetradrachmon hierzu ist eine moderne Fälschung. Vgl. unten S. 207, No. 6.

- 13 (VIII, 15). Unbärtiger männlicher Kopf nach r. mit Binde im kurzen Haar. Pkr.

Rs. $\begin{array}{c} \text{A} \text{ M} \\ | \Phi | \end{array}$ in den Ecken eines Linienquadrats, das einen schräg von l. oben nach r. unten gerichteten Fisch umschließt. Das Ganze in vertieftem Quadrat.

Obol: 0,50 g. Paris; Dumersan's Kat. Allier (1829) 30, IV, 15; Mionnet Suppl. 3, 18, 118 [de Witte, Revue num. 1864, 97 fg.]; Cousinéry voyage dans la Macédoine 2 (1831), 175, VI, 18.

- 14 (VIII, 16). Ein zweites Exemplar mit abweichender Haarbehandlung.

Obol: 0,43 g. Berlin (Imhoof); Kat. Gréau (1867) 1115.

Gold attischer Währung.

- 15 (I, 1). Unbärtiger männlicher Kopf nach r. mit Binde im kurzlockigen Haar.

Rs. $\text{AM}|\Phi|\Gamma|\text{O}|\Lambda|\text{T}|\text{O}|\text{N}$ (l. oben beginnend) auf erhöhtem Rahmen um eine Tellerfackel mit linkshin wehender Flamme; im Feld l. unten Dreifuß.

Stater: 8,59 g. Jameson, Paris (Kat. 3, 1941, CIII, 1941); Babelon traité 2, 4, 1107, CCCXXI, 5. Der Kopf der Vs. ist in der Haarbehandlung dem Apollonkopf des Tetradrachmons mit Kranz l. neben der Fackel (Berliner Kat. 35, 3, III, 23; die Vs. mit entstellendem Doppelschlag, ein besser geprägtes stempelgleiches Exemplar in München) aufs engste verwandt, das wie oben No. 9 durch den kleinen, stark erhöhten Schriftrahmen seiner Rs. sich als ans Ende der Reihe gehörig zu erkennen gibt.

- 16 (I, 2). Unbärtiger männlicher Kopf nach l. mit Binde im kurzen Haar.

Rs. wie 15, aber mit $\text{AM}\Phi|\Gamma|\text{O}|\Lambda|\text{I}|\text{T}|\text{E}|\text{O}|\text{N}$; im Feld r. unten Weintraube.

Halbstater: 4,17 g. Cambridge (McClean 3203); Kat. Sotheby, Mai 1904 (»a gentleman«, nämlich R. Allatini), 44, II, 44 [Head hist. num.² 216; Babelon traité 2, 4, 1100].

Der Kopf der Vs. steht in der Haarbehandlung dem von No. 14 sehr nahe. Die Rs. stellt gleich der des Staters dieselbe Entwicklungsstufe wie No. 9 dar, so daß man berechtigt sein dürfte mit der Datierung von No. 15. 16 bis ins zweite Decennium des IV. Jahrhunderts vor Chr. hinabzugehen.

Kupfer.

- 17 (VIII, 19). Unbärtiger männlicher Kopf nach r. mit Binde im halblangen lockigen Haar.

Rs. $\begin{array}{c} \text{A} \text{ M} \\ | \Phi | \end{array}$ zu den Seiten einer Tellerfackel mit linkshin wehender Flamme.

K 11. Berlin (Imhoof).

- 18 (VIII, 20). Ebenso wie 17, aber linkshin.

Rs. wie 17.

K 11. London; Kat. 46, 18.

[ca. 413—357 und 187—31 vor Chr.]

- 19 (VIII, 21). Ebenso wie 17, aber die Binde vorn doppelt und mit einer stiftförmigen Verzierung (emporstehendes Ende?).
Rs. wie 17, aber mit $\Phi|I$ statt $I|\Phi$
K 13/12. Berlin; Kat. 38, 24.
- 20 (VIII, 22). Ebenso wie 17, aber etwas späterer Stil.
Rs. wie 19.
K 12. Im Handel.
- 21 (VIII, 17). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz im langen lockigen Haar.
Rs. $\begin{matrix} A & M \\ \Phi & I \end{matrix}$ zu den Seiten einer Tellerfackel mit linkshin wehender Flamme, das Ganze umschlossen von einem Linienquadrat.
K 16. Berlin (Imhoof), die Vs.
K 17/16. Berlin (Imhoof), die Rs.
- 22 (VIII, 18). Ebenso wie 21, aber linkshin.
Rs. wie 21.
K 16. London; Kat. 46, 17.

Von 357—168 vor Chr. war Amphipolis eine der Hauptprägestätten des makedonischen Königsstaates, seit 187 daneben auch Herstellungsort autonomer Distriktsmünzen (Taf. II, 9—19; 22—25). Eine besonders rege Tätigkeit entfaltete die dortige Münzschmiede dann von 158—150 vor Chr. für die erste der vier $\mu\epsilon\rho\acute{\iota}\nu\epsilon\varsigma$ (Taf. III, 1. 2) und wurde auch von dem zur Niederwerfung des Aufstandes unter Andriskos nach Makedonien entsandten Praetor P. Iuventius Thalna (Taf. III, 4. 5) wie von dem siegreichen Empörer (Taf. II, 3) und den für kurze Zeit frei gewordenen Makedonen (Taf. III, 6) in Anspruch genommen, ebenso nach 148 gelegentlich von der römischen Provinzialverwaltung (Taf. III, 9. 10; vgl. oben S. 9, zu No. 8).

Zweite Prägeperiode: 187—31 vor Chr.

Stilistische Übereinstimmungen (vgl. nach No. 28) machen es wahrscheinlich, daß die Stadt seit 187 vor Chr. wieder eigene Münzen prägen durfte, zunächst mit Bewilligung der letzten makedonischen Könige (vgl. S. 46, nach No. 15), später kraft der ihr von Rom gewährten Autonomie (vgl. Plin. n. h. IV, 10, 38: Amphipolis liberum). Diese Emissionen, ausschließlich in Kupfer (mit abnehmender Konkavität der Rs.), erstrecken sich in reicher Fülle bis zum Ende der römischen Republik.

- 23 (VIII, 23). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet. Pkr.
Rs. $AM\Phi I\Gamma O$ oben, $\Lambda I\Gamma O\Lambda N$ unten (in geraden Zeilen, wie durchweg bis No. 43). Kentaur nach r. springend, in der rückwärts zu Kopfhöhe erhobenen R. einen Stein wurf-bereit haltend, mit der L. einen Baumzweig waagrecht schulternd; im Feld r. unten Ähre (Spitze r.). Ohne Bodenlinie.

K 21. Berlin; Kat. 40, 50.

- 24 (VIII, 24). Jugendlicher gehörnter Kopf des Flußgottes Strymon nach r. mit Schilfkranz im kurzen Haar. Pkr.

[187—31 vor Chr.]

- Rs. **ΑΜΦΙΠΟ** oben, **ΛΙΤΩΝ** unten, dazwischen Delphin nach r.; im Feld: oben zwei Monogramme, unten ein drittes. Das Ganze in einem l. gebundenen Eichenkranz.
K 18. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer, *Revue suisse de num.* 23 (1923), 216, 105, IV, 10 Vs.
- 25 (VIII, 25). Ebenso wie 24.
Rs. wie 24, aber mit **Π** statt **Π**; im Feld: oben ein Monogramm, unten Pflug linksin und ein zweites Monogramm.
K 15. Kopenhagen.
- 26 (IX, 1). Kopf des Poseidon mit Tānie nach r.
[Rs. **ΑΜΦΙΠΟ** oben, **ΛΙΤΩΝ** unten, dazwischen Keule (Griff l.); das Ganze in einem l. gebundenen Eichenkranz.]
K 16. Berlin (C. R. Fox), nicht im Katalog.
- 27 (IX, 2). [Ebenso wie 26, aber mit Pkr.]
Rs. wie 26, aber mit **Π** statt **Π**; im Feld: oben ein Monogramm, unten Kerykeion (Griff r.) und ein zweites Monogramm.
K 20/18. Berlin; Kat. 39, 36.
- 28 (IX, 3). Jugendlicher gehörnter Kopf des Flußgottes Strymon nach r. wie bei 24. Pkr.
Rs. **ΑΜΦΙ** oben, **ΠΟΛΙ** unten, dazwischen Dreizack (Griff l.), über dem Schaft ein Monogramm.
K 15. Berlin (Imhoof).
Zur Datierung dieser Emissionen (No. 23—28) sei hingewiesen auf ihre stilistische Übereinstimmung mit den der Zeit 187—168 entstammenden Geprägten der Makedonen (besonders Taf. II, 23—25) und für die folgende No. 29 auf den Romakopf der Quaestoren Münzen aus dem Anfang der römischen Provinzialverwaltung (Taf. III, 9).
- 29 (IX, 4). Kopf der Roma nach r. mit [Ohrgehänge, Halsband und] geflügeltem Helm, der mit Kopf und Stachelkamm eines Greifs verziert ist. Pkr.
Rs. **ΑΜΦΙΠΟ|ΛΙΤΩΝ** (zweizeilig); im Feld oben und unten je ein Monogramm. Das Ganze in einem l. gebundenen Eichenkranz.
K 26/24. Berlin (Imhoof).
- 30 (IX, 5). Unbärtiger Kopf nach r. mit Ährenkranz, das Haar in fünf steifen Locken über Ohr und Hals herabhängend. Pkr.
Rs. **ΑΜΦΙΠΟ** oben, **ΛΙΤΩΝ** unten, dazwischen Ähre mit zwei Blättern (Stiel l.).
K 15. Berlin (Löbbecke).
Derselbe Kopf findet sich als Münzbild auch in Pella (S. 96, No. 13, Taf. XIX, 2).
- 31 (IX, 6). Unbärtiger Kopf nach r. mit Ährenkranz, das Haar hinten hochgenommen und darunter in zwei langen Locken herabfallend. Pkr.
Rs. wie 30, aber mit **Π** statt **Π**; im Feld oben und unten je ein Monogramm.
K 16. Berlin (Löbbecke).
- 32 (IX, 7). Kopf der Artemis mit Stephane nach r., das Haar hinten hochgenommen und darunter in zwei langen Locken herabfallend, im Nacken ragt der Köcher empor. Pkr.

[187—31 vor Chr.]

- Rs. **ΑΜΦΙΠ**ο oben, **ΛΙΤΩΝ** unten, dazwischen drei Monogramme; das Ganze in einem unten gebundenen Eichenkranz.
K 22. Berlin (Imhoof).
- 33 (IX, 8). Kopf der Artemis nach r. wie bei 32, aber im Nacken Köcher und Bogen. Pkr.
Rs. **ΑΜΦΙΠ**ο oben, **ΛΙΤΩΝ** im Abschnitt. Stoßender Stier rechtshin auf Bodenlinie.
K 20. München.
- 34 (IX, 9). Ebenso wie 33.
Rs. **ΑΜΦ**|**Π**ο oben, **Λ**|**ΤΩ**|**Ν** unten. Zwei hochaufgerichtet einander stoßende Ziegenböcke auf gemeinsamer Bodenlinie; im Feld: l. und r. je ein Monogramm.
K 22/20. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer u. Keller Tier- u. Pflanzenbilder auf Münzen u. Gemmen des klass. Altertums (1889) 18, 15, III, 15 Rs.
Der für No. 34. 35 als Rs.-Typus gewählte Bockskampf (*ζυρηβασία*), der auch zu den Münzbildern von Thessalonike zählt (S. 118, No. 3, Taf. XXII, 25), ist ein Hinweis auf den Panskult, wie schon Eckhel vermutet hat (d. n. v. 2, 67) und durch das die gleiche Darstellung zeigende Mittelakroterion des Giebels über dem Eingang der Pansgrotte auf Thasos bestätigt wird; vgl. Conze Reise auf den Inseln des thrak. Meeres (1860) 11, VII, 2.
- 35 (IX, 10). Bärtiger Kopf (des Zeus?) nach r. mit Lorbeerkranz, der Bart in langen gedrehten Locken.
Rs. wie 34, aber mit **ΑΜ**|**Π**ο oben, **Λ**|**ΙΤΩ**|**Ν** unten und ohne Monogramm.
K 21. Berlin (Löbbecke).
Der Kopf der Vs. gleicht dem der entsprechenden Emission von Thessalonike (S. 118, 3, Taf. XXII, 25). Das Stück ist auf eine Münze dieser Stadt von der Art Taf. XXII, 23 (S. 117, 1) überprägt; man erkennt auf der Vs. den unteren Teil der Hinterbeine des Ziegenbocks nebst dem **Ν** von **Ν**|**ΙΚΗ**|**Σ**.
- 36 (IX, 11). Ebenso wie 35, aber mit Pkr.
Rs. **ΑΜΦΙΠ**ο oben, **Λ**|**Ι** im Feld l. und r., **ΤΩΝ** unten. Stier rechtshin springend auf kurzer Bodenlinie, unter dem Leib zwei Monogramme.
K 20 (überprägt). Leningrad.
- 37 (IX, 12). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet. Pkr.
Rs. **ΑΜΦΙΠ**ο oben, **ΛΙΤΩΝ** im Abschnitt. Löwe nach r. stehend auf Bodenlinie, unter dem Leib eine Ähre (Spitze r.).
K 22. Berlin (Imhoof).
- 38 (IX, 13). Stern von sechs Sichel, von einem Linien- und einem Perlkreis umschlossen, in der Mitte eines makedonischen Rundschildes mit reich verziertem Randstreifen.
Rs. **ΑΜΦΙΠ**ο l., **ΛΙΤΩΝ** r. (von unten nach oben). Skorpion senkrecht (Kopf oben).
K 16. Berlin (Löbbecke).
- 39 (IX, 14 Vs.). Kopf des Poseidon mit Tanie nach r. Pkr.
[Rs. **ΑΜΦΙΠ**|ο oben, **ΛΙΤΩΝ** im Abschnitt. Pferd nach r. trabend auf Bodenlinie, das l. Vorderbein erhoben, das l. Hinterbein vorgesetzt (Paßgang); unter dem Leibe **Θ**, im Feld r. ein Monogramm.]
K 17. Berlin (Imhoof).

[187—31 vor Chr.]

40 (IX, 14 Rs.). [Ebenso wie 39.]

Rs. wie 39, aber mit **Θ** in der Aufschrift; im Feld oben und r. je ein Monogramm.

K 17. St. Florian.

41 (IX, 15). Doppelkopf des Ianus mit Lorbeerkranz; oben **Ι** (= As). Pkr.

Rs. **ΑΜΦΙ** unten, **ΠΟΛΙΤΩΝ** im Abschnitt. Zwei Kentauren mit flatterndem Haar und fliegendem Gewand voneinander abgekehrt sich bäumend auf gemeinsamer Bodenlinie, die Köpfe nach vorn; der linke schultert mit der R. ein Bäumchen, der andere hält in der erhobenen R. eine Schlange (?) und in der L. einen Pithos. Im Abschnitt unterhalb der Schrift eine Ähre (Spitze r.).

K 27 (19,20 g). Berlin; Kat. 44, 81.

42 (IX, 16). Kopf des Zeus mit Lorbeerkranz nach r., dahinter **Σ** (= Semis). Pkr.

Rs. **ΑΜΦΙΠΟ** oben, **ΛΙΤΩΝ** unten. Prora nach r. mit einem Drachenkopf als Akrostolion und einem Delphin am Rumpfe; im Feld r. zwei Monogramme.

K 21 (7,65 g). Wien (Kat. Welzl 1, 1886), die Vs.

K 21 (8,86 g). Berlin (Imhoof, aus denselben Stempeln), die Rs.; Imhoof-Blumer monn. gr. 64, 14.

Die Emissionen No. 41, 42 (As und Semis) gehören ihrem Gewicht zufolge der Zeit nach der Semuncialreduktion (89 vor Chr.) an. Ihnen gleichzeitig ist, wie die stilistische Übereinstimmung lehrt, das Gepräge No. 43. Es zeigt auch den Stadtnamen noch in zwei geraden Zeilen und der bisher üblichen Schreibung *Ἀμφιπολιτών*. Mit No. 44 erscheint zum ersten Male die im letzten Drittel dieser Periode bis auf eine Ausnahme (No. 51) befolgte Anordnung in kreisförmiger Legende (von innen oder von außen zu lesen), und es überwiegt nunmehr die Schreibart *Ἀμφιπολεϊτών*.

43 (IX, 17). Schulterbild der Artemis mit Stephane und Gewand rechtshin (Brust nach vorn), das Haar in Henkelfrisur, unter der zwei Locken herabfallen; im Nacken ragen Köcher und Bogen empor. Pkr.

Rs. **ΑΜΦΙΠΟ** oben, **ΛΙΤΩΝ** unten. Stier rechtshin springend und den Kopf nach vorn wendend. Kurze Bodenlinie.

K 18. Berlin (Imhoof).

Auf der Vs. der nur 18 bzw. 15 mm großen Gepräge No. 43 und 52 hat der Stempelschneider dem Artemiskopf statt der Brust (vgl. No. 53) nur ein Stückchen Schulter angefügt, um übermäßige Verkleinerung des Maßstabes zu vermeiden u. trotzdem besser als z. B. bei No. 32—34 das Am-Rückenhängen der Attribute (Köcher und Bogen) andeuten zu können. Vgl. oben S. 6, zu No. 40, ferner S. 54, 14 (Taf. XIII, 7), S. 93, 3 (Taf. XVIII, 23), S. 119, 11 (Taf. XXIII, 2), S. 166, 28 (Taf. XXXI, 3), S. 192, 19 (Taf. XXXV, 3) und über das »Schulterbild« beim Kaiserporträt S. 113, nach No. 10 sowie Zeitschr. f. Num. 39 (1929), 284, Anm. 4.

44 (IX, 18). Kopf des Zeus mit Lorbeerkranz und linksseitig geschultertem Scepter nach r. Pkr.

Rs. **ΑΜΦΙΠΟΛΕΙΤΩΝ** (l. in der Mitte beginnend). Adler mit geöffneten Flügeln auf einem Blitz nach r. stehend, Kopf linkshin. Pkr.

K 17. Ehemals Slg. Imhoof (in Berlin als Dublette ausgeschieden).

45 (IX, 19). Bärtiger Kopf (des Zeus?) nach l.

Rs. **ΑΜΦΙΠΟ|ΛΕΙΤΩΝ** oben beginnend (von außen zu lesen). Adler mit geöffneten Flügeln [auf einem Blitz] nach l. stehend, Kopf rechtshin. Pkr.

K 15. Kopenhagen; Kat. Welzl 1 (1844), 1842.

[187—31 vor Chr.]

- 46 (IX, 20). Bärtiger bekränzter Kopf nach l. Pkr.
 Rs. **ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ** l. oben beginnend (von außen zu lesen). Adler mit geöffneten Flügeln auf einem Blitz nach l. stehend, Kopf rechtshin mit kleinem Kranz im Schnabel. Pkr.
 K 18. Berlin; Kat. 43, 75.
- 47 (IX, 21). Ebenso wie 46.
 Rs. **ΑΜΦΙΠΟΛΕΙΤΩΝ** (l. unten beginnend). Adler mit geöffneten Flügeln auf Bodenlinie nach l. stehend, Kopf rechtshin. Pkr.
 K 16. Berlin (Imhoof).
- 48 (IX, 22). Kopf der Athena nach r. mit bebuschtem korinthischen Helm.
 Rs. **ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ** (l. unten beginnend). Adler wie bei 47, aber ohne Pkr.
 K 18. Cambridge; Leake num. Hellen., Europ. Greece 11, No. (17).
- 49 (IX, 23). Ebenso wie 48, aber mit Pkr.
 Rs. **ΑΜΦΙΠΟΛΕΙΤΩΝ** (l. unten beginnend). Adler mit geschlossenen Flügeln nach r. stehend ohne Bodenlinie. Pkr.
 K 14. Kopenhagen; Ramus cat. 1, 117, 12.
- 50 (IX, 24). Brustbild der Athena mit bebuschtem korinthischen Helm rechtshin (Brust nach vorn). Pkr.
 Rs. **ΑΜΦΙΠΟΛΕΙΤΩΝ** (l. in der Mitte beginnend). Adler mit geschlossenen Flügeln auf einem Blitz nach r. stehend, Kopf linkshin. Pkr.
 K 14. London; Kat. 51, 68.
- 51 (IX, 25). Kopf des jugendlichen Dionysos nach r. mit Efeukranz und zwei lang herabfallenden Locken. Pkr.
 Rs. **ΑΜΦΙΠΟ** oben, **ΛΕΙΤΩΝ** unten (beides leicht bogig). Ziegenbock nach r. stehend ohne Bodenlinie. Pkr.
 K 20/19. Haag, die Vs.
 K 19/18. Berlin (Imhoof), die Rs.
- 52 (IX, 26). Schulterbild der Artemis mit Stephane und Henkelfrisur rechtshin (Brust nach vorn), am Rücken Bogen und Köcher. Pkr.
 Rs. **ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ** l. unten beginnend (von außen zu lesen). Ziegenbock nach l. springend auf kurzer Bodenlinie. Pkr. (?).
 K 15. Cambridge; Leake num. Hellen., Europ. Greece 11, No. (13).
 Über das »Schulterbild« der Artemis auf der Vs. vgl. S. 36, nach No. 43.
- 53 (IX, 27). Brustbild der Artemis mit Gewand nach r., am Rücken Bogen und Köcher. Pkr.
 Rs. **ΑΜΦΙΠΟΛΕΙΤΩΝ** unten beginnend (von außen zu lesen). Langgewandete Artemis Tauropos auf einem rechtshin springenden und den Kopf nach vorn wendenden Stier nach vorn sitzend und rechtshin blickend, mit beiden hoch erhobenen Händen einen Zipfel des die Beine umhüllenden Übergewandes so emporhaltend, daß er über dem Kopf sich bogenförmig bläht. Kurze Bodenlinie. Pkr.
 K 21 (dicker Schrötling). Berlin (Imhoof).

Dritte Prägeperiode.

(Augustus bis Gallienus).

In der Kaiserzeit prägte Amphipolis neben den Emissionen mit Kopf oder ganzer Figur des Herrschers (B) gelegentlich auch autonome Stücke (A), die hier wie üblich vorangestellt sind.

A.

- 54 (X, 1). **ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ** l. oben beginnend (von außen zu lesen). Kopf des bärtigen Herakles nach r., um den Hals das Löwenfell geknotet. Pkr.
Rs. Athena nach l. stehend, auf der R. die ihr den Kranz entgegenstreckende Nike, die L. auf dem Schild, hinter welchem die Lanze emporragt. Bodenlinie. Pkr.
K 19. Berlin (Imhoof), die Vs.
K 17/16. Im Handel (Vs. stempelgleich), die Rs.
- 55 (X, 2). **ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ** l. oben beginnend (von außen zu lesen). Kopf des jugendlichen Dionysos nach r. mit Efeukranz, dessen breites Band im Nacken lang herabhängt, und steifer Locke. Pkr.
Rs. Weidender Stier nach r. auf Bodenlinie. Pkr.
K 17. Athen; Engel, *Revue num.* 1885, 11, 5, 1, 2.
- 56 (X, 3). **ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ** (l. unten beginnend). Kopf der Athena nach r. mit bebuschtem korinthischen Helm. Pkr.
Rs. Adler mit geöffneten Flügeln auf Bodenlinie nach r. stehend, Kopf links hin. Pkr.
K 16. Berlin (Imhoof).
- 57 (X, 5). Ziegenbock nach r. stehend auf Bodenlinie. Pkr.
Rs. **ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ** (r. oben beginnend). Keule senkrecht (Griff oben). Pkr.
K 13. Turin, Museum; Fabretti's *Kat.* 2241.
- 58 (X, 6). **ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ** (l. unten beginnend und im Abschnitt endend). Pferd nach l. trabend auf Bodenlinie. Pkr.
Rs. **ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ** (r. oben beginnend). Keule senkrecht (Griff oben). Pkr.
K 18/16. Berlin; *Kat.* 47, 102.
- 59 (X, 4). Geflügelter Kopf der Gorgo von vorn, etwas rechtshin, um den Hals Gewand geknotet. Pkr.
Rs. **ΑΜΦΙΠΟ** r., **ΛΕΙΤΩΝ** l. (in geraden Zeilen von oben nach unten). Athena nach l. stehend, auf der R. die ihr den Kranz entgegenstreckende Nike, mit der L. den Rand des am Boden stehenden Schildes fassend, hinter welchem die Lanze emporragt. Pkr.
K 23. Cambridge; Leake *num. Hellen., Europ. Greece* 10, No. (12).
- 60 (X, 8 Rs.). [Ebenso wie 59.]
Rs. wie 59, aber l. **ΛΕΙΤΩΝ** und Athena mit der hoch erhobenen L. die Lanze aufstützend, den l. Fuß sehr weit zurückgesetzt; über den l. Oberarm hängt ein Gewandzipfel bis zum Rande des am Boden stehenden Schildes herab. Pkr.
K 21. Ehemals Slg. Walcher von Molthein (nicht in deren *Kat.*).

[Kaiserzeit]

61 (X, 7). ΡΩ|ΜΗ I. und r. (in gerader Zeile). Roma mit Helm, Panzer und Stiefeln auf Bodenlinie nach r. stehend, die R. hoch am aufgestützten Speer, im I. Arm Tropaion. Pkr.

Rs. ΑΜΦΙΠΟ|ΛΕΙ|ΤΩΝ (r. oben beginnend). Die Stadtgöttin mit Mauerkrone auf einem hochlehnigen Sessel nach I. thronend, die Füße auf niedrigem Schemel, in der R. Schale; über die geöffnete L. und den seitwärts gestreckten I. Unterarm fällt ein Zipfel des den Unterkörper umhüllenden Mantels herab. Bodenlinie. Pkr.

K 25/23. Paris.

Bemerkenswert ist die eigentümliche (in den Beschreibungen vielfach mißverständene) Betonung des Mantelzipfels, die sich mit Variationen auf No. 62. 63. 66. 67. 78. 80. 86. 89 wiederholt und in der Kultlegende irgendwie begründet sein dürfte. Sie erinnert an die Mantelhaltung der auf dem Stier sitzenden Artemis Tauropolos (besonders No. 53. 73. 76).

62 (X, 9). ΡΩ|ΜΗ (I. unten beginnend). Roma mit Helm, Panzer und Stiefeln nach I. stehend, auf der R. die ihr den Kranz entgegenstreckende Nike, die L. hoch am aufgestützten Speer und über den I. Oberarm der Mantel herabhängend. Bodenlinie. Pkr.

Rs. ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ (I. unten beginnend). Die Stadtgöttin auf einem Sessel ohne Lehne nach I. thronend, in der R. Schale, mit der hoch erhobenen L. einen Zipfel des den Unterkörper umhüllenden Mantels emporziehend. Bodenlinie. Pkr.

K 26. Berlin; Kat. 47, 104.

63 (X, 11). ΑΜΦΙΠΟ|[ΛΕΙΤΩΝ] (r. oben beginnend). Die Stadtgöttin mit Mauerkrone auf einem hochlehnigen Sessel nach I. thronend, in der R. Schale; über die geöffnete L. und den seitwärts gestreckten I. Arm fällt ein Zipfel des den Unterkörper umhüllenden Mantels herab. Bodenlinie. Pkr.

Rs. ΣΤΡΥΜΩΝ (I. unten beginnend). Der Flußgott Strymon auf Steinen nach I. gelagert mit leicht erhöhtem nackten Oberkörper und rechtshin gewendetem Kopfe, in der erhobenen R. ein geknicktes Rohr (?), in der L. eine Wasserpflanze haltend. Pkr.

K 24. Berlin (Imhoof), Vs. und Rs. auf der Tafel vertauscht; Imhoof-Blumer, *Revue suisse de num.* 23 (1923), 249, 196, VII, 5 die Rs. (dort als Vs. aufgefaßt).

64 (X, 10). Kopf der Athena mit bebuschtem attischen Helm nach r. Pkr.

Rs. ΑΜΦΙΠΟ|ΛΙΤΩΝ (r. oben beginnend). Adler mit geöffneten Flügeln nach r. stehend, Kopf linkshin. Pkr.

K 17. Berlin; v. Renner's Kat. Walcher von Molthein (1895) 963.

65 (X, 12). ΑΜΦΙ|ΠΟΛΙΣ (I. unten beginnend). Brustbild der Stadtgöttin mit Mauerkrone und Schleier nach r. Pkr.

Rs. ΤΑΥΡ|Ο|ΠΟΛΟΣ (I. unten beginnend). Langgewandete Artemis Tauropolos mit Kalathos und Mondsichel auf dem Kopfe nach I. stehend, mit der R. eine lange Fackel aufstützend, in der gesenkten L. Zweig. Bodenlinie. Pkr.

K 18. Berlin; Kat. 47, 101.

Ohne Namensbeischrift kehrt die Figur der stehenden Artemis Tauropolos mit Fortlassung der Mondsichel auf No. 77. 79. 82. 84. 89 wieder, von denen No. 77. 79 einen Schild zu Seiten der Göttin beifügen, No. 82. 84 ihr statt des Kalathos eine Mauerkrone geben.

[Kaiserzeit]

B.

66 (X, 13). **KAICAP | CEBACTOC** (r. unten beginnend und von außen zu lesen). Augustus mit Helm, Panzer und Stiefeln nach l. stehend und den r. Fuß auf eine Prora setzend, die R. hoch am aufgestützten Speer, im l. Arm Parazonium.

Rs. **AMΦΙΠΟΛΙC** (r. unten beginnend und von außen zu lesen). Die Stadtgöttin mit Kalathos auf einem hochlehnigen Sessel nach r. thronend, in der auf dem Schoß liegenden R. Schale, mit der leicht erhobenen L. einen Zipfel des den Unterkörper umhüllenden Mantels emporziehend. Bodenlinie. Pkr.

K 25/23. Berlin (Imhoof).

Wie hier wird Augustus auch auf No. 67, 70, Claudius auf No. 76 in ganzer Figur dargestellt, was von der sonst üblichen Form (Kopf oder Brustbild) ebenso abweicht wie Caligula zu Pferde (No. 74, 75) und Traianus einen Feind niederreitend (No. 79).

67 (X, 14). **CEBACTOC KAICAP** (l. unten beginnend). Augustus mit Helm, Panzer und Stiefeln nach l. stehend, den weit vorgesetzten r. Fuß auf einer Prora, die R. hoch am aufgestützten Speer, im l. Arm Parazonium. Bodenlinie. Pkr.

Rs. **AMΦΙΠΟΛΕΙΤΩΝ** (r. oben beginnend). Die Stadtgöttin wie bei 61, aber ohne Fußschemel. Bodenlinie. Pkr.

K 24. Cambridge; Leake num. Hellen., Europ. Greece 12, No. (7).

68 (X, 15 Vs.). **AMΦΙΠO** l., **ΛΕΙΤΩΝ** r. (beides von unten nach oben). Brustbild der Artemis mit Gewand nach r., am Rücken Bogen und Köcher. Pkr.

[Rs. **KAICAP** l., **ΣΕΒΑΣΤΟΣ** r. (beides von unten nach oben). Auf einer mit drei Bukranien verzierten Estrade Augustus mit Panzer und Stiefeln nach l. stehend (mit r. Spielbein), die R. im adlocutio-Gestus erhoben, die L. am Griff des umgürteten Parazoniums. Er wird bekränzt von einem Manne (wohl dem Genius populi Romani), der, oberwärts nackt und mit der gesenkten L. das den Unterkörper sowie den l. Arm umhüllende Gewand fassend, r. neben ihm linkshin steht (mit l. Spielbein); im Abschnitt **Φ** Pkr.]

K 25/24. Karlsruhe.

Vgl. die ähnliche Rs.-Darstellung in Philippoi z. B. unten S. 103, No. 17, 18, Taf. XX, 16, 17.

69 (X, 16 Rs.). [Ebenso wie 68, aber mit l. **AMΦΙΠO**]

Rs. wie 68, aber ohne das **Φ** im Abschnitt.

K 27/26. Berlin (Imhoof).

70 (X, 17). **KAICAP | CEBACTOC** (r. unten beginnend und von außen zu lesen). Augustus mit Helm, Panzer und Stiefeln nach l. stehend, die R. hoch am aufgestützten Speer, im l. Arm Parazonium. [Bodenlinie]. Pkr.

Rs. **AMΦΙΠO|ΛΕΙ|ΤΩΝ** (l. unten beginnend und von außen zu lesen). Artemis Tauro-polos auf dem Stier wie bei 53 nach vorn sitzend (mit gekreuzten Beinen) und rechtshin blickend, aber den Mantel frei emporhaltend, dessen beide Enden seitwärts auseinanderflattern. Pkr.

K 21. Kopenhagen.

Auf dieser und der folgenden Rs. ist ebenso wie bei No. 75 der sonst den Unterkörper der Göttin umhüllende und nur mit einem Zipfel hoch über den Kopf emporgezogene Mantel (vgl. No. 53, 73, 76) völlig vom Körper gelöst. Vgl. auch zu No. 61.

[Kaiserzeit]

71 (X, 18). ΚΑΙΞΑΡΟΣ l., ΞΕΒΑΣΤΟΥ r. (beides von unten nach oben). Kopf des Augustus nach r. Pkr.

Rs. ΔΗΜΟΥ | ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ (unten in zwei bogigen Zeilen). Artemis Tauropolos mit nacktem Oberkörper auf einem rechtshin springenden Stier nach r. sitzend und mit beiden in Schulterhöhe erhobenen Händen den über dem Kopf sich bogenförmig blähenden Mantel (ohne sichtbare Enden) haltend. Lkr.

K 21. Berlin (Imhoof).

72 (X, 19 Vs.). ΘΕΟΣ ΚΑΙΣΑΡ | ΣΕΒΑΣΤΟΣ (r. unten beginnend und von außen zu lesen). Kopf des Tiberius nach r. Pkr.

[Rs. ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ (unten und r.). Artemis Tauropolos auf dem Stier wie bei 53, aber der Unterkörper etwas nach r. gedreht. Pkr.]

K 22. Berlin (Imhoof).

Mit dem Kopf der Vs., der meist als Augustus gedeutet wird, ist zweifellos Tiberius gemeint, wie seine genaueste Übereinstimmung mit dem von No. 73 beweist. Es wird hier also nicht nur wie bei No. 75 (Caligula) der lebende Kaiser als θεός bezeichnet ¹⁾, sondern dieses Epitheton hat sogar den Individualnamen verdrängt.

73 (X, 20 Rs.). [ΤΙ ΚΑΙΞΑΡ ΞΕΒΑΣΤΟΣ (r. unten beginnend und von außen zu lesen). Kopf des Tiberius nach r. mit Lorbeerkranz. Pkr.]

Rs. ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ (unten und r.). Artemis Tauropolos auf dem Stier wie bei 72. Pkr.

K 22. Berlin (Imhoof).

74 (X, 21). ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ (unten und r.). Kopf des Zeus mit Lorbeerkranz nach r. Rs. Γ · ΚΑΙΞΑΡ ΓΕΡΜΑΝΙΚΟΣ (unten beginnend und von außen zu lesen). Caligula mit erhobener R. auf einem rechtshin schreitenden Pferde.

K 16. Turin, Bibliothek (Kgl. Slg.); Mus. Arigoni 2, imp. Gr. III, 23; Sestini cat. cast. 20.

75 (X, 22). Γ (im Feld unten), ΚΑΙΞΑΡ ΓΕΡΜΑΝΙΚΟΣ ΘΕ(Ο)Σ ΣΕΒΑΣΤΟΣ (unten beginnend, von außen zu lesen). Caligula mit erhobener R. auf rechtshin schreitendem Pferde. Rs. ΑΜΦΙΠ[ΟΛΙΤΩΝ] (unten und r.). Artemis Tauropolos auf dem Stier wie bei 53, aber den Mantel frei emporhaltend. Lkr.

K 21. Haag.

Zu dem Epitheton θεός; in der Vs.-Umschrift vgl. oben nach No. 72.

76 (X, 23). ΤΙ ΚΛΑΥΔΙΟΣ ΣΕΒΑΣ (l. oben beginnend und von außen zu lesen). Claudius-Statue mit Strahlenkrone, Panzer und Stiefeln auf niedriger Basis nach l. stehend (mit r. Spielbein), die R. im adlocutio-Gestus erhoben, im l. Arm Adlerscepter und Mantel. Pkr.

Rs. ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ (unten und r.). Artemis Tauropolos auf dem Stier wie bei 72, aber linkshin. Pkr.

K 22. Haag.

77 (X, 24). ΑΥΤ ΚΑΙΣΑΡ | ΔΟΜΙΤΙΑΝΟΣ Kopf des Domitianus nach r. mit Lorbeerkranz. Pkr.

¹⁾ Ebenso z. B. in den Inschriften Cagnat inscr. Gr. ad res Rom. pertinentes 1, 659 und 3, 715. 716.

721. 933. Vgl. auch Gelzer in Pauly-Wissowa's Real-Encycl. 10, 1, Sp. 524.

[Kaiserzeit]

Rs. **ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ** Langgewandete Artemis Tauropolos mit Kalathos nach l. stehend auf Bodenlinie, mit der R. eine lange Fackel aufstützend, in der gesenkten L. Zweig; rechts am Boden runder Schild. Pkr.

K 20. Cambridge; Leake num. Hellen., Europ. Greece 12, No. (11).

Zur Deutung der Rs.-Figur vgl. oben S. 39, nach No. 65.

78 (X, 25). **ΔΟΜΙΤΙΑ | ΑΥΓΟΥCCΛΥ** (so; l. oben beginnend und von außen zu lesen). Brustbild der Domitia rechtshin (Brust nach vorn). Pkr.

Rs. **ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ** Die Stadtgöttin mit Mauerkrone auf einem Sessel ohne Lehne nach l. thronend, die Füße auf niedrigem Schemel, in der R. Schale, mit der in Schulterhöhe erhobenen L. einen Zipfel des den Unterkörper umhüllenden Mantels emporhaltend. Bodenlinie. Pkr.

K 24. Berlin (Imhoof).

79 (XI, 1 + 2). **ΚΑΙCΑΡ ΤΡ|ΑΙΑΝΟC** (l. in der Mitte beginnend). Traianus mit Panzer, Stiefeln und flatterndem Mantel auf rechtshin galoppierendem Pferde, mit der erhobenen R. den Speer abwärts gegen einen am Boden liegenden Feind richtend, der die R. flehend erhebt. [Pkr.]

Rs. **ΑΜΦΙΠΟΛΕΙΤΩΝ** Artemis Tauropolos nach l. stehend wie bei 77. [Pkr.]

K 19 (dicker Schrötling). Berlin (Löbbecke); vorher Sabatier, Revue belge 1860, 5, 10, I, 11.

80 (XI, 8 Rs.). [**ΑΥΤ ΚΑΙC ΤΡΑΙ | ΑΔΡΙΑΝΟC CΕ** Kopf des Hadrianus nach r. mit Strahlenkrone. Pkr.]

Rs. **ΑΜ|ΦΙΠΟ|ΛΕΙ|ΤΩΝ** (r. oben beginnend). Die Stadtgöttin nach l. thronend wie bei 61, aber ohne Fußschemel. Pkr.

K 25. Berlin (Imhoof).

81 (XI, 3). **ΑΥΤΟΚΡΑ ΚΑΙCΑΡ | ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC** Kopf des Pius nach r. mit Lorbeerkranz. Pkr.

Rs. **ΑΜΦΙΠΟΛΕΙΤΩΝ** Die Stadtgöttin mit Mauerkrone auf einem hochlehnten Sessel nach l. thronend, in der R. Schale; über den angelegten l. Unterarm fällt ein Zipfel des den Unterkörper umhüllenden Mantels lang herab. Bodenlinie. Pkr.

K 23. Berlin (Imhoof).

82 (XI, 4). **ΟΥΗΡΟC | ΚΑΙCΑΡ** Kopf des leicht bärtigen M. Aurelius (als Caesar) nach r. Pkr.

Rs. **ΑΜΦΙΠΟΛΕΙΤΩΝ** Langgewandete Artemis Tauropolos mit Mauerkrone, Fackel und Zweig nach l. stehend wie bei 84. Bodenlinie. Pkr.

K 20. Berlin (Imhoof).

Zur Deutung der Rs.-Figur vgl. oben S. 39, nach No. 65.

83 (XI, 5). **ΦΑΥCΤΙΝΑ | CΕΒΑCΤΗ** (r. oben beginnend). Brustbild der jüngeren Faustina nach r. Pkr.

Rs. **ΑΜΦΙ|ΠΟΛΕΙΤΩΝ** Langgewandete Artemis Tauropolos auf einem rechtshin springenden und den Kopf nach vorn wendenden Stier rechtshin sitzend, mit der R. einen Pfeil aus dem umgehängten Köcher ziehend, in der hoch erhobenen L. Bogen. Pkr.

K 20. London; Kat. 57, 112 (Vs. ungenau).

[Kaiserzeit]

- 84 (XI, 6). **ΑΥΤ[ΟΚΡΑΤ | ΚΟ]ΜΜ ΑΝΤΩΝΕΙΝΟΝ** (r. oben beginnend und endend). Kopf des bärtigen Commodus nach r. mit Lorbeerkranz. Pkr.
 Rs. **ΑΜΦΙΠΟΛ|Λ|ΕΙΤΩΝ** (r. oben beginnend). Langgewandete Artemis Tauropolos mit Mauerkrone nach l. stehend, mit der R. eine lange Fackel aufstützend, in der gesenkten L. Zweig. [Bodenlinie]. Pkr.
 K 18. Turin, Bibliothek (Kgl. Slg.); Mus. Arigoni 2 (1744), imp. Gr. XIII, 152 Rs.; Sestini cat. cast. (1805) 20; beiderorts irrig unter M. Aurelius.
 Zur Deutung der Rs.-Figur vgl. oben S. 39, nach No. 65.
- 85 (XI, 11 Rs.). [**ΑΥΤ Κ | ΣΕΒΗΡΟΣ** Brustbild des Septimius Severus nach r. mit Lorbeer, Panzer und Mantel. Pkr.]
 Rs. **ΑΜΦΙΠΟΛΕΙ|Τ|ΩΝ** Die Stadtgöttin linkshin thronend wie bei 81, aber mit Kalathos; l. am Boden ein Altar. Bodenlinie. Pkr.
 K 23. München.
- 86 (XI, 7). **Μ ΑΥΡΗΛ | ΑΝΤΩΝΕΙ Κ** Brustbild des jugendlichen Caracalla mit Panzer und Mantel rechtshin (Brust nach vorn). Pkr.
 Rs. **ΑΜΦΙΠΟΛΕΙΤΩΝ** Die Stadtgöttin mit Mauerkrone auf einem hochlehnigen Sessel nach l. thronend, in der R. Schale, mit der L. einen Zipfel des den Unterkörper umhüllenden Mantels fassend, der in dünner Wellenlinie von der Hand herabhängt; an der Querleiste des Sessels eine kreisförmige Verzierung. Bodenlinie. Pkr.
 K 23. Berlin (Imhoof).
 Die (hier undeutliche) Mauerkrone der Stadtgöttin ist gesichert durch das beiderseits stempelgleiche Exemplar in München.
- 87 (XI, 9 Rs.). [**ΑΥΤΟΚ Μ ΑΥΡ ΣΕΥ ΑΛΕΞΙΑΝΡΟC** Brustbild des Severus Alexander nach r. mit Lorbeer, Panzer und Mantel. Pkr.]
 Rs. **ΑΜΦΙΠΟΛ|Λ|ΕΙΤΩΝ** Die Stadtgöttin mit Kalathos auf einem hochlehnigen Sessel nach l. thronend, in der R. Schale, im l. Arm ein langes Scepter. Bodenlinie. Pkr.
 K 22. Berlin (Imhoof).
- 88 (XI, 10 Rs.). [Ebenso wie 87.]
 Rs. **ΑΜΦΙΠΟΛ|Λ|ΕΙΤΩΝ** Die Stadtgöttin mit Kalathos auf einem Sessel mit niedriger, zurückgebogener Lehne nach l. thronend, in der R. Schale, mit der L. ein kurzes Scepter auf den Sitz stützend; im Abschnitt Fisch linkshin. Bodenlinie. Pkr.
 K 22. Berlin (Löbbecke).
- 89 (XI, 12 Rs.). [**ΑΥΤ Κ ΠΟ ΛΙΚΙΝ ΕΓ ΓΑΛΛΗΝC** (so). Brustbild des Gallienus nach r. mit Strahlenkrone und Mantel. Pkr.]
 Rs. **ΑΜΦΙ|Π|ΟΛΕΙΤΩΝ** Die Stadtgöttin mit Kalathos auf einem hochlehnigen Sessel nach l. thronend, auf der R. eine Statue der Artemis Tauropolos (von vorn, mit den üblichen Attributen: Kalathos, Fackel und Zweig; vgl. No. 65), mit der L. einen Zipfel des den Unterkörper umhüllenden Mantels bis in Kopfhöhe emporziehend; im Abschnitt Fisch linkshin. Bodenlinie. Pkr.
 K 25. Wien, Schottenstift; Hübl's Kat. 855.

APHYTIS

in der Chalkidike an der Nordostküste der Halbinsel Pallene, des westlichsten ihrer drei Ausläufer.

I. Silber phönikischer Währung.

a. Mitte des V. Jahrhunderts vor Chr.

- 1 (XXVII, 44). Bärtiger Kopf des Ares nach r. in bebuschtem attischen Helm mit hochgeklapptem Backenstück.

Rs. $\text{VO|IAT|Y}\Phi$ (rückläufig l. unten beginnend und von außen zu lesen) auf leicht erhöhtem Rahmen um einen Weinstock mit fünf Trauben. Das Ganze in vertieftem Quadrat.

Tetrobolon: 1,90 g. Brüssel; L. de Hirsch, *Annuaire de num.* 8 (1884), 36, 9, I, 9.

Von diesem in Head's *hist. num.*² 252 einer supponierten Stadt »Phytia(?)« zugeteilten Gepräge liegt ein weniger gut erhaltenes zweites Exemplar (1,97 g) im Medagliere Municipale zu Bologna, ein ganz vorzügliches drittes (2,01 g) befand sich in der Slg. Pozzi (Kat. Naville 1, 1057), ein viertes (1,97 g) tauchte 1928 im Handel auf (Gipsabguß in Berlin), alle vier aus demselben Stempelpaar.

Über die ältere Form des Stadtnamens (Phytis) vgl. Regling, *Zeitschr. f. Num.* 34 (1924), 19, Anm. 1. — Das hochgeklappte Backenstück am Helm des Areskopfes ist vielfach irrig als Tierohr angesehen worden unter Nichtbeachtung des klar angedeuteten menschlichen Ohres vor dem Nackenschutz. Es findet sich ganz ähnlich bei dem Areskopf lesbischer Hekten (wo es den die Helmzier bildenden Greifen überschneidet und meist als sein Flügel aufgefaßt wird), vgl. z. B.: *Brit. Mus. Cat. Troas* etc. 165, 95—97, XXXIV, 9—11; *Babelon traité* 2, 2, 2196, CLX, 36. 37. — Der Rs.-Typus stimmt mit dem um 450 vor Chr. von der ebenfalls auf der Pallene gelegenen Stadt Mende eingeführten (unten S. 75, No. 20. 21) überein, doch fügt umgekehrt Aphytis später (No. 3) das innere Linienquadrat erst hinzu, das in Mende von Anfang an den Weinstock umrahmt und dort nach 423 vor Chr. (vgl. Regling, *Zeitschr. f. Num.* 34, S. 22. 31) aufgegeben wird.

- 2 (I, 3). Ebenso wie 1.

Rs. $\text{T|V}\Phi$ (rückläufig l. oben, l. unten und r. unten) um einen Löwenkopf nach l. mit geöffnetem Rachen und herausgestreckter Zunge. Das Ganze in vertieftem Quadrat.

Diobolon: 1,04 g. Berlin.

b. Bald nach 424 vor Chr.

- 3 (XXXVIII, 20). Ebenso wie 1, aber jüngeren Stils und der Helmkegel bekränzt.

Rs. $\text{A}\Phi\text{Y|TA|IO|N}$ (l. oben beginnend) um ein Linienquadrat, das einen Weinstock mit vier Trauben einschließt. Das Ganze in vertieftem Quadrat.

Tetrobolon: 2,15 g. Im Handel (1895).

Ein besser erhaltenes, 1,96 g wiegendes Exemplar dieser Münze, die Imhoof-Blumer mit Unrecht beanstandete, befindet sich in Slg. Jameson (Kat. 937, XLVIII, 937), beiderseits aus anderem Stempel. — Über ein hierzu gefälschtes Tetradrachmon vgl. *Sitzungsber. Berl. Akad.* 1931, 209, Anm. 2.

II. Kupfer.

a. Erste Hälfte des IV. Jahrhunderts (vor 358).

- 4 (I, 4). Unbärtiger Kopf des Ares nach l. in bebuschtem attischen Helm mit hochgeklapptem Backenstück.

Rs. **ΑΦΥΤΑΙΩΝ** (sehr klein) oben im Bogen. Auffliegender Adler von vorn, Kopf linkshin gewendet.

K 10. Berlin; Kat. Hirsch 13 (Slg. Rhusopoulos), 931 = 25 (Slg. Philipsen), 402, IV, 402.
Über die bisherige falsche Zuteilung dieses Unikums vgl. Zeitschr. f. Num. 35 (1925), 207, Anm. 1.

5 (**XI, 13**). Kopf des Zeus Ammon mit Widderhörnern und langem Haar fast von vorn, etwas linkshin.

Rs. **ΑΦΥ|ΤΑΙ|ΩΝ** l. unten beginnend (in geraden Zeilen) um einen Kantharos. Feld rundlich vertieft.

K 19. Berlin (Imhoof).

Über den Ammonkult zu Aphytis vgl. Plut. Lys. 20; Paus. III, 18, 3.

6 (**XI, 14**). Ebenso wie 5, aber mit kurzem Haar. Pkr.

Rs. wie 5, aber mit Lkr.

K 19. London; Kat. 61, 2; Imhoof-Blumer, Revue suisse de num. 21 (1917/19), 15, 14.

7 (**XI, 15**). Kopf des Zeus Ammon nach r. mit Widderhorn und kurzem Haar.

Rs. **ΑΦ|Υ** oben (in gerader Zeile). Zwei Tauben Schnabel an Schnabel einander gegenüberstehend auf gemeinsamer Bodenlinie. Feld leicht konkav.

K 16. Berlin (Imhoof).

Wie No. 1 und 3 den Weinstock von Mende kopieren (s. oben zu No. 1), so entlehnt No. 7 die zwei Tauben als Rs.-Typus von der Stadt Skione (vgl. Taf. XXI, 18–21), die ebenfalls auf der Halbinsel Pallene lag, und zwar an ihrer Südküste.

8 (**XI, 16**). Ebenso wie 7, aber mit Pkr.

Rs. **Α|Φ|Υ** oben. Zwei Adler einander gegenüberstehend auf gemeinsamer Bodenlinie; in der Mitte Lorbeerzweig, im Abschnitt Pflanzenornament. Feld leicht konkav.

K 15. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 64, 17.

9 (**XI, 19**). Kopf des Apollon Karneios nach r. mit Widderhorn und kurzem Haar. Pkr.

Rs. **ΑΦ|Υ** oben (in gerader Zeile). Adler nach r. auf einer Schlange stehend. Feld leicht konkav.

K 13. London; Imhoof-Blumer monn. gr. 64, 20 (ohne Angabe der Slg.).

Über die Deutung des Kopfes auf der Vs. vgl. Imhoof-Blumer, Revue suisse de num. 21, 5 fg.

10 (**XI, 20**). Ebenso wie 9, aber ohne Pkr.

Rs. **Α|Φ** oben. Adler nach r. stehend auf einem Blitz. Feld konkav.

K 13. Ehemals Slg. Consul Weber; Kat. Hirsch 21 (1908), in No. 1094.

11 (**XI, 21**). Ebenso wie 10.

Rs. **ΑΦΥ** oben (in gerader Zeile). Adler nach r. stehend auf einer großen Ranke. Feld leicht konkav.

K 13. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 64, 19.

12 (**XI, 22**). Ebenso wie 9, aber mit Lkr.

Rs. **ΑΦΥ** r. abwärts (in gerader Zeile). Adler mit geöffneten Flügeln nach r. stehend, Kopf linkshin.

K 11. Berlin (Imhoof).

13 (XI, 23). Ebenso wie 10.

Rs. A|Φ unten. Adler auffliegend von vorn, Kopf linkshin.

K 11. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 64, 21.

b. Bald nach 187 vor Chr.

14 (XI, 17). Ebenso wie 7, aber mit langem Haar und von späterem Stil.

Rs. AΦΥ l. (aufwärts), TAI r. (abwärts, in geraden Zeilen). Adler nach r. stehend. Bodenlinie. Feld rundlich vertieft.

K 20. Paris; Pellerin recueil I (1763), 181, XXXI, 27; Mionnet I, 469, 160.

15 (XI, 18). Ebenso wie 14.

Rs. <|Φ|< l., oben, r. Zwei Adler einander gegenüberstehend auf gemeinsamer Bodenlinie. Feld rundlich vertieft.

K 15. Kopenhagen.

Die beiden letzten Emissionen (No. 14, 15), bisher meist nach 168 vor Chr. angesetzt, sind höchstwahrscheinlich bald nach 187 vor Chr. entstanden, zu welcher Zeit Philipp V. sowohl die Prägung autonomer Distriktsmünzen gestattete wie den Städten Amphipolis, Apollonia, Pella und Thessalonike das Prägerecht, wenn auch nur für Kupfer, freigab; vgl. S. 33, nach No. 22; S. 47, No. 3; S. 94, nach No. 5; S. 117, nach No. 1 u. ausführlich Zeitschr. f. Num. 20 (1897), 173 sowie 36 (1926), 114, 196.

APOLLONIA

in der Landschaft Mygdonia unweit des fischreichen Sees Bolbe zwischen den in ihn mündenden Flüssen Ammites und Olynthiakos, nach seinen Bewohnern ἡ Χαλκιδαική zubenannt ¹⁾).

Nur Kupfer.

a. Erstes Viertel des IV. Jahrhunderts vor Chr.

1 (I, 5). Kopf des Apollon nach r. mit breitem Lorbeerkranz, das Haar lockig vor dem Ohr und im Nacken herabhängend.

Rs. ΑΠΟ l., Ω|ΛΛ r. (beides schräg aufwärts). Sumpfvogel mit langem Schopf nach r. stehend, l. Fuß hoch erhoben.

K 15. Berlin; Zeitschr. f. Num. 36 (1926), 196, I, I, XII, 18.

Mit dem Vogel auf der Rs. ist ohne Zweifel der Nachtreiher (*Nycticorax nycticorax*) gemeint.

2 (I, 6). Ebenso wie 1, aber ohne die herabhängenden Locken.

Rs. ΑΠΟ oben, ΩΛΛ unten (beides geradlinig). Fisch nach l. mit je zwei getrennten Flossen an Rücken und Bauch.

K 12/11. Berlin; Kat. Hirsch 25 (Slg. Philippen), 341; Zeitschr. f. Num. 36, 196, 2, XII, 19.

Der Fisch auf der Rs. läßt sich mit Sicherheit als Meeräsche (*Mugil*; griechisch *μειστρεύς*) bestimmen, deren Vorkommen im Bolbe-See durch Archestratos (bei Athen. VII, p. 311, a) bezeugt wird.

¹⁾ Über dieses makedonische Apollonia und alle No. 1—3 betreffenden Einzelheiten vgl. Zeitschr. f. Num. 36, 192 fg.

b. Nach 187 vor Chr.

3 (XI, 24). Bekränzter Kopf des jugendlichen Heros Olynthos nach r. mit zwei langen Haarsträhnen im Nacken. Pkr.

Rs. ΑΓΟΛ r., ΛΩΝΟΣ l. (abwärts in geraden Zeilen). Amphora.

K 23. Berlin (Imhoof); Zeitschr. f. Num. 36, 195, 6, XII, 17.

Das Stück ist überprägt auf ein Exemplar der 187 vor Chr. beginnenden Paroreia-Emission No. 36 (oben S. 5); von deren Zeuskopf sind auf der Rs. die Spitzen des Lorbeerkranzes und vier ins Gesicht fallende Haarsträhnen noch erkennbar. Vgl. auch S. 46, nach No. 15.

BEROIA

in der Landschaft Emathia am Ostfuß des Bermios-Gebirges, erhielt von Nerva den Titel *μητρόπολις* und die *νεωκροία τῶν Σεβαστῶν*.

1 (XI, 25). ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ r. (bogig abwärts). Kopf Alexanders des Großen mit Löwenfell nach r. Pkr.

Rs. ΚΟΙ · ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Β Ν|ΕΩ ΒΕΡΟΙΕ (oben beginnend). Hygieia auf einem Thron mit Rückenlehne, auf die sie den l. Arm auflegt, nach l. sitzend und mit der R. die Schlange, die sich vor ihr auf einem Korbe emporringelt, aus einer Schale fütternd. Pkr.

K 28 [n. 860, 1]. Berlin; Kat. 66, 1.

2 (XI, 28). ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ r. (bogig abwärts). Kopf Alexanders des Großen nach r. mit attischem Helm, am Kessel ein rechtshin eilender Greif. Pkr.

Rs. ΚΟΙΝ · ΜΑΚΕ · Β · ΝΕΩ · ΒΕΡ|ΑΙΩΝ · (so; l. in der Mitte beginnend und im Abschnitt endend). Jüngling mit nacktem Oberkörper und Chlamys um die Hüften und den l. Oberarm nach l. stehend, im l. Arm Peitsche, mit der R. Schale über einen flammenden Altar haltend. Links von diesem ein vierbeiniger Tisch mit Löwenfüßen (von r. gesehen), auf welchem zwei Preiskronen je mit Palmzweig und in dessen Hintergrund eine Amphora (Losurme?) auf hoher Säule; im Zwischenfeld oben ΕΟC Lange Bodenlinie. Pkr.

K 26 [n. 864, 6]. London, die Vs.; Kat. Montagu 2 (1897), 173, II, 173.

K 27/25 [n. 864, 3]. Florenz, die Rs.; Sestini lettere cont. 3 (1817), 36.

Das Datum ΕΟC = 275 der aktischen Ära = 243/4 nach Chr. bezieht sich auf des Kaisers Philippus Anwesenheit zu Beroia im Frühjahr 244; vgl. oben S. 17, nach No. 59 und über die den Jüngling des Rs.-Bildes als *τεθριππηλάτης* charakterisierende Peitsche in seinem l. Arm Zeitschr. f. Num. 24 (1904), 314, Anm. 5 sowie Nomisma 1 (1907), 28.

3 (XI, 26). ΑΛΕΞΑΝΔΡΥ l. (bogig aufwärts). Kopf Alexanders des Großen mit Diadem im fliegenden Haar nach l., unter dem Halse Blitz. Pkr.

Rs. ΚΟΙ|ΝΟΝ | [ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ·] Β · ΝΕΩΚ und im Feld unten ΒΕΡΟΙΑΙΩΝ (in waagerechter Zeile). Reiter mit Panzer, Stiefeln, flatterndem Mantel und eingelegerter Lanze nach r. sprengend. Pkr.

K 26/25 [n. 866, 1]. London; Kat. 62, 1 (ungenau), Schrift der Vs. etwas retouchiert.

- 4 (XI, 27). **ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ** r. (bogig abwärts). Kopf Alexanders des Großen nach r. mit Diadem im lang herabhängenden Haar. Pkr.
 Rs. **ΚΟΙΝΟΝ ΜΑΚΕΔΟΝ** oben, **Β ΝΕΩΚΟΡ** unten (beides bogig) und im Feld unten **ΒΕΡΟΙΑΙΩΝ** (zweizeilig). Zwei viersäulige Tempel (je mit einstufigem Unterbau) im Profil einander gegenüber. Pkr.

K 26/25 [n. 868, 1]. Berlin; Kat. 66, 3 [Mowat, Revue num. 1903, 20, t].

Diese Münzen sind von der Stadt Beroia, dem Versammlungsort des makedonischen Landtags, geprägt, und zwar zu den *χοινοί*-Festlichkeiten der Jahre 242 (No. 1), 244 (No. 2), 246 (No. 3, 4); vgl. Numisma 1 (1907), 23 fg.

Die BISALTEN,

thrakisch-makedonischer Volksstamm nördlich der Seen Koroneia und Bolbe, vom strymonischen Golf aufwärts bis gegen Herakleia Sintike (s. d.); ihr Gebiet schloß das silberreiche Dysoron-Gebirge ein und wurde 480 vor Chr. oder kurz darauf von Alexander I. in Besitz genommen.

Silber phönikischer Währung.

(Ende des VI. Jahrhunderts bis ca. 480 vor Chr.).

- 1 (XII, 2). **ΛΟΧ|Τ|ΛΑΞ|Ι|Β** (rückläufig r. unten beginnend und teils von außen, teils von innen zu lesen). Nackter, unbärtiger Heros mit flachem breitrempigem Hut an der l. Seite eines gezäumten Pferdes wie dieses nach r. stehend und es mit der l. am Zügel haltend, in der gesenkten R. zwei Speere (waagrecht). Bodenlinie. Pkr.
 Rs. Flaches Quadratum incusum mit körnig gerauhtem Grunde, durch ein Linienkreuz in vier Felder geteilt.

Oktadrachmon: 28,88 g. Paris; Svoronos, Journ. intern. 19, 106, 1, a, XI, 3 (nicht »XI, 1«).

Die von Svoronos unter Hinweis auf Eurip. Rhes. 970/1 (*χρυπτός δ' ἐν ἀντροῖς τῆς ὑπαργύρου χθονὸς ἀνθρωποδαίμων κείσεται βλέπων φάος*) geäußerte Vermutung, das Vs.-Bild stelle Rhesos dar, gewinnt an Wahrscheinlichkeit durch Strab. VII, fr. 36 und den Rhesos-Kult in jener Gegend, der für das V. Jahrhundert vor Chr. durch Polyaen. VI, 53 bezeugt ist (vgl. Gruppe griech. Mythol. 1, 213 fg.).

- 2 (XII, 3 Vs.). **ΛΟΧ|Ι|ΤΛ|Α|Ξ|Ι|Β** (rückläufig r. in der Mitte beginnend und von außen zu lesen). Heros und Pferd wie bei 1, aber die Speere etwas schräg abwärts; im Feld r. ein rechtshin fliegender Vogel. Glatte und darunter eine punktierte Bodenlinie. Pkr.
 [Rs. wie 1, aber der Grund nicht gekörnt.]

Oktadrachmon: 28,74 g (mit Einrieb auf der Vs.). Glasgow (Hunter); Kat. 268, 1.

- 3 (XII, 5 Vs.). **С|Ι|Ξ|Α|Τ|ΙΚΟΞ** (so, ohne Λ; r. oben beginnend und von innen zu lesen). Heros und Pferd wie bei 1, aber die Speere etwas schräg abwärts. Ohne Bodenlinie. Pkr.
 [Rs. wie 1, aber mit feinerer Körnung des Grundes.]

Oktadrachmon: 28,96 g. Brüssel; L. de Hirsch, Annuaire de num. 8 (1884), 32, 3, I, 3.

Auf dieser und den beiden folgenden Münzen hat das Beta die Form C, die wir aus archaischen Inschriften von Thasos sowie der Kykladen Delos, Keos, Naxos, Paros und Siphnos kennen (vgl. Kirchoff Studien z. Gesch. des griech. Alphabets⁴ 82). Zu ergänzen ist etwa *χαρακτήρ* oder *ἄργυρος*, bei No. 1, 2 etwa *ἀργύριον*, bei No. 4, 5 etwa *μετάλλων ἄργυρος*.

- 4 (XII, 4 Vs.). $\text{V}|\Omega\text{K}|\text{T}|\text{A}\text{A}|\text{Ξ}|\text{I}\text{O}$ (rückläufig r. oben beginnend und von außen zu lesen). Heros und Pferd wie bei 1, aber die Speere etwas schräg abwärts; im Feld r. eine Punktrossette. Punktierte Bodenlinie. Pkr.

[Rs. ähnlich wie 1.]

Oktadrachmon: 28,49 g. Brüssel; L. de Hirsch, *Annuaire de num.* 8, 32, 2, I, 2.

- 5 (XII, 6 Vs.). $\text{C}|\text{I}\text{Ξ}\text{A}|\text{Γ}|\text{T}|\text{I}|\text{K}|\text{Ω}\text{W}$ (l. oben beginnend u. teils von außen, teils von innen zu lesen). Heros und Pferd wie bei 1, aber die Speere etwas schräg abwärts; im Feld r. ein bärtiger Kopf rechtshin. Bodenlinie. Pkr.

[Rs. wie 1, aber der Grund nicht gekörnt.]

Oktadrachmon: 28,51 g. Glasgow (Hunter); Kat. 268, 2, XIX, 18.

- 6 (XII, 1). Heros und Pferd wie bei 1, aber die Speere etwas schräg abwärts. Punktierte Bodenlinie auf erhöhter Leiste. Pkr.

Rs. wie 1, aber kleiner und mit feinerer Körnung des Grundes.

Oktadrachmon: 27,10 g. Berlin; Kat. 164, 1, VI, 57.

- 7 (I, 9 Vs.). Heros und Pferd wie bei 1, aber die Speere etwas schräg abwärts; auf der Kruppe des Pferdes ein kleines Kerykeion (Griff l.). Punktierte Bodenlinie. Pkr.

[Rs. wie 6, aber noch kleiner.]

Oktadrachmon: 28,47 g. Boston (Warren 554); Greenwell, *Num. chron.* 1897, 277, XIII, 7.

Die aufschriftlosen Stücke dieser Art (z. B. No. 6. 7) sind zweifellos jünger als 1—5, wie der fortgeschrittene Stil beweist. Sie zeigen im Gegensatz zu der beschrifteten Gruppe den Oberkörper des Heros nicht mehr in der naiven Weise der archaischen Kunst bei Profilstellung der Beine und des Kopfes nach vorn gedreht, sondern versuchen ihn nach r. gewendet wiederzugeben, was aber erst den Stempelschneidern König Alexanders I. voll gelingt (Taf. XXVIII, 1). Das Kerykeion auf der Kruppe des Pferdes von No. 7 (deutlicher z. B. auf dem Londoner Exemplar *Num. chron.* 1920, 105, XIII, 11 = The Weber coll. 2, 1847, LXXI, 1847) ist wohl als eingebranntes Zeichen gemeint; vgl. unten S. 152, zu No. 30 und S. 160, No. 6.

Die beiden vor und hinter No. 8—10 abgebildeten Stücke Taf. XII, 7. II sind moderne Fälschungen. Vgl. unten S. 207 fg., No. 8. 9.

- 8 (XII, 8 Vs.). Heros und Pferd wie bei 1, aber die Speere etwas schräg abwärts; auf der Kruppe des Pferdes Ξ Punktierte Bodenlinie. Pkr.

[Rs. Flaches Quadratum incusum, durch ein Linienkreuz in vier Felder geteilt.]

Oktobolon: 4,24 g. Berlin; Kat. 164, 3.

Das Monogramm auf der Kruppe des Pferdes wird von Svoronos (*Journ. intern.* 19, 7, 6) für eine Zuteilung dieses Gepräges an die Derronen in Anspruch genommen, mit ebenso geringer Wahrscheinlichkeit wie in dem oben S. 20, nach No. 16 abgelehnten Falle.

Ein ähnliches Exemplar (ohne Monogramm) in Berlin, dessen hohes Gewicht (5,13 g) Imhoof-Blumer Schwierigkeiten bereitete (monn. gr. 65, 23), ist aus denselben Stempeln wie Kat. Hirsch 21, 1162 mit 4,11 g und ein drittes, etwas beschädigtes in Leningrad mit 3,85 g, kann hiernach also mit Sicherheit als fehlerhaft Übergewichtig bezeichnet werden. Eine der gleichen Frühzeit angehörende Fehlprägung mit starkem Untergewicht ließ sich für Lampsakos feststellen; vgl. *Nomisma* 12 (1923), 5.

- 9 (XII, 9 Vs.). Heros und Pferd wie bei 1, aber die Speere etwas schräg aufwärts; im Feld l. oben ein Kranich rechtshin. Bodenlinie. Pkr.

[Rs. wie 8.]

Oktobolon: 4,21 g. London: Forrer the Weber coll. 2 (1924), 1849, LXXI, 1849.

Die antiken Münzen Nord-Griechenlands III, 2.

10 (XII, 10 Vs.). Heros neben seinem Pferde wie bei 1, aber nach l. zurückblickend; im Feld r. eine Kugel. Glatte und darunter eine punktierte Bodenlinie. Pkr.

[Rs. wie 8. 9.]

Oktobolon: 4,94 g. London; Forrer the Weber coll. 2 (1924), 1848, LXXI, 1848.

BOTTIAIA,

makedonischer Distrikt westlich von der Amphaxitis (s. d.), zu beiden Seiten des unteren Lydias, mit der Hauptstadt Pella.

Er erhielt 187 vor Chr. von Philipp V. das Prägerecht für Silber und Kupfer (vgl. Zeitschr. f. Num. 20, 185 fg. sowie 36, 114). Die Münzen mit vollem Distriktsnamen sind Taf. XII, 12. 13. 14. 16 abgebildet und oben S. 4 als No. 26—29 beschrieben vor denen mit Distriktsbezeichnung in Monogramm (No. 30—34, Taf. XII, 15. 17—19), wie sie später auch von den römischen Quaestoren Gaius Publilius (S. 8, No. 4. 5, Taf. XII, 20. 21) und Aesillas (S. 9, No. 8, Taf. III, 14) angewendet wurde.

Die BOTTIKE

in der Chalkidike unweit west- und nordwärts von Olynthos, das Wohngebiet der durch die ersten makedonischen Könige aus ihrer Heimat in der Emathia vertriebenen Bottiaier mit dem Hauptort Spartolos.

Erste Prägeperiode: ca. 432—ca. 400 vor Chr.

Silber phönikischer Währung und später Kupfer.

1 (XII, 22 Rs.). [Kopf der Demeter nach r., das Haar hinten bauschig hochgenommen, um den Oberkopf Stephane und beiderseits je ein langer Kornhalm mit einer über die Stirn hinausragenden Ähre. Pkr.]

Rs. BOTTIAIΩN oben und r. (in geraden Zeilen); Vorderteil eines Stieres rechtshin mit eingezogenem r. und vorgestrecktem l. Fuß. Das Ganze in vertieftem Quadrat.

Tetrobolon: 2,24 g (beschädigt). Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 66, 25, choix I, 16

2 (XII, 22 Vs.). Ebenso wie 1.

[Rs. wie 1, aber mit [BOTTIA] oben, IΩN rechts.]

Tetrobolon: 2,09 g. London; Kat. 63, 1.

Für No. 1. 2 betrachteten des phönikischen Münzfußes wegen Head (B. M. C. Maced., S. XL) und Babelon (traité 2, 4, Sp. 590) die Zeit der Erfolge des Brasidas (424 vor Chr.) als den terminus post quem. Da sich inzwischen aber herausgestellt hat, daß die phönikische Währung in Terone bereits ca. 480, in Aineia, Aphytis und Tragilos um 450 vor Chr. Eingang fand, steht nichts entgegen, dem Stil namentlich von No. 1 Rechnung tragend den Beginn dieses Silbergeldes der Bottiaier bis ca. 432, das Jahr ihres Abfalls von Athen (Thuc. I, 58, 1), hinaufzurücken, also in dieselbe Zeit, in der auch das benachbarte Olynthos, und zwar gleichfalls mit phönikischen Tetrobolen (S. 84, No. 1—3), die Münzprägung eröffnete.

3 (XII, 23). Kopf der Demeter nach r. mit hochgenommenem Haar, Ährenkranz und Ohrgehänge.

Rs. **ΒΟΤΤΙΑ** oben, **ΙΩΝ** im Abschnitt. Stoßender Stier rechtshin, der Kopf fast nach vorn gedreht. Bodenlinie.

K 16. Wien; Imhoof-Blumer monn. gr. 66, 26.

Das British Museum besitzt eine Kupfermünze des Königs Pausanias (390—389), deren Typen (ähnlich Taf. XXIX, 32) auf ein Stück wie No. 3 überprägt sind: Wroth, Num. chron. 1902, 317, 3, XV, 3.

4 (XX, 28). Ebenso wie 3, aber ohne Ährenkranz.

Rs. **ΒΟΤΤΙ** im Abschnitt. Stoßender Stier wie bei 3. Bodenlinie.

K 12. Athen; Kat. 1329 α'; Postolakas, Annali dell' Inst. 1866, 331, 3, Monum. 8, XXXII, 3. Postolakas las auf der Rs. irrig **ΓΟΤΕΙ** und gab das Gepräge deshalb nach Poteidaia, eine Zuteilung, die A. v. Sallet für das im Abschnitt durch Oxydation alterierte Berliner Exemplar übernahm (Berl. Kat. 2, 124, 6) und die bisher unangefochten blieb; vgl. Imhoof-Blumer monn. gr. 63, zu No. 10 und S. 91, zu No. 112 sowie Journ. intern. 11, 57; Wroth, Num. chron. 1092, 316, 3; Head hist. num.² 212; Babelon traité 2, 4, Heft 3 (1928), 959.

Zweite Prägeperiode: ca. 400—348 vor Chr.

Kupfer.

5 (I, 7). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz im kurzen Haar.

Rs. **ΒΟ|Τ|Τ|ΙΑ|ΙΩΝ** (oben l. beginnend). Kithara mit 4 Saiten, Band um den r. Arm und spitz zulaufendem Schallkasten. Feld rundlich vertieft.

K 16. Ehemals Slg. Rhousopoulos; Kat. Hirsch 13 (1905), 837, XII, 837.

6 (XII, 24). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz, das Nackenhaar in drei langen Strähnen nach vorn gestrichen.

Rs. **Β|Ο|Τ|Τ|ΙΑ|ΙΩΝ** oben, r., 1.; Kithara mit 4 Saiten.

K 15. Ehemals Slg. Dr. Weber (Forrer's Kat. 2, 1960, LXXV, 1960); Kat. Bompois (1882) 722.

7 (XII, 25). Ebenso wie 6, aber das Ohr vom Haar verdeckt, das hinten in vier langen Strähnen herabhängt.

Rs. **Β|ο|→|Τ|ΙΑ|ΙΩΝ** oben, r., 1.; Kithara mit 5 Saiten und Band um den r. Arm.

K 16/14. Berlin (Imhoof).

8 (XII, 26). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz, das Haar im Nacken in mehreren übereinander liegenden Strähnen nach hinten gestrichen.

Rs. Kithara mit 5 Saiten. Die Aufschrift stimmte, wie ihre Reste erkennen lassen, mit der von No. 6 oder No. 7 überein.

K 15. Kopenhagen; Ramus cat. 1, 118, 1.

Vs. und Rs. dieses Stückes sind übel retouchiert. Für die Haarbehandlung bei dem Apollonkopf ist auf Berl. Kat. 2, 69, 1 (mit Abb.) zu verweisen. Aus den übereinander angeordneten Strähnen im Nacken hat die Retouche ein schopfähnliches Gebilde gemacht und die Schrift der Rs. zu **Β|Ο|Τ|Τ|ΙΑ|ΙΕ|ΩΝ** (l. in der Mitte beginnend und endend) umgestaltet.

9 (XII, 27). Kopf der Demeter(?) nach r. mit Stephane, das Haar über der Stirn gerollt und im Nacken hochgenommen.

Rs. **Β|ο|→|Τ|ΙΑ|ΙΩΝ** oben, r., 1.; Kithara mit 5 Saiten.

K 13. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 66, 27.

10 (XII, 28). Kopf der Demeter nach r. mit Stephane und Ähre im Haar, das über der Stirn gerollt und im Nacken hochgenommen ist. Pkr.

Rs. Β|Ο|Τ|Τ|ΙΑ|Ι|ΟΝ oben, r., l.; Kithara mit 5 Saiten.

K 13. Im Handel.

Die Ähre entlang der Stephane ist gesichert durch die aus demselben Vs.-Stempel wie No. 10 hervorgegangenen Exemplare Berl. Kat. 2, 69, 4 und Kat. Hirsch 13 (Slg. Rhousopoulos), 838, XII, 838.

Colonie CASSANDREA

in der Chalkidike auf dem Isthmus der Halbinsel Pallene, an der Stelle des von Philipp II. zerstörten Poteidaia (s. d.) in Jahre 316/5 vor Chr. von Kassandros gegründet und zuerst durch Brutus, dann erneut im Jahre 30 vor Chr. unter Augustus römische Colonie geworden.

Erste Prägeperiode (Zeit des Brutus, 44—42 vor Chr.).

I (I, 10). Q · HORTENSI PRO[COS] (l. in der Mitte beginnend und von außen zu lesen). Kopf des Proconsuls Q. Hortensius Hortalus nach r., bartlos mit kurzem Kopfhaar, vollem Gesicht und sehr dickem Hals. Pkr.

Rs. P. F. COLON | DED L[EG] (l. unten beginnend). Vexillum mit zwei langen und ziemlich breiten Bändern (einer Tānie), die, unterhalb des viereckigen Tuches hervorkommend, hinter dem Schaft schräg nach l. abwärts flattern. Feld rundlich vertieft.

K 28/25. Berlin (Löbbecke, aus Slg. Wiczay); Mionnet Suppl. 5, 395, 705.

Q. Hortensius Hortalus wurde 44 vor Chr. Proconsul der Provinz Macedonia und verwaltete sie unter des Brutus Oberkommando weiter bis zur Schlacht bei Philippi. Von dem Namen des colon(iae) ded(ucendae) leg(atus) ist nur P(ublii) f(ilius) erhalten. Der Rs.-Typus weist auf den Akt der Coloniegründung hin, die sich in der Weise vollzog, daß die Colonen mit vorangetragenem vexillum anmarschierten und dieses dann dem genius coloniae weihten. Als solchen gibt No. 2 Iupiter Ammon zu erkennen, und die Weihung ist zum Ausdruck gebracht durch die an das vexillum geknüpfte Tānie. Vgl. Zeitschr. f. Num. 36 (1926), 137 fg.

2 (I, 8). HAMMON l. (abwärts). Kopf des Iupiter Ammon nach r. Pkr.

Rs. HORT l., COL · D r. (in geraden Zeilen aufwärts). Zwei Ähren mit je zwei Blättern am Stiel. Feld rundlich vertieft.

K 15. Athen; Svoronos, Journ. intern. 10 (1907), 256, 14; Zeitschr. f. Num. 36, 199, XII, 20. Durch die Vs. dieser Emission ist als Prägeort von No. 1, 2 Cassandrea gesichert, das nunmehr als col(onia) d(educta) erscheint. Über die augusteische Neugründung vgl. Zeitschr. f. Num. 36, 140 fg.

Zweite Prägeperiode (Claudius bis Philippus).

A. Münzen ohne Kaiserkopf (I. Jahrhundert nach Chr.).

3 (XIII, 1). Pferd nach l. schreitend; im Feld oben Mondsichel. Pkr.

Rs. CAS|SAN|DRE (dreizeilig) in einem unten gebundenen Kranze. Pkr.

K 15. Amsterdam, Kgl. Akademie der Wissenschaften; Boissevain's Kat. 64, 35, IV, 13.

Die Prägung solcher kleiner Teilstücke begann vermutlich unter Nero; vgl. Zeitschr. f. Num. 24 (1904), 283, Anm. 3. Das Münzrecht erhielt Cassandrea schon zur Zeit des Claudius, unter dem es auch, wahrscheinlich im Jahre 44, der Provinz Macedonia verliehen wurde (vgl. a. a. O., S. 279 fg.).

- 4 (XIII, 2 Vs.). Zwischen zwei Feldzeichen ein vexillum mit **AVG** auf dem Tucho. Pkr.
[Rs. **CAS|ANDRE** (so; dreizeilig) in einem unten gebundenen Lorbeerkranz. Pkr.]
K 16. Berlin; Kat. 70, 1.
- 5 (XIII, 3 Vs.). Ebenso wie 4, aber mit **AVG** auf dem vexillum. Pkr.
[Rs. **CAS|SANDRE** (dreizeilig) in einem unten gebundenen Lorbeerkranz. Pkr.]
K 17. Ehemals Slg. des Fürsten zu Windisch-Grätz (Scholz's Kat. 732).

B. Kaisermünzen.

- 6 (XIII, 5 Rs.). [**TI CLA CAESAR | AVG GERM P M P P** Kopf des Claudius nach l. mit Lorbeerkranz. Pkr.]
Rs. **COL IVL AVG CASSANDRE** Kopf des Iupiter Ammon nach l. Pkr.
K 21. St. Florian.
- 7 (XIII, 4 Vs.). **T CAES IMP · DOMITIAN · CAES ·** (l. in der Mitte beginnend). Die einander zugekehrten Brustbilder des Titus (nach r.) und Domitianus (nach l.), beide mit Lorbeerkranz und Mantel. Pkr.
[Rs. **COL IVL AVG CASSANDRENS** Kopf des Iupiter Ammon nach l. Pkr.]
K 22. Ehemals Slg. Boutkowski (Paris).
- 8 (XIII, 4 Rs.). [Ebenso wie 7, aber mit **T CAES IMP · DOMIT · CAES**]
Rs. wie 7.
K 21. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 67, 33.
- 9 (XIII, 6 Rs.). [**T · AEL · CAESAR ANTONINVS** Kopf des Pius nach r. Pkr.]
Rs. **COL IVL AVG | CASSANDRENS** Kopf des Iupiter Ammon nach l., von abweichendem Stil. Pkr.
K 22. Parma.
Während bis Commodus ausschließlich mit dem Ammons-kopf als Rs.-Bild geprägt wurde, treten unter diesem Kaiser neue Typen hinzu. Das A hat auf seinen Münzen stets die Form A ohne Querstrich.
- 10 (XIII, 9 Rs.). [**IM L AVR | COM** (r. oben beginnend). Brustbild des jugendlichen Commodus mit Mantel rechtshin (Brust nach vorn). Pkr.]
Rs. **COL IVL | AV|G CA|S** (r. oben beginnend). Nackter Poseidon nach l. stehend, auf der vorgestreckten R. Delphin, die L. hoch am aufgestützten Dreizack. Pkr.
K 21. Moskau, Universität; Oreschnikow's Kat. 1937.
- 11 (XIII, 10 Rs.). [Vs. **I|M L AVR**] | **COM** (r. oben beginnend). Brustbild des bärtigen Commodus mit Lorbeerkranz und Mantel rechtshin (Rücken nach vorn).]
Rs. **COL IVL | AV|G [CAS]** Nackter Poseidon nach r. stehend, den l. Fuß auf einer Prora, die R. hoch am aufgestützten Dreizack, auf der mit herabhängendem Oberarm vorgestreckten L. Delphin.
K 19/17. Berlin (Imhoof).

- 12 (XIII, 11 Rs.). [M AVR COMM|OD CAE . . . Brustbild des jugendlichen Commodus nach r. mit Mantel. Pkr.]
 Rs. COL IVL A|VG CASS Die Nymphe Nysa mit gegürtetem Doppelchiton nach l. stehend, in der erhobenen R. eine Weintraube, im l. Arm das ihr die R. entgegenstreckende Dionysoskind und ein Füllhorn, aus dem eine Ähre zwischen zwei Mohnköpfen hervorragt. Bodenlinie. Pkr.
 K 20. Berlin (Löbbecke).
 Die Deutung des Rs.-Bildes von No. 12. 13. 18 hat Imhoof-Blumer schon monn. gr. 69 und erneut Journ. intern. 11 (1908), 157 gegeben; es ist in Roscher's myth. Lex. 3, 1, Sp. 567/8 nachzutragen.
- 13 (XIII, 12 Rs.). [IM L AVR | COM (r. oben beginnend). Kopf des leicht bärtigen Commodus nach r. mit Lorbeerkranz. Pkr.]
 Rs. C|OL IVL AVG | CASSAN (r. unten beginnend). Nysa mit gegürtetem Doppelchiton und Chlamys nach r. stehend, mit der erhobenen R. die Chlamys emporziehend, im l. Arm das ihr die R. entgegenstreckende Dionysoskind und ein Füllhorn. Ohne Bodenlinie. Pkr.
 K 22. Bukarest.
- 14 (XIII, 7 Rs.). [IMP C L SEP | P AVG (r. oben beginnend). Brustbild des Septimius Severus nach r. mit Lorbeerkranz und Mantel. Pkr.]
 Rs. CO IVLI | AVG CSS (so). Schulterbild des Iupiter Ammon nach r. Pkr.
 K 19. Im Handel.
 Zu der Bezeichnung »Schulterbild« vgl. oben S. 6, nach No. 40 sowie S. 36, nach No. 43.
- 15 (XIII, 8 Rs.). [P SEP GETAS CAE (so; r. oben beginnend). Brustbild des Geta nach r. mit Panzer und Mantel. Pkr.]
 Rs. COL IVLIA | AVG CAS Brustbild des Iupiter Ammon nach r. Pkr.
 K 19. Im Handel (1891).
- 16 (XIII, 14 Rs.). [IMP C M OPE SE|V MACRINVS Brustbild des Macrinus mit Lorbeerkranz und Panzer rechtshin (Brust nach vorn). Pkr.]
 Rs. COL · IVL · A|VG CSSAN (so). Iupiter Ammon mit nacktem Oberkörper nach r. stehend, in der hoch erhobenen R. Weintraube, in der gesenkten L. ?; vor ihm auf der Bodenlinie Adler nach r. Pkr.
 K 18. Berlin (Löbbecke); Kat. Wiczay 1 (1814), 2645; Sestini mus. Hederv. 102, 7.
- 17 (XIII, 15 Rs.). [IMP C M AVR | SEV ALEXAND A Brustbild des Severus Alexander mit Lorbeerkranz, Panzer und Mantel rechtshin (Rücken nach vorn). Pkr.]
 Rs. CO|LO IVL | CASSA (im Abschnitt beginnend). Unter einem auf zwei gedrehten Säulen ruhenden Bogen Iupiter Ammon wie bei 16 nach r. stehend, zu seinen Füßen (etwas oberhalb der Bodenlinie) r. Adler linkshin, l. eine sich emporringelnde Schlange (Kopf nach r.). Pkr.
 K 25. Paris.
 Der bärtige Gott auf der Rs. von No. 16. 17, dessen Attribute (Weintraube in der R. und Adler zu Füßen) Imhoof-Blumer an Zeus-Dionysos denken ließen (monn. gr. 68, zu No. 33a sowie Nomisma 6, 14), wird durch das bisher übersehene Widderhorn als Ammon charakterisiert. Die auf No. 17 noch hinzugefügte Schlange des Asklepios ist dem Ammonskopf beigegeben z. B. auf einem Wiener Stück

mit ebenfalls Vs. Severus Alexander (Mus. Theup. I, 718 fälschlich als Elagabalus, Rs. «caput Aesculapii»). Es handelt sich also bei dem Rs.-Bild von No. 16. 17 um eine pantheistische Verbindung des Ammon mit Zeus und Dionysos (No. 16) bzw. mit Zeus, Dionysos und Asklepios (No. 17).

18 (XIII, 13 Rs.). [IMP C M IVL PHILIPPS (so). Brustbild des Philippus senior nach r. mit Strahlenkrone und Mantel. Pkr.]

Rs. CA|SS|ANDR.. Nysa mit Kalathos, gegürtetem Doppelchiton und Chlamys nach l. stehend und rechtshin blickend, in der erhobenen R. Weintraube, im l. Arm das ihr die R. entgegenstreckende Dionysoskind und ein Füllhorn, aus dem eine längliche Frucht zwischen zwei Mohnköpfen hervorragt. Pkr.

K 22. Wien; Mionnet Suppl. 3, 58, 379; Imhoof-Blumer monn. gr. 68, 35.
Das Rs.-Bild erinnert stark an den Hermes des Praxiteles.

CHALKIDISCHER BUND.

Seine in Olynthos hergestellten Münzen sind unten S. 85 fg. als No. 4—29 den (zeitlich kurz vorausgehenden) Geprägten mit dem Namen dieser Stadt angeschlossen.

Die DERRONEN,

thrakisch-makedonischer, nur aus den Münzen¹⁾ bekannter Volksstamm in Nachbarschaft des Paionengebiets (vgl. unten S. 199, No. 4), nach Svoronos²⁾ westlich von den Orreskiern um den Prasias-See herum.

Silber euböischer Währung.

(Ende des VI. Jahrhunderts bis ca. 480 vor Chr.).

1 (XXV, 12). ΔERROWIKOZ oben. Zwei Stiere linkshin an einen Wagen gespannt, von welchem nur die Deichsel nebst einem Stück Rad dargestellt ist; im Feld l. und oben je ein Rundschild. Dicker Pkr.

Rs. Vertieftes, viergeteiltes Quadrat von Windmühlenflügelform.

Oktadrachmon (?): 34,70 g (31/30 mm). Paris (de Luynes 1739); Zeitschr. f. Num. 20, 289, 1. Das daneben (Taf. XXV, 13 Vs.) abgebildete Stück [mit flachem, viergeteilten Quadratum incusum auf der Rs.] ist eine moderne Fälschung; vgl. unten S. 208, No. 17.

2 (XXV, 14 Vs.). ΟΡΡΕΔ oben. Spitzbärtiger Mann mit unbekleidetem Oberkörper rechtshin in einem von zwei Stieren gezogenen Wagen sitzend, in der R. die Zügel, in der erhobenen L. eine Peitsche. Bodenlinie. Dicker Pkr., links unterbrochen durch Wagenkasten, Rad und Bodenlinie.

[Rs. wie 1.]

Dekadrachmon: 38,60 g (36 mm). Paris; Zeitschr. f. Num. 20, 289, 3.

¹⁾ Vgl. Zeitschr. f. Num. 20 (1897), 289 fg.; neu hinzugekommene Stücke, darunter zwei mit dem Dynastennamen Euergetes, s. bei Dressel † u. Regling, Zeitschr. f. Num. 37 (1927), 108 fg.

²⁾ Journ. intern. 19 (1919), 20 fg.; vgl. auch Regling, Zeitschr. f. Num. 37, 109 fg.

- 3 (I, 11 Vs.). **ΒΟΜΒΟΡΡΕΔ** oben (bogig). Bärtiger Mann mit Ärmelchiton und flachem breitkrepfigem Hut in einem von zwei Stieren (nur einer sichtbar) gezogenen Wagen mit geflochtenem Sitz und altertümlichem Rad rechtshin sitzend, in der erhobenen R. Peitsche, der l. Arm nicht sichtbar; im Feld oben ein nach r. fliegender Adler, der mit dem Schnabel eine Schildkröte am Halse gepackt hält; im Feld unten die l. Hälfte einer Palmette. Bodenlinie nicht auf dem Schrötling. Pkr. [Rs. Triquetrum linkshin.]

Dekadrachmon: 39,20 g (36/31 mm). Privatbesitz; Zeitschr. f. Num. 20, 294, 4.

Das auf No. 4 wiederkehrende Beizeichen im Feld unten findet sich auch auf einer Emission von Therma (S. 116, No. 3, Taf. XXVI, 23). Es wurde bisher als Aphlaston gedeutet, ist aber wohl richtiger mit Agnes Baldwin als Halbpalmette aufzufassen, vgl. Americ. Journ. of Numism. 53, Heft 3 (1924), S. 7.

- 4 (XXV, 15). **ΙΜΟΡΡΕΔ** oben (bogig). Ebenso wie 3; im Feld: oben ein Rundschild mit achtstrahligem Stern verziert, unten die Halbpalmette. Doppelte Bodenlinie, die untere punktiert. Dicker Pkr.

Rs. In flachem Quadratum incusum: Triquetrum rechtshin.

Dekadrachmon: $\begin{cases} 41,21 \text{ g (36/33 mm). Oxford (Christ Church), die Vs.} \\ 40,40 \text{ g (34 mm, aus dens. Stpln.). Turin (Bibliothek, Kgl. Slg.), die Rs.} \end{cases}$

Zur Deutung des Beizeichens im Feld oben, das ähnlich auf einem Tetrobolon von Dikaia (S. 58, No. 7) wiederkehrt, vgl. Zeitschr. f. Num. 20 (1897), 295, Anm. 1.

- 5 (XXV, 16). Ebenso wie 3; im Feld: oben ein bebuschter korinthischer Helm nach r., unten eine Rosenknospe. Dreifache Bodenlinie, die mittlere punktiert. Halbkreis dicker Punkte, vom Kopf des Wagenlenkers bis zur Bodenlinie reichend. Rs. Triquetrum rechtshin mit einem Punkt in der Mitte und Trennung der einzelnen Schenkel, in den drei Zwischenräumen je eine Palmette.

Dekadrachmon: 40,46 g (36/31 mm). London; Kat. 150, 1; Zeitschr. f. Num. 20, 295, 6, a.

Über die Rosenknospe als Beizeichen dieses und anderer makedonischer Gepräge archaischen Stils vgl. Sitzungsber. Berl. Akad. 1930, 298.

Der gleiche Vs.-Stempel ist auch gepaart worden mit einer Rs., die in sehr flachem Relief einen bärtigen behelmten Kopf nach r. zeigt, z. B. Kat. Egger 45 (1913), 473 und Kat. Jameson 3 (1924), 1948.

- 6 (XXV, 17 Vs.). Ebenso wie 3; im Feld: oben ein bebuschter korinthischer Helm nach r., unten eine Palmette. Doppelte Bodenlinie, die obere gerippt. Pkr. [Rs. Triquetrum rechtshin wie bei 5, aber ohne die Palmetten. Spuren eines ganz flachen Quadratum incusum.]

Dekadrachmon: 39,15 g (36/35 mm). Berlin (Imhoof); Zeitschr. f. Num. 20, 295, 7.

Besser als das abgebildete Stück läßt die Einzelheiten erkennen das inzwischen aufgetauchte, beiderseits stempelgleiche Exemplar Kat. Egger 45 (1913), 474, XV, 474.

- 7 (XXV, 18 Vs.). Dieselbe Gruppe wie bei 3—6, aber linkshin und beide Arme des Wagenlenkers sichtbar, der rechte mit Peitsche erhoben, der linke mit offener Hand und leicht geknicktem Ellbogen vorgestreckt; im Feld oben ein bebuschter korinthischer Helm nach l. Dreifache Bodenlinie, die mittlere gerippt. [Rs. wie 5.]

Dekadrachmon: 38,87 g (39/31 mm). Berlin; Kat. 174, 80; Zeitschr. f. Num. 20, 296, 9.

Das daneben (Taf. XXV, 19) abgebildete, 32,08 g wiegende Stück mit rechtshin schreitendem Pegasus in doppeltem Linienquadrat auf der Rs. (London; Kat. 151, 2) ist eine barbarische Nachprägung,

wenn nicht ein Phantasieprodukt modernen Ursprungs. Ein beiderseits stempelgleiches, 31,94 g schweres Exemplar befindet sich in Paris. Ihre von Svoronos (Ἐφημ. ἀρχ. 1889, 94 sowie Journ. intern. 19, 3, 21) verfochtene Zuteilung an die paionischen Λαλαῖσι (Thuc. II, 96, 97; Steph. Byz. s. Λαῖνοι) wird von Head (hist. num.² 202) und Gardner (history of anc. coinage 194) akzeptiert, von Babelon dagegen mit Recht abgelehnt: Journ. intern. 1 (1898), 6, Anm. 2 = mélanges num. 3, 213, Anm. 4 sowie traité 2, 1, zu No. 1453/4.

- 8 (XXVII, 25). Stier rechtshin knieend mit aufgesetztem l. Vorderfuß. Bodenlinie. Pkr.

Rs. Triquetrum linkshin in vertieftem Rund.

Tetrobolon: 2,21 g. Berlin; Kat. 175, 82; v. Prokesch-Osten Inedita (1854) 58, IV, 25.

Das mit demselben Vs.-Stempel geprägte Exemplar Kat. Naville 1 (Slg. Pozzi), 709, XXIII, 709 zeigt auf der Rs. das Triquetrum rechtshin und wiegt, obwohl gelocht, 2,86 g.

- 9 (XXVII, 26). Stier linkshin knieend mit aufgesetztem r. Vorderfuß; im Feld oben Akanthosblüte. Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie 8.

Tetrobolon: 2,02 g. Ehemals Slg. Six (Amsterdam); Imhoof-Blumer monn. gr. 101, 142.

Die aus demselben Stempelpaar wie 9 hervorgegangenen Exemplare Kat. Naville 6 (Slg. Bement), 634, XXII, 634 und The Weber coll. 2, 1870, LXXII, 1870 (jetzt London) wiegen 2,31 bzw. 2,26 g.

DIKAIA

in der Chalkidike an der Ostküste des thermäischen Golfes in der Nähe des Bottiaiergebietes; wie Mende und Methone von Eretria aus (vermutlich im VIII. Jahrhundert vor Chr.) gegründet.

A. Silber euböischer Währung.

(Ende des VI. bis gegen Mitte des V. Jahrhunderts vor Chr.).

- 1 (XIII, 16). Rind nach r. stehend, den tief gesenkten Kopf zurückwendend, wohl um ihn mit dem weit vorgestreckten r. Hinterfuß zu kratzen. Bodenlinie. Pkr. Rs. Quadratum incusum mit vier unregelmäßig vertieften Feldern.

Tetrobolon: 2,44 g (gelocht). Ehemals Slg. Rhousopoulos; Kat. Hirsch 13 (1905), 861.

Das auf der Vs. von No. 1—5 u. 10 dargestellte Tier ist, da Angabe des Geschlechts fehlt, nicht (wie meist geschieht) als »Kuh«, sondern zutreffender mit Dressel, Zeitschr. f. Num. 37, 112 als »Rind« zu bezeichnen, während es sich auf der Rs. von No. 9, 11, 12 deutlich um einen Stier handelt.

- 2 (XIII, 17). ΔΙΚΑ oben. Rind nach r. stehend, den tief gesenkten Kopf zurückwendend, um sich den vorgestreckten r. Hinterfuß zu lecken. Punktierte Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie 1, aber mit breitem Balkenkreuz und die vier Felder regelmäßiger.

Tetrobolon: 2,65 g. Paris; Bompois, Num. chron. 1874, 273, 1.

Während auf No. 1 und 3 das Rind anscheinend sich am Kopfe kratzen will, wie ganz deutlich auf No. 5, sucht es auf No. 2 und 4 sich den Hinterfuß zu lecken, was noch klarer zum Ausdruck gebracht ist z. B. auf dem eretrischen Tetradrachmon des British Museum (Head guide², Taf. XIV, 39).

- 3 (XIII, 18). Rind nach r. wie bei 1, aber das l. Vorderbein erhoben. Punktierte Bodenlinie. Pkr.

Rs. Vier dreieckige Einschlüge in Windmühlenflügelgestalt (infolge von Stempelabnutzung zum Teil unkenntlich).

Tetrobolon: 2,58 g. Kopenhagen.

Der Vs.-Typus dieser Tetrobolen (No. 1—3) ist von der Mutterstadt Eretria her entlehnt, die um 511 vor Chr. mit ihm zu prägen beginnt. Nicht viel später dürfte auch Dikaia zu münzen angefangen haben, und zwar bemerkenswerter Weise mit dem zu dieser Zeit in Makedonien noch üblichen bildlosen Quadratmünzen auf der Rs. Die sodann folgenden Tetradrachmen (No. 4, 5) übernehmen auch für die Rs. das Prägbild Eretrias, die Krake (*Octopus vulgaris*), unterscheiden sich also von den eretrischen nur durch den Stil und das fehlende \mathfrak{A} , an dessen Stelle auf der Vs. von No. 5 $\mathbf{1}\Delta$ tritt, d. h. die beiden Anfangsbuchstaben von $\Delta\iota\kappa\alpha\iota\sigma\pi\omicron\lambda\iota\tau\omega\upsilon\varsigma$ (s. unten zu No. 11) in rückläufiger Schreibung.

- 4 (XIII, 24). Rind nach r. stehend, den gesenkten Kopf zurückwendend, um sich den weit vorgestreckten r. Hinterfuß zu lecken; im Feld oben Schwalbe nach r., im Abschnitt ein achtstrahliger Stern. Punktierte Bodenlinie. Pkr.

Rs. Krake in vertieftem Quadrat.

Tetradrachmon: 17,27 g. Boston (Warren 568), mit Doppelschlag auf der Vs.

- 5 (XIII, 27). Rind nach l. stehend, den tief gesenkten Kopf zurückwendend, um ihn mit dem weit vorgestreckten l. Hinterfuß zu kratzen; das r. Vorderbein steif erhoben; im Feld: oben Schwalbe nach l., unten $\mathbf{1}\Delta$ r. neben einer Punktrossette (mit scheinbarem, wohl nicht beabsichtigtem Kreuz darin). Punktierte Bodenlinie auf erhöhter Leiste. Pkr.

Rs. wie 4, aber von anderer Zeichnung.

Tetradrachmon: 17,15 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer griech. Mzn. 7, 6, I, 9.

Den kleinen Vogel auf der Vs. von No. 4, 5 erklärt Greenwell, Num. chron. 1890, 31 als Seeschwalbe (*Sterna hirundo*) und deutet (wenig plausibel) das Rind als Io unter Hinweis auf Strab. X, 1, 3, wonach Io, »whose wanderings were, to a great extent, by sea«, auf Euböa, dem Mutterland Dikaias, den Epaphos geboren habe. Blanchet (Revue belge 1895, 165 fg. = études de numism. 2, 77 fg.) stellt den Vogel mit Recht in Parallele zu dem Star der Münzen von Mende (z. B. Taf. XV, 11, 20).

- 6 (XIII, 21). Hahn nach r., den l. Fuß hebend.

Rs. $\begin{array}{c} \mathbf{1}\Delta \\ \mathbf{K}\mathbf{A} \end{array}$ in den Feldern eines viergeteilten vertieften Quadrats.

Trihemibolon: 0,69 g (beschädigt). Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 72, 48a.

- 7 (XIII, 19). Hahn nach r., vor ihm Volute, im Feld oben ein Rundschild mit sechzehnstrahligem Stern verziert. Pkr.

Rs. Krake in vertieftem Quadrat.

Tetrobolon: 2,36 g. London; Wroth, Num. chron. 1893, 1, 1, I, 1.

Die schräg nach r. emporsteigende Volute findet sich in genau derselben Weise auf dem nicht lokalisierbaren Diobolon Taf. XXVI, 31 (unten S. 135, No. 12). Das Beizeichen über dem Hahn kehrt ähnlich auf einem Dekadrachmon der Derronen wieder (oben S. 56, No. 4). Es wird wie von Wroth so auch von Babelon (traité 2, 1, 1591), Svoronos (Journ. intern. 19, 18) und Regling (Zeitschr. f. Num. 34, 26 fg., Anm. 2; die ant. Mze. als Kunstwerk 12, zu No. 103) als Darstellung der Sonne gedeutet, was O. Bernhard, Revue suisse de num. 25, 246, Anm. 3 mit Recht ablehnt.

Ohne nähere Begründung wird No. 7 von Svoronos dem thrakischen Dikaia zugeteilt (Journ. intern. 19, 229, XVII, 34), desgleichen die folgende No. 8. Über die beiden Städte dieses Namens und ihre Münzen vgl. Six, Num. chron. 1875, 97 fg. und Imhoof-Blumer monn. gr. 71 fg.

- 8 (XIII, 20). Δ|KA| 1. oben, r. und unten. Hahn nach r., den l. Fuß hebend.
Rs. Kammuschel in vertieftem Quadrat.
Trihemiobolion: 0,81 g. Athen (Soutzo 220); Svoronos, Journ. intern. 7, 355, 50, X, 19.
- 9 (XIII, 25). Δ|K oben und r., A unten. Junger Stier nach r. stehend auf Bodenlinie. Pkr.
Rs. Krake in vertieftem Quadrat.
Trihemiobolion: 0,80 g (beschädigt). Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 72, 52, Taf. C, 16 Vs.
- 10 (XIII, 26). Δ| oben. Vorderteil eines nach r. galoppierenden Rindes. Pkr.
Rs. Krake in vertieftem Quadrat.
Hemiobolion: 0,34 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 73, 53, Taf. C, 17.

B. Kupfer.

(Erste Hälfte des IV. Jahrhunderts vor Chr.).

- 11 (XIII, 22). Kopf einer Nymphe nach r. mit Schilfkranz im Haar, das hinten bauschig hochgenommen ist, traubenförmigem Ohrgehänge und Halsband.
Rs. ΔΙΚΑΙΟΠΟΛ oben und r. (in geraden Zeilen). Stier nach r. stehend, das l. Vorder- und Hinterbein vorgesetzt; um die Hörner eine Binde, die mit einem Ende den Hals entlang herabhängt, drei Knoten aufweist und dreiteilig ausläuft. Bodenlinie. Feld rundlich leicht vertieft.
K 16. München (Cousinéry); Sestini lettere 5 (1794), 22 = lettere 5 (1821), 13, I, 34.
Der Kopf auf der Vs. ist nicht mit Kornblättern, sondern mit Schilf bekränzt, also von Imhoof-Blumer, der anfangs an Kore dachte (monn. gr. 73, 55), wohl zutreffend als Nymphe gedeutet (Journ. intern. 11, 56, 150). Die geknotete Wollbinde (στέμμα) des Stieres auf der Rs., bisher nicht leicht erkennbar und deshalb immer übersehen, wird gesichert durch das inzwischen aufgetauchte Exemplar der ehem. Slg. Rhousopoulos (Kat. Hirsch 13, 863, dort nicht bemerkt). Sie findet sich in genau übereinstimmender Form an dem Stierkopf der Münzen von Phokis und von Polyrhonion (B. M. C. Central Greece, Taf. III, 21—25 sowie Crete etc., Taf. XVI, 11—15). Wie den zum Opfer bestimmten Stieren das στέμμα angelegt wird, illustriert die mehrfach abgebildete rotfigurige Amphora des British Museum: Cat. of vases 3 (Smith), S. 209, E 284; vgl. auch das »Siegesopfer« auf der rotfigurigen attischen Vase in München: Furtwängler u. Reichhold 1, Taf. 19.
Die Aufschrift Δικαιοπολι(των) steht im Einklang mit den athenischen Tributlisten (vgl. Six, Num. chron. 1875, 98), aus denen hervorgeht, daß die Bürger von Δικαια sich Δικαιοπολιται nannten, mithin der bisweilen (Imhoof-Blumer, Journ. intern. 11, 56; Regling, Zeitschr. f. Num. 34, S. 12, Anm. 1 und S. 26 fg., Anm. 2; die ant. Münze als Kunstwerk S. 125. 127. 139) der Stadt beigelegte Name Dikaiopolis keine Berechtigung hat.
- 12 (XIII, 23). Ebenso wie 11, aber mit Pkr.
Rs. ΔΙΚΑΙΟΠ oben, ΟΛΙΤΩΝ im Abschnitt. Stoßender Stier nach l. auf Bodenlinie. Feld rundlich leicht vertieft.

K 16. Berlin (Löbbecke).

Auf dem Exemplar in Klagenfurt steht nicht ΔΙΑΟΠ, wie Imhoof-Blumer meinte (Num. Zeitschr. 16, 241, 20), sondern, was jetzt obige No. 12 mit Sicherheit festzustellen ermöglicht, ΔΙΚΑΙΟΠ (der Abschnitt nicht auf dem Schrötling). Der stoßende Stier (aber nach r.) kehrt als Rs.-Typus in Aineia und der Bottike wieder, vgl. Taf. VI, 3. 4 und Taf. XII, 23; XX, 28; Gepräge, denen No. 12 auch zeitlich nahesteht.

Colonie DIUM

im südlichen Teil der Landschaft Pieria am Flusse Baphyras unweit seiner Mündung in den thermäischen Golf, römische Colonie seit dem Jahre 30 vor Chr. ¹⁾.

Prägezeit: Augustus bis Gallienus.

- 1 (XIII, 34). COL | DIENSIS (l. oben beginnend und l. unten endend). Pflug nach r. Pkr. Rs. DIANA | BAPHYR. . . (r. oben beginnend). Diana mit Stiefeln, kurzem Chiton und flatternder Chlamys nach r. eilend, in der L. den Bogen, dem sie mit der R., ihn spannend, einen Pfeil auflegt, die r. Schulter überragt von dem am Rücken hängenden Köcher; als Bodenlinie ein nach r. liegendes vexillum mit bogig emporflatternder Tanie. Pkr.

K 15/14. London; Kat. 71, 2; Zeitschr. f. Num. 36 (1926), 127, 13, 1, X, 13.

Mit ihrem Vs.-Typus und dem als Bodenlinie dienenden vexillum der Rs. (vgl. oben S. 52, zu No. 1) weist diese Münze auf die Gründung der Colonie hin und hat vermutlich die dortige Prägung eingeleitet. Die auf der Rs. dargestellte Diana wird durch den ausgesprochen lokalen Charakter ihrer Epiklesis (nach dem Flusse Baphyras) als genius coloniae gekennzeichnet.

- 2 (XIII, 28). Badediener (λουτροχόος oder παραχότης) in kurzem, gegürtetem Chiton nach r. stehend auf Bodenlinie, in der gesenkten R. Kanne (πρόγγος), auf der vorgestreckten L. ein zusammengefaltetes Handtuch (χειρμαγῆτον oder χειρόμακτρον); zu Seiten der Unterschenkel D | D Pkr.

Rs. P. BAEBI[VS II V]IR QVINQ (l. oben beginnend). Geriefeltes Waschbecken (λουτήρ oder λουτήριον) mit hohem, gleichfalls geriefeltem Fuß (ὑπόστατης oder ὑπόστατον). Pkr.

K 19 (Rand zugeschärft). Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 89, 107 b [Münsterberg Beamtennamen S. 30] unter Pella; Zeitschr. f. Num. 36, 130, 16.

Denselben Beamten nennt die Rs. eines größeren Nominals (K 24), dessen Vs. den rechtshin gewendeten Kopf des Augustus zeigt (Zeitschr. f. Num. 36, 128, 15). — Die Typen von No. 2 und der folgenden Emission No. 3 weisen auf die von den duoviri quinquennales veranstalteten ludi hin.

- 3 (XIII, 31). C · BAEBI | VS · P · F (l. in der Mitte beginnend und von außen zu lesen). Waschbecken wie auf der Rs. von 2, aber vom oberen Rand perspektivisch auch der hintere Teil dargestellt; im Feld oben D · D Pkr.

Rs. L · RVSTICELIVS · BASTERNA (l. in der Mitte beginnend und von außen zu lesen). Einhenkelige, geriefelte Kanne nach r. zwischen zwei nach außen gekehrten Striegeln (Griff unten). Pkr.

K 15 (Rand zugeschärft). Berlin; Kat. 76, 1; Zeitschr. f. Num. 36, 133, 20, 1.

Ein größeres Nominal mit Kaiserkopf auf der Vs. (Zeitschr. f. Num. 36, 132, 17, 18) ergibt, daß diese beiden Beamten der ersten Zeit des Tiberius angehören und als duoviri quinquennales fungierten, ihr Titel also nur aus Raumangel auf No. 3 fortgeblieben ist. C. Baebius P. f. dürfte ein Sohn des P. Baebius von No. 2 gewesen sein.

- 4 (XIII, 29). PIETAS unten. Bekleidetes Brustbild der Pietas nach r. mit Diadem und Schleier. Pkr.

¹⁾ Über das Gründungsjahr vgl. Zeitschr. f. Num. 36, 128, Anm. 1. Auf S. 125 fg. derselben Arbeit ist für alle Einzelheiten der Gepräge 1—5 (= dort No. 13, 16, 20, 26, 25) zu verweisen.

- Rs. **L · RVSTI|CELIVS | CORDVS | II · VIR | QVINO | D · D** in sechs Zeilen. Pkr.
K 24 (Rand zugeschrärf). Haag; Zeitschr. f. Num. 36, 135, 26, 2, X, 17 Vs.
- 5 (**XIII, 30** Vs.). **PIETAS | AVGVSTA** (l. unten beginnend). Bekleidetes Brustbild der Pietas nach r. mit palmettengeschmücktem Diadem und kleinem Haarknoten. Pkr.
[Rs. wie 4.]
K 25 (Rand zugeschrärf). Im Handel (1881); Zeitschr. f. Num. 36, 134, 25, 6, X, 16 Vs.
Das Amtsjahr des auf No. 4 und 5 genannten duovir quinquennalis fällt in die spätere Zeit des Tiberius, wie Parallemissionen beweisen, deren Vs. das Altersporträt des Kaisers zeigt (a. a. O., S. 134, 21—24). Die beiden Pietas-Brustbilder, deren ersteres in Patrae mit der Beischrift **INDVLGENTIAE AVGV** wiederkehrt (z. B. Corolla numism., 1906, S. 102, 10, IV, 3), sind genaue Kopien reichsrömischer Dupondii aus dem Jahre 22/23 nach Chr. (Cohen² 1, 170, 1 bzw. 171, 4) und als idealisierte Porträts der Livia aufzufassen.
- 6 (**XIII, 32** Rs.). **[TI · CAESAR · DIVI AV[G F AVGVST]VS** Kopf des Tiberius nach r. Pkr.]
Rs. **COLONIA IVL | DIENSIS | D D** (im Abschnitt endend). Livia mit Schleier nach r. sitzend auf einem Thron ohne Lehne, in der vorgestreckten R. Schale, mit der L. das Scepter aufstützend, unter den Füßen Schemel. Bodenlinie.
K 21. London; Kat. 71, 3.
Die Figur der Rs. ist kopiert nach dem As des Tiberius Cohen² 1, 191, 17, 18 = B. M. C. Rom. Emp. 1, 128, 65—69, Taf. 23, 14.
- 7 (**XIII, 33** Rs.). **[IMP C M ANT GORDIANV2** (so). Brustbild des Gordianus III. nach r. mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel. Pkr.]
Rs. **COL IV|L | DIEN|SIS** (im Abschnitt endend). Tempelfront mit zwei Säulen und im Giebel Schale; im Innern Asklepios mit nacktem Oberkörper nach r. stehend, die R. auf der Hüfte, die L. an dem in die Achsel gestützten Schlangensstab; in Schulterhöhe **D | D** die Figur flankierend. Pkr.
K 25. Venedig, Museo Correr (vorher in der Slg. der Marciana).
- 8 (**XIII, 35** Rs.). **[IMP GAL|LIENVS AVG** Brustbild des Gallienus mit Strahlenkrone und Mantel rechtshin (Brust nach vorn). Pkr.]
Rs. **COL IV|L DIE|NSIS** Zeus mit nacktem Oberkörper linkshin sitzend auf einem Thron ohne Lehne und ihm gegenüber Athena mit zurückgesetztem r. Bein nach r. stehend; beide halten in der vorgestreckten R. eine Schale und stützen mit der hoch erhobenen L. das Scepter bzw. die Lanze (Spitze abwärts) auf; im Abschnitt **D D** Bodenlinie. Pkr.
K 22. Berlin (Löbbecke).
- 9 (**XIII, 36** Rs.). **[IMP GAL|LIENVS AV** Brustbild des Gallienus nach r. mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel. Pkr.]
Rs. **COL IVL D|IENSIS** Athena mit bebuschtem attischen Helm nach l. stehend, in der vorgestreckten R. eine Schale, die L. hoch am aufgestützten Speer (Spitze abwärts); am Boden l. und r. je eine linkshin aufgerichtete Schlange; im Feld **D | D** Bodenlinie. Pkr.
K 22. Wien (Tiepolo); Mus. Theup. 1 (1736), 766 [Mionnet Suppl. 3, 67, 426].
Die Figur der Rs. ist im Mus. Theup. fälschlich als »Iupiter« bezeichnet, was Mionnet übernommen hat.

EDESSA

hieß später die älteste makedonische Königsresidenz Aigai (s. d.) in der Emathia.

Prägezeit: Augustus bis Gallienus.

- 1 (XIV, 1 Rs.). [ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡ ΑΔΡΙΑΝΟΣ ΚΑΙΣΑΡ] Brustbild des Hadrianus mit Lorbeerkranz, Panzer und Mantel rechtshin (Brust nach vorn). Pkr.]
Rs. ΕΔΕΥΚΑΙΩΝ (im Abschnitt beginnend). Behelmte Roma in kurzem Chiton und Stiefeln nach l. sitzend auf einem Panzer, an den ein Schild gelehnt ist, auf der vorgestreckten R. die linkshin gewendete Nike, die L. am Griff des umgegürteten Parazoniums; sie wird bekränzt von der linkshin stehenden Stadtgöttin, unter deren leicht geöffnet herabhängender L. eine Ziege nach l. steht; die Stadtgöttin trägt Mauerkrone(?), langen gegürteten Chiton und Chlamys, von der ein Zipfel über die l. Schulter nach hinten fällt. Bodenlinie. Pkr.

K 27 (beiderseits retouchiert). Paris; Mionnet 1, 475, 191 u. genauer Suppl. 3, 70, 439.

- 2 (XIV, 4 Rs.). [ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡ ΑΔΡΙΑΝΟΣ ΚΑΙΣΑΡ] Kopf des Hadrianus nach r. mit Lorbeerkranz und etwas Gewand. Pkr.]
Rs. ΕΔΕΥΚΑΙΩΝ Die Stadtgöttin nach l. stehend mit Mauerkrone(?), langem gegürteten Ärmelchiton und Chlamys, von der ein Zipfel über den l. Oberarm nach hinten herabhängt, die L. hoch am aufgestützten Scepter, auf der vorgestreckten R. eine langgewandete nach l. stehende Göttin, die in der gesenkten L. eine Wasserrose(?) hält; l. am Boden Ziege rechtshin mit eingeknicktem r. Vorderbein. Bodenlinie. Pkr.

K 22. Berlin (Imhoof, aus Slg. Allier de Hauteroche); Mionnet Suppl. 3, 70, 438.

Mit diesem Stück hat v. Sallet, der es nur aus Dumersan's Kat. Allier 31, IV, 17 kannte, das Berliner Exemplar Kat. 2, 80, 6 zu Unrecht identifiziert. — Ob die Stadtgöttin auf No. 1 und 2 wirklich eine Mauerkrone trägt, bleibt angesichts der ungewöhnlichen Form zweifelhaft.

- 3 (XIV, 5 Rs.). [ΑΥ Κ Λ ΠΕΡ | ΣΕΥΗΡΟΣ] Brustbild des Septimius Severus nach r. mit Lorbeerkranz, Panzer und Mantel. Pkr.]
Rs. ΕΔΕΥΚΑΙΩΝ (l. oben beginnend). Viersäulige Tempelfront mit Kuppelbogen und Giebel; darin Dionysos mit Stiefeln, kurzem Chiton und Chlamys, von der ein Zipfel über den l. Oberarm nach hinten fällt, linkshin stehend, in der vorgestreckten R. Schale, die L. hoch am aufgestützten Thyrsos; am Boden l. Panther nach l. sitzend mit zurückgewendetem Kopf und erhobenem l. Vorderbein, r. ein schlangenumwundener Altar. Pkr.

K 27. Berlin (Imhoof).

- 4 (XIV, 2 Rs.). [·ΑΥ·Κ·Μ·ΑΥΡ·| ΑΝΤΩΝΙΝΟΣ] Brustbild des Elagabalus nach r. mit Lorbeerkranz, Panzer und Mantel. Pkr.]
Rs. ΕΔΕΥΚΑΙΩΝ (l. in der Mitte beginnend). Behelmte Roma in Stiefeln, kurzem Chiton und um den Unterkörper gelegter Chlamys nach l. auf einem Panzer sitzend, auf der vorgestreckten R. die linkshin gewendete Nike, die L. am Griff des umgegürteten Parazoniums; sie wird bekränzt von der Stadtgöttin, die, mit langem gegürteten Ärmelchiton und Chlamys linkshin stehend, im l. Arm ein Scepter

hält; ganz links am Boden Vorderteil einer linkshin stehenden Ziege. Bodenlinie. Pkr.

K 25. Paris; Mionnet 1, 475, 194 u. genauer Suppl. 3, 73, 451.

5 (XIV, 3 Rs.). [AV | K MAP · AV · | · ANTONINOC Brustbild des Elagabalus nach r. mit Lorbeerkranz und Mantel. Pkr.]

Rs. ΕΔΕC|CΕ|ΩΝ (im Abschnitt beginnend und oben endend). Roma wie bei 4, aber an den Panzer ein Schild gelehnt und die kleine Nike nach r. gewendet; die Stadtgöttin wie bei 4, aber mit Kalathos und im l. Arm Füllhorn, die R. (mit Kranz) nur bis zu Schulterhöhe erhoben; ganz rechts am Boden Vorderteil einer rechtshin stehenden Ziege. Bodenlinie. Pkr.

K 25. Berlin (Imhoof).

Ein Oktadrachmon der EDONEN ist unten S. 144 als No. 1 (Getas) beschrieben, die angeblich in EION geprägten Münzen S. 139 fg. als No. 33—41 der Unbestimmten.

HERAKLEIA SINTIKE

war Hauptort der westlich vom Strymon zwischen diesem und dem Bisaltengebiet ansässig gewesenen Σίντοι.

1 (XIV, 6). [HP]AKΛEWTWN (von innen zu lesen) um einen verzierten makedonischen Rundschild, den ein Pkr. umschließt.

Rs. ΕΠΙ ΕΤ[Ρ|Υ]ΜΟΝΙ (von innen zu lesen) um eine Keule. Pkr.

K 14. Kopenhagen; Imhoof-Blumer monn. gr. 77, 72.

Die Rs.-Schrift ist vervollständig nach der stempelgleichen Rs. des Berliner Exemplars (Kat. 90, 1). Während Friedlaender (Zeitschr. f. Num. 6, 237) diese Emission »nach der Theilung Macedoniens«, also in republikanischer Zeit entstanden glaubte und Head (hist. num.² 244) der Ansicht war, daß sie »probably to Trajan's time« angehöre (ersteres zweifellos zu früh, letzteres zu spät), sprach Imhoof-Blumer sie der »époque impériale« zu, was vielleicht noch dahin einzuschränken ist, daß es sich wohl um die Zeit des Augustus oder allenfalls das erste Jahrhundert nach Chr. handelt.

Über irrige Zuteilungen an dieses Herakleia vgl. Friedlaender a. a. O., S. 238.

ICHNAI

war die Hauptstadt der östlich vom Echinus-See den Edonen benachbart ansässig gewesenen Ichnaier (Svoronos, Journ. intern. 19, 40 fg.).

A. Silber phönikischer Währung.

(Um 500 vor Chr.).

1 (XIV, 7). Ι+Ν|ΑΙ|... r. (abwärts, von innen zu lesen). Bärtiger Mann mit langem punktiertem Haar, flachem breitkrepfigem Hut und kurzem Ärmelchiton linkshin

ausschreitend (Brust nach vorn) zwischen zwei nach l. gewendeten Stieren, von denen der vordere den Kopf senkt, der hintere ihn emporwirft. Jedes Tier hat um den Hals eine Perlenschnur (Kette?); an dieser packt der Mann den hinteren Stier mit der R. und legt die L. auf den Rücken des vorderen, zugleich einen Treibstab schräg abwärts unter dem l. Arm haltend. Punktierte Bodenlinie auf erhöhter Leiste. Pkr.

Rs. Vertieftes Quadrat, darin ein Rad mit zwei sich kreuzenden Speichen, die mit je einer kleinen Verstärkung am Radkranz befestigt sind.

Oktadrachmon: 27,85 g. Boston (Warren 570); Svoronos, Journ. intern. 19 (1919), 42, 1.

- 2 (**I, 20**). Nackter bärtiger Mann mit langem punktiertem Haar und flachem breitrempigem Hut rechtshin schreitend (Brust fast von vorn) zwischen zwei nach r. gewendeten Stieren, von denen der vordere den Kopf leicht senkt, der hintere ihn emporwirft. Der Mann legt seine R. nachdrückend auf die Kruppe des vorderen Tieres und faßt mit der vorgestreckten L. das andere am Hals. Punktierte Bodenlinie zwischen zwei glatten. Pkr.

Rs. wie 1.

Oktadrachmon: 28,90 g. Paris; Babelon mélanges num. 3 (1900), 210, 4, V, 3.

Das Stück hat durch Retouchieren gelitten. Moderne Zutat sind z. B. das Halsband und die gespreizten Finger der r. Hand des Mannes, während umgekehrt die Aufschrift bis auf vereinzelte entstellte Buchstabenreste vernichtet ist. Stark nachgeschnitten sind auch die Falten der Wamme an den Stieren, wobei ihr Perlenhalsband, das wir auf dem unberührten Exemplar der Slg. Jameson (Kat. 946, XLVIII, 946; Svoronos, Journ. intern. 19, 43, 2, IV, 5) sowie auf No. 1 sehen, zum Opfer fiel.

- 3 (**XXVII, 30**). ... **A** ... 1., oben, r. Ebenso wie 2, aber die Brust des Mannes ganz nach vorn gedreht und sein r. Bein nicht zurück-, sondern leicht vorgesetzt; der Kopf des vorderen Stieres tiefer gesenkt.

Rs. wie 1.

Oktadrachmon: 29,20 g. Brüssel; L. de Hirsch, Annuaire de num. 8 (1884), 34, 4, I, 4.

Auf der Rs. dieses Stückes sind Reste eines älteren Gepräges sichtbar. Sie genügen zu der Feststellung, daß ein Oktadrachmon des Edonenkönigs Getas mit der Umschrift [ΓΕΤΑ Β]ΑΣΙΛ[ΕΩΣ Η]ΔΟΜΑ[Ν] ähnlich London Kat. 144, 1 zugrunde liegt. Damit wird hinfällig, was Svoronos, der (ebenso wie Babelon traité 2, 1, 1460 und 2, 4, Sp. 789 fg.) nicht erkannte, daß es sich um Überprägung handelt, über den vermeintlichen Ichnaierkönig [Ph]anod[emos] schreibt: Journ. intern. 19 (1919), S. 46, 3 und S. 49. — Über den Vs.-Typus von No. 1—3 vgl. unten S. 92, nach No. 18.

- 4 (**XIV, 13**). Stier linkshin knieend mit aufgesetztem r. Vorderfuß und zurückgewendetem Kopfe; im Feld oben r. ein Delphin linkshin. Punktierte Bodenlinie und darunter eine glatte. Pkr.

Rs. Vertieftes Quadrat, darin ein Rad mit zwei sich kreuzenden Speichen.

Oktobolon: 4,12 g. Cambridge (Leake); Imhoof-Blumer monn. gr. 102, 149.

- 5 (**XIV, 14**). Stier wie bei 4; im Feld oben r. ein Delphin rechtshin. Punktierte Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie 4.

Diobolon: 0,99 g. Berlin; Kat. 176, 88; Imhoof-Blumer monn. gr. 102, 150.

- 6 (**XIV, 11**). Stier wie bei 4, aber der zurückgewendete Kopf erhoben; im Feld oben r. eine Akanthosblüte. Punktierte Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie 4.

Diobolon: 0,67 g. Paris; Mionnet 6, 630, 123.

Das Stück ist untergewichtig; die acht anderen bekannten Exemplare wiegen: 1,17 (Kat. Naville 5, 1297) — 1,10 (London; The Weber coll. 1871) — 1,10 (Kat. Egger 39, 236) — 0,95 (Kat. Warren 612) — 0,92 (ehem. Slg. Six) — 0,89 (London; The Weber coll. 1873) — 0,86 (Berlin, vorher Imhoof) — 0,73 (gelocht; Berlin, vorher Imhoof).

- 7 (XIV, 15). Stier rechtshin knieend mit aufgesetztem l. Vorderfuß und zurückgewendetem Kopfe; im Feld oben l. ein Delphin rechtshin. Punktierte Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie 4.

Diobolon: 0,84 g. London; Forrer the Weber coll. 2 (1924), 1872, LXXII, 1872.

- 8 (XIV, 10). Stier wie bei 7, aber der zurückgewendete Kopf erhoben; über dem Rücken, unter dem Leibe und in der Krümmung des l. Vorderbeins je eine Kugel. Punktierte Bodenlinie. Anscheinend ohne Pkr.

Rs. wie 4.

Diobolon: 0,93 g. Kopenhagen.

- 9 (XIV, 9). Stier nach r. knieend mit aufgesetztem l. Vorderfuß und erhobenem Kopfe; im Feld r. eine Akanthosblüte rechtshin. Punktierte Bodenlinie. Pkr. Rs. Vertieftes Quadrat, darin ein Rad mit einer Längsspeiche und zwei sie fast rechtwinkelig schneidenden dünneren Querspeichen.

Diobolon: 1,00 g (gelocht). Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 101, 148.

B. Silber sog. babylonischer¹⁾ Währung.

(Anfang des V. Jahrhunderts vor Chr.).

- 10 (XIV, 12). $\nabla\text{O}|\mathbf{A}[\mathbf{W}]|\mathbf{+I}$ (rückläufig r. in der Mitte beginnend und von innen zu lesen). Spitzbärtiger Krieger mit langem Busch am attischen Helm, kurzem gegürtetem Panzer und Beinschienen linkshin, ein sich bäumendes Pferd mit beiden Händen am Zügel niederhaltend. Punktierte Bodenlinie auf erhöhter Leiste. Pkr.

Rs. Vertieftes Quadrat, darin ein Rad mit zwei sich kreuzenden Speichen, die nach den Enden zu sich verjüngend, mit je einer kugelförmigen Verdickung am Radkranz befestigt sind.

Stater (Didrachmon): 9,20 g (gelocht). London; Kat. 76, 1; Svoronos, Journ. intern. 19, 43, 4.

- 11 (XIV, 8). $\nabla\Omega|\mathbf{A}\mathbf{W}|\mathbf{+I}$ (rückläufig r. oben beginnend und von außen zu lesen). Krieger mit Pferd wie bei 10, aber rechtshin; im Feld oben r. und unter dem r. Vorderbein des Pferdes je eine Kugel. Punktierte Bodenlinie auf erhöhter Leiste. Pkr.

Rs. Vertieftes Quadrat, darin ein Rad mit einer Längsspeiche, die mit je einer kleinen Verstärkung am Radkranz befestigt ist, und zwei dünneren, konvex nach innen gebogenen Querspeichen.

Stater: 9,48 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 78, 74, Taf. C, 18; Babelon traité 2, 1, 1553, XLIX, 12; Svoronos, Journ. intern. 19, 43, 5, a, IV, 13.

Zu dem Vs.-Typus vgl. unten S. 91, No. 15 und S. 92, nach No. 18.

¹⁾ Vgl. Regling in v. Schrötter's Wörterbuch der Münzkunde (1930) 52 fg.

Als eine Paralleldrückung zu A ist hier anzuschließen:

12 (I, 22). ΑIT|Α 1. und oben. Nackter Mann mit flachem breitkrepfigem Hut rechts-hin stehend (Brust nach vorn) zwischen zwei nach r. gewendeten Stieren; er legt seine R. übergreifend an den r. Hinterschenkel des vorderen Tieres und faßt mit der vorgestreckten L. den Hals des anderen, das den Kopf emporwirft; vor den Vorderfüßen das Vorderteil eines rechtshin laufenden Hundes. Punktierte Bodenlinie und darunter eine glatte. Pkr.

Rs. Vertieftes Quadrat (nur schwach erkennbar), darin ein Rad mit zwei sich kreuzenden Speichen, die mit je einer Verstärkung am Radkranz befestigt sind.

Phönikisches Oktadrachmon: 28,49 g. Berlin; Babelon traité 2, 4, 1236, CCCXXVII, 7.

Auf der Rs. sind Reste eines älteren Gepräges sichtbar, das sich als die Vs. eines ichnaiischen Stückes von der Art des oben als No. 1 beschriebenen feststellen läßt. Mit der gleichen Vs.-Aufschrift gibt es auch Diobolen phönikischen Fußes, die in den Typen mit No. 8 übereinstimmen und stilistisch der ganzen Teilstückreihe No. 4—9 überaus nahe stehen (Svoronos, Journ. intern. 19, Taf. IV, 17, 18). Es kann nach alledem wohl nicht zweifelhaft sein, daß mit Svoronos (a. a. O., S. 45) in der Aufschrift ΑΙΤΑ der Name eines sonst unbekanntem Dynasten der Ichnaier zu sehen ist, der möglicherweise Litas gelautet hat nach Analogie des Getas bei den benachbarten Edonen (unten S. 144).

KAPSA

(oder Kampsa) in der Chalkidike am thermäischen Golf in nördlicher Nähe von Mende auf der Halbinsel Pallene, wohl identisch mit dem Skapsa der athenischen Tributlisten.

Silber euböischer Währung.

1 (XV, 14). Ithyphallischer Esel nach r. schreitend, das l. Vorder- und Hinterbein vorgesetzt (Paßgang); im Feld oben Kylix. Bodenlinie. Pkr.

Rs. Κ|Α in den beiden unteren der vier vertieften, windmühlenflügelartig angeordneten Dreiecke des Quadratum incusum.

Tetrobolon: 2,85 g. Paris; Mionnet 6, 629, 116, XXXVIII, 2 = Suppl. 3, 59, 383.

Die von Imhoof-Blumer (monn. gr. 69, zu No. 36) vorgeschlagene Zuteilung dieser Münze an Kapsa findet eine weitere Stütze in der engen Verbindung, die sich jetzt zwischen ihr und Mende feststellen läßt. Ihr Rs.-Stempel nämlich, dessen zunehmende Abnutzung die vorliegenden acht Exemplare offenbaren, ist in stark verbrauchtem Zustande noch verwendet worden bei Herstellung der mendäischen Emission No. 9. So entstanden die drei dort zu No. 9 erwähnten Exemplare: 1 Berlin (Imhoof, vorher Dr. Weber); Num. chron. 1898, Taf. XVI, 1; Forrer the Weber coll. 2, 1923; — 2 Paris; Mionnet 1, 477, 203, abgeb. Suppl. 3, Taf. VII, 2; Babelon traité 2, 1, 1618^{bis}, Taf. LI, 17; — 3 Kat. Naville 1 (Slg. Pozzi), Taf. XXV, 775, bei denen das ΚΑ entweder bisher übersehen worden ist (1. 3, vgl. Regling, Zeitschr. f. Num. 34, 15) oder, weil es sich im Stempel fast bis zur Unkenntlichkeit verstopft hatte, kaum bemerkt werden konnte (2). Ohne Zweifel war diese Benutzung des ΚΑ-Stempels eine rein zufällige und geschah nicht etwa in der Absicht einer Gemeinschaftsprägung von Mende und der Nachbarstadt Kapsa. Wir lernen daraus nur, daß Kapsa, als es die Prägung eigener Tetrobolen beschlossen hatte, diese im benachbarten Mende anfertigen ließ, und gewinnen zugleich ein entscheidendes Argument gegen die schon von Babelon (traité 2, 1, Sp. 1144) mit Recht abgelehnte Annahme v. Sallet's, die Stadt Mende möge »in alter Zeit wohl einmal den Namen der Südspitze von der Halbinsel Pallene,

auf welcher sie liegt, geführt haben oder doch einen dem ähnlichen, welcher sie als Hauptstadt der Bewohner des Kanastraeischen Vorgebirges bezeichnet« (Zeitschr. f. Num. 12, 359). Denn das obige Tetrobolon von Kapsa ist, wie v. Sallet richtig fühlt, um 480 vor Chr. entstanden, zu einer Zeit also, für die der Name »Mende« durch die Emissionen No. 5. 7. 9. 11 bereits gesichert ist. Vgl. auch die Bemerkung unten S. 74, zu No. 9.

Die zwei aus Slg. Rhousopoulos (Kat. Hirsch 13, 1628. 1629; Anson num. Graeca 3, 54, 561. 562) stammenden Silbermünzen in Cambridge, die Grose (the McClean coll. 2, 7312. 7313, Taf. 248, 11. 12) Kapsa zuteilt, sind ihrem Stil nach nicht antik, sondern modernen Ursprungs.

LETE

in der Landschaft Mygdonia an der Westseite des silberreichen Dysoron-Gebirges nord-nordwestlich von Therma (Thessalonike), wo das heutige Aivati liegt ¹⁾.

Silber sog. babylonischer ²⁾ Währung (ca. 530—480 vor Chr.).

A. Die Nymphe vor dem Silen flüchtend.

1 (XIV, 16). Nackter ithyphallischer Silen mit langem Spitzbart, Stülpnase und Pferdfeüßen nach r. stehend (das l. Bein weit vorgesetzt, der l. Arm nicht sichtbar), mit der R. die mit zurückgewandtem Kopf und im Schreck erhobener L. nach r. entfliehende Nymphe am r. Handgelenk festhaltend.

Rs. Diagonal viergeteiltes, sehr tiefes Quadratum incusum mit stark unebenem Grunde.

Stater (Didrachmon): 9,93 g (dicker Schrötling). Berlin; Kat. 92, 2.

Daß die männliche Gestalt nicht »Satyr«, sondern »Silen« zu benennen ist, hat Imhoof-Blumer wie schon monn. gr. 80 fg. so erneut Journ. intern. 11, 120, Anm. 1 mit Recht betont und auch Svoronos (Journ. intern. 19, 75) gegen Babelon (traité 2, 1, Sp. 1113/4, Anm. 4) aufrechterhalten, desgleichen Regling, Zeitschr. f. Num. 37 (1927), 43.

2 (XIV, 18). Ebenso wie 1, aber die Nymphe nicht so lebhaft ausschreitend, sondern steif nach r. stehend.

Rs. wie 1.

Halbstater (Drachme): 4,99 g. London; Kat. 78, 10.

3 (XIV, 17). Ebenso wie 1, aber im Feld l. und r. je drei Kugeln.

Rs. wie 1, aber flacher und außer den beiden (hier sichtbar werdenden) Diagonalen noch ein durch ihren Schnittpunkt gehender rechtwinkliger Querbalken.

Stater: 9,15 g. London; Kat. 77, 3.

4 (XIV, 19). Ebenso wie 3, aber die Nymphe mit kürzerem Haar.

Rs. wie 3, aber der rechtwinkliger Querbalken nur durch eines der vier Dreiecke reichend.

Stater: 9,95 g. Berlin (Imhoof).

¹⁾ Vgl. die dort gefundene Inschrift der Stadt Lete aus dem Jahre 119 vor Chr. (Dittenberger sylloge³ 700). — Über die für No. 1—25 hinfällig gewordene Zuteilung an diese Stadt s. unten nach No. 21.

²⁾ Vgl. Regling in v. Schrötter's Wörterbuch der Münzkunde (1930), 52 fg.

5 (XIV, 20). Ebenso wie 1, aber der Silen die geöffnete R. dem r. Handgelenk der Nymphe nähernd; im Feld vier Kugeln symmetrisch verteilt.

Rs. wie 1, aber flacher.

Stater: 10,30 g. Wien.

6 (XIV, 21). Ebenso wie 1, aber der Silen in der R. einen Tannenzweig haltend; im Feld sechs Kugeln.

Rs. wie 5 (stempelgleich).

Stater: 9,83 g. Brüssel (de Hirsch); Svoronos, Journ. intern. 19, 80, 7, VII, 6.

Die aus demselben Vs.-Stempel wie No. 6 hervorgegangenen Exemplare in Berlin (1901 erworben), Slg. Jameson (Kat. 948) und Kat. Warren 598 ergeben, daß die (niemals vollständig ausgeprägte) Anzahl der Kugeln sechs beträgt, nämlich 2 im Feld l., 2 in der Mitte (zwischen den Köpfen und zwischen den Oberschenkeln) und 2 im Feld r. Den Zweig in der R. des Silens bezeichnet Jameson als »une palme«, Svoronos als »une branche de myrte«, v. Papen (der Thyrsos, 1905, S. 16) als »Tannenzweig«. Die letztere Deutung, der auch Regling (Kat. Warren 598) zuneigt, dürfte das Richtige treffen.

7 (XIV, 22). Ebenso wie 1, aber die Nymphe hält den l. Arm gesenkt; im Feld vier Kugeln symmetrisch verteilt.

Rs. wie 5, aber in einem der unregelmäßigen Dreiecke das Vorderteil eines nach l. rennenden Ebers mit dem l. Vorderbein.

Stater: 9,10 g. Berlin; Kat. 93, 11; Imhoof-Blumer, Journ. intern. 11, 121, 356, VIII, 3 Vs.

Der stilistische Fortschritt dieses sorgfältig alle Einzelheiten wiedergebenden Gepräges ladet zu einem Rückblick auf die bisher durchlaufene Entwicklung ein. Dem Künstler ist es nunmehr gelungen, für den Faltenwurf des die Beine der Nymphe umhüllenden Gewandes die gefälligste Form zu finden: feine schräg abwärts verlaufende Wellenlinien. Vorher waren es derbe bogenförmige Rillen (No. 6), die auf No. 5 noch fast waagrecht lagen, während die früheren Versuche, die breite Gewandfläche zu beleben (No. 1. 3), mit fast senkrechten Einkerbungen endeten (No. 4). Die den Oberkörper eng umschließende Jacke mit Halbärmeln läuft vorn in einen Latz aus, der sich nach r. verschiebt und auch bei No. 1. 3. 5 zu erkennen ist, während No. 4 und 6 den Oberkörper deutlich unbedeckt zeigen. Das Ohrfläppchen der Nymphe bedeckt auf No. 7 der für die ionische Kunst typische kreisrunde Zierrat; der l. Arm des Silens bleibt nach wie vor unsichtbar, ebenso fehlt noch der Pferdeschwanz.

B. Die Nymphe dem Silen gegenüberstehend.

8 (XIV, 23 Vs.). Nackter ithyphallischer Silen mit Spitzbart, menschlichen Füßen und langem Pferdeschweif nach r. stehend, die R. erhebend und mit der L. die r. Hand der ihm gegenüberstehenden Nymphe an seinen Phallos führend; die Nymphe ist wie bei No. 7 bekleidet und läßt den l. Arm mit leicht geöffneter Hand steif herabhängen; zwischen den beiden Figuren oben u. in der Mitte je eine Kugel.

[Rs. wie 5.]

Stater: 8,15 g. Berlin; Kat. 95, 21; Imhoof-Blumer, Journ. intern. 11, 121, 360, VIII, 7 Vs.

9 (XIV, 24 Vs.). Nackter ithyphallischer Silen mit Spitzbart, Pferdefüßen und langem Pferdeschweif, den er mit der R. nahe der Wurzel umspannt, nach r. stehend und die Handfläche seiner geöffneten L. der ihm gegenüberstehenden Nymphe entgegenstreckend, die, wie bei 7. 8 bekleidet, ihre geöffnete R. erhebt und in der gesenkten L. einen Kranz hält; im Feld in der Mitte Kugel.

[Rs. wie 5, aber die Diagonalen als feine Linien eingezeichnet.]

Stater: 9,15 g. Leningrad; Imhoof-Blumer, Journ. intern. 11 (1908), 121, 357, VIII, 4 Vs.

10 (XIV, 25 Vs.). Ebenso wie 9, aber in der gesenkten L. der Nymphe ein abwärts gerichteter Blütenkelch.

[Rs. wie 9.]

Stater: 9,70 g (gelocht). Stuttgart; Imhoof-Blumer monn. gr. 80, 77.

11 (XIV, 26 Vs.). Ebenso wie 9, aber der Silen mit der L. den Phallos fassend; die Nymphe ihre R. weniger hoch erhebend und mit der L. ihren Rock vorn lüftend; im Feld: oben, in der Mitte und r. je eine Kugel.

[Rs. wie 9, aber die Diagonalen etwas dicker.]

Stater: 9,37 g. Paris; Svoronos, Journ. intern. 19, 79, 5, VII, 4.

Der Gestus der l. Hand der Nymphe ist noch deutlicher auf den Exemplaren Kat. Warren 596, XV, 596 Vs. (jetzt in Boston) und Kat. Naville 1 (Slg. Pozzi), 688, XXIII, 688. Die Darstellung liefert den Beweis, daß die Nymphe außer der Jacke ein nach oben nur bis über die Hüften reichendes, unterrockartiges Gewand trägt, wie dies schon No. 7—10 primitiv zum Ausdruck zu bringen versuchen.

12 (XIV, 27 Vs.). Ebenso wie 9, aber der Silen seine geöffnete L. dem r. Ellbogen der Nymphe nähernd, die in der erhobenen R. einen Blütenkelch hält.

[Rs. wie 5; l. neben dem Quadratum incusum ein kleiner Palmzweig eingraviert.]

Stater: 9,27 g. Paris (de Luynes 1523); Imhoof-Blumer, Journ. intern. 11, 121, 359, VIII, 6 Vs.

Die stilistische Entwicklung dieser Proben von Gruppe B läßt ihre zeitliche Reihenfolge als No. 8. 12. 11. 9. 10 erkennen.

C. Silen und Nymphe laufend.

13 (XIV, 28 Vs.). Nackter ithyphallischer Silen mit Spitzbart, Pferdefüßen und langem Pferdeschweif einer nach r. eilenden und zurückblickenden Nymphe nachlaufend; beide strecken die geöffnete L. vorwärts nach oben, den r. Arm rückwärts nach unten; die Nymphe ist wie bei 7—12 bekleidet.

[Rs. wie 11.]

Stater: 5,50(?) g. Turin, Bibliothek (Kgl. Slg.); Imhoof-Blumer, Journ. intern. 11, 121, 361.

Ob die auf Imhoof-Blumer zurückgehende Gewichtsangabe richtig ist, ließ sich nicht feststellen; zwei andere Exemplare dieser Art wiegen 9,41 bzw. 9,36 g, ersteres in Berlin (Imhoof-Blumer monn. gr. 80, 80), letzteres in Paris (Babelon traité 2, 1, 1561, L, 2).

D. Der Silen die Nymphe am Kinn liebkosend.

14 (XIV, 29). Nackter ithyphallischer Silen mit Spitzbart, Pferdeohr und Pferdefüßen nach r. stehend (das l. Bein weit vorgesetzt), mit der R. die nach r. entfliehende Nymphe am r. Handgelenk festhaltend, die geöffnete L. (nur der Unterarm sichtbar) liebkosend ihrem Kinn genähert; die Nymphe, bekleidet wie bei 7—13, wendet den Kopf zurück und erhebt die geöffnete L.; im Feld: l., oben und r. je eine Kugel.

Rs. Diagonal viergeteiltes Quadratum incusum mit teilweise sichtbarem Linienkreuz, zwei gegenüberliegende Dreiecke besonders tief.

Stater: 9,83 g. Berlin (Imhoof).

Bemerkenswert ist, daß Gruppe D zu dem Silen ohne Pferdeschweif zurückkehrt, wie ihn A einführte. Deutlich wird jetzt regelmäßig das tierische Ohr wiedergegeben, der Phallos dagegen kleiner als bisher und zuweilen ganz fortgelassen (No. 19. 20). Die Nymphe trägt stets den kreisrunden ionischen Ohrschmuck; ihre Jacke wird fortan nicht nur an den Armen, sondern auch am Hals klar durch einen

schmalen Saum vom Körper abgehoben; die Faltengebung an dem dünnen Rock erscheint fächerförmig nach unten auseinandergehend und später (No. 16. 17) auch noch durch die treppenartig auf- und absteigende Linie des vorderen Saumes zierlich ausgestaltet.

- 15 (XIV, 30 Vs.). Ebenso wie 14, aber vom l. Arm des Silens noch weniger sichtbar, die Nymphe mit einer Stephane und ganz ausnahmsweise durch die dicke, am Latz horizontal gefältele Jacke sich markierenden Brüsten; von den drei Kugeln nur die im Feld oben auf dem Schrötling.

[Rs. wie 14, aber nur ein Dreieck besonders tief.]

Stater: 9,95 g. Berlin (Löbbecke).

- 16 (XIV, 31 Vs.). Ebenso wie 14, aber die R. des Silens nicht das Handgelenk der Nymphe umspannend, sondern ihm offen genähert und sein l. Arm fast ganz sichtbar.

[Rs. Ungewöhnlich großes Quadratum incusum mit unregelmäßig vertieftem Grunde und nur schwach angedeuteter Diagonaleilung.]

Stater: —?— g. Im Handel.

Das mit demselben Vs.-Stempel geprägte Exemplar in Paris (Babelon traité 2, 1, 1566) wiegt 9,52 g.

- 17 (XIV, 32). Ebenso wie 14, aber der Silen den Kopf etwas mehr vorbeugend und mit der R. die Nymphe höher am Unterarm packend, die Fläche ihrer erhobenen L. nicht wie sonst stets nach innen, sondern nach außen gekehrt und das lange Haar ausnahmsweise ihren l. Oberarm überschneidend; im Feld vier Kugeln symmetrisch verteilt.

Rs. Tiefes Quadratum incusum mit sehr unebenem Grunde und ganz schwach angedeuteter Diagonaleilung.

Halbstater (Drachme): 4,69 g. München.

- 18 (XIV, 33). Ebenso wie 14, aber die Nymphe in der R. einen Kranz haltend; etwaige Kugeln im Feld nicht auf dem sehr knappen Schrötling.

Rs. Flaches Quadratum incusum mit unebenem Grunde und diagonalem Linienkreuz.

Stater: 9,80 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer, Journ. intern. 11, 120, 354, VIII, 1 Vs.

Die zeitliche Reihenfolge der Emissionen No. 14—17 ist in dieser Form durch die stilistische Entwicklung gegeben. Daß No. 18 ihnen nicht voranght, sondern nachfolgt, kann keinem Zweifel unterliegen; der an No. 14 anklingende Stil erweckt den altertümlichen Eindruck durch die Roheit und Flüchtigkeit der Ausführung, den bei dem abgebildeten Exemplar noch der stark abgenutzte Zustand des Stempels verstärkt. Das Stück erweist sich als Produkt einer vergrößerten Massenprägung, deren stilistischer Tiefstand erst mit No. 19 überwunden wird. Auch das Quadratum incusum von No. 18 repräsentiert, verglichen mit dem von 14—17, sichtlich eine jüngere, zu No. 19 überleitende Form.

- 19 (XV, 1). Ebenso wie 14, aber vom l. Arm des Silens noch weniger zum Vorschein kommend, der Bart üppiger und im Haar ein um den Vorderkopf sichtbares Band; im Feld: oben Punktrossette, l. und r. je eine Kugel.

Rs. Sehr flaches Quadratum incusum mit diagonalem Balkenkreuz, der Grund grobkörnig geraut.

Stater: 9,49 g. London; Kat. 78, 16.

Das hinfort nicht fehlende Band im Haar des Silens ist schon auf No. 14. 15 zu konstatieren und vermutlich auch bei No. 16. 18 anzunehmen. Auch die Verkürzung der einen nur bis auf die Schulter

reichenden Haarsträhne, während die andere lang am Rücken herabhängt, hat ihre Vorläufer auf No. 8. 9. 14—18.

- 20 (XV, 2). Ebenso wie 19, aber die l. Hand des Silens das Kinn der Nymphe berührend und beide mit einem um den Vorderkopf sichtbaren Band im Haar; im Feld: l., oben und r. je eine Kugel.

Rs. Sehr flaches Quadrat *incusum* mit (nicht diagonalem) Linienkreuz, der Grund fein geraut.

Stater: 9,97 g. Dr. Bernhard, St. Moritz; Kat. Billoin (1886) 338, II, 338.

Zu der andersartigen Viertelteilung des *Quadratum incusum* auf No. 20. 21. 23 vgl. S. 79, nach No. 1.

- 21 (XV, 7 Vs.). Ebenso wie 14, aber der Silen den Zeigefinger der erhobenen l. einschlagend, die Nymphe mit Armband um das l. Handgelenk und beide mit Band im Haar; im Feld: l. und oben je eine Kugel.

[Rs. wie 20.]

Stater: 9,70 g. Gotha.

Von dieser Emission sind noch 9 weitere Exemplare bekannt: 2 in London (Kat. 79, 19. 20) sowie je 1 in Berlin, Boston, Brüssel, Paris, Slg. Mathey (jetzt zerstreut), Slg. Spencer-Churchill (Sylloge numm. Gr. 1, 1, 128 = Forrer the Weber coll. 2, 1828) und Kat. Naville 5, 1288 (= Kat. Naville 10, 387, vorher Londoner Kat. 79, 21). Alle 10 entstammen einem gemeinsamen Vs.-Stempel und ihre genaue Vergleichung ergibt, daß die vermeintliche Aufschrift vielmehr ein Produkt kleiner Stempelleisuren ist, die von einer den Haarkontur des Silens begleitenden Furche ausstrahlen. Damit wird für No. 1—25 sowohl die von Svoronos (Journ. intern. 19, 75 fg.) verfochtene Zuteilung an die »Sirinopéoniens« hinfällig (vgl. Regling, Zeitschr. f. Num. 37, 42) als auch die übliche an Lete, die indessen mangels eines Besseren hier einstweilen beizubehalten zweckmäßig erschien. — Das Einschlagen des Zeigefingers ist bei Sittl die Gebärden der Griechen und Römer (1890) nicht verzeichnet.

E. Mit anderen Vs.-Typen.

- 22 (XV, 3). Nackter Silen nach r. hockend mit Stülpnase, Spitzbart und Pferdefüßen, die R. am langen hochstehenden Phallos, der l. Arm nicht sichtbar.

Rs. Sehr tiefes, diagonal viergeteiltes *Quadratum incusum* mit stark unebenem Grunde.

Achtelstater (Trihemiobolion): 1,21 g. Berlin (Imhoof).

Zu dem hockenden Silen vgl. seine analoge Darstellung von vorn an einer schwarzfigurigen chalkidischen Amphora des älteren Stils (VI. Jahrhundert vor Chr.) in Berlin: Furtwängler's Kat. 1671, B; H. Licht [Pseudonym für: P. Brandt] Beiträge zur antiken Erotik (1924) Taf. (V) nach S. 66.

- 23 (XV, 4). Silen wie bei 22, aber ohne Stülpnase und nur das r. Bein sichtbar; im Feld: links 3, rechts 2, unten 1 Ringel.

Rs. Tiefes *Quadratum incusum*, sehr unregelmäßig viergeteilt.

Achtelstater: 0,82 g (gelocht). Berlin (Imhoof).

- 24 (XV, 5). Nackter Silen mit Pferdefüßen (Kopf nicht auf dem Schrötling) nach r. hockend, in der R.?

Rs. Flaches, diagonal viergeteiltes *Quadratum incusum*.

Achtelstater: 0,93 g. Wien.

- 25 (XV, 6). Nackter Silen mit Spitzbart, Pferdeohr und -füßen und aufgerichtetem Pferdeschweif nach r. hockend, im Haar ein um den Vorderkopf sichtbares Band, die geballte R. vor der Brust; im Feld: l. und r. je eine Kugel.

Rs. Sehr flaches Quadratum incusum mit diagonalem Balkenkreuz, der Grund grobkörnig gerauht.

Achtelstater: 1,00 g. Dr. Bernhard, St. Moritz.

- 26 (XV, 8 Vs.). $\Psi\text{OI}[\text{AT}\text{E}\Lambda]$ 1. oben. Spitzbärtiger Kentaur mit Pferdeohr nach r. knieend (mit aufgesetztem l. Vorderfuß), in den Armen eine Nymphe haltend, die, bekleidet wie bei No. 7—21, mit erschreckt geöffneten Händen den r. Arm erhebt, den l. abwärts streckt. Kurze, punktierte Bodenlinie auf erhöhter Leiste. [Rs. In vertieftem Quadrat: $\Psi\text{OIAT}\text{E}\Lambda$ 1. (abwärts); korinthischer Helm nach r. mit Busch auf geperltem Bügel, das Auge angedeutet.]

Stater: 9,20 g. Berlin (Imhoof).

- 27 (XV, 9). $\Psi\text{OIAT}\text{E}\Lambda$ 1. oben. Kentaur und Nymphe wie bei 26; die Bodenleiste länger und die Punkte darauf ungewöhnlich groß.

Rs. wie 26 (stempelgleich).

Stater: 9,60 g. Paris; Mionnet 3, 34, 19 = Suppl. 3, 81, 497; Babelon traité 2, 1, 1583, I, 21.

Auf der Rs. sind Spuren von Überprägung sichtbar; sie lassen die Reste eines flachen viergeteilten Quadratum incusum mit feinkörnig gerauhtem Grunde erkennen.

MENDE

in der Chalkidike auf der Südwestspitze der Halbinsel Pallene; wie Dikaia und Methone von Eretria aus (vermutlich im VIII. Jahrhundert vor Chr.) gegründet ¹⁾.

I. Silber euböischer Währung.

(Ende des VI. Jahrhunderts bis ca. 405 vor Chr.).

A. Bis ca. 480 vor Chr.

- 1 (XV, 10). Schreiender ithyphallischer Esel mit gekrümmtem Schwanz nach l. schreitend, das l. Vorder- und r. Hinterbein erhoben; auf der Kruppe anscheinend ein Vogel (Star) in undeutlicher Haltung. Bodenlinie.

Rs. Quadratum incusum in Form von fünf dreieckigen Einschlügen.

Tetradrachmon: 16,97 g (sehr dick). Brüssel; L. de Hirsch, Annuaire de num. 8, 34, 5, I, 5.

- 2 (XV, 12). Schreiender ithyphallischer Esel nach l. wie bei 1, aber ohne den Vogel. Pkr.

Rs. wie 1.

Tetrobolon: 2,68 g. Berlin (Imhoof).

Daß der Esel schreiend dargestellt ist, ergibt ein mit dem gleichen Vs.-Stempel geprägtes Exemplar in Berlin aus Slg. Löbbecke. Stilistisch steht dieses Teilstück dem Tetradrachmon No. 1 sehr nahe.

¹⁾ Vgl. Duncker Gesch. d. Alterthums⁵ 5 (1881), 483; Busolt griech. Gesch.² 1 (1893), 452 fg.; Lenk in Pauly-Wissowa's Real-Encycl. 15, 1 (1931), Sp. 777. — Die Chronologie der Silberprägung von Mende haben K. Regling, Zeitschr. f. Num. 34 (1924), 7 fg. und zum Teil stark abweichend S. P. Noe the Mende (Kaliandra) hoard, 1926, ausführlich erörtert. Mit des ersteren Resultaten stimmt die obige Anordnung in allem Wesentlichen überein.

- 3 (XV, 11). Schreiender ithyphallischer Esel mit gespitzten Ohren und gekrümmtem Schwanz nach r., das r. Vorderbein erhoben; auf der Kruppe ein Star rechts-hin. Punktierte Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie 1.

Tetradrachmon: 16,82 g. Paris (de Luynes 1554).

- 4 (XV, 13). Schreiender ithyphallischer Esel mit gekrümmtem Schwanz nach r. schreitend, das l. Vorder- und Hinterbein vorgesetzt (Paßgang); im Feld r. eine doppelspiralige Ranke. Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie 1.

Tetradrachmon: 2,30 g. Im Handel; Imhoof-Blumer monn. gr. 83, 84; Imhoof-Blumer und Keller Tier- u. Pflanzenbilder auf Münzen u. Gemmen des klass. Altertums (1889) 14, 25, II, 25 Vs.

Das Beizeichen der Vs., meist als Weinranke aufgefaßt, wird von Hill (Num. chron. 1922, 164, 46) als »scroll«, von Regling (S. 16) als »Volute« bezeichnet. Vgl. unten S. 149, zu No. 8.

Das Taf. XV, 16 abgebildete Tetradrachmon zu No. 4 ist eine moderne Fälschung (s. unten S. 209, No. 20), Taf. XV, 14 der Stadt Kapsa zuzuteilen (s. oben S. 66), Taf. XV, 17 in Kleitor beheimatet (s. unten S. 136, nach No. 14).

- 5 (XV, 20). ΜΙΜ 1. (aufwärts). Schreiender ithyphallischer Esel mit gespitzten Ohren nach l., das r. Vorder- und Hinterbein leicht erhoben; auf der Kruppe ein an seinem After pickender Star rechtshin. Bodenlinie. Pkr.

Rs. Vier dreieckige Einschläge.

Tetradrachmon: 17,22 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer u. Keller a. a. O. 14, 26, II, 26 Vs.; Regling, Zeitschr. f. Num. 34, 14, II, 6.

Aus der Vs.-Aufschrift, die ΜΙΜ (nicht ΔΜΙΜ, wie beiderorts angegeben wird) lautete, ist ungeschickt ΜΙΜ (mit rückläufigem Ny!) gemacht, die Echtheit des Stückes zweifelhaft.

- 6 (XV, 23). Kopf und Hals eines schreienden Esels nach l., auf ihm dicht an dem geradlinigen Abschluß eine große Kugel.

Rs. wie 5.

Tritemoron: 0,39 g. Ehemals Slg. Dr. Weber (Forrer's Kat. 2, 1929, LXXIV, 1929).

Von der bisherigen Art des Quadratum incusum weichen No. 5, 6 darin ab, daß sie nur vier Einschläge aufweisen, und zwar über Kreuz gestellt, nicht in der später üblichen Windmühlenflügelform. Diese letztere beginnt mit No. 7 und gelangt nach der vorübergehend für Teilstücke versuchten Anbringung eines sternartigen Balkenkreuzes (No. 10, 11) bald zur Alleinherrschaft (No. 9, 12—14).

- 7 (I, 12). ΜΟΙΑ|ΔΜΙΜ (rückläufig r. unten beginnend und von innen zu lesen). Schreiender ithyphallischer Esel nach r., das l. Vorderbein leicht erhoben; auf der Kruppe Star linkshin nach dem After pickend; im Feld unten Palmette. Bodenlinie. Pkr.

Rs. Quadratum incusum mit vier getrennten Einschlügen in Windmühlenflügelform.

Tetradrachmon: 17,03 g. Dr. Bernhard, St. Moritz; Kat. Naville 4 (1922), 438, XVIII, 438.

Die Aufschrift Μηνῶτων (auf No. 14 in ionischem Dialekt Μηνῶτων; vgl. Ἰγνῶων S. 65, No. 10 und Σεργυλιῶων S. 106 fg., No. 1—3) ist wohl nicht mit Imhoof-Blumer (monn. gr. 93, zu No. 120) adjektivisch zu verstehen (sc. ἀργύριον oder νόμισμα), sondern als Genitiv pluralis des Einwohnernamens analog dem bis nach 400 vor Chr. beibehaltenen Ἀξανθίων.

- 8 (XV, 22). Kopf und Hals eines schreienden Esels nach r., auf ihm dicht an dem stark eingebuchteten Abschluß eine Kugel. Pkr.

Rs. wie 7.

Tritemoron: 0,46 g (sehr dünn). Berlin (Imhoof).

- 9 (XV, 21). $M|N$ r. und unten. Ithyphallischer Esel nach r. stehend, das l. Vorderbein leicht erhoben; im Hintergrund Weinstock mit großer Traube. Pkr. (Stempel etwas abgenutzt).
Rs. Quadratum incusum mit vier einander berührenden Einschlügen in Windmühlenflügelform.
Tetrobolon: 2,79 g. Im Handel: Kat. Naville 6 (1924, Slg. Bement), 652, XXIII, 652.
No. 9 stellt zum ersten Male den Esel nicht schreiend dar, wie es fortan ausnahmslose Regel wird. Die Vs. entstammt dem gleichen Stempel wie die drei oben S. 66 zu »Kapsa« erwähnten Exemplare, die ihn in frischerem Zustande zeigen und mit dem abgenutzten KA -Stempel als Rs. geprägt sind. Das Taf. XV, 19 abgebildete Tetradrachmon zu No. 9 ist eine moderne Fälschung. Vgl. unten S. 209, No. 21.
- 10 (XV, 15). Ithyphallischer Esel nach r. schreitend, das l. Vorder- und Hinterbein vorgesetzt (Paßgang). Pkr.
Rs. Stark vertieftes Quadrat, darin diagonal ein sternartiges Balkenkreuz.
Tetrobolon: 2,37 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 82, 83; Regling S. 15, II, 9.
- 11 (XV, 18). $M|[I]|N$ um das Vorderteil eines nach r. stehenden Esels mit erhobenem r. Bein. Pkr.
Rs. wie 10.
Hemiobolon: 0,35 g. Paris; Babelon traité 2, 1, 1623, LI, 18.

B. ca. 480 bis ca. 450 vor Chr.

- 12 (XV, 24). $\Delta OIA|\Delta NIM$ (rückläufig r. unten beginnend und von innen zu lesen). Ithyphallischer Esel nach r., das l. Vorder- und Hinterbein vorgesetzt. Bodenlinie. Pkr.
Rs. wie 9.
Tetradrachmon: 17,20 g. Venedig, Museo Correr (vorher in der Slg. der Marciana); Imhoof-Blumer, Num. Zeitschr. 16 (1884), 243, 22, IV, 14.
- 13 (I, 13). $M||N\Delta AION$ (unten beginnend und von außen zu lesen). Ithyphallischer Esel mit einem Efeukranz um den Leib nach r., das r. Vorder- und l. Hinterbein vorgesetzt; auf der Kruppe Star linkshin nach dem After pickend. Bodenlinie. Pkr.
Rs. Quadratum incusum von Windmühlenflügelform, die vier Einschlüge in ein gemeinsames Mittelfeld mündend.
Tetradrachmon: 16,90 g. Im Handel.
Durch den Efeukranz wird hier der Esel als das Tier des dionysischen Thiasos charakterisiert, also wie schon mit dem Beizeichen von No. 9 in verstärktem Maße auf den berühmten Weinbau der Stadt hingewiesen. Vgl. auch unten S. 117, No. 1.
- 14 (XV, 25). $M|N\Delta'AO|N$ (l. in der Mitte beginnend und von innen zu lesen). Ithyphallischer Esel mit gekrümmtem Schwanz nach r. schreitend, das l. Vorder- und Hinterbein vorgesetzt (Paßgang); im Feld oben Mondsichel. Pkr.
Rs. wie 13 (derselbe Stempel).
Tetradrachmon: 17,15 g. Klagenfurt; Imhoof-Blumer, Num. Zeitschr. 16, 243, 23, IV, 15.
- 15 (XVI, 1). Esel nach r., das l. Vorder- und Hinterbein etwas vorgesetzt. Pkr.
Rs. Star rechtshin in vertieftem Quadrat.
Tritemorion: 0,50 g. Berlin (Imhoof); Regling, Zeitschr. f. Num. 34, 17, II, 18.

16 (XVI, 2 Rs.). [Ebenso wie 15.]

Rs. Star linkshin in vertieftem Quadrat.

Tritemorion: 0,52 g. Berlin (Imhoof); Regling, Zeitschr. f. Num. 34, 17, II, 19.

17 (XVI, 3). Ebenso wie 15.

Rs. Löwenkopffell von vorn in vertieftem Quadrat.

Tritemorion: 0,48 g. Ehemals Slg. Imhoof; Imhoof-Blumer griech. Mzn. 245, 801, XIII, 23.

18 (XVI, 4). Eselvorderteil nach r., das l. Bein etwas vorgesetzt. Pkr.

Rs. Kantharos in vertieftem Quadrat.

Hemiobolion: 0,34 g. Berlin (Imhoof); Regling, Zeitschr. f. Num. 34, 18, II, 20.

19 (XVI, 5). Kopf und Hals eines Esels nach r.

Rs. wie 18.

Tetartemorion: 0,18 g. Berlin (Imhoof); Regling, Zeitschr. f. Num. 34, 18, II, 21.

Daß die kleinen Teilstücke (No. 15—19) bereits Rs.-Bilder aufweisen, während solche den gleichzeitigen Tetradrachmen noch fehlen, wiederholt sich in Poteidaia (unten S. 104, zu No. 4) und in Abdera (v. Fritze, Nomisma 3, 18 fg.); vgl. auch Regling, Zeitschr. f. Num. 34, 17.

C. ca. 450 bis ca. 405 vor Chr.

20 (XV, 26). Bärtiger Dionysos nach l. gelagert auf einem rechtshin schreitenden Esel, der das r. Vorder- und l. Hinterbein vorsetzt (nur ein Ohr dargestellt); der Gott, bekleidet mit einem gesprenkelten (wohl als Fell zu denkenden) Gewand, das den Unterkörper umhüllt, hält mit der R. einen auf seinem r. Knie stehenden Kantharos am Henkel und legt die herabhängende L. an den Leib des Tieres. Doppelte Bodenlinie, die untere punktiert. Pkr.

Rs. $MEN|\Delta A|IO|\bar{N}$ (l. oben beginnend) um ein Liniensquadrat, darin ein Weinstock mit vier symmetrisch angeordneten Trauben. Das Ganze in vertieftem Quadrat.

Tetradrachmon: 15,92 g (abgenutzt). Berlin; Kat. 100, 3; Regling S. 24, III, 25.

Die Vs. ist durch Doppelschlag entstellt, der die Hinter- und noch mehr die Vorderbeine des Esels verkürzt hat.

Der auf dem Esel Gelagerte wird meist fälschlich als Silen bezeichnet, obwohl schon Stephani (Comptendu pour 1863, 229 fg.) nachgewiesen hat, daß es sich um Dionysos handelt; vgl. Regling S. 20 fg.

21 (XV, 29). Bärtiger efeubekränzter Dionysos nach l. gelagert auf einem rechtshin gewendeten efeubekränzten Esel, der das l. Vorder- und Hinterbein etwas vorsetzt; der Gott, bekleidet mit einer Chlamys, die den Unterkörper umhüllt und mit einem Zipfel über den l. Arm nach vorn gezogen ist, faßt diesen Zipfel mit der L. und hält in der vorgestreckten R. einen geleerten Kantharos; unter dem Esel ein Spitzhund nach r. und im Feld r. ein Star rechtshin auf dem r. Zweig eines sich gabelnden Baumes. Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie 20, aber ohne das Liniensquadrat und der Weinstock mit fünf Trauben.

Tetradrachmon: 16,85 g. London; Kat. 81, 4; Hill guide (1932) 20, 11, X, 11.

Die (bisher unbeachtet gebliebene) Kopfbekrönung des Esels ist auf anderen Stempeln noch deutlicher. Das Aufgeben des Liniensquadrats der Rs. dürfte kurz nach 423 vor Chr. (dem Jahre des Abfalls von Athen und der Wiedereroberung durch Nikias) anzusetzen sein; vgl. Regling S. 22, 28, 31.

Das Taf. I, 14 abgebildete Stück ist eine moderne Fälschung (s. unten S. 209, No. 26), ebenso die

gleichfalls das Linienquadrat beibehaltenden Gepräge Taf. I, 15—17 (unten S. 210, No. 27—29), die hiernach der obigen No. 21 zeitlich vorangehen müßten. Sie widerstreiten der organischen Entwicklung, würden den stilistischen Zusammenhang zwischen No. 20 und 21 zerreißen und zu der Annahme zwingen, daß in Mende vorübergehend »künstlerisch (attisch?) geschulte Stempelschneider« tätig waren, die dann »wieder durch (einheimische?) Handwerker abgelöst wurden« (so Regling S. 23).

- 22 (XV, 27). Nackter Silen mit Glatze und Tierohr nach r. stehend (l. Fuß vorgesetzt) an der l. Seite eines rechtshin gewendeten Esels (l. Vorder- und Hinterbein ein wenig zurück), den er mit beiden Händen am Kopfhalter packt. Bodenlinie. Pkr. Rs. **MEN|ΔA IO|N** (l. oben beginnend) in geraden Zeilen um einen rechtshin gewendeten Star. Das Ganze in vertieftem Quadrat.

Tetrobolon: 2,38 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 83, 85; Regling S. 29, III, 29.

- 23 (XV, 28 Vs.). Nackter Silen mit Glatze, Tierohr und fliegendem Haar nach l. (r. Bein weit vorgesetzt, Brust nach vorn, Kopf rechtshin) an der l. Seite eines nach r. gewendeten, sich rückwärts stemmenden Esels, den er mit der L. am r. Ohr packt und mit der auf die Kruppe gelegten R. vorwärts drückt. Bodenlinie. Pkr. [Rs. wie 22, aber die Füße des Stars zwischen I und O der Umschrift.]

Tetrobolon: 2,60 g. Kopenhagen, Thorwaldsen-Museum; L. Müller's Kat. 103, 580.

- 24 (XVI, 6). Bärtiger bekränzter Dionysos nach l. gelagert auf einem rechtshin schreitenden Esel, der das l. Vorder- und Hinterbein vorsetzt (Paßgang); der Gott, bekleidet mit einer Chlamys wie bei 21, legt die L. an die Hüfte und hält in der R. ein Rhyton. Bodenlinie. Pkr. Rs. **MEN|ΔAIH** (l. unten beginnend) in geraden Zeilen um eine schlanke Amphora. Das Ganze in vertieftem Quadrat.

Tetrobolon: 2,53 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 83, 87; Regling S. 30, III, 32. Zu dem *Μενδατι* auf der Rs. von No. 24. 25 ist nicht mit Imhoof-Blumer (monn. gr. 10, nach No. 42) *πάλις* zu ergänzen, sondern *ὄραχυμή*, was Bechtel vorgeschlagen hat (die Inschriften des ion. Dialekts, S. 10). Wir gewinnen damit eine Bestätigung dafür, daß die Tetrobolenstücke im lokalen Verkehr auch anderwärts als »Drachmen« bezeichnet wurden, wie dies in Korinth üblich war (vgl. Hultsch griech. u. röm. Metrologie² 541; Regling in v. Schrötter's Wörterbuch der Münzkunde, 1930, 159).

- 25 (XVI, 7). Bärtiger Dionysos nach l. gelagert auf einem rechtshin schreitenden Esel, der das r. Vorder- und l. Hinterbein vorsetzt; der Gott, bekleidet mit einer Chlamys, die den Unterkörper umhüllt und mit je einem Zipfel unterhalb der Waden sowie des l. Ellbogens herabhängt, hält in der vorgestreckten R. einen Kantharos und legt die herabhängende L. an den Körper des Tieres; zwischen dessen Füßen **M** Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie 24, aber Schrift und Amphora kleiner und umschlossen von einem doppelten Linienquadrat.

Tetrobolon: 2,37 g. Ehemals Slg. Dr. Weber (Forrer's Kat. 2, 1944, LXXV, 1944).

- 26 (I, 18). Esel nach r., das r. Vorderbein vorgesetzt, Kopf leicht gesenkt. Bodenlinie. Lkr.

Rs. **MEN** l. (aufwärts), **ΔAI** r. (abwärts, in geraden Zeilen) zu Seiten einer Amphora; das Ganze von einem Linienquadrat umgeben in vertieftem Quadrat.

Diobolon: 1,17 g. K. Hollschek, Wien; Kat. Egger 40 (1912, Slg. Prowe), 518, X, 518.

II. Silber phönikischer Währung und Kupfer.

(ca. 405 bis ca. 348 vor Chr.).

- 27 (XVI, 8). Kopf des jugendlichen Dionysos nach l. mit Efeukranz im langen Haar.

Rs. $MEN\Delta$ l. (aufwärts), $AI\Omega N$ oben. Ithyphallischer Esel nach l., das r. Vorderbein zurück-, das r. Hinterbein vorgesetzt; auf der Kruppe Star rechtshin aus dem After fressend. Feld rundlich vertieft.

Tetradrachmon: 1,2,32 g (beschädigt). Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 83, 88, Taf. C, 21;

Regling, Zeitschr. f. Num. 34, 32, III, 33; Noe S. 56, Taf. X, F; Babelon traité 2, 4, 1004.

Was Regling (a. a. O., S. 33, Anm. 1) und Babelon unter dem Esel für ein Beizeichen (»Henne oder dgl.«, »un autre corbeau dressé«) halten, ist Produkt einer Stempelverletzung, wie eine andere ober- und unterhalb des Ω der Schrift ihre Spur hinterlassen hat.

Das Stück ist bis jetzt Unikum geblieben. Ein aus Mende selbst stammendes Exemplar mit den gleichen, aber nach r. gewendeten Typen befand sich laut Cadalvène recueil (1828) 66, Anm. 3 in der Slg. des Abbé H. Greppo, fehlt aber in ihrem von J. de Witte verfaßten Katalog (Paris 1856) und war nirgends aufzufinden. Das von Babelon (Revue num. 1922, 115, VI, 4; traité 2, 4, 1006, CCCXVII, 2) veröffentlichte Stück des Pariser Kabinetts ist nicht »de basse époque« und »de style barbare«, sondern eine üble moderne Fälschung, und zwar nach dem Berliner Unikum, wie die mißverständliche Nachbildung des Stempelbruches unter dem Esel beweist. Dies gilt auch für das etwas besser geratene Machwerk Noe Taf. X, E = Babelon traité 2, 4, 1005, a, CCCXVII, 1.

- 28 (XVI, 9). Esel nach r. schreitend, das r. Vorder- und l. Hinterbein vorgesetzt. Bodenlinie. Pkr.

Rs. MIN r. (abwärts). Schlanke Amphora; l. davon ein Efeuzweig mit fünf Blättern. Feld rundlich vertieft.

Diobolon: 1,24 g. London; Forrer the Weber coll. 2, 1948, LXXV, 1948.

Dieses in drei Exemplaren von 1,25 g (Berlin), 1,24 g (No. 28) und 1,17 g (Kat. Allatini 40) vorliegende Teilstück ist ein Diobolon phönikischen, nicht (wie Regling S. 34 meint) attischen Fußes und gehört an den Anfang der Periode, wie das Iota im Stadtnamen, die an No. 24. 25 anknüpfende Form der Amphora und die starke Eintiefung der Rs. beweisen.

- 29 (XVI, 10). Ebenso wie 27.

Rs. $MEN\Delta|AI\Omega N$ l. und r. Amphora von gedrungener Form und mit breitem Fuß. Feld rundlich vertieft.

Tetrobolon: 1,92 g. Berlin (Imhoof); Regling, Zeitschr. f. Num. 34, 34, III, 35.

- 30 (XVI, 11). Kopf des jugendlichen Dionysos nach r. mit Efeukranz im langen Haar.

Rs. wie 29, aber mit $MEN\Delta|AI\Omega N$, die Amphora mit zwei Wülsten um den Hals und einem Ornamentstreifen um den Bauch. Feld rundlich vertieft.

Tetrobolon: 2,62 g (übergewichtig). London; Wroth, Num. chron. 1892, 6, 14, I, 8.

Auf Grund des Gewichts von 40.4 grains (= 2,62 g) betrachtet Wroth [und ihm folgend Regling a. a. O., S. 34] diese Münze als Tetrobolon euböisch-attischen Fußes. Beide verkennen nicht, daß sie ihrem Stil nach zu den spätesten Emissionen der Stadt gehört, und Regling schließt daraus auf eine Rückkehr zur attischen Währung. Es handelt sich jedoch in Wirklichkeit nur um ein zufällig Übergewichtiges Stück. Das mit denselben Stempeln wie No. 30 geprägte Exemplar der ehemaligen Slg. Dr. Weber (Kat. 2, 1947 = Kat. Naville 5, 1330) wiegt nur 1,86 g und ebensoviel das aus dem gleichen Vs.-Stempel hervorgegangene der ehemaligen Slg. Philipsen (Kat. Hirsch 25, 391) = Kat. Naville 1 (Slg. Pozzi), 795.

- 31 (XVI, 12). Ebenso wie 30.
 Rs. **MENΔAIΩN** oben (bogig). Amphora mit hohem Fuß zwischen zwei Efeuzweigen. Feld rundlich leicht vertieft.
 K 17 (Tetrachalkon): 6,75 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 83, 89; Regling, Zeitschr. f. Num. 34, 34, III, 39.
- 32 (XVI, 13 Vs.). Ebenso wie 30. 31.
 [Rs. [**M**] l., **E** oben, **N**|**Δ**|**A** r. Amphora zwischen zwei Efeuzweigen. Bodenlinie. Feld rundlich leicht vertieft.]
 K 17 (Tetrachalkon): 4,81 g. London; Kat. 83, 11.
- 33 (XVI, 13 Rs.). [Ebenso wie 30—32, aber schlechteren Stils; von derselben Hand wie 36.]
 Rs. **M[∞]N** l. (aufwärts), **Δ** oben, **AI**|**Ω**|**NI** dreizeilig r., sonst wie 31.
 K 17 (Tetrachalkon): 5,90 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer, Num. Zeitschr. 16, 243, 24.
- 34 (XVI, 15). Ebenso wie 30—32.
 Rs. **MENΔ** oben (bogig). Zwei Amphoren mit kurzem Hals zwischen zwei Efeuzweigen. Bodenlinie. [Feld rundlich vertieft.]
 K 14 (Dichalkon): 2,78 g. London; Kat. 83, 12.
- 35 (XVI, 16). Ebenso wie 30—32, aber schlechteren Stils.
 Rs. **MEN|ΔAI|ΩN** l., oben, r. Zwei Amphoren mit langem Hals und kugelförmigem Rumpf. Bodenlinie. Feld rundlich vertieft.
 K 13 (Dichalkon): 3,09 g. Berlin (Imhoof); Regling S. 35, III, 40 (mit irrig »2,72« g).
- 36 (XVI, 14). Ebenso wie 30—32, aber linkshin und schlechteren Stils; von derselben Hand wie 33.
 Rs. **M[∞]** l., **N** oben, **ΔAI** r. Amphora mit kurzem Hals, die untere Rumpfhälfte geriefelt. Feld rundlich vertieft.
 K 11 (Chalkus). Ehemals K. Purgold, Gotha.
 Die drei Nominale des mendäischen Kupfergeldes stehen, wie der Rs.-Typus andeutet und das Gewicht bestätigt, im Wertverhältnis von 4:2:1, sind also wohl mit Regling (a. a. O., S. 34 fg.) in der obigen Weise zu benennen. Ihre Prägung geht augenscheinlich dem Kupfer des chalkidischen Bundes parallel und fand mit diesem zugleich ca. 348 vor Chr. ihr Ende. Ob auch das Kleinsilber so weit hinabreicht, also vom Bunde ebenfalls nicht sistiert wurde, läßt der stilistische Eindruck von No. 29. 30 bezweifeln.

METHONE

in der Landschaft Pieria am Westufer des thermäischen Golfes nördlich von Pydna; wie Dikaia und Mende von Eretria aus (vermutlich im VIII. Jahrhundert vor Chr.) gegründet.

Nur Kupfer.

- 1 (XVI, 17). Weiblicher Kopf nach l. mit Ohrgehänge und Halsband, das Haar hinten bauschig hochgenommen und eine hakenförmig endende Strähne vor dem Ohr herabhängend.

Rs. **ΜΕΘΩΝ** im Abschnitt. Löwe mit eingezogenem Schweif geduckt nach r. einen Speer zerbeißend. Bodenlinie. Feld rundlich vertieft.

K 11. Athen; Kat. 1310.

Von diesem auch in Paris (Babelon traité 2, 4, 922. 924, die letztere in Aphytis überprägt) und in Parma vorhandenen Münzchen gibt es eine Variante mit linkshin gewendetem Rs.-Typus: Revue num. 1869/70, 173, 4, VI, 4 [Head hist. num.² 218; Babelon traité 2, 4, 923], jetzt mit der Slg. Soutzo dem Athener Kabinett einverleibt (Svoronos, Journ. intern. 7, 328).

Ihrem Stil nach entstammt die Prägung der ersten Hälfte des IV. Jahrhunderts vor Chr. Der Rs.-Typus des einen Speer zerbeißenden Löwen begegnet uns auch auf Münzen von Amyntas III. und Perdikkas III. (381—369 bzw. 365/4—359; z. B. Taf. XXX, 6. 15). Im Jahre 354 wurde Methone nach hartnäckigem Widerstand von Philipp II. erobert und zerstört.

NEAPOLIS

im Bezirk Daton des Edonengebiets, eine Kolonie von Thasos auf dem der Insel gegenüberliegenden Festland östlich des gold- u. silberreichen Pangaion-Gebirges, die Hafenstadt von Philippoi¹⁾.

Silber sog. babylonischer²⁾ Währung.

(ca. 530 bis gegen die Mitte des V. Jahrhunderts vor Chr.).

1 (**XVI, 18**). Gorgoneion mit sehr langen Eckzähnen, herausgestreckter Zunge, breitgedrückter Nase und über der Stirn geringeltem Haar.

Rs. Diagonal viergeteiltes Quadratum incusum mit sehr unregelmäßig vertieftem Grunde.

Stater (Didrachmon): 8,99 g. Im Handel; Greenwell, Num. chron. 1890, 3, I, 6.

Der Vs.-Typus gilt fast allgemein als von Eretria her entlehnt. Man wird aber Hill's Gedanken an unabhängigen Ursprung desselben (Num. chron. 1893, 258) um so eher sich zu eigen machen, wenn man bedenkt, daß die Identifizierung von Neapolis mit dem von Theopomp als *χώρα Ἐρετριέων* bezeichneten Skabala (Steph. Byz. s. v.) hinfällig ist (Svoronos, Journ. intern. 19, 70) und überdies die bisher vielfach Eretria zugeteilten Gorgoneion-Münzen euböischen Gewichts jetzt als athenische Gepräge erwiesen sind (Seltman Athens its history and coinage before the Persian invasion 50 fg.). Bezüglich des diagonal geteilten Quadratum incusum auf der Rs. sei erwähnt, daß diese Form auch in anderen makedonischen Prägeorten der rechtwinkeligen Vierteilung voran- oder parallel geht; vgl. Taf. XV, 1. 2 (Lete), XVIII, 12. 13. 19 (Orreskier), XXVI, 10. 11 (Unbestimmte).

2 (**XVI, 19**). Ebenso wie 1.

Rs. Rechtwinkelig viergeteiltes, sehr unregelmäßig vertieftes Quadrat, das noch Reste einer ursprünglichen Diagonalteilung erkennen läßt.

Stater: 9,78 g. Kopenhagen.

3 (**XVI, 20**). Ebenso wie 1, aber mit dicken Augenbrauenwülsten.

¹⁾ Vgl. Dittenberger syll.³ 107, Z. 50 sowie Philippson in Pauly-Wissowa's Real-Encycl. 4, 2, Sp. 2229/30 [hiernach Svoronos, Journ. intern. 19, 69 fg., der aber mit Unrecht No. 1—7 Neapolis abspricht; vgl. Regling, Zeitschr. f. Num. 37, 33] und Geyer Makedonien bis zur Thronbesteigung Philipps II. (1930) 18.

²⁾ Vgl. Regling in v. Schrötter's Wörterbuch der Münzkunde (1930) 52 fg.

Rs. Rechtwinkelig viergeteiltes, unregelmäßig vertieftes Quadrat, die Anfänge der späteren Windmühlenflügelform zeigend.

Stater: 9,95 g. Berlin (Imhoof).

- 4 (XVI, 21 Vs.). Ebenso wie 1, aber die Augen nicht mehr weit aufgerissen, sondern zusammengekniffen.

[Rs. Rechtwinkelig viergeteiltes Quadratum incusum mit sehr feinem Linienkreuz und weiter entwickelter Windmühlenflügelform.]

Stater: 9,63 g. Ehemals Slg. Imhoof: Kat. Hess, März 1906, 204.

- 5 (XVI, 22 Vs.). Ebenso wie 4.

[Rs. wie 4, aber mit dickerem Linienkreuz.]

Stater: 9,71 g. Ehemals Slg. Froehner (Paris): Kat. Ratto, April 1909, 1772.

- 6 (XVI, 23). Ebenso wie 4, aber die Augen noch stärker geschlitzt.

Rs. Rechtwinkelig viergeteiltes Quadratum incusum mit typischer Windmühlenflügelform.

Stater: 9,60 g. Athen; Kat. 1288; Svoronos, Journ. intern. 19, 74, 2, e, IX, 35.

- 7 (XVI, 24). Gorgoneion wie bei 1, aber die Augen normal geöffnet und mit dicken Brauenwülsten; der Ausdruck wesentlich gemildert.

Rs. Rechtwinkelig viergeteiltes, unregelmäßig vertieftes Quadrat.

Halbstater (Drachme): 4,27 g. Berlin (Imhoof).

Daß die Silberprägung von Neapolis ohne Unterbrechung bis ca. 350 fortgedauert habe, wie Head hist. num.² 196 meint, läßt sich mit dem Zeugnis der Münzen nicht vereinigen. Zwischen den Emissionen 7 und 8 besteht unverkennbar eine zeitliche Lücke. Wahrscheinlich fügte sich Neapolis dem Münzverbot, das die Athener nach der Umwandlung der *συσμυρία* in eine *ἀργη* (454 vor Chr.) durchzusetzen versuchten.

Für die Wiederaufnahme der Prägung kommt, falls nicht schon früher Athen von selbst die Stadt für ihre ganz besondere Bundestreue (vgl. Dittenberger syll.³ 107) durch Freigabe der Silberprägung belohnte, als spätester Termin die Zeit der Erfolge des Brasidas (424) in Betracht. Denn der Stil des Kopfes auf der Rs. von No. 8 und ihr noch ziemlich scharfes Quadratum incusum gestatten nicht, diese Emission nach ca. 420 vor Chr. hinauszurücken. Erweist sich somit der übliche Ansatz »ca. 411« für den Beginn der zweiseitigen Prägung in Neapolis (Head hist. num.² 196; Babelon traité 2, 4, Sp. 733/4) als unhaltbar, so ist andererseits auch bezüglich der Richtigkeit des Endtermins (ca. 350 nach Head; ca. 357 oder 359 nach Babelon, vgl. Sp. 742) Zweifel gerechtfertigt; vgl. zu No. 21.

Silber phönikischer Währung und später auch Kupfer.

(ca. 424 bis ca. 350 vor Chr.).

- 8 (XVI, 33). Gorgoneion mit tierischen Eckzähnen, herausgestreckter Zunge, breitgedrückter Nase, dicken Augenlidern und Brauenwülsten; die Haarringel über der Stirn punktförmig zusammengeschrumpft.

Rs. $\begin{array}{c} \Omega \Gamma \\ \exists \approx \end{array}$ (so). Weiblicher Kopf nach r. mit Stirnlocke und einer Binde, oberhalb welcher hinten das unter sie hochgenommene Haar in einem volutenförmigen Schopf emporsteht. Das Ganze in vertieftem Quadrat.

Triobolon: 1,75 g. Berlin (Imhoof), die Rs. mit etwas Doppelschlag.

An dem Gorgoneion ist bemerkenswert, daß fortan die Backzähne in Ober- und Unterkiefer wegfallen;

es bleiben bei wechselnder Anzahl der oberen Schneidezähne zunächst noch die tierischen Eckzähne in beiden Kiefern, dann werden sie im Unterkiefer (No. 14. 15) und zuletzt gänzlich fortgelassen (No. 16). Der jugendliche weibliche Kopf auf der Rs. stellt die in Neapolis unter der Bezeichnung Παρθένος als Stadtgöttin verehrte Artemis dar; vgl. Dittenberger syll.³ 107 und 197 sowie allgemein Höfer in Roscher's Myth. Lex. 3, 1, Sp. 1661 fg. Die Haartracht finden wir übereinstimmend bei der Nymphe von Thasos (Imhoof-Blumer, Journ. intern. 11, Taf. VIII, 13—15) und sehr ähnlich bei der syrakusischen Arethusa wieder (a. a. O., Taf. III, 32; du Chastel Syracuse, Taf. IV, 39—41). Die Aufschrift der Rs., hier fehlerhaft mit ω, sonst mit ο in der zweiten Silbe, ist nach Ausweis von No. 15 als Νεοπολιτέων zu ergänzen; Νεοπολιται lautet im Gegensatz zu Νεάπολις das Ethnikon auch in den älteren Inschriften, z. B. syll.³ 68. 107. 147. 197.

- 9 (XVI, 28). Gorgoneion mit herausgestreckter Zunge und über der Stirn geringeltem Haar; die Eckzähne kürzer, die Nase schmaler, der Mund weniger stark aufgerissen.

Rs. ΝΕΟΠ r. (abwärts). Weiblicher Kopf nach r. mit Binde, oberhalb welcher hinten das unter sie hochgenommene Haar in einem volutenförmigen Schopf emporsteht; die Binde größtenteils durch darübergelegte Haarwellen verdeckt. Das Ganze in vertieftem Quadrat mit abgerundeten Ecken.

Triobolon: 1,97 g. Berlin (Imhoof).

- 10 (XVI, 29). Ebenso wie 9, nur die Augen etwas aufgerissen und die Nasenspitze weniger unförmig.

Rs. wie 9, aber das Haar auf dem Scheitel stärker gewellt und hinten nicht unter, sondern über die Binde hochgenommen.

Triobolon: 1,85 g. Berlin (Imhoof).

- 11 (XVI, 25). Gorgoneion mit herausgestreckter Zunge und über der Stirn geringeltem Haar; die Eckzähne ganz kurz, die Nase breitgedrückt und von einem dicken Ring durchzogen.

Rs. $\begin{array}{c} \text{N} \text{E} \\ \text{Π} \text{O} \end{array}$ (sehr klein). Weiblicher Kopf nach r. mit Lorbeerkranz im Haar, das auf dem Scheitel gewellt ist und, hinten hochgenommen, volutenförmig emporsteht; um den Hals ein dünnes Band mit kleinem kugelförmigem Schmuckstück. Das Ganze in vertieftem Quadrat mit abgerundeten Ecken.

Drachme: 3,75 g. Dr. Bernhard, St. Moritz.

Ob es sich wirklich um einen Nasenring handelt, ist fraglich, doch darf diese Bezeichnung der bisher noch nicht beachteten Besonderlichkeit des Gorgoneions wohl der Kürze wegen einstweilen angewendet werden. Zu dem Lorbeerkranz des Artemiskopfes auf der Rs. vgl. Wernicke in Pauly-Wissowa's Real-Encycl. 2, 1, Sp. 1437.

- 12 (XVI, 26). Ebenso wie 11, aber die Nase weniger unförmig und ohne den Ring.

Rs. $\begin{array}{c} \text{N} \text{E} \\ \text{Π} \text{O} \end{array}$ Weiblicher Kopf nach r. wie bei 9 (diesen offenbar kopierend), aber mit Halsband. Das Ganze in vertieftem Quadrat mit abgerundeten Ecken.

Triobolon: 1,85 g. Berlin (Imhoof).

- 13 (XVI, 27). Gorgoneion ohne tierische Eckzähne, mit der Zunge das Ohrläppchen berührend; von den acht in die Stirn fallenden Locken enden die inneren sechs nicht hakenförmig, sondern mit geschlossenen Ringen.

Rs. $\begin{array}{c} \text{N} \\ \text{E} \\ \text{Π} \end{array} \begin{array}{c} | \\ | \\ | \end{array} \begin{array}{c} \text{E} \\ \text{O} \end{array}$ Weiblicher Kopf nach r. ähnlich wie bei 12, aber ohne Halsband; das Haar durch viermalige Umschnürung in fünf Wellen gegliedert. Feld rundlich vertieft.

Triobolon: 2,24 g (übergewichtig). Berlin (Löbbecke).

Dieses ganz singuläre Gorgoneion, wohl nur ein Künstlerscherz, fällt auch bezüglich der Zähne aus dem zu No. 8 skizzierten Entwicklungsgang heraus.

14 (XVI, 31). Gorgoneion mit herausgestreckter Zunge und über der Stirn geringeltem Haar, tierischen Eckzähnen nur im Oberkiefer und breitgedrückter Nase; die Augen mit eingezeichneter Iris, der ganze Ausdruck freundlich.

Rs. NEOΠOΛI[TEΩN] (r. oben beginnend). Weiblicher lorbeerbekränzter Kopf nach r. wie bei 11 (diesen offenbar kopierend), aber mit dreizackförmigem Ohrgehänge und am Halsband ein längliches Schmuckstück. Feld rundlich vertieft.

Drachme: 3,45 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 84, 94.

15 (XVI, 32). Ebenso wie 14, aber mit Nasenring und der Ausdruck fast lächelnd. Rs. NEOΠOΛITEΩN (r. oben beginnend). Weiblicher Kopf nach r. in teilweise mißverständlicher Kopierung von No. 8; Ohrgehänge und Halsband wie bei 14. Feld rundlich vertieft.

Drachme: 3,55 g. Berlin; Kat. 102, 30.

16 (XVI, 30). Gorgoneion wie bei 15, aber entarteten Stils; die Augen ohne Iris, im Oberkiefer nur drei Schneidezähne, der Ausdruck freundlich grinsend.

Rs. N|E|O|Π um einen weiblichen Kopf nach r. mit Binde; das Haar hinten emporgekämmt und im ganzen sehr unruhig behandelt; vor dem Hals ein kleiner Vogel nach r. Feld rundlich vertieft.

Drachme: 3,61 g. Berlin (Löbbecke).

Bezüglich des dem Artemiskopfe beigegebenen Vogels, den die Kupfermünze No. 22 als selbständiges Rs.-Bild verwendet, ist daran zu erinnern, daß auf der athenischen Akropolis und der karischen Insel Leros $\mu\epsilon\lambda\epsilon\alpha\gamma\rho\iota\delta\epsilon\varsigma$ (Perlhühner) als Vögel der Artemis bei dem Heiligtum dieser Göttin gehalten wurden; vgl. Holland in Roscher's Myth. Lex. 2, 2, Sp. 2587 fg.

17 (XVI, 34). Gorgoneion mit herausgestreckter Zunge, breitgedrückter Nase, weit aufgerissenen Augen und über der Stirn geringeltem Haar.

Rs. NEOΠO oben und r. Weiblicher Kopf nach r. mit Halsband, das Haar mehrfach mit einer Binde umwunden und am Hinterkopf in einen abstehenden Schopf endend; im Feld l. eine Heuschrecke. Feld rundlich vertieft.

K 11. Berlin; Kat. 102, 31.

18 (XVI, 35). Ebenso wie 17.

Rs. NEO r. (abwärts). Weiblicher Kopf nach r. wie bei 17, aber mit Halsband und traubenförmigem Ohrgehänge; im Feld l. ein Kerykeion. Feld rundlich vertieft.

K 12. London; Kat. 86, 35.

19 (XVI, 36). Ebenso wie 17.

Rs. NEO r. (abwärts). Weiblicher Kopf nach r. wie bei 18, aber der Haarschopf volutenförmig; im Feld l. eine Kugel. Feld rundlich vertieft.

K 11. München (Cousinéry); Sestini descr. num. vet. 107, 6 [Mionnet Suppl. 3, 84, 515].

20 (XVI, 37). Ebenso wie 17.

Rs. **ΟΞΙ** (rückläufig) oben, 1. oben, 1. unten. Weiblicher Kopf nach l. mit gewelltem Haar und volutenförmigem Schopf; im Feld r. ein Getreidekorn. Feld rundlich vertieft.

K 11. Berlin; Kat. 103, 35.

21 (XVI, 38). Gorgoneion wie bei 17—20, aber von späterem Stil. Pkr.

Rs. **ΝΕΑΠΟΛΙ** l. (aufwärts), **ΤΩΝ** r. (abwärts, beides in gerader Zeile). Langbekleidete weibliche Figur mit Kalathos nach vorn stehend, die Unterarme, über welche anscheinend je ein Zipfel der Chlamys herabhängt, seitwärts gestreckt und auf der R. eine große Schale, auf der L. ein schlankes Gefäß(?) haltend; am Rücken Köcher und Bogen (über der r. Schulter sichtbar werdend). Ohne Bodenlinie.

K 18. Berlin; Kat. 103, 36.

Die Figur der Rs. stellt die auf einem athenischen Relief beischriftlich Παρθένης genannte Artemis (s. oben zu No. 8) als Stadtgöttin von Neapolis dar; vgl. Svoronos das Athener Nationalmuseum (deutsche Ausgabe) 605 fg., No. 1480, Taf. CVII und die dort citierte Literatur; Arndt-Amelung, Einzelverkauf No. 1213; V. K. Müller der Polos, die griech. Götterkrone, Berl. Dissert. 1915, 53. Da in der mit dem Relief verbundenen Inschrift (Dittenberger syll.³ 197) aus dem Jahre 350/5 vor Chr. das Ethnikon noch *Νεοπολίται* (mit *ο* in der zweiten Silbe) lautet, wird man berechtigt sein, die Münze (und ebenso No. 22) später anzusetzen, wozu auch der Stil paßt. Wie weit jedoch über 350 hinabzugehen ist, bleibt eine offene Frage.

22 (XVI, 39). Brustbild der Stadtgöttin von vorn mit Gewand, langem Haar und einem Kalathos, den oben eine Punktreihe abschließt. Pkr.

Rs. **ΝΕΑΠ[Ο]** oben, **ΑΙΤΩΝ** unten (beides geradlinig). Fasanähnlicher Vogel nach r. stehend (ohne Bodenlinie).

K 15. Paris (Waddington); Babelon, Revue num. 1897, 438, 2482, X, 6.

Diese aus der Slg. Pembroke stammende Münze (numism. ant. usw., Teil 2, Taf. XXII) wurde zu Unrecht von Mionnet (3, 175, 813) und Head (hist. num.¹ 506 als »Head of Hera, rev. Eagle«) dem ionischen, von Waddington dem karischen Neapolis zugeteilt; vgl. Imhoof-Blumer kleinasi. Mzn. 1, 91. Ein beiderseits stempelgleiches Stück befindet sich in Wien und ist möglicherweise identisch mit dem, welches C. Fontana (Triest) aus Cavalla erhielt und deshalb dem makedonischen Neapolis gab (Annali dell' Inst. 1833, 264, 11). Das Athener Exemplar legte Postolakas (Kat. 198, Taf. E', 198) zu Neapolis in Apulien. — Die Vs. stellt ohne Zweifel den Kopf der Rs.-Figur von No. 21 dar. Für den Vogel auf der Rs. vgl. die Bemerkung zu No. 16.

OLOPHYXOS

in der Chalkidike auf dem östlichsten ihrer drei Ausläufer, der Halbinsel Akte, am Ostfuß des Berges Athos.

Nur Kupfer.

(Gegen Mitte des IV. Jahrhunderts vor Chr.).

1 (II, 1). Kopf einer Nymphe nach r. mit Band im Haar, das hinten hochgenommen ist, und Ohrgehänge.

Rs. $\circ\Lambda\circ\Phi$ l. (aufwärts), $\Upsilon\Xi\Omega\text{N}$ r. (abwärts, beides geradlinig). Adler nach r. stehend mit geschlossenen Flügeln. Das Ganze in einem Linienquadrat.

K 16. London; Wroth, Num. chron. 1903, 319, 2, X, 1 [Imhoof-Blumer, Journ. intern. 11, 82]. Der Kopf der Vs. steht stilistisch dem der Pydna-Emissionen No. 4. 5 (Taf. XX, 32. 33) sowie der Skione-Stücke No. 10—13 (Taf. XXI, 18—21) nahe, während die Rs., worauf Wroth hinweist, an den gleichfalls von einem Linienquadrat umgebenen Adler der kleinen Silbermünzen Amyntas' III. (z. B. Taf. XXX, 1) erinnert.

Ein zweites Exemplar dieses Gepräges hat Svoronos im Journ. intern. 13 (1911), 253 fg., 169^x, VII, 35 veröffentlicht, ein drittes kam 1928 bei den amerikanischen Ausgrabungen an der Stätte von Olynthos zum Vorschein: D. M. Robinson im Part 3 der »Excavations at Olynthus« (1931), 98, 806, XIX, 806.

OLYNTHOS

in der Chalkidike landeinwärts nahe dem Innersten des teronäischen Golfes, ursprünglich eine Ansiedlung der Bottiaier, seit 480 vor Chr. im Besitz der chalkidischen Griechen.

Erste Prägeperiode: ca. 432 bis ca. 420 vor Chr.

Silber phönikischer Währung.

1 (XVII, 3). Pferd mit erhobenem l. Vorderfuß nach r. schreitend, mit dem Zügel an eine im Hintergrund stehende ionische Säule gebunden; im Feld oben l. eine Blüte (Akanthos?).

Rs. $\begin{matrix} \circ \wedge \\ \vee < \end{matrix}$ und dazwischen auffliegender Adler von unten gesehen, Kopf rechts hin, im Schnabel und den Fängen eine Schlange haltend, die nach seinem Halse züngelt. Das Ganze in vertieftem Quadrat.

Tetrobolon: 2,43 g. Berlin; Kat. 104, 3, V, 44.

2 (XVII, 4). Ebenso wie 1, aber ohne die Blüte; im Hintergrund zwischen den Vorderbeinen des Pferdes eine aufgerichtete Schlange (Kopf linkshin) oder eine Blume mit nach l. hängendem Blütenkelch.

Rs. wie 1, aber mit \mathcal{N}

Tetrobolon: 2,35 g. Berlin (Imhoof).

3 (XVII, 2). Pferd nach r. sprengend mit nachschleifendem Zügel.

Rs. wie 1, aber mit $\begin{matrix} \circ \wedge \\ \mathcal{N} \wedge \end{matrix}$

Tetrobolon: 2,18 g (beschädigt). Ehemals Berlin; Kat. 105, 4; Kat. Hirsch 26 (1910), 144.

Der Rs.-Typus dieser Gepräge ist von Chalkis auf Euböa (vgl. besonders das dortige Tetrobolon mit $\begin{matrix} \Lambda \downarrow \\ \vee \kappa \end{matrix}$ Num. chron. 1897, Taf. XIII, 6) entlehnt mit der bemerkenswerten Umbildung, daß der Adler statt seitwärts vielmehr in die Höhe fliegend dargestellt wird und die Schlange nicht tot, sondern in Gegenwehr nach dem Halse des Adlers züngelnd. Mit dem nach r. springenden Pferd greift dann No. 3 auch für die Vs. auf das euböische Vorbild zurück.

Die beiden vor und hinter No. 1—3 abgebildeten Münzen Taf. XVII, 1. 5 sind nicht olynthisch; vgl. unten S. 141, No. 43. 44 und ausführlich Zeitschr. f. Num. 35, 193 fg., wo auch die obige Datierung von No. 1—3 sowie des Beginnes der zweiten Prägeperiode begründet wird (S. 205 fg.).

Zweite Prägeperiode: ca. 420 bis 348 vor Chr.

(Olynthos als Oberhaupt und Prägestätte des chalkidischen Bundes).

A. Silber phönikischer Währung.

a. Tetradrachmen.

Die Tetradrachmenprägung des chalkidischen Bundes, die es sich empfiehlt im Zusammenhang zu betrachten, läßt deutlich eine ältere (No. 4—7) und eine jüngere Gruppe (No. 8—11) unterscheiden. Die zeitliche Grenze zwischen beiden dürfte das Jahr 379 vor Chr. gewesen sein, in welchem der Bund durch Sparta aufgelöst wurde, eine Katastrophe, von der er sich jedoch sehr schnell wieder erholte. Nach seiner Begründung um 420 vor Chr. prägte man augenscheinlich zuerst nur Tetrobolen (No. 12—14). Solche begleiten dann das Großsilber bis zu seinem Ende, und in der älteren Periode (No. 15—19) treten noch Hemiobolien hinzu (No. 23), in der jüngeren (No. 20, 21) außer Diobolen (No. 22) auch spärliche Goldstücke (No. 24—26) sowie reiche Emissionen in Kupfer (No. 27—29).

4 (XVII, 7). Kopf des Apollon Olynthios nach l. mit Lorbeerkrantz im kurzen Haar; unter dem Halsabschnitt **AM** (sehr klein). Pkr.

Rs. **X|A|A|K|IΔ|EΩN** (l. oben beginnend) um eine siebensaitige Kithara mit schmalem Band, dessen Enden lang herabhängen, um den r. Arm; auf den oberen Armstücken **A|M** (sehr klein). Das Ganze in vertieftem Quadrat.

Tetradrachmon: 14,48 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 70, 37.

Die Benennung des Kopfes ergibt sich aus der Beischrift auf der Vs. von No. 13.

5 (XVII, 8). Kopf des Apollon wie bei 4, aber rechtshin, auf dem Hinterkopf sieben vom Scheitel ausgehende, volutenförmig endende Haarpartien (in Weiterentwicklung der bei No. 4 zu beobachtenden Anfänge dieser Art).

Rs. wie 4, aber mit **K** statt **K**, der Schallkasten der Kithara unten spitz zulaufend, das Band breiter und mit Stickerei verziert; ohne Schrift auf den Armen.

Tetradrachmon: 14,25 g. London; Wroth, Num. chron. 1897, 100, 12, III, 11.

Das daneben (Taf. XVII, 9) abgebildete Stück ist eine moderne Fälschung. Vgl. unten S. 208, No. 14.

6 (XVII, 10). Kopf des Apollon nach r. mit dreireihigem Lorbeerkrantz, das Haar in drei langen Locken (eine vor dem Ohr, zwei im Nacken) herabfallend und auf dem Hinterkopf sechs vom Scheitel ausgehende Strähnen wie bei 5. Pkr.

Rs. wie 4, aber das Band etwas breiter und mit einer Punktreihe verziert; auf den oberen Armstücken **O|A** Das Quadratum incusum nur noch ganz schwach sichtbar.

Tetradrachmon: 14,47 g. London; Kat. 67, 4; Imhoof-Blumer monn. gr. 70, Anm. 24.

7 (XVII, 11). Kopf des Apollon nach l. mit dreireihigem Lorbeerkrantz, das Haar (im Gegensatz zu 4—6) aus der Stirn gestrichen, auch auf dem Hinterkopf anders behandelt und im Nacken langlockig herabhängend; im Feld r. unten **H**

Rs. wie 5, aber mit **K** statt **K**, das Band mit einer Punktreihe verziert und ohne herabhängende Enden. Keine Spur des Quadratum incusum sichtbar.

Tetradrachmon: 14,25 g. Berlin (Löbbecke), mit etwas Doppelschlag auf der Vs.

8 (XVII, 12). Kopf des Apollon nach r., schmaler als bei 4—7, der zweireihige Lorbeerkrantz mit Beeren, das Haar mit einem Stirnlöckchen und im Nacken langlockig.

Rs. $\chi|A|\Lambda|K|\Delta|E|\Omega$ (l. oben beginnend) um eine sechssaitige Kithara mit unten spitz zulaufendem Schallkasten und schmalem Band (ohne herabhängende Enden) um den r. Arm; unten $E|\Pi|A|\rho|\iota|\xi|\tau|\omega|\nu|\sigma$ (sehr klein). Rundlich vertieftes Feld.

Tetradrachmon: 14,50 g. Brüssel (du Chastel).

Die Abweichung von der im Altertum auf Terpanchos zurückgeführten Siebenzahl der Saiten (Strab. XIII, 2, 4) ist hier (No. 8) und auf No. 11. 16. 20. 25—28 wohl ebenso nur rein zufällig wie bei der Lyra auf No. 25. 41 von Akanthos und der Kithara auf No. 5—10 der Bottiaier.

- 9 (XVII, 17). Kopf des Apollon nach r., noch schmaler als bei 8, das Haar aus der Stirn gestrichen, die Locken im Nacken etwas kürzer und nach vorn gekämmt. Rs. wie 5, aber mit κ , das Band ohne Stickerei und seine Enden nicht sichtbar; im Feld oben (unterhalb des $\chi\Lambda\Lambda$) $E|\Pi|\iota|\rho|\lambda|\gamma|\xi|\epsilon|\nu|\sigma|\gamma$ (sehr klein). Feld nicht vertieft.

Tetradrachmon: $\left\{ \begin{array}{l} 14,48 \text{ g. Paris, die Vs.} \\ 14,50 \text{ g. Berlin (Imhoof; aus denselben Stempeln), die Rs.} \end{array} \right.$

- 10 (XVII, 13). Kopf des Apollon nach l., so schmal wie bei 9, das Haar aus der Stirn gestrichen, die langen Locken im Nacken nach hinten flatternd; der Lorbeerkrantz dreireihig.

Rs. wie 5, aber mit A und κ , das Band wie bei 8; ganz oben $\kappa\rho A$, unten $E|\Pi|A|\xi|\kappa|\lambda|\eta|\rho|\iota|\sigma|\Delta|\rho|\rho$ (so; beides sehr klein). Feld leicht konkav.

Tetradrachmon: 14,80 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 70, 39.

- 11 (XVII, 18). Kopf des Apollon nach r., breiter und flacher als bei 8—10, das Haar aus der Stirn gestrichen, im Nacken in üppigen Locken herabhängend. Pkr. Rs. $\chi|A|\Lambda|K|\Delta|E|\Omega$ (l. oben beginnend). Sechssaitige Kithara wie bei 8; ganz oben ΔE , unten $E|\Pi|\tau|\iota|\mu|\alpha\rho|\chi|\sigma|\gamma$ (beides sehr klein). Pkr. Feld leicht konkav.

Tetradrachmon: 14,25 g (gelocht). Rom, Vatican.

b. Teilstücke.

- 12 (II, 2). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkrantz, das Haar üppig in kurzen Locken herabhängend. Pkr.

Rs. $\chi|A|\Lambda|\kappa|\Delta|E|\Omega$ (l. oben beginnend) um eine Kithara mit sieben Saiten. Das Ganze in vertieftem Quadrat.

Tetrobolon: 2,23 g. Sir Charles Oman, Oxford.

Der Stil des Apollonkopfes dieser und der beiden folgenden Emissionen lehrt, daß die chalkidische Bundesprägung nicht mit Tetradrachmen, sondern mit Tetrobolen eröffnet wurde. An ihrer Spitze steht zeitlich ohne Zweifel No. 12, deren noch fast ganz von vorn dargestelltes Auge mit bereits geöffnetem Innenwinkel die Datierung bis gegen 420 vor Chr. hinaufzurücken berechtigt; vgl. Zeitschr. f. Num. 35, 208 fg. Erwähnt sei hier noch, daß bei den Tetrobolen meist das Ohr des Apollonkopfes vom Haar verdeckt wird (No. 12. 14. 15. 17—19) und das anfangs sehr kurze Stück des ziemlich dicken Halses später an Länge und Schlankheit zunimmt.

- 13 (XVII, 6). $O|\Lambda|\gamma|\nu|\sigma|\iota$ (l. beginnend und von außen zu lesen). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkrantz im kurzen Haar. Pkr.

Rs. wie 12, aber mit A und N in der Aufschrift.

Tetrobolon: 2,30 g. Berlin (Imhoof).

Die Aufschrift der Vs. ist Ὀλύμπιος zu ergänzen und als Beiname des Apollon zu deuten; vgl. Zeitschr. f. Num. 35, 208, Anm. 2.

- 14 (XVII, 19). Kopf des Apollon nach l. mit Lorbeerkranz im kurzen Haar; im Feld r. unten Δ Pkr.
Rs. $X|A|A|K|I|\Delta|E|\Omega N$ (l. oben beginnend) um eine Kithara mit sieben Saiten. Das Ganze von einem Linienquadrat umgeben in vertieftem Quadrat.
Tetrobolon: 2,15 g. Berlin (Imhoof).
- 15 (XVII, 22). Kopf des Apollon nach r. mit dreireihigem Lorbeerkranz im kurzen Haar; im Feld l. unten \odot Pkr.
Rs. $X|A|A|K|I|\Delta|E|\Omega N$ (l. oben beginnend) um eine Kithara mit sieben Saiten. Das Ganze in vertieftem Quadrat.
Tetrobolon: 2,28 g. Cambridge; Leake num. Hellen., Europ. Greece 33, No. (11).
- 16 (XVII, 20). Kopf des Apollon nach l. wie bei 14, aber fortgeschrittenen Stils. Pkr.
Rs. $\Lambda|\Omega|\Xi|\Delta|\iota|\chi|\lambda|\alpha|\chi$ (rückläufig r. oben beginnend und von innen zu lesen) um eine Kithara mit acht Saiten. Das Ganze in vertieftem Quadrat.
Tetrobolon: 2,38 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 71, 40.
- 17 (XVII, 21). Kopf des Apollon nach l. wie bei 14, aber fortgeschrittenen Stils; unter dem Halsabschnitt Γ Pkr.
Rs. wie 15, aber auf dem Schallkasten der Kithara r. A
Tetrobolon: 2,27 g. Ehemals Slg. Consul Weber; Kat. Hirsch 21 (1908), 1104, XIII, 1104.
- 18 (XVII, 23). Kopf des Apollon nach r. mit dreireihigem Lorbeerkranz im kurzen Haar. Pkr.
Rs. $X|A|A|K|I|\Delta|E|\Omega N$ (l. oben beginnend) um eine siebensaitige Kithara mit spitz zulaufendem Schallkasten. Feld rundlich vertieft.
Tetrobolon: 2,30 g. Berlin (Imhoof).
- 19 (XVII, 24). Ebenso wie 18, aber geringeren Stils.
Tetrobolon: 2,40 g. Ehemals Slg. Hoskier; Kat. Hirsch 20 (1907), 232, IX, 232.
- 20 (XVII, 30). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz, das Haar etwas länger; im Feld l. unten ein nicht bestimmbares Beizeichen (?).
Rs. wie 18, aber die Kithara sechssaitig.
Tetrobolon: 2,20 g. Karlsruhe.
Dieses auf Tafel XVII nach Imhoof's irriger Metallangabe unter die Kupfermünzen eingereihte Stück ist mit demselben Rs.-Stempel geprägt wie das inzwischen aufgetauchte, jetzt in der Slg. v. Gwinner (Berlin) befindliche prächtige Exemplar Kat. Hirsch 25, 358, III, 358 (2,34 g).
- 21 (XVII, 25). Kopf des Apollon mit Lorbeerkranz im kurzen Haar nach r., schmaler als bei 12—20.
Rs. wie 18, aber die Kithara mit Band um den r. Arm und der Schallkasten weniger spitz zulaufend; unten $E\Gamma I \circ \lambda \Upsilon M \Pi \iota \chi \circ \Upsilon$ (sehr klein).
Tetrobolon: 2,27 g. London; Kat. 69, 25.
Von dieser Emission ist inzwischen ein vortrefflich erhaltenes Exemplar aus dem gleichen Vs.-Stempel wie das hier abgebildete bekannt geworden (Auktionskat. Merzbacher, Nov. 1910, Taf. VII, 357). Es läßt deutlicher als das Londoner erkennen, daß der Apollonkopf stilistisch eine Übergangsstufe zwischen No. 8 und No. 9 darstellt. Ein drittes (gering erhaltenes und gelochtes) Exemplar, das mit der Slg.

Imhoof in das Berliner Kabinett gelangte, entstammt beiderseits denselben Stempeln wie das Londoner und ermöglicht die Berichtigung des (von Münsterberg Beamtennamen S. 30 übernommenen) Ὀλυμπία im Londoner Katalog sowie die interessante Beobachtung, daß der Rs.-Stempel nicht rund, sondern achteckig geformt war.

22 (XVII, 26). Ebenso wie 21.

Rs. ΧΑΛΚΙ l. (von unten), ΔΕΩΝ r. (von oben). Dreifuß mit Holmos und drei Ringen; im Abschnitt [Ε]ΠΙ ΣΤΡΑΤΩΝ^ο[Ξ] (sehr klein). Bodenlinie. Feld leicht konkav.

Diobolon: 1,15 g. Kopenhagen.

Das hier abgebildete Exemplar, auf dessen Rs. Imhoof-Blumer im Abschnitt ΜΕΓΑΤΑΙ . . . zu erkennen glaubte, ist aus denselben Stempeln wie das jetzt in Berlin befindliche seiner eigenen Slg., auf dem er die Reste (. . . ΣΤΡΑΤΩ . . .) des Beamtennamens übersehen hat (monn. gr. 71, 42 nebst Zusatz und hiernach Münsterberg a. a. O., S. 30).

23 (XVII, 27). Kopf des Apollon nach l. mit kurzem Halsstück und Lorbeerkranz im langen, das Ohr verdeckenden Haar (stilistisch dem Kopf von 7 nahestehend). Pkr.

Rs. ΧΑΛ r. (von oben), ΚΙ l. (von unten). Dreifuß mit drei Ringen, die Verbindungsstäbe der drei Beine einmal ein Dreieck, das andere Mal ein punktiertes Oval bildend. Das Ganze in vertieftem Quadrat.

Hemiobolon: 0,30 g. Berlin (Imhoof).

B. Gold attischer Währung.

24 (XVII, 14). Kopf des Apollon nach l. mit dreireihigem Lorbeerkranz im langen Haar (stilistisch dem Kopf von 10 nahestehend).

Rs. Χ|Α|Λ|Κ|Ι|Δ|Ε|Ω|Ν (l. oben beginnend) um eine siebensaitige Kithara mit besticktem Band um den r. Arm und spitz zulaufendem Schallkasten. Feld rundlich vertieft.

Stater: 8,58 g. London; Kat. 66, 1.

Daß die Goldprägung (No. 24—26) den jüngeren Tetradrachmen (No. 8—11) parallel geht (s. oben S. 85, vor No. 4), betont auch Regling, Zeitschr. f. Num. 33, 52, Anm. 1 gegenüber Gardner's Datierung »soon after 394« (history of ancient coinage 281), die ebenso unhaltbar ist wie Head's Ansatz »shortly before B. C. 358« (hist. num.² 209).

25 (XVII, 15). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz im langen Haar.

Rs. wie 24, aber die Kithara fünfsaitig und das Band ohne Stickerei; unten ΕΠΙ ΕΥΔΩΡΙΔΑ (sehr klein).

Stater: 8,60 g. London; Kat. 66, 2; Hill guide (1932) 38, 12, XXII, 12.

Für die Abbildung dieses Staters stand seinerzeit nur ein Gipsabguß zur Verfügung, der nach einem schlechten Galvano angefertigt war. Zur Stilvergleichung mit No. 8, 9 sei deshalb auf die gute Reproduktion in Head's guide² (1881), Taf. XXI, 9 oder die stempelgleiche Vorderseite Kat. Jameson I, Taf. XLVIII, 942 hingewiesen.

26 (XVII, 16). Kopf des Apollon nach r. mit breitem Lorbeerkranz im langen Haar (stilistisch dem Kopf von 11 nahestehend). Dicker Pkr.

Rs. wie 24, aber die Kithara sechssaitig, das Band ohne Stickerei und mit herabhängenden Enden; unten ΕΠΙ ΟΛΥΜΠΙΧΟΥ (sehr klein).

Stater: 8,56 g. Florenz; Eckhel num. vet. anecd. 161, X, 19; Mionnet Suppl. 3, 60, 384.

C. Kupfer.

- 27 (XVII, 28). Kopf des Apollon nach l. mit Lorbeerkranz im langen Haar.
Rs. X|A|Λ|K|IΔ|EΩN (l. oben beginnend) um eine dreisaitige Kithara mit spitz zulaufendem Schallkasten. Feld leicht konkav.
K 17. Paris (de Luynes 1553).
- 28 (XVII, 29). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz im langen Haar.
Rs. wie 27, aber die Kithara fünfsaitig und mit Band um den r. Arm.
K 15. Berlin (Imhoof), die Vs.
K 14. Berlin (Kat. 74, 22), die Rs.
- 29 (XVII, 31). Ebenso wie 28, aber das Ohr vom Haar verdeckt.
Rs. XAAK| r. (von oben), ΔIΩN (so!) l. (von unten). Dreifuß mit drei Ringen. Feld rundlich vertieft.
K 12. Im Handel; Imhoof-Blumer monn. gr. 71, 43.

Die ORRESKIER,

thrakisch-makedonischer, nur aus den Münzen bekannter Volksstamm, von Svoronos (Journ. intern. 19, 52 fg.) mit unzureichenden Gründen lokalisiert im heutigen Distrikt Demir-Hissar, zu beiden Seiten des oberen Strymon nördlich vom Kerkinitis-See.

A. Silber phönikischer Währung.

(Ende des VI. Jahrhunderts vor Chr.).

- 1 (XVIII, 1). οϩϩεεε|K|I[οV] (r. unten beginnend und von innen zu lesen). Nackter unbärtiger Mann mit flachem breitkrepigem Hut rechtshin stehend (Brust nach vorn) zwischen zwei nach r. gewendeten Stieren, von denen der vordere den Kopf ein wenig senkt, der hintere ihn emporwirft; der Mann legt seine R. nachdrückend auf die Kruppe des vorderen Tieres und bedroht es außerdem mit der zweischnürigen Peitsche in seiner ausgestreckten L. Bodenlinie. Pkr.
Rs. Flaches Quadrat incusum, durch ein Linienkreuz in vier Felder geteilt.
Oktadrachmon: 28,29 g. Boston (Warren 590); Greenwell, Num. chron. 1897, 277, XIII, 8.
- 2 (XVIII, 2 Vs.). ORR|εεε|K|IΩV (l. unten beginnend und von innen zu lesen). Mann zwischen zwei Stieren wie bei 1, aber in der R. zwei lange Treibstäbe fast waagrecht haltend und mit der vorgestreckten L. das hintere Tier am Halse packend; im Feld r. unten Akanthosblüte. Punktierter Bodenlinie auf erhöhter Leiste. Pkr.
[Rs. wie 1.]
Oktadrachmon: 28,52 g. London; Kat. 145, 1; Hill guide (1932) 7, 15, III, 15.
Das daneben (Taf. XVIII, 3 Vs.) abgebildete Stück ist eine moderne Fälschung. Vgl. unten S. 210, No. 30.
- 3 (XVIII, 4). Stier rechtshin knieend mit aufgesetztem l. Vorderfuß und zurückgewendetem Kopfe; im Feld oben l. eine Kugel. Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie 1.

Oktobolon: 4,71 g. Paris; Mionnet 1, 460, 81, abgeb. Suppl. 3, III, 4; Babelon traité 2, 1, 1685.

- 4 (XVIII, 5). Stier wie bei 3, im Feld oben l. ein Delphin rechtshin. Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie 1, aber mit kleiner Kugel auf der Mitte des Linienkreuzes.

Oktobolon: 4,69 g. London; Kat. 152, 1; Sestini mus. Fontana 3 (1829), 12, 3, II, 13.

- 5 (XVIII, 6). Stier wie bei 3, im Abschnitt Akanthosblüte. Punktierte Bodenlinie. Pkr.

Rs. Vertieftes Quadrat in Windmühlenflügelform.

Oktobolon: 4,24 g (abgenutzt). Cambridge (McClellan 3121); Kat. Bompois (1882) 700.

Das daneben (Taf. XVIII, 7) abgebildete Stück mit demselben Vs.-Typus wie No. 3—5, aber von anderem Stil gehört nicht hierher; s. unten S. 138, No. 28.

- 6 (XVIII, 14). Stier linkshin knieend mit aufgesetztem r. Vorderfuß und erhobenem Kopfe. Punktierte Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie 1.

Diobolon: 1,06 g. Ehemals Slg. Dr. Weber (Forrer's Kat. 2, 1867, LXXII, 1867).

- 7 (XVIII, 8). Stier rechtshin knieend mit aufgesetztem l. Vorderfuß und erhobenem Kopfe; im Feld oben Delphin nach r. Ohne Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie 4.

Diobolon: 1,12 g. London; Kat. 152, 2; Babelon traité 2, 1, 1684, LIV, 3.

- 8 (XVIII, 9). Stier wie bei 7, aber der Kopf stärker nach oben gerichtet. Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie 4, aber in jedem der vier Felder eine unregelmäßige, bis an einen der Kreuzschenkel heranreichende Erhöhung.

Diobolon: 0,96 g. Kopenhagen.

Zwei andere Exemplare aus demselben Stempelpaar wie No. 8 wiegen: 1,06 g (ehemals Dr. Weber; Gipsabguß in Berlin) — 1,00 g (Kat. Naville 1, 724 = Kat. Naville 10, 394).

- 9 (XVIII, 11). **OPPH** oben. Stier wie bei 7. Punktierte Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie 1.

Diobolon: 1,17 g. Paris; Babelon traité 2, 1, 1464, XLVI, 1.

Die drei anderen Exemplare dieser Art wiegen: 1,17 g (München; Imhoof-Blumer monn. gr. 85, 95) — 0,90 g (gelocht; Berlin aus Slg. Imhoof) — 0,87 g (London; Kat. 153, 3).

- 10 (XVIII, 17). Vorderteil eines laufenden Stieres nach r., der Abschluß mit einer punktierten und davor einer glatten Linie. Pkr. (den das Stierhorn durchbricht). Rs. Vertieftes Quadrat mit körnig gerauhtem Grunde, in vier Felder geteilt durch vier kreuzförmig angeordnete Linien, die aber keinen gemeinsamen Mittelpunkt haben.

Obol: 0,66 g. Berlin; Kat. 169, 41.

Das Stück ist leicht übergewichtig; das andere Berliner Exemplar (nachstehend No. 11) wiegt 0,45 g, das Londoner (Kat. 153, 11) nur 0,36 g.

- 11 (XVIII, 18). Vorderteil eines knieenden Stieres (mit aufgesetztem l. Vorderfuß) rechtshin, die Abschlußlinie geperlt.

Rs. wie 1, aber in jedem der vier Felder eine unregelmäßige, bis an einen der Kreuzschenkel heranreichende Erhöhung.

Obol: 0,45 g. Berlin (Imhoof).

Die Teilstücke No. 3—11 bilden eine stilistisch eng zusammenhängende Gruppe. Daß auch No. 3—5 (mit dem zurückblickenden Stier) hierher gehören, bestätigt außerdem die Gemeinsamkeit des Zeichens (Delphin) auf No. 4. 7 und der Kugel auf dem Linienkreuz der Rs. von No. 4. 7. 8 sowie das Gewicht, durch welches No. 3—5 sich als Oktobolen phönikischer Währung (normal ca. 4,80 g) zu erkennen geben. Sie mit Mionnet, Sestini, Babelon und anderen Akanthos zuzuteilen, ist demnach ausgeschlossen, da dort zu jener Zeit der euböische Münzfuß herrschte. Durch den zurückblickenden Stier wird vielmehr das Oktobolon (No. 3—5) ebenso augenfällig vom Diobolon (No. 6—9) unterschieden wie des letzteren Hälfte, der Obol (No. 10. 11), durch den halben Stier. Über solche Kennzeichnung der Wertstufen mittelst des Prägildes vgl. Regling in v. Schrötter's Wörterbuch der Münzkunde (1930) 740 fg.

12 (XVIII, 10). **ORR** oben. Stier wie bei 7. Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie 1, aber tiefer.

Diobolon: 0,88 g. Cambridge (McClellan 3072).

Die sechs übrigen bekannten Exemplare wiegen: 0,89 g (Paris; Babelon traité 2, 1, 1465) — 0,89 g (Kat. Naville 1, 672) — 0,87 g (Kat. Naville 13, 397, jetzt Slg. Newell in New York) — 0,85 g (Berlin; Kat. 106, 7) — 0,78 g (Kat. Warren 611) — 0,64 g (gelocht und berieben; Paris).

13 (XVIII, 15). **HRO** l. und oben. Stier wie bei 6. Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie 1.

Diobolon: 0,85 g. Paris (H. P. Borrell); Babelon traité 2, 1, 1466, XLVI, 3.

14 (XVIII, 16). **HRO** l. und oben. Stier wie bei 6, aber der Kopf etwas stärker nach oben gerichtet. Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie 1.

Diobolon: 0,67 g. London; Forrer the Weber coll. 2, 1799; Hill, Num. chron. 1923, 214, 2, IX, 2. Das mit demselben Vs.-Stempel wie No. 14 geprägte Berliner Exemplar Kat. 169, 40 wiegt 0,76 g, ein anderes jetzt ebenfalls in Berlin befindliches 0,85 g (Imhoof-Blumer monn. gr. 86, 96).

No. 12—14 mit Babelon als 1½-Obolen-Stücke zu den Diobolen No. 6—9 aufzufassen, verbietet die Gleichheit in Durchmesser und Prägild, bei der eine Unterscheidung nur mit Hilfe der Waage möglich gewesen wäre. Ob das niedrigere Durchschnittsgewicht von No. 12—14 auf einer Reduktion des phönikischen Münzfußes beruht (wie sie Alexander I. gegen Ende seiner Regierung vornahm, vgl. S. 153, nach No. 35) oder sich daraus erklärt, »that the weights of these small coins were not carefully regulated, and that they merely served as make-weights« (Hill a. a. O.), bleibt ungewiß.

B. Silber sog. babylonischer ¹⁾ Währung.

(ca. 500 bis ca. 480 vor Chr.).

15 (XVIII, 12). **ΩΡΗΣΚΙΟΝ** r. (bogig abwärts und von innen zu lesen). Bärtiger Mann mit flachem breitkrepfigem Hut und kurzem gegürtetem Chiton rechtshin ein sich bäumendes Pferd mit beiden Händen am Zügel niederhaltend. Dicke Bodenlinie. Rs. Vertieftes Quadrat, durch zwei breite, sich kreuzende Diagonalbalken in vier dreieckige Felder geteilt.

Stater (Didrachmon): 9,91 g. London; Kat. 146, 3; Head, Num. chron. 1873, 105, 32, IV, 8.

¹⁾ Vgl. Regling in v. Schrötter's Wörterbuch der Münzkunde (1930) 52 fg.

16 (XVIII, 13). $\Lambda\Omega\text{IK}\Sigma\text{H}\Sigma\Omega$ oben l. Spitzbärtiger Kentauro mit Pferdeohren nach r. knieend (l. Vorderfuß aufgesetzt), in den Armen eine Nymphe (mit kreisförmigem Ohrschmuck, langem gegürtetem Chiton und Ärmeljacke) haltend, die mit erschreckt geöffneten Händen den r. Arm erhebt, den linken abwärts streckt; das Haar beider in zwei langen, punktierten Strähnen. Punktierte Bodenlinie auf erhöhter Leiste. Rs. Quadratum incusum, dessen Vertiefungen fast ein Hakenkreuz bilden.

Stater: 9,55 g. Berlin; Kat. 105, 1, V, 46.

17 (XVIII, 19). Ebenso wie 16, im Feld oben r. eine Kugel. Die Bodenlinie nicht auf dem Schrötling.

Rs. wie 16, aber regelmäßiger gestaltet.

Stater: 9,48 g. Paris; Mionnet 3, 33, 15, (recueil des planches) XLV, 7 = Suppl. 3, 86, 524.

18 (XVIII, 20). Ebenso wie 16.

Rs. In vertieftem Quadrat: korinthischer Helm nach r. mit Busch auf geperltem Bügel, das Auge angedeutet.

Stater: 9,78 g. Paris; Mionnet 3, 34, 18 = Suppl. 3, 87, 525.

Die Vs.-Darstellung von No. 16—18 stimmt stilistisch bis in alle Einzelheiten so genau mit der entsprechenden von Lete (z. B. Taf. XV, 8, 9) überein, daß an dem gemeinsamen Ursprung der beiden Münzreihen nicht zu zweifeln ist. Die Orreskier waren demnach zu der Zeit, als die Prägungen No. 16—18 entstanden, in der Nähe von Lete ansässig. Daß ihr früherer Wohnsitz weiter östlich lag, kann mit größter Wahrscheinlichkeit aus der Typengemeinschaft geschlossen werden, die No. 1—15 mit Ichnai (z. B. Taf. XIV, 7—15; XXVII, 30) und den Edonen (z. B. Taf. XXVII, 29) verbindet.

ORTHAGORIA

lag nicht in der Chalkidike, wie allgemein angenommen wird, sondern östlich von Maroneia an der Stelle des heutigen Makri (vgl. Zeitschr. f. Num. 35, 212 fg.) und ist demnach aus der Reihe der makedonischen Prägeorte unter die thrakischen einzuordnen.

Silber persischer Währung und Kupfer.

(Mitte des IV. Jahrhunderts vor Chr. oder noch später).

1 (XVIII, 21). Kopf der Artemis nach r. mit Perlenhalsband und dreiteiligem Ohrgehänge; das Haar wellig, im Nacken hochgenommen und am Hinterkopf geknotet; über der r. Schulter ragt der Köcher empor, dessen Tragband auf der Achsel angedeutet ist. Pkr. Rs. $\text{OP}\Theta\text{A}\Gamma\text{O}$ r., $\text{PE}\Omega\text{N}$ l. (in abwärts gerichteten Zeilen). Helm von vorn mit Nasenschutz u. herabhängenden Backenklappen, einem achtstrahligen Stern als Bekrönung und seitlich je einer oben zweikugelig verzierten Stange (zur Anbringung von Büschen); am Kessel l. und r. je eine (an die athenischen Münzen erinnernde) Rankenverzierung; im Feld unten Monogramm aus H und Γ zusammengesetzt. Pkr.

Didrachmon: 10,52 g. Paris (de Luynes 1533).

2 (XVIII, 22 Vs.). Ebenso wie 1, aber von flacherem Relief und geringerem Stil. [Rs. wie 1, aber der Stern sechzehnstrahlig und die Seitenstangen oben mit je drei (statt zwei) Kugeln verziert.]

Didrachmon: 10,50 g. Haag; Imhoof-Blumer, Zeitschr. f. Num. 3, 287, 1, VI, 19.

Der Kopf der Vs. von No. 1. 2 erinnert an den Artemiskopf gewisser Goldmünzen des Königs Pyrrhos (z. B.: Head guide², Taf. XLVI, 25).

- 3 (XVIII, 23). Schulterbild der Artemis fast von vorn (etwas nach l.) mit gewelltem Haar, Perlenhalsband und dreiteiligen Ohrgehängen (von dem des r. Ohres kommen die unteren Enden an der Wange zum Vorschein); über der r. Schulter ragt der Köcher empor, dessen Tragband auf der Achsel angedeutet ist. Pkr.

Rs. wie 1, aber mit **N** (statt **N**), ohne Nasenschutz u. ohne das Monogramm. Pkr.

Triobolon: 2,46 g. Berlin (Imhoof).

Die Vs. von No. 3 ist eine Kopie der (stilistisch überlegenen) Vs. gewisser Tetrobolen Philipps II. (z. B. Taf. XXXI, 3; Num. chron. 1880, Taf. I, 6; Kat. Egger 39, Taf. VII, 252). -- Über die Form des »Schulterbildes« vgl. S. 6, nach No. 40, S. 36, nach No. 43 sowie S. 113, nach No. 10.

- 4 (XVIII, 24). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz im kurzen Haar. Pkr.

Rs. wie 1, aber ohne das Monogramm, die Seitenstangen des Helms oben einkugelig und der Kessel unverziert. Pkr.

K 14. Berlin (Imhoof).

- 5 (XVIII, 25). Kopf der Artemis nach r. mit langem und sehr dünnem Halse, das Haar am Hinterkopf geknotet; über der r. Schulter ragt der Köcher empor.

Rs. Helm von vorn mit langer Feder an jeder Seite und kurzen, herabhängenden Backenklappen; im Feld oben **Ξ**. Das Ganze in einem unten gebundenen Kranz.

K 20. Kopenhagen; Kat. Wiczay 1 (1814), 2659, XI, 233 [Mionnet Suppl. 3, 87, 529]; Sestini mus. Hederv. 105, 2.

Die Zuteilung dieser Münze an Orthagoria hat Sestini aus Caronni's Kat. Wiczay übernommen und durch die erfundene Aufschrift **OP|ΘA|ΓO|PE|ΩN** zu stützen versucht. Auch das Exemplar der Amsterdamer Kgl. Akademie der Wissenschaften reiht Boissevain in seinem Katalog (1912) S. 64, 36 unter Orthagoria ein. Es handelt sich indessen um ein Gepräge von Zakynthos, wie das auf dem Londoner Exemplar ganz deutliche **Ξ** über dem Helm lehrt; vgl. B. M. C. Peloponnesus, Taf. XX, 13, wo allerdings die Rs. auf den Kopf gestellt und der Typus als »bucranium, with pendent fillets« (S. 100, 65) mißverstanden ist. Der Artemiskopf der Vs. gleicht völlig dem der etwas kleineren Stücke von Zakynthos mit Köcher im Kranz auf der Rs. (a. a. O., Taf. XX, 14).

PELLA

in der Landschaft Emathia östlich von Aigai (Edessa) zwischen den Flüssen Lydias und Axios, seit Archelaos I. Residenz und Hauptmünzstätte der makedonischen Könige, 168—148 vor Chr. Hauptstadt der *τρίτη μέρτις* (s. oben S. 6), seit 30 vor Chr. römische Colonie.

Erste Prägeperiode.

(187 vor Chr. bis in die Zeit der Triumvirn).

- 1 (XVIII, 26 Vs.). Brustbild der Athena Parthenos nach r. mit reich verziertem attischen Helm wie auf den athenischen Tetradrachmen dieser Zeit (3 Büsche, Pferdeköpfe, Greif, Arabesken). Pkr.

[Rs. **ΠΕΛΛΗΣ** im Abschnitt. Nike auf einem rechtshin galoppierenden Zweigespann, mit beiden Händen die Zügel haltend; im Feld r. unter den Pferden Ähre mit zwei Blättern nach r. liegend. Bodenlinie. Feld rundlich vertieft.]

K 23/21. München.

2 (XVIII, 26 Rs.). [Ebenso wie 1.]

Rs. wie 1, aber außerdem im Feld oben ein achtstrahliger Stern.

K 22. Berlin (Imhoof).

3 (XIX, 5). Brustbild der Demeter von vorn mit Schleier und Gewand, das Haar über der Stirn in einem bis auf die Schläfen reichenden Wulst. Pkr.

Rs. ΠΕΛ oben, ΑΗΣ im Abschnitt. Weidendes Rind rechtshin, Kopf nach vorn; unter dem Leibe und im Feld oben r. je ein Monogramm, im Abschnitt r. eine Ähre mit zwei Blättern nach r. liegend. Bodenlinie. Feld rundlich vertieft.

K 19. Wien, die Vs.

K 18. Berlin (Kat. 110, 41), die Rs.

Einen ähnlichen Haarwulst zeigt der linkshin gewendete Demeterkopf auf dem Amphiktyonen-Stater (z. B.: Head guide², Taf. XXII, 25) und der rechtshin gewendete in Lampsakos (z. B.: B. M. C. Mysia, Taf. XX, 10). Die dortigen Ähren hinter dem Wulst vermochte auf No. 3 der Stempelschneider bei der Darstellung von vorn nicht sichtbar zu machen.

Stilistisch steht No. 3 den Emissionen No. 1, 2 sehr nahe, mit denen sie auch die Ähre als Beizeichen der Rs. und die breite Form des Epsilon gemeinsam hat. Die Kopfdarstellung von vorn scheint um diese Zeit zu vorübergehender Beliebtheit gelangt zu sein; vgl. S. 2, No. 11, Taf. II, 22 (Makedonen), B. M. C. Troas etc., Taf. II, 2, 4, 5, 9 (Abydos), Taf. IV, 3, 4 (Alexandria), Imhoof-Blumer kleinasi. Mzn., Taf. I, 25 (Lampsakos).

4 (XVIII, 27). Brustbild des jugendlichen Pan mit Ziegenohr und kleinem Horn nach r., um den Hals die Nebris geknotet, über der Schulter das Pedom (fast ganz außerhalb des Schrötlings). Pkr.

Rs. ΠΕΛ l., ΑΗΣ r. (in geraden Zeilen aufwärts). Behelmte Athena Alkidemos mit Ägis, gegürtetem Doppelchiton und Chlamys nach r. schreitend (auf den Fußspitzen), mit der R. die Lanze schwingend, am vorgestreckten l. Arm den Schild; im Feld unten l. und r. je ein Monogramm. Bodenlinie. Feld rundlich vertieft.

K 20/18. Berlin (Imhoof), die Vs.

K 19. Berlin (Imhoof), die Rs. (mit anderen Monogrammen).

Daß Athena in Pella den Beinamen Ἀλκιδήμος führte, bezeugt Liv. XLII, 51. Die auf irriger Lesung beruhende Form Ἀλκίς bei Preller griech. Mythol. I (1854), 141 hat, obwohl bereits durch Turnebus (A. Turnèbe, † 1565) richtiggestellt¹⁾, über die von C. Robert besorgte vierte Auflage hinaus Eingang gefunden z. B. in Pauly-Wissowa's Real-Encyclop. I, 2, Sp. 1550 (wo Alkis No. 3 demnach zu streichen ist) und Head's hist. num.², S. 244. Auch Preller's in allen Neubearbeitungen wiederholte Angabe, daß »auf macedonischen Münzen« diese Athena in der R. den Blitz schwinde, bedarf gerade für Pella, wie ein Blick auf Taf. XVIII, 27 lehrt, der Berichtigung und trifft nur für einen Teil des Königsgeldes zu, vgl. Taf. XXXIV, 2, 3, 16, 22, während Taf. XXXIV, 23 und XXXV, 8 ihr wie obige No. 4 die Lanze geben.

5 (XVIII, 29). Kopf des Poseidon mit Tanie nach r. Pkr.

Rs. ΠΕΛ oben, ΑΗΣ im Abschnitt. Rind rechtshin stehend (l. Vorder- und Hinterbein etwas vorgesetzt) und den Kopf leicht nach vorn drehend; unter dem Leibe und im Feld r. je ein Monogramm. Bodenlinie. Feld rundlich vertieft.

K 20/18. Berlin (Imhoof), die Vs.

K 19/18. Berlin (Imhoof), die Rs. (mit anderen Monogrammen).

Zur Datierung der Emissionen No. 1—5 sei, namentlich für No. 5, hingewiesen auf die der Zeit zwi-

¹⁾ In Buch XXX, 37 des posthumen 3. Bandes seiner »Adversaria«, z. B. Straßburg 1599, Sp. 1131. Vgl. auch Kreyssig annotationes ad T. Livii libros XLI—XLV (Meißen 1849), S. 56.

schen 187 und 168 vor Chr. entstammenden Gepräge der Makedonen (besonders Taf. II, 24) und für die folgenden No. 6—9 auf den Roma- und den Poseidonkopf der Quästorenmünzen aus dem Anfang der römischen Provinzialverwaltung (Taf. III, 9, 10).

- 6 (XVIII, 28 Vs.). Kopf der Roma nach r. mit geflügeltem Helm, der mit Kopf und Stachelkamm eines Greifs verziert ist. Pkr.

[Rs. ΠΕΛΛΗΣ (in gerader Zeile), oben und unten je ein Monogramm; das Ganze in einem unten gebundenen Eichenkranz. Feld rundlich vertieft.]

K 20/19. Berlin (Imhoof).

Das Stück ist überprägt auf eine Makedonen-Münze des Distrikts Bottiaia (Prägestätte Pella) von der Art wie Taf. XII, 17 (genauer: wie n. 145 in Bd. 3, 1 der Antiken Münzen Nord-Griechenlands). Sichtbar geblieben ist auf der Vs. das Botteaten-Monogramm nebst ΔΟΝ der Aufschrift des ursprünglichen Reverse, auf der Rs. die Spitze des Eichenkranzes nebst der Stirn vom Zeuskopf des ursprünglichen Averses.

- 7 (XVIII, 28 Rs.). [Ebenso wie 6.]

Rs. wie 6, aber der Kranz links gebunden.

K 20/19. Ehemals Slg. Dr. Weber (nicht in deren Katalog).

- 8 (XVIII, 30). Kopf des Zeus mit Eichenkranz nach r., das Haar in kurzen, dicken Strähnen über Schläfe, Ohr und Hals herabhängend. Pkr.

Rs. wie 5.

K 22. Berlin (Löbbecke).

- 9 (XVIII, 31). Kopf des Zeus mit Lorbeerkranz nach r., das Haar wie bei 8.

Rs. ΠΕΛΛΗΣ oben (in gerader Zeile). Adler mit geöffneten Flügeln auf einem Blitz nach r. stehend; im Feld l. und r. je ein Monogramm. Feld rundlich vertieft.

K 23. Berlin; Kat. 112, 54.

In der Haarbehandlung stimmt der Zeuskopf von No. 8. 9 mit dem Poseidonkopf der Quästoren-münze S. 8, No. 2, Taf. III, 10 überein.

- 10 (XIX, 1 Vs.). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz, Henkelfrisur und zwei lang herabhängenden Locken. Pkr.

[Rs. ΠΕΛ oben, ΛΗΣ unten. Kithara; im Feld l. und r. je ein Monogramm. Feld rundlich vertieft.]

K 17. Im Handel.

Bei der Kithara auf No. 10. 11. 13 und dem gleichfalls erst im II. Jahrhundert vor Chr. entstandenen Gepräge S. 3, No. 16 haben die Stempelschneider nicht mehr wie im V. und IV. Jahrhundert (vgl. Bottike No. 5—10, Olynthos No. 4—21. 24—28 und auch die Lyra auf No. 25. 26. 41 von Akanthos) die Saiten einzeln dargestellt, sondern sich damit begnügt, sie als mehr oder weniger kompakte Masse nur andeutungsweise wiederzugeben.

- 11 (XIX, 1 Rs.). [Ebenso wie 10.]

Rs. ΠΕΛΛΗΣ l. (in gerader Zeile aufwärts). Kithara; im Feld r. zwei Monogramme und Φ (in gerader Zeile aufwärts). Feld rundlich vertieft.

K 19/15. Gotha.

- 12 (XIX, 3). Ebenso wie 10.

Rs. ΠΕΛΛ l., ΑΙΩΝ r. (in geraden Zeilen aufwärts). Dreifuß mit drei Ringen und Holmos. Bodenlinie. Feld rundlich vertieft.

K 15. Gotha.

- 13 (XIX, 2). Unbärtiger Kopf nach r. mit Ährenkranz, das Haar in 5 steifen Locken über Ohr und Hals herabhängend. Pkr.
Rs. ΠΕΛ l., ΛΑΙΩΝ r. (in geraden Zeilen aufwärts). Kithara. Feld rundlich vertieft.
K 14. Haag.
Derselbe Kopf findet sich als Vs.-Bild auch in Amphipolis (S. 34, No. 30, Taf. IX, 5).
- 14 (XIX, 4 Vs.). Kopf der Athena Parthenos nach r. mit reich verziertem attischen Helm (Einzelheiten undeutlich). Pkr.
[Rs. ΠΕΛ oben, ΑΗΣ im Abschnitt. Weidendes Rind nach r., Kopf fast von vorn; unter dem Leibe und im Feld oben r. je ein Monogramm. Bodenlinie. Feld rundlich vertieft.]
K 20. Berlin; Kat. 108, 21.
Mit denselben Typen prägte zur gleichen Zeit auch Thessalonike (S. 119, No. 12, Taf. XXIII, 3), vorher in Pella selbst sowohl (seit 187 vor Chr.) der Distrikt Bottiaia (S. 4, No. 29, Taf. XII, 16) wie (bald nach 148 vor Chr.) der römische Quaestor Gaius Publilius (S. 8, No. 4, Taf. XII, 21).
- 15 (XIX, 4 Rs.). [Kopf der Athena Parthenos nach r. mit Ohrgehänge und reich verziertem attischen Helm in Nachbildung von No. 1. Ohne Pkr.]
Rs. wie 14, aber im Feld oben r. und im Abschnitt je ein Monogramm.
K 21/20. Berlin; Kat. 109, 28.
- 16 (XIX, 6). Kopf des Zeus mit Lorbeerkranz nach r., das Haar in vier kurzen, dicken Strähnen über Schläfe, Ohr und Hals herabhängend. Pkr.
Rs. ΠΕ|Λ oben, ΑΗ|Σ unten (in geraden Zeilen). Geflügelter Blitz nach r.; im Feld oben r. und unten je ein Monogramm. Feld rundlich vertieft.
K 15. Berlin; Kat. 111, 53; v. Prokesch-Osten Inedita (1854) 6, I, 16.
Ein dem gleichen Vs.-Stempel wie No. 16 entstammendes Exemplar im Turiner Museum (Kat. 2330, Rs. Blitz nach l.) läßt deutlich außer der Bärtigkeit auch den Lorbeerkranz des Kopfes erkennen und bestätigt, daß v. Sallet aus dem Blitz als Rs.-Bild mit Recht für die Vs. auf Zeus geschlossen hat.
- 17 (XIX, 7). Kopf des jugendlichen Pan nach r. mit Ziegenohr und kleinem Horn, um den Hals die Nebris geknotet, im Nacken das (geschulterte) Pedum.
Rs. ΠΕΛ oben, ΑΗΣ unten (in geraden Zeilen). Zwei Ziegenböcke nebeneinander nach r. liegend, im Feld l. und oben je ein Monogramm; das Ganze in einem Kranz. Feld rundlich vertieft.
K 16. München.
Mit den (stilistisch tiefer stehenden) Emissionen No. 14—17 greift Pella auf Vorbilder aus der Zeit der dortigen Distrikts- und ersten Provinzialprägung zurück, vgl. Taf. XII, 16. 17. 19—21.
- 18 (XIX, 8). ΠΕΛΛ|ΗΣ (l. in der Mitte beginnend und von außen zu lesen). Kopf des Zeus mit Lorbeerkranz nach r. Pkr.
Rs. ΠΕΛΛΗΣ bogig oben und r. Adler mit geöffneten Flügeln auf einem Speer (Spitze r.) nach r. stehend. Pkr.
K 20 (Rand zugeschärft). Berlin; Kat. 112, 55.
Das Stück ist überprägt auf eine Distriktmünze = Taf. XII, 16. Man erkennt auf der Rs. vom ursprünglichen Revers noch Β[ΟΤΤ]Ε und das l. Hinterbein des weidenden Rindes.
- 19 (XIX, 9). ΠΕΛΛΑΙΩΝ (l. oben beginnend u. von außen zu lesen). Brustbild der Eleutheria nach r. mit Henkelfrisur und auf der Schulter geknüpftem Gewand. Pkr.

Rs. ΠΕΛΛΑΙΩΝ (l. oben beginnend und von außen zu lesen). Nike nach l. schwebend, in der ausgestreckten R. Kranz, im l. Arm Palmzweig. Pkr.

K 28 (Rand zugeschärft). Berlin (Imhoof), die Vs.

K 28/27 (Rand ebenso). London (Kat. 92, 31), die Rs.

Ganz gleichartige Stücke ¹⁾ hat Thessalonike geprägt (z. B.: Berliner Kat. 2, 142, 95 fg.), aus deren Aufschriften (ΘΕΣΣΑΛΟΝΙΚΕΩΝ · ΕΛΕΥΘΕΡΙΑΣ, Rs. Μ · ΑΝΤ · ΑΥΤ | Γ · ΚΑΙ · ΑΥΤ) hervorgeht, daß mit dem Brustbild der Vs. von No. 19 Eleutheria gemeint und diese Emission in der Zeit der Triumvirn (wohl nach der Schlacht bei Philippi) entstanden ist.

Zweite Prägeperiode.

(Zeit des Augustus).

Nonius und Sulpicius, duoviri quinquennales 30/29 vor Chr.

20 (XIX, 12). **CAESA · R · FLARVNT · N · S · II · VIR · QVIN** Kopf des Augustus nach r. Pkr.

Rs. COLONIAE PELLENSIS und im Abschnitt **SPES** Langgewandete Spes mit Schleier nach l. stehend, in der vorgestreckten R. eine aufgespaltene Frucht (Mohnkopf?) haltend, die L. auf dem Rücken und über den l. Unterarm ein Zipfel der Chlamys herabhängend. Bodenlinie. Pkr.

K 21/20 (Rand zugeschärft). Kopenhagen; Zeitschr. f. Num. 36, 118, 3, 3.

Die Umschrift der Vs. ist caesa r(uta) flarunt N(onius) S(ulpicius) II vir(i) quin(quennales) zu ergänzen. Wir erfahren aus ihr, daß die ersten quinquennales der neuen Colonie für Beschaffung des Rohmaterials zur Münzprägung gesorgt haben. Hiernach dürfte No. 20 als eine zur Gründungsfeier geschlagene Denkmünze aufzufassen sein.

Über das Gründungsjahr (30 vor Chr.) vgl. Zeitschr. f. Num. 36 (1926), 120. Auf S. 117 fg. derselben Arbeit ist für die Datierung der vier quinquennales-Paare und alle sonstigen Einzelheiten der Gepräge No. 20—29 (= dort No. 1—6, 8—11) zu verweisen.

21 (XIX, 14). **IM|P — DIVI F** waagrecht l. und r., **ACTIO** im Abschnitt. Augustus mit Lorbeerkranz, Panzer und Parazonium nach l. stehend, den r. Fuß auf eine Prora gesetzt, die R. hoch am aufgestützten Speer, die L. auf dem Rücken und über den l. Unterarm der Mantel hängend. Kurze Bodenlinie unter dem l. Fuß. Pkr.

Rs. NONIVS · SVLPICIVS II · VIR · QVINQ · (l. unten beginnend und im Abschnitt endend). Sella curulis, auf der ein Kranz liegt; das Sitzbrett ist an den Ecken mit je einem bärtigen Kopf geschmückt. Bodenlinie. Pkr.

K 24 (Rand zugeschärft). Berlin (Imhoof); Zeitschr. f. Num. 36, 118, 2, 1.

22 (XIX, 15). **COLONIA PELLA** unten und l. (von innen zu lesen). Pflug nach r. Pkr.
Rs. NONIVS · SVLPICIVS II · VIR · QVINQ (l. in der Mitte beginnend und endend). Sella curulis, auf der ein Kranz liegt. Bodenlinie. Pkr.

K 19 (Rand zugeschärft). Berlin (Imhoof); Zeitschr. f. Num. 36, 117, 1, 1.

¹⁾ Im Hinblick auf sie ergänzten Pellerin recueil 1, 186, zu Taf. XXXII, 48 sowie mélange 2, S. 3 [Eckhel d. n. v. 2, 74] und Mionnet 1, 482, 256 [Delacoulonche, Revue des soc. sav. 5, 752; Friedlaender, Berliner Blätter 2, 146; v. Sallet, Zeitschr. f. Num. 1, 170] die fast völlig verwischte Rs.-Schrift eines Pariser Exemplars von No. 19 zu ebenfalls Μ · ΑΝΤ · ΑΥΤ · Γ · ΚΑΙ · ΑΥΤ, während sie nach Ausweis der in Berlin vorhandenen Schwefelpaste zweifellos ΠΕΛΛΑΙΩΝ gelautet hat.

M. Fictorius und M. Septumius, duoviri quinquennales 25/24 vor Chr.

- 23 (XIX, 21). **IMP CAESARI A|VGVSTO IX COS** (r. oben beginnend und von innen zu lesen). Kopf des Augustus nach r. mit Lorbeerkranz. Pkr.
Rs. **M FICTORI | M SEPTVMIV | TT VIR QVIN** (dreizeilig) in einem unten gebundenen Lorbeerkranz. Pkr.

K 25 (Rand zugeschärft). Berlin (Imhoof); Zeitschr. f. Num. 36, 120, 4, 1.
Das neunte Consulat des Augustus entspricht dem Jahre 25 vor Chr.

- 24 (XIX, 13). **PA|CIS** waagrecht l. und r. Kopf der Pax nach r. mit Olivenkranz, das Haar im Nacken buschig hochgenommen. Pkr.
Rs. **M FICTORI || M SEPTVM || TT | VIR QVIN** oben (dreizeilig). Pflüger mit zwei Rindern am Pflug nach r. Bodenlinie. Pkr.

K 20. Berlin (Imhoof); Zeitschr. f. Num. 36, 121, 5, 1.

- 25 (XIX, 16). **M·FICTORIVS M·SEPTVMIV TT·VIR QVI** (l. oben beginnend und endend). Stadtmauer mit sechs Türmen, von oben gesehen, zwischen den beiden vordersten ein großes Tor. Pkr.
Rs. **M·FICTORIVS M·SEPTVMIVS TT VIR QVINO** (l. oben beginnend und endend). Amazonenschild (πέλας). Pkr.

K 18. Wien; Zeitschr. f. Num. 36, 121, 6, 4.
Das Vs.-Bild stellt nach Imhoof-Blumer's ansprechender Vermutung (monn. gr. 88, zu No. 103) die Königsburg zu Pella dar, von der uns Livius (XLIV, 46) eine Beschreibung gibt.

C. Herennius und L. Titucius, duoviri quinquennales 20/19 vor Chr.

- 26 (XIX, 17). **[C·HERENNIVS L·TITVCIVS II V]IR QVIN** (l. unten beginnend und im Abschnitt endend). Behelmter Reiter nach r. sprengend mit eingelegter Lanze.
Rs. **C·HERENNIVS | L·TITVCIVS | II VIR QVIN** in drei Zeilen.

K 15. Berlin; Kat. 76, 2 (unter Dium); Zeitschr. f. Num. 36, 122, 8.

- 27 (XIX, 19). **C·HERENNIVS·II·| VIR·QVIN** Einhenkelige, geriefelte Kanne (πρόχοος) nach l. Pkr.
Rs. **L·TITVCIVS·II·VIR·QVIN|Q** Zwei nach r. gekehrte Striegel (Griff oben). Pkr.

K 16. München (Cousinéry); Zeitschr. f. Num. 36, 123, 9, 1.

Die Typen von No. 27—29 weisen auf die von den duoviri quinquennales veranstalteten ludi hin.

M. Antonius Theophilus und P. Aebutius, duoviri quinquennales
15/14 vor Chr.

- 28 (XIX, 20). **M·ANTONIVS·II·VIR·QVINO** Vierbeiniger Tisch von l. gesehen, darauf ein Kranz. Bodenlinie. Pkr.
Rs. **P·AEBVTIVS·II·| VIR·QVINO** (l. oben beginnend und r. oben endend, von außen zu lesen). Kanne nach l. mit Binde am Henkel, bogig überragt von einem r. danebenstehenden Palmzweig. Bodenlinie. Pkr.

K 16. Paris; Zeitschr. f. Num. 36, 123, 10, 2.

- 29 (XIX, 18). **M · A · TEO|PL · II · VI|R · QVINQ** Stierkopf von vorn mit heraushängender Zunge. Pkr.

Rs. wie 28.

K 16. London (H. B. Earle Fox); Zeitschr. f. Num. 36, 124, 11, 5.

Die Lesung der Vs.-Umschrift von No. 29 ist durch 4 Berliner Exemplare gesichert und hiernach bei Fox, Journ. intern. 6 (1903), 16 [Münsterberg Beamtennamen S. 30] zu berichtigen.

Die von Imhoof-Blumer (monn. gr. 89) Pella zugeteilten Gepräge Taf. XIX, 10 und 11 sind nicht makedonisch, sondern gehören einer wahrscheinlich an der syrisch-phönikischen Küste gelegenen Colonia Iulia; vgl. Zeitschr. f. Num. 23 (1902), 185 fg. — Nach einer längeren Unterbrechung beginnt Pella erst unter Hadrianus wieder zu münzen und nennt sich jetzt *Colonia Iulia Augusta Pella*.

Dritte Prägeperiode.

(Hadrianus bis Philippus).

- 30 (XIX, 23 Rs.). [**IMP CAESAR TRA HADRIANVS AVG COS P P** Kopf des Hadrianus nach r. mit Lorbeerkranz und etwas Gewand. Pkr.]

Rs. **COL IVL AV|G PELL** Nackter jugendlicher Pan mit Hörnchen auf einem Felsen nach l. sitzend (l. Fuß zurückgezogen), die R. über den Kopf gelegt, den l. Unterarm auf die hinter ihm auf dem Fels stehende Syrinx stützend. Bodenlinie. Pkr.

K 27. Paris; Mionnet 1, 482, 257.

- 31 (XIX, 22). **COMMO AN|T AVG** (r. oben beginnend). Kopf des bärtigen Commodus nach r. mit Lorbeerkranz. Pkr.

Rs. **C IV|L AVG | PELL** (dreizeilig) in einem unten gebundenen Lorbeerkranz mit kleinem Adler zwischen den Spitzen. Pkr.

K 18. Arolsen; Friedlaender, Berliner Blätter f. Münz-, Siegel- u. Wappenkunde 1 (1863), 138.

- 32 (XIX, 26 Rs.). [**IMP C M AVR SEV | ALEXAND AVG** Brustbild des Severus Alexander nach r. mit Lorbeerkranz, Panzer und Mantel. Pkr.]

Rs. **COL IVL AVG PELLA** Pan wie bei 30, aber in einer Grotte. Pkr.

K 25. Paris; Mionnet Suppl. 3, 94, 586.

- 33 (XIX, 25 Rs.). [**IVL MA|MAEA AVG** Brustbild der Iulia Mamaea mit Diadem rechtshin (Brust nach vorn). Pkr.]

Rs. **COL IVL A|VG PELLA** Pan wie bei 30, aber den l. Unterarm auf den Felsen stützend; im Feld l. das Pedum (Griff oben) und die Syrinx nebeneinander. Pkr.

K 25. Berlin (Imhoof).

- 34 (XIX, 27 Rs.). [**IMP C C IVL VE|R MAXIMINVS** Brustbild des Maximinus nach r. mit Lorbeerkranz, Panzer und Mantel. Pkr.]

Rs. **COL IVL | AVG PELLA** Frau in langem gegürteten Ärmelchiton auf einem Thron mit Löwenbein nach l. sitzend, die R. in Schulterhöhe erhebend, den l. Arm auf die niedrige, geschweifte Lehne gestützt und mit der Hand die den Unterkörper umhüllende Chlamys fassend. Bodenlinie. Pkr.

K 26. Paris; Pellerin mélange 1 (1765), 308; Mionnet 1, 484, 268.

Waddington's irrigte Zuteilung eines solchen Stückes an das lykaonische Laodikeia haben bereits Hill (B. M. C. Lycaonia etc., S. XXII, Anm. 5) und Imhoof-Blumer (kleinas. Mzn. 2, 419) berichtigt.

- 35 (XIX, 28 Rs.). [IMP C M ANT | GORDIANVS Brustbild des Gordianus III. nach r. mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel. Pkr.]
Rs. COL IVL AVS PGLLA (so). Frau wie bei 34, aber den Kopf leicht senkend und mit Schleier, an den ihre R. greift, der Thron mit hoher Rückenlehne und geraden Beinen nebst diagonaler Doppelverbindung.

K 27. Berlin (Imhoof).

- 36 (XIX, 24 Rs.). [Ebenso wie 35, stempelgleich.]
Rs. COL IVL A|VG | PELLA Pan wie bei 30, aber die R. über den Kopf erhoben, im linken auf den Fels gestützten Arm das Pedum (Griff unten); im Feld l. die Syrinx. Bodenlinie. Pkr.

K 26. Berlin (Imhoof).

PHILA

im südlichen Teil der Landschaft Pieria unweit der Mündung des Grenzflusses Peneios in den thermäischen Golf, gegründet von Demetrios II.

Das von Imhoof-Blumer (monn. gr. 90, 108) an diese Stadt gegebene Gepräge Taf. XIX, 29 (Unikum in München) wird ebenso wie die im Berliner Kat. 2, 116 ihr zugeteilte Kupfermünze mit rechtshin sprengendem Pferd auf der Vs. von Head (hist. num.² 244) mit Recht Makedonien abgesprochen. Die letztere gehört nach Philomelion in Phrygien, wie Imhoof-Blumer auf Grund einer 1889 in seine Slg. (jetzt Berlin) gelangten Variante feststellen konnte, deren Rs., gleich Invent. Waddington 6393 (jetzt Paris) mit zweizeiligem ΦΙΛΟ|ΜΗ beschriftet, das vermeintliche ΦΙΛΑ in ΦΙΛΟ zu berichtigen ermöglicht. Für Taf. XIX, 29 dürfte Lakedaimon (mit dem Beamtenamen ΦΙ) als Heimat in Betracht kommen; vgl. z. B.: B. M. C. Peloponnesus 123 fg., No. 20. 34. 40.

PHILIPPOI

im Bezirk Daton des Edonengebiets am Flübchen Gangites nordöstlich des gold- u. silberreichen Pangaion-Gebirges, hieß ursprünglich Κρηγίδες, später Δάτος und wurde von Philipp II., der sich 356 vor Chr. der Stadt bemächtigte, umgetauft.

I. ca. 360 bis ca. 356 vor Chr.

Gold attischer Währung und Kupfer.

- 1 (XX, 1). Kopf des jugendlichen Herakles nach r. mit dem Löwenfell.
Rs. ΘΑΞΙΟΝ l., ΗΠΕΙΡΟ r. (in geraden Zeilen aufwärts). Dreifuß mit drei Ringen, der mittlere von vorn, die beiden anderen im Halbprofil, durch letztere eine geknotete Wollbinde bogig unterhalb des Kessels und mit ihren dreiteiligen Enden l. und r. herabhängend; über den Ringen ein Lorbeerzweig rechtshin; im Feld l. unten Kantharos. Dicke Bodenlinie. Feld konkav.

Stater: 8,55 g. Paris; Mionnet I, 433, 12.

- 2 (XX, 2). Ebenso wie 1.
Rs. **ΘΑΞΙΟΝ** oben, **ΗΠΕΙΡΟ** unten. Keule (Griff r.) quer über einen Bogen (Sehne unten) gelegt.

K 11. Im Handel.

Seit 360 vor Chr. führte Krenides, von den Thasiern auf Veranlassung des athenischen Rhetors Kallistratos neu besiedelt, den Namen **Δίτος**, wie Zeile 32 der Inschrift I. G.² 4, 1, No. 94, 1b lehrt in Bestätigung von Appian. bell. civ. IV, 105 und Harpocr. s. v.

II. ca. 356 bis ca. 350 vor Chr.

Gold nach attischem, Silber nach phönikischem Münzfuß und Kupfer.

- 3 (XX, 3). Ebenso wie 1, aber das Löwenfell vorn am Halse geknotet.
Rs. **ΦΙΛΙΠΠΩΝ** l. (leicht bogig aufwärts). Dreifuß mit drei Ringen, Holmos und Löwenfüßen auf Bodenandeutung; im Feld r. Pferdebüste nach l. Feld konkav.

Stater: 8,60 g. Ehemals Slg. Imhoof: Kat. Hess, März 1906, 214; Kat. Egger 40 (1912), 527. Das daneben (Taf. XX, 4) abgebildete Teilstück ist eine moderne Fälschung; vgl. unten S. 210, No. 31.

- 4 (XX, 5). Ebenso wie 1.
Rs. **ΦΙΛΙΠΠΩΝ** l. (geradlinig aufwärts). Dreifuß mit Wollbinde und Lorbeerzweig wie bei 1; im Feld r. ein langgestieltes Beil senkrecht (Schneide l.). Bodenlinie. Feld konkav.

Tetradrachmon: 13,24 g. Dr. Bernhard, St. Moritz; Kat. L. & L. Hamburger, Mai 1893, 491.

- 5 (XX, 6). Ebenso wie 1.
Rs. wie 4, aber die Schrift bogig; im Feld r. ein Delphin abwärts. Feld konkav.
Drachme: 3,24 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 90, 109.

- 6 (XX, 7). Ebenso wie 1.
Rs. wie 4, aber die Schrift bogig und im Feld r. Getreidekorn. Feld konkav.
Halbdrachme: 1,63 g. Im Handel.

- 7 (XX, 8 Vs.). Kopf des jugendlichen Herakles nach l., das Löwenfell vorn am Hals geknotet.

[Rs. **ΦΙΛΙΠΠΩΝ** r. abwärts (geradlinig). Dreifuß mit drei Ringen, der mittlere von vorn, die beiden anderen im Halbprofil; im Feld l. Ähre und l. neben ihrem Stiel **Μ** Bodenlinie. Feld rundlich vertieft.]

K 17/16. Berlin (Imhoof).

- 8 (XX, 8 Rs.). [Ebenso wie 7.]
Rs. wie 7, aber im Feld l. Gorytos mit Bogen.

K 17. Berlin (Imhoof).

- 9 (XX, 9). Ebenso wie 1.
Rs. **ΦΙΛΙΠ** l., **ΠΩΝ** r. (in geraden Zeilen aufwärts). Dreifuß wie bei 7. 8, aber mit Holmos; im Feld r. oberhalb der Schrift Mondsichel. Bodenlinie.

K 12/10. Berlin (Imhoof); Hoffmann, Le numismate No. 20 (Dec. 1863), 1234, b.

Ihrem Stil nach sondern sich No. 3—9 in zwei Gruppen, eine ältere (No. 4. 5. 6. 9) mit strengem Herakleskopf, der an No. 1. 2 anknüpft und wie dort den Hals frei läßt, und eine jüngere (No. 3. 7. 8) mit weicherer Auffassung und um den Hals geknotetem Löwenfell. Doch kann diese autonome Prägung

nur kurze Zeit gedauert haben. Sie fand nach A. B. West (Num. chron. 1923, 210) möglicherweise schon im Jahre 352, spätestens aber 344 vor Chr. ihr Ende, während man bisher 340 (Macdonald Kat. Hunter 1, 281; Grose Kat. McClean 2, 35) oder 336 (Babelon traité 2, 4, Sp. 753/4) als untere Grenze annahm und über letzteres Jahr Imhoof-Blumer (monn. gr. 90) wie A. v. Sallet (Berl. Kat. 2, 117) sogar noch ein wenig hinabgingen.

III. Bald nach 42 vor Chr.

10 (XX, 15). A | I oben l. und r., C | V | P l., r. und unten. Kopf des M. Antonius nach r. Pkr.

Rs. Q · PAQVIVS | RVF · C · D (zweizeilig) oben, LEG im Abschnitt. Mann in Toga, die auch den Kopf bedeckt, nach r. als Lenker eines mit zwei Rindern bespannten Pfluges. Bodenlinie. Feld konkav.

K 25. München (Cousinéry); Zeitschr. f. Num. 39, 261, 1, 4.

Die Buchstaben der Vs. sind mit Imhoof-Blumer als A(ntonii) I(ussu) C(olonia) V(ictrix) P(hilip-pensium) zu ergänzen; die den C(oloniae) D(educendae) LEG(atu)s nennende Rs.-Aufschrift ist gesichert durch die stempelgleiche Rs. des aus der Slg. Welzl (Kat. 1, 4931) in das Berliner Kabinett gelangten Exemplars. Hierzu sowie über alle sonstigen Einzelheiten der Gepräge No. 10—13 vgl. Zeitschr. f. Num. 39 (1929), 260 fg.

11 (XX, 12). Ebenso wie 10.

Rs. Q · PAQVIVS | RVF · LEG | C · D (dreizeilig) oben, im Feld in der Mitte und l. unten. Mann in Toga, die auch den Kopf bedeckt, auf einer sella curulis nach l. sitzend und in eine Schrifttafel blickend, die er mit der R. zu Gesichtshöhe emporhebt, die L. im Schoß; vor ihm am Boden einhenkeliges Gefäß (Losurne) nach r. Bodenlinie. Feld konkav.

K 20. München (Cousinéry); Zeitschr. f. Num. 39, 262, 2, 10.

12 (XX, 13). A | I | C | V | P l., r. und unten. Unbärtiger Kopf von vorn mit beiderseits lang herabhängendem Haar und einer kleinen, nach vorn spitz zulaufenden Kappe, die ein winziger, aus kugelförmigem Knauf nach l. und r. herabhängender Busch krönt. Pkr. Rs. Q · PAQVI | RVF · LEG | C · D (dreizeilig) über einem Pflug nach l., dessen Deichsel durch ein mit zwei Bolzen befestigtes Ansatzstück verlängert ist; das Ganze in einem unten gebundenen Lorbeerkranz. Feld konkav.

K 19/18. München (Cousinéry); Zeitschr. f. Num. 39, 263, 3, 4, I, 14.

13 (XX, 14). A | I | C | V | P l., r. und unten. Einhenkeliges Gefäß (Losurne) nach l. mit schlankem Hals und niedrigem Fuß. Pkr.

Rs. Q · PAQVI | RVF · LEG | C · D (dreizeilig) in einem unten gebundenen Lorbeerkranz. Feld konkav.

K 13. München (Cousinéry); Zeitschr. f. Num. 39, 263, 4, 4, I, 11.

IV. Kaiserzeit.

14 (XX, 10 Vs.). COHOR l. (aufwärts), PRAE r. (abwärts), PHIL im Abschnitt. Drei Feldzeichen auf gemeinsamer Bodenlinie. Pkr.

[Rs. VIC | AVG l. und r. (in waagerechter Zeile). Nike mit Kranz und Palmzweig nach l. stehend auf einer runden Basis. Pkr.]

K 18/17. Berlin (Imhoof).

15 (XX, 10 Rs.). [Ebenso wie 14, aber von roherer Arbeit.]
Rs. wie 14, aber die Flügel der Nike nicht wie dort waagrecht ausgestreckt, sondern steil emporgerichtet.

K 20/19. Berlin (Imhoof).

16 (XX, 11). COL oben, PHIL unten (in geraden Zeilen). Pflug nach l. Pkr.

Rs. VIC oben, AVG im Abschnitt. Zwei cylindrische Gefäße mit flachem, in der Mitte einen Knopf tragenden Deckel auf je einer Bodenlinie; vor jedem Ähre gekreuzt mit einem Mohnstengel. Pkr.

K 17. Turin, Bibliothek (Kgl. Slg.).

17 (XX, 16). TI CLAVDIVS CAESAR AVG P M TR P IMP Kopf des Claudius nach l. Pkr.

Rs. COL AV|G IVL | PHILIP l., oben, r. (letzteres geradlinig). Auf einem Postament mit DIVVS | AVG (zweizeilig) an der Vorderseite Augustus mit Panzer nach l. stehend, die R. im adlocutio-Gestus erhoben, die L. am Griff des umgegürten Parazoniums. Er wird bekränzt von einem Manne (wohl dem Genius populi Romani), der, oberwärts nackt, mit der gesenkten L. das seinen Unterkörper umhüllende Gewand faßt, so daß ein Zipfel über den l. Unterarm herabhängt. Rechts und links von dem Postament je ein runder Altar(?). Pkr.

K 26/25. Athen.

Vgl. die ähnliche Rs.-Darstellung in Amphipolis z. B. oben S. 40, No. 68. 69, Taf. X, 16.

Augusta Iulia nennt sich (seit 27 vor Chr.) die im Jahre 30 durch Augustus neu gegründete Colonie wie auf No. 17 (Claudius) so auch unter Augustus, Vespasianus, Domitianus, Traianus und Hadrianus, *Iulia Augusta* unter Nero, Pius und Commodus (No. 18); vgl. Zeitschr. f. Num. 36, 141 nebst Anm. 1. 2.

18 (XX, 17 Rs.). [M COMMO ANT | P • FELIX AV BR Kopf des bärtigen Commodus nach r. mit Lorbeerkranz. Pkr.]

Rs. COL IVLI | AV|G PHILIP Ebenso wie 17, aber ohne die beiden Altäre und an dem Postament DIVS | AVG (so; zweizeilig). Pkr.

K 22/21. Paris; Kat. Wiczay I (1814), 2689; Sestini mus. Hederv. 108, 9.

Den Beinamen *Britannicus*, den hier der Kaiser führt, hat Commodus im Jahre 184 angenommen.

POTEIDAIA

in der Chalkidike auf dem Isthmus der Halbinsel Pallene, des westlichsten ihrer drei Ausläufer, korinthische Kolonie, von Philipp II. im Jahre 356 vor Chr. zerstört.

Silber euböischer Währung.

(Ende des VI. Jahrhunderts bis ca. 429 vor Chr.).

1 (XX, 18). Nackter spitzbärtiger Poseidon Hippios auf linkshin schreitendem Pferde, in der R. den Zügel, in der gesenkten L. den etwas schräg abwärts gerichteten Dreizack; das Pferd anscheinend im Paßgang (arg verzeichnet wie mehr oder weniger auch auf No. 2—5); unter dem Leibe ein achtstrahliger Stern.

Rs. Unregelmäßig vertieftes Quadrat mit nur teilweise sich abhebendem diagonalen Balkenkreuz.

Tetradrachmon: 16,86 g (gelocht). Paris (de Luynes 1557).

Daß Poseidon die Brust (und nicht etwa den Rücken) nach vorn drehend gemeint ist, beweisen die folgenden Gepräge (No. 2—7), bei denen die Stempelschneider ebenfalls ein Überschneiden des Menschen- und Tierkörpers durch den Dreizack ängstlich vermieden und das entsprechende Stück des Schafftes einfach fortgelassen haben. Letzteres ändert sich erst bei No. 8, deren Rs. aus demselben Stempel wie No. 7 hervorgegangen ist, sowie auf den mit diesen Tetrobolen gleichzeitigen Tetradrachmen schönen Stils, z. B.: Kat. Sotheby, April 1907 («a bachelor»), 14, 88, IV, 54; Dressel † und Regling, Zeitschr. f. Num. 37 (1927), 114, 181. 182, IV, 181.

- 2 (XX, 19). Nackter spitzbärtiger Poseidon Hippios auf rechtshin schreitendem Pferde, in der (nicht sichtbaren) L. den Zügel, in der nach hinten gesenkten R. den leicht abwärts gerichteten Dreizack; unter dem Pferde ein vierstrahliger Stern. Rs. wie 1.

Tetradrachmon: 17,25 g. Berlin (Löbbecke).

- 3 (XX, 20 Vs.). Ebenso wie 2, aber der l. Oberarm sichtbar, der r. Arm fast rechtwinkelig geknickt, der Stern siebenstrahlig; im Feld: r. unten Γ , l. hinter dem r. Arm des Poseidon eine Kugel. Pkr.

[Rs. wie 1.]

Tetradrachmon: 16,75 g. Berlin (Imhoof).

Wie das dem gleichen Vs.-Stempel entstammende, erheblich besser erhaltene Exemplar der Slg. Philipsen (Kat. Hirsch 25, 419; jetzt in Berlin) lehrt, trägt hier Poseidon die am Scheitel in eine Spitze auslaufende Pelzkappe, welche den Amazonenkopf auf der Rs. von No. 4—10 charakterisiert.

- 4 (XX, 22). Ebenso wie 1, aber der r. Arm nicht dargestellt, der linke mehr nach hinten gestreckt; der Stern fünfstrahlig. Bodenlinie.

Rs. In vertieftem Quadrat: der von einem Linienquadrat umrahmte Kopf einer Amazone nach r. mit Perlenhalsband und durch Punktierung angedeuteter Pelzkappe, die, am Scheitel spitz auslaufend, im Nacken bis zur Schulter hinabreicht und Stirnhaar, Ohr sowie eine lange Strähne am Hals freiläßt.

Tetrobolon: 2,72 g. Ehemals Slg. Dr. Weber (Forrer's Kat. 2, 1953, LXXV, 1953).

Über die Deutung des weiblichen Kopfes auf der Rs., in welchem Millingen sylloge 48 [L. Müller Kat. Thorwaldsen 20, Anm. 1; Imhoof-Blumer, Journ. intern. 11, 57] die Nymphe Pallene sah, vgl. Casson: Macedonia, Thrace and Illyria (1926) 104, Anm. 9.

Die Anbringung eines Rs.-Bildes auf den Tetrobolen in Gegensatz zu gleichzeitigen Tetradrachmen mit bildlos bleibender Rs. wiederholt sich analog bei dem Kleingeld No. 15—19 der Stadt Mende (Taf. XVI, 1—5) sowie bei Triobolen von Abdera: v. Fritze, Nomisma 3, 18 fg., I, 12. 13; Die ant. Mzn. Nord-Griechenlands 2, 1, No. 41—43, I, 10. 11.

- 5 (XX, 21). Ebenso wie 3, aber im Feld: r. unten Γ , l. hinter dem r. Arm des Poseidon \circ Pkr.

Rs. wie 4.

Tetrobolon: 2,81 g. München (Cousinéry); Mionnet Suppl. 2, 363. 957.

- 6 (XX, 23). Ebenso wie 2, aber die R. nahe der Hüfte und das Pferd deutlich im Paßgang (l. Vorderbein erhoben, l. Hinterbein vorgesetzt); unten Γ Bodenlinie.

Rs. wie 4, aber der Kopf diagonal in das Linienquadrat gestellt.

Tetrobolon: 2,87 g. Im Handel.

- 7 (XX, 24). Ebenso wie 6, aber fortgeschrittenen Stils; die zügelhaltende l. Hand dargestellt (Arm nicht sichtbar).
Rs. wie 6, aber mit sehr dünnem Linienquadrat.
Tetrobolon: 2,70 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer, Journ. intern. 11, 57, 152, IV, 29 Rs.
- 8 (XX, 25). Ebenso wie 7, aber der r. Arm nach hinten gesenkt und der Dreizack den Pferdehals überschneidend; unten statt des \square ein achtstrahliger Stern.
Rs. wie 7, stempelgleich.
Tetrobolon: 2,86 g. London; Kat. 100, 4.
- 9 (XX, 26). Nackter spitzbärtiger Poseidon Hippios auf dem Vorderteil eines rechtshin sprengenden Pferdes (Abschluß gepert), mit der r. Hand den Zügel haltend, der l. Arm nicht dargestellt; im Feld r. \square
Rs. wie 6, aber ohne das Linienquadrat.
Diobolon: 1,13 g. Klagenfurt.
Die Einzelheiten des Vs.-Bildes sind in der Beschreibung ergänzt nach zwei besser erhaltenen Exemplaren aus demselben Vs.-Stempel wie das Klagenfurter: Berlin (Kat. Hirsch 25, 422) und Kat. Naville 6, 665.
- 10 (XX, 27). Gezäumtes Pferd nach r. schreitend auf Bodenlinie.
Rs. wie 9.
Tritemorion: 0,49 g. Ehemals Slg. Dr. Weber (Forrer's Kat. 2, 1956); Babelon traité 2, 1, 1648.
Zu der Abänderung des Prägbildes für die Vs. der Teilnominale No. 9. 10 durch Halbieren des Pferdes (auf dem Diobolon) bzw. Fortlassen des Poseidon (auf dem Tritemorion) vgl. S. 91, nach No. 11.

Kupfer.

(ca. 400 bis ca. 356 vor Chr.).

- 11 (XX, 29). Kopf der Athena nach r. mit korinthischem Helm ohne Busch.
Rs. $\square \circ \Gamma$ unter dem Leibe des rechtshin eilenden Pegasos. Feld leicht konkav.
K 15. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn gr. 91, 112.
Die davor (Taf. XX, 28) abgebildete, bisher irrig Poteidaia zugewiesene Kupfermünze ist eine Prägung der Bottiaier und demgemäß oben S. 51 (als No. 4) eingereiht.
- 12 (II, 4). Ebenso wie 11.
Rs. $\square \circ \Gamma$ r. (abwärts), $\epsilon \iota \Delta$ l. (aufwärts, in geraden Zeilen) und dazwischen ein verzierter Dreizack aufrecht, ohne den Schaft.
K 13. London; Wroth, Num. chron. 1902, 315, 2, XV, 2.

PYDNA

in der Landschaft Pieria nördlich von Dion an der Westküste des thermäischen Golfes.

Nur Kupfer.

a) Zeit des Königs Amyntas III.

- 1 (XX, 30 Vs.). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet. Pkr.

[Rs. ΠΥΝΔΝΑΙΩΝ (l. oben beginnend). Adler mit geschlossenen Flügeln rechtshin auf einer Schlange stehend und sie beißend. Feld konkav.]

K 16. Berlin (Pfau); Kat. 124, 1; Sestini lettere 8 (1805), 40.

2 (XX, 30 Rs.). [Ebenso wie 1.]

Rs. wie 1, aber das Schluß-N der Aufschrift nicht völlig getrennt im Feld unten, sondern näher am Ω rechts vom Kopfe des Adlers stehend.

K 16. Berlin; Kat. 124, 2.

ΠΥΝΔΝΑΙΩΝ auf No. 1. 2 und ΠΥΔΔΝΑΙΩΝ (Babelon traité 2, 4, 919, CCCXII, 3) sind nicht «des erreurs des graveurs des coins monétaires»; vielmehr hat, während letzteres durch Doppelschlag entstanden ist, ersteres eine Parallele in Πολύδωτος (= Πολύδοτος): Mayser Grammatik der griech. Papyri aus d. Ptolemäerzeit I (1906), 197, mit weiteren Beispielen für anorganisches ν auch vor τ.

3 (XX, 31 Rs.). [Ebenso wie 1.]

Rs. ΠΥΔΝΑΙΩΝ (l. oben beginnend). Adler auf Schlange wie bei 1. Feld konkav.

K 17. Berlin (Imhoof).

Der Zeitansatz für No. 1—3 ergibt sich aus ihrer engen stilistischen Verwandtschaft mit den typen- gleichen Geprägten des Königs Amyntas III. aus seiner zweiten Regierungsperiode (381—369), z. B. Taf. XXX, 7. Für No. 4. 5 läßt die Eule auf ihrer Rs. den Schluß zu, daß diese Emissionen der Zeit angehören, als Pydna unter athenischem Einfluß stand.

b) ca. 364 bis ca. 356 vor Chr.

4 (XX, 32). Kopf einer Nymphe nach r. mit Ohrgehänge, Perlenhalsband und Sphendone, aus der zwei Reihen kurzer Löckchen über der Stirn hervorquellen. Rs. ΠΥΔΝ l. (aufwärts), ΑΙΩΝ r. (abwärts). Eule auf einem Ölzweig rechtshin stehend, Kopf nach vorn. Feld konkav.

K 16. London; Kat. 101, 4; Imhoof-Blumer, Journ. intern. 11, 57, 153, IV, 30.

5 (XX, 33). Ebenso wie 4.

Rs. ΠΥ l. (aufwärts), ΔΝΑΙ r. (abwärts, beides bogig). Eule auf einem Ölzweig linkshin stehend, Kopf nach vorn. Feld konkav.

K 16. London; Kat. 102, 6.

Überprägt auf eine der zu No. 1—3 erwähnten Münzen des Amyntas, von deren Typen die Rs. das Profil des Herakleskopfes, die Vs. Teile des Adlers und den Königsnamen noch deutlich erkennen läßt.

SERMYLIA

in der Chalkidike am teronäischen Golf zwischen den Halbinseln Pallene und Sithonia.

Silber euböischer Währung.

(Um 500 vor Chr.).

1 (XXI, 2 Vs.). ΣΕΡΜΥΛΙΑΩΝ (l. unten beginnend). Bärtiger gepanzelter Reiter auf rechtshin sprengendem Pferde, mit der rückwärts erhobenen R. einen Speer schleudernd, in der L. den Zügel; im Feld l. eine dicke Kugel. Pkr.

[Rs. Unregelmäßig vertieftes viergeteiltes Quadrat.]

Tetradrachmon: 17,13 g. Brüssel; L. de Hirsch, *Annuaire de num.* 8 (1884), 35, 8, I, 8 Vs.
 Die Echtheit des übel retouchierten Stückes erschien zweifelhaft, doch gelang es erst während der Druckkorrektur, seinen modernen Ursprung absolut sicher festzustellen, und zwar mit Hilfe des inzwischen bekannt gewordenen Exemplars *Babelon traité* 2, 4, Heft 3 (1928), 1040, CCCXVIII, 8 (ohne Angabe der Slg.), jetzt in Slg. Spencer-Churchill (Blockley, Gloucestershire): *Sylloge nummor.* Gr. 1, 1 (London 1931), 125, V, 125. Dieses echte Stück ist nämlich, wie E. S. G. Robinson (*Sylloge a. a. O.*) richtig gesehen hat, überprägt auf ein Mende-Tetradrachmon ähnlich Taf. XV, 20, und aus Resten des ursprünglichen Münzbildes hat der kopierende Fälscher, sie gleich Babelon mißverstehend, einen völlig verunglückten Windhund (*«lévrier»*) zurechtgemacht. In der Beschreibung von No. 1 ist diese törichte Zutat fortgelassen und die arg entstellte Umschrift rekonstruiert nach dem echten Original, von dessen Vs. also Taf. XXI, 2 nur ungefähr einen Begriff gibt.
 Auch das davor (Taf. XXI, 1) abgebildete Stück ist zweifellos eine moderne Fälschung, desgleichen Taf. XXI, 3 und 6. Vgl. unten S. 211, No. 33—35.

- 2 (XXI, 4 Vs.). $\Sigma\text{E}\text{R}\text{M}\text{V}\text{Λ}\text{I}\text{A}\text{O}\text{Λ}$ (im Feld unten und r.). Ebenso wie 1, aber die Hinterbeine des Pferdes nicht wie dort eingeknickt, sondern gestreckt; die Kugel etwas kleiner. Punktierter Bodenlinie zwischen zwei glatten. Pkr.

[Rs. wie 1.]

Tetradrachmon: 17,08 g. Paris; Svoronos, *Ἐφημ. ἀρχ.* 1890, 164, VIII, 21.

- 3 (XXI, 5). Ebenso wie 2, aber ohne die Kugel. Pkr.
 Rs. Viergeteiltes vertieftes Quadrat in Windmühlenflügelform, in der Mitte fünf kleine Kugeln kreuzförmig angeordnet.

Tetradrachmon: 16,85 g. Brüssel; L. de Hirsch, *Annuaire de num.* 8, 35, 7, I, 7.
 Auf allen drei Vorderseiten ragt die r. Hand des Reiters nebst einem Stück der Lanze über den Pkr. hinaus. Das *Quadratum incusum* der Rs. von No. 3 stimmt in Form und Ausstattung genau überein mit dem von Skithai S. 110, No. 3, Taf. XXI, 10.

- 4 (II, 6). $\Sigma\text{E}\text{R}\text{M}\text{V}\text{Λ}\text{I}\text{A}\text{I}\text{O}\text{Λ}$ (im Feld unten und r.). Pferd nach r. sprengend; im Feld oben Akanthosblüte. Punktierter Bodenlinie zwischen zwei glatten. Pkr.
 Rs. Viergeteiltes vertieftes Quadrat.

Didrachmon: 8,11 g. Jameson, Paris (Kat. 963, L, 963).
 Die Aufschrift $\Sigma\text{ερμυλιαίων}$, vorher (No. 1—3) in ionischem Dialekt $\Sigma\text{ερμυλιάων}$, ist Genitiv von $\Sigma\text{ερμυλιαῖοι}$; vgl. oben S. 73, nach No. 7 und die Rs.-Umschrift $\Sigma\text{E}\text{P}\text{M}\text{Y}\text{Λ}\text{I}\text{A}\text{I}\text{O}\text{Ω}\text{N}$ auf den inzwischen zum Vorschein gekommenen Kupfermünzen: *Excavations at Olynthus*, Part 3 (1931), 108, 882—885. Die Stadt hieß also nicht »Sermyle«, wie man sie auf Grund eines Schreibfehlers bei Herod. VII, 122 meist fälschlich zu nennen pflegt, sondern »Sermylia«, womit die athenische Inschrift I. G. 1, 446 (= I. G.² 1, 949), Z. 50: $\acute{\epsilon}\nu$ $\Sigma\text{ερμυλίᾳ}$ sowie Hecat. fr. 121 (bei Steph. Byz. s. $\Sigma\text{ερμυλία}$) und Scyl. p. 26 ed. Hudson ($\Sigma\text{ερμυλία}$ $\acute{\epsilon}\lambda\lambda\eta\gamma\iota\sigma\acute{\iota}\varsigma$) übereinstimmen. Vgl. *Zeitschr. f. Num.* 39, 257, Anm. 3.

- 5 (XXI, 8). Bärtiger gepanzerter Reiter auf rechtshin sprengendem Pferde, in der rückwärts gesenkten R. schräg eine Lanze, in der L. den Zügel. Pkr.
 Rs. Viergeteiltes vertieftes Quadrat.

Tetrobolon: 2,46 g. Ehemals Slg. Dr. Weber (Forrer's Kat. 2, 1896, LXXIII, 1896).

- 6 (XXI, 7 Rs.). [Ebenso wie 5.]
 Rs. wie 5, aber die Eintiefung so, daß in jedem der vier Felder eine ovale Erhöhung sich abgrenzt.

Tetrobolon: 2,32 g. Moskau, Universität; Oreschnikow's Kat. 1966.

SKIONE

in der Chalkidike an der Südküste der Halbinsel Pallene, des westlichsten ihrer drei Ausläufer, angeblich von Achaiern aus Pellene auf dem Heimwege nach der Zerstörung Troias gegründet, in Wirklichkeit wohl eine euböische Kolonie ¹⁾).

Silber euböischer Währung.

a) ca. 520 bis ca. 480 vor Chr.

- 1 (II, 7). Korinthischer Helm (ohne Busch) nach r., der Augenschlitz umsäumt mit dichtstehenden Punkten und über ihm die Braue angedeutet.
Rs. Unregelmäßig vertieftes Quadrat, durch Diagonalen in mehrere dreieckige Felder geteilt.

Tetradrachmon: 16,97 g. Paris; Six, Num. chron. 1898, 193, 1 = Babelon traité 2, 1, 1629, (a). Ein 16,75 g wiegendes Exemplar befand sich in dem Funde von Damanhûr: Dressel † und Regling, Zeitschr. f. Num. 37 (1927), 34, 21, I, 21. Teilstücke dieser Anfangsprägung verzeichnet Babelon traité 2, 1 unter No. 1630—1633. Über die späteren, zwischen 500 und 480 entstandenen Emissionen (z. B. No. 2) vgl. Wroth, Num. chron. 1905, 325 fg.; Babelon traité 2, 1, Sp. 1147/8.

- 2 (II, 5). Jugendlicher männlicher Kopf nach r. mit kurzem Haar.
Rs. $\mathfrak{K}|\mathfrak{I}\mathfrak{O}$ oben r. (rückläufig) und unten. Menschliches Auge schräg von l. oben nach r. unten gestellt. Das Ganze in vertieftem Quadrat.

Tetrobolon: 2,31 g. Paris; Babelon traité 2, 1, 1634, (a), LII, 4.

b) ca. 480 bis ca. 450 vor Chr.

- 3 (XXI, 12). Jugendlicher männlicher Kopf nach r. mit kurzem Haar und vorn geknüpfter Binde, deren eines Ende über der Stirn emporsteht.
Rs. $\mathfrak{K}|\mathfrak{Z}$ oben, $\mathfrak{I}\mathfrak{O}$ unten. Korinthischer Helm (ohne Busch) nach r. Das Ganze in vertieftem Quadrat.

Tetrobolon: 2,75 g. London; Kat. 102, 1 [Six, Num. chron. 1898, 193, 4 (= 194, 5)]. Zu dem nunmehrigen Übergang des Helmes von No. 1 (nebst Teilstücken) auf die Rs. (No. 3—7) vgl. die Parallelen bei Regling, Zeitschr. f. Num. 25 (1906), 40, Anm. 1.

- 4 (XXI, 11). Ebenso wie 3.
Rs. $\mathfrak{Z}|\mathfrak{K}$ oben, $\mathfrak{I}\mathfrak{O}$ unten. Korinthischer Helm (ohne Busch) nach l. Das Ganze in vertieftem Quadrat.

Tetrobolon: 2,02 g (gelocht). Berlin; Kat. 124, 1 [Six, Num. chron. 1898, 193, 3].

Silber phönikischer Währung.

(ca. 424 vor Chr.).

- 5 (XXI, 14). Jugendlicher männlicher Kopf nach r. mit Binde im kurzlockigen Haar.
Rs. $\mathfrak{K}|\mathfrak{I}$ um einen korinthischen Helm (ohne Busch) nach r. Das Ganze in vertieftem Quadrat.

Tetrobolon: 2,13 g. Wien, Schottenstift; Hübl's Kat. 756.

¹⁾ Vgl. Head, B. M. C. Maced., S. XXXVII [Babelon traité 2, 1, Sp. 1146] sowie hist. num.² 210. — Über die genaue Lage der Stadt vgl. B. D. Meritt, Americ. Journ. of archaeol. 27 (1923), 450 fg.

6 (XXI, 13). Ebenso wie 5.

Rs. Korinthischer Helm (ohne Busch) nach r., umgeben von undeutlichen Buchstabenspuren. Das Ganze in vertieftem Quadrat.

Obol: 0,47 g. Paris (H. P. Borrell); Babelon traité 2, 4, 1022, (a), CCCXVII, 17.

Für No. 5. 6 (nur 4 u. 5 Exemplare bekannt) ist Skiones Einnahme durch die Athener (421 vor Chr.) terminus ante quem, obere Grenze vermutlich die Zeit der Erfolge des Brasidas (424 vor Chr.), in der auch Akanthos und Neapolis zur phönikischen Währung übergangen.

Kupfer.

(Ende des V. bis gegen Mitte des IV. Jahrhunderts vor Chr.).

7 (XXI, 15). Ebenso wie 5. 6, doch späteren Stils.

Rs. $\begin{array}{c} | \\ \text{ΞΚΙΩ} \end{array}$ unten, $\begin{array}{c} \text{Α} \\ \text{Ν} \end{array}$ r. Korinthischer Helm (ohne Busch) nach r.; im Feld l.

Amphora (?). Feld konkav.

K 17. Paris; Kat. Wiczay 1, 3061; Sestini lettere 5 (1821), 60, 39 sowie mus. Hederv. 108, 3. Diese Emission geht zeitlich den typengleichen, etwas kleineren Stücken von Amyntas II. (392—390 vor Chr.) voran; vgl. unten S. 158, zu No. 4.

8 (XXI, 16). Kopf einer Nymphe (oder der Aphrodite?) nach r. mit Sphendone, Ohrgehänge und Halsband.

Rs. ΞΚΙ oben (waagrecht). Taube nach r. stehend auf Bodenlinie (?). Feld konkav.

K 11. Gotha; Imhoof-Blumer monn. gr. 91, 115.

9 (XXI, 17). Ebenso wie 8, aber linkshin. Pkr.

Rs. ΞΚΙΩ|ΝΑΙΩΝ oben und r. (in geraden Zeilen). Taube nach r. stehend. Feld konkav.

K 13. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 91, 114.

10 (XXI, 19). Ebenso wie 8, aber mit zweireihigem Perlenhalsband.

Rs. ΞΚΙΩ oben (in gerader Zeile). Zwei Tauben Schnabel an Schnabel einander gegenüberstehend auf einer rechtshin liegenden Fackel; zwischen ihnen Palmette, im Abschnitt zwei S-förmige Ranken so gelegt, daß sie gegeneinander nach oben umbiegen. Feld konkav.

K 16/15. Athen.

11 (XXI, 18). Ebenso wie 8, durch Korrosion alteriert.

Rs. wie 10, aber die zwei Ranken gegeneinander nach unten umbiegend.

K 16. Berlin; Kat. 125, 5.

12 (XXI, 20). Ebenso wie 9.

Rs. ΞΚΙΩΝΑΙΩΝ oben (bogig). Zwei Tauben wie bei 10, aber ohne die Beizeichen. Feld konkav.

K 16. München (Cousinéry); Sestini lett. 5 (1794), 64, 25 = 5 (1821), 59, 37 und più musei 43, 1.

13 (XXI, 21). Ebenso wie 8.

Rs. ΞΚΙΩΝΑΙ|ΩΝ (l. oben beginnend und im Abschnitt endend). Zwei Tauben wie bei 10, aber ohne die Beizeichen. Feld leicht konkav.

K 17/16. Kopenhagen; Imhoof-Blumer monn. gr. 91, 113 (ohne Angabe der Slg.).

Den Rs.-Typus zweier sich schnäbelnder Tauben kopierte Aphytis (oben S. 45, No. 7, Taf. XI, 15).

SKITHAI

in der Chalkidike unweit von Poteidaia, identisch mit Κῶα; in der athenischen Tributquotenliste vom Jahre 434/3 vor Chr. (I. G. I, 243 = I. G.² I, 211).

Silber euböischer Währung.

(Um 500 vor Chr.).

1 (XXVI, 15). ϜΚ|Θ im Abschnitt. Löwe mit emporgeworfenem Schweif und gesträubter Mähne nach r. stehend und in einen Tierschenkel beißend, den er mit den Vordertatzen festhält; im Feld oben eine Kugel. Dreifache Bodenlinie, die mittlere geperlt.

Rs. Flaches Quadrat incusum mit Balkenkreuz, in den vier Feldern je eine unregelmäßige Erhöhung.

Didrachmon: 7,20 g (mit breitem Loch). Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 73, 56. Über die Zuteilung dieser Münze und der beiden folgenden Teilstücke vgl. Zeitschr. f. Num. 39, 255 fg.

2 (XXI, 9). Ν|Ο|ΙΑ|Θ|Ι|Χ|Ϛ (oben l. beginnend und rückläufig von innen zu lesen). Vorderteil eines rechtshin springenden Löwen, der den Kopf mit gesträubter Mähne und weit geöffnetem Rachen zurückwendet; die Abschlußlinie geperlt.

Rs. Unregelmäßig vertieftes viergeteiltes Quadrat, die Außenkonturen infolge von Beschädigung des Punzens zum Teil alteriert.

Tetrobolon: 2,42 g. Bologna, Museo Civico; Zeitschr. f. Num. 39, 257, 1, I, 2.

3 (XXI, 10). Ν|[ΟΙΑ|Θ]|Ι|Χ|Ϛ und Löwenvorderteil wie bei 2; am Rande r. oben eine Kugel. Pkr.

Rs. Viergeteiltes Quadrat incusum von Windmühlenflügelform, in der Mitte fünf kleine Kugeln kreuzförmig angeordnet.

Tetrobolon: 2,38 g. London; Kat. 102, 2 (unter Skione); Zeitschr. f. Num. 39, 258, 3, I, 4. Das Quadrat incusum dieser Rs. stimmt in Form und Ausstattung genau überein mit dem von Sermylia S. 107, No. 3, Taf. XXI, 5.

STAGIRA

an der Ostküste der Chalkidike nördlich von Akanthos, gleich diesem um die Mitte des VII. Jahrhunderts vor Chr. von Andros aus gegründet.

Silber euböischer Währung.

(Ende des VI. Jahrhunderts vor Chr.).

1 (VI, 26). Löwe auf einem nach r. niederbrechenden Eber (dessen r. Vorderfuß eingezogen ist) linkshin, ihn in die Kruppe beißend. Punktierter Bodenlinie. Pkr. Rs. Flaches Quadrat incusum, durch ein nur in der Mitte sichtbar werdendes Linienkreuz in vier Felder geteilt, deren gekörnter Grund in Windmühlenflügelform vertieft ist.

Tetradrachmon: 16,85 g. Paris; Sitzungsber. Berl. Akad. 1930, 299, 19, V, 22.

2 (XXVI, 16). $\Sigma\text{T}\alpha\text{A}\text{I}$ (verwildert) leicht bogig im Feld oben zu Seiten einer Punkt-rossette. Wildsau nach l. schreitend im Paßgang (r. Vorder- und Hinterbein vorgesetzt). Punktierter Bodenlinie auf erhöhter Leiste. Pkr.

Rs. Flaches Quadratum incusum, durch ein Linienkreuz in vier Felder geteilt.

Tetrobolon: 2,21 g. Berlin; Kat. 168, 33; Sitzungsber. Berl. Akad. 1930, 301, 22, V, 18.

Daß die verwilderte Schrift auf der Vs. in der angegebenen Weise zu rekonstruieren ist, lehrt ein stilistisch erheblich besseres Exemplar, das Anfang 1930 vom Berliner Münzkabinett erworben wurde. Vgl. Sitzungsber. Berl. Akad. 1930, 293 fg., woselbst auch die zeitlich vorangehenden, bis ca. 530 oder vielleicht noch höher hinaufreichenden Prägungen Stagiras zusammengestellt sind.

Municipium STOBI

in der Landschaft Paionia am Zusammenfluß von Axios und Erigon (s. No. 5. 16), wurde römisches municipium vermutlich unter Vespasianus ¹⁾ und erhielt gleichzeitig das Prägerecht (für Kupfer), das anscheinend unter Caracalla ²⁾ erlosch.

1 (XXI, 22). STOBEN|SI|VM (l. in der Mitte beginnend und im Abschnitt endend). Rind nach r. stehend auf Bodenlinie. Pkr.

Rs. Nike auf einer Kugel nach l. stehend, in der vorgestreckten R. Kranz, im l. Arm Tropaion. Pkr.

K 20. Turin, Bibliothek (Kgl. Slg.).

Ihrem Stil nach gehört diese Emission der flavischen Zeit an, ist also Teilstück zu No. 2. 3. Mit bloßem STOBENSIVM (ohne »municipium«) wurde auch unter M. Aurelius, und zwar überwiegend, geprägt, z. B. Berliner Kat. 2, 126, 2. 3; Mionnet Suppl. 3, 110, 677. 678. 682. 683.

2 (XXI, 23 Rs.). [$\text{IMP CAES VESP AVG P M T P CO[S IIII CEN]S}$ Kopf des Vespasianus nach r. mit Lorbeerkranz. Pkr.]

Rs. $\text{MVNICIPI | STOBENSIVM}$ (r. oben beginnend). Nackter Genius mit Gewand um die Hüften linkshin stehend auf einer Basis, in der R. drei Ähren, im l. Arm Füllhorn. Pkr.

K 31. Athen.

3 (XXI, 24 Rs.). [$\text{T · IMP · VESPASIANVS AVG · F · COS · VI}$ Kopf des Titus nach r. mit Lorbeerkranz; unter der Halsspitze eine Kugel. Pkr.]

Rs. $\text{MVNICIPI|VM | STO|BENS|IVM}$ · Viersäulige Tempelfront mit drei Stufen; darin nackter Asklepios mit Gewand um die Hüften nach vorn stehend, Kopf rechtshin, die R. lose herabhängend, mit der L. den Schlangenstab in die Achsel stützend; im Giebel patera umbilicata. Pkr.

K 27. Belgrad.

¹⁾ Die allgemeine Annahme, daß dies schon unter Augustus stattfand, gründet sich auf die Worte des Plinius (n. h. IV, 10, 34): »oppidum Stobi civium Romanorum«, die jedoch der obigen, auf den Münzen basierenden Vermutung nicht entgegenstehen, da die naturalis historia erst im Jahre 77 dem Kaiser Titus überreicht und bis zum Tode des Verfassers (79) fortwährend mit Nachträgen versehen wurde.

²⁾ Die von Mionnet und anderen dem Elagabalus zugeteilten Stücke scheinen vielmehr ausnahmslos Caracalla darzustellen.

- 4 (XXI, 25 Rs.). [T IMP | DOM CAES oben und unten. Brustbild des Titus mit Lorbeerkranz und Mantel nach r., ihm gegenüber Kopf des Domitianus linkshin. Pkr.]
 Rs. MVN | STOB l. (aufwärts) und r. (abwärts). Rundtempel mit vier Säulen, in der Mitte eine kleine Kugel. Pkr.
 K 25/22. Berlin (Löbbecke); Kat. L. & L. Hamburger, Mai 1893 (Slg. Kosloff), in No. 494.
- 5 (XXI, 27 Rs.). [IMP CAES NERVA TRAIAN AV|G GERM P M TR P COS III Kopf des Traianus nach r. mit Lorbeerkranz und etwas Gewand. Pkr.]
 Rs. MVNI|..... Die Stadtgöttin mit Mauerkrone und Stiefeln auf kurzer Bodenlinie nach l. stehend in kurzem Chiton, auf der vorgestreckten R. die ihr zugewendete Nike mit Kranz u. Palmzweig, die L. hoch am aufgestützten Scepter und über den l. Oberarm der Mantel nach hinten herabhängend; zu ihren Füßen die bärtigen Flußgötter Axios und Erigon einander gegenüberliegend, ersterer rechtshin mit Schilfrohr in der L. und Quellgefäß, dem Wasser entströmt, unter dem r. Arm, letzterer linkshin mit Vertauschung derselben Attribute. Pkr.
 K 28. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 91, 116.
 Die in gleicher Komposition auch mit M. Aurelius auf der Vs. (z. B. Sophia: Muschmow die ant. Mzn. der Balkanhalbinsel 6535, XLV, 13) und Geta Caesar (z. B. unten No. 16) wiederkehrende Mittelfigur wird von Head (B. M. C. Macedonia 106, 18) zutreffend »the city as an Amazon« genannt, was Imhoof-Blumer zugunsten ihrer Auffassung als Roma ablehnt: Nomisma 2 (1908), 5; Journ. intern. 11 (1908), 163, 458; Revue suisse de num. 23 (1923), 250, 197. 198.
- 6 (XXI, 26 Rs.). [IMP CAE NERVA TRAIAN AVG GERM P M TR P COS III Kopf des Traianus nach r. mit Lorbeerkranz. Pkr.]
 Rs. MVNI|CIP S|TOB|EN|SIVM (im Abschnitt beginnend). Rundtempel mit vier Säulen, darin nackter Asklepios mit Gewand um die Hüften nach vorn stehend, Kopf linkshin, mit der R. den Schlangensstab unter die Achsel stützend, die L. auf dem Rücken. Pkr.
 K 22. Berlin (Löbbecke, vorher Sabatier).
- 7 (XXI, 28 Rs.). [IMP M AVR | ANTONINVS Kopf des M. Aurelius nach r. mit Lorbeerkranz. Pkr.]
 Rs. MVN | STOB Die Stadtgöttin wie bei 5 ausgestattet nach l. stehend, in der vorgestreckten R. Schale, die L. hoch am aufgestützten Scepter und über den l. Oberarm der Mantel nach vorn herabhängend. Bodenlinie. Pkr.
 K 27. Kopenhagen.
- 8 (XXII, 1 Rs.). [IVLIA | AVGVSTA Brustbild der Iulia Domna rechtshin (Brust nach vorn). Pkr.]
 Rs. MVNICIP ST|OBENSIV Nike mit nacktem Oberkörper nach r. stehend, den l. Fuß auf eine Kugel gestellt und auf den l. Oberschenkel einen Schild stützend, der die fünfzeilige Aufschrift MV|NI|CIP S|TOBE|NSI trägt. Bodenlinie. Pkr.
 K 23. Wien (Tiepolo); Mus. Theup. 1, 701, No. (9).
- 9 (XXII, 4 Rs.). [IVLIA | AVGVSTA (r. oben beginnend). Brustbild der Iulia Domna rechtshin (Brust nach vorn). Pkr.]

Rs. **MVNICI | STOBEN** Langgewandete Nike nach r. stehend, mit der hoch erhobenen R. eine schlangenumwundene Fackel aufstützend, im l. Arm Füllhorn. Bodenlinie. Pkr.

K 24. Paris; Kat. Wiczay I (1814), 2702; Sestini mus. Hederv. 110, 17.

10 (**XXI, 30** Rs.). [**M | ANTONINV | PIV | A** (l. oben beginnend). Schulterbild des leicht bärtigen Caracalla nach r. mit Lorbeerkranz. Pkr.]

Rs. **MVNIC | STOB** (r. oben beginnend). Zeus mit nacktem Oberkörper nach l. sitzend auf einem Sessel ohne Lehne, auf der vorgestreckten R. die linkshin gewendete Nike, die L. hoch am aufgestützten Scepter. Bodenlinie. Pkr.

K 25/23. Belgrad.

Zu dem »Schulterbild« des Kaisers auf der Vs. von No. 10. 11. 13—15 vgl. Zeitschr. f. Num. 39, 284, Anm. 4 und (über dieselbe Darstellungsform bei Artemis) oben S. 6, nach No. 40.

11 (**XXI, 29** Rs.). [**IMP C M AVR | ANTONIN** Schulterbild des Caracalla wie bei 10. Pkr.]

Rs. **IVMICIP ST|OBENV** (so) r. oben beginnend. Nackter Zeus linkshin stehend, auf der erhobenen R. Adler nach r., in der gesenkten L. Blitz. Bodenlinie. Pkr.

K 25/24. Philippopol.

12 (**XXII, 5** Rs.). [**C | M AVR | ANTONINV | A** (l. unten beginnend und endend). Brustbild des bärtigen Caracalla mit Lorbeerkranz und Schuppenpanzer rechtshin (Rücken nach vorn). Pkr.]

Rs. **MV|N||CIP | STOBE** (im Abschnitt beginnend und endend). Hades im rechtshin eilenden Viergespann, auf dem r. Arm die geraubte Persephone, zu der er sich umblickt, in der L. die Zügel und das Scepter. Bodenlinie. Pkr.

K 24/23. Wien.

13 (**XXI, 31** Rs.). [**C M AVR | ANTONINVS | A** Schulterbild des bärtigen Caracalla nach r. mit Strahlenkrone. Pkr.]

Rs. **MVNIC|P | STOBEN** Sarapis mit Kalathos nach vorn stehend, Kopf linkshin, die geöffnete R. erhoben, in der L. eine Schlange. Bodenlinie. Pkr.

K 23. St. Florian.

14 (**XXII, 2** Rs.). [**M AVREL | ANTONIN** Schulterbild des leicht bärtigen Caracalla nach r. mit Lorbeerkranz. Pkr.]

Rs. **MVNICI | STOBE** Langgewandete Nike nach r. stehend, mit beiden Händen eine Tropaionstange schräg nach r. emporhaltend, auf der ein Helm (mit Backenklappen) mittelst eines kugelköpfigen Nagels befestigt ist. Bodenlinie. Pkr.

K 24. Berlin; Kat. 130, 19.

Zur Rs.-Darstellung vgl. die den Helm festnagelnde Nike eines Goldstaters von Lampsakos sowie der Tetradrachmen des Agathokles (Head guide², Taf. XVIII, 19 und XXXV, 29).

15 (**XXII, 3** Rs.). [**M AVREL | ANTONINV** Schulterbild des bärtigen Caracalla nach r. mit Lorbeerkranz. Pkr.]

Rs. **MVNI | STOB** Langgewandete Nike nach l. stehend, mit der vorgestreckten R. einen langen Palmzweig aufstützend, im l. Arm Füllhorn. Bodenlinie. Pkr.

K 25/23. Berlin (Imhoof).

16 (XXI, 32 Rs.). [SEPT GETA | CAES PONT Brustbild des Geta nach r. mit Panzer und Mantel. Pkr.]

Rs. MV|NICI|P | STOBENSIVM Die Stadtgöttin wie bei 5, aber statt der liegenden Flußgötter zwei sitzende Nymphen mit nacktem Oberkörper und je einem Quellgefäß (ohne entströmendes Wasser) zur Seite. Pkr.

K 29/27. London; Kat. 106, 18; Imhoof-Blumer, Journ. intern. 11 (1908), 163, 458, X, 27 Rs. sowie Revue suisse de num. 23 (1923), 250, 198, VII, 7 Rs.

Wie Mionnet (I, 489, 295) auf dem Pariser Exemplar, so deutete auch Head auf dem Londoner die Seitenfiguren mit Recht beide als Nymphen, während Imhoof-Blumer links den bärtigen Flußgott Axios zu sehen meinte.

TERONE

in der Chalkidike an der Südwestküste der Halbinsel Sithonia, des mittelsten ihrer drei Ausläufer; von Chalkis aus (vermutlich im VIII. Jahrhundert vor Chr.) gegründet ¹⁾).

Silber euböischer Währung.

(Ende des VI. Jahrhunderts bis ca. 480 vor Chr.).

1 (XXII, 7). Amphora mit langem schlankem Hals und eiförmigem Bauch, an dem eine Weintraube herabhängt. Pkr., den der kurze Fuß des Gefäßes unterbricht. Rs. Flaches Quadratum incusum, in vier ungleich große Felder geteilt durch zwei sich kreuzende Balken, mit kleiner Kugel auf deren Schnittpunkt.

Tetradrachmon: 17,00 g. London; Kat. 106, 2.

Das davor (Taf. XXII, 6) abgebildete Stück ist eine moderne Fälschung. Vgl. unten S. 211, No. 37.

2 (XXII, 8). Amphora von gedrungenerer Form als bei 1, an den Henkeln je eine Weintraube herabhängend. Pkr.

Rs. wie 1, aber das Balkenkreuz dünner und ohne die Kugel.

Tetradrachmon: 16,61 g. London; Kat. 106, 1; Cadalvène recueil (1828) 91, I, II, 2.

Überprägt auf ein Tetradrachmon von Akanthos der Taf. VI, 11 abgebildeten Art.

3 (XXII, 9). Amphora ähnlich wie bei 1, aber mit kürzerem Hals und sehr schmalen Fuß, von den Henkeln je eine Weintraube nebst Blatt frei herabhängend. Pkr. Rs. Flaches Quadratum incusum rechtwinkelig viergeteilt durch ein breites Balkenkreuz.

Tetradrachmon: 17,19 g. Ehemals Slg. Imhoof; Kat. Hess, März 1906, 221, I, 221.

4 (XXII, 10). T|E l. und r. Amphora ähnlich wie bei 2, aber Hals, Mündung und Fuß etwas breiter; um den Hals eine Ranke geknüpft, die nach l. und r. in je ein Blatt endet und von der drei Weintrauben auf den Bauch des Gefäßes herabhängen. Pkr.

¹⁾ Vgl. Duncker Gesch. d. Alterthums ⁵ 5 (1881), 483; Busolt griech. Gesch. ² 1 (1893), 452 fg. — Über die Lage und Topographie der Stadt vgl. B. D. Meritt, Americ. Journ. of Archaeol. 27 (1923), 451 fg.

Rs. wie 3, aber das Balkenkreuz nur teilweise sich absetzend und das Ganze der Windmühlenflügelform angenähert.

Tetradrachmon: 17,26 g. Paris (aus Slg. Allier de Hauteroche); Mionnet Suppl. 3, 117, 732, VIII, 6; Sestini mus. Hederv. 119, zu No. 3; Babelon, Revue num. 1922, 112, VI, 10.

- 5 (XXII, 11). Oinochoe linkshin, am Bauch eine Weintraube herabhängend. Pkr., den der niedrige Fuß des Gefäßes unterbricht.

Rs. Flaches Quadratum incusum rechtwinkelig viergeteilt durch ein Balkenkreuz, in jedem der vier Felder eine unregelmäßige, bis an einen der Kreuzschenkel heranreichende und mit ihm verschmelzende Erhöhung.

Tetrobolon: 2,38 g. Paris; Babelon traité 2, 1, 1661, (a), LII, 17.

Silber phönikischer Währung.

(ca. 480 bis ca. 420 vor Chr.).

- 6 (XXII, 12). T|E l. und r. Oinochoe linkshin. Pkr.

Rs. Flaches Quadratum incusum rechtwinkelig viergeteilt durch ein Balkenkreuz.

Tetrobolon: 2,30 g. Berlin (Imhoof).

- 7 (XXII, 15). Ebenso wie 6, aber ohne Pkr.

Rs. In vertieftem Quadrat: Kopf und Hals eines Ziegenbocks rechtshin.

Obol: 0,42 g. Kopenhagen.

- 8 (XXII, 16). Bärtiger kahlköpfiger Silen mit Pferdeohr und -schwanz nach r. knieend (l. Bein vorgesetzt) und mit den Händen eine vor ihm stehende dickbauchige Oinochoe an den Mund neigend. Bodenlinie. Pkr.

Rs. In vertieftem Quadrat: Ziegenbock auf Bodenlinie nach r. schreitend, das l. Vorder- und Hinterbein vorgesetzt (Paßgang).

Tetrobolon: 2,21 g. Berlin; v. Sallet, Zeitschr. f. Num. 18 (1892), 194.

Ein Guß hiernach ist das Stück: Forrer the Weber coll. 2, 1894, LXXIII, 1894 (jetzt im British Museum). — Der Paßgang des Ziegenbockbildes auf No. 8. 9 läßt ebenso die Wirklichkeit außer acht wie der des Wildschweins in Stagira (z. B. oben S. 111, 2); vgl. Sitzungsber. Berl. Akad. 1930, 299.

- 9 (XXII, 17). Bärtiger Silen linkshin knieend (r. Bein vorgestemmt) und mit den Händen eine dickbauchige, unterwärts geriefelte Oinochoe an den Mund hebend. Ohne Bodenlinie. Pkr.

Rs. T r. unten, W l. oben; Ziegenbock wie bei 8. Das Ganze in vertieftem Quadrat.

Tetrobolon: 2,44 g. Leningrad.

Das daneben (Taf. XXII, 18) abgebildete Stück mit ähnlicher Vs. und altertümelnder Rs. ist eine moderne Fälschung, desgleichen Taf. XXII, 19. Vgl. unten S. 211, No. 39. 40.

- 10 (XXII, 13). Oinochoe rechtshin. Pkr.

Rs. In runder Vertiefung: Vorderteil eines nach r. laufenden Ziegenbocks.

Obol: 0,37 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 93, 122, Taf. C, 25.

- 11 (XXII, 14). Geriefelte Oinochoe linkshin. Pkr.

Rs. wie 10.

Obol: 0,40 g. Berlin; Kat. 131, 8; Imhoof-Blumer monn. gr. 93, 123.

THERMA(?)

im Innersten des nach dieser Stadt benannten Golfes, vermutlich eine korinthische Kolonie, später in »Thessalonike« (s. d.) umgetauft.

Silber eigener (nicht benennbarer) Währung.

(Um 500 vor Chr.).

- 1 (XXVI, 21). Pegasos nach l. schreitend im Paßgang (r. Vorder- und Hinterfuß erhoben). Punktierte Bodenlinie.

Rs. Unregelmäßig vertieftes Quadrat, durch ein dünnes Linienkreuz in vier Felder geteilt und an zwei aneinanderstoßenden Seiten linear gerahmt.

Tetradrachmon: 13,32 g (gelocht). Wien; Kat. Welzl 1 (1844), 4014; Imhoof-Blumer monn. gr. 105, 166 [Svoronos, Journ. intern. 19 (1919), 121, 5, c].

Das aus demselben Vs.-Stempel hervorgegangene, 13,71 g schwere Exemplar der Slg. Jameson (Kat. 1, 966a, XCVI, 966a = Revue num. 1912, 10, 19, II, 1) zeigt, daß der Hals des Pegasos mit einer doppelten Perlenschnur geschmückt ist. — Über die Zuteilung von No. 1—8 vgl. Head im B. M. C. Macedonia (1879), S. XXVII fg. sowie hist. num.² 203; Imhoof-Blumer monn. gr. 105 fg.; Babelon traité 2, 1, Sp. 1243/4; (ablehnend) Regling, Zeitschr. f. Num. 37 (1927), 118, Anm. 4.

Das vor No. 1 abgebildete Stück Taf. XXVI, 20 ist eine moderne Fälschung, desgleichen Taf. XXVI, 24 und XXVI, 29. Vgl. unten S. 213, No. 55, 56, 58.

- 2 (XXVI, 22 Vs.). Pegasos wie bei 1, aber mit Zügel(?) und umgeben von drei großen Kugeln. Bodenlinie leiterförmig. Dicker Pkr.

[Rs. Unregelmäßig vertieftes Quadrat, durch ein Balkenkreuz in vier Felder geteilt.]

Tetradrachmon: 13,08 g. Berlin (Imhoof, aus Slg. Dr. Seyffer); Imhoof-Blumer monn. gr. 105, 168, Taf. D, 4 Vs.; Kat. Merzbacher, Okt. 1891 (Slg. Seyffer) 497, II, 497.

- 3 (XXVI, 23). Pegasos nach r. schreitend im Paßgang (l. Vorder- und Hinterfuß erhoben), um den Hals ein Band mit kugelförmigen Anhängern; unter dem Leibe die linke Hälfte einer Palmette. Punktierte Bodenlinie.

Rs. wie 2, aber mit dickerem Balkenkreuz.

Tetradrachmon: 13,55 g. Brüssel (de Hirsch); Imhoof-Blumer monn. gr. 105, 169, Taf. D, 3. Über das Beizeichen unter dem Pegasos, das noch klarer ist auf einem Berliner Exemplar aus dem Funde von Zagazig (Dressel † u. Regling, Zeitschr. f. Num. 37, Taf. IV, 186), vgl. S. 56, zu No. 3.

- 4 (XXVI, 27). Pegasos nach r. eilend, das l. Vorder- und Hinterbein vorgeschoben (Paßgang), um den Hals ein Band mit kugelförmigen Anhängern; unter dem Leibe auf der Bodenlinie ein Windhund rechtshin laufend.

Rs. wie 3.

Tetradrachmon: 13,41 g (gelocht). London; Kat. 137, 6; Head guide² 9, 13, IV, 13; Imhoof-Blumer monn. gr. 106, 170; Svoronos, Journ. intern. 19, 121, 9, XIV, 13.

Silber euböischer Währung.

(Um 500 vor Chr.).

- 5 (XXVI, 25). Pegasos nach r. aufspringend, das l. Vorder- und Hinterbein vorgeschoben (Paßgang); unter dem Leibe Akanthosblüte. Pkr.

Rs. Flaches Quadratum incusum mit Balkenkreuz.

Tetrobolon: 2,40 g. Paris (de Luynes 1730); Svoronos, Journ. intern. 19, 121, 10, XIV, 14.

6 (XXVI, 26). Vorderteil des gezäumten Pegasos im Sprung nach r., der Abschluß des Leibes verdeckt durch den Flügel. Punktierte Bodenlinie.

Rs. Unregelmäßig vertieftes Quadrat mit Spuren diagonalen Vierteilung.

Tetrobolon: 2,42 g. Ehemals Sig. Dr. Weber (Forrer's Kat. 2, 1855, LXXII, 1855); Kat. Naville 4 (1922), 431, XVII, 431.

Das Pariser Exemplar dieser Art, 2,50 g wiegend, wurde von Waddington nach Lampsakos gegeben; vgl. Babelon, Revue num. 1897, 319, 869 und hierzu Gaebler, Nomisma 12 (1923), 2 nebst Anm. 4.

7 (XXVI, 30). Vorderteil des rechtshin eilenden Pegasos mit Halsband, der Abschluß des Leibes punktiert.

Rs. Unregelmäßig vertieftes Quadrat, durch ein Linienkreuz in vier Felder geteilt.

Tetrobolon: 2,50 g (gelocht). Kopenhagen; Imhoof-Blumer monn. gr. 106, 172.

8 (XXVI, 28). Vorderteil des Pegasos im Sprung nach l. Punktierte Bodenlinie. Pkr.

Rs. Flaches Quadratum incusum, durch ein im Schnittpunkt der beiden Schenkel kugelförmig verdicktes Linienkreuz in vier Felder geteilt, jedes mit einer unregelmäßigen Erhöhung.

Obol: 0,44 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 106, 174 [Svoronos a. a. O. 122, 14].

THESSALONIKE

in der Landschaft Mygdonia am Nordostende des thermäischen Golfes, hieß ursprünglich *Θέρμα* und wurde 316/5 vor Chr. von Kassandros zu Ehren seiner Gemahlin Thessalonike, einer Bastardtochter Philipps II., umgetauft.

Erste Prägeperiode.

(187 vor Chr. bis in die Zeit der Triumvirn).

1 (XXII, 23). Kopf des jugendlichen Dionysos nach r. mit Binde um die Stirn und Efeukranz im Haar, das hinten aufgerollt ist und im Nacken langlockig herabhängt. Pkr.

Rs. ΘΕΣΣΑΛΟ oben, ΝΙΚΗΣ unten (in geraden Zeilen). Ziegenbock mit einem Efeukranz um den Leib nach r. stehend, über der ersten Schriftzeile ΤΑΚΑΙΑ, im Feld l. und r. je ein Monogramm. Bodenlinie. Feld konkav.

K 21/20. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 93, 124; Zeitschr. f. Num. 36, 112, X, 1.

Die Beischrift auf der Rs. ist als *ἔτους δ' καὶ λ'* zu interpretieren. Sie ergibt für den Beginn der autonomen Prägung von Thessalonike das 34. Regierungsjahr Philipps V., das im zeitigen Frühjahr 187 vor Chr. anfang; vgl. Zeitschr. f. Num. 36 (1926), 112 fg.

Durch den Efeukranz wird hier der Ziegenbock als das Opfertier des Dionysos charakterisiert wie in Mende (S. 74, No. 13, Taf. I, 13) der Esel als das Tier des dionysischen Thiasos.

[187—40 vor Chr.]

- 2 (XXII, 24). Kopf der Athena nach r. mit Ohrgehänge, Halsband und bebuschtem korinthischen Helm, unter dem das Haar in einem langen gedrehten Schopf herabhängt. Pkr.
Rs. ΘΕΣΣΑ|ΛΟ oben, ΝΙΚΗΣ unten (in geraden Zeilen). Pferd nach r. sprengend mit horizontal gestrecktem Schweif, unter dem Leibe Kerykeion rechtshin. Kurze Bodenlinie. Feld konkav.
K 20/19. Cambridge; Leake num. Hellen., Europ. Greece 104, No. (16).
Gleichartige Stücke ließ in Thessalonike auch der Distrikt Amphaxitis (seit 187 vor Chr.) herstellen, z. B. S. 4, No. 22, Taf. II, 21.
- 3 (XXII, 25). Bärtiger Kopf (des Zeus?) nach r. mit Lorbeerkrantz, der Bart in fünf langen gedrehten Locken. Pkr.
Rs. ΘΕ|Σ|ΣΑ|ΛΟ oben (zweizeilig), ΝΙΚΗΣ im Abschnitt. Zwei hochaufgerichtet einander stoßende Ziegenböcke auf gemeinsamer Bodenlinie, unter ihren Vorderbeinen ein Monogramm. Feld konkav.
K 18. Berlin (Imhoof).
Mit denselben Typen prägte später auch Amphipolis (S. 35, No. 35, Taf. IX, 10). Über die Rs. vgl. oben S. 35, nach No. 34.
- 4 (XXII, 22). Ebenso wie 1, aber ohne Pkr.
Rs. ΘΕΣ|ΣΑ oben, ΛΟΝΙΚΗΣ im Abschnitt. Sich bäumender Pegasos rechtshin mit Halsband, unter den Vorderbeinen Ähre mit zwei Blättern schräg nach r. aufwärts. Lange Bodenlinie. Feld rundlich vertieft.
K 21 (überprägt). Berlin (Imhoof); Kat. Rollin & Feuarent (1864) 2679.
- 5 (XXII, 20). Brustbild des Hermes mit leichtem Backenbart, Lorbeerkrantz im kurzen Haar und Chlamys rechtshin (Brust nach vorn), im Nacken das (linksseitig geschulterte) Kerykeion.
Rs. ΘΕΣΣΑΛΟ r. (bogig), ΝΙΚΗΣ l. (fast geradlinig, beides von oben nach unten). Jugendlicher gehörnter Pan nackt auf den Fußspitzen nach l. stehend, mit der erhobenen R. die Augen beschattend, um in die Ferne zu spähen (ἀποσκοπεῖν), im l. Arm Pedum und die lang herabhängende Nebris; im Feld l. ein Monogramm. Kurze Bodenlinie, schräg nach l. emporsteigend. Feld rundlich vertieft.
K 23/22. Gotha, die Vs.; Zeitschr. f. Num. 36, 116, X, 4 Vs.
K 22/21. Berlin (Imhoof), die Rs.; Imhoof-Blumer monn. gr. 94, 126.
Auf den stilistisch besten Exemplaren hat das Hermesbrustbild der Vs. ganz unverkennbar Porträtzüge, stellt also den König Perseus dar, und zwar noch ziemlich jugendlich. Dieser bestieg 179 vor Chr. 33jährig den Thron, und so muß die Prägung von No. 5 spätestens zu diesem Zeitpunkt begonnen haben, falls nicht etwa schon in den letzten Jahren Philipps V., der ja seinem Sohne einen wichtigen Anteil an der Regierung eingeräumt hatte. Vgl. Zeitschr. f. Num. 36, 116.
- 6 (XXII, 28). Kopf des Zeus mit Lorbeerkrantz nach r., im Nacken das (linksseitig geschulterte) Scepter.
Rs. ΘΕΞΞΑ oben, ΛΟΝΙΚΗΣ unten. Stier rechtshin springend und den leicht gesenkten Kopf etwas nach vorn drehend, unter dem Leibe zwei Monogramme. Kurze Bodenlinie. Feld rundlich vertieft.
K 21/19. Berlin; Kat. 133, 13.
Stilistisch steht der Zeuskopf der Vs. dem Poseidonkopf der in Thessalonike für den Distrikt Amphaxitis geprägten Emission S. 3, No. 21, Taf. II, 26 aus der Zeit von 187—168 vor Chr. sehr nahe.

[187—40 vor Chr.]

Von 158 bis 149 vor Chr. war Thessalonike Prägestätte der δευτέρα μέρη (S. 6, No. 41, Taf. III, 3) und diente zu gleichem Zwecke später gelegentlich auch der römischen Provinzialverwaltung (S. 8, No. 3, Taf. III, 11 sowie S. 9, No. 7, 9, Taf. III, 13, 15).

- 7 (XXII, 27). Kopf der Roma nach r. mit geflügeltem Helm, der mit Kopf und Stachelkamm eines Greifs verziert ist. Pkr.

Rs. ΘΕΞΞΑΛΟ|ΝΙΚΕΩΝ (zweizeilig), im Feld oben und unten je ein Monogramm; das Ganze in einem l. gebundenen Eichenkranz. Feld konkav.

K 23/20. Berlin (Imhoof).

Diese Emission stammt aus der ersten Zeit nach Einrichtung der römischen Provinz Macedonia (148 vor Chr.), vgl. oben S. 8, No. 1, Taf. III, 9 sowie Amphipolis S. 34, No. 29, Taf. IX, 4 und Pella S. 95, No. 6, 7, Taf. XVIII, 28.

- 8 (XXII, 26). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet. Pkr.

Rs. ΘΕΣΣΑΛΟ|ΝΙΚΕΩΝ (zweizeilig) und dazwischen Keule mit dem Griff nach r. Feld rundlich vertieft.

K 19. Berlin (Imhoof); Kat. Rollin & Feuarent (1864) 2681.

- 9 (XXII, 21). Kopf des jugendlichen Dionysos nach r. mit Binde um die Stirn und Efeukranz im Haar, das hinten aufgerollt ist und im Nacken langlockig herabhängt. Ohne Pkr.

Rs. ΘΕΞΞΑΛΟ oben, ΝΙ|ΚΗΞ l. und r. in der Mitte (beides geradlinig). Weintraube, im Feld unten l. und r. je ein Monogramm; das Ganze in einem unten gebundenen Efeukranz. Feld konkav.

K 21/20. London; Kat. 109, 3.

- 10 (XXIII, 1). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz im langen Haar.

Rs. ΘΕΣΣΑΛΟ r., ΝΙΚΗΣ l. (in geraden Zeilen abwärts). Dreifuß mit drei Henkelringen und einem Aufsatz (ἄλμος), der mit drei Lorbeerzweigen besteckt ist; am Rande l. und r. je ein Monogramm (in gleicher Stellung wie die Buchstaben der Aufschrift, also nach r. liegend). Bodenlinie. Feld konkav.

K 17/15 (überprägt). London; Kat. 108, 1.

- 11 (XXIII, 2). Schulterbild der Artemis nach r. mit Stephane und Henkelfrisur, vom Haar eine lange Locke schräg nach vorn bis zum Brustansatz fallend.

Rs. ΘΕΞΞΑΛΟ l., ΝΙΚΕΩΝ r. (in geraden Zeilen aufwärts). Köcher mit spitzem Deckel, dahinter der Bogen, schräg nach r. geneigt. Feld konkav.

K 17/16. Berlin (Imhoof).

Zu dem »Schulterbild« der Artemis (dem hier ausnahmsweise Köcher und Bogen, weil auf der Rs. dargestellt, fehlen) vgl. oben S. 6, nach No. 40 sowie S. 36, nach No. 43 und S. 113, nach No. 10.

- 12 (XXIII, 3). Kopf der Athena Parthenos nach r. mit Ohrgehänge, Halsband und reich verziertem attischen Helm (Pferdevorderteile, Ranke). Pkr.

Rs. ΘΕΣΣΑΛΟ oben (geradlinig), ΝΙΚΗΣ im Abschnitt. Weidendes Rind rechtshin, Kopf fast von vorn. Bodenlinie. Feld konkav.

K 19 (überprägt). Berlin; Kat. 134, 20.

Mit denselben Typen prägte zur gleichen Zeit auch die Stadt Pella (S. 96, No. 14, 15, Taf. XIX, 4), vorher (seit 187 vor Chr.) ebendort der Distrikt Bottiaia (S. 4, No. 29, Taf. XII, 16) und (bald nach 148 vor Chr.) der römische Quaestor Gaius Publilius (S. 8, No. 4, Taf. XII, 21).

[187—40 vor Chr.]

- 13 (XXIII, 4). Kopf des jugendlichen Herakles nach r. wie bei 8. Ohne Pkr.
Rs. ΘΕΞΞΑΛΟ|ΝΙΚΗΞ (zweizeilig) und dazwischen Keule mit dem Griff nach r.,
im Feld oben und unten je ein Monogramm; das Ganze in einem r. gebundenen
Eichenkranz. Feld konkav.
K 17/16. Ehemals Slg. Dr. Weiss (Budapest).
- 14 (XXIII, 5). Kopf des Zeus nach r. mit Lorbeerkranz. Pkr.
Rs. ΘΕΣΣΑΛΟ oben, ΝΙΚΗΣ unten (in geraden Zeilen). Prora nach r., die obere Hälfte
mit zwei Punktreihen, die untere mit einer Zickzacklinie verziert. Feld konkav.
K 21/20 (überprägt). Berlin (Imhoof).
- 15 (XXIII, 6). Kopf des jugendlichen Dionysos nach r. mit Binde um die Stirn
und Efeukranz im Haar, das als breiter Bausch das Ohr bedeckt, hinten aufgerollt
ist und in zwei langen Locken herabhängt. Pkr.
Rs. ΘΕΣΣΑΛΟ r., ΝΙΚΗΣ l. (in geraden Zeilen abwärts). Ziegenbock nach r. stehend.
Bodenlinie.
K 20/19. Berlin (Imhoof); Zeitschr. f. Num. 36, 115, X, 3.
- 16 (XXIII, 7). Kopf des Zeus nach r. mit Lorbeerkranz und drei langen Locken.
Rs. ΘΕΣΣΑΛΟ r., ΝΙΚΗΣ l. (in geraden Zeilen abwärts). Adler mit geöffneten Flügeln
auf einem Blitz nach r. stehend.
K 20. Berlin; Kat. 132, 1.
Ein anderes Berliner Exemplar dieser Art (aus Slg. Löbbbecke) ist überprägt auf ein Stück = No. 3.
Man erkennt auf der Rs. vom ursprünglichen Revers noch Teile der beiden Ziegenböcke, die Abschnitts-
linie und darunter ΝΙΚΗΣ
- 17 (XXIII, 8). Doppelkopf des Ianus mit Lorbeerkranz; oben I (= As). Pkr.
Rs. ΘΕΣ|ΣΑ oben (geradlinig), ΛΟΝΙΚΗΣ im Abschnitt. Die Dioskuren mit flatternder
Chlamys auf sich bäumenden Rossen nach außen gekehrt, in der R. eine auf-
gerichtete Lanze haltend, die L. am Zügel, über den Köpfen je ein Stern; im
Abschnitt unterhalb der Schrift eine Ähre mit zwei Blättern nach r. liegend.
Lange Bodenlinie. Feld rundlich vertieft.
K 25/23 (14,54 g). Berlin (Imhoof); Kat. Rollin & Feuadent (1864) 2673.
Das Gewicht dieser Stücke schwankt zwischen 17,59 g (Berl. Kat. 139, 64) und 12,38 g (Lond. Kat. 112,
33). Sie gehören ebenso wie No. 18—21 der Zeit nach der Semuncialreduktion (89 vor Chr.) an.
- 18 (XXIII, 12). Kopf des Zeus nach r. mit Lorbeerkranz. Pkr.
Rs. ΘΕΣΣΑ|ΛΟ oben, ΝΙΚΗΣ unten (in geraden Zeilen). Prora nach r., davor S (= Semis).
Feld rundlich vertieft.
K 20 (9,30 g). München; Imhoof-Blumer monn. gr. 93, 125.
- 19 (XXIII, 9 Rs.). [Ebenso wie 17.]
Rs. ΘΕΣΣΑΛΟ|ΝΙΚΗΣ zweizeilig im Abschnitt. Zwei Kentauren mit flatternder
Chlamys voneinander abgekehrt sich bäumend und nach vorn blickend; sie halten in
der einen erhobenen Hand (der linke in der R., der rechte in der L.) ein Bäumchen
und stützen die andere Hand in die Hüfte. Lange Bodenlinie. Feld rundlich vertieft.
K 24 (12,48 g). München (Cousinéry); Sestini descr. 114, 1.
Die Stücke dieser Größe wiegen von 13,35 g bis herab zu 9,38 g. Es folgt sodann eine (hier nicht ab-
gebildete) Emission mit 22—18 mm Durchmesser und 10,71 bis 5,23 g.

[187—40 vor Chr.]

- 20 (XXIII, 10 Rs.). [Ebenso wie 17, aber ohne Pkr.]

Rs. wie 19, aber mit **E** statt **Ε** in der Aufschrift.

K 17/16 (4,50 g). Wien, Schottenstift; Hübl's Kat. 1488.

Die Exemplare dieser dritten Stufe (19—16 mm) sinken im Gewicht von 5,10 bis zu 3,37 g herab. Ein in Gotha befindliches Stück ist überprägt auf eine Münze = No. 12. Man erkennt auf der Vs. noch deutlich den ursprünglichen Athenakopf, auf der Rs. . . . ΣΑΛ. und darunter Hals nebst Kopf des weidenden Rindes.

- 21 (XXIII, 11). Ebenso wie 17, aber ohne das As-Zeichen.

Rs. wie 20, aber Münzbild und Schrift nur unvollständig auf dem zu knappen Schrötling.

K 12 (2,20 g). Berlin (Imhoof).

Zugleich mit weiterer Verkleinerung des Schrötlings (15—12 mm) setzt sich die Gewichtsabnahme von 2,96 g (Turin Museum: Fabretti's Kat. 2363) bis zu 2,20 g (No. 21) fort.

- 22 (XXIII, 13). Kopf des Poseidon mit Tanie nach r., im Nacken der (linksseitig geschulterte) Dreizack. Pkr.

Rs. **ΘΕΣΣΑ** oben, **ΛΟΝΙ** unten (in geraden Zeilen). Prora nach r. Pkr.

K 19 (überprägt). Paris; Mionnet 1, 492, 322.

- 23 (XXIV, 3 Vs.).
- ΑΓΩΝΟΘΕΣΙΑ**
- l. (bogig abwärts und von außen zu lesen). Weiblicher Kopf nach r. mit Band im Haar. Pkr.

[Rs. **ΑΝΤ** | **ΚΑΙ** (zweizeilig) in einem unten gebundenen Lorbeerkranz. Pkr.]

K 23/21. London; Kat. 115, 64.

Auf Grund von Stil und Fabrik hat bereits Pellerin recueil 3 (1763), S. XXX [Eckhel d. n. v. 2, 79] diese Emission ohne den Stadtnamen mit Recht Thessalonike zugeteilt. Über die Bedeutung der Vs.-Aufschrift vgl. Eckhel d. n. v. 4, 433. Die Antonius und Caesar nennende Rs. ergibt, daß die Münze in der Zeit der Triumvirn (wohl bald nach der Schlacht bei Philippi) geprägt ist, vgl. oben S. 97, zu No. 19 von Pella.

- 24 (XXIII, 17).
- ΟΜΟΝΟΙΑ**
- l. (bogig abwärts und von außen zu lesen). Weiblicher Kopf nach r. mit Diadem und Schleier. Pkr.

Rs. **ΘΕΣΣΑΛΟΝ** oben (zweizeilig), **ΡΩΜ** unten. Pferd nach r. sprengend. Kurze Bodenlinie. Pkr.

K 18. Berlin (Imhoof), die Vs.; Kat. Rollin & Feuarent (1864) 3081.

K 21/18. Mailand (früher Brera), die Rs.

Eckhel (d. n. v. 2, 134), Friedlaender (Zeitschr. f. Num. 7, 219), v. Sallet (Berl. Kat. 2, S. 141) und trotz Head's Berichtigung (Num. chron. 1890, 279) auch noch v. Schlosser (Wiener Kat. 1, 1893, S. 4, 48) haben diese Münze irrig Thessalien zugeteilt. Der weibliche Kopf ihrer Vs. ist kopiert nach dem gewöhnlich zu Unrecht »Venus« genannten Concordia-Kopf auf den (sehr häufigen) Denaren ¹⁾ eines ca. 83 vor Chr. anzusetzenden Monetarkollegiums mit L. Marcus Censorinus an der Spitze. Als Sohn des letzteren gilt der gleichnamige Consul (L. f. C. n.) des Jahres 39 vor Chr., der 41/40 prätorischer Proconsul der Provinz Macedonia und ein eifriger Anhänger des M. Antonius war. Diese Annahme wird bestätigt durch die bisher unbeachtet gebliebene Entlehnung des Concordia-Kopfes für die Homonoia von No. 24, wie anderseits das thessalonikische Gepräge, dessen Stil engste Verwandtschaft mit No. 23 zeigt, sich nunmehr auf 41/40 vor Chr. festlegen läßt. Wenn Thessalonike mit dem Vs.-Bild von No. 24 ganz offenbar dem Statthalter L. Marcus Censorinus huldigt, so wird man kaum fehlgehen mit der Vermutung, daß hierdurch der Dank ausgedrückt ist für seine Mithilfe zu der laut Rs.-Auf-

¹⁾ Babelon monn. de la rép. rom. 2, Marcia 25—27; B. M. C. Rom. Rep. 1, 336 fg., No. 2634—2656, XL, 1.

[Kaiserzeit]

schrift zwischen Thessalonike und Rom herbeigeführten Homonoia. Sie betraf höchstwahrscheinlich Fragen, deren Regelung durch das soeben erfolgte Ausscheiden der Stadt aus der römischen Provinzialverwaltung notwendig geworden war. Denn wie schon Eckhel richtig erkannt hat (d. n. v. 2, 79), wurde Thessalonike erst nach der Schlacht bei Philippi civitas libera, während hierfür neuerdings W. Henze mit Unrecht das Jahr 58 vor Chr. als terminus ante quem ansetzt.¹⁾

Zweite Prägeperiode.

(Augustus bis Gallienus).

A. Münzen ohne Kaiserkopf.

- 25 (XXIII, 14). Kopf des Zeus nach r. mit Lorbeerkranz. Pkr.
 Rs. ΘΕΞΞΑΛ|ΟΝΙΚΕΩΝ (l. oben beginnend und von außen zu lesen). Adler mit geschlossenen Flügeln nach r. stehend. Bodenlinie. Pkr.
 K 18 (überprägt). Athen.
 Die auch bei den Köpfen von No. 18 und 22 über das Ohr herabhängende Locke sieht hier auf No. 25 beinahe wie ein Horn aus.
- 26 (XXIII, 15). Brustbild der Demeter nach r. mit Ährenkranz, Ohrgehänge, Halsband und Gewand. Pkr.
 Rs. ΘΕΣΣΑΛΟ|ΝΙΚΕΩΝ oben (zweizeilig). Pflüger nach r., in der R. Treibstab, die L. an dem mit zwei Rindern bespannten Pflug; im Abschnitt ein Kerykeion rechtshin. Bodenlinie. Pkr.
 K 16. München (Cousinéry); Sestini descr. 115, 19 [Mionnet Suppl. 3, 122, 776].
 Die Typen dieser Emission sind kopiert nach dem (sehr häufigen) Denar des C. Marius C. f. Capito (B. M. C. Rom. Rep. 1, 2844—2890, XL, 17—19), die Vs. mit Hinzufügung des Halsbandes, die Rs. mit Umkehrung des dort linkshin gewendeten Pflügers. Der Denar dürfte um 82 vor Chr. entstanden sein, die Kopie in augusteischer Zeit. Welchem besonderen Anlaß sie zuzuschreiben ist, bleibt vorläufig unbekannt; römische Colonie wurde Thessalonike erst unter Decius. — Das ceremonielle Pflügen einer Furche um das Colonie-Territorium geschah links herum mit einem Gespann, das rechts (also nach außen) ein Stier, links eine Kuh sein mußte; vgl. Zeitschr. f. Num. 39 (1929), 264.
- 27 (XXIII, 16). Brustbild der Demeter nach r. mit Ährenkranz und Schleier. Pkr.
 Rs. ΘΕΣΣΑΛΟ oben (bogig), ΝΙΚΕΩΝ im Abschnitt. Pflüger nach l., in der R. Treibstab, die L. an dem mit zwei Rindern bespannten Pflug. Bodenlinie. Pkr.
 K 18. Berlin (Imhoof).
- 28 (XXIII, 18). Nike nach l. schreitend mit Kranz und Palmzweig, im Feld l. Mondichel (liegend). Bodenlinie. Pkr.
 Rs. ΘΕC|CΑΛΟ|ΝΙΚΕΩΝ (vierzeilig) in einem unten gebundenen Lorbeerkranz mit kleinem Adler (nach l.) zwischen den Spitzen. Pkr.
 K 16. Berlin (Imhoof).

¹⁾ Wenn der aus Rom verbannte Cicero im Jahre 58 sich längere Zeit in Thessalonike aufhielt, so ist hieraus keineswegs mit W. Henze (de civitatibus liberis etc., Berliner Dissert. 1892, S. 30) zu folgern, daß die Stadt damals frei gewesen sein müsse, denn es wurde Cicero nur der Aufenthalt innerhalb 500 römischer Meilen von der Grenze Italiens untersagt (ad Att. III, 4; Plut. Cic. 32, 1), und daß er sich überdies sehr wohl bewußt war, mit seinem Verbleiben in dem zu nahen Thessalonike gesetzwidrig zu handeln, zeigt deutlich die Stelle pro Plancio 41, 99.

[Kaiserzeit]

- 29 (XXIII, 19 Vs.). Jugendlicher gehörnter Pan nackt auf den Fußspitzen nach l. stehend, mit der erhobenen R. die Augen beschattend, um in die Ferne zu spähen, im l. Arm das Pedom und die herabhängende Nebris. Ohne Bodenlinie. Pkr. [Rs. wie 28, aber mit ΘΕC|CΑΛO|NIKE|ΩN und der kleine Adler mit geöffneten Flügeln von vorn, Kopf rechtshin.]
K 17/15. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 94, 127.
- 30 (XXIII, 20 Vs.). Pan wie bei 29, aber nach r., mit der l. das Pedom schulternd und die Nebris von der l. Schulter lang am Rücken herabhängend; im Feld l. D, r. ein achtstrahliger Stern über liegender Mondsichel. Bodenlinie. Pkr. [Rs. wie 28, aber der kleine Adler rechtshin.]
K 17/16. Parma.
- 31 (XXIII, 21 Vs.). Pferd linkshin schreitend, an seiner r. Kopfseite ein Palmzweig schräg nach r. aufwärts; unter dem Leibe C, über dem Rücken ein achtstrahliger Stern. Bodenlinie. Pkr. [Rs. wie 28, der kleine Adler verrieben.]
K 15. Athen.
- 32 (XXIII, 22 Vs.). Ebenso wie 31, aber ohne C und der Stern fünfstrahlig. [Rs. wie 28, aber mit A und der kleine Adler mit geöffneten Flügeln von vorn, Kopf rechtshin.]
K 14/13. Ehemals Slg. Walcher v. Moltheim (v. Renner's Kat. 1009).
- 33 (XXIII, 23). Pferd nach r. schreitend, linksseits des Vorderkörpers ein Palmzweig schräg nach l. aufwärts; im Feld oben Mondsichel (liegend) mit Stern darüber, unter dem erhobenen r. Vorderbein Monogramm (?). Ohne Bodenlinie. Rs. ΘΕΣΣΑ|ΛΟΝΙ|ΚΕΩΝ (dreizeilig) in einem unten gebundenen Lorbeerkranz mit kreisförmigem Schmuckstück zwischen den Spitzen.
K 16. Berlin; Kat. 138, 57.
Die Emissionen No. 28—33 dürften der Zeit von Nero bis Vespasianus angehören; vgl. Zeitschr. f. Num. 24 (1904), 282 fg.
- 34 (XXIII, 24). ΚΑΒΕΙ|ΡΟΣ (l. in der Mitte beginnend). Brustbild des unbärtigen Kabirs nach r. mit Lorbeerkranz und auf der r. Achsel geknüpftem Gewand, im Nacken der (linksseitig geschulterte) Hammer. Pkr. Rs. ΘΕΣΣΑ|ΛΟΝΙ|ΚΕ|ΩΝ (dreizeilig) und darüber ein kleiner Adler nach l. stehend, Kopf rechtshin; das Ganze in einem unten gebundenen Eichenkranz. Pkr.
K 22/21. Berlin (Löbbecke, aus Slg. Kosloff).
Die Zeit der flavischen Kaiser ist für diese Emission gesichert durch die genaue stilistische Übereinstimmung ihrer Rs. mit der von Stücken, die auf der Vs. den links- oder rechtshin gewendeten Kopf des Vespasianus bzw. die einander zugekehrten Köpfe von Titus und Domitianus zeigen.
- 35 (XXIII, 25). — ΘΕC|CΑΛO|NEIKH — (l. unten beginnend). Brustbild der Stadtgöttin nach r. mit Mauerkrone und Gewand, das Haar in drei gedrehten Locken herabhängend. Pkr. Rs. ΚΑΒΕΙΡΟC r. (bogig abwärts). Kabir mit kurzem Ärmelchiton und Mantel, der, auf der r. Achsel geknüpft, vorn in langem Bausch herunterhängt und über

[Kaiserzeit]

den l. Oberarm zurückgeworfen ist, nach vorn stehend und linkshin blickend, in der vorgestreckten R. ein Rhyton, das in den Vorderkörper eines Vierfüßlers ausläuft, in der L. Hammer. Bodenlinie. Pkr.

K 24. Berlin (Imhoof), die Vs.; v. Fritze, Zeitschr. f. Num. 24, 126, V, 27 die Rs.

K 27/24. Florenz (Vs. stempelgleich), die Rs.

36 (XXIII, 26). ΘΕCΑΑΟ|ΝΙΚΕΩΝ (r. oben beginnend). Brustbild der Stadtgöttin wie bei 35. Pkr.

Rs. ΚΑΒΕΙ|ΡΟC (r. oben beginnend). Kabir wie bei 35, aber nach l. stehend und den Hammer im l. Arm haltend; vom Mantel hängt ein Zipfel unter dem l. Arm lang herab. Bodenlinie. Pkr.

K 21. London; Kat. 113, 47.

Das (auf No. 35. 37 undeutliche) Rhyton des Kabirs endet hier in den Vorderkörper einer Hirschkuh oder eines Rehs, ebenso auf dem Berliner Stück ¹⁾ Kat. 140, 76 (dort, durch Retouche entstellt, einem Hasen gleichend) und auch auf dem Pariser aus Slg. de Wilde (num. sel. 97, XII, 69 [Gessner num. pop. 163, XXIV, 21] ungenau) = Mionnet 1, 490, 301 (Schwefelpaste in Berlin).

37 (XXIII, 28 Vs.). ΘΕCΑΑΟ|ΝΙΚΕΩΝ (l. oben beginnend und von außen zu lesen). Brustbild der Stadtgöttin nach l. mit Mauerkrone und Gewand. Pkr.

[Rs. ΚΑΒΕΙΡΟC r. (bogig abwärts). Kabir wie bei 35, aber nach l. stehend und den Hammer im l. Arm haltend; im Feld l. unterhalb des Rhytons Mondsichel (liegend). Bodenlinie. Pkr.]

K 22/21. Cambridge; Leake num. Hellen., Europ. Greece 104, No. (7).

38 (XXIII, 27). ΘΕCΑΑΟ|ΝΙΚΕΩΝ (r. oben beginnend). Brustbild der Stadtgöttin nach r. mit Mauerkrone und Gewand. Pkr.

Rs. ΚΑΒΙ|ΡΟ|C (r. oben beginnend). Kabir wie bei 36, aber mit Stiefeln. Bodenlinie. Pkr. Auf dem Kabir ein undeutlicher Gegenstempel.

K 21. Paris; Mionnet 1, 490, 300; Cousinéry voyage dans la Macédoine 1 (1831), 41 fg., I, 14.

39 (XXIII, 29 Vs.). ΘΕCΑ|ΛΟΝΙΚΗ Brustbild der Stadtgöttin nach r. mit Mauerkrone und Schleier. Pkr.

[Rs. ΘΕC|CΑΑΟ|ΝΙΚΕΩΝ (vierzeilig) in einem unten gebundenen Lorbeerkranz. Pkr.]

K 22/19. Berlin (Imhoof).

Stil und Schriftcharakter dieser Emission weisen auf die Zeit von Elagabalus bis Severus Alexander.

40 (XXIII, 30). ΘΕCΑ|ΛΟΝΙΚΗ Brustbild der Stadtgöttin wie bei 39. Pkr.

Rs. ΘΕCΑΑΟΝΙΚΕΩΝ Preiskrone mit Palmzweig darin, unter ihr ΠΥΘΙΑ Pkr.

K 20. Paris; Mionnet 1, 494, 339; Cousinéry voyage 1 (1831), 41, I, Vs. 18 + Vs. 19.

Die erste Feier der thessalonikischen Ηρόια fand statt während der Regierung des Kaisers Gordianus III. (vgl. unten zu No. 56). Derselben Zeit gehört auch die stilgleiche Emission No. 41 an, die vermutlich vor No. 40 geprägt ist (vgl. S. 128, Anm. 1).

¹⁾ = Beger thes. Brand. 1 (1696), 483, Abb. 1 [»Abbildungen zu Fr. Creuzers Symbolik u. Mythol. der alt. Völker« (1819), S. 17, 16, III, 8; Guigniaut religions de l'antiquité Taf. LIX, 234 u. hieraus bei Panofka die griech. Trinkhörner u. ihre Verzierungen, Abh. Berl. Akad. 1850, S. 1, I, 2]. Durch de Wilde irregeleitet hat Beger in der R. des Kabirs einen capricornus zu sehen geglaubt und zeichnen lassen, woraus dann bei Choiseul-Gouffier (voyage pittor. de la Grèce 2, 1, Taf. XVI) und Guigniaut ein Trinkhorn mit Bocksvorderkörper geworden ist. Es bedarf demnach sowohl Kreuzer's »Zodiacal-Steinbock« wie Panofka's »Bockshorn (caper)« der Berichtigung.

[Kaiserzeit]

- 41 (XXIV, 1 Rs.). [ΘΕΟC ΑΛΟΝΙΚΗ Brustbild der Stadtgöttin wie bei 39. Pkr.]
Rs. ΘΕΟC ΑΛΟΝΙΚΕΩΝ Die Stadtgöttin mit Mauerkrone, langem Chiton und Chlamys auf einem Sessel ohne Lehne nach l. sitzend, auf der vorgestreckten R. ein kleines Idol (Kabir in der typischen Form), im l. Arm Füllhorn. Bodenlinie. Pkr.

K 20. Kopenhagen.

- 42 (XXIV, 2 Rs.). [ΘΕΟC ΑΛΟΝΙΚΗ^(so) Brustbild der Stadtgöttin wie bei 39. Pkr.]
Rs. ΘΕΟC ΑΛΟΝΙΚΗ ΜΗΤ | Β ΝΕΩ Apollon im langen Kitharodengewand nach l. stehend, in der gesenkten R. das Plektron, mit der L. die Kithara auf eine Säule stützend. Bodenlinie. Pkr.

K 17. Kopenhagen; Kat. Wiczay 1 (1814), 2725; Sestini mus. Hederv. 112, 26.

Das offenbar gleichzeitig mit No. 42 ausgegebene Großstück zeigt zu demselben Rs.-Typus auf der Vs. das Brustbild des Kaisers Valerianus (Berlin, aus Slg. Löbbecke). Den Metropolis-Titel erhielt Thessalonike bereits unter Decius (vgl. zu No. 67).

B. Kaisermünzen.

- 43 (XXIV, 6). ΘΕΟΞ r. (abwärts). Kopf des Iulius Caesar nach r. mit einer Kombination von Königsdiadem und Lorbeerkranz (ohne Schleife). Pkr.
Rs. ΘΕΞΞΑΛΟΝΙΚΕΩΝ (l. oben beginnend und von außen zu lesen). Kopf des Augustus nach r., unter dem Halsabschnitt Δ Pkr.

K 21/20. Glasgow (Hunter); Kat. 369, 33, XXV, 6.

Über den Diademkranz des Caesarkopfes vgl. v. Sallet (Zeitschr. f. Num. 4, 138) und v. Fritze (die Münz. von Pergamon, 1910, S. 9), die auf Plutarch (Caesar 61: *διάδημα στεφάνη δάφνης περιπεπλεγμένον*), Appian (bell. civ. II, 108, 449: *δάφναις ἀναπεπλεγμένης ταινίας λευκῆς*) und Sueton (Caesar 79: *coronam lauream candida fascia praeligata*) hinweisen.

Das Δ unter dem Halsabschnitt des Augustuskopfes ist vermutlich eine Wertbezeichnung und bedeutet 4 (reduzierte) Asse. Das Gewicht der fünf Berliner Exemplare dieser Emission schwankt zwischen 13,03 und 8,26 g, während wir den As oben (No. 21) bis zu 2,20 g herabsinken sahen.

- 44 (XXIV, 8 Rs.). [ΚΑΙΞΑΡ | ΞΕΒΑΞΤΟΞ (l. oben beginnend und von außen zu lesen). Kopf des Augustus nach r. Pkr.]

Rs. ΘΕΞΞΑ oben (in gerader Zeile), ΑΛΟΝΙΚΕΩΝ bogig l. und unten. Prora nach r. Pkr.

K 21 (retouchiert). Cambridge, Corpus Christi College (Slg. Lewis).

- 45 (XXIV, 7). [ΚΑΙΞΑΡ] | ΞΕΒΑΞΤΟΞ (r. unten beginnend und von außen zu lesen). Kopf des Augustus nach r.

Rs. ΘΕΞ l., ΞΑΛΟ r. (beides bogig aufwärts). Nike auf einer Prora nach l. stehend mit Kranz und Palmzweig.

K 15. Gotha; Sestini lettere 9 (1806), 21 [Mionnet Suppl. 3, 131, 849].

Das erste Wort der Vs.-Aufschrift ist nur in schwachen Spuren zu erkennen, aber gesichert. Mit dem Bildnis muß also Augustus gemeint sein. Auch bei anderen thessalonikischen Emissionen der ersten Kaiserzeit fällt die geringe Ähnlichkeit der Porträts auf. In dem Kopf des Pariser Exemplars sah Mionnet (Suppl. 3, 128, 822) ebenfalls Augustus. Auf dem Gothaer las Sestini irrig ΔΡΟΥΣΟΣ . . . ΣΑΡ und erhielt so ein Gepräge des Drusus iunior, das aus Mionnet auch Cohen (méd. imp. 1, S. 132 = 12, S. 219) übernommen hat.

Der Rs.-Typus feiert offenbar des Augustus Sieg in der Schlacht bei Actium und ist dem augusteischen Quinar B. M. C. Rom. Rep. 2, 540, 261, CXVII, 13 = Rom. Emp. 1, 108, 670, XVI, 13 nachgebildet.

- [Kaiserzeit]
- 46 (XXIV, 9 Rs.). [ΤΙ·ΚΑΙΣΑΡ ΣΕ|ΒΑ|ΣΤΟΣ (r. oben beginnend). Kopf des Tiberius nach r. Pkr.]
 Rs. ΘΕΣΣΑΛΟΝΙΚΕΩΝ ΣΕΒΑΣΤΗ (r. oben beginnend). Livia als Demeter in langem gürtetem Doppelchiton nach r. auf einem von zwei Schlangen gezogenen Wagen, in den vorgestreckten Händen je eine brennende Fackel haltend. Ohne Bodenlinie. Pkr.
 K 21. London; Kat. 117, 76.
- 47 (XXIV, 5 Rs.). [ΘΕ|Α l., ΛΙΒΙΑ r. (beides von außen zu lesen). Kopf der Livia nach r. mit Diadem. Pkr.]
 Rs. Θ|ΕΣΣΑ|Λ|ΟΝΙ (l. in der Mitte beginnend und von außen zu lesen). Pferd nach r. sprengend. Kurze Bodenlinie. Pkr.
 K 15. Berlin (Löbbecke).
- 48 (XXIV, 4 Rs.). [ΜΑΡΚΙΑ r. (bogig abwärts). Kopf der Antonia(?) nach r. Pkr.]
 Rs. ΘΕ|ΞΞΑΛ|ΟΝΕΙΚ|... (r. in der Mitte beginnend). Pferd rechtshin schreitend, an seiner l. Halsseite ein Palmzweig schräg nach l. aufwärts; über dem Rücken Punktrossette. Bodenlinie. Pkr.
 K 16. Athen.
 Die Lesung der Vs.-Aufschrift wird gesichert durch das Exemplar im Pariser Kabinett: Pellerin Suppl. 4 (1767), 44 fg., III, 5 [Eckhel d. n. v. 2, 78]; Mionnet 1, 493, 332.
 Nach Stil und Fabrik gehört diese Münze derselben Zeit an wie die folgende No. 49. Wie ihre Vs.-Aufschrift zu erklären ist, bleibt rätselhaft. Sie als fehlerhafte Form für ΜΑΡΚΙΑΝΑ aufzufassen widerspricht die Haarfrisur, die nicht zu Marciana paßt. Auch für die Emission mit gleicher Vs. und Nike auf der Rs. (B. M. C. Maced. 119, 85) weist Imhoof-Blumer (monn. gr. 95, 131) zu Unrecht auf die in Sardes Μαρζία Σεβαστή genannte Marciana hin, deren Porträt ein völlig anderes ist (vgl. z. B.: B. M. C. Lydia, Taf. XXXVI, 7).
- 49 (XXIV, 10). ΑΝΤΩΝΙΑ (l. unten beginnend). Brustbild der Antonia (Gemahlin des Nero Drusus) nach l. Pkr.
 Rs. ΘΕΣΣΑΛΟΝΕΙΚΕΩΝ (vierzeilig) in einem unten gebundenen Lorbeerkranz mit kreisförmigem Schmuckstück zwischen den Spitzen. Pkr.
 K 17. Berlin (Löbbecke).
- 50 (XXIV, 11). ΤΙ·ΚΛΑΥΔΙΟ[C ΚΑΙCΑΡ CΕΒΑC]ΤΟ[C] Kopf des Claudius nach l.
 Rs. ΒΡΕΤΑΝΝΙΚΟC ΘΕCΣΑΛΟΝΙΚΕΩΝ Brustbild des Britannicus mit Gewand nach l., das Ganze in einem unten gebundenen Lorbeerkranz.
 K 25/21. Glasgow (Hunter); Kat. 371, 47; Imhoof-Blumer, Num. Zeitschr. 48, 90, 1, X, 14 Rs.
- 51 (XXIV, 23 Rs.). [ΙΟΥΛΙΑ | CΕΒΑCΤΗ Brustbild der Iulia Domna rechtshin (Brust nach vorn). Pkr.]
 Rs. ΘΕCΣΑΛΟΝΙΚΕΩΝ Nike mit nacktem Oberkörper auf einem umgekehrten Pflug nach r. stehend und auf einen ovalen Schild schreibend, den sie mit der l. auf ihr linkes Knie stützt. Ohne Bodenlinie. Pkr.
 K 26. Paris; Mionnet 1, 499, 376.
 Der Pflug unter den Füßen der Nike ist bisher nicht erkannt worden. Im Katalog der Slg. Tiepolo (Mus. Theup. 2, 959) wird er als »galea«, von Sestini (descr. num. vet. 119, 62, hieraus Mionnet Suppl. 3, 143, 925) als »globus« mißverstanden, von Mionnet bei Beschreibung des Pariser Exemplars (No. 51) gänzlich unbeachtet gelassen.

[Kaiserzeit]

- 52 (XXIV, 12 Rs.). [ΙΟΥΛΙΑ | ΔΟΜΝΑ ΚΕ Βrustbild der Iulia Domna rechtshin (Brust nach vorn). Pkr.]

Rs. ΘΕΣΣΑΛΟΝΙΚΕΩΝ In einer zweisäuligen aedícula (mit Giebeldach) Kabir mit kurzem Chiton und Chlamys, die vorn und hinten lang herabhängt, nach vorn stehend und linkshin blickend, in der vorgestreckten R. ein Rhyton, das in den Vorderkörper eines Vierfüßlers ausläuft, in der erhobenen L. Hammer. Ohne Bodenlinie. Pkr.

K 24. London; Kat. 120, 94.

- 53 (XXIV, 13 Rs.). [ΑΥ·Κ·Μ·ΑΥΡ·|ΑΝΤΩΝΙΝΟ[C ΕΥC] Brustbild des unbärtigen Elagabalus nach r. mit Lorbeerkranz, Panzer und Mantel. Pkr.]

Rs. ΘΕΣΣΑΛΟΝΙΚΕΩΝ Kabir mit kurzem Chiton und lang am Rücken herabhängender Chlamys nach vorn stehend und linkshin blickend, in der vorgestreckten R. ein Rhyton, in der erhobenen L. Hammer; links und rechts am Boden je ein Elefantenzahn (Spitze auswärts) in einem cylindrischen Behälter aufgestellt. Die Bodenlinie nicht auf dem Schrötling. Pkr.

K 23/22. London; Kat. 121, 100.

Das auf den Münzen der Kaiserzeit dem thessalonikischen Kabir öfter beigegebene »hornartige Symbol« steht nicht, wie man bisher annahm, in irgendeinem speziellen Zusammenhang mit dem Kult dieser Gottheit, sondern ist ein Elefantenzahn, den wir als Weihgeschenk auch bei Sarapis, Isis, Astarte und Atargatis finden; vgl. Zeitschr. f. Num. 36 (1926), 142 fg. und 200 fg.

- 54 (XXIV, 24 Rs.). [ΙΟΥΛΙΑ | ΠΑΥΛΑ ΑΥΓ Brustbild der Iulia Paula rechtshin (Brust nach vorn). Pkr.]

Rs. ΘΕΣΣΑΛΟΝΙΚΕΩΝ Nike nach l. schwebend, auf der R. ein kleines Idol (Kabir wie bei 53), im l. Arm Palmzweig. Kurze Bodenlinie. Pkr.

K 26. Paris; Mionnet 1, 500, 384.

- 55 (XXIV, 26 Rs.). [ΑΥ·Κ·Γ·ΙΟΥ·ΟΥΗΡ | ΜΑΞΙΜΕΙΝΟΣ Brustbild des Maximinus nach r. mit Lorbeerkranz, Panzer und Mantel. Pkr.]

Rs. ΘΕΣΣΑΛΟΝΙΚΕΩΝ Die Stadtgöttin nach l. stehend, auf der R. ein kleines Idol (Kabir wie bei 53), im l. Arm Füllhorn; sie wird bekränzt von der linkshin stehenden Nike, die im l. Arm einen Palmzweig hält. Bodenlinie. Pkr.

K 26/25. Berlin; Kat. 153, 164.

- 56 (XXIV, 14 Rs.). [ΑΥΤ Κ Μ ΑΝΤΩΝΙΟΣ ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ Brustbild des Gordianus III. nach r. mit Strahlenkrone und Mantel. Pkr.]

Rs. ΘΕΣΣΑΛΟΝΙΚΕΩΝ ΝΕΩΚΟΡ Apollon nackt nach l. stehend, auf der R. ein kleines Idol (Kabir wie bei 53), in der gesenkten L. Bogen und Lorbeerzweig; im Feld l. und r. ΠΥΘΙΑ (waagrecht). Bodenlinie. Pkr.

K 24. Berlin (Löbbecke).

Unter Gordianus III. erhielt Thessalonike die *νεωκορία τῶν Σεβαστῶν* und nannte den mit ihr verbundenen ἄγῶν ἱερός stolz Πύθια; vgl. Zeitschr. f. Num. 24 (1904), 306 fg.

- 57 (XXIV, 17 Rs.). [ΑΥΤ Κ ΜΑΡ ΑΝΤ ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ Brustbild des Gordianus III. nach r. mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel. Pkr.]

Rs. ΘΕΣΣΑΛΟΝΙΚΕΩΝ Apollon nackt nach l. stehend neben einer schlangenumwundenen dorischen Säule; er hält in der gesenkten R. einen großen Lorbeer-

[Kaiserzeit]

zweig und legt die L. auf den Kopf, mit dem Ellbogen gestützt auf eine dreisaitige Kithara, die auf der Säule steht; am Boden r. der Bogen senkrecht, l. fünf Äpfel und weiterhin eine Preiskrone mit Palmzweig; im Abschnitt ΠΥΘΙΑ Bodenlinie. Pkr.

K 25. London; Kat. 125, 125.

Die Lesung der Rs.-Umschrift ¹⁾ wird bestätigt durch das aus denselben Stempeln wie No. 57 hervorgegangene Exemplar in Paris: Pellerin Suppl. 4 (1767), 9 fg., I, 9; Mionnet 1, 502, 396.

Die Äpfel, die ebenso auf No. 59. 60. 61. 63. 65 nicht fehlen, sind, wie bereits Eckhel (d. n. v. 4, 452 fg.) erläutert, der spezielle Siegespreis der Pythien; vgl. auch W. Drexler, Zeitschr. f. Num. 15 (1887), 70.

58 (XXIV, 15 Rs.). [ΑΥΤ Κ Μ ΑΝΤΩΝΙΟC ΓΟΡΔΙΑΝΟC Brustbild des Gordianus III. nach r. mit Lorbeerkranz, Panzer und Mantel. Pkr.]

Rs. ΘΕCΣΑΛΟΝΙΚΕΩΝ ΝΕΩΚΟΡΩΝ Apollon nackt nach l. stehend, das r. Bein über das linke geschlagen, in der gesenkten R. Lorbeerzweig, mit dem l. Unterarm auf eine Säule gestützt, an welcher l. der Bogen hängt. Bodenlinie. Pkr.

K 26. München (Cousinéry); Sestini descr. 122, 98 [Mionnet Suppl. 3, 153, 996].

59 (XXIV, 16 Rs.). [ΑΥ·Κ·Μ·ΑΝΤΩ·ΓΟΡΔΙΑΝΟC Brustbild wie bei 58. Pkr.]

Rs. ΘΕCΣΑΛΟΝΙΚΕΩΝ ΝΕΩΚΟΡ Apollon nackt nach l. stehend, in der gesenkten R. Lorbeerzweig, die L. auf den Bogen gestützt; l. am Boden Preiskrone bedeckt mit einem Teller, auf dem fünf Äpfel liegen. Bodenlinie. Pkr.

K 26/25. Kopenhagen.

60 (XXIV, 25 Rs.). [ΑΥ Κ Μ ΑΝΤΩΝΙΟC ΓΟΡΔΙΑΝΟC Brustbild des Gordianus III. mit Strahlenkrone und Schuppenpanzer rechtshin (Brust nach vorn). Pkr.]

Rs. ΘΕCΣΑΛΟΝΙΚΕΩΝ ΝΕΩΚ Nike mit erhobenem r. Flügel nach l. stehend, in der gesenkten R. Lorbeerzweig, im l. Arm Palmzweig; l. am Boden Preiskrone mit Palmzweig darin und weiterhin fünf Äpfel; im Abschnitt ΠΥΘΙΑ Bodenlinie. Pkr.

K 25/24. Berlin (Imhoof); Kat. de Moustier (1872) 2870.

61 (XXIV, 30 Rs.). [ΑΥ Κ Μ ΑΤΝΙΟC ΓΟΡΔΙΑΝΟC (so). Brustbild des Gordianus III. nach r. mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel. Pkr.]

Rs. ΘΕCΣΑΛΟΝΙΚΕΩΝ ΝΕΩΚΟΡΩΝ·*· Dreifuß, darauf Preiskrone mit Palmzweig; neben den Füßen l. fünf Äpfel, r. ein Geldbeutel; im Feld Π|ΥΘ|Ι|Α (zweizeilig). Ohne Bodenlinie. Pkr.

K 26/24. Wien, Schottenstift; Hübl's Kat. 1507.

ΑΤΝΙΟC statt ΑΝΤΩΝΙΟC ist auch auf anderen Vs.-Stempeln der Stadt Thessalonike nachweisbar, z. B. Glasgow (Hunter): Kat. 375, 76; — München (Cousinéry): Sestini più musei 44, 2, vorher ungenau Sestini descr. num. vet. 121, 86 [Mionnet Suppl. 3, 157, 1028]; — Paris (zweimal): Mionnet Suppl. 3, 155 fg., 1008 und 1016; — Turin Museum: Fabretti's Kat. 2418; — Wien (Tiepolo): Mus. Theup. 2, 1055; — Sestini mus. Fontana 3, 14, I, II, 21. — Es findet sich ferner des öfteren ΑΝΤΝΙΟC (Belege

¹⁾ Nämlich Θεσσαλονικέων ohne den Neokorietitel, wie vereinzelt auch auf noch anderen Rückseiten mit derselben Beischrift Πύθια (z. B. oben No. 40; Leake num. Hellen., Europ. Greece 105; Mionnet Suppl. 3, 156 fg., 1016. 1029—1033). Diese Ausnahmen sind erwähnenswert angesichts der auf die Neokorie bezüglichen scharfen Rivalität der Stadt gegenüber Beroia und dem *καὶνὸν Μαρκεδόνων* (vgl. unten zu No. 67 sowie Zeitschr. f. Num. 24, 336 fg.).

[Kaiserzeit]

in Zeitschr. f. Num. 24, 309, Anm. 5) sowie ΑΤΝΟC, letzteres z. B. Cambridge: Leake num. Hellen., Suppl. 149; — Paris: Mionnet Suppl. 3, 153, 997; — Turin Museum: Fabretti's Kat. 2415.

- 62 (XXIV, 31 Rs.). [Ebenso wie 59; mit Gegenstempel: Kranz in runder Vertiefung.]
Rs. ΘΕCΣΑΛΟΝΙΚΕΩΝ ΝΕΩΚΟΡΩΝ * Preiskrone mit Palmzweig darin, auf ihrem Mittelstreifen ΠΥΘΙΑ und im Feld oben ΕΠΙΝΙ, unten ΚΙΑ (in geraden Zeilen). Ohne Bodenlinie. Pkr.

K 26/24. Berlin (Imhoof).

Außer dem Epitheton Ἐπινίκια, das hier den Πύθια gegeben wird, führen sie auch die Beinamen Καβίρεια und Κεσάρεια. Mit dieser Kumulation der Festnamen suchte die Stadt Thessalonike die beroischen Ὀλύμπια Ἀλεξάνδρεια (Die ant. Mzn. Nord-Griech. 3, 1, n. 801) zu übertrumpfen, indem sie prahlerisch kundtat, daß ihre Πύθια auch der Nike, dem Kabir und dem Kaiser galten; vgl. Zeitschr. f. Num. 24, 307.

- 63 (XXIV, 21 Rs.). [ΑΥ · Κ · Μ · ΙΟΥΛΙΟΣ · ΦΙΛΙΠΠΟΣ Brustbild des Philippus senior nach r. mit Lorbeerkranz, Panzer und Mantel. Pkr.]
Rs. ΘΕCΣΑΛΟΝΙΚΕΩΝ ΝΕΩΚ Apollon nackt nach l. stehend, in der gesenkten L. Lorbeerzweig, auf der vorgestreckten R. dem ihm gegenüber mit linksseitig geschultertem Hammer rechtshin stehenden Kabir fünf Äpfel reichend; zwischen beiden am Boden Elefantenzahn (Spitze r.) in cylindrischem Behälter und eine Preiskrone mit Palmzweig; im Feld oben Β und im Abschnitt ΠΥΘΙΑΔΙ (zweizeilig). Bodenlinie. Pkr.

K 24. Paris; Mionnet 1, 503, 399 und genauer Suppl. 3, 163, 1062.

Über die Rs.-Beischrift Πύθιαδι β' vgl. Zeitschr. f. Num. 24, 312 fg. Die Apollonfigur stimmt genau überein mit dem Rs.-Typus eines Berliner Stückes der Otacilia Severa (Kat. 2, 156, 183), der sich hiernach als Abkürzung des zweifigurigen obiger No. 63 erweist.

- 64 (XXIV, 29 Rs.). [ΑΥ Κ · ΜΑ · ΙΟΥΛΙ · ΦΙΛΙΠΠΟΣ Brustbild wie bei 63. Pkr.]
Rs. ΘΕCΣΑΛΟΝΙΚΕΩΝ ΝΕΩ Viersäuliger Tempel auf zweistufigem Unterbau im Profil nach r., im Abschnitt · ΠΥΘΙΑΔΙ · | · Β · (zweizeilig). Ohne Bodenlinie. Pkr.

K 26/25. Ehemals Slg. Dr. Weber (Forrer's Kat. 2, 2300).

- 65 (XXIV, 18 Rs.). [ΜΑΡ ΙΟΥΛΙΟΣ ΦΙΛΙΠΠΟΣ ΚΕ Brustbild des Philippus iunior nach r. mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel. Pkr.]
Rs. ΘΕCΣΑΛΟΝΙΚΕΩΝ ΝΕ Apollon nackt nach l. stehend neben einer schlangenumwundenen Säule, auf die er den l. Ellbogen auflegt; er hält in der über den Kopf erhobenen R. einen abwärts gekehrten Lorbeerzweig und in der erhobenen L. den Bogen; l. am Boden Dreifuß, darauf eine Preiskrone und über ihr fünf Äpfel. Bodenlinie. Pkr.

K 27/25. Leningrad.

- 66 (XXIV, 19 Rs.). [Vs. [ΜΑΡ] ΙΟΥΛΙΟΣ ΦΙΛΙΠΠΟΣ [ΚΕ] Brustbild des Philippus iunior wie bei 65. Pkr.]
Rs. ΘΕCΣΑΟΝΙΚΕΩΝ ΝΕΩΚ (so). In einer zweisäuligen aedícula (mit Giebel-dach) Apollon nackt nach l. stehend, auf der vorgestreckten R. ein kleines Idol (Kabir wie bei 53), in der gesenkten L. Lorbeerzweig; l. am Boden Dreifuß und auf ihm fünf Äpfel; im Abschnitt ΠΥΘΙΑ Ohne Bodenlinie. Pkr.

K 25/23. Moskau, Universität; Oreschnikow's Kat. 1961.

Die Umschriften sind ergänzt nach dem mit gleichem Rs.- und vermutlich auch Vs.-Stempel wie No. 66 geprägten Exemplar in München aus Slg. Cousinéry: Sestini descr. num. vet. (1796) 122, 105.

[Kaiserzeit]

- 67 (XXIV, 27 Rs.). [ΑΥΤ ΚΑΙC ΚΥΙΝ ΔΕΚΙΟC ΤΡΑΙΑΝ Brustbild des Decius nach r. mit Lorbeerkranz, Panzer und Mantel. Pkr.]

Rs. ΘΕCΣΑΛΟΝΙΚΕΩΝ ΚΟΛ Δ ΝΕΥΚ und im Feld ΜΗΤ|ΡΟ (l. und r. in gerader Zeile). Ianus mit nacktem Oberkörper nach l. stehend, die R. mit gestrecktem Zeigefinger in Stirnhöhe erhoben, mit der gesenkten L. die den Unterkörper umhüllende Chlamys fassend; l. am Boden Marsyasstatue nach r. mit geschultertem Weinschlauch und erhobener R. Bodenlinie. Pkr.

K 26/24. Paris; Mionnet Suppl. 3, 165, 1073, IX, 1.

Aus dieser Münze geht hervor, daß Thessalonike unter Decius den Metropolis-Titel erhielt (vgl. Zeitschr. f. Num. 24, 278 nebst Anm. 3) und römische Colonie wurde, letzteres also nicht erst nach den Gotenkriegen (wie Kornemann in Pauly-Wissowa's Real-Encyclop. 4, 1, Sp. 549, No. 247 meint), sondern schon vorher, wie bereits Tafel de Thessalonica (1839) S. XXXVIII richtig ausführt. Das Δ vor νεωκ(ύρων) bedeutet die Zahl 4, womit übereinstimmt, daß auf der Rs. zweier Berliner Stücke vier Preiskronen (Vs. Decius: Kat. 2, 158, 188) bzw. vier Tempel (Vs. Herennius Etruscus: aus Slg. Löbbbecke) dargestellt sind. Da nun unter Valerianus die Stadt sich wieder Β νεωκύρος nennt, bleibt für jenes plötzliche Emporschnellen der Neokorieziffer kaum eine andere Erklärung als die, daß Thessalonike, um vor dem λοιόν einen Vorsprung zu gewinnen, sich von Decius gleich drei Neokorien sicherte (für den Kaiser selbst, seine Gattin Etruscilla und beider Sohn Etruscus) und dann, wohl auf Einspruch des λοιόν, gezwungen wurde, diese Anomalie wieder aufzugeben und sich auf zwei Neokorien (des Gordianus und des Decius) zu beschränken.

Über die Marsyasstatue als Symbol des römischen Colonialrechts vgl. Kubitschek, Arch.-epigr. Mitth. 20 (1897), 151 fg.

- 68 (XXIV, 20 Rs.). [ΑΥΤ ΚΑΙC ΠΟ·ΛΙΚ ΓΝΑ ΓΑΛΛΗΝΟC (so). Brustbild des Gallienus nach r. mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel. Pkr.]

Rs. ΘΕCΣΑΛΟΝΙ | ΜΗΤ ΚΟΛ Β ΝΕ Apollon Kitharoidos in langem Chiton und Himation nach r. stehend (Oberkörper zurückgebeugt), in der L. eine große Kithara, auf der er mit der R. spielt; im Feld ΑΚ|ΤΙΑ (l. und r. in gerader Zeile). Bodenlinie. Pkr.

K 24. Wien.

Άκτια ist höchstwahrscheinlich der Name des mit der zweiten Neokorie verbunden gewesenenen άγών ιερός; vgl. oben zu No. 56.

- 69 (XXIV, 22 Rs.). [ΑΥΤ Κ ΠΟ ΛΙ·ΕΓΝ ΓΑΛΛΗΝΟC (so). Brustbild des Gallienus wie bei 68. Pkr.]

Rs. ΘΕCΣΑΛΟΝΙΚΗ ΜΗΤ ΚΟΛ Β ΝΕ Apollon und Kabir wie bei 63, aber einander die r. Hand reichend, zwischen ihnen am Boden ein flammender Altar. Bodenlinie. Pkr.

K 27. Berlin; Kat. 158, 190.

- 70 (XXIV, 28 Rs.). [Ebenso wie 69, derselbe Stempel.]

Rs. ΘΕCΣΑΛΟΝΙΚΗ ΜΗΤ ΚΟ [Β ΝΕ] Zwei miteinander kämpfende Ringer, das Haar in einen Schopf (cirrus) hochgebunden; der l. stehende legt seine L. auf die r. Schulter seines Gegners und wird von ihm mit beiden Händen am r. Unterarm gepackt; im Feld: l. ein Palmzweig (aufrecht), r. ein Kranz; im Abschnitt [ΠΥΘΙΑ]. Bodenlinie. Pkr.

K 28/26. Berlin; Kat. 159, 191.

Den Schluß der Rs.-Umschrift und den Festnamen im Abschnitt ergibt ein aus demselben Stempel-

paar wie No. 70 hervorgegangenes Exemplar in Slg. Dr. Bernhard (St. Moritz); vgl. auch Fiorelli's Kat. 6584 (Neapel) und Mionnet Suppl. 3, 169, 1095 (Paris, Guß).

Die Ringer-Gruppe ist bei Head (hist. num. 2 963), der unter »wrestlers« nur Aspendos, Ariassos, Etenna, Selge, Syedra und das syrische Laodikeia registriert, nachzutragen ¹⁾. — Zu dem cirrus vgl. Zeitschr. f. Num. 39 (1929), 279 nebst Anm. 4.

TRAGILOS

im Gebiet der Bisalten (s. d.), nordwestlich von Amphipolis bei der heutigen Ortschaft 'Αγρόνοχαῶρι²⁾, deren Namen manche ³⁾ irrig von dem der 'Ηῶνοί herleiten.

Silber phönikischer Währung und (später) Kupfer.

(ca. 450 bis ca. 400 vor Chr.).

1 (XXIV, 32). Ähre. Pkr.

Rs. $\begin{array}{c} \text{T P} \\ | \text{A} \end{array}$ in den vier Feldern eines viergeteilten Quadratum incusum.

Obol: 0,43 g. München.

2 (XXIV, 33). Weintraube. Pkr.

Rs. $\begin{array}{c} \text{T P} \\ \text{A} | \end{array}$ in den vier Feldern eines viergeteilten Quadratum incusum.

Hemiobolion: 0,27 g. Kopenhagen.

3 (XXIV, 34). Kopf des Hermes nach l. mit kurzem Haar und flachem Petasos, den ein um den Hinterkopf liegendes Band festhält.

Rs. $\begin{array}{c} \text{T P} \\ | \text{P} \end{array}$ in den Winkeln eines Balkenkreuzes mit Kugel auf der Mitte. Feld konkav.

K 10. Kopenhagen.

4 (XXIV, 35). Ebenso wie 3, aber rechtshin.

Rs. $\begin{array}{c} \text{P A} \\ \text{A} | \end{array}$ in den Winkeln eines Balkenkreuzes. Feld konkav.

K 10/9. Berlin (Imhoof).

5 (XXIV, 36). Ebenso wie 4, von etwas späterem Stil.

Rs. $\begin{array}{c} \text{T P} \\ | \text{A} \end{array}$ in den Winkeln eines Balkenkreuzes mit kleinem Kreis auf der Mitte.

K 14. Berlin (Imhoof).

6 (XXIV, 37). Ebenso wie 4, 5, aber etwas roher.

Rs. $\begin{array}{c} \text{T P} \\ | \text{A} \end{array}$ um eine Rose. Feld rundlich vertieft.

K 10/9. Berlin; Kat. 161, 17.

¹⁾ Ebenso die in Korinth: Imhoof-Blumer and P. Gardner a num. commentary on Pausanias (1885/87) 15, 8, Taf. C, 41; Macdonald's Kat. Hunter 2 (1901), 108, 163, XXXVII, 3, bei Mionnet Suppl. 3, 491, 37 nach Combe mus. Hunt. 220, 15, XL, 21 fälschlich unter »Locri Opuntii«; Fox, Journ. intern. 6, 10, 18.

²⁾ Vgl. Perdrizet, Congrès intern. de numism. 1900, S. 149 fg., wo S. 149, Anm. 2 zu der Form Τράϊλος weitere Beispiele für den Ausfall von intervokalischem γ angeführt werden.

³⁾ laut Papageorgiu, Byz. Zeitschr. 3 (1894), 307, 53; hiernach Svoronos, Journ. intern. 19, 51.

- 7 (XXIV, 38). Ebenso wie 4, aber ohne das Band und von geringerem Stil.
 Rs. $\begin{array}{c} \text{ΠΑΙΑΙ} \\ \text{Τ} \\ \text{Ν} \text{ } \text{Ο} \end{array}$ um eine Rose; im Feld r. Weintraube. Feld rundlich vertieft.
 K 15 (dick). Berlin (Imhoof).
- 8 (XXIV, 39). Ebenso wie 4, von feinem Stil; im Feld l. unten ein Monogramm.
 Rs. $\begin{array}{c} \text{ΠΑΙΑ} \\ \text{Τ} \quad \text{Ι} \\ \text{Ν} \text{ } \text{Ο} \end{array}$ um eine Rose. Feld leicht konkav.
 K 16. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 95, 134.

Die beiden zwischen No. 7 und 8 abgebildeten Silberstücke Taf. XXIV, 40, 41, angeblich von einem Volkstamm namens »Tyntenoi« herührend, sind moderne Fälschungen. Vgl. unten S. 211, No. 42 und 41.

URANOPOLIS

in der Chalkidike auf der Halbinsel Akte, dem östlichsten ihrer drei Ausläufer, gegründet von Kassanders Bruder Alexarchos.

Silber nach (etwas abgeknapptem) attischem Münzfuß und Kupfer.

(Um 300 vor Chr.).

- 1 (XXV, 2). Die mit Strahlen umgebene Sonnenscheibe. Pkr.
 Rs. ΟΥΡΑΝΙΑΔΩΝ r. (in gerader Zeile abwärts). Aphrodite Urania mit langem gegürteten Ärmelchiton und Mantel, der, auf der r. Schulter befestigt, die Beine und den l. Arm umhüllt, auf der Himmelskugel halblinkshin sitzend und den Oberkörper nebst Kopf nach vorn wendend. Sie trägt auf dem Kopfe einen konischen, in einen Stern endigenden Aufsatz und stützt mit der R. einen langen Stab auf, der oben in die (perspektivisch oval geformte) Sonnenscheibe endet und mit einer zweiteilig lang herabhängenden geknoteten Tanie geschmückt ist. Im Feld l. unten Ι , am Rande l. ein achtstrahliger Stern. Feld konkav.
 Didrachmon: 7,59 g. Brüssel (de Hirsch); Imhoof-Blumer monn. gr. 96, 136.
 Für den von einer kleinen Rundscheibe bekrönten langen Stab in der R. der Aphrodite Urania verweist Ph. Lederer, Zeitschr. f. Num. 41 (1931), 52 auf Maxim. Tyr. VIII, 8, wonach ein $\delta\iota\sigma\kappa\omicron\varsigma \beta\rho\alpha\chi\upsilon\varsigma \acute{\upsilon}\pi\epsilon\rho \mu\alpha\kappa\rho\acute{\upsilon}\varsigma \xi\acute{\upsilon}\lambda\omicron\upsilon$ den Paionen als $\acute{\epsilon}\gamma\alpha\lambda\mu\alpha \text{ 'Ηλίου}$ diente.
- 2 (XXV, 3). Ebenso wie 1.
 Rs. wie 1, aber mit ΟΥΡΑΝΙΑΔΩ[N] und der Stern l. am Rande nur fünfstrahlig.
 Drachme: 3,87 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 517, 138 a.
 Das Taf. XXV, 1 abgebildete Großstück zu No. 1 und 2 ist eine moderne Fälschung. Vgl. unten S. 212, No. 47.
- 3 (XXV, 4 Vs.). Achtstrahliger Stern. Pkr.
 [Rs. ΟΥΡΑΝΙΑΔΩ r., ΡΟΛΕΩΣ l. (in geraden Zeilen abwärts). Aphrodite Urania wie bei 1, aber ohne die Tanie am Stab mit der Sonnenscheibe. Feld konkav.]
 K 18/16. Berlin (Imhoof).
 Das N am Schluß von ΟΥΡΑΝΙΑΔΩΝ hat der Stempelschneider auf dieser und der folgenden Münze aus Raummangel fortgelassen. Vgl. S. 9, No. 8 sowie S. 204, No. 8.

4 (XXV, 5). Achtstrahliger Stern in der Höhlung einer Mondsichel. Pkr.

Rs. wie 3.

K 13. Ehemals Slg. Boutkowski (Paris).

UNBESTIMMTE.

I. Mit bildloser Rückseite.

A. Elektron nach phokäischem Münzfuß.

1 (XXV, 8). Spitzbärtiger Kentauro nach r. stehend, Kopf und Oberkörper zurückgewendet, in den Armen ein langbekleidetes Mädchen tragend, das sich mit der R. an seiner l. Schulter festhält.

Rs. Viergeteiltes, sehr stark und unregelmäßig vertieftes Quadrat.

Stater: 16,36 g. London; Hill guide to the principal coins of the Greeks (1932) 6, 2, III, 2.

Daß die Heimat dieses Stückes nicht Kleinasien ist, wie Babelon (traité 2, 1, Sp. 133/4), Imhoof-Blumer (Journ. intern. 11, 122, zu No. 363), Gardner (history of ancient coinage 106) und Milne (greek coinage 6, I, 4) meinen, sondern Nordgriechenland (wahrscheinlich das Pangaiongebiet), wofür Cadalvène, Cousinéry (voyage 2, 180), Head (hist. num.² 194 fg.), Svoronos (Journ. intern. 19, 156. 183) und Hill sich entscheiden, findet eine starke Stütze in seinem Fundort »auprès des ruines de Lysimachie (aujourd'hui Hexamili), en Thrace« (laut Cadalvène recueil de méd. gr. inédites 83). Andere Elektronmünzen sicher nordgriechischen Ursprungs sind unten S. 141, nach No. 41 erwähnt.

B. Silber sog. babylonischer¹⁾ Währung.

2 (XXV, 7). .ΩΙΑΛ... oben l. Spitzbärtiger Kentauro mit Pferdeohren nach r. knieend (l. Vorderfuß aufgesetzt) und in den Armen ein Mädchen (mit langem gegürtetem Chiton und Ärmeljacke) haltend, das mit erschreckt geöffneten Händen den r. Arm erhebt, den linken abwärts streckt; das Haar beider in zwei langen, punktierten Strähnen. Bodenlinie, auf welcher zwischen den Vorderbeinen des Kentaurus langstengelig eine Rose steht.

Rs. Viergeteiltes Quadratum incusum von Windmühlenflügelform.

Stater (Didrachmon): 9,18 g. London; Kat. 148, 1; Head hist. num. 175 = hist. num.² 195.

Von der (rückläufigen) Vs.-Aufschrift, welche H. P. Borrell, Num. chron. 3 (1841), 133 [Brandis das Münz-, Mass- und Gewichtswesen in Vorderasien 534] AEANIΩ las und auf die von Steph. Byz. erwähnte Stadt Αἰζυή bezog (!), sind die drei (?) ersten Buchstaben vor dem Λ so undeutlich, daß jeder Entzifferungsversuch aussichtslos erscheint. Mit Recht weist Svoronos (Journ. intern. 19, 60) Babelon's Gedanken an Μηλόπετρα (traité 2, 1, Sp. 1066) zurück, geht aber seinerseits mit dem Vorschlag Περναίων zu lesen zweifellos ebenso fehl. Vgl. auch Dressel † u. Regling, Zeitschr. f. Num. 37 (1927), 44, Anm. 4.

Das davor (Taf. XXV, 6) abgebildete Stück ist eine moderne Fälschung, desgleichen Taf. XXV, 9 und 10. Vgl. unten S. 212 fg., No. 49. 51. 52.

3 (XXV, 11). Ebenso wie 2, aber der Chiton des Mädchens ohne sichtbare Gürtung und statt der Rose als Beizeichen eine Mondsichel im Feld l. Punktierte Bodenlinie auf erhöhter Leiste.

¹⁾ Vgl. Regling in v. Schrötter's Wörterbuch der Münzkunde (1930) 52 fg.

[Mit bildloser Rückseite]

Rs. Vertieftes Quadrat, durch ein Linienkreuz in vier Felder geteilt, in jedem eine unregelmäßige, bis an einen der Kreuzschenkel heranreichende Erhöhung.

Stater: 9,53 g. Im Handel: Kat. Hirsch 14, 297, IX, 297; vorher Kat. Bunbury 1 (1896), 676. Taf. XXV, 12—19 s. oben S. 55 fg., No. 1. 2. 4—7 und nach No. 7 sowie unten S. 208, No. 17.

- 4 (XXVI, 1). Spitzbärtiger Kentaur nach r. knieend (l. Vorderfuß aufgesetzt), Oberkörper nach vorn und Kopf linkshin gewendet, beide Arme erhoben, die r. Hand geöffnet, in der linken eine Kugel; das Haar in zwei langen, punktierten Strähnen.

Rs. wie 3.

Stater: 9,43 g. Glasgow (Hunter); Kat. 266, 1; Regling die ant. Mze. als Kunstwerk 125, 95. Die von Imhoof-Blumer monn. gr. 82 vorgeschlagene Zuteilung an Lete, der sich Macdonald (Kat. Hunter S. 266, Anm.), Babelon (traité 2, 1, Sp. 1115, Anm. 2), Head (hist. num.² 196) und Svoronos (Journ. intern. 19, 38) mit Vorbehalt anschließen, ist nicht plausibel.

- 5 (XXVI, 2). Kentaur nach l. knieend (r. Vorderfuß aufgesetzt), Kopf und Oberkörper nach r. gewendet, mit beiden Händen einen Kantharos (?) zum Munde führend; das Haar in zwei langen, punktierten Strähnen. Kurze Bodenlinie. Pkr. Rs. Flaches Quadratum incusum, durch ein Balkenkreuz in vier Felder mit gekörntem Grunde geteilt.

Achtelstater (Trihemiobolion): 0,89 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 82, 82.

- 6 (XXVI, 3). Spitzbärtiger Kentaur nach r. knieend (l. Vorderfuß aufgesetzt), Oberkörper nach vorn und Kopf linkshin gewendet, in der zu Gesichtshöhe erhobenen R. einen Kantharos haltend, den l. Arm mit geöffneter Hand abwärts richtend; das Haar in zwei langen, punktierten Strähnen. Im Feld oben zwei Kugeln.

Rs. Quadratum incusum, in vier unregelmäßig vertiefte Rechtecke geteilt, deren Innenwinkel mit ihren Scheitelpunkten nicht aneinanderstoßen.

Achtelstater: 1,07 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 82, 81, choix I, 18. No. 5 und 6 betrachtet Imhoof-Blumer [und ihm folgend Babelon traité 2, 1, 1560; Svoronos, Journ. intern. 19, 38] als Teilstücke zu No. 4.

Das daneben (Taf. XXVI, 4) abgebildete Stück mit einem Viergespann, früher nach Head's Vorgang (Num. chron. 1878, 85 fg.) meist der Stadt Olynthos zugeteilt, ist nicht makedonischen, sondern euböischen Ursprungs. Vgl. Zeitschr. f. Num. 35 (1925), 197 fg.; Hill, Num. chron. 1922, 166 fg.

- 7 (XXVI, 12). Kuh nach r. stehend und den Kopf (im Profil) nach l. drehend, unter ihrem Leibe ein Kalb linkshin knieend mit zurückgewendetem Kopfe; im Feld oben eine Kugel. Punktierte Bodenlinie auf erhöhter Leiste.

Rs. Unregelmäßig vertieftes Quadrat mit teilweise sichtbarem diagonalen, aber unsymmetrisch eingefügtem Linienkreuz.

Stater: 8,98 g (Guß). Belgrad (= unten S. 213, No. 54).

Dieses Stück und ein 8,86 g wiegendes in Athen (Imhoof-Blumer monn. gr. 103, 157 = Svoronos, Journ. intern. 19, 139, 2, b, XVIII, 4) sind moderne Abgüsse des 9,78 g schweren Pariser Exemplars (Babelon traité 2, 1, 1290, XL, 10 = Svoronos a. a. O. 139, 2, a, XVIII, 3), auf welches für die verschwommenen Einzelheiten verwiesen sei.

- 8 (XXVI, 13). Kuh und Kalb wie bei 7, aber letzteres rechtshin laufend; im Feld oben drei kleine Kugeln. [Bodenlinie?].

[Mit bildloser Rückseite]

Rs. Unregelmäßig vertieftes Quadrat mit teilweise sichtbarem diagonalen Linienkreuz.

Stater: 9,46 g. Boston (Warren 610).

9 (XXVI, 14). Ebenso wie 8. Punktierte Bodenlinie auf erhöhter Leiste.

Rs. wie 8.

Stater: 10,03 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 103, 158, (a), Taf. D, 2.

No. 7—9 hat Imhoof-Blumer mit Recht Korkyra, wohin man sie früher meist gab, abgesprochen und Makedonien zugeteilt. Unter Hinweis auf das gleiche Münzbild in Karystos dachte Six (laut Imhoof-Blumer a. a. O.) an eine euböische Kolonie der Chalkidike, während Svoronos (Journ. intern. 19, 136 fg.) mit Berufung auf Etym. Magn. 206, wonach die Landschaft Bottiaia ἀπὸ τῶν βοτῶν, ἕτι πολυθρέμματός ἐστι, ihren Namen hatte, in diesen Münzen mit säugender Kuh Gepräge der Bottiaier sieht und der Ansicht ist, daß umgekehrt »les Carystiens d'Eubée copièrent le type de la vache des Bottiaiens de la Chalcidique«.

Von den beiden dahinter (Taf. XXVI, 15, 16) abgebildeten Stücken ist das erstere in Skithai (= oben S. 110, No. 1), das andere in Stagira (= oben S. 111, No. 2) beheimatet.

C. Silber phönikischer Währung.

10 (XXVI, 17). Jugendlicher männlicher Kopf nach r. mit flachem breitrempigem Hut. Pkr.

Rs. In flachem Quadratum incusum ein Linienquadrat, durch ein Linienkreuz in vier Felder geteilt, in jedem ein kleines diagonal viergeteiltes Linienquadrat.

Obol: 0,43 g. Stuttgart; Imhoof-Blumer monn. gr. 110, 188, (a).

Vielleicht mit Head (B. M. C. Macedonia etc. 158, 15 sowie hist. num.² 220) und Babelon (traité 2, 1, 1512) dem König Alexandros I. zuzuteilen, und zwar seiner späteren Zeit. Den ca. 480 seinem Reiche einverleibten Bisalten, die nach Svoronos (Journ. intern. 19, 111, 38) diese Münze geprägt haben sollen, kann sie ihrem Stil nach unmöglich angehören.

11 (XXVI, 18). Lanzenspitze. Pkr.

Rs. Flaches Quadratum incusum, durch ein Linienkreuz in vier Felder mit feinkörnigem Grunde geteilt.

Obol: 0,36 g. Im Handel.

Daß dieses Münzchen »sicher macedonisch« und seine auf Sestini zurückgehende Zuteilung an Polyrhénion »sicher falsch« ist, bemerkt zutreffend A. v. Sallet, Berliner Kat. 2, 173, zu No. 77. Vgl. Imhoof-Blumer monn. gr. 111, 190, (b).

Die daneben (Taf. XXVI, 19) abgebildete, 1,32 g schwere Silbermünze (im Handel) mit einem Kantharos als Präg bild ist zweifellos nicht makedonischen, sondern vermutlich kleinasiatischen Ursprungs. Demselben Rs.-Stempel wie sie entstammt das Exemplar in Boston (1,71 g; Kat. Warren 1407) sowie das der ehemaligen Slg. Philipsen (1,72 g; Kat. Hirsch 25, 459) und anscheinend auch das Pariser (1,33 g; Babelon traité 2, 4, 1031, CCCXVII, 25), auf dessen Vs. den Fuß des Kantharos ganz wie bei Taf. XXVI, 19 zwei Kugeln flankieren, statt deren Babelon A|Φ zu sehen glaubte.

Taf. XXVI, 20—30 s. oben S. 116 fg., No. 1—8 (Therma?) sowie unten S. 213, No. 55. 56. 58.

12 (XXVI, 31). Nach l. sprengendes Pferd auf einer Basis, auf der eine Volute schräg nach r. emporsteigt; im Feld oben eine Kugel.

Rs. Vertieftes Quadrat, durch ein teilweise sichtbares Linienkreuz in vier Felder geteilt, in jedem eine unregelmäßige, bis an einen der Kreuzschenkel heranreichende und mit ihm verschmelzende Erhöhung.

Diobolon: 0,92 g. Ehemals Slg. Six (Amsterdam).

Dieselbe Volute findet sich als Beizeichen auch auf der Vs. des Tetrobolons von Dikaia Taf. XIII, 19 (oben S. 58, No. 7).

[Mit bildloser Rückseite]

- 13 (XXVI, 32). Pferd nach r. sprengend mit langer, rückwärts flatternder Leine; im Feld oben eine Punktrossette. Ohne Bodenlinie.
Rs. Flaches Quadrat *incusum*, durch ein Linienkreuz in vier Felder geteilt.
Diobolon: 0,85 g. Kopenhagen; Imhoof-Blumer monn. gr. 107, 176.
- 14 (XXVI, 33). Vorderteil eines rechtshin sprengenden Pferdes. Lkr.
Rs. Flaches Quadrat *incusum*, durch ein Linienkreuz in vier Felder geteilt, in jedem ein kleines, diagonal viergeteiltes Linienquadrat.
Obol: 0,35 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 110, 187.
Das daneben (Taf. XXVI, 34) abgebildete, 8,43 g wiegende Stück (im Haag) ist nicht makedonisch, sondern ein Didrachmon (euböischer Währung) von Athen = C. T. Seltman Athens its history and coinage before the Persian invasion (1924) 155, 26, Taf. I, A 19 Vs.
Auch der Obol äginetischer Währung Taf. XXVI, 35 (0,92 g; Forrer the Weber coll. 2, 2323 = Kat. Naville 13, 808) und der gleichartige Taf. XV, 17 (0,95 g; im Handel) haben trotz einer gewissen Ähnlichkeit ihres Quadrat *incusum* mit dem von Mende (Taf. XV, 11—13) nichts mit Makedonien zu tun. Ihre Heimat ist vielmehr das arkadische Kleitor; vgl. z. B. Imhoof-Blumer monn. gr. 187, 166—168 [Babelon traité 2, 3 (1914), 908—910, CCXXV, 15—18]. Dies gilt auch für die fälschlich Maroneia zugeteilten Londoner Exemplare B. M. C. Tauric Chersonese etc. 123, 1—3 [Head hist. num. 215 = hist. num. 2 248; Babelon traité 2, 1, 1776].
Taf. XXVI, 36 läßt sich mit hoher Wahrscheinlichkeit für Alexandros I. in Anspruch nehmen (= unten S. 150, No. 10); vgl. Sitzungsber. Berl. Akad. 1931, 207, a nebst Anm. 4.
- 15 (XXVI, 37). Kopf und Hals eines Pferdes nach r. mit punktierter Abschlußlinie; im Feld r. eine Kugel. Pkr.
Rs. Flaches Quadrat *incusum*, durch ein Balkenkreuz in vier unregelmäßig vertiefte Felder geteilt.
Diobolon: 1,05 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 110, 185.
- 16 (XXVI, 38). Kopf und Hals eines gezäumten Pferdes nach r., zwischen den Ohren ein Haarbüschel nach vorn fallend.
Rs. wie 15.
Obol: 0,46 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 110, 186.
Nach Babelon (traité 2, 1, 1782, LVII, 6) ein Hemiobolon der Stadt Maroneia, nach Svoronos (Journ. intern. 19, 111, 37, XII, 23) von den Bisalten geprägt; besser mit Imhoof-Blumer unter den Unbestimmten Makedoniens zu belassen.

D. Silber äginetischer Währung.

- 17 (XXVI, 9). Weiblicher Kopf archaischen Stils nach r. mit Haarnetz und kreisförmigem Ohrschmuck. Pkr.
Rs. Unregelmäßig vertieftes Quadrat, die Außenkonturen infolge von Beschädigung des Punzens zum Teil alteriert.
Diobolon: 1,64 g. Odessa, Universität.
- 18 (XXVI, 11). Männlicher Kopf archaischen Stils nach r. mit kurzem Haar und Spitzbart.
Rs. Unregelmäßig vertieftes Quadrat mit teilweise sichtbarem diagonalen, aber unsymmetrisch eingefügtem Linienkreuz.
Obol: 0,85 g. Berlin (Prokesch); Svoronos, Journ. intern. 19, 134, 21, a, XVI, 54.

[Mit bildloser Rückseite]

- 19 (XXVI, 10). Ebenso wie 18, aber um den Hals Andeutung von Gewand; im Feld r. oben und l. unten je eine Kugel. Pkr.
Rs. Vertieftes Quadrat, durch ein teilweise sichtbares Linienkreuz in vier Felder geteilt, in jedem eine unregelmäßige, bis an einen der Kreuzschenkel heranreichende und mit ihm verschmelzende Erhöhung.
Obol: 0,84 g. Berlin; Svoronos, Journ. intern. 19, 134, 23, XVI, 53.
Über No. 19 vgl. Zeitschr. f. Num. 35, 199. Svoronos hält No. 18. 19 für Prägungen der »Piciéris du Pangée«.
- 20 (XXVII, 24). Weibliches Brustbild nach r. (mit kreisförmigem Ohrschmuck und Binde im Haar, das in zwei punktierten Strähnen lang herablängt), der l. Arm nicht dargestellt, der rechte vorgestreckt und mit der Hand einem linkshin gewendeten Stierkopf (mit Hals) zu fressen gebend. Pkr.
Rs. Quadratum incusum, aus vier unregelmäßigen Feldern bestehend.
Diobolon: 1,86 g. London; Hill, Num. chron. 1895, 93, 6, V, 5.
Alle Einzelheiten der Vs.-Darstellung sind deutlicher auf dem beiderseits stempelgleichen, 2,08 g wiegenden Exemplar in Paris (Babelon traité 2, 1, 1809, (a), LVIII, 3 = traité 2, 4, nach 1222, CCCXXVI, 16).
Die von Svoronos (Journ. intern. 19, 68, 3) vorgeschlagene Zuteilung des Gepräges an einen supponierten Volksstamm des Namens Διονύσοι (vgl. unten S. 213, zu No. 50) schwebt vollkommen in der Luft.
- 21 (XXVII, 8 Vs.). Ziegenbock nach r. knieend mit aufgesetztem l. Vorderfuß, um den Hals eine Perlschnur. Bodenlinie. [Pkr.?].
[Rs. Flaches, viergeteiltes Quadratum incusum.]
Obol: 0,88 g. Im Handel.
- 22 (XXVII, 8 Rs.). [Ebenso wie 21; über dem Rücken zwei kleine Kugeln. Bodenlinie. Pkr.]
Rs. Flaches, durch ein dünnes Linienkreuz viergeteiltes Quadratum incusum von Windmühlenflügelform.
Obol: 0,85 g. Im Handel.
Stilistisch und ihrem Münzfuß nach ¹⁾ sind No. 21. 22 verschieden von den oben S. 18 fg. unter »Aigai« beschriebenen Geprägen (sog. babylonischer Währung) mit zurückblickendem Ziegenbock. Ihre übliche Zuteilung an ebendieselbe Münzstätte (z. B.: B. M. C. Macedonia etc. 38, 9—15; Babelon traité 2, 1, 1550; Forrer the Weber coll. 2, 1838) erscheint deshalb nicht angängig. Das gleiche gilt für No. 23. 24.
- 23 (XXVII, 9). Vorderteil eines nach r. laufenden Ziegenbocks. Lkr.
Rs. Flaches Quadratum incusum, durch ein teilweise sichtbares Linienkreuz in vier Felder geteilt.
Diobolon: 1,50 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 110, 182, choix VII, 234.
Von Babelon (traité 2, 1, 1948, LXII, 3) unter »Paros« aufgeführt mit dem Bemerken, daß dieses Stück »pourrait être d'Aegae de Macédoine«. Ein zweites Exemplar (1,68 g) bei Forrer the Weber coll. 2, 1845 richtig als »Thracio-Macedonian«. Vgl. auch Regling, Zeitschr. f. Num. 37, 62, Anm. 1.
- ¹⁾ Die 13 derartigen Exemplare, von denen Gewichtsangabe vorliegt, sind 1,08—1,00—0,93—0,90—0,89—0,88—0,87—0,85 (2)—0,82—0,80 (2)—0,78 g, also im Durchschnitt 0,88 g schwer und hiernach zweifellos als Obole äginetischer Währung (normal 1,05 g) anzusprechen. Ob auch No. 23. 24 diesem Münzfuß folgen, bleibt unsicher, da hier einstweilen nur je 2 Exemplare nachweisbar sind mit 1,68—1,50 g für No. 23 und 0,84—0,81 g für No. 24.

[Mit bildloser Rückseite]

- 24 (XXVII, 10). Kopf und Hals eines Ziegenbocks nach r. Pkr.
Rs. Flaches Quadrat *incusum*, durch ein Balkenkreuz in vier Felder geteilt.
Obol: 0,84 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 110, 183.

E. Silber euböischer Währung.

- 25 (XXVI, 7). Zwei mit langem Chiton und Ärmeljacke bekleidete Frauen leicht gebückt einander gegenüberstehend und mit der einen Hand eine schlanke Amphora am Henkel gefaßt tragend, die andere flach an den Bauch des Gefäßes legend; ihr mit einer Binde umwundenes Haar hängt in zwei punktierten Strähnen herab und das Ohr schmückt ein kreisförmiges Zierrat. Im Feld r. unten eine Rosette.
Rs. Flaches Quadrat *incusum*, durch ein Linienkreuz in vier Felder mit gekörntem Grunde geteilt.

Tetradrachmon: 16,93 g. London; Kat. 135, 1; Babelon traité 2, 1, 1808, (a), LVIII, 2.

Dieses wahrscheinlich dem Pangaiongebiet entstammende Gepräge wird von Head (B. M. C. Macedonia etc., S. XXVI) an Therma, von Svoronos (Journ. intern. 19, 66) und Babelon (Revue num. 1922, 114) an Terone gegeben. — Über die Tracht der beiden Frauen s. oben S. 68, nach No. 7.

Das daneben (Taf. XXVI, 8) abgebildete, 7,64 g wiegende Stück (Berlin) mit weiblichem Kopf auf der Vs. ist nicht makedonischen, sondern euböischen Ursprungs. Ein in Paris befindliches Exemplar aus denselben Stempeln (Babelon traité 2, 1, 1826, LVIII, 14) wurde »trouvée en Eubée« (laut Muret, Revue num. 1883, 65, 5).

- 26 (XXVI, 5). Kopf des bärtigen Dionysos von vorn mit volutenförmigen Stirnlöckchen und lang herabhängendem Haar; neben den Ohren je eine Weintraube.
Rs. Quadrat *incusum*, durch ein teilweise sichtbares Linienkreuz in vier unregelmäßig vertiefte Felder geteilt.

Tetrobolon: 2,61 g. Berlin; Kat. 173, 78, VII, 65; Regling die ant. Mze. als Kunstwerk 127, 219.

- 27 (XXVI, 6). Ianusartiger Doppelkopf, links weiblich, rechts spitzbärtig. Pkr.
Rs. wie 26.

Halbdrachme: 1,92 g. Ehemals Slg. Allatini (Kat. 19, II, 19), später Kat. Naville 13 (1928), 844. Gefunden in Saloniki. Das (beiderseits stempelverschiedene) Londoner Exemplar wurde von Wroth (B. M. C. Troas etc. 91, 1) zweifelnd Tenedos zugeteilt, was Babelon (traité 2, 1, 621) trotz des »style tout différent« acceptiert.

- 28 (XVIII, 7). Stier rechtshin knieend mit aufgesetztem l. Vorderfuß und zurückgewendetem Kopfe. Punktierte Bodenlinie. Pkr.
Rs. wie 19.

Tetrobolon: 2,71 g. Athen (Soutzo 293); Svoronos, Journ. intern. 7 (1904), 356, 59, XI, 9. Vgl. oben S. 90, nach No. 5.

Stilistisch ist diese bis jetzt alleinstehende Münze verschieden von den Oktobolen der Orreskier mit dem gleichen Prägild (Taf. XVIII, 4—6), und da ihr außerdem nicht deren phönikischer Münzfuß zugrunde liegt, sondern der euböische, Zuteilung an Akanthos aber, wo letzterer zu jener Zeit in Geltung war, typologisch ausgeschlossen erscheint, wird man besser tun, No. 28 mit Svoronos unter den Unbestimmten Makedoniens zu belassen.

- 29 (XXVII, 21). Vorderteil eines Stieres nach l. mit aufgesetztem rechten und eingezogenem linken Vorderfuß; oben eine Punktrossette. Pkr.

Rs. Flaches Quadrat *incusum*, aus vier unregelmäßigen Feldern bestehend.

Tetrobolon: 2,63 g. Berlin; Kat. 169, 35; Babelon traité 2, 1, 1716.

[Mit bildloser Rückseite]

- 30 (XXVII, 22). Stiervorderteil wie bei 29, mit punktierter und davor einer glatten Abschlußlinie. Doppelte Bodenlinie. Pkr.

Rs. Flaches Quadrat *incusum*, einem Hakenkreuz ähnlich.

Tetrobolon: 2,32 g. Paris; Babelon traité 2, 1, 1828, LI, 10.

- 31 (XXVII, 23). Vorderteil eines rechtshin eilenden Stieres (der linke Fuß vorgeworfen, der rechte eingezogen), darüber verkehrt gestellt (d. h. mit dem Hals nach oben) ein spitzbärtiger Kopf nach l. (bzw. nach r.). Pkr.

Rs. wie 29.

Tetrobolon: 2,79 g. Berlin; Kat. 169, 36, VII, 61; Babelon traité 2, 1, 1715, LIV, 21.

No. 29—31 können weder in Akanthos (so No. 29. 31 bei Babelon a. a. O.) noch von den Orreskiern (so Svoronos, Journ. intern. 19, 57, 12—14) geprägt sein und bleiben einstweilen besser unter den thrakisch-makedonischen Unbestimmten.

- 32 (VI, 1). Rind nach l. stehend mit zurückgewendetem Kopfe. Ohne Bodenlinie. Rs. Quadrat *incusum*, durch ein Linienkreuz in vier unregelmäßig vertiefte Felder geteilt.

Obol: 0,62 g. Berlin (Imhoof). Vgl. oben S. 21, nach No. 4.

Von Imhoof-Blumer seinerzeit zu Aineia gelegt, doch besser bei den Unbestimmten Makedoniens zu belassen. Zweifellos nicht makedonischen, sondern vermutlich kleinasiatischen Ursprungs ist dagegen die jetzt ebenfalls in Berlin befindliche, 1,29 g wiegende Silbermünze mit EN und einem rechtshin stehenden, zurückblickenden Rind (Kat. Naville 1, 2082). Sie entstammt offenbar demselben Prägeort wie das gleichbeschriftete größere Nominal mit säugender Kuh (Svoronos, Journ. intern. 19, S. 140, c und S. 151, 5, a—d, XVIII, 21—24), dessen Zuteilung an Aineia (so Svoronos a. a. O.) Regling mit Recht als indiskutabel bezeichnet (Zeitschr. f. Num. 37, 45, Anm. 2).

F. Die angeblich in Eion geprägten Münzen.

a) Silber äginetischer Währung.

- 33 (XXVII, 12). Gans nach r. stehend und die Flügel schlagend; ihr gegenüber eine zweite Gans nach l. stehend mit zurückgewendetem Kopfe; zwischen ihnen ☉, im Feld oben ein rechtshin schwimmender Frosch. Punktierte Bodenlinie. Rs. Unregelmäßiger Einschlag.

Tetrobolon: 4,13 g. Paris (Pellerin); Mionnet 6, 627, 103; Babelon traité 2, 1, 1723, LV, 3.

Der (bisher nicht erkannte) Frosch und die zweite Gans sind deutlicher bzw. vollständiger sichtbar z. B. bei Svoronos, Journ. intern. 19, Taf. IX, 8, 10, 11.

Die 6 derartigen Exemplare, von denen Gewichtsangabe vorliegt, sind 4,16—4,13—4,04—3,97—3,60—3,12 g schwer, also keinesfalls nach phönikischem Münzfuß geprägt, sondern entweder Drachmen euböischen Fußes (normal 4,36 g) oder, was wahrscheinlicher ist, Tetrobolen äginetischer Währung (normal 4,20 g). Es folgt zeitlich

b) Silber phönikischer Währung.

- 34 (XXVII, 15). Gans nach l. stehend mit zurückgewendetem Kopfe. Rs. Unregelmäßig vertieftes Quadrat mit diagonaler Vierteilung.

Drachme: 3,15 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer u. Keller Tier- u. Pflanzenbilder auf Münzen u. Gemmen des klass. Altertums (1889) 39, 21, VI, 21 Vs.

- 35 (XXVII, 16). Gans nach r. stehend mit vorgesetztem l. Fuß und zurückgewendetem Kopfe.

[Mit bildloser Rückseite]

Rs. Unregelmäßig vertieftes Quadrat mit diagonalen Vierteilung.

Diobolon: 1,13 g. Berlin (Imhoof).

- 36 (XXVII, 17). Gans nach r. stehend mit erhobenem l. Fuß und zurückgewendetem Kopfe; im Feld oben drei Kugeln.

Rs. wie 34. 35.

Diobolon: 1,12 g. Wien.

- 37 (XXVII, 18). Gans wie bei 36 nach r. stehend, aber auf punktierter Basis; oben ein schwimmender Salamander ¹⁾ nach l. abwärts, bogig dem Münzrund angepaßt; im Feld l. unten ●

Rs. Flaches Quadratum incusum, durch ein teilweise sichtbares Linienkreuz viergeteilt in Windmühlenflügelform.

Diobolon: 1,10 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer u. Keller a. a. O. 40, 33, VI, 33 Vs.

- 38 (XXVII, 19 Vs.). Gans wie bei 35 nach r. stehend; oben Salamander wie bei 37; im Feld l. unten A Pkr.

[Rs. Flaches Quadratum incusum, durch ein teilweise sichtbares Linienkreuz in vier ungleich große Felder (zwei quadratische und zwei oblonge) geteilt.]

Diobolon: 0,90 g. Im Handel: Kat. Naville 5 (1923), 1282, XXXIX, 1282.

Auf Tatel XXVII ist die Vs. fälschlich kombiniert mit der Rs. von Kat. Naville 1, 680, XXII, 680, eines Stückes, dessen Vs. der von No. 37 gleicht.

- 39 (XXVII, 13). Zwei Gänse Brust an Brust einander gegenüberstehend und die Köpfe zurückwendend; in der Mitte eine Kugel. Punktierte Bodenlinie.

Rs. Sehr unregelmäßig vertieftes Quadrat, durch ein Balkenkreuz in vier Felder geteilt.

Obol: 0,57 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 77, 70.

- 40 (XXVII, 14 Vs.). Zwei Gänse auf einer Basis nebeneinander nach r. liegend.

[Rs. Flaches Quadratum incusum, durch ein teilweise sichtbares Linienkreuz in vier Felder geteilt. Mit Doppelschlag.]

Obol: 0,39 g. Ehemals Slg. Six (Amsterdam).

- 41 (XXVII, 20). Zwei Gänse nebeneinander nach r. stehend (von der im Hintergrund befindlichen nur Vorderkörper und Beine sichtbar); oben ein Efeublatt (Stiel nach l.) und dicht an seiner r. Seite H Pkr.

Rs. Flaches Quadratum incusum, durch ein teilweise sichtbares Linienkreuz in vier Felder geteilt.

Obol: 0,47 g. Berlin (Löbbecke).

Die übliche Zuweisung dieser Gepräge (No. 33—41) an Eion, von Babelon traité 2, 1, Sp. 1185 fg. als »un peu incertaine« bezeichnet, wird von Svoronos (Journ. intern. 19, 84 fg.) mit Recht abgelehnt. Noch weniger plausibel ist aber dessen Vorschlag, sie auf verschiedene Städte der paionischen Πασιπλα zu verteilen (vgl. Babelon traité 2, 4, Sp. 675/6). Fest steht nur ihre Herkunft aus Makedonien, und zwar aus einem Prägeort in sumpfiger Gegend. Darauf deuten außer der Gans als Hauptbild (die Svoronos zutreffend dafür in Anspruch nimmt) auch die mit ihr offenbar nicht nur rein äußerlich verbundenen Beizeichen von No. 33 (Frosch) und No. 37. 38 (Salamander).

¹⁾ Die Berichtigung, daß es sich nicht, wie allgemein geglaubt wird, um eine Eidechse handelt, sondern um einen Salamander, verdanke ich Herrn Dr. O. Bernhard in St. Moritz.

Der gleichen Heimat wie No. 33—41 gehören zweifellos die Elektronmünzen mit den Typen von No. 35, 37 bzw. dem Kopf einer Gans (Babelon traité 2, I, 213—215 = Svoronos a. a. O. 186, 1—3) an, die Gardner (history of ancient coinage 107, 1—3) Makedonien absprechen möchte. Vgl. den höchstwahrscheinlich ebenfalls nordgriechischen Elektron-Stater oben S. 133, No. 1.

II. Mit Münzbild auch auf der Rückseite.

A. Silber phönikischer (?) Währung.

42 (XXVII, 11). Kopf und Hals eines Ziegenbocks nach r. Pkr. (?)

Rs. Π|Ε in den beiden oberen und je ein Efeublatt in den beiden unteren Feldern eines durch ein Balkenkreuz viergeteilten Quadratum incusum.

Diobolon (?): 0,89 g. Athen.

Im Athener Münzkabinett zu Pella gelegt, was ebenso unsicher ist wie die Entscheidung, ob es sich um ein Diobolon phönikischer oder einen Obol äginetischer Währung handelt.

B. Silber euböischer Währung.

43 (XVII, 1). Viergespann im Schritt nach r., nur ein Pferd voll gezeichnet, die anderen mehr oder weniger verdeckt, das (vom Beschauer aus) vordere Paar mit leicht gesenktem, das hintere mit zurückgeworfenem Kopf, den bei dem hintersten Tiere ein siebenteiliger Federbusch schmückt, alle vier Pferde das l. Vorderbein hebend und das l. Hinterbein vorsehend; der spitzbärtige, mit langem ärmellosem Chiton bekleidete Lenker hält leicht vorgebeugt mit der L. die Zügel, in der erhobenen R. die zweischnürige Peitsche; das Rad vierspeichig; im Feld oben eine dicke Kugel. Doppelte Bodenlinie.

Rs. Adler linkshin fliegend (der r. Flügel nach oben, der linke nach unten ausgebreitet) in einem vertieften Quadrat; das Ganze ausgespart inmitten eines flachen Quadratum incusum mit grobkörnig gerauhtem Grunde und einem diagonalen Linienkreuz, dessen Reste die vier Ecken der beiden Quadrate miteinander verbinden.

Tetradrachmon: 17,37 g. Wien; Eckhel cat. 1 (1779), 287, 1.

44 (XVII, 5). Kopf der Athena rechtshin mit attischem Helm (am Kessel Delphin nach r.), vor dem Ohr ein dreilockiges Haarbüschel herabhängend.

Rs. In flachem Quadratum incusum: Adler linkshin fliegend, der r. Flügel nach oben, der linke nach unten ausgebreitet.

Obol: 0,56 g. London; Head hist. num.² 208.

Die Rs. ist auf der Tafel XVII versehentlich um 90 Grad nach r. gedreht, der Adler also nicht aufwärts, sondern wie auf No. 43 linkshin fliegend dargestellt. Das gemeinsame Rs.-Bild läßt darauf schließen, daß No. 43, 44 ein und demselben Prägeort angehören, der aber nicht, wie für No. 43 allgemein angenommen wird, Olynthos gewesen sein kann. Vgl. Zeitschr. f. Num. 35 (1925), 198 und 201.

45 (XXVII, 28). Stier nach r. stehend, über ihm ein rechtshin fliegender Vogel. Bodenlinie. Pkr.

Rs. In rundlicher, sehr flacher Vertiefung ein korinthischer Helm nach r. mit großem Busch auf geperltem Bügel, unten eine Doppelspirale.

Tetrobolon: 2,31 g. London; Imhoof-Blumer monn. gr. 101, 145, (b).

Zu der Doppelspirale auf der Rs. vgl. unten S. 149, No. 8 sowie oben S. 73, nach No. 4.

[Mit Münzbild beiderseits]

- 46 (XXVII, 27). Stier nach r. stehend, oben Stern auf einer Rundscheibe liegend und mit seinen sechs Strahlen über deren Peripherie hinausragend. Pkr. Rs. In unregelmäßiger, sehr flacher Vertiefung ein Linienquadrat und darin (sehr roh gezeichnet) Pegasos nach r. schreitend.

Diobolon: 1,10 g. Berlin; Kat. 175, 86; Imhoof-Blumer monn. gr. 101, 147, (b).

Die Rs. ist auf der Tafel XXVII versehentlich um 90 Grad nach r. gedreht. Daß es sich um ein geflügeltes Pferd handelt, beweist die Rs. des zweiten Berliner Exemplars dieser Art (Kat. 176, 87, mit stempelgleicher Vs.).

Während Taf. XXVII, 25 und 26 sich durch das Triquetrum auf ihrer Rs. als Gepräge der Derronen zu erkennen geben (= oben S. 57, No. 8. 9), sind vorstehende No. 45 und 46, die Babelon (traité 2, 1, Sp. 1183/4, zu No. 1717—1719; vgl. indessen traité 2, 4, Sp. 774, 3, zu No. 1222) und Svoronos (Journ. intern. 19, 15 fg., 31. 32) diesem selben Volksstamm zuteilen, besser mit v. Sallet (Berl. Kat.) und Imhoof-Blumer unter den thrakisch-makedonischen Unbestimmten zu belassen.

C. Silber äginetischer Währung.

- 47 (XXVII, 1). Vorderteil eines im Sprung nach r. die Beine vorwerfenden, gezäumten Pferdes mit zurückgelegter Scheuklappe; zwischen den Ohren ein Haarbüschel nach vorn fallend; der straff gespannte Zügel hinten befestigt am Knopf zweier Gurte, von denen einer um die Brust liegt, der andere den Leib umspannt; vor dem glatten Abschluß eine leicht bogige Punktreihe.

Rs. In flachem Quadratum incusum: Widder nach r. knieend mit aufgesetztem l. Vorderfuß und zurückgewendetem Kopfe. Ohne Bodenlinie.

Diobolon: 1,85 g. Im Handel (Sestini mus. Fontana 3, 14, 4, II, 18).

Acht weitere, in Einzelheiten zum Teil variierende Exemplare: b (2,12 g) Kat. Naville 13, 598; — c (2,09) London; — d (2,05) Kat. Hirsch 26, 481 = Kat. Hirsch 31, 260; Svoronos, Journ. intern. 19, 28, 16, III, 25; Babelon traité 2, 4, 1207, (a), CCCXXV, 23; — e (1,94) Berlin (28633/11); — f (1,94) London (aus Slg. Dr. Weber, vorher in Slg. Wigan); Imhoof-Blumer, Zeitschr. f. Num. 3, 279, zu 7, VI, 14 Vs.; Forrer the Weber coll. 2, 2328; — g (1,94) Kat. Sotheby, Juni 1896 (Slg. Bunsbury), in No. 580; — h (1,85 g, gelocht) Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer a. a. O. 279, 7; — i. Im Handel; Svoronos, Journ. intern. 19, 28, 17, III, 26; Babelon traité 2, 4, 1207, (b), CCCXXV, 24. — Vs.-Stempel d = No. 49, b. e. f.

- 48 (XXVII, 2). Kopf und Hals eines gezäumten Pferdes nach r. mit zurückgelegter Scheuklappe, zwischen den Ohren ein Haarbüschel nach vorn fallend; im Feld r. unten eine Fliege.

Rs. In flachem Quadratum incusum: Widder nach l. knieend mit aufgesetztem r. Vorderfuß und zurückgewendetem Kopfe. Ohne Bodenlinie.

Obol: 1,00 g. Wien; Imhoof-Blumer monn. gr. 109, 178, (a).

Die vermeintlichen Buchstaben über dem Widder sind Oxydpartikel.

Vier weitere Exemplare: b (1,04 g) Cambridge (McClellan 3943); Kat. Hirsch 13, 578; — c (1,04) Paris (de Luynes 2772); Babelon traité 2, 2, 1460, CXXXIX, 22; — d (0,95) Fr. Lenormant Kat. Behr 114 [Imhoof-Blumer, Zeitschr. f. Num. 3, 279, 8 sowie monn. gr. 109, 178, (b)]; — e (0,83) Kat. Naville 1 (Slg. Pozzi), 825.

- 49 (XXVII, 3). Ebenso wie 47.

Rs. In flachem Quadratum incusum: Ziegenbock nach l. knieend mit aufgesetztem r. Vorderfuß und erhobenem Kopfe. Ohne Bodenlinie.

Diobolon: 1,70 g. München (Cousinéry); Sestini descr. num. vet. (1796) 128, zu No. 1 [Mionnet Suppl. 3, 178, 23]; Imhoof-Blumer, Zeitschr. f. Num. 3, 280, 10, VI, 15.

Sechs weitere, in Einzelheiten zum Teil leicht variierende Exemplare: b (2,34 g) Berlin (28633/12); — c (2,09) Cambridge; Leake num. Hellen., Europ. Greece 47; — d (2,03) Kat. Sotheby, Mai 1904 (Slg.

[Mit Münzbild beiderseits]

Allatini), 161; Kat. Hirsch 25 (Slg. Philipsen), 450; Kat. Jameson 1, 1058; — e (1,98) Kat. Naville 1, 2076; — f (1,92 g, gelocht) Paris; Pellerin recueil 3, 126, CXV, 20; Mionnet 6, 632, 136; Svoronos, Journ. intern. 19, 27, 13, a, III, 18; Babelon traité 2, 4, 1206, CCCXXV, 22; — g (1,90) Kat. Bompois 589. — Vs.-Stempel b. e. f = No. 47, d.

Der Vs.-Stempel d lieferte etwas abgenutzt noch die zwei Exemplare Kat. Naville 1, 823 (2,37 g) und München (Cousinéry, 2,15 g; Sestini descr. 128, 1 [Mionnet Suppl. 3, 178, 22]; Imhoof-Blumer, Zeitschr. f. Num. 3, 280, 9) mit rechtshin knieendem Ziegenbock im Quadratum incusum der Rs.

50 (XXVII, 4). Ebenso wie 47. 49, aber linkshin.

Rs. wie 49.

Diobolon: 1,78 g. Kopenhagen; Imhoof-Blumer a. a. O. 280, 11 (ohne Angabe der Slg.).

Das Münzbild der Vs. ist in größerem Maßstab als auf No. 47. 49 gezeichnet und war anscheinend ursprünglich für ein größeres Nominal bestimmt. Auf dem zu kleinen Schrötling hat infolgedessen die untere Partie nur teilweise Platz gefunden, während umgekehrt auf dem Exemplar in Cambridge (McClellan 3804) fast der ganze Kopf fehlt.

51 (XXVII, 5). Kopf und Hals eines wie bei 48 ausgestatteten Pferdes nach r., der Zügel lockerer und vor dem punktierten Abschluß noch eine Punktreihe.

Rs. In flachem Quadratum incusum: Ziegenbock nach r. knieend mit aufgesetztem l. Vorderfuß. Punktierte Bodenlinie.

Obol: 1,12 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 109, 179, (a).

Sieben weitere, in Einzelheiten zum Teil leicht variierende Exemplare: b (1,27 g) Kat. Naville 1, 824; — c (1,00) Berlin; Sestini mus. Fontana 1, 22, I, 3 [Mionnet Suppl. 3, 175, 7] = Bd. 3, 14, 1; — d (1,00) Boston (Warren 613); — e (1,00) Brüssel; L. de Hirsch, Annuaire de num. 8 (1884), 38, 10, I, 10; — f (1,00) Sophia; Muschmow die ant. Mzn. der Balkanhalbinsel 3932, XXII, 24; — g (0,95) Paris; Babelon traité 2, 1, 1535, XLVIII, 14; Muschmow a. a. O. 7042, LIV, 24; Svoronos, Journ. intern. 19, 27, 14, III, 19; — h (0,88 g, beschädigt) Leningrad; Sestini lettere cont. 4 (1818), 60, I, 17 [Mionnet Suppl. 3, 302, 236] = mus. Chaudoir (1831) 52, 1, mit erfundener Aufschrift ΦΑΑΑΝ über dem Ziegenbock im Quadratum incusum der Rs. — Vs.-Stempel b = d. g. h; Rs.-Stempel d = h, e = f.

52 (XXVII, 7). Widder wie auf der Rs. von 47. Punktierte Bodenlinie auf erhöhter Leiste.

Rs. In flachem Quadratum incusum: Pferd vorderteil wie auf der Vs. von 47.

Diobolon: 2,02 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer, Zeitschr. f. Num. 3, 279, 6, VI, 13.

Zwei weitere Exemplare: b (1,98 g) Paris; — c (1,91) v. Prokesch-Osten Inedita (1859) S. 8, I, 13 [Brandis das Münz-, Mass- und Gewichtswesen in Vorderasien 541] als »Perdikkas II.«

53 (XXVII, 6). Ziegenbock nach r. knieend mit aufgesetztem l. Vorderfuß. Punktierte Bodenlinie auf erhöhter Leiste.

Rs. In flachem Quadratum incusum: Kopf und Hals eines wie auf der Vs. von 48 ausgestatteten Pferdes, mit leicht bogiger Abschlußlinie.

Obol: 1,00 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 109, 180.

Drei weitere Exemplare: b (0,97 g) London; Kat. 38, 14 unter »Aegae«; Imhoof-Blumer monn. gr. 109, 181; — c (0,94) Paris; Cousinéry voyage 2, 191, VII, 3; Babelon traité 2, 1, 1536, XLVIII, 15; Muschmow a. a. O. 7043, LIV, 25; Svoronos, Journ. intern. 19, 28, 15, III, 20; — d (0,89) London; Kat. 38, 15 unter »Aegae«.

Daß No. 47—53 nebst einigen hier fortgelassenen Varianten eine nach Zeit und Ort engstens zusammenhängende Münzgruppe bilden (vgl. die Vs.-Stempel-Gemeinschaft zwischen Exemplaren von No. 47 und 49), hat bereits Imhoof-Blumer (monn. gr. 109) festgestellt. Es geht also nicht an, z. B. mit Babelon obige No. 48 nach Kelenderis, No. 51. 53 an Alexandros I. zu geben und No. 47. 49 unter die thrakisch-makedonischen Unbestimmten einzureihen. Die vielfach übliche Zuteilung an Maroneia lehnt Imhoof-Blumer (Zeitschr. f. Num. 3, 280 fg.) mit Recht ab und kommt zu dem Resultat, daß »die fraglichen Münzen einer oder zwei verschiedenen Städten des eigentlichen Make-

doniens oder der Chalkidike zuzuschreiben sind«. Hiergegen spricht aber die (bisher unbeachtet gebliebene) Scheuklappe des Pferdes, die, den Griechen und Römern fremd, »im Fahrwesen des kyprisch-phönikischen Bereiches üblich« ist und zu dessen ägyptischen Elementen gehört (vgl. P. Jacobsthal, Jahrb. d. Instit. 38/39, Arch. Anz., Sp. 263 fg.). Da nun Phönikien aus stilistischen Gründen nicht in Betracht kommt, bleibt für No. 47—53 als Heimat nur die Insel Kypros übrig, wohin sie auch sowohl ihrem Stil nach wie mit ihrer äginetischen Währung (die z. B. der Chalkidike gänzlich fremd ist) gut passen.

THRAKISCH-MAKEDONISCHE DYNASTEN.

I. Getas, König der Edonen.

Silber phönikischer Währung.

(Um 500 vor Chr.).

- 1 (XXVII, 29). Nackter bärtiger Mann mit flachem breitkrepfigem Hut rechts hin schreitend (Brust nach vorn) neben zwei nach r. gewendeten Stieren, von dem hinteren nur der emporgeworfene Kopf dargestellt mit der ihn am Halse packenden l. Hand des Mannes, dessen Rechte auf dem Rücken des vorderen Tieres liegt. Punktierte Bodenlinie. Pkr.

Rs. ΓΕΤΑΣ | ΗΔΟΝΕ|ΟΝ ΒΑΣ|ΙΛΕΥΞ (l. oben beginnend) um ein durch ein Linienkreuz in vier Felder mit leicht erhöhtem Grunde geteiltes Linienquadrat; das Ganze in flachem Quadratum incusum.

Oktadrachmon: 27,06 g. London; Kat. 144, 2; Millingen sylloge (1837) 35, 2, I, 16 Rs.; Babelon mélanges 3, 209, 3, V, 5 sowie traité 2, 1, 1455, XLV, 5; Svoronos, Journ. intern. 19, 52, 4, IV, 2. Über Taf. XXVII, 30 s. oben S. 64, zu No. 3.

Ein modern gefälschtes Getas-Stück ist Taf. I, 19 abgebildet (= unten S. 214, No. 60).

II. Doki...

Silber euböischer Währung.

(Erste Hälfte des V. Jahrhunderts vor Chr.).

- 2 (XXVII, 31). ΙΚΟΔ oben. Stier nach l. knieend (nur ein Hinterbein dargestellt) mit aufgesetztem r. Vorderfuß und zurückgewendetem Kopfe. [Bodenlinie]. Pkr. Rs. Korinthischer Helm (mit Busch) nach r. in flachem Quadratum incusum mit abgerundeten Ecken.

Tetrobolon: 2,55 g. Berlin (Imhoof).

Die Bodenlinie unter dem Stier ist teilweise sichtbar auf dem beiderseits stempelgleichen Londoner Exemplar (Kat. 151, 1), das gelocht 2,49 g wiegt: Babelon traité 2, 1, 1480, XLVI, 17; Svoronos, Journ. intern. 19, 14, 21, II, 8.

- 3 (XXVII, 32 Vs.). ΔΟΚΙ oben. Stier nach r. knieend (nur ein Hinterbein dargestellt) mit aufgesetztem l. Vorderfuß und zurückgewendetem Kopfe. [Bodenlinie]. Pkr.

[Rs. wie 2, stempelgleich.]

Tetrobolon: 2,55 g (gelocht). Ehemals Slg. Six (Amsterdam).

Die Vs. ist durch Doppelschlag entstellt und unten unvollständig. Auf der stempelgleichen Vs. des Pariser Exemplars (Babelon traité 2, 1, 1479, XLVI, 16) sieht man, daß der Perlkreis an der Bodenlinie aufhört.

- 4 (XXVII, 33 Vs.). Stier nach r. knieend wie bei 3; oben eine Blüte. Punktierte Bodenlinie. Pkr.

[Rs. wie 2. 3, aber der Helmbusch auf einem Bügel.]

Tetrobolon: 2,40 g. Berlin (Imhoof).

- 5 (XXVII, 34 Vs.). Stier nach l. knieend wie bei 2; oben eine Blüte. Pkr.

[Rs. Helm nach r. wie bei 2. 3, aber in rundlicher, sehr flacher Vertiefung.]

Tetrobolon: 1,96 g (gelocht). Kopenhagen; Imhoof-Blumer monn. gr. 101, 143.

- 6 (XXVII, 35 Rs.). [Ebenso wie 4.]

Rs. wie 2. 3, aber der Helmbusch auf einem Bügel.

Tetrobolon: 2,32 g. Berlin (Löbbecke); Kat. Bompois (1882) 744.

- 7 (XXVII, 36 Vs.). Vorderteil eines Stieres nach l. mit zurückgewendetem Kopfe und eingezogenem l. Vorderbein (das rechte nicht dargestellt); doppelte Abschlußlinie. Pkr.

[Rs. wie 2. 3.]

Diobolon: 0,85 g. Kopenhagen.

No. 2—7 bilden ihrem Stil und der dünnen Schrötlingsform zufolge unzweifelhaft eine engstens zusammenhängende Münzgruppe. Die Vs.-Schrift von No. 2. 3 mit Th. Reinach (Revue num. 1897, 122, Anm. 1 = l'histoire par les monn. 118, Anm. 1) als abgekürztes $\delta\acute{o}\lambda\mu\omicron\nu$ im Sinne von »argent contrôlé, de bon aloi« aufzufassen lehnt Babelon (traité 2, 1, Sp. 1067) mit Recht ab. Viel wahrscheinlicher ist, daß es sich um einen Dynasten (etwa $\Delta\acute{o}\lambda\mu\omicron\nu\sigma$ oder $\Delta\omicron\lambda\theta\epsilon\omicron\sigma$) handelt. Diese zuerst von Six (Num. chron. 1873, 331) geäußerte Vermutung, die allgemeinen Beifall fand (vgl. Head hist. num. 180 = hist. num.² 200; Babelon a. a. O.; Svoronos, Journ. intern. 19, 13 fg.), wird noch gestützt durch die inzwischen aufgetauchten Dynastennamen Euergetes, Che . . . und Litas¹⁾.

III. Mosses.

Silber euböischer Währung.

(ca. 480 bis ca. 450 vor Chr.).

- 8 (XXVII, 37). Unbärtiger Mann mit flachem breitkrempigem Hut und auf der r. Schulter gespanntem Mantel an der l. Seite eines gezäumten Pferdes wie dieses nach r. stehend und [in der gesenkten L.] zwei Speere schräg abwärts haltend. Rs. $\text{MO}|\Xi|\Xi|\text{E}|\Omega$ (l. oben beginnend) um ein rechtwinkelig in vier Felder mit leicht erhöhtem Grund geteiltes Linienquadrat; das Ganze in flachem Quadratum incusum.

Drachme: 3,72 g. Berlin (Löbbecke, vorher Slg. Grotefend).

¹⁾ Vgl. Svoronos, Journ. intern. 19 (1919), S. 10 fg., 18. 19, II, 5. 6 sowie S. 45, I, IV, 16. Dagegen ist der angebliche Ekgo[nos] dort S. 13, 20, II, 7 zu streichen und statt dessen vielmehr $\text{ΠΙΟ}|\Theta|\Delta$ zu lesen, wie das beiderseits stempelgleiche Exemplar Kat. Jameson 3, Taf. CIV, 1946 (= Svoronos a. a. O., S. 9, 15, II, 1) lehrt. Über einen angeblichen Phanodemos und den erwähnten Litas s. oben S. 64, zu No. 3 und S. 66, zu No. 12.

- 9 (XXVII, 38). Ebenso wie 8, aber mit Bodenlinie.
Rs. $\text{MO}|\Xi|\Xi\text{E}|\Omega$ (l. oben beginnend) wie bei 8.
Drachme: 3,89 g. München (Cousinéry); Sestini descr. num. vet. 98, 3.
- 10 (XXVII, 39 Vs.). Ebenso wie 8, aber der Hut im Nacken hängend. Bodenlinie.
[Rs. $\text{MO}|\Xi|\Xi\text{E}|\Omega$ (l. oben beginnend) wie bei 8.]
Drachme: 3,48 g. Klagenfurt.
- 11 (XXVII, 40 Vs.). Ebenso wie 8; im Feld l. oben ein korinthischer Helm (ohne Busch) rechtshin. Bodenlinie.
[Rs. wie 8, aber mit $\text{MO}|\Xi$ (oben), $\text{U}\Xi|\Xi$ (unten).]
Drachme: 3,51 g. Im Handel.
- 12 (XXVII, 41). Ebenso wie 8; im Feld l. oben ein Efeublatt.
Rs. wie 8, aber mit $\text{MO}|\Xi$ (oben), $\text{U}\Xi|\Xi$ (unten).
Drachme: 3,96 g. Paris (de Luynes 1738); Babelon traité 2, 1, 1485, XLVI, 21.
- 13 (XXVII, 42). Ebenso wie 8.
Rs. $\text{M}\Omega|\Xi|\Xi\text{E}|\text{O}$ (so; l. oben beginnend) wie bei 8.
Drachme: 3,70 g. München.
In dem (thrakischen oder makedonischen) Prägeherrn von No. 8—13 nach Head's Vorgang (B. M. C. Macedonia etc., S. XXII) einen Herrscher der Bisalten zu sehen, ist aus stilistischen Gründen unmöglich. Denn seine Münzen erstrecken sich bis in eine Zeit, wo die Bisalten längst dem makedonischen Königreiche einverleibt waren. Vgl. Sitzungsber. Berl. Akad. 1931, 196, Anm. 2.
Von den beiden hinter No. 13 abgebildeten Stücken ist das erstere (Taf. XXVII, 43) eine moderne Fälschung (= unten S. 212, No. 50), das andere (Taf. XXVII, 44) ein Gepräge der Stadt Aphytis (= oben S. 44, No. 1).

IV. Demetrios.

Silber phönikischer Währung.

(Mitte des V. Jahrhunderts vor Chr.).

- 14 (XXXVI, 20). $\Delta\text{HMH}|\text{TPIO}$ oben (waagrecht) und r. (senkrecht). Pferd nach r. schreitend im Paßgang (l. Vorder- und Hinterbein leicht erhoben). Bodenlinie.
Rs. In stark vertieftem Quadrat ein weiblicher Kopf nach r. mit Binde im Haar, das hinten hochgenommen ist.
Oktobolon: 4,34 g (gelocht). Glasgow (Hunter); Macdonald's Kat. 269, 1, XIX, 19.
Diese Prägung eines thrakisch-makedonischen Dynasten (vgl. Imhoof-Blumer, Zeitschr. f. Num. 1, 323; v. Sallet, ebenda 3, 57 fg.) ist nicht, wie Macdonald a. a. O. und Babelon traité 2, 4, 1244 meinen, eine Drachme euböischer Währung (normal 4,36 g), sondern zweifellos ein Oktobolon nach phönikischem Münzfuß (normal 4,80 g). Das Pferd erinnert an Gepräge wie Taf. XXVIII, 34. 36 aus der letzten Zeit Alexanders I. oder den ersten Jahren seines Nachfolgers.

V. Nikarchos.

Silber nach reduziertem phönikischen Münzfuß.

- 15 (XXXVI, 19). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz (aus je drei Blättern) im langen Haar.

Rs. **NIKA|PXOY** l. (aufwärts) und r. (abwärts, beides leicht bogig). Dreizack senkrecht mit ganz kurzem Schaft. Feld leicht konkav.

Tetradrachmon: 13,25 g. Paris (mit Doppelschlag auf der Vs.); Babelon traité 2, 4, 1246. Stil und Gewicht des Stückes weisen auf enge Verbindung mit Damastion hin, wie sie zwischen dieser Stadt und dem Paionenkönig Lykkeios sowie seinem Nachfolger Patraos bestand (vgl. unten S. 200, zu No. 5, S. 201, zu No. 1, Zeitschr. f. Num. 37, 250), und da es überdies zusammen mit Münzen des letzteren gefunden wurde (laut Muret, Bull. de corr. hell. 6, 211), dürfte man berechtigt sein in dem (sonst unbekanntem) Dynasten Nikarchos einen Nachbar und Zeitgenossen des Lykkeios (ca. 356—ca. 335) oder spätestens des Patraos (ca. 335—ca. 315) zu sehen.

VI. Bastares (oder Bastareus?).

Silber nach reduziertem phönikischen Münzfuß.

16 (XXXVI, 21). Helm nach r. mit großem Busch (auf doppeltem geperltem Bügel) sowie Nasen-, Wangen- und Nackenschutz. Pkr.

Rs. **ΒΑΣΤΑΡΕΟΣ** oben (leicht bogig). Stoßender Stier rechtshin, Kopf nach vorn. Bodenlinie. Pkr. Feld rundlich vertieft.

Tetradrachmon: 11,70 g (Guß). Im Handel (= unten S. 214, No. 61).

Das Stück ist gegossen nach einem verschollenen Exemplar aus denselben Stempeln wie das 12,71 g schwere Pariser (Babelon traité 2, 4, 1245, (a), CCCXXVII, 15) und das 13,15 g wiegende der ehemaligen Slg. Allatini, welches nach Angabe ihres Auktionskatalogs (S. 32, zu No. 232) im Jahre 1880 »at Kustendil (also südlich der Donaumündung), with coins of Lyceius and Patraus« gefunden wurde, jetzt in Privatbesitz (= Froehner coll. de la Comtesse R. de Béarn, Heft 1 (1905), 32, 5, VI, 5 mit irrig »12,71 g«).

Stilistisch sichtlich jünger als No. 15, kann No. 16 nur in der Nachbarschaft des Paionengebiets oder in Thrakien beheimatet sein. Zugunsten des letzteren verweist Froehner a. a. O. auf die thrakische Stadt Βάστειρα sowie die nördlich der unteren Donau seßhaft gewesenen Βαστάριαι und sieht in Βαστάρεος; (er accentuiert Βασταρέος) den dorischen Genitiv des gräcisierten Namens Bastares eines ihrer Könige »plutôt que l'orthographe archaïque de Βασταρέως«.

VII. Adaios.

Nur Kupfer; die Rs. leicht konkav.

17 (XXXVI, 22). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz (aus je zwei Blättern) im langen Lockenhaar.

Rs. **ΑΔΑΙΟΥ** r. (geradlinig abwärts). Dreifuß; im Feld l.: ein Monogramm und darüber Hundekopf (nebst Hals) nach r. mit gespitzten Ohren.

K 22. Berlin (Imhoof).

18 (XXXVI, 23). Kopf des bärtigen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet.

Rs. **ΑΔΑΙΟΥ** oben (geradlinig). Keule waagrecht (Griff l.); unten zwei Monogramme.

K 19/18. Berlin (Imhoof).

19 (XXXVI, 24). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet.

Rs. **ΑΔΑΙΟΥ** oben (leicht bogig). Keule waagrecht (Griff links); unten zwei Monogramme.

K 17. Berlin (Imhoof).

- 20 (XXXVI, 25). Unbärtiger Kopf nach r. mit bebuschtem korinthischen Helm.
Rs. ΑΔΑΙΟΥ r. (leicht bogig abwärts). Eule auf einer nach r. gerichteten Lanzenspitze rechtshin stehend, den Kopf nach vorn gewendet; links zwei Monogramme.
K 19. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 113, No. IV.
- 21 (XXXVI, 26). Eberkopf nach r.
Rs. ΑΔΑΙ oben (leicht bogig). Lanzenspitze rechtshin; unten zwei Monogramme.
K 16/15. Wien (Millosicz).
- No. 17 u. 18 glaubte Pellerin (recueil 1, 183, zu Taf. XXXI, 33. 34) auf Grund des ΗΡ Σ seiner beiden Stücke in Herakleia Sintike geprägt, was Eckhel (d. n. v. 2, 72) mit »non repugno« hinnahm, dagegen Mionnet (Suppl. 3, 79, Anm. a), Dumersan (Kat. Allier de Hauteroche S. 31), Ch. Lenormant (trésor de numism., rois grecs 41, zu Taf. XXI, 1) und Friedlaender (Zeitschr. f. Num. 6, 238) mit Recht ablehnten. Zufälligerweise derselben Gegend wurde die ganze Gruppe No. 17—21 später aus stilistischen Gründen auch von Imhoof-Blumer (monn. gr. 114, zu No. 191) zugeteilt, dem Six (Annuaire de num. 7, 12), A. v. Sallet (Berl. Kat. 2, 90) und Head (hist. num.² 235) mehr oder weniger vorbehaltlos beipflichteten. Da indessen der (sonst unbekannte) Dynast Adaios (um einen solchen handelt es sich ohne Zweifel) nach dem Stil seiner Münzen frühestens gegen Ende des III. Jahrhunderts vor Chr. anzusetzen ist, kann er unmöglich auf makedonischem Boden regiert haben, sondern nur in Thrakien ansässig gewesen sein. Hierzu stimmt, daß »Adaios-Münzen mehrfach (4) bei Augusta Traiana gefunden wurden« (laut einer Notiz von M. L. Strack in den Scheden zu Bd. 2 der Antiken Münzen Nord-Griechenlands).
- Taf. XXXVI, 27—29 s. oben S. 5 fg., No. 36—38 unter »Distrikt Paroreia«.

DIE MAKEDONISCHEN KÖNIGE.

Alexandros I. (498—454).

Seine Münzen gliedern sich nach der Ausstattung ihrer Rs. in sieben Reihen. Von diesen beginnen, wie der Stil lehrt, fünf (a—e) vor und zwei (f. g) nach ca. 480 vor Chr., zu welcher Zeit der König in den Besitz des silberreichen Bisaltengebiets gelangte. Während c und e kürzere Episoden blieben und über ca. 480 nicht hinabreichen, sind a, d und namentlich b von längerer Dauer gewesen ¹⁾, die letztere Reihe als Teilstücke zu g (vgl. No. 20. 34) zweifellos bis zum Ende der Regierung Alexanders I. und zusammen mit g vielleicht sogar noch darüber hinaus. Modernen Ursprungs ist das zu g gesellte Stück Taf. XXVIII, 20 mit beschrifteter Rs., desgleichen die Tetradrachmen Taf. XXVIII, 5. 17. 18. 27 zu den Teilstücken a. b. c. e; vgl. unten S. 214 fg., No. 62—65. 67 und ausführlich Sitzungsber. Berl. Akad. 1931, 200 fg., No. 4. 7. 9. 15. 22.

Silber phönikischer Währung.

a) Rs. bild- und schriftlos.

- 1 (XXVIII, 6). Reiter mit Mantel und flachem breitkrepfigem Hut auf rechtshin schreitendem Pferde, in der R. zwei Speere fast waagrecht (Spitzen nach vorn), in der L. den Zügel haltend; das Pferd hebt den l. Vorder- und Hinterfuß (Paßgang). Ohne Bodenlinie. Pkr.

¹⁾ Für d vgl. die Bemerkung nach No. 32.

Rs. Flaches Quadratum incusum, durch ein Balkenkreuz in vier Felder geteilt.

Tetrobolon: 2,18 g. Kopenhagen.

Der Reiter streckt das r. Bein mit hochgezogenem Knie so weit nach vorn, daß der Fuß bis vor das r. Vorderbein des Pferdes reicht; vom Gewand, das über der r. Schulter gespannt ist und den r. Arm freiläßt, hängt ein Zipfel am Leib des Pferdes herab.

- 2 (XXVIII, 7 Vs.). Ebenso wie 1, aber der Reiter anscheinend nackt, sein r. Arm spitzwinkelig zurückgezogen und der r. Unterschenkel nicht wie bei 1 nach vorn gestreckt, sondern lose herabhängend.

[Rs. wie 1.]

Tetrobolon: 2,40 g. Wien.

- 3 (XXVIII, 8 Vs.). Reiter mit Mantel und flachem breitrempigem Hut auf rechtshin schreitendem Pferde, in der gesenkten R. zwei Speere schräg abwärts, in der nicht sichtbaren L. den Zügel haltend; das Pferd hebt den l. Vorder- und Hinterfuß (Paßgang).

[Rs. wie 1, aber mit sehr dickem Balkenkreuz.]

Diobolon: 0,77 g. Kopenhagen.

- 4 (XXVIII, 14 Vs.). Pferd nach r. stehend, das l. Vorder- u. Hinterbein leicht vorgesetzt. Dicker Pkr.

[Rs. wie 1.]

Diobolon: 1,03 g. Cambridge; Leake num. Hellen., Kings 1, No. (6).

- 5 (XXVIII, 10 Vs.). Pferd wie bei 4. Ohne Pkr.

[Rs. wie 1.]

Diobolon: 0,75 g. Ehemals Slg. Dr. Weber (Forrer's Kat. 2, 2004, LXXVII, 2004).

- 6 (XXVIII, 13). Pferd nach r. schreitend im Paßgang, das l. Vorderbein erhoben, das l. Hinterbein vorgesetzt. Punktierter Bodenlinie. Pkr.

Rs. wie 1.

Diobolon: 0,85 g. Leningrad; Sestini mus. Chaudoir (1831) 51, 2.

- 7 (XXVIII, 9 Vs.). Pferd nach r. stehend, das r. Vorder- und Hinterbein leicht vorgesetzt; im Feld oben ein Efeublatt.

[Rs. wie 1.]

Diobolon: 0,51 g (schlecht erh.). Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 115, 2.

- 8 (XXVIII, 16). Pferd nach r. stehend, das l. Hinterbein vorgesetzt, mit dem erhobenen l. Vorderfuß an eine kurze Leine gefesselt, die am Ende einen Ring hat und mit diesem an einem Nagel (im Feld r.) befestigt ist; unter dem Leibe Φ , im Feld oben eine Doppelspirale. Pkr.

Rs. wie 1.

Diobolon: 1,01 g. Ehemals Slg. Bompois (nicht in deren Auktionskatalog).

Das Beizeichen der Vs., etwas roher auf No. 45 der Unbestimmten (oben S. 141) wiederkehrend, ist verschieden von der doppelspiraligen Ranke in Mende (oben S. 73, No. 4).

- 9 (XXVIII, 15 Vs.). Pferd nach r. stehend (das l. Vorder- und Hinterbein leicht erhoben) mit langer Zügelleine, deren Ende um einen Ring geknüpft und mit diesem an einem Nagel (im Feld l. oben) befestigt ist. Bodenlinie. Pkr.

[Rs. wie I.]

Diobolon: 0,97 g. Ehemals Slg. Dr. Weber (Forrer's Kat. 2, 2005, LXXVII, 2005).

In der gleichen Art sehen wir bisweilen den korinthischen Pegasos angebunden, z. B.: B. M. C. Corinth, colonies of Corinth etc., Taf. III, 21 und VII, 3, 11; Babelon traité 2, 3, Taf. CCX, 6.

- 10 (XXVI, 36). Vorderteil eines rechtshin springenden Pferdes, die Schnittlinie bogig eingezogen und geperlt. Pkr.

Rs. wie I.

Diobolon: 1,17 g (gelocht). Berlin; Kat. 168, 32.

b) Rs. mit Helm oder behelmttem Kopf in flachem Quadratum incusum.

Ältere Gruppe.

- 11 (XXVIII, 23). Pferd nach r. schreitend, das l. Vorder- und r. Hinterbein erhoben. Punktierte Bodenlinie. Pkr.

Rs. Helm nach r. mit Busch sowie Augen-, Nasen-, Wangen- und Nackenschutz, umgeben von einem Linienquadrat.

Tetrobolon: 1,91 g. Cambridge; Leake num. Hellen., Kings S. 2, No. (5).

- 12 (XXVIII, 29). Ebenso wie 11.

Rs. wie 11, aber der Helm linkshin.

Tetrobolon: 1,97 g. Ehemals Slg. des Fürsten zu Windisch-Grätz (Scholz's Kat. 785).

- 13 (XXVIII, 30). Ebenso wie 11; im Feld oben **AA**

Rs. wie 11.

Tetrobolon: 1,83 g. Berlin; Kat. 183, 6.

An dem Helm der Rs. ist hier der Augenschlitz umsäumt mit Punkten, die auch den Kontur des Wangen- und des Nackenschutzes begleiten.

- 14 (XXVIII, 24). Pferd wie bei 11—13, aber gezäumt. Punktierte Bodenlinie. Pkr.

Rs. Kopf mit bebuschtem Helm nach r., umgeben von einem viereckigen Perlrähmen.

Tetrobolon: 2,66 g. Berlin; Kat. 179, 108; Kat. Sotheby, Juli 1852 (Slg. H. P. Borrell), 43.

Das Stück ist etwas übergewichtig. Ein mit demselben Rs.-Stempel geprägtes zweites Berliner Exemplar (aus Slg. Imhoof) wiegt gelocht 1,93 g, was mit Addition des auf ca. $\frac{1}{4}$ g zu schätzenden Metallverlustes etwa 2,18 g ergeben würde.

- 15 (XXVIII, 26). Vorderteil eines linkshin springenden, gezäumten Pferdes, die Schnittlinie bogig eingezogen und geperlt. Pkr.

Rs. wie 11.

Diobolon: 1,01 g. Berlin (Imhoof).

- 16 (XXVIII, 28). Vorderteil eines rechtshin springenden Pferdes, die Schnittlinie bogig eingezogen und geperlt; im Feld l. unten **••** Pkr.

Rs. wie 11, aber der Helm ohne Augen- und Nasenschutz.

Diobolon: 1,15 g. Kopenhagen.

Jüngere Gruppe.

- 17 (XXVIII, 35). Pferd nach r. sprengend, unter dem Leibe **H** Pkr.

Rs. wie 11.

Tetrobolon: 2,10 g. Ehemals Slg. Walcher von Molthein (v. Renner's Kat. 1018).

18 (**XXVIII, 33** Vs.). Pferd nach r. schreitend, das l. Vorder- und Hinterbein erhoben (Paßgang). Bodenlinie. Lkr.

[Rs. wie II.]

Tetrobolon: 2,11 g. München.

Der Helmbusch hat auf No. 17. 18 noch die ältere (einheitliche) Form, wie sie No. 11—16 zeigen; von No. 19 ab besteht er aus einem besonderen Oberteil und einer davon getrennten Unterpartie.

19 (**XXVIII, 31**). Ebenso wie 18; im Feld oben **A**

Rs. wie II.

Tetrobolon: $\left\{ \begin{array}{l} 2,03 \text{ g.} \quad \text{Ehemals Slg. Consul Weber (Kat. Hirsch 21, 1172), die Vs.} \\ ? \text{ g.} \quad \text{Ehemals Slg. Myron in Syra (aus demselben Rs.-Stempel), die Rs.} \end{array} \right.$

20 (**XXVIII, 32** Vs.). Ebenso wie 18; ganz unten in der Mitte **A**, und zwar so angebracht, daß sein Querstrich mit der Bodenlinie zusammenfällt.

[Rs. wie II.]

Tetrobolon: 2,17 g. Berlin (Imhoof).

21 (**XXVIII, 37** Vs.). Ebenso wie 18, aber der l. Hinterfuß nicht erhoben, sondern nur leicht vorgesetzt.

[Rs. wie II, aber der Helm ohne Augen- und Nasenschutz.]

Tetrobolon: 2,12 g. Berlin (Imhoof).

22 (**XXVIII, 37** Rs.). [Ebenso wie 21.]

Rs. Bebuschter Helm nach r. mit zusammenhängendem Wangen- und Nackenschutz.

Tetrobolon: —? — g. Ehemals Slg. Myron (Syra).

23 (**XXVIII, 36**). Ebenso wie 21.

Rs. wie 22, aber der Helm größer und umgeben von einem Linienquadrat.

Tetrobolon: 2,15 g. Berlin (Imhoof).

24 (**XXVIII, 34**). Ebenso wie 21; im Feld oben **H**

Rs. Kopf mit bebuschtem Helm nach r., umgeben von einem Linienquadrat.

Tetrobolon: 2,15 g. Berlin (Löbbecke); Imhoof-Blumer monn. gr. 116, 9, Taf. D, 7.

Der Helm (mit Wangen- und Nackenschutz) zeigt hier die Besonderheit, daß die Unterpartie (s. oben nach No. 18) seines auf einem Bügel liegenden Busches steif einwärts gekrümmt ist.

c) Rs. mit Ziegenbockskopf in flachem Quadrat *incusum*.

25 (**XXVIII, 12**). Gezäumtes Pferd nach r. schreitend, das l. Vorder- und Hinterbein erhoben (Paßgang). Punktirte Bodenlinie. Pkr.

Rs. Kopf und Hals eines Ziegenbocks nach r. mit glatter, eingebogener Schnittlinie, umgeben von einem Linienquadrat.

Tetrobolon: 2,06 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 115, 8, Taf. D, 6.

26 (**XXVIII, 25**). Vorderteil eines linkshin springenden Pferdes. Pkr.

Rs. wie 25.

Diobolon: 0,85 g (beschädigt). Berlin (Löbbecke); Sitzungsber. Berl. Akad. 1931, 206, III, 6.

Zu der Halbierung des Pferdes, die hier (No. 26) sowie in Reihe a und b (No. 10. 15. 16) für die Vs. des Diobolons gewählt ist, um dieses augenfällig als Hälfte des Tetrobolons (mit Vs. Reiter bzw. Pferd) zu kennzeichnen, vgl. S. 91, nach No. 11 (Orreskier) und S. 105, nach No. 10 (Poteidaia).

d) Rs. mit Löwenvorderteil in flachem Quadratum incusum.

- 27 (XXIX, 1). Reiter mit Mantel und flachem breitkrepfigem Hut auf rechtshin schreitendem Pferde, in der R. den Zügel, in der nicht sichtbaren L. zwei Speere schräg abwärts haltend; das Pferd hebt den l. Vorder- und Hinterfuß (Paßgang). Bodenlinie. Pkr.

Rs. Vorderteil eines rechtshin springenden Löwen (das l. Bein nicht dargestellt) mit aufgerissenem Rachen, aus dem die Zunge heraushängt.

Tetrobolon: 2,33 g. Berlin (Löbbecke).

e) Rs. mit Kerykeion in flachem Quadratum incusum.

- 28 (XXVIII, 11 Rs.). [Pferd nach r. schreitend, das l. Vorder- und Hinterbein erhoben (Paßgang). Bodenlinie. Lkr.]

Rs. Linienquadrat, in vier Felder mit leicht erhöhtem Grunde geteilt durch ein Balkenkreuz, dessen senkrechter Balken als Kerykeion gestaltet ist.

Tetrobolon: 2,28 g. Berlin (Imhoof); Sitzungsber. Berl. Akad. 1931, 202, B, 2.

f) Rs. mit vollem Königsnamen.

- 29 (XXVIII, 3 Vs.). Reiter mit Mantel auf rechtshin schreitendem Pferde, in der R. zwei Speere schräg abwärts, in der nicht sichtbaren L. den Zügel haltend; das Pferd hebt den l. Vorder- und Hinterfuß (Paßgang), unter seinem Leibe ein springender Frosch von vorn. Pkr.

[Rs. ΑΛΕΞΑΝΔΡΟ (l. oben beginnend) um ein Linienquadrat, das durch ein dickes Balkenkreuz in vier Felder mit unregelmäßig erhöhtem Grunde geteilt ist; das Ganze in vertieftem Quadrat.]

Oktadrachmon: 26,44 g (beschädigt). Glasgow (Hunter); Kat. 283, 2; Babelon traité 2, 1, 1518.

- 30 (XXVIII, 4 Vs.). Reiter mit Mantel, flachem breitkrepfigem Hut und Diadem, dessen Enden am Rücken herabhängen, auf rechtshin schreitendem Pferde, in der R. den Zügel, in der nicht sichtbaren L. zwei Speere schräg abwärts haltend; das Pferd hebt den l. Vorder- und Hinterfuß (Paßgang) und ist mit einem (eingebrannt zu denkenden) Kerykeion auf dem r. Hinterschenkel gezeichnet; zwischen seinen Füßen auf der Bodenlinie ein Spitzhund nach r. Dicker Pkr.

[Rs. wie 29, aber mit ΑΛΕΞΑΝΔΡΟ und Linienkreuz, das Quadratum incusum etwas flacher und die vier Innenfelder gleichmäßiger erhöht.]

Oktadrachmon: 28,90 g. Paris; Kat. Allatini (1904) 51; Dieudonné, Revue num. 1930, 155, 6. Dasselbe eingebrannte Kerykeion zeigen Didrachmen von Amyntas III. (unten S. 160, No. 6) und häufig schon die Oktadrachmen der Bisalten (vgl. oben S. 49, nach No. 7); s. auch dort No. 8.

- 31 (XXVIII, 1). Unbärtiger Mann mit Mantel, flachem breitkrepfigem Hut und Diadem, dessen lange Enden am Rücken herabhängen, in der R. zwei Speere schräg abwärts haltend an der l. Seite eines gezäumten Pferdes wie dieses nach r. stehend. Bodenlinie. Dicker Pkr.

Rs. wie 30.

Oktadrachmon: 28,75 g. Paris (Pellerin); Mionnet 1, 506, 3; Barthélemy, Mém. de l'Acad. 47 (1809), 142. 145, I, 2; Babelon traité 2, 1, 1500; Svoronos, Journ. intern. 19, 114, 12, a, XIII, 7.

- 32 (XXVIII, 2). Ebenso wie 31, aber ohne Pkr.
Rs. wie 30. 31, aber mit ΑΛΕΞΑΝΔΡΟ and Balkenkreuz, die vier gleichmäßig erhöhten Innenfelder sich stärker absetzend.

Oktoobolon: 4,00 g. Ehemals Slg. Bompis: Kat. Hoffmann, Jan. 1882, 777, III, 777.

Die Einzelheiten sind deutlicher auf dem beiderseits stempelgleichen Exemplar in Boston (Kat. Warren 616, XV, 616). — Ein drittes Nominal (Tetrobolon) zeigt den vollen Königsnamen in Verbindung mit den Typen von No. 27; vgl. Sitzungsber. Berl. Akad. 1931, 208, Anm. 2, No. III.

Silber nach reduziertem phönikischen Münzfuß.

g) Rs. mit Ziegenbocksvorderteil in flachem Quadratum incusum.

- 33 (XXVIII, 19). Reiter mit Mantel und flachem breitkrepfigem Hut auf rechts hin schreitendem Pferde, in der R. den Zügel, in der nicht sichtbaren L. zwei Speere schräg abwärts haltend; das Pferd hebt den l. Vorder- und Hinterfuß (Paßgang). Bodenlinie. Lkr.

Rs. Vorderteil eines Ziegenbocks nach r. mit aufgesetztem linken und eingezogenem r. Vorderbein, umgeben von einem Linienquadrat.

Tetradrachmon: 12,14 g. Berlin (Imhoof); Kat. Bompis (1882) 780.

- 34 (XXVIII, 21 Vs.). Reiter wie bei 33, doch unter dem Hut noch mit Diadem, dessen Enden im Nacken herabhängen; ganz unten in der Mitte ein großes Α so angebracht, daß sein Querstrich mit der Bodenlinie zusammenfällt. Lkr.

[Rs. wie 33.]

Tetradrachmon: 12,65 g. Paris; Svoronos, Journ. intern. 19, 113, 9, XIII, 18.

Daß mit No. 34 das Tetrobolon No. 20 zeitlich eng zusammengehört, wird bewiesen durch die genaue Übereinstimmung des Stils und gewisser Besonderheiten, wie der in die Stirn des Pferdes hängenden Haarpartie und der Anbringung des Alpha.

- 35 (XXVIII, 22 Rs.). [Ebenso wie 33, aber der r. Arm des Reiters spitzwinkelig eingeknickt und der r. Fuß nicht so weit vorgeschoben; das Pferd nicht im Paßgang, sondern mit erhobenem l. Vorder- und r. Hinterfuß.]

Rs. wie 33, aber das Ziegenbocksvorderteil mit zurückgewendetem Kopfe; in der l. oberen Ecke des Linienquadrats Α (schräg gestellt).

Tetradrachmon: 12,87 g (gelocht). Berlin; Kat. 183, 7, VII, 70.

Wie aus dem Gewicht von No. 33—35 ersichtlich, hat Alexandros I. gegen Ende seiner Regierung den phönikischen Münzfuß etwas herabgesetzt; vgl. Sitzungsber. Berl. Akad. 1931, 208.

Perdikkas II. (454—413).

Silber nach reduziertem phönikischen Münzfuß.

- 1 (XXVIII, 38). Pferd nach r. sprengend, auf der Bodenlinie Γ Lkr.

Rs. Helm (mit Busch sowie Wangen- und Nackenschutz) nach r., von einem doppelten Linienquadrat umgeben in flachem Quadratum incusum.

Tetrobolon: 1,95 g. Berlin (Imhoof); Kat. Bompis (1882) 785.

- 2 (XXVIII, 39). Pferd nach r. sprengend. Kurze Bodenlinie. Lkr.
Rs. $\Gamma|E|P\Delta|K$ (l. unten beginnend). Helm (wie bei 1, aber größer) nach r. Das Ganze von einem doppelten Linienquadrat umgeben in flachem Quadratum incusum.
Tetrobolon: 1,92 g. Berlin (Löbbecke); Kat. Bompois (1882) 784.
- 3 (XXIX, 8). Pferd mit der Zügelleine an einen Nagel gebunden nach r. stehend wie auf No. 9 Alexanders I., das r. Vorderbein schräg vorgestemmt. Bodenlinie.
Rs. $\Gamma|E|P$ r. (abwärts). Vorderteil eines rechtshin springenden Löwen mit aufgerissenem Rachen. Das Ganze in flachem Quadratum incusum.
Diobolon: 0,65 g. London; Kat. 162, 2.
- 4 (I, 21). Vorderteil eines rechtshin sprengenden Pferdes.
Rs. $\Gamma|E|P$ unten und r. Vorderteil eines rechtshin laufenden Ebers. Das Ganze in flachem Quadratum incusum.
Obol: 0,40 g. Ehemals Slg. Philipsen; Kat. Hirsch 25 (1909), 471, V, 471.
Im Gegensatz zu diesen Emissionen No. 1—4, mit denen Perdikkas die von Alexandros I. vorgenommene Reduktion des phönikischen Münzfußes beibehielt, ist sie bei No. 5—12 aufgegeben.

Silber phönikischer Währung.

- 5 (XXIX, 2). Reiter mit Mantel und flachem breitrempigem Hut, der im Nacken herabhängt, auf rechtshin schreitendem Pferde, in der R. den Zügel, in der nicht sichtbaren L. zwei Speere schräg abwärts haltend; das Pferd hebt den l. Vorder- und Hinterfuß (Paßgang). Bodenlinie. Pkr.
Rs. Vorderteil eines rechtshin springenden Löwen mit aufgerissenem Rachen, aus dem die Zunge herabhängt, in flachem Quadratum incusum.
Tetrobolon: 2,38 g. Berlin (Imhoof).
Das r. Bein des Reiters ist auf No. 5—11 schräg nach vorn gestreckt wie ähnlich schon auf No. 29 (Taf. XXVIII, 3) Alexanders I. Diesem letzteren, nicht Perdikkas II., gehört ihrem Stil nach die Emission Taf. XXIX, 1 an (= oben S. 152, No. 27).
- 6 (XXIX, 3). Ebenso wie 5, aber mit flachem Hut schräg auf dem Vorderkopf.
Rs. $\Gamma|E|P$ (l. unten beginnend). Löwenvorderteil wie bei 5. Das Ganze in flachem Quadratum incusum.
Tetrobolon: 2,38 g. London; Kat. Sotheby, Juli 1884 (Slg. Whittall), 419; Forrer the Weber coll. 2 (1924), 2022, LXXVII, 2022.
- 7 (XXIX, 4 Vs.). Ebenso wie 5, aber mit flachem Hut schräg auf dem Vorderkopf; unter dem Pferde ein Spitzhund nach r.
[Rs. wie 5.]
Tetrobolon: 2,29 g. Berlin (Imhoof).
- 8 (XXIX, 4 Rs.). [Reiter mit Mantel und flachem Hut auf rechtshin sprengendem Pferde, in der R. den Zügel, in der nicht sichtbaren L. zwei Speere fast waagrecht (Spitzen etwas gesenkt) haltend; das Pferd schiebt den l. Vorder- und Hinterfuß vor (Paßgang). Bodenlinie. Pkr.]
Rs. wie 5; im Feld oben ein Kerykeion waagrecht (Griff l.).
Tetrobolon: 2,52 g. Dr. Bernhard, St. Moritz.

- 9 (XXIX, 5). Ebenso wie 8, aber auf der Bodenlinie eine Palmette.
Rs. wie 5; im Feld r. oben Γ , die Ecken des *Quadratum incusum* abgerundet.
Tetrobolon: 2,20 g. Wien; Eckhel cat. 1, 177, 5 (»Cnidus«) = 1, 293, 2 (»Archelaus«).
- 10 (XXIX, 6 Vs.). Ebenso wie 9.
[Rs. wie 5, aber die Ecken des *Quadratum incusum* abgerundet.]
Tetrobolon: 2,20 g. Leningrad.
- 11 (XXIX, 7 Vs.). Ebenso wie 8, aber mit flachem breitrempigem Hut, der wie bei 5 im Nacken herabhängt; auf der Bodenlinie Γ
[Rs. wie 5, aber die Ecken des *Quadratum incusum* abgerundet.]
Tetrobolon: 2,31 g. Ehemals Slg. Bompis; Kat. Hoffmann, Jan. 1882, 786.
- 12 (XXIX, 9). Kopf des bärtigen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet.
Rs. Γ |EP l. und r. (bzw. unten und oben). Bogen und daneben (bzw. darüber) Keule, diagonal in flachem *Quadratum incusum* mit abgerundeten Ecken.
Diobolon: 0,95 g. Stuttgart.

Archelaos I. (413—399).

Silber nach persischem Münzfuß und Kupfer.

- 1 (XXIX, 10). Reiter mit Mantel, flachem Hut und Diadem, dessen Enden im Nacken herabhängen, auf linkshin sprengendem Pferde, in der l. den Zügel, in der nicht sichtbaren R. zwei Speere schräg abwärts haltend; das Pferd schiebt den r. Vorder- und Hinterfuß vor (Paßgang). Bodenlinie. Lkr.
Rs. APXE|AAO (oben, r., l.). Vorderteil eines Ziegenbocks nach r. mit zurückgewendetem Kopf, aufgesetztem l. und eingezogenem r. Vorderbein. Das Ganze von einem Linienquadrat umgeben in flachem *Quadratum incusum*.
Didrachmon: $\begin{cases} 10,30 \text{ g (gelocht).} & \text{Berlin (Imhoof), die Vs.} \\ 8,80 \text{ g (gelocht).} & \text{Paris (Mionnet Suppl. 3, 178, 25), die Rs.} \end{cases}$
- 2 (XXIX, 11). Jugendlicher, unbärtiger Kopf nach r. mit Binde (ohne herabhängende Enden) im kurzen Haar. Pkr.
Rs. APXE|AAO oben (waagerecht) und r. (senkrecht). Pferd mit schleifendem Zügel nach r. schreitend, der l. Vorderfuß erhoben, der l. Hinterfuß vorgesetzt (Paßgang). Bodenlinie. Das Ganze von einem Linienquadrat umgeben in flachem *Quadratum incusum*.
Didrachmon: 10,73 g. Paris; Mionnet 1, 507, 14, (recueil des planches) LV, 4.
- 3 (XXIX, 12). Ebenso wie 2, aber von geringerem Stil und ohne Pkr.
Rs. APXE|AAO (oben, r., im Feld unten). Pferd mit schleifendem Zügel nach r. schreitend, l. Vorder- und Hinterfuß erhoben (Paßgang). Bodenlinie. Das Ganze in fast verschwindendem *Quadratum incusum*.
Didrachmon: 9,76 g. Glasgow (Hunter); Kat. 285, 2.

- 4 (XXIX, 13). Ebenso wie 3.
Rs. APXE|Λ|A|O (oben, r., im Feld unten). Gezäumtes Pferd nach r. schreitend, im Paßgang wie bei 3. Punktierte Bodenlinie. Das Ganze in fast verschwindendem Quadratum incusum.
Didrachmon: 10,29 g. Berlin (Imhoof).
- 5 (XXIX, 14). Pferd nach r. sprengend. Bodenlinie.
Rs. A|P+EA|A|O (l. oben beginnend) um einen Helm (mit Busch) nach r. Das Ganze von einem doppelten Linienquadrat umgeben in flachem Quadratum incusum.
Diobolon: 1,83 g. Berlin; Kat. 186, 7, VIII, 74.
- 6 (XXIX, 15). Pferd nach l. sprengend. Bodenlinie.
Rs. wie 5, aber mit APXE|Λ|A|O (l. unten beginnend) und der Helm linkshin.
Diobolon: 2,01 g. Berlin (Imhoof).
- 7 (XXIX, 16). Ebenso wie 6, aber mit Lkr.
Rs. APX|E|Λ|A (l. und oben). Adler mit geöffneten Flügeln und zurückgewendetem Kopfe nach l. stehend. Das Ganze von einem Linienquadrat umgeben in flachem Quadratum incusum.
Diobolon: 2,10 g. Kopenhagen.
- 8 (XXIX, 17). Kopf des bärtigen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet. Lkr.
Rs. AP|X|E (r. und unten). Vorderteil eines nach r. geduckten Wolfes mit Beute im Rachen; oben Keule (Griff l.). Das Ganze in flachem Quadratum incusum.
Obol: 1,00 g. Kopenhagen.
- 9 (XXIX, 18). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet.
Rs. APXE (bogig oben und r.). Kopf eines Wolfes nach r.; unten Keule (Griff l.). Das Ganze in flachem Quadratum incusum.
Hemiobolon: 0,47 g. Kopenhagen.
- 10 (XXIX, 19). Ebenso wie 9, aber mit Lkr.
Rs. A|P (l., aufwärts). Löwenkopf nach l. mit offenem Rachen, aus dem die Zunge heraushängt; oben Keule (Griff r.). Das Ganze in flachem Quadratum incusum.
Hemiobolon: 0,35 g. Kopenhagen.
Die daneben (Taf. XXIX, 20) abgebildete Kupfermünze ist eine Grabstichelfälschung. Vgl. unten S. 215, No. 74.
- 11 (XXIX, 22 Rs.). [Löwenkopf von vorn. Pkr.]
Rs. APXE oben (bogig). Vorderteil eines rechtshin laufenden Stieres, Kopf im Dreiviertelprofil. Feld rundlich vertieft.
K 14. Berlin; Kat. 188, 17; v. Prokesch-Osten Inedita (1854) 7, I, 21.
- 12 (XXIX, 21). Ebenso wie 11, aber ohne Pkr.
Rs. AP|XE l. und oben. Vorderteil eines rechtshin laufenden Ebers. Feld rundlich vertieft.
K 11/10. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 116, 10, choix I, 1.

Aeropus (396—392).

Silber nach persischem Münzfuß und Kupfer.

- 1 (XXIX, 23). Jugendlicher, unbärtiger Kopf mit Binde (ohne herabhängende Enden) rechtshin wie auf No. 2 des Archelaos, aber das Haar etwas bewegter. Ohne Pkr.

Rs. **ΑΕΡΟ Π|Ο** oben und r. Pferd wie auf No. 2 des Archelaos, von einem Linienquadrat umgeben in flachem Quadratum incusum.

Didrachmon: 10,30 g. Berlin; Kat. 188, 1, VIII, 75; Babelon traité 2, 4, 822, CCCIV, 11.

Wie mit diesem Didrachmon schließt sich Aeropus auch mit den Teilstücken eng an die Prägung seines Vorgängers an; vgl. Sestini descr. num. vet. 128, III, 6 (Obol in Florenz) und Wroth, Num. chron. 1888, 1, I, 7 (Halbbobol in London).

- 2 (XXIX, 24). Jugendlicher, unbärtiger Kopf nach r. mit flachem Hut, Diadem, dessen Enden im Nacken herabhängen, und Andeutung des Mantels.

Rs. **ΑΕΡΟ|Π** oben und r. Pferd mit schleifendem Zügel nach r. schreitend, der l. Vorderfuß erhoben, der l. Hinterfuß vorgesetzt (Paßgang). Bodenlinie. Feld rundlich vertieft.

K 14/13. Berlin (Imhoof).

Das Vs.-Bild gibt den Kopf des speerbewaffneten Reiters von Taf. XXIX, 10 wieder. Auf der Rs. ist im Feld unten nahe der Bodenlinie wahrscheinlich noch ein Omikron zu ergänzen.

- 3 (XXIX, 25). Ebenso wie 2.

Rs. **ΑΕΡΟΓΟ** oben und r. Vorderteil eines rechtshin gewendeten Löwen, der an einer Beute nagt. Das Ganze in flachem Quadratum incusum, dessen linke Seite infolge schiefen Aufsetzens des Rs.-Stempels übertrieben tief eingesenkt ist.

K 13. Berlin (Löbbecke).

Wie das Pariser Exemplar (Mionnet Suppl. 3, 180, 33, X, 4; Schwefelpaste in Berlin) deutlich erkennen läßt, nagt der Löwe an einem rechtshin liegenden Eberkopf.

- 4 (XXIX, 26). Ebenso wie 2.

Rs. **ΑΕΡ|Ο Π|Ο** oben und r. Vorderteil eines rechtshin springenden Löwen mit offenem Rachen. Das Ganze in flachem Quadratum incusum.

K 13/12. Berlin (Imhoof).

Amyntas II. (392—390).

Silber nach persischem Münzfuß und Kupfer.

- 1 (XXIX, 27). Jugendlicher, unbärtiger Kopf mit Binde (ohne herabhängende Enden) nach r. wie auf No. 2 des Archelaos, aber das Haar bewegter. Pkr.

Rs. **ΑΜΥ|ΙΤ|Α** oben und r. Pferd wie auf No. 2 des Archelaos, von einem Linienquadrat umgeben in flachem Quadratum incusum.

Didrachmon: 10,38 g (gelocht). London; Kat. 168, 1; Babelon traité 2, 4, 829, CCCIV, 17.

Der Kopf der Vs. ist durch Retouche zum Teil arg entstellt.

- 2 (XXIX, 28). Kopf des jugendlichen Pan nach r. mit kleinen Hörnern über der Stirn und kurzem Haar.
Rs. AMYNTA oben und r. Vorderteil eines nach r. geduckten Wolfes, der an einer Beute nagt. Feld rundlich vertieft.
K 14/12. Cambridge; Leake num. Hellen., Kings S. 2, No. (13).
- 3 (XXIX, 29). Ebenso wie 2.
Rs. AMYNT|A oben und r. Vorderteil eines linkshin springenden Wolfes. Feld rundlich vertieft.
K 13. Berlin; Kat. 194, 15.
- 4 (XXIX, 30). Jugendlicher, unbärtiger Kopf nach r. mit kurzem Haar.
Rs. AMYNTA oben (bogig). Korinthischer Helm nach r. ohne Busch. Feld rundlich vertieft.
K 12. Paris; Babelon traité 2, 4, 831, (a), CCCIV, 19.
Auf die Ähnlichkeit der Typen mit denen der etwas größeren Stücke von Skione (oben S. 109, No. 7, Taf. XXI, 15) macht v. Sallet aufmerksam: Berliner Kat. 2, 193, zu No. 12.

Pausanias (390—389).

Silber nach persischem Münzfuß und Kupfer.

- 1 (XXIX, 31). Jugendlicher, unbärtiger Kopf mit Binde (ohne herabhängende Enden) nach r. wie auf No. 2 des Archelaos, aber das Haar bewegter. Pkr.
Rs. ΠΑΥΞ|Α|Ν|ΙΑ oben und r. Pferd wie auf No. 2 des Archelaos, von einem Linienquadrat umgeben in flachem Quadratum incusum.
Didrachmon: 10,02 g. Cambridge (McClellan 3295); Kat. Montagu 1 (1896), 213, IV, 213.
- 2 (XXIX, 33). Ebenso wie No. 2 des Archelaos.
Rs. ΠΑΥΞΑΝ|ΙΑ (oben, r., im Feld unten). Pferd nach r. stehend, der l. Vorder- und Hinterfuß leicht vorgesetzt. Das Ganze von einem Linienquadrat umgeben in flachem Quadratum incusum.
Didrachmon: 7,86 g (subärat). Berlin (Imhoof).
- 3 (XXIX, 36). Pferd nach r. sprengend.
Rs. ΠΑΥΞ|Α|Ν|ΙΑ (l. oben beginnend) um das Vorderteil eines rechtshin springenden Löwen mit offenem Rachen, aus dem die Zunge heraushängt. Feld rundlich vertieft.
Drachme: 2,81 g (subärat). Athen; Kat. 1368.
Die Einzelheiten des Vs.-Bildes sind deutlicher auf den inzwischen bekannt gewordenen Exemplaren in Cambridge (McClellan 3296) und London (Num. chron. 1891, 122, 7, IV, 5), die, ebenfalls subärat, 3,18 bzw. 3,10 g wiegen.
- 4 (XXIX, 37). Vorderteil eines rechtshin sprengenden Pferdes.
Rs. ΠΑΥΞ r. (abwärts in schräger Zeile). Korinthischer Helm nach r. mit Busch. Feld rundlich vertieft.
Halbdrachme: 1,53 g (subärat). München (Cousinéry); Sestini lettere 5 (1794), 8, 2 = lettere 5 (1821), 5, 2 [Mionnet Suppl. 3, 181, 39]; v. Streber, Denkschr. Münch. Akad. 7 (1821), 39, 3, I, 2.

- 5 (XXIX, 32). Jugendlicher, unbärtiger Kopf nach r. mit Binde (ohne herabhängende Enden) im kurzen Haar.
 Rs. ΠΑΥ oben, ~~Ξ~~ΑΝΙ unten. Vorderteil eines rechtshin springenden Löwen, Kopf fast von vorn. Feld rundlich vertieft.
 K 16 (überprägt). Ehemals Slg. Bunbury (nicht in deren Auktionskatalog).
- 6 (XXIX, 34). Ebenso wie 5, aber das Haar bewegter. Pkr.
 Rs. ΠΑΥ~~Ξ~~Α|ΝΙ|Α (oben, r., unten). Vorderteil eines rechtshin laufenden Ebers mit eingezogenem r. Fuß.
 K 15/14. Berlin (Löbbecke).
 Die Vs. ist eine genaue Kopie des Kopfes von No. 1.
- 7 (XXIX, 35). Ebenso wie 5.
 Rs. ΠΑΥ~~Ξ~~Α|ΝΙΑ (oben, r., unten). Ebervorderteil wie bei 6, aber beide Beine vorgeworfen. Feld rundlich vertieft.
 K 16/15. Berlin; Kat. 191, 4, VIII, 77.

Amyntas III. (389—383 und 381—369).

Silber nach (anfangs stark reduziertem) persischem Münzfuß und Kupfer.

a) Ältere Gruppe.

- 1 (XXX, 2). Kopf des bärtigen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet.
 Rs. ΑΜΥΝΤΑ oben und r. Pferd nach r. stehend mit erhobenem l. Hinterfuß. Das Ganze von einem Liniensquadrat umgeben in flachem Quadratum incusum.
 Didrachmon: 8,01 g. Paris; Barthélemy, Mém. de l'Acad. 47 (1809), 144, I, 7 a.
- 2 (XXX, 3 Vs.). Ebenso wie 1, aber anderen Stils. Pkr.
 [Rs. wie 1.]
 Didrachmon: 7,78 g. Berlin (Imhoof).
- 3 (XXX, 1). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet. Pkr.
 Rs. ΑΜ|ΥΝ|ΤΑ l. und oben. Adler mit geschlossenen Flügeln und zurückgewendetem Kopfe nach l. stehend. Das Ganze von einem Liniensquadrat umgeben in flachem Quadratum incusum.
 Halbdrachme: 1,56 g. v. Gwinner, Berlin; Kat. Hirsch 25 (1909, Slg. Philipsen), 480, V, 480.
- 4 (XXX, 4). Ebenso wie 1.
 Rs. ΑΜΥΝ|Τ|Α (l. unten beginnend). Vorderteil eines rechtshin laufenden Ebers mit eingezogenem r. Fuß; oben Keule waagrecht (Griff l.).
 K 12. Berlin; Kat. 194, 16.
- 5 (XXX, 5 Rs.). [Ebenso wie 1.]
 Rs. [ΑΜΥΝ]ΤΑ oben (bogig). Ebervorderteil wie bei 4.
 K 13/11. Berlin (Imhoof).

b) Jüngere Gruppe.

- 6 (XXX, 6). Reiter mit flachem Hut, Sandalen, gegürtetem Chiton und Chlamys, von der ein Teil nach hinten flattert, auf rechtshin sprengendem Pferde, mit der hoch erhobenen R. einen Speer schräg abwärts richtend, in der L. den Zügel; auf dem r. Hinterschenkel des Pferdes ein Kerykeion (Griff l.). Bodenlinie.
Rs. **AMYNT[A]** oben. Löwe nach l. stehend, mit dem Rachen und der erhobenen r. Vordertatze einen Speer knickend. Bodenlinie. Spuren eines flachen Quadratum incusum.

Didrachmon: 10,46 g. London; Kat. 173, 14; Cadalvène recueil (1828) 101, 2.

Vs.- und Rs.-Bild dieser Münze stehen augenscheinlich in einem inneren Zusammenhang und stellen eine Löwenjagd dar; vgl. Babelon traité 2, 4, Sp. 491/2 und bestimmter, mit Anführung von Parallelen, Regling die ant. Mze. als Kunstwerk 65. Auf die ebenso verteilten Jagdscenen in Aspendos und Kelenderis weist anlässlich der Analogien im weiteren Sinne, die No. 2 und 3 von Dium (oben S. 60) bieten, O. Bernhard hin: Revue suisse de num. 24 (1925), 350.

Über das (eingebrannt zu denkende) Kerykeion auf der Kruppe des Pferdes s. oben S. 49, zu No. 7 der Bisalten und S. 152, zu No. 30 Alexanders I.

- 7 (XXX, 7). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet. Pkr.

Rs. **AMYNTA** oben (bogig). Adler mit geschlossenen Flügeln nach r. auf einer Schlange stehend und sie beißend. Feld konkav.

K 17/15. Paris; Babelon traité 2, 4, 849, CCCV, 15.

Wie Amyntas II. Typen von Skione entlehnte (oben S. 158, No. 4), so hier Amyntas III. solche von Pydna (oben S. 105 fg., No. 1—3, Taf. XX, 30. 31).

- 8 (XXX, 8 Rs.). [Ebenso wie 7, aber ohne Pkr.]

Rs. **AMY|NTA** (zweizeilig) und dazwischen Keule (Griff r.). Feld leicht konkav.

K 13/10. München (Cousinéry); Sestini descr. num. vet. (1796) 129, 8 [Mionnet Suppl. 3, 182, 44]; Imhoof-Blumer monn. gr. 117, 15.

- 9 (XXX, 9). Ebenso wie 8.

Rs. **AMY** r., **NTA** l. (beides leicht bogig abwärts). Keule senkrecht (Griff oben). Feld leicht konkav.

K 10. Berlin (Kat. 195, 24), die Vs.

K 9. Berlin (Imhoof), die Rs.; Imhoof-Blumer monn. gr. 117, 14.

- 10 (XXX, 10 Rs.). [Ebenso wie 8.]

Rs. [**AMY|N**]TA (zweizeilig) und dazwischen ein Eberkopf rechtshin. Feld leicht konkav.

K 9. Berlin; Kat. 195, 26.

- 11 (XXX, 11 Rs.). [Ebenso wie 8.]

Rs. [**A**]MY|NTA oben (bogig). Keule senkrecht (Griff oben), mit der ein gespannter Bogen (Sehne oben) schräg gekreuzt ist, und zwar so, daß sie auf der Sehne, aber unter der r. Bogenhälfte liegt.

K 10. London; Kat. 174, 23.

Alexandros II. (369—368).

Nur Kupfer.

- 1 (XXX, 12). Jugendlicher, unbärtiger Kopf nach r. mit Binde (ohne herabhängende Enden) im kurzen Haar.
Rs. ΑΛΕΞΑΝΔΡ^o oben (bogig). Reiter auf linkshin sprengendem Pferde, mit der l. den Zügel haltend, der r. Arm nicht sichtbar; im Feld unten Blitz (fast waagrecht). Bodenlinie. Feld rundlich vertieft.
K 17/16 (dick). Berlin (Löbbecke).
- 2 (XXXI, 28 Rs.). [Ebenso wie 1, aber mit Pkr.]
Rs. ΑΛΕΞΑΝΔΡ^o oben (bogig). Reiter auf rechtshin sprengendem Pferde, mit der R. den Zügel haltend, der l. Arm nicht sichtbar; im Feld unten Blitz (fast waagrecht). Bodenlinie. Feld konkav.
K 17 (dick). Berlin (Hinz).
- 3 (XXX, 13). Ebenso wie 2.
Rs. ΑΛΕΞΑΝΔΡ^o bogig oben, r. und im Feld unten. Pferd nach r. sprengend. Bodenlinie. Feld konkav.
K 16/15. Athen.

Perdikkas III. (364—359).

Silber nach persischem Münzfuß und Kupfer.

- 1 (XXX, 14). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet. Pkr.
Rs. ΠΕΡΔΙΚΑ^o (l. oben, r., im Feld unten). Pferd nach r. schreitend, das r. Vorder- und l. Hinterbein erhoben; unter dem Leib eine Keule waagrecht (Griff l.). Bodenlinie. Feld konkav.
Didrachmon: 10,30 g. London; Kat. 175, 1; Hill guide (1932) 38, 18, XXII, 18.
- 2 (XXX, 15 Vs.). Ebenso wie 1.
[Rs. ΠΕΡΔΙΚ^o oben (geradlinig), ΚΑ im Abschnitt. Löwe nach r. stehend, mit Rachen und l. Vordertatze einen Speer knickend. Bodenlinie. Feld konkav.]
K 21/18. Paris (Pellerin); Mionnet 1, 510, 25; Babelon traité 2, 4, 855, (a), CCCV, 20.
- 3 (XXX, 15 Rs.). [Ebenso wie 1.]
Rs. wie 2, aber die Aufschrift mit größeren Buchstaben und im Abschnitt fehlerhaft ΑΚ statt ΚΑ Feld rundlich vertieft.
K 19. Berlin; Kat. 196, 2, VIII, 81.
- 4 (XXX, 16). Ebenso wie 1.
Rs. ΠΕΡΔΙΚ^o oben (geradlinig), ΚΑ im Abschnitt. Stoßender Stier rechtshin, Kopf nach vorn gewendet. Bodenlinie. Feld rundlich vertieft.
K 17. München (Cousinéry), die Vs.; Sestini descr. num. vet. 129, 2.
K 16. Paris (Pellerin), die Rs.; Mionnet 1, 510, 28; Babelon traité 2, 4, 857, CCCV, 22.

- 5 (XXX, 17). Kopf des jugendlichen Herakles nach r. wie bei 1—4. Pkr.
 Rs. ΠΕΡΔΙ r. (abwärts), ΚΚΑ l. (aufwärts, beides leicht bogig). Adler mit geschlossenen Flügeln und zurückgewendetem Kopfe nach l. stehend. Feld konkav.
 K 16. Brüssel (de Hirsch); Kat. Bompis (1882) 805.

Philippos II. (359—336).

A. Gold attischer Währung; die Rs. konkav.

- 1 (XXX, 19). Kopf des Apollon nach l. mit Lorbeerkranz im kurzen Haar.
 Rs. ΦΙΛΙΠΠΟΥ im Abschnitt. Weibliche (?) Figur mit nacktem Oberkörper und fliegendem Haar in einem rechtshin galoppierenden Zweigespann, in der erhobenen R. den Treibstab, in der L. die Zügel; unter den Vorderbeinen der Pferde r. von der Bodenlinie eine sich rechtshin ringelnde Schlange.

Doppelstater: 15,03 g (gelocht). Berlin; Friedlaender und v. Sallet das Kgl. Münzkab.² 352.
 Dieses zuerst von Fr. Lenormant (Revue num. 1862, 397 fg.) veröffentlichte Stück, das er in Theben geprägt glaubte, ist, wie schon Babelon (Revue num. 1892, 109 fg.) berichtet, eine in Thrakien entstandene Nachahmung der Statertypen Philipps II., von dem Doppelstaterere bisher nicht nachweisbar sind.

- 2 (XXX, 27 Vs.). Kopf des Apollon nach l. mit Lorbeerkranz im langen Haar, von dem eine Locke vor dem Ohr herabhängt.
 [Rs. ΦΙΛΙΠΠΟΥ im Abschnitt. Zweigespann nach r. galoppierend; der langgewandete Lenker, dessen Haar nach hinten flattert, hält sich vorbeugend in der erhobenen R. den Treibstab, in der L. die Zügel; als Beizeichen im Feld oben ein Kranz. Bodenlinie.]

Stater: 8,60 g. Berlin (C. R. Fox); Friedlaender und v. Sallet das Kgl. Münzkab.² 353.
 Der langhaarige Apollonkopf steht stilistisch dem der Kupfermünzen des chalkidischen Bundes sehr nahe (vgl. Taf. XVII, 28; bemerkenswert auch die Übereinstimmung in der schräg abfallenden Linie des fleischigen Unterkinn). Man dürfte berechtigt sein, No. 2 an den Anfang der Staterprägung Philipps II. zu stellen¹⁾, für die dann bald der kurzhaarige Apollontypus gewählt wurde. Bei ihm lassen sich an den vorgeführten Exemplaren (Taf. XXX, 18. 20—26) drei Formen des Lorbeerkranzes unterscheiden: a) mit je drei Blättern, b) mit Blattpaaren, c) mit abwechselnd einem Blattpaar und einem Einzelblatt, was sich bei dem Zeuskopf der Tetradrachmen (No. 18—25) wiederholt. Bezüglich des Zweigespanns auf der (nicht abgebildeten) Rs. sei erwähnt, daß an den Pferden Brust- und Leibgurt dargestellt sind und vom Wagen auch ein Stück der Deichsel sowie des l. Rades. Das gleiche gilt für No. 3, 4, während bei No. 8 das Deichselstück fehlt, bei No. 5, 7 dieses samt dem Teil des l. Rades fortgelassen ist und bei No. 6 des weiteren auch noch die Gurte der Pferde.

- 3 (XXX, 20). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz (Form a) im kurzen Haar.
 Rs. wie 2; als Beizeichen ein Dreizack fast waagrecht (Griff l.) dicht unter dem Vorderleib der Pferde.

Stater: 8,65 g. Brüssel (du Chastel).

¹⁾ Ihren Beginn wird man mit A. B. West (Num. chron. 1923, 177 fg.) frühestens in das Jahr 352 vor Chr. zu setzen haben, während er sonst allgemein bis 356 hinaufgerückt wird.

[Gold]

- 4 (XXX, 25 Vs.). Ebenso wie 3; l. vom Nacken ein Monogramm.
[Rs. wie 3, aber mit $\Phi\Lambda\Gamma\Gamma\bullet\Upsilon$, der Dreizack waagrecht etwas tiefer unten.]
Stater: 8,665 g. Berlin (Löbbecke).
- 5 (XXX, 24 Vs.). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz (Form b) im kurzen Haar.
[Rs. wie 2, aber mit $\Phi\Lambda\Gamma\Gamma\bullet\Upsilon$; als Beizeichen unter den Vorderbeinen der Pferde eine Keule waagrecht (Griff l.) und außerdem im Feld oben ein Monogramm.]
Stater: 8,58 g. Berlin (Imhoof).
- 6 (XXX, 18; 23 Vs.). Ebenso wie 5.
Rs. wie 4, der Dreizack waagrecht (Wien) oder ein wenig schräg aufwärts (Paris).
Stater: $\begin{cases} 8,63 \text{ g.} & \text{Paris (de Luynes 1592), Vs. und Rs.} \\ 8,59 \text{ g.} & \text{Wien (Eckhel cat. I, 89, 8), die Vs.} \end{cases}$
- 7 (XXX, 21 Vs.). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz (Form c) im kurzen Haar.
[Rs. wie 2; als Beizeichen unter dem Vorderleib der Pferde Mondsichel (Höhlung rechts).]
Stater: 8,60 g. Im Handel.
Das daneben (Taf. XXX, 22 Vs.) abgebildete Stück ist eine moderne Fälschung. Vgl. unten Anm. 1.
- 8 (XXX, 26 Vs.). Kopf des Königs als Apollon nach r. mit Lorbeerkranz (Form a) im kurzen Haar.
[Rs. wie 2, aber ohne Bodenlinie; als Beizeichen unter den Vorderbeinen der Pferde ein Dreifuß auf niedriger Basis.]
Stater: 8,57 g. Berlin (Löbbecke).
Dem Apollonkopf der Vs. sind hier unverkennbar Porträtzüge gegeben. Das gleiche ist der Fall bei einem zweiten Vs.-Stempel, dem das Brüsseler Exemplar aus Slg. de Hirsch (Annuaire de num. 8, 39, 14, I, 14) entstammt, und einem dritten, mit dem folgende fünf Stücke geprägt sind: (a) Kat. Sotheby, Juli 1899 (»distinguished artist«), 82, III, 82; — (b) Kat. Jameson 1 (1913), 978, L, 978; — (c) Kat. Canessa 3 (1923, Slg. Caruso), 38, I, 38; — (d) Stockholm (Slg. Smith): Appelgren's Kat. (1931) 86, III, 86; vorher Kat. Hirsch 25 (Slg. Philipsen), 484, VI, 484 (dort irrig mit a identifiziert); Kat. Naville 1 (Slg. Pozzi), 838, XXVII, 838; Kat. Naville 10 (1925), 430, XV, 430; — (e) Konstantinopel (Gipsabguß in Berlin). — Dieser Porträtcharakter ist bei a, b, d bereits erkannt worden: Jameson hebt »une ressemblance frappante avec l'effigie d'Alexandre III.« hervor, der »distinguished artist« und ihm folgend Philipsen sehen in dem Kopfe mit Recht ein Bildnis Philipps II. Vgl. Zeitschr. f. Num. 37 (1927), 243 nebst Anm. 4 [Regling, ebendort 40 (1930), 313].
Der als dritter angeführte Vs.-Stempel ist gepaart mit zwei verschiedenartigen Rückseiten, indem a-d einen Dreifuß (Müller 86), e einen Thyrsos (Müller 268) als Beizeichen aufweisen, das also nicht Angabe des Prägeortes sein kann¹⁾. Den Kopf dieses Vs.-Stempels hat ein Fälscher auf mechanischem Wege kopiert und zur Herstellung folgender Machwerke benutzt: (x) Kat. Ratto, April 1927, 536, XVI, 536; — (y) Kat. Seaby 2 (1929), 276, IX, 276; — (z) Kat. Naville 17 (1934), 345, XI, 345.
- 9 (XXX, 28). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet. Pkr.

¹⁾ Gegen diese irrije Meinung L. Müller's wandte sich bereits A. v. Sallet, Zeitschr. f. Num. 9 (1882), 152 fg., allerdings gestützt auf das oben nach No. 7 erwähnte Berliner Stück (Taf. XXX, 22 Vs.), das jedoch modernen Ursprungs ist (= unten S. 216, No. 76).

[Gold]

- Rs. $\Phi\text{I}\Lambda\text{I}\text{P}\text{P}\text{O}\text{Y}$ oben (leicht bogig). Vorderteil eines rechtshin springenden Löwen; darunter Dreizack waagrecht (Griff l.).
Halbstater: 4,22 g. Berlin (Imhoof).
- 10 (XXX, 29 Rs.). [Kopf des jugendlichen Herakles nach r. wie bei 9. Pkr.]
Rs. $\Phi\text{I}\Lambda\text{I}\text{P}\text{P}\text{O}\text{Y}$ (geradlinig) zwischen Bogen (die Sehne unten) und Keule (Griff r.); im Feld unten als Beizeichen ein Dreizack waagrecht (Griff l.). Lkr.
Viertelstater: 2,10 g. Berlin (Imhoof); Hoffmann, *Le Numismate* No. 20 (Dec. 1863), 1312.
- 11 (XXX, 30 Rs.). [Ebenso wie 9. 10.]
Rs. $\Phi\text{I}\Lambda\text{I}\text{P}\text{P}\text{O}\text{Y}$ unten (geradlinig); darüber waagrecht: Keule (Griff r.) und über ihr Bogen (die Sehne unten); ganz oben als Beizeichen ein Kantharos.
Viertelstater: 2,08 g. Ehemals Slg. Imhoof: *Kat. Riechmann & Co.* 30 (1924), 437, XVII, 437.
- 12 (XXX, 31 Rs.). [Ebenso wie 9. 10.]
Rs. $\Phi\text{I}\Lambda\text{I}\text{P}\text{P}\text{O}\text{Y}$ (geradlinig); darunter waagrecht: Keule (Griff r.) und unter ihr Bogen (die Sehne oben); ganz oben als Beizeichen ein Blitz waagrecht. Lkr.
Viertelstater: 2,11 g. Berlin (Imhoof); Hoffmann, *Le Numismate* No. 20 (Dec. 1863), 1313.
- 13 (XXX, 32 Rs.). [Ebenso wie 9. 10.]
Rs. $\Phi\text{I}\Lambda\text{I}$ oben, $\text{P}\text{P}\text{O}\text{Y}$ unten (beides geradlinig), dazwischen Blitz waagrecht.
Achtelstater: 1,07 g. Ehemals Slg. Imhoof: *Kat. Hess*, März 1906, 246.
- 14 (XXX, 33 Rs.). [Ebenso wie 9. 10.]
Rs. $\Phi\text{I}\Lambda\text{I}$ r., $\text{P}\text{P}\text{O}\text{Y}$ l. (beides leicht bogig abwärts). Dreizack senkrecht (Griff unten).
Achtelstater: 1,05 g. Ehemals Slg. Imhoof: *Kat. Hess*, März 1906, 248.
- 15 (XXX, 34 Rs.). [Ebenso wie 9. 10.]
Rs. $\Phi\text{I}\Lambda\text{I}\text{P}$ l. (bogig aufwärts), POY r. (geradlinig abwärts). Kantharos mit hohem, schmalen Fuß.
Achtelstater: 1,05 g. Berlin (Imhoof).
- 16 (XXX, 35 Rs.). [Ebenso wie 9. 10, aber ohne Pkr.]
Rs. $\Phi\text{I}\Lambda\text{I}\text{P}$ oben, POY unten (beides geradlinig), dazwischen waagrecht der untere Teil vom Vorderbein eines Zieghufers (Ziegenbocks?).
Achtelstater: 1,17 g. Im Handel.
- 17 (XXX, 36). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz (Form b) im kurzen Haar.
Rs. $\Phi\text{I}\Lambda\text{I}\text{P}\text{P}\text{O}\text{Y}$ (geradlinig), darüber Blitz waagrecht, unten als Beizeichen ein Löwenkopf von vorn.
Zwölfelstater: 0,73 g. Cambridge; Leake *num. Hellen.*, Suppl S. 1, No. (3).
Da Philipps II. Goldprägung frühestens 352 vor Chr. begonnen hat (vgl. S. 162, Anm. 1), gehen ihr die zwischen 359 und 356 entstandenen Tetradrachmen No. 18—20 nebst Teilstücken jahrelang voraus. Es ist demnach irrig, Philipps Wahl des phönikischen (statt des von Archelaos I. eingeführten persischen) Münzfußes für das Silber mit seiner Goldprägung in ursächlichen Zusammenhang zu bringen und hieraus mit Reinach, *Revue num.* 1893, 146 fg. [Head hist. num.² 222; Gardner *hist. of anc. coinage* 423 fg.] auf ein damaliges Wertverhältnis von 10:1 zwischen den beiden Metallen zu schließen; vgl. West, *Num. chron.* 1923, 173 fg. Erwähnt sei hier noch, daß zu Tetra- und Didrachmon anfangs (vgl. nach No. 20) Drachme und Halbdrachme gesellt wurden, später (vgl. nach No. 27) sowohl Drachme und Halbdrachme wie (gleichzeitig?) 8-, 4- und 2-Obolenstücke.

B. Silber phönikischer Währung; Rs.-Feld rundlich vertieft.

- 18 (XXX, 37). Kopf des Zeus nach r. mit Lorbeerkranz (Form c). Pkr.
Rs. **ΦΙΛΙΠ|ΡΟΥ** leicht bogig r. (oben) und l. (in der Mitte). Bärtiger Reiter mit Kausia, Chiton und flatterndem Mantel auf einem linkshin trabenden, gesattelten Pferde, die offene Handfläche der erhobenen R. nach l. kehrend, in der L. den Zügel; zwischen den Vorderbeinen des Pferdes **Μ** Bodenlinie. Lkr.

Tetradrachmon: 14,47 g. Dr. Bernhard, St. Moritz.

Der Reiter trägt hier deutlich die *καρσία*, d. h. »die weiche, einem Baret oder den heutigen Matrosenmützen ähnliche Kopfbedeckung, welche unten dicht den Kopf umschliesst und sich nach oben verbreitert« (Wolters, Ath. Mitth. 15, 195/6, Anm. 3; vgl. Studniczka, Jahrb. d. Instit. 38/39, Jahrg. 1923/24, 72). Von ihr unterscheidet sich markant der flache, petasosähnliche Hut auf No. 19, 20, der, mit anfangs sehr breiter, dann sich verschmälernder Krempe, für folgende thrakisch-makedonische Gepräge charakteristisch ist: S. 48 fg., 1—10 (Bisalten), S. 56, 3—7 (Derronen), S. 63 fg., 1—3 (Ichnai), S. 66, 12 (Litas), S. 89 fg., 1. 2. 15 (Orreskier), S. 135, 10 (Unbest.), S. 144, 1 (Getas), S. 145 fg., 8—13 (Mosses), S. 148 fg., 1—3. 27. 30—35 (Alexandros I.), S. 154 fg., 5—11 (Perdikkas II.), S. 155, 1 (Archelaos I.), S. 157, 2—4 (Aeiopos), S. 160, 6 (Amyntas III.).

- 19 (XXX, 38 Vs.). Ebenso wie 18, aber ohne Pkr. und der Lorbeerkranz mit je drei Blättern (Form a).

[Rs. **ΦΙΛΙΠ|ΡΟΥ** leicht bogig r. (oben) und l. (in der Mitte). Bärtiger Reiter mit flachem breitkrempigem Hut, Chiton und flatterndem Mantel auf einem linkshin trabenden, gesattelten Pferde, die offene Handfläche der erhobenen R. nach l. kehrend, in der L. den Zügel; als Beizeichen im Feld unten Keule waagrecht (Griff r.). Bodenlinie. Lkr.]

Tetradrachmon: 14,10 g. Berlin (Imhoof).

- 20 (XXX, 40 Rs.). [Ebenso wie 18, aber ohne Pkr.]

Rs. **ΦΙΛΙΠΡΟΥ** oben (bogig). Bärtiger Reiter nach l. wie bei 19, aber statt des Beizeichens ein Monogramm. Bodenlinie. Lkr.

Tetradrachmon: 14,55 g. Wien (Tiepolo); Mus. Theup. 2 (1736), 1214, No. (5).

Mit dem bärtigen bekleideten Reiter gibt es auch Didrachmen (Hut wie bei 19, 20; Berlin; Cambridge: McClean 3353; London: Forrer the Weber coll. 2059; Paris: Babelon traité 2, 4, 880), Drachme (Kausia wie bei 18; ehem. Slg. Strozzi: 3,55 g) und Halbdrachme (Hut wie bei 19, 20; Berlin, beschädigt), letztere mit Apollonkopf, die beiden ersteren mit junglichem Herakleskopf auf der Vs. Er wird dann (No. 21 fg.) verdrängt durch einen nackten unbärtigen Reiter in Darstellungen, die auf Philipps im Jahre 356 vor Chr. *ἱππῶν ζέλητι* gewonnenen olympischen Sieg (Plut. Alex. 3) hinweisen.

- 21 (XXX, 39 Vs.). Kopf des Zeus nach l. mit Lorbeerkranz (Form b).

[Rs. **ΦΙΛΙΠ|ΡΟΥ** leicht bogig l. (oben) und r. Nackter unbärtiger Reiter mit Diadem, dessen Enden im Nacken herabhängen, auf rechtshin trabendem Pferde, in der gesenkten R. einen Palmzweig vor sich emporhaltend, in der L. den Zügel; im Feld r. unten Biene rechtshin. Bodenlinie.]

Tetradrachmon: 14,22 g. Wien; Imhoof-Blumer monn. gr. 117, 17.

- 22 (XXX, 41 Vs.). Kopf des Zeus nach r. mit Lorbeerkranz (Form b). Lkr.

[Rs. **ΦΙ|ΛΙΠ** l. (oben) und r., **ΡΟΥ** geradlinig im Feld unten. Reiter wie bei 21, aber mit fliegendem Haar und flatternden Enden des Diadems. Bodenlinie. Lkr.]

Tetradrachmon: 14,40 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 117, 16, choix 1, 21.

[Silber]

- 23 (XXX, 42). Lorbeerbekrönter Kopf des Zeus nach r., der Kranz mit je drei Blättern (Form a) und mit Früchten. Pkr.

Rs. $\Phi\Lambda\Lambda\Gamma\Gamma\text{P}\text{OY}$ leicht bogig l. (oben) und r. (in der Mitte). Nackter unbärtiger Reiter nach r. wie bei 21, aber mit Kranz im langen Haar; als Beizeichen ein Kantharos dicht unter dem Leib des Pferdes. Bodenlinie. Lkr.

Tetradrachmon: 14,39 g. Berlin (Imhoof).

- 24 (XXX, 43 Vs.). Ebenso wie 23.

[Rs. wie 21, aber mit $\Phi\Lambda\Lambda\Gamma\Gamma\text{P}\text{OY}$, der Reiter mit fliegendem Haar und flatternden Enden des Diadems; im Feld unten dicht über der Bodenlinie Kantharos. Lkr.]

Tetradrachmon: 14,48 g. Paris (de Luynes 1596); Babelon traité 2, 4, zu No. 871, CCCVII, 8.

- 25 (XXX, 44 Vs.). Kopf des Zeus nach r. mit Lorbeerkranz (Form b). Pkr.

[Rs. $\Phi\Lambda\Lambda\Gamma\Gamma\text{P}\text{OY}$ leicht bogig oben und r. (in der Mitte). Reiter wie bei 21, aber mit Haarknoten am Hinterkopf und ohne Diadem; unter dem Leib des Pferdes Blitz (waagrecht) über Γ , unter dem l. Vorderbein Delphin nach r. Pkr.]

Tetradrachmon: —?— g. Ehemals Slg. Trau (Wien).

Dieses den Tetradrachmen Philipps II. angereihte Stück ist eine ihrer barbarischen Nachahmungen, wie sie, bis zu völliger Verwilderung herabsinkend, in großer Fülle und Mannigfaltigkeit auf uns gekommen sind. Als Vorbild diente hier ein Tetradrachmon der Art, die L. Müller unter No. 25 Pella zuteilt, z. B. Paris (14,20 g): Mionnet 1, 514, 80, Schwefelpaste in Berlin.

- 26 (XXXI, 1). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet. Pkr.

Rs. $\Phi\Lambda\Lambda\Gamma\text{P}\text{P}\text{OY}$ leicht bogig l. (oben) und r. (in der Mitte). Nackter Reiter mit Kranz im langen Haar auf rechtshin schreitendem Pferde, die R. zu dessen Kopf erhoben (wohl um ihn zu bekränzen), in der L. den Zügel; unter dem Leib des Pferdes Blitz (waagrecht), im Abschnitt N Bodenlinie. Lkr.

Didrachmon: $\left\{ \begin{array}{l} 7,00 \text{ g. Berlin (Imhoof), die Vs.} \\ 7,21 \text{ g. Jameson (Kat. 983, L. 983), die Rs.; Kat. Bunbury 1, 714, VI, 714.} \end{array} \right.$

- 27 (XXXI, 2 Rs.). [Ebenso wie 26.]

Rs. $\Phi\Lambda\Lambda\Gamma\text{P}\text{P}\text{OY}$ leicht bogig l. (oben) und r. Nackter Reiter mit Diadem, dessen Enden im Nacken nach hinten flattern, auf rechtshin trabendem Pferde, in der gesenkten R. einen Palmzweig vor sich emporhaltend, in der L. den Zügel; unter dem Leib des Pferdes Striegel waagrecht (Griff l.). Bodenlinie. Pkr.

Oktoobolon: 4,06 g (gelocht). Berlin; Müller numism. d'Alex. le Gr. 337, 10, XXVI, 273.

Für die Vs. ist ein Didrachmen-Stempel (wie No. 26) benutzt worden, dessen Prägild nur unvollständig auf dem Schrötling Platz gefunden hat. — Drachme und Halbdrachme aus der Zeit nach 356 (vgl. zu No. 20) z. B.: Babelon traité 2, 4, 884. 885; Imhoof-Blumer, Zeitschr. f. Num. 7, 10 fg., 1. 3. 4.

- 28 (XXXI, 3). Schulterbild der Artemis mit gewelltem Haar, dreiteiligen Ohrgehängen und Perlenhalsband fast von vorn (etwas nach l.); über der r. Schulter ragt der Köcher empor, dessen Tragband auf der Achsel angedeutet ist.

Rs. $\Phi\Lambda\Lambda\Gamma\text{P}\text{P}\text{OY}$ leicht bogig l. (oben) und r. (in der Mitte). Nackter Reiter mit Diadem (?) auf rechtshin trabendem Pferde wie bei 27; im Feld r. unten Pegasosvorderteil nach r. Bodenlinie. Pkr.

Tetrobolon: 2,24 g. Berlin (Imhoof).

[Silber u. Kupfer]

Bezüglich der Vs. vgl. die Bemerkung zu No. 3 von Orthagoria (oben S. 93) und über die Form des »Schulterbildes« S. 6, nach No. 40, S. 36, nach No. 43 sowie S. 113, nach No. 10.

- 29 (XXXI, 6 Vs.). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz im kurzen Haar. Pkr.

[Rs. $\Phi\Lambda\Gamma\Gamma\circ\Upsilon$ oben (bogig). Nackter Reiter nach r. sprengend; unter dem Vorderkörper des Pferdes ein Dreifuß auf der langen Bodenlinie stehend.]

Tetrobolon: 2,30 g. Ehemals Slg. Imhoof: Kat. Hess, März 1906, 250.

- 30 (XXXI, 7 Vs.). Jugendlicher, unbärtiger Kopf nach r. mit Binde (ohne herabhängende Enden) im kurzen Haar. Pkr.

[Rs. $\Phi\Lambda\Gamma\Gamma\bullet\Upsilon$ oben (bogig). Nackter Reiter mit fliegendem Haar nach r. sprengend; unter dem Vorderkörper des Pferdes A in einem unten gebundenen Kranz neben der kurzen Bodenlinie.]

Tetrobolon: 2,50 g. Berlin (Imhoof).

- 31 (XXXI, 8). Ebenso wie 30.

Rs. $\Phi\Lambda\Gamma\Gamma\circ\Upsilon$ oben (bogig). Nackter Reiter wie bei 30, aber mit sehr hoch gehaltenem Zügel; unter dem Leib des Pferdes A (etwas linkshin geneigt) oberhalb einer Heuschrecke nach r. auf der langen Bodenlinie.

Tetrobolon: 2,60 g. Berlin (Gansauge).

- 32 (XXXI, 4). Ebenso wie 30.

Rs. $\Phi\Lambda\Gamma\Gamma\bullet\Upsilon$ (l. unten beginnend). Vorderteil eines rechtshin sprengenden Pferdes, darunter Ähre nach r. Lkr.

Diobolon: 1,17 g. Berlin (Imhoof).

- 33 (XXXI, 5 Rs.). [Ebenso wie 30.]

Rs. $\Phi\Lambda\Gamma\Gamma$ 1. (leicht bogig aufwärts), $\circ\Upsilon$ r. (abwärts). Kopf (nebst Hals und Brust) eines gezäumten Pferdes nach r., unten Blitz.

Diobolon: 1,15 g. Berlin (Rauch).

C. Kupfer.

- 34 (XXXI, 9). Jugendlicher, unbärtiger Kopf nach r. mit Binde (ohne herabhängende Enden) im kurzen Haar. Pkr.

Rs. $\Phi\Lambda\Gamma\Gamma\bullet\Upsilon$ oben (leicht bogig). Nackter (sehr kleiner) Reiter mit fliegendem Haar auf rechtshin trabendem Pferde, die R. erhoben, in der nicht sichtbaren L. den Zügel. Bodenlinie. Feld rundlich vertieft.

K 24/22. Berlin (Imhoof).

- 35 (XXXI, 12). Ebenso wie 34, aber die Binde oben geknotet und ihre Enden emporstehend. Ohne Pkr.

Rs. $\Phi\Lambda\Gamma\Gamma\bullet\Upsilon$ oben (bogig). Nackter Reiter nach r. sprengend, unter dem Leib des Pferdes Lanzenspitze rechtshin. Feld rundlich vertieft.

K 19/18 (überprägt). Berlin (Imhoof).

- 36 (XXXI, 13). Jugendlicher, unbärtiger Kopf nach l. mit Binde (ohne herabhängende Enden) im kurzen Haar. Pkr.

Rs. $\Phi\Lambda\text{I}\Gamma\Gamma\bullet\Upsilon$ oben (leicht bogig). Nackter (sehr kleiner) Reiter mit fliegendem Haar nach l. sprengend, in der L. den Zügel; unter dem Vorderkörper des Pferdes Löwenkopf linkshin. Bodenlinie. Feld rundlich vertieft.

K 19/18 (dicker als No. 34. 35. 37). Wien.

- 37 (XXXI, 14). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet. Pkr.

Rs. $\Phi\Lambda\text{I}\Gamma\Gamma|\bullet\Upsilon$ leicht bogig l. (oben) und r. (in der Mitte). Nackter Reiter nach r. sprengend, mit der hoch erhobenen R. die Geißel schwingend; unter dem Vorderkörper des Pferdes ein undeutliches Beizeichen. Bodenlinie. Lkr. Feld rundlich vertieft.

K 19/17. Berlin (Imhoof).

- 38 (XXXI, 15). Ebenso wie 37.

Rs. $\Phi\Lambda\text{I}\Gamma\Gamma\bullet\Upsilon$ oben (leicht bogig). Gezäumtes Pferd nach r. sprengend, unter dem Vorderkörper Ξ Bodenlinie. Feld leicht konkav.

K 18 (dünner als No. 34. 35. 37). Berlin (Imhoof).

- 39 (XXXI, 16). Ebenso wie 37.

Rs. $\Phi\Lambda\text{I}\Gamma\Gamma\bullet\Upsilon$ oben (bogig). Nackter Reiter mit fliegendem Haar nach r. sprengend, in der R. den Zügel; unter dem Vorderkörper des Pferdes Lanzen spitze rechtshin. Bodenlinie. Feld rundlich vertieft.

K 14 (dick). Berlin (Imhoof).

- 40 (XXXI, 17). Kopf des jugendlichen Herakles nach l., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet. Pkr.

Rs. $\Phi\Lambda\text{I}|\Gamma\Gamma\bullet\Upsilon$ (zweizeilig) und dazwischen Blitz. Feld rundlich vertieft.

K 13/12. Berlin (Imhoof).

- 41 (XXXI, 10). Ebenso wie 37.

Rs. $\Phi\Lambda\text{I}\Gamma|\Gamma\bullet\Upsilon$ (zweizeilig) und dazwischen Keule (Griff l.); außerhalb der Schrift: oben Lanzen spitze rechtshin, unten Mondsichel. Feld rundlich vertieft.

K 12/11. Berlin (Imhoof).

Die Emission Taf. XXXI, 11 ist zweifellos erst unter Philippos III. entstanden und dementsprechend auf S. 171 als No. 7 eingereiht.

Alexandros III. (336 — 323).

Silber nach attischem Münzfuß und Kupfer.

- 1 (XXXI, 19). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet. Pkr.

Rs. $\text{A}\Lambda\text{E}\Xi\text{A}|\text{N}\Delta\text{P}\bullet\Upsilon$ (l. unten beginnend). Adler mit geschlossenen Flügeln und zurückgewendetem Kopfe auf einem rechtshin liegenden Thyrsos nach r. stehend. Feld konkav.

Drachme: 4,10 g. Dr. Bernhard, St. Moritz.

- 2 (XXXI, 20 Rs.). [Ebenso wie 1.]
Rs. ΑΛΕΞΑΝ 1. (aufwärts), ΔΡ•Υ r. (abwärts, beides geradlinig). Adler mit geschlossenen Flügeln auf einem rechtshin liegenden Thyrsos nach r. stehend. Feld konkav.
Halbdrachme: 2,07 g. Ehemals Slg. des Fürsten zu Windisch-Grätz (Scholz's Kat. 1006).
- 3 (XXXI, 21 Rs.). [Ebenso wie 1.]
Rs. ΑΛΕΑΝ|Δ|Ρ•ΟΥ (so; 1. unten beginnend). Zwei Adler mit geschlossenen Flügeln einander gegenüberstehend auf gemeinsamer Bodenlinie; im Feld r. unten Pegasosvorderteil nach r. Feld konkav.
Diobolon: 1,38 g. Ehemals Slg. Mandl (Budapest).
- 4 (XXXI, 22). Ebenso wie 1.
Rs. ΑΛΕΑΝΔ (so; 1., aufwärts), Ρ•ΟΥ r. (abwärts). Blitz senkrecht; im Feld r. unten Pegasosvorderteil rechtshin. Feld konkav.
Obol: 0,69 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 119, 31.
Das daneben (Taf. XXXI, 18) abgebildete, auf anderem Münzfuß als No. 1—4 basierende Großstück (London, vorher Kat. Montagu 2, 120) ist nicht makedonischen Ursprungs, sondern (vermutlich zwischen 323 und 305 vor Chr.) in Indien geprägt, wie Head überzeugend dargetan: Num. chron. 1906, 1 fg. [Babelon traité 2, 4, Sp. 551 fg.] und hist. num.² 225.
- 5 (XXXI, 23). Ebenso wie 1.
Rs. ΑΛΕΞΑΝΔΡ•ΟΥ (l. unten beginnend). Adler mit geschlossenen Flügeln und zurückgewendetem Kopfe auf einem Blitz nach r. stehend; im Feld r. unten Δ Pkr.
K 17/15. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 119, 37.
- 6 (XXXI, 24). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz im langen Haar. Pkr.
Rs. ΑΛΕΞΑΝΔΡ|ΟΥ (l. oben beginnend) und dahinter ein Monogramm. Blitz waagrecht. Feld konkav.
K 14/12. Berlin (Imhoof).
In No. 1—6 sieht Imhoof-Blumer monn. gr. 120 fg. [Babelon traité 2, 4, Sp. 549/50] mit Recht Alexanders III. makedonische Anfangsprägung. Von den ihr folgenden Emissionen sind nachstehend Proben der Kupfermünzen des Königs zusammengestellt unter Ausschluß seiner internationalen Massenprägung in Gold und Silber.
- 7 (XXXI, 26). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet. Pkr.
Rs. ΑΛΕΞΑΝΔΡ•ΟΥ im Abschnitt. Zweigespann nach r. galoppierend; der langgewandete Lenker hält sich vorbeugend in der erhobenen R. den Treibstab, in der L. die Zügel; unter den Vorderbeinen der Pferde Dreizack waagrecht (Griff l.). Feld leicht konkav.
K 20/18. Berlin (Imhoof).
Der Rs.-Typus ist entlehnt von den Goldstateren Philipps II. (z. B. Taf. XXX, 18. 20).
- 8 (XXXI, 25). Jugendlicher, unbärtiger Kopf nach r. mit Binde (ohne herabhängende Enden) im kurzen Haar. Pkr.
Rs. ΑΛΕΞΑΝΔΡ•ΟΥ oben (in schräg ansteigender Zeile). Pferd nach r. sprengend auf kurzer Bodenlinie; unter dem Leibe Tellerfackel (Griff l.), die Flamme aufwärts. Feld konkav.
K 17. Gotha.

- 9 (XXXI, 27). Ebenso wie 8.
 Rs. ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ oben (bogig). Pferd nach r. sprengend ohne Bodenlinie; unter dem Leibe Delphin schräg nach r. abwärts. Lkr. Feld rundlich vertieft.
 K 17/16. Berlin (C. R. Fox), die Rs. mit Stempelsprung.
 Das daneben (Taf. XXXI, 28 Rs.) abgebildete Stück gehört Alexandros II. an und ist auf S. 161 als No. 2 beschrieben.
- 10 (XXXI, 29). Kopf des jugendlichen Herakles nach r. wie bei 1—5. Pkr.
 Rs. ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (geradlinig in der Mitte), darüber Gorytos mit Bogen (Sehne unten) nach l., darunter Keule (Griff l.) und unter ihr als Beizeichen eine Ähre linkshin mit zwei Blättern am Stiel. Feld leicht konkav.
 K 20/19. Berlin (Imhoof).
- 11 (XXXI, 30). Ebenso wie 10; im Feld r. ein Kerykeion (Griff unten).
 Rs. ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (geradlinig in der Mitte), darüber Keule (Griff l.), darunter Köcher linkshin auf dem Bogen (Sehne oben) liegend; im Feld oben als Beizeichen ein Kerykeion nach l. Feld leicht konkav.
 K 18/17 (überprägt). Berlin (Imhoof).
- 12 (XXXI, 32). Ebenso wie 10.
 Rs. ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (geradlinig in der Mitte), darüber Köcher auf dem Bogen (Sehne unten) nach r. liegend, darunter Keule (Griff r.) und unter ihr Π (erheblich größer als die Buchstaben der Schriftzeile). Feld leicht konkav.
 K 19/17. Berlin (Imhoof).
 Die Gepräge Taf. XXXI, 31, 33 sind auf S. 172 unter Alexandros IV. beschrieben (als No. 3, 4), die zwei anonymen mit ΒΑ bzw. ΒΑΣΙΛΕΩΣ (Taf. XXXI, 34, 35) folgen auf S. 173 (als No. 2, 1).

Philippos III. (323—316).

Gold und Silber nach attischem Münzfuß sowie Kupfer.

- 1 (XXXI, 36). Kopf der Athena nach r. mit Perlenhalsband, am Kessel des dreibuschigen korinthischen Helms eine sich rechtshin ringelnde Schlange; das Haar im Nacken üppig herabhängend, über dem Ohr in Löckchen aus dem Helm quellend.
 Rs. ΦΙΛΙΠΠΟΥ r., ΒΑΣΙΛΕΩΣ l. (beides abwärts). Langgewandete Nike mit ausgebreiteten Flügeln nach l. stehend, in der vorgestreckten R. Kranz, im l. Arm Styli; im Feld: l. unten ΛΥ, r. unten Μ. Feld konkav.
 Goldstater: 8,63 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer, Num. Zeitschr. 27, 7, 13, 1, 13.
 Zu der στυλις im l. Arm der Nike vgl. Babelon, Revue num. 1907, 1 fg. = mélanges numism. 4 (1912), 199 fg.; Svoronos, Journ. intern. 16 (1914), 81 fg.
- 2 (XXXI, 37). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet. Pkr.
 Rs. ΦΙΛΙΠΠΟΥ r. (abwärts), ΒΑΣΙΛΕΩΣ unten (beides leicht bogig). Zeus mit nacktem Oberkörper auf einem Thron mit hoher Rückenlehne nach l. sitzend, die Füße auf niedrigem Schemel, auf der vorgestreckten R. der Adler rechtshin, die l.

hoch am aufgestützten Scepter; unter dem Throne ΛY , im Feld l. unten M Pkr. Feld konkav.

Tetradrachmon: 17,20 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer, Num. Zeitschr. 27, 7, 14, I, 14.

No. 1 und 2 sind nach Imhoof-Blumer unter dem Satrapen Archon (323—321 vor Chr.) in Babylon geprägt; vgl. a. a. O., S. 5 fg. sowie Num. chron. 1906, 17 fg.

3 (XXXI, 38 Rs.). [Ebenso wie 2.]

Rs. $\text{ΒΑΣΙΛΕΩΣ} | \text{ΦΙΛΙΠΠΟΥ}$ (so) r. in zwei leicht bogigen Zeilen. Zeus Aëtophoros nach l. sitzend wie bei 2, aber der Thron ohne Rückenlehne; im Feld l. ein Steueruder (senkrecht). Pkr. Feld leicht konkav.

Tetradrachmon: 16,90 g. Berlin (Imhoof).

Nach E. T. Newell (Num. chron. 1915, 309, 13) geprägt ca. 320—317 vor Chr. in Salamis auf Kypros.

4 (XXXI, 39). Ebenso wie 2.

Rs. ΦΙΛΙΠΠΟΥ r. (bogig abwärts). Zeus Aëtophoros nach l. sitzend wie bei 3; im Feld l. eine Kithara mit vier Saiten, unter dem Throne B Feld leicht konkav.

Drachme: 3,90 g. Berlin (Imhoof).

5 (XXXII, 1 Vs.). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz im kurzen Haar. Pkr.

[Rs. ΦΙΛΙΠΠΟΥ oben (bogig). Nackter Reiter nach r. sprengend, in der R. den Zügel; unter dem Pferde Vorderteil eines rechtshin laufenden Löwen, am Rande unten ΛY Feld konkav.]

K 18. Budapest.

6 (XXXII, 1 Rs.). [Ebenso wie 5.]

Rs. wie 5, aber l. von ΛY noch ein Bogen (Sehne r.) als Beizeichen.

K 19/18. Gotha; Imhoof-Blumer, Corolla numism. (1906) 163, 6, (a).

Über diese von Lysimachos als Statthalter im Namen Philipps III. geprägten Münzen No. 5. 6 vgl. S. 172, nach No. 5.

7 (XXXI, 11). Ebenso wie 2.

Rs. ΦΙΛΙΠΠΟΥ (geradlinig in der Mitte), darüber Keule (Griff l.), darunter Gorytos mit Bogen (Sehne oben) nach l.; im Feld oben als Beizeichen ein Kerykeion linkshin. Pkr. Feld konkav.

K 11. Leningrad.

Alexandros IV. (323—311).

Silber nach attischem Münzfuß und Kupfer.

1 (XXXII, 3). Jugendlicher, unbärtiger Kopf nach r. mit Binde (ohne herabhängende Enden) im kurzen Haar. Pkr.

Rs. ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ oben und r. (bogig). Nackter Reiter nach r. sprengend; unter dem Leib des Pferdes ΛY und Vorderteil eines rechtshin laufenden Löwen, am Rande l. Dreizack (Griff l.). Bodenlinie. Feld leicht konkav.

Halbdrachme: 2,10 g. Berlin (Imhoof).

- 2 (XXXII, 2 Rs.). [Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz im kurzen Haar. Pkr.]

Rs. ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ unten am Rande (bogig). Nackter Reiter nach r. sprengend, in der R. den Zügel; im Feld oben Α|Υ, unter dem Leib des Pferdes Löwenvorderteil wie bei 1. Feld leicht konkav.

K 17/16. London; Imhoof-Blumer, Corolla numism. (1906) 162, 4, (a).

Auch auf der Rs. des Berliner Exemplars aus Slg. Prokesch steht, wie zahlreiche Buchstabenreste mit voller Sicherheit erkennen lassen, unten am Rande bogig ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ, was L. Müller (die Mzn. des thrac. Königs Lysimachus, S. 1, 2, 1, 2 sowie S. 39), A. v. Sallet (Berliner Kat. 1, 298, 2) und Imhoof-Blumer (a. a. O. 162, 4, b) entgangen ist.

No. 1 und 2 sind von Lysimachos als Statthalter im Namen Alexanders IV. geprägt; vgl. zu No. 5.

- 3 (XXXI, 31 Rs.). [Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet. Pkr.]

Rs. ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ (geradlinig in der Mitte), darüber Keule (Griff l.), darunter Köcher nach l. auf dem Bogen (Sehne oben) liegend; im Feld oben ein Monogramm. Lkr. Feld leicht konkav.

K 19/18. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer, Revue suisse de num. 14 (1908), 153, 16, (a).

- 4 (XXXI, 33). Blitz, von einem Lkr. umgeben, in der Mitte eines makedonischen Rundschildes, dessen verzierten Randstreifen drei Linienkreise abschließen.

Rs. ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ unten bogig (von innen zu lesen). Konischer Helm (ohne Backenklappen) von vorn mit beiderseits sehr weit ausladendem Busch, um den Kessel anscheinend ein Kranz; im Feld r. dasselbe Monogramm wie bei 3. Lkr. Feld leicht konkav.

K 15/14. Berlin (Löbbecke); Imhoof-Blumer, Revue suisse de num. 14, 153, 15.

Über die Zuteilung von No. 3, 4 an Alexandros IV. vgl. Imhoof-Blumer a. a. O., S. 153.

(Lysimachos)

- 5 (XXXII, 4). Jugendlicher, unbärtiger Kopf nach r. mit Binde wie bei 1. Pkr. Rs. Nackter Reiter nach r. sprengend; im Feld oben Α|Υ, unter dem Pferde Vorderteil eines rechtshin laufenden Löwen, ganz unten am Rande Lanzenspitze rechtshin. Feld konkav.

Halbdrachme: 2,45 g (gelocht). Gotha.

Das Pariser Exemplar (Mionnet 1, 445, 121) gibt Babelon (traité 2, 4, 1260) an Lykkeios, aber schon L. Müller (die Mzn. des thrac. Königs Lysimachus 39 fg.) hat No. 5.6 Philipps III., No. 1.2 Alexanders IV. und die hier angeschlossene No. 5 ohne den Namen eines dieser beiden Könige mit Recht zu einer Gruppe vereinigt und zutreffend als Emissionen des Lysimachos gedeutet, welche dieser als Statthalter erst im Namen Philipps III., dann Alexanders IV. und schließlich nach des letzteren Tode, »als es keinen König mehr gab, dessen Name angebracht werden konnte«, prägen ließ.

- 6 (XXXII, 5 Rs.). [Kopf des Apollon nach r. wie bei 2. Pkr.]

Rs. ΒΑΣΙΛΕΩΣ oben (bogig). Nackter Reiter nach r. sprengend, in der R. den Zügel; unter dem Schweif des Pferdes ΑΥ, zwischen den Beinen Vorderteil eines rechtshin laufenden Löwen. Feld konkav.

K 16. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer, Corolla numism. (1906) 163, 7, (c).

Diese Emission reiht Imhoof-Blumer mit Recht den von L. Müller a. a. O. zusammengestellten an.

Anonyme Kupferprägung¹⁾ nach dem Tode Alexanders IV.

1 (XXXI, 35 Rs.). [Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet. Pkr.]

Rs. $\text{BA}\epsilon\text{I}\Lambda\text{E}\Omega\epsilon$ (geradlinig in der Mitte), darüber Gorytos mit Bogen (Sehne unten) nach l., darunter Keule (Griff l.) und unter ihr als Beizeichen eine Tellerfackel linkshin, die Flamme leicht abwärts. Feld leicht konkav.

K 19/18. Berlin (Imhoof).

2 (XXXI, 34). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet. Pkr. .

Rs. B|A durch einen waagerechten Blitz als Beizeichen getrennt in der Mitte, darüber Keule (Griff r.), darunter Köcher nach r. auf dem Bogen (Sehne oben) liegend. Lkr. Feld leicht konkav.

K 18/17. Berlin (Imhoof).

Teilstücke zu No. 2 sind, wie Imhoof-Blumer (*Revue suisse de num.* 14, 151 fg.) ausführt und durch die unten S. 177 zu No. 8 erwähnte Münze Kassanders bestätigt wird, die Emissionen mit Schild Rs. Helm (No. 3—19), deren Prägung sich vermutlich bis in den Anfang des III. Jahrhunderts vor Chr. hinab erstreckte und eröffnet wurde durch Stücke mit einem Blitz als Schildzeichen²⁾ in unmittelbarem Anschluß an No. 4 Alexanders IV.

3 (XXXIII, 21). Tellerfackel (Flamme rechtshin), von einem Pkr. zwischen zwei Linienkreisen umgeben, in der Mitte eines makedonischen Rundschildes mit verziertem Randstreifen.

Rs. $\begin{array}{c} \text{B} \text{A} \\ \epsilon | \end{array}$ und dazwischen makedonischer Helm von vorn mit Backenklappen und beiderseits dünn herabhängendem Busch; unten Kerykeion nach r. über einem Dreizack (Griff l.) und einem Monogramm. Feld leicht konkav.

K 16/15. Berlin (Imhoof).

4 (XXXV, 14). Gorgoneion, von einem Lkr. umgeben, in der Mitte eines makedonischen Rundschildes mit verziertem Randstreifen.

Rs. B|A und dazwischen hoher makedonischer Helm von vorn mit Backenklappen und großem, beiderseits breit herabhängendem Busch; l. unten Kerykeion (aufrecht). Feld leicht konkav.

K 16. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer, *Revue suisse de num.* 14 (1908), 151, 5, (c).

5 (XXXV, 16 Rs.). [Gorgoneion, von einem Lkr. umgeben, in der Mitte des wie bei No. 4 verzierten Rundschildes.]

Rs. wie 4, aber unten: l. eine Lanzenspitze (aufrecht), r. ein Monogramm.

K 16/15. Kopenhagen; Imhoof-Blumer a. a. O., S. 151, 9.

¹⁾ Für Gold und Silber wurden die Stater- und Tetradrachmentypen Alexanders des Großen nebst seinem Namen (mit oder ohne Königstitel) beibehalten. Ganz vereinzelt finden sich auch Silberstücke mit $\text{BA}\Sigma\text{I}\Lambda\text{E}\Omega\Sigma$ ohne Königsnamen, z. B. Tetradrachmon: Berlin (1900 erworben) und Halbdrachme: Berlin (Prokesch), beide etwas barbarisiert.

²⁾ z. B.: Boissevain *Beschr. d. griech. auton. Mzn. im Besitze der Kön. Akad. d. Wissensch. zu Amsterdam* (1912) 72, 84, IV, 20; Forrer *the Weber coll.* 2 (1924), 2183, LXXXIV, 2183; *Große cat. of the McClean coll.* 2 (1926), 3623/25, CXXXIV, 20, 21.

- 6 (XXXV, 13). Gorgoneion, von zwei Linienkreisen umgeben, in der Mitte des wie bei No. 4. 5 verzierten Rundschildes.
Rs. wie 4, aber der Helmessel kleiner; unten: l. ein Kerykeion (aufrecht), r. ein Monogramm.
K 16/15. Ehemals Slg. Walcher von Molthein (v. Renner's Kat. 1166).
- 7 (XXXV, 15 Vs.). Ebenso wie 6.
[Rs. wie 4, aber der Helmessel niedriger und breiter; unten: l. ein Doppelbeil aufrecht (in Umrißzeichnung), r. **K**]
K 17/16. Berlin (Imhoof).
- 8 (XXXV, 15 Rs.). [Ebenso wie 6.]
Rs. wie 7, aber das **B** und **K** rückläufig.
K 16. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer, *Revue suisse de num.* 14 (1908), 151, 11.
- 9 (XXXV, 17 Rs.). [Ebenso wie 6.]
Rs. wie 7, aber das Doppelbeil plastisch.
K 14/13. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer a. a. O., S. 152, 13, (a).
- 10 (XXXV, 18). Doppelbeil, von zwei Linienkreisen umgeben, in der Mitte eines makedonischen Rundschildes mit wie bei No. 4—9 verziertem Randstreifen.
Rs. wie 7, aber ohne das Doppelbeil.
K 11 (kleineres Nominal). Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer a. a. O., S. 152, 14, VI, 4.
- 11 (XXXVI, 7). Keule, von zwei Linienkreisen umgeben, in der Mitte eines makedonischen Rundschildes mit verziertem Randstreifen.
Rs. **B|A** und dazwischen hoher makedonischer Helm von vorn mit Backenklappen und beiderseits herabhängendem Busch. Feld leicht konkav.
K 16. Berlin (Imhoof).
- 12 (XXXVI, 8). Kopf des jugendlichen Herakles von vorn, etwas nach l. (das Löwenfell unter dem Kinn geknotet), von zwei Linienkreisen umgeben in der Mitte des wie bei No. 11 verzierten Rundschildes.
Rs. **B|A** und dazwischen Helm wie bei 11, aber der Busch aus je einer kürzeren und einer längeren Partie bestehend. Feld leicht konkav.
K 17/16. Paris; Mionnet Suppl. 3, 244, 588.
- 13 (XXXVI, 10). Ebenso wie 12, aber der Randstreifen des Schildes wie bei No. 4—10 verziert.
Rs. wie 12; am Rande unten eine Ähre nach r.
K 16/15. Berlin (Imhoof).
- 14 (XXXVI, 9). Kopf des jugendlichen Herakles von vorn, etwas nach r. (das Löwenfell unter dem Kinn geknotet), von zwei Linienkreisen umgeben in der Mitte eines makedonischen Rundschildes, dessen ähnlich wie bei No. 11. 12 verzierten Randstreifen ein Pkr. zwischen zwei Linienkreisen abschließt.
Rs. Makedonischer Helm wie bei 11, aber der Kessel niedriger und breiter; unten: l. ein Monogramm, r. ein Kerykeion schräg nach r. aufwärts. Feld leicht konkav.
K 16/15. Gotha.

Hier fehlt die Rs.-Aufschrift **BA**. Das gleiche ist der Fall bei Stücken mit einem dicken Punkt in der Schildmitte und **K** nebst Ähre zu Seiten des Helmes ¹⁾. Folglich gehören auch die Gepräge mit genau übereinstimmendem Schild und auf der Rs. **K** nebst Ähre zu Seiten von Köcher (mit Bogen) und Keule hierher und nicht nach Kallatis (Die ant. Mzn. Nord-Griechenlands 1, 1, No. 207. 208), was, wie ich sehe, ebenso Regling im Manuskript seiner Nachträge zu diesem Faszikel richtigstellt.

- 15 (**XXXVI, 11**). Kopf des jugendlichen Herakles von vorn, etwas nach r. (das Löwenfell unter dem Kinn geknotet), von zwei Linienkreisen umgeben in der Mitte eines makedonischen Rundschildes, dessen wie bei No. 4—10 und 13 verzierten Randstreifen ein Pkr. zwischen zwei Linienkreisen abschließt.

Rs. **B|A** und dazwischen makedonischer Helm von vorn mit sehr kleinem Kessel, Backenklappen und beiderseits herabhängendem Busch, der aus je einer kürzeren und einer längeren Partie besteht; unten eine Ähre linkshin. Feld leicht konkav.

K 16. München.

- 16 (**XXXVI, 12**). Ebenso wie 15.

Rs. **B|A** und dazwischen makedonischer Helm von vorn mit niedrigem, unten sehr breitem Kessel, Backenklappen und beiderseits herabhängendem Busch; am Rande: l. eine Ähre schräg nach l. aufwärts, r. ein Monogramm. Feld leicht konkav.

K 13/12. Berlin (Imhoof).

- 17 (**XXXVI, 13. 15**). Kerykeion, von einem Lkr. umgeben, in der Mitte eines makedonischen Rundschildes mit ähnlich wie bei No. 3 verziertem Randstreifen.

Rs. **B|A** und dazwischen makedonischer Helm von vorn mit hohem, schlankem Kessel, Backenklappen und beiderseits dünn herabhängendem Busch; am Rande: l. ein Kerykeion aufrecht, unten **TI**, r. eine Blüte aufrecht. Feld leicht konkav.

K 15. Berlin (Löbbecke): Taf. XXXVI, 13 Vs.

K 15/14. Berlin (Prokesch): Taf. XXXVI, 15 Vs. + 13 Rs.

- 18 (**XXXVI, 14**). Ebenso wie 17, aber mit anders verziertem Randstreifen, den ein Pkr. zwischen zwei Linienkreisen abschließt.

Rs. wie 17, aber mit Kranz um den Helmessel und einem Monogramm (statt des **TI**) im Feld l. unten.

K 14. Berlin (Imhoof).

- 19 (**XXXVI, 16**). Kerykeion, von einem Pkr. zwischen zwei Linienkreisen umgeben, in der Mitte eines makedonischen Rundschildes, dessen ähnlich wie bei No. 4—10. 13. 15. 16 verzierten Randstreifen ein Pkr. zwischen zwei Linienkreisen abschließt.

Rs. wie 17, aber der Helmessel gedrungener und der Busch etwas dicker; im Feld: l. eine Blüte aufrecht, r. ein Monogramm und neben ihm ein Kerykeion aufrecht.

K 16/15. Berlin (Imhoof).

¹⁾ z. B.: 1 Athen (1636 A' unter Demetrios II.) — 2 Berlin (Löbbecke) — 3 Berlin (Morel) — 4 Glasgow (Hunter); Kat. 1, 353, 7 — 5 Ehemals Slg. Meletopoulos (Athen).

Kassandros (316—297).

Nur Kupfer¹⁾; die Rs. konkav.

a) ohne Königstitel (vor 306 vor Chr.).

- 1 (XXXII, 6 Vs.). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet. Pkr.

[Rs. ΚΑΣΣΑΝ 1. oben (geradlinig), ΔΡ•Υ im Abschnitt. Löwe nach r. liegend. Bodenlinie.]

K 18/17. Cambridge; Leake num. Hellen., Kings 10, No. (3).

Das Stück ist überprägt auf eine Münze Alexanders des Großen ähnlich der oben S. 169 als No. 9 beschriebenen. Man sieht auf der Vs. noch ganz deutlich den größten Teil des unbärtigen Kopfes, auf der Rs. ΑΛΕ nebst Schwanz und Hinterbeinen des rechtshin springenden Pferdes sowie Reste eines A unter dessen Leib (vgl. z. B. Athen Kat. 1603; Paris: Mionnet 1, 575, 811).

- 2 (XXXII, 6 Rs.). [Ebenso wie 1.]

Rs. wie 1, aber im Abschnitt ΔΡΟΥ und im Feld r. Η

K 17/16. Berlin (Gansauge).

Das Monogramm auf der Rs. deutet Oikonomos, 'Αρχαιολογικὸν Δελτίον 4 (Jahrg. 1918), S. 15 als Bezeichnung der Prägestätte (Ἡράκλεια, ἤτοι ἡ Σιντικὴ, ἡ Λυγκηστικὴ ἢ τὸ Ἡράκλειον τῆς Πιερίας), sowohl hier wie in den analogen Fällen seiner »Νομίσματα τοῦ Βασιλέως Κασσάνδρου« [Babelon, Comptes rendus de l'Acad. des Inscr. et Belles-Lettres 1919, 207 fg.] zweifellos mit Unrecht; vgl. Newell the coinages of Demetrius Poliorcetes (1927) 99, Anm. 20 und Regling, Zeitschr. f. Num. 38 (1928), 266.

b) mit ΒΑΣΙΛΕΩΣ (nach 306 vor Chr.).

- 3 (XXXII, 7 Vs.). Ebenso wie 1.

[Rs. ΒΑΣΙΛΕΩΣ oben, ΚΑΞΞΑΝΔΡΟΥ unten (beides bogig). Nackter Reiter auf rechtshin trabendem Pferde, die R. über dessen Kopf erhebend, in der L. den Zügel; vor der Brust und unter dem Leib des Pferdes je ein Monogramm. Pkr.]

K 21/19. Berlin (Imhoof); Kat. Rollin & Feuarent (1864) 2943.

- 4 (XXXII, 7 Rs.). [Ebenso wie 1.]

Rs. wie 3, aber mit ΚΑΞΞΑΝ|ΔΡ•Υ und vor der Brust des Pferdes ein achtstrahliger Stern, unter dem Leibe Φ, über der Kruppe Τ

K 25. München (Cousinéry); Sestini descr. num. vet. (1796) 135, 12.

- 5 (XXXII, 8 Rs.). [Ebenso wie 1.]

Rs. ΒΑΣΙΛΕΩΣ oben (geradlinig), ΚΑΣΣΑΝΔΡ•Υ unten (bogig). Löwe linkshin stehend, Kopf nach vorn, mit Rachen und r. Vordertatze einen Speer knickend; unter dem Kopfe Τ, unter dem Leibe ΑΡ Bodenlinie. Pkr.

K 16/15. London.

- 6 (XXXII, 9). Ebenso wie 1, aber ohne Pkr.

Rs. ΒΑΣΙΛΕΩΣ | ΚΑΣΣΑΝΔΡ•Υ (zweizeilig) und dazwischen Keule (Griff l.), darüber Gorytos mit Bogen (Sehne unten) nach l.; am Rande unten ein Monogramm.

K 13. Berlin (Imhoof).

¹⁾ Für Gold und Silber behielt Kassandros die Stater- und Tetradrachmentypen Alexanders des Großen samt dessen Namen bei.

- 7 (XXXII, 11). Kopf der Athena nach l. mit attischem Helm.
Rs. wie 6; am Rande unten ein Monogramm und l. neben der Keule Δ
K 23/21. Berlin (Imhoof).
- 8 (XXXII, 12). Kopf der Athena nach r. mit attischem Helm.
Rs. $\text{ΒΑΣΙΛΕΩΣ} | \text{ΚΑΣΣΑΝΔΡΟΥ}$ (zweizeilig) und dazwischen Keule (Griff l.), darunter Gorytos mit Bogen (Sehne oben) nach l.
K 18. Wien (Tiepolo); Mus. Theup. 2, 1215, No. (5).
Das mit der Slg. Imhoof nach Berlin gelangte Exemplar dieser Emission ist überprägt auf eine anonyme Königsmünze von der oben S. 174 als No. 7 verzeichneten Art (Taf. XXXV, 15 Vs.; Grose's Kat. McClean 2, 3621, CXXXIV, 18; Imhoof-Blumer, Revue suisse de num. 14, 151, 12). Man erkennt auf der Vs. noch den oberen Teil des Helmbusches und das l. unten angebrachte Doppelbeil, auf der Rs. ein Stück von der Randverzierung des Schildes und einen Rest des Gorgoneions aus dessen Mittelfeld. Die von Imhoof-Blumer a. a. O., S. 151 fg. vorgeschlagene Datierung der anonymen Königsmünzen mit Schild Rs. Helm (oben S. 173 fg., 3—19) kann hiernach jetzt als völlig gesichert gelten.
- 9 (XXXII, 10). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz im langen Haar. Pkr.
Rs. ΚΑΣΣΑΝΔΡΟΥ r., ΒΑΣΙΛΕΩΣ l. (beides geradlinig abwärts). Dreifuß mit drei Ringen, darüber ein Lorbeerkranz liegend (perspektivisch); am Rande l. und r. je ein Monogramm. Pkr.
K 21/20. Berlin (Imhoof).
Bei dieser Emission findet sich häufig wie auf dem abgebildeten Exemplar der Königstitel links, also dem Namen nicht voran-, sondern nachgestellt.
- 10 (XXXII, 13). Helm (ohne Busch) nach r. mit Nasenschutz und Backenklappe.
Pkr.
Rs. $\text{ΒΑΣΙΛΕΩΣ} | \text{ΚΑΣΣΑΝΔΡΟΥ}$ (zweizeilig) und dazwischen Lanzenspitze nach r.
K 20/18. Berlin (Imhoof), die Vs.
K 20/18. Berlin (Löbbecke), die Rs.
- 11 (XXXII, 14 Rs.). [Ebenso wie 10.]
Rs. $\text{ΒΑΣΙΛΕΩΣ} | \text{ΚΑΣΣΑΝΔ}$ (zweizeilig) und dazwischen Keule (Griff l.).
K 12. Berlin (Imhoof).

Eupolemos (314 vor Chr.).

Nur Kupfer; die Rs. konkav.

- 1 (XXXII, 15). Gruppe von drei makedonischen Rundschilden (jeder mit verziertem Randstreifen und einer Lanzenspitze in seinem von zwei Linienkreisen umschlossenen Mittelfeld). Pkr.
Rs. ΕΥΠΟΛΕΜΟΥ r. und l. (in geraden Zeilen abwärts), dazwischen Schwert in der Scheide mit schräg linkshin hängendem Wehrgehenk; am Rande l. ein Doppelbeil aufrecht (in Umrißzeichnung).
K 19/17. Berlin (aus Slg. Prinz Peter von Sachsen-Coburg); Kat. Cubasch, Okt. 1899, 580.
- 2 (XXXII, 16 Vs.). Ebenso wie 1.
[Rs. wie 1, aber am Rande l. ein Monogramm.]
K 18/16. Berlin (Imhoof).

3 (XXXII, 16 Rs.). [Ebenso wie 1.]

Rs. ΕΥΠΟΛΕΜΟΥ I. und r. (in geraden Zeilen aufwärts). Schwert in der Scheide mit schräg nach r. hängendem Wehrgehenk; am Rande r. Doppelbeil abwärts (in Umrißzeichnung).

K 18/16. Berlin (Löbbecke), verkehrt gestellt; Kat. Sotheby, Juli 1884 (Slg. Whittall), 363. Daß diese Münzen von dem laut Diod. XIX, 68 im Jahre 314 vor Chr. auf Seiten Kassanders in Karien kämpfenden »Eupolemos« geprägt sind, wie schon Haym thes. Brit. 2 (1765), 80 vermutete, ist auch die Ansicht von Wroth (Num. chron. 1891, 135 fg.), der aus dem Doppelbeil zutreffend auf Mylasa als Prägeort schließt, aber den Eupolemos fälschlich für einen Feldherrn der Armee Kassanders hält, während es sich zweifellos um einen Dynasten jener Gegend handelt; vgl. Imhoof-Blumer, Revue suisse de num. 14 (1908), 148, Anm. 1 [Head hist. num. 2 622] sowie (auf Grund einer Inschrift) M. Rostovtzeff, Revue des études anciennes 33 (1931), 23 fg.

Nach Kassanders Tod wurde von seinen Anhängern mit dem Namen seiner jungen Söhne, erst des kranken Philippos (IV.), der nur vier Monate König war, dann Alexanders (V.) Kupfergeld gemünzt, und zwar sowohl in Karien (Mylasa; No. 1. 3) wie noch an einem zweiten Orte (No. 2. 4). Den engen Zusammenhang dieser Emissionen (No. 1—4) hat Imhoof-Blumer (a. a. O., S. 148 fg.) mit Recht betont, sie aber wenig wahrscheinlich mit Philipp III. und Alexander IV. in Verbindung gebracht, wogegen A. Mamroth No. 2 abtrennt und Philipp V. zuteilen möchte; Zeitschr. f. Num. 42, 223 fg.

Die Söhne des Kassandros:

a) Philippos IV. (297 — 296).

1 (XXXII, 17). Jugendlicher, unbärtiger Kopf nach r. mit oben geknoteter Binde im kurzen Haar. Pkr.

Rs. ΒΑΣΙΛΕΩΣ oben, ΦΙΛΙΠΠΟΥ unten (in waagerechten Zeilen). Nackter unbärtiger Reiter mit fliegendem Haar nach r. sprengend, in der R. den Zügel; im Feld: l. oben ein Doppelbeil aufrecht (in Umrißzeichnung), unter dem Vorderkörper des Pferdes ein Monogramm. Ohne Bodenlinie. Feld konkav.

K 19. Ehemals Berlin (aus Slg. v. Herrmann): Kat. Hess, März 1906, 342.

2 (XXXII, 18). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet. Pkr.

Rs. ΦΙ I. oben, ΒΑ r. unten (in waagerechten Zeilen). Unbärtiger Reiter mit gegürtetem Chiton und flatterndem Mantel nach r. sprengend, die R. mit geöffneter Handfläche erhoben. Feld konkav. Unten am Rande als Gegenstempel ein Kerykeion in runder Vertiefung, durch welche die kurze Bodenlinie zerstört worden ist.

K 20/19. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer, Revue suisse de num. 14 (1908), 150, nach 3 a.

b) Alexandros V. (295).

3 (XXXII, 20). Jugendlicher, unbärtiger Kopf nach r. wie bei 1. Pkr.

Rs. ΒΑΣΙΛΕΩΣ oben, ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ unten (in waagerechten Zeilen). Nackter unbärtiger Reiter mit fliegendem Haar nach r. sprengend, in der R. den Zügel; im Feld: l. oben Doppelbeil aufrecht (in Umrißzeichnung), über der Kruppe u. unter dem Vorderkörper des Pferdes je ein Monogramm. Ohne Bodenlinie. Feld konkav.

K 18. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer, Revue suisse de num. 14, 149, 2, (d).

4 (XXXII, 19 Rs.). [Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet. Pkr.]

Rs. ΑΛΕ l. oben (schräg aufwärts), Β|Α r. unten (waagrecht). Unbärtiger Reiter mit gegürtetem Chiton und flatterndem Mantel nach r. sprengend, die R. mit geöffneter Handfläche erhoben; zwischen Β und Α ein Kerykeion aufrecht. Ohne Bodenlinie. Feld konkav.

K 19/18. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer a. a. O., S. 150, 4, (a).

Antigonos I. (306—301).

Gold und Silber nach attischem Münzfuß.

1 (XXXII, 21 Vs.). Kopf der Athena nach r. mit Ohrgehänge, am Kessel des dreibuschigen korinthischen Helms eine sich rechtshin ringelnde Schlange; vom Haar hängt hinter dem Ohr eine lange gedrehte Locke schräg nach vorn bis zum Brustansatz herab.

[Rs. ΑΝΤΙΓΟΝΟΥ r., ΒΑΣΙΛΕΩΣ l. (beides geradlinig abwärts). Nike mit nacktem Oberkörper und ausgebreiteten Flügeln nach l. stehend, in der leicht erhobenen R. Aphlaston, im l. Arm Stylis; im Feld l. unten ein Kranz. Feld konkav.]

Goldstater: 8,63 g. Wien.

Zu der *στυλίς* im l. Arm der Nike vgl. Babelon, *Revue num.* 1907, 1 fg. = *mélanges numism.* 4 (1912), 199 fg.; Svoronos, *Journ. intern.* 16 (1914), 81 fg.

2 (XXXII, 21 Rs.). [Ebenso wie 1, aber ohne Ohrgehänge.]

Rs. wie 1 (aus demselben Stempel).

Goldstater: 8,57 g. Paris; Mionnet Suppl. 3, 244, 587, XI, 1.

3 (XXXII, 22). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet. Pkr.

Rs. ΑΝΤΙΓΟΝΟΥ r., ΒΑΣΙΛΕΩΣ l. (beides geradlinig abwärts) Zeus mit nacktem Oberkörper auf einem Thron ohne Lehne nach l. sitzend, auf der vorgestreckten R. der Adler rechtshin, die L. hoch am aufgestützten Scepter; unter dem Thron ein Monogramm. Bodenlinie. Pkr. Feld konkav.

Tetradrachmon: 17,03 g. Brüssel (de Hirsch).

Die vorstehenden Emissionen (No. 1—3) werden von E. T. Newell *the coinages of Demetrius Poliorcetes* (1927) 14, Anm. 1 mit unzureichenden Gründen Antigonos I. abgesprochen und, wenig wahrscheinlich, dem Antigonos Gonatas zugeteilt.

Bei dem Tetradrachmon ohne den Königstitel: *Grose cat. of the McClean coll.* 2, 3573, vorher *Kat. Hirsch* 13 (Slg. Rhousopoulos), 1157 = 21 (Slg. Consul Weber), 1252, handelt es sich um eine plumpe Grabstichelfälschung, zu der ein echtes Alexander-Tetradrachmon der Kategorie Müller 108 mißbraucht worden ist. Schon auf der Auktion Weber wurde das Stück als Falsifikat erkannt und für nur 6 Mark fortgegeben, trotzdem aber hernach unbegreiflicherweise von C. T. Seltman publiziert (*Num. chron.* 1909, 265, 1, XX, 1) und selbst von Head nicht beanstandet (*hist. num.* 2 891). Das ΑΝΤΙΓΟΝΟΥ, im *Kat. Hirsch* 21 als »(retouchiert?)« bezeichnet, ist »re-engraved in modern times over the original ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ«, wie Newell a. a. O. richtig bemerkt; vgl. auch Regling *die Mzn. von Priene* (1927) 41, Anm. 147 sowie *Zeitschr. f. Num.* 37 (1927), 289 und 38 (1928), 264.

Demetrios I. (306—283).

Gold und Silber nach attischem Münzfuß sowie Kupfer¹⁾.

- 1 (XXXII, 23). Kopf der Athena nach r., am Kessel des zweibuschigen korinthischen Helms eine sich rechtshin ringelnde Schlange; das Haar in vier steifen gedrehten Locken herabhängend.

Rs. ΔΗΜΗΤΡΙΟΥ r., ΒΑΣΙΛΕΩΣ l. (beides geradlinig abwärts). Langgewandete Nike mit ausgebreiteten Flügeln nach l. stehend, in der vorgestreckten R. Kranz, im l. Arm Styli; im Feld: l. unten Σ , r. unten ein Monogramm. Feld konkav.

Goldstater: 8,52 g. Budapest; eine Variante zu Newell's No. 35, IV, 5.

Bezüglich der *στυλῆς* im l. Arm der Nike auf No. 1 und No. 3—7 vgl. S. 179, nach No. 1.

- 2 (XXXII, 26). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet. Pkr.

Rs. ΔΗΜΗΤΡΙΟΥ r. (abwärts), [ΒΑΣΙ]ΛΕΩΣ unten am Rande. Zeus mit nacktem Oberkörper auf einem Thron mit hoher Rückenlehne nach l. sitzend, die Füße auf niedrigem Schemel, auf der vorgestreckten R. der Adler rechtshin, die L. hoch am aufgestützten Scepter; im Feld, von je einem Lkr. umschlossen: l. eine Keule waagrecht (Griff r.), unter dem Thron ein Monogramm. Pkr. Feld konkav.

Tetradrachmon: 17,00 g. Berlin (Imhoof); Newell No. 29, 68, III, 12.

Aus denselben Stempeln wie No. 2 ist, was Newell richtig gesehen hat, das Exemplar: Jakountchikoff unedierte und seltene altgriech. Münzen (1908, russisch) 11 fg., II, 28, also nicht mit fehlendem Königstitel, wie C. T. Seltman, Num. chron. 1909, 266, Anm. 3 irrig meint.

Das in Berlin befindliche Stück mit Alexandertypen gleich No. 2, aber ohne ΒΑΣΙΛΕΩΣ (Newell No. 61, VI, 10) aus der Slg. des Freiherrn v. Prokesch-Osten, der es unbeanstandet in seinen »Inedita« (1854) S. 13 verzeichnet hat, ist nicht, wie Newell S. 75 des längeren ausführt, »in ancient times« entstanden, sondern eine moderne Grabstichelfälschung; vgl. Regling, Zeitschr. f. Num. 38, 265.

- 3 (XXXII, 28). Langgewandete Nike auf einem linkshin gewendeten, des Akrostolions beraubten Schiffsvorderteil lebhaft nach l. ausschreitend mit erhobenem Flügel (nur einer dargestellt), am Mund die mit der weit vorgestreckten R. gehaltene Salpinx, im l. Arm schräg eine Styli.

Rs. ΔΗΜΗΤΡΙΟΥ r. (geradlinig abwärts), ΒΑΣΙΛΕΩΣ unten (in waagrechtlicher Zeile). Athena nach l. schreitend (etwas vom Rücken gesehen), mit der nach hinten erhobenen R. den Speer zückend, am vorgestreckten l. Arm den mit einem Gorgoneion verzierten Schild, auf dem Kopfe attischen Helm mit Busch; über den eng anliegenden Chiton ist prall die bis unter die Hüften reichende Ägis gezogen, und der zusammengelegte Mantel hängt, bogig über den Rücken gehend, mit je einem Ende von den Armen herab; im Feld l. ein Doppelbeil aufrecht (in Umrißzeichnung). Feld konkav.

Goldstater: 8,54 g. Berlin; Svoronos, Journ. intern. 2, 301, α, Taf. 1Δ', 9; Newell No. 21, II, 12.

Die Typen feiern den Sieg, den Demetrios im Jahre 306 vor Chr. beim kyprischen Salamis über die Flotte Ptolemaios' I. davontrug. Über das Verhältnis des Vs.-Bildes zu der »Nike von Samothrake«

¹⁾ Nach Newell's Darlegungen (in der schon erwähnten Monographie »the coinages of Demetrius Poliorcetes«), zu denen auf Regling, Zeitschr. f. Num. 38 (1928), 263 fg. hingewiesen sei, sind No. 1. 5. 6. 24 geprägt in Tarsos, No. 2 in Tyros, No. 3. 4. 23 im kyprischen Salamis, No. 8. 10 vielleicht im Peloponnes, No. 9 in Amphipolis, No. 11. 13 in Pella, No. 12 in Ephesos, No. 7. 14—22. 25. 26 in »uncertain mints«.

vgl. Studniczka, Jahrb. d. Instit. 38/39 (Jahrg. 1923/24), 125 fg.; Newell S. 32 fg.; Thiersch, Sitzungsber. Wien. Akad. 212, 1 (1930), 21 fg. Die Verstümmelung der Prora des Münzbildes hatte bereits Assmann bemerkt und auf das übliche ἀναρωτηριάζειν der erbeuteten Schiffe (vgl. Herod. III, 59; Athen. XII, 49) zurückgeführt: bei Baumeister, Denkmäler des klass. Altertums 3 (1888), 1602.

4 (XXXIII, 1). Ebenso wie 3, aber mit Pkr.

Rs. ΔΗΜΗΤΡΙΟΥ r. (geradlinig abwärts), ΒΑΣΙΛΕΩΣ unten waagrecht (leicht bogig). Poseidon nackt linkshin schreitend (etwas vom Rücken gesehen), mit der nach hinten erhobenen R. den Dreizack zückend, um den vorgestreckten l. Unterarm die Chlamys gewickelt, deren beide Enden kurz herabhängen; im Feld: l. ein Doppelbeil aufrecht (in Umrißzeichnung), zwischen den Beinen des Gottes ein Monogramm. Pkr. Feld konkav.

Tetradrachmon: 17,13 g. Ehem. Slg. Bompois (Kat. 874, IV, 874), später Kat. Naville 13 (1928), 535, XVII, 535; ein weiteres Stempelpaar zu Newell's No. 23, 59—61.

Die Rs. ist augenscheinlich als Gegenstück zu der von No. 3 komponiert. Beide zusammen sollen, wie H. Dressel, Zeitschr. f. Num. 24, 48 ausführt, an die gleichmäßige Hülfe beider Gottheiten in der siegreichen Seeschlacht von 306 vor Chr. erinnern. — Während Athena die Füße mit voller Sohle aufsetzt, beschränkt sich beim Poseidon das Archaisieren auf die Chlamysenden und sein r. Fuß ist, in mißlungener Verkürzung gezeichnet, auf die Zehen gestellt. Vielleicht darf aus dieser Verschiedenheit geschlossen werden, daß No. 3 ein altes Kunstwerk kopiert, No. 4 dagegen, sei es als Statue oder nur als Münzbild, aus dem genannten Anlaß hinzugefügt wurde.

5 (XXXII, 29). Ebenso wie 3, aber mit Pkr.

Rs. wie 4, aber mit ΒΑΣΙΛΕΩΣ (geradlinig); im Feld: l. unten ein Monogramm, r. oben Α

Drachme: 4,12 g. Berlin (Imhoof); Newell No. 42, β, IV, 12.

6 (XXXII, 27). Ebenso wie 3, aber mit Pkr.

Rs. wie 4, aber mit ΔΗΜΗΤΡΙΟΥ und ΒΑΣΙΛΕΩΣ (geradlinig); im Feld: l. unten Α, r. oben Ν innerhalb eines Linienkreises.

Halbdrachme: 2,12 g. Paris; Mionnet 1, 579, 839, LXX, 11; Newell No. 45, θ.

7 (XXXIII, 6). Ebenso wie 3, aber mit Pkr.

Rs. ΒΑ unten l. und r. Poseidon wie bei 4, aber der r. Fuß nicht so weit zurückgesetzt, die Chlamys lose über den l. Unterarm gelegt und ihre herabhängenden Enden länger; im Feld r. ein Monogramm. Pkr. Feld konkav.

K 12. Berlin (Prokesch); Newell No. 62, β.

8 (XXXII, 24). Unbärtiger Kopf des Königs nach r. mit Stierhörnern (vom linken nur die Spitze sichtbar), im kurzen Haar das Diadem, dessen Enden bewegt nach hinten flattern.

Rs. ΒΑΣΙΛΕΩΣ ΔΗΜΗΤΡΙΟΥ unten zweizeilig. Reiter mit Kausia, Stiefeln, kurzem gegürtetem Chiton und nach hinten flatterndem Mantel rechtshin galoppierend, in der gesenkten R. eine Lanze fast waagrecht haltend, in der nicht sichtbaren L. den Zügel; als Satteldecke ein geflecktes Fell; im Feld: l. oben und l. unten je ein Monogramm, das erstere von einem Kranz umschlossen. Feld konkav.

Goldstater: 8,59 g. Brüssel; de Hirsch, Annuaire de num. 8, 41, 16, I, 16; Newell No. 158, XVI, 13.

Über die Kopfbedeckung des Reiters vgl. oben S. 165, nach No. 18.

Das daneben (Taf. XXXII, 25) abgebildete Stück ist eine moderne Fälschung. Vgl. S. 216, No. 83.

- 9 (XXXIII, 4 Vs.). Ebenso wie 8, aber die Züge jugendlicher. Pkr.

[Rs. $\text{BA}\epsilon\text{I}\Lambda\text{E}\Omega\epsilon$ r., $\Delta\text{HMH}\text{TPI}\text{OY}$ l. (beides geradlinig abwärts). Poseidon nackt nach l. stehend mit vorgebeugtem Oberkörper, den r. Fuß auf einen Felsen gesetzt und mit dem r. Arm sich auf den waagrecht liegenden Oberschenkel lehnd, die L. hoch am aufgestützten Dreizack; im Feld: l. und r. (innerhalb der Schriftzeilen) je ein Monogramm. Bodenlinie. Pkr. Feld konkav.]

Tetradrachmon: 17,20 g. Berlin (Imhoof); Newell No. 119, 222, XI, 13.

- 10 (XXXIII, 5 Vs.). Ebenso wie 8, aber mit Pkr.

[Rs. wie 9, aber der Oberkörper fast aufrecht und der Blick in die Ferne gerichtet; im Feld (außerhalb der Schriftzeilen): l. und r. je ein Monogramm, das linke von einem Kranz umschlossen.]

Tetradrachmon: 17,07 g. Wien (Tiepolo); Mus. Theup. 2, 1217, No. (4); Newell No. 156, XVI, 11.

- 11 (XXXIII, 3). Ebenso wie 8, aber die Züge jugendlicher; um den Hals die Ägis angedeutet.

Rs. wie 9, aber der Kopf erhoben und der Blick in die Ferne gerichtet; im Feld (außerhalb der Schriftzeilen): l. und r. je ein Monogramm. Ohne Bodenlinie.

Tetradrachmon: 17,07 g. Berlin (Löbbecke); Newell No. 84, 132, VII, 16.

Mit dem gleichen Rs.-Typus des den r. Fuß auf einen Fels setzenden Poseidon gibt es auch (spärliche) Drachmen und Halbdrachmen (Newell No. 140, 142, 154). Gewöhnlich zeigen die hierher gehörigen Teilstücke (z. B. No. 12) auf der Rs. den Gott mit gezücktem Dreizack linkshin schreitend wie bei den vorangehenden Emissionen mit der Nike als Vs.-Typus (No. 4—7).

- 12 (XXXIII, 2). Ebenso wie 8, aber die Züge jugendlicher und die Spitze des l. Hornes fortgelassen. Pkr.

Rs. $\Delta\text{HMH}\text{TPI}\text{OY}$ r. (leicht bogig abwärts), [BA] $\epsilon\text{I}\Lambda\text{E}\epsilon$ (so) unten, geradlinig. Poseidon wie bei 4, aber die Chlamys lose über den l. Unterarm gelegt und ihre herabhängenden Enden länger; im Feld: l. unten ein Monogramm, r. ein Efeublatt aufrecht. Pkr. Feld leicht konkav.

Halbdrachme: 2,02 g. Berlin (Löbbecke); Newell No. 58, α , VI, 7.

- 13 (XXXIII, 7). Unbärtiger Kopf des bejahrten Königs nach r. mit Stierhorn und Diadem, dessen Enden bewegt nach hinten flattern. Pkr.

Rs. $\Delta\text{HMH}\text{TPI}\text{OY}$ r., $\text{BA}\epsilon\text{I}\Lambda\text{E}\Omega\epsilon$ l. (beides geradlinig abwärts). Poseidon mit nacktem Oberkörper auf einem Felsen nach l. sitzend (r. Fuß zurückgezogen), in der vorgestreckten R. Aphlaston, die L. hoch am aufgestützten Dreizack; am Fels und r. am Rande je ein Monogramm. Pkr. Feld konkav.

Tetradrachmon: 16,35 g. Ehemals Slg. Imhoof: Kat. Hess, März 1906, 347; Newell No. 75, 118. Erwähnt sei die merkwürdige Behandlung des Haares im Nacken sowie die abweichende Anbringung des Stierhorns, das, viel näher dem Ohr entspringend, nicht steil emporsteigt, sondern parallel dem Augenbrauenbogen liegt.

- 14 (XXXIII, 9). $\text{B}\alpha\text{C}\iota$ oben, ΔHMH unten (beides leicht bogig). Schiffsvorderteil nach l. mit schlankem, hakenförmig nach vorn gebogenem Stolos, hohem Verdeck und zwei schräg übereinander liegenden Augen an der Bordwand. Pkr.

Rs. Reiter mit Kausia, Chiton und flatterndem Mantel nach r. sprengend, in

der rückwärts gesenkten R. den Speer zum Stoß gezückt; im Feld r. unten ein Monogramm. Kurze Bodenlinie. Feld konkav.

K 19. Kopenhagen; Newell No. 180, α, XVII, 19 (irrig als »Berlin, Imhoof-Blumer«).

Der *στέλος* des Schiffsvorderteils hat hier ausnahmsweise nicht wie sonst (No. 3. 15—17. 19. 21. 23. 24) die gedrungene, nach vorn konvexe Form, welche »die Diadochenzeit begünstigt zu haben scheint« (Assmann a. a. O.). Die zwei Augen an der Bordwand wiederholen sich auf No. 3 und 15—17. Über die Kopfbedeckung des Reiters auf der Rs. vgl. oben S. 165, nach No. 18.

15 (XXXIII, 10). Schiffsvorderteil (ohne Akrostolion) nach l. Lkr.

Rs. **ΔΗΜ** | **ΒΑΣΙ** unten in zwei leicht bogigen Zeilen. Reiter mit flatterndem Mantel nach l. sprengend, in der L. den Zügel, mit der rückwärts erhobenen R. den Speer nach unten richtend gegen einen Wolf, der (nur mit dem Vorderteil dargestellt) mit offenem Rachen hochspringt. Feld leicht konkav.

K 19. Berlin (Löbbecke); Newell No. 179, XVII, 18.

Zu dem Fehlen des Akrostolions auf No. 15—17. 19. 21. 23. 24 vgl. oben S. 181, nach No. 3.

16 (XXXIII, 8). Schiffsvorderteil (wie bei 15) nach l., am Verdeck **ΚΙ** Lkr.

Rs. **ΒΑΣΙ** r. (abwärts), **ΔΗΜ** unten (waagrecht, beides leicht bogig). Poseidon wie bei 4, aber die Chlamys lose über den l. Unterarm gelegt; im Feld l. ein Kerykeion aufrecht. Feld leicht konkav.

K 19. Braunschweig; Newell No. 175, XVII, 14.

17 (XXXIII, 14). Kopf der Athena nach r. mit attischem Helm. Lkr.

Rs. **ΒΑΣΙ** oben, **ΔΗΜΗ** unten (beides geradlinig). Schiffsvorderteil (ohne Akrostolion) nach r., am Verdeck **ΚΙ**

K 21/18. München (Cousinéry); Mionnet Suppl. 3, 246, 595; Newell No. 177, XVII, 16.

Am Verdeck der Prora las Sestini descr. num. vet. 139, 3 irrig **ΝΙΚΗ**, während mit Sicherheit **ΚΙ** zu erkennen ist wie an gleicher Stelle auf der Vs. von No. 16. Die wohl nicht bedeutungslose Wahl des Anbringungsortes dieser Buchstaben legt den Gedanken nahe, daß sie als Anfang des Schiffsnamens ¹⁾ verstanden werden sollten, und widerrät, sie auf den Prägeort (Kios?) zu beziehen, was Newell S. 160 für möglich hält, die Zuteilung allerdings selbst als »highly conjectural« charakterisierend.

18 (XXXIII, 11). Kopf des Poseidon nach r. mit Lorbeerkranz.

Rs. **ΔΗΜΗΤΡΙΟΥ** l. (aufwärts), **ΒΑΣΙΛΕΩΣ** r. (abwärts, beides geradlinig). Athena mit attischem Helm nach r. schreitend, mit der rückwärts erhobenen R. den Speer zückend, am vorgestreckten l. Arm den Schild; der zusammengelegte Mantel hängt bogig am Rücken und mit je einem Ende über die Oberarme nach hinten herab; im Feld: l. unten **Α**, r. unten ein Doppelbeil aufrecht. Feld leicht konkav.

K 21/19. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer, Revue suisse de num. 14, 154, 17, (a); Newell No. 166, F.

¹⁾ Über solche vgl. F. Miltner in Pauly-Wissowa's Real-Encycl., Suppl. 5 (1931), Sp. 946 fg. sowie Kurt Schmidt die Namen der attischen Kriegsschiffe, Leipz. Dissert. 1931. — In Miltner's Liste von 283 griechischen Schiffsnamen fehlt außer der Argo auch Kleopatras Admiralsschiff *Ἀντωνιάς* (Plut. Ant. 60), während *Ἀργεία*, *Ἀχιλλεύς*, *Εὐπρία*, *Θεαρίς*, *Κλειώ* (daneben richtig als *Ἀρεία*, *Ἀχιλλεία*, *Εὐπορία*, *Θέαμα*, *Κλεώ*, also doppelt registriert) sowie *Ἀρπαλείω* (sic!) und *Ποτάμιος* (!) zu streichen sind (über die *τρούρεις αἱ Ἀρπαλείοι* vgl. I. G.² 2, 2, 1631, zu Z. 170). Seine Zusammenstellung läßt sich aus Schmidt's Verzeichnis um 18 Namen bereichern (a. a. O., S. 96 fg., No. 4. 14. 28. 38. 45. 56. 63. 90. 127. 158. 159. 167. 203. 214. 223. 224. 234. 269) und durch Heranziehung der Münzen von Korkyra um weitere sieben: *Ἀλκί*, *Κορκύρα*, *Κύπρις*, *Κῶμος*, *Λαονία*, *Νεότης*, *Παλλίς*; vgl. Imhoof-Blumer, Zeitschr. f. Num. 1 (1874), 131, Anm. 4; B. M. C. Thessaly to Aetolia (1883) 129 fg., 241—279 nebst S. XLIX; Head hist. num.² 327.

- 19 (**XXXIII, 12** Rs.). [Ebenso wie 18.]
 Rs. **BA** oben. Schiffsvorderteil (ohne Akrostolion) nach r.; im Feld: unten das Monogramm von No. 18, r. ein Doppelbeil aufrecht. Feld leicht konkav.
 K 17/16. Paris; Mionnet 1, 552, 562; Imhoof-Blumer a. a. O., S. 154, 18, (b); Newell No. 167, z.
- 20 (**XXXIII, 13** Rs.). [Ebenso wie 18.]
 Rs. **B|A** und dazwischen Dreizack (Griff unten); zu Seiten des Schaftes: l. das Monogramm von No. 18. 19, r. ein Doppelbeil aufrecht. Feld leicht konkav.
 K 14/13. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer a. a. O., S. 154, 19; Newell No. 168, XVII, 7.
 Ein viertes, noch etwas kleineres Nominal (13/12 mm) mit dem gleichen Poseidonkopf auf der Vs. hat als Rs.-Typus ein Aphlaston (wie bei No. 22): *Revue suisse de num.* 14, 154, 20, X, 6; Newell No. 169, XVII, 8.
- 21 (**XXXIII, 17**). Unbärtiger Kopf des Königs nach r. mit bebuschtem korinthischen Helm.
 Rs. **BA** oben. Schiffsvorderteil (ohne Akrostolion) nach r. zwischen (l.) einem Aphlaston und (r.) einem Doppelbeil (beide aufrecht); r. unten das Monogramm von No. 18—20. Feld leicht konkav.
 K 18/17. Berlin (Löbbecke); Imhoof-Blumer a. a. O., S. 154, 21; Newell No. 162, t.
- 22 (**XXXIII, 18**). Ebenso wie 21.
 Rs. **B|A** und dazwischen Aphlaston; im Feld: l. das Monogramm von No. 18—21, r. ein Doppelbeil aufrecht. Feld leicht konkav.
 K 13/12. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer a. a. O., S. 155, 23; Newell No. 165, XVII, 4.
 Von dieser Prägung mit behelmtem Königskopf auf der Vs. gibt es noch ein Zwischennominal (14/13 mm), dessen Rs.-Typus wie bei No. 20 ein Dreizack ist: Newell No. 164, XVII, 3.
- 23 (**XXXIII, 16**). Unbärtiger Kopf des Königs nach r. mit Stierhorn und korinthischem Helm (ohne Busch).
 Rs. **BA** oben. Schiffsvorderteil (ohne Akrostolion) nach r.; unten ein Monogramm. Feld leicht konkav.
 K 16/15. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer a. a. O., S. 155, 26, (a), VI, 5; Newell No. 20, 77.
 Auf dem Athener Exemplar (Kat. 1617 z') hat schon Postolakas gesehen, daß der Kopf der Vs. männlich ist, und ihn mit Recht als den des Königs gedeutet. Das gleiche gilt aber auch für die Variante ohne das Stierhorn (No. 21. 22).
- 24 (**XXXIII, 15**). Ebenso wie 23, aber mit Pkr.
 Rs. **BA** oben. Schiffsvorderteil (ohne Akrostolion) nach r.; unten ein Monogramm und **X**, l. ein Aphlaston aufrecht. Feld leicht konkav.
 K 11. Berlin (10295), die Vs.; Newell No. 40, λ.
 K 11. Berlin (Imhoof), die Rs.; Imhoof-Blumer a. a. O., S. 155, 25, (a); Newell No. 40, t.
- 25 (**XXXIII, 19**). Achtstrahliger Stern, von zwei Linienkreisen umgeben, in der Mitte eines makedonischen Rundschildes, dessen verzierten Randstreifen ein Lkr. abschließt.
 Rs. **BAΞΙΛΕΩΞ ΔΗΜΗΤΡΙΟΥ** (l. unten beginnend). Makedonischer Helm von vorn mit Backenklappen und beiderseits lang herabhängendem Busch; l. unten ein Monogramm. Feld leicht konkav.
 K 16. Berlin (Imhoof); Newell No. 181, 9.

- 26 (XXXIII, 20). Ebenso wie 25, aber mit nur einem Lkr. um den Stern.
 Rs. wie 25, aber das Omikron im Königsnamen als dicker Punkt. Mit rundlicher Eintiefung durch seitlich verschobenes Aufsetzen des Rs.-Stempels.
 K 10. Berlin (Imhoof); Newell No. 182, XVII, 21 (nicht »XVII, 22«).

Pyrrhos (288—284 und 274—272).

Nur Kupfer.¹⁾

- 1 (XXXIII, 22 Vs.). Monogramm des Königsnamens, von einem Lkr. umgeben, in der Mitte eines makedonischen Rundschildes, dessen wie bei No. 15 des Antigonos Gonatas verzierten Randstreifen ein Pkr. zwischen zwei Linienkreisen abschließt.
 [Rs. **BA|ΞI** leicht bogig (durch ein Monogramm getrennt) unter einem spitzen Helm (ohne Busch u. Backenklappen), das Ganze in einem unten gebundenen Eichenkranz. Feld konkav.]
 K 18/16. Berlin (Prokesch).
 Die Vs. stimmt stilistisch vollkommen überein mit der von No. 15 (S. 189) des Antigonos Gonatas (277—239 vor Chr.), die offenbar als Vorbild diente. Hiernach sind also No. 1—3 erst in den Jahren 274—272 geprägt, in denen Pyrrhos (wie vorübergehend schon 288/7) ganz Makedonien beherrschte, nachdem er 287 vor Chr. den an Thrakien grenzenden kleineren Teil und 284 auch das übrige dem Lysimachos hatte überlassen müssen (vgl. Geyer in Pauly-Wissowa's Real-Encycl. 14, 1, Sp. 17).
- 2 (XXXIII, 23 Rs.). [Ebenso wie 1.]
 Rs. wie 1, aber mit **BA|ΣI** Feld leicht konkav.
 K 18/17. Berlin (Imhoof).
- 3 (XXXIII, 24 Rs.). [Ebenso wie 1.]
 Rs. wie 1, aber mit **BA|ΣI** und der Helm zuckerhutförmig. Feld leicht konkav.
 K 17. Berlin (Imhoof).

Antigonos Gonatas (277—239).

Silber nach attischem Münzfuß und Kupfer; die Rs. leicht konkav.

- 1 (XXXIV, 1 Vs.). Makedonischer Rundschild, dessen verzierten Randstreifen drei Linienkreise abschließen; in der Mitte Kopf des Königs als jugendlicher gehörnter Pan mit Diadem, Nebris um den Hals und rechtsseitig geschultertem Pedum nach l., umgeben von zwei Linienkreisen, zwischen denen **ΒΑΣΙΛΕΩΣ** **ΑΝΤΙΓΟΝΟΥ** (mit sehr kleinen Buchstaben).

¹⁾ Daß Pyrrhos in Makedonien auch Silber prägte und hierzu unter Verzicht auf Nennung seines Namens das Schema des Alexander-Tetradrachmons übernahm, ist angesichts der obigen Kupfermünzen mit seinem Monogramm in Nachahmung von No. 15 des Antigonos Gonatas unwahrscheinlich.

[Rs. **ΑΝΤΙΓΟΝΟΥ** r., **ΒΑΣΙΛΕΩΣ** l. (beides geradlinig abwärts). Archaistische Athena rechtshin schreitend, mit der nach hinten erhobenen R. einen Blitz zückend, am vorgestreckten l. Arm den mit einem Panskopf verzierten Schild, auf dem Kopfe attischen Helm mit Busch; der zusammengelegte Mantel hängt bogig am Rücken und mit je einem Ende über die Oberarme nach vorn herab; im Feld: l. ein Kalathos (nach r. liegend), r. ein Monogramm.]

Tetradrachmon: 16,99 g (gelocht). Berlin; Friedlaender und v. Sallet das Kgl. Münzkab.² 385.

2 (XXXIV, 2 Rs.). [Ebenso wie 1, aber mit nur zwei Linienkreisen als Randabschluß; der Panskopf ohne das Königsdiadem und zwischen den ihn umgebenden zwei Linienkreisen keine Schrift.]

Rs. **ΒΑΣΙΛΕΩΣ** r., **ΑΝΤΙΓΟΝΟΥ** l. (beides geradlinig abwärts). Athena wie bei 1, aber stärker ausschreitend und ihr Schild erheblich größer; im Feld: l. ein Kalathos rechtshin liegend (breiter als bei 1 und an der Seite ornamentiert), r. ein Monogramm.

Tetradrachmon: 16,68 g. Berlin (Imhoof); Kat. Gréau (1867) 1229, II, 1229.

Imhoof-Blumer's Gedanke (monn. gr. 129), daß diese stilistisch den anderen überlegenen Tetradrachmen mit rechtshin gewendeter Athena die Silberprägung des Antigonos Gonatas eröffnen und bald nach der Schlacht bei Lysimacheia (277 vor Chr.) entstanden sind, hat alles für sich. Wie den Rs.-Typus der Kupfermünzen No. 6—11 wird man zweifellos auch die Darstellungen von No. 1. 2 mit jener Schlacht in Zusammenhang bringen dürfen¹⁾, besonders die bisher übersehene Einzelheit, daß auf dem Schild der Athena statt des sonst üblichen Gorgoneions ein Panskopf angebracht ist. Demgegenüber hält die Meinung von Six, *Annuaire de num.* 6 (1882), 29 fg. nicht stand, der diese Stücke zwischen 263 und 255 vor Chr. in Athen geprägt glaubt wegen des angeblich dorthin weisenden Kalathos-Beizeichens auf der Rs.

In dem Panskopf der Vs. sah schon Spanheim ein Königsporträt, entschied sich aber irrigerweise für Antigonos Doson. Zu demselben falschen Resultat gelangt neuerdings auch Studniczka, indem er die durch die Stilentwicklung untrüglich gegebene Abfolge dieser Tetradrachmen umkehrt²⁾.

3 (XXXIV, 3). Ebenso wie 2, aber mit nur einem Lkr. als Randabschluß.

Rs. **ΒΑΣΙΛΕΩΣ** r., **ΑΝΤΙΓΟΝΟΥ** l. (beides geradlinig abwärts). Archaistische Athena linkshin schreitend (etwas vom Rücken gesehen), mit der nach hinten erhobenen R. einen Blitz zückend, am vorgestreckten l. Arm Schild mit Ägis und Gorgoneion, auf dem Kopfe attischen Helm mit Busch; der zusammengelegte Mantel hängt bogig am ägisbedeckten Rücken und mit je einem Ende über die Oberarme nach vorn herab; im Feld: l. ein makedonischer Helm von vorn mit Backenklappen und beiderseits herabhängendem Busch, r. ein Monogramm.

Tetradrachmon: { 17,17 g. Berlin (Imhoof), die Vs.

{ 17,14 g. Jameson, Paris (Kat. I, 1009, LII, 1009; Vs. stempelgleich), die Rs.

¹⁾ nach dem Vorgang Usener's, *Rhein. Mus. f. Philol.*, N. F. 29 (1874), 43 fg. Gegen ihn sehr mit Unrecht Beloch *griech. Gesch.*² 4, I (1925), 567, Anm. 1, dem diese Münzen »nach dem Stil vielmehr Antigonos Doson zu gehören scheinen«. Es handelt sich indessen um zwei Prägereihen, die mit sehr sorgfältig gearbeiteten Exemplaren (offenbar den Leitstücken) beginnen und, wie der sich stark verschlechternde Stil beweist, jahrzehntelang fortgesetzt wurden, möglicherweise bis in die Zeit des Antigonos Doson hinein. Vgl. unten S. 187 fg., zu No. 4 und zu No. 11.

²⁾ Ez. Spanheim *dissert. de praest. et usu numism. ant.*² (1671), 366 fg. sowie 1³ (1706), 385. 399 [und ihm folgend Beger *thes. Brand.* I (1696), 247; Wise *numm. Bodl.* (1750) 2]. — Studniczka, *Jahrb. d. Instit.* 38/39 (Jahrg. 1923/24), 74 fg. Vgl. auch C. T. Seltman, *Num. chron.* 1909, 268, Anm. 5 (ohne Erwähnung seiner Vorgänger).

- 4 (XXXIII, 25). Kopf des Poseidon nach r., bekränzt mit einer Meerpflanze. Rs. ΒΑΣΙΛΕΩΣ | ΑΝΤΙΓΟΝΟΥ (zweizeilig) an einem nach l. gewendeten Schiffsvorderteil; auf diesem sitzt Apollon nackt linkshin mit gekreuzten Beinen (das rechte zurückgezogen) und aufgestützter L., in der vorgestreckten R. den Bogen (Sehne oben) haltend; das Haar hinter den Ohren mit je einer langen gedrehten Locke auf die Brust herabhängend; im Feld unten: l. IE, r. ein Dreizack waagrecht linkshin.

Tetradrachmon: 17,07 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 123, 64, Taf. D, 9.

Die Typen beziehen sich auf des Antigonos Sieg bei Kos¹⁾ und die Weihung seiner Triere an den delischen Apollon; vgl. Imhoof-Blumer monn. gr. 124 fg. und dazu Tarn, Journ. of hell. stud. 30 (1910), 212 fg.; Thiersch, Sitzungsber. Wien. Akad. 212, 1 (1930), 62.

Von dieser Tetradrachmenart (No. 4) gibt es ebenso wie von der älteren (No. 1—3) Exemplare stark verringerten Stils, woraus man mit Recht schließt (zuletzt Tarn: Antigonos Gonatas, 1913, 463), daß die Prägung beider Reihen sich bis in die Zeit des Antigonos Doson erstreckte. Vgl. auch unten S. 188, zu No. 11.

- 5 (XXXIII, 26). Ebenso wie 4. Rs. wie 3, aber der Schild ohne Ägis und Gorgoneion; im Feld: r. TI, l. ein Helm von vorn mit Backenklappen und beiderseits je einer emporstehenden Feder.

Drachme: $\begin{cases} 3,97 \text{ g.} & \text{Paris (Mionnet 1, 581, 853), die Vs.} \\ 3,85 \text{ g.} & \text{Im Handel (Kat. Naville 12, 1189, XXXV, 1189), die Rs.} \end{cases}$

Das daneben (Taf. XXXIII, 27) abgebildete Stück ist eine moderne Fälschung. Vgl. S. 216, No. 85.

- 6 (XXXIV, 4 Vs.). Kopf der Athena nach r. mit bebuschtem korinthischen Helm. [Rs. Nackter unbärtiger Pan mit Hörnchen und Ziegenschwanz nach r., das l. Bein in starker Beuge weit vorgesetzt, mit der erhobenen R. ein Tropaion vollendend, um den gesenkten l. Unterarm die Nebris gewickelt; oben l. und r. am Rande B|A, zwischen den Beinen dicht über der Bodenlinie A; als Beizeichen: unter B derselbe Helm wie auf der Rs. von No. 5, unter A ein Kranz.]

K 19. Berlin (Imhoof).

Die lebhaft bewegte Haltung des Pan erinnert an die sehr ähnliche Stellung der ein Tropaion vollendenden Nike auf Kupfermünzen von Seleukos I. und von Antiochos I., z. B. Babelon rois de Syrie Taf. III, 14 und V, 10. 11. Die um den l. Unterarm gewickelte Nebris, oft infolge flüchtiger Zeichnung kaum zu erkennen und mehr wie die Enden einer Tanie aussehend, wird gesichert durch die Pan-Darstellungen auf No. 24. 29 Philipps V. (Taf. XXXV, 1. 9).

- 7 (XXXIV, 4 Rs.). [Ebenso wie 6.] Rs. wie 6, aber unterhalb des Helms noch T

K 19/18. Wien, Schottenstift; Hübl's Kat. 1299.

- 8 (XXXIV, 7 Vs.). Ebenso wie 6; mit Gegenstempel: weiblicher Kopf von vorn mit Perlenschmuck im Haar und beiderseits herabhängender geknoteter Tanie. [Rs. wie 6, aber unterhalb des Helms noch TI]

K 21/19. Berlin (Rauch).

Das Bild des Gegenstempels stimmt in seinen charakteristischen Besonderheiten so genau mit dem Herakopf gewisser Silbermünzen von Chalkis (z. B. Macdonald's Kat. Hunter 2, 46, 19, XXXIII, 8) überein, daß an der Identität beider nicht zu zweifeln ist. Unter Hinweis auf den ähnlichen (etwas

¹⁾ den Beloch jetzt ca. 257 vor Chr. ansetzt, vgl. griech. Gesch.² 4, 1 (1925), 598 sowie 4, 2 (1927),

roher ausgeführten) Kopf paralleler Kupfermünzen dieser Stadt bezeichnet H. B. Earle Fox ein gleichartiges Exemplar seiner Slg. mit Recht als »coin of Antigonos countermarked by Chalcis« (Num. chron. 1898, 289, 10).

9 (XXXIV, 5 Rs.). [Ebenso wie 6, aber mit Pkr.]

Rs. wie 6, aber die Nebris lose über den l. Unterarm des Pan hängend, das A zwischen Kopf und Tropaion; im Feld: l. Φ , r. kein Beizeichen. Ohne Bodenlinie.

K 22/21. Berlin (Löbbecke).

10 (XXXIV, 5 Vs.). Ebenso wie 6, aber das Haar in drei gedrehten Locken steif herabhängend.

[Rs. wie 6, aber das A im Feld l. unterhalb des B und keine Beizeichen. Ohne Bodenlinie.]

K 21/20. Basel.

11 (XXXIV, 6 Rs.). [Ebenso wie 6, aber mit Halsband und das Haar in drei gedrehten Locken steif herabhängend wie bei 10.]

Rs. wie 6, aber das l. Bein des Pan nicht eingeknickt, sondern steif vorgesetzt und das A r. am Rande; im Feld: l. unten ein großes K, zwischen den Beinen A statt des Monogramms.

K 19/18. Berlin (Löbbecke).

Auf der Rs. fehlt das Antigonos-Monogramm. Dieser Umstand und die sehr beträchtlichen Stildifferenzen innerhalb der langen Reihe legen den Gedanken nahe (vgl. Macdonald im Kat. Hunter 1, 341, vor No. 7), daß die Prägung der Athenakopf-Pan-Stücke als Hinweis auf die mit der Schlacht bei Lysimacheia eingeleitete Wiedergewinnung Makedoniens von den Antigoniden über den Tod des Gonatas hinaus fortgesetzt wurde. Vgl. oben S. 187, zu No. 4.

12 (XXXIV, 8). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet.

Rs. $\text{BA}\Sigma\text{IAE}\Omega\text{Σ}$ oben, $\text{A|NTI}\Gamma\text{|ON|OY}$ unten (beides bogig). Nackter Reiter mit Diadem, dessen Enden lang am Rücken herabhängen, auf rechtshin trabendem Pferde, die R. nach vorwärts erhoben, in der L. den Zügel; unter dem Leib des Pferdes ein Pilos.

K 18/17. Berlin (Prokesch), die Vs.

K 19/17. München (Cousinéry), die Rs.; Sestini descr. num. vet. (1796) 139, 2.

13 (XXXIV, 9). Ebenso wie 12, aber mit Pkr.

Rs. $\text{BA}\Sigma\text{IAE}\Omega\text{Σ}$ oben (bogig), A im Feld r. Reiter wie bei 12, aber ohne Diadem; unter dem Leib des Pferdes unbärtiger Panskopf rechtshin.

K 17. Berlin (vorher U. Köhler).

14 (XXXIV, 10). Ebenso wie 12.

Rs. B|A l. und r., A unten (dicht über der Bodenlinie). Reiter wie bei 13; im Feld: l. hinter seinem Rücken eine Steuerpinne, zwischen den Vorderfüßen des Pferdes derselbe Helm wie auf der Rs. von No. 5--8.

K 16/15. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer monn. gr. 130, 71, Taf. D, 14 Rs.

Zu der Steuerpinne (fachm. »Ruderpinne«) vgl. Imhoof-Blumer a. a. O. [Pernice u. Winter der Hildesheimer Silberfund (1901) 23 fg.] und bestätigend B. M. C. Phoenicia, Taf. XVI, 8 mit Darstellung des ganzen Steuerruders (Pinne und Ruderblatt) als Attribut der Tyche.

15 (XXXIV, 11). Monogramm des Königsnamens, von einem Lkr. umgeben, in der Mitte eines makedonischen Rundschildes, dessen mit ☺ und • (je sechsmal abwechselnd) verzierten Randstreifen ein Pkr. zwischen zwei Linienkreisen abschließt.

Rs. ΒΑ|ΣΙ (leicht bogig) getrennt durch die Backenklappen eines makedonischen Helms von vorn mit beiderseits dünn herabhängendem Busch, neben welchem l. eine Fackel (Griff unten, Flamme steil rechtshin), r. ein Monogramm.

K 18. Klagenfurt.

16 (XXXIV, 12). Monogramm des Königsnamens, von zwei (?) Linienkreisen umgeben, in der Mitte eines makedonischen Rundschildes, dessen mit Doppelbügeln und Blitzen (je siebenmal abwechselnd) verzierten Randstreifen zwei Linienkreise abschließen.

Rs. Β|Α l. und r. Helm von vorn mit hohem spitzem Kessel, Backenklappen und beiderseits je einer emporstehenden Feder; unten am Rande Kranz.

K 15. London.

Demetrios II. (239—229).

Nur Kupfer; die Rs. leicht konkav.

1 (XXXIV, 13). Monogramm des Königsnamens, von einem Lkr. umgeben, in der Mitte eines makedonischen Rundschildes, dessen verzierten Randstreifen ein Pkr. zwischen zwei Linienkreisen abschließt.

Rs. ΒΑ|ΣΙ (geradlinig) getrennt durch die Backenklappen eines makedonischen Helms von vorn mit beiderseits breit ausladendem Busch; im Feld l. (zwischen Helmessel und Busch) ein Pedum (Griff oben).

K 15. Berlin (Löbbecke); wie Newell (the coinages of Demetrius Poliorcetes) No. 128.

Für Gold und Silber behielt Demetrios II., dem Newell a. a. O., S. 119 fg. mit Unrecht No. 1 nebst Varianten und das zugehörige Teilstück (dort No. 133) abspricht (vgl. Regling, Zeitschr. f. Num. 38, 266), vermutlich die Stater- und Tetradrachmentypen Alexanders des Großen samt dessen Namen bei, ebenso der für den unmündigen Philippos V. die Regentschaft führende Antigonos Doson (229—220). Möglicherweise wurde auch die Prägung von Silber mit Typen und Namen des Antigonos (Gonatas) sowie seines Kupfergeldes mit dem Pan (No. 6—11) bis in diese Zeit hinein fortgesetzt; vgl. oben S. 187 fg., zu No. 4 und zu No. 11.

Philippos V. (220—179).

A. Gold und Silber nach attischem Münzfuß; die Rs. leicht konkav.

1 (XXXIV, 14). Kopf des Heros Perseus nach r. mit langlockigem Haar und geflügeltem Helm, der mit Kopf, Klaue und Stachelkamm eines Greifs verziert ist, um den Hals Gewand und r. am Rand die Harpe.

Rs. **ΒΑΣΙΛΕΩΞ | ΦΙΛΙΠΠΟΥ** (in zwei leicht bogigen Zeilen) und dazwischen Keule waagrecht (Griff l.); oben am Rande ein Monogramm.

Goldstater: 8,50 g. Paris; Muret, *Revue num.* 1883, 65, 3, II, 3.

Das daneben (Taf. XXXIV, 15) abgebildete Stück ist eine moderne Fälschung. Vgl. S. 217, No. 87.

- 2 (XXXIV, 16). Bärtiger Kopf des Königs nach r. mit Diadem, dessen Enden unruhig flattern.

Rs. **ΒΑΣΙΛΕΩΞ** r., **ΦΙΛΙΠΠΟΥ** l. (beides geradlinig abwärts). Archaistische Athena nach l. schreitend wie bei No. 3 des Antigonos Gonatas, aber auf ihrem Schild ein (achtstrahliger) Stern; im Feld: l. und r. je ein Monogramm. Bodenlinie.

Tetradrachmon: 17,02 g. Berlin.

Die Prägung dieser Art Tetradrachmen setzt A. Mammoth, *Zeitschr. f. Num.* 40 (1930), 292 fg. um 212 vor Chr. an und bezieht ihren Rs.-Typus auf des Königs kriegerische Erfolge in Illyrien (213 vor Chr.). Die Emission der anderen Art (z. B. No. 3) und ihrer Teilstücke (No. 4—6) begann Philipp V. unmittelbar nach dem üblen Ausgang seiner Verhandlungen mit Q. Caecilius Metellus, die im Frühjahr 187 vor Chr. stattfanden; vgl. *Zeitschr. f. Num.* 20 (1897), 172 fg. und 36 (1926), 113 fg.

- 3 (XXXIV, 18). Bärtiger Kopf des Königs als Heros Perseus nach l. mit geflügeltem Helm, der mit Kopf und Stachelkamm eines Greifs verziert ist, und rechtsseitig geschultert zu denkender Harpe, von zwei Linienkreisen umgeben in der Mitte eines makedonischen Rundschildes, dessen Randstreifen sieben je einen achtstrahligen Stern einschließende Doppelbügel schmücken.

Rs. **ΒΑΣΙΛΕΩΞ | ΦΙΛΙΠΠΟΥ** (zweizeilig) und dazwischen Keule waagrecht (der verzierte Griff l.), im Feld: oben ein Monogramm (\ddagger), unten deren zwei; das Ganze in einem l. gebundenen Eichenkranz; am Rande l. ein Blitz (senkrecht).

Tetradrachmon: 14,75 g (beschädigt). Newell, New York; Imhoof-Blumer *Porträtköpfe* (1885) 71, 11, II, 12 Vs.; Kat. Hirsch 26 (1910), 159, VII, 159 = Kat. Hirsch 33 (1913), 671, XV, 671.

In dem Kopf der Vs. sah Hill (*Num. chron.* 1896, 35 fg.), dem Head (*hist. num.*² 233) zustimmt, den Kronprinzen Perseus, während es sich zweifellos um den König selbst handelt, wie Head vorher richtig angab: *guide*² (1881) 76, 7 = *guide*³ (1889) 76, 7 und jetzt auch Hill nicht mehr bestreitet: *guide* to the principal coins of the Greeks (1932) 62, 5. Vgl. hierzu Mammoth a. a. O., S. 284 fg.

Der Greifenhelm des Königskopfes ist seitlich mit je einer Lasche (nur die vor dem l. Ohr herabhängende sichtbar) und im Nacken mit einem weichen Ansatzstück versehen. Genau dieselbe Ausstattung zeigen Helme unteritalischer Vasenbilder des älteren rotfigurigen Stils, worauf Herr Professor Zahn mich freundlichst hinwies; vgl. z. B. den Helm des Paris sowie der Athena in der Darstellung des Parisurteils an einem Kelchkrater des Pariser Cabinet des Médailles: Furtwängler u. Reichhold *griech. Vasenmalerei I* (1904), Abb. auf S. 301 = Serie 3, Taf. 147.

- 4 (XXXIV, 19 Vs.). Bärtiger Kopf des Königs nach r. mit Diadem, dessen Enden schlicht herabhängen.

[Rs. wie 3; am Rande l. ein achtstrahliger Stern.]

Didrachmon: 8,51 g. Glasgow (Hunter); Kat. 343, 3, XXIV, 4.

- 5 (XXXIV, 20 Vs.). Ebenso wie 4.

[Rs. wie 3, aber mit κ statt Σ]

Drachme: 4,08 g. Berlin (Löbbecke); Kat. Bompais (1882) 895.

- 6 (XXXIV, 17). Ebenso wie 4.

Rs. wie 5, aber mit \mathcal{A} statt \ddagger und am Rande l. ein Kerykeion (Griff unten).

Halbdrachme: 1,95 g. Im Handel (1882).

B. Kupfer.

a) mit BA ΦI oder BA Φ

7 (XXXIV, 21). Kopf des Zeus nach r. mit Eichenkranz.

Rs. B|A l. (oben) und r., Φ unten. Bärtiger Reiter mit Chiton auf rechtshin trabendem Pferde, die R. über dessen Kopf erhebend, in der L. den Zügel; zu Seiten des Φ: l. das Monogramm ±, r. ein Dreizack waagrecht (Griff l.), am Rande neben dem r. Vorderfuß des Pferdes ein zweites Monogramm. Feld konkav.

K 21. Ehemals Slg. Margaritis (Athen); nicht in deren Katalog.

Die Einzelheiten der Rs. sind gesichert durch besser erhaltene Exemplare, z. B. Berlin (Löbbecke); Mamroth, Zeitschr. f. Num. 42, 237, No. 15 a, 2, VI, 18. — No. 7, 12 und die nach No. 23 erwähnten Stücke mit Schild Rs. Keule gehören drei Parallelreihen an, deren engen zeitlichen Zusammenhang die Wiederkehr derselben Beizeichen und Monogrammpaare beweist. Sie lehrt zugleich, daß diese drei Kupferserien neben den neuen, 187 vor Chr. einsetzenden Silbermissionen des Königs (vgl. oben nach No. 2) sowie der autonomen Distriktsprägung (z. B. Taf. II, 9 und VII, 21) einhergehen. Über das ihnen allen gemeinsame Monogramm ± vgl. unten S. 195, nach No. 1.

8 (XXXIV, 22 Vs.). Ebenso wie 7.

[Rs. B|A l. und r., Φ l. unten. Archaistische Athena linkshin schreitend (etwas vom Rücken gesehen), mit der nach hinten erhobenen R. einen Blitz zückend, am vorgestreckten l. Arm Schild, auf dem Kopfe attischen Helm mit Busch; der zusammengelegte Mantel hängt bogig am ägisbedeckten Rücken und mit je einem Ende über die Oberarme nach vorn herab; am Rande l. eine Ähre aufrecht, im Feld r. Π Bodenlinie. Feld konkav.]

K 21/20. Berlin (Imhoof).

9 (XXXIV, 22 Rs.). [Ebenso wie 7.]

Rs. wie 8, aber mit Φ|l l. und r. (unten), Π nicht im Feld, sondern am Rande.

K 22/20. Berlin (Löbbecke).

10 (XXXIV, 23). Kopf des Poseidon nach r. mit Lorbeer(?)kranz.

Rs. B|A l. und r., Φ l. unten. Athena rechtshin stehend, mit der rückwärts erhobenen R. einen Speer zückend, am vorgestreckten l. Arm Schild, auf dem Kopfe attischen Helm mit Busch, am Rücken die beiderseits sichtbar werdende Ägis; im Feld r. unten ein Blitz waagrecht. Bodenlinie. Feld konkav.

K 17. München (Cousinéry); Sestini descr. num. vet. (1796) 140, 10.

11 (XXXIV, 24). Kopf des Poseidon nach r., bekränzt mit einer Meerpflanze.

Rs. BA oben, Φ unten. Schiffsvorderteil rechtshin. Feld konkav.

K 16/14. Berlin (Imhoof).

12 (XXXV, 2). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet.

Rs. BA l. oben, Φ unten. Zwei Ziegenböcke nebeneinander nach r. liegend; im Feld r. unten eine Ähre schräg nach r. Feld leicht konkav.

K 21/20. Berlin (Imhoof).

Die zwei nebeneinander liegenden Ziegenböcke, die Mamroth a. a. O., S. 240 fg., eine Beziehung auf den Panskult wegen des Herakleskopfes der Vs. für ausgeschlossen haltend, als »Bild des Friedens« deutet, finden wir bei No. 16 sowie in der Kupferprägung des Distrikts Bottiaia (S. 5, No. 34), des

römischen Quaestors Publilius (S. 8, No. 5) und der Stadt Pella (S. 96, No. 17) als Rs.-Bild zu Pan auf der Vs., mit dessen Kult sie zweifellos ebenso zusammenhängen wie die einander stoßenden Ziegenböcke, zu denen Amphipolis und Thessalonike den Kopf des Zeus (?) gesellen (S. 35, No. 35 und S. 118, No. 3), erstere Stadt auch den der Artemis (S. 35, No. 34).

13 (XXXIV, 25). Ebenso wie 12.

Rs. B|A 1. (oben) und r., Φ |l dicht über der Bodenlinie. Reiter auf rechtshin trabendem Pferde, die R. über dessen Kopf erhebend, in der nicht sichtbaren L. den Zügel. Feld konkav.

K 18/15. Berlin (Imhoof).

14 (XXXIV, 26). Ebenso wie 12.

Rs. B|A oben (l. und r.), Φ ganz unten. Reiter wie bei 13, aber sprengend; r. gegenüber der kurzen Bodenlinie eine Keule waagrecht (Griff l.). Feld konkav.

K 14/13. Berlin (Imhoof); Kat. Rollin & Feuardent (1864) 2961.

15 (XXXIV, 27). Kopf des jugendlichen Pan nach r. mit Bockshörnern und -ohr, um den Hals die vorn geknotete Nebris.

Rs. B|A oben (l. und r.), Φ ganz unten. Reiter nach r. sprengend; unterhalb der kurzen Bodenlinie eine Keule waagrecht (Griff l.). Feld konkav.

K 14. Leipzig, Universität.

16 (XXXIV, 28). Ebenso wie 15, aber mit (linksseitig geschultert zu denkendem) Pedum.

Rs. BA unten, Φ 1. oben. Zwei Ziegenböcke nebeneinander nach r. liegend. Feld leicht konkav.

K 12. Berlin (Imhoof).

17 (XXXIV, 29). Kopf des Heros Perseus nach r. mit geflügeltem Helm, der mit Kopf und Stachelkamm eines Greifs verziert ist.

Rs. BA oben, Φ unten, dazwischen Harpe nach r., das Ganze in einem l. gebundenen Eichenkranz. Feld leicht konkav.

K 15. Berlin (Imhoof).

Der Greifenhelm des Perseuskopfes hat hier sowie bei No. 30 Seitenlaschen (nur eine sichtbar) und ein weiches Ansatzstück im Nacken (vgl. oben zu No. 3); auf No. 18. 31. 32 fehlt die Seitenlasche, auf No. 20. 21 das Nackenstück, auf No. 31 ist es steif und sehr kurz.

18 (XXXIV, 30). Ebenso wie 17.

Rs. BA oben, Φ unten, dazwischen waagrecht: Keule (Griff l.) über Harpe nach r. Feld konkav.

K 11/10. Athen, die Vs.

K 11/10. London (aus Slg. Thomas Burgon), die Rs.

19 (XXXV, 3). Schulterbild der Artemis nach r. mit Stephane und Henkelfrisur, am Rücken Köcher und Bogen.

Rs. B|A
 Φ | 1. und r. Adler mit geöffneten Flügeln auf einem Blitz von vorn (etwas nach l.) stehend, Kopf rechtshin; im Feld l. unten ein Monogramm; das Ganze in einem unten gebundenen Eichenkranz. Feld leicht konkav.

K 20. Wien; Kat. Welzl 1 (1844), 2870.

Zu dem »Schulterbild« der Artemis vgl. oben S. 6, nach No. 40 sowie S. 36, nach No. 43.

No. 19—22 sind Vertreter dreier durch gemeinsame Beizeichen und Monogramme verbundener Parallelreihen.

- 20 (XXXV, 4 Vs.). Kopf des Heros Perseus nach r. mit geflügeltem Helm (vgl. zu No. 17), der mit dem Kopf eines Greifs verziert ist, und linksseitig geschultert zu denkender Harpe.

[Rs. wie 19, aber ohne Eichenkranz und der Adler auf einem nach r. gewendeten Pflug stehend; im Feld l. ein Monogramm.]

K 21/20. Klagenfurt.

- 21 (XXXV, 4 Rs.). [Ebenso wie 20.]

Rs. wie 20, aber das Monogramm nicht im Feld l., sondern zwischen den Beinen des Adlers.

K 21/20. Gotha.

- 22 (XXXV, 10). Kopf des unbärtigen Herakles nach r. mit Lorbeerkranz u. linksseitig geschultert zu denkender Keule, um den Hals das vorn geknotete Löwenfell. Rs. BA oben, ΦI unten. Schiffshinterteil nach r. mit Andeutung von Wellen am Kiel; im Feld r. ein Monogramm. Feld leicht konkav.

K 19/18. Leningrad.

- 23 (XXXV, 21). Dicker Punkt, von zwei Linienkreisen umgeben, in der Mitte eines makedonischen Rundschildes, dessen verzierten Randstreifen ein Lkr. abschließt.

Rs. B|A l. und r., Φ unten. Makedonischer Helm nach r. mit Busch und herabhängenden Backenklappen (nur eine sichtbar). Feld leicht konkav.

K 12/11. Kopenhagen.

Die daneben (Taf. XXXV, 22) abgebildete Kupfermünze ist in Nachahmung typengleicher Stücke Philipps V. (vgl. zu No. 7) geprägt von Philippos VI. (Andriskos) und demgemäß unten S. 197 als No. 2 beschrieben.

b) mit ΒΑΣΙΛΕΩΣ ΦΙΛΙΠΠΟΥ

- 24 (XXXV, 1). Kopf des Zeus nach r. mit Eichenkranz.

Rs. ΒΑΣΙΛΕΩΣ r., ΦΙΛΙΠΠΟΥ l. (beides geradlinig abwärts). Nackter jugendlicher Pan nach l. schreitend mit Kranz im Haar, rechtsseitig geschultertem Pedum und um den herabhängenden l. Unterarm gewickelter Nebris; im Feld r. unten ein achtstrahliger Stern. Bodenlinie. Feld leicht konkav.

K 23/22. Berlin (Imhoof); Kat. Gréau (1867) 1241.

No. 24 ist mit No. 28 stilistisch und durch das gemeinsame Beizeichen eng verbunden.

- 25 (XXXV, 5). Kopf des Helios nach r. mit Strahlenkranz.

Rs. ΒΑΣΙΛΕΩΣ | ΦΙΛΙΠΠΟΥ (zweizeilig) u. dazwischen (waagrecht) zweiflügeliger Blitz nach r., im Feld oben ein Monogramm; das Ganze in einem l. gebundenen Eichenkranz, am Rande l. ein achtstrahliger Stern. Feld leicht konkav.

K 24/23. Glasgow (Hunter); Kat. 344, 8, XXIV, 5.

No. 25 und 26/27 gehören zwei Parallelreihen an, die sich als solche durch gemeinsame Beizeichen und Monogrammkombinationen zu erkennen geben.

- 26 (XXXV, 6). Kopf des bärtigen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet.
 Rs. ΒΑΙΛΙΕΩΞ | ΦΙΛΙΠΠΟΥ (zweizeilig) u. dazwischen waagrecht Harpe nach r., im Feld oben ein Monogramm; das Ganze in einem l. gebundenen Eichenkranz, am Rande l. ein sechsstrahliger Stern. Feld leicht konkav.
 K 26/24. Berlin (Prokesch); Zeitschr. f. Num. 20 (1897), 175, VI, 17.
 Das Stück ist überprägt auf einen serratus der Makedonen (wie S. 2, No. 10, Taf. II, 19), ebenso ein Exemplar in London (Mammoth, Zeitschr. f. Num. 42, 246, bei No. 25a, VII, 15) aus dem Besitz des Herrn E. J. Seltman: Num. chron. 1899, 338 mit Abb. auf S. 322.
- 27 (XXXV, 7). Ebenso wie 26.
 Rs. wie 26, aber ohne den Stern am Rande l.
 K 22/21. Berlin (Imhoof), die Vs.
 K 22/21. Ehemals Slg. Myron (Syr), die Rs.
- 28 (XXXV, 8). Kopf des Herakles nach r. mit leichtem Backenbart und Lorbeerkranz, um den Hals das vorn geknotete Löwenfell angedeutet.
 Rs. ΒΑΙΛΙΕΩΞ r., ΦΙΛΙΠΠΟΥ l. (beides geradlinig abwärts). Athena wie bei 10; unter ihrem r. Arm ein achtstrahliger Stern. Feld leicht konkav.
 K 19/18. Berlin (Imhoof).
- 29 (XXXV, 9). Kopf des unbärtigen Herakles nach r. mit Lorbeerkranz.
 Rs. [ΒΑΞ]|ΛΕΩΞ r., ΦΙΛΙΠΠΟΥ l. (beides geradlinig abwärts). Nackter ithyphallischer Pan mit Bocksbeinen linkshin tänzelnd, die R. erhoben, in der schräg nach hinten gestreckten L. das Pedum und um den Unterarm die Nebris gewickelt. Feld leicht konkav.
 K 17/16. Berlin (Löbbecke).
- 30 (XXXV, 11). Kopf des Heros Perseus nach r. mit geflügeltem Helm (vgl. zu No. 17), der mit Kopf und Stachelkamm eines Greifs verziert ist.
 Rs. ΒΑΙΛΙΕΩΞ | ΦΙΛΙΠΠΟΥ (zweizeilig) und dazwischen waagrecht Harpe nach l., das Ganze in einem r. gebundenen Eichenkranz. Feld leicht konkav.
 K 17/15. Im Handel (1886).
- 31 (XXXV, 12). Kopf des Heros Perseus wie bei 30, aber mit langem Haar.
 Rs. ΒΑΙΛΙΕΩΞ oben (geradlinig), ΦΙΛΙΠΠΟΥ unten (leicht bogig). Pferd nach r. sprengend auf kurzer Bodenlinie. Feld leicht konkav.
 K 18/17. Berlin (Imhoof).
- 32 (XXXV, 19. 20). Kopf des Heros Perseus mit geflügeltem Greifenhelm (vgl. zu No. 17) und linksseitig geschultert zu denkender Harpe nach r., von einem Lkr. umgeben in der Mitte eines makedonischen Rundschildes, dessen verzierten Randstreifen ein Lkr. abschließt.
 Rs. ΒΑΙΛΙΕΩΞ r., ΦΙΛΙΠΠΟΥ l. (beides geradlinig abwärts). Makedonischer Helm von vorn mit einem Stern an der Spitze und herabhängenden Backenklappen. Feld leicht konkav.
 K 17/16. Gotha.
 K 16/15. Turin, Bibliothek (Kgl. Slg.).

Perseus (178—168).

Silber nach attischem Münzfuß und Kupfer; die Rs. leicht konkav.

1 (XXXV, 23). Bärtiger Kopf des Königs nach r. mit Diadem, dessen Enden schlicht herabhängen; unter dem Halse $\Sigma\Omega\Lambda\Theta\Upsilon$ (in kleiner Schrift).

Rs. $\text{BA}\Sigma\text{I}|\text{A}\text{E}\Omega\Sigma$ oben, $\text{ΠE}\text{P}|\Sigma\text{E}\Omega\Sigma$ unten (beides geradlinig). Adler mit geöffneten Flügeln auf einem Blitz nach r. stehend, im Feld r. zwei Monogramme; das Ganze in einem unten gebundenen Eichenkranz, am Rande unten achtstrahliger Stern.

Tetradrachmon: 16,81 g. London; Kat. Sotheby, Juli 1844 (Slg. Th. Thomas, 2. Teil), 1263.

Das $\Sigma\Omega\Lambda\Theta\Upsilon$ auf der Vs. betrachten Th. Burgon (Kat. Thomas 1263), Brunn (Gesch. d. griech. Künstler 2, 431), A. J. Reinach (Journ. intern. 15, 129), J. Babelon (cat. de la coll. de Luynes 2, 1712) und Regling (bei Gercke u. Norden, Einleitung in die Altertumswissenschaft⁴ 2, 2, S. 23) als Künstlersignatur, während den Gedanken an eine solche W. Froehner (Annuaire de num. 3, 34, 9) und A. v. Sallet (die Künstlerinschriften auf griech. Mzn. 51) ausdrücklich, andere stillschweigend ablehnen, z. B. Sestini mus. Fontana 1 (1822), 26, 1; Mionnet Suppl. 3, 257, 689, 690; Imhoof-Blumer Porträtköpfe (1885) 72, 13; Macdonald Kat. Hunter 1 (1899), 346, 5. Schon Sestini identifizierte diesen Zoilos mit dem Ϝ auf anderen Münzen des Perseus (z. B. No. 2, 5), und Head guide² 96, 9 [hiernach Kat. Hirsch 17, zu No. 1229] vermutete in ihm mit Recht den »superintendent of the whole coinage of the kingdom«. Als solcher amtierte er bereits unter Philipp V. (vgl. S. 190 fg., No. 3, 4, 5, 7). Wenn A. Mamroth, Zeitschr. f. Num. 38, 5 meint, es sei »nicht ausgeschlossen«, daß Zoilos nebenbei Stempelschneider war, so wird man dies letztere wohl für mehr als wahrscheinlich halten dürfen angesichts der stilistischen Sonderstellung der mit seinem vollen Namen signierten Tetradrachmen (wie No. 1), in denen Mamroth eine Art Denkmünze nach der Thronbesteigung des Perseus sieht (a. a. O., S. 7).

2 (XXXV, 26 Vs.). Bärtiger Kopf des Königs nach r. mit Diadem, dessen Enden unruhig flattern.

[Rs. $\text{BA}\Sigma\text{I}|\text{A}\text{E}\Omega\Sigma$ oben (geradlinig), $\text{ΠE}\text{P}|\Sigma\text{E}\Omega\Sigma$ unten (leicht bogig). Adler im Eichenkranz wie bei 1, über seinem Kopfe Ϝ , zwischen den Beinen und im Feld r. je ein weiteres Monogramm; am Rande unten ein Pflug nach l.]

Tetradrachmon: 16,76 g. Berlin (Prokesch).

Dieses Tetradrachmon (No. 2) und die Drachme No. 5 sind geprägt unter dem Münzdirektor Zoilos (s. oben zu No. 1); vgl. Mamroth a. a. O., S. 17, No. 5, 4 (mit irrig »16,94« g) bzw. S. 22, No. 14 y (dort vor 1 hinzuzufügen).

3 (XXXV, 24). Ebenso wie 2.

Rs. $\text{BA}\Sigma\text{I}|\text{A}\text{E}\Omega\Sigma$ oben, $\text{ΠE}\text{P}|\Sigma\text{E}\Omega\Sigma$ unten (beides leicht bogig). Adler im Eichenkranz wie bei 1, zwischen den Beinen Φ , im Feld oben und r. je ein Monogramm; am Rande unten ein Pflug nach l.

Tetradrachmon: 15,32 g. London; Kat. Montagu 1 (1896), 256, IV, 256.

No. 3 (= Mamroth No. 21 b, 2. 4) und No. 4 (= Mamroth No. 19 bx, 2) sind geprägt unter des Zoilos Nachfolger, und zwar nach Herabsetzung des Münzfußes um ein Zwölftel, also des Tetradrachmons um das Gewicht eines Diobolons; vgl. Mamroth a. a. O., S. 10 fg.

4 (XXXV, 25). Ebenso wie 2.

Rs. $\text{BA}\Sigma\text{I}|\text{A}\text{E}\Omega\Sigma$ | $\text{ΠE}\text{P}|\Sigma\text{E}\Omega\Sigma$ (zweizeilig) u. dazwischen waagrecht Harpe nach r., im Feld: oben ein Monogramm, unten deren zwei; das Ganze in einem l. gebundenen Eichenkranz, am Rande l. ein achtstrahliger Stern.

Didrachmon: 7,63 g. Paris (de Luynes 1714).

- 5 (XXXV, 27). Ebenso wie 2.
 Rs. $\text{BA}\epsilon\text{I}\Lambda\text{E}\Omega\epsilon$ | $\text{ΠEP}\epsilon\text{E}\Omega\epsilon$ (zweizeilig) u. dazwischen Keule waagrecht (Griff l.),
 im Feld: oben \pm , unten (r.) dasselbe Monogramm und (l.) ein drittes; das Ganze
 in einem l. gebundenen Eichenkranz, am Rande l. ein achtstrahliger Stern.
 Drachme: 4,26 g. Berlin (Imhoof).
- 6 (XXXVI, 4 Vs.). Kopf des Heros Perseus nach r. mit linksseitig geschultert
 zu denkender Harpe; der Greifenhelm ganz wie bei No. 3 Philipps V., also auch
 mit Seitenlaschen (nur eine sichtbar) und weichem Ansatzstück im Nacken.
 [Rs. B|A oben (geradlinig), EP l. Adler mit geöffneten Flügeln auf einem rechtshin
 gewendeten Pflug von vorn (etwas nach l.) stehend, Kopf rechtshin; am Rande:
 l. unten eine Ähre aufrecht, r. H]
 K 24/22. Berlin (Imhoof).
 Das Stück ist überprägt auf ein Exemplar der Emission No. 24 Philipps V. (Taf. XXXV, 1). Man
 erkennt vor dem Perseuskopf Reste des geradlinig abwärts gerichteten Königsnamens ihrer Rs.
- 7 (XXXVI, 3). Ebenso wie 6, aber der Greifenhelm mit steifem Nackenstück.
 Rs. B|A l. und r., EP r. unten. Adler wie bei 6; l. unten Nike linkshin stehend.
 K 24/21 (überprägt). Berlin (Imhoof).
 Das Beizeichen auf der sehr roh gearbeiteten Rs. ist als Nike mit Kranz und Palmzweig gesichert
 durch stilistisch bessere Exemplare, z. B. Berlin (Prokesch) und Paris (Mionnet 1, 589, 939).
- 8 (XXXVI, 2). Ebenso wie 6, aber der Greifenhelm ohne Nackenstück und die
 Harpe nicht geschultert, sondern im Feld r. schräg aufgerichtet.
 Rs. B|A oben (geradlinig), EP l. Adler mit geöffneten Flügeln auf einem Blitz von
 vorn (etwas nach l.) stehend, Kopf rechtshin; unten zwei Monogramme.
 K 20/19. Berlin (Imhoof).
- 9 (XXXVI, 1 Vs.). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter
 dem Kinn geknotet.
 [Rs. B|A oben (geradlinig), EP r. Reiter auf rechtshin trabendem Pferde, die R.
 über dessen Kopf erhehend, in der L. den Zügel; unten zwei Monogramme.]
 K 18. Haag.
- 10 (XXXVI, 1 Rs.). [Ebenso wie 9.]
 Rs. wie 9, aber unten drei Monogramme.
 K 17. Berlin.
- 11 (XXXVI, 5). Stern von sechs Sichel (☾), von zwei Linienkreisen umgeben,
 in der Mitte eines makedonischen Rundschildes, dessen mit ☉ und ☼ (je sechs-
 mal abwechselnd) verzierten Randstreifen ein Lkr. abschließt.
 Rs. BA EP (geradlinig) über einer nach r. liegenden Harpe, unten ein achtstrah-
 liger Stern zwischen zwei Monogrammen.
 K 17. Gotha.
- 12 (XXXVI, 6). Ebenso wie 11, aber die sechs Sichel in umgekehrter Richtung.
 Rs. BA oben, Π|E unten (beides geradlinig), dazwischen waagrecht Harpe nach r.,
 unten am Rande (zwischen Π und E) ein sechsstrahliger Stern.
 K 15/13. Wien.

Philippos VI. (149—148).

Silber nach attischem Münzfuß und Kupfer.

- 1 (II, 3). Unbärtiger Kopf des Königs als Heros Perseus nach l. mit dem (wie bei No. 3 Philipps V. ausgestatteten) Greifenhelm und rechtsseitig geschultert zu denkender Harpe, von zwei Linienkreisen umgeben in der Mitte eines makedonischen Rundschildes, dessen Randstreifen sieben je einen achtstrahligen Stern einschließende Doppelbügel schmücken.

Rs. ΒΑΣΙΛΕΩΣ | ΦΙΛΙΠΠΟΥ (zweizeilig) und dazwischen Keule waagrecht (der verzierte Griff l.), das Ganze in einem l. gebundenen Eichenkranz; am Rande l. Μ (unvollständig). Feld leicht konkav.

Tetradrachmon: 17,18 g. Berlin (C. R. Fox); A. J. Reinach, Journ. intern. 15 (1913), 127, Anm. 5, Taf. XVII, 5.

Daß die Vs. ein Porträt des Adramytteners Andrisko bietet, der sich Philippos nannte und für einen Sohn des Königs Perseus ausgab, ist Zeitschr. f. Num. 23 (1902), 153 fg. dargetan. Von den dort angeführten Besonderheiten, durch die seine Tetradrachmen¹⁾ sich von den typen- und aufschriftgleichen Philipps V. (z. B. Taf. XXXIV, 18) unterscheiden, wiederholt sich die dickere Keule sowie das Fehlen von Beizeichen und Monogrammen auch bei seiner Kupferprägung (No. 2) gegenüber den entsprechenden Stücken Philipps V., die oben S. 191 nach No. 7 und S. 193 nach No. 23 erwähnt sind.

- 2 (XXXV, 22). Stern von sechs Sichel (☾), von zwei Linienkreisen umgeben, in der Mitte eines makedonischen Rundschildes, dessen wie bei No. 11 des Perseus verzierten Randstreifen ein Lkr. abschließt.

Rs. ΒΑ oben, ΦΙ unten (beides geradlinig), dazwischen Keule waagrecht (Griff r.). Feld konkav.

K 18/17. Berlin (Imhoof).

Am Schluß der makedonischen Königsprägung mögen hier noch die Goldstatere mit Τ·ΩΙΝΚΤΙ Platz finden, obwohl sie, die Richtigkeit ihrer Zuteilung an T. Quinctius Flamininus vorausgesetzt, eher im Peloponnes entstanden sein dürften:

T. Quinctius Flamininus.

Gold nach attischem Münzfuß.

- 1 (XXXVI, 17). Bärtiger Kopf des Flamininus nach r.

Rs. Τ·ΩΙΝΚΤΙ l. (geradlinig aufwärts). Langgewandete Nike mit ausgebreiteten Flügeln nach l. stehend, in der vorgestreckten R. Kranz, im l. Arm Palmzweig. Bodenlinie. Feld leicht konkav.

Stater: 8,53 g. Athen; Kat. 1669.

¹⁾ Zahlreiche Abbildungen solcher Andrisko-Tetradrachmen, zu denen ein rühriger Fälscher bereits die Teilstücke (Didrachmon und Drachme) fabriziert hat (vgl. Sitzungsber. Berl. Akad. 1931, 214), gibt A. J. Reinach, Journ. intern. 15 (1913), Taf. XVI, 8—12 und XVII, 1—5. 8. 11 (im Text, S. 125, der Greifenkopf des Helms irrig als »tête d'aigle« bezeichnet).

2 (XXXVI, 18). Ebenso wie 1 (anderer Stempel).

Rs. T. QVINCTI 1. (geradlinig abwärts). Nike wie bei 1, aber der Kranz in Gesichtshöhe. Bodenlinie. Feld leicht konkav.

Stater: 8,53 g. Berlin; Friedlaender, Zeitschr. f. Num. 12 (1885), 2, VII, 2.

Die umfängliche Literatur ist verzeichnet bei M. v. Bahrfeldt die röm. Goldmünzenprägung (1923) 23 fg., No. 1—22. Hierzu noch: 2 a. Riccio le monete delle ant. famiglie di Roma² (1843) 193, LXIII, 4; — 2 b. Ch. Lenormant trésor de numism., rois grecs (1849) 38, 18, XIX, 18; — 3 a. Müller-Wieseler Denkm. d. alten Kunst 1 (1854), 77, 344, LXV, 344; — 5 a. Borghesi oeuvres complètes 2 (1864), 237; — 5 b. Wieseler archäol. Bericht über seine Reise nach Griechenland (1874) 68.

Taf. XXXVI, 19—26 sind auf S. 146 fg. als No. 14—21 beschrieben.

Taf. XXXVI, 27—29 s. oben S. 5 fg., No. 36—38 unter »Distrikt Paroreia«.

PAIONIA.

Lykkeios (ca. 356—ca. 335 vor Chr.).

Silber nach reduziertem phönikischen Münzfuß; die Rs. leicht konkav.

1 (XXXVII, 1). Kopf des Apollon nach l. mit Lorbeerkranz im kurzlockigen, das Ohr bedeckenden Haar. Pkr.

Rs. [Λ]ΥΚΚΕΙΟΥ l. (leicht bogig aufwärts). Jugendlicher nackter Herakles mit gesenktem Kopfe rechtshin stehend (r. Fuß vorge setzt) und mit beiden Armen den Löwen würgend, der sich am r. Oberschenkel des Heros festkrallt und das r. Hinterbein herabhängen läßt (das r. Vorderbein nicht dargestellt).

Tetradrachmon: 13,15 g. Ehemals Slg. Six (Amsterdam); Zeitschr. f. Num. 37, 226, 1, XI, 1.

Für alle Einzelheiten der Münzen des Königs Lykkeios vgl. Zeitschr. f. Num. 37 (1927), 225 fg., wo auch dargetan ist, daß seine Regierungszeit, die Six (Num. chron. 1875, 25) »de 359 à 340 environ« datierte, höchstwahrscheinlich ca. 356 vor Chr. begonnen und ca. 335 geendet hat.

2 (XXXVII, 2 Rs.). [Ebenso wie 1, aus demselben Stempel.]

Rs. ΑΥΚ[ΚΕ]||ΟΥ (l. in der Mitte beginnend). Jugendlicher nackter Herakles etwas vorgebeugt rechtshin stehend mit leicht eingeknicktem r. Knie (das linke hochgezogen und vorgestemmt), mit beiden Armen den Löwen würgend, der sich am r. Oberschenkel und Knie des Heros festkrallt und das r. Hinterbein herabhängen läßt (das r. Vorderbein nicht dargestellt); im Feld, nach l. geneigt: r. oben Köcher und Bogen, l. unten Keule (Griff oben).

Tetradrachmon: 13,33 g. Wien, Mechitaristenkloster; Zeitschr. f. Num. 37, 226, 2, XI, 2.

Der Bogen ist bei No. 2—6. 8 auf, bei No. 7 unter dem schräg nach l. (No. 2) oder nach r. (No. 3—8) geneigten Köcher liegend dargestellt (die Sehne r. und diesem mehr oder weniger parallel); des Köchers Tragband, das anfangs (No. 2. 3) schräg nach r. herabhängt, steht auf No. 4—8 hoch empor und folgt in zunehmend manierterter Krümmung dem Rückenkontur des Herakles.

3 (XXXVII, 3). Ebenso wie 1. 2, aber auf der Wange eine Kugel.

Rs. ΑΥΚ|ΚΕΙΟΥ (l. oben beginnend). Jugendlicher nackter Herakles vorgebeugt linkshin stehend mit leicht eingeknicktem l. Knie (vom gehobenen r. Bein nur der Fuß dargestellt), die durch den Kopf fast ganz verdeckte Keule in der erhobenen R. abwärts richtend und mit dem l. Arm den Löwen würgend, der sich am l. Oberschenkel und Knie des Heros festkrallt und das l. Hinterbein herabhängen läßt (das l. Vorderbein nicht dargestellt); im Feld r. unten Köcher und Bogen.

Tetradrachmon: 13,05 g. Berlin (Imhoof); Zeitschr. f. Num. 37, 227, 3, 1, XII, 2.

4 (XXXVII, 5). ΔΕΡΡΩΝΑΙ|ΟΞ r. (abwärts). Kopf des Apollon nach r. mit breitem Lorbeerkranz im halblangen Haar, von dem eine Locke hakenförmig endend vor dem Ohr herabhängt. Pkr.

Rs. ΑΥΚΚ|ΕΙΟΥ (l. in der Mitte beginnend). Herakles den Löwen würgend wie bei 3,

aber mit der Keule in der über den Kopf erhobenen R. zum Schläge ausholend und vom r. Bein gar nichts sichtbar; im Feld r. unten Köcher und Bogen.

Tetradrachmon: 12,75 g. Paris (vorher Reinach); Zeitschr. f. Num. 37, 228, 4, XI, 3; Babelon traité 2, 4, Heft 4 (1930), 1250, CCCXXVIII, 2; Dieudonné, Revue num. 1930, 154, 5, V, 11. Über die Vs.-Aufschrift vgl. Th. Reinach, Revue num. 1897, 123 fg. = l'histoire par les monnaies 119 fg.; Svoronos, Journ. intern. 15 (1913), 195 fg. sowie 19 (1919), 3 fg.

- 5 (XXXVII, 6). Kopf des Apollon nach r. wie bei 4 (aus demselben Stempel, aber nach Tilgung der Aufschrift). Pkr.

Rs. wie 4, aber die Keule gänzlich durch den Kopf des Herakles verdeckt und auf der Mähne des Löwen Γ schräg nach l. geneigt.

Tetradrachmon: 12,50 g. Belgrad; Zeitschr. f. Num. 37, 228, 4, d, XI, 4.

Das Stück ist überprägt auf ein Tetradrachmon der Stadt Damastion, von dessen Typen auf der Vs. das Profil des linkshin gewendeten Apollonkopfes, auf der Rs. ΔAM nebst dem l. Bein des Dreifußes sich erhalten hat. Vgl. hierzu Zeitschr. f. Num. 37, 250.

- 6 (XXXVII, 4). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz, das Haar im Nacken langsträhmig herabhängend. Pkr.

Rs. $\Lambda Y K K E I | \circ Y$ (l. in der Mitte beginnend). Herakles wie bei 3, aber von seinem r. Bein gar nichts sichtbar; auf der Mähne des Löwen Γ , im Feld r. unten Köcher und Bogen.

Tetradrachmon: 12,83 g. London; Kat. 1, 1; Zeitschr. f. Num. 37, 230, 9, 2.

- 7 (XXXVII, 7). Unbärtiger Kopf des Königs nach r. mit kurzlockigem Haar und leichtem Backenbart. Pkr.

Rs. $\Lambda Y K K E I | \circ Y$ (l. in der Mitte beginnend). Herakles wie bei 3, aber die Keule gänzlich durch seinen Kopf verdeckt und vom r. Bein gar nichts sichtbar; auf der Mähne des Löwen Π , im Feld r. unten Köcher und Bogen.

Tetradrachmon: 12,53 g. Ehem. Slg. Bompais (Kat. 656); Zeitschr. f. Num. 37, 230, 11, 1, XI, 6.

- 8 (XXXVII, 9). Kopf des Zeus nach r. mit Lorbeerkranz im schlicht herabhängenden Haar. Pkr.

Rs. $\Lambda Y K K | E I \circ Y$ (l. oben beginnend). Herakles wie bei 3; im Feld unten: in der Mitte eine Blume(?), r. Köcher und Bogen.

Tetradrachmon: 12,57 g. Brüssel (de Hirsch); Zeitschr. f. Num. 37, 230, 10, XII, 8.

Das darüber (Taf. XXXVII, 8 Vs.) abgebildete Stück ist eine moderne Fälschung. Vgl. unten S. 218, No. 94 und ausführlich Zeitschr. f. Num. 37, 232 fg.

- 9 (XXXVII, 10). Weiblicher Kopf nach r. mit Haarrolle, hinter dem Nacken Γ Pkr.

Rs. $\Lambda Y K K$ oben (leicht bogig), $E I \circ Y$ im Abschnitt. Löwe nach r. springend auf ungleichmäßig dicker, etwas gekrümmter Bodenlinie, die seine Vorderfüße leicht berühren.

Drachme: 3,17 g. London; Forrer the Weber coll. 2229; Zeitschr. f. Num. 37, 233, 12, 2, XI, 9.

- 10 (XXXVII, 11). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz im langen Haar, von dem eine Locke hakenförmig endend vor dem Ohr herabhängt. Pkr.

Rs. $\Lambda Y K K$ oben, $E I \circ$ über und Y unter der dicken, leicht gekrümmten Bodenlinie. Löwe mit herausgestreckter Zunge und eingezogenem Schweif geduckt rechtshin zum Sprung ansetzend.

Drachme: 2,97 g. Berlin; Kat. 1, 2, I, 2; Zeitschr. f. Num. 37, 234, 17, 1, XI, 10 Rs.

- 11 (XXXVII, 12). Weiblicher Kopf nach l. mit Haarrolle und Halsband. Pkr.
Rs. ΛΥΚ|ΚΕΙΟ bogig oben und r., [Υ] im Abschnitt. Löwe nach r. stehend auf gerpelter Bodenlinie; unter dem Leib eine Blume(?).
Drachme: 2,86 g. Berlin; Kat. 1, 3, I, 3; Zeitschr. f. Num. 37, 236, 21.
Das Beizeichen unter dem Löwen ist identisch mit dem auf der Rs. von No. 8. Den im Abschnitt stehenden, fast ganz fortgebliebenen Schlußbuchstaben des Königsnamens zeigt vollständig ein aus demselben Rs.-Stempel hervorgegangenes Exemplar der Slg. Jameson (Kat. 1020, LIII, 1020) mit linkshin gewendetem Apollonkopf auf der Vs.
- 12 (XXXVII, 13). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkrantz, das Haar im Nacken langlockig nach hinten flatternd; vor dem Halse Π Pkr.
Rs. ΛΥΚΚΕΙΟΥ bogig oben und r. Weidendes Pferd rechtshin, das r. Vorder- und Hinterbein vorgesetzt (Paßgang). Bodenlinie.
Tetrobolon: 1,91 g (gelocht). St. Florian (Kenner's Kat. S. 35); Zeitschr. f. Num. 37, 237, 27.
- 13 (XXXVII, 14). Unbärtiger Kopf des Königs nach r. mit kurzem, glattem Haar. Pkr.
Rs. ΛΥΚΚΕΙΟΥ bogig oben und r. Weidendes Pferd wie bei 12, aber mit erhobenem l. Vorder- und r. Hinterfuß.
Tetrobolon: 1,96 g. London; Zeitschr. f. Num. 37, 237, 28, XI, 7.
Den Rs.-Typus glaubt Wroth (Num. chron. 1891, 121) von Larisa her entlehnt. Über die Vs. sowie die gleichartige von No. 7 vgl. unten S. 202 zu No. 3 des Patraos.

Patraos (ca. 335—ca. 315 vor Chr.).

Silber nach reduziertem phönikischen Münzfuß; die Rs. leicht konkav.

- 1 (XXXVII, 19). Kopf des Apollon nach r. mit breitem Lorbeerkrantz im kurzen Haar. Pkr.
Rs. ΠΑΤΡΑΟΥ r. (leicht bogig abwärts). Kopf (nebst Hals und Brust) eines gezäumten Pferdes nach r.
Tetradrachmon: 12,37 g. Paris; Zeitschr. f. Num. 37 (1927), 237, 31, XI, 13; Babelon traité 2, 4, Heft 4 (1930), 1262, CCCXXVIII, 18.
Der Vs.-Stempel, aus welchem dieses Stück hervorgegangen ist, hat, abgenutzt und nachgebessert, zur Prägung eines Tetradrachmons von Damastion gedient. Vgl. hierzu Zeitschr. f. Num. 37, 250.
- 2 (XXXVII, 15). Unbärtiger Kopf des Königs nach r. mit dickem Hals, kurzem Haar und kleinem Schnurrbart. Pkr.
Rs. ΠΑ|ΤΡΑΟΥ (l. oben beginnend). Paionischer Reiter nach r. auf sich bäumendem Pferde, in der L. den Zügel, mit der rückwärts gesenkten R. den Speer gegen einen Feind richtend, der, unter den Vorderbeinen des Pferdes mit weit vorgesetztem l. Fuß linkshin knieend, mit der erhobenen R. zum Speerwurf ausholt und sich mit einem nach Art des makedonischen verzierten Rundschild am l. Arme deckt. Bodenandeutung in Form von zwei parallelen geraden Linien und r. davon einer gekrümmten.
Tetradrachmon: 12,45 g. Berlin (Imhoof); Zeitschr. f. Num. 37, 240, 33, b, 1.

Die Darstellung der Rs. feiert den glänzenden Sieg, den Ariston, ein Verwandter (höchstwahrscheinlich Bruder) des Königs Patraos, in einem Erkundungsgefecht vor der Schlacht bei Gaugamela (331 vor Chr.) über den persischen Reiterpräfekten Satropates davontrug (Curt. Ruf. IV, 9, 25). Der paionische Reiter ist unter dem Panzer mit einem langen Chiton bekleidet, und seinen Kopf schützt ein Helm mit großem Busch; er sitzt auf einer Satteldecke, die ein um die Brust des Pferdes gelegter Riemen festhält. Der niedergesunkene Perser trägt zu einem kurzen, gegürteten Chiton in der Regel Hosen (besonders deutlich auf No. 4) und auf dem Kopf eine runde, meist baschlikähnlich verlängerte Mütze (besonders deutlich auf No. 3. 4). Vgl. Zeitschr. f. Num. 37, 238 fg.

- 3 (XXXVII, 16). Unbärtiger Kopf des Königs nach r. mit dickem Hals, Binde im kurzen Haar und einem Schnurrbart, dessen Spitzen abwärts gerichtet sind. Pkr. Rs. ΠΑΤΡΑΟΥ oben (bogig). Die Kampfgruppe wie bei 2, aber der besiegte Gegner vor dem Pferde linkshin knieend mit leicht zurückgebeugtem Oberkörper und Speer in der gesenkten R.; im Feld unten in der Mitte Y Länge, sich nach l. verdickende Bodenlinie.

Tetradrachmon: 12,94 g. Berlin (Imhoof); Zeitschr. f. Num. 37, 241, 34, a, 1, XI, 19 Vs.

Daß die Vorderseiten von No. 2. 3 Bildnisse des Königs Patraos bieten wie S. 200 fg., No. 7. 13 solche seines Vorgängers Lykkeios, kann keinem Zweifel unterliegen. Vgl. Zeitschr. f. Num. 37, 242 fg.

- 4 (XXXVII, 17). Kopf des Apollon nach r. mit breitem Lorbeerkranz im kurzen Haar, von dem eine Locke hakenförmig endend vor dem Ohr herabhängt. Pkr. Rs. ΠΑΤΡΑΟΥ (l. in der Mitte beginnend). Die Kampfgruppe wie bei 2, aber der Besiegte unter dem Pferde mit aufgesetztem l. Bein fast auf dem Rücken liegend; im Feld: l. unten Blitz (fast senkrecht), r. oben Weintraube. Kurze Bodenlinie.

Tetradrachmon: 12,80 g. Berlin (Imhoof).

Wie an dem unterliegenden Perser die Hosen und die baschlikähnliche Verlängerung der Mütze hier besonders sorgfältig wiedergegeben sind, so hat der Stempelschneider auch versucht, an dem Panzer des paionischen Reiters den hoch aufsteigenden Nackenschutz sichtbar zu machen. Vgl. Zeitschr. f. Num. 37, 239, Anm. 1.

- 5 (XXXVII, 18). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz im kurzen Haar. Rs. ΠΑΤΡΑΟΥ unten am Rande (bogig und von außen zu lesen). Die Kampfgruppe wie bei 2, aber der Besiegte unter dem Pferde mit aufgesetztem l. Bein fast auf dem Rücken liegend; im Feld l. oben ein Monogramm. Kurze Bodenlinie.

Tetradrachmon: 12,44 g. Paris; Mionnet I, 451, 8.

Das bei No. 10. 12 sich wiederholende Monogramm der Rs. löst v. Sallet (Berliner Kat. 2, S. 3, zu No. 11) als ΠΑΤΡΑΟΥ auf; ob mit Recht, erscheint ebenso fraglich wie seine Beziehung des Monogramms gewisser Emissionen des Audoleon (vgl. unten S. 203, nach No. 1) auf den Namen dieses letzteren (a. a. O., S. 6, oben).

- 6 (XXXVII, 20). Unbärtiger (dem von No. 2 nachgebildeter) Kopf des Königs rechtshin mit dickem Hals, kurzem Haar und kleinem Schnurrbart. Pkr.

Rs. ΠΑΤΡΑΟΥ oben (bogig), Vorderteil eines rechtshin laufenden Ebers.

Drachme: 3,00 g. Ehemals Slg. Billoin: Kat. Rollin & Feuadent, März 1886, 316.

- 7 (XXXVII, 21). Unbärtiger (dem von No. 3 nachgebildeter) Kopf des Königs rechtshin mit dickem Hals, Binde im kurzen Haar und einem Schnurrbart, dessen Spitzen abwärts gerichtet sind. Pkr.

Rs. ΠΑΤΡΑΟ oben (bogig), [Y] l. unten. Ebervorderteil wie bei 6. [Dicke Bodenlinie].

Drachme: 3,54 g. Im Handel.

Den hier nicht zur Ausprägung gelangten untersten Teil der Rs.-Darstellung zeigt ergänzend ein stempelgleiches Exemplar in Berlin aus Slg. Imhoof.

- 8 (XXXVII, 22). Unbärtiger Kopf nach r. mit Binde im halblangen Haar. Pkr. Rs. Π|ΑΤΘ|Θ|Υ (so) l. in der Mitte beginnend. Vorderteil eines rechtshin laufenden Ebers, auf dem Rüssel eine Bremse nach l. mit erhobenen Flügeln.

Drachme: 2,54 g. Berlin; Kat. 4, 15.

- 9 (XXXVII, 23). Unbärtiger Kopf nach r. mit Binde im kurzen Haar. Pkr. Rs. ΠΑΤΡΑΘΥ bogig unten und l. (von innen zu lesen). Ebenso wie 8.

Drachme: 3,07 g. Berlin (Imhoof); Imhoof-Blumer u. Keller Tier- u. Pflanzenbilder auf Münzen u. Gemmen des klass. Altertums (1889) 47, 30, VII, 30 Rs.

Die hier unvollständige Aufschrift wird ergänzt durch die stempelgleiche Rs. des Exemplars Kat. Hirsch 25 (Slg. Philipsen), Taf. III, 290 (mit lorbeerbekränztem, langlockigem Apollonkopf rechtshin als Vs.-Bild).

- 10 (XXXVII, 24). Ebenso wie 9, aber die Binde oben geknüpft und ein Ende emporstehend. Ohne Pkr. (Von derselben Hand wie No. 5).

Rs. wie 6, aber unten ein Monogramm (rechtshin liegend).

Drachme: 2,65 g. Berlin (Imhoof).

Wie ein aus denselben Stempeln hervorgegangenes Exemplar in Berlin (Kat. 2, S. 3, 11) lehrt, ist das Monogramm auf der Rs. identisch mit dem von No. 5 und 12. Vgl. oben nach No. 5.

- 11 (XXXVII, 25). Ebenso wie 7.

Rs. ΠΑΤΡ l. aufwärts, ΑΘΥ r. abwärts (beides leicht bogig). Adler mit geschlossenen Flügeln nach r. stehend auf kurzer Bodenlinie.

Tetrobolon: 2,22 g. London; Forrer the Weber coll. 2 (1924), 2237, LXXXVI, 2237.

- 12 (XXXVII, 26). Kopf des Apollon nach r. mit Lorbeerkranz im kurzen Haar.

Rs. ΠΑΤΡΑΘΥ r. (geradlinig abwärts). Adler wie bei 11, aber ohne Bodenlinie; im Feld l. oben dasselbe Monogramm wie auf No. 5 und 10.

Tetrobolon: 1,73 g (beschädigt). Berlin (Imhoof).

Audoleon (ca. 315 — ca. 285 vor Chr.).

Erste Prägeperiode (bis ca. 306).

Silber nach reduziertem phönikischen Münzfuß; die Rs. leicht konkav.

- 1 (XXXVIII, 1). Kopf der Athena mit Perlenhalsband fast von vorn, etwas links hin, das Haar beiderseits in je einer langen gedrehten Locke herabhängend, der attische Helm mit drei Büschen (vom rechtsseitigen nur die Spitze sichtbar).

Rs. ΑΥΔΩΛΕ•|ΝΤ•Σ leicht bogig oben und r. Pferd mit schleifendem Zügel nach r. trabend, das r. Vorder- und l. Hinterbein erhoben, unter den beiden anderen Beinen je eine kurze Bodenlinie; unten am Rande ein Monogramm.

Tetradrachmon: 12,50 g. Berlin (Imhoof).

Über das auf No. 5, 7, 8, 10, 12 wiederkehrende Monogramm der Rs. vgl. oben S. 202 nach No. 5 des Patraos.

- 2 (XXXVIII, 2). Ebenso wie 1, der Stirnschirm des Helms mit einer kleinen Palmette bekrönt.
Rs. $\text{AY}\Delta\Omega\Lambda\text{E}\cdot\text{N}|\text{T}\cdot\Sigma$ im Abschnitt und r. (von außen zu lesen). Pferd wie bei 1; lange dünne Bodenlinie, auf der zwischen dem l. Vorder- und Hinterbein des Pferdes ein Kerykeion steht. Pkr.
Tetradrachmon: 12,63 g. Paris; Cadalvène recueil (1828) 46, I, 17.
- 3 (XXXVIII, 3). Ebenso wie 1, aber auch der rechtsseitige Helmbusch voll dargestellt und das Haar beiderseits offen herabhängend.
Rs. $\text{AY}\Delta\Omega\Lambda\text{E}|\text{[ONT|OX]}$ (l. oben beginnend und r. unten endend). Ebenso wie 2.
Tetradrachmon: 12,72 g. Berlin (Imhoof); Kat. L. & L. Hamburger, Okt. 1890 (Slg. Martini), 371. Die unvollständige Rs.-Aufschrift dieses Stückes ist ergänzt nach dem beiderseits stempelgleichen Exemplar in Paris: Babelon traité 2, 4, 1270, CCCXXIX, 6.
- 4 (XXXVIII, 4). Kopf der Athena mit Perlenhalsband fast von vorn, etwas rechts hin, das Haar l. und r. in je einer langen gedrehten Locke herabhängend (die linksseitige nur teilweise sichtbar), der attische Helm mit drei Büschen. Pkr.
Rs. $\text{AY}\Delta\Omega\Lambda\text{E}\cdot\text{N}|\text{T}\cdot\Sigma$ leicht bogig oben und r. Pferd nach r. trabend wie bei 1, aber auf langer Bodenlinie; über dem Rücken ein achtstrahliger Stern. Pkr.
Tetradrachmon: 12,46 g. Im Handel; Kat. Sotheby, April 1909 (Slg. White-King), 120; E. S. G. Robinson's Kat. Locker Lampson (1923) 156, XIII, 156; Kat. Naville 12 (1926), 1203, XXXVI, 1203.
- 5 (XXXVIII, 8). Kopf der Athena nach r. mit bebuschtem korinthischen Helm und darunter einer Lederkappe, die ein Halsriemen festhält; im Nacken drei gedrehte Locken. Pkr.
Rs. $\text{AY}\Delta\Omega\Lambda\text{E}\cdot\text{N}|\text{T}\cdot\Sigma$ (so) leicht bogig oben und r. Gezäumtes Pferd nach r. trabend, das r. Vorder- und l. Hinterbein erhoben; unter ersterem dasselbe Monogramm wie auf No. 1. Bodenlinie. Pkr.
Didrachmon: 6,25 g. Paris (de Luynes 1719); Babelon traité 2, 4, 1274, CCCXXIX, 11.
- 6 (XXXVIII, 6). Unbärtiger Kopf nach r. mit kurzem Haar.
Rs. $\text{AY}\Delta\Omega|\Lambda$ leicht bogig oben und r. Vorderteil eines rechtshin laufenden Ebers.
Drachme: 2,89 g. Brüssel; L. de Hirsch, Annuaire de num. 8 (1884), 39, 13, I, 13.
- 7 (XXXVIII, 9). Kopf der Athena fast von vorn, etwas linkshin, an der l. Seite zwei, an der r. eine gedrehte Haarlocke herabhängend, der attische Helm mit drei Büschen. Pkr.
Rs. $\text{AY}\Delta\Omega\Lambda\text{E}|\cdot\text{N}|\text{T}\cdot\Sigma$ leicht bogig oben und r. Ungezäumtes Pferd nach r. trabend, das r. Vorder- und l. Hinterbein erhoben; unter ersterem dasselbe Monogramm wie auf No. 1. Ohne Bodenlinie. Pkr.
Drachme: 2,95 g. Berlin (Imhoof).
- 8 (XXXVIII, 10). Ebenso wie 4, aber ohne Halsband und erheblich schlechteren Stils. Pkr.
Rs. $\text{AY}\Delta\Omega\Lambda\text{E}\cdot\text{N}|\text{T}\cdot\Sigma$ (so) leicht bogig im Abschnitt und r. Ungezäumtes Pferd nach r. trabend, das r. Vorder- und l. Hinterbein erhoben; über dem Rücken dasselbe Monogramm wie auf No. 1. Bodenlinie in drei Stücken. Pkr.
Drachme: 3,10 g. Im Handel.

9 (XXXVIII, 11). Ebenso wie 1, aber ohne Halsband. Pkr.

Rs. ΑΥΔΩΛΕ•ΙΤ•Σ leicht bogig oben und r. Vorderteil eines rechtshin sprengenden Pferdes; unten am Rande Υ

Tetrobolon: 1,87 g. Berlin (Imhoof).

Der hier das Monogramm ersetzende Buchstabe am unteren Rand der Rs. ist gesichert durch No. 11.

10 (XXXVIII, 12). Ebenso wie 1, aber ohne Halsband. Pkr.

Rs. ΑΥΔΩΛΕ|•ΝΤ•Σ leicht bogig oben und r. Vorderteil eines rechtshin sprengenden Pferdes; unter dem Leib dasselbe Monogramm wie auf No. 1. Pkr.

Tetrobolon: $\left\{ \begin{array}{l} 2,05 \text{ g.} \text{ Wien (Kat. Welzl 1, 1726), die Vs.} \\ 2,00 \text{ g.} \text{ Haag (vorher Six; aus dens. Stempeln), die Rs.} \end{array} \right.$

11 (XXXVIII, 13). Kopf des jugendlichen Dionysos nach r. mit Efeukranz im langlockigen Haar. Pkr.

Rs. wie 9, stempelgleich.

Tetrobolon: 1,95 g. Kopenhagen; Imhoof-Blumer monn. gr. 59, zu No. 10.

Wie zu den Tetrobolen (No. 9. 10) gibt es auch zu den Drachmen (No. 7. 8) eine Parallelprägung mit dem Dionysoskopf von No. 11 als Vs.-Bild, z. B. Kat. Hirsch 25 (Slg. Philipsen), Taf. III, 294, aus demselben Rs.-Stempel wie ein Exemplar in Berlin (Löbbecke) mit Athenakopf auf der Vs.

Zweite Prägeperiode (nach ca. 306).

Silber nach attischem Münzfuß; die Rs. leicht konkav.

12 (XXXVIII, 5). Kopf des jugendlichen Herakles nach r., das Löwenfell unter dem Kinn geknotet. Pkr.

Rs. ΑΥΔΩΛΕ•ΟΝΤ•Σ r., ΒΑΣΙΛΕΩΣ l. (beides leicht bogig abwärts). Zeus auf einem Sessel ohne Lehne nach l. sitzend (r. Fuß zurückgezogen), auf der vorgestreckten R. der Adler rechtshin, die L. hoch am aufgestützten Scepter; im Feld l. dasselbe Monogramm wie auf No. 1. Ohne Bodenlinie. Pkr.

Tetradrachmon: 17,19 g. Berlin (Löbbecke).

Mit der Annahme des Königstitels folgt Audoleon dem im Jahre 306 vor Chr. beginnenden Brauch der Diadochen. Vgl. Zeitschr. f. Num. 37, 244 nebst Anm. 3.

Barbarische Nachprägung mit dem Namen des Audoleon.

13 (XXXVIII, 7). Kopf des Zeus nach r. mit Lorbeerkranz. Pkr.

Rs. ΑΥΔΩΛΕ•Ν|Τ•Σ leicht bogig oben und r. Behelmter Reiter (nur der Oberkörper dargestellt) auf rechtshin trabendem Pferde; im Feld r. unten eine Kugel. Bodenlinie. Pkr. Feld konkav. Unter dem Bauch des Pferdes eine kleine Einstempelung.

Tetradrachmon (phönikischer Währung): 13,95 g. Kat. Naville 5 (1923), 1487, XLVI, 1487.

In Typen und Gewicht eine Imitation der Tetradrachmen Philipps II. Nach R. Forrer keltische Numismatik der Rhein- und Donaulande (1908) 163 fg. sind die Stücke dieser Art (= dort No. 321) geprägt von Donaukelten in der Gegend des heutigen Ungarn. Sie entstammen einem großen Funde im Comitatus Nögrád und zeigen auf der Rs. ausnahmslos einen kleinen dreiblattähnlichen Einschlag (von Forrer als »Triquetra« bezeichnet). Was er bezweckte, plausibel zu erklären ist weder Forrer (S. 166 fg.) gelungen noch L. Ruzicka in seiner Studie »Einstempelungen auf röm. Konsular-Denaren u. auf barbar. Silbermünzen«, Berliner Münzblätter N. F., No. 257/8. 261. 262. 265. 266 (44. und 45. Jahrgang, 1924 u. 1925).

Leon (vermutlich der Nachfolger des Audoleon).

Nur Kupfer.

1 (II, 8). Kopf des jugendlichen Dionysos nach r. mit Efeukranz im langen Haar.
Pkr.

Rs. [B]ΑΣΙΛΕΩΣ oben (leicht bogig), [Λ]Ε•ΝΤ•Σ unten (geradlinig). Vorderteil eines nach r. laufenden Löwen mit zurückgewendetem Kopfe; über dem Rücken ein achtstrahliger Stern. Feld leicht konkav.

K 16. London; Forrer the Weber coll. 2 (1924), 2247, LXXXVI, 2247; Zeitschr. f. Num. 37 (1927), 244, 35, XI, 14.

Leon ist als Vater des Paionenkönigs Dropion bezeugt durch Paus. X, 13, 1 und die in Olympia gefundene Inschrift Sylloge³ 394. Vgl. hierzu Zeitschr. f. Num. 37, 244 fg.

Die bisher dem Dropion zugeteilte Kupfermünze Taf. XXXVIII, 14 ist eine nach 187 vor Chr. entstandene Prägung des Distrikts Doberos und demgemäß oben S. 5 (als No. 35) eingereiht.

FÄLSCHUNGEN.

Unter die nachstehenden Proben moderner Fälschertätigkeit sind auch einige Falsifikate aufgenommen, die schon Sestini (*sopra i moderni falsificatori*, 1826) und J. Friedlaender (ein Verzeichniss von griechischen falschen Münzen, 1883) als solche beschrieben haben, ohne jedoch in allen Fällen Beachtung zu finden, weil warnende Abbildungen davon in Lichtdruck bisher nicht veröffentlicht wurden.

1 (**XXXVIII, 19**). Akanthos. Gold. Ehemals Slg. Dr. Seyffer (nicht in deren Auktionskatalog).

2 (**XXXVIII, 15**). Amphipolis. Silber: 14,95 g. Sophia.

3 (**XXXVIII, 16**). Amphipolis. Silber: 13,51 g. Sophia.

No. 2 und 3 für echt gehalten von N. A. Muschmow die antiken Münzen der Balkanhalbinsel (1912, bulgar.) 5962 und 5959, XLIII, 2 und 1.

4 (**XXXVIII, 17**). Amphipolis. Silber: 13,45 g. Im Handel.

Wie No. 93 ein Produkt des Fälschers Const. Christodoulos (vgl. Svoronos, Journ. intern. 20, 103, Taf. C, 62). Der Rs.-Stempel wurde vor Hinzufügung des Beizeichens (Dreifuß) kombiniert mit einem No. 4 ähnlichen, ebenso mißratenen Apollonkopf als Vs. (Gipsabguß in Berlin). Er fand in seiner nachherigen Gestalt noch Verwendung zu zwei Vorderseiten mit leicht nach r. gedrehtem Apollonkopf: Kat. Naville 1, 809 (14,75 g) und im Handel (12,67 g; Gipsabguß in Berlin), die letztere eine üble Kopie der Vs. des Falsifikats No. 6 (vgl. zu No. 7. 18. 23. 36. 46. 82).

5 (**VIII, 4**). Amphipolis. Silber: 14,29 g. Jameson, Paris¹⁾. Vgl. oben S. 30, nach No. 3.

Unbeanstandet (a) Kat. Sotheby, März 1889 (Slg. W. Y. Moore), 205; Kat. L. & L. Hamburger, Okt. 1890 (Slg. Martini), 380; Regling, Zeitschr. f. Num. 33 (1922), 57, Anm. 1, 11; Forrer the Weber coll. 2 (1924), 1965; Kat. Jameson 3 (1924), 1942; Babelon traité 2, 4, 1089, CCCXX, 13; — sowie mit anderem Rs.-Stempel (b) Wien; Kat. Welzl 1 (1844), 1835; Regling a. a. O., Anm. 1, 11 a.

Der Rs.-Stempel b ist auch benutzt worden zur Fabrikation des Machwerks (c) Kat. L. & L. Hamburger, Okt. 1890 (Slg. Martini), 381; Montagu, Num. chron. 1892, 25, II, 6; Kat. Sotheby, März 1896 (Slg. Montagu), 204; Regling a. a. O., Anm. 1, 10.

6 (**VIII, 13**). Amphipolis. Silber: 14,50 g. Boston (Warren 552). Vgl. oben S. 32, nach No. 12.

Mit demselben falschen Stempelpaar geprägt (b) das angeblich aus dem Fund von Saloniki stammende Exemplar in Brüssel (de Hirsch), vorher in Slg. Bompais: Hoffmann, Le numismate No. 13 (1. Mai 1863), 115 fg., I, 1 [v. Fritze, Nomisma 4, 24]; de Witte, Revue num. 1864, 90, 1, IV, 1; Kat. Bompais 712; Overbeck Kunstmythol. 3, 153, 6, Münztaf. II, 18 Vs. — Beanstandet schon von [H. Dressel] laut Regling, Zeitschr. f. Num. 33, 59 fg., Anm. 1 und jetzt auch von letzterem. — Vgl. Sitzungsber. Berl. Akad. 1931, 209, Anm. 1.

7 (**XXXVIII, 18**). Amphipolis. Silber. Sophia.

Üble Nachahmung des Falsifikats No. 6; vgl. zu No. 4. 18. 23. 36. 46. 82.

8 (**XII, 7**). Bisalten. Silber: 4,30 g. München, bei den Falsa. Vgl. oben S. 49, vor No. 8.

Unbeanstandet (a) bei Svoronos, Journ. intern. 19 (1919), 108, 11, XI, 10; — (b) Boston (Warren 556), vorher Kat. Sotheby, März 1889 (Slg. W. Y. Moore), 207.

¹⁾ Mit b, c, d sind hier wie im folgenden weitere Exemplare (bei No. 11. 73. 87 in anderem Metall) aus dem betreffenden Stempelpaar (bzw. Vs.- oder Rs.-Stempel) oder der betr. Gußform angeführt.

- 9 (**XII, 11**). Bisalten. Silberlegierung: 4,10 g (Guß). Neapel. Vgl. oben S. 49, vor No. 8. Unbeanstandet (a) in Fiorelli's Kat. 1, 6530; Imhoof-Blumer monn. gr. 65, 24 [Svoronos, Journ. intern. 19 (1919), 107, 8]; — (b) Cambridge; Grose cat. of the McClean coll. 2, 3105, CXIII, 8; — (c) Mionnet 1, 506, 5 (nicht in Paris; Schwefelpaste in Berlin). — Vgl. Sitzungsber. Berl. Akad. 1931, 195 fg.
- 10 (**XXXVIII, 21**). Chalkidischer Bund. Gold. Im Handel. Über den Vs.-Stempel vgl. unten S. 216, zu No. 81.
- 11 (**XXXVIII, 22**). Chalkidischer Bund. Gold: 3,45 g. Leningrad. Auch (b. c) in Silber hergestellt (vgl. No. 73. 87): 2 Exemplare in Winterthur, unter den Fälschungen.
- 12 (**XXXVIII, 23**). Chalkidischer Bund. Silber. Winterthur, unter den Fälschungen. Friedlaender S. 21. — Aus demselben Stempelpaar sind noch 4 weitere Exemplare bekannt, von denen eins 1902 auf Lesbos, ein anderes 1920 in Berlin zum Kauf angeboten wurde. Der Vs.-Stempel hat auch Verwendung gefunden in Kombination mit einer Nachbildung der Rs. des Maussollos-Tetradrachmons (ein Exemplar in Winterthur, unter den Fälschungen; von ihm Taf. XXXVIII, 23 die Vs.).
- 13 (**XXXVIII, 24**). Chalkidischer Bund. Silber. Brüssel (de Hirsch). Der Vs.-Stempel ist auch benutzt worden zur Herstellung falscher Tetradrachmen von Amphipolis (z. B. Babelon traité 2, 4, 1108, CCCXXI, 6) und des Lykkeios (z. B. unten S. 217, No. 92, a—d, Taf. XL, 22; vgl. Zeitschr. f. Num. 37, 232, C. D).
- 14 (**XVII, 9**). Chalkidischer Bund. Silber: 14,46 g. Spencer-Churchill in Blockley (Gloucestershire). Vgl. oben S. 85, nach No. 5. Für echt gehalten (a) Kat. Sotheby, Mai 1904 (Slg. Allatini), 36; Kat. Rollin & Feuarent, Mai 1908 (Slg. Woodward), 241; Comparette's Kat. Bement 115; Kat. Naville 6 (Slg. Bement), 648; Kat. Naville 14 (1929), 165; Sylloge nummor. Gr. 1, 1 (London 1931), 110, IV, 110; Kat. Naville 16 (1933), 985; Ravel, Revue num. 1933, 31, IV, 18 Vs.; — (b) Kat. Ratto, April 1927, 486; Kat. Helbing, Nov. 1928 (Slg. Evans), 3791; — (c) Kat. Cahn 65 (Okt. 1929), 116; — (d-i) Excavations at Olynthus, Part 6 (1933), 22, No. 20—25, Taf. II/III, 20—25 = XXV/XXVI, 20—25, diese sechs mit vollem Recht beanstandet von Regling, Deutsche Literaturzeitung, 54. Jahrg. (1933), Heft 34, Sp. 1612.
- 15 (**XXXIX, 16**). Derronen. Silber: 37,36 g (Guß). Paris. Unbeanstandet bei: Imhoof-Blumer monn. gr. 100, 139, i; Svoronos, Journ. intern. 19 (1919), 25, 1, b, III, 2; Babelon traité 2, 4, 1235, CCCXXVII, 6. Dieses aus der Slg. Behr erworbene Stück, dessen Echtheit Bompois (Revue archéol. 1867¹, 127, Anm. 1) und anfangs auch Babelon (traité 2, 1, Sp. 1049/50, Anm. 5) mit Recht bezweifelten, ist gegossen, aber nicht »à une époque antique«, wie Fr. Lenormant im Kat. Behr (1857) 204, zu No. 1099 meint, sondern in der Neuzeit, und zwar gleich dem Berliner Exemplar aus Slg. Prowe (Kat. Egger 46, 464, VIII, 464; Regling die ant. Mze. als Kunstwerk Taf. VIII, 194) und dem meinigen (vgl. Zeitschr. f. Num. 20, 294) nach einem verschollenen Original aus demselben Stempelpaar wie z. B. Kat. Jameson 3, 1948, CIV, 1948.
- 16 (**XXXIX, 17**). Derronen. Silber: 32,74 g. Berlin (Löbbecke). Mit modernen Stempeln geprägt auf ein ganz schlecht erhalten gewesenes echtes Stück dieser Art. Vgl. Zeitschr. f. Num. 20, 296, Anm. 1.
- 17 (**XXV, 13 Vs.**). Derronen. Silber: 40,57 g. Paris. Vgl. oben S. 55, nach No. 1. Unbeanstandet bei: Bompois, Revue archéol. 1867¹, 124, 2, abgeb. 1866², XXIII, 6; Brandis das Münz-, Mass- u. Gewichtswesen in Vorderasien 528; H. Gaebler, Zeitschr. f. Num. 20, 289, 2; Th. Reinach, Revue num. 1897, 121, 2, III, 4 = l'histoire par les monn. 117, 2, V, 4; Babelon traité 2, 1, 1444, XLIV, 1; F. de Villenois et Ch. Frémont, Revue num. 1909, 456, X, 21 Rs.; P. Perdrizet, Bull. de corr. hell. 35 (1911), 117; Muschmow die ant. Mzn. der Balkanhalbinsel (1912, bulgar.) 6213, XLVII, 1; Svoronos, Journ. intern. 19, 6, 3, a, I, 8; Guide du visiteur (cabinet des médailles, 1929) 18, V, 399 Vs.

- 18 (XXXIX, 18). Derronen. Silber: 33,00 g. Im Handel.
Üble Kopie des Falsums No. 17; vgl. zu No. 4. 7. 23. 36. 46. 82.
- 19 (XXXVIII, 25). Dion. Kupfer. London; Kat. S. LVI fg. und S. 70, 1 mit Abb.
Sestini S. 25, III, 2 [Friedlaender S. 38] als Dia in Bithynien; vgl. v. Sallet Berliner Kat. 2, 76. —
Für echt gehalten (a) auch von Millingen sylloge (1837) 44, IV, 20 und hiernach bei Hoffmann
descriptio Chalcidicae Thracicae sive Macedonicae, Bromberger Progr. 1854, 9.
— »Diony(sioi)«, s. No. 50.
- 20 (XV, 16). Mende. Silber: 13,80 g. Gotha. Vgl. oben S. 73, nach No. 4.
Unbeanstandet bei Regling, Zeitschr. f. Num. 34 (1924), 16.
- 21 (XV, 19). Mende. Silber, die Vs. Berlin (aus Slg. Imhoof; unter den Falsa): 16,65 g,
die Rs. Paris: 16,98 g. Vgl. oben S. 74, nach No. 9.
Unbeanstandet (a) bei Imhoof-Blumer u. Keller Tier- u. Pflanzenbilder 14, 27, II, 27 Vs.; Regling
a. a. O., S. 15, II, 7 [Noe the Mende (Kaliandra) hoard, 1926, S. 40]; — (b) Mionnet Suppl. 3, 82,
500, VII, 1 [Cavedoni spicilegio num. 51; Brandis das Münz-, Mass- u. Gewichtswesen in Vorderasien
537]; Hennin manuel, Taf. XIX, 6; Babelon traité 2, 1, 1618, LI, 14; F. de Villenoisy et Ch. Frémont,
Revue num. 1909, 456, XI, 6 Rs.; Muschmow die ant. Mzn. der Balkanhalbinsel 6364, XLIX, 15;
Babelon, Revue num. 1922, 115, VI, 2; Noe a. a. O., S. 40, Taf. X, B; — sowie mit zwei anderen Rs.-
Stempeln (c) London; Hill, Num. chron. 1920, 107; Forrer the Weber coll. 2 (1924), 1922; Regling
die ant. Münze als Kunstwerk Taf. IX, 214; Noe S. 40, Taf. X, A; Hill guide to the principal coins
of the Greeks (1932) 6, 8, III, 8; C. T. Seltman greek coins (1933) 67, VII, 6; — (d) Noe S. 12, 19,
II, 19. — Vgl. Sitzungsber. Berl. Akad. 1931, 209, Anm. 3.
Der Rs.-Stempel von a. b hat als Vorbild gedient für den einer 1895 in Berlin zum Kauf angebotenen
»Tyntenoi«-Fälschung. Vgl. unten S. 212, zu No. 46.
- 22 (XXXIX, 1). Mende. Silber: 16,87 g. Ehemals Slg. Greenwell (Durham).
Aus demselben Stempelpaar (b) Slg. G. N. Baltatzi, Athen: für echt gehalten von Svoronos, Journ.
intern. 13 (1911), 252, 151, VII, 21 [Regling, Zeitschr. f. Num. 34, 15; Noe S. 12, zu No. 19].
- 23 (XXXIX, 2). Mende. Silber: 16,60 g. Philippopel.
Aus demselben Stempelpaar (b) Berlin: für echt gehalten von Löbbecke, Zeitschr. f. Num. 10 (1883),
73, 12, III, 3 [Babelon traité 2, 1, 1618 nebst Anm. 2; Noe S. 40, Taf. X, C], als Fälschung erwähnt
von Regling, Zeitschr. f. Num. 34, 15, Anm. 1.
Die Vs.-Stempel von No. 22 und 23 sind üble Nachbildungen des Falsifikats No. 21; vgl. zu No. 4. 7.
18. 36. 46. 82.
- 24 (XXXIX, 3). Mende. Silber: 17,30 g. Paris; Sestini lett. 7 (1805), 16, I, 23.
Unbeanstandet später auch bei Mionnet 1, 477, 204, (recueil des planches) XXXVIII, 5; Imhoof-
Blumer u. Keller Tier- u. Pflanzenbilder 32, 24, V, 24 Vs.; Babelon traité 2, 1, 1619, LI, 15 [Noe S. 10,
zu No. 13]; F. de Villenoisy et Ch. Frémont, Revue num. 1909, 456, XI, 3 Rs.; Muschmow a. a. O.
6384, XLIX, 19. — Das Stück ist ein retouchierter Guß. Seine Vs. wurde von C. W. Becker kopiert
(= Hill's Becker the counterfeiter 1, 65, 39, III, 39), das so entstandene Falsum aber schon von
Cadavène recueil (1828) 64, Anm. 1 als »coin moderne« erkannt. Zwei echte Exemplare dieser Art
sind abgebildet Zeitschr. f. Num. 34, Taf. II, 14 (Berlin) und Kat. Naville 10 (1925), Taf. XIV, 407.
- 25 (XXXIX, 4). Mende. Silber: 16,40 g. Sophia.
Für echt gehalten von Muschmow a. a. O. 6362, XLIV, 1.
- 26 (I, 14). Mende. Silber: 17,03 g. Im Handel. Vgl. oben S. 75, nach No. 21.
Unbeanstandet (a) Kat. Naville 10 (1925), 411; Kat. Ratto, Febr. 1931, 427; — (b) London; Hill,
Num. chron. 1924, 6, 5, I, 5; Noe Taf. V, 43; Hill guide (1932) 20, X, 13; — (c) Kat. Naville 1 (Slg.
Pozzi), 788; — (d) im Handel (1929, Gipsabguß in Berlin); — (e) Sylloge nummor. Gr. 1, 1 (1931),
121, IV, 121; Kat. Naville 16 (1933), 996; dies Ex. vorher Noe Taf. V, 44 Vs. + 48 Rs.; — (f) Kat.
Die antiken Münzen Nord-Griechenlands III. 2.

- L. Hamburger 98 (April 1933), 488; — sowie mit anderem Vs.-Stempel (g) Noe Taf. V, 40; Babelon traité 2, 4, 970, CCCXIV, 15.
Noe hat die Vs. von e fälschlich mit der Rs. seiner No. 48 verbunden und die Rs. von e mit der Vs. dieser No. 48; demnach ist dort sowohl No. 44 wie No. 48 zu streichen, irrig auch die Angabe zur Vs. von No. 45: »same die as No. 43«.
- 27 (I, 15). Mende. Silber: 17,04 g. Spencer-Churchill, Blockley (Gloucestershire). Vgl. oben S. 75, nach No. 21.
Für echt gehalten (a) Sylloge nummor. Gr. 1, 1 (1931), 112, IV, 112; vorher Kat. Naville 4, 440; — (b) Kat. Jameson 3, 1968; — (c) Noe Taf. IX, 87; Babelon traité 2, 4, 988, CCCXVI, 8; — sowie mit zwei anderen Rs.-Stempeln (d) Kat. Naville 10, 413 [Noe No. 88]; — (e) Noe No. 89; — und mit anderem Vs.-Stempel die fünf Exemplare (f) Berlin; Regling, Zeitschr. f. Num. 34, 26 fg., III, 27 = die ant. Mze. als Kunstwerk Taf. XXII, 481; — (g) London; Hill, Brit. Mus. Quarterly 4 (1930), 72, XLVI, 1 = Num. chron. 1930, 292, 14, XX, 14 = guide (1932) 20, X, 15; vorher Kat. Naville 13, 445; — (h) Paris; Babelon, Revue num. 1922, 107, V, 11; traité 2, 4, 987, CCCXVI, 7; — (i) Kat. Naville 5, 1322; M. Müller die Mzn. des Altertums (1933) 151, 105, IX, 105; — (k) Noe Taf. IX, 86.
- 28 (I, 16). Mende. Silber: 17,23 g. Dr. Bernhard, St. Moritz. Vgl. oben S. 75, nach No. 21.
Unbeanstandet (a) Kat. Naville 4, 443; Regling die ant. Mze. als Kunstwerk Taf. XXII, 482; — (b) London; Hill, Num. chron. 1923, 215, 5, IX, 5 = guide (1932) 20, X, 14; C. T. Seltman greek coins (1933) 140, XXVIII, 4; — (c) Paris; Babelon, Revue num. 1922, 108, V, 12; traité 2, 4, 986, b, CCCXVI, 6; — (d) Kat. Jameson 3, 1969; Babelon traité 2, 4, 986, a, CCCXVI, 5; — (e) Kat. Naville 13 (1928), 444; Kat. Cahn 71 (1931), 241; Kat. Naville 16 (1933), 1005; — (f) Noe Taf. IX, 83; — (g) Sylloge nummor. Gr. 1, 1 (1931), 113, IV, 113; Kat. Naville 16, 1006.
- 29 (I, 17). Mende. Silber: 17,23 g. R. Zinser, Stuttgart. Vgl. oben S. 75, nach No. 21.
Für echt gehalten (a) Kat. Naville 4 (1922), 442; Kat. Cahn 75 (1932), 264; — (b) Berlin; Regling, Zeitschr. f. Num. 34, 25, III, 26; — (c) London; Hill, Brit. Mus. Quarterly 4 (1930), 102 fg., LVI b, 2 = Num. chron. 1930, 292, 15, XX, 15 = guide (1932) 20, X, 16; — (d) Paris; Babelon, Revue num. 1922, 107, V, 10; traité 2, 4, 985, CCCXVI, 3 und 4; Guide du visiteur (cabinet des médailles, 1929) 22, VI, 470 Vs.; — (e) Kat. Jameson 3, 1970; — (f) Kat. H. de Nanteuil (1925) 764; — (g) Noe Taf. IX, 82; — (h) Sylloge nummor. Gr. 1, 1 (1931), 114, IV, 114; Kat. Naville 16 (1933), 1004; — sowie mit zwei anderen Rs.-Stempeln (i) Noe Taf. VIII, 71; — (k) Noe Taf. IX, 81; Kat. L. Hamburger 98 (April 1933), 489.
Mit dem Rs.-Stempel k ist auch der Vs.-Stempel Noe No. 69 kombiniert worden: Exemplar in Berlin, unbeanstandet bei Regling, Zeitschr. f. Num. 34, 28, III, 28.
- 30 (XVIII, 3 Vs.). Orreskier. Silber: 27,45 g (Guß). Paris. Vgl. oben S. 89, nach No. 2.
Unbeanstandet bei: Raoul-Rochette deux lettres à Mylord Comte d'Aberdeen (1819) 116, Anm. 4, I, 1; Mionnet Suppl. 3, 86, 523, VIII, 2; Cousinéry voyage 2, 181, V, 7; Blanchet les monn. gr. (1894) 93, 4, I, 4 Vs.; J. de Foville, Le musée 3 (1906), 348, L, 5 Vs.; Babelon traité 2, 1, 1461 (irrig »Londres«), XLV, 9; Svoronos, Journ. intern. 19, 55, 4, V, 3; Guide du visiteur (cabinet des médailles, 1929) 19, V, 401 Vs. — Zur Herstellung dieses stark retouchierten Gusses hat der Fälscher die Vs. des Londoner Exemplars B. M. C. Macedonia etc. 146, 2 (Svoronos a. a. O. 55, 4, V, 2) benutzt und das übergroße Quadratum incusum der Rs. aus Eigenem hinzugefügt.
- 31 (XX, 4). Philippoi. Gold: 2,18 g. Paris. Vgl. oben S. 101, nach No. 3.
Unbeanstandet (a) bei Babelon traité 2, 4, 1181, CCCXXIV, 15; — (b) Kat. Schlessinger, Febr. 1935 (Slg. Leningrad), 603, XXII, 603.
- 32 (XXXIX, 6). Pythion. Kupfer. Karlsruhe, unter den Fälschungen.
Sestini S. 15, I, 9 [Friedlaender S. 22]. — Für echt gehalten (b) von K. Hollschek, Monatsblatt der Num. Gesellsch. in Wien 5 (Nr. 224), 1902, 281 fg. mit Abb.; — (c) Kat. Hirsch 25 (Slg. Philippen), 426. Falsch ist auch die von Sestini hierzu erwähnte Kupfermünze mit Athenakopf auf der Vs. und ΠΥΘΙΑ|ΤΩΝ nebst linkshin weidendem Rind (nicht »cavallo«) auf der Rs.: Millingen recueil (1812) 36,

- II, 5 [Mionnet Suppl. 3, 105, 654; Brandis das Münz-, Mass- u. Gewichtswesen in Vorderasien 581; A. de Barthélemy nouv. manuel (1890) 186], jetzt in Mailand (Gipsabguß in Berlin), ein Machwerk, das unverkennbar sich an die Kupferstücke mit **BOTTE|ATΩN** (S. 4, No. 29, Taf. XII, 16) anlehnt.
- 33 (**XXI, 1**). Sermylia. Silber: 16,88 g. Berlin; Kat. 126, 1. Vgl. oben S. 107, nach No. 1. Unbeanstandet (a) bei Friedlaender, Zeitschr. f. Num. 6 (1879), 235 fg. [Head im B. M. C. Macedonia, S. XXXIV] und 7 (1880), 222; Head hist. num. 184, Fig. 126 = hist. num.² 207, Fig. 124; Head-Svoronos *ιστορία τῶν νομισμάτων* I (1898), 274, Taf. IA', 7; Babelon traité 2, 1, 1665, LIII, 1; Regling die ant. Mze. als Kunstwerk Taf. VIII, 209; — (b) Newell, Americ. Journ. of Numism. 48 (Jahrg. 1914), 63, 8, VIII, 8; — (c) Kat. Schlessinger, Febr. 1935 (Slg. Leningrad), 606, XXII, 606. Auch Taf. **XXI, 2** (= oben S. 106 fg., No. 1) ist, wie sich während der Drucklegung herausgestellt hat, ein modernes Falsifikat.
- 34 (**XXI, 3**). Sermylia. Silber: 3,09 g. Berlin (Löbbecke), unter den Fälschungen. Vgl. oben S. 107, nach No. 1.
- 35 (**XXI, 6**). Sermylia. Silber: 3,37 g. London. Vgl. oben S. 107, nach No. 1. Vorher ebenfalls unbeanstandet bei L. Forrer the Weber coll. 2 (1924), 1895, LXXIII, 1895.
- 36 (**XXXIX, 7**). Terone. Gold: 3,20 g. Odessa, Universität. Die Stempel sind kopiert nach denen des falschen Silberstücks No. 39; vgl. zu No. 4. 7. 18. 23. 46. 82.
- 37 (**XXII, 6**). Terone. Silber (subärat): 13,19 g. Im Handel. Vgl. oben S. 114, nach No. 1. Das Stück wird von Forrer the Weber coll. 2 (1924), 1891 als »a contemporary forgery« bezeichnet.
- 38 (**XXXIX, 5**). Terone. Silber: 14,07 g. Im Handel.
- 39 (**XXII, 18**). Terone. Silber: 2,45 g. Berlin (Imhoof), unter den Fälschungen. Vgl. oben S. 115, nach No. 9 (Taf. **XXII, 17**), die ebenfalls modernen Ursprungs ist, was festzustellen erst während der Druckkorrektur möglich wurde (s. »Nachträge und Berichtigungen« auf S. VIII).
- 40 (**XXII, 19**). Terone. Silber: 0,20 g. Athen. Vgl. oben S. 115, nach No. 9 (u. hierzu S. VIII). No. 39 und 40 unbeanstandet bei Imhoof-Blumer monn. gr. 92 fg., No. 120 [Bechtel die Inschr. des ion. Dialekts 4, 7; hieraus Busolt griech. Gesch.² 1, 454, Anm. 4] und No. 121, Taf. C, 23. 24 [Head hist. num. 184 = hist. num.² 207]; Babelon traité 2, 4, 1045. 1048, CCCXVIII, 12. 15.
- Therma (?), s. No. 55—58.
- 41 (**XXIV, 41 Vs.**). »Tyntenoi«. Silber: 9,15 g (Guß). Berlin, unter den Fälschungen. Vgl. oben S. 132, nach No. 8. Unbeanstandet bei: v. Prokesch-Osten, Revue num. 1860, 268, XII, 3 als »Thermae«; v. Sallet, Zeitschr. f. Num. 3 (1876), 133, II, 3 [Imhoof-Blumer monn. gr. 78] sowie Berliner Kat. 2, 176, 90, VII, 68; Head im B. M. C. Macedonia etc. (1879) S. XX fg.; Head hist. num. 178 unter »Tynteni«, hist. num.² 199 unter »Ichnae«; Babelon traité 2, 1, 1552; Svoronos, Journ. intern. 19, 43, 6, IV, 21.
- 42 (**XXIV, 40**). »Tyntenoi«. Silber: 9,37 g (Guß). Berlin, unter den Fälschungen. Vgl. oben S. 132, nach No. 8. Unbeanstandet bei: v. Sallet, Zeitschr. f. Num. 3, 132, II, 1 [Imhoof-Blumer monn. gr. 78] und 14 (1887), 6 sowie Berliner Kat. 2, 162, 1, VI, 55; Friedlaender, Zeitschr. f. Num. 5 (1878), 3 und 6 (1879), 235; Perdrizet, Revue num. 1903, 315, XV, 2; Head im B. M. C. Macedonia etc., S. XX; Head hist. num. 178 [Tomaschek, Sitzungsber. Wien. Akad., Bd. 131, 75] = hist. num.² 199; Babelon traité 2, 1, 1555, XLVI, 14; Svoronos, Journ. intern. 19, 48, 2, a, IV, 20. Die Rs. stammt aus derselben Form wie No. 41. Die für No. 42 erfundene Vs.-Umschrift, die man als **Τυντηνῶν** aufzufassen pflegt, hat die gewagtesten Erklärungsversuche gezeitigt. Babelon identifizierte sie mit **Δατηνῶν** und sah in No. 42 ein Gepräge der Stadt **Δάτων**, während Svoronos einen sonst unbekanntem Volksstamm **Τυντηνῶν** supponierte und diesem nun sowohl die **Τιτῶνες** bei Strabo VII, fr. 40 (wo er kühn **Τυντηνῶνες** »emendiert«) als auch die epirotischen **Ἀτιντιῶνες** (Thuc. II, 80, 6; Strab. VII, 7, 8) gleichsetzte.

- 43 (XXXIX, 8). »Tyntenoi«. Silber: 5,97 g. Im Handel.
Für echt gehalten (b) Kat. Riechmann & Co. 30 (Dec. 1924), 424, XVII, 424 (8,64 g).
- 44 (XXXIX, 9 Rs.). »Tyntenoi« (Vs. wie 43). Silber: 7,34 g. Im Handel.
Für echt gehalten (b) von P. Perdrizet, Revue num. 1903, 316, I, XV, 1 (aus einem anderen, erheblich besser geratenen Vs.-Stempel; s. unten zu No. 46).
- 45 (XXXIX, 10 Rs.). »Tyntenoi« (Vs. wie 43). Silber: 8,67 g. München, unter den Falsa.
No. 44 und 45 sind zwei weitere Rs.-Stempel, die der Fälscher mit dem Vs.-Stempel von No. 43 kombinierte, dessen bei Taf. XXXIX, 8 in ihrem Beginn zwischen linkem Knie des Kriegers und rechtem Vorderbein des Pferdes sichtbare Bruchstelle sich inzwischen bis zum r. Unterschenkel des Mannes verlängert hatte.
- 46 (XXXIX, 11). »Tyntenoi«. Silber: 7,69 g. Im Handel.
Die Vs. ist der des Falsums No. 42 nachgebildet (vgl. zu No. 4. 7. 18. 23. 36. 82), was sehr übel ausfiel. Etwas besser gelang der Vs.-Stempel von No. 43—45. Ihn ersetzte, nachdem er unbrauchbar geworden, eine auf mechanischem Wege hergestellte, dem Vorbild No. 42 noch näher kommende Kopie, die der Fälscher außer mit dem Rs.-Stempel No. 44 auch paarte mit einer Nachahmung des für das Mende-Falsifikat No. 21 benutzten Rs.-Stempels; so entstanden die beiden von Perdrizet, Revue num. 1903, 316, 1. 2 (Slg. Sponti in Cavalla) für echt gehaltenen Machwerke, ersteres dort abgebildet Taf. XV, 1, vom zweiten (oder einem Duplikat desselben) ein Gipsabguß in Berlin aus dem Jahre 1895.
- 47 (XXV, 1). Uranopolis. Silber: 13,50 g. Berlin, unter den Fälschungen. Vgl. oben S. 132, nach No. 2.
Unbeanstandet (a) bei Friedlaender u. von Sallet das Königl. Münzkabinet² 111, 337; Friedlaender, Zeitschr. f. Num. 5 (1878), 2, I, 2 [Imhoof-Blumer monn. gr. 96, 135; Head hist. num. 183 = hist. num.² 206; Babelon traité 2, 4, 1049]; v. Sallet, Berl. Kat. 2, 162, I, VI, 56; Gardner history of ancient coinage (1918) 430; Regling die ant. Mze. als Kunstwerk Taf. XXXIX, 811; — (b) Kat. Hirsch 13, 990; Kat. Hirsch 21, 1158; Anson numism. Graeca 6 (1916), 13, 126, II, 126. — Vgl. Sitzungsber. Berl. Akad. 1931, 209, Anm. 4; Ph. Lederer, Zeitschr. f. Num. 41 (1931), 48 fg.
- 48 (XXXIX, 12). Uranopolis. Silber: 10,80 g. Sophia.
- 49 (XXV, 6). »Zaieleoi«. Silber: 9,16 g. London. Vgl. oben S. 133, nach No. 2.
Unbeanstandet (a) bei v. Sallet, Zeitschr. f. Num. 2 (1875), 74 mit Abb. und 14 (1887), 6; Head, B. M. C. Macedonia etc. 149, 1 mit Abb.; Head guide² 8, 2, IV, 2 sowie hist. num. 175 = hist. num.² 195 fg.; Head-Svoronos *ἱστορία τῶν νομισμάτων* 1, 262, Taf. IA', 1; Babelon traité 2, 1, 1475, XLVI, 13; Muschmow die ant. Mzn. der Balkanhalbinsel (1912, bulgar.) 6290, XLVIII, 8; Gardner history of ancient coinage 106, IV, 4; Svoronos, Journ. intern. 19, 59, 1, VI, 11; Dressel † u. Regling, Zeitschr. f. Num. 37, 44; Hill guide (1932) 6, 3, III, 3; C. T. Seltman greek coins (1933) 66, VI, 17; — sowie mit anderem Rs.-Stempel (b) Kat. Sotheby, März 1896 (Slg. Montagu), 189; Forrer the Weber coll. 2, 1801, LXX, Vs. 1821 + Rs. 1801; Kat. Jameson 3, 1976, CVI, 1976.
Die in der Endung dem **ΗΔΩΝΕΩΝ** (z. B. unten S. 214, No. 60, Taf. I, 19) nachgebildete Vs.-Aufschrift, die Tomaschek (Sitzungsber. Wien. Akad., Bd. 131, 76) auf einen Ort »Ζαίελα im Edonenland«, Svoronos (Journ. intern. 19, 59) auf einen sonst unbekanntem Volksstamm namens Ζαιελέοι (sic!) bezog, ist moderne Erfindung.
- 50 (XXVII, 43). Unbestimmt. Silber: 9,54 g. Berlin, unter den Fälschungen. Vgl. oben S. 146, nach No. 13.
Unbeanstandet (a) bei v. Sallet, Zeitschr. f. Num. 14 (1887), 6 mit Abb. sowie Berliner Kat. 2, 75, 1, IV, 33; Babelon traité 2, 1, 1476, XLVI, 12; Head hist. num.² 195; Svoronos, Journ. intern. 19, 68, 1, a, VI, 5; Dressel † u. Regling, Zeitschr. f. Num. 37, 44; — (b) in Boston (Warren 592), vorher Kat. Sotheby, Juni 1863 (Slg. Ivanoff), 46; — sowie mit anderem Rs.-Stempel (c) in Cambridge; Grose cat. of the McClean coll. 2, 3092, CXII, 23 (Schrift alteriert), vorher Kat. Sotheby, 5. Juli 1910,

- 54, II, 54 Vs.; — und mit einem dritten Rs.-Stempel die beiden Stücke (d) in Glasgow; Kat. 1, 263, 1, XIX, 9, vorher Combe mus. Hunt. 171, Lesbos 8; — (e) Kat. Hirsch 26 (1910), 143, VII, 143; Svoronos a. a. O. 68, 1, b. — Aus einem zweiten, nicht viel besser geratenen Vs.-Stempel mit noch undeutlicher gehaltener Schrift ist das Exemplar Kat. Naville 1 (Slg. Pozzi), 670, XXII, 670 hervorgegangen, zu dessen Rs. derselbe Punzen wie bei c benutzt wurde.
- Die von Svoronos, Journ. intern. 19, 63 fg. als $\Delta\iota\omicron\nu\nu(\acute{\sigma}\iota\omega\nu)$ ergänzte und auf einen supponierten Volksstamm dieses Namens bezogene Schrift der Vs. ist moderne Erfindung. Vgl. auch oben S. 137, zu No. 20.
- 51 (XXV, 9). Unbestimmt. Silber: 9,38 g. Berlin, unter den Fälschungen. Vgl. oben S. 133, nach No. 2.
- Für echt gehalten (a) Berliner Kat. 2, 105, 6; — (b) Kat. Rollin & Feuarent, Mai 1910 (Slg. Duruflé), 313, VIII, 313 Vs. = Juni 1913, 170, VI, 170; Comparette's Kat. Bement 106, VII, 106; Kat. Naville 6 (Slg. Bement), 610, XXII, 610; — sowie mit anderem Rs.-Stempel (c) in Boston; E. Robinson guide to the Catharine Page Perkins coll. (1902) S. 73.
- 52 (XXV, 10). Unbestimmt. Silber: 8,10 g. Berlin (Imhoof), unter den Fälschungen. Vgl. oben S. 133, nach No. 2.
- Unbeanstandet bei Imhoof-Blumer monn. gr. 86, 97; Babelon traité 2, 1, 1478, XLVI, 15; Svoronos, Journ. intern. 19, 39, 7, VI, 18.
- 53 (XXXIX, 13). Unbestimmt. Silber: 12,99 g. Berlin, unter den Fälschungen. Vgl. oben S. 138, No. 25.
- Sestini S. 37, IV, 8. — Aus demselben Stempelpaar (b) Bukarest; — (c) Haag; — (d) Kopenhagen; — (e) Leningrad; — (f) Moskau Universität, Oreschnikow's Kat. 1965; — (g) Paris und wohl auch (h. i) Kat. Sotheby, 27. Juni 1887, 232, 233 (angeblich »from different dies«); als »verdächtig« (a) bei v. Sallet im Berliner Kat. 2, 174, 79, VII, 66 [Babelon traité 2, 1, Sp. 1239, Anm. 2] und (f) bei Oreschnikow a. a. O.; als »anomalous« (h. i) a. a. O.
- 54 (XXVI, 12). Unbestimmt. Silber: 8,98 g (Guß). Belgrad; s. oben S. 134, No. 7.
- 55 (XXVI, 20). Unbestimmt. Silber: 14,08 g. Berlin (Löbbecke), unter den Fälschungen. Vgl. oben S. 116, nach No. 1.
- Als Vorbild diente dem Fälscher für dieses Machwerk anscheinend das 14,28 g wiegende Stück mit rechtshin aufspringendem Pegasos, das sich im Funde von Myt-Rahineh befand: A. de Longpérier, Revue num. 1861, 417, 5, XVIII, 5 [Brandis das Münz-, Mass- u. Gewichtswesen in Vorderasien 394 als »Erythrae«; Imhoof-Blumer monn. gr. 105, 163; Babelon traité 2, 1, 1810 mit Abb.; Svoronos, Journ. intern. 19, 120, 1, a].
- 56 (XXVI, 24). Unbestimmt. Silber: 13,07 g (gelocht). Berlin (Imhoof), unter den Fälschungen. Vgl. oben S. 116, nach No. 1.
- 57 (XXXIX, 14). Unbestimmt. Silber: 12,29 g. Im Handel.
- Für echt gehalten Kat. Sotheby, Febr. 1909 (Slg. Benson), 407; Kat. Naville 13 (1928), 422.
- Ein Guß danach ist das angeblich in Makedonien gefundene Exemplar der Slg. G. N. Baltatzí (Athen) bei Svoronos, Journ. intern. 19, 121, 7, b, XIV, 10; Babelon traité 2, 4, 1212, CCCXXVI, 5.
- 58 (XXVI, 29). Unbestimmt. Silber: 13,00 g. Paris. Vgl. oben S. 116, nach No. 1.
- Unbeanstandet bei: Imhoof-Blumer monn. gr. 106, 171; Babelon traité 2, 1 (1907), 1169, XXXVI, 5; Svoronos, Journ. intern. 19 (1919), 122, 15, XIV, 19; O. Viedebant, Philologus 79 (1924), 300, b; J. Babelon cat. de la coll. de Luynes 2 (1925), 113, 2159, LXXXII, 2159; Regling, Zeitschr. f. Num. 37 (1927), 56, Anm. 1.
- Dieses von E. Babelon als »pièce très embarrassante« bezeichnete Stück ist weder eine »imitation thraco-macédonienne« noch eine »ägyptisch-korinthische Kolonial- oder Faktoreimünze« (so Viedebant), sondern ein übles Phantasieprodukt moderner Fälschertätigkeit.

- 59 (XXXIX, 15). Unbestimmt. Silber: 13,85 g (anscheinend Guß). Paris.
Auf der Vs. glaubte Fr. Lenormant (Revue num. 1864, 174; vgl. Bompais, Revue archéol. 1866², 405 fg., XXIII, 3) hinter dem Kopfe MAN zu sehen, was er ΣAN las und auf die makedonische Stadt Sane (Herod. VII, 22; Thuc. IV, 109) bezog. Die vermeintlichen Buchstaben sind jedoch nur zufällige Unebenheiten des Münzfeldes. Stil und Fabrik lassen keinen Zweifel, daß es sich um eine moderne Fälschung handelt, während wie Lenormant und Bompais so auch Mionnet (6, 627, 100), Head (B. M. C. Macedonia etc., S. XXXI fg.), Muschmow (die ant. Mzn. der Balkanhalbinsel 6964, LIII, 1) und Babelon (traité 2, 1, 1825, LVIII, 13) das Stück für echt hielten, letzterer mit der Einschränkung, daß es eine »imitation barbare, d'époque peut-être assez tardive« sei.
- 60 (I, 19). Getas. Silber: 28,68 g. Boston (Perkins). Vgl. oben S. 144, nach No. 1.
Unbeanstandet (a) bei E. Robinson guide to the Catharine Page Perkins coll. (1902) 105, 121, II, 121; Cybulski-Regling die griech. Münzen² (1913) 23, 20, I, 20; — (b) London; Forrer the Weber coll. 2, 1853, LXXII, 1853; Hill, Num. chron. 1920, 106 fg., XIII, 12; Milne greek coinage (1931) 52, V, 9; Hill guide (1932) 7, 14, III, 14; — sowie mit anderem, schriftlosen (!) Rs.-Stempel (c) Paris; Babelon, Journ. intern. 1 (1898), 2, 1, Taf. A', 4 = mélanges numism. 3 (1900), 209, 1, V, 4; Babelon traité 2, 1, 1458, XLV, 7; F. de Villenoisy et Ch. Frémont, Revue num. 1909, 456, X, 22 Rs.; Perdrizet, Bull. de corr. hell. 35 (1911), 126, 1, I, 1 Vs.; Muschmow die ant. Mzn. der Balkanhalbinsel 6287, XLVIII, 3; Svoronos, Journ. intern. 19, 51, 1, IV, 1.
Die ursprünglich (c) auf der Vs. angebrachte Schrift hat der Fälscher, als er sie nach der Rs. zu verlegen vorzog (a. b.), im Stempel zu tilgen versucht, was recht nachlässig geschah. Noch sorgloser ging er dann zu Werke, indem er nach dem Exemplar a hergestellte Güsse in den Handel lancierte, z. B. (d: 25,65 g) Kat. Hirsch 34 (1914), 277; Svoronos a. a. O. 51, 2, IV, 4; — (e: 26,49 g) dem Berliner Münzkabinett 1908 aus Mersina angeboten (Gipsabguß in Berlin).
Das befremdliche Fehlen des Schluß-Sigma bei Γέτα und βραχίλει haben sich Babelon (Journ. intern. 1, 7), Chatzidakis (Journ. intern. 1, 231 fg.), Perdrizet (Bull. de corr. hell. 35, 126 fg.) vergeblich bemüht plausibel zu erklären; es ist ein Lapsus oder eine Laune des Fälschers.
- 61 (XXXVI, 21). Bastares. Silber: 11,70 g (Guß). Im Handel; s. oben S. 147, No. 16.
- 62 (XXVIII, 5). Alexandros I. Silberlegierung: 12,17 g. München, unter den Falsa.
Aus demselben Vs.-Stempel (b) Kat. Egger 45 (1913), 472, XV, 472; — (c) Kat. Egger 41 (1912, Slg. Fenerly Bey), 353; — aus demselben Rs.-Stempel (d) Berlin, unter den Fälschungen; Kat. 2, 164, 2 [Babelon traité 2, 1, 1513; Svoronos, Journ. intern. 19, 110, 26, f]; — (e) London; Kat. 142, 6 [Svoronos a. a. O., No. 26, e]; Babelon traité 2, 1, 1513, XLVII, 16; Muschmow die ant. Münzen der Balkanhalbinsel 7023, LIV, 9. — Der Rs.-Stempel b ist auch benutzt worden zur Herstellung von (f) Kat. Hirsch 13 (Slg. Rhusopoulos), 1009, XIV, 1009 [Svoronos a. a. O., No. 26, a, XII, 13]; Verkaufs-Kat. Egger 13 (1906), 236; Kat. Naville 1 (Slg. Pozzi), 699; Kat. H. de Nanteuil (1925) 776; — (g) Kopenhagen. — Über No. 62—67 vgl. oben S. 148, vor No. 1 und ausführlich Sitzungsber. Berl. Akad. 1931, 200 fg. zu No. 3/5. 7. 8/10. 15. 20. 22.
- 63 (XXVIII, 17). Alexandros I. Silber: 12,81 g. Brüssel (de Hirsch).
Für echt gehalten (a) Kat. Hoffmann, Jan. 1882 (Slg. Bompais), 778, III, 778; — (b) Cambridge; Kat. Hirsch 13, 1007, XIV, 1007 [Svoronos, Journ. intern. 19, 110, 26, c, XII, 15]; Grose cat. of the McClean coll. 2, 3102, CXIII, 5.
- 64 (XXVIII, 27). Alexandros I. Silber: 10,80 g. Paris (de Luynes).
Unbeanstandet (a) bei Brandis das Münz-, Mass- u. Gewichtswesen in Vorderasien 541 (unter »Arche-laos«); Babelon traité 2, 1, 1521, XLVIII, 4; Muschmow 7031, LIV, 7; Svoronos, Journ. intern. 19, 25, 2, a, XIII, 13; J. Babelon cat. de la coll. de Luynes 2 (1925), 1577, LIX, 1577; — (b) Slg. Newell, New York; Kat. Cahn 60 (1928), 383, VII, 383; — (c) Philippopel; — (d) Kat. Hirsch 13, 1040, XV, 1040 [Anson numism. Gr. 2, 790, XIV, 790]; Kat. Naville 1, 826; — sowie mit anderem Rs.-Stempel (e) London; H. Weber, Num. chron. 1896, 16, 29, II, 5 [Babelon traité 2, 1, 1521; Head hist. num.² 219; Svoronos a. a. O., No. 2, b]; Anson 789, XIV, 789; Hill, Num. chron. 1920, 99; Forrer the Weber coll. 2, 2010, LXXVII, 2010.

- 65 (**XXVIII, 18**). Alexandros I. Silber: 13,10 g. Paris (de Luynes).
Für echt gehalten (a) Kat. Sotheby, Juli 1844 (Slg. Th. Thomas, 2. Teil), 1004 [Brandis a. a. O. (»wahrscheinlich Alexander I. zugehörig«); dasselbe Stück dort auch aus Slg. de Luynes, also zweimal]; Babelon traité 2, 1, 1532, XLVIII, 17; Muschmow 7039, LIV, 6; Svoronos, Journ. intern. 19, 26, 9, a, XIII, 22; J. Babelon cat. de la coll. de Luynes 2, 1576, LIX, 1576; — (b) London; Brandis a. a. O.; Kat. 158, 1 [Babelon traité 2, 1, 1532; Head hist. num.² 219; Svoronos a. a. O., No. 9, c]; — (c) Wien; Kat. Welzl 1 (1844), 2405; — (d) Kat. Hirsch 13, 1036, XV, 1036; Kat. Hirsch 25 (Slg. Philipsen), 463, V, 463; Comparette's Kat. Bement 126, IX, 126; Kat. Naville 6 (Slg. Bement), 681, XXIV, 681; — (e) Kat. L. Hamburger, Juni 1930, 17, I, 17.
- 66 (**XL, 6**). Alexandros I. Silber: 12,68 g. Ehemals Slg. Dr. Weber (London).
Unbeanstandet Kat. J. Sambon (Mailand), März 1889 (»amateur russe«), 265, II, 265; Forrer the Weber coll. 2, 2018, LXXVII, 2018.
- 67 (**XXVIII, 20**). Alexandros I. Silber: 13,17 g. Paris.
Für echt gehalten (a) von A. Blanchet, Revue num. 1895, 236, IV, 1 — études de num. 2 (1901), 81, IV, 1; Babelon traité 2, 1, 1531, XLVIII, 11; Muschmow 7038, LIV, 5; Svoronos, Journ. intern. 19, 113, 8, a, XIII, 17; — (b) Boston (Warren 618); Greenwell, Num. chron. 1897, 278, 2, XIV, 2 [Head hist. num.² 219; Svoronos a. a. O., No. 8, b].
- 68 (**XL, 1**). Alexandros I. Silber (retouchierter Guß). Sophia.
Für echt gehalten von Muschmow die ant. Mzn. der Balkanhalbinsel 7030, LV, 1. Ein unretouchiertes Exemplar aus derselben Gußform befindet sich in Paris: (b) Revue num. 1920, 107, 4, V, 4; Babelon traité 2, 4, 786, CCCIII, 1.
- 69 (**XL, 2**). Alexandros I. Silber: 28,62 g. Kopenhagen.
- 70 (**XL, 3**). Alexandros I. Silber (subärat). Paris.
Für echt gehalten und Alexandros II. zugeteilt von Fr. Lenormant descr. des médailles et antiquités composant le cabinet de M. le baron Behr (1857) 18, 104, I, 2.
- 71 (**XL, 4**). »Aermeaos«. Silber. Im Handel.
Aus demselben Vs.-Stempel (b) das Pariser Exemplar (Babelon traité 2, 4, Sp. 645/6, nach No. 1041, CCCXVIII, 10), welches Svoronos, *Ἐργμ. ἀρχ.*, Jahrg. 1890, Sp. 163 fg., VIII, 22 [Head, Num. chron. 1891, 110 fg.] als Fälschung veröffentlicht hat.
- 72 (**XL, 5**). »Aermeaos«. Silber: 14,62 g. Berlin, unter den Fälschungen.
Aus dem Berliner Katalog 2, S. V fg. unbeanstandet auch bei O. Hoffmann die Makedonen (1906) 140 u. 250. Vgl. zu dieser Fälschung Svoronos a. a. O., Sp. 162 fg.; v. Sallet, Zeitschr. f. Num. 20 (1897), 326 fg.
Der Rs.-Stempel ist auch kombiniert worden mit einer üblen Nachbildung der Vs. des Tetradrachmons von Terone (Gipsabguß in Berlin).
- 73 (**XL, 7**). Archelaos I. Silber. Klagenfurt.
Friedlaender S. 22. — Auch (b) in Gold hergestellt (vgl. No. 11. 87): im Handel (1921), Gipsabguß in Berlin.
Der Rs.-Stempel hat des weiteren Verwendung gefunden in Kombination mit einem ursprünglich für Maroneia-Fälschungen angefertigten unbärtigen, efebekränzten Kopf linkshin als Vs. (Gipsabguß in Berlin).
- 74 (**XXIX, 20**). Archelaos I. Kupfer. London; Kat. 166, 13. Vgl. oben S. 156, nach No. 10.
Das auch von Babelon (traité 2, 4, 819, CCCIV, 10) nicht beanstandete Stück befand sich einst in der Slg. Allier de Hauteroche: Mionnet Suppl. 3, 179, 29; Dumersan's Kat. Allier 33, V, 6 [Ch. Lenormant trésor de num., rois grecs 17,9^{bis}, X, 9^{bis}]. Die Rs.-Aufschrift ist aus ΑΛΕΞΑΝ[ΔΡΟΥ] mit dem Grabstichel gefälscht.
- 75 (**XL, 8**). Aeropos. Silber: 3,03 g. Karlsruhe, unter den Fälschungen.

- 76 (XXX, 22 Vs.). Philippos II. (Rs. Zweigespann rechtshin galoppierend). Gold: 8,60 g. Berlin. Vgl. oben S. 163, nach No. 7 nebst Anm. 1.
Unbeanstandet bei A. v. Sallet, Zeitschr. f. Num. 9 (1882), 153. — Das Beizeichen auf der Rs., »eine breite Mütze mit Bändern«, hat der Fälscher, inspiriert durch das Unikum in Athen (Kat. 1413 α'), aus einem (in Spuren noch sichtbar gebliebenen) Dreifuß zurechtgemacht, und zwar unter Benutzung eines Exemplars aus demselben Stempelpaar wie Kat. Naville 5 (1923), 1353, XLI, 1353.
- 77 (XI, 9). Philippos II. Silber. Im Handel.
- 78 (XI, 10). Philippos (II.?). Gold: 3,15 g. Winterthur, unter den Fälschungen. Friedlaender S. 23. — Unbeanstandet Kat. Sotheby, Febr. 1868 (Slg. Bowen), 654.
- 79 (XI, 11). Alexandros III. Silber. Im Handel.
- 80 (XI, 12 Rs.). Alexandros III. (Vs. wie 79, aber linkshin). Silber: 1,32 g. Leningrad.
- 81 (XI, 14 Rs.). Demetrios I. (Vs.-Stempel = No. 10). Gold: 8,60 g. Leningrad.
Aus demselben Stempelpaar (b) im Handel: Newell the coinages of Demetrius Poliorcetes (1927) 162, XVIII, 17 (unter »Ancient and Modern Imitations«).
Der Vs.-Stempel ist kopiert nach einem echten Exemplar von der Art wie z. B. Kat. Egger 41 (Slg. Fenerly Bey), 434 oder Kat. Jameson 3, 1989 [Newell S. 49, 37, IV, 7]. Der Fälscher hat es gewagt ihn auch zu kombinieren mit einer dem Goldstater des chalkidischen Bundes nachgebildeten Rs. (oben S. 208, No. 10, Taf. XXXVIII, 21); vgl. Sitzungsber. Berl. Akad. 1931, 211.
- 82 (XI, 18 Rs.). Demetrios I. (Vs. ähnlich No. 10. 81). Gold: 8,62 g. Im Handel.
Für echt gehalten von Muschmow die ant. Mzn. der Balkanhalbinsel 7295, LIX, 9. Mit Recht beanstandet von Newell S. 49, 2 (zu No. 37); das Stück ist aber nicht »from the same pair of dies« wie das falsche Londoner (Hill, Num. chron. 1924, 8, 8, I, 8 = Newell Taf. XVIII, 15), vielmehr sind die zu seiner Herstellung benutzten Stempel verschlechterte Kopien (vgl. zu No. 4. 7. 18. 23. 36. 46) des modernen Stempelpaares, dem außer jenem Londoner noch zwei weitere, 1905 und 1922 im Handel aufgetauchte Exemplare (Gipsabgüsse in Berlin) entstammen.
- 83 (XXXII, 25). Demetrios I. Gold: 8,51 g. Brüssel (du Chastel). Vgl. oben S. 181, nach No. 8.
Unbeanstandet (a) bei Newell S. 92, 83, VII, 15; — (b) London; Head guide² 63, 15, XXXI, 15; C. T. Seltman, Num. chron. 1909, 271, 11, XX, 9; E. J. Seltman, Num. Zeitschr. 46, 207, VI, 11; Newell S. 96, 87, VIII, 2; Hill guide to the principal coins of the Greeks (1932) 54, 9, XXIX, 9; — (c) Kat. Jameson 1, 1002, LII, 1002, vorher Kat. Sotheby, Mai 1908 (Slg. O'Hagan), 340, VII, 340; — (d) Comparette's Kat. Bement 135; Kat. Naville 6 (Slg. Bement), 779; Forrer the Weber coll. 2, 2169, LXXXIV, 2169; — (e) Kat. Rollin & Feuarent, Mai 1898 (Slg. Hoffmann), 282, II, 282; — (f) Kat. Sotheby, Mai 1900 (»late collector«), 212, IV, 212. — Vgl. Sitzungsber. Berl. Akad. 1931, 211, 30.
- 84 (XI, 13 Rs.). Demetrios I. (Vs. wie Taf. XXXII, 29, aber mit Ornament statt des Auges an der Prora und die Nike ohne Styli). Silber: 4,55 g. Im Handel.
Aus demselben Stempelpaar (b) Kopenhagen und (c) Paris, beide schon beanstandet von Newell S. 162, XVIII, 22. 21 (unter »Ancient and Modern Imitations«).
- 85 (XXXIII, 27). Antigonos Gonatas. Silber: 16,60 g. Brüssel (du Chastel). Vgl. oben S. 187, nach No. 5.
Unbeanstandet (a) Kat. Rollin & Feuarent, Mai 1889 (Slg. du Chastel), 55; — und mit zwei anderen Rs.-Stempeln (b) London; Forrer the Weber coll. 2, 2190, LXXXIV, 2190; — (c) Paris; de Luynes choix (1840) Taf. XIV, 7; Ch. Lenormant trésor de num., rois grecs 34, 10, XVIII, 10 [Imhoof-Blumer monn. gr. 124, 67]; J. Babelon cat. de la coll. de Luynes 2, 1696, LXIV, 1696; Guide du visiteur (cabinet des médailles, 1929) 20, VI, 438 Rs. — Weitere Exemplare (d) Kat. H. Hoffmann, April 1877 (Slg. His de Lasalle), 337, vermutlich = Brüssel; — (e) Kat. Sotheby, Juli 1844 (Slg. Th. Thomas, 2. Teil), 1143 = Kat. Sotheby, Dec. 1859 (Slg. Northwick), 686; von Th. Burgon, dem ungenannten Verfasser

des Kat. Thomas, als »not free from suspicion« bezeichnet, im Kat. Northwick als »false, but as a work of art, an almost matchless production«.

Die Stempel sind kopiert nach dem echten Exemplar in Glasgow (Hunter), Kat. 1, 340, 2.

- 86 (XL, 15 Vs.). Antigonos Gonatas (Rs. Apollon auf Prora). Silber. Im Handel.
- 87 (XXXIV, 15). Philippos V. Gold: 8,59 g. Paris (de Luynes). Vgl. oben S. 190, nach No. 1. Unbeanstandet (a) Bompis examen chronol. des monn. frappées par la comm. des Macédoniens (1876) 52, Anm. 1, IV, 1; Muret, Revue num. 1883, 65, zu No. 3; A. J. Reinach, Journ. intern. 15, 137, Anm. 5; J. Babelon cat. de la coll. de Luynes 2, 1701, LXIV, 1701; Guide du visiteur (cabinet des médailles, 1929) 21, VI, 443 Vs. Auch (b) in Silber hergestellt (vgl. No. 11. 73): Paris, unter den Fälschungen; Pellerin rois (1762) 28, III, 1 [Eckhel d. n. v. 2, 128]; Mionnet 1, 585, 901; Muret a. a. O. — Vgl. Sitzungsber. Berl. Akad. 1931, 212 fg., No. 31. 32.
- 88 (XL, 16). Philippos V. Silber: 16,20 g. Sophia. Für echt gehalten (a) von Muschmow die ant. Mzn. der Balkanhalbinsel 7332, LX, 6; — und mit anderem Rs.-Stempel (b) Kat. L. Hamburger, Juni 1930, 696, XXII, 696.
- 89 (XL, 17). Perseus. Gold: 7,16 g. Paris. Das Stück stammt aus Slg. Allier de Hauteroche (Dumersan's Kat. Allier 37, V, 10; Ch. Lenormant trésor de num., rois grecs 39, 13, XX, 13). Sestini mus. Fontana 1 (1822), 27 glaubte es in Abdera geprägt. Auch Mionnet (Suppl. 3, 257, Anm. a zu No. 683) hielt es anfangs für echt, später jedoch (poids S. 76) für »douteuse«. Daß es sich um eine moderne Fälschung handelt, wird jetzt von niemand mehr bezweifelt; vgl. Bompis examen chronol. 53, Anm. 1.
- 90 (XL, 19 Vs.). Perseus. Silber. Paris. Ein zweites Exemplar (b) in Oxford, beide schon als Fälschungen erkannt. Die Rs. ist mechanisch kopiert nach einem echten Original aus dem Rs.-Stempel, dem z. B. Kat. Hirsch 29, 298, VII, 298 entstammt.
- 91 (XL, 20). Perseus. Silber: 15,97 g. Karlsruhe, unter den Fälschungen. Sestini S. 15; Friedlaender S. 23; vgl. auch H. Hoffmann im Kat. Bompis (1882) 72, zu No. 906. — Unbeanstandet (b) Budapest; — (c) Dresden; — (d) Leningrad; — (e) Paris; — (f) Rom Vatican; — (g) Stockholm (Slg. Smith), Appelgren's Kat. (1931) 108, IV, 108; vorher Kat. Schulman, Mai 1912, 98, I, 98 = Nov. 1913 (Slg. Dr. Kreling), 236, II, 236; — (h) Kat. Naville 1 (Slg. Pozzi), 981, XXXII, 981; — (i) Kat. Ratto, April 1909 (Slg. Froehner), 1994, IX, 1994; — (k) Kat. Sotheby, Januar 1898 (»well-known archaeologist and traveller«, nämlich A. Evans), 119, VI, 119 = Kat. Hess, April 1917 (Slg. Horsky), 705, III, 705; — (l) Kat. Sotheby, Dec. 1907 (Slg. Stanford), 61 = Kat. Hess (Luzern), Dec. 1933, 66, III, 66. Der Vs.-Stempel ist auch benutzt worden zur Fabrikation von dreierlei kindischen Machwerken (Gipsabgüsse in Berlin), indem man folgende Rückseiten mit ihm paarte: 1) den Rs.-Stempel des in Bd. 2, 1 der Ant. Mzn. Nord-Griechenlands S. 179 zu No. 337 beschriebenen Ainos-Falsifikats, 2) den einer rohen Imitation (»anscheinend = Sestini S. 33, III, 11 [Friedlaender S. 45]; Dumersan's Kat. Allier S. IX) des Goldstaters von Seleukos I. mit der gehörnten Pferdebüste und 3) den Rs.-Stempel der bei Friedlaender S. 46 verzeichneten Nachbildung (z. B. Kat. Ratto, April 1927, 2534, LXIII, 2534) eines Tetradrachmons Antiochos' IX.
- 92 (XL, 22). Paionia, Lykkeios. Silber: 16,95 g. Brüssel (de Hirsch). Für echt gehalten (a) von L. de Hirsch, Annuaire de num. 8 (1884), 39, 12, I, 12 (vgl. jedoch Imhoof-Blumer, Num. Zeitschr. 16, 240 fg.); Babelon traité 2, 4, 1251, CCCXXVIII, 3; — (b) Cambridge, Corpus Christi College (Slg. Lewis); — (c) Kat. Sotheby, Juli 1884 (Slg. Whittall), 365, Gipsabguß in Berlin; — sowie mit dem Rs.-Stempel von No. 94 z. B. (d) Kat. Naville 5 (1923), 1475, XLV, 1475; — und mit anderem Vs.-Stempel (e) Cambridge; Grose cat. of the McClean coll. 2, 3691, CXXXVII, 10; Kat. Hirsch 13 (Slg. Rhousopoulos), 729, X, 729; — (f) Wien.

Der Vs.-Stempel von a—d ist auch benutzt worden zu Imitationen der Tetradrachmen des chalkidischen Bundes (z. B. oben S. 208, No. 13, Taf. XXXVIII, 24) und von Amphipolis (z. B. Babelon traité 2, 4, 1108, CCCXXI, 6).

- 93 (**XL, 23** Rs.). Lykkeios (Vs. Apollonkopf nach r.). Silber: 14,70 g. Sophia, unter den Fälschungen.
Wie No. 4 (oben S. 207) ein Machwerk des Fälschers Const. Christodoulos; vgl. Svoronos, Journ. intern. 20 (1922), 103, Taf. C, 57 Rs.
Unbeanstandet (b) Kat. Hirsch 13 (1905, Slg. Rhousopoulos), 728, X, 728; Kat. S. Rosenberg, März 1914 (Slg. Helferich), 75, III, 75; Comparette's Kat. Bement (1921) 139, X, 139; Kat. Naville 6 (1924, Slg. Bement), 794, XXVIII, 794.
- 94 (**XXXVII, 8** Vs.). Lykkeios (Rs. wie Taf. XXXVII, 9). Silber: 13,41 g. London.
Vgl. oben S. 200, nach No. 8.
Für echt gehalten (a) Kat. L. & L. Hamburger, Okt. 1890 (Slg. Martini), 374; H. Weber, Num. chron. 1892, 188, 7, XV, 6; Hill, Num. chron. 1920, 99; Forrer the Weber coll. 2, 2228, LXXXVI, 2228; — (b) Kat. Schulman, Mai 1927 (Slg. Leonardos, 1. Teil), 171, I, 171; — sowie mit dem Vs.-Stempel von No. 92, a—d z. B. (c) = No. 92, d.
Über No. 92—94 vgl. Zeitschr. f. Num. 37 (1927), 231 fg., woselbst Taf. XII, 1 der Vs.-Stempel von No. 93 nach dem Exemplar b abgebildet ist und Taf. XII, 11 auch die Rs. von No. 94.
- 95 (**XL, 24**). Audoleon. Silber: 16,92 g. Im Handel (1892).
Später unbeanstandet in Slg. Walcher von Molthein (v. Renner's Kat. 1895, 930 a, VII, 930 a), aber in Cahn's »Ergänzungs- und Handkatalog zur Versteigerung« derselben (Febr. 1901) S. 23 mit Recht als moderne Fälschung bezeichnet. Ein zweites Exemplar (b) befand sich 1891 in Slg. Myron, Syra (Gipsabguß in Berlin).
- 96 (**XL, 21** Rs.). »Audoleon (?)«, Vs. Zeuskopf ähnlich Taf. XXXVIII, 14. Kupfer. Leningrad (de Chaudoir).
Sestini S. 13, I, 6 [Friedlaender S. 21]. — Für echt gehalten (a) von St. de Chaudoir corrections et additions (1835), Suppl. S. 12, 1; — (b) ehem. Slg. Fischer, Wien (Gipsabguß in Berlin); — (c) London; Kat. Hirsch 13 (Slg. Rhousopoulos), 747 [Anson numism. Graeca 4 (1913), 51, 519, IX, 519]; Head hist. num.² 238 als »Audoleon (?)«; — dagegen mit Recht zu den Fälschungen gelegt (d, e) Berlin (28845; Fox); — (f) Paris; Six, Annuaire de num. 7 (1883), 6, Anm. 3. — Vgl. Zeitschr. f. Num. 36 (1926), 183, Anm. 4, woselbst Taf. XII, 4 nach dem Exemplar a auch der Vs.-Stempel abgebildet ist.

REGISTER.

(Die Zahlen bedeuten die Seiten, bei II—VI mit Hinzufügung der Exemplarnummern.)

I. Könige und Dynasten.

Adaïos 147 fg.	Audoleon 203 fg.	Mosses 145 fg.
Aeropos 157	Bastares 147	Nikarchos 146 fg.
Alexandros I. 148 fg.	Demetrios (um 450) 146	Patraos 201 fg.
Alexandros II. 161	Demetrios I. 180 fg.	Pausanias 158 fg.
Alexandros III. 168 fg.	Demetrios II. 189	Perdikkas II. 153 fg.
Alexandros IV. 171 fg.	Doki . . . 144 fg.	Perdikkas III. 161 fg.
Alexandros V. 178 fg.	Eupolemos 177 fg.	Perseus 195 fg.
Amyntas II. 157 fg.	Getas 144	Philippos II. 162 fg.
Amyntas III. 159 fg.	Kassandros 176 fg.	Philippos III. 170 fg.
Antigonos I. 179	Leon 206	Philippos IV. 178
Antigonos Gonatas 185 fg.	Litas 66	Philippos V. 189 fg.
Archelaos I. 155 fg.	Lykkeios 199 fg.	Philippos VI. 197
Archelaos II. = Aeropos	Lysimachos 172	Pyrrhos 185

II. Beamte.

a) vor der Römerzeit.

Ἀλεξίς (in Akanthos) 27, 29	Ζώιλος (unter Philippos V. u. Perseus Münzdirektor, gelegentlich auch Stem- pelschneider) 195, 1	Ὀνόμαστος (in Akanthos) 27, 32
Ἀρίστων (in Olynthos) 86, 8		Πολύξενος (in Olynthos) 86, 9
Ἀσκληπιόδωρος (in Olynthos) 86, 10	Ὀλύμπιχος (in Olynthos) 87 fg., 21. 26	Στράτων (in Olynthos) 88, 22
Ἐδώριδας (in Olynthos) 88, 25		Τίμαρχος (in Olynthos) 86, 11

b) während der Römerzeit.

Aebutius, P., duovir quinquennalis (in Pella) 98 fg., 28. 29	Iunius Silanus Manlianus, D., praetor 8, 6
Aesillas, quaestor 9, 7. 8	Nonius, duovir quinquennalis (in Pella) 97, 20-22
Antonius Theophilus, M., duovir quinquen- nalis (in Pella) 98 fg., 28. 29	Paquius Rufus, Q., coloniae deducendae legatus (in Philippoi) 102, 10-13
Baebius, C., P. f., duovir quinquennalis (in Dium) 60, 3	Publilius, C., quaestor 8, 2-5
Baebius, P., duovir quinquennalis (in Dium) 60, 2	Quinctius Flaminius, T. 197 fg., 1. 2
Bruttius Sura, Q., legatus pro quaestore 9, 9	Rusticelius Basterna, L., duovir quinquen- nalis (in Dium) 60, 3
Fictorius, M., duovir quinquennalis (in Pella) 98, 23-25	Rusticelius Cordus, L., duovir quinquennalis (in Dium) 61, 4. 5
Fulcinnius, L., quaestor 8, 1	Septumius, M., duovir quinquennalis (in Pella) 98, 23-25
Herennius, C., duovir quinquennalis (in Pella) 98, 26. 27	Sulpicius, duovir quinquennalis (in Pella) 97, 20-22
Hortensius Hortalus, Q., proconsul 52, 1. 2	Titucius, L., duovir quinquennalis (in Pella) 98, 26. 27
Iulius Caesar, L., praetor 9, 7	

III. Münzbilder.

- Ackerverlosung bei der Coloniegründung 102, 11
 Adler emporfliegend 45 fg., 4. 13
 emporfliegend mit Schlange 84, 1-3
 fliegend 141, 43. 44
 stehend (mit oder ohne Bodenlinie) 6, 37; 37 fg.,
 47-49. 56. 64; 45 fg., 12. 14; 83, 1; 122, 25;
 156, 7; 159, 3; 162, 5; 203, 11. 12
 stehend auf Blitz 5, 36; 36 fg., 44-46. 50; 45, 10;
 95, 9; 120, 16; 169, 5; 192, 19; 195 fg., 1-3. 8
 stehend auf Pflug 193, 20. 21; 196, 6. 7
 stehend auf Ranke 45, 11
 stehend auf Schlange 45, 9; 105 fg., 1-3; 160, 7
 stehend auf Speer 96, 18
 stehend auf Thyrsos 168 fg., 1. 2
 stehend neben Iupiter Ammon 54. 16. 17
 Adler, zwei 45 fg., 8. 15; 169, 3
 Adventus-Typus 16, 51
 aedicula, worin Apollon 129, 66
 worin Herakles 15, 45
 worin Kabir 127, 52
 Ähre 34, 30. 31; 131, 1
 Ähren, zwei 52, 2; 103, 16
 Äpfel der Pythien 128 fg., 57. 59-61. 63. 65. 66
 Agonothesia, Kopf 121, 23
 Aineias auf der Flucht 20, 1
 Kopf (bärtig) 21, 2-5; (unbärtig) 22, 8-10
 Alexander d. Gr. den Bukephalos bändigend 11, 25;
 15, 47
 neben Pferd stehend 11, 24
 Brustbild 14 fg., 37. 45; 17, 56. 57
 Kopf 9, 7-9; 12 fg., 28-36. 38-44. 46-55. 58-61;
 47 fg., 1-4
 Amazone stehend (als Stadtgöttin) 112, 5. 7; 114, 16
 Kopf mit Pelzkappe 104 fg., 4-10
 Amazonschild (πλάτη) 98, 25
 Ammon s. Iupiter sowie Zeus
 Amphora 47, 3; 76 fg., 24-26. 28-33. 36; 114, 1-4
 auf hoher Säule 47, 2
 Amphoren, zwei 78, 34. 35
 Anchises auf der Flucht 20, 1
 Aphlaston 184, 22
 Aphrodite Urania 132 fg., 1-4
 Apollon sitzend auf Prora 187, 4
 stehend 125, 42; 127 fg., 56-59. 65. 68
 stehend in aedicula 129, 66
 stehend und Kabir 129 fg., 63. 69
 Kopf 3 fg., 16. 24; 29, 41; 30 fg., 1-12. 21. 22;
 46, 1. 2; 51, 5-8; 85 fg., 4-29; 93, 4; 95, 10-12;
 119, 10; 146, 15; 147, 17; 162 fg., 1-7. 17. 29;
 169, 6; 171, 5. 6; 172, 2. 6; 177, 9; 199 fg.,
 1-6. 10. 12; 201 fg., 1. 4. 5. 12
 Apollon Karneios, Kopf 45 fg., 9-13
 Ares stehend 10, 15. 16
 Kopf 44, 1-4
 Artemis sitzend auf Stier 6, 39; 37, 53; 40 fg.,
 70-73. 75. 76. 83
 Artemis stehend 2, 11; 39, 65; 42 fg., 77. 79. 82.
 84; 83, 21
 Schulterbild 6 fg., 40. 41. 44-46; 36 fg., 43. 52;
 93, 3; 119, 11; 166, 28; 192, 19
 Brustbild 37, 53; 40, 68. 69; 83, 22
 Kopf 34 fg., 32-34; 80 fg., 8-20; 92 fg., 1. 2. 5
 Artemisstatue auf der Hand der Stadtgöttin 43, 89
 Asklepios in Tempel 61, 7; 111 fg., 3. 6
 Athena sitzend mit Schale in der R. 17, 59
 sitzend und Ölbaum mit Schlange 15, 42
 stehend oder schreitend 94, 4; 180, 3; 183, 18;
 186 fg., 1-3. 5; 190 fg., 2. 8-10; 194, 28
 stehend gegenüber sitzendem Zeus 61, 8
 stehend zwischen zwei Schlangen 61, 9
 Brustbild 37, 50; 93 fg., 1. 2
 Kopf 4, 22. 29; 7, 42; 8, 4; 21 fg., 6. 7; 25, 18. 19;
 28 fg., 38-40. 42-45; 37 fg., 48. 49. 56. 64; 96,
 14. 15; 105, 11. 12; 118 fg., 2. 12; 141, 44;
 170, 1; 177, 7. 8; 179, 1. 2; 180, 1; 183, 17;
 187 fg., 6-11; 203 fg., 1-5. 7-10
 Athena Nikephoros sitzend 14, 41
 stehend oder schreitend 38, 54. 59. 60
 Auge, menschliches 108, 2
 Axios (Flußgott) neben Stadtgöttin 112, 5
 Badediener 60, 2
 Blitz 5 fg., 31. 32. 35. 38; 10, 17. 19; 96, 16; 164,
 13. 17; 168, 40; 169, 4. 6
 Blitz in einem Kranz 193, 25
 Bogen und Keule 101, 2; 155, 12; 160, 11; 164, 10-12
 Bogen und Köcher 119, 11
 Bogen, Köcher, Keule 17, 58; 170, 11. 12; 172, 3;
 173, 2
 Bremse auf Rüssel eines Ebervorderteils 203, 8. 9
 Brustbild, weibliches, gegenüber Stierkopf 137, 20
 s. auch Artemis, Athena, Demeter, Eleutheria,
 Hermes, Iupiter Ammon, Kabir, Pan, Pietas,
 Stadtgöttin
 Bukephalos s. Alexander der Große
 cista mystica 16, 53
 cylindrische Gefäße, zwei 103, 16
 Delphin 34, 24. 25
 Demeter im Schlangenwagen 126, 46
 Brustbild 94, 3; 122, 26. 27
 Kopf 50 fg., 1-4. 9. 10
 Diana als genius coloniae 60, 1
 Dionysos auf Esel 75 fg., 20. 21. 24. 25
 stehend und Panther 15, 43
 stehend und Panther in Tempel 62, 3
 Kopf bärtig 138, 26
 Kopf jugendlich 4, 23; 8, 3; 37 fg., 51. 55; 77 fg.,
 27. 29-36; 117, 1; 119 fg., 9. 15; 205, 11; 206, 1
 Dionysoskind auf dem Arm der Nymphe Nysa
 54 fg., 12. 13. 18

- Dioskuren 7, 42; 120, 17
 Doppelkopf, l. weiblich, r. männlich 138, 27
 s. auch Ianus
 Dreifuß 4, 24; 88 fg., 22. 23. 29; 95, 12; 100 fg.,
 1. 3-9; 119, 10; 128 fg., 61. 65. 66; 147, 17;
 177, 9
 Dreizack 2, 14; 34, 28; 105, 12; 147, 15; 164, 14;
 184, 20
 Eber von Löwe überfallen 110, 1 (Stagira)
 Vorderteil 68, 7; 154, 4; 156, 12; 159, 6. 7 (Pausa-
 nias); 159, 4. 5 (Amyntas III.); 202 fg., 6-10;
 204, 6
 Kopf 148, 21; 160, 10
 Efeublätter, zwei 141, 42
 Elefantenzahn neben Kabir 127, 53; 129, 63
 Eleutheria, Brustbild 96, 19
 Erigon (Flußgott) neben Stadtgöttin 112, 5
 Esel mit Dionysos auf dem Rücken 75 fg., 20. 21.
 24. 25
 mit Star auf der Kruppe 72 fg., 1. 3. 5. 7. 13. 27
 und Silen 76, 22. 23
 vor Weinstock 74, 9
 stehend oder schreitend 66, 1; 72 fg., 2. 4. 10. 12.
 14-17. 26. 28
 Vorderteil 74 fg., 11. 18
 Kopf (mit Hals) 73 fg., 6. 8. 19
 Eule auf Lanzen Spitze 148, 20
 auf Ölzweig 106, 4. 5
 Eurydike (Kreusa) auf der Flucht 20, 1
 Fackel 30 fg., 1-12. 15-22
 Feldzeichen 53, 4. 5; 102 fg., 14. 15
 Fisch 32, 13. 14; 46, 2
 Flußgott Strymon gelagert 39, 63
 Kopf 2, 11. 14; 33 fg., 24. 25. 28
 Flußgötter Axios und Erigon neben Stadtgöttin
 112, 5
 Gans 139 fg., 34-38
 Gänse, zwei 139 fg., 33. 39-41
 Gefäße, zwei cylindrische 103, 16
 Geldbeutel neben Dreifuß 128, 61
 Geldkasten 9, 7-9
 Genius populi Romani 40, 68. 69; 103, 17. 18
 Genius stehend mit Ähren und Füllhorn 111, 2
 Göttin sitzend, die R. in Schulterhöhe erhoben
 99 fg. 34. 35
 Gorgoneion 11, 20; 38, 59. 60; 79 fg., 1-21
 Gorytos (mit Bogen) und Keule 170, 10; 171, 7;
 173, 1; 176 fg., 6-8
 Hades die Persephone raubend 113, 12
 Hahn 58 fg., 6-8
 Harpe 196, 11. 12
 in einem Kranz 192, 17; 194, 26. 27. 30; 195, 4
 und Keule 192, 18
 Helios, Kopf 193, 25
 Helm (mit oder ohne Busch) 147, 16; 150 fg.,
 11-13. 15-23; 153 fg., 1. 2; 156, 5. 6; 172, 4; —
 92 fg., 1-5; 177, 10. 11; 185, 1-3; 189, 16
 korinthischer (desgl.) 72, 26. 27; 92, 18; 141, 45;
 144 fg., 2-7; 158, 4 (Pausanias); — 108 fg.,
 1. 3-7; 158, 4 (Amyntas II.)
 makedonischer (desgl.) 173 fg., 3-19; 184 fg., 25.
 26; 189, 15; 189, 1 (Demetrios II.); 193, 23; —
 1. 1-4; 4 fg., 25. 33; 194, 32
 Herakles den Löwen würgend 199 fg., 1-8
 den Stier bändigend 15, 44
 stehend in aedicula 15, 45
 Kopf bärtig 38, 54; 147, 18; 155, 12; 150, 8;
 159, 1. 2. 4. 5; 194, 26. 27
 Kopf jugendlich 2 fg., 12. 17. 19. 20; 5, 30; 33, 23;
 35, 37; 100 fg., 1-9; 105 fg., 1-3; 119 fg., 8. 13;
 147, 19; 156, 9. 10; 159 fg., 3. 7-11 (Amyntas
 III.); 161 fg., 1-5 (Perdikkas III.); 163 fg.,
 9-16; 166 fg., 26. 27. 37-41; 168 fg., 1-5. 7. 10-12;
 170 fg., 2-4. 7; 172, 3; 173, 1. 2; 176, 1-6;
 178 fg., 2. 4; 179, 3; 180, 2; 188, 12-14; 191 fg.,
 12-14; 193 fg., 22. 28. 29; 196, 9. 10; 205, 12
 Hermes, Brustbild 118, 5
 Kopf 131 fg., 3-8
 Homonoia, Kopf 121, 24
 Hortensius Hortalus, Porträtkopf 52, 1
 Hund bei zwei Stieren nebst Treiber 66, 12
 s. auch Spitzhund, Windhund
 Hygieia sitzend 47, 1
 Ianus stehend 130, 67
 Doppelkopf 36, 41; 120 fg., 17. 19-21
 Iulius Caesar, Kopf mit Diademkranz 125, 43
 Iupiter Ammon stehend 54, 16. 17
 Schulterbild 54, 14
 Brustbild 54, 15
 Kopf 52 fg., 2. 6-9; s. auch Zeus Ammon
 Jüngling (τεθριππηλάτης) opfernd 47, 2
 Jünglingskopf 26, 25. 26; 32 fg., 13-20; 108 fg.,
 2-7; 135, 10; 155 fg., 2-4; 157, 1-4; 157 fg., 1.
 4 (Amyntas II.); 158 fg., 1. 2. 5-7 (Pausanias);
 161, 1-3 (Alexandros II.); 167, 30-36; 169 fg., 8.
 9; 171, 1; 172, 5; 178, 1. 3; 203, 8-10; 204, 6
 Kabir stehend 123 fg., 35-38; 127, 53
 stehend in aedicula 127, 52
 stehend und Apollon 129 fg., 63. 69
 Brustbild 123, 34
 Kaiser stehend 40 fg., 70. 76
 stehend mit dem r. Fuß auf Prora 40, 66. 67
 stehend und Genius populi Romani 40, 68. 69;
 103, 17. 18
 zu Pferde mit grüßend erhobener R. 16, 51; 41,
 74. 75
 zu Pferde über besiegtm Feind 14, 36; 42, 79
 zu Pferde und Nike mit Tropaion 12, 26
 Schulterbild: Caracalla 113, 10. 11. 13-15

- [Kaiser] Brustbild: Britannicus 126, 50
 Titus 53, 7. 8; 112, 4
 Domitianus 53, 7. 8
 Hadrianus 10, 18; 62, 1
 M. Aurelius 10, 19
 Commodus 53 fg., 10-12
 Severus 11, 21. 22; 43, 85; 54, 14; 62, 3
 Caracalla 43, 86; 113, 12
 Geta 54, 15; 114, 16
 Macrinus 54, 16
 Diadumenianus 11, 23
 Elagabalus 11, 24; 62 fg., 4. 5; 127, 53
 Severus Alexander 11 fg., 25. 26; 43, 87. 88;
 54, 17; 99, 32
 Maximinus 99, 34; 127, 55
 Gordianus III. 12, 27; 61, 7; 100, 35. 36;
 127 fg., 56-62
 Philippus senior 55, 18; 129, 63. 64
 Philippus iunior 129, 65. 66
 Decius 130, 67
 Gallienus 43, 89; 61, 8. 9; 130, 68-70
 Kopf: Augustus 41, 71; 125, 43-45
 Tiberius 41, 72. 73; 61, 6; 126, 46
 Claudius 10, 14; 53, 6; 103, 17; 126, 50
 Vespasianus 10, 15; 111, 2 (Stobi)
 Titus 111, 3
 Domitianus 10, 16; 41, 77; 112, 4
 Traianus 112, 5. 6
 Hadrianus 10, 17; 42, 80; 62, 2; 99, 30
 Pius 42, 81; 53, 9
 M. Aurelius 11, 20; 42, 82; 112, 7
 Commodus 43, 84; 54, 13; 99, 31; 103, 18
 Kaiserin sitzend 61, 6
 stehend (als Demeter) im Schlangenwagen 126, 46
 Brustbild: Antonia 126, 49
 Domitia 42, 78
 Faustina iunior 11, zu 20; 42, 83
 Iulia Domna* 112, 8. 9; 126 fg., 51. 52
 Iulia Paula 127, 54
 * Iulia Mamaea 13, nach 32; 99, 33
 Kopf: Livia 126, 47
 Antonia(?) 126, 48
 Kammuschel 59, 8
 Kanne 60, 3; 98 fg., 27-29; s. auch Oinochoe
 Kantharos 45, 5. 6; 75, 18. 19; 164, 15
 Kentaur 33, 23; 134, 4-6
 mit Nympe in den Armen 72, 26. 27; 92, 16-18;
 133, 1-3
 Kentauren, zwei 36, 41; 120 fg., 19-21
 Kerykeion 152, 28
 Keule 9, 7-9; 38, 57. 58; 63, 1 (Herakleia); 119, 8;
 147, 18. 19; 160, 8. 9; 168, 41; 177, 11; 190, 1;
 197, 2
 Keule in einem Kranz 2 fg., 10. 13. 17-20; 6 fg.,
 40. 41. 43-46; 8, 2; 34, 26. 27; 120, 13; 190, 3-6;
 196, 5; 197, 1 (Philippos VI.)
 Keule über einem Löwen 18, 60
 Keule und Bogen 101, 2; 155, 12; 160, 11; 164, 10-12
 Keule und Gorytos (mit Bogen) 170, 10; 171, 7;
 173, 1; 176 fg., 6-8
 Keule und Harpe 192, 18
 Keule und Köcher nebst Bogen 17, 58; 170, 11. 12;
 172, 3; 173, 2
 Kithara 3, 16; 51 fg., 5-10; 85 fg., 4-21. 24-28;
 95 fg., 10. 11. 13
 Köcher und Bogen 119, 11
 Köcher (nebst Bogen) und Keule 17, 58; 170, 11. 12;
 172, 3; 173, 2
 Kopf, ährenbekrönt 34, 30. 31
 bedeckt mit Kappe 102, 12
 behelmt 148, 20; 150 fg., 14. 24
 männlich 136 fg., 18. 19; 139, 31
 weiblich 78, 1; 80 fg., 8-20; 136, 17; 146, 14;
 200 fg., 9. 11
 s. auch Apollon, Ares, Artemis, Athena, Demeter,
 Dionysos, Helios, Herakles, Hermes, Ianus,
 Iupiter Ammon, Poseidon, Zeus, Zeus Ammon;
 — Amazone, Mänade, Nympe, Olynthos (He-
 rander d. Gr., Iulius Caesar, Jüngling, Kaiser,
 Kaiserin, Personifikationen, Porträtköpfe; —
 Eber, Esel, Löwe, Löwin, Pferd, Stier, Wolf,
 Ziegenbock
 Korb mit Schlange 16, 53
 Krake (Octopus) 58 fg., 4. 5. 7. 9. 10
 Kranz auf einem Tisch 98, 28
 Kreusa (Eurydike) auf der Flucht 20, 1
 Krieger ein Pferd bändigend 65, 10. 11
 stehend mit Lanze und Parazonium 16, 52
 Kriegerstatue auf hoher Säule 17, 54
 Kuh mit Kalb 134 fg., 7-9
 Lanzenspitze 135, 11; 148, 21; 177, 10
 Livia sitzend 61, 6
 stehend (als Demeter) im Schlangenwagen 126, 46
 Löwe 17 fg., 57. 60; 35, 37; 176, 1. 2; 200 fg., 9-11
 auf einem Eber 110, 1 (Stagira)
 auf einem Stier 23 fg., 2. 4. 5. 8. 20-24. 28-32
 einen Speer zerbeißend 78, 1; 160, 6; 161, 2. 3
 (Perdikkas III.); 176, 5
 einen Tierschenkel zerbeißend 110, 1 (Skithai)
 von einem Reiter gejagt 16, 50
 Vorderteil 110, 2. 3; 152, 27; 154 fg., 3. 5-11; 157,
 3. 4; 158 fg., 3. 5 (Pausanias); 164, 9; 206, 1
 Kopf 44, 2; 156, 10-12
 Kopffell 75, 17
 Löwin auf einem Stier 23 fg., 1. 3. 6. 7
 Vorderteil 24 fg., 11-14
 Kopf 25, 16. 17
 Losurte bei der Coloniegründung 102, 11. 13
 (agonistisch) unter einem Tisch 12, 27
 Lyra 26, 25. 26; 29, 41
 Mänade, Kopf 2, 7-9
 Makedonia sitzend 11, 22; 13, 32
 sitzend und Nike 12 fg., 29-31

- Mann ein Pferd bändigend 91, 15
 neben einem Pferd stehend 48 fg., 1-10; 145 fg.,
 8-13; 152 fg., 31, 32
 neben zwei Stieren 144, 1
 zwischen zwei Stieren 63 fg., 1-3, 12; 89, 1, 2
 Marsyasstatue neben stehendem Ianus 130, 07
 Mohnstengel, zwei 103, 16
- Nachtreier 46, 1
- Nike schreitend 9, 11; 122, 28
 schwebend 97, 19; 127, 54
 stehend 128, 60; 170, 1; 179, 1, 2; 180, 1; 197 fg.,
 1, 2 (Flamininus)
 stehend auf Basis 102 fg., 14, 15
 auf Kugel 9, 10; 111, 1
 auf Pflug 126, 51
 auf Prora 125, 45; 180 fg., 3-7
 auf Zweigespann 13, 33; 93 fg., 1, 2
 stehend mit Fackel und Füllhorn 113, 9
 mit Palmzweig und Füllhorn 113, 15
 mit Schild 112, 8
 mit Tropaionstange 113, 14
- Nike mit Tropaion und berittener Kaiser 12, 26
- Nike und Makedonia 12 fg., 29-31
- Nike und Stadtgöttin 127, 55
- Nymphe in den Armen eines Kentauren 72, 26, 27;
 92, 16-18; 133, 1-3
- Nymphe und Silen 67 fg., 1-21
- Nymphe, Kopf 59, 11, 12; 83, 1; 106, 4, 5; 109, 8-13
- Nymphen, zwei, mit Amphora 138, 25
- Nymphen, zwei, neben Stadtgöttin 114, 16
- Nysa mit Dionysoskind auf dem Arm 54 fg., 12, 13,
 18
- Oinochoe 115, 5-7, 10, 11
 und Silen daraus trinkend 115, 8, 9
- Olympias (mit Schlange) auf einer Kline gelagert
 13, 34
 auf einem Sessel oder Thron sitzend 14 fg., 35, 46
- Olynthos (Heros), Kopf 47, 3 (Apollonia)
- Palmzweig neben Kanne 98 fg., 28, 29
 neben Pferd 123, 31-33; 126, 48
- Pan ἀποσκοπῶν 118, 5; 123, 29, 30
 ein Tropaion vollendend 187 fg., 6-11
 schreitend 193, 24
 sitzend 99 fg., 30, 32, 33, 36
 tänzelnd 194, 29
 Brustbild 94, 4
 Kopf 5, 34; 8, 5; 96, 17; 158, 2, 3; 192, 15, 16
- Panther zu Füßen des Dionysos 15, 43; 62, 3
- Pax, Kopf 98, 24
- Pegasus 56, nach 7; 105, 11; 116, 1-5; 118, 4;
 142, 46
 Vorderteil 117, 6-8
- Persephone-Raub durch Hades 113, 12
- Perseus (Heros), Kopf 189, 1 (Philippos V.); 192 fg.,
 17, 18, 20, 21, 30, 31; 196, 6-8
- Personifikationen: Agonothesia, Kopf 121, 23
 Eleutheria, Brustbild 96, 19
 Homonoia, Kopf 121, 24
 Pax, Kopf 98, 24
 Pietas, Brustbild 60 fg., 4, 5
 Spes stehend 97, 20
 s. auch Flußgott, Makedonia, Roma, Stadtgöttin
- Pferd an einen Nagel gebunden 149, 8, 9; 154, 3
 an eine Säule gebunden 84, 1, 2
 mit Palmzweig 123, 31-33; 126, 48
 neben Alexander dem Großen 11, 24
 neben einem Mann 145 fg., 8-13; 152 fg., 31, 32
 neben Rhesos 48 fg., 1-10
 von Alexander d. Gr. gebändigt 11, 25; 15, 47
 von einem Krieger gebändigt 65, 10, 11
 von einem Mann gebändigt 91, 15
- Pferd schreitend 10, 12; 52, 3; 105, 10; 146, 14;
 149 fg., 6, 11-14, 18-25, 28; 155 fg., 2-4; 157, 1,
 2 (Aeropos); 157, 1 (Amyntas II.); 158, 1;
 161, 1 (Perdikkas III.)
 sprengend 4, 22; 84, 3; 107, 4; 118, 2; 121, 24;
 126, 47; 135 fg., 12, 13; 150, 17; 153 fg., 1, 2;
 156, 5-7; 158, 3 (Pausanias); 161, 3 (Alexan-
 dros II.); 168, 38; 169 fg., 8, 9; 194, 31
 stehend 149, 4, 5, 7; 158, 2 (Pausanias); 159, 1, 2
 trabend 2 fg., 12, 21; 35 fg., 39, 40; 38, 58;
 203 fg., 1-5, 7, 8
 weidend 201, 12, 13
- Vorderteil 136, 14; 142 fg., 47, 49, 50, 52; 150 fg.,
 10, 15, 16, 26; 154, 4; 158, 4 (Pausanias); 167,
 32; 205, 9-11
 Kopf (mit Hals) 136, 15, 16; 142 fg., 48, 51, 53;
 — (mit Hals und Brust) 167, 33; 201, 1
- Pflug 60, 1; 97, 22; 102 fg., 12, 16
- Pflüger 98, 24; 102, 10; 122, 26, 27
- Pietas, Brustbild 60 fg., 4, 5
- Porträtköpfe: Antigonos Gonatas 185 fg., 1-3
 Demetrios I. 181 fg., 8-13, 21-24
 Hortensius Hortalus 52, 1
 Lykkeios 200 fg., 7, 13
 Patraos 201 fg., 2, 3, 6, 7, 11
 Perseus 195 fg., 1-5
 Philippos II. 163, 8
 Philippos V. 190, 2-6
 Philippos VI. 197, 1
 Quintcius Flamininus 197 fg., 1, 2
- Poseidon beritten 103 fg., 1-9
 schreitend 181 fg., 4-7, 12, 16
 sitzend 182, 13
 stehend 53, 10, 11; 182, 9-11
 Kopf 2 fg., 10, 13, 21; 8, 2; 34 fg., 26, 27, 39, 40;
 94, 5; 121, 22; 183 fg., 18-20; 187, 4, 5; 191,
 10, 11
- Preiskrone 124, 40; 129, 62
 neben Apollon 128 fg., 57, 59, 63, 65
 neben Nike 128, 60
- Preiskronen, zwei, auf einer aedícula 15, 45
 auf einem Tisch 12, 27, 28; 17, 55; 18, 61; 47, 2

- Prora 36, 42; 120 fg., 14. 18. 22; 125, 44; 182 fg., 14-17. 19. 21. 23. 24; 191, 11
 Prora mit Apollon darauf 187, 4
 mit Nike darauf 125, 45; 180 fg., 3-7
- Quadriga 141, 43
 Quaestorsessel 9, 7-9
 Quinctius Flaminus, Porträtkopf 197 fg., 1. 2
- Rad 29, 45; 64 fg., 1-12
 Reiter im Schritt 16, 51; 148 fg., 1-3; 152 fg., 27. 29. 30. 33-35; 154, 5-7; 166, 26
 im Trab 5, 30; 165 fg., 18-25. 27. 28. 34; 176, 3. 4; 188, 12-14; 191 fg., 7. 13; 196, 9. 10; 205, 13
 sprengend 11, 23; 14, 37; 47, 3; 98, 26; 106 fg., 1-3. 5. 6; 154 fg., 8-11; 155, 1; 160, 6; 161, 1. 2 (Alexandros II.); 167 fg., 29-31. 35-37. 39; 171, 5. 6; 171 fg., 1. 2 (Alexandros IV.); 172, 5. 6; 178 fg., 1-4; 181 fg., 8. 14; 192, 14. 15
 Reiter und Feind 14, 36; 201 fg., 2-5
 und Löwe 16, 50
 und Soldat 16, 48. 49
 und Spitzhund 152, 30; 154, 7
 und Wolf 183, 15
 Rhesos neben einem Pferd stehend 48 fg., 1-10
 Rind stehend 57 fg., 1-5; 94 fg., 5. 8; 111, 1; 139, 32
 weidend 4, 29; 8, 4; 94, 3; 96, 14. 15; 119, 12
 Vorderteil 59, 10
 Ringer-Gruppe 130, 70
 Roma sitzend und Stadtgöttin sie bekränzend 62 fg., 1. 4. 5
 Roma stehend 39, 61. 62
 Kopf 8, 1; 34, 29; 95, 6. 7; 119, 7
 Rose 131 fg., 6-8
 Rundschild, makedonischer 9 fg., 10. 12-14. 18; 63, 1 (Herakleia); 193, 23
 in einem Eichenkranz 9, 11
 Rundschild (maked.), in dessen Mitte Blitz 172, 4
 Doppelbeil 174, 10
 Gorgoneion 173 fg., 4-9
 Kerykeion 175, 17-19
 Keule 1, 1-4; 174, 11
 Kopf des jugendlichen Herakles 174 fg., 12-16
 Kopf des Königs 185 fg., 1-3 (Antigonos Gonatas); 190, 3 (Philippos V.); 197, 1 (Philippos VI.)
 Kopf des (Heros) Perseus 194, 32
 Monogramm des Königsnamens 185, 1-3 (Pyrrhos); 189, 15. 16 (Antigonos Gonatas); 189, 1 (Demetrios II.)
 Monogramm des Landesnamens 4, 25
 Schulterbild der Artemis 6 fg., 40. 41. 44-46
 Sichelstern 1 fg., 5. 6; 3 fg., 18. 26-28. 33; 35, 38; 196, 11. 12; 197, 2
 Stern, achtstrahliger 3, 15; 184 fg., 25. 26
 Tellerfackel 173, 3
 Rundschilde (makedonische), drei 177 fg., 1-3
 Rundtempel 112, 4. 6
- Sarapis stehend 113, 13
 Sau (Wildsau) 111, 2 (Stagira)
 Säule, an die ein Pferd gebunden 84, 1. 2
 auf der eine Amphora 47, 2
 auf der eine Kriegerstatue 17, 54
 Säule von einer Schlange umwunden 129, 65
 Schiffshinterteil 1 fg., 5-9; 4, 26-28; 193, 22
 Schiffsvorderteil s. Prora
 Schild s. Amazonen- sowie Rundschild
 Schlange neben Jupiter Ammon 54, 17
 Schlangen (zwei) neben Athena 61, 9
 Schrift, drei- oder mehrzeilig 10, 13; 61, 4. 5; 98, 26
 Schrift in einem Kranz 3, 15; 8, 1. 6; 14, 38; 34 fg., 29. 32; 52 fg., 3-5; 95, 6. 7; 98 fg., 23. 31; 102, 13; 119, 7; 121 fg., 23. 28-34. 39; 126, 49
 Schulterbild der Artemis 6 fg., 40. 41. 44-46; 36 fg., 43. 52; 93, 3; 119, 11; 166, 28; 192, 19
 des Jupiter Ammon 54, 14
 des Kaisers Caracalla 113, 10. 11. 13-15
 Schwert in der Scheide 177 fg., 1-3
 sella curulis 97, 21. 22
 Silen aus einer Oinochoe trinkend 115, 8. 9
 hockend 71, 22-25
 neben einem Esel stehend 76, 22. 23
 und Nymphe 67 fg., 1-21
 Silensmaske 8, 6
 Skorpion 35, 38
 Soldat bei einem Reiter 16, 48. 49
 Sonnenscheibe 132, 1. 2
 Spes stehend 97, 20
 Spitzhund bei Dionysos 75, 21
 bei einem Reiter 152, 30; 154, 7
 s. auch Hund, Windhund
 Stadtgöttin (von Amphipolis) sitzend 39 fg., 61-63. 66. 67. 78. 80. 81. 85-89
 Brustbild 39, 65
 (von Edessa) die Roma bekränzend 62 fg., 1. 4. 5
 stehend 62, 2
 (von Neapolis) stehend 83, 21
 Brustbild 83, 22
 (von Stobi) stehend 112, 7
 zwischen zwei Flußgöttern 112, 5
 zwischen zwei Nymphen 114, 16
 (von Thessalonike) sitzend 125, 41
 stehend und Nike sie bekränzend 127, 55
 Brustbild 123 fg., 35-42
 Stadtmauer 98, 25
 Star 74 fg., 15. 16. 22. 23
 auf einem Baum 75, 21
 auf einem Esel 72 fg., 1. 3. 5. 7. 13. 27
 Stern, achtstrahliger 132, 3
 in der Höhlung einer Mondsichel 133, 4
 Stier von Herakles gebändig 15, 44
 von Löwe überfallen 23 fg., 2. 4. 5. 8. 20-24. 28-32
 von Löwin überfallen 23 fg., 1. 3. 6. 7
 knieend 57, 8. 9; 64 fg., 4-9; 89 fg., 3-9. 12-14; 138, 28; 144 fg., 2-6
 schreitend 22, 10

- [Stier] springend 35 fg., 36. 43; 118, 6
 stehend 21 fg., 6. 7. 9; 59, 9. 11; 142, 46
 stehend und darüber ein Vogel 141, 45
 stoßend 22, 8; 35, 33; 51, 3. 4; 59, 12; 147, 16;
 161, 4
 weidend 38, 55
 Vorderteil 24, 9. 10; 28, 33-35; 50, 1. 2; 90,
 10. 11; 138 fg., 29-31; 145, 7; 156, 11
 Kopf (mit Hals) 25 fg., 15. 27; 28, 36. 37
 Kopf (mit Hals) gegenüber weiblichem Brust-
 bild 137, 20
 Kopf von vorn 99, 29
 Stiere (zwei) mit Treiber 63 fg., 1-3. 12; 89, 1. 2;
 144, 1
 vor einen Wagen gespannt 55 fg., 1-7
 Striegel, zwei 60, 3; 98, 27
 Strymon (Flußgott) gelagert 39, 63
 Kopf 2, 11. 14; 33 fg., 24. 25. 28
- Taube 109, 8. 9
 Tauben, zwei 45, 7; 109, 10-13
 Tellerfackel 30 fg., 1-12. 15-22
 Tempel 17, 55; 129, 64; s. auch Rundtempel
 Tempel mit Asklepios darin 61, 7; 111, 3
 mit Dionysos darin 62, 3
 Tempel, zwei 17, 54. 56; 48, 4
 Tisch mit einem Kranz darauf 98, 28
 mit zwei Preiskronen darauf 12, 27. 28; 17, 55;
 18, 61; 47, 2
 Triquetrum 56 fg., 3-9
- Verlosung des Colonie-Ackers 102, 11
 vexillum mit Tanie 52, 1; 60, 1
 zwischen zwei Feldzeichen 53, 4. 5
 Viergespann 141, 43
 Vogel 83, 22
 über einem Stier 141, 45; s. auch Star
 Vorderbein eines Zweihufers 164, 16
 Vorderteil eines Pferdes, worauf Poseidon 105, 9
 s. auch Eber, Esel, Löwe, Löwin, Pegasos,
 Pferd, Rind, Stier, Wolf, Ziegenbock
- Wagen bespannt mit zwei Stieren 55 fg., 1-7
 Waschbecken 60, 2. 3
 Weinstock 44, 1. 3; 75, 20. 21; s. auch Esel
 Weintraube 119, 9; 131, 2
 Weintraube(n) an einer Amphora oder einer Oino-
 choe hängend 114 fg., 1-5
 Widder knieend 142 fg., 47. 48. 52
 Wildsau 111, 2 (Stagira)
 Windhund beim Pegasos 116, 4; s. auch Hund
 Wolf, Vorderteil 156, 8; 158, 2. 3 (Amyntas II.)
 Kopf 156, 9
- Zeus (Ätrophoros) sitzend 170 fg., 2-4; 179, 3;
 180, 2; 205, 12
 (Nikephoros) sitzend 14, 39. 40; 113, 10
 Zeus sitzend u. gegenüberstehende Athena 61, 8
 Zeus stehend 11, 21; 113, 11
 Kopf 5 fg., 31. 32. 35-39. 43; 35 fg., 35. 36. 42.
 44-47; 41, 74; 95 fg., 8. 9. 16. 18; 118, 3. 4. 6;
 120, 14. 16. 18; 122, 25; 165 fg., 18-25; 191,
 7-9; 193, 24; 200, 8; 205, 13
 Zeus Ammon, Kopf 45 fg., 5-8. 14. 15
 s. auch Iupiter Ammon
 Ziege neben der Stadtgöttin von Edessa 62 fg.,
 1. 2. 4. 5
 Ziegenbock knieend 18 fg., 1-12. 14-16; 137, 21.
 22; 142 fg., 49-51. 53
 schreitend 115, 8. 9
 springend 37, 52
 stehend 4, 23; 8, 3; 37, 51; 38, 57; 117, 1;
 120, 15
 Vorderteil 19, 13; 115, 10. 11; 137, 23; 153,
 33-35; 155, 1
 Kopf (mit Hals) 115, 7; 138, 24; 141, 42; 151,
 25. 26
 Ziegenböcke (zwei) einander stoßend 35, 34. 35;
 118, 3
 nebeneinander liegend 5, 34; 8, 5; 96, 17; 191 fg.,
 12. 16
 Zweigespann 162 fg., 1-8; 169, 7
 von Nike gelenkt 13, 33; 93 fg., 1. 2

IV. Beizeichen.

- Adler mit Schildkröte 56, 3
 Ähre 31, 9; 33, 23; 35 fg., 37. 41;
 93 fg., 1-3; 101, 7; 118, 4;
 167, 32; 170, 10; 174 fg., 13.
 15. 16; 191, 8. 9. 12; 196, 6
 Akanthosblüte 18, 3; 23 fg., 1.
 2. 4. 5. 9-14; 28, 33; 57, 9;
 64 fg., 6. 9; 89 fg., 2. 5; 107, 4;
 116, 5
 Amphora(?) 109, 7
 Aplaston 1, 4; 184, 21. 24
 Beil 101, 4
 Beutel 17, 55
- Biene 165, 21
 Blitz 6 fg., 40. 41. 44-46; 13, 34;
 47, 3; 161, 1. 2 (Alexandros
 II.); 164, 12; 166 fg., 25. 26.
 33; 173, 2; 190 fg., 3. 5. 10;
 202, 4
 Blume(?) 84, 2; 200 fg., 8. 11
 Blüte 84, 1; 145, 4-6; 175, 17-19
 Bogen 3, 16; 171, 6
 Delphin 27, 30; 64 fg., 4. 5. 7;
 90, 4. 7; 101, 5; 166, 25; 170, 9
 Doppelbeil 174, 7-9; 177 fg., 1. 3
 (Eupolemos); 178, 1 (Philip-
 pos IV.) u. 3 (Alexandros V.);
 180 fg., 3. 4; 183 fg., 18-22
 Doppelspirale 141, 45; 149, 8
 Dreifuß 31 fg., 6. 15; 163, 8;
 167, 29
 Dreizack 162 fg., 3. 4. 6. 9. 10;
 169, 7; 171, 1; 173, 3; 187, 4;
 191, 7
 Efeublatt 25, 20; 140, 41; 146,
 12; 149, 7; 182, 12
 Efeuzweig 77, 28
 Efeuzweige, zwei 78, 31-34
 Fackel 189, 15

- Fisch 24, 8; 26, 21. 22; 43, 88, 89
 Fliege 142, 48
 Frosch 139, 33; 152, 29
 Getreidekorn 83, 20; 101, 6
 Gorytos (mit Bogen) 101, 8
 Hakenkreuz 28, 35
 Hand mit Ölweig 7, 44 45
 Harpe 196, 8
 Helm 187 fg., 5-8, 14
 korinthischer 56, 5-7; 146, 11
 makedonischer 186, 3
 Heuschrecke 82, 17; 167, 31
 Hundekopf 147, 17
 Kalathos 186, 1, 2
 Kammuschel 24, 7
 Kantharos 100, 1; 164, 11; 166,
 23, 24
 Kerykeion 1, 2; 4, 28; 34, 27;
 82, 18; 118, 2; 122, 26; 154, 8;
 170, 11 (Vs. und Rs.); 171, 7;
 173 fg., 3, 4, 6, 14, 17-19; 179,
 4; 183, 16; 190, 6; 204, 2, 3
 Keule 11, 19; 156, 8-10; 159, 4;
 161, 1 (Perdikkas III.); 163,
 5; 165, 19; 192, 14 15; 199, 2
 Keule in einem Linienkreis 180, 2
 Kithara 171, 4
 Köcher und Bogen 199 fg., 2-8
 Kopf, bärtiger 49, 5
 Krabbe 30, 1, 2
 Kranich 49, 9
 Kranz 13, 35; 162, 2; 179, 1, 2;
 187, 6-8; 189, 16
 Kranz um ein A 167, 30
 um Monogramm 181 fg., 8, 10
 Kugel(n) 18 fg., 1, 2, 10-15; 23,
 6; 50, 10; 65, 8, 11; 67 fg.,
 3-12, 14-17, 19-21, 25; 82, 19;
 89, 3; 92, 17; 106 fg., 1, 2;
 110, 1, 3; 111, 3; 116, 2; 134
 fg., 6-9, 12, 15, 19, 22; 140 fg.,
 36, 39, 43; 150, 16; 205, 13
 Kylix 66, 1
 Lagobolon s. Pedum
 Lanzen spitze 167 fg., 35, 39, 41;
 172, 5; 173, 5
 Lorbeerblatt mit Frucht 28, 35
 Lorbeerkranz 177, 9
 Lorbeerzweig 45, 8; 100 fg., 1,
 4-6
 Lorbeerzweige, zwei 26, 23
 Löwenkopf 164, 17; 168, 36
 Löwenvorderteil 171, 5, 6 (Phi-
 lippos III.); 171 fg., 1, 2, 5, 6
 Mondsichel 5, 31; 52, 3; 74, 14;
 101, 9; 122, 28; 124, 37; 133,
 3; 163, 7; 168, 41
 Mondsichel liegend mit einem
 Stern darüber 123, 30, 33
 Nike stehend 196, 7
 Palmette(n) 56, 5, 6; 73, 7; 109,
 10; 155, 9, 10
 Palmettenhälfte 56, 3, 4; 116, 3
 Panskopf 188, 13
 Panther 31, 4, 5, 7
 Pedum 99, 33; 189, 1 (Deme-
 trios II.)
 Pegasosvorderteil 166, 28; 169,
 3, 4
 Pferdebüste 101, 3
 Pflanzenornament 45, 8
 Pflug 34, 25; 195, 2, 3
 Pilos 188, 12
 Preiskronen, zwei 17, 54
 Punktrose 18, 4; 20, 1; 23, 3;
 49, 4; 58, 5; 70, 19; 126, 48;
 136, 13; 138, 29
 Ranke, doppelspiralige 73, 4
 Ranken, zwei 109, 10, 11
 Ringel, sechs 71, 23
 Rose 133, 2
 Rosenknospe 56, 5
 Rosette 138, 25
 s. auch Punktrose
 Ruderpinne s. Steuerruder
 Rundschild(e) 55 fg., 1, 4; 58, 7
 makedonischer 10, 15, 16
 Salamander 140, 37, 38
 Schlange 84, 2(?); 162, 1
 Schwalbe 58, 4, 5
 Stern auf Rundscheibe 142, 46
 über Mondsichel 123, 30, 33
 Stern, achtstrahlig 1 fg., 1, 6, 9;
 5, 30; 13, 30, 33; 17, 54;
 58, 4; 94, 2; 103, 1; 105, 8;
 123, 31; 128 fg., 61, 62;
 132, 1; 176, 4; 190, 4;
 193 fg., 24, 25, 28; 195 fg.,
 1, 4, 5, 11; 204, 4; 206, 1
 siebenstrahlig 17, 55; 104, 3, 5
 sechsstrahlig 194, 26; 196, 12
 fünfstrahlig 104, 4; 123, 32;
 132, 2
 vierstrahlig 104, 2
 Steuerruder 171, 3
 Pinne (Handhabe) desselben
 188, 14
 Striegel 166, 27
 Syrinx 99, 33; 100, 36
 Tellerfackel 5, 36; 169, 8; 173, 1
 Thyrsos mit Tānie 11, 19
 Vogel 48, 2; 82, 16
 Volute 58, 7; 135, 12
 Weinrebe 26, 24
 Weintraube 11, 20; 32, 16;
 132, 7; 202, 4
 Weintrauben, zwei 138, 26

V. Verschiedenes.

(Die kursiv gedruckten Zahlen weisen auf die Bemerkungen zu oder nach den betr. Nummern hin.)

- A ohne Querstrich (Λ) 53, 9
 Abdera 25, vor 20; 75, 19; 104, 4
 achteckige Form des Rs.-Stempels 88, 21
 Actium, Schlacht bei 125, 45
 Agathokles 113, 14
 Äpfel Siegespreis der Pythien 128, 57
 Agone: *Αγνια 130, 68
 Ὀλύμπια 18, 61
 Ὀλύμπια Ἀλεξάνδρεια 129, 62
 Πύθια 124, 40; 127, 56
 Πύθια Ἐπινίκια 129, 62
 Πύθια Καβίρεια 129, 62
 Πύθια Κεσάρεια 129, 62
 Aiāne, Stadt 133, 2
 Aigai 137, 22, 23
 Aineia 50, 2; 59, 12; 139, 32
 Ainos 26, 26
 Akanthos 22, 6; 91, 11; 109, 6; 114, 2; 139, 31
 Alexandros I. 25, vor 20; 135, 10; 143, 53
 Alkidemos, Beiname der Athena in Pella 94, 4
 Ammon pantheistisch 54, 17
 Ammonkult in Aphytis 45, 5
 Amphaxitis (Distrikt) 8, 2; 118, 2; 118, 6
 Amphiktyonen 94, 3
 Amphipolis 46, 15; autonom 33, vor 23
 Prägestätte der makedonischen Könige 33, 22
 des Quaestors Aesillas 9, 8
 des Quaestors Publilius 8, 2

- Amyntas II. 109, 7; 160, 7
 Amyntas III. 78, 1; 83, 1; 106, 3. 5
 Andriskos 33, 22; 197, 1 (Philippos VI.)
 Antigonos Doston 186, 2; 186, Anm. 1; 187, 4; 189, 1
 (Demetrios II.)
 Antigonos Gonatas 179, 3; 185, 1 (Pyrrhos)
 Antiochos I. 187, 6
 Aphytis 50, 2; 78, 1; 109, 13; 135, 11; 146, 13
 Apollonia 29, Anm. 1; 46, 15
 Apollonkopf lang- und kurzhaarig 162, 2
 Archon, persischer Satrap 171, 2
 Areskopf lesbischer Hekten 44, 1
 Arethusakopf 30, vor 1; 81, 8
 Ariston, Verwandter des Patraos 202, 2
 Artemiskopf der Goldmünzen des Pyrrhos 92, 2
 lorbeerbekrönt 81, 11
 Artemis Parthenos 81, 8; 83, 21
 Artemis Tauropolos 39, 65
 Askanios 21, 1; 22, 8
 Aspendos 160, 6
 Athen(er) 50, 2; 75, 21; 79, 1; 80, 7; 82, 16; 106,
 3; 109, 6; 136, 14; 186, 2
 Augen an der Prora 183, 14
 Augusta Traiana 148, 21


 Babylon 171, 2
 Band im Haar des Silens 70, 19
 Baphyras, Fluß 60, 1
 barbarische Nachprägung 56, 7; 162, 1; 166, 25;
 205, 13
 Bastarner, Volksstamm 147, 16
 Basteira, Stadt 147, 16
 Beischriften: Ἀγωνοθεσία 121, 23
 Ἄκτια 130, 68
 Ἀμφίπολις 39 fg., 65. 66
 Δεξιόρωαιος 199, 4
 δήμου 41, 71
 Ἐλευθερίας 97, 19
 εοστ' = 275 (der aktischen Ära) 17 fg., 59. 60;
 47, 2
 ἔτ(ους) δ' και λ' 117, 1
 Θεός 125, 43
 Θεσσαλονείκη oder Θεσσαλονίκη 123 fg., 35. 39-42
 Κάβειρος oder Κάβιρος 123 fg., 34-38
 Μενδαίη 76, 24
 Ὀλύμπια Ἀλεξάνδρεια 129, 62
 Ὀλύμπια β' 18, 61
 Ὀλύμπι(ος) 86, 13
 ὁμόνοια 12 fg., 29-32
 Θεσσαλον(ικέων) Ῥωμ(αίων) 121, 24
 Πύθια 124, 40; 127 fg., 56. 57. 60. 61. 66. 70
 Πύθια Ἐπινίκια 129, 62
 Πύθια Καβίρεια 129, 62
 Πύθια Κεσάρεια 129, 62
 Πυθιάδι β' 129, 63. 64
 Ῥώμη 39, 61. 62
 Σαρύμων 39, 63
 Ταυροπόλις 39, 65

 Actio 97, 21
 A(ntonii) i(ussu) 102, 10-13
 caesa r(uta) flarunt 97, 20
 cohors) prae(toria) 102 fg., 14. 15
 col(onia) d(educta) 52, 2
 d(ecreto) 8, 6
 d(ecreto) d(ecurionum) 60 fg., 2-9
 Diana Baphyr . . 60, 1
 Divus Aug(ustus) 103, 17. 18
 Hammon 52, 2
 leg(atus) 7, 44. 45
 Pacis 98, 24
 Pietas 60, 4
 Pietas Augusta 61, 5
 Spes 97, 20
 Vic(toria) Aug(usti) 102 fg., 14-16
 s. auch Wertbezeichnungen
 Beizeichen nicht Angabe des Prägeortes 163, 8
 Beschriftung fehlerhaft s. Schreibfehler
 zweisprachig 7, 44. 45; 8 fg., 6-9
 Beta-Form C 48, 3
 Bisalten 135, 10; 136, 16; 146, 13
 Bockskampf (κυρηθασία) 35, 34; 192, 12
 Bolbe-See 46, 2
 Bottiaia (Distrikt) 8, 2; 95, 6; 96, 14. 18; 119, 12
 Bottiaier 21, 5; 59, 12; 105, 11; 135, 9
 Brasidas 21, 5; 30, vor 1; 50, 2; 80, 7; 109, 6
 Brutus 52, 1

 Caecilius Metellus, Q. 190, 2
 caesa ruta zur Münzprägung verwendet 97, 20
 chalkidischer Bund 29, 41; 78, 36; 162, 2
 Chalkis 84, 3; 187, 8
 Christodoulos, Fälscher 207, 4; 218, 93
 Cicero 122, Anm. 1
 cirrus, Haarschopf der Athleten 131, 70
 coloniae deducendae legatus 52, 1; 102, 10
 Coloniegründungs-Bräuche 52, 1; 60, 1; 97, 20;
 122, 26

 Damastion 147, 15; 200, 5; 201, 1
 Datos s. Krenides
 Delphin am Helmkegel der Athena 141, 44
 Derronen 20, 16; 49, 8; 142, 46; 145, Anm. 1
 Diademkranz des Caesarkopfes 125, 43
 diagonale Viertelung des Quadratum incusum 79, 1
 Dikaia in Thrakien 58, 7
 »Dionysioi«, angeblicher Volksstamm 137, 20;
 213, 50
 Donaukelten 205, 13
 Doppelschlag 24, 11; 27, 32; 32, 15; 58, 4; 75, 20;
 80, 8; 85, 7; 106, 2; 140, 40; 145, 3; 146, 15
 Dreiviertelprofil 22, 6; 156, 11
 Dropion, Paionenkönig 206, 1
 duoviri quinquennales in Dium 60 fg., 2-5
 in Pella 97 fg., 20-29

 Edoneu 92, 18

- Efeubekrönung des Esels 74, 13; 75, 21
des Ziegenbocks 117, 1
eingebraunt auf der Kruppe eines Pferdes:
Kerykeion 49, 7; 152, 30; 160, 6
Monogramm  49, 8
eingravierter Palmzweig 69, 12
Einhieb(e) auf der Vs. 20, 1; 48, 2; 152, 29
Einstempelung, dreiblattähnliche 205, 13
Eion 140, 41
»Ekgonos«, angeblicher Dynast 145, Anm. 1
Elefantenzahn als Weihgeschenk 127, 53
Epaphos, Sohn der Io 58, 5
Eretria 58, 3; 79, 1
Euböa 58, 5; 134, 6; 138, 25
Euergetes, Dynast der Derronen 55, Anm. 1;
145, 7
Fälschungen, antike 1, 1
moderne 44, 3; 66, 1; 77, 27; 107, 1; 115, 8;
115, 9 (s. S. VIII); 134, 7; 147, 16; 163, 8;
179, 3; 180, 2; 197, Anm. 1; 207 fg., 1-96
fehlerhafte Beschriftung s. Schreibfehler
Fund von Damanhûr (Unterägypten) 108, 1
von Myt-Rahineh (bei Memphis) 213, 55
von Nögrád (Ungarn) 205, 13
von Zagazig (Unterägypten) 116, 3
Gamma, intervokalisches 131, Anm. 2
Gaugamela, Schlacht bei 202, 2
Gegenstempel 124, 38; 129, 62; 178, 2; 187, 8
genius coloniae 52, 1; 60, 1
Getas, Edonenkönig 64, 3; 66, 12
Gewicht fehlerhaft 49, 8; 65, 6; 77, 30; 82, 13;
90, 10; 150, 14
Gordianus' III. Ankunft in Makedonien 16, 51
Greifenhelm 190, 3; 192, 17
Haarbüschel über der Stirn des Pferdes 136, 16;
142 fg., 47-53; 153, 34
des Ziegenbocks 19, 4
Helm, an dessen Kessel Delphin 141, 44
zweifigurige Gruppe 16, 49
Helm auf Tropaionstange genagelt 113, 14
Helmbusch von zweierlei Form 151, 18
Herakleia Sintike 148, 21
Hut, petasosähnlicher 165, 18. 20
Ichnai 92, 18
Indien 169, 4
Io 58, 5
ionischer Dialekt 73, 7; 107, 4
und nichtionischer nebeneinander 21, 1; 31, 9
Iunius Silanus, D. 9, 6
Iuventius Thalna, P. 7, 45; 33, 22
Jacke mit Halbärmeln und Latz 68, 7; 69, 14
Kaisernamen im Genitiv 41, 71
im Akkusativ 43, 84
Kallatis 175, 14
Kallistratos, athenischer Rhetor 101, 2
kanasträisches Vorgebirge 66, 1
Kantharos kleiner Silbermünzen 135, 11
Karystos auf Euböa 135, 9
Kassandros 178, 3 (Eupolemos)
Kausia 165, 18. 20; 181 fg., 8. 14
Kelenderis 143, 53; 160, 6
Kimon's Arethusakopf 30, vor 1; 31, 9
Kleigenes, Akanthier 29, Anm. 1
Kleitör in Arkadien 73, 4; 136, 14
Königsburg zu Pella 98, 25
κοινόν-Festlichkeiten in Beroia 48, 4
Kopfdarstellung von vorn 28, 32; 94, 3
Korinth 76, 24; 131, Anm. 1; 150, 9
Korkyra 135, 9; 183, Anm. 1
Kos, Schlacht bei 187, 4
Krake (*Octopus vulgaris*) 58, 3
kreisförmige Legende 36, 42
Krenides von den Thasiern neu besiedelt und Δάτος
genannt 101, 2
Kypros 144, 53
Λαίατοι, Volksstamm 20, 16; 57, 7
Lakedaimon 100 (zu Phila); s. auch Sparta
Lampsakos 49, 8; 94, 3; 113, 14; 117, 6
Landtag, makedonischer 48, 4
Laodikeia in Lykaonien 99, 34
Larisa 201, 13
legatus coloniae deducendae 52, 1; 102, 10
Leros, Insel 82, 16
Lesbos 44, 1
Lete 92, 18; 134, 4
Livia als Demeter 126, 46
als Indulgentia 61, 5
als Pietas 60 fg., 4. 5
Lorbeerkranz (des Apollon) dreierlei 162, 2
der Artemis 81, 11
Löwenjagd 16, 50
auf Vs. und Rs. verteilt 160, 6
Iudi der duoviri quinquennales 60, 2; 98, 27
Lykkeios 147, 15. 16; 172, 5
Lysimacheia, Schlacht bei 186, 2; 188, 11
Lysimachos 171, 6; 172, 2. 5; 185, 1 (Pyrrhos)
Marciana 126, 48
Marcius Censorinus, L. (Statthalter von Macedonia)
u. sein gleichnamiger Vater (Monetar) 121, 24
Marius Capito, C. 122, 26
Μαρκία Σεβαστή auf Münzen von Sardes 126, 48
Maroneia 136, 14. 16; 143, 53
Meeräsche (*Mugil*; griechisch κεστρεύς) 46, 2
Mekyperna, Stadt 133, 2
Mende 44, 1; 45, 7; 58, 5; 66, 1; 107, 1; 136, 14;
149, 8
Monogramm nicht Angabe des Prägeortes 176, 2
Münzbild die Wertstufen kennzeichnend 91, 11;
105, 10; 151, 26

- Münzfuß s. Währung
Münzrand gezahnt 2, 10; 194, 26
 zugeschärft 60 fg., 2-5; 96 fg., 18-23
Münzrecht der Provinz Macedonia 53, 3
 des Municipiums Stobi 111, Anm. 1
Münzrecht-Verleihungen Philipps V. 46, 15
Münzverbot Athens gegenüber den $\sigma\mu\mu\alpha\chi\omicron\iota$ 80, 7
Mylasa 178, 3 (Eupolemos)
- Nachtreiherr (*Nycticorax nycticorax*) 46, 1
Nackenschutz am Panzer 202, 4
Nackenstück am Greifenhelm 190, 3; 192, 17
Nasenring(?) des Gorgoneions 81, 11
Nike von Samothrake 180, 3
Nikias 75, 21
Ny anorganisch vor δ und τ 106, 2
- Ohrschmuck, kreisförmiger 68, 7; 69, 14
Oisyme, Stadt 25, 19
Olynthos 21, 5; 50, 2; 134, 6; 141, 44
Orreskier 138, 28; 139, 31
- $\Pi\alpha\iota\acute{\omicron}\nu\lambda\alpha\iota$, paionischer Volksstamm 140, 41
Pansgrotte auf Thasos 35, 34
Panskopf am Schild der Athena 186, 2
Panskult 35, 34; 191, 12
pantheistische Darstellung des Ammon 54, 17
Paros 137, 23
Parthenos (Artemis) in Neapolis 81, 8; 83, 21
Paßgang des Esels 73 fg., 4. 10. 14. 24
 des Pegasos 116, 1-5
 des Pferdes 10, 12; 35 fg., 39. 40; 104 fg., 6-8;
 146, 14; 148 fg., 1-3. 6. 18-25. 27-30. 33. 34; 154
 fg., 5-11; 155 fg., 1-4; 157, 1. 2 (Aeropos); 157,
 1 (Amyntas II.); 158, 1 (Pausanias); 201, 12
 des Wildschweins 111, 2 (Stagira)
 des Ziegenbocks 115, 8. 9
- Patrae 61, 5
Patraos 147, 15. 16
Pausanias, überprägt auf Bottike 51, 3
Peisistratos 20, Anm. 1
Pelagonia 7, vor 42
Pella 6, 41; 34, 30; 46, 15; 119, 12; 141, 42
 Prägestätte der Bottiaia 95, 6; 96, 14; 119, 12
 des Quaestors Aesillas 9, 8
 des Quaestors Publius 8, 2; 96, 14; 119, 12
- Pelzkappe 104, 3
Perdikkas III. 78, 1
Perlenhalsband am Pegasos 116, 1
 an Stieren 63, 1 (Ichnai); 64, 2
Perlhühner beim Artemisheiligtum 82, 16
Pferdeschweif des Silens 68, 7; 69, 14
Pflug unter den Füßen der Nike 126, 51
Pflügen bei der Colonie-Gründung 122, 26
»Phanodemos«, angeblicher Dynast 64, 3; 145,
 Anm. 1
Phila, Stadt 100
Philippi, Schlacht bei 52, 1; 97, 19; 121, 23. 24
- Philippos II. 78, 1; 169, 7; 205, 13
 sein olympischer Sieg 165, 20
Philippos V. 117, 1; 118, 5; 197, 1
Philippus' Anwesenheit in Beroia 47, 2
Philomelion 100. zu Phila
Phokis 59, 11
Phytis, später Aphytis 44, 1
Polyrhention 59, 11; 135, 11
Porträtkopf des Königs
 Antigonos Gonatas als Pan 186, 2
 Lykkeios 202, 3
 Patraos 202, 3
 Perseus als Hermes 118, 5
 Philippos II. als Apollon 163, 8
 Philippos V. als Heros Perseus 190, 3
 Philippos VI. als Heros Perseus 197, 1
Porträts der Livia idealisiert 61, 5
Poteidaia 51, 4
Prägerecht s. Münzrecht
Profillinie übersteil 28, 40
Pydna 83, 1; 160, 7
Pyrrhos 92, 2
- Quadratum incusum diagonal viergeteilt 79, 1
 entartend 27, 32
 mit abgerundeten Ecken 21 fg., 6. 7; 81, 9-12;
 144 fg., 2-4. 6. 7; 155, 9-12
 mit kleinem Kreis in der Mitte 131, 5
 mit kleiner Kugel in der Mitte 24, 6; 90, 4. 7. 8;
 114, 1; 131, 3
 mit fünf Kugeln in der Mitte 107, 3; 110, 3
- Reduktion des attischen Münzfußes durch Perseus
 195, 3
 des phönikischen 91, 14; 153, 35; 154, 4
 (semunciale) des As 36, 42; 120, 17
Retouche 3, 18; 16, 53; 47, 3 (Beroia); 51, 8; 62, 1;
 64, 2; 73, 5; 107, 1; 124, 36; 125, 44; 157, 1
 (Amyntas II.)
Rhesos-Kult 48, 1
Rhyton des Kabirs 124, 36
Ringer-Gruppe 131, 70
Rose des Pangaiongebirges 56, 5
Rs.-Bild auf Teilstücken bei bildloser Rs. gleich-
 zeitiger Tetradrachmen 75, 19; 104, 4
Rs.-Stempel achteckig 88, 21
 inkorrekt aufgesetzt 157, 3; 185, 26
Rundscheibe $\acute{\upsilon}\pi\epsilon\rho\ \mu\alpha\kappa\rho\acute{\upsilon}\ \xi\acute{\upsilon}\lambda\omicron\upsilon$ 132, 1
- Saitenzahl der Kithara 86, 8; 95, 10
Salamis auf Kypros 171, 3; 180, 3; 181, 4
Sardes 126, 48
Satropates, persischer Reiterpräfekt 202, 2
Scheuklappe des Pferdes 144, 53
Schiffsnamen 183, Anm. 1
Schlacht bei Actium 125, 45
 Gaugamela 202, 2
 Kos 187, 4

- [Schlacht bei] Lysimacheia 186, 2; 188, 11
 Philippi 52, 1; 97, 19; 121, 23. 24
 Salamis auf Kypros 180, 3; 181, 4
 Schlußbuchstabe aus Ruumangel fortgelassen 9, 8;
 132, 3; 204, 8
 Schreibfehler: Αλεάνδρου 169, 3. 4
 Αντιος, Ατιος, Ατιος 128, 61; 128, 61
 Αυγουστα 42, 78
 βασιλες (statt βασιλέως) 182, 12
 Βεραιων (statt Βεροισίων) 47, 2
 Βισατικός 48, 3
 Γαλληνος 43, 89; 130, 68-70
 Γνα statt Εγνα(τιος) 130, 68
 Θεες (statt Θεός) 41, 75
 Θεσσαλονικη 125, 42
 Θεσσαονικεωνεωκ 120, 66
 κοινονον 16, 53
 Μωσσο (statt Μόσσω) 140, 13
 Νεωπ statt Νεοπ(ολιτέων) 80, 8
 Ουασπασιανος 10, 15
 ΠΑΤΘΟΥ (statt Πατράου) 203, 8
 Περδικακ 161, 3
 Φιλππου 171, 3
 Χαλκιδιων 89, 29
 Aus Pglla (statt Aug Pella) 100, 35
 Casandre (statt Cassandre) 53, 4
 Csa, Csan (statt Cass, Cassan) 54, 14. 10
 Dius (statt Divus) 103, 18
 Getas (statt Geta) 54, 15
 Numicup Stobenum 113, 11
 Philipps (statt Philippus) 55, 18
 Schulterbild 6, 40; 36, 43; 113, 10
 Seeschwalbe, angebliche 58, 5
 Seleukos I. 187, 6
 Semuncialreduktion 36, 42; 120, 17
 Sentius Saturninus, C. 9, 9
 Sieg des Ariston über Satropates 202, 2
 des Severus Alexander über Artaxerxes 14. 36
 (olympischer) Philipps II. 165, 20
 Skabala 79, 1
 Skione 45, 7; 83, 1; 158, 4 (Amyntas II.); 160, 7
 Sonne (angebliche) als Beizeichen 58, 7
 Sparta 27, vor 28; 29, 41; s. auch Lakedaimon
 Stab bekrönt mit Rundscheibe 132, 1
 Stempel zu groß 121, 21; 143, 50; 166, 27
 s. auch Rs.-Stempel
 Stolos des Schiffsvorderteils 183, 14
 Stylos im Arm der Nike 170, 1; 179, 1. 2; 180 fg.,
 1. 3-7
 subärat 23, 2; 158, 2-4 (Pausanias)
 Sybaris 22, 6; 28, 40
 Tannenzweig in der Hand des Silens 68, 6
 Tenedos 138, 27
 Terone 21, 5; 50, 2; 138, 25
 Terpandros 86, 8
 Tetrobolenstücke im lokalen Verkehr als »Drach-
 men« bezeichnet 76, 24
 Thasos 35, 34; 81, 8; 101, 2
 Theben 162, 1
 Θεός als Epitheton des lebenden Kaisers 41, 72
 Therma 56, 3; 138, 25
 Thessalonike 35, 34. 35; 46, 15; 96, 14; 97, 19
 μητρόπολις 125, 42; 130, 67
 νεωκόρος 127, 56
 β' νεωκόρος und δ' νεωκόρος 130, 67
 civitas libera 121, 24
 colonia 122, 26; 130, 67
 Prägestätte der Amphaxitis 3, vor 18; 118, 2. 6
 der δευτέρα μερίς 6, vor 41; 119, 6
 des Quaestors Aesillas 9, 7. 8. 9
 des Quaestors Publius 8, 2; 119, 6
 des (Proquaestors) Sura 9, 9
 Rivalität gegenüber Beroia 128, Anm. 1; 129, 62
 Tragilos 21, 5; 50, 2
 Tropaiionstange, auf der ein Helm festgenagelt
 113, 14
 »Tynlenoi«, angeblicher Volksstamm 211, 42
 Typenentlehnung 45, 7; 61, 5. 6; 79, 1; 84, 3;
 93, 3; 109, 13; 121, 24; 122, 26; 125, 45;
 160, 7; 169, 7; 201, 13
 Überprägung 5, 36; 9, 6; 35, 35; 35, 36; 47, 3
 (Apollonia); 51, 3; 64, 3; 66, 12; 72, 27; 78,
 1; 95, 6; 96, 18; 106, 5; 107, 1; 114, 2; 118
 fg., 4. 10. 12. 14; 120, 16; 121, 20; 121 fg., 22.
 25; 159, 5 (Pausanias); 167, 35; 170, 11; 176,
 1; 177, 8; 194, 26; 196, 6; 196, 7; 200, 5
 Überschneidung 104, 1; 105, 8
 unterrockartiges Gewand der Nymphe 69, 11
 Verstümmelung erbeuteter Schiffe 181, 3; 183, 15
 vexillum bei der Colonie-Gründung 52, 1; 60, 1
 Währung, phönikische 50, 2
 Reduktion der attischen 195, 3
 der phönikischen 91, 14; 153, 35; 154, 4
 Übergang zur phönikischen 21, 5; 27, vor 28;
 109, 6; 164, 17
 Wertbezeichnungen:
 Δ = 4 (reduzierte Asse) 125, 43
 ΣΙ = 16 (Sesterzen) 9, 9
 Ι = As 36, 41; 120 fg., 17. 19. 20
 Σ = Semis 36, 42; 120, 18
 Wertstufen-Kennzeichnung mittelst des Prägbildes
 91, 11; 105, 10; 151, 26
 Wertverhältnis zwischen Gold und Silber 164, 17
 Windhund gefälscht 107, 1
 Wollbinde (στέμμα) 59, 11
 »Zaielcoi«, angeblicher Volksstamm 212, 49
 Zakynthos 93, 5
 Zeigefinger eingeschlagen 71, 21
 Zoilos, Münzdirektor und Stempelschneider 195, 1. 2
 Zusammenhang zwischen Vs.- und Rs.-Bild 160, 6
 zweisprachige Beschriftung 7, 44. 45; 8 fg., 6-9

VI. Konkordanz

der Abbildungen Tafel I—XI mit den Beschreibungen im Text.

Tafel I	9 = S. 8, 1	18 = S. 17, 56	Tafel VIII	24 = S. 47, 3
1 = S. 32, 15	10 = 8, 2	19 = 18, 61	1 = S. 30, 1	25 = 47, 1
2 = 32, 16	11 = 8, 3	20 = 14, 38	2 = 30, 2	26 = 47, 3
3 = 44, 2	12 = 8, 6	21-24 = 18, 1-4	3 = 30, 3	27 = 48, 4
4 = 44, 4	13 = 9, 7	25 = 19, 5	4 = 207, 5	28 = 47, 2
5 = 46, 1	14 = 9, 8	26 = 19, 7	5-12 = 31, 4-11	
6 = 40, 2	15 = 9, 9	27 = 19, 8	13 = 207, 6	Tafel XII
7 = 51, 5		28 = 19, 9	14 = 32, 12	1 = S. 49, 6
8 = 52, 2	Tafel IV	29 = 19, 6	15 = 32, 13	2 = 48, 1
9 = 49, 7	1 = S. 9, 10	30 = 20, 14	16 = 32, 14	3 = 48, 2
10 = 52, 1	2 = 9, 11	31 = 19, 13	17 = 33, 21	4 = 49, 4
11 = 56, 3	3 = 10, 12	32 = 20, 16	18 = 33, 22	5 = 48, 3
12 = 73, 7	4 = 10, 13	33 = 20, 1	19-22 = 32 fg.,	6 = 49, 5
13 = 74, 13	5 = 10, 14	34-37 = 21, 2-5	17-20	7 = 207, 8
14 = 209, 26	6 = 10, 18	38 = 22, 7	23 = 33, 23	8 = 49, 8
15 = 210, 27	7 = 11, 20		24 = 33, 24	9 = 49, 9
16 = 210, 28	8 = 10, 17	Tafel VI	25 = 34, 25	10 = 50, 10
17 = 210, 29	9 = 10, 19	1 = S. 139, 32		11 = 208, 9
18 = 76, 26	10 = 10, 15	2 = 21, 6	Tafel IX	12 = 4, 27
19 = 214, 60	11 = 10, 16	3 = 22, 8	1-27 = S. 34 fg.,	13 = 4, 26
20 = 64, 2	12-18 = 11 fg.,	4 = 22, 8, 9	26-53	14 = 4, 28
21 = 154, 4	21-27	5 = 22, 10		15 = 5, 33
22 = 66, 12	19 = 14, 39	6 = 23, 1	Tafel X	16 = 4, 29
	20 = 12, 28	7 = 23, 2	1 = S. 38, 54	17 Vs. = 5, 31
Tafel II	21 = 16, 49	8 = 25, 15	2 = 38, 55	17 Rs. = 5, 32
1 = S. 83, 1	22 = 14, 37	9 = 26, 27	3 = 38, 56	18 = 5, 30
2 = 86, 12	23 = 17, 56	10-13 = 23, 3-6	4 = 38, 59	19 = 5, 34
3 = 197, 1	24-27 = 12 fg.,	14 = 28, 36	5 = 38, 57	20 = 8, 5
4 = 105, 12	29-32	15 = 28, 37	6 = 38, 58	21 = 8, 4
5 = 108, 2	28 = 14, 40	16 = 25, 16	7 = 39, 61	22 = 50, 1, 2
6 = 107, 4	29 = 14, 41	17 = 25, 17	8 = 38, 60	23 = 51, 3
7 = 108, 1	30 = 15, 42	18-21 = 24, 7-10	9 = 39, 62	24-27 = 51, 6-9
8 = 206, 1	31 = 17, 59	22 = 24, 12	10 = 39, 64	28 = 52, 10
9-17 = 1 fg., 1-9	32 = 15, 43	23 = 24, 11	11 = 39, 63	
18 = 3, 15	33 = 13, 33	24 = 24, 13	12 = 39, 65	Tafel XIII
19 = 2, 10		25 = 25, 14	13-25 = 40 fg.,	1 = S. 52, 3
20 = 4, 25	Tafel V	26 = 110, 1	66-78	2 = 53, 4
21 = 4, 22	1 = S. 15, 44	27 = 25, 18		3 = 53, 5
22-25 = 2, 11-14	2 = 15, 45	28 = 25, 19	Tafel XI	4 = 53, 7, 8
26 = 3, 21	3 = 13, 34	29 = 28, 38	1 = S. 42, 79	5 = 53, 6
27 = 4, 23	4 = 13, 35	30 = 28, 39	2 = 42, 79	6 = 53, 9
28 = 4, 24	5 = 15, 46	31 = 28, 40	3-6 = 42 fg.,	7 = 54, 14
29 = 3, 16	6 = 15, 47		81-84	8 = 54, 15
30 = 3, 17	7 = 16, 48	Tafel VII	7 = 43, 86	9 = 53, 10
	8 = 14, 36	1-5 = S. 25 fg.,	8 = 42, 80	10 = 53, 11
Tafel III	9 = 16, 50	20-24	9 = 43, 87	11 = 54, 12
1 = S. 6, 39	10 = 16, 51	6-13 = 27 fg.,	10 = 43, 88	12 = 54, 13
2 = 6, 40	11 = 16, 52	28-35	11 = 43, 85	13 = 55, 18
3 = 6, 41	12 = 18, 60	14 = 29, 41	12 = 43, 89	14 = 54, 16
4 = 7, 44	13 = 16, 53	15 = 26, 25	13-16 = 45, 5-8	15 = 54, 17
5 = 7, 45	14 = 17, 54	16 = 26, 26	17 = 46, 14	16 = 57, 1
6 = 7, 46	15 = 17, 55	17-20 = 29,	18 = 46, 15	17 = 57, 2
7 = 7, 42	16 = 17, 57	42-45	19-22 = 45, 9-12	18 = 58, 3
8 = 7, 43	17 = 17, 58	21-23 = 3, 18-20	23 = 46, 13	19 = 58, 7

- 20 = S. 59, 8
 21 = 58, 6
 22 = 59, 11
 23 = 59, 12
 24 = 58, 4
 25 = 59, 9
 26 = 59, 10
 27 = 58, 5
 28 = 60, 2
 29 = 60, 4
 30 = 61, 5
 31 = 60, 3
 32 = 61, 6
 33 = 61, 7
 34 = 60, 1
 35 = 61, 8
 36 = 61, 9
- Tafel XIV
 1 = S. 62, 1
 2 = 62, 4
 3 = 63, 5
 4 = 62, 2
 5 = 62, 3
 6 = 63, 1
 7 = 63, 1
 8 = 65, 11
 9 = 65, 9
 10 = 65, 8
 11 = 64, 6
 12 = 65, 10
 13 = 64, 4
 14 = 64, 5
 15 = 65, 7
 16 = 67, 1
 17 = 67, 3
 18 = 67, 2
 19-33 = 67 fg.,
 4-18
- Tafel XV
 1 = S. 70, 19
 2 = 71, 20
 3-6 = 71,
 22-25
 7 = 71, 21
 8 = 72, 26
 9 = 72, 27
 10 = 72, 1
 11 = 73, 3
 12 = 72, 2
 13 = 73, 4
 14 = 66, 1
 15 = 74, 10
 16 = 209, 20
 17 s. 73, zu 4
 18 = 74, 11
 19 = 209, 21
- 20 = S. 73, 5
 21 = 74, 9
 22 = 73, 8
 23 = 73, 6
 24 = 74, 12
 25 = 74, 14
 26 = 75, 20
 27 = 76, 22
 28 = 76, 23
 29 = 75, 21
- Tafel XVI
 1-5 = S. 74 fg.,
 15-19
 6 = 76, 24
 7 = 76, 25
 8-13 = 77 fg.,
 27-33
 14 = 78, 36
 15 = 78, 34
 16 = 78, 35
 17 = 78, 1
 18-20 = 79, 1-3
 21-24 = 80, 4-7
 25 = 81, 11
 26 = 81, 12
 27 = 81, 13
 28 = 81, 9
 29 = 81, 10
 30 = 82, 16
 31 = 82, 14
 32 = 82, 15
 33 = 80, 8
 34-39 = 82 fg.,
 17-22
- Tafel XVII
 1 = S. 141, 43
 2 = 84, 3
 3 = 84, 1
 4 = 84, 2
 5 = 141, 44
 6 = 86, 13
 7 = 85, 4
 8 = 85, 5
 9 = 208, 14
 10 = 85, 6
 11 = 85, 7
 12 = 85, 8
 13 = 86, 10
 14 = 88, 24
 15 = 88, 25
 16 = 88, 26
 17 = 86, 9
 18 = 86, 11
 19 = 87, 14
 20 = 87, 16
 21 = 87, 17
- Tafel XVIII
 1 = S. 89, 1
 2 = 89, 2
 3 = 210, 30
 4 = 89, 3
 5 = 90, 4
 6 = 90, 5
 7 = 138, 28
 8 = 90, 7
 9 = 90, 8
 10 = 91, 12
 11 = 90, 9
 12 = 91, 15
 13 = 92, 16
 14 = 90, 6
 15 = 91, 13
 16 = 91, 14
 17 = 90, 10
 18 = 90, 11
 19 = 92, 17
 20 = 92, 18
 21-25 = 92 fg.,
 1-5
 26 Vs. = 93, 1
 26 Rs. = 94, 2
 27 = 94, 4
 28 = 95, 6, 7
 29 = 94, 5
 30 = 95, 8
 31 = 95, 9
- Tafel XIX
 1 Vs. = S. 95, 10
 1 Rs. = 95, 11
 2 = 96, 13
 3 = 95, 12
 4 Vs. = 96, 14
 4 Rs. = 96, 15
 5 = 94, 3
 6-9 = 96,
 16-19
 10, 11 s. 99,
 zu 29
 12 = 97, 20
 13 = 98, 24
 14 = 97, 21
 15 = 97, 22
- 16 = S. 98, 25
 17 = 98, 26
 18 = 99, 29
 19 = 98, 27
 20 = 98, 28
 21 = 98, 23
 22 = 99, 31
 23 = 99, 30
 24 = 100, 36
 25 = 99, 33
 26 = 99, 32
 27 = 99, 34
 28 = 100, 35
 29 s. 100
- Tafel XX
 1 = S. 100, 1
 2 = 101, 2
 3 = 101, 3
 4 = 210, 31
 5-9 = 101, 4-9
 10 Vs. = 102, 14
 10 Rs. = 103, 15
 11 = 103, 16
 12 = 102, 11
 13 = 102, 12
 14 = 102, 13
 15 = 102, 10
 16 = 103, 17
 17 = 103, 18
 18 = 103, 1
 19 = 104, 2
 20 = 104, 3
 21 = 104, 5
 22 = 104, 4
 23-27 = 104 fg.,
 6-10
 28 = 51, 4
 29 = 105, 11
 30-33 = 105 fg.,
 1-5
- Tafel XXI
 1 = S. 211, 33
 2 = 106, 1
 3 = 211, 34
 4 = 107, 2
 5 = 107, 3
 6 = 211, 35
 7 = 107, 6
 8 = 107, 5
 9 = 110, 2
 10 = 110, 3
 11 = 108, 4
 12 = 108, 3
 13 = 109, 6
 14 = 108, 5
 15 = 109, 7
- 16 = S. 109, 8
 17 = 109, 9
 18 = 109, 11
 19 = 109, 10
 20 = 109, 12
 21 = 109, 13
 22-25 = 111 fg.,
 1-4
 26 = 112, 6
 27 = 112, 5
 28 = 112, 7
 29 = 113, 11
 30 = 113, 10
 31 = 113, 13
 32 = 114, 16
- Tafel XXII
 1 = S. 112, 8
 2 = 113, 14
 3 = 113, 15
 4 = 112, 9
 5 = 113, 12
 6 = 211, 37
 7-12 = 114 fg.,
 1-6
 13 = 115, 10
 14 = 115, 11
 15 = 115, 7
 16 = 115, 8
 17 = 115, 9
 18 = 211, 39
 19 = 211, 40
 20 = 118, 5
 21 = 119, 9
 22 = 118, 4
 23 = 117, 1
 24 = 118, 2
 25 = 118, 3
 26 = 119, 8
 27 = 119, 7
 28 = 118, 6
- Tafel XXIII
 1-8 = S. 119 fg.,
 10-17
 9 = 120, 19
 10 = 121, 20
 11 = 121, 21
 12 = 120, 18
 13 = 121, 22
 14 = 122, 25
 15 = 122, 26
 16 = 122, 27
 17 = 121, 24
 18-26 = 122 fg.,
 28-36
 27 = 124, 38
 28 = 124, 37

29 = S. 124, 39	Tafel XXVI	17 = S. 140, 36	38 = S. 153, 1	6 = S. 167, 29
30 = 124, 40	1 = S. 134, 4	18 = 140, 37	39 = 154, 2	7 = 167, 30
Tafel XXIV	2 = 134, 5	19 = 140, 38	Tafel XXIX	8 = 167, 31
1 = S. 125, 41	3 = 134, 6	20 = 140, 41	1 = S. 152, 27	9 = 167, 34
2 = 125, 42	4 s. 134,	21 = 138, 29	2-7 = 154 fg.,	10 = 168, 41
3 = 121, 23	zu 6	22 = 139, 30	5-11	11 = 171, 7
4 = 126, 48	5 = 138, 26	23 = 139, 31	8 = 154, 3	12-17 = 167 fg.,
5 = 126, 47	6 = 138, 27	24 = 137, 20	9 = 155, 12	35-40
6 = 125, 43	7 = 138, 25	25 = 57, 8	10-19 = 155 fg.,	18 s.
7 = 125, 45	8 s. 138,	26 = 57, 9	1-10	zu 4
8 = 125, 44	zu 25	27 = 142, 46	20 = 215, 74	19-24 = 168 fg.,
9 = 126, 46	9 = 136, 17	28 = 141, 45	21 = 156, 12	1-6
10 = 126, 49	10 = 137, 19	29 = 144, 1	22 = 156, 11	25 = 169, 8
11 = 126, 50	11 = 136, 18	30 = 64, 3	23-26 = 157, 1-4	26 = 169, 7
12 = 127, 52	12 = 134, 7	31-42 = 144 fg.,	27-30 = 157 fg.,	27 = 170, 9
13 = 127, 53	13 = 134, 8	2-13	1-4	28 = 161, 2
14 = 127, 56	14 = 135, 9	43 = 212, 50	31 = 158, 1	29 = 170, 10
15 = 128, 58	15 = 110, 1	44 = 44, 1	32 = 159, 5	30 = 170, 11
16 = 128, 59	16 = 111, 2	Tafel XXVIII	33 = 158, 2	31 = 172, 3
17 = 127, 57	17 = 135, 10	1 = S. 152, 31	34 = 159, 6	32 = 170, 12
18 = 129, 65	18 = 135, 11	2 = 153, 32	35 = 159, 7	33 = 172, 4
19 = 129, 66	19 s. 135,	3 = 152, 29	36 = 158, 3	34 = 173, 2
20 = 130, 68	zu 11	4 = 152, 30	37 = 158, 4	35 = 173, 1
21 = 129, 63	20 = 213, 55	5 = 214, 62	Tafel XXX	36 = 170, 1
22 = 130, 69	21 = 116, 1	6 = 148, 1	1 = S. 159, 3	37 = 170, 2
23 = 126, 51	22 = 116, 2	7 = 149, 2	2 = 159, 1	38 = 171, 3
24 = 127, 54	23 = 116, 3	8 = 149, 3	3 = 159, 2	39 = 171, 4
25 = 128, 60	24 = 213, 56	9 = 149, 7	4-11 = 159 fg.,	Tafel XXXII
26 = 127, 55	25 = 116, 5	10 = 149, 5	12 = 161, 1	1 Vs. = S. 171, 5
27 = 130, 67	26 = 117, 6	11 = 152, 28	13 = 161, 3	1 Rs. = 171, 6
28 = 130, 70	27 = 116, 4	12 = 151, 25	14-17 = 161 fg.,	2 = 172, 2
29 = 129, 64	28 = 117, 8	13 = 149, 6	1-5	3 = 171, 1
30 = 128, 61	29 = 213, 58	14 = 149, 4	18 = 163, 6	4 = 172, 5
31 = 120, 62	30 = 117, 7	15 = 149, 9	19 = 162, 1	5 = 172, 6
32-39 = 131 fg.,	31 = 135, 12	16 = 149, 8	20 = 162, 3	6 Vs. = 176, 1
1-8	32 = 136, 13	17 = 214, 63	21 = 163, 7	6 Rs. = 176, 2
40 = 211, 42	33 = 136, 14	18 = 215, 65	22 = 216, 76	7 Vs. = 176, 3
41 = 211, 41	34. 35 s. 136,	19 = 153, 33	23 = 163, 6	7 Rs. = 176, 4
Tafel XXV	zu 14	20 = 215, 67	24 = 163, 5	8 = 176, 5
1 = S. 212, 47	36 = 150, 10	21 = 153, 34	25 = 163, 4	9 = 176, 6
2-5 = 132 fg.,	37 = 136, 15	22 = 153, 35	26 = 163, 8	10 = 177, 9
1-4	38 = 136, 16	23 = 150, 11	27 = 162, 2	11 = 177, 7
6 = 212, 49	Tafel XXVII	24 = 150, 14	28-38 = 163 fg.,	12 = 177, 8
7 = 133, 2	1-5 = S. 142 fg.,	25 = 151, 26	9-19	13 = 177, 10
8 = 133, 1	47-51	26 = 150, 15	39 = 165, 21	14 = 177, 11
9 = 213, 51	6 = 143, 53	27 = 214, 64	40 = 165, 20	15 = 177, 1
10 = 213, 52	7 = 143, 52	28 = 150, 16	41-44 = 165 fg.,	16 Vs. = 177, 2
11 = 133, 3	8 Vs. = 137, 21	29 = 150, 12	22-25	16 Rs. = 178, 3
12 = 55, 1	8 Rs. = 137, 22	30 = 150, 13	Tafel XXXI	17 = 178, 1
13 = 208, 17	9 = 137, 23	31 = 151, 19	1 = S. 166, 26	18 = 178, 2
14 = 55, 2	10 = 138, 24	32 = 151, 20	2 = 166, 27	19 = 179, 4
15 = 56, 4	11 = 141, 42	33 = 151, 18	3 = 166, 28	20 = 178, 3
16 = 56, 5	12 = 139, 33	34 = 151, 24	4 = 167, 32	21 Vs. = 179, 1
17 = 56, 6	13 = 140, 39	35 = 150, 17	5 = 167, 33	21 Rs. = 179, 2
18 = 56, 7	14 = 140, 40	36 = 151, 23		22 = 179, 3
19 s. 56, zu 7	15 = 139, 34	37 Vs. = 151, 21		23 = 180, 1
	16 = 139, 35	37 Rs. = 151, 22		24 = 181, 8

25 = S. 216, 83
 26 = 180, 2
 27 = 181, 6
 28 = 180, 3
 29 = 181, 5

Tafel XXXIII

1 = S. 181, 4
 2 = 182, 12
 3 = 182, 11
 4 = 182, 9
 5 = 182, 10
 6 = 181, 7
 7 = 182, 13
 8 = 183, 16
 9 = 182, 14
 10 = 183, 15
 11 = 183, 18
 12 = 184, 19
 13 = 184, 20
 14 = 183, 17
 15 = 184, 24
 16 = 184, 23
 17 = 184, 21
 18 = 184, 22
 19 = 184, 25
 20 = 185, 26
 21 = 173, 3
 22 = 185, 1
 23 = 185, 2
 24 = 185, 3
 25 = 187, 4
 26 = 187, 5
 27 = 216, 85

Tafel XXXIV

1 = S. 185, 1
 2 = 186, 2

3 = S. 186, 3
 4 Vs. = 187, 6
 4 Rs. = 187, 7
 5 Vs. = 188, 10
 5 Rs. = 188, 9
 6 = 188, 11
 7 = 187, 8
 8-12 = 188 fg.,
 12-16
 13 = 189, 1
 14 = 189, 1
 15 = 217, 87
 16 = 190, 2
 17 = 190, 6
 18 = 190, 3
 19 = 190, 4
 20 = 190, 5
 21-24 = 191,
 7-11
 25-30 = 192,
 13-18

Tafel XXXV

1 = S. 193, 24
 2 = 191, 12
 3 = 192, 19
 4 Vs. = 193, 20
 4 Rs. = 193, 21
 5-9 = 193 fg.,
 25-29
 10 = 193, 22
 11 = 194, 30
 12 = 194, 31
 13 = 174, 6
 14 = 173, 4
 15 Vs. = 174, 7
 15 Rs. = 174, 8
 16 = 173, 5

17 = S. 174, 9
 18 = 174, 10
 19.20 = 194, 32
 21 = 193, 23
 22 = 197, 2
 23 = 195, 1
 24 = 195, 3
 25 = 195, 4
 26 = 195, 2
 27 = 196, 5

Tafel XXXVI

1 Vs. = S. 196, 9
 1 Rs. = 196, 10
 2 = 196, 8
 3 = 196, 7
 4 = 196, 6
 5 = 196, 11
 6 = 196, 12
 7 = 174, 11
 8 = 174, 12
 9 = 174, 14
 10 = 174, 13
 11 = 175, 15
 12 = 175, 16
 13 = 175, 17
 14 = 175, 18
 15 = 175, 17
 16 = 175, 19
 17 = 197, 1
 18 = 198, 2
 19 = 146, 15
 20 = 146, 14
 21-26 = 147 fg.,
 16-21
 27 = 5, 36
 28 = 6, 37
 29 = 6, 38

Tafel XXXVII

1 = S. 199, 1
 2 = 199, 2
 3 = 199, 3
 4 = 200, 6
 5 = 190, 4
 6 = 200, 5
 7 = 200, 7
 8 = 218, 94
 9-14 = 200 fg.,
 8-13
 15 = 201, 2
 16 = 202, 3
 17 = 202, 4
 18 = 202, 5
 19 = 201, 1
 20-26 = 202 fg.,
 6-12

Tafel XXXVIII

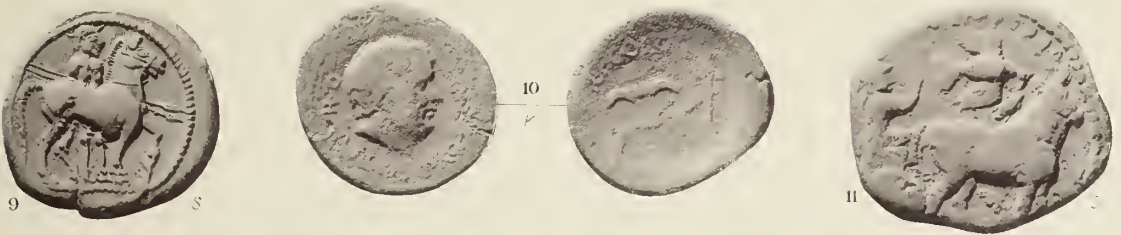
1-4 = S. 203 fg.,
 1-4
 5 = 205, 12
 6 = 204, 6
 7 = 205, 13
 8 = 204, 5
 9-13 = 204 fg.,
 7-11
 14 = 5, 35
 15 = 207, 2
 16 = 207, 3
 17 = 207, 4
 18 = 207, 7
 19 = 207, 1
 20 = 44, 3
 21-24 = 208,
 10-13
 25 = 209, 19

Tafel XXXIX

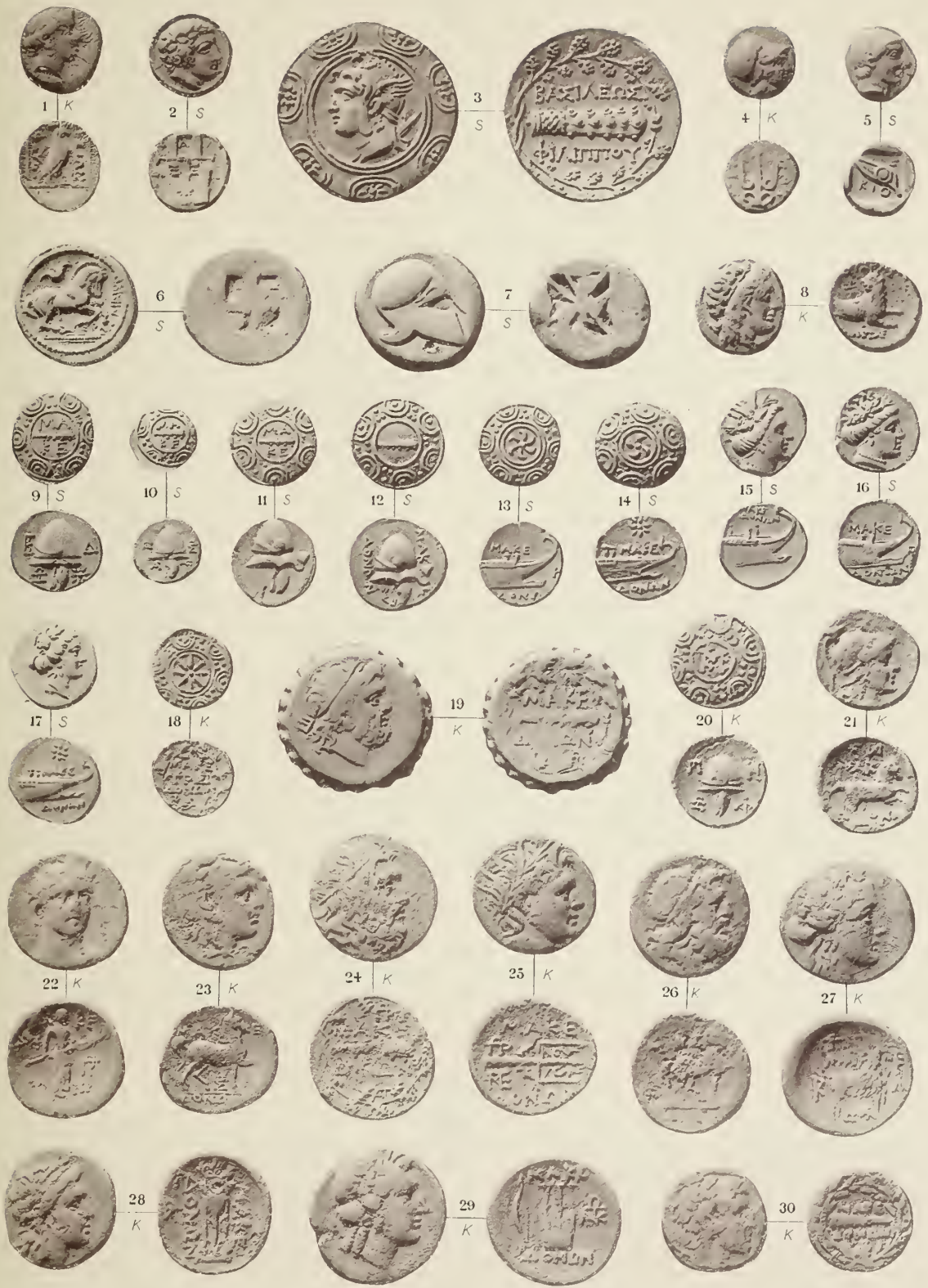
1-4 = S. 209,
 22-25
 5 = 211, 38
 6 = 210, 32
 7 = 211, 36
 8 = 212, 43
 9 = 212, 44
 10 = 212, 45
 11 = 212, 46
 12 = 212, 48
 13 = 213, 53
 14 = 213, 57
 15 = 214, 59
 16 = 208, 15
 17 = 208, 16
 18 = 209, 18

Tafel XL

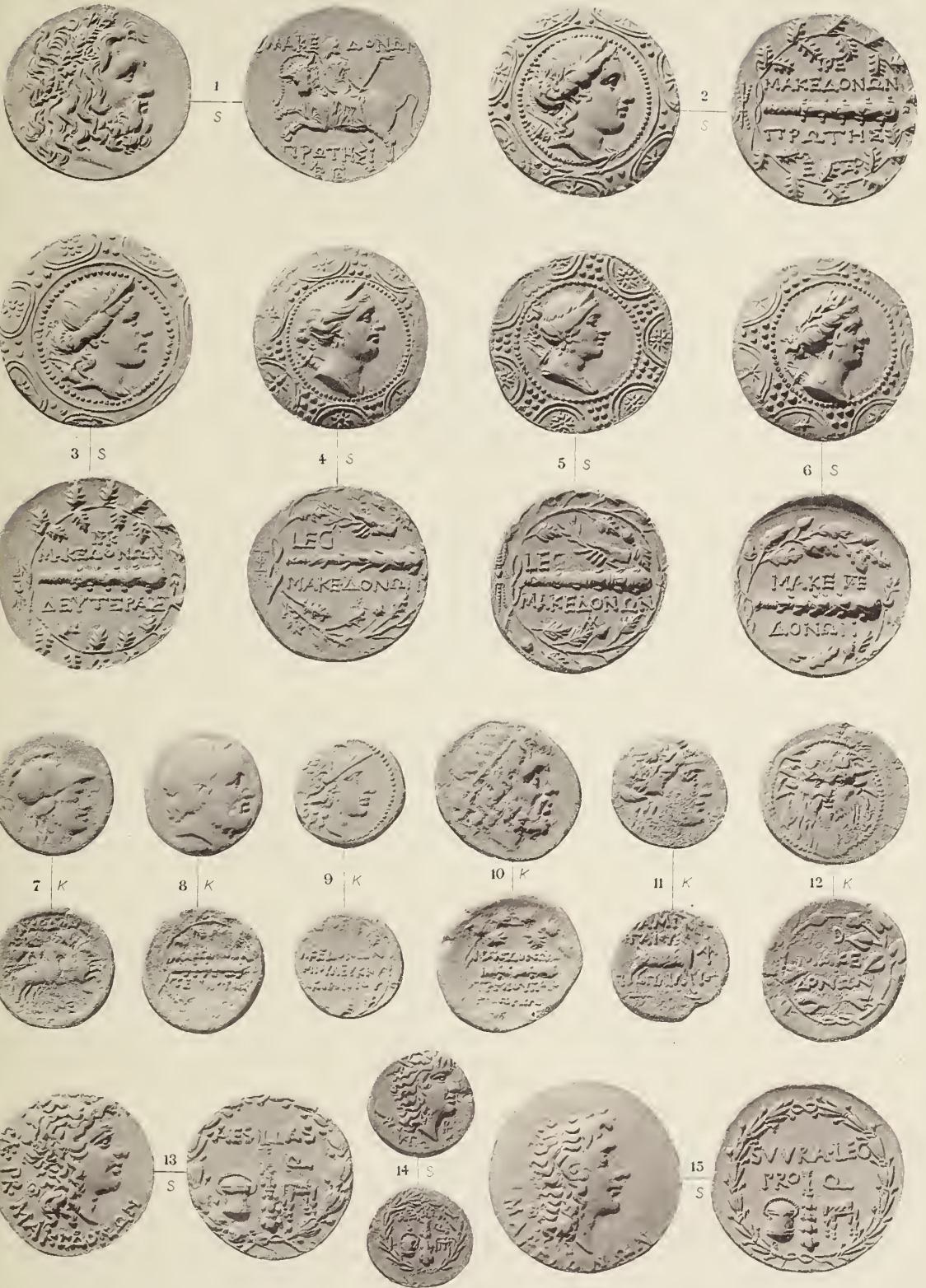
1-5 = S. 215,
 68-72
 6 = 215, 66
 7 = 215, 73
 8 = 215, 75
 9-12 = 216,
 77-80
 13 = 216, 84
 14 = 216, 81
 15 = 217, 86
 16 = 217, 88
 17 = 217, 89
 18 = 216, 82
 19 = 217, 90
 20 = 217, 91
 21 = 218, 96
 22 = 217, 92
 23 = 218, 93
 24 = 218, 95



NACHTRÄGE: AMPHIPOLIS (1.2) APHYTIS (3.4) APOLLONIA (5.6) BISALTAI (9) BOTTIKE (7)
 KASSANDREIA (8.10) DERRONES (11) ICHNAI (20.22) MENDE (12-18) GETAS (19) PERDIKKAS II (21)



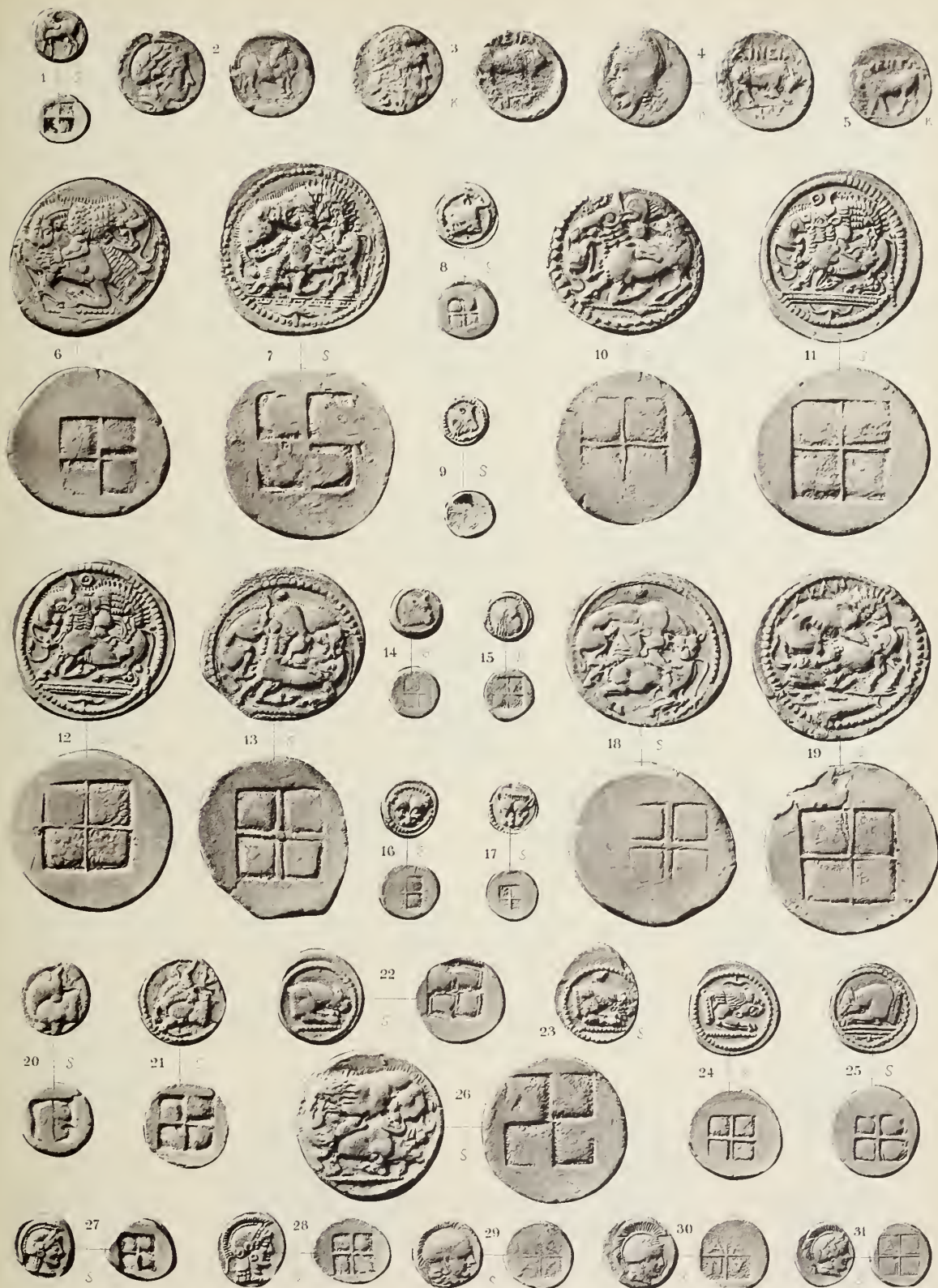
NACHTRÄGE: OLOPHYXOS (1) CHALK.BUND (2) POTIDAIA (4) SERMYLIA (6) SKIONE (5,7) PHILIPPOS VI. (3) LEON (8). - MAKEDONIA UNTER PHILIPPOS V. UND PERSEUS (9-30)



MAKEDONIA UNTER DEN RÖMERN (1-15)



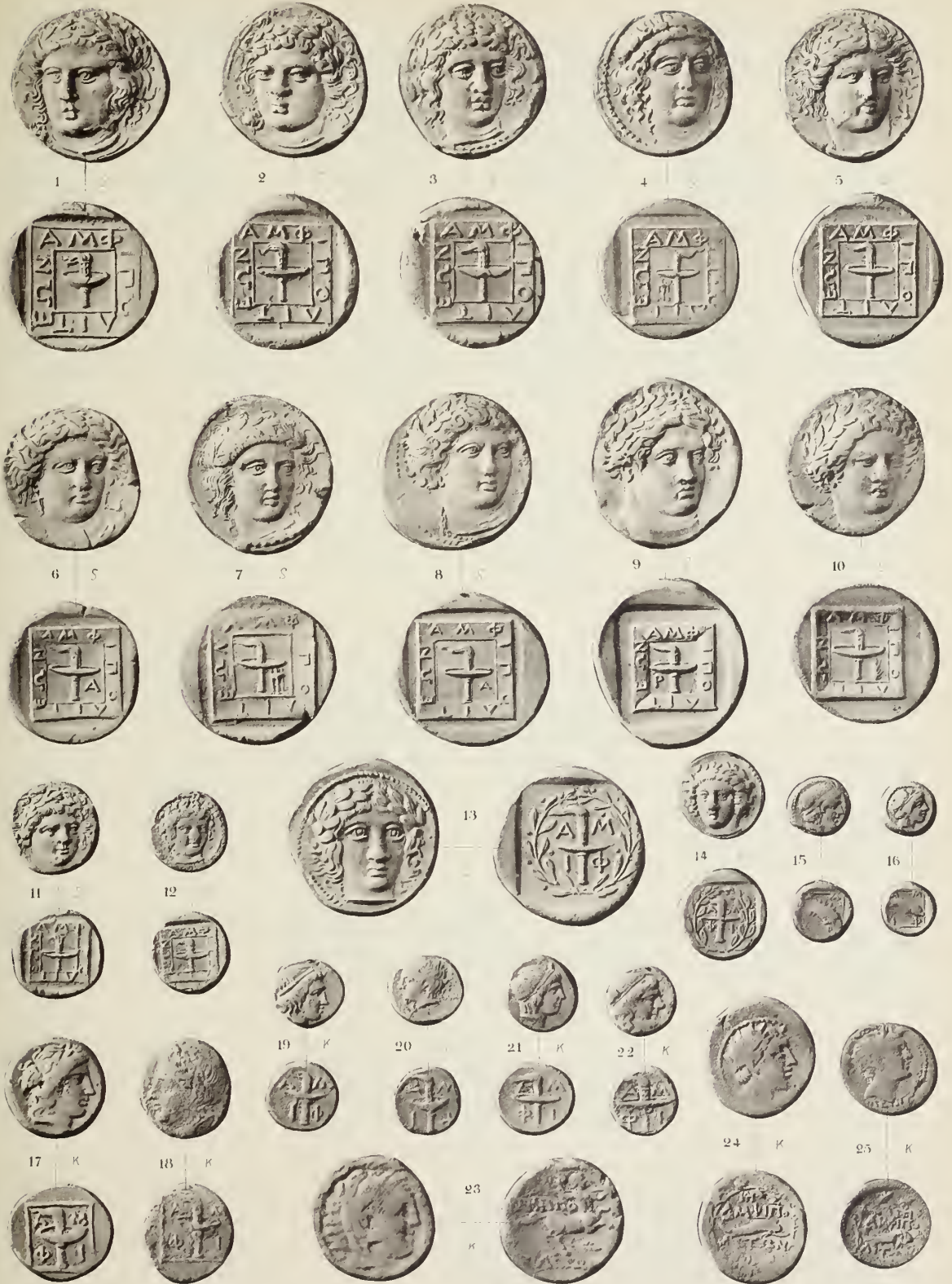
MAKEDONIA IN DER KAISERZEIT (1-20) AIGAI (21-32) AINEIA (33-38)



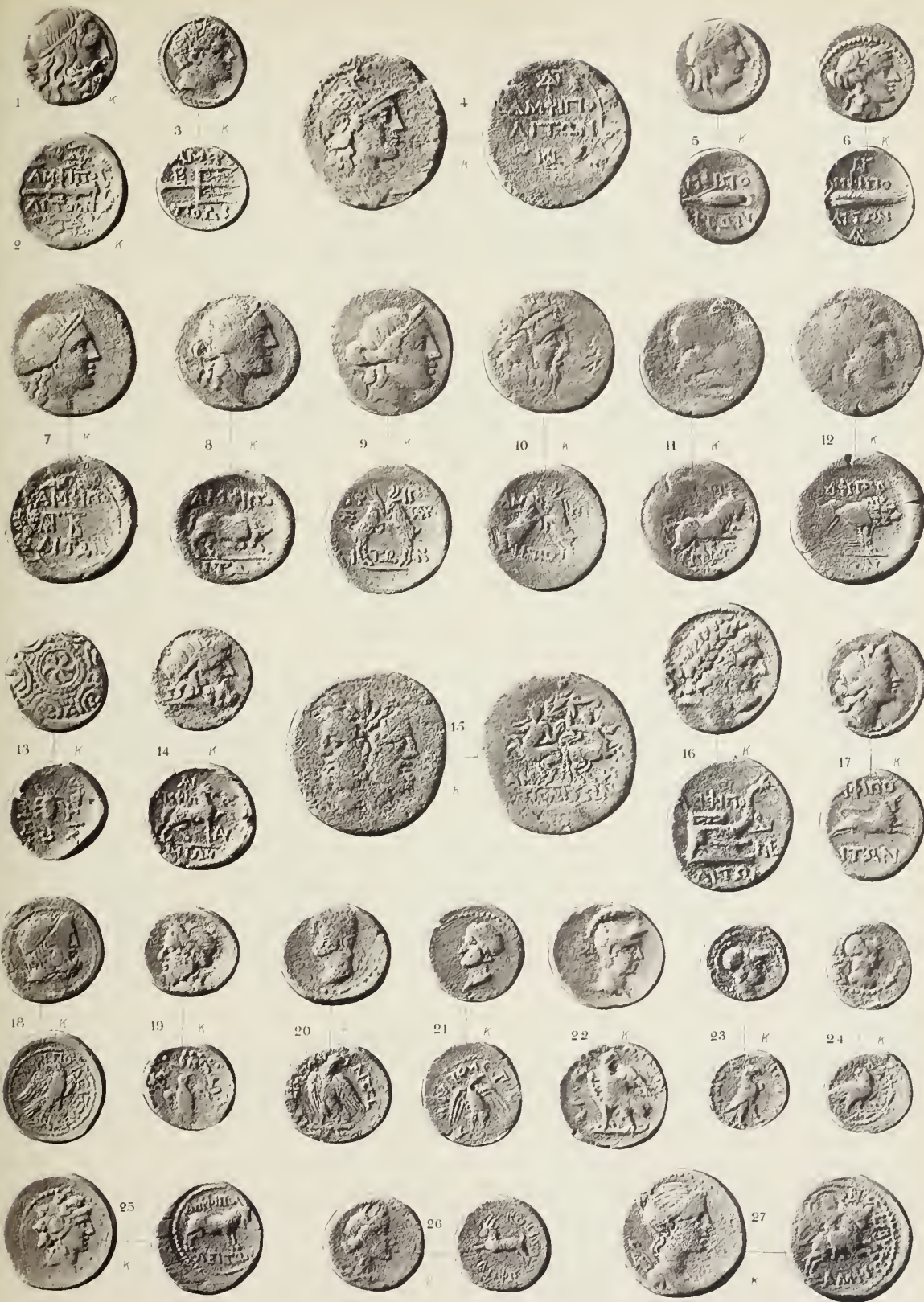
AINEIA (1-5) AKANTHOS (6-31)



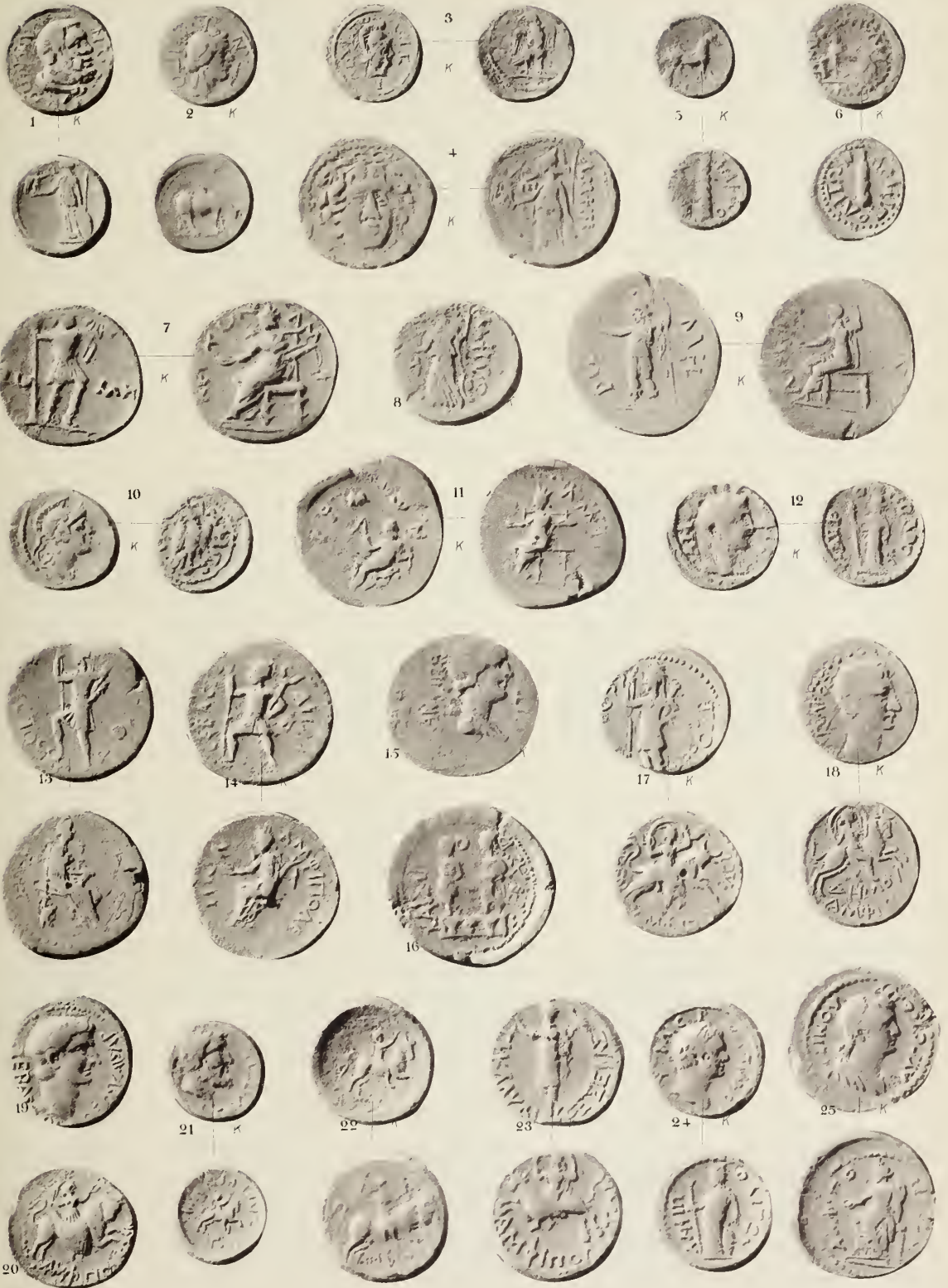
AKANTHOS (1-20) AMPHAXITIS (21-23)



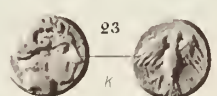
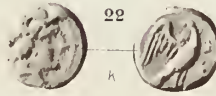
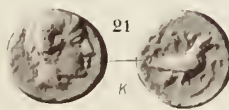
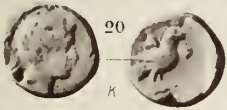
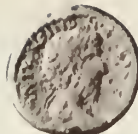
AMPHIPOLIS (1-25)



AMPHIPOLIS (1-27)



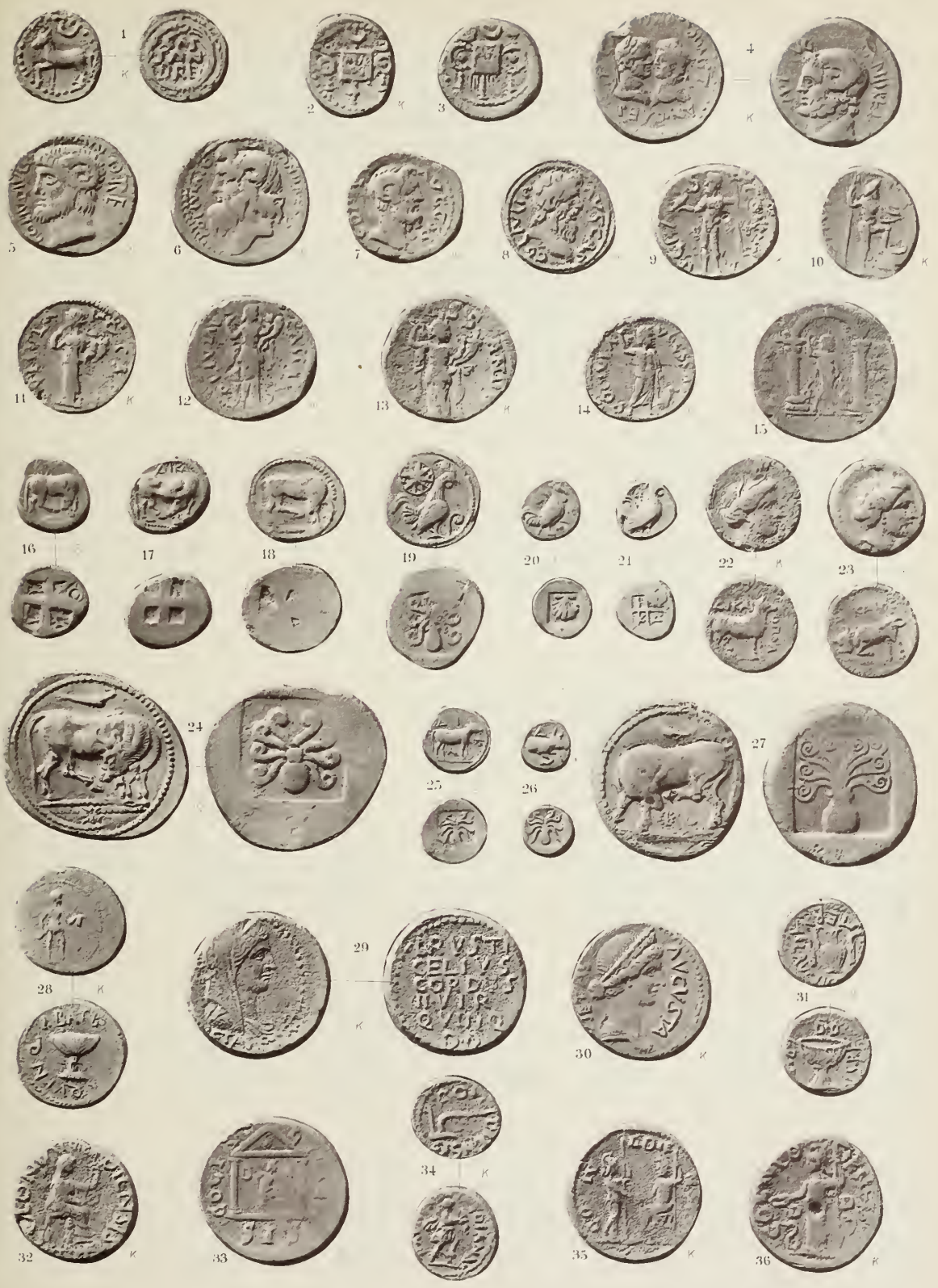
AMPHIPOLIS (1-25)



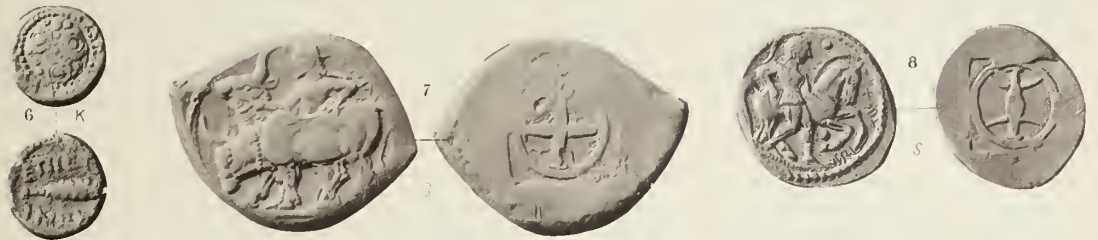
AMPHIPOLIS (1-12) APHYTIS (13-23) APOLLONIA (24) BEROIA (25-28)



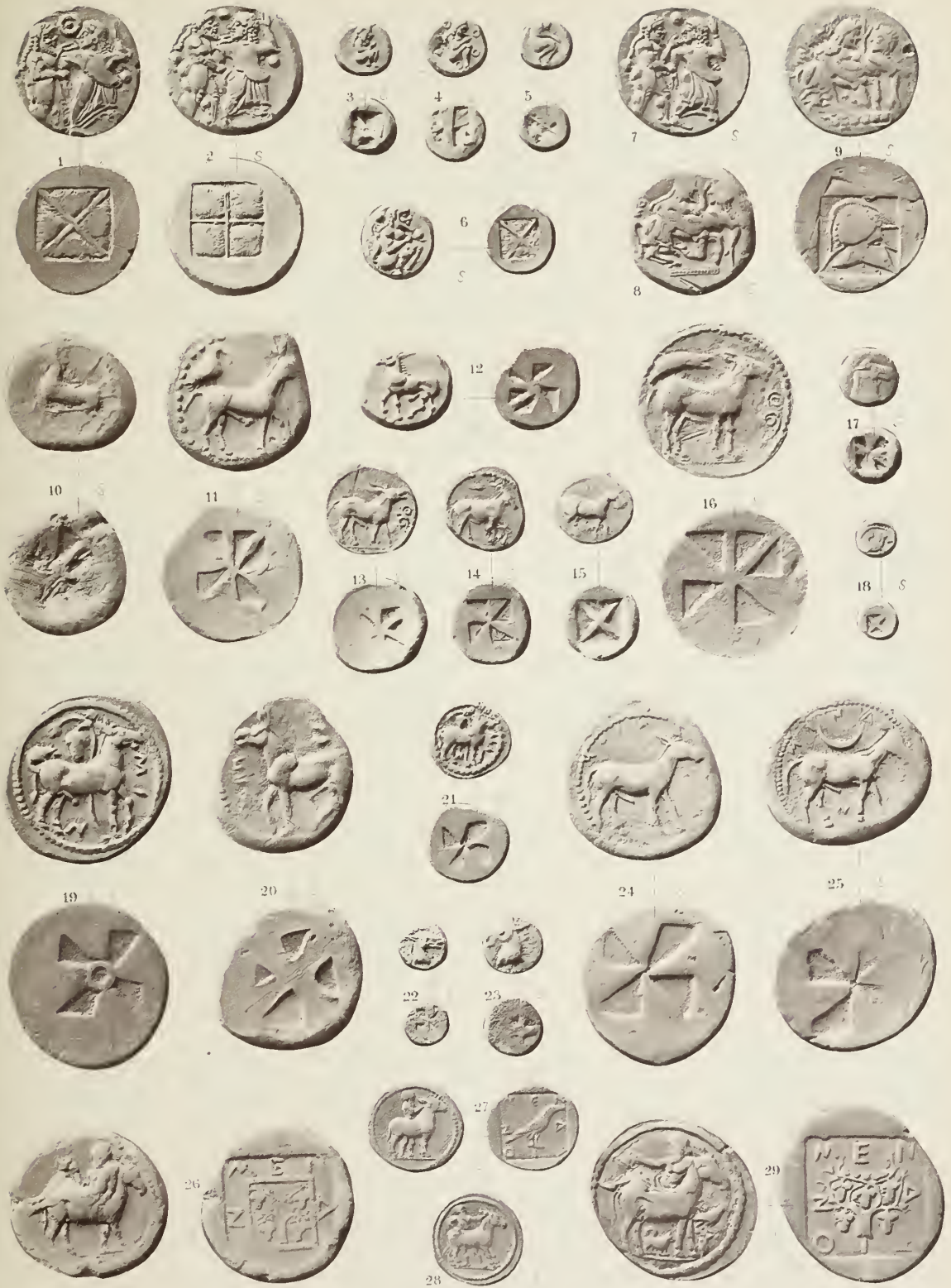
BISALTAI (1-11) BOTTIAIA (12-21) BOTTIKE (22-28)



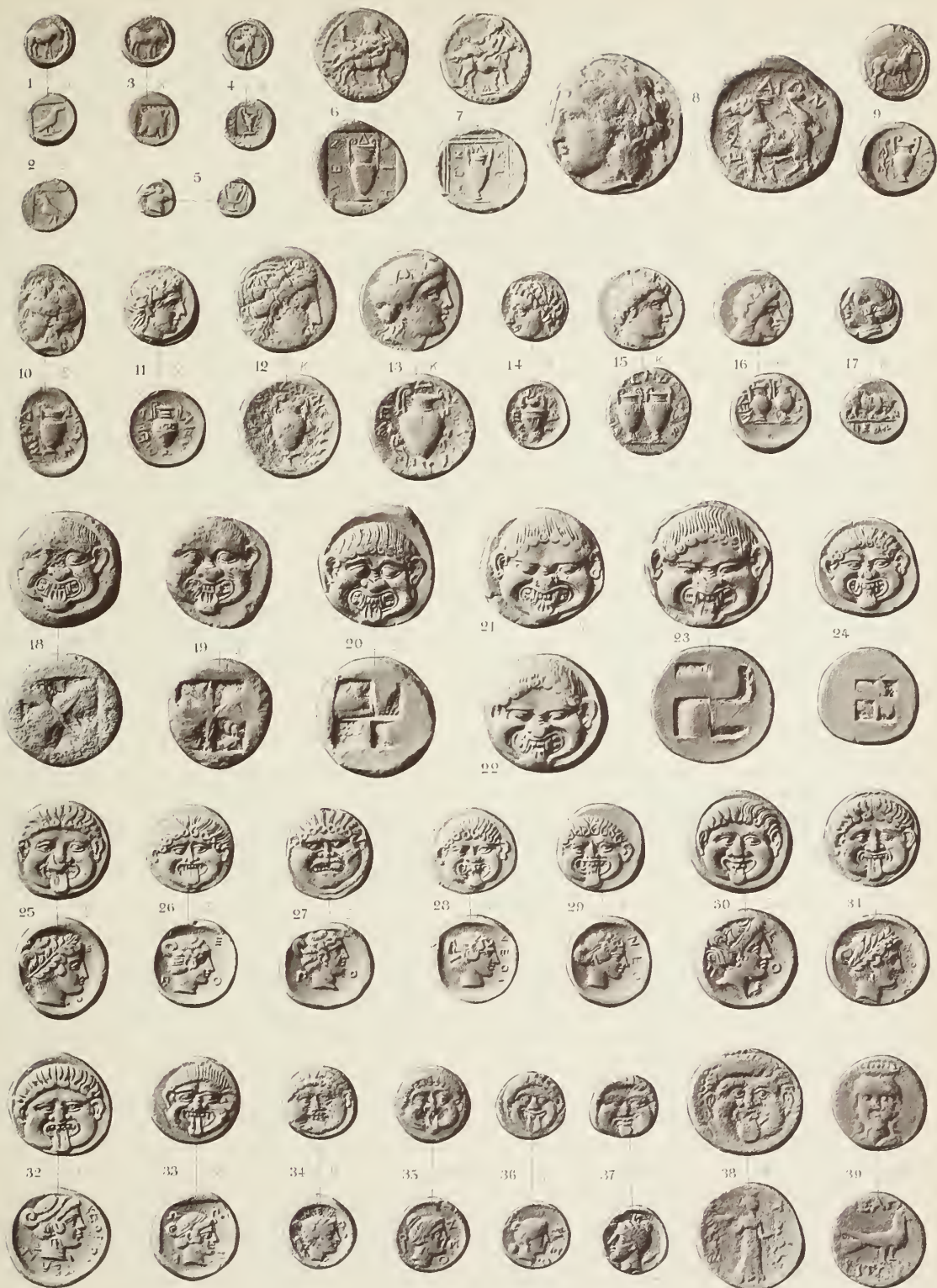
KASSANDREIA (1-15) DIKAIJA (16-27) DION (28-36)



EDESSA (1-5) HERAKLEIA SINTIKE (6) ICHNAI (7-15) LETE (16-33)



LETE (1-9) MENDE (10-29)



MENDE (1-16) METHONE (17) NEAPOLIS (18-39)



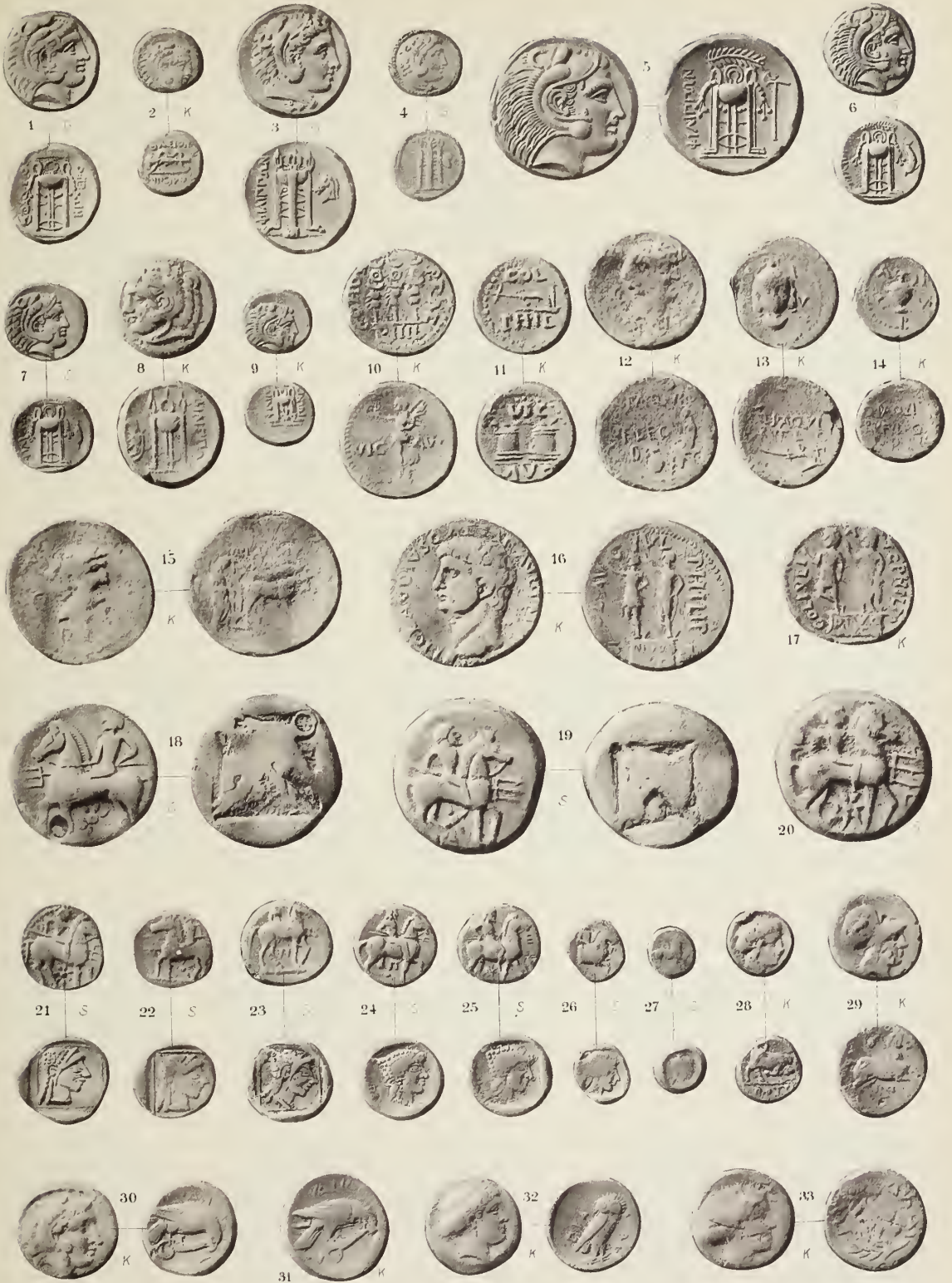
OLYNTHOS (1-5) CHALKIDISCHER BUND (6-31)



ORRESKIOTAI (1-20) ORTHAGOREIA (21-25) PELLA (26-31)



PELLA (1-28) PHILA (29)



PHILIPPOI (1-17) POTIDAIA (18-29) PYDNA (30-33)



SERMYLE (1-8) SKIONE (9-21) STOBOI (22-32)



STOBI (1-5) TERONE (6-19) THESSALONIKE (20-28)



THESSALONIKE (1-30)



THESSALONIKE (1-31) TRAGILOS (32-39) TYNTENOI (40-41)



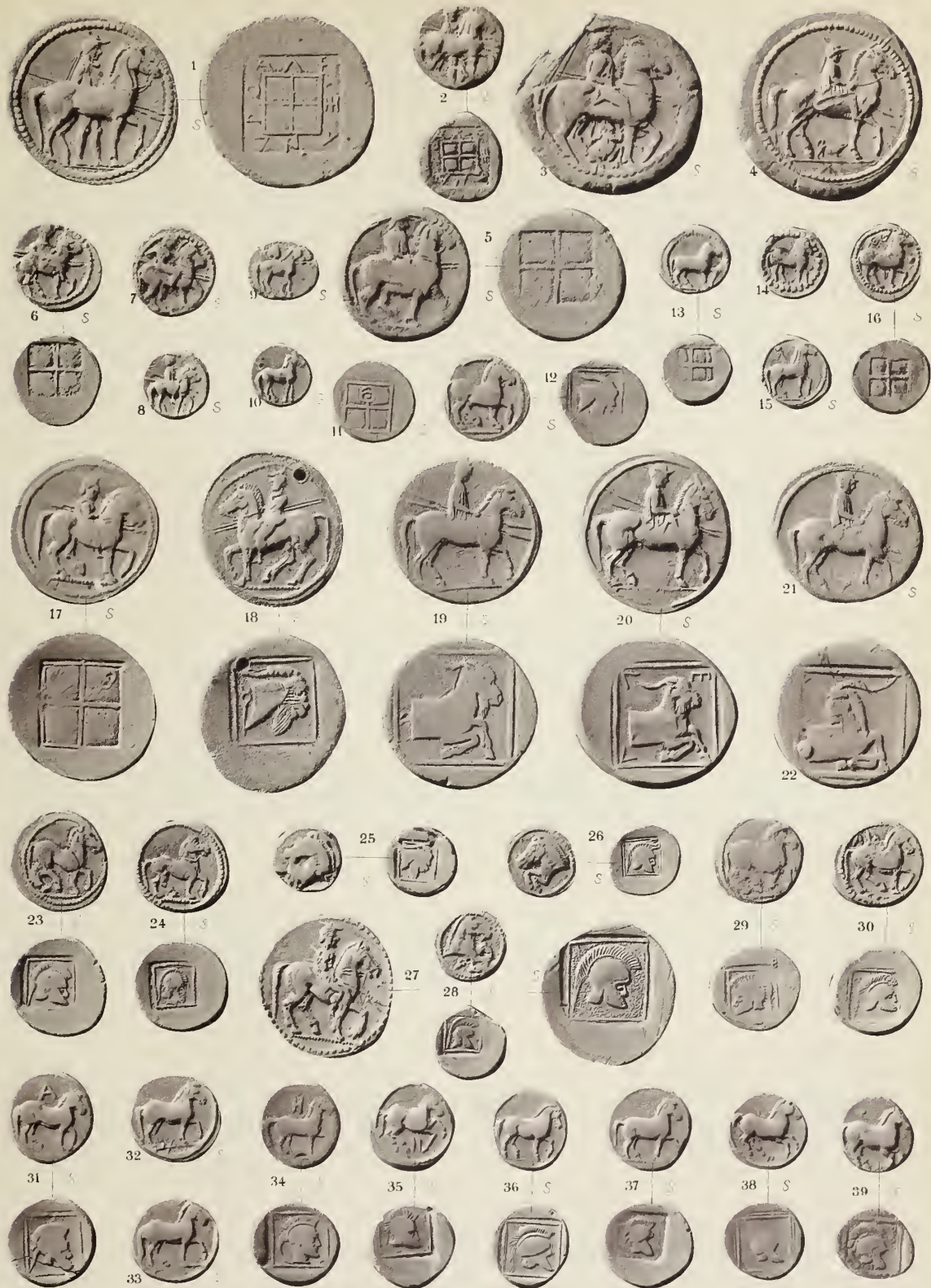
URANOPOLIS (1-5) THRAKISCH-MAKEDONISCHE VÖLKERSCHAFTEN (6-19)



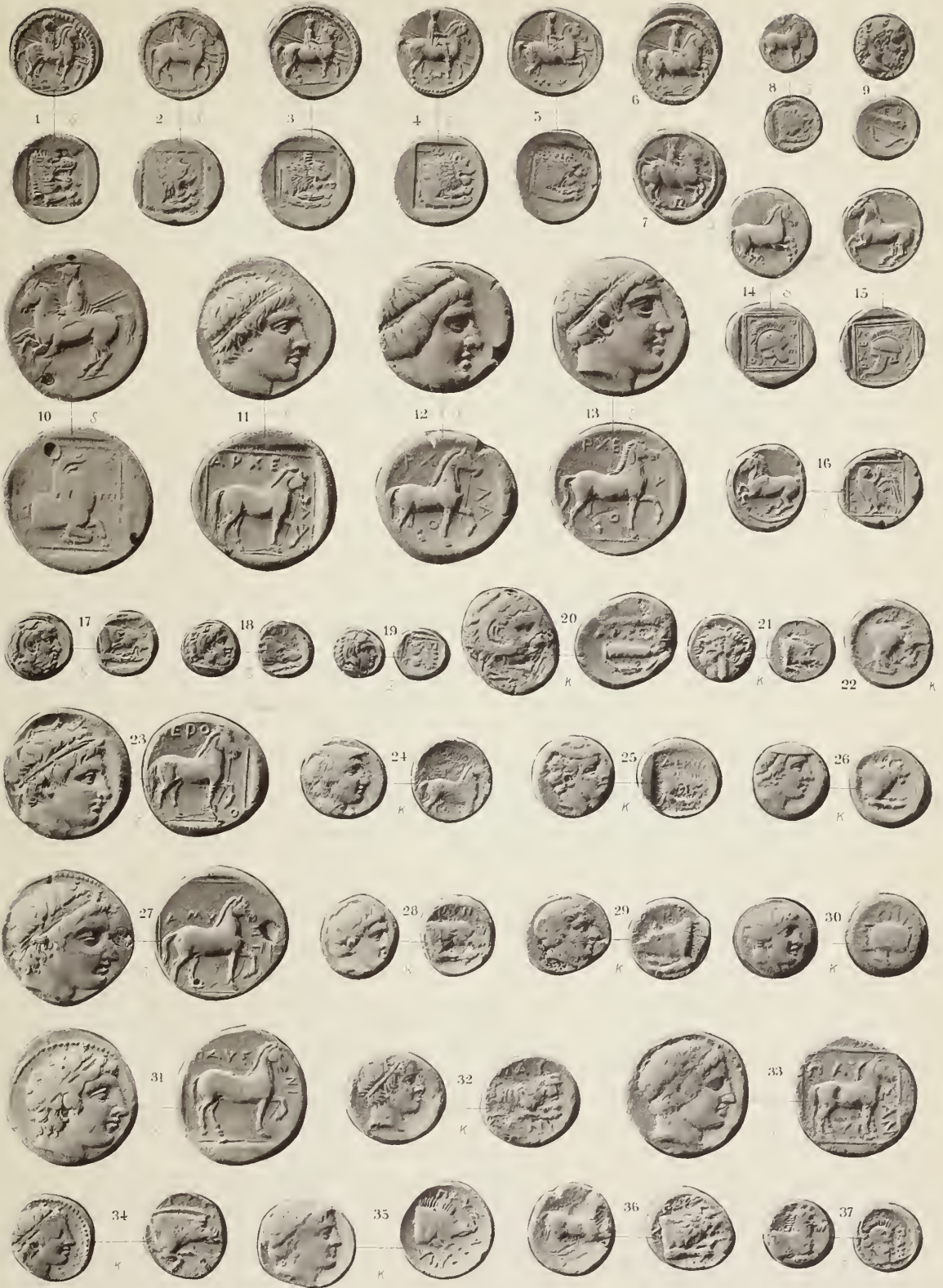
UNBESTIMMTE MAKEDONISCHE MÜNZEN (1-38)



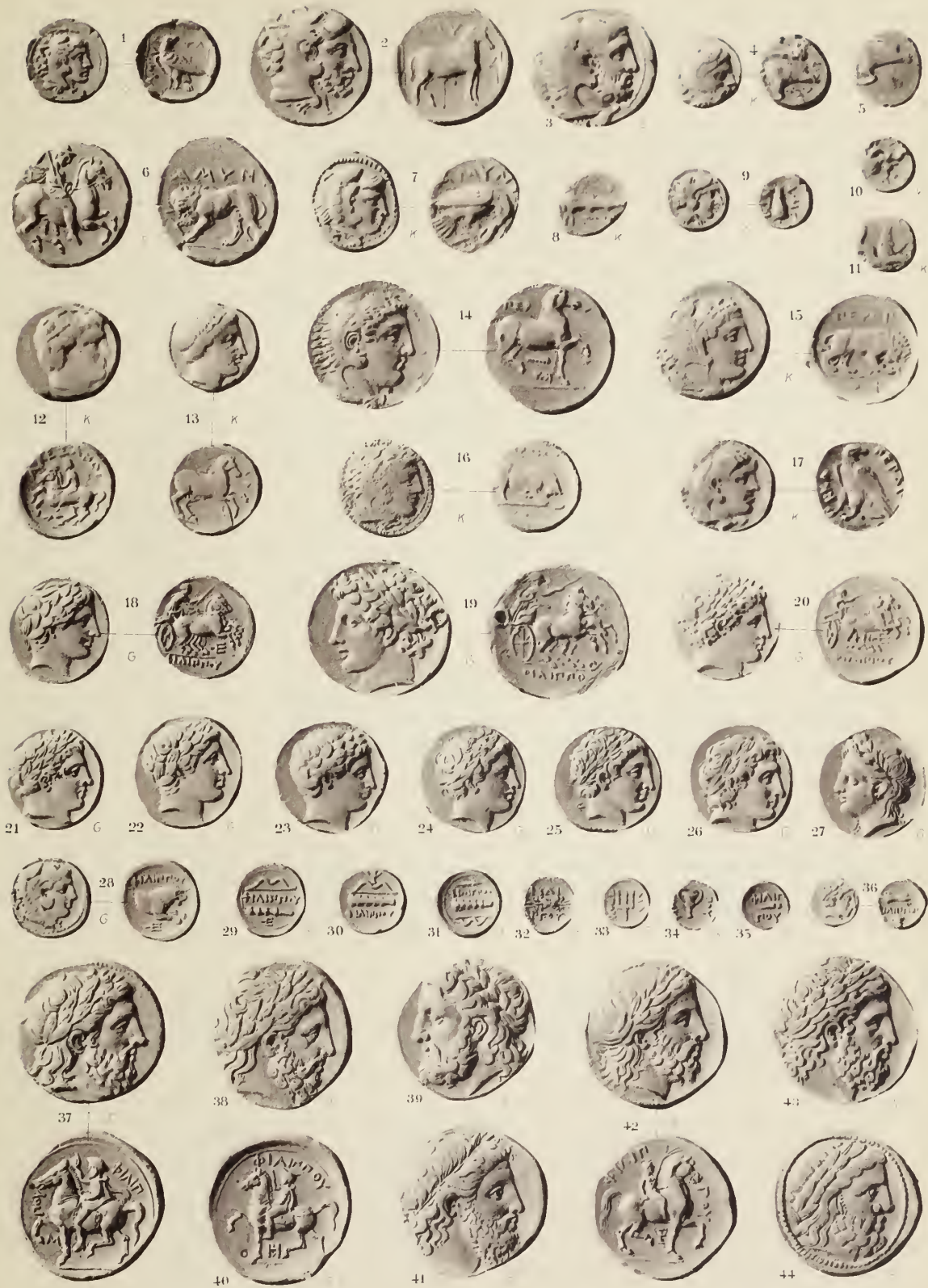
UNBESTIMMTE (1-28) THRAKISCH-MAKEDONISCHE DYNASTEN (29-44)



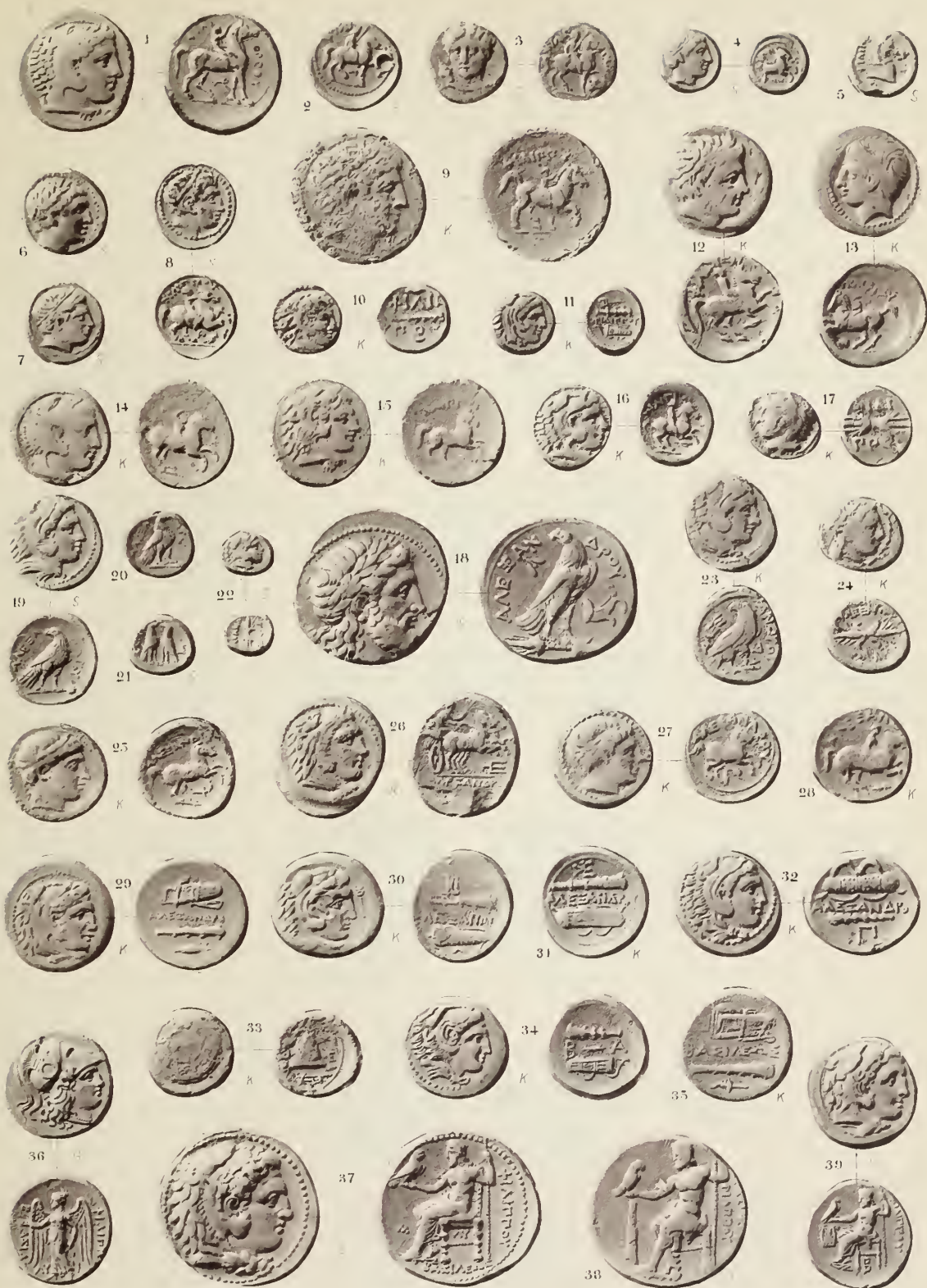
MAKEDONISCHE KÖNIGE: ALEXANDROS I (1-37) PERDIKKAS II (38.39)



PERDIKKAS II (1-9) bis PAUSANIAS (31-37)



AMYNTAS III (1-11) bis PHILIPPOS II (18-44)



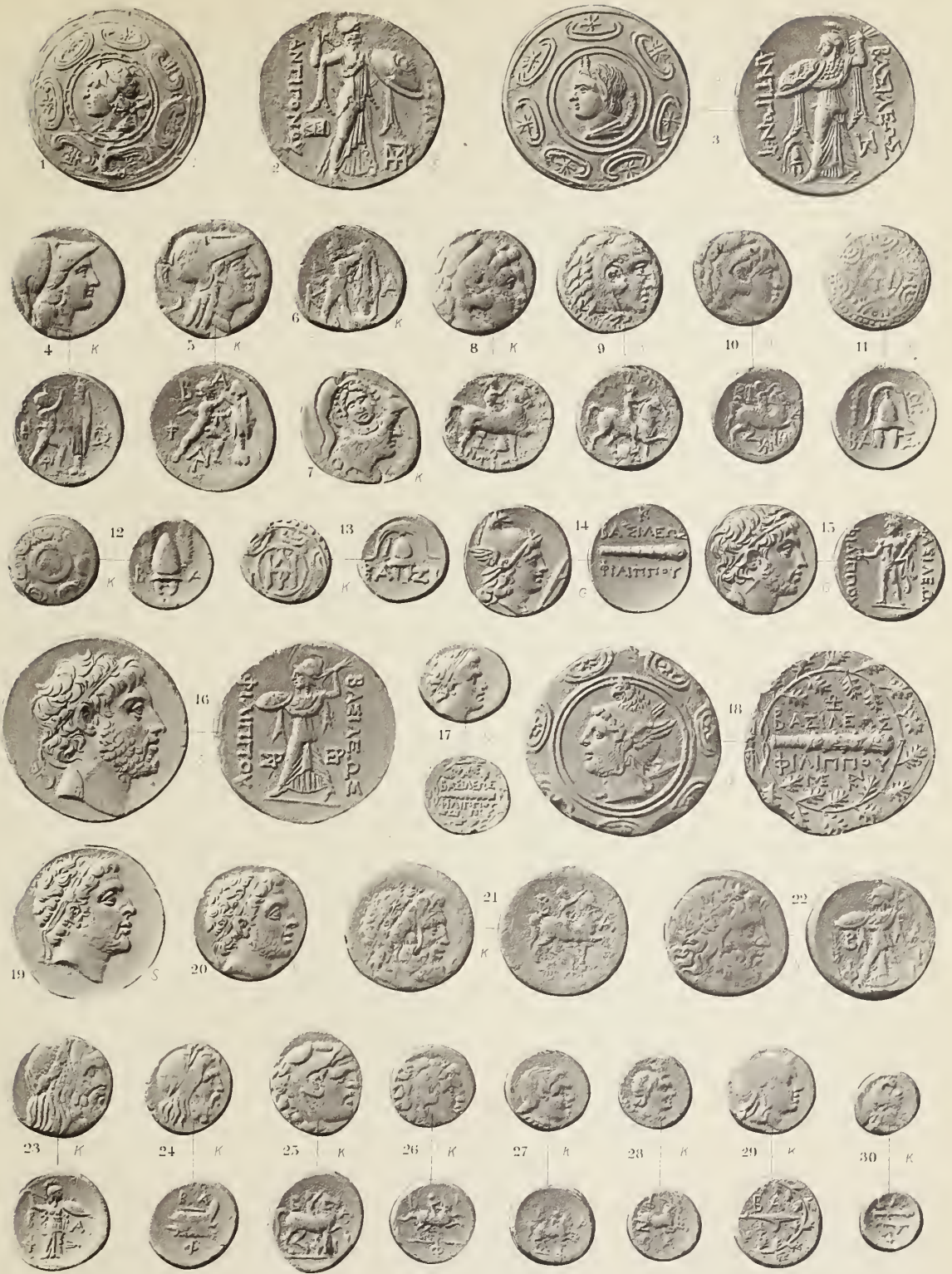
PHILIPPOS II (1-17) ALEXANDROS III (18-35) PHILIPPOS III (36-39)



PHILIPPUS III (1.2) bis DEMETRIOS POLIORKETES (23-29)



DEMETRIOS POLIORKETES (1-20) UNBESTIMMTER KÖNIG (21) PYRROS (22-24)
 ANTIGONOS GONATAS (25-27)



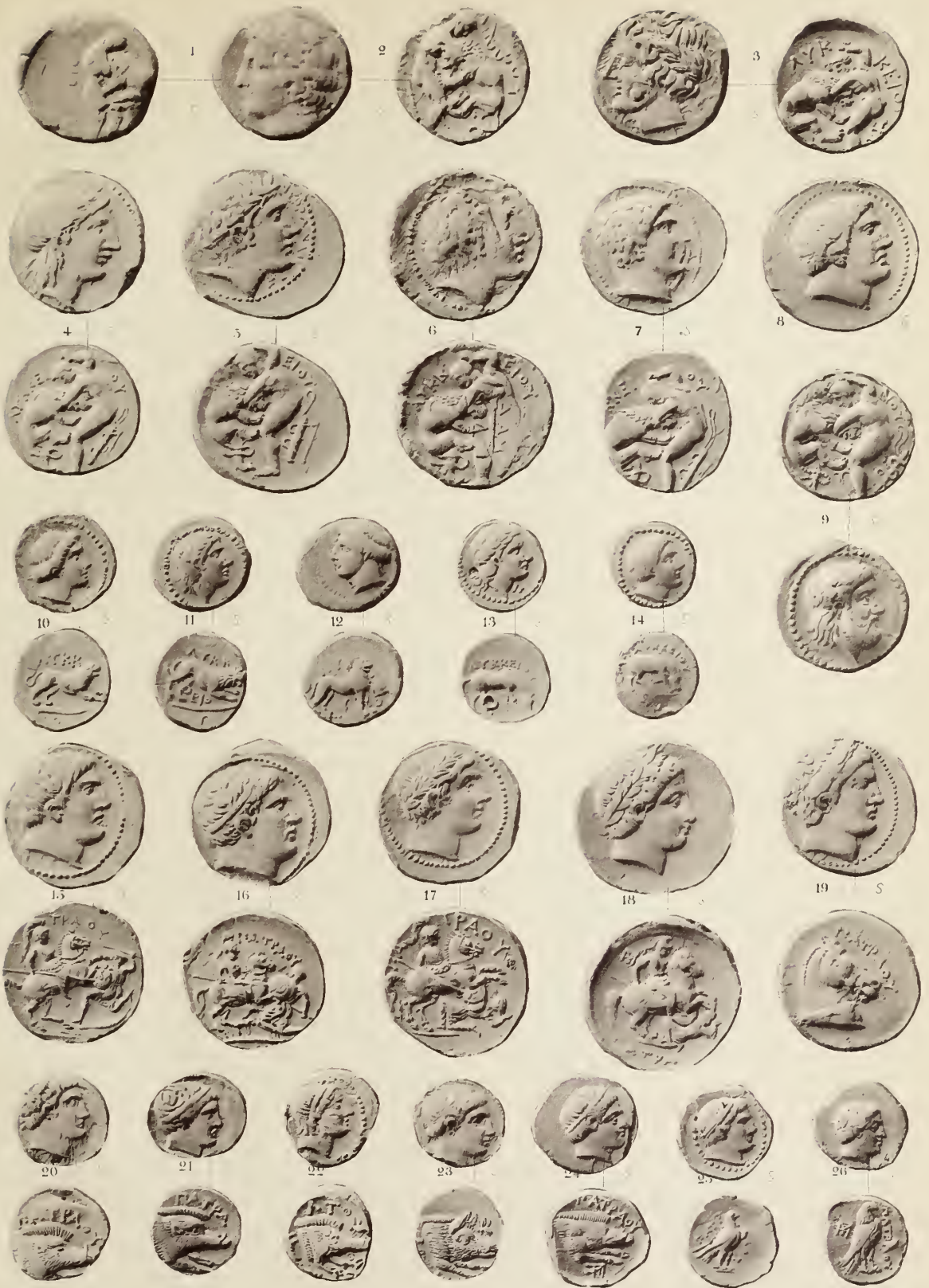
ANTIGONOS GONATAS (1-12.) DEMETRIOS II (13) PHILIPPOS V. (14-30)



PHILIPPOS V. (1-12, 19-22) UNBESTIMMTE KÖNIGE (13-18) PERSEUS (23-27)



PERSEUS (1-6) UNBESTIMMTE KÖNIGE (7-16) T. QUINCTIUS FLAMININUS (17-18)
 THRAKISCH-MAKEDONISCHE DYNASTEN (19-29)



PAIONIA : LYKKEIOS (1-14) PATRAGOS (15-26)



AUDOLEON (1-13) DROPION (14) - MODERNE FÄLSCHUNGEN (15-25)



MODERNE FÄLSCHUNGEN (1-18)



MODERNE FÄLSCHUNGEN (1-24)

ANTIKE NUMISMATIK

Werke aus dem Verlag WALTER DE GRUYTER & CO., Berlin W 10 und Leipzig

Die antiken Münzen Nord-Griechenlands. Unter der Leitung von F. Imhoof-Blumer herausgeg. von der Preußischen Akademie der Wissenschaften. Quart.

Band I: **Die antiken Münzen von Dacien und Moesien.** Bearbeitet von Behrendt Pick und Kurt Regling.

Erster Halbband. Mit 20 Lichtdrucktafeln. Quart. XV, 518 Seiten. 1898. RM. 54.—

Zweiter Halbband, Abteil. 1. Mit einer Ergänzungstafel. Quart. IV, 402 Seiten. 1910. RM. 40.—

Band II: **Thrakien.** Bearbeitet von Friedrich Münzer und Max L. Strack.

Teil I, Heft 1: Die Münzen der Thraker und der Städte Abdera, Ainos, Anchialos. Mit 8 Lichtdrucktafeln. Quart. VI, 308 Seiten. 1912. RM. 38.—

Band III: **Makedonia und Paionia.** Bearbeitet von Hugo Gaebler.

Abteilung 1. Mit 5 Lichtdrucktafeln. Quart. VII, 196 Seiten. 1906. RM. 19.—

Die Münzen von Syrakus von ca. 530—ca. 435 v. Chr. Von Erich Boehringer. Mit 32 Tafeln in Lichtdruck u. 39 Textabbildungen. Groß-Oktav. VIII, 297 Seiten. 1929. RM. 80.—

„Das Werk hat durch seine fabelhafte und ingeniöse Akribie so starkes Aufsehen erregt, daß ich nicht einmal ein Wort zu seinem Lobe zu setzen brauche: Aufsehen, das will viel besagen bei dem allerbevorzugtesten Gebiet der antiken Numismatik...“
Numismatische Zeitschrift 1931

Die antiken Münzen Mysiens. Unter Leitung von F. Imhoof-Blumer herausgeg. von der Preußischen Akademie der Wissenschaften. Bearbeitet von Hans von Fritze.

1. Abteilung: Adramytion—Kisthene. Mit Tafel 1—10. Quart. V, 223 Seiten. 1913. RM. 32.—

Beschreibung der antiken Münzen (Staatliche Museen zu Berlin).

Band I: Taurische Chersonesus, Sarmatien, Dacien, Pannonien, Moesien, Thracien, thracische Könige. Mit 8 Tafeln und 63 Textabbildungen. Oktav. VIII, 357 Seiten. 1888. Geb. RM. 25.—

Band II: Paenonien, Macedonien, die macedonischen Könige bis Perdikkas III. Mit 8 Tafeln und 70 Textabbildungen. Oktav. VIII, 207 Seiten. 1889. RM. 18.—

Band III: Italien. 1. Abteilung: Aes rude, aes signatum, aes grave, die geprägten Münzen von Etrurien bis Calabrien. Mit 4 Doppeltafeln, 14 einfachen Tafeln und 89 Textabbildungen. Oktav. X, 315 Seiten. 1894. (Erscheint nicht weiter.) RM. 26.—

Die antiken Münzen. Nach Alfred v. Sallet neu bearbeitet von Kurt Regling. 3. Aufl. Mit 260 Abbildungen. IV, 174 Seiten. 1929. RM. 3.—
(Handbücher der Staatlichen Museen, Band 6.)

Die Münzen von Priene. Mit Benutzung der Vorarbeiten von Heinrich Dressel bearbeitet von Kurt Regling. Mit 27 Textabbildungen und 5 Lichtdrucktafeln. (Staatliche Museen zu Berlin.) Quart. X, 218 Seiten. 1927. RM. 60.—

Die griechischen Münzen der Sammlung Warren. Beschrieben von Kurt Regling. Mit 37 Lichtdrucktafeln. Quart. VIII, 264 Seiten. 1906. RM. 40.—

Repertorium zur antiken Numismatik im Anschluß an Mionnet's Description des médailles antiques. Von Jul. Friedländer. Aus seinem Nachlaß herausgegeben von Rudolf Weil. Oktav. XI, 440 Seiten. 1885. RM. 6.—

Cäsarenporträts. Beiträge zur Physiognomik und Pathographje der römischen Kaiserhäuser nach ihren Münzen und anderen antiken Denkmälern. Von Ernst Müller. Groß-Oktav.

I. Teil: Mit 45 Textabbildungen und 4 Lichtdrucktafeln. 39 Seiten. 1914. RM. 2.50, geb. 4.—

II. Teil: Mit 164 Textabbildungen und 11 Lichtdrucktafeln. 64 Seiten. 1924. RM. 5.—

III. Teil: Mit 113 Textabbildungen und 19 Lichtdrucktafeln. 142 Seiten. 1927. RM. 15.—

Walter de Gruyter & Co., Berlin W 10, Genthiner Str. 38

WÖRTERBUCH DER MÜNZKUNDE

In Verbindung mit

N. Bauer, K. Regling, A. Suhle, R. Vasmer und J. Wilcke

herausgegeben von

FRIEDRICH FREIHERR v. SCHRÖTTER

Mit 28 Tafeln. Lexikon-Oktav. XVI, 777 Seiten. 1930. RM 60.—, geb. RM 65.—

AUS DEN URTEILEN:

„Selten hat eine literarische Neuerscheinung in unserem Wissenszweige so sehr eine schmerzlich empfundene Lücke ausgefüllt, wie das nunmehr vorliegende „Wörterbuch der Münzkunde“, mit dem uns der altbewährte Numismatiker Friedrich Freiherr v. Schrötter in Verbindung mit anderen Fachgenossen, vor allem vom staatlichen Münzkabinett zu Berlin, beschenkt hat. . . . Es hat bisher an einem Nachschlagewerk gemangelt, das auch nur einigermaßen wissenschaftlichen Anforderungen genügt hätte. Nur vereinter Anstrengung deutscher und auswärtiger Gelehrter konnte es in verhältnismäßig kurzer Zeit gelingen, ein Werk zu vollenden, das künftighin niemand wird entbehren können, der mit der Münzkunde auch nur in flüchtige Berührung kommt. . . . Die Gesamtleistung dieses Werkes ist erstaunlich. Es ist mir nichts Wesentliches aufgefallen, das in diesem Wörterbuch nicht berührt worden ist. Man kann, wie gesagt, nur seiner Freude Ausdruck geben, endlich ein solches Nachschlagewerk zu besitzen. Einer besonderen Empfehlung bedarf es nicht, es ist für jeden Numismatiker einfach unentbehrlich. Aber darüber hinaus dürfte es doch dazu beitragen, unserer, von anderen Disziplinen zu deren eigenem Schaden oft stark vernachlässigten Wissenschaft die ihr gebührende allgemeine Beachtung zu sichern.“

Zeitschrift für Numismatik 40. Bd. Nr. 3/4, 1930

„. . . die große Bedeutung des Wörterbuches, das für jeden, den ein etwas tiefergehendes, über das räumlich oder zeitlich begrenzte Gebiet eigenen Sammelns oder Forschens hinausreichendes Interesse mit der Münzkunde verknüpft, als geradezu unentbehrlich zu bezeichnen ist. Noch mehr gilt das für alle diejenigen, die sich, ohne Numismatiker zu sein, bei ihren Studien doch irgendwie mit Fragen der Münz- oder Geldkunde zu befassen haben. Das Wörterbuch wird sie nicht im Stich lassen und ermöglicht ihnen selbständiges Weiterarbeiten, weil bei der Mehrzahl der Schlagwörter die Quellen und die hauptsächlichste Literatur angeführt sind. Man kann das Buch studieren, und je mehr man es tut, um so höher schätzt man es.“

Frankfurter Münzzeitung (Neue Folge) Nr. 7/8, 1930

Ausführlicher Prospekt auf Wunsch kostenlos.

Walter de Gruyter & Co., Berlin W 10, Genthiner Str. 38

GETTY CENTER LIBRARY



3 3125 00049 9059

